RECORDS OF GERMAN FIELD COMMANDS

DIVISIONS

[National Archives Microcopy No. T-315]

THE NATIONAL ARCHIVES
NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS SERVICE
GENERAL SERVICES ADMINISTRATION

Washington: 1962

39. Infanterie-Division (39th Infantry Division)

The 39th Infantry Division was formed in the summer of 1942. It was then sent to Holland, Vlissingen area. In March 1943 it was on the eastern front, southern sector where it was heavily engaged. In December 1943 it suffered heavy losses in the lower Dnepr area and was subsequently considered disbanded.

7 Jul 1942-7 Mar 1943 39 Inf Div 27919/1

Ia, Kriegstagebuch Nr. 1, Band 1.

T-315, Roll 907, 1st Frame 1

CEC

7 Jul 1942-23 Oct 1942 39 Inf Div 27919/2

Ia, Kriegstagebuch Nr. 1, Band 2.

T-315, Roll 907, 1st Frame 104

CEC

26 Oct 1942-2 Mar 1943 39 Inf Div 27919/3

Ia, Kriegstagebuch Nr. 1, Band 3.

T-315, Roll 907, 1st Frame 342

CEC

1 Mar-15 Sep 1943 39 Inf Div 36359/1

Ia, Kriegstagebuch, Band 4.

T-315, Roll 907, 1st Frame 541

CEC

4-31 Mar 1943 39 Inf Div 36359/2

Ia, Anlagen zum Kriegstagebuch Nr. 2. Announcements, maps, directives.

T-315, Roll 907, 1st Frame 765

CEC

1-21 Mar 1943 39 Inf Div 36359/3

Ia, Anlagen zum Kriegstagebuch Nr. 2. Reports, announcements, orders, maps.

T-315, Roll 907, 1st Frame 875

CEC

1-31 May 1943 39 Inf Div 36359/4

Ia, Anlagen zum Kriegstagebuch Nr. 2. Announcements, orders, reports.

T-315, Roll 907, 1st Frame 1145

CEC

7 Jul 1942-7 Mar 1943 39 Inf Div 27919/1

Ia, Kriegstagebuch Nr. 1, Band 1.

T-315, Roll 907, 1st Frame /

CEC

39. I.D. Ia

K.T.B. 1

7.7.42 - 7.3.43

27919/1

Kriegstagebuch Nr. 1

39. Infanterie – Division

(Kommandobehörde, Truppenteil)

Abt Ia

Begonnen: 7. Juli 1942 Abgeschlossen: 7. März 1943

Die 39. Inf.-Div. unterstand *)

von 7.7.42 bis 19.7.42 dem Wehrkreis VI Münster-Westfalen

von 19.7.42 bis 10.8.42 dem A.O.K. 15 unmittelbar

von 10.8.42 bis 7.3.43 dem Generalkommando „Schelde" Antwerpen LXXXIX A.K.

(Name und Dienstgrad)

Das Kriegstagebuch wurde geführt von 7.7.42 bis 7.3.43 durch Oberleutnant Grote

von ..... bis ..... durch .....

von ..... bis ..... durch .....

*) Diese Eintragungen müssen die jeweiligen Unterstellungsverhältnisse klar erkennen lassen. Besonders wichtig für Artillerie. Panzerverbände, Pionierformationen usw.

946. Hugo Hönicke, Berlin SW 62.

Oberkommando des Heeres
Az. 34 f 40 - Kriegswiss. Abt. Gen St d H
Nr 1500/40

Berlin, den 23. April 1940

Bestimmungen
für die Führung von Kriegstagebüchern und Tätigkeitsberichten*).

Allgemeines.

1. Kriegstagebücher (K.T.B.) und Tätigkeitsberichte sind Nachweise über die Tätigkeit von Kdo. Behörden, Dienststellen und Truppenteilen im Kriege und bei besonderen Anlässen im Frieden. Sie dienen dem Sammeln von Erfahrungen für Ausbildung und Führung, sie sind eine unentbehrliche Unterlage für die Geschichtsschreibung und deshalb sorgfältig zu bearbeiten und zu sichern.

2. Kriegstagebücher führen beim Feldheer:
   a) die Kdo. Behörden getrennt nach
      Führungsabteilung
      Quartiermeisterabteilung (bei Div.-Stäben Abt. I b);
   b) die Truppenteile vom Btl. (Abt.) an aufwärts für den Stab und zugehörige — auch vorübergehend unterstellte — Einheiten;
   c) alle selbständigen Einheiten und Dienststellen außerhalb eines Btls.- (Abt.-) Verbandes. Dagegen gehören I.G.-, Pak-Kp. und l.I.K. in das K.T.B. des Regts.-Stabes. Einheiten (Kp., Schw., Battr.), die vorübergehend aus ihrem Verband ausscheiden, führen für die Dauer des Ausscheidens Tätigkeitsberichte (s. auch 3 d), die später dem K.T.B. ihres Verbandes beigefügt werden;
   d) für besondere Aufgaben vorübergehend gebildete Stäbe;
   e) Verwaltungsdienste und Feldverwaltungsdienststellen, soweit sie nicht unter 3. a) fallen, und Sanitätsdienste (K.S.V. II, Nr. 32) sowie sonstige rückwärtige Dienste sinngemäß nach 2. b) und c).

3. Tätigkeitsberichte anstelle von K.T.B. führen:
   a) bei Kdo. Behörden des Feldheeres als Beilagen zum K.T.B. der Führungsabteilung:
      Abt. I c und II a (insbes. Kriegsranglisten);
      zum K.T.B. der Quartiermeisterabteilung bzw. Abt. I b:
      Abt. III, IV a, IV b gleichzeitig als leitender San.-Offizier, IV c, IV d, F.P., Bv.T.O.
      Sonstige Abteilungen und Gruppen mit besonderen Arbeitsgebieten nach Anweisung des Chefs des Generalstabes der Kdo. Behörde;
   b) mit wichtigen Sonderaufträgen betraute Kdo. Behörden, Stäbe, Truppenteile, Verwaltungsbehörden, Verwaltungsdienststellen oder Einzelpersonen des Feld- und Ersatzheeres nach besonderer Weisung;
   c) solche Kdo. Behörden und Truppenteile des Feldheeres, bei denen auf Grund ihres Auftrages für längere Zeitdauer nicht mit Kampfhandlungen zu rechnen ist (z. B. Besatzungstruppen). Die Anordnung hierzu trifft jeweils das OKH;
   d) vorübergehend aus ihrem Verbande ausgeschiedene Einheiten (Kompanien usw. des Feldheeres) s. 2 c.

Führung der Kriegstagebücher.

4. Kriegstagebücher werden von dem Tage ab geführt, an dem die Kdo. Behörde oder der Truppenteil „marschbereit" oder „mobil" geworden sind.

5. Verantwortlich für die Eintragungen in die K.T.B. sind die Führer der Kdo. Behörden bzw. der Truppenteile. Sie beauftragen mit der Führung der K.T.B. geeignete Offiziere, die das erforderliche taktische Verständnis besitzen. Die Namen dieser Offiziere sind im K.T.B. (Muster I) anzugeben. Sie müssen laufend insbesondere über Feindmeldungen, Lagebeurteilungen, Entschlüsse und Maßnahmen unterrichtet werden. Alle, außerdem erforderliche Unterlagen sind ihnen zugänglich zu machen.

6. K.T.B. sind laufend zu führen. Es kommt darauf an, daß die Ereignisse — soweit irgend möglich — täglich noch unmittelbar unter dem Eindruck des Geschehens niedergeschrieben werden.

*) Diese Bestimmungen einschl. der Muster sind jedem Kriegstagebuch vorzuheften.

Die Darstellung muß ausführlich und erschöpfend sein.

Es genügt nicht, die erhaltenen und gegebenen Befehle oder Meldungen zusammenzustellen und daran anschließend die Ereignisse zu schildern. Es sollen vielmehr die Grundlagen für das Handeln der Führer klar erkennbar sein, z. B. muß unzweideutig zum Ausdruck gebracht werden, welche Eindrücke vom Feinde, welche Meldungen und Nachrichten zur Beurteilung der Lage führten, und ob Maßnahmen auf Grund erhaltenen Befehls oder aus eigenem Entschluß ausgeführt wurden. Auch der ungünstige Verlauf einer Kampfhandlung muß wahrheitsgetreu dargestellt werden. U. a. muß erwähnt werden:

die Mitwirkung der anderen Waffen (auch Luftwaffe) und der Nachbarn, insoweit sie für die eigene Kampfhandlung usw. von Bedeutung war;

das Ergebnis von Besprechungen;

der Inhalt wichtiger Ferngespräche und Funksprüche in den entscheidenden Punkten;

die stimmungsmäßige Auswirkung erhaltener Befehle oder eingetretener Lagen, Urteile über den Kampfwert und Geist der Truppe;

besondere Leistungen von Verbänden, Einheiten und Persönlichkeiten;

Veränderungen beim Feinde, Verhalten und Beurteilung der Bevölkerung, Eigenart und Einfluß des Geländes und der Witterung.

Besonderer Wert ist auf alle Zeitangaben (Ausgangs- und Eingangszeiten von Befehlen, Beginn und Ende von Kampfhandlungen, Zeiten der Unterstellung neuer Verbände usw.) zu legen.

Das Beifügen von Lagenkarten, Skizzen, Fliegerbildern, Lichtbildern, Befehlen, auch eigenen Befehlsentwürfen und Meldungen trägt wesentlich zur klaren Darstellung von Gefechtshandlungen bei und spart oft längere schriftliche Ausführungen.

7. Für die Führung der K.T.B. sind die in den Anlagen vorgeschriebenen Muster bindend. Das K.T.B. ist in Aktenform anzulegen.

8. Als Anlagen sind in der Reihenfolge ihres zeitlichen Eingangs oder Ausgangs beizufügen und laufend zu numerieren:

a) Kriegsgliederungen der unterstellten Verbände (Datum der Gültigkeit der Veränderungen nicht vergessen!);

b) Lagenkarten mit genauen Zeitangaben;

c) Operationsakten (eingegangene und ausgegebene Befehle, erhaltene und erstattete Meldungen, Fern- und Funksprüche, Aufzeichnungen während der Kampfhandlungen über Besprechungen, Vorträge, Ferngespräche, Feindnachrichten mit genauen Zeiten);

d) Gefechts- und Erfahrungsberichte, Berichte über besondere Vorkommnisse;

e) Karten, Skizzen (auch Ansichtsskizzen), Zeichnungen, Fliegerbilder (soweit nicht im K.T.B. selbst mit Text beigefügt). Sie sind möglichst so einzuheften, daß sie rechts herausgeklappt gelesen werden können;

f) Kriegsrangliste (Muster III);

g) Verlustlisten (Muster IV), bei eingetretenen Verlusten tageweise;

h) Gefechts- und Verpflegungsstärken (Muster V) am Tage des Ausrückens und dann jeweils am 1., 11. und 21. jeden Monats;

i) weitere Anlagen von Wert, wie Einzelstücke im Druck herausgegebener Aufrufe und Verordnungen, Beutepapiere jeder Art u. a. m.;

k) als Anlagen können beigefügt werden: persönliche Aufzeichnungen (auch Briefe, Postkarten usw.), Berichte von Angehörigen von Kdo. Behörden, Dienststellen und der Truppe, ebenso Lichtbilder (Filme, Platten oder Abzüge); notwendig ist jedoch eine sorgfältige Beschriftung oder Erläuterung.

Bei Kdo.-Behörden werden alle Anlagen zum K.T.B. der Quartiermeisterabteilung, deren Inhalt Fragen der Führung und der Versorgung betrifft, — also auch Gefechts- und Verpflegungsstärken, sowie Verlustlisten — bei Abschluß des K.T.B. (s. Ziffer 13) dem K.T.B. der Führungsabteilung beigefügt. Die Abgabe ist im K.T.B. der Quartiermeisterabteilung zu vermerken.

9. Verzifferte Schriftstücke sind in Klarschrift zu den Akten zu nehmen, die Verzifferung ist zu vernichten.

Falls von Berichten usw. ein Doppel nicht als Anlage beigefügt werden kann, ist der Verbleib im K.T.B. zu vermerken.

Von wichtigen Geheimbefehlen, die nach Kenntnisnahme zu vernichten sind, muß wenigstens ein Eingangsvermerk, nötigenfalls ohne Inhaltsangabe, aber mit Angabe des Absenders, Datum, Eingangszeit und Briefbuchnummer zu den Akten kommen.

Alle Akten sind mit Bezeichnung der Dienststelle, des Inhalts und des Zeitraums zu beschriften; die Aufschrift „Verschiedenes" ist zu vermeiden.

Führung der Tätigkeitsberichte.

10. Im Gegensatz zu den K.T.B. sollen die Tätigkeitsberichte einen zusammenfassenden Überblick im Großen über Tätigkeit, Ereignisse und Maßnahmen geben. Für ihre Abfassung sind jedoch auch Sammeln von Erfahrungen und von Unterlagen für die Geschichtsschreibung Hauptgesichtspunkte. Die Form der Darstellung ist freigestellt. Die Tätigkeitsberichte sind in Aktenform anzulegen.
11. Für den Inhalt sind die Führer der Kdo. Behörden, Verwaltungsbehörden, Truppenteile und Dienststellen verantwortlich; ihre Beauftragten bearbeiten die Tätigkeitsberichte. Für Tätigkeitsberichte, die zu den K.T.B. der Kdo. Behörden eingereicht werden, tragen die Fachbearbeiter die Verantwortung.

Prüfung, Abschluß und Verbleib von Kriegstagebüchern und Tätigkeitsberichten.

12. Die verantwortlichen Führer prüfen häufig Richtigkeit und Vollzähligkeit der Eintragungen. Die Prüfungen sind halbmonatlich, außerdem beim Wechsel der Führer und bei Abschluß des K.T.B. oder Tätigkeitsberichts zu bescheinigen.

    Alle in K.T.B., Tätigkeitsberichten und beigefügten Schriftstücken von dokumentarischem Wert vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen müssen als solche durch Namensunterschrift und Datum kenntlich gemacht werden.
13. K.T.B. und Tätigkeitsberichte sind abzuschließen:
    a) nach Beendigung größerer zusammenhängender Kampfhandlungen;
    b) beim Wechsel des Kriegsschauplatzes;
    c) wenn sie unhandlich werden;
    d) wenn auf Grund neuer Verwendung anstelle von Tätigkeitsberichten K.T.B. geführt werden müssen und umgekehrt;
    e) bei Stäben, Dienststellen und Truppenteilen des Ersatzheeres mindestens halbjährlich.

    Abgeschlossene K.T.B. mit allen Anlagen und Tätigkeitsberichte sind unter Meldung an die vorgesetzte Dienststelle unmittelbar an den Chef der Heeresarchive in Potsdam einzusenden.

    Es bleibt den Kdo. Behörden jedoch freigestellt, ganze K.T.B. oder Tätigkeitsberichte oder Teile (Anlagen, Vorgänge) daraus,
    a) die eines besonderen Geheimschutzes bedürfen,
       zurückzubehalten oder unter Hinweis auf die gebotene Geheimhaltung dem Chef der Heeresarchive gesondert zu übersenden,
    b) die Vorgänge betreffen, mit deren Weiterbearbeitung zu rechnen ist,
       bis zur Erledigung zurückzubehalten.

    In jedem Falle muß im K.T.B. oder Tätigkeitsbericht der Verbleib der betr. Teile und auf diesen die Zugehörigkeit zu den K.T.B. usw. kenntlich gemacht werden.

    Ferner bleibt es den Kdo. Behörden und Truppenteilen überlassen, sich vor Abgabe der K.T.B. Abschriften nur für den Dienstgebrauch anzufertigen, für deren sichere Aufbewahrung die Führer der Kdo. Behörden und Truppenteile verantwortlich sind. Die Abschriften sind nach Abschluß bis zum Kriegsende beim Stellv. Generalkommando aufzubewahren.

    Eine Abschrift der K.T.B. der Verwaltungsdienste und der Tätigkeitsberichte der Feldverwaltungsdienststellen (IV a) ist nach Abschluß grundsätzlich dem OKH — Heeresverwaltungsamt — einzureichen.

Kriegstagebuch der 39. I. D.

Am 7.Juli 42 wurde durch Chef der Heeresrüstung und Befehlshaber des Ersatzheeres befohlen, dass Teile des Ersatzheeres auf Truppenübungsplätzen zusammengezogen werden sollten. Hierzu würde befohlen, Ersatztruppenteile auf Grund der Bestimmungen und Vorbereitungen Walküre II - 3. Stufe - transportbereit zu machen. Diese Einheiten werden nach KSTN des Feldheeres voll verwendungsfähig gemacht. Zur Zusammenfassung dieser Einheiten wird durch den W.Kreis VI auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn der Ausbildungsplan 39 geschaffen. (Gliederung s. Anlage 1)

Mit der Aufstellung dieses Verbandes wird der General Castorf, Führer der Division 166 , beauftragt.

Am 11.7.42 wurde aus dem Ausbildungsverband Elsenborn die 39. Infanterie-Division gebildet. Die Offz. und Mannschaften, die bisher nur kommandiert waren, wurden jetzt von ihren Stammtruppenteilen zur Division versetzt. Sämtliche Offz. müssen jetzt k.v., sämtliche Mannschaften k.v. oder g.v.F. sein.

Ein Aufstellungsstab unter Führung des Oberstleutnants Wolters vom Gen.-Kdo. Münster wird gemeldet, der in Elsenborn die Vorbereitungen für Unterbringung, Versorgung und Aufstellung der 39.Infanterie-Division trifft.

Ein Vorkommando unter Führung des I b, Hptm. und Ritterkreuzträger Seidel, wird am 8.7.42 von Bielefeld aus in Marsch gesetzt und trifft am 11.7.42 in Elsenborn ein, um dort für die anrollende Division Quartier zu machen.

Am 13.7.42 kommt als erste Einheit der Division-Stab in Elsenborn an. (Zusammensetzung des Stabes s.Anlage II).Weitere Einheiten folgen.

Am 14.7.42 trifft Gen.-Ltn. Höfl als neuer Kommandeur der Division ein und übernimmt vom bisherigen Führer Gen.-Maj.Castorf

die Division.
Gleichzeitig kommt der neue I a, Major i.G. Lueben, an und übernimmt vom Oberleutnant Fahrenberg die Geschäfte des I a.
Das Aussehen und Verhalten der neu eingetroffenen Einheiten ist durchweg gut. Der Pferdezustand ist als sehr gut zu bezeichnen.
Trotzdem sind die Schwierigkeiten riesengroß, aber sie werden in kürzester Zeit überwunden.
Dem OKH wurde laufend über das Gen.-Kdo. Münster gemeldet

1.) eingetroffenen Einheiten, eingetroffenes Material
2.) Stand der Abmarschbereitschaft,
3.) abtransportierte Eineheiten.

Durch Mißverständnis des erweiterten OKH.-Befehls, waren die durch den W.Kreis ~~VX~~ aufgestellten Mannschaften nicht feldverwendungsfähig. Zu deren Austausch wurden 4oo genesene Soldaten vom OKH bewilligt und durch die W.-Kreise zugeführt.
Durch Sonderbefehl wurde ebenfalls eine größere Menge Kraftstoff durch den W.-Kreis VI der neuen Division ausgehändigt.
Am 17.7.42, 2o.oo Uhr konnte die Abmarschbereitschaft aller Einheiten gemeldet werden.
In Verbindung mit dem Transportkommandanten in Köln,Oberst Matmer, wurde bereits am 16.7.42 die Einladeübersicht für den Abtransport aufgestellt, und am 17.7. pünktlich um 11.28 Uhr rollte der erste Transport in den neuen Unterkunftsraum. Da die Transportstufe 24 war,ging jeweils nach 1 Stunde ein neuer Zug von den Einladebahnhöfen Kalterherberg, Sourbrodt, Bütgenbach und Weihwer ab, sodass am 2o.7. morgens 7.3o Uhr der letzte Transport Elsenborn verließ.
Zur Abwickelung der Geschäfte bleiben bis zum 2o.7. der Hptm. Seidel und der O.Ltn. Fahrenberg als Nachkommando in Elsenborn .
Ein Vorkommando unter der Führung des Majors i.G. Lüben traf am 19.7. in Breda (Holland) ein. Von der bodenständigen 719. Division wurden alle Unterlagen für den zu übernehmenden Abschnitt

der Division übergeben.
Die ersten Unterkünfte für die ankommenden Truppenteile wurden befohlen. (s.Anl.3)
Ausladebahnhöfe waren:

Woenstrecht, Vlissingen,Berge op Zoon, Middelburg, Zevenbergen, Roosendahl,Oudenbosch, Goes, (s.Anl.4).

Am 2o.7., 21.23 Uhr wurde die letzte Einheit der Division in Vlissingen ausgeladen.
Während des 2o. rückten die Einheiten in ihre vorläufigen Unterkunftsbereiche. (s.Anlage 5, 6, 7,).
Das Wetter vom 19. bis 21.7. war stark regnerisch und stürmisch, sodass von einem Einsatz der feindlichen Luftwaffe nichts bemerkt wurde. Die Ausladungen und die Märsche in die vorläufigen Unterkünfte gingen ohne Feindeinwirkung von statten.

-1-

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene) Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
22.7.1942	Am 22.7. meldet II./Ir R.114 die erfolgte Ablösung mit 5.u.6.Kp.und einem Zug 8.Kp. in Vlissingen.	stürmisch,Regenböen		Fliegerabwehr- M.G. müssen eingebaut sein	
12.45 Uhr	In Goes wurde der Bahnhof von 4 engl.Jägern um 12.45 Uhr angegriffen.Eine Lokomotive wurde beschädigt,der Heizer getötet.Eine Maschine stürzte durch Bodenberührung ab und verbrannte.Der Pilot kam ums Leben.(siehe Anlage				
25.7.42. 15.15 Uhr	15.15 Uhr versuchten 2 englische Flugzeuge(Typ Spitfire) Verre anzugreifen.Sie wurden durch Flakabwehr zum Abdrehen gezwungen.	[illegible]es,regnerisches Wetter.Windstärke 4 bis 5			
18.25 Uhr	II./L.R.114 meldet den Abschuss von einem engl.Störballon				
24.7.42.U	Im Laufe der Nacht zum 23.auf 24.7. wurde die Leiche eines engl. Fliegers an den Strand gespült.Nach Art der des Verwesungsgrates dürfte sich die Leiche schon längere Zeit im Wasser befunden haben.Der Tote wurde beerdigt und die bei ihm gefundene Karte zum A.O.K. gesandt.	leicht dunstig, schwacher Nordwest.			
13.45 Uhr	Zwischen s'Gravenpolder und Hoedekenskerken wurde ein Kabel zerrissen aufgefunden.Die zuerst angenommene Sabotage hat sich nicht bestätigt.Der Draht wurde durch eine Viehherde zerissen.				
14.17 Uhr	III.ArR.139 meldet Einflug von 4 engl.Bombenflugzeugen auf Domburg.Abschuss eines Flugzeuges in Richtung Breda durch Flak.				
25.7.42. 11.07 Uhr	Beim Üben von Laden eines Zuges der 3./ Pz.Jg.Abt. 139 bei Verre wurde durch Fahrlässigkeit das Küstenwachboot H.R. 16 durch den Abpraller einer Panzersprenggranate in der linken Bordwand über der Wasserlinie durch ein etwa tellergrosses Loch beschädigt. Zwei Mann der Besatzung wurden verwundet.	leicht bewölkt, Sicht gut,trocken.			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 2 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene) Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch**)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen***	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
26.7.42.	Kommandeurbesprechung im neuen Div.-Gef.Stand.	klares,heiteres Wetter,			
1o.ooUhr.	Tiefangriff von 2 engl.Kampfmaschinen auf Hansweerd.Kein Schaden.	schwache nordöstl.			
14.12 Uhr.	Zwei engl.Bomber überfliegen das Gebiet des III./I.R.113.Drei Bomben werden geworfen.Kein maetrieller und personeller Schaden.	Winde.Gegen Abend zu nehmende Bewölkung.			
27.7.42.	Feindliche Einflüge zwischen 22.oo und 3.45 Uhr.				
2.15 Uhr	1 Frachter und 3 Begleitschiffe wurden vor der Nordwestküste von Nordbeveland durch einen engl.Bomber mit Bomben und Bordwaffen angegriffen.Es entstand weder materieller noch personeller Schaden. auf Walcarend. Bei Domburg wurde eine Mine an Land gespült.	starker Regen,stürmisch;gegen Nachmittag			
1.oo Uhr	Der Gefreite Athur Odrobinski,vom III./I.R.114 ist bei einem Streifengang auf eine eigene Mine gelaufen und nach einer halben Stunde seinen erlittenen Verletzungen erlegen.				
12.oo - 18.oo Uhr	Der Oberbefehlshaber West besicht die an der Küste eingesetzten Teile der 39.Inf.-Division. Der durch die Mehrbesetzung nötig gewordene Ausbau neuer Feldstellungen und Stützpunkte wurde begonnen.				
28.7.42.	Am Vormittag keine besonderen Ereignisse.				
18.oo Uhr	Zwei engl.Flugzeuge kreisten etwa eine halbe Stunde über Goes in grosser Höhe und setzten Ballone aus.Flugzeuge wurden durch Flak beschossen.Treffer wurden nicht erzielt.	sonniger,wolkenloser Tag;nachts gute Sicht,windstill			
22.ooUhr	Auslaufen eigener Minensuchboote aus Vlissingen in nordwestl.				
22.15 Uhr	Richtung. - Auf Grund von Luftaufklärung wurde um 22.15 Uhr Alarmstufe I befohlen.6				
29.7.42.	IV/114 meldet: In 15 - 18 km Entfernung Seegefecht,Küstenartl.meldet Seezielalarm. Die Div. befiehlt Alarmstufe II.(1.oo Uhr)				
o.4o Uhr					
2.oo Uhr	III./114 meldet von Verre Motorengeräusch vor der Westspitze Beveland.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 3 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
29.7.42.					
1.oo-2.3o Uhr	Meldung vom Seekommandanten in Vlissingen. Seegefecht zwischen 3 eigenen Vorpostenbooten und 1o englischen Motorkanonenbooten.	sonnig, wolkenlos Wind: Ost 2-3 Sicht : 1o Seemeil.			
3.45-4.oo Uhr	In Vlissingen Flakalarm.				
4.3o Uhr	Meldung von Seekommandant : Ergebnis des Seegefechtes 2 engl. Boote versenkt, 3 in Brand geschossen, sodass sie von der Besatzung verlassen werden mussten. Eigene Verluste : 4 Tote, 3 Schwerverwundete. Ein Boot durch Art.-treffer beschädigt.				
18.15 Uhr	Über Goes wurden von 2 engl. Flugzeugen in etwa 4 - 5 km Höhe Balline mit Propaganda-Material abgesetzt.				
3o.7.42.	Keine besonderen Ereignisse. Bei der Inf.Geschütz-Kp. des	klarer wolkenl.			
9.3o Uhr	I./I.R. 114 fand ein Scharfschiessen in Gegenwart des Div.-Kdr. statt. Der Ausbau neuer Stützpunkte geht wegen Mangel an Draht und Holz nur langsam vorwärts.	Himmel, sehr warm Sicht : 11 Seem. Wind : Nordost 1			
31.7.42.	Am Tage keine besonderen Ereignisse. Von 22.oo bis 4.oo Uhr (1.8.) starke feindliche Einflüge.	[illegible] 3o.7.			
1.8.42.	Feind flog mit starken Kräften zwischen 23.oo und 4.oo Uhr in den Abschnitt der Div. in südostwärtiger Richtung ein. Durch Marineflak wurden 3 Bomber zum Absturz gebracht.	sonnig, wolkenlos zieml. heiss Wind : Nordost 3 Sicht : 14 Seem.			
oo.4o Uhr	1.) Bei Serooskerke, Typ W 11oo (amerikanisch. Fabrikat), 2 Mann der Besatzung tot, 5 Mann gefangengenommen und dem Fliegerhorst Vlissingen zugeführt.				
o2.15 Uhr	2.) Bei Wemeldinge Typ Bristol Blenheim, 5 Mann der Besatzung tot, einer verletzt, einer wird vermisst. Beim Absturz wurden 5 Häuser zerstört und 1o holländische Zivilisten getötet.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 s. Hugo Hönicke, Berlin W 6

- 4 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Militärisch entstand weder personell noch materieller Schaden.				
o3.25 Uhr	3.) Bei Duintjes (1o km südl. Bergen op Zoom) Typ Vickers-Wellington, Besatzung 6 Mann, davon 3 tot, 3 flüchtig.				
17.1o Uhr	6 Bomber Typ Boston, begleitet von etwa 2o Spitfire griffen Vlissingen an, Ein Teil der Bomben fiel ins Wasser, wenige trafen die Innenstadt, eine Bombe trar die Werft. 2 Maschinen wurden von der Marine-Flak brennend abgeschossen. Besprechung durch Major i.G. Lüben in den Haag mit den Vertretern der holländischen Regierung zwecks Evakuierung des Küstengebietes der Insel Walcheren, Vlissingen u.Middelburg (Anlage 1o)				
2.8.42.	Tagsüber keine englische Fliegertätigkeit. Einheiten setzten den Bau der Feldbefestigungen fort. Auf Befehl des AOK 15 Ia Nr. 4o19/42 wird die Division auf der Insel umgegliedert. III./114 mit Rgt.Stab in Vlissingen. Oberst Wuthenow übernimmt damit den Befehl über die infanteristische Verteidigung des Verteidigungsbereiches Vlissingen. Das III./113 wird na Arnemuiden verlegt (Anlage 11)	klares,sonnigesWetter Wind:Nordost 2-3 Sicht: 15 Seem..			
3.8.42.	Keine besonderen Ereignisse.	vorm.sonniges Wett. nachm.zunehm.Bewölkg. Schauer.			
4.8.42.					
o2.15 Uhr	Geringe feindl. Einflüge in südostwärtiger Richtung.				
14.oo Uhr	2 engl. Jagdflugzeuge (Hurricane) greifen im Tiefflug Lewedorp an. Durch 2 kleine Bomben wird weder personeller noch materieller Schaden angerichtet. Eine Maschine wurde von der 7./81o Marine-Flak unter Feuer genommen und stürzte bei Biezelinge brennend ab. Der Pilot war tot (Anlage 12).	trübes regnerisches Wetter, tiefliegende Wolkendecke, Wind: 5-6 Sicht : 8 Seemeilen			
14.1o Uhr	Tiefangriff einer Spitfire auf eine Lokomotive des Bahnhofs Goes. Kein personeller und materieller Schaden.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 5 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
5.8.42.					
23.00 - 02.00 Uhr	Der Div.-Abschnitt wird vereinzelt von sehr hochfliegenden Flugzeugen unbekannter Nat. überflogen.	tieflgd. Wolkendecke Wind: West 1 - 2 Sicht: 10 Seemeil.			
9.00-10.00	Vlissingen gab 2 mal Flakalarm.				
	Sonst keine besonderen Ereignisse.				
6.8.42.					
00.00-4.00 Uhr	Starke feindl. Einflüge in nordöstlicher Richtung	bewölkt, Wind: Südwest 2-3 Sicht: 10 Seemeil.			
00.20 Uhr	2 Bombenabwürfe 300 m südostwärts Domburg. Kein personeller und materieller Schaden.				
00.30 Uhr	Flakalarm im Stützpunkt Fischerhaus. Maschine dreht nach Beschuss ab.				
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
7.8.42.	Vereinzelte Einflüge in südwestlicher Richtung über Süd Beveland	klar			
00.00-3.00 Uhr	Nord Beveland wurde von etwa 30 - 40 Maschinen überflogen. Flugblätter und Flugschriften wurden abgeworfen.	Wind: Südwest 0-1 Sicht: 10 Seemeil.			
03.00 Uhr	Südlich Kortgene wurden 3 Fischerboote im Fahrwasser gesichtet, die auf Anforderung kein Erkennungssignal gaben. Sie wurden zum Anlaufen gezwungen, die Insassen vorläufig festgenommen. Nach Prüfung der Papiere und der Ausweise wurden Boote und Besatzung freigegeben.				
07.00 Uhr	Bei der 3./113 wurde ein Posten dadurch verletzt, dass er in fahrlässiger Weise eine Sprengkapsel zur Explosion brachte.				
8.8.42.	Nachts keine Flugzeugtätigkeit.	stark dunstig Wind : Süd 0 - 1 Sicht : 5 Sm.			
12.15 Uhr	Ein eigenes Küstenwachboot wurde vor dem Küstenstützpunkt Trap von 9 engl. Jägern angegriffen. Die Jäger wurden durch M.G. der Stützpunkte beschossen und drehten in westl. Richtg. ab.				
15.05 Uhr	Beim Stützpunkt Zoutelande-Dorf (III./I.R.114) wurde ein engl. Flieger angeschwemmt.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

-6-

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Die ersten Häuser und Zivilisten werden evakuiert. Nach nochmaliger Besprechung mit den Mitgliedern der holl. Regierung durch Major i.G. Lüben vollzieht sich der Abtransport reibungslos.				
9.8.42.	Die Nacht vom 8. - zum 9. verlief ohne besondere Ereignisse.	leicht bewölkt			
o7.12 Uhr	2 engl. Flugzeuge überflogen in grosser Höhe 's-Heerenhook.	Wind: Südwest 2-3			
12.4o Uhr	Stab II./A.R. 139 wurde von 17 engl. Jägern angegriffen. Nach sofort einsetztender Abwehr durch 2 cm Flak und M.G. wurden sie zum Abdrehen gezwungen. Es entstand kein personeller oder materieller Schaden.	Sicht: 12 Sm.			
17.oo Uhr	Flakalarm Vlissingen. Englische Flugzeuge überfliegen in etwa 8ooo m Höhe Vlissingen in südostwärtiger Richtung. Keine Bombenwürfe.				
1o.8.42.					
o2.3o Uhr	überflogen einige feindl. Maschinen in grosser Höhe Nord - Beveland.	bewölkt			
		Wind : West 2-3			
o4.3o Uhr	Deutscher Geleitzug bestehend aus 26 Begleitschiffen und dem Flugzeugschleuderschiff "Schwabenland" läuft Vlissingen an. Anschliessend Auslaufen nach Rotterdam. Keine Feindeinwirkung.	Sicht: 1o Sm.			
21.oo Uhr	Starkes Geschütz- und Flakfeuer in Richtung Breskens. Anruf ergibt : Übungsschiessen.				
11.8.42.	Einige feindl. Flugzeuge überflogen in südlicher Richtung den Div.-Abschnitt.	sonnig klar			
		Wind: Südwest 4-5			
o7.45 Uhr	Meldung vom II./I.R, 113 über das Auffinden von 1o holl. Seeminen. Wurden durch Pioniere aufgenommen.	Sicht: 1o Sm.			
	Evakuierung des Küstenstreifens, Vlissingens und Middelburgs werden planmässig weiter durchgeführt.	vorm.bewölkt nachm. aufklarend			
12.8.42.	Vereinzelte Einflüge in ostwärtiger Richtung. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	Wind: Südost 5-6 Sicht : 8 Sm.			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
15.8.42.	Bei Tag und Nacht keine feindl. Unternehmungen.	heiter, Wind : ost 2 - 3 Sicht : 12 SM.			
	Evakuierung wurde planmässig weiter fortgesetzt.				
16.8.42.	Tagsüber keine feindl. Unternehmungen.	wolkenlos, Wind: südwest 3-4 Sicht 8 SM			
Ab 21.3o Uhr	Anhaltende Einflüge in südostwärtiger Richtung. Bombenwürfe wurden nirgends festgestellt.				
17.8.42.	Keine besonderen Vorkommnisse.				
[illegible].8.42.	Nachts einzele Einflüge des Gegners.	bedeckt, regnerisch Wind: nordwest 1 6 SM.			
	Sonst verlief die Nacht ruhig.				
	Tagsüber keine besonderen Vorkommnisse. Die Evakuierung der Insel Walcheren wurde abgeschlossen. Es wurden 115oo Einwohner evakuiert.	[illegible]nnig, wolkenlos sehr heiss, Wind : Süd 1 Sicht 1o SM.			
19.8.42.	Stärkere Einflüge in südostwärtiger Richtung. Keine Bombenabwürfe.				
o9.2o Uhr	Meldung Gen. Kdo. Schelde Feind 6.oo Uhr unbekannter Stärke beiderseits Dieppe gelandet.	sonnig, sehr schwül Wind : südwest 1-2 Sicht : 7 - 8 SM			
o9.25 Uhr	Div. befiehlt an alle Einheiten Gefechtsbereitschaft.				
[illegible].oo Uhr	Von 712. I.D. Strke des Gegners wird auf mehrere Btle. geschätzt				
12.28 Uhr	Von 712. I.D. Zahlreiche engl. Jäger über Somme-Mündung.				
	Engl. Schnellboote nähern sich der Somme-Mündung.				
13.5o Uhr	Div. hebt Gefechtsbereitschaft auf.				
	Weitere Meldungen von 712. I.D. siehe Anlage 11				
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
2o.8.42.					
1o.3o Uhr	Tiefangriff von 6 Spitfire auf Flak-Fähren des Üb.-Verbandes "Wachtel", 1 Leichtverwundeter	sonnig, Wind : südwest 2 - 3 Sicht 3 SM.			
14.15 Uhr	2 Sperrballone wurden durch Inf.-Feuer bei Soudelande abgeschossen. Es handelte sich um die üblichen Störballone.				
22.3o - 23.1o	Div. befiehlt auf Grund von Meldungen des I.R. 113 "Alarmstufe I"				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

– 8 –

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
13.8.42.					
oo.15- 4.3o Uhr	Stärkere Einflüge auf Vlissingen und Middelburg. Durch starke Flakabwehr wurde der Gegner zum Abdrehen gezwungen und warf seine Bomben vor Erreichen der Städte ab.	bewölkt, zeitweise stark. Regen, Wind : west 1 - 2 Sicht: 3 SM.			
o6.15 Uhr	Einlaufende Hafen-Schutzboote wurden von 12 Spitfire angegriffen, drehten nach Flakbeschuss ab. Auf einer Maschine wurden Treffer beobachtet.				
o6.2o Uhr	Feuerschein nordwestlich Vlissingen im Meer, wahrscheinlich Abschuss.				
1	Feldmässiger Stellungsausbau beendet. Stellungen aber nur erst zum Teil verdrahtet, da Material-Nachschub sehr schwierig. Evakuierung ging planmässig weiter. Zu Zwischenfällen mit der Bevölkerung ist es nicht gekommen.				
14.8.42.	Nachts nur geringe feindl. Fliegertätigkeit.	schwach bewölkt,			
12.4o Uhr	Feuerstellung 7./A.R. 139 und das Arbeitsdienstlager Feldzicht wurde von Tiefliegern mit Bomben und Bordwaffen angegriffen. Es entstanden keine personellen und materiellen Verluste.	Wind : südwest1-2 Sicht 8 SM.			
12.45 Uhr	überrlog eine Spitfire die Stellung bei St.Jakob, sie wurde Flugabwehr und M.G. beschossen.				
12.5o Uhr	landete ein Flugzeug aus Richtung Osten anfliegend auf dem Südwest-Zipfel von Nord Beveland. Der Pilot wurde gefangengenommen. Es handelte sich hier um einen Jäger neuester Bauart , Bezeichnung Mustang I, Bewaffnung 4 Stück 2 cm Kanonen, 4 M.G., 1 25 cm Lichtbildgerät. Die Maschine wies 2 2 cm Flaktreffer auf.				
14.3o Uhr	Ein Störballon wurde bei 1./I.R. 114 aufgefunden und sichergestellt.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

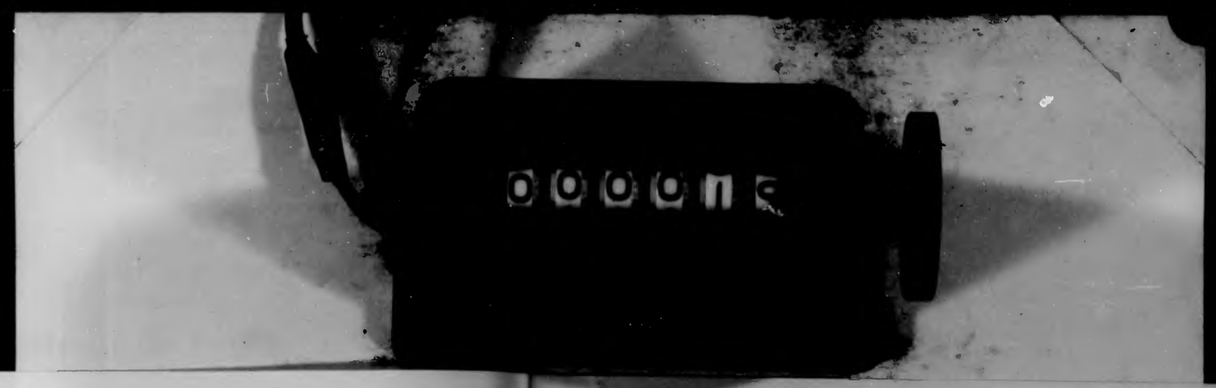
946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 9 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Irrmeldung. I.R. 113 hatte das Anschiessen der Waffen der auslaufenden Vorpostenboote für einen feindl. Angriff gehalten.				
21.8.42.		leicht bewölkt Wind : sudwest 2 - 3 Sicht 1o SM			
o.4o - 4.oo Uhr	Einzelne engl. Flugzeuge über liegen den Div.-Abschnitt ohne Bomben zu werfen.				
16.1o Uhr	Eigener Geleitzug, best. aus 27 Schiffen, passiert von West nach Ost die Insel Walcheren. Die Verdrahtung der Stützounkte wird mit besonderem Eifer fortgeführt. Es sind für die Div. 4o to Stacheldraht angeliefert worden.				
22.8.42.	Nacht ohne besondere Vorkommnisse.	heiter, leicht bewölkt, Wind : süd 1 - 2 Sicht 7 SM			
11.4o Uhr	griffen 2 engl. Kampfflugzeuge von Typ Vickers-Wellington mit Bordwaffen Domburg an. Sie wurden durch Flak zum Abdrehen gezwungen. Es entstand kein personeller und materieller Schaden.				
12.oo - 14.oo Uhr	Eigene Schiffsbewegungen vor der Nordwest-Küste von Walch ren (12 Handelsdampfer, 1o Kriegsschiffe.)				
23.8.42.	Im Verlaufe der Nacht und des Tages keine besonderen Ereignisse.	wolkenlos, windstill, Sicht 7 SM			
24.8.42.		bewölkt, Wind: west 1 - 2 Sicht 6 SM			
o.3o Uhr - 2.3o Uhr	Gefecht eigener Vorpostenboote mit 6 engl. Schnellbooten.				
	Div. befiehlt für I.R. 114, A.R. 139 "Drohende Gefahr".				
6.oo Uhr	Aufhebung der "Drohenden Gefahr".				
17.3o Uhr	Angriff von 1o Spitfire auf West-Battr. Vlissingen. Feind drehte nach Flak eschuss ab. 4 Treffer wurden mit Bestimmtheit erzielt.				
25.8.42.		sonnig, sehr heiss Süd 2 - 3 Sicht 5 SM			
o.3o - 4.3o Uhr	Starke Einflüge in südostwärtiger Richtung. Bei Domburg und auf Nord Beveland vereinzelte Bombenabwürfe. Es entstand kein personeller und materieller Schaden.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

1948 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62



- 10 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
26.8.42.	Nacht ohne besonderen Vorkommnisse.	sonnig, sehr heiss			
15.3o Uhr	Kommandierender General weilt bei der Div.	Süd o - 1			
	Um den einheitlichen Ausbau der Insel Walcheren zu gewährleisten, wird der Div.-Baustab 39 gebildet. Siehe Anlage 12 +	Sicht 5 SM			
27.8.42.	Nachts geringe Fliegertätigkeit.	leicht bewölkt, schwül			
	Am Tage überflogen einzelne engl. Flugzeuge in grosser Höhe den Div.-Abschnitt.	Wind: süd o - 1			
	Führerbefehl zum Westwall- artigen Ausbau der niederländischen und franz. Küste. Sonst keine besonderen Vorkommnisse. (Anlage 13)	Sicht 7 SM			
	(14-16) Fortsetzung Tagebuch				
28.8. 42.					
02.07 Uhr	Mehrere feindl. Flugzeuge überfliegen Vlissingen und werfen Leuchtfallschirme. Durch einsetztendes Sperrfeuer werden sie zum Abdrehen gezwungen.				
	Sonst verlief die Nacht ohne besondere Vorkommnisse.				
	Tagsüber Einflüge in grossen Höhen ohne Bombenabwürfe.				
29.8.42.					
2.oo - 4.oo Uhr	Eigene Schiffsbewegungen (Geleitzug 1o Schiffe) vor der Nordwest-Küste von Walcheren in nordostw. Richtung.	bewölkt, windstill Sicht 5 SM			
15.oo Uhr	Bei Domburg wurde eine Geräuschmine an Land getrieben.				
3o.8.42.					
1.oo Uhr - 2.2o Uhr	Starke Einflüge in südostw. Richtung 1km ostwärts Veere Bombenabwurf ins Meer.	leichte Bewölkung Wind :südost 2-3 Sicht : 11 SM			
14.oo - 14.45 Uhr	passierte ein Geleitzug die Norspitze von Walcheren in ostw. Richtung.	wolkenlos Wind : süd 3 - 4 Sicht : 12 SM			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62

- 11 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
31.8.42.	Nachts keine besonderen Vorkommnisse.	bewölkt Wind :südwest 3 - 4 Sicht : 6 SM			
16.3o Uhr	2 Spitfire griffen eigenes Vorpostenboot ohne Erfolg an.				
21.oo Uhr	Einflüge in südostw. Richtung löst Sperrfeuer in Vlissingen aus.				
1. 9. 42.	Nacht ohne Vorkommnisse.	regnerisch Wind :West 5-6 Sicht: 4 SM			
14.33 Uhr	wurde in Zoutelande 1 engl. Brieftaube abgefangen (siehe Anlage 18)				
	Sonst keine besondere Vorkommnisse.				
2. 9. 42.		bewölkt, diesig Wind :west 4-5 Sicht : 4 SM			
2.oo - 4.oo Uhr	Starke Einflüge in südostw. Richtung.				
0.15 Uhr und 1.o5 Uhr	Auslösen des Flak-Sperrfeuers in Vlissingen.				
9.53 - 13.2o Uhr	Eigener Geleitzug (8 Schiffe) läuft in Vlissingen ein. Auslaufen 14.5o Uhr.				
17.1o Uhr	Tiefflliegerangriff auf Geleitzug durch 2 Spitfire, der durch Begleitboote abgewehrt wird.				
9. 42.		leichte Bewölkung Wind :südwest 2-3 Sicht : 8 SM			
5.o5 Uhr	Mehrere Leuchtschirme in Richtung auf Bergen op Zoom.				
1o.oo Uhr	2./ Pi. 139 durch 2 engl. Kampfflugzeuge angegriffen und mit Bordwaffen beschossen. Keine personellen und materiellen Verluste.				
11.oo - 14.oo Uhr	Geleitzug passiert Nordspitze Walcheren in westlicher Richtung. (14 Schiffe)				
4. 9. 42.		wolkenlos, heiss windstill Sicht :12 SM			
1.2o Uhr - 1.4o Uhr	Einflug starker Verbände in südlicher Richtung.				
3.3o Uhr	3 km nördl. Westkapelle 3 starke Detonationen auf See mit anschliessendem Flakfeuer, wahrscheinlich Bombenabwürfe.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62

- 12 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
5. 9. 42.		wolkenlos Wind :süd 2 - 3 Sicht: 15 SM			
1.oo - 2.4o Uhr	Eigener Geleitzug passiert Nordwest-Küste Walcheren in nordostw. Richtung.				
1.4o Uhr	2 Sprengbomben schweren Kalibers in Nähe des Verbindungsdammes zwischen Walcheren und Süd Beveland. Kein personeller und materieller Schaden.				
15.3o Uhr	Mehere Störballone in grosser Höhe über Goes in ostw. Richtung treibend gesichtet.				
6. 9. 42.	Nacht ohne besondere Vorkommnisse.	leicht bewölkt Wind :südwest 1-2 Sicht : 1o SM			
1o.3o - 12.3o Uhr	Schiessen der Küsten-Battr. der 712. Div. und der eingesetzten Battr. zwischen Zoutelande auf Seeziele				
15.55 Uhr	Flugzeugabschuss durch Jäger in Richtung Breskens. (Nach Anfrage bei 712. Div. handelt es sich um eine Vickers-Wellington).				
7.9.42.		leicht bewölkt Wind :west 1 - 2 nachm. regnerisch Sicht : 5 SM			
1.oo - 3.oo Uhr	Feindl. Flugzeuge kreuzen über Süd Beveland. Abwerfen von Brandplättchen beobachtet. Ein Haus Westausgang Goes durch Brandplättchen in Brand geraten.				
4.3o Uhr	6 Leuchtbomben über Vlissingen. Flak schiesst Sperrfeuer. Keine Bombenabwürfe.				
12.3o Uhr	Engl. Brieftaube in Westkapelle gefangen.(Siehe Anlage 15).				
~~16.xxxUhr~~					
8. 9. 42.	Tag und Nacht keine besondere Vorkommnisse.				
9. 9. 42.					
4.35 Uhr	Ein Ballon mit Sprengkörper Kanister und Schleppseil von I./M.A.A. 2o2 abgeschossen	bewölkt Wind: südwest 1-2 Sicht : 6-7-SM			
7.3o - 12.35 Uhr	Eigener Geleitzug passiert Nordspitze Walcheren in ostwärtiger Richtung.	leicht bewölkt Wind :süd 2 - 3 Sicht : 1o SM			
	An Dringlichkeitsstufen für den wsetwallartigen Ausbau der Insel Walcheren wurdenfestgelegt : Siehe Anlage 3 und 27.				

19 - 13

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62

- 13 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
1o-9-42.	Die ganze Nacht rege eigene und feindl. Fliegertätigkeit.	leicht bewölkt Wind:ost-nordost Stärke : 2 Sicht 1o SM			
23.45 Uhr	Mehrere Leuchtbomben wurden über Walcheren abgeworfen. Einige planlos in die Gegend geworfene Sprengbomben richteten keinen Schaden an. Durch Nachtjäger ein feindl. Flugzeug bei Steenbergen (1o km nördl. Bergen op Zoom) zum Absturz gebracht.				
02.00 Uhr	Eigener Geleitzug - 11 Schiffe - West nach Ost passiert Nordspitze Walcheren.				
19.3o Uhr	Engl. Flugzeuge setzen über Süd Beveland Störballone aus.				
11.9.42.	Bei Tage und bei Nacht keine besonderen Vorkommnisse.	starke Bewölkung nachm.aufklarend südost 3-4 ~~Sicht : 3 SM~~			
12.9.42.	Nachts vereinzelte Einflüge engl. Maschinen in südlicher Richtung.	wolkenlos,warm Wind : Ost 3 Sicht : Morgennebel später 2 SM			
02.1o Uhr	Flak Vlissingen schiesst Sperrfeuer. Dadurch Fernschreiben von der Armee lt. Agentenmeldung engl. Landungsunternehmen stattfinden sollte, dazu noch ausserordentlich günstiges Wetter (windstill, Nebel) war, befiehlt die Division um 00.5o Uhr "Drohende Gefahr ".				
.00 Uhr	befiehlt die Div. Aufhebung der "Drohenden Gefahr", da klare Sicht. Major Luben wurde zum AHA zurückversetzt. Neuer Ia Oberstleutnant i.G. Marten.				
13.9.42.	Nachts keine besonderen Vorkommnisse.	heiter Wind : süd 1 - 2 Sicht 1o SM			
11.4o Uhr	Etwa 2o engl. Jäger flogen Vlissingen an, wurden durch Flak abgewehrt, drehten darauf auf Westkapelle ab und beschossen dieses im Vorbeiflug mit Bordwaffen. Es entstand geringer Materialschaden, aber keine personellen Verluste.				
21.5o Uhr	Engl. Flugzeuge überfliegen Vlissingen. Werden durch Sperrfeuer zum Abdrehen gezwungen.				
14.9.42.	Während der Nacht geringe feindl. Fliegertätigkeit.	wolkenlos, heiter Wind :südwest 1-2 ~~Sicht : 9 SM~~			
03.4o Uhr	Bombenabwurf 1.5 km ostwärts Westkapelle. Kein Sach- und Personenschaden.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 14 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
15.9.42.	Keine besonderen Vorkommnisse.	bewölkt, Regen Wind : west 3 Sicht : 3 SM			
	Eintreffen des endgültigen Ablösungsbefehls durch 65. I.D. nach 4-wöchentlicher Ausbildung des eingetroffenen Ersatzes. (Siehe Anlage 21). Einteilen der Insel Walcheren in Stützpunktgruppen (siehe Anlage 22).				
16.9.42.	Nachts starke feindl. Einflüge in südostwartiger Richtung. Abwerfen von Flugblättern (siehe Anlage 23 und 24). Sonst keine besonderen Vorkommnisse.	kühl, bewölkt Wind : west 4-6 Sicht : 8 SM			
17.9.42.	Nachts keine besonderen Vorkommnisse.	stark bewölkt Wind : südwest 4-5 Sicht : 4 SM			
12.3o, 13.3o, 17.1o Uhr	Einzelne feindl. Jagdflugzeuge überflogen im Tiefflug den Div.-Abschnitt.				
2o.3o Uhr	Durch Abwerfen von ES-Signalen eines eigenen Flugzeuges geriet das Minenfeld im Stützpunkt Wien in Brand. Einige Minen detonierten. Das Feuer konnte nach einer halben Stunde gelöscht werden.				
18.9.42.	Keine besonderen Vorkommnisse. **Ergebnis der Besichtigung der Fahrzeuge d. Div. d.Gen.Maj. Gutknecht (s.Anl. 27)**	bewölkt, trüb Wind : west 2-3 Sicht : 5 SM			
19.9.42.	Nachts keine besonderen Vorkommnisse. Am Vor- und Nachmittag trieben eine grössere Anzahl Störballone von Westen nach Ost in etwa 3ooo - 4ooo m Höhe. In Ellewutsdijk ging ein Storballon mit Brandladung nieder, der sichergestellt wurde und dem Fliegerhorst Vlissingen zugeleitet worden ist. Sonst keine besonderen Vorkommenisse.	bewölkt, Wind :West 2 - 3 Sicht : 8 SM			
2o.9.42.		leicht bewölkt, Kühl, Wind: süd-südost 4- 5 Sicht : 8 SM			
00.00 - 04.00 Uhr	Rege eigene und feindl. Fliegertätigkeit. **Fortschrifttе in der Ausbildung und Stellungsbau (siehe Anlage 28)**				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
17.00 - 19.00 Uhr	12 Störballone in Richtung Ost treibend in 3000 - 4000 m. Höhe über Goes.				
21.9.42.	Bei Tage und bei Nacht keine besonderen Vorkommnisse.	bewölkt, Wind: südwest 5 - 6 Sicht : 2 SM			
22.9.42.	Bei Tage und bei Nacht Keine besonderen Vorkommnisse.	klar, Wind: süd 3 - 4 Sicht : 1o SM			
23.9.42.		bewölkt, kühl Wind: sudwest 4-5 Sicht: 8-1o SM			
17.o5 Uhr	Im Stützpunkt "Meistersinger" wurde ein engl. Flieger angeschwemmt. Er wurde dem Hafenkommandant zur Beerdigung übergeben.				
17.3o Uhr	Erstmalig wurde ein eigener Sperrballon in 3ooo - 4ooo m. Höhe über Vlissingen festgestellt.				
24.9.42.	Ausser geringen Einflügen keine besonderen Vorkommnisse.	trübe, diesig, Wind:West 1 - 2 Sicht : 8 Sm			
25.9.42.					
1.oo Uhr	Fernspruch von Gen. Kdo. Schelde : Der engl. Rundfunk gab in franz. Sprache zwischen 21.oo und 22.oo Uhr folgende Meldung: " Die Birnen sind reif !" Zusatz von AOK 15 : "Erhöhte Aufmerksamkeit ist geboten ". Dieser Zusatz wurde als Div.-Bef.:	regnerisch; schwach windig um süd Sicht : 4 Sm			
1.15 Uhr	" Erhöhte Aufmerksamkeit, Posten und Streifen verdoppeln " an IR. 113 und 114, AR. 139 durchgegeben. Die Truppe und die O.v.D. wurden über die Wichtigkeit von Meldungen und deren Abfassung belehrt.				
26.9.42.	Vormittags und am Tage keine besonderen Vorkommnisse.				
22.oo - 24.oo Uhr	Einflüge in südöstw. Richtung.	teilw. bewölkt warm, Wind: nordost1-2 Sicht :8-1o Sm			
22.2o Uhr	Domburg Flakfeuer.				
	Fortschritte in der Ausbildung und im Stellungsbau (siehe Anlage 29)				

- 15 -

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 16 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
27.9.42.					
15.00 Uhr	1 km südostw. Rilland wurde 1 Ballon mit anhängendem Blechkanister, Inhalt 6 Brandflaschen, gefunden. Die Gegenstände wurden dem Fliegerhorst Vlissingen übergeben.	teilw. bewölkt Frühnebel Wind: südwest 3-4 Sicht : 6 Sm			
18.00 - 18.20 Uhr	Fliegeralarm in Vlissingen. 1 sehr hoch fliegendes engl. Flugzeug wurde durch Flakfeuer zum Abdrehen gezwungen.				
28.9.42.					
00.30 Uhr	Leuchtfallschirme über Goes. Keine Bombenabwürfe.	stark bewölkt, regnerisch Wind:südwest 3-4 Sicht: 6 Sm			
10.30 Uhr	Engl. Jäger überfliegt ~~die~~ im Tiefflug Nord Beveland.				
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
29.9.42.	Am Tage keine besonderen Vorkommnisse.	trübe, Schauer Wind:südwest 4-5 Sicht: 5 SM			
20.45 Uhr	Der Oblt. Weber 7./AR. 139 wurde durch einen Unglücksfall (Lösen eines Schusses aus der M.P.) durch Herzschuss tödlich verwundet.				
	Eintreffen des Korpsbefehls zur Übernahme des K.V.A. der 39. I.D. durch die 65. I.D. (siehe Anlage 30)				
30.9.42.		leicht bewölkt Wind:südost 4-5 Sicht: 8 Sm			
00.30 Uhr - 7.00 "	wurde auf Grund der günstigen Witterungslage für Unternehmen des Gegners von der Div. befohlen : " Posten und Streifen verdoppeln".				
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
1.10.42.	Ausser geringen Einflügen während der Nacht keine besonderen Vorkommnisse.	bewölkt, teilw. Regen, Windsüdost 4-5 Sicht: 8 Sm			
2.10.42. 22.30 - 7.00 Uhr	Auf Grund der günstigen Witterungslage und auf Grund der Meldung vom AOK 15 über durchgeführte Kommando-Unternehmen gegen einen Einzelposten auf einer Kanal-Insel befiehlt die Div. "Verdoppelung der Streifen und Posten".	trübe, Regen Wind: nordwest 3-4 Sicht: 7 Sm			
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 17 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
3.10.42. 15.20 Uhr	Am Vormittag keine besonderen Vorkommnisse. Anflug von 5 feindl. Jägern auf Vlissingen. Wurden durch Flakabwhr zum Abdrehen gezwungen. Sonst keine besonderen Vorkommnisse. Fortschritte in der Ausbildung (siehe Anlage 31) Auf Befehl des Oberbefehlshabers der Armee müssen alle mot.-Einheiten mit der Bahn transportiert werden. Die übrigen Einheiten erreichen den neuen Unterkunftsraum im Fussmarsch. (siehe Anlage 32).	Frühnebel, mittags aufklarend, nachm. heiter Wind: süd 1 - 2 Sicht : 10 Sm			
4.10.42. 19.15 Uhr	Am Vormittag keine besonderen Vorkommnisse. 2-motoriges amerk. Flugzeug auf Westteil Nord Beveland durch Flak und M.G.-Beschuss zur Notlandung gezwungen. Es handelte sich um eine neue amerikanische Maschine, die von Amerika über Island nach England überführt werden sollte, sich jedoch verflogen hatte. Typ : Douglas Boston. Die Besatzung : 1 Offz., 3 Mann wurde gefangen genommen. Den Beschuss führte die 4./M.Fl.A. 810 und IR. 113 durch.	bewölkt, trübe Wind:nordwest 0-1 Sicht:. 3 Sm			
23.55 Uhr	An alle Einheiten der Div. : Besonders günstige Witterungsbedingungen für feindl. Landeunternehmen. Seekdt. Südholland meldet : "Unbekannte Schiffe vor Ostende". Div. befiehlt : "Ab sofort bis 8.00 Uhr Posten und Streifen verdoppeln".				
5.10.42. 21.20 Uhr	Am Vormittag und Nachmittag keine bes. Vorkommnisse. Seekdt. S.H. meldet :"300 Grad von Westkapelle (Gitter Nord) Geschützfeuer auf See". Entfernung unbestimmt. Meldung wurde an Gen.Kdo. durchgegeben.	verbreitet Frühnebel mittags aufklarend Wind: südwest 2-3 Sicht: 3 Sm			
21.20 Uhr	Div. befiehlt : " Besondere Aufmerksamkeit ".				
22.10 Uhr	Nach Meldung Seekdt. S.H. wird ein deutsches Geleit in Höhe von Dover seit etwa 21.00 Uhr angegriffen.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

948 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

-18-

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
6.10.42.					
00.25 Uhr	Mar.Befehlshaber hat für sämtl. Marine-Abt. ab sofort Kriegswache befohlen.	— nebelig Windstill Sicht : 500-1000 m			
00.10 Uhr	IR. 114 meldet, dass für Befehlsbereich 114 ab 00.00 Uhr auf Grund Orientierung durch Seekdt. Ge fechtsbereitschaft befohlen ist.				
00.15 Uhr	III./IR. 114 meldet : "Aus südwestl. Richtung starkes Geschützfeuer".				
02.15 Uhr	Gen.Kdo. Schelde befiehlt für 39. I.D. Alarmstufe I.				
03.05 Uhr	Meldung von Seekdt:"Gefecht von Minensuch-Flottille seit 00.45 Uhr. Gefecht bereits beendet ". Ausgang unbekannt. (siehe Anlage 36)				
	Zustandbericht der Div. siehe Anlage 37.				
7.10.42.	Am Vormittag keine bes. Vorkommnisse.	— diesig über Mittag aufklarend Ost 1 - 2 Sicht : 1 Sm			
16.50 Uhr	II./I.R. 113 meldet : 1 feindl. Jäger aus Richtug Nordost überflog Klererkerke, wurde von Flugabwehr-M.G. beschossen, Treffer wurden nicht beobachtet.				
20.00 Uhr	Von Gen. Kdo. Schelde " Achtung erhöhte Aufmerksamkeit " Alle Wahrnehmungen, besonders Geschützfeuer von See, sofort melden." Daraufhin befiehlt die Div. besonders wegen des diesigen Wetters " Drohende Gefahr ".				
8.10.42.	Nacht verlief ohne bes. Vorkommnisse.	— bewölkt Südsüdwest 3 - 4 Sicht :6-8 Sm			
8.00 Uhr	wurde"drohende Gefahr" aufgehoben. Sonst während des Tages keine besonderen Vorkommnisse.				
9.10.42.		bwölkt, Schauer West 4 - 6 Sicht 2 Sm			
10.30 Uhr	Bäck.Kp. meldet das Auffinden eines Störballons mit 6 Brandflaschen, die in einem Messingbehälter unter dem Ballon befestigt waren. Die gefundenen Gegenstände wurden dem Fliegerhorst Vlissingen zugeleitet.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin SW 61.

-19-

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
10.10.42.	Vormittags keine bes. Vorkommnisse.				
16.10 Uhr	Mehrere Störballone in südostw. Richtung treibend über der Insel Walcheren gesichtet.	trübe, regnerisch Südsüdost 6 Sicht : 8 Sm			
	Sonst keine bes. Vorkommnisse. Abmarsch d. Vorkommandos s.Anl.42				
~~11.10.42.~~	Fortschritte in der Ausbildung s. Anlage 38				
12.10.42.	In der Nacht keine bes. Vorkommnisse.				
3.50 Uhr	I./I.R. 114 meldet ; dass im Sttzp. "Waffenschmied" Teile eines Flugzeuges, 2 Rettungsboote, Teile eines Minensuchgerätes angeschwemmt wurden.	bewölkt, West 4 - 5 Sicht 5 Sm			
19.30 Uhr	4 Jäger überfliegen Vlissingen in grosser Höhe und werden durch eigene Flak beschossen.				
22.00 Uhr	Einflüge in südostw. Richtung. Flak Vlissingen schiesst um				
22.14 Uhr	~~22.14~~ eine Sperrfeuerwelle.				
12.10.42.	Die Nacht verlief ohne bes. Vorkommnisse. Die Ausweichbrücke über den Walcheren-Kanal wurde durch das Pi.Btl. fertiggestellt und ist einsatzbereit. Sie wurde in Form einer kleinen Feuerstunde dadurch in Gebrauch genommen, dass der Herr Div.-Kdr. als erster mit seinem Wagen über diese hinwegfuhr, siehe Anlage 39)	klar, Nordwest 2 - 3 Sicht : 8 Sm			
13.10.42.	Keine bes. Vorkommnisse. Die ersten Vorbereitungen zur Übergabe und Ablösung des Div.-Abschnittes an 65. Div. werden getroffen.	Regen West 2 - 3 Sicht 5 Sm			
14.10.42.	Keine bes. Vorkommnisse.				
16.00 - 18.00 Uhr	Kdr.-Besprechung. Wichtigster Punkt : Vorbereitung der Ablösung, siehe Protokollbuch zur Kdr.-Besprechung.	bewölkt, West 2 - 3 diesig, Sicht: 2-3 Sm			
15.10.42.					
3.00 Uhr	Eigenes Geleit (11 Schiffe) passiert Insel Walcheren von West nach Ost	bewölkt Schauer West 5 - 6 Sicht 5-6 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

948 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

– 20 –

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
9.1o Uhr	III./I.R. 114 meldet Antreiben einer Mine bei Domburg. Hafenkommandant Vlissingen verständigt.				
17.oo Uhr	Störballone in grosser Höhe über Goes von West nach Ost . Sonst keine besonderen Vorkommnisse.				
16.1o.42.	Eintreffen General Böhmer, Kdr.der 65.Div. mit O 1 zur Vorbereitung der Übernahme der Akten aller Abteilungen.	bewölkt West 4 - 5 Sicht 8-1o Sm			
23.oo Uhr	Erhöhte feindl. Fliegertätigkeit. Bombenabwurf 5oo mtr. südostw. Wilhelminadorp.				
17.1o.42.	Ablösung der ersten Einheiten II./I.R.114, I./I.R.113 durch Teile der 65. Division. Durchführung der aktenmässigen Übergabe innerhalb des Divisionsstabes.	regnerisch West 3-4			
18.1o.42.	1o.oo Uhr Übergabe des Befehls von Kdr. 39.Div. an Kdr. 65.Div. über den K.V.A. I Walcheren, Nord - und Südbeveland. Ablösung von Teilen der 39. Div. durch Teile 65. Div. geht laufend weiter.	leicht bewölkt Süd 1-2			
19.1o.42.	Ankunft des Divisionsstabes in dem neuen Unterkunftsraum De Donck bei Antwerpen. Der Marsch verlief ohne Vorkommnisse. Nur Nachkommandos blieben zur Einweisung bei der 65. I.D. zurück.	trübe regnerisch Südwest 3-4			
2o.1o.42.	Während des Marsches wurden durch die Einheiten Übungen, Beziehen von Ortsunterkünften und Biwaks durchgeführt. Sämtliche Teile der Division sind Abgelöst und befinden sich auf dem Marsche. Nur das III./I.R.114 wird erst am 22. abgelöst. Die Eingetroffenen Teile der Division richten sich in den Unterkünften ein.	sonnig, Ost 2-3			
21.1o.42.	Die eintreffenden Teile der Division richten sich ein.II./I.R.114 und I./I.R.113 haben die befohlenen Überwachungsaufgaben übernommen.	regnerisch Westwind 3-5			
	Die Übergabeverhandlung, sowie die ganze Übergabe war von unseren Vorgängern nur sehr kümmerlich vorbereitet.	regnerisch be-			
22.1o.42. 22.3o Uhr	Keine besonderen Ereignisse. Der letzte Teil der Division trifft um 22.3o Uhr im Bahntransport ein (III./I.R.114).	wölkt,West böig 5-6			
23.1o.42.	Keine besonderen Ereignisse. Die Truppenteile haben sich eingerichtet.Überall werden Klagen laut über die schlecht vorbereitete	diesig,gegenmittag aufheiternd Südwest 2 - 3			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin SW 68.

- 21 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Übergabe, die allgemein schlecht im Zustand zurück gelassenen Quartiere. Das Leitungsnetz ist ebenfalls nicht einwandfrei.				
24.10.42.	Da der Division, a usser Bewachungsaufgaben des II./I.R.114 u. I./I.R.113 keine Bewachungsaufgaben zufallen, wird vermehrt Wert auf die Ausbildung gelegt. Besonders wärden die Unterführer geschult, damit sie bei dem kommenden Austausch der Mannschaften allen Ansprüchen gewachsen sind. Laut Befehl Gen.Kdo.Schelde Abt. IIa vom 24.10.42 werden nur von den beiden Inf.Rgt. Mannschaften abgegeben. (Ausbildungsbefehl der Division siehe Anlage 47)	wechselnd bewölkt strichweise Regen Südwest 3 -4			
25.10.	Laut Grundlegendem Befehl vom O.B. West wird die Division im Falle einer Verlegung oder eines Einsatzes in eine Kampf- und in eine Ergänzungsstaffel geteilt (Aber nur für den Eisenbahntransport) Ferner wird für den Fall dass die Division als Heeresgruppenreserve eingesetzt wird eine Vorausabteilung gebilde die in den ersten 5 Transporten der Division vorausgefahren werden soll. (siehe Anlage 48)	trübe, regnerisch, Wind West 2-3			
	Sonst war während des Tages kein besonderes Ereignis.	Regen, tiefhängende Wolkendecke			
26.10.42	In dem für Fallschirmspringer besonders günstigem Gelände um Antwerpen hat die Division durch Streifen bei Tag und Nacht ihre Unterkünftsräume zu überwachen. Durchführung siehe Anlage 49	West 2-3			
	5o.	Bewölkt, zeitweise			
27.10.42	Durch Führerbefehl is t eine Verstärkung der kämpfenden Truppe durch Abgaben aus den Stäben durchzuführen. Die Durchführung innerhalb des Div.-Stabes ist aus der Anlage 51 zu ersehen.	Regen, Südwest 1-2			
	Sonst kein besonderes Ereignis.	Regen, West 4-5			
28.10.42					
14.00-14.30	In der angegebenen Zeit war vom Gen.Kdo. Schelde " Luftgefahr " befohlen. Flugzeuge wurden im Raume der Division nicht gesichtet.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

- 22 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
29.1o.42.	Während des Tages und~~xx~~ der Nacht keine besonderen Ereignisse,	bedeckt West 3			
3o.1o.42.	Um eine einheitliche Alarmierung der Division durchführen zu können, wurde die Alarmvorschrift der 65. Division umgearbeitet. Gleichzeitig wird eine Aufstellung des V.P. der Division befohlen (siehe Anlage 52) Bei dem I./I.R. 113, das im Hafen von Antwerpen zu Bewachungsaufgaben eingesetzt ist, wurden 5 Getreidediebe feszgenommen. 2 versuchten zu fliehen. Der eine wurde wiederergriffen, der andere angeschossen und dann wieder festgenommen.	nebelig, gegen Mittag aufklarend Nordwest 3 - 4			
31.1o.42. 18.1o - 18.5o Uhr	Am Abend war vom Generalkommando Schelde " Luftgefahr befohlen worden. Sonst keine besonderen Ereignisse.	kühl, bedeckt Nord 1 - 2			
1.11.42.	Am Tage und bei Nacht keine besonderen Vorkommnisse.	zeitweise Niederschläge West 1			
2.11.42. 14.oo - 14.3o Uhr	Vom Generalkommando wurde "Luftgefahr" befohlen. Englische Flugzeuge überflogen in grosser Höhe Antwerpen, wurden aber durch die Flak zum Abdrehen gezwungen. Bomben fielen keine.	Frühnebel, nachmittags Niederschläge West 2 - 3			
3.11.42.	In Braschaat wurden wiederholt Flugblätter aufgefunden, deren Inhalt dazu auffordert, die Arbeit ~~xxxxx~~ für Deutschland durch Streik zu sabotieren, siehe Anlage 53.	Dunstig, leichter Regen West 1 - 2			
4.11.42.	Während des Tages und in der Nacht keine besonderen Ereignisse. Die Aufgaben der Division als Heeresgruppenreserve werden durch die Division bearbeitet und an die Einheitsführer (nur Marschgruppenführer weitergegeben.Es kommen in Frage : Aufmarschbewegung 1 A (in den Raum um Urecht), Aufmarschbewegung 1 B (Ver-	leichter Nachtfrost nebelig West 1			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62

- 23 -

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	sammlung im Raum um Antwerpen) und Aufmarschbewegung 2 A Versammlung in dem Raum nördlich Thielt (westl. Gent.) Siehe Anlage 58,59,6o.				
5.11.42	Während des Tages und der Nacht keine besonderen Ereignisse.	kühl, dunstig West 1 - 2			
6.11.42	Beim I./Gr.Rgt. 113 wurden wieder 3 Korndiebe festgenommen und Feldgendarmerie übergeben.	bedeckt, tagsüber aufklarend West 3			
17.oo - 17.45	xVom Gen. Kdo. 89 A.K. wurde Luftgefahr durchgegeben. Feindliche Flugzeuge wurden nicht gesichtet.				
7.11.42	Wegen des schlechten, nebeligen Wetters wird jetzt laufend vom A.O.K.15 für die Küstengebiete eine Alarmstufe, oder Vorwarnung durchgegebnn.Benzinverbrauch darf jedoch durch diese Alarmierung nicht entstehen,sodass immer nur eine Teilalarmierung daraus entsteht.	- Regen West 3 - 4			
8.11.42	Während des Tages und der Nacht keine besonderen Ereignisse. Propagandamarsch durch Antwerpen.	kühl, Bodennebel West 1			
9.11.42	Amerikaner und Englämder landen in Afrika.Gen.-Kdo. befiehlt Alarmstufe I. Keine Demonstrationen der Bevölkerung. Alles bleibt ruhig.In Achterbrück (nördlich Antwerpen) wurde ein englischer Fallschirm mit daran befestigten Wettermessgeräten gefunden.	leichter Nachtfrost N ebel, West 1 - 2			
10.11.42 8.oo Uhr	Alarmstufe I wurde vom Gen. Kdo. aufgehoben.Sonst keine besondere Ereignisse.	kühl Westwind 1 - 2			
11.11.42					

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
11.11.42 o.45 Uhr	Vom Gen.Kdo wird wieder Alarmstufe I befohlen.D.h. für die Division Transportbereitschaft. Vom Gen.-Kdo. und A.O.K.15 kommen Vorbefehle, wonach die Division einen neuen Küstenabschnitt übernehemen soll.Sie soll die 3o6. Division in Dixmuiden ablösen. (Anlage 55,56)	kühl, gegen Abend Regen West 3 - 4			
12.11.42 .	Am späten Nachmittag trifft der Befehl vom Geh.-Kdo. ein, dass die Ablösung bis zum 2o.11. durchgeführt sein muss.V.P. und Einweisungskommandos der Rgt. und Abt. müssen am 13.11. schon in Marsch gesetzt werden.(siehe Anlage 57 u. 58) .	Nebel, Nachm. aufklarend west 1 - 2			
13.1142	Abmarsch des V.P. und der Einweisungskommandos von Bahnhof Schijnpoort um 11.oo Uhr nach Dixmuiden. Ia der Division ist in den neuen Raum gefahren um zu erkunden.Alarmstufe I bleibt weiterhin bestehen.	niedrige Wolkendecke kühl West 1 - 2			
14,11.42.	Alarmstufe I bleibt nach wie vor bestehen. Der erste Transport der Division soll jetzt schon am 15.11. abends in den neuen Unterkunftsraum abfahren. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.	kühl West 1 - 2			
15.11.42.	Keine besonderen Vorkommnisse. Division macht sich abmarschbereit. Ablösung von Kräften des Abschnitts Antwerpen durch ein Btl. der 65. Div. wurde durch Corpsbefehl befohlen (Anlage 59).	kühl, bedeckt Wind:Südwest 2-3 Sicht 1 Sm			
16.11.42.	Erste Teile der Div. (II./G.R. 113., A.R. 139, II./G.R. 114) werden verladen (siehe Anlage 6o und 61). Der Einsatz im neuen Raum war durch den Ia erkundet und durch Div.-Befehl ~~fest~~ befohlen (siehe Anlage 62 und 63).	bedeckt, regnerisch Wind : nordost 5-6 Sicht 5-6 Sm			
17.11.42.	Div.-Stab mit Masse arbeitsbereit im neuen Raum. Ablösung erfolgte planmässig. Bei der Ausladung des III./G.R. 114 in Adinkerke wurde der Transportzug von 4 Spitfire angegriffen und mit Bordwaffen beschossen. 1 Toter, 1 Verwundeter.	bedeckt, regnerisch Wind : nord 5 Sicht : 6 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin SW 61.

25

Tag Uhrzeit Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
18.11.42.	Befehlsübernahme der Div. durch den Div.-Kdr. der 39. I.D. erfolgte um 12.oo Uhr. Ablösung verl äuft planmässig weiter.	regnerisch Wind : nord 5-6 Sicht : 8 Sm			
19.11.42. 11.45 Uhr	Middelkerke 4 Spitfire greifen im Tiefflug den Ort an. 1 Mann tot, 1 leicht verwundet.	trübe, regnerisch Wind: nordost 3 - 4 Sicht : 15o m			
	Division reicht einen Erfahrungsbereicht über die 1o%ige Abgabe des Div.-Stabes und der Rückwärtigen Dienste beim Gen.-Kdo. ein (siehe Anlage 64).				
2o.11.42.	Letzter Transport der Div. imx neuen Raum eingetroffen. Keine besonderen Vorkommnisse	kühl, trübe Wind: n ord 3 Sicht : 5 Sm			
14.55 Uhr	3 Spitfire werfen Bomben auf Oostduinkerke. Kein Personen- und Sachschaden. 1 Spitfire wurde vom III./G.R. 114 durch M.G.-Feuer zum Absturz gebracht, 1 weitere im Luftkampf durch deutsche Jäger abgeschossen.				
21.11.42. 11.45 Uhr	Ein Fieseler Storch von 2 Spitfire angegriffen und zur Notlandung gezwungen. Insassen leicht verwundet. Maschine brannte aus.	bedeckt, diesig Wind : nord 7 Sicht : 6 Sm			
13.5o Uhr	Englischer Jäger vor Nieuport durch Flak zum Absturz gebracht.				
22.11.42. 5.24 Uhr	Durch starken Sturm und Seegang mehrt sich das Antreiben von Seeminen an die Küste. Eigene Vorpostenboote schiessen vor der Küste treibende Minen ab. Dadurch entstand irrtümlicherweise die Ansicht eines Seegefechtes.	bedeckt Wind : nordwest 1 - 2 Sicht : 6 Sm			
23.11.42.	Von Mariakerke 1 Mine angeschwemmt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt Nordwest 2 Sicht 8 Sm			
24.11.42.	Einflug einzelner Flugzeuge. Vor Raversyde wurde eine Mine angeschwemmt und detonierte selbständig.	bedeckt 8/1o nordwest 8 Sicht 1 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin SW 68.

26

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
11.55 Uhr	Etwa 3o feindl. Jäger 6 km von der Küste in Richtung Osten fliegend gesichtet.				
19.25 Uhr	Minensuchboot 36/1o auf Mine gelaufen und gesunken. Verwundete und Überlebende wurden geborgen. Verluste unbekannt				
25.11.42.	Während der Nacht und des Tages keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 8/1o südwest 1 - 2 Sicht 3 Sm			
26.11.42.	Keine Feindhandlungen. Um Beschiessen eigener Flieger zu verhindern, wurde die Feuereröffnung durch M.G. schriftlich festgelegt. (siehe Anl.65)	bedeckt 8/1o Nordwest 1 Sicht 3 Sm			
27.11.42.		bedeckt 1o/1o Nordost 2 - 3 Sicht 1o Sm			
13.oo Uhr	Angriff engl. Jäger mit Bordwaffen auf Stpt. Erika und Gustav Es entstand kein Personen- und Sachschaden. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
28.11.42.	Im Div.-Bereich wurden 4 Minen in der Nacht an Land getrieben. Keine fdl. Flugzeugtätigkeit. Von der Div. wurde die Reihenfolge der Alarmierung der einzelnen Einheiten befohlen (siehe Anl. 66)	bedeckt 9/1o Nord 2 - 3 Sicht 15 Km			
29.11.42.		bedeckt 9/1o			
2.oo - 6.oo Uhr	Rege Ein- und Ausflugtätigkeit. Scheinwerfer- und Flak-Tätigkeit Sonst keine bes. Vorkommnisse. Die Div. gab Zusätze zur Alarmregelung heraus (siehe ANL! 67)	Nordnordwest 3-4 Sicht 3 - 4 Sm			
3o.11.42.		bedeckt 7/1o			
00.1o Uhr	Flakuntergruppe Ostende teilt mit, dass sich vor dem K.V.A. unbekannte Schiffsziele befinden. Hafenkommandant Ostende stellt fest, dass keine eigenen Einheiten auf See sind.	Nordwest 2 - 3 Sicht 6 Sm			
00.15 Uhr	Flakuntergruppe Ostende meldet 2 schnellfahrende kleine Seeziele in 36o Grad vor Ostende, die nach Norden ablaufen.				
00.3o Uhr	Seeziele drehen nach Beschuss durch I./Flak-Abt. 252 durch Leuchtgranaten nach Norden ab.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Sonst keine bes. Vorkommnisse während der Nacht.				
15.4o Uhr	Engl. Flugzeug setzt in grosser Höhe im Raum über Furnes Störballone ab. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
1.12.42.		bedeckt 5/1o Nordwest-West 4-5 Sicht 1o Sm			
05.1o Uhr	Sender London (Radio Belgique) gibt folgendes durch : " Kameraden ! Das Reich ist im Osten und in Nordafrika stark angespannt. Seine Transportwege sind empfindlich und müssen durch Euch gestört werden. Fangt heute abend, den 1.12. damit an und beweist durch Eure Tat, dass Ihr wisst, worum es geht. "				
16.oo Uhr	1o Spitfire überflogen in südostw. Richtung La Panne. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
2.12.42.		bedeckt 6/1o Nordwest 2 - 3 Sicht 6 Sm			
1.oo - 4.oo Uhr	Einzelne Einflüge in grossen Höhen.				
15.1o Uhr	Bei Stpt. Kurt eine Bombe angeschwemmt.				
17,35 Uhr	Vor Ostende wurde Seemine durch Beschuss zur Detonation gebracht. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
	(siehe ANlage 68 : Dienstanweisung f.d. O.v.D.)				
3.12.42.	Während der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 5/1o West-Südwest 2-3 Sicht 4 Sm			
15.5o Uhr	2 engl. Aufklärer überflogen Ostende. Durch Flak zum Abdrehen gezwungen. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
4.12.42.		bedeckt 5/1p südwest 2 - 3 Sicht 5 Sm			
2o.35 Uhr	Aus westl. Richtung starkes Art.-Feuer vernehmbar. Der Wehrmachtsbereicht meldet am nächsten Tage die Beschiessung von Dover durch Fernkampf-Battr. der Marine. Zur Verstärkung der Verteidigung auf der Westmole Ostende wird ein Zug der 14./G.R. 113 dorthin befohlen (siehe Aml. 69).				
5.12.42.		bedeckt 1o/1o südwest 3 - 4 Sicht 6 Sm			
15.oo Uhr	Feindl. Flugzeug (Spitfire) bei La Panne durch 9./G.R.114 nach M.G.-Beschuss zum Absturz gebracht.				

27

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

28

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Flugzeug stürzte ins Meer. Schütze Feldw. Berndorp.				
	Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
6.12.42.	Während des Tages und der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt 6/10 nordwest 3 - 4 Sicht 7-8 Km			
7.12.42.	Einzelne Einflüge. Beschuss durch Flak hatte keinen Erfolg.	— bedeckt 8/10 westsüdwest 3 Sicht 8-10 Km			
	Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
8.12.42.	Engl. Jäger beschoss einen bei Plaschendaale im Kanal liegen-	— bedeckt 7/10 südwest 3			
	den Lastkahn, dabei wurde eine Frau getötet.	Sicht 5 Sm			
14.45 Uhr	Stellungen bei Wenduine durch 2 Spitfire mit Bordwaffen an-				
	gegriffen. Es entstand kein Personen- oder Sachschaden. Die				
	Maschinen wurden durch M.G. abgewehr, Treffer wurden beobachtet.				
	Aus der Telefonleitung La Panne - Duinkerke wurde bei Adinkerke				
	2 km Draht herausgeschnitten und mitgenommen. Es dürfte sich				
	hierbei um einen Sabotageakt handeln.				
9.12.42.		— bedeckt 4/10 südwest 3 - 4			
14.27 Uhr	E.-Battr. 690 beschoss 4 von Norden anfliegende Spitfire,	Sicht 6 - 8 Km			
	die sofort nach Nordwesten abdrehten. Sonst keine bes. Vork				
10.12.42.	Während des Tages und der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt 5/10 südwest 3 - 4 Sicht 3 Sm			
11.12.42.					
16.00 Uhr	Tiefffliegerangriff durch 2 Spitfire auf Stpt. Erika. Zivil-	— bedeckt 8/10 südwest 3			
	arbeiter hatten einen Toten und 5 Verwundete.	Sicht 6 - 7 Sm			
	Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
	Der Kommandeur fasste noch einmal die Ausschöpfung aller				
	Wirkungsmöglichkeiten der Art. zusammen (siehe Anl. 7o)				
12.12.42.	Während des Tages und der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt 8/10 südwest 2 - 3 Sicht 8 Sm			
13.12.42.					
11.30 Uhr	griffen 2 feindl. Jäger den Personenzug von Ostende nach				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

948 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

29

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Brügge in Varsenare mit Bordwaffen an. Die Lok. wurde stark beschädigt. 3 Soldaten wurden leicht, 1 Soldat schwer verwundet.	bedeckt 8/10 südwest 3 - 4 Sicht 5 Sm			
16.15 Uhr	Im Kanal Brügge - Gent wurde nach Meldung der Kreiskdtur. Brügge ein Lastkahn durch Bordwaffenbeschuss zum Sinken gebracht.				
18.25 Uhr	Angriff von 2 Spitfire auf Stpt. Coburg. Kein Personen- und Sachschaden.				
14..12.42.		bedeckt 4/10 südwest 3 Sicht 8 Sm			
16.38 Uhr	Feindl. 2-mot. Flugzeug griff einen in der Hafeneinfahrt von Ostende liegenden Bagger mit Bordwaffen an. Ein Belgier wurde schwer verwundet. Der Bagger selbst erlitt nur geringe Beschädigungen.				
	Die Div. weist in einem Befehl auf die Verhinderung des Mäusefrasses hin (siehe Anl. 71).				
15.12.42.	Während des Vormittags und im Laufe des Nachmittags laufende Einflüge von engl. Jägern vom Type Hurrican und Spitfire.	bedeckt 9/10 südwest 3 Sicht 6 Sm			
	Einzelne Angriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Stpte. und Bahnhof Zedelghem. Es entstanden Schäden an Telefon und Stro leitungen. Flak und M.G.-Abwehr hatte keinen Erfolg.				
16.12.42.	Während des Tages und der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 10/10 südwest 3 - 4 Sicht 5 Sm			
	Hafenkommandant gibt Einsatz eines neuen Geleitfahrzeuges bekannt (siehe Anl. 72).				
17.12.42.	Während des Tages und der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 8/10 südwest 3 Sicht 6 Sm			
18.12.42.	Während des Tages und der Nacht keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 8/10 südwest 2 - 3 Sicht 4 Sm			
19.12.42.	Einzelne Einflüge während des Tages.	bewölkt 3/10 nordwest 6 Sicht 10 Sm			
	Vom Ob. West wird erneut auf die Möglichkeit, Sabotagetrupps während der Nacht abzusetzen, hingewiesen.				
	Am Nachmittag keine bes. Vorkommnisse.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
2o.12.42. 2 3.o5 Uhr	Einzelne Einflüge am Vor- und Nachmittag. Keine Angriffe. Mehrere Bombenabwürfe im rückw. Gebiet des K.V.A. 3. Keim Personen- und Sachschaden. Div. befiehlt grösstmöglichst Ausnutzung von Zivilwachen (siehe Anlage 73).	leicht bedeckt südwest 2-3 Sicht 8 Sm			
21,12.42.	Am Vor- und Nachmittag Einflüge engl. Maschinen, die durch Flakbeschuss zum Abdrehen gezwungen wurden. Sonst keine bes. Vorkommnisse. In der Anlage 74 befindet sich eine Vortragsfolge, die bei dem Befehlshaber der Niederlande am 2.1o.42 gehalten wurde. In der Anlage 75 ist die Zusammenlegung und Namensgebung der Stützpunkte und Widerstandsnester festgelegt.	bewölkt 8/1o westsüdwest 3 Sicht 5 Sm			
22.12.42.		bedeckt 1o/1o Süd 3 - 4 Sicht 4 Sm			
00.00 - 01.15	Einflüge zwischen Ostende und Nieuport. Flakbeschuss, keine Bombenabwurf.				
5.2o Uhr	wurde der Div. von der Kreiskommandantur Brügge gemeldet : 23.15 Uhr nordostw. Ypern ein 4-motoriger Bomber niedergegangen und verbrannt. Eine Person wurde beim Absprung beobachtet. Der Fallschirm wurde im Muni-Lager Houlthhus gefunden.				
15.5o Uhr	Tiefflliegerangriff auf E.-Battr. ostw. Ostende. Kein Personen- und Sachschaden. Sonst keine bes. Vorkommnisse				
	Zusatz :				
11.42 Uhr	Meldung von Stabsbattr. A.R. 139, dass in Woumen nach Meldung eines belg. Bauern sich ein Engländer aufhält.				
12.3o Uhr	Festnahme durchgeführt. Der Gefangene wurde dem Fliegerhorst Coxyde übergeben.				
23.12.42.		bedeckt 5/1o westsüdwest 2-3 Sicht 4 Sm			
00.3o Uhr	Meldung von der O.Feldkdtur. 57o an Div. :				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag Uhrzeit Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	"22.5o Uhr wurden die Bahnhöfe Merelbeeke und Melle b/Gent durch fdl. Tiefflieger mit Bordwaffen beschossen. Geringer Sachschaden."				
8.25 Uhr	in Middelkerke entstand beim Anlassen eines Kraftwagens ein Brand. Fahrzeug wurde vernichtet. Sabotage liegt nicht vor .				
1o.4o Uhr	G.R. 114 meldet : " 9.oo belg. Arbeiter auf Mine gelaufen und getötet (Westende)."				
2o.oo Uhr	Laut Wettermeldung vom Gen. Kdo. Feindunternehmen begünstigt. Erhöhte Aufmerksamkeit.				
2o.1o Uhr	G.R. 114 meldet : " 15.46 Uhr Obermaat Büttner der Mar.-Peil-Abt. Flandern hat trotz Belehrung ein vermintes Haus betreten und ist durch Minendetonation verwundet worden."				
24.12.42. 2o.45 Uhr	Im Verlaufe der Nacht und am Vormittag keine bes. Vorkommnisse. Laut Wettermeldung des Gen.Kdo. sehr günstige Bedingungen für Feindunternehmen. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bewölkt, nebelig Ostnordost 3 Sicht 4oo m			
25.12.42. 12.oo Uhr	G.R. 114 meldet : " 11.1o Uhr sind 2 Soldaten Oostdunkerke-Bad auf eine Mine gelaufen und verletzt worden. Es liegt eigenes Verschulden vor. In der Anlage Nr. 76 ist ein Bericht vom Ob.West über Sabotage und Commando-Unternehmen beigefügt. In der Anlage 77 ist ein Befehl über Ablösung milit. Wachen an Kunstbauten durch zivile Kräfte beigefügt. Anlage 78 klärt die Unterstellungsverhältnisse und die Erfassung sämtlicher Deutscher für den Kampf im K.V.A. der Div. Anlage 79 Befehl über Unterbringung innerhalb der 2 km Zone in Stützpunkten.	bedeckt 1o/1o süd 1 Sicht 2 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

32

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Anlage 8o Befehl des Gen. Kdos. über Umgliederung der Art.				
25.12.42	Keine bes. Vorkommnisse.				
26.12.42	Keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt südost 1-2 Sicht 5oo m			
27.12.42	Keine bes. Vorkommnisse. Anlage 81 Befehl für die Durchführung des 8. Uffz.-Anw.-Lehrgangs in der Div.	— bewölkt 1o/1o südost 1-2 Sicht 2 Sm			
28.12.42		— Nebel 1o/1o südost 2-3 Sicht 2 Sm			
11.3o Uhr	G.R. 114 meldet : "1o.3o Uhr ist der Gefreite Herb. Dhieme 4./A.R. 139 auf eine Mine gelaufen und schwer verwundet."				
17.42 Uhr	G.R. 114 meldet : " 17.35 Uhr nordwestl. St.P. Rommel starkes Art.-Feuer auf See." Anfrage beim Seekdt. Pas de Calais, dass es sich um ein nicht angemeldetes Übungsschiessen handelt.				
29.12.42	Keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt 8/1o nordnordwest 5-6 Sicht 8 Sm			
3o.12.42	Im K.V.A. wurden 6 Minen angeschwemmt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt 8/1o nordwest 6-8 Sicht 5 Sm			
31.12.42					
13.1o Uhr	Tiefffliegerangriff auf St.P. Rundstedt, kein Schaden.	— bededkt 7/1o nordost 4 -5 Sicht 8 Sm			
16.45 Uhr	Tiefffliegerangriff durch 3 Spitfire auf Unterkunft 2./G.R.114, kein Schaden.				
19.45 Uhr	Der Gren. Schlüter der Einh. 4./G.R. 114 ist nach Beendigung seines Urlaubes vom 29.12.42 nicht zur Truppe zurückgekehrt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	— bedeckt 9/1o südwest 4 Sicht 2 Sm			
1.1.43.	2 Morde und ein Mordversuch im St.P. Seydlitz beim G.R. 114				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Näheres siehe Anlage 82. und 83.				
2.1.43.	Im Laufe des Tages wurden durch die stürmische See 4 Leichen angeschwemmt. Es handelt sich um 3 Marinesoldaten und einen engl. Flieger. Die Nachforschungen ergaben kein Ergebnis.	bedeckt 7/1o nordwest 7-8 Sicht 5 Sm			
3.1.43.					
14.25 Uhr	G.R. 114 meldet : "00.2o Uhr wurde eine Stallwache in La Panne durch einen Flieger mit einer Bierflasche niedergeschlagen. Der Flieger wurde festgenommen und dem Fliegerhorst Coxyde übergeben.	bedeckt 4/1o nordwest 7-8 Sicht 1o Sm			
16.4o	182. I.D. (linker Nachbar) meldet : " Über Dünkirchen in 2ooo m Höhe 1o Fallschirme gesichtet, nach Südosten abtreibend." Div. befiehlt erhöhten Streifendienst in den Fallschirmjagd-bezirken. Es handelte sich nicht um Fallschirme sondern um Störballone.				
4.1.43.					
5.3o Uhr	2./G.R. 114 meldet 2o Störballone von Norden nach Süden treibend.	bedeckt 6/1o nordwest 6 Sicht 1o Sm			
18.1o "	G.R. 113 meldet : Bei Ostende Leiche eines deutschen Matrosen angeschwemmt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
5.1.43.					
16.oo Uhr	In Gegend von Popperinghe etwa 2o Ballons in 3ooo m Höhe in Richtung Ypern treibend gesichtet.	bedeckt 7/1o süd-südwest 2-3 Sicht 2 Sm			
2o.15 Uhr	Bei Middelkerke engl. Flugzeug abgestürzt ohne Flak- und ohne M.G.-Beschuss. 2 Mann tot. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
6.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse. Anlage Nr. 82 ist die Gliederung der Artillerie für den Land- und See-Kampf befohlen.	bedeckt 9/1o süd-südwest 4 Sicht 2 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

948 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
7.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	Nebel, bedeckt 1o/1o ost-südost 2 Sicht 4oo m			
8.1.43.	Geringe fdl. Luftaufklärung. während des Vormittags Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 1o/1o südost 4 Sicht 4-6 Sm			
9.1.43.		bedeckt 3/1o süd 3			
19.4o Uhr	Meldung vom Gen. Kdo. : Bei Sprengstoffanschlag auf Wehrmachspeiselokal in Paris mehrere Verletzte. Achtung auf Truppenunterkünfte und Soldatenheime.	Sicht 3 Sm			
1o.1.43.		bedeckt 1o/1o süd 3 - 4 Sicht 3 Sm			
5.25 Uhr	Am 9.1.43 ein Fischkutter untergegangen. 1 Mann ertrunken, 1 Mann gerettet (Meldung kommt von H.K.A.R. 94o). Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
11.1.43.	Angriff fdl. Flugzeuge auf Ostende. Abwurf von Spreng- und	diesig, bedeckt 1o/1o süd-südost 2			
19.2o Uhr	Brandbomben. Geringer Gebäude und Sachschaden, kein Personen-	Sicht 2-3 Sm			
~~12.1.43.~~	schadem (Hako, Ostende)				
12.1.43.		bedeckt 1o/1o südost 2 - 3			
2o.oo Uhr	G.R. 114 meldet : Im St.P. Moltke ging ein belg. Zivilarbeiter in ein Haus und wurde durch Minendetonation getötet..	Sicht 5 Sm			
13.1.43.		bedeckt 3/1o südwest 5 - 6			
6.1o Uhr	A.R. 139 meldet : Einzelne Einflüge fdl. Maschinen in grosser Höhe. Abwehr durch schwere Flak.	Sicht 7-8 Sm			
15.o5 Uhr	G.R. 114 meldet : Ausflug von 6o engl. Bombern in etwa 4ooo m Höhe. Eine Maschine wurde durch G.R. zum Absturz gebracht. Typ : Fortres. Ort : St.Quiers. Besatzung 9 Mann tot.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

15

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
14.1.43.	In der Anlage 84 wird die Unterbringung der O.T. innerhalb der 2 km Küstenzone befoheln.	Regen, bedeckt 1o/1o nordost 4 - 5 Sicht 3 Sm			
15.1.43.		bedeckt 8/1o nordwest 4 - 5 Sicht 3 Sm			
15.1o Uhr	Einflüge im Raum von Ostende durch fdl. Jäger. Flakbeschuss. Während des Nachmittags überrlogen mehrfach Störballone den K.V.A.. Sonst keine bes. Vorkommnisse				
16.1.43.	Während der Nacht Einflüge in grosser Höhe in südl. Richtung. Während des ganzen Tages überflogen Störballone den Div.-Abschnitt. Einige wurden durch Inf.-Waffen zum Absturz gebracht. In der Anlage 85 ist die Durchführung der "Dauernden Abwehrbereitschaft" befohlen. In der Anlage 86 wird die behelfsmässige Vollmotorisierung der 14. Kp. befohlen, in Anlage 87 die Auflösung des Kradschützeszuges. Anlage 88 enthält den Grundlegenden Befehl für die Küstenverteidigung, ebenfalls Anlage 89	diesig, bedeckt 7/1o Nordost 2 - 3 Sicht 2 Sm			
17.1.43.		bedeckt 6/1o südwest 2 Sicht 4 Sm			
15.3o Uhr	G.R. 113 meldet : 21 Spitfire in etwa 1oooo m Höhe über Ostende. Beschuss durch schwere Flak. Während der Nacht Einflüge in südl. Richtung.				
18.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 6/1o südwest 2 - 3 Sicht 5-6 Sm			
~~19~~	In der Anlage 9o sind die Besichtigungsbemerkungen Nr. 1 des Kommandeurs niedergelegt.				
19.1.43.		bedeckt 1o/1o süd 2 Sicht 2-3 Sm			
9.28 Uhr	A.R. 139 meldet : Tiefliegerangriff auf Bttr. 3o8. Beschuss mit Bordwaffen, Kein Personen- oder Sachschaden. Anlage 91 : Befehl über Verlegung der Trennungslinie zwischen den Regimentern.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
	Anlage 92 : Befehl über Alarmeinheiten.				
	Anlage 93 : Besichtigungsbemerkungen Nr. 2				
2o.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 6/1o süd-südwest 3 - 4 Sicht 8 Sm			
21.1.43.		bedeckt 6/1o west-südwest 2-3 Sicht 4-5 Sm			
23.15 Uhr	Meldung von Gen. Kdo. ; dass während der Nacht nach zuverlässiger Agentenmeldungen Sabotagetrupps abgesetzt werden sollen. Division befiehlt " Schwarzpulver". Sonst keine bes. Vorkommnis				
22.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 4/1o südwest-süd 3 Sicht 3 Sm			
23.1.43.		bedeckt 7/1o nordost 3 Sicht 5 Sm			
2o.5o Uhr	Flugmeldezentrale La Panne meldet : Motorengeräusch von Schiffen in 1o km Abstand von der Küste. Division befiehlt " Schwarzpulver".				
24.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse. Anlage 94 : Beurteilung über Panzersicherheit im K.V.A. 3	bedeckt 7/1o südwest 2 Sicht 2 Sm			
25.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 5/1o südwest-süd 3 Sicht 3 Sm			
26.1.43.		bedeckt 3/1o südwest 2 - 3 Sicht 3 Sm			
12.45 Uhr	A.R. 139 meldet : Einflug von 6 Bombern mit starkem Jagdschutz. Abwehr durch schwere Flak, kein Bombenwurf. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
27.1.43.		bedeckt 4/1o südwest 2 - 3 Sicht 7 Sm			
21.1o Uhr	Ortungsgeräte der Flugmeldezentrale Ba Panne stellen mehrere Fahrzeuge in etwa 5 - 12 km von der Küste entfernt fest, die sich nach Norden hin schnell entfernen. Sonst kein.bes.Vork.				
28.1.43.		bedeckt 7/1o südwest 3 Sicht 4 Sm			
1o.2o Uhr	G.R. 114 meldet : Tiefflliegerangriff auf St.P. Schill. Beschuss durch Bordwaffen, kein Personen- oder Sachschaden.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

948 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag Uhrzeit Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
1o.25 Uhr	A.R. 139 meldet : Nach Beschuss durch 3./252 wurde 1 Spitfire 2 km südl. Bttr.-Stellung 3o8 durch M.G.-Beschuss zum Absturz gebracht.				
29.1.43.		bedeckt 8/1o süd-südwest 2-3 Sicht 8 Sm			
14.oo - 14.3o Uhr	Besuch des Generalfeldmarschall v. Rundstedt in Ostende, siehe Anlage 95.				
3o.1.43.	Kein bes. Vorkommnisse.	bedeckt 6/1o südwest 4-5 Sicht 6-7 Sm			
31.1.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 7/1o süd 8 Sicht 8 Sm			
1.2.43.					
1o.oo Uhr	G.R. 114 meldet : In der Nacht vom 31. zum 1. wurde die Unterkunft der Seenotbereitschaft in Ostende durch Seeminenexplosion beschädigt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	strichweise Regen bedeckt 8/1o west-südwest 6-7 Sicht 5-6 Sm			
2.2.43.	Im Laufe des Vormittags Einflüge einzelner engl. Jäger. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 6/1o nordwest 5-6 Sicht 5 Sm			
3.2.43.					
5.35 Uhr	G.R. 113 meldet : Einflüge mehrerer Flugzeuge im Raume Ostende, Abwehr durch schwere und leichte Flak. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 7/1o west-südwest 5-6 Sicht 5-6 Sm			
4.2.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 8/1o west-nordwest 5 Sicht 1o Sm			
5.2.43.					
6.3o Uhr	G.R. 113 meldet : Bei der Sprengung von Handgranatenblindgängern wurden durch frühzeitige Detonation 1 Uffz. und 1 Mann verletzt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 1o/1o südwest 3 Sicht 8 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

18

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
6.2.43.		Regen, bedeckt 1o/1o südwest 5-6 Sicht 3 Sm			
1o.5o Uhr	griff eine Spitfire den St.P. Ziethen an. 1 O.T.-Arbeiter wurde leicht verwundet. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
7.2.43.		bedeckt 8/1o nordwest 3 Sicht 8 Sm			
1o.3o Uhr	Tiefangriff auf Eisenbahn in Zedelghem. 1 Lokomotive beschädigt. Kein Personenschaden. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
8.2.43.		bedeckt 5/1o west-südwest 4-5 Sicht 6 Sm			
15.2o Uhr	Tiefangriff auf Bahnhof Dixmuiden. 1 Lokomotive getroffen. 2 Männer verletzt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
9.2.43.		bedeckt 1o/1o nordwest 2-3 Sicht 5-6 Sm			
16.33 Uhr	I./G.R. 113 meldet : daß bei Middelkerke 2 Kinder in ein Minenfeld gelaufen sind. Beide Kinder wurden getötet. Sonst keine bes. Vorkommnisse.				
1o.2.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bewölkt 1o/1o nordwest 2 - 3 Sicht 5-6 Sm			
11.2.43.					
14.2o Uhr	Störangriffe fdl. Jäger auf Bahnhof Kortemarck. Kein Personen- und Sachschaden.	bedeckt 6/1o west 2 - 3 Sicht 5 Sm			
12.2.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	trocken bedeckt 4/1o nordwest 3 - 4 Sicht 5-6 Sm			
13.2.43.	Befehl des Armeekorps über Ablösung der 39. I.D.im K.V.A. 3 durch die 171. Res. Div.	bedeckt 1o/1o südwest 1 Sicht 8 Sm			
14.2.43.	Keine besonsere Vorkommnisse.	Regen nordwest 2 Sicht 2 Sm			
15.2.43.	Keine besondere Vorkommnisse.	diesig west 3 - 4 Sicht 2 Sm			
16.2.43.	Befehl der 39. I.D. für die Übernahme des K.V.A. der 39. I.D. durch die 171. Res.Div. (siehe Anlage 97) Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 5/1o nordwest 3 - 4 Sicht 5 Sm			

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

39

Tag / Uhrzeit / Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
17.2.43.	Befehl für die Versammlung der 39. I.D. nach Ablösung durch die 171. Res.Div. (siehe Anlage 98) Generalkommando befiehlt Umgliederung der Pz.Jg.Kpen. (siehe Anlage 99)	bedeckt 7/1o nord 2 - 3 Sicht 5 Sm			
18.2.43.	Div.-Befehl über Alarmregelung im neuen Unterkunftsraum (siehe Anlage 1oo) Abrücken des Vorkommandos in den neuen Raum Sonst keine bes. Vorkommnisse.	regnerisch nordwest 5 - 6 Sicht 3 Sm			
19.2.43.	Richtlinien für die Verbandsausbildung (siehe Anlage 1o1) Tagsüber einzelne Störangriffe durch engl. Jäger mit Bordwaffen auf Züge in der Nähe von Dixmuiden. 2 Lokomotiven beschädigt. Sonst keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 7/1o südwest 3 - 4 Sicht 7 Sm			
2o.2.43.	Keine besondere Vorkommnisse.	bedeckt 1o/1o nordwest 2 - 3 Sicht 3 Sm			
21.2.43.	Linker Nachbar (182. I.D.) meldet : "Ca. 2o Störballone treiben von See in nordostw. Richtung."Durch Inf.-Beschuss eigener Einheiten wurden 5 Ballone abgeschossen.	bedeckt 8/1o südwest 2 - 3 Sicht 3 Sm			
22.2.43.	Befehl der 39. I.D. für ein Eingreifen an der Küste aus dem Versammlungsraum (Siehe Anlage 1o2)	bedeckt 5/1o nordwest 6 - 7 Sicht 8 Sm			
23.2.43.	Befehl der 39. I.D. über Zusammensetzung der Vorausabteilung zum raschen, beweglichen Einsatz aus dem Versammlungsraum (siehe Anlage 1o3)	bedeckt 5/1o nordwest 5 - 6 Sicht 7 Sm			
24.2.43.	Beginn der Ablösung durch die 171. Res. Div. Sonst keine besonsere Vorkommnisse.	bedeckt 7/1o südwest 3 - 4 Sicht : 5 Sm			
25.2.43	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 6/1o südwest 2 - 3 Sicht 7 Sm			
26.2.43.	Keine besondere Vorkommnisse.				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Tag Uhrzeit Ort und Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- u. Abgangs-Zeiten von Meldungen und Befehlen)	Wetterlage *) Gesundheitszustand Ersatz Munitionsverbrauch **)	Zu- und Abgang unterstellter Truppen	Erfahrungen ***)	Bemerkungen (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
27.2.43.	Befehlsübergabe des K.V.A. 3 an die 171. Res. Div. durch die 39. I.D. Abrücken des Div.-Stabes in den neuen Unterkunftsraum nach Kortrijk.	bedeckt 8/1o west 2 - 3 Sicht 7 Sm			
28.2.43.	Keine bes. Vorkommnisse.	bedeckt 5/1o nordwest 5 - 6 Sicht 6 Sm			
28.2. - 1.3.43	Marsch der Division in den neuen Raum				
1.3.43 18.oo Uhr	Vollzähliges Eintreffen der Division im neuen Raum (s.Anl. 1o4)				
2.3. - 4.3.43	Während der Nächte und tagsüber keine bes. Vorkommnisse Vorbereitungen für den Abtransport der Division zum Osten	Wetter vom 1.3. bis 7.3.43 veränderlich Winde zwischen West und Nordwest Sicht meist gut			
3.3.43	Abfahrt des Vorauspersonals				
4.3. - 7.3.43	Einladen und Abfahrt der Einheiten der Division auf den Bahnhöfen Roeselare, Jseghem, Ingelmünster (siehe Anlage 1o5)				

*) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
**) bis Regt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen.
***) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

946 a. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Kriegsrangliste

sämtlicher Offiziere und Beamten im Offizierrang

~~der~~ 39. Infanterie-Division Kdo. Stab

der

Lfd. Nr.	Dienstgrad *)	Dienststellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
1	Gen. Lt.	Kdr.	Höfl, Hugo	1. 7. 41. (4)		10. 7. 42. Führerreserve O. K. H.		4. 12. 41. Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz.
2	Major i.G. (akt.)	Ia	Lüben, Hermann	1. 2. 42. (70a)		12. 7. 42. O K.H./Chef H. Rüst u. B.d.E/AHA. Stab		Sept 1939 E.K. II
3	Major (E) (akt.)	Adj.	Dr. Alm, Kurt	1. 9. 40. (10)		10. 7. 42. J.E.B. 365 Detmold		1940 Spange zum E.K.II Verw. Abz. „Silber" 1914/18
4	Hptm. d.R. z.V.	Ic	Fandré, Paul	16. 1. 41.		9. 7. 42. J.E.B. 454 Bastogne		1914/18 E.K.I und II 24.6.40. Spange zum E.K.II
5	Hptm. (akt.)	Ib	Seidel, Heinrich	1. 4. 41. (96a)		11. 7. 42. J.E.B. 37. Osnabrück		14.12.41. Ritterkreuz zum E.K. Verw. Abz. „Silber", Inf. St. Abz. „Silber"
6	Oblt. (akt)	O I	Grote, Hans	1. 9. 40.		7. 7. 42. J.E.B. 18.		30.5.42. Deutsches Kreuz in Gold Inf.St. Abz. „Silber", Verw. Abz. „Silber"
7	Lt. d.R.	O III	Reininghaus, Herbert	1. 4. 41.		10. 7. 42. J.E.R. 86 Herford		10.1.42. E.K.II 20.3.42. Inf. St. Abz. „Silber"
8	Oblt. d.R	O II	Speith, Wilhelm	1. 10. 42. (3028)		10. 7. 42. 14/J.E.B. 69 Detmold		8.4.42. Verw. Abz. „schwarz"
9	Hptm. d.R.	Kdt. d. St. Qu.	König, Wilhelm	1. 6. 40. (504)		7. 7. 42. J. E.R. 69 14. kp.		1917 E.K. II
10	Hptm. d.R.	Führer Verpfl. Tross	Böhlhoff, August			10. 7. 42. Kf. E.A. 6 Dortmund		1914/18 E.K. II
11	Hptm. d.R.	Führer Gepäck-Tross	Schulte-Holtey, Alfons	1. 7. 40.		10. 7. 42. Kf. E.A. 6 Dortmund		1914/18 E.K.I u. II, 1942 Königl. Bulg. Verdienstord. IV. Kl. m/Kr.-Dek.
12	Oblt. (W.) (akt.)	Sachbearb. für Mun. u. Gerät	Stähle, Otto Erich	1. 10. 40.		15. 7. 42. Feldzeug-Kdo. VIII, Breslau		8. 7. 41. E.K. II
13	Oblt. d.R. z.V.	Führer d. Kfz.-Staffel	Dr. Weinert, Otto	6. 6. 40.		10. 7. 42. Kf. E.A. 6. Detmold		1917 E.K. II u. E.K. I
14	Lt. d.R.	Ia-Mess	Schmitz, Heinrich	1. 1. 42.		11. 7. 42. IV/A.L.R.(mot) 3 Jüterbog		
15	Oberstabsarzt	Div. Arzt	Dr. Haberkamp, Hermann	1. 5. 41.		10. 7. 42. San. Abt. Münster		14.11.1916. E.K. II erschossen (Selbstm. v. 12/13. 8.42.)
16	O. Arzt d.R.	Adj.	Dr. Hermann, Egon	1. 8. 42.		11. 7. 42. H. San. St. Oeventrop		
17	Oberstvet. (akt.)	Div. Vet.	Dr. Pusch, Walter	1. 6. 42. (3)		9. 7. 42. Vet. E.A. 2. Stolp		12.10.40. K.V.K. II m. Schwertern
18	O.-Vet. d.R.	Adj.	Bock, Herbert	1. 8. 42.		10. 7. 42. Vet. E.A. 4.		13.1.42. E.K. II
19	Stabs-Intend.	Div. Int.	Dr. Niemeyer, Helmut			7. 7. 42. W. Kr. Verw. VI.		
20	Stabszahlmeister (akt)	1. Mitarbeiter	West, Albert	1. 8. 40.		7. 7. 42. H.-Standort-verw. Lemgo-Lippe		30.1.42. K.V.K. II m. Schwertern
21	Oberzahlmeister d.R.	2. Mitarbeiter	Sude, Rolf			7. 7. 42. Wehrkreisverwalt. VI (Münster		
22	Oberzahlmeister (akt)	Div. Feldkasse	Röderer, Willi	1. 4. 41.		7. 7. 42. H.St.O.-Verw. Münster		
23	Zahlm. d.R.	Leiter Dienststl. IV z	Albermann, Hans	20. 2. 42.		9. 7. 42. J. E. B. 412 F.P. 01300 A		
24	Kriegs-Ing.	Leiter V.K.	Reinecke, Alwin			10. 7. 42. Kf. E. A. 6. Dortmund		30.1.41. K.V.K. II m. Schwertern

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv d. B. usw.!

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 b. Hugo Hönicke, Berlin SW 62.

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
25	techn. Insp. (K)	Mitarb. V. K.	Görner, Rudolf	1. 5. 42.		10. 7. 42. Fla. E. Batl. (mot) 46		
26	Kriegsger.-rat (akt.)	Richter	Spies, Wilhelm	22.12.33.		10. 7. 42. Gericht d. Div. 166		20 4 42. E. K. II
27	H.-justiz Insp.	Urkunds-beamter	Krähling, Willi			10. 7. 42. Gericht d. Div. Nr. 166		
28	K.-Pfarrer a. K.	ev. Div. Pfarrer	Nowy, Friedrich			31. 7. 42. Wehrm. Bev. Böhmen/Mähren		
29	K.-Pfarrer a. K.	kath. Div. Pfarrer	Quecke, Werner			26. 7. 42. K.-Laz. 4/614		
30	Sonderführ.	Dolm. (Holl.)	Kundmüller, Richard			4. 8. 42. Dolm. Einheit W. Kdo. VI		
31	Sonderführ.	Dolm. (Engl.)	Vormann, Josef			4. 8. 42. Dolm. Einheit W. Kdo. VI		
32	Rittm. d. L.	Div. Pf. - Offz. + Führer d. Gep. Tross Div. Stab	Graf von Bredow, Sigismund	1. 7. 30. (4)		10. 8. 42. Fahr.-Ers.-Abt. 3		E.K. I und II 1914/18 in die Führerreserve OKH versetzt zur Div. Kommandiert
33	Hptm. (akt.)	Ib	von Schultzendorff, Hans-Sylvius	1. 6. 40. (16a)		20. 8. 42. Gen. St. Lehrg. Berlin		
34	Stabs-zahlm. (akt.)	I. Mitarb. des Div. Int.	Hohmeier, Erich Heinrich	1. 4. 41.		20. 8. 42 H.-Standort verw. Lemgo		Ehrenkreuz f. Kriegsteiln. D.A.Z. 3. u. 4. Kl., Westwallabzeichen
35	O.-Zahlm. d. R.		Lürbke, Ferdinand	1. 9. 41.		26. 8. 42. Bau-Ers. Btl. 6 Arnsberg		K.V.K. II Kl. m. Schwertern
36	Oberst-arzt (akt.)	Div. Arzt	Dr. Stahl, Wilhelm, Paul	1. 4. 42.		20. 8. 42. H.-San.-Staff. Gremsdorf. Führ.-Res. W. Kdo. XIII		E.K. II. Kl. 14/18. A.K. m. Schw. 1916 A.K. m. Schw. II. 18. D.A.IV. 27. 1. 39.
37	Kriegsger.-rat		v. Kap-herr, Alexander	1. 1. 39.		6. 9. 42. v. Ger. d. Kdr. d. Bef. Eifel u. Saargeb. versetzt		
38	Oblt. d. R.	Führer d. Kfz.-Staffel II b - Offz.	Riesner, Rudolf	1. 8. 39. (594)		5. 9. 42. kdt. 5. 25. 10. 42 versetzt v. G.R. 114		Dienstauszeichng. 3. u. 4. Kl. K.V.K. II. Kl. m. Schwertern
39	Techn. Insp. (K)	Mitarb. V. K.	Hösch, Florian, Johann	1. 5. 41.		2. 9. 42. v. Pz. G. E. B. 110 Liegnitz, vers.		
40	Hptm. d. R.	Ib	Oesterreich, Gustav	1. 2. 42. (-)		13. 11. 42. v. 335. I. D. versetzt		Spange zum E. K. II
41	Sonderf. i. Offz. Rang	(Dolm.) Ic	Lütticken, Karl	18. 11. 42.		a. 18. 11. 42. v. 306 I. D. versetzt		
42	Oberst-lt. i. G.	Ia	Marten, Karl Gustav	1. 4. 42. (452)		a. 12. 9. 42 v. Führ. R. OKH. (Dienst regelt W. Kdo. III)		E. K. II. u. I. Stern von Rumanien m. Schw. am Band d. Ord. d. m. Tugend IV. Kl., Ostmedaille
43	Gen. Lt.	Kdr.	Löweneck, Ludwig	1. 2. 41. (7)		a. 5. 1. 43. v. Führ. R. OKH (Dienst regelt W. Kdo VII, München)		

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

Abgänge

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
1	Oberst-stabsarzt d. L.	Div.- Arzt	Dr. Haberkamp, Hermann				siehe lfde. Nr. 15	Tod in der Nacht vom 12/13. 8. 42. (Erschossen)
2	Hptm. (akt.)	Ib	Seidel, Heinrich				siehe lfde. Nr. 5	Mit Wirkung vom 1.9.42. in die Führerreserve OKH versetzt und zur Ausbildung für den Gen. St. Dienst zur 14. Pz. Div. kdrt. Inmarschsetzung am 24.8.1942
3	Stabs-zahlm. (akt.)	I. Mitarb. Div. Int.	West, Albert				siehe lfde. Nr. 19	am 1.9.42. zurückversetzt zur W. Kreis - Verw. VI.
4	Zahlm. d. R.	Leiter der Dienstst. IVz.	Albermann, Hans				siehe lfde. Nr. 23	am 4.9.42. z. Bau-Ers. Btl. 6 Arnsberg versetzt
5	Major i.G.	Ia	Lüben, Hermann				siehe lfde. Nr. 2	am 22.9.42. als Ib in die 389 J. D. versetzt.
6	Techn. Insp. (K)	Mitarb. V K	Görner, Rudolf				siehe lfde. Nr. 25	am 1.10.42. zum H.K.P. Pleskau versetzt
7	Kriegsgerat (akt.)	Richter	Spies, Wilhelm				siehe lfde. Nr. 26	am 18.10.42. z. Ger. d. Div. Nr. 166 Zweigst. Wuppertal versetzt
8	Hptm. d.R.	Führer d. Gep.-Tross	Schulte-Holtey, Alfons				siehe lfde. Nr. 11	am 15.10.42. z. Dinafü 139 vers.
9	Oblt. d.R. z.V.	Führer d. Kfz.-Staff.	Dr. Weinert, Otto				siehe lfde. Nr. 13	am 25.10.42. z. G.R. 114 vers.
10	Sonderführ.	Dolm.	Kundmüller, Richard				siehe lfde. Nr. 30	am 25.10.42. z. Dolm.-Einheit des Wehrkr. VI versetzt
11	Hptm. (akt.)	Ib	von Schutzendorff, Hans Sylvius				siehe lfde. Nr. 33	am 9.11.42. z. 335. J. D. als Ib versetzt
12	Gen. Lt.	Kdr.	Höfl, Hugo				siehe lfde. Nr. 1	am 5.1.43 zur Führ. Res. OKH versetzt (Dienst regelt W. Kdo. I, Königsberg)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist **laufend** zu führen.

*) aktiv d. B usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 c. Hugo Hönicke, Berlin SW 62.

0000055

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Er- nennung	Dienst- stelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist **laufend** zu führen.
*) aktiv d. B usw.
**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 c. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

Lfd. Nr.	Dienstgrad *)	Dienststellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.
*) aktiv d. B. usw.
**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

Lfd. Nr.	Dienst-		Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des		Bemerkungen **)
	grad *)	stellung				Zugangs woher?	Abgangs wohin?	

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.
*) aktiv, d. B. usw.
**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

Entwurf

Verband: 39. Jnfanterie Division

Unterst.-Verh.: Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.

Meldung vom 1. März 1943

Geheim

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) Fehlstellen:

Offiziere: ./.
Unteroffiziere: ./.
Mannschaften: ./.

b) Verluste u. sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom 1.2.1943 bis 28.2.1943

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offiziere	-	-	-	3	2
Uffz. u. Mannsch.	1	-	-	59	119

c) Jn der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offiziere	1	-
Uffz. u. Mannsch.	414	-

2. Materielle Lage:

	Panzer-Fahrzeuge					Kraftfahrzeuge								Waffen				
						Kräder		Pkw.		Lkw.								
	II	III	IV	Schtz.Pz. Pz.Sp. Art.Pz.B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak 7,5 cm		Art. Gesch.	M.G.	Sonstige Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	-	-	-	R.S.O. x) 46	-	-	265	165	65	67	254	xxx) 800	12	-	30	32	433	11952
einsatzbereit (in % des Solls)	-	-	-	---	-	-	96	xx) 95,5	89	86	99	96	100	-	100	100	100	100
in kurzfristiger Jnstandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	---	-	-	4	4,5	11	14	1	4	-	-	---	---	---	---

3. Pferdefehlstellen: 109

x) Noch nicht eingetroffen.
xx) Davon 75% handelsübliche Pkw.
xxx) Einschl. Kom.

Bitte wenden!

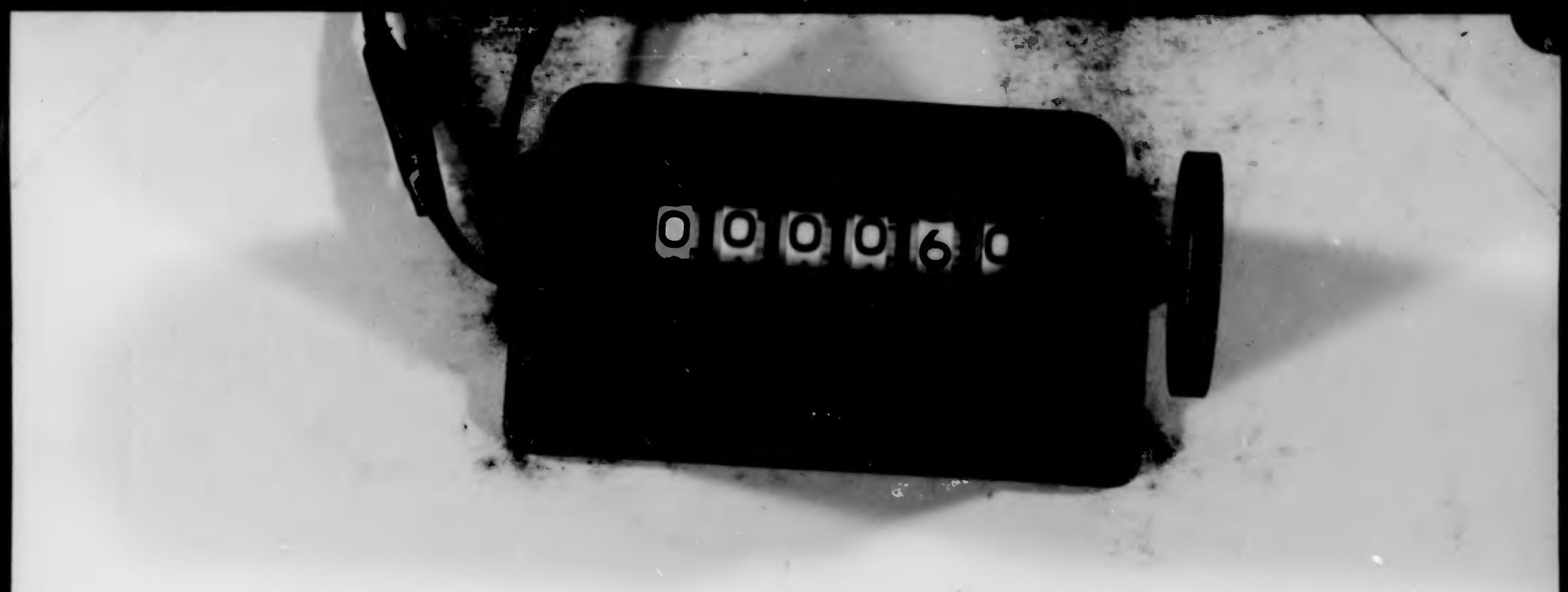
4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Die Division befindet sich in der Umgliederung und Umbewaffnung für den Osteinsatz. Mit dem Eintreffen der Masse der erforderlichen materiellen Ausrüstung ist zu rechnen. Wegen des kurzfristigen Abtransportes ist aber eine Verbandsausbildung der bisherigen Stellungs-Btl. und in höheren Verbänden nicht mehr möglich gewesen, ebenso die einwandfreie Ausbildung an den neuen Waffen. Ein Austausch bezw. eine Ergänzung von 47 Offizieren, 9 Beamten, 127 Uffz. und 1o62 Mannschaften war erforderlich, darunter die Neubesetzung von 2 Rgt.- und 4 Btl.-(Abt.) Kommandeur-Stellen. (Bei einem Rgt. haben sämtliche Kommandeure gewechselt.) Die Division ist ~~aber~~ daher zunächst nur bedingt für den Bewegungskrieg geeignet.

Löwenck

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

in % des Solls		
Glysantin	sonstige Winter-ausstattg. f. Kfz.	Winterbe-kleidung
100 %	75 %	100 %



Bemerkung:
Ein Austausch nichtosteinsatzfähige Kfz. gegen osteinsatzfähige Kfz. ist in der Durchführung.
Das+ bzw. - gegenüber der Meldung vom 1. Februar 1943 ist durch Vollmotorisierung der 14. Kpn. und Umstellung der II./Art.-Rgt.139 von mot. auf bespannt.

Verband: 39. Infanterie Division

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo.LXXXIX.A.K.

Meldung vom 1. Februar 1943

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 5
Uffz.: -
Mannsch.: 188

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.1.1943 bis: 31.1.1943

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	-	-	-	-	2
Uffz. u. Mannsch.	4	-	-	44	207

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	2	-
Uffz. u. Mannsch.	277	15

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen				
					Kräder		Pkw.		Lkw.								
	II Sd. ~~III~~ Kfz 101	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	gelände-gängig	handels-übl.	gelände-gängig	handels-übl.	Ton-nage	Zgkw.	7,5 cm Pak	7,5 cm Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	14	-	-	18	-	259	180	66	70	238	4) 750	19	9	9	32	429	11 347
einsatzbereit (in % des Solls)	1) 42,9	1)		2) 89	-	86	3) 97,8	76	83	88	90,4	100	100	100	91	100	100
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	7,1		-	11	-	14	2,2	24	17	12	7,6	-	-	-	9	-	-

3. Pferdefehlstellen: 35

1) 50 % unbesetzt 2) davon 50 % ~~in~~ Unic-Schlepper u. Lkw.(o)
3) davon 75 % handelsübl. Pkw., le.gl.Lkw. u. le.Lkw.(o)
4) einschl. Kom.

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

Nochmaterielle Lage
in % des Solls

Glysantin	sonstige Winter-ausstattg.f.Kfz.	Winterbe-kleidung
0 %	0 %	95 %

A.K.St.515

Anmerkung:

Das Kfz.-Soll hat sich aus folgenden Gründen verändert:

1.) Umstellung der 3./Pz.Jg.Aufkl.-Abt.139 von KAN. 1144 auf 1148 a.

2.) Umstellung des Stabes/Kdr.d.Div.Nachsch.Tr.139 von KAN.1208 auf 12o2 a.

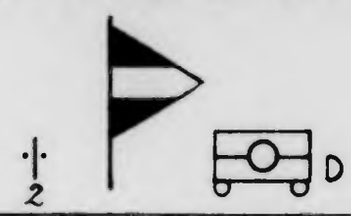
3.) Umstellung der 4 kl. Kw.-Kolonnen von KAN. 1225 auf "vorläufige" K.St.N. in Umbenennung "Kraftfahr-Kp. 120 to" lt. O.K.H./Gen.St.d.H Gen.Qu./Qu 2 Org. Abt.(II) Nr.4679/42 geh. vom 29.10.1942 und A.O.K.15 Ia O Qu/Qu 1 Nr.210/43 geh. vom 10.1.1943.

000064

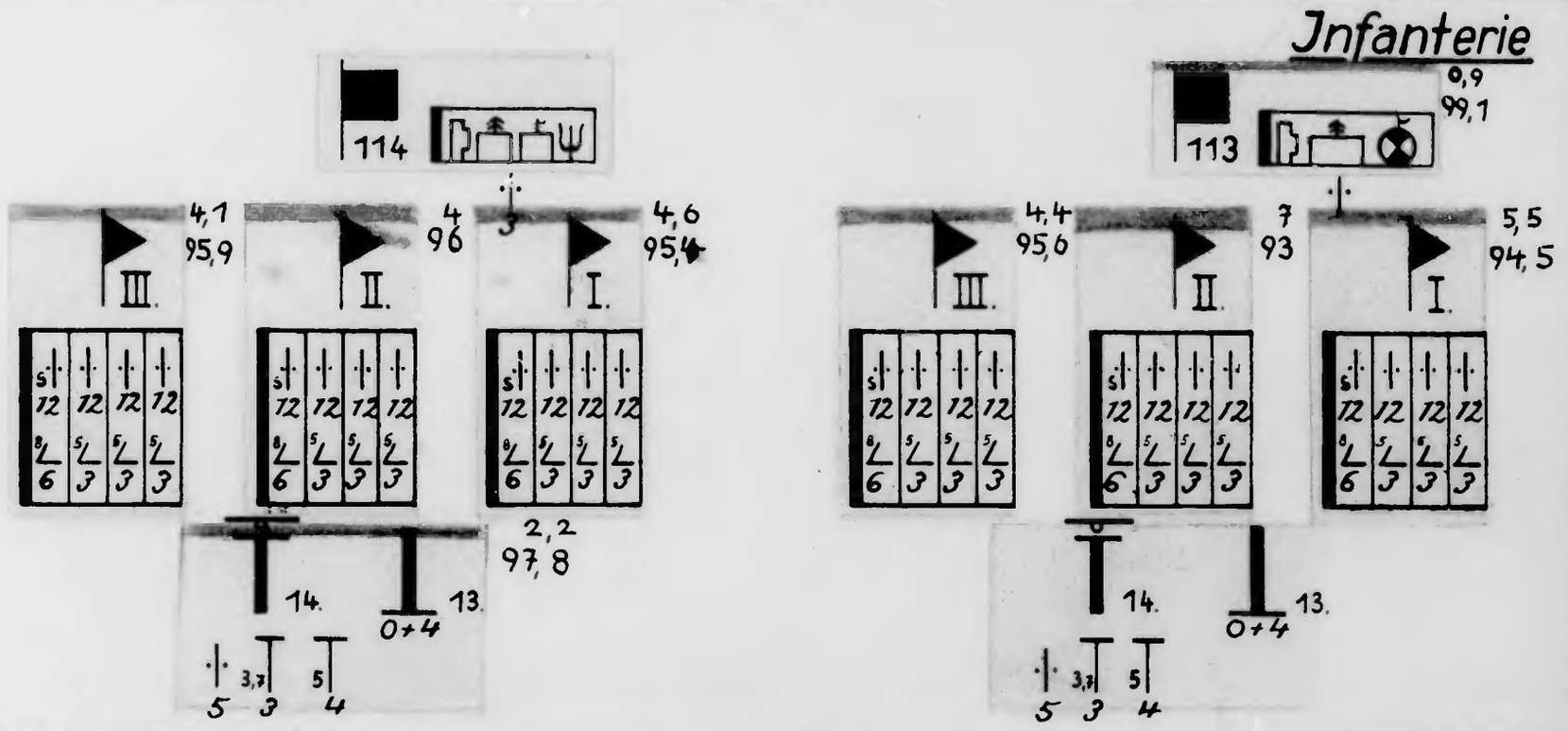
Entwurf

Stand: 1.2.1943.

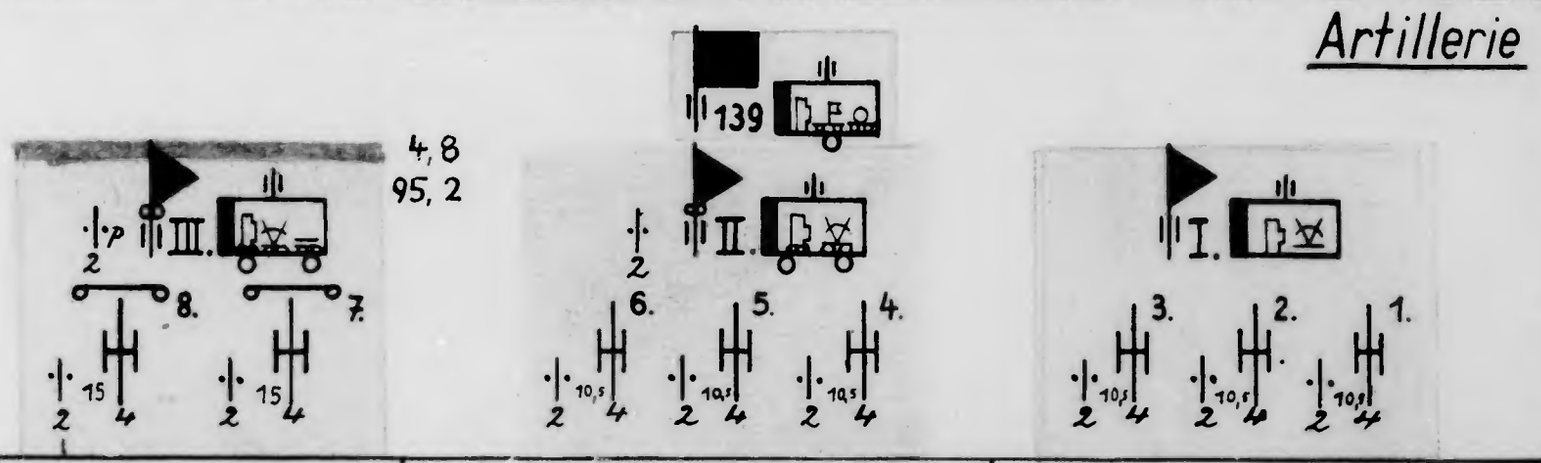
39. J.D. -Walküre Division-

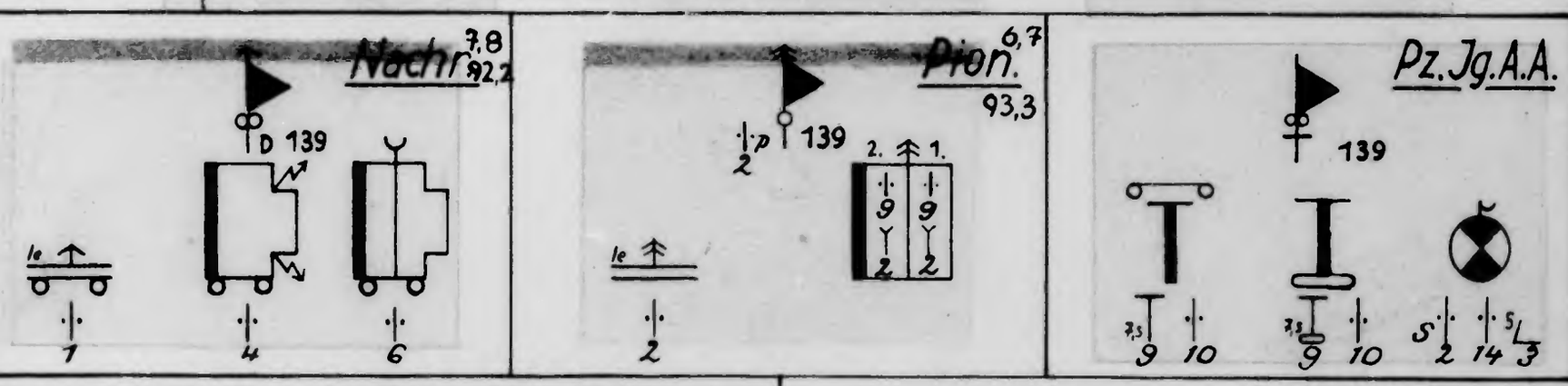


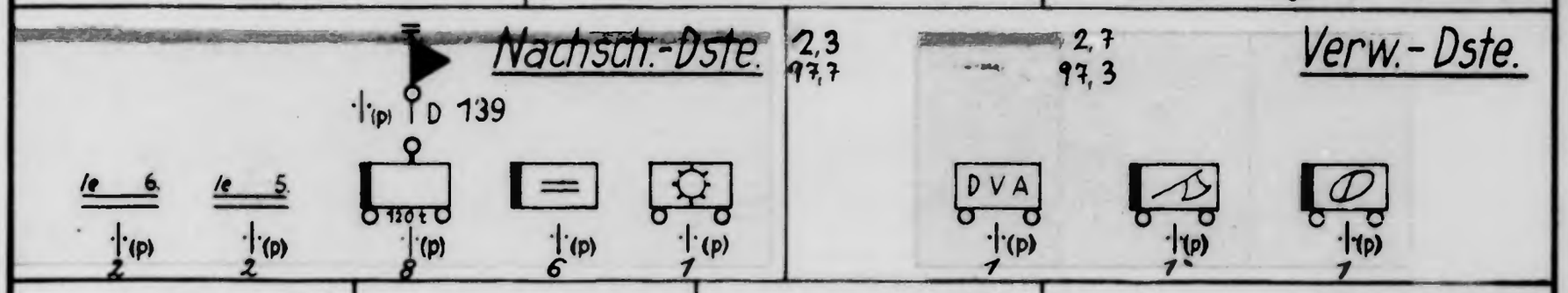
Jnfanterie



Artillerie







= auf dem Kdo.-Wege aufgestellt

= Jststärke in %

= Fehl in %

= Sollstärke

Karabiner:	8440	Pistolen:	1671
Zielfernrohrgew.:	78	M.P.:	498
Selbstladegew.:	–	M.G.42	–

Verband: 39. Jnfanterie Division

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo.LXXXIX.A.K.

Meldung vom 1. Januar 1943

Geheim

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 7
Uffz.: 1
Mannsch.: 108

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.12.42 bis: 31.12.42

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	./.	./.	./.	1	9
Uffz. u. Mannsch.	6	./.	./.	71	937

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	3	./.
Uffz. u. Mannsch.	241	10

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen				
					Kräder		Pkw.		Lkw.								
	II Sd. Kfz. 101	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	7,5 cm Pak Sfl.	7,5 cm Pak 97/38	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	7	-	-	9	-	266	184	67	65	244	750 x)	30	9	9	32	429	11347
einsatzbereit (in % des Solls)	100	-	-	100	-	85,5	21,7	215	100	108,7	111,6	60,1	100	100	91	100	100
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	-	-	10,5	2,7	39 xx)	20	14,3 xxx)	9,4	6,5	-	-	9	-	-

3. Pferdefehlstellen: ./.

x) einschl. Kom.
xx) eingesetzt als Krad m.Bwg. Kfz. 1,2,3,11,12 und 17
xxx) eingesetzt als Kfz. 4,17, 2/40, 31,62,69,76, Zgkw.u.Tonnageausgleich

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Die materialle Ausrüstung und Einsatzbereitschaft der Division blieb unverändert.
Die weitere Ausbildung der am 1. Okt. 42 zugeführten September-Rekruten konnte bei den eingesetzten Bataillonen nur beschränkt durchgeführt werden, ist also noch nicht abgeschlossen.
Die Division ist für die Abwehr voll, für andere Verwendung nur bedingt geeignet.

Hoffi

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

Noch materielle Lage

Glycerin	in % des Solls sonstige Winter-ausstattg. f. Kfz.	Winterbe-kleidung
0 %	0 %	95 %

A.K.St.515

Verband: 39. Infanterie Division

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo.LXXXIX.A.K.

Meldung vom 1. Dezember 1942

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 4 (2 Pi.,2 Vet.)
Uffz.: 1o)
Mannsch.: 28) Spezialisten

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.11.42 bis: 3o.11.42

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	-	-	-	-	7
Uffz. u. Mannsch.	2	-	-	61	2938

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	5	-
Uffz. u. Mannsch.	2829	1o

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen				
					Kräder		Pkw.		Lkw.								
	II Sd. Kfz. 101	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	7,5cm Pak 40 S/Z.	7,5 cm Pak 97/38	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	7	-	-	9	-	266	184	67	65	244	750t +)	30	9	9	32	429	11 347
einsatzbereit (in % des Solls)	100	-	-	100	-	85,5	22,2	245	103	109	107	63,3	100	100	91	94	100
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	-	-	10,5	2,2	9 ++)	17	14 +++)	14	3,3	-	-	9	6	-

3. Pferdefehlstellen: 46

+) einschl. Kom. (34 to)
++) eingesetzt als Krad m.Bwg.Kfz.1,2,3,11,12 u.17
+++) eingesetzt als Kfz. 4,17,2/40,31,62,69,76, Zgkw.u.Tonnage-Ausgleich

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

**Die materielle Ausrüstung und Einsatzbereitschaft der Div. blieb unverändert.
Die Ausbildung der am 1. Okt. erhaltenen 2780 September-Rekruten wurde durch die Übernahme des Küstenverteidigungsabschnittes unterbrochen und durch tagelange " Alarmstufen" und "Vorwarnungen" verzögert.
Trotz der somit noch in den Anfängen stehenden Ausbildung der zum Teil aus dem Warthegau stammenden 2780 Rekruten, von denen 149 Mann kein Deutsch und 499 Mann nur gebrochen deutsch sprechen, ist die Division für die Abwehr voll geeignet, aber noch nicht für jede andere Verwendung.**

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

Noch materielle Lage

vorhanden in % des Solls		
Glycantin	sonstige Winterausstattg.f.Kfz.	Winterbekleidung
0 %	0 %	95 %

A.K.St.515

Verband: 39. J.D.

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo.LXXXIX.A.K. **Meldung** vom 1.11. 1942

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 23
Uffz.: 5
Mannsch.: 21

1) errechnet nach Notetat gem.AHM 40 Ziff.404
2) Fw.O.A. als Offz.gerechnet

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.10.- bis: 31.10.

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	1	-	-	4	3
Uffz. u. Mannsch.	2	-	-	58	63

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	2	-
Uffz. u. Mannsch.	32	11

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	Pz. Kpfw. III Kfz. 101	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	7	-	-	9	-	266	184	67	65	244	637	30	18	32	427	11 347
einsatzbereit (in % des Solls)	85,8	-	-	88,8	-	87,5	21,2	206,9	104,7	105,3	1024	666	100	88	100	100
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	11,1	-	10,9	2,1	20,8	10,7	17,2	13,3	-	-	12	-	-

+) eingesetzt als Kfz. 1, 2, 3, 4, 11, 12 u. 15

+) eingesetzt als Kfz. 2/40, Zgkw. u. Tonnage-Ausgleich

3. Pferdefehlstellen: 22

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Wesentliche materielle Lücken bestehen nicht, abgesehen von geländegängigen Kraftfahrzeugen. Das Fehl am Soll ist im wesentlichen durch handelsübliche Kraftfahrzeuge ausgeglichen.

Nach dem Stande vom 1.11. war die Div. zu jeder Angriffsaufgabe befähigt und zur Abwehr voll geeignet.

Die Grenadier-Regimenter der Div. erhalten in dieser Woche insgesamt 2780 Septemberrekruten. Infolge der starken Durchsetzung der Infanterie mit kaum ausgebildeten Rekruten ist die Div. vorläufig nicht für jede Verwendung geeignet.

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

I. V.
Der erste Generalstabsoffizier
Martin
Oberstleutnant i. G.

Noch Materielle Lage

in % des Solls		
Glysantin	Sonstige Winterausstattung f. Kfz.	Winterbekleidung
0 %	0 %	0 %

A.K.St.515

Verband: 39. Jnfanterie-Division

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo. Schelde

Meldung vom 1. Oktober 194 2

Geheim

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 21 (bei Anwendung des Notetats)
Uffz.: 22
Mannsch.: 43

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.9.1942 bis: 1.10.1942

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	1	-	-	3	20
Uffz. u. Mannsch.	3	-	-	59	110

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	14	-
Uffz. u. Mannsch.	136	4

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	Pz. Kpf. Wg. Kfz. 101 I	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	7	-	-	9	-	266	184	67	65	244	637	30	18	32	398	11 144
einsatzbereit (in % des Solls)	-	-	-	100%	-	91%	20%	244%	107%	99,5%	101%	63%	100%	97%	100%	100%
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	-	-	5%	1%	18%	14%	11,5%	15%	-	-	3%	-	-

3. Pferdefehlstellen: keine

X überzählige Pkw.(o) als: Kfs. 1,2,3,4,11 u.12

überzählige Kfs.als: Kfs.2/40 Zgkw.u.Kfs.101 u.Tonnageausgleich.

bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Wesentliche personelle u. materielle Lücken bestehen nicht mehr. Die Verbände sind zusammengeschweißt. Wegen des starken Einsatzes im Küstenwachdienst u. Stellungsbau konnte die Ausbildung im allgemeinen nur in den untersten Einheiten (Komp. usw.) betrieben u. zu einem gewissen Abschluß gebracht werden. Es ist aber vorauszusehen, daß die Div., wenn sie nach ihrer der bevorstehenden Ablösung in ihre jetzigen Zusammensetzung 3-4 Wochen planmäßige Ausbildung betreiben kann, für jede Verwendung geeignet sein wird.

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

A.K.St.515

Verband: 39. Jnfanterie-Division

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo.Schelde

Meldung vom 1. September 194 2

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 19 (bei Anwendung des Notetats)
Uffz.: 31
Mannsch.: 49

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.8.1942 bis: 1.9.1942

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	1			4	6
Uffz. u. Mannsch.	5	1		101	41

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	9	-
Uffz. u. Mannsch.	26	-

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	Pz. Kpf. Wg. Kfz. lol I	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	gelände-gängig	handels-übl.	gelände-gängig	handels-übl.	Ton-nage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	7	-	-	9	-	266	178	67	5o	247	645	46	35	32	398	11144
einsatzbereit (in % des Solls)	-	-	-	89%	-	88%	25%	3o8%	98%	1oo%	91%	59%	1oo%	1oo%	1oo%	1oo%
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	11%	-	8%	-	15% x	8% xx	12,3% xxx	11% Y	6,5%	-	-	-	-

3. Pferdefehlstellen: 31

Anmerkungen siehe Rückseite

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Personelle und materielle Lücken sind im wesentlichen geschlossen. Aufgrund starken Einsatzes im Küstenwachdienst und Stellungsausbau bestehen noch Lücken in der Ausbildung. Die Division wird jedoch bei ihrer guten materiellen und personellen Zusammensetzung nach kurzer Ausbildungszeit auf einem Übungsplatz für jede Verwendung für jede Verwendung geeignet sein.

Löff

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

Anmerkung:

x eingesetzt als: Kfz. 1,2,3,4, 11, 12, 15, 17/1
xx 3 als Kfz. 17
xxx 16 als Kfz. 2/40, 8 als Zgkw. 1 to., 6 als Kfz. 101 (I)
y Tonnage - Ausgleich

A.K.St.515

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. 0 geh.

Geheim

KTB.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

	Tag	Gefechtsstärken: Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Verpflegungsstärken: Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pferde
) des Stabes	21.2.43	8	9	27	93	–	11	8	92	98	3	–
) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen gem. Ziff. d)	21.2.43	147	13	820	5298	1796	189	52	1262	6931	6	2916
) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	21.2.43	3	–	41	157	–	3	–	29	178	–	8
Zusammen:	21.2.43	158	22	888	5548	1796	203	60	1383	7207	9	2924
) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb. eingegl. Einheiten u. Truppenteile		÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷

000075

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts - und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pferde
a)	des Stabes	10.2.43	9	9	26	89	-	9	9	90	90	3	÷
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	10.2.43	149	13	831	5332	1788	175	53	1267	6933	6	2923
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	10.2.43	5	-	45	191	-	4	-	34	180	-	12
	Zusammen:	10.2.43	163	22	902	5612	1788	188	62	1391	7203	9	2935
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.eingeg.Einheiten u.Truppenteile		÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.11.2.43.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-misst	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
1.2.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere						1	
11.2.	Beamte							
43	Unteroffz.						63	
	Mannschaften							
	Pferde	2						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pf.
a)	des Stabes	1. II. 43	10	10	29	91	-	9	10	29	89	3	-
b)	d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen gem. Ziff. d)	1. II. 43	156	14	862	5226	1811	175	52	1297	6866	7	2926
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	1. II. 43	5	-	46	215	-	3	-	30	150	-	12
	Zusammen:	1. II. 43	171	24	937	5532	1811	187	62	1356	7105		2938
d)	d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb. eingeg. Einheiten u. Truppenteile		÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 1.2.43

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
21.1. - 1.2.43	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere						2	
	Beamte							
	Unteroffz.						)	
	Mannschaften	1	(x)				)72	
	Pferde						)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

(x) Gren. Felix Netropp Stab I./G.R. 114 durch Krankheit (Herz)

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr [redacted] geh.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken: Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Verpflegungsstärken: Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pfde
a)	des Stabes	21.I.43	15	10	29	89	-	17	11	36	98	-	~~2870~~
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	21.I.43	144	12	850	5038	1900	173	54	1234	6776	12	2870
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	21.I.43	4	-	39	180	8	4	-	37	179	-	8
	Zusammen:	21.I.43	163	22	918	5317	1908	194	65	1307	7053	12	2878
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.eingegl.Einheiten u.Truppenteile		÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷	÷

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 21.1.43.

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-lust	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
11.1.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere	1	(x)				1	
21.1.	Beamte							
43	Unteroffz.							
	Mannschaften						69	
	Pferde							

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: (x) Oblt. Herb. Thomas durch Unfall b. e. Übung.

Beamte: .....

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pferde
a)	des Stabes	11.1.43	13	10	28	84	-.-	14	10	33	92	-.-	-.-
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	11.1.43	147	14	858	5251	2057	171	53	1286	7049	16	2886
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	11.1.43	7	-.-	43	202	12	7	-.-	41	192	-.-	4
	Zusammen:	11.1.43	167	24	929	5537	2069	192	63	1360	7333	16	2890
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.eingeg.Einheiten u.Truppenteile	11.1.43											

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..11.1.43....

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
1.1.-	Stabsoffiziere							
11.1.	Offiziere							
43	Beamte						1	
	Unteroffz.						)	
	Mannschaften	3	(x)				) 64	
	Pferde	4					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

(x) 1.) O'gefr. Strater, F.P.Nr. 47744 A durch Minenunfall

2.) Gren. Jos. Bocksteger)
Gren. Joh. Krüger) d.e. Kameraden erschossen.

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts - und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pferde
a)	des Stabes	1.1.1943	12	9	27	81	---	14	10	30	89	---	---
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	1.1.1943	151	13	821	5568	2017	171	52	1184	7210	10	2952
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	1.1.1943	6	---	44	203	12	6	---	39	188	---	8
	Zusammen:	1.1.43	169	22	892	5852	2029	191	62	1253	7487	10	2960
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.eingegl.Einheiten u.Truppenteile	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..1.1.43.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-libt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
21.12. 42 - 1.1. 43	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere							
	Beamte							
	Unteroffz.						)	
	Mannschaften						) 61	
	Pferde	1					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. angeh.	Pferde
a)	des Stabes	21.12.42	14	10	29	87	---	16	10	31	93	---	---
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	21.12.42	150	5	845	5854	2108	179	53	1073	7488	9	2966
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	21.12.42	7	---	40	215	12	7	---	36	198	---	8
	Zusammen:	21.12.42	171	15	914	6156	2120	202	63	1140	7779	9	2974
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.eingegl.Einheiten u.Truppenteile	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.21.12..42...

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vermißt	in Gef. geraten	krank (+)	verstorb.
	Generale							
11.12.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere						1	
21.12.	Beamte							
42	Unteroffz.							
	Mannschaften						58	
	Pferde	1						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pfe
a)	des Stabes	11.12.42	14	-.-	30	91	-.-	17	8	29	91	-.-	-.-
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	11.12.42	160	-.-	933	6187	2229	196	58	1318	8282	-.-	2914
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	11.12.42	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Zusammen:	11.12.42	174	-.-	963	6278	2229	213	66	1347	8373	-.-	2914
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.eingegl.Einheiten u.Truppenteile	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-

000084

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..11.12..42..

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vermißt	in Gef. geraten	krank (+)	verstorb.
	Generale							
1.12.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere						1	
11.12.	Beamte							
42	Unteroffz.						)	
	Mannschaften	3 (x)					) 87	
	Pferde	3					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

(x) 1.) O'gefr. W. Schleickmann 7./G.R. 114 durch Unfall
2.) Stabsfw. Kopla 11./G.R. 114 durch Selbstmord
3.) Gren. Kusill, 10./G.R. 113 " " "

39. Infanterie-Division Abt. Ia Nr. geh.

Gefechts- und Verpflegungsstärken

der

39. Infanterie-Division

		Tag	Gefechtsstärken:					Verpflegungsstärken:					
			Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	Pferde	Offz.	Beamte	Uffz.	Mannsch.	nicht Wehrm. Angeh.	Pferde
a)	des Stabes	1.12.1942	13	--	25	91	--	15	10	28	94	--	--
b)	d.kriegsgliederungsmäßig unterst.Truppen gem. Ziff.d)	1.12.1942	157	--	921	6432	2221	202	56	1315	8338	--	2989
c)	d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	1.12.1942	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
	Zusammen:	1.12.1942	170	--	946	6523	2221	217	66	1343	8432	--	2989
d)	d.kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremden Verb.einges.Einheiten u.Truppenteile	1.12.1942	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 1.12.42....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-misst	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
21.11	Generale							
-	Stabsoffiziere							
1.12.	Offiziere						1	
42	Beamte							
	Unteroffz.							
	Mannschaften						71	
	Pferde	3						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

000095

Gefechts- u. Verpflegungsstärken

Einheit	Tag	Gefechtsstärken Ofts	Bestand	Uffz.	Mann	Pferde	Verpflegungsstärken Offs	Bestand	Uffz.	Mann	Pferde	Waffen Zahl	Art
a7) des Stabes	21.10.42	12	–	33	128	6	19	12	32	121	6	516 74 57 35 6 17 9 8 24 8	+ 7,9 mm ↓ 7,9 mm n 5 cm 8 cm 5,7 cm 5 cm 40 16 $\mathcal{L}_4$
b) d.unterst.Tr.	21.10.42	164	–	1004	6438	2381	201	43	1351	8185	2921		
Summe	21.10.42	176	–	1037	6566	2387	220	55	1383	8306	2927		
a)des Stabes	1.11.42.	13	–	31	112	–	18	11	30	119	–	wie oben	
b)d.unterst.Tr.	1.11.42.	155	–	983	6351	2235	187	62	1377	8312	2903	"	"
Summe:	1.11.42.	168	–	1014	6463	2235	205	73	1407	8431	2903	"	"
a)des Stabes	11.11.42.	11	–	32	92	–	15	9	31	97	–	wie oben	
b)d.unterst.Tr.	11.11.42.	155	–	932	6778	2350	179	53	1259	8332	2993	"	"
Summe:	11.11.42	166	–	964	6870	2350	194	62	1290	8429	2993	"	"
a)des Stabes	21.11.42.	14	–	28	93	–	17	11	32	97	–	wie oben	
b)d.unterst.Tr.	21.11.42.	151	–	973	6657	2240	192	66	1291	8414	3174	"	"
Summe:	21.11.42.	165	–	1001	6750	2240	209	77	1323	8511	3174	"	"

000097

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..21.11.42...

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
11.11 - 21.11	Generale							
	Stabsoffiziere						1	
	Offiziere							
	Beamte							
	Unteroffz.						84	
	Mannschaften							
	Pferde	4						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

0000094

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.11.11.42....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

29. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
1.11.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere							
11.11.	Beamte						1	
42	Unteroffz.						)	
	Mannschaften						)74	
	Pferde	5					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

0000095

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.1.11.42.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
21.10. - 1.11.	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere							
	Beamte						1	
	Unteroffz.						)	
	Mannschaften						) 71	
	Pferde	9					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.21.10.42....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
11.10. - 21.10. 42	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere						4	
	Beamte							
	Unteroffz.						)	
	Mannschaften						) 63	
	Pferde	8					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

0000097

Gefechts-u. Verpflegungsstärke

Einheit	Tag	Gefechtsstärken Offz	Beamte	Uffz	Mannsch.	Pferde	Verpflegungsstärken Offz	Beamte	Uffz	Mannsch.	Pferde	Waffen Zahl	Art
a)des Stabes	11.9.42	14	–	35	131	9	22	12	41	138	9	316 74 57	leichte 7,9mm schwere 7,9mm 5cm
b)d.unterst.Tr.	11.9.42	169	–	1066	6752	2413	206	61	1349	8766	2940	35 6 17	8cm 3,7cm 5cm
Summe:	11.9.42	183	–	1101	6883	2422	228	73	1390	8904	2949	9 8 24 8	4,0 16 4
a) des Stabes	21.9.42	14	–	34	128	–	21	12	39	136	–	316 74 57	7,9mm 7,9mm 5cm
b)d.unterst.Tr.	21.9.42	176	–	1042	7057	2780	209	62	365	8730	2904	35 6 17	8cm 3,7cm 5cm
Summe:	21.9.42	190	–	1076	7185	2780	230	74	1404	8866	2904	9 8 24 8	40 16 4
a) des Stabes	1.10.42	12	–	34	125	9	20	12	38	131	–	316 74 57	7,9mm 7,9mm 5cm
b) d.unterst. Tr.	1.10.42	171	–	1071	7226	2470	202	60	1343	8661	2938	35 6 17	8cm 3,7cm 5cm
Summe:	1.10.42	183	–	1105	7351	2479	222	72	1381	8792	2938	9 8 24 8	40 16 4
a)des Stabes	11.10.42	12	–	33	128	6	20	12	35	130	6	316 74 57	7,9mm 7,9mm 5cm
b)d.unterst.Tr.	11.10.42	175	–	1065	6831	2360	210	60	1413	8685	2942	35 6 17	8cm 3,7cm 5cm
Summe:	11.10.42	187	–	1098	6959	2366	230	72	1448	8715	2949	9 8 24 8	40 16 4

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 11.10.42...

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vermißt	in Gef. geraten	krank (+)	verstorb.
	Generale							
1.10.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere							
11.10.	Beamte							
42	Unteroffz.						}	
	Mannschaften						} 78	
	Pferde	5					}	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.1.10.42.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
21.9. - 1.10. 42	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere	1	(x)					
	Beamte							
	Unteroffz.						2	
	Mannschaften						94	
	Pferde	4						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: (x). Oblt. Weber. 7./A.R. 139 tot durch Unfall

.....

Beamte: .....

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 21.9.42.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
11.9.	Generale							
-	Stabsoffiziere							
21.9.	Offiziere							
42.	Beamte						1	
	Unteroffz.						)	
	Mannschaften						) 103	
	Pferde	6					)	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

Gefechts-u.Verpflegungsstärke.

	Tag	Gefechtsstärken					Verpflegungsstärken					Waffen	
		Offz	Beamte	Uffz	Mannsch.	Pferde	Offz	Beamte	Uffz	Mannsch.	Pferde	Zahl	Art
a) des Stabes	1.8.42	17	-	39	148	-	20	12	51	154	-	317 67 55	↓ 7.9mm ↓ 7,9mm S.f.H18=8 ⊥ 5cm
b) d. unterst. Trup	1.8.42	183	-	1044	7350	2433	207	54	1298	8687	2861	35 6	⊥ 8cm lef.K.16=23 ⊥ 3,7cm Pz.Bchs=8 7.9mm
Summe:	1.8.42	200	-	1083	7498	2433	227	66	1349	8841	2861	17 9	⊥ ⊥
a) des Stabes													
b) d. unterst. Trup.													
Summe:													
a) des Stabes	11.8.42	18	-	39	148	-	21	12	51	154	-	320 67	↓ 7.9mm ↓ 7,9mm
b) d. unterst, Trup.	11.842	185	-	1048	7351	2439	209	55	1302	8688	2867	55 36	⊥ 5cm le.f.K.16=23 ⊥ 8cm S.f.H.18=8
Summe:	11.8.42	203	-	1087	7499	2439	235	70	1387	9139	2867	6 17 9	⊥ 3,7cm ⊥ 5cm Pz.Bchs=8,7.9mm ⊥ 7,5cm
a) des Stabes													
b) d. unterst. Trup.													
Summe:													
a) d. Stabes	21.8.42	17	-	39	143	9	22	11	47	154	9	320 73	↓ 7,9mm ↓ 7.9mm
b) d. unterst. Trup.	21.8.42	181	-	1021	7372	2391	208	48	1257	9785	2863	55 36	⊥ 5cm le.f.K.16=23 ⊥ 8cm S.f.H. 18=8
Summe:	21.8.42	198	-	1060	7515	2400	280	59	1304	8939	2872	6 17 9	⊥ 3,7cm ⊥ Pz.Bchs.=8; 7.9mm ⊥ 7,5cm
a) des Stabes													
b) d. unterst. Trup.													
Summe:													
a) des Stabes	1.9.42	14	-	37	143	9	22	10	43	143	9	320 73	↓ 7,9mm ↓ 7,9mm
b) d. unterst. Trup	1.9.42	169	-	1030	7047	2402	209	59	1318	9062	2897	55 36	⊥ 5cm le.f.K. 16=23 ⊥ 8cm s.f.H 18=8
Summe:	1.9.42	183	-	1067	7290	2411	231	69	1361	9205	2906	6 17 18	⊥ 3,7cm ⊥ Pz. Bchs =8. 7,9mm ⊥ 7,5cm (9 mot)
a) d. Sta bes													
b) d. unterst. Trup.													
Summe:													

39. Infanterie-Division
Abt. IIa Az. Div.Bef.

Div.Gef.Gu., den 15. Juli 1942

D i v . - T a g e s b e f e h l Nr. 1

Soldaten der 39. Division!

Indem ich heute die Führung der Division übernehme, begrüße ich Führer und Truppe in der Erwartung, daß sie erfüllt von tiefer Liebe zu Führer und Vaterland und durchdrungen von hohem Pflichtbewußtsein in soldatischer Härte alles daransetzen, in der kurzen nur mehr zur Verfügung stehenden Zeit einsatzfähige Truppen zu werden. Dann habe ich keinen Zweifel, daß die Division in diesem Ringen zweier Welten die hohen Erwartungen erfüllen wird, die der Führer in uns setzt.

Ein Heil dem Führer!

Höfl

Generalleutnant u. Div.-Kommandeur

Verteiler: C

NEW FOLDER BEGINS

7 Jul 1942-23 Oct 1942 39 Inf Div 27919/2

Ia, Kriegstagebuch Nr. 1, Band 2.

T-315, Roll 907, 1st Frame 104

CEC

39. 1. D.

Ia

K. T. B. 1

7. 7. 42 - 23. 10. 42

27919/2

HERDEGE'

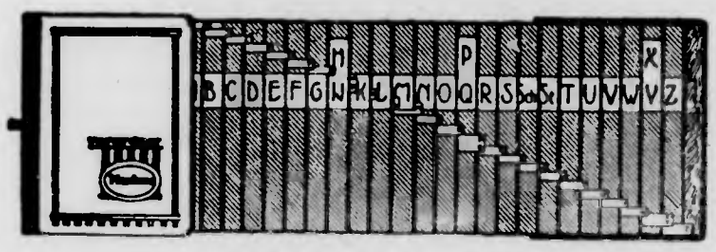
Seit nunmehr 50 Jahren .
in ihrer Art größte Schnellhef.

HERDEGEN-Werk in Berlin-Lichtenrade · Über 600 .

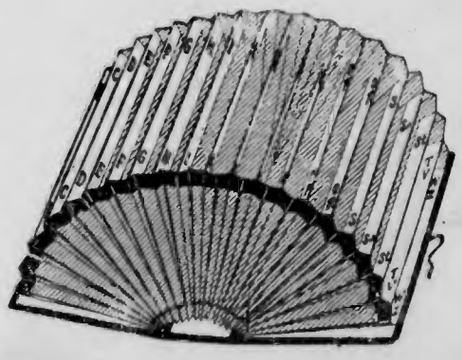
Alles für die Registratur

Briefordner aller Art - Schnellhefter - Ablegemappen - Mappen ohne Lochung - Locher - Vorordner - Handordner (alfabetisch, Wochen- und Monatsablage, etc.) - Ordnungsmappen - Unterschriftsmappen - Glas-Schreibunterlagen - Schreibunterlagen

Herdegen-Vorordner

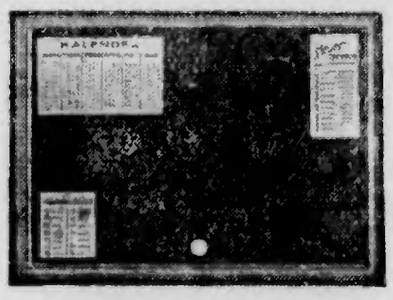


flach ausziehbar
904 A—Z
905 1—31



Einfach	**Extra stark**
902 A—Z	**912** A—Z
907 1—31	**913** 1—31

Herdegen-Glas-Schreibunterlage



700 63 × 42 cm
701 54 × 40 cm

Herdegen-Handordner

987/7	1—7
987/XII	I—XII
987/16	1—16
987/A-Z	A—Z
987/31	1—31
987/31 M	1—31 u. Monate

Zu beziehen durch: Paul Müller, Münster i. Westf., Aegidiistr. 5

Abschnitt Antwerpen
I I a
Br.B.Nr. 107 / 42 g.Kdos.

Geheime Kommandosache 291/42 g. Kdos.

O.U., den 23. Oktober 1942

30 Ausfertigungen
20 Ausfertigung

39. Inf. Division
Eing. 25. OKT. 1942
Abt. I a Br. Nr. 474

Eine Ausfertigung mit 37 Seiten (Übersicht, Seiten 1 - 36) und 3 Planpausen.

Als Anlage (siehe Seite 3) betr. Abschnittsgrenzen, ist dem beiliegenden Abschnittsbefehls die mit Schreiben Abschn. Antw. v. 21.8. 42 Br.B.Nr. 138/42 geh. übersandte Planpause anzuheften.

Für den Abschnitt Antwerpen
I.A.

Verteiler:
s. Entwurf
Am 39. Inf. Div.

Geheime Kommandosache 291/42 g. Kdos.

39. Inf. Div. Anlage zu Tgb. Nr. 474/42 g. Kdos. 37 Seiten

Abschnitt Antwerpen
Ia - Br.B.Nr. 107/42 g.Kdos.

23.Oktober 42

30 ausfertigungen
20. Ausfertigung

Übersicht

für den Abschnittsbefehl.

I.	Feind	Seite 1
II.	Eigene Truppen	
III.	Auftrag	
IV.	Abschnittskommandeur und Befehlsstelle	" 2
V.	Einteilung des Abschnittes	
	A.) Unterabschnitt Ost	" 3, 8 - 1o
	Kampfgruppe Hafen	" 4 & 5
	Kampfgruppe Stadt	" 6 - 7
	B.) Unterabschnitt Mitte	" 1o
	C.) Unterabschnitt West	" 11
VI.	Reserven des Abschnitts-Kdrs.	" 12
VII.	Leuchtzeichen und Erkennungssignale	" 13
VIII. IX.	Nachrichtenverbindungen und Meldungen	" 13 - 17
X.	Alarmvorschrift	" 17 - 25
XI.	Verwundetenfürsorge und Truppenverbandsplätze	" 26 - 29
XII.	Gefangenensammelstellen	" 3o
XIII.	Grundsätze über Kampflisten, Ausstattung der Stützpunkte(W.N.), Ausbau der Stellungen und Kampfführung.	" 31 - 36

I. F e i n d.

Mit einem Angriff der Engländer auf die von uns besetzten Westgebiete ist zu jeder Zeit zu rechnen.

Ein Landungsversuch beiderseits der Scheldemündung mit Absetzen von Fallschirmtruppen und Luftlandetruppen im Raum von Antwerpen - mit Schwerpunkten nördlich und nordwestlich des Stadtgebietes - ist nicht ausgeschlossen. Höchste Aufmerksamkeit, schnell und einwandfrei arbeitender Meldeweg, sowie ständige Arbeitsbereitschaft aller Stäbe sind daher notwendig.

II. Eigene Truppen.

1.) Dem Küstenverteidigungsabschnitt Antwerpen (Gefechtsgebiet!) unterstehen taktisch für einen Einsatz und alle damit zusammenhängenden Vorbereitungen - mit Ausnahme der 39.J.D. -

Sämtliche - dauernd oder vorübergehend im Abschnitt Antwerpen untergebrachten - Angehörigen aller Kommandobehörden, Einheiten, Dienststellen, Schulen usw. der 3 Wehrmachtteile - sowie sämtliche waffenfähigen Reichsdeutschen.

2.) Die im K.V.A. Antwerpen eingesetzte Flak ist auf engste Zusammenarbeit mit dem Abschnitt und den Unterabschnitten angewiesen.

III. A u f t r a g.

1.) Schutz gegen feindliche Landungsversuche und Angriffe aus der Luft und von Seeseite:

a) der inneren Hafeneinfahrt nach Antwerpen auf Südufer-Westerschelde, sowie auf Ost- und Westufer der inneren Schelde;

b) des Hafengebietes und der Stadt Antwerpen.

2.) Der Schwerpunkt der Abwehr liegt im Hafengebiet.

3.) Von allen eingesetzten und zum Einsatz vorgesehenen Einheiten ist mit allen anderen Einheiten des Abschnitts Antwerpen - also auch zwischen Heer, Marine und Luft - engste Verbindung aufzunehmen und zu halten. Es muss jeder Führer und Mann genau wissen: was, wer, wie,wo - vor, hinter, rechts und links von ihm in Stellung ist.

4.) Alle militärisch wichtigen Objekte, Befehlsstellen, Lager, Wachen usw. - sowie die Befehlsstellen, Feuer- und Leuchtstellungen der Flak sind als Widerstandsnester(Stützpunkte) auszubauen.

5.) Für jedes Widerstandsnest(Stützpunkt) ist ein verantwortlicher Kommandant zu ernennen und zu verpflichten. Die Unterabschnitts-(Kampfgruppen-) Kdre. haben jeden Kommandanten genau einzuweisen und ihm einen Kampfauftrag zu geben.

IV. Abschnittskommandeur und Befehlsstelle.

a) Kommandeur des Abschnittes Antwerpen:

Generalmajor K r e c h .

b) Befehlsstelle des Abschnittes Antwerpen:

Schloss Groenendael, Groenendaellan
Berchman Schule, M e r k s e m

V. Einteilung des Abschnittes.

Der Abschnitt Antwerpen ist in 3 Unterabschnitte eingeteilt:

A.) Unterabschnitt O s t mit
Kampfgruppe Hafen und Kampfgruppe Stadt

B.) Unterabschnitt M i t t e

C.) Unterabschnitt W e s t

Abschnittsgrenzen siehe Anlage 1.(Planpause Karte Belgien 1:100 000 Blatt II.)

A.) Unterabschnitt Ost mit Kampfgruppe Hafen und Kampfgruppe Stadt:

1.) Unterabschnitt Ost:

a) Kommandeur: Generalmajor Krech

b) Befehlsstelle: Schloss Groenendael, Groenendaellaan, Berchman-Schule, Marksem.

c) Truppen: siehe unter A., Ziffer 2 c, 3 c und 4.

d) Auftrag:

I/113

II/114

Der Schwerpunkt der Abwehr liegt im Hafengebiet (Kruisschans-Schleuse und an den Ein- und Ausgängen der Scheldetunnel). Hier sind militärisch wichtige Objekte in Stützpunkte einzubeziehen, die mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auszubauen sind.

Ausserhalb des Hafengebietes ist die Verteidigung an die alte Fortlinie Antwerpens anzulehnen. Die Hauptausfallstrassen sind durch ausreichende

Posten in den betr. Forts schon jetzt zu überwachen, die Forts zu Stützpunkten auszubauen und die Besetzung aller Forts der alten Befestigungslinie vorzubereiten. Aufklärung und Sicherung auf den Hauptausfallstrassen sind so vorzubereiten, dass sie je nach Lage angesetzt werden können.

Die Beweglichmachung der als Reserve für den Abschnittskommandeur vorgesehenen Truppenteile ist durch Fahrzeuge der Einheiten oder durch von den Einheiten in Verbindung mit der Feldkommandantur zu erfassende Kraftfahrzeuge und Fahrräder der Zivilbevölkerung zu erreichen.

2.) Kampfgruppe Hafen.

a) Kommandeur: Kapitän zur See Franck.

b) Befehlsstelle: Hafenkommandantur

c) Truppen:

1.) Werftbataillon.
2.) Von 39.J.D. unterstelltes Inf.Batl. (nach Abzug der 39.J.D. -- eine Kp. Lds.Schtz.Batl. 736)
3.) Marine-Ausr.Stelle.
4.) Marine-Lds.Schtz.Kp.
5.) 15.Minen-Such-Flottille
6.) 5./lo.Mar.Kraftfahr-Verfg.Kp.
7.) Die Besatzungen aller im Hafen liegenden schwimmenden Verbände der Kriegsmarine und die Angehörigen der im Hafengebiet sich befindenden Einheiten und Dienststellen der 3 Wehrmachtteile, soweit diese nicht vom Abschnittskommandeur erfasst und eingesetzt sind.

d) Auftrag:

Schutz des Hafengebietes und der Stadt Antwerpen gegen feindliche Landungsversuche und Angriffe aus der Luft und von Seeseite.
Der Schwerpunkt der Abwehr liegt im Hafengebiet (Kruisschans-Schleuse und an den Ein- und Ausgängen der Scheldetunnel für Fahrzeuge und Fussgänger). Hier sind wichtige Objekte in Stützpunkte einzubeziehen, die mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln auszubauen sind.

c) Ausgebaute Widerstandsnester sind über das ganze Gebiet der Kampfgruppe Hafen einschliesslich Ostufer Schelde schachbrettartig zu verteilen und durch die im Alarmfalle zur Verfügung stehenden Kräfte besetzen zu lassen, so dass der Hafen gegen Feindangriffe von allen Seiten verteidigt werden kann. Einzelne Widerstandsnester können zu Stützpunkten und diese wieder zu Stützpunktgruppen unter je einem verantwortlich einzuteilenden Kommandanten zusammengefasst werden.

f) Der Schwerpunkt für die Verteidigung des Hafens ist dabei zu legen auf

aa) Kruisschans-Schleuse,
bb) Nordgrenze der Kampfgruppe Hafen mit Austroweel- und Wilmersdonkbrücke, mit Fabriken Ford-Motor-Comp. und General Motors,
cc) die drei inneren Schleusen das Hafens,
dd) Tanklager Wifo mit Ostufer Schelde,
ee) Brücken im Hafen,
ff) Ein- und Ausgänge der beiden Schelde-Tunnel.

g) Der Kampfgruppenkommandeur hat eine bewegliche Reserve in Stärke von ungefähr 12o Mann zu bilden, um diese jederzeit in seinem Abschnitt an bedrohten Punkten oder zu einem ggf. notwendigen Gegenstoss einsetzen zu können.

h) Im Falle eines Abziehens der 39.J.D. ist eine kurzfristige Ablösung der dem Abschnitt Antwerpen von der Div. unterstellten Teile so vorzubereiten, dass jederzeit übernommen werden kann

1.) durch eine Kp. Lds.Schtz.Batl 736
der Stützpunkt Kruisschans-Schleuse

2.) durch eine Kp. Lds.Schtz.Batl. 625

a) Westausgang Fahrzeugtunnel mit mindestens 2 Schützengruppen

b) Westausgang Fussgängertunnel mit mindestens 1 Schützengruppe

c) Bewachung der 3 inneren Hafenschleusen mit mindestens 5 Schützengruppen

d) Stützpunkt Austrowcel-Brücke mit mindestens 3 Schützengruppen.

Führer und Mannschaften der 2 Kompanien Lds.Schtz. Batl. 625 und 736 haben drillmässig die Ablösung zu üben und sind in ihre Aufgaben laufend einzuweisen.

3.) Kampfgruppe Stadt.

a) Kommandeur: Oberst Nadrowski

b) Befehlsstelle: Feldkommandantur 52o, Antwerpen, Meir 24

c) Truppen:

1.) Feldgendarmerietrupp der F.K. und O.K.
2.) Flam. Wachabteilung
3.) Stab Feldzeug-Batl. und eine Komp. (soweit nicht von O.Qu. herausgezogen)
4.) die Angehörigen aller Einheiten und Dienststellen der 3 Wehrmachtteile, soweit diese nicht vom Abschnitts-Kdr. erfasst und eingesetzt sind; ferner alle Reichsdeutschen.

d) Auftrag:

1.) Schutz der Stadt Antwerpen gegen feindliche Landungsversuche und Angriffe aus der Luft und von Seeseite.

2.) Wichtige Objekte und wehrwirtschaftliche Betriebe sind - soweit die Kräfte auch hierfür ausreichen - durch Posten gegen Sabotage und Feindangriffe zu sichern.

Ausbrechende Unruhen in der Stadt sind im Keime zu ersticken.

e) Innerhalb des Stadtgebietes sind 2 Machtzentren zu bilden, die so zu schützen sind, dass sie gegen jeden Feindangriff verteidigt werden können. Alle nicht für einen anderen Abschnitt

eingeteilten Wehrmachtangehörigen, männl.Reichsdeutschen und Stabhelferinnen sind entsprechend den Kampflisten in den beiden Machtzentren einzusetzen. Jeder muss seine Aufgabe kennen und in diese eingewiesen sein.

f) Es sind Vorbereitungen zu treffen, dass die Hauptzufahrtstrassen am Stadtrand gesperrt und ggf. zugeführte Teile der Heeresgruppenreserve schnell am Stadtrand zur Verteidigung der Stadt Antwerpen eingesetzt und durch den Kommandeur der Kampfgruppe Stadt eingewiesen werden können.

g) Es sind alle Vorkehrungen zu treffen, dass

1.) der Zivilbevölkerung innerhalb kürzester Zeit Befehle über ihr Verhalten bei Feindangriffen, Abliefern der Rundfunkgeräte usw. gegeben werden können,

2.) Gebäude, die z.B. als Eckhäuser für die Verteidigung der Machtzentren militärisch notwendig oder zur Unterbringung von Wehrmachtsangehörigen oder Reichsdeutscher erforderlich sind, binnen kürzester Zeit geräumt werden können,

3.) ggf. ausbrechende innere Unruhen sofort mit schärfsten Mitteln und brutalster Gewalt im Keime erstickt werden,

4.) das Stillegen von Zeitungen, Schliessen der Ladengeschäfte, Stillegen der Strassenbahnen und des gesamten zivilen Verkehrs sowie sonstige notwendig werdende Massnahmen vorgesehen und festgelegt sind.

h) Der Kommandeur der Kampfgruppe Stadt hat sich eine bewegliche Reserve im Stärke von 50 Mann zu halten zum Einsatz an bedrohten Punkten oder zum Gegenstoss.

4.) Im restlichen Teil des Unterabschnittes Ost befinden sich:

a) im Norden:

1.) 2 Kp. Grewe Clüver, mit 2 Zügen eingesetzt in 2 Widerstandsnestern an dem Ostufer Schelde bei Stoofgat und Oud Kruisschans; 1 Zug als Reserve der Kompanie (auf Fahrrädern) in Stabroek.
2.) Stab Versuchsbatl. und eine Komp. Versuchsbatl.(mot. und auf Fahrrädern) in Capellen.

Auftrag für Versuchsbataillon:

1.) Überwachung und Sicherung gegen Luftlandetruppen des Gebietes, das begrenzt ist:

im Norden durch belg.-holl. Grenze
im Osten durch Strasse Ste Mariaburg-Brabante Putte
im Süden durch Nordgrenze der Kampfgruppe Hafen
im Westen durch Schelde.

2.) Angriffsweiser Einsatz gegen ggf. landende oder bereits gelandete Feindkräfte.

3.) Im übrigen Reserve zur Verfügung des Abschnittskommandeurs.

b) im Süden:

1.) Eine Kp. Lds.Schtz. Batl. 625 in Dupont-Kaserne als Reserve zur Verfügung des Abschnittskommandeurs, solange 39.J.D. noch nicht abgezogen ist.
2.) Fort 1 - 8, ausgebaut als Widerstandsnester bzw. Stützpunkte.

3.) Fliegerhorst Deurne mit gesamter Besatzung und einer Verfügungskompanie als fester Platz.

4.) Petrol-Hafen, Südostufer Schelde, als Stützpunkt.

5.) Ausbildungsstab der Flam. Wachabteilung in Kaserne Contich als Stützpunkt.

Auftrag für 4 b 1.) - 5.):

Verteidigung der Widerstandsnester, Stützpunkte und des festen Platzes. Sicherung und Aufklärung für die Hauptausfallstrassen und zwar:

für Fort 1	Strasse Antwerpen-Wyneghem-Westmalle
für Fort 2	Strasse Antwerpen-Wommelghem-Santhoven
für Fort 4 u. 5	Fliegerhorst Deurne Strasse Antwerpen-Contich-Mecheln
für Fort 6 u. 7	Strasse Antwerpen-Boom
für Fort 8	Strasse Antwerpen- Hemixem-Schelle
für Stützpunkt Contich	Strasse Contich-Mecheln.

c.) in Maria ter Heide:

1.) Angehörige der Tr.Üb.Pl. Kommandantur.

2.) Restkommando der Flak-Art.-Schule.

3.) Bei überraschendem Feindangriff sämtliche Truppen, Lehrgänge usw., die zu der Zeit auf dem Tr.Üb.Platz sind.

Auftrag für c 1.) - 3.):

1.) Verteidigung des Lagers Tr.Üb.Pl. Maria ter Heide als Stützpunkt, (Stützpunktkommandant Oberstleutnant Römhild).

2.) Besetzung und Verteidigung der als Widerstands-

nester auszubauenden Stellungen:

a) an Strassengabel 8oo m nördlich Maria ter Heide
b) in Fort Brasschaet.

3.), Beobachtung und Sicherung der Strassen:

a) Maria ter Heide - Achterbroek
b) Maria ter Heide - Wuestwezel
c) Maria ter Heide - Brecht
d) Maria ter Heide - Brasschaet.

B,) Unterabschnitt Mitte:

a) Kommandeur: Major Herzog von Meiningen, II./J.R.114

b) Befehlsstelle: B u r g h t

c) Truppen: II./J.R. 114 - ohne eine Komp.

d) Auftrag:

1.) aa) Überwachung und Sicherung des Unterabschnittes gegen feindliche Fallschirm- und Luftlandetruppen.

bb) Angriffsweiser Einsatz gegen landende oder bereits gelandete feindliche Kräfte.

2.) Ggf. Besetzung und Verteidigung der als Widerstandsnester auszubauenden Stellungen an

aa) Südwest- und Nordwestausgang Beveren-Waes
bb) Südwest- und Nordausgang Calloo
cc) Strassengabel bei Van Dooren
dd) Südwestufer Schelde bei Fort Ste Maria und in Gegend Pipe de Tabac.

3.) Beobachtung und Sicherung der unter 2 aa) bis dd) auslaufenden Hauptstrassen.

4.) Im Falle eines Abziehens der 39.J.D. ist eine kurzfristige Ablösung des unterstellten Inf.Batl. so vorzubereiten, dass jederzeit übernommen werden kann:

a) durch Kommandeur Lds.Schtz.Batl. 625 mit Stab die Befehlsstelle des Unterabschnittes Mitte,

b) durch eine Komp.Lds.Schtz.Batl. 625 der Unterabschnitt Mitte - wobei die Bewachung der Austroweelbrücke und der 3 inneren Hafenschleusen durch diese Kompanie entfallen würde.

C. Unterabschnitt West:

a) Kommandeur: Major Feltgen,Kdr.I./Grewa-Clüver

b) Befehlsstelle: Hulst

c) Truppen: I./Grewa Clüver

d) Auftrag:

1.) aa) Überwachung und Sicherung des Unterabschnitts gegen feindliche Fallschirm- und Luftlandetruppen.

bb) Angriffsweiser Einsatz gegen landende oder bereits gelandete feindliche Kräfte.

2.) Verteidigung der inneren Hafeneinfahrt nach Antwerpen auf Südufer -Westerschelde, sowie auf Westufer der inneren Schelde.

e) Reserve: eine Kompanie in Hulst zur Verfügung des Unterabschnittskdrs.

VI. Als Reserven stehen dem Kdr. des Abschnittes Antwerpen zur Verfügung:

1.) Stab und eine Kp. Lds.Schtz.Batl. 736 in Merksem - solange 39. J.D. nicht abgezogen ist.
2.) Stab und eine Kp. Nachschub Batl. 148(B) in Gegend Luchtbalkaserne - falls nicht von O.Qu. herausgezogen.
3.) 6o Mann der 4.s.Fähren-Bau-Kp. 128 als Bautruppe in Merksem.
4.) Teile der 2. Flottillen-Stammabteilung in Gegend Luchtbalschule.
5.) 6. Komp. der 2.Kriegsschiff-Baulehrabteilung in Antwerpen, Oostenstr.
6.) Leiter und Angehörige des S.D. auf Abschnittsgefechtsstand in Merksem.
7.) Ergänzugsamt der Waffen-SS mit Schule in Merksem.
8.) ein Flak-Kampftrupp der 1o. Flakabteilung 3/757 in Merksem.

Kommandeur Lds. Schtz.Batl. 736 tritt im Alarmfalle mit seinem Stabe zum Kommandeur des Abschnittes Antwerpen, Meldung Gefechtsstand Schloss Groenendael.

VII. Leuchtzeichen und Erkennungssignale.

Wie mit Schreiben Abschnitt Antwerpen Ia Nr. 224/42 geh. mit Anlage vom 5.9.42 befohlen.

Für den Erkennungsdienst der die Schelde befahrenden Schiffe gilt bis auf weiteres folgendes:

Boote, die die Schelde aufwärts fahren und nicht ohne weiteres als eigene zu erkennen sind, werden durch Schiessen einer weissen Leuchtkugen(Einzelstern) zur Abgabe von Erkennungssignalen aufgefordert. Die Boote setzen daraufhin für kurze Zeit Positionslaternen:

von Fahrtrichtung des Bootes aus gesehen	
rechts(also z.B. für Süd- bzw.Westufer der Schelde)	grünes
links	rotes Licht

Sollte der Fall eintreten, dass eigene Boote von der Küste Feuer erhalten, dann werden sie sich im äussersten Notfall durch Schiessen eines weissen Einzelsternes zu erkennen geben.

VIII. Nachrichtenverbindungen.

siehe Skizzen für Fe,-Fu. u.Brieftaubenverbindungen Anlage 2.

A.) Fernsprechverbindungen:

1.) Ausbau der Verbindungen zu den Stützpunkten usw. ist nach Notwendigkeit zu betreiben. Anträge mit genauen Angaben an NaFü Abschnitt Antwerpen.

2.) Störungen und notwendig werdende neue Verbindungen sind auf schnellstem Wege an Vermittlung Merksem(Leiter des Nachrichtenbetriebes) zu melden, falls der betr. Unterabschnitt oder die Kampfgruppe nicht über eigene Fernsprechtrupps und die entsprechende Ausrüstung verfügt.

3.) Die Sperrung des zivilen belgischen- und holländischen Telegramm- und Sprechverkehrs wird vom Abschnitt Antwerpen mit dem Stichwort "Schneehase" für die gesamten Abschnittsgebiete oder einzelne Teile befohlen und durch NFK 33 durchgeführt.
Für den Bereich Gross-Antwerpen ist ein eingeschränkter Zivilsprechverkehr für Wehrmacht und lebensnotwendige Verwaltungsstellen und Betriebe vorgesehen.
Die Sperrung des zivilen Sprechverkehrs im Bereich des Unterabschnittes West kann im Notfalle von dem dortigen Kommandeur unter Verständigung des Deutschen Einsatzleiters beim Fernsprechamt Terneuzen veranlasst werden.

B) Funkverbindungen:

1.) Die Funkstellen stehen täglich bis auf Widerruf auf Empfang um:

0600, 0800, 1100, 1430, 1600, 1800, 2200 u. 2230 Uhr.

Dauer der Bereitschaft je 15 Minuten.

2.) Dauerempfangsbereitschaft tritt ein:

a) bei Ausfall der Drahtverbindungen
b) bei Alarmstufe I und II

3.) Funkstille ist befohlen. Aufheben der Funkstille erfolgt nur auf schriftlichen Befehl des taktischen Führers, der damit die volle Verantwortung übernimmt.

0000125

C.) Brieftaubenverbindungen:

1.) Brieftaubenmeldungen sind nur bei Ausfall aller anderen Verbindungen abzusenden.

2.) Es ist zu beachten, dass die Brieftauben nur tagsüber und bei ausreichenden Wetterbedingungen aufgelassen werden können. Je nach Wichtigkeit ist die Meldung gleichlautend durch 3 bis 5 Brieftauben gleichzeitig zu befördern.

D.) Es ist mit allen Mitteln ein weiterer Ausbau der Nachrichtenverbindungen innerhalb und zwischen den Widerstandsnestern, Stützpunkten und Kampfgruppen zu betreiben.

IX. M e l d u n g e n.

A.) Grundsätzlicher Aufbau derMeldeorganisation:

1.) Meldestufe I :

Als Meldestufe I kommen in Frage:

Alle Arten Posten, Beobachtungsstellen, Wachen, Widerstandsnester, Stützpunkte, Züge, Komp. und Battr. des Heeres.

Sie melden der Dienststelle ihrer Stufe II und alarmieren die bedrohten Nachbarposten aller Wehrmachtteile ihrer Umgebung durch Draht oder Melder.

2.) Meldestufe II:

Als Meldestufe II kommen in Frage:

Bataillone und Regimenter, Kampfgruppen, Unterabschnitte, Küsten- und Flakbatterien, Fliegerhorste, Flugmeldezentralen.

Sie ergänzen die Meldungen - soweit nötig durch Rückfragen - und geben sie weiter an die Dienststellen ihrer Stufe III und benachrichtigen die unmittelbar bedrohten Nachbarn aller Wehrmachtteile.

3.) Meldestufe III:

Sie umfasst den Abschnitt Antwerpen, die Divisionen, See-Kommandanten, Flugwach-Kommandos usw.

B.) Dem Abschnitt Antwerpen sind sofort fernmündlich zu melden:

1.) Sämtliche taktischen Vorkommnisse, z.B. Landungsversuche, Kampfhandlungen, feindliche Fliegertätigkeit, Bombenabwürfe feindlicher Flieger, Fliegerangriffe im Tiefflug, Aufklärungsergebnisse, Nachrichten über den Feind usw.

2.) Besondere Vorkommnisse:

a) Schwere Unglücksfälle, die zum Tode oder zu schweren Verletzungen einer grösseren Anzahl von Personen geführt haben.

000025

b) Verlustfälle,
Sabotage,
Spionage,
Zersetzung,
Feindpropaganda,
Selbstmorde oder Selbstmordversuche,
Unerlaubte Entfernung und Fahnenflucht.

c) Sonderfälle: Anschiessen eines einzelnen Postens usw.

3.) Auf genaue Lageangabe bei nicht allgemein bekannten Orten ist besonderer Wert zu legen. Als Bezugsort sind nur bekannte Namen zu wählen.

4.) Sämtliche Meldungen, die fernmündlich durchgegeben wurden, sind ausserdem schriftlich zu erstatten.

X. A l a r m v o r s c h r i f t.

A.) Dauernde Alarmbereitschaft

1.) In Zeiten der Spannung kann eine Vorwarnung mit dem Stichwort

"D r o h e n d e G e f a h r"

gegeben werden.

Bei Stichwort "Drohende Gefahr" und "Küstenverteidigung Alarmstufe II" tritt für jeden Deutschen vom ersten Tage an Urlaubssperre ein.

Die Wehrmachttransportleitung Paris veranlasst, dass alle auf Fahrt bis zur Reichsgrenze befindlichen Urlauber zu ihren Einsteigebahnhöfen auf kürzestem Wege, auch unter Räumung anderer öffentlicher Züge, zurückgefahren werden.

2.) Für die in der Küstenverteidigung(also gültig für alle im Abschnitt Antwerpen untergebrachten Einheiten) eingesetzten oder zum Einsatz eingeteilten Einheiten, einschliesslich aller Hilfskräfte

gilt z.Zt.eine dauernde "Alarmbereischaft",

die ggf. durch Befehl (siehe Abschnitt BI) oder durch Alarm (siehe Abschnitt B II) zur

G e f e c h t s b e r e i t s c h a f t

erhöht wird.

3.) Die für alle Dienststellen, Stäbe,Einheiten und Einrichtungen aller 3 Wehrmachtsteile befohlene und z.Zt. gültige dauernde " Alarmbereitschaft" bedingt folgende Massnahmen:

a) Alle im Wach- und Sicherheitsdienst eingesetzten Kräfte sind abwehrbereit.

b) Einheiten der Einsatzkräfte müssen innerhalb 4 Stunden einsatzbereit stehen; die Munition ist entsprechend zu lagern.

c) Auf Fahrt befindliche Fahrzeuge müssen in kürzester Frist zurückgerufen werden können (Festlegen von Meldeorten mit Fernsprechern).

d) Alle unter a) und b) nicht genannten Dienststellen, Stäbe, Einrichtungen und Einheiten

müssen stets innerhalb 8 Stunden einsatzbereit sein.

e) Ausbildung und Arbeitsdienst bleiben unberührt, jedoch müssen alle übenden Einheiten und arbeitenden Kolonnen in kürzester Zeit Alarmbefehle erhalten können
(eingewiesene Melder).

f) Einheitsführer - gleich welchen Dienstgrades - haben bei ihrer Dienststelle stets ihren jeweiligen Aufenthaltsort anzugeben, wenn sie sich nicht in ihren Unterkünften oder bei ihren Dienststellen befinden. Ihre jederzeitige Rückholung muss sichergestellt sein.

g) Sämtliche Dienststellen müssen auch nachts erreichbar sein.

B. "Gefechtsbereitschaft"

I. Alarmstufen bei Weitergabe durch Fernsprecher oder Melder.

1.) Das Stichwort für Alarmstufe I heisst:

" Küstenverteidigung Alarmstufe I"

Der Befehl für Alarmstufe I wird z.B. lauten:

" Befehl vom Abschnitt Antwerpen, 0730 Uhr, Alarm für den gesamten Abschnitt Antwerpen Küstenverteidigung Alarmstufe I"

Hierauf folgt:

a) Sämtliche Dienststellen, Stäbe, Einheiten und Einrichtungen machen sich zum Einsatz fertig.

b) Übende Formationen und vorübergehend Abwesende (nicht Urlauber) sowie auf Fahrt befindliche Fahrzeuge werden zurückgerufen. Transportmittel aller Art werden bereitgestellt und beladen. Munition, Handgranaten usw. werden ausgegeben bzw. verladen, Verpflegung und Marschportionen werden ausgabebereit gemacht.

c) Bei allen Dienststellen halten sich die verantwortlichen Führer örtlich und fernmündlich erreichbar.

d) Bei Stäben und wichtigen Dienststellen sind, wo noch nicht geschehen, Fernsprecher durch Offiziere zu besetzen.

e) Drahtverbindungen sind zu überprüfen. Funkbereitschaft ist herzustellen; jedoch noch keine Funkerlaubnis!

f) Besonders vorgesehene Wachen, Posten und sonstige Sicherungskräfte sowie Streifen werden entsandt.

2.) Das Stichwort für Alarmstufe II heisst:

" Küstenverteidigung Alarmstufe II".

Der Befehl für Alarmstufe II lautet sinngemäss wie bei Alarmstufe I.

Hierauf folgt:

a) Alles ist abmarsch- und einsatzbereit.

b) Im übrigen wie bei Alarmstufe I.

Die Auflösung von auf Truppenübungsplätzen laufenden Ausbildungskursen und die Entsendung der Teilnehmer zu ihren Truppen wird besonders befohlen.

3.) Auf den Befehl "Abrücken" der gleichzeitig mit dem Befehl Alarmstufe II gegeben werden kann, erfolgt zusätzlich:

siehe nachstehend II a - d

II. Alarm bei überraschendem Feindangriff -

(Gleichbedeutend mit Befehl "Küstenverteidigung Alarmstufe II - abrücken.)

wenn vorher überhaupt keine Alarmstufe durchgegeben worden ist oder wenn fernmündliche Durchgabe des Sichwortes" Abrücken" nicht mehr möglich ist - wird durch

folgendes Alarmzeichen ausgelöst:

Eine Minute	tönen die Fliegersirenen wie bei Fliegeralarm; unmittelbar darauffolgend wieder
Zwei Minuten	wie bei Fliegerentwarnung; unmittelbar darauffolgend wieder
Eine Minute	wie bei Fliegeralarm.

Nach diesen drei Zeichen geben alle schwimmenden Verbände der Marine im Hafengebiet Antwerpen

Eine Minute	kurz aufeinanderfolgende Sirenentöne ab.

Hierauf folgt:

a) Die für die Kampfgruppen bestimmten Offiziere, Uffz. und Mannschaften rücken sofort schnellstens in dem befohlenen Anzug und mit der befohlenen Ausrüstung an die Sammelplätze der Kampfgruppen, für die sie eingeteilt sind bzw. an die von den Kampfgruppen- und Unterabschnitts-Kdr. befohlenen Plätze.

b) Die gemäss früher gegebenen Befehlen zu stellenden oder zu verstärkenden Wachen rücken sofort ab.

c) Melder für Kampfgruppenkommandeure und Abschn.-Kommandeur sind sofort abzuschicken.

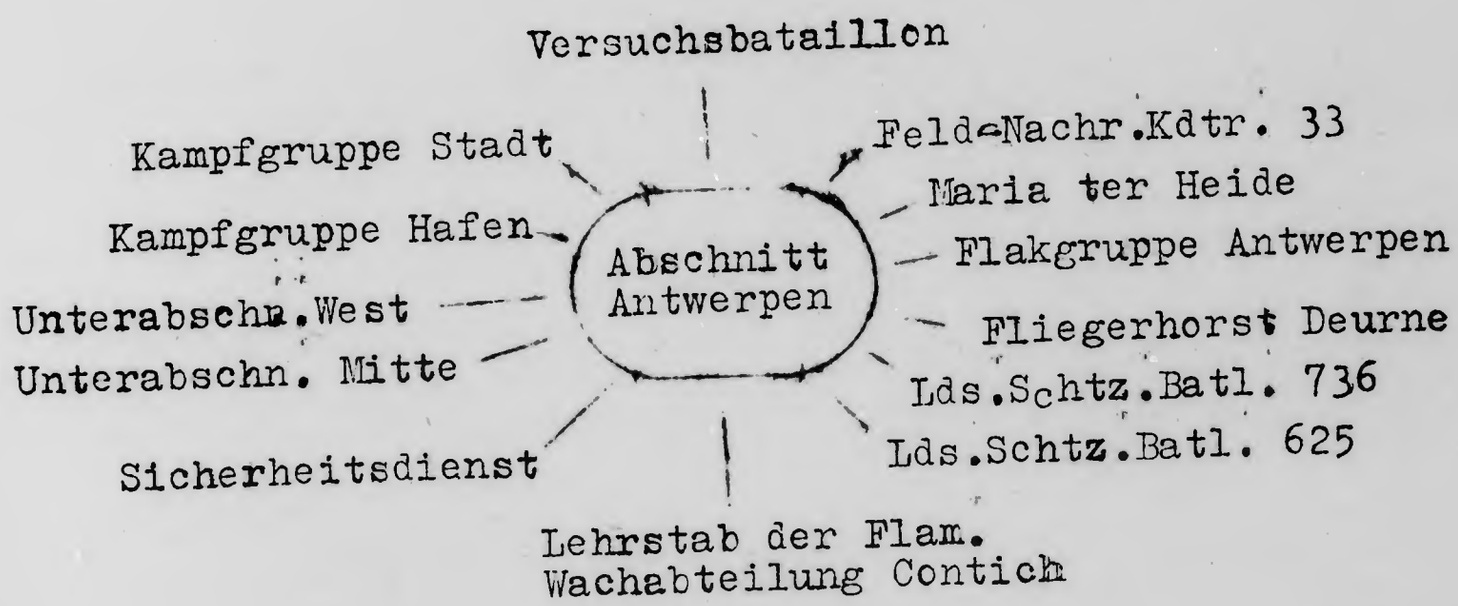
d) Alle nicht für eine Kampfgruppe oder Unterabschnitt eingeteilten Offiziere, Beamte, Sonderführer, Uffz.,Mannschaften sowie Stabshelferinnen, Reichsdeutsche und Zivilangestellte haben sich schnellstens an die Plätze im Machtzentrum der Stadt zu begehen, die auf Grund eines besonderen Befehls vom Kdr. der Kampfgruppe Stadt den einzelnen Einheiten und Dienststellen zugewiesen sind.

C. Die Auslösung einer Alarmstufe wird für alle Einheiten des Abschnitts von Abschnitt Antwerpen befohlen.

Wenn Einheiten, z.B. der Luftwaffe, von ihren vorgesetzten Kommandostellen alarmiert werden, müssen die betr. Einheiten in jedem Falle sofort Meldung an Abschnitt Antwerpen I a machen, ohne vorher diese Alarmierung an Einheiten anderer Wehrmachtteile weitergegeben zu haben.

D.) Bei überraschenden Feindangriffen ist selbstverständlich sofort in den betr. Einheiten - Unterabschnitten oder Kampfgruppen - , bei der der Angriff erfolgt, zu alarmieren unter gleichzeitiger Alarmierung aller benachbarten Widerstandsnester, Stützpunkte usw. aller Wehrmachtteile und unter umgehender Meldung an Abschnitt Antwerpen.

E.) Bei Alarm durch den Abschnitt Antwerpen werden von diesem alarmiert:



G.) Ausser den Truppenteilen, Einheiten, Dienststellen usw., die den einzelnen Kampfgruppen oder Unterabschnitten im Alarmfalle unterstehen und von diesen zu alarmieren sind, müssen alarmiert werden:

000132

a) von Kampfgruppe Hafen

Nachschub-Batl. 148

über Werftbatl
4.s.Fährenbau-Kp. 128

2. Flottillen Stammabtlg. 6.Krgssch.Baulehrkomp.

b) von Versuchsbatl.

2. Komp. Grewa-Clüver

c) vom Leiter des S.D.

Waffenschule der SS in Schooten

H.) Ein Alarmbefehl muss enthalten und darf nur in dieser Form weitergegeben werden:

a) Von wem der Befehl kommt,

b) Von wem der Befehl gegeben wird,

c) Uhrzeit,

d) Angabe ob Alarm oder Übungsalarm,

e) ob für den gesamten Abschnitt oder nur für einzelne Teile,

f) Von wem durchgegeben und aufgenommen - mit Uhrzeit.

Also z.B. " Von Abschnitt Antwerpen an Kampfgruppe Hafen.

Befehl von Abschn. Antwerpen: 1210 Uhr Übungsalarm für den gesamten Abschnitt Antwerpen (oder z.B.: nur für Kampfgruppe Hafen) zur Prüfung des Meldeweges (oder z.B. "Küstenverteidigung Alarmstufe II, abrücken)"
Durchgegeben 1215 Uhr durch Ltn.G.
Aufgenommen von Sonderführer N.

oder " Von Kampfgr.Stadt an Ortskdtr. Befehl von Kampfgr.Stadt: 0605 Uhr Übungsalarm nur für Kampfgruppe Stadt " Küstenverteidigung Alarmstufe II."

Durchgegeben 0608 Uhr durch Hptm.Sp.
Aufgenommen von Hptm. X

Im Ernstfall:

" Von Kampfgruppe Hafen an Werftbatl.

Befehl von Abschnitt Antwerpen: 0005 Uhr Alarm für den gesamten Abschnitt Antwerpen. " Küstenverteildigung Alarmstufe II"

Durchgegeben 0010 Uhr durch Ltn.D.
Aufgenommen von Ltn F.

XI. Verwundeten - Fürsorge.

A.) Abschnitt Antwerpen verfügt über:

1.) 26 Ärzte
6 Zahnärzte
1 Zahnarzthelferin

2.) 15 Sankra-Wagen
7 Sankra-Wagen(Privat f.Zivilbevölkerung)
1 Wa-Sankra-Wagen
3 L.K.W.
1 Kom.
15 P.K.W.

B.) Es treten bei Alarmstufe II zu Abschnitt Antwerpen:

1.) Oberstabsarzt Dr. Krause, Kdtr.Tr.Ü.Pl.Maria ter Heide mit einem San.Dienstgrad, 1 P.K.W. und 1 Sankra-Wagen.

2.) Oberarzt Dr. Eichhorn, Lds.Schtz- Batl.625 mit einem San.-Dienstgrad.

3.) SS-San.Ob.Stuf.Dr.Walbaum,Ergänzungsamt Waffen-SS.

4.) Assistenzarzt Dr. Hohnhaupt, Stab Feldzeug-Batl. 2o.

5.) 2 Sankra-Wagen, 1 P.K.W. mit 2 San.Dienstgraden von Hafenarzt(Die Sankra-Wagen müssen zusätzlich Verbandsmaterial enthalten).

6.) 1 Sankra-Wagen, 1 L.K.W.(mit Kiste San.Gerät) von Kriegslazarett 4/614.

Meldung beim Abschnitts-Gefechtsstand.

000135

C.) Truppenverbandsplätze:

1.) Unterabschnitt West:

Tr.V.Pl.: H u l s t
(1 Arzt, 1 Sankra-Wagen, 1 P.K.W. von 1.Grewa Clüver)

2.) Unterabschnitt Mitte:

Tr.V.Pl.: Z w i j n d r e c h t
(1 Arzt, 1 Sankra-Wagen vom unterstellten Inf.Batl. der 39. J.D.; wird nach dessen Abzug vom Abschnitt gestellt)

3.) Kampfgruppe Stadt:

a) Tr.V.Pl.: Feld Kdtr.52o, Meir 24
(2 Ärzte, 1 P.K.W. von F.K. 52o)

b) Tr.V.Pl.: Kriegslazarett 4/614
(9 Ärzte, 2 Zahnärzte, 1 Sankra-Wagen, 1 L.K.W., 1 Kom., 3 P.K.W. von Kriegsl.)

4.) Kampfgruppe Hafen:

a) Tr.V.Pl.: Congo-Haus
(1 Arzt, 1 Zahnarzt, 1 Zahnarzhelferin, 1 Sankra-Wagen, 1 P.K.W., 1 Wa.-Sankra-Wagen von Hafenkdtr.)

b) Tr.V.Pl.: Luchtbalschule
(1 Arzt, 1 Sankra-Wagen, 1 P.K.W. von Hafenkdtr.)

c) Tr.V.Pl.: Zollhaus Halle 2o5 oder 217
(1 Arzt, 1 Sankra-Wagen, 1 P.K.W. von Werftbatl.)

5.) Tr.V.Pl. Kruisschans-Schleuse:

(1 Arzt, 1 P.K.W. von unterstelltem Batl. der 39. J.D., nach dessen Abzug vom Lds. Schtz.Batl. 736).

6.) Tr.V.Pl. Stabroeck:

(1 Arzt, 1 le.L.K.W., 1 P.K.W. - von Versuchsabtl.)

7.) Tr.V.Pl. Flugplatz Deurne:

(1 Arzt, 1 Zahnarzt, 2 Sankra-Wagen von Fliegerhorstkommandantur).

8.) Tr.V.Pl. Kolonialschule, Berchem, Verandahaus:

(2 Ärzte, 2 Sankra-Wagen, 2 L.K.W., 1 P.K.W. von Flak-Gruppe Antwerpen).

9.) Unterabschnitt Ost:

a) Tr.V.Pl.: Lager Maria ter Heide-
Krankenrevier E 2
(1 San. Dienstgrad)

b) Tr.V.Pl.: Lager Maria ter Heide-
Gebäude C 33 - Flak-Art.Schule
(1 Arzt, 1 Zahnarzt, 1 Sankra-Wagen mit Anhänger, 1 P.K.W. von Flak-Art.Schule).

Der belgische Arzt beim Lehrstab der Flam. Wachabteilung verbleibt in Contich.

D.) Leichtverwundeten-Sammelplätze:

Unterabschnitt West:	H u l s t
Unterabschnitt Mitte:	B u r g h t
Kampfgruppe Stadt:	Kriegslazarett 4/614
Kampfgruppe Hafen:	Ste Mariaburg, Seminar
Unterabschnitt Ost:	Brasschaet - Krankenhaus

Über den Abtransport der Verwundeten ergeht zeitgerecht Befehl.

E.) Allgemeines:

1.) Bei den Stäben verbleibt der San.Dienstgrad des betr. Stabes. Die Einheiten sind auf die ihnen zunächst liegenden Tr.V.Pl. angewiesen.

2.) Die Truppenärzte bedienen sich ihrer Sankra-Wagen nach eigenem Ermessen. Im Bedarfsfalle werden die Wagen des Kriegslazaretts und die in Merksem bei dem Gefechtsstand des Abschnittes abgestellten Fahrzeuge eingesetzt. Sämtliche Fahrten müssen voll ausgelastet sein. Alle Anforderungen sind an Oberstabsarzt Dr. Krause, Gefechtsstamd Abschnitt Antwerpen, zu richten.

3.) Die Verwundetenversorgung der Zivilbevölkerung ist nach Anweisung des leitenden Arztes der Feld-Kdtr. 52o durch Zivilärzte sichergestellt.

000137

XII. Gefangenen-Sammelstellen:

sind vorgesehen in

S c h o o t e n, Neue Fabrik	für Unterabschn. Ost
A n t w e r p e n, Diepenholzweg-Str. 12	für Kampfgruppe Stadt
B o o m	für Unterabschn. Mitte
H u l s t, R.K. Bijzonderen Jongen-school, Lange Belling-Straat	für Unterabschnitt West
L o k e r e n	wird noch befohlen.

XIII. Grundsätze über Kampflisten, Ausstattung der Stützpunkte(Widerstandsnester), Ausbau der Stellungen und Kampfführung.

1.) Kampflisten:

Jeder deutsche Soldat, Angestellte, Arbeiter, jede deutsche Angestellte sowie alle Reichsdeutschen sind von der zuständigen Einheit, Dienststelle, Kampfgruppe oder dem Unterabschnitt in Kampflisten zu erfassen und laufend zu führen. Sie sind für einen bestimmten Auftrag einzuteilen und durch häufige Übungen einzuweisen.

Neben dem täglichen Dienst muss durch zweckmässige Ausbildung die Einsatzfähigkeit für den Kampf all dieser Deutschen gewährleistet sein. Keine sogenannte Exerzierausbildung, sondern nur Schiess- und Geländeausbildung bzw. Ausbildung als Hilfskrankenträger (Hilfskrankenschwester) usw.

Es darf bei einem Feindangriff keinen deutschen Mann geben, der nicht mit der Waffe in der Hand zum Kampf bereitsteht.

2.) Ausstattung der Stützpunkte(Widerstandsnester) mit Munition, Verpflegung und San.Material.

A.) In den Stützpunkten (W.N.) müssen sein:

1.) an Munition:

a) für truppen- bzw. abschnittseigene Waffen:

drei Munitionsausstattungen für alle Waffen und zwar:

aa) die Erste Munitionsausstattung,
bb) die Zweite Munitionsausstattung,
cc) die bodenständige Munitionsausstattung
(alle Ausstattungen in gleicher Höhe);

ausserdem

zwei weitere bodenständige Munitionsausstattungen für jedes eingesetzte truppen- bzw. abschnittseigene M.G.

b) <u>für bodenständige</u> Waffen:

<u>drei bodenständige Munitionssausstattungen;</u>

ausserdem

zwei weitere bodenständige Munitionsausstattungen für jedes eingesetzte bodenständige M.G.

c) für jeden in. Stützpunkt (W.N.) eingesetzten Soldaten:

<u>15 Handgranaten.</u>

<u>Ausnahme:</u> a) Mangelmunition - in allen Stützpunkten wenigstens eine Ausstattung;

b) für die leihweise überlassenen Waffen (die als"zusätzlich bodenständig" zu betrachten sind): in der Regel nur zwei Munitionsausstattungen (auch für M.G.)

2.) an Verpflegung:

lo Tages-Sätze Dauerverpflegung (einschl. Trinkwasser für lo Tage).

3.) an Sanitätsmaterial:

ausreichendes Material für lo Tage.

B.) Verantwortung:

Für die Durchführung der vorstehenden Bevorratungen, ihre Ergänzung entsprechend dem Anwachsen der Stützpunktbesatzungen, zweckmässige Lagerung und laufende Auffrischung sind die Unterabschnittskommandeure (Kampfgruppenkommandeure) verantwortlich.

C.) Anforderung:

a) für laufende Bevorratung:

1.) Auf dem Dienstwege wie bisher.

2.) Marine- und Luftwaffenteile auf ihrem Dienstwege bei O.Qu.West.

Anmerkung: Soweit die Anforderungen der Marine- und Luftwaffenteile auf ihrem Dienstwege nicht befriedigt werden, melden dies die Unterabschnittskommandeure (Kampfgruppenkommandeure) dem Abschn. Antwerpen, I b.

b) im Falle des Kampfes:

Alle Anforderungen (auch Marine- und Luftwaffenteile) sind an den Kommandeur des Abschnittes Antwerpen.zu richten zur Weiterleitung a.d.D. an das A.O.K.

Nur Sondermunition und Sondergerät der Marine und Luftwaffenteile sind auf dem Waffendienstweg anzufordern.

D.) Die erste Muni-Ausstattung beträgt Schuss:

Je Gewehr	15o	s.S.
Je l.M.G.	289o	s.S., 42o s.m.K, 14o s.m.K.L.
Je s.M.G.	542o	s.S., 66o s.m.K.,22o s.m.K.L.
Je M.-Pistole	69o	
Je Pistole	18	

3.) Ausbau der Stellungen und Kampfführung:

a) Für den Ausbau der Stellungen und die Kampfführung sind grundsätzlich die Befehle des Oberbefehlshabers der 15.Armee massgebend, die in den"Fahrten durch das Armeegebiet" festgelegt sind.

b) Verteidigung der Stützpunkte(W.N.):

Es gibt kein Ausweichen oder Nachgeben. Ein Widerstandsnest oder Stützpunkt darf niemals aus Mangel an Munition, Verpflegung oder Wasser zur Übergabe gezwungen werden können.

Jedes M.G. - auch l.M.G. - der rückwärtigen Teile zur Fliegerabwehr einsetzen! Auch hier 1. Grundsatz:

" Wirkung geht vor Deckung!" Überall: Luftspähdienst.

Jeder feindliche Tiefflieger wird aktiv mit Infanteriewaffen bekämpft.

Mit Munition sparen, richtige Munitionstaktik treiben; jeder Schuss, der zuviel oder zwecklos abgegeben wird, fehlt später im Entscheidungskampf.

Mit Einsatz von Nebel-, Luft- und Geländekampfstoffen ist zu rechnen, auch mit Sprühen oder Abregnen vom Flugzeug und Abwurf von Sprühbomben. Also: Ausbildung mit Gasschutzmitteln; -in Stützpunkte usw. gehören zusätzliche Gasschutzmittel, Entgiftungsmittel; jeder Mann hat das Merkblatt über Selbsthilfe bei Kampfstoffeinwirkungen im Soldbuch zu tragen; jeder Einheitsführer muss im Besitz des grünen Merkblattes über " Wirkung der Kampfstoffe usw." sein; über beide Merkblätter muss laufend unterrichtet werden; Gasspür- und Entgiftungstrupps müssen ausgebildet und in den Widerstandsnestern vorhanden sein; alle San.Soldaten und Krankenträger sind in diesem Dienst auszubilden.

Alle schweren Waffen müssen panzerbrechende Munition ausreichend bei sich haben. Diese dürfen sie aber nur gegen gepanzerte Fahrzeuge verwenden. Durch feindliche Panzer nicht einschüchern lassen! Sie ruhig zwischen den Stützpunkten (W.N.) durchbrechen lassen! Sie werden von den Reserven erledigt. Alle irgendwie denkbaren Mittel aber gegen sie vorbereiten - auch Behelfsmittel - und sie auch einsetzen. - Panzer-Vernichtungstrupps ausbilden!

000144

Mit blitzartigen Überfällen aller Art z.B. auch Überrumpelung von Einzelquartieren und Stäben, auch unter Anwendung von List, muss gerechnet werden. Alle Führer, Posten, jeder deutsche Soldat und deutsche Zivillist müssen hierauf jederzeit eingestellt sein.

Eine Überrumpelung muss ausgeschlossen sein.

In jedem Widerstandsnest und Stützpunkt muss ein Feuerplan vorhanden sein, aus dem die Wirkungsbereiche der einzelnen Waffen, die Möglichkeit für zusammengefasstes Feuer aller Waffen, die Zielgrenzen und gemssenen Entfernungen zu ersehen sind.

F.d.R.

Major

Im Entwurf gezeichnet

K r e c h

Generalmajor

Geheime Kommandosache ~~Anlage 69 zu Ubschn. Antw. Lorb. Nr. 39/43~~

39. Inf. Div. Anlage zu Br. Nr. [illegible]

F.N.K. 33.

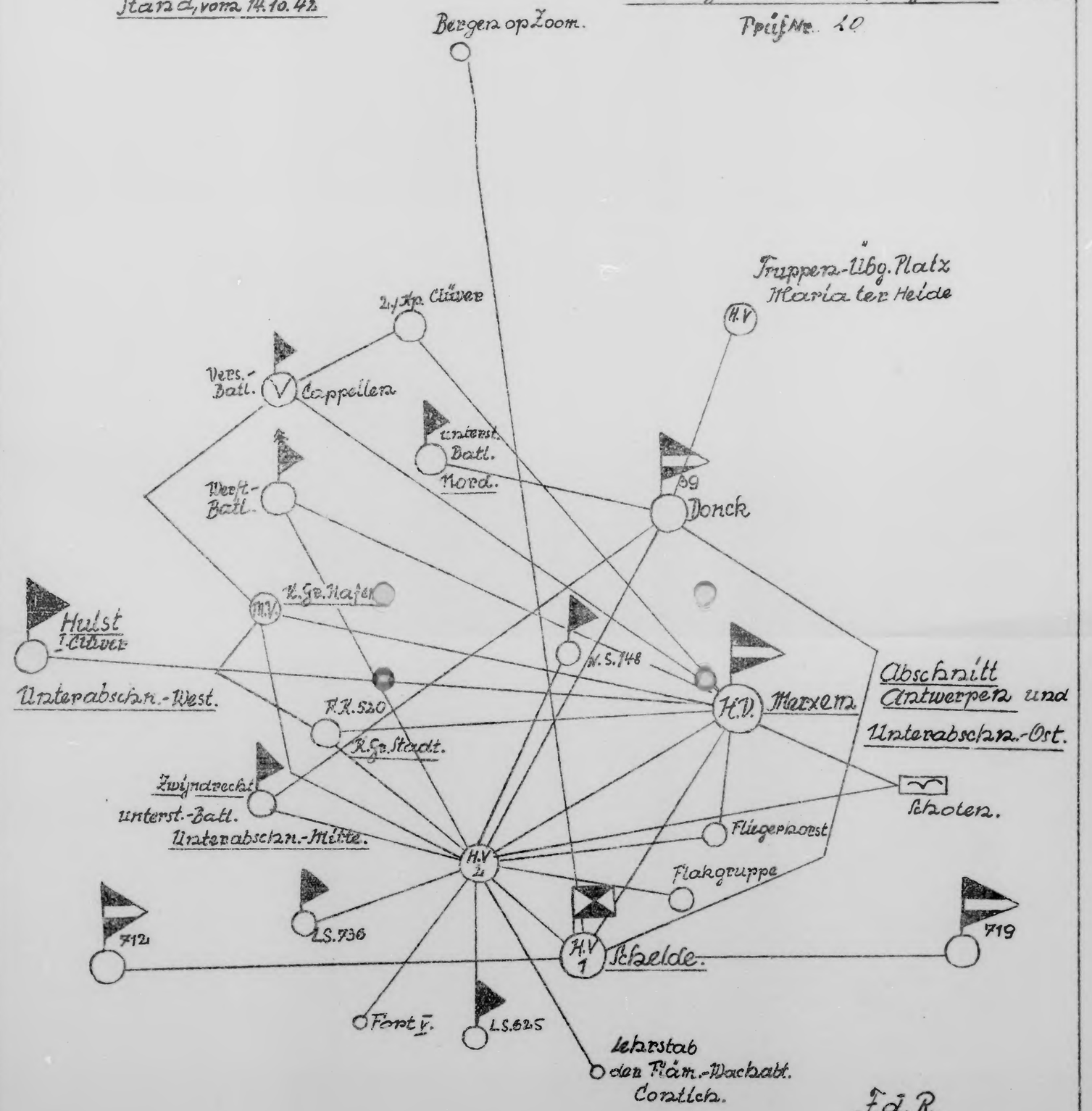
Abschnitt Antwerpen (NaFü)

Anlage 2a zu 107/42 g.Kdos vom 23.10.42

Prüf Nr. 10

Leitungsskizze

Stand, vom 14.10.42



F.d.R.

[signature]

Hptm. u. Kommandant.

000047

Geheime Kommandosache ~~Anlage 2i zu Kdos. Insp. Ic. Nr. 89/42~~

39. Inf. Div. Anlage zu Tr. Nr. 434/42 g. Kdos

Funkskizze

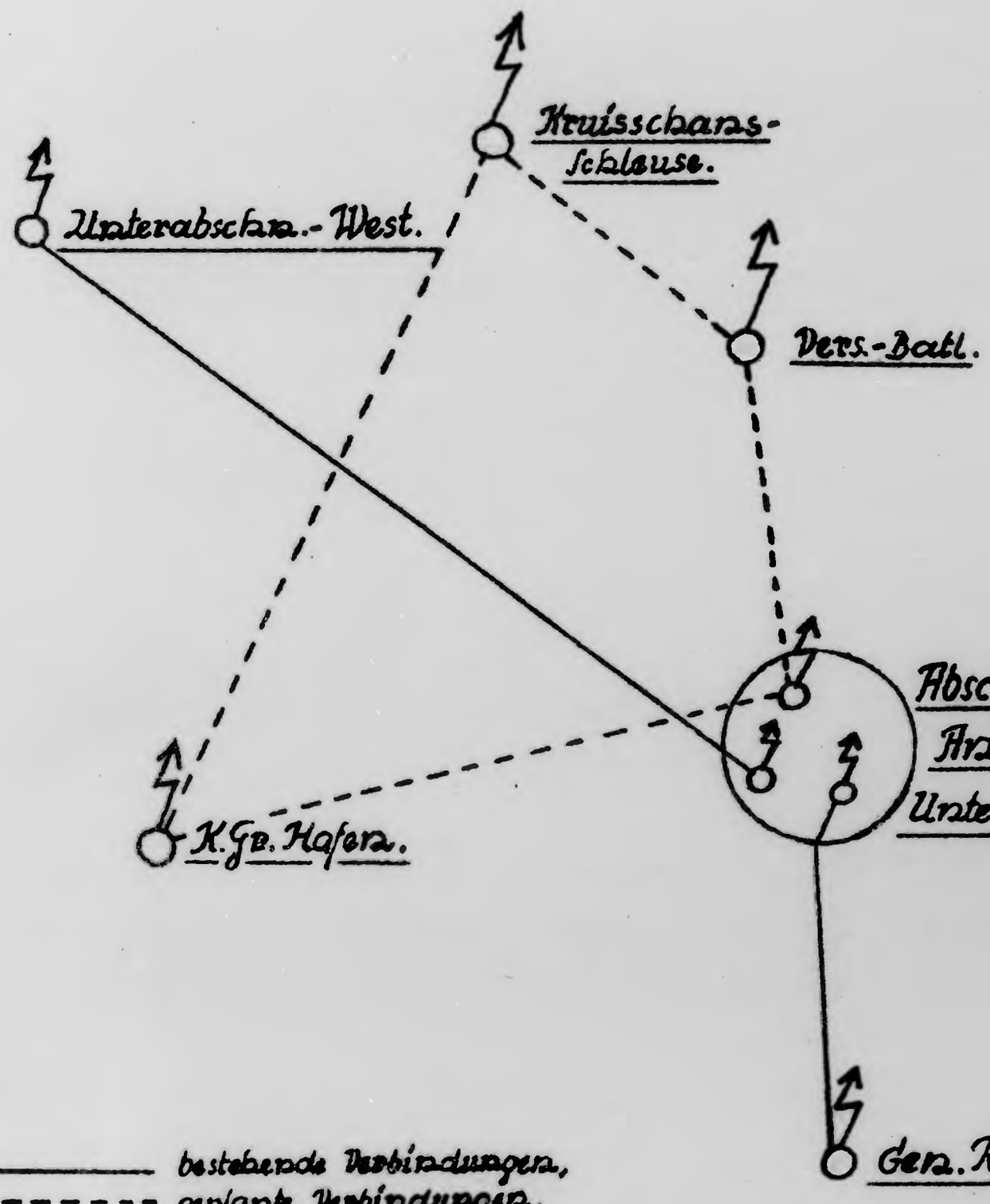
Stand, vom 14.10.42

NaFü.(F.N.K.33)

Abschnitt Antwerpen.

Anlage 2 6 zu 107/42 g. Kdos. v. 23.10.42.

Prüf Nr. 20.



F. d. R.

Bayer

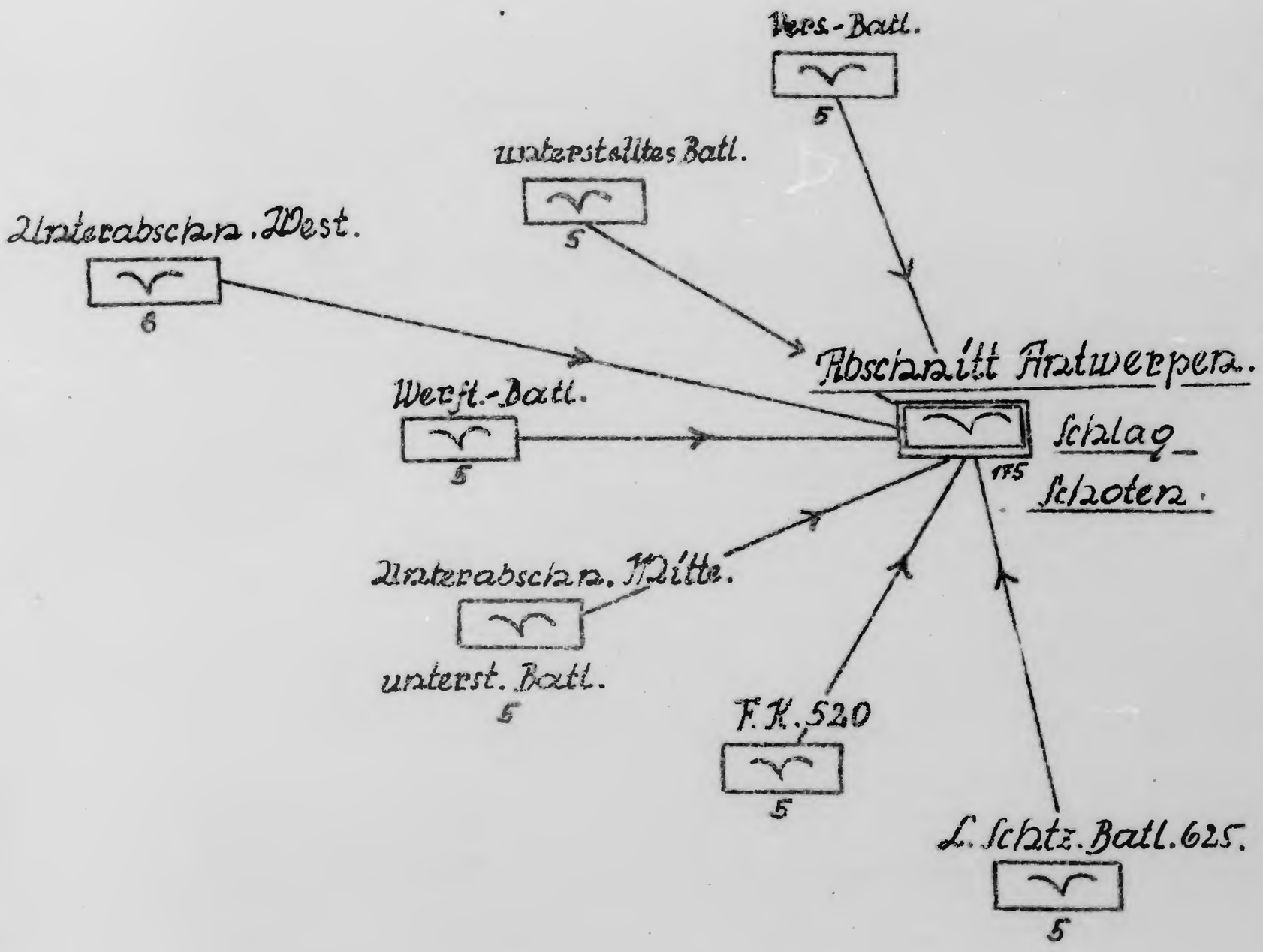
Hauptmann.

Geheime Kommandosache ~~Anlage 45 zu Abschn. Befehl. v. 13.10.42~~

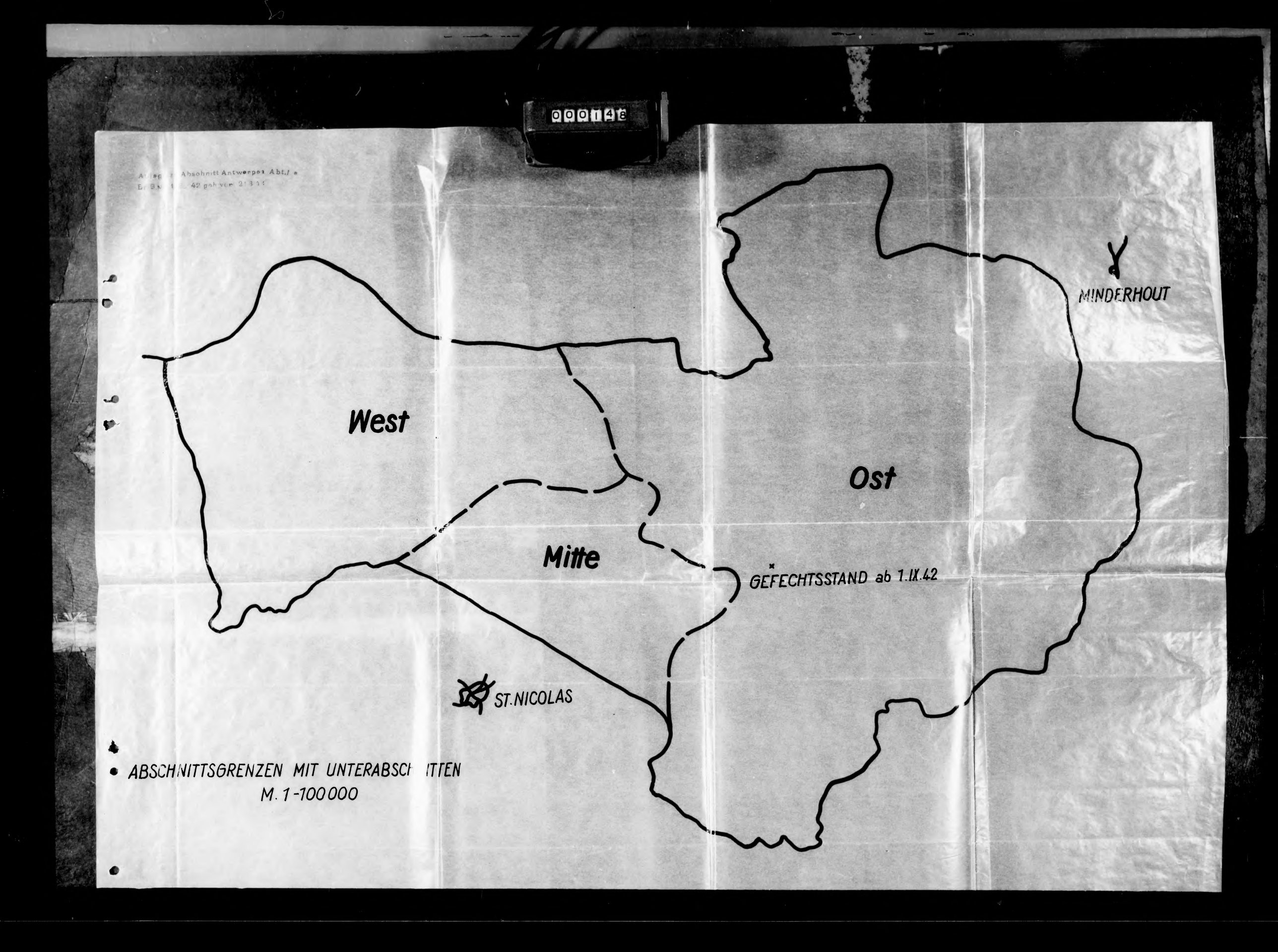
Nachrichtenübermittlung
durch
Brieftauben.

Stand, vom 14.10.42

NaFü. (F.N.K.33.)
Abschnitt Antwerpen.
Anlage 2c zu 187/Kg. Kdos. v. 13.10.42.
Prüf. Nr. 10.



F.d.R.
Jaeger
Hauptmann.


000148
Abschnitt Antwerpen Abt.I a
West
Mitte
Ost
MINDERHOUT
GEFECHTSSTAND ab 1.IX.42
ST.NICOLAS
ABSCHNITTSGRENZEN MIT UNTERABSCHNITTEN
M. 1-100000

K t D 1001/42 geh. 22. 11. Ta 51

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 2316/42 geheim

Div.Gef.Std., den 24. 10. 1942.

Geheim

Bezug: O.K.H. Ch.d.Gen.Stb. Org. Abt. (II) 9900/42 geh.
Betr.: Hebung der Gefechtsstärken.

Zur Hebung der Gefechtsstärken der kämpfenden Truppe werden mit Wirkung ab 31.10.42 10% des Personals der rückwärtigen Dienste und des Div.-Stabes zur kämpfenden Truppe kommandiert:

	Offz.	Uffz.	Mannschaften
a) zum I.R. 113:			
vom Div.Verpfl.Amt			2
~~von der San.Kp.~~			~~18~~
~~von dem Kr.Kw.Zg. 1/139~~			~~4~~
von der Vet.Kp.		1	12
von dem Feldgend.Tr.		4	-
von dem Werkst.Zg.		1	3
von der Nachschub-Kp.		4	19
		10	~~58~~ 36
b) zum I.R. 114:			
von Dinaffü.		1	6
1. Kl.Kol.		1	3
2. kl.Kol.			4
3. Kl.Kol.			3
4. kl.Kol.			3
5. kl.Kol.		1	6
6. kl.Kol.		1	6
von der Bäck.Kp.			9
von der Schlächt.Kp.			5
von dem Kr.Kw.Zg. 2/139			4
		4	49
c) zum Kradschtz.-Zg.(Pz.Jg.A.A.):			
vom Div.-Stab (sind bereits kommandiert)			5
	14		121

Anmerkung: Die von dem Div.-Stab zum Gen.Kdo. Schelde kommandierten 9 Mann sind den 10 % entnommen und sind nach deren Rückkommandierung zum I.R. 113 zu kommandieren.
An deren Stelle können sodann auch andere Angehörige des Div.-Stabes kommandiert werden.

Die Kommandierten haben sich am 31.10.42 bis 16.00 Uhr bei den Einheiten zu melden, zu denen sie kommandiert sind.

Anzug: feldmarschmäßig mit Decken.

Die Kommandierten sind in der Front zu verwenden und zu Kämpfern auszubilden. Eine andere Verwendung ist verboten.

Im Entwurf gezeichnet:
H ö f l

Für die Richtigkeit:
Der erste Generalstabsoffizier

Martin
Oberstleutnant i. G.

Verteiler: A

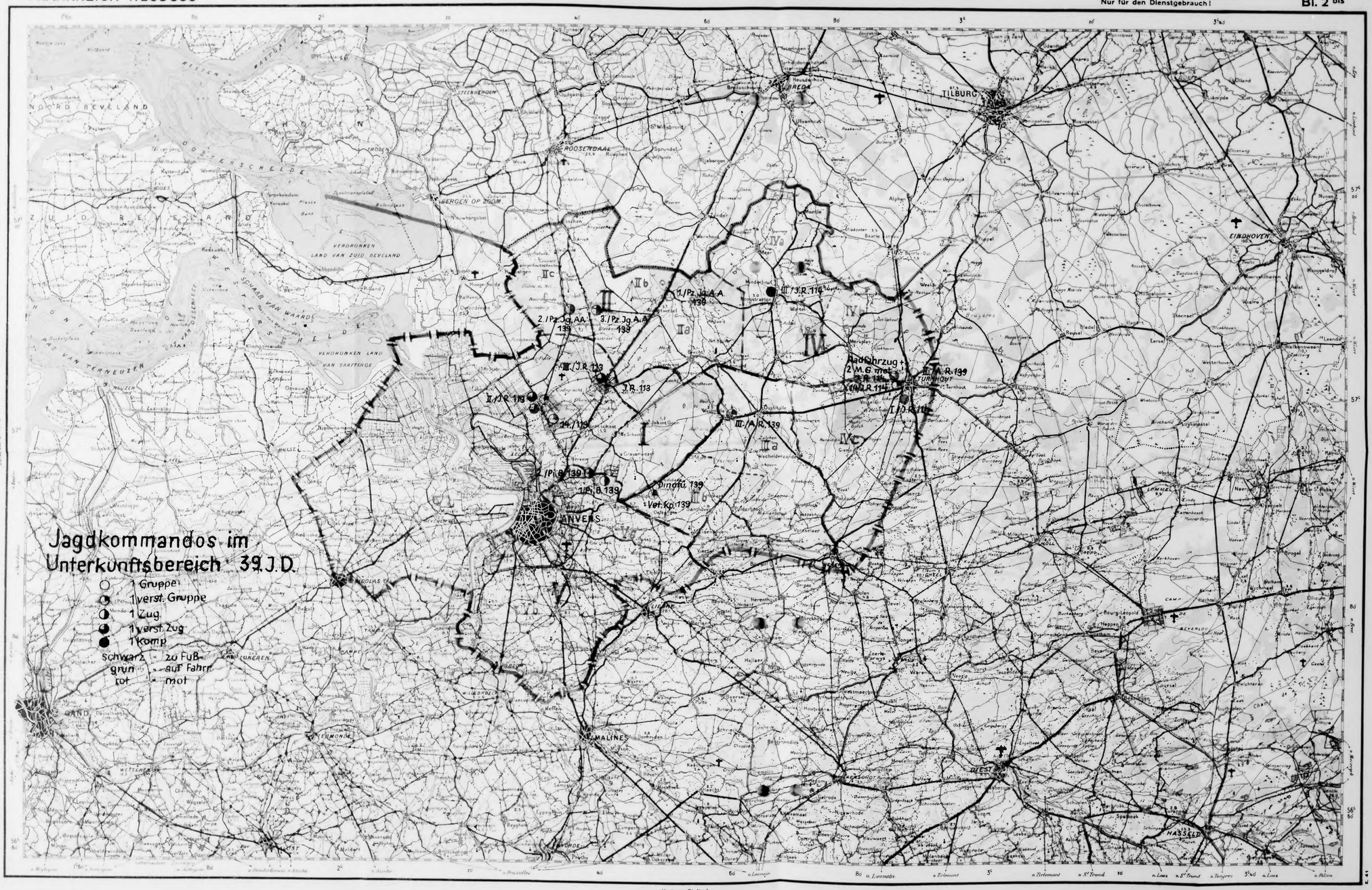
ferner:
Abt. Ib 7
Kdt.St.Qu.1
Abt. IIa 1

FRANKREICH 1:200000

Anvers (Antwerpen)

Sonderausgabe VI.1941
Nur für den Dienstgebrauch!

Bl. 2 bis



Maßstab 1:200000

20 Kilometer

Zeichenerklärung

Limite d'État
Staatsgrenze
Limite de Département
Departementsgrenze
Limite d'Arrondissement
Arrondissementsgrenze
Limite de Canton
Kantonsgrenze
Chemin de fer à deux voies
Zweigleisige Eisenbahn
Chemin de fer à une voie
Eingleisige Eisenbahn
Chemin de fer à voie étroite et tramway
Schmalspur- und Straßenbahn
Route nationale
Hauptverkehrsstraße mit Bezifferung
Route et Chemin régulièrement entretenu
Regelmäßig unterhaltene Straßen und Wege
Chemin irrégulièrement entretenu
Nicht regelmäßig unterhaltener Weg
Chemin de terre
Feldweg
Sentier
Fußweg

VILLE. VILLE. Städte

PETITE VILLE. BOURG. Kleine Stadt, Vorstadt

Village. Commune. Fort. Dorf, Dörfchen, Befestigung

0,7 Chiffre de Population en milliers
Einwohnerzahlen in Tausend

Église dans un village
Kirche in Ortschaft
Église ou Chapelle isolée
Kirche od. Kapelle in Einzellage
Calvaire important
Bedeutendes Grabmal
Château
Schloß
Tour Observatoire
Sternwarte
Ruine
Ruine
Maison Forestière
Forsthaus
Moulin à vent
Windmühle
Moulin à eau, Scierie
Wassermühle, Schneidemühle
Usine, Fabrique
Hammerwerk, Fabrik
Ouvrage de Fortification
Befestigungswerk
Port aériens
Flughäfen
Cote de Nivellement
Höhenzahl in Meter
Bois
Wald

R. = Rivière Fluß, Strom
Canal de navigation
Schiffahrtsweg
E. = Ecluse
Schleuse
Lac, Étang
See, Teich
Marais
Sumpf, Moor

Die Höhenlinien sind in Stufen von 40 m gezeichnet; in flachem Gelände sind sie ergänzt durch gerissene Linien von 20 m Abstand. 100 m-Stufen sind durch starke Linien gekennzeichnet. Die Höhen sind in Metern angegeben.

Abkürzungen:

Bsm	Bas(se) Nieder	Hsm	Haut(e) Hoch
B.	Bois Wald	Mt	Mont Berg
Chtv	Château Schloß	Mts, Mgne	Monts, Montagne Gebirge
C.	Col Paß	Nve, Nve	Nouveau, nouvelle Neu
Ft	Forêt Wald	Pttel	Petit(e) Klein
Gdm	Grand(e) Groß	Stm	Station Bahnhof
Hte	Haute Hochgelegenheit	Vt, Vte	Vieux, Vieille Alt

Magnetisch Nord
Geographisch Nord

Magnetische Missweisung für Anfang 1941
Für die Mitte des Blattes beträgt die magnetische Missweisung 9 Ø 0 = 144
Jährliche Abnahme 17 : 4 = 2,78

Maubeuge Bl. Nr. 5

Politische Grenzen:
HOLLANDE
Brabant
Zélande
Flandre
Anvers
BELGIQUE
Orient
Brabant

KTB

292/42 g. Kdos. 49

Geheime Kommandosache

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 472/42 g.Kdos.

Div.Gef.Std., den 26.10.1942.

12 Ausfertigungen.
2. Ausfertigung.

Divisionsbefehl

für die Sicherung des Unterkunftsraumes gegen feindliche Fallschirm- und Luftlandetruppen.

1.) Unsere Erfolge im Osten und deren Auswirkung auf die Lage der Feindmächte lassen auf ein jeder Zeit mögliches Eingreifen der Anglo-Amerikaner auf dem europäischen Kontinent schließen. Eine Landung an der Küste in Verbindung mit einem Absetzen von Luftlandetruppen und Fallschirmspringern auch im Raum um Antwerpen ist nicht ausgeschlossen.

2.) Division sichert weiterhin den Unterkunftsraum gegen feindliche Fallschirm- und Luftlandetruppen und vernichtet im Falle einer Landung diese feindlichen Kräfte mit allen zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln. Die Abwehrbereitschaft bleibt weiterhin erhöht.

3.) Dazu:

Rechtlaut Bl. Vfg. 39. 7.42. Abt. I a Nr. 445/42 g. Kdos. v. 2.11.42

a) ist der Unterbringungsraum der Division durch Streifen von mindestens 1 Uffz. und 3 Mann vornehmlich bei Nacht zu Fuß, auf Fahrrädern oder Kraftfahrzeugen zu überwachen. Bei Tage ist Überwachung und Alarmierung der Truppenteile durch alle Posten und örtliche Streifen sicherzustellen. Einsatz von Kraftfahrzeugen jedoch nur, wenn unmittelbare Gefahr im Anzuge.

Die Streifen sind, zur Täuschung des Gegners, zu unregelmäßigen Zeiten und auf stets wechselnden Wegen zu entsenden. Weg und Zeiten sind von der stellenden Einheit jedes Mal zu befehlen, damit eine Verbindungsaufnahme mit der entsandten Streife immer gewährleistet bleibt.

verst. Kp., deren sofortige Alarmbereitschaft ständig zu gewährleisten ist, bereitzuhalten.

Anzahl und Stärke der Jagd-Kommandos richten sich je nach Grad der Gefährdung, der Geeignetheit des Geländes für Luftlandungen und Fallschirmabspringer und größe des Abschnittes.

KTB

292/42 g. Kdos.

49

Geheime Kommandosache

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 472/42 g.Kdos.

Div.Gef.Std., den 26.10.1942.

12 Ausfertigungen.
. Ausfertigung.

D i v i s i o n s b e f e h l

für die Sicherung des Unterkunftsraumes gegen feindliche Fallschirm- und Luftlandetruppen.

1.) Unsere Erfolge im Osten und deren Auswirkung auf die Lage der Feindmächte lassen auf ein jeder Zeit mögliches Eingreifen der Anglo-Amerikaner auf dem europäischen Kontinent schließen. Eine Landung an der Küste in Verbindung mit einem Absetzen von Luftlandetruppen und Fallschirmspringern auch im Raum um Antwerpen ist nicht ausgeschlossen.

2.) Division sichert weiterhin den Unterkunftsraum gegen feindliche Fallschirm- und Luftlandetruppen und vernichtet im Falle einer Landung diese feindlichen Kräfte mit allen zur Verfügung stehenden Kräften und Mitteln. Die Abwehrbereitschaft bleibt weiterhin erhöht.

3.) Dazu:
a) ist der Unterbringungsraum der Division durch Streifen mindestens in Stärke einer Gruppe vornehmlich bei Nacht zu Fuß, auf Fahrrädern oder Kraftfahrzeugen zu überwachen. Bei Tage ist Überwachung und Alarmierung der Truppenteile durch alle Posten und örtliche Streifen sicherzustellen. Einsatz von Kraftfahrzeugen jedoch nur, wenn unmittelbare Gefahr im Anzuge.
b) sind in jedem Abschnitt ständig (Tag und Nacht) Jagd-Kdos. (möglichst motorisiert) in Stärke einer Gruppe bis zur vorst. Kp., deren sofortige Alarmbereitschaft ständig zu gewährleisten ist, bereitzuhalten.
Anzahl und Stärke der Jagd-Kommandos richten sich je nach Grad der Gefährdung, der Geeignetheit des Geländes für Luftlandungen und Fallschirmabspringer und größe des Abschnittes.

4.) Abschnittsgrenzen: siehe Anlage.

5.) Verantwortlich für die Sicherung des Raumes und die Vernichtung der Feindkräfte in den betreffenden Abschnitten sind folgende Kommandeure:

Abschnitt	I	Kdr. I.R. 113
"	II	Kdr. Pz.Jg.A.A. 139
"	III	Kdr. III/A.R. 139
"	IV	Kdr. I.R. 114
"	V	Pi.Btl. 139 .

6.) Für Durchführung dieser Aufgaben sind den Abschnittskommandeuren unterstellt:

a) die divisionseigenen in den betreffenden Abschnitten untergebrachten Truppenteile. Sie sind zu den Sicherungsaufgaben heranzuziehen.
Die Unterteilung der Abschnitte, sowie die Jagd-Kommandos einschließlich der diese Jagd-Kommandos stellenden Truppenteile - wie von 65. Div. übernommen - sind aus der Anlage ersichtlich. Änderungen an dieser Regelung sind durch die Einheiten nur dann vorzunehmen, wenn sie notwendig erscheinen. Der Div. ist jede Änderung mit genauen Unterlagen zu melden.

b) fremde in dem betreffenden Abschnitt untergebrachten Truppenteile. Diese jedoch erst mit Auftreten von Fallschirm- oder Luftlandetruppen oder bei "Drohender Gefahr".

Die Abschnittskommandeure haben mit den fremden in ihren Abschnitten untergebrachten Truppenteilen und den Nachbarn auch außerhalb des Divisions-Unterkunftsraumes Verbindung aufzunehmen und den einheitlichen Einsatz zur Vernichtung gelandeter Feindkräfte vorzubereiten und sicherzustellen.

7.) Darüber hinaus sind zur Erhöhung der Abwehrbereitschaft durchzuführen:

a) Aushebung von Feldbefestigungen einfachster Art zur Verteidigung des Unterkunftsgebäudes oder einzelner Gebäudekomplexe. Die evtl. bereits angelegten Splittergräben, die M.G.- gegebenenfalls Pak-Stellungen sind, in den durch diesen Ausbau entstehenden Stützpunkt einzubeziehen. Ausbau ist so vorzunehmen, daß Rundumverteidigung möglich ist. Auf alle Fälle muß sie angestrebt werden.

b) <u>Herstellen und Bereitstellen</u> von Schnell- und Wagensperren zur Sperrung der in den engeren Unterkunftsbereich führenden Wege und Straßen. Es ist zu gewährleisten, daß die Schließung der Sperren von wenigen Soldaten in kürzester Zeit und mit wenigen Handgriffen möglich ist. Die Sperren sind so zu legen, daß sie aus dem Stützpunkt heraus durch Feuer gesichert sind.

c) Es ist dort, wo Geländeverhältnisse Stärke des Truppenteils (Stab) einen Ausbau und eine Verteidigung des kleinen Stützpunktes ausschließen, vorzubereiten, daß in diesem Falle diese Teile schnell in <u>einen in der Nähe gelegenen Stützpunkt ausweichen können.</u>

d) Die Verteidigung des kleinen Stützpunktes und das Ausweichen gem. Ziffer c) sind <u>drillmäßig zu üben</u>. Jeder Soldat muß seinen Platz, seine M.G.-Stellung, seine Aufgaben im Falle eines Angriffs genau kennen.

e) Für jeden so errichteten Stützpunkt ist eine <u>Anweisung</u> schriftlich festzulegen, die bei Verlegung dem Nachfolger zu übergeben ist. (Bestimmung des Stützpunktführers und seines Vertreters).

f) Der Ausbau ist von <u>allen</u> Einheiten und für <u>alle</u> Unterkünfte durchzuführen, ganz gleich, ob es sich um Unterkünfte der Truppe, Stäbe oder Versorgungstruppen handelt.

8.) An den Aufgaben des zum Schutze des Hafengebietes eingesetzten Btl. (I/I.R. 113) und des auf dem Westufer der Schelde untergebrachten Bt. (II/I.R. 114) (beide Abschnitt Antwerpen taktisch unterstellt) ändert sich nichts.

9.) Bei Landung feindlicher Luftlande- und Fallschirmtruppen oder Sabotageakten melden die Abschnittskommandeure nach Ziffer 5.) dieses Befehls unmittelbar an die Division.

<u>Gleichzeitig sind alle Nachbarn, auch Truppenteile anderer Wehrmachtteile unverzüglich</u> zu verständigen. Die Sicherstellung dieser Verständigung hat bereits jetzt mob.-mäßig zu erfolgen. (Liste mit Truppenbezeichnung, Anschrift ihrer Unterkunft sowie Meldeweg bei Offizier vom Dienst schriftlich festlegen. Unverzügliche Weitergabe der Meldung durch Offz. v. Dienst und Melder sicherstellen.)

10.) Signaturen:

Fallschirmjagd-Kdos. in Stärke einer Gruppe
= nicht ausgefüllter Kreis

in Stärke einer verst. Gruppe
= 1/4 ausgefüllter Kreis

in Stärke eines Zuges
= 1/2 ausgefüllter Kreis

in Stärke eines verst. Zuges
= 3/4 ausgefüllter Kreis

in Stärke einer Kp. und mehr
= voll ausgefüllter Kreis.

Farben:

Fallschirmjagd-Kdos.	zu Fuß	schwarz
	auf Fahrrädern	grün
	auf Kraftwagen	rot
Grenzen der Einsatzräume		lila
Unterteilung der Einsatzräume		blau
besonders gefährdete Räume		gelb schraffiert

11.) Dieser Befehl ersetzt den von der 65. Div. Ia unter 118/42 g.Kdos. vom 6.9.42 herausgegebenen Befehl. Letzterer ist zu vernichten.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

-1- Anlage.

Oberstleutnant i. G.

Verteiler:
siehe Entwurf.

000157

KTB 974/42 geh. 48

Geheim

A b s c h r i f t

Oberkommando des Heeres
Chef des Generalstabes des Heeres
Chef Trspw./F.Abt. (Ia)
Az. M I Nr. x 14667/42 geh.

den 9. Oktober 1942

G e h e i m

A u s z u g
aus
Grundlegender Befehl Nr. 2
(Kampf- und Verlegungstransporte)

Um kampfkräftige Verbände schnell auf der Eisenbahn verschieben zu können, wird mit sofortiger Wirkung für Transportbewegungen befohlen :

Es sind grundsätzlich zu unterscheiden :

I. Kampftransporte.

II. Verlegungstransporte.

Bei jeder Transportbewegung wird befohlen, ob Kampftransport oder Verlegungstransport stattfindet.

Zu I. Kampftransporte :

a) Kampftransporte sind eilig. Sie bringen die Truppe unmittelbar ins Gefecht. Sie dürfen am Anfang der Transportfolge nur reine Kampfkraft enthalten und das, was die Truppe für die ersten 4 - 5 Kampftage benötigt.(Kampfstaffel!)

Die "Kampfstaffel" wird sofort in den Einsatzraum gefahren. Auf Bequemlichkeit kann beim Transport der "Kampfstaffel" keine Rücksicht genommen werden. Deshalb werden nur G, O und R Wagen gestellt. Der Rest des Verbandes ("Ergänzungsstaffel") wird im Landmarsch nachgeführt oder im Eisenbahntransport nachgefahren.

Die "Ergänzungsstaffel" enthält die für den ersten Einsatz entbehrlichen Trosse und Fahrzeuge der fechtenden Truppe und die Masse der Versorgungstruppen.

b) Beim Transport der "Kampfstaffel" einer Inf.Div. wird an Leermaterial höchstens gestellt :

Inf. Btl.	1 Zug
le. Art. Abt.	1½ Züge
schw. Art. Abt.	2 Züge

000156

13. u.14. Kp. Inf.Rgt.	1	Zug
Stab Inf. Rgt. u. Stabskp.	½	Zug
Divisions-Stab	½	Zug
Stab Art. Rgt. einschl.Stabs-Battr.	½	Zug
also : Inf. Rgt. 4½ Züge		
Art. Rgt. 7 Züge		
Pz.Jäg.Abt. u. Aufklärungs-Abt.	3	Züge
Pi. Btl.	2	Züge
Nachr. Abt.	2	Züge
je ½ San. u. Vet.Kp.	1	Zug
1 Kr.Kw.Zug + Div.Verpfl.Amt + ½ Betr. Stoff-Kol.	1½	Züge

Damit "Kampfstaffel" bei
einer Div. mit 2 Rgt. = 25½ Züge
einer Div. mit 3 Rgt. = 30 Züge.

Die betr. Führer der Einheiten sind verantwortlich, dass die Kampfteile ihrer Einheiten mit dem Transportraum auch auskommen. Hierbei müssen Unbequemlichkeiten jeder Art in Kauf genommen und Aushilfen aller Art geschaffen werden.

Da in der"Kampfstaffel" kein Kolonnenraum mitgeführt wird, müssen die empfangenden AOK Kolonnenraum zur Verfügung stellen.

c) Als Anhalt für die bei den Verbänden der "Kampfstaffel" entfallenden und zur "Ergänzungsstaffel" tretenden Einheiten kann gelten :

Es bleiben bei allen Waffen zurück :

Teile der Gefechtsfahrzeuge und Trosse,
die Gefechtstrosse II der mot. Einheiten,
die V-Trosse I und II,
die Gepäcktrosse,
die Instandsetzungseinrichtungen ausser J-Trupps.

Im Einzelnen :

Bei Div.-Stab : Masse Quartiermeisterabteilung
Aufkl.Abt. : Nachschubstaffel.
Artillerie : Wettertrupps, Druckereitrupps, 2. Mun.Staffeln der Batterien.
Pionier : le Pi. Kol.
Nachr. Abt. : le.Nachr.Kol., Teile Fernspr.- u. Funkkp.
Verw. Dienste : Bäckerei-Kp. u. Schlächtereizug.

Nachschubdienste : alle Mun.-Kol.,
½ Betr.-Stoff.Kol.
Werkstatt-Kp.,
Nachschub-Kp.

Sanitätsdienste : 1½ San.-Kp., Feldlazarett,
1 Kr.Kw.Zug,

Vet.-Dienste : ½ Vet.-Kp.

Feldpostamt

Ordnungsdienste.

Zu II. Verlegungstransporte :

Verlegungstransporte sind Transporte, die die Truppe in einen neuen Unterkunftsraum bringen. Die Eisenbahntransportfolge wird hierbei nach Wünschen der Division aufgestellt. Zur Erhöhung der Eisenbahnbeweglichkeit muss gefordert werden, dass eine Inf. Div. im allgemeinen einen Transportraumbedarf von 65 Zügen nicht überschreitet.

Im Auftrage des Führers :
gez. Zeitzler
General d. Inf. u.
Chef des Generalstabes des Heeres.

---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2264 /42 geh.

Div.Gef.St., den 22.10.42.

Sämtliche Einheiten der Div., für die nach diesen grundlegenden Befehl eine Teilung in "Kampfstaffel" und "Ergänzungsstaffel" befohlen ist, arbeiten eine genaue zweiteilige Liste aus, in der beide Staffeln klar und übersichtlich getrennt aufzuführen sind.

Bei einem plötzlichen Abtransport ist jede Truppe dafür verantwortlich, dass sie in mobilmachungsartiger Geschwindigkeit in beide Staffeln geteilt und mit der "Kampfstaffel" nach den in den Alarmstufen befohlenen Zeiten bereits abmarschieren kann.

T. Bis zum 25.10. sind von den oben genannten Einheiten der Div. Abt, Ia in dreifacher Ausfertigung einzureichen:

a) Je eine Liste der "Kampfstaffel" und der "Ergänzungsstaffel", aufgegliedert nach Untereinheiten und, soweit auch die Untereinheiten geteilt sind, auch nach einzelnen Fahrzeugen geteilt.

b) Transportanmeldungen, getrennt nach Kampfstaffeln and Ergänzungsstaffeln. (Auf die Verantwortlichkeit der betr. Führer zu Ib) der Bezugsverfügung, zweitletzter Absatz, wird

000160

hingewiesen.

Für den Fall eines Abtransportes oder Abmarsches aus dem jetzigen Unterkunftsraum wird eine Vorausabteilung gemäss Anlage 1 gebildet.

Die darin genannten Einheiten reichen eine 4. Ausfertigung der in a) geforderten Liste dem Kdr. Pz.Jg.A.A. zu dem gleichen Zeitpunkt ein.

Für die Aufstellung dieser Liste und der Transportübersichten der zur V.A. gehörenden Truppenteile gelten folgende zusätzliche Richtlinien :

1.) Auch die Vorausabteilung ist in Kampf- und Ergänzungsstaffel nach den in der grundlegenden Verfügung genannten Bestimmungen zu teilen.

2.) Die in den Erläuterungen erwähnten Änderungen der Ausrüstung, insbesondere der Fahrzeugzusammensetzung, sind zu berücksichtigen.

3.) Die nicht zur Vorausabteilung gehörenden Mannschaften, Waffen, Pferde, Fahrzeuge und sonstigen Ausrüstungen sind in die Ergänzungstransporte ihrer Stammtruppenteile einzubeziehen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin

Oberstleutnant i.G.

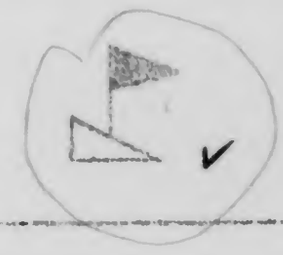
1 Anlage

Verteiler : B.

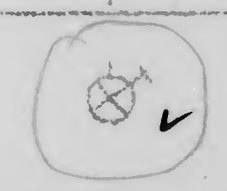
39. Infanterie Division
Abt. Ia
Nr. 2264/42 geh.

Die Vorausabteilung der 39. Infanterie-Division

Kriegsgliederung.

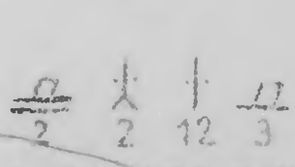


Radschtz. Zug 139



1./verst. Kp. II./I.R. 113 ohne Panzerjäger-Zug f. Geg.-Waffe

10./verst.Kp. III./I.R. 113

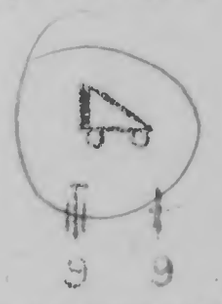


1./Pz.Jg.A.A.139

1./ Zg. Pi.Btl. 139

8./ Battr.III./A.R. 139

2./Pz.Jg.A.A.139



1./ le.Zug San.-Kp. 139

3./kl.Kw.Kol.

Zirkulum

000065

Anlage zu 39. I.D. Ia Nr. 2264/42 geh. vom 22.10.42.

Erläuterungen zur Kriegsgliederung.

1.) Stab/Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 verstärkt durch 1 mittl. Funktrupp b, 1 Torn.Funktrupp b(mot), 2 Fernspr.Trupps z(mot) und 3 le.Lkw. für Radfahr-Kp. (2 f. Verpfl., 1 für Betr.Stoff

2.) Kradsch.Zug 139 bis zur Abnahme der schweren Waffen in bisheriger Gliederung, später Umbau für reine Aufklärungszwecke möglich.

3.) 2 Radfahr-Kompanien in folgender Zusammenstellung (Anhalt) :

Kp.-Führer Kraftwagenfahrer	1 le.Pkw.
Kp.-Trupp :	
Ufz., Führer 3 Melder (1 zugl. Hornist) 3 Kradmelder	4 Fahrräder 3 m. Kräder
Sanitäts-Trupp :	
San-Ufz. 4 Krankenträger	5 Fahrräder
1. Zug :	
Zugführer	1 Fahrrad
Zugtrupp :	
Ufz., Führer 3 Melder	4 Fahrräder
4 Gruppen :	
Ufz., Gruppenführer 36 Mannschaften	4 Fahrräder 36 Fahrräder
le.Gr.W.Trupp :	
Ufz., Führer 2 Mannschaften	3 Fahrräder
2. Zug wie 1. :	
3. Zug wie 1. :	
s.M.G.-Gruppe :	
Ufz., Führer 2 Melder 2 Gewehrführer 2 Richtschützen 3 s.M.G.-Schützen	1 Fahrrad 2 Fahrräder 12 Fahrräder
s.-Granatwerfergruppe :	
Ufz., Gruppenführer 2 Truppführer 1 E-Messer 12 Granatwerferschützen 1 Kraftfahrer	 16 Fahrräder 1 m.Lkw. (f.s.M.G. und s.Gr.W.-Mun.).
Gef.-Trees :	
Hauptfeldw. Geräte-Ufz. Waffenm.Gehilfe 3 Fahrradschlosser	1 le. Pkw. 3 m.Lkw. (1 f.Feldküche 1 f. Mun. 1 f. Fahrrad-werkstatt

2 Köche
1 Verpfl.-Mann, zugl. Schreiber
4 Kraftfahrer davon 1 Motorenschlosser

4.) Pionier-Zug : Ausstattung mit Gerät für Aufnehmen und Legen von Minen, Aufräumen und Herstellen von Sperren, Sprengungen, Angriff auf befestigte Widerstandsnester, Bau von Behelfswegen und 1 Fähre (4 to.)

Gliederung :

Zugführer	1 Fahrrad
Zugtruppführer	1 Krad u. Bwg.
Vermessungsmann	1 le. Pkw.
2 Kraftfahrer	3 Fahrräder
3 Melder	2 le. Räder
2 Kradmelder	3 Fahrräder
3 Gruppenführer	39 Fahrräder
39 Pioniere	1 m. Lkw. f. Gerät
1 Kraftfahrer	

dazu 1 Lkw. des Mun. u. Masch.Trupps mit Bemannung.

5.) 1 kl. Kw.Kol., Beladung :

l. Inf.Mun. :	15.0 to	(= 1500 Schuss je M.G.)
s. Inf.Mun. :	0.4 to	(= 18 Schuss pro Rohr)
7.5 Pak Mun. :	6.3 to.	(= 60 Schuss pro Rohr)
s.F.H.Mun. :	8.0 to	(= 50 Schuss pro Rohr)
T.u.S.Minen :	2.0 to	(76 T, 184 S)
	30. to	

6.) 1 leichter Zug San. Kp. 139 :

Zusammensetzung : 2 Hilfsärzte (Chir.)	1 Pkw.
1s San.-Dienstgrade	1 Lkw.
dazu 1 Gruppe Kr.Kw.Zg.1-5 Kr.Kw.	

7.) Gesamtbedarf an Fahrrädern (ausser den plann. vorhandenen)

33s Stück.

8.) Bedarf an Kraftfahrzeugen (ausser den plann. vorhandenen)

11 Kräder
4 Kräder mit Bwg.
7 le. Pkw.
16 le. Lkw.
9 m. Lkw.

000164

47

Geheim

984/42 geh.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2301 /42 geh.

Div.Gef.St., den 24.10.42.

~~984/42~~ geh.

Befehl

und Richtlinien für die Ausbildung im Winter 1942/43.

I. a) Der bisherige Verlauf des Krieges, die Verluste vor allem an Führern, Unterführern, Spezialisten und die kürzere Ausbildungszeit des Kriegsersatzes haben notwendigerweise zu einem Absinken des Ausbildungsstandes der Truppe geführt. D i e W a h r u n g e i n e s g e g e n ü b e r u n s e r e n G e g n e r n h ö h e r e n A u s b i l d u n g s s t a n d e s i s t a b e r e i n e w e s e n t l i c h e V o r a u s s e t z u n g u n s e r e r Ü b e r l e g e n h e i t. Daher ist die Hebung des Ausbildungsstandes im Hinblick auf den weiteren Kriegsverlauf eine ernste Frage, der alle Kommandeure ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Nur wenn jeder Führer von der Notwendigkeit einer planmässigen, stetigen Erziehung und Ausbildung durchdrungen ist, und einfallsreich immer wieder neue Möglichkeiten hierfür schafft, wird es gelingen, bis zum Frühjahr den Ausbildungsstand der Truppe fühlbar zu verbessern und unsere Überlegenheit auf dem Gebiet der Ausbildung zu steigern.

b) Die Einsatzbereitschaft der Division muss im Winterhalbjahr auf gleicher Höhe bleiben wie bisher. Sie darf unter Ausbildungsmassnahmen nicht leiden.
Trotzdem muss die Ausbildung zu ihrem Recht kommen. Sache aller die Ausbildung betreibenden Truppenteile ist es, auch für die Durchführung der Ausbildung immer wieder neue Wege zu finden.
Die kurze Zeit, die für die Ausbildung zur Verfügung steht, zwingt zur Beschränkung auf das Wesentliche. Hierauf sind alle Ausbildungspläne abzustellen.

c) Mit der Ausbildung nach den für den Winter 1942/43 gegebenen Richtlinien ist sofort nach Einrichtung in den neuen Unterkünften zu beginnen.

II. Allgemeine Richtlinien und Forderungen.

a) Inf. Rgt. 113 und Inf. Rgt. 114 erhalten zum 1.11.42 je - 1380 - neue Rekruten und geben dafür die gleiche

000165

Anzahl ab.

b) Die Ausbildung ist in allen Einheiten als gemischte Ausbildung zu betreiben; d.h. neben der Ausbildung oder der Vertiefung der Ausbildung des einzelnen Mannes, der Gruppe, des Zuges und der Kp. sind schon in den ersten Wochen Verbandsübungen durchzuführen. Sie sind durch Schul- und Lehrübungen vorzubereiten und durch genaue Besprechungen auszuwerten.

c) Einspielen der Stäbe , Schulung der Führung und des Befehlsapparates ist durch Rahmen-, Stabs- und Nachrichtenübungen und während der praktischen Übung mit der Truppe sicherzustellen.

d) Planspiele sind zur Erzielung einheitlicher taktischer Auffassung - ausser durch die Div. - auch durch die Rgt.- und Btl.- usw. Kdr. abzuhalten.

e) Alle Übungen sind so zu gestalten, dass das Zusammenwirken aller Waffen eingespielt wird und die Verbände zusammengeschweisst werden. Hierzu haben die Inf. Rgt. und Btl. Gebrauch von einer Beteiligung der Art., Panzerjäger, Pioniere und Teilen der Nachr. Abt. zu machen, Die hierzu nötigen Vereinbarungen sind jeweils durch die beiderseitigen Kommandeure unmittelbar zu treffen.
Hierzu sind auf Zusammenarbeit angewiesen :
Inf. Rgt. 113 mit I./ Art. Rgt. 139
Inf. Rgt. 114 mit II./Art. Rgt. 139.

f) Marschübungen sind wöchentlich abzuhalten. Die Leistungen sind allmählich bis 50 km zu steigern.

g) Die gesamte Ausbildung ist auf Erziehung zur Härte, d.h. zum Ertragen auch des schlechtesten Wetters und zur Gewöhnung an Entbehrungen abzustellen. Hierzu sind mehrtägige Übungen unter kriegsmässigen Annahmen besonders geeignet.

III. a) Ausbildungsziele :
Der augenblickliche Einsatz und die zukünftige voraussichtliche Verwendung der Division bestimmen das Ziel und damit den Schwerpunkt in der Ausbildung.
Es ergeben sich somit zwei Aufgaben :

a) Der Einsatz der Div. als Heeresgruppenreserve in der Küstenverteidigung.

000167

b) Heranbildung für einen etwaigen Einsatz im Osten.
Von beiden Aufgaben ist die unter a) genannte zunächst die wichtigste Aufgabe der Division.

Im Einzelnen :

Zu a) Gegenstoss, Gegenangriff.
Hierin ist als Ausbildungsschwerpunkt das Zusammenwirken der Waffen aller Art auf ein Höchstmass zu bringen.
Abriegeln eines feindl. Einbruchs, hierbei Eingraben, Einrichten und Stellungsausbau zur Verteidigung.
Märsche.

Zu b) Schulung für den Winterkrieg,
Verteidigung auf breiter Front unter offensiver Beherrschung des Vor- und Zwischenfeldes durch rege Späh- und Stosstrupptätigkeit.
Schulung von winterbeweglichen Jagdkommandos und Stosstrupps, ihr Zusammenwirken mit wegegebundenen Verbänden im Angriff. Sowie winterbewegliche Spähtrupps!(Kann beiden hiesigen Witterungsverhältnissen im Winter im wesentlichen nur theoretisch besprochen werden).

b) Beendigung der Ausbildung bis zum 31.12.42. Die nach diesem Termin liegende Zeit wird der weiteren Vertiefung der Ausbildung dienen.

IV. Übungen und Planspiele sind bis zum 31.12.42 durchzuführen :

a) Übungen :
Wöchentlich je Btl.(Abt.) eine verstärkte Btl.(Abt.)-Übung - soweit in der gleichen Woche nicht eine Divisions- oder Rgt.-Übung stattfindet.
Monatlich zwei verst. Rgt.-Übungen; hiervon ist eine Rgt.-Übung als Nachtübung und eine, falls Frost und Schnee eintritt, als Winterübung durchzuführen.
Monatlich durch die Rgt. je eine Rgt.-Stabs- und Rahmenübung.
Die Division wird in der Woche vom 14. - 2o.12. eine Divisionsübung abhalten (ob als Vollübung oder Rahmenübung, hängt von der Kraftstofflage ab).
Wie weit die Mot.-Verbände in der Lage sind, diesem Befehl nachzukommen, hängt von der Kraftstofflage ab.

-4-

Zum Teil werden Rahmenübungen an die Stelle der Vollübung treten müssen.
Soweit der Betriebsstoff auch hierzu nicht ausreicht, ist mit der gesamten Truppe eine Inf.-Übung durchzuführen.

b) Planspiele :
Wöchentlich je Btl. (Abt.) ein Planspiel im Rahmen des verst. Btl. - bezw. entsprechende Feuerleitungsübung bei der Art. -

Anstelle eines Planspieles kann in einzelnen Wochen eine Geländebesprechung, ein tektischer Unterricht, ein Sandkastenspiel oder ein taktischer Vortrag treten.
Wichtig ist, daß die Btl.- u. Abt.Kdr. in jeder Woche einmal ihr Offz.Korps und ihre tüchtigsten Feldwebel (Wachtmeister) zu einer Offz.Ausbildung zusammennehmen.

ngen.

Die Division wird je ein Planspiel im Divisionsrahmen am 17.11.42 und am 8.12.42 durchspielen.

V. Btl.(Abt.)- sowie Kp.(Battr.)-Führerlehrgänge.
a) Es kann damit gerechnet werden, dass zu den Btl.(Abt.)-Führerlehrgängen in grösserem Umfange als bisher Offiziere entsandt werden können.
Es muss erreicht werden, dass in jedem Btl.(Abt.) neben dem Kommandeur ein weiterer Offizier als Vertreter ausgebildet ist. Sinngemässes ist bei den Kp.(Battr.)-Führern anzustreben.
b) Die Ausbildung von Kp. usw.- Führern an der Kp.-Führerschule der Armee in Sissonne läuft weiter.

VI. Die Ausbildung von Zugführern ist innerhalb der Rgt. von den Rgt.-Kommandeuren zu leiten und zu überwachen.
Einzelheiten siehe Anlage 1.

VII. Je ein Unterführer-Lehrgang (6. Uffz.-Anwärter-Lehrgang vergl. 39.I.D. Ia Nr. 2258/42 geh.) ist von sämtlichen Rgt. und selbständigen Einheiten, sowie von den Versorgungstruppen für die Zeit vom 1.11. - 26.11.42 einzurichten.
Den Rgt. ist es überlassen, mit der Durchführung ein Btl.(Abt.) zu beauftragen.
Einzelheiten siehe Anlage 1 und 39. I.D. Ia Nr. 2258/42 geh. vom 22.10t42 sowie dazugeh. Abdruck A.O.K. Ia Nr. 2434/42 geh. als Anhalt.
Einzelheiten für die bei den Versorgungstruppen einzurichtenden Lehrgänge befiehlt, nach Vorschlag, der Ib der Division.

Zum Teil werden Rahmenübungen an die Stelle der Vollübung treten müssen.
Soweit der Betriebsstoff auch hierzu nicht ausreicht, ist mit der gesamten Truppe eine Inf.-Übung durchzuführen.

b) Planspiele :
Wöchentlich je Btl. (Abt.) ein Planspiel im Rahmen des verst. Btl. - bezw. entsprechende Feuerleitungsübung bei der Art. -

**Anstelle eines Planspieles kann in einzelnen Wochen eine Geländebesprechung, ein tektischer Unterricht, ein Sandkastenspiel oder ein taktischer Vortrag treten.
Wichtig ist, daß die Btl.- u. Abt.Kdr. in jeder Woche einmal ihr Offz.Korps und ihre tüchtigsten Feldwebel (Wachtmeister) zu einer Offz.Ausbildung zusammennehmen.**

ngen.

Die Division wird je ein Planspiel im Divisionsrahmen am 17.11.42 und am 8.12.42 durchspielen.

V. Btl.(Abt.)- sowie Kp.(Battr.)-Führerlehrgänge.

a) Es kann damit gerechnet werden, dass zu den Btl.(Abt.)-Führerlehrgängen in grösserem Umfange als bisher Offiziere entsandt werden können.
Es muss erreicht werden, dass in jedem Btl.(Abt.) neben dem Kommandeur ein weiterer Offizier als Vertreter ausgebildet ist. Sinngemässes ist bei den Kp.(Battr.)-Führern anzustreben.

b) Die Ausbildung von Kp. usw.- Führern an der Kp.-Führerschule der Armee in Sissonne läuft weiter.

VI. Die Ausbildung von Zugführern ist innerhalb der Rgt.von den Rgt.-Kommandeuren zu leiten und zu überwachen.
Einzelheiten siehe Anlage 1.

VII. Je ein Unterführer-Lehrgang (6. Uffz.-Anwärter-Lehrgang vergl. 39.I.D. Ia Nr. 2258/42 geh.) ist von sämtlichen Rgt. und selbständigen Einheiten, sowie von den Versorgungstruppen für die Zeit vom 1.11. - 26.11.42 einzurichten.
Den Rgt. ist es überlassen, mit der Durchführung ein Btl.(Abt.) zu beauftragen.
Einzelheiten siehe Anlage 1 und 39. I.D. Ia Nr. 2258/42 geh. vom 22.10t42 sowie dazugeh. Abdruck A.O.K. Ia Nr. 2434/42 geh. als Anhalt.
Einzelheiten für die bei den Versorgungstruppen einzurichtenden Lehrgänge befiehlt, nach Vorschlag, der Ib der Division.

VIII. Spezialisten-Ausbildung :
Lehrgänge an der Armeegasschutzschule, waffentechnische Lehrgänge in Döberitz bezw. Wünsdorf und Lehrgänge im Reit- und Fahrdienst finden ständig statt.
Einzelheiten über Gasabwehr siehe 39. I.D. Ia Nr. 2258/42 geh. vom 22.1o.42 sowie dazugeh. Abdruck O.K.H. Nr. 3100/42 geh.
Im übrigen ist die Ausbildung von Spezialisten Sache der Truppe und mit dem Ziel zu betreiben, für jeden "Spezialisten" mindestens einen Vertreter heranzubilden.

IX. Die bisher verlangten Meldungen über Ausbildungsvorhaben werden nicht geändert.

-2- Anlagen.

Verteiler :B.

VIII. Spezialisten-Ausbildung :
Lehrgänge an der Armeegasschutzschule, waffentechnische Lehrgänge in Döberitz bezw. Wünsdorf und Lehrgänge im Reit- und Fahrdienst finden ständig statt.
Einzelheiten über Gasabwehr siehe 39. I.D. Ia Nr. 2258/42 geh. vom 22.1o.42 sowie dazugeh. Abdruck O.K.H. Nr. 3100/42 geh.
Im übrigen ist die Ausbildung von Spezialisten Sache der Truppe und mit dem Ziel zu betreiben, für jeden "Spezialisten" mindestens einen Vertreter heranzubilden.

IX. Die bisher verlangten Meldungen über Ausbildungsvorhaben werden nicht geändert.

-2- Anlagen.

Verteiler :B.

Anlage 1 zu 39.I.D. Ia Nr. 2301/42
geh. v. 24.10.42.

I.R. 113, I.R. 114 und A.R. 139 richten während der Zeit vom 1.11. bis 31.12.42 je einen Zugführer-Lehrgang ein. Dauer des Lehrgangs 4 Wochen. Zahl der Teilnehmer je Lehrgang der Inf. Rgt. höchstens 23, des Art. Rgt. höchstens 30 Teilnehmer.
Es entsenden ausserdem :

Die Pz.Jäg.A.A. und die Versorgungstruppen bis zu je 5 Teilnehmer zu dem Lehrgang des Inf.Rgt. 113,
das Pi.Btl. 139 und die Nachr. Abt. 139 bis zu 5 Teilnehmern zu dem Lehrgang des I.R. 114.

Zweck : Ausbildung vollwertiger Zugführer im Gefecht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Führung des Zuges im Gefecht, bei Artillerie zusätzliche Ausbildung als Beobachter und Schiessender pp.

Teilnehmer :

Feldwebel, die bisher nicht O.A. sind und geeignete Uffz.

Stärke der Unterführer-Lehrgänge :

je Rgt. höchstens 40 Teilnehmer
je selbst. Btl. u. Abtl. höchstens 15 Teilnehmer, bei Pi. Btl. 139 10 Teilnehmer.
An dem Unterführer-Lehrgang des Pi. Btl. 139 nehmen ferner 10 Pioniere der 65. I.D. und 6 Pioniere der 712. I.D. teil.

Bei der Auswahl der Teilnehmer zu beiden Lehrgängen stehen der soldatische Persönlichkeitswert und die Führereigenschaften im Vordergrund. Rücksichten auf Herkunft, Familienverhältnisse und Bildungsstand treten demnach zurück.
Sowohl für den Zugführer- wie für den Unterführer-Lehrgang ist zu dem mit der Leitung des Lehrgangs beauftragten Btl. das geeignetste Lehrpersonal der Rgt. zu kommandieren.(Persönlichkeitsfrage.)

T. Zum 28.10. sind der Div. zu melden :

Ort, Art, Dauer, Teilnehmerzahl und Lehrplan (in grossen Zügen) des Unterführer-Lehrganges unter Angabe des Truppenteils, bei dem dieser Lehrgang stattfindet; sowie der Name des Lehrgangsleiters.

Die gleiche Meldung über den Zugführer-Lehrgang ist der Div.
T. zum 12.11. einzureichen.

Anlage 1 zu 39.I.D. Ia Nr. 2301/42
geh. v. 24.10.42.

I.R. 113, I.R. 114 und A.R. 139 richten während der Zeit vom 1.11. bis 31.12.42 je einen Zugführer-Lehrgang ein, Dauer des Lehrgangs 4 Wochen. Zahl der Teilnehmer je Lehrgang der Inf. Rgt. höchstens 23, des Art. Rgt. höchstens 30 Teilnehmer.
Es entsenden ausserdem :

Die Pz.Jäg.A.A. und die Versorgungstruppen bis zu je 5 Teilnehmer zu dem Lehrgang des Inf.Rgt. 113,
das Pi.Btl. 139 und die Nachr. Abt. 139 bis zu 5 Teilnehmern zu dem Lehrgang des I.R. 114.

Zweck : Ausbildung vollwertiger Zugführer im Gefecht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Führung des Zuges im Gefecht, bei Artillerie zusätzliche Ausbildung als Beobachter und Schiessender pp.

Teilnehmer :

Feldwebel, die bisher nicht O.A. sind und geeignete Uffz.

Stärke der Unterführer-Lehrgänge :

je Rgt. höchstens 40 Teilnehmer
je selbst. Btl. u. Abtl. höchstens 15 Teilnehmer, bei Pi. Btl. 139 10 Teilnehmer.
An dem Unterführer-Lehrgang des Pi. Btl. 139 nehmen ferner 10 Pioniere der 65. I.D. und 6 Pioniere der 712. I.D. teil.

Bei der Auswahl der Teilnehmer zu beiden Lehrgängen stehen der soldatische Persönlichkeitswert und die Führereigenschaften im Vordergrund. Rücksichten auf Herkunft, Familienverhältnisse und Bildungsstand treten demnach zurück.
Sowohl für den Zugführer- wie für den Unterführer-Lehrgang ist zu dem mit der Leitung des Lehrgangs beauftragten Btl. das geeignetste Lehrpersonal der Rgt. zu kommandieren.(Persönlichkeitsfrage.)

T. Zum 28.10. sind der Div. zu melden :

Ort, Art, Dauer, Teilnehmerzahl und Lehrplan (in grossen Zügen) des Unterführer-Lehrganges unter Angabe des Truppenteils, bei dem dieser Lehrgang stattfindet; sowie der Name des Lehrgangsleiters.

Die gleiche Meldung über den Zugführer-Lehrgang ist der Div.
T. zum 12.11. einzureichen.

Es wird dabei ausdrücklich betont, dass sich die Lehrgänge - auch die Zugführer-Lehrgänge - nicht nur auf Planspiele, Geländebesprechungen, Kriegsspiele zu erstrecken haben, sondern vornehmlich im Rahmen des praktischen Truppendienstes bei Übungen (Lehrtruppe) zu erfolgen haben.

00074

Anlage 2 zu 39.I.D. Ia Nr. 2301/42
geh. v. 24.10.42.

Unterlagen für die Winterausbildung 1942/43.

		Bemerkungen
1.)	Anleitung für die kurzfristige Ausbildung im Feldheer.	wird ausgegeben
2.)	"Taschenbuch für den Winterkrieg "	nicht vorhanden, wird angefordert
3.)	"Verfügungen über Besonderheiten des Marsches und Kampfes im Winter."	nicht vorhanden, wird angefordert
4.)	"Kampferfahrungen, Kertsch und Charkow" (OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g. (2) v. 29.5.42.)	bei Div. 1 x vorhanden wird vermehrt angefordert
5.)	"Kampferfahrungen" (OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(3) v. 10.6.42.)	bei Div. 5 x vorhanden
6.)	"Ausbildungsanregungennach Fronterfahrungen"(OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(4) v. 28.6.42.)	nicht vorhanden, wird angefordert
7.)	"Osterfahrungen, Panzer- und Panzergrenadiere" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(5) v. 9.7.42)	bei Div. 1 x vorhanden, wird vermehrt angefordert
8.)	"Kampf in Wüste und Steppe" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 (offen)(6) v. 5.8.42.)	nicht vorhanden, wird angefordert
9.)	"Erfahrungen in der Panzerbekämpfung und Folgerungen für die Panzerabwehr in der Verteidigung" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g. (8) v. 15.9.42.)	bei Div. 1 x vorhanden, wird vermehrt angefordert
10.)	"Zusammenstellung von Erfahrungen und Besonderheiten des Marsches und Kampfes im Winter" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(9) v. Sept. 1942)	nicht vorhanden, wird angefordert
11.)	"Zusammenstellungen über Kampferfahrungen im Osten vom 1.8.42.	wird an die Truppe ausgegeben
12.)	Die in den Fahrtenbemerkungen enthaltenen Richtlinien.	bei Truppe vorhanden.

Anlage 2 zu 39.I.D. Ia Nr. 2301/42
geh. v. 24.10.42.

Unterlagen für die Winterausbildung 1942/43.

		Bemerkungen
1.)	Anleitung für die kurzfristige Ausbildung im Feldheer.	wird ausgegeben
2.)	"Taschenbuch für den Winterkrieg "	nicht vorhanden, wird angefordert
3.)	"Verfügungen über Besonderheiten des Marsches und Kampfes im Winter."	nicht vorhanden, wird angefordert
4.)	"Kampferfahrungen, Kertsch und Charkow" (OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g. (2) v. 29.5.42.)	bei Div. 1 x vorhanden wird vermehrt angefordert
5.)	"Kampferfahrungen" (OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(3) v. 10.6.42.)	bei Div. 5 x vorhanden
6.)	"Ausbildungsanregungenmach Fronterfahrungen"(OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(4) v. 28.6.42.)	nicht vorhanden, wird angefordert
7.)	"Osterfahrungen, Panzer- und Panzergrenadiere" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(5) v. 9.7.42)	bei Div. 1 x vorhanden, wird vermehrt angefordert
8.)	"Kampf in Wüste und Steppe" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 (offen)(6) v. 5.8.42.)	nicht vorhanden, wird angefordert
9.)	"Erfahrungen in der Panzerbekämpfung und Folgerungen für die Panzerabwehr in der Verteidigung" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g. (8) v. 15.9.42.)	bei Div. 1 x vorhanden, wird vermehrt angefordert
10.)	"Zusammenstellung von Erfahrungen und Besonderheiten des Marsches und Kampfes im Winter" OKH/GenStdH/Ausb.Abt.(II) Nr. 1550/42 g.(9) v. Sept. 1942)	nicht vorhanden, wird angefordert
11.)	"Zusammenstellungen über Kampferfahrungen im Osten vom 1.8.42.	wird an die Truppe ausgegeben
12.)	Die in den Fahrtenbemerkungen enthaltenen Richtlinien.	bei Truppe vorhanden.

Geheime Kommandosache

39. J.D. 46

65. Infanterie-Division
I a Nr. 157/42 g.Kdos.

Div.St.Qu., den 7. Oktober 1942

302/42 g. Kdos.

Geheime Kommandosache!

21 Ausfertigungen
16. Ausfertigung.

39. Inf. Division
Eing. 8. OKT. 1942
Abt. Ia Br. Nr. 396/42 g. Kdos.

1 X

Divisionsbefehl

für die Ablösung der 39. J.D.

1.) 39. J.D. wird in der Zeit vom 16.10. - 19.10.42 durch 65. J.D. abgelöst. Befehlsübernahme durch 65.J.D. am 20.10.1942, 10.00 Uhr.

Die Truppenteile der Division werden mit Überschreiten der Enge bei Bath bis zum 20.10.1942, 10.00 Uhr der 39. J.D. unterstellt.

2.) Die Ablösung erfolgt im Einvernehmen mit 39. J.D. bataillons- bzw. abteilungsweise.

Ablösungs- und Einsatzplan siehe Anlage 1.

3.) Hierzu werden die einzelnen Truppenteile und Einheiten der Division nach beiliegendem Zeitplan (Anlage 2) zur Ablösung im Landmarsch, mot. Einheiten im Eisenbahntransport herangeführt.

Die Transportübersichten werden rechtzeitig übersandt.

Die zur V.A. abgestellten Fahrzeuge des Dinafü treten zurück und sind vom Dinafü am 14.10. wieder heranzuziehen.

4.) Einzelheiten für die Ablösung.

Jeder Stützpunkt, jedes Widerstandsnest ist in der gleichen Stärke wie bei der 39. J.D. zu besetzen. Vor der Ablösung müssen die Kampfaufträge jedes Stützpunktes

Geheime Kommandosache

39. J.D. 46

65. Infanterie-Division
I a Nr. 157/42 g.Kdos.

Div.St.Qu., den 7. Oktober 1942

302/42 g. Kdos.

Geheime Kommandosache!

21 Ausfertigungen
16. Ausfertigung.

39. Inf. Division
Eing. 8. OKT. 1942
Abt. Ia Br. Nr. 396/42 g. Kdos.
1 X

Divisionsbefehl

für die Ablösung der 39. J.D.

1.) 39. J.D. wird in der Zeit vom 16.10. - 19.10.42 durch 65. J.D. abgelöst. Befehlsübernahme durch 65.J.D. am 20.10.1942, 10.00 Uhr.

Die Truppenteile der Division werden mit Überschreiten der Enge bei Bath bis zum 20.10.1942, 10.00 Uhr der 39. J.D. unterstellt.

2.) Die Ablösung erfolgt im Einvernehmen mit 39. J.D. bataillons- bzw. abteilungsweise.

Ablösungs- und Einsatzplan siehe Anlage 1.

3.) Hierzu werden die einzelnen Truppenteile und Einheiten der Division nach beiliegendem Zeitplan (Anlage 2) zur Ablösung im Landmarsch, mot. Einheiten im Eisenbahntransport herangeführt.

Die Transportübersichten werden rechtzeitig übersandt.

Die zur V.A. abgestellten Fahrzeuge des Dinafü treten zurück und sind vom Dinafü am 14.10. wieder heranzuziehen.

4.) Einzelheiten für die Ablösung.

Jeder Stützpunkt, jedes Widerstandsnest ist in der gleichen Stärke wie bei der 39. J.D. zu besetzen. Vor der Ablösung müssen die Kampfaufträge jedes Stützpunktes

und Widerstandsnestes jedem Angehörigen vertraut sein.

Die Ablösung erfolgt am Tage, sodass genügend Zeit und Gelegenheit für die Führer, Uffze. und alle Angehörigen ist, ihre Aufgaben kennen zu lernen und sich einzuleben.

Die Bestände an Munition, Verpflegung, San.Material und die in den betr. Stützpunkten befindlichen bodenständigen Waffen, Lagepläne von etwaigen Minenfeldern, sind zu übernehmen.

Änderungen im Einsatz, Ausbau, in der Bevorratung usw. sind verboten. Wo es notwendig erscheint, sind sie zu beantragen. Die Entscheidung hierüber treffen bei Änderungen unbedeutender Art die Rgts.-Kommandeure. Alle anderen Anträge sind der Division zur Entscheidung vorzulegen.

Dazu sind im Einvernehmen mit dem zuständigen Btl. der 39. J.D. pro Kp. ein Feldwebel, drei Uffze. mindestens 3 Tage vor dem Ablösungstage in die Stützpunkte zu entsenden.

Alle für jeden Stützpunkt usw. bei den Einheiten der 39. J.D. befindlichen Unterlagen gehen in den Besitz des übernehmenden Truppenteils über und sind dauernd auf dem Laufenden zu halten.

Die Führer für das Hineinführen in die Stützpunkte und Einweisung in die Aufgaben stellt 39. J.D. Die Einheiten und Truppenteile nehmen daher rechtzeitig Verbindung auf. (Gef.Stände sind auf der Einsatzkarte 1 : 25000 ersichtlich).

Die Btle. werden dazu einen Tag vorher in einem für die Ablösung günstigen Bereitstellungsraum herangeführt.

Das Hineinführen in die Stützpunkte usw. hat in aufgelockerter Form zu erfolgen.

Der Zeitpunkt der Übernahme der Verantwortung in den Verteidigungsbereichen, Stützpunkten und Widerstandsnestern wird durch 39. J.D. im einzelnen genau bestimmt.

Der Gang der Versorgung mit der Ablösung wird in den "Besonderen Anordnungen für die Versorgung" befohlen.

Übernahme von Nachrichtengerät und sonstigem Gerät, bzw. Übernahme und Zurücklassen von bodenständigen Einrichtungsgegenständenwird gesondert befohlen.

5.) Einzelheiten für den Marsch.

Es wird btls.-weise marschiert und in Fliegermarschtiefe.

Bei Rasten und Beziehen von Unterkünften, die rechtzeitig zu erkunden sind, ist auf Deckung gegen Fliegersicht besonders zu achten.

Für den Marsch wird auf das von der Division herausgegebene Merkblatt des C.K.H. über Verkehrsregelung und Marschdisziplin hingewiesen. Es ist bei dem Marsch besonders zu beachten.

Die Märsche sind mit Übungen zu verbinden.

Um Marschkreuzungen zu vermeiden, sind die befohlenen Abmarsch- und Eintreffzeiten sowie die Unterbringungsräume unbedingt einzuhalten. Ebenso ist bei Einlegen von Rasten mit den auf gleicher Straße und zur gleichen Zeit marschierenden Truppenteilen Verbindung aufzunehmen.

Überholung von anderen Marschgruppen wird - sofern nicht besonders befohlen - verboten.

Alle mot.Teile einschl. der V-Trosse II erreichen im Eisenbahntransport den neuen Einsatzraum.

Es werden nur den selbständigen Kommandeuren der im Landmarsch den neuen Einsatzraum erreichenden Truppenteile ein P.K.W., den Kradmeldern die Kräder und den Btls.-Ärzten die Kräder mit Beiwagen zugebilligt.

Die Versorgung auf dem Marsch regelt sich nach den "Besonderen Anordnungen für die Versorgung".

Bei Beziehen der Zwischenunterkünfte kann auf ein Biwak nicht verzichtet werden.

Meldungen.

a) Bis zum Überschreiten der Enge bei Bath melden die einzelnen Marschgruppen (Btle.u. einzeln marschierende Einheiten)
Eintreffen in den Zwischenunterkünften und besondere Vorkommnisse an 65. J.D.

b) Nach dem Überschreiten der Enge bei Bath

Eintreffen in den Zwischenunterkünften und besondere Vorkommnisse an 39. J.D.

Bis 20.10.42, 10.00 Uhr an 39. J.D., ab 20.10.42, 10.00 Uhr an 65..J.D.:

a) Erreichen der letzten Zwischenunterkunft gleich Bereitstellungsraum für die Ablösung.
b) Erfolgte Ablösung.

Fernsprechanschlüsse:

Cappellen	bei II./J.R.145
Ossendrecht	Vet.Kp.139 bzw. 165
Woensdrecht	Luftwaffe
Rilland	Bäckereikp. 139
Krabbendijke	Kolonne Dinafü 139
Kruiningen	" "

Hansweert	Stützpunkt Arndt
Schore	Mar.Lds.Schützen
Biezelinge	3./J.R.113
Kapelle	San.Kp.139
Goes	H.V.
s'Heer Arendskerke	1./J.R.113
Arnemuiden	III./J.R.113
Middelburg	H.V.

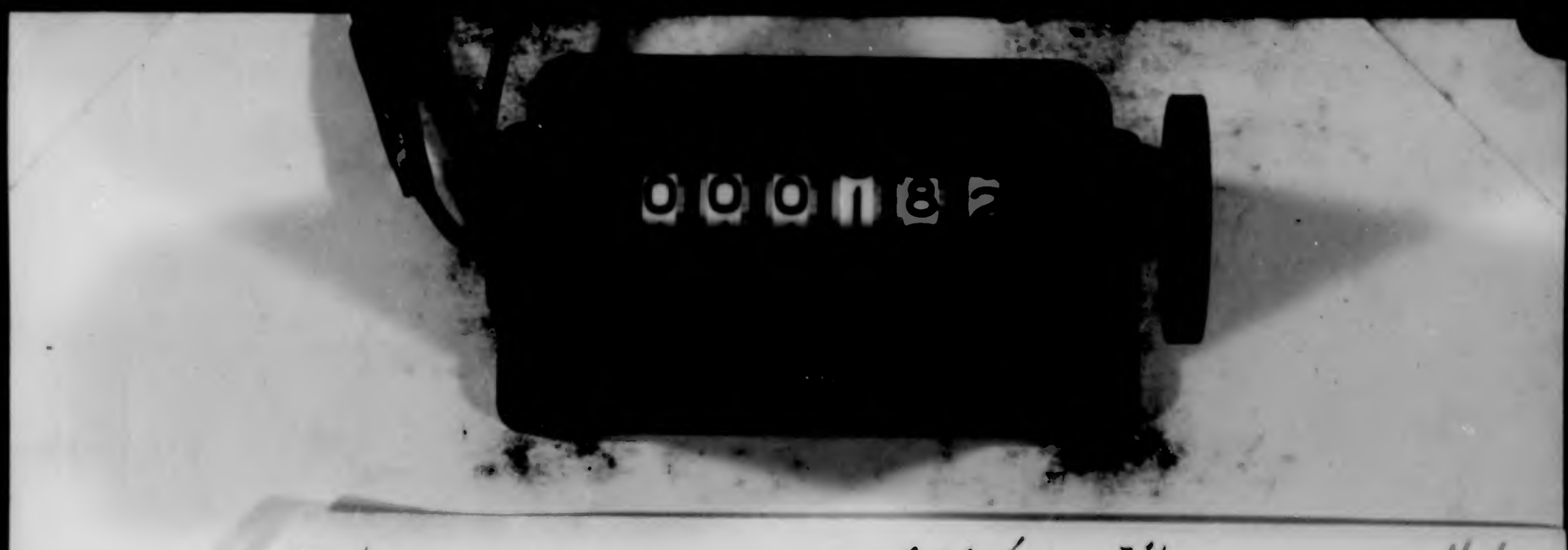
Div.Gef.Stand bis 20.10.42, 10.00 Uhr, De Donck
ab 20.10.42, 10.00 Uhr, Middelburg
Vorkommando ab 16.10.42, 10.00 Uhr, Middelburg.

Börner.

Verteiler:

(siehe Entwurf)

/He.



II./114 Ant

302/42 g. Kdos.

46

39.39 Anlage zu Br. Nr. 396/42 g. Kdos

Anlage 1 zu 65. J.D.
Ia Nr.157 /42 geh.Kdos.

Ablösungs- und Einsatzplan.

Ablösender Truppenteil	Abschnitt	Wer wird abgelöst	Tag der Ablösung
J.R. 145 Stab	Verteidigungsbereich Vlissingen	J.R. 114 als Kdt. Vert.Ber.Vlissingen	17.1o.
I./J.R. 145 und 1 Zg Pz.Jg.A.A. (97/38)	Westkapelle Zoutelande	I./J.R. 114	18.1o.
II./J.R. 145	Verteidigungsbereich Vlissingen	II./J.R. 114	17.1o.
III./J.R. 145	~~Abschnitt Arnemuiden~~ Domburg	III./J.R. 113	2o.1o.
13./J.R. 145	z.Verfügung des Rgts.im Südteil der Insel Walcheren		18.1o.
14./J.R. 145 ohne 3,7 Zug	Serooskerke, Grijpskerke } Pi.Btl. unterstellt	14./J.R. 114	18.1o.
J.R. 146 Stab	Goes	J.R. 113 Stab	17 16.1o.
I./J.R. 146	Südteil Südbeveland	II./J.R. 113	19.1o.
II./J.R. 146 + 13./146 o. 1 Zug + 14./146 (2 Züge 5 cm)	Nord-Walcheren Arnemuiden.	III./J.R. 114	17.1o. 18.10.?
III./J.R. 146 o.vorst.1o.Kp.	Nordteil Südbeveland	I./J.R. 113	16.1o.
1o./J.R. 146 + 1 Zg.s.M.G. 1 Gr.s.Gr.W. 1 Zg.13./146	Nord-Bevoland	verst. 2./J.R.113	16.1o.
A.R. 165 Stab	Middelburg	A.R. 139 Stab	17.1o.
I./A.R. 165	Südwesttoil Walcheren	I./A.R. 139	17.1o.

II/114 Ant

302/42 g. Kdos.

46

39.39. Anlage zu Br. Nr. 396/42 g. Kdos.

Anlage 1 zu 65. J.D.
Ia Nr.157 /42 geh.Kdos.

Ablösungs- und Einsatzplan.

Ablösender Truppenteil	Abschnitt	Wer wird abgelöst	Tag der Ablösung
J.R. 145 Stab	Verteidigungsbereich Vlissingen	J.R. 114 als Kdt. Vert.Ber.Vlissingen	17.1o.
I./J.R. 145 und 1 Zg Pz.Jg.A.A. (97/38)	Westkapelle Zoutelande	I./J.R. 114	18.1o.
II./J.R. 145	Verteidigungsbereich Vlissingen	II./J.R. 114	17.1o.
III./J.R. 145	~~Abschnitt Arnemuiden~~ Sperrung	III./J.R. 113	2o.1o.
13./J.R. 145	z.Verfügung des Rgts.im Südteil der Insel Walcheren		18.1o.
14./J.R. 145 ohne 3,7 Zug	Serooskerke, Grijpskerke unterstellt	Pi.Btl. 14./J.R. 114	18.1o.
J.R. 146 Stab	Goes	J.R. 113 Stab	17 16.1o.
I./J.R. 146	Südteil Südbeveland	II./J.R. 113	19.1o.
II./J.R. 146 + 13./146 o. 1 Zug + 14./146 (2 Züge 5 cm)	Nord-Walcheren Arnemuiden.	III./J.R. 114	17.1o. 18.1o.?
III./J.R. 146 o.verst.1o.Kp.	Nordteil Südbeveland	I./J.R. 113	16.1o.
1o./J.R. 146 + 1 Zg.s.M.G. 1 Gr.s.Gr.W. 1 Zg.13./146	Nord-Beveland	verst. 2./J.R.113	16.1o.
A.R. 165 Stab	Middelburg	A.R. 139 Stab	17.1o.
I./A.R. 165	Südwesttoil Walcheren	I./A.R. 139	17.1o.

Ablösender Truppenteil	Abschnitt	Wer wird abgelöst	Tag der Ablösung
I./A.R.165	Südbeveland	II./A.R. 139	19.1o.
III./A.R. 165	Mitte Walcheren Domburg	III./A.R. 139	17.1o.
Pz.Jg.A.A. 165 ohne 1 Zg.(97/38)	Stützpunkt Middelburg	Pz.Jg.A.A. 139	19.1o.
Pi.Btl. 165 + 1 Kp./J.R.145 ohne 3,7 Pakzg.	Serooskerke Grijpskerke Breskenslust	Pi.Btl. 139	18.1o.
Nachr.Abt. 165	Vermittlung Goes Middelburg	Nachr.Abt. 139 in Middelburg	16.1o. 21.1o.
Dinafü Stab	Goes	Dinafü 139	19.1o.
1.kl.Kw.Kol.	Goes	Betr.Ausgabestelle 139 2 kl.Kw.Kol.	21. 19.1o
2 kl.Kw.Kol.	Kruiningen	3.kl.Kw.Kol.	2o.1o.
3 kl.Kw.Kol.	Middelburg		2o.1o.
4 kl.Kw.Kol.	Stützpunkt Bath	Vet.Kp.u.Bäck.Kp. 139 (Teile)	19.1o.
5. le.Fahr-Kol.	Middelburg		18.1o.
6. le.Fahr-Kol.	Goes		18.1o.
Nachsch.Kp.	Teile in Goes Teile in Middelburg		19.1o.
Werkstatt-Zug	Goes	Werkstatt-Zug	19.1o.
Div.Verpfl.Amt	Goes(Ausgabestelle Middelburg)	Div.Verpfl.Amt 139	21. 19.1o.
Bäckerei Kp.165	Bergen op Zoom	Bäck,Kp. 139	18.1o.
Schlächterei-Kp.	Goes	Schlächt.Kp. 139	18. 2o.1o.
San.Kp. 165	Goes bzw. Kapelle-/ Middelburg		19.1o.

00085

Ablösender Truppenteil	Abschnitt	Wer wird abgelöst	Tag der Ablösung
1. Kr.Kw.Zug	Middelburg	entsprechende Versorgungsein- richtungen der 39. I.D.	20.10.
2.Kr.Kw.Zug	Goes		18. 20.10.
Fot.Kp. 165	Ossendrecht		18.10.
Feldpostamt 165	Goes		20.10.
Feldgendarmerie	Middelburg		18.10.

KTB 45 39. I.D. Ia

1084/42 geh.

Infanterie-Regiment 113 **Geheim** Stabsqu., den 14.10.42.
Abt. Ia Nr. 376/42 geh. II.Ang.

Bezug: 1) 39.I.D.Abt.Ia Nr. 424/42 g.Kdos. v.13.10.
2) " " " " " 413/42 g.Kdos. v.12.10.

39. Inf. Division
Ein: 14. Okt. 1942
Abt. Ia Br. Nr.

Betr.: Ablösung.

In Ergaenzung der Bezugsverfuegung wird angeordnet:

1) Die ablösenden Truppenteile der 65.Div. sind gemäss den Bezugsverfuegungen:

Fuer Stab I.R. 113	Stab I.R.146	am 17.10.
" Stabskp. I.R.113	Stabskp. I.R.146	" 17.10.
" I./I.R.113	III./I.R.146	" 16.10.
" 2./I.R.113	10./I.R.146	" 16.10.
" II./I.R.113	I./I.R.146	" 19.10.
" III./I.R.113	III./I.R.146	" 20.10.
" 13./I.R.113	13./I.R.146	" 17.10.
" 14./I.R.113	14./I.R.146	" 18.10.

Ausnahme: Ablösung W.N. Leonidas siehe Ziff. 4).

2) Die Ablösung ist nach den im Bezug 1) gegebenen Befehlen aufs sorgfaeltigste durchzufuehren.
Auf die Ablösung von Soldaten, die zu anderen Dienststellen im Einsatzbereich der Div. kommandiert sind, wird hingewiesen.
Besonders verwiesen wird auf einwandfreie Uebergabe der Stuetzpunktverpflegungs-Magazine und -Laeger; diese sind vor der Uebergabe an den Nachfolger noch einmal durch die Zahlmeister der Btle. (fuer Gdes Rgts.-Stab) zu ueberpruefen, die Durchfuehrung der Pruefung ist schriftlich mit Befund bis 19.10. den Rgt. zu melden.
Fuer alle Dinge, auch scheinbare Kleinigkeiten, sind schriftliche Uebergabeverhandlungen zu machen.
Von den Uebergabeverhandlungen betr. Unterkunftsgeraet ist je eine Abschrift unmittelbar an die w.B.V. Bergen op Zoom zu uebersenden; sogleich nach Eintreffen im neuen Unterkunftsraum ist durch die Btle. und Rgts.-Kompanien zu melden, dass saemtliche Unterkuenfte und Unterkunftsgeraete ordnungsmaessig uebergeben worden sind.

3) Jede erfolgte Ablösung ist dem Rgt. jeweils bis spaetestens 12.00 Uhr fernmuendlich zu melden.
Auf Ziff. 4 des Bezuges 1), zweiter bis letzter Absatz wird besonders hingewiesen.

4) Die Ablösung des in Rilland und im W.N. Leonidas eingesetzten Zuges der 3. Kp. geschieht wie folgt:
Der Zug uebergibt am 19.10. bis 12.00 Uhr an die 4. Kw.Kolonne der 65. Div. Er verbleibt sodann in enger Unterkunft im Ort Rilland und wird am 21.10. fruehdem dort eintreffenden II./I.R.113 fuer die Dauer des Marsches in den neuen Raum unterstellt.
Uebernahme des Zuges ist durch II. Btl. am 21. bis 12.00 Uhr dem Rgt. zu melden.
Bei Eintreffen II. Btl. in der neuen Endunterkunft Capellen (23.10. 8.00 Uhr) ist der Zug durch I. Btl. heranzuziehen.

5) I. Btl., III. Btl., 13. und 14.Kp. melden ihr Eintreffen in der neuen Endunterkunft sogleich nach Vollzug an Rgt. (Fr.Ueb.Platz Maria ter Heide).

00088

KTB 45 39. I.D. Ia

1084/42 geh.

Infanterie-Regiment 113 **Geheim** Stabsqu., den 14.10.42.
Abt. Ia Nr. 376/42 geh. II.Ang.

Bezug: 1) 39.I.D.Abt.Ia Nr. 424/42 g.Kdos. v.13.10.
2) " " " " " 413/42 g.Kdos. v.12.10.

39. Inf. Division
Ein: 14 OKt. 1942
Abt. Ia Br. Nr.

Betr.: Ablösung.

In Ergaenzung der Bezugsverfuegung wird angeordnet:

1) Die ablösenden Truppenteile der 65.Div. sind gemäss den Bezugsverfuegungen:

Fuer Stab I.R. 113	Stab I.R.146	am 17.10.
" Stabskp. I.R.113	Stabskp. I.R.146	" 17.10.
" I./I.R.113	III./I.R.146	" 16.10.
" 2./I.R.113	10./I.R.143	" 16.10.
" II./I.R.113	I./I.R.146	" 19.10.
" III./I.R.113	III./I.R.145	" 20.10.
" 13./I.R.113	13./I.R.146	" 17.10.
" 14./I.R.113	14./I.R.145	" 18.10.

Ausnahme: Ablösung W.K. Leonidas siehe Ziff. 4).

2) Die Ablösung ist nach den im Bezug 1) gegebenen Befehlen aufs sorgfaeltigste durchzufuehren.
Auf die Ablösung von Soldaten, die zu anderen Dienststellen im Einsatzbereich der Div. kommandiert sind, wird hingewiesen.
Besonders verwiesen wird auf einwandfreie Uebergabe der Stuetzpunktverpflegungs-Magazine und -Lagers; diese sind vor der Uebergabe an den Nachfolger noch einmal durch die Zahlmeister der Btle. (fuer Goes Rgts.-Stab) zu ueberpruefen, die Durchfuehrung der Pruefung ist schriftlich mit Befund bis 19.10. dem Rgt. zu melden.
Fuer alle Dinge, auch scheinbare Kleinigkeiten, sind schriftliche Uebergabeverhandlungen zu machen.
Von den Uebergabeverhandlungen betr. Unterkunftsgeraet ist je eine Abschrift unmittelbar an die w.B.V. Bergen op Zoom zu uebersenden; sogleich nach Eintreffen im neuen Unterkunftsraum ist durch die Btle. und Rgts.-Kompanien zu melden, dass saemtliche Unterkuenfte und Unterkunftsgeraete ordnungsmaessig uebergeben worden sind.

3) Jede erfolgte Ablösung ist dem Rgt. jeweils bis spaetestens 12.00 Uhr fernmuendlich zu melden.
Auf Ziff. 4 des Bezuges 1), zweiter bis letzter Absatz wird besonders hingewiesen.

4) Die Ablösung des in Rilland und im W.K. Leonidas eingesetzten Zuges der 3. Kp. geschieht wie folgt:
Der Zug uebergibt am 19.10. bis 12.00 Uhr an die 4. Kw.Kolonne der 65. Div. Er verbleibt sodann in enger Unterkunft im Ort Rilland und wird am 21.10. fruehdem dort eintreffenden II./I.R.113 fuer die Dauer des Marsches in den neuen Raum unterstellt.
Uebernahme des Zuges ist durch II. Btl. am 21. bis 12.00 Uhr dem Rgt. zu melden.
Bei Eintreffen II. Btl. in der neuen Endunterkunft Capellen (23.10. 8.00 Uhr) ist der Zug durch I. Btl. heranzuziehen.

5) I. Btl., III. Btl., 13. und 14.Kp. melden ihr Eintreffen in der neuen Endunterkunft sogleich nach Vollzug an Rgt. (Fr.Ueb.Platz Maria ter Heide).

6) III. Btl. regelt Marsch und Unterbringung sowie Uebungen waehrend des Marsches zum neuen Unterkunftsort selbstaendig.
In der Nacht 20. auf 21. ist im Raum suedwestl. Goes zu biwakieren (Ausbildungsgegenstand!); Biwakstroh ist bei Div.Verpfl.Ausg.St. Goes zu empfangen und durch Truppenfahrzeuge zum Biwakplatz zu befoerdern (Zuweisungsscheine fuer Stroh sind 24 Stunden vorher abzuholen).

7) Nachrichtenverbindung im neuen Raum.
Aus nachrichtentechnischen Gruenden sind im neuen Raum saemtliche Stabsquartiere, Komp.-Schreibstuben usw. dort einzurichten, wo sich z.Zt. die entsprechende Dienststelle des Vorgaengers und deren Fernsprechanschluss befindet.
Etwa geplante Verlegung von Dienststellen und ihren Fernsprech-Anschluessen ist vorher ueber Rgt. bei Div. zu beantragen.
Einsatz von Feldkabel und Apparaten der Truppenausstattung ist mit Ruecksicht auf die Marsch- und Einsatzbereitschaft des Rgts. aufs aeusserste einzuschraenken.

8) Wachdienst im neuen Raum.
Im Gegensatz zum derzeitigen Raum sind im neuen Raum mehrfach Sabotageakte und Ueberfaelle auf Soldaten vorgekommen. Wachen, Posten und Streifen sind daher sogleich nach Eintreffen und Uebernahme eingehend hierueber zu unterweisen, auf besonders scharfe und aufmerksame Durchfuehrung des Wachdienstes wird nachdrueckl ich hingewiesen.

9) Pferdeunterbringung.
Vor jeder Belegung von Staellen ist festzustellen, ob in ihnen ansteckungskranke oder ansteckungsverdaechtige Pferde untergebracht waren. (Raudegefahr).
Es ist verboten, ansteckungsverdaechtige Staelle auch nur kurzfristig zu belegen.

10) Luftschutz waehrend der Maersche und Eisenbahntransporte ist durch die Btle. (Abt.) einzusetzen.

11) a) Da die Mitfuehrung scharfer Munition am Mann und bei der Waffe befohlen ist, ist das Mitfuehren von Platzpatronen waehrend der Maersche und Eisenbahntransporte am Mann verboten.
b) Ausnahme: Radfahrzug I.R.113 gem. Sonderbefehl mit Platzpatronen ausgestattet, er ist fuer Feinddarstellung im Rahmen der Marschgruppe B vorgesehen.
Radfahrzug I.R. 113 fuehrt je Mann in den Patronentaschen 30 Platzpatronen mit. An scharfer Munition sind je Gewehr 10 Schuss in der rechten Brusttasche des Waffenrockes mitzufuehren.

12) Mitfuehren von Kfz. bei Marschgruppe B.
Von den Einheiten des I.R. 113 bei Marschgruppe B sind an Kfz. mitzufuehren
Rgts.-Stab: 2 Pkw., 1 Krad mit Beiwagen.
Je Btls.Stab: 1 Krad mit Beiwagen.
Saemtliche uebrigen Kfz. sind im Eisenbahntransport zu befoerdern.
Die Kraftraeder der Btle. stehen vordringlich den San.Offzen., 1 Pkw. des Rgts.-Stabes steht vordringlich dem Rgts.-Vet. zur Verfuegung.

Mestien

Verteiler umseitig.

M.

Kdr. 1.

Geheim

863/42 geh. 39 ID III Ia

KTB

44

Fuehrer Marschgruppe B
Infanterie-Regiment 113
Abt. Ia Nr. 376/42 geh.

13.10.42.

Karte 1 : 50000

Bezug: 1) 39.I.D. Abt. Ia Nr. 413/42 geh.Kdos. v.12.10.
2) 39.I.D. Abt. Ia Nr. 424/42 geh.Kdos. v. 13.10.
} bis zu den Btlen. verteilt

39. Inf. Division
Eing. 14 OKT. 1942
Abt. Ia Br. Nr.

Befehl fuer den Marsch der Marschgruppe

In Ergaenzung des Bezuges 1) und 2) - Ziff. 8 bis 13 - wird befohlen:

1) Zur Marschgruppe B (Fuehrer: Kdeur. I.R.113) gehoeren ges. Bezugs
Rgts.-Stab und Stabskp. I.R.113,
Pion.-Btl. 139,
II./I.R.113,
II./A.R. 139,
I./I.R.114 mit fuer Marsch und Unterkunft unterstellter 13./114
} zugleich Marschfolge
} ab 20. 10. abends

Saemtliche Trosse bei der Truppe nach Bestimmung der Kdeure.

2) Marschregelung bis zur Linie Noordekenskerke - Goes.
a) Rgts.-Stab u. Stabskp. I.R.113 zwischen Unterkunft Goes bis 20.10. abends.
b) Pion.-Btls 139 erreicht und regelt Unterkunft fuer 18. und 19.10. selbstaendig gem. Bezug. Unterkunft fuer 20.10.: s' Heer-Hendrikskinderen und Isseskerke.
Abmarsch 19.10. abends so, dass Strassenbruecke Middelburg 20.10. 2.oo Uhr ueberschritten ist.
c) II./I.R. 113 erreicht und regelt Unterkunft fuer 19. und 20.10. selbstaendig gem. Bezug.
d) II./A.R.139 erreicht und regelt Unterkunft fuer 19. und 20.10. selbstaendig gem. Bezug.
In der Nacht 19./20.10. ist zu biwakieren.
e) I./I.R. 114 mit 13./114 erreicht und regelt Unterkunft fuer 18. und 19.10. selbstaendig gem. Bezug.
Unterkunft fuer 20.10.: s' Heer Arendskerke und Kindewege.
Abmarsch 19.10. abends so, dass Bahnhof Middelburg 20.10. 2.oo Uhr mit Anfang erreicht wird. Marschstrasse ostw. Kanal: Groote Absele - Bahnhof Middelburg - Nieuwland - Arendskerke.
Am 20.10. ist in Anlehnung an Arendskerke und Kindewege zu biwakieren.

3) Nachtmarsch 20./21.10. in den Raum Rath, Separatiedijk - Oostdijk, Tasrde.
Marschstrasse: Goes (bzw. s'Gravenpolder), Kp. 29 westl. Biezelinge, Strasse nach Bergen op Zoom.
Es stehen marschbereit um 21.10.:
a) Rgts.-Stab und Stabskp. I.R.113 2.oo Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Ende 50 m suedostw. Strassenkreuz Kp 29 (westlich Biezelinge).
b) Pion.-Btl.139 2.oo Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Anfang 50 m nordwestl. Strassenkreuz Kp. 29 (westl. Biezelinge). Westeingang Goes nicht vor 0.30 Uhr durchschreiten.
c) II./I.R.113 2.45 Uhr auf Strasse Gravenpolder - Essolding, Anfang 50 m suedwestl. Strassenkreuz Kp. 29 (westl. Biezelinge).

000192

Kdr. 1.

Geheim

863/42 geh. 39 ID Abt. Ia

KTB 44

Fuehrer Marschgruppe B
Infanterie-Regiment 113
Abt. Ia Nr. 376/42 geh.

13.10.42.

Karte 1 : 50000

Bezug: 1) 39.I.D. Abt. Ia Nr. 413/42 geh.Kdos. } bis zu den Bttln. verteilt
v.12.10.
2) 39.I.D. Abt. Ia Nr. 424/42 geh.Kdos. } verteilt
v. 13.10.

39. Inf. Division
Eing. 14 OKT. 1942
Abt. Ia Dr. Nr.

Befehl fuer den Marsch der Marschgruppe

In Ergaenzung des Bezuges 1) und 2) - Ziff. 8 bis 13 - wird befohlen:

1) Zur Marschgruppe B (Fuehrer: Kdeur. I.R.113) gehoeren gem. Bezug:
Rgts.-Stab und Stabskp. I.R.113,
Pion.-Btl. 139,
II./I.R.113,
II./A.R. 139,
I./I.R.114 mit fuer Marsch und Unterkunft unterstellter 13./114
} zugleich Marschfolge ab 20. 10. abends

Saemtliche Trosse bei der Truppe nach Bestimmung der Kdeure.

2) Marschregelung bis zur Linie Noordekenskerke - Goes.
a) Rgts.-Stab u. Stabskp. I.R.113 zwischen Unterkunft Goes bis 20.10. abends.
b) Pion.-Btls 139 erreicht und regelt Unterkunft fuer 18. und 19.10. selbstaendig gem. Bezug. Unterkunft fuer 20.10.: s' Heer-Hendrikskinderen und Nieuwerkerke.
Abmarsch 19.10. abends so, dass Strassenbrucke Middelburg 20.10. 2.oo Uhr ueberschritten ist.
c) II./I.R. 113 erreicht und regelt Unterkunft fuer 19. und 20.10. selbstaendig gem. Bezug.
d) II./A.R.139 erreicht und regelt Unterkunft fuer 19. und 20.10. selbstaendig gem. Bezug.
In der Nacht 19./20.10. ist zu biwakieren.
e) I./I.R. 114 mit 13./114 erreicht und regelt Unterkunft fuer 18. und 19.10. selbstaendig gem. Bezug.
Unterkunft fuer 20.10.: s' Heer Arendskerke und Kindewege.
Abmarsch 19.10. abends so, dass Bahnhof Middelburg 20.10. 2.oo Uhr mit Anfang erreicht wird. Marschstrasse ostw. Kanal: Groote Absele - Bahnhof Middelburg - Nieuwland - Arendskerke.
Am 20.10. ist in Anlehnung an Arendskerke und Kindewege zu biwakieren.

3) Nachtmarsch 20./21.10. in den Raum Bath, Separatiedijk - Oostdijk, Waarde.
Marschstrasse: Goes (bzw. s'Gravenpolder), Kp. 29 westl. Biezelinge, Strasse nach Bergen op Zoom.
Es stehen marschbereit am 21.10.:
a) Rgts.-Stab und Stabskp. I.R.113 2.oo Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Ende 50 m suedostw. Strassenkreuz Kp 29 (westlich Biezelinge).
b) Pion.-Btl.139 2.oo Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Anfang 50 m nordwestl. Strassenkreuz Kp. 29 (westl. Biezelinge). Westeingang Goes nicht vor 0.30 Uhr durchschreiten.
c) II./I.R.113 2.45 Uhr auf Strasse Gravenpolder - Graeldinge, Anfang 50 m suedwestl. Strassenkreuz Kp. 29 (westl. Biezelinge).

d) II./A.R.139 2.45 Uhr auf Strasse Grevenpolder - Hemeldinge mit 100 m Abstand hinter II./I.R.113; Anschluss ist zu Artillerie bar mit II./I.R.113 zu regeln.

e) I./I.R.114 mit 13./114 3.30 Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Anfang 50 m nordwestl. Strassenkreuz Kp. 29 (westl. Biezelinge). Strassengabel ingekerkte nicht vor 4.00 Uhr ueberschreiten.

Eintreffen aller a) bis e) ist mir am Strassenkreuz Kp. 29 durch Offizier zu melden, der sodann Befehl zum Antreten uebermittelt.

4) Unterkunft am 21./22.10.

a) Rgts.-Stab I.R.113 Gehoeft Nieuw Maire (1 km nordostw. Bhf. Rilland);
Stabskp. I.R.113 Separatie Dijk;

b) Pion.-Btl. 139 Gehoefte an und nordostw. Strasse Rilland (ausschl.) - Hoeve Majago - Path (einschl.).

c) II./I.R.113 Raum Rilland (einschl.) - Stationsbuurt (ausschl.) - Veldzicht (einschl.).

d) II./A.R.139 Raum Stationsbuurt (einschl.) - Zuidschans - Krabbendijke (einschl.).

e) I./I.R.114 mit 13./114 Raum Gawege (einschl.) - Oud Valkenisse - Waarde - Oostdijk mit Nieuwlandepolder; Gawege und Oud Valkenisse gut geeignet fuer 13./114. Oostdijk und Nieuwlandepolder fuer d. Kp.

5) Nachtmarsch 21./22.10.

In den Raum Putte - Calmpthout - Hoogerheide.

Es stehen marschbereit am 22.10.:

a) Rgts.-Stab und Stabskp. I.R. 113 2.00 Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Ende 50 m ostw. Strassenkreuz hart ostw. Kp. 9 (suedwestl. Separatiedijk).

b) Pion.-Btl. 139 2.00 Uhr auf Weg Rilland - Separatiedijk, Anfang am Eisenbahnuebergang bei Kp. 26.

c) II./I.R.113 2.45 Uhr auf Weg Rilland - Separatiedijk, Anfang am Eisenbahnuebergang bei Kp. 26. Strassenkreuz Kirche Rilland ist fuer Pi. 139 freizuhalten.

d) II./A.R.139 3.00 Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Anfang am Strassenkreuz hart westl. Kp.9 (2 km ostw. Bhf. Rilland).

e) I./I.R.114 mit 13./114 3.30 Uhr auf Strasse Goes - Bergen op Zoom, Anfang am Bahnuebergang 1,5 km ostw. Krabbendijke.

Eintreffen aller a) bis e) ist mir am Strassenkreuz hart ostw. Kp. 9 durch Offizier zu melden, der sodann Befehl zum Antreten uebermittelt.

Marschstrassen: Volckerdorp, Korteven, Hoogerheide, sodann fuer:

a) und c) Kalfven, Ossendrecht.

b) Hauptstrasse bis Putte.

d) Huijbergen, Wildert, Calmpthout.
ab Huijbergen Gegenkundung nach Wildert durch II./A.R 139.

e) Rilland, Huijbergen.
II./A.R.139 u. I./I.R.114 regeln ihren Marsch ab Hoogerheide selbstaendig.

6) Unterkunft am 22.10.

a) Rgts.-Stab u. Stabskp. I.R.113: Ossendrecht.

b) Pion.-Btl.139: Putte und Krabbendijke.

c) II./I.R.113: Kalfven; Stab u. 1 Schtzkp. Ossendrecht, hier Einzelregelung durch Rgts.-Stab.

d) II./A.R.139) gemaess Absatz 1).
e) I./I.R.114 mit 13./114)

7) Marschbereich 22./23.10.
a) Kgts.-Stab u. Stabskp. I.R.113 wird 22.10. befohlen.
b) Pion.Btl. 139 regelt Marsch selbstaendig so, dass es in Schooten (Quartierkunft) 23.10. bis 8.00 Uhr eintrifft; Abmarschzeit Putte ist 22.10. bis 17.00 Uhr an Qu.t. zu melden.
c) II./I.R.113 wird 22.10. befohlen.
d) II./A.R.139) regeln Marsch in die Unterkuenfte
e) I./I.R.114 mit 13./114) fuer 23.10. gem. Absatz 1) so, dass dort Eintreffen bis 23.10. 8.00 Uhr.

Marschstrasse fuer:
d) Dorp, Achterbroek, Kuostwezel, Brecht;
e) Huijbergen, Wildert, Handelaer, Achterbroek, Kuostwezel.
II./A.R.139 hat Vorrang auf der Marschstrasse.
Pi.-Btl. 139 , II./A.R.139 und I./I.R.114 melden ihr Eintreffen in Schooten bzw. Brecht bzw. Kuostwezel fernmuendl. ueber Lagervermittlung Maria ter Heide; sie scheiden damit aus der Marschgruppe B aus.

8) Vorbereitung der Unterkuenfte.
Die in Ziffer 2), 4) und 6) genannten Unterkuenfte sind unmittelbar durch die Bataillone (Abt.) zu erkunden und vorzubereiten. Die Bürgermeister sind ueber die bevorstehende Belegung im grossen unterrichtet.
Ueber die Ausstellung von Quartierscheinen folgt Befehl.
Fuer das in Ziff. 2) befohlene Biwakieren ist Lagerstroh in Coos zu empfangen. Transport zum Biwakplatz mit Fahrzeugen der Gruppe.

9) Ueber Uebungen waehrend der Maersche folgt Befehl.

10) Ueber Besetzen der Fernsprechstellen waehrend der Maersche und ueber Meldung betr. Eintreffen in den Unterkuenften folgt Befehl.

11) San.- und Veterinaerdienst waehrend der Maersche siehe 39.I.D. Ib Nr. 2032/42 Geh. vom 13.10., Ziff V und VI

Verteiler: Kgts.-Stab I.R.113 6
Stabskp. 1
II./I.R.113 1
I./I.R.114 u. 13./114 .. 2
II./A.R. 139 1
Pi.Btl. 139 1
Nachrichtl.: I.R.114 1
A.R.139 1
39.I.D. Ia 1
16

M.

Geheime Kommandosache

Bes 43

39. Jnfanterie-Division
Abt. Ia Nr.
424/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 13.10.1942

40 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Befehl für die Ablösung der Div. aus dem Abschnitt Walcheren und das Erreichen des neuen Unterkunftsraumes.

1.) Mit feindl. Landeversuchen ist nach Gesamtlage sowie Agentennachrichten weiterhin zu rechnen.

2.) Die 39. Div. wird in der Zeit zwischen dem 16.1o. und 2o.1o. in ihrem bisherigen Abschnitt von der 65. Div. abgelöst und erreicht im Fußmarsch sowie Eisenbahntransport ihren neuen Unterkunftsraum um Antwerpen zur Verfg. der Armee.
Das Unterstellungsverhältnis unter Gen.Kdo. Schelde bleibt bestehen.

3.) Die Tage der Ablösung sowie die ablösenden Einheiten sind im einzelnen aus den Anlagen zu ersehen.
Die Ablösungen haben vormittags so stattzufinden, daß sie spätestens um 12.oo Uhr beendet sind.
Vorkommandos der 65. Div. treffen mindestens 3 Tage vor der Ablösung ein, um die Übernahme und Einweisung bereits so weit durchzuführen, daß die endgültige Ablösung sich schnell und reibungslos vollziehen kann.

Zum Hineinführen der Ablösung in die Stützpunkte und Stellung stellen die abzulösenden Einheiten wegekundige Führer.
Die Einheiten der 65. J.D., welche einen Tag vor der Ablösung in einem für die Ablösung günstigen Bereitstellungsraum eintreffen, haben Befehl, rechtzeitig mit den abzulösenden Truppenteilen Verbindung aufzunehmen. Einzelheiten für das Hineinführen und die Ablösung sind dann unmittelbar zu vereinbaren.

Jede erfolgte Ablösung ist der Div. jeweils bis 12.30 Uhr fernmündlich zu melden.

4.) Sämtliche bodenständigen Befehle, insbesondere auch Unterlagen über Minenfelder, Baupläne, Kartenbestände, Skizzen, Koordinatenverzeichnisse, Luftbildaufnahmen sind aktenkundig zu übergeben!

Geheime Kommandosache

Bes 43

39. Jnfanterie-Division
Abt. Ia Nr.
424/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 13.10.1942

40 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Befehl für die Ablösung der Div. aus dem Abschnitt Walcheren und das Erreichen des neuen Unterkunftsraumes.

1.) Mit feindl. Landeversuchen ist nach Gesamtlage sowie Agentennachrichten weiterhin zu rechnen.

2.) Die 39. Div. wird in der Zeit zwischen dem 16.1o. und 2o.1o. in ihrem bisherigen Abschnitt von der 65. Div. abgelöst und erreicht im Fußmarsch sowie Eisenbahntransport ihren neuen Unterkunftsraum um Antwerpen zur Verfg. der Armee.
Das Unterstellungsverhältnis unter Gen.Kdo. Schelde bleibt bestehen.

3.) Die Tage der Ablösung sowie die ablösenden Einheiten sind im einzelnen aus den Anlagen zu ersehen.
Die Ablösungen haben vormittags so stattzufinden, daß sie spätestens um 12.oo Uhr beendet sind.
Vorkommandos der 65. Div. treffen mindestens 3 Tage vor der Ablösung ein, um die Übernahme und Einweisung bereits so weit durchzuführen, daß die endgültige Ablösung sich schnell und reibungslos vollziehen kann.

Zum Hineinführen der Ablösung in die Stützpunkte und Stellung stellen die abzulösenden Einheiten wegekundige Führer.
Die Einheiten der 65. J.D., welche einen Tag vor der Ablösung in einem für die Ablösung günstigen Bereitstellungsraum eintreffen, haben Befehl, rechtzeitig mit den abzulösenden Truppenteilen Verbindung aufzunehmen. Einzelheiten für das Hineinführen und die Ablösung sind dann unmittelbar zu vereinbaren.

Jede erfolgte Ablösung ist der Div. jeweils bis 12.30 Uhr fernmündlich zu melden.

4.) Sämtliche bodenständigen Befehle, insbesondere auch Unterlagen über Minenfelder, Baupläne, Kartenbestände, Skizzen, Koordinatenverzeichnisse, Luftbildaufnahmen sind aktenkundig zu übergeben!

000195

Für die genaue Einweisung der nachfolgenden Einheiten in die in ihrem Abschnitt obliegenden Aufgaben, Befehle und Pflichten sind mir die Führer der Einheiten besonders verantwortlich. Diese sorgfältige Einweisung über die zu übernehmenden Aufgaben hat bis zu jedem kleinsten Posten, Gewehr- und M.G.-Schützen zu geschehen, sodass, wenn der Engländer in der folgenden Nacht zu landen versucht, dieser Versuch genau so sicher zerschlagen wird, wie er bisher zerschlagen worden wäre.
Es müssen u.a. kennen :
Jeder Melder seinen Weg auch bei Nacht.
Jeder Fernsprecher den Verlauf seiner Leitung.
Jeder Schütze, insbesondere auch die der schweren Waffen, sämtliche Schussentfernungen im Gelände.
Jede Einheit ihren Feuerplan; ihre Nachbarn - auch von der Marine und Luftwaffe - und deren Aufgaben.
Jeder Mann und jede Einheit die in ihrem Bereich befindlichen Minenfelder.
Infanterie und Artillerie, die auf Zusammenarbeit angewiesen sind, haben während der Ablösung bereits miteinander Verbindung aufzunehmen.

5.) Die gesamte bodenständige Ausrüstung - insbesondere Waffen, Fahrzeuge, Geräte und Unterkunftsgeräte - sind den ablösenden Einheiten zu übergeben.
Weitere Einzelheiten hierüber sowie über den Versorgungsgang befehlen die Ib beider Divisionen nach unmittelbarer Vereinbarung.

6.) Nachkommandos :
Stärke je Rgts.-, Btls.- und Abts.-Stab :
1 Offz., 3 Uffz. oder Mann
" je Kp., Battr. usw. :
1 Feldwebel, 3 Uffz. oder Mann

Die Nachkommandos stehen den ablösenden Einheiten für die Dauer von 2 Tagen für die Klärung nachträglich entstehender Fragen zur Verfügung.

Es stehen der 65. Div. ferner zur Verfügung:

Hauptmann Glasenapp vom Div.-Erk. Stab

bis zum 1e.11.1942,

die zum Armeeübungsverband kommandierten Uffz. und Mannschaften des III./J.R. 113 und Pi.Btl. 139 bis 31.10.1942.

Sämtliche Nachkommandos sind auf dem Eisenbahnwege in den neuen Unterkunftsraum nachzuziehen.

7.) Der neue Unterkunftsraum wird erreicht:

a) durch die pferdebespannten Einheiten im Fußmarsch (s. Anlagen 1 u. 2) (Ausnahmen: I./J.R. 113, II./J.R. 114 und Nachsch.Kp.)

b) durch die mot. Einheiten im Eisenbahntransport (s. Anlagen 3 u. 4).

8.) Die Durchführung der Fußmärsche und der An- und Abmärsche zu den Bahnhöfen:

Der Marsch der ablösenden Einheiten der 65. Div. aus ihren letzten Zwischenunterkünften in die Stellungen, sowie der Marsch der abgelösten Einheiten der 39. Div. in deren erste Zwischenunterkunft hat in kleinen und kleinsten Teilen zu erfolgen. Das Gleiche gilt für die An- und Abmärsche der mit der Bahn transportierten Einheiten beider Div.

Die Fußmärsche in die neuen Unterkunftsräume sind als Nachtmärsche durchzuführen. Eintreffen in der neuen Zwischenunterkunft täglich etwa im Morgengrauen.

Die Unterbringung der Truppe, Pferde und Fahrzeuge in Ortschaften und in Biwaks hat weit und unregelmässig verteilt und gegen Feindflieger getarnt zu erfolgen.

Übungen während des Fußmarsches sind einzulegen. Die zu marschierende Strecke darf hierzu aus Gründen der Pferdeschonung nur wenig verlängert werden.

000197

Als Übungen kommen in Frage:

a) Sicherung, Aufklärung und Erkundung während des Marsches;

b) Beseitigen schwachen feindl. Widerstandes an der Marschstrasse;

c) Abwehr von Überfällen auf eine marschierende Truppe;

d) Entfaltung;

e) Biwak während einer Nacht oder eines Tages ist von jeder Truppe einmal durchzuführen.

Die mit der Bahn zu transportierenden Einheiten nützen für die Durchführung von Übungen die An- und Abmärsche von der Bahn, für das Biwak die Zwischenunterkunft vor dem Abtransport aus.

9.) Verkehrsregelung:

Marschgruppen und Truppe sind für die Verkehrsregelung selbst verantwortlich, vorhandene Fahrräder sind hierzu einzusetzen. Die Bestimmungen des Merkblattes über Verkehrsregelung und Marschdisziplin sind auf dem Marsch praktisch zu üben. Von den Kemp. usw. an aufwärts teilen die Einheiten während des Marsches an ihrem Anfang und Ende je einen umsichtigen und energischen Uffz. als Verkehrsregeler ein. Bei Nacht ist diesem Verkehrsregeler eine Taschenlampe mitzugeben, um

a) entgegenkommende Fahrzeuge durch Aufleuchten eines weissen Lichtes

b) von rückwärts kommende Fahrzeuge durch Aufleuchten eines roten Lichtes

zu warnen. Die ständige Kenntlichmachung der Kol. durch Lampen ist aus Tarnungsgründen nicht gestattet.

Marschkreuzungen mit Einheiten, die zur Verladung marschieren oder von einer Ausladung kommen, sind in einigen Fällen nicht zu vermeiden.

Das Vorfahrtsrecht haben in folgender Reihenfolge:

Zuerst: die zu einer Verladung marschierenden Einheiten.
Dann: die im Fußmarsch angesetzten Truppenteile.
Zuletzt: die von einer Ausladung kommenden Einheiten.

Die Fliegerabstände sind zum Durchschleusen, auch des zivilen Verkehrs, zu benutzen.

Die zu einer Verladung marschierenden Einheiten der Div. sind angewiesen, nach Bekanntwerden ihrer Verladezeiten, rechtzeitig mit dem Führer der Marschgruppe oder Truppe, deren Marsch sie voraussichtlich kreuzen werden, unmittelbar Verbindung . . aufzunehmen, um den Marsch vorher zu besprechen.

10.) Fliegerabwehr.

Die bodenständige Flak der Luftwaffe und der Marine überwachen ständig die Ablösung. Darüber hinaus ist es Aufgabe der ablösenden und abzulösenden Truppe ihre eigene Luftabwehr so zu regeln, daß sie während der Ablösung, der Märsche, bei Halten und in den Zwischenunterkünften, sowie bei Ein- und Ausladungen und während des Eisenbahntransportes stets gewährleistet bleibt. Während des Eisenbahntransportes ist ein besonders starker Einsatz an Fliegerabwehr M.G. vorzunehmen, der bei längeren Halten, sowie bei der Ein- und Ausladung durch abseits des Zuges eingesetzte M.G. nochmals zu verstärken ist.

11.) Die Mitgabe einer genügenden Menge Inf.-Munition für die Zwecke der Fliegerabwehr und Sabotageabwehr ist von der Abt. Ib zu regeln.

Die Mitnahme der Munition hat - abgesehen von einer mögl. Reserve - bei den Waffen und in den Patronentaschen zu geschehen.

12.) Mit Sabotageakten, insbesondere in Belgien und während des Eisenbahntransportes muß gerechnet werden.

Die Sicherungsmaßnahmen haben dem Rechnung zu tragen.

13.) Nachrichtenverbindung.

Jede in den neuen Unterkunftsraum marschierende Einheit oder Marschgruppe ist dafür verantwortlich, daß sie während der Unterkunft unmittelbar, während des Marsches durch einen berittenen oder sonst wie beweglich gemachten Offizier an der nächsten Fernsprechstelle zu erreichen ist. Mit dem Besetzen einer neuen Fernsprechstelle ist der Div. Ic, nachts dem Offz. v. Dienst zu melden.

000197

a) auf welchem Wege und mit welchem Rufzeichen, Deckname oder Nummer die betreffende Marschgruppe od. Einheit zu erreichen ist.

b) Das Erreichen der neuen Unterkunft sowie der Ort der Befehlsstelle, möglichst mit Strasse und Hausnummer.

Die Fernsprechstellen am Marschwege sind aus Anlage 5 ersichtlich.

14.) Übernahme des Befehls durch 65. Div. erfolgt am 2o.10. um 10.oo Uhr. Von da ab neue Befehlsstelle 39. Div. in De Donck nördlich Antwerpen.

Verteiler : B.

000200

Anlage Nr. ..5...

Sprechstellen auf dem Marschwege.

Middelburg, Wagenaarstr. 12 HV 2 (Ruf-Nr. K 1180/2241 und 2354)
Arnemuiden, Langstr. Schule Verm. III/J.R. 113
Jakobspolder bei Lewedorp H 193 Verm. 5./A.R. 139
s' Heer-Arendskerke F 142 Verm. 1./J.R. 113
Goes, Westwal Bewaarschool HV (Ruf-Nr. K 1100/2744)
Kapelle 374 Verm. San.Kp. 139
Kruiningen, Vorhoutstr. 28 Sprechstelle 3./Kw.Kol. 139
Krabbendijke, Noordweg 100 Sprechstelle 1./Kw.Kol.139
Rilland, Hofdweg 48 St.P. "Leonidas"
Woensdrecht, Fliegerhorst
Hoogerheide Kloster LV
Putte, Grenzhaus, Posten Klüver
Capellen, Verm. II./J.R. 145
Brasschaet Verm. A.R. 165
Merxem Verm. NA 165

Huijbergen, Kloster LV
Calmpthoutschenhoek, Grenzhaus, Posten Klüver
Esschen HV
Achterbroek (Calmpthout Verm. Pz.Jg. 165)
Maria ter Heide, Lager, Verm. I./J.R. 145
Merxem, Verm. NA 165

Wuestwezel, Verm. 1./Pz.Jg. 165
Hoogstraeten, Verm. III./J.R. 146
Turnhout, Verm. J.R. 146

Nach Karte 1:50000

39. Inf. Division
Abt. Ia Anlage zu Br. Nr. 413/42 g Kdos 2 Ausg.

F u s s m a r s c h

U n t e r k ü n f t e und Z e i t e n

Truppe	Ablösende Truppe und Tag	Marschgruppe	18.-19.1o.	2o.1o.	21.1o.	22.1o.	23.1o.	24.1o.
I./I.R. 114 + 13./IR. 114	I./I.R. 145 + 13./IR. 145 am 18.1o.	B	Nieuwe und Groote Abeele, Oost- u. Westsouburg am 18.1o. abends	s'Heer Hendrickskerke Wissekerke Eindewege s'Heer Arendskerke an 2o.1o. 8.oo Uhr	Landenge zwischen Waarde, Oostdijk, Separatijdijk Rilland (Orte einschliesslich) an 8.oo Uhr	Hoogerheide Eiland Huybergen an 8.oo Uhr	Wuestwezel Loenhout an 8.oo Uhr aus Marschgruppe B entlassen	Endunterkunft: an 8.oo Uhr Turnhout und Merxplas
Pi. Btl. 139	Pi. Btl. 165 am 18.1o.		Brigdamme Leisswege Stab: Zwischenunterkunft in Middelburg am 18.1o. abends			Kallven Ossendrecht Putte Brabentsputte an 8.oo Uhr	Endunterkunft: an 8.oo Uhr Pi.Btl. 139: Schooten	
Stab I.R. 113	Stab I.R. 146 am 17.1o.	Führer Kdr. I.R. 113	vom 17.1o. abends - 2o.1o. abends Zwischenunterkunft in G o [redacted]				Endunterkunft: an 8.oo Uhr Stab I.R. 113: Maria ter Heide	
II./I.R. 113	I./I.R. 146 am 19.1o.		Kwadendamme Langeweg Gravenpolder an 19.1o. abends				Endunterkunft: an 8.oo Uhr II./I.R. 113: Cappellen	
II./A.R. 139	II./A.R. 165 am 19.1o.		Noorddijk Nisse Sinontskerke s'Heer Abtekerke an 19.1o. abends			Calmpthout Dorp und Wildert an 8.oo Uhr	Brecht und Leonhard an 8.oo Uhr aus Marschgruppe B entlassen	Endunterkunft: an 8.oo Uhr Turnhout

			18.1o. - 2o.1o.		
1./Pz.Jg.A.A. 139	1./Pz.Jg.A.A. 165 am 19.1o.	selbständig	Schoore Schoorebrug an 18.1o. abends bis 2o.1o. abends		Endunterkunft: an 21.1o. Gegend Calmpthout

			2o.1o.-21.1o.	22.1o.	23.1o.	24.1o.
III./I.R. 113	III./I.R. 145 am 2o.1o.	selbständig	Graszode, Oudelande Heinkenszand Baarsdorp Heerenshoek an 2o.1o. abends	Kruiningen an 8.oo Uhr	Woensdrecht Nederheide an 8.oo Uhr	Endunterkunft: an 8.oo Uhr

39. Inf. Division
Abt. Ia Anlage zu Br. Nr. 413/43 g Kdos.
Kach Karte 1 : 50000

F u s s m a r s c h

U n t e r k ü n f t e und Z e i t e n

Truppe	Ablösende Truppe Tag d. Ablösung	Marsch-gruppe	17.-18.10.	19.10.	20.10.	21.10.	22.10.	23.10.
Stab I.R. 114	Stab I.R. 145 am 17.10.	A	Arnemuiden an 17.10. abends	Biezelinge (hier Stab I.R. 114) Kappelle Kloetinge Tervate s'Heer-Hendrikskinderen, Vissekerke Eindewege s'Heer Arendskerke (Goes ausschl. ausser 13./113) an 8.00 Uhr	Landenge zwischen Waarde-Oostdijk-Separatiedijk-Rilland (hier Stab I.R. 114) (Orte einschl.) an 8.00 Uhr	Huijbergen an 8.00 Uhr	Hookstraeten an 8.00 Uhr	Endunterkunft: an 8.00 Uhr in Turnhout
III./I.R. 114	II./I.R. 146 am 17.10.		St. Laurenz Brigdamme Brandenburg Schellach an 17.10. abends			Rilland Huijbergen Spillebeck Wildert an 8.00 Uhr	Endunterkunft: an 8.00 Uhr in und bei Hoogstraeten	
Stab A.R. 139	Stab A.R. 165 am 17.10.		Arnemuiden an 17.10. abends				Endunterkunft: an 8.00 Uhr in Brasschaet	
I./A.R. 139	I./A.R. 165 am 17.10.	Führer Kdr. I.R. 114	Grippskerke Poppendamme Krommenhoeke Buttinge Seissweg an 17.10. abends			aus Marsch-gruppe A entlassen, Führer Kdr. A.R. 139 an 8.00 Uhr Woensdrecht Hoogerheide Kallven Ossendrecht	Endunterkunft: an 8.00 Uhr in Brasschaet	
6. le.Fahrkol. 139	6.le.Fahrkol. 165 am 18.10.		bisheriges Quartier Oostsouburg				Endunterkunft: an 8.00 Uhr in Wyneghem	
13. I.R. 113	13./I.R. 146 am 17.10.		bisheriges Quartier G o e s				Endunterkunft: an 8.00 Uhr De Donck	

			16.10.	17.10.	18.10.
5.le.Fahrkol. 139	5.le.Fahrkol. 165 am 18.10.	selbständig	Krabbendijke an 8.00 Uhr	Ossendrecht an 8.00 Uhr	Endunterkunft: Wyneghem an 8.00 Uhr
Vet.Kp. 139	Vet.Kp. 165 am 18.10.	selbständig	Am 17.10. abends Abmarsch von Ossendrecht nach Wyneghem (Endunterkunft) an 8.00 Uhr		

Eintreffen 18.10 nachm.

Eisenbahntransporte

Anlage Nr. 4

Truppenteil	Ablösung durch wen und wann	Zwischenunterkunft zwischen Ablösung u. Verladung	Zusammenstellung der Transporte	Verladebahnhof * und Abfahrtszeit	Transportoffz.	Fahrtnummer
Pz.Jg.Z.A. 139 ohne Radf.Schw. u.ohne Kradschtz.-zug	Pz.Jg.A.A. 165 19.10.	In Anlehnung an Middelburg (Biwak)	Stab + 2.Kp. (ohne 3 Pz.Il. der 2.Kp.)	Middelburg, 19.10. 22,27 Uhr	von Pz.Jg.A.A. z.befehl.	119 382 K
			3. Kp. + 3 Pz.Il. der 2.Kp.	Middelburg, 20.10. 11.42 Uhr	" " "	119 383 K
Div.Stab 39 1.Kr.Kw.Zug	Div.Stab 65 20.10. 1.Kr.Kw.Zug 165 20.10.	~~keine Zwischenunterk.~~ Zwischenunterkunft in Rondebeke " "	Div.Stab (ohne 9 Pferde) 1 Kr.Kw.Zg.139 (ohne 7 Pz. Ib)	Vlissingen, 20.10. 16.30 Uhr	Führer Div.St.Qu. Hptm. König	119 384 K
Div.Verpf.Amt 139 Nachsch.Kp. 139 Teile { v.Div.St. u.1.Kr.Kw.Zg.	Div.Verpf.Amt 165 21.10. Nachsch.Kp. 165 19.10. ----	keine Zwischenunterk. Reinkensstand keine Zwischenunterk.	Div.Verpf.Amt 139, Nachsch.Kp. 139 9 Pferde v.Div.Stab + 7 Pz. Ib vom 1./Kr.Kw.Zg. 139	G o e s, 20.10. 10.30 Uhr	Führer Nachsch.Kp. 139	119 385 K
Dinafü (Stab) 139 4./Kw.Kol. 139 Werkst.Zg. 139	Stab Dinafü 165 19.10. --- Werkst.Zg. 165 19.10.	Biwak in Anlehnung an G o e s --- Biwak in Anlehnung an G o e s	Stab Dinafü 139, 4./Kw.Kol. 139 Werkst.Zg. 139	G o e s, 20.10. etwa 17.00 Uhr (genaue Zeit wird noch befohlen)	Dinafü	119 386 K
Kradsch.Zg.Pz.Jg. San.Komp. 139	Teile Pz.Jg.A.A. 165 San.Komp. 165 19.10.	Middelburg	Kradsch.Zg.Pz.Jg.A.A. San.Komp. 139	Middelburg, 20.10. 17.42 Uhr	Führer San.Komp. 139	119 387 K
3.kl.Kw.Kol. 139 2./Kr.Kw.Zg. Feldp.Amt 139	2.kl.Kw.Kol. 165 20.10. 2./Kr.Kw.Zg. 165 20.10. Feldp.Amt 165 20.10.	Terrate Kloetinge G o e s	3.kl.Kw.Kol. 139 + 2./Kr.Kw.Zg. 139 + Feldp. Amt 139	G o e s, 21.10. 12.36 Uhr	Führer 3.kl.Kw.Kol. 139	119 388 K
Schlächt.Kp. 139 1. Kw.Kol. 139 Teile N.A. 139	Schlächt.Kp. 165 18.10. ---- ----	in G o e s ---- ----	Schlächt.Kp. 139+ 1 Kw.Kol. 139 + 5 Pz. Ia v. N.Kol.	G o e s, 21.10. 18.36 Uhr	Führer 1.Kw.Kol. 139	119 389 K
N.A. 139	N.A. 165 21.10.	----	1. Komp. + 1. Nachr.Kol. (ohne 5 Pz. Ia)	Vlissingen, 21.10. 12.47 Uhr	von N.A. 139 zu befehlen	119 OP K oder 119 39o K

* Anmerkg. Zur Verfügung stehende Verladezeit vor jedem Abgang der Transporte = 4½ Stunden
Mit Verladebahnhof 1 - 2 Tage vorher Verbindung aufnehmen.

Geheim I 2/11 802/42 geh.

39. Infanterie Division O.U., 8.10.42
Abt. Ia/Ib Befb.-Nr. 1921/42 geh. 42

Betr.: Vorkommandos zur Übernahme der Unterkünfte im neuen Divisionsbereich.

Zur Übernahme der neuen Unterkünfte in dem Raum Antwerpen entsenden die Einheiten Vorkommandos nach den in Spalte 3 u. 4 der Anlage angegebenen Orten und abzulösenden Truppenteilen.

Stärke der Vorkommandos:

Je Regiment 1 Offz., 1 Feldw. oder Uffz. u. 3 Mann.

Je Bataillon u. Abteilung 1 Offz., 1 Feldw. oder Uffz. u. 3 Mann.

Je Kompanie, Batterie, Kolonne, Werkstattzug usw. 1 Feldw. oder Uffz. u. 3 Mann.

Für die Übernahme treten zum Vorkommando der Hauptfeldw., der Fourier u. der Waffen- bzw. Mun.-Uffz. der Einheit. Sie kehren sofort nach Abrücken des abzulösenden Verbandes zu ihrer Einheit zurück. Das Vorkommando verbleibt in der übernommenen Unterkünften.

Der Eintrefftag der Vorkommandos liegt 3 Tage vor dem Abmarsch der bei der 65. Div. abzulösenden Einheiten.
Bei der Fülle der zu übernehmenden Anlagen und Geräte haben die Einheiten für diesen Zweck möglichst gewandte und erfahrene Vorkommandos vorauszusenden. Die näheren Bestimmungen über die Durchführung der Übernahme gehen den Einheiten gesondert zu.

Reiseabfindung der Vorkommandos gemäss Reisekostenbest. für Dienstreisen. An Geld darf mitgeführt werden: 60,00 RM in holl. Gulden, dazu der Wehrsold des laufenden Monatsdrittels und ein Reisekostenvorschuss (kein Übernachtungsgeld). Umwechselung bei Reichskreditkasse Antwerpen. Unterbringung durch die abzulösenden Truppenteile. Die Vorkommandos werden auf Selbstverpflegung angewiesen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
Marten

Verteiler B

Nachrichtlich: 65. I.D.

Anlage zu 39.I.D. Abt.Ia/Ib Brb.Nr.1921/42 geh. v.8.10.42

Anlage Nr.

Eigene Truppe	Tag des Eintreffens d. Vorkdos.	O r t	Abzulösender Truppenteil
Div. Stab	17.10.	De Donck	Div. Stab 165
Stab I.R. 113	11.10.	Maria ter Heide	Stab I.R. 145
I./I.R. 113	16.10.	Antwerpen-Hafen	III./I.R. 145
II./I.R. 113	11.10.	Cappellen	II./I.R. 145
III./I.R. 113	11.10.	Maria ter Heide	I./I.R. 145
13./I.R. 113	11.10.	De Donck	13./I.R. 145
14./I.R. 113	14.10.	St. Mariaburg	14./I.R. 145
Stab I.R. 114	9.10.	Turnhout	Stab I.R. 146
I./I.R. 114	9.10.	Turnhout	II./I.R. 146
II./I.R. 114	13.10.	Zwyndrecht	I./I.R. 146
III./I.R. 114	12.10.	Hoogstraeten	III./I.R. 146
13./I.R. 114	9.10.	Merxplas	13./I.R. 146
14./I.R. 114	14.10.	Turnhout	14./I.R. 146
Stab A.R. 139	11.10.	Brasschaet	Stab A.R. 165
I./A.R. 139	11.10.	Brasschaet	I./A.R. 165
II./A.R. 139	12.10.	Turnhout	II./A.R. 165
III./A.R. 139	13.10.	Westmalle	III./A.R. 165
Pz.Jäg.A.A. 139	15.10.	Oelmpthout	Pz.Jäg.A.A. 165
Pi. Btl. 139	12.10.	Schooten	Pi. Btl. 165
Nachr.Abt. 139	12.10.	Merxem	Nachr.Abt. 165

000206

Eigene Trupps	Tag des Eintreffens d.Vorkdos.	O r t	Abzulösender Truppenteil
Stab Dinafü 139 und 1. - 6. Kolonne	16.10.	Schilde	Dinafü 165
Bäck.Kp. 139	15.10.	Turnhout	Bäck.Kp. 165
Schlächt.Kp. 139	17.10.	Turnhout	Schlacht.Kp. 165
Nachsch.Kp. 139	15.10.	Antwerpen	Nachsch.Kp. 165
Werkst.Zug 139	16.10.	Antwerpen	Werkst.Zug 165
Feldpost Amt 139	16.10.	Antwerpen	Feldp.Amt 165
Div.Verpfl.Amt 139	15.10.	Antwerpen	Div.V.A. 165
Feldgend.Tr. 139	14.10.	Deusald	Feldgend.Tr. 165
Vet.Kp. 139	14.10.	Wynaghen	Vet.Kp. 165
San.Kp. 139	16.10.	Schooten	San.Kp. 165
1./Kr.Kw.Zug 139	17.10.	Gravenwezel	2./Kr.Kw.Zug 165
2./Kr.Kw.Zug 139	17.10.	Turnhout	1./Kr.Kw.Zug 165

Ia 11. 42

39. Infanterie Division
Abt. Ib

O.U., 8.10.42

Betr.: Bestimmungen über die Durchführung der Übernahme durch die Vorkommandos.

Bezug: 39. I.D. Abt. Ia/Ib, Bfb.-Nr. 1921/42 geh. v. 8.10.42.

Die Vorkommandos übernehmen die vollständige Unterkunft mit allen Anlagen und den nachstehend aufgeführten Geräten und Vorräten.

Im Interesse der reibungslosen Übergabe ist über unwesentliche Mängel hinwegzugehen.

Im Einzelnen:

1.) Bodenständige Akten (g.Kdos. u. geheim) sind mit Prüfungs- und Übergabe-verhandlung zu übernehmen, offene Akten nur mit Übergabeverhandlung. Besonderer Wert ist auf genaue Einweisung in noch nicht abgeschlossene Vorgänge zu legen, sowie in alle Fragen der Zusammenarbeit mit bodenständigen Dienststellen, Einrichtungen, Zivilbehörden und der Bevölkerung.

2.) Waffen und Gerät:

a) Die erste Mun.-Ausstattung ist durch die Vorkommandos mit Übergabeverhandlung aus der Waffenzahl, Mun.-Arten u. Mengen hervorgehen, zu übernehmen. Zweitschrift ist der Div. Abt. Ib/W.u.G. auf dem Dienstweg zu übersenden. Die Vorkommandos haben eine Liste der Waffenzahl der eigenen Einheit mitzunehmen und danach die Waffenzahl der abzulösenden Einheit zu vergleichen. Die Einheit mit der grösseren Waffenzahl hat die erste Mun.-Ausstattung für die mehr vorhandenen Waffen mitzunehmen. Das Vorkommando meldet hierüber sofort, schriftlich oder fernmündlich, an die eigene Einheit. Sonstige Mehr- oder Fehlmengen in der ersten Mun.-Ausstattung werden mit-übernommen.

b) Bodenständige Waffen und Munition (nicht "überplanmässige" sind mit Übergabeverhandlung zu übernehmen, ebenso 5 cm Pak z.V. O.B.West mit Mun.

c) Bodenständige Fahrräder mit Zubehör sind gereinigt und gebrauchsfertig gegen Übergabeverhandlung zu übernehmen.

3.) Unterkunftsgerät:

a) Das Unterkunftsgerät ist von der abzulösenden Einheit vollzählig mit Übergabeverhandlung zu übergeben, von der ein Doppel durch die dortige Einheit an die dortige Heeresunterkunftsverwaltung zu senden ist.
Die Unterkünfte sind besenrein zu übernehmen.

b) Die Unterkunftsdecken (zweite Wolldecke) sind bei den Wirtschaftstruppenteilen gesammelt zu übernehmen, Übergabeverhandlung wie zu a).

c) Etwa von den Gemeinden entliehenes Gerät ist wie das übrige Unterkunftsgerät, jedoch gesondert, zu übernehmen.

d) Bettwäsche und Handtücher sind mit hier vorbereiteten Einnahme- u. Empfangsbescheinigungen nach dem Abrücken der abzulösenden Einheit bei der zuständigen Heeresunterkunftsverwaltung zu empfangen.

4.) Lebensmittelmarken und Bezugsscheine sind mit Übergabeverhandlung zu übernehmen.

5.) Verpflegung:

a) Die Erstausstattung (4 Tagessätze) ist mit Übergabeverhandlung nur insoweit zu übernehmen, als sie einwandfrei ist. In der Übergabeverhandlung sind die Gewichte der Lebensmittelsorten aufzuführen.

b) Die von der abzulösenden Einheit durchgeführte oder eingeleitete Einlagerung von Winterkartoffel (1/2 Monat) ist zu übernehmen.

6.) Für die Übernahme der Versorgungseinrichtungen erlassen IVa, IVb, IVc Sonderanordnungen an ihre unterstellten Dienste.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Martin

Verteiler C

Nachrichtlich 65. I.D.

Anlage Nr.

Eigene Truppe	Tag der Eintreffens d. Vorkdos.	Ort	Abmeldender Truppenteil
Div. Stab	17.10.	De Lonck	Div. Stab 165
Stab I.R. 113	11.10.	Maria ter Heide	Stab I.R. 145
I./I.R. 113	16.10.	Antwerpen-Haven	III./I.R. 145
II./I.R. 113	11.10.	Cappellen	II./I.R. 145
III./I.R. 113	11.10.	Maria ter Heide	I./I.R. 145
13./I.R. 113	11.10.	De Donck	13./I.R. 145
14./I.R. 113	14.10.	St. Marianburg	14./I.R. 145
Stab I.R. 114	9.10.	Turnhout	Stab I.R. 146
I./I.R. 114	9.10.	Turnhout	II./I.R. 146
II./I.R. 114	13.10.	Zwijndrecht	I./I.R. 146
III./I.R. 114	12.10.	Borgerhaven	III./I.R. 146
13./I.R. 114	9.10.	Kempen	13./I.R. 146
14./I.R. 114	14.10.	Turnhout	14./I.R. 146
Stab A.R. 139	11.10.	Brasschaet	Stab A.R. 165
I./A.R. 139	11.10.	Brasschaet	I./A.R. 165
II./A.R. 139	12.10.	Turnhout	II./A.R. 165
III./A.R. 139	13.10.	Vestmalle	III./A.R. 165
Pz.Jäg.A.A. 139	15.10.	Gelderhout	Pz.Jäg.A.A. 165
Pi. Btl. 139	12.10.	Schooten	Pi. Btl. 165
Nachr.Abt. 139	12.10.	Merxem	Nachr.Abt. 165

Eigene Truppe	Tag des Eintreffens d.Vorkdos.	O r t	Abzulösender Truppenteil
Stab Divaufk 139 und 1. - 5. Kolonne	16.10.	Sendise	Divaufk 165
Bäck.Kp. 139	15.10.	Turnhout	Bäck.Kp. 165
Schlacht.Kp. 139	17.10.	Turnhout	Schlacht.Kp. 165
Nachsch.Kp. 139	15.10.	Antwerpen	Nachsch.Kp. 165
Werkst.Zug 139	16.10.	Antwerpen	Werkst.Zug 165
Feldpost Amt 139	16.10.	Antwerpen	Feldp.Amt 165
Div.Verpfl.Amt 139	15.10.	Antwerpen	Div.Vpf. 165
Feldgend.Tr. 139	14.10.	Deurne	Feldgend.Tr. 165
Vet.Kp. 139	14.10.	Wyneghem	Vet.Kp. 165
San.Kp. 139	16.10.	Schooten	San.Kp. 165
1./Kr.Kw.Zug 139	17.10.	Gravenwezel	1./Kr.Kw.Zug 165
2./Kr.Kw.Zug 139	17.10.	Turnhout	2./Kr.Kw.Zug 165

kTB 41

Pz.Jäg.Aufkl.Abtl.139 O.U., den 15.8.42

Betr.: Kradschützenzug

Ia

39. Inf. Division
Eing. 15 AUG. 1942
Abt. I A Br. Nr.

An
39.Inf.Div.
A b t . Ia

Die Abteilung meldet Aufstellung des Kradschützenzuges.

1. Stärke: 1 Offz., 7 Uffz., 63 Mannschaften

2. Fahrzeuge:

2	1.Pkw.
3	m.Kräder
3	m.Kräder mit Bwg.(davon 2 gestellt vom Krad-Melde-Zug der Div.,nicht einsatzber.)
10	1.Lkw.

3. Bewaffnung:

3	l.M.G.
2	s.M.G.
1	s.Gr.W.
2	kleine Flammenwerfer
4	M.P.
2	Pistolen 08
66	Gewehre

4. Munition:

3000	s.S.Munition i.L.
42270	s.S.o.L
5760	s.m.K
1260	S.m.K.L.
96	Wurfgranaten
110	Eierhandgranaten

5. Ausrüstung:

4	Doppelferngläser
1	Leuchtpistole
5	Marschkompasse
6	Taschenlampen
12	kleine Tuchzeichen
25	Reinigungsgeräte
19	kurze Spaten
3	1/2-lange Spaten
3	lange Spaten
1	Kreuzhacke
2	Äxte
2	Drahtscheren
2	Stichsägen

6. Pionierausrüstung:

1	F.-Messer
5	kleine Drahtscheren
2	Spannsägen
2	eiserne Schlegel
12	lange Spaten
6	Kreuzhacken
4	Klauenbeile
12	Äxte
1	Wasserwaage
2	Winkel
2	Schutzhandschuhe

	1 kl. Pionier-Werkzeugkasten	
	1 Schlosser-Werkzeugkasten	
	3 kl. Floßsäcke	
	1 Minensuchgerät	
	1 Vorratskasten f. Minensuchgerät	
	2 Peildrähte mit 4 Pfählen	
	10 Rauchröhren mit Galgen	
	1 Satz Zündgerät	
	200 mtr. Knallzündschnur	
	2 Zündmittelkästen Satz a)	
	2 Zündmittelkästen Satz b)	
je	2 Sprengmittelkästen Satz a,b,c,d	
	2 K-Rollen	
	30 Nebelhandgranaten	
	75 Stielhandgranaten	
	40 T-Minen	
	12 Druckschienen	

Nägel, Bauklammern, Kantkölzer werden noch gefasst.

7. Kartenausstattung: 5 Satz 1 : 100000
5 Satz 1 : 50000

8. Gliederung:

a) Zugtrupp:

1 l.Pkw. ,1 Offz.		1 Fußmelder,	1 Fahrer
1 Krad m.Bwg.	1 B-Uffz.		1 Fahrer
3 m.Kräder		3 Solomelder	

b) 1.Kradgruppe:

1 Lkw.(1 l.M.G.)	1 Uffz.	4 Mann	1 Fahrer
1 Pkw.		3 Mann	1 Fahrer
2 Kr. m.Bwg. (1 l.M.G.)		2 Mann	2 Fahrer

c) 2.Kradgruppe:

1 Lkw.(1 l.M.G.)	1 Uffz.	5 Mann	1 Fahrer
1 Lkw.		5 Mann	1 Fahrer

d) s.M.G.-Gruppe:

1 Lkw.(1 s.M.G.)	1 Uffz.	3 Mann	1 Fahrer
1 Lkw.(1 s.M.G.)		3 Mann	1 Fahrer

e) s.Gr.W.-Gruppe:

1 Lkw.(1 s.Gr.W.)		5 Mann	1 Fahrer

f) Pionier-Gruppe:

2 Lkw.	1 Uffz.	14 Mann	2 Fahrer

g) I-Trupp u. Betriebsstoff: (1 Lkw.) 1 Uffz. 1 Fahrer

h) Gepäck- u.Verpfl.-Tross : (1 Lkw.) 1 Uffz. 1 Fahrer

1 Offz.	7 Uffz.	48 Mann	15 Fahrer

Zugeteilt: ist 1 s.Pak (7,5 cm) in Stärke 1 Uffz.,7 Mann
mit 90 Schuss H.I.-Granaten, 45 Schuss Spr.-Gr.

Die Abteilung bittet um Befehl, dass die bisher zum Kradschützenzug kommandierten Uffz. und Mannschaften, als versetzt gelten und in Stärke und Ausrüstung im Etat der Pz.Jg.A.A. geführt werden.

Die Abteilung bittet ferner um Zuweisung einer grossen Feldküche im Austausch gegen die vorhandene kleine Feldküche des Stabes, bestimmt für eine Verpflegungsstärke von ca. 180 Mann.

Hauptmann u. Abt.-Kdr.

Kdr. 1 KTB 40

Infanterie-Regiment 113
- Abt. Ia -

Stabsqu., den 5. 10. 42.

39. Inf. Division
Eing. 6. OKT. 1942
Abt. Ia Br. Nr.

Betr.: Landung eines Feindflugzeuges
auf Nordbeveland am 3.10.42.
(Ausfuehrliche Meldung)

Der
39. Infanterie-Division Abt. Ia.

Am 3.10. gegen 19.oo Uhr flog ein feindl. Flugzeug im Tiefflug ueber die Duenen bei den W.N. Alarich und Hildebrand auf Nordbeveland ein. Die Fla-M.Gs. der W.N. nahmen zunaechst das Feuer nicht auf, da
a) die Nationalitaet des Flugzeuges nicht genau festgestellt wurde,
b) das Flugzeug anscheinend zur Landung ansetzte.

Auf das Kamperland ansteuernde Flugzeug feuerte sodann die Flak von Walcheren. Der Flieger drehte bei und nahm Kurs nach Norden. Die W.N. Alarich und Hildebrand feuerten jetzt, solange das Schussfeld auf das niedrig fliegende Flugzeug nicht durch Duenen behindert wurde.

Das Flugzeug landete nach einer Kurve auf dem Strand zwischen Alarich und Theoderich. Die Landung wurde von Theoderich beobachtet.

Je 3 Uffz. und Mannschaften der W.N. Alarich, Hildebrand und Theoderich eilten zu dem notgelandeten Flugzeug und nahmen die unversehrte Besatzung desselben gefangen. Dem Flugzeug wurden Karten und Papiere entnommen, da bei Flut das Eindringen von Wasser zu befuerchten war.

Der Kompanie wurde zwischen 19.15 Uhr und 19.20 Uhr die Notlandung gemeldet. Das Jagdkdo. der Kompanie sperrte das Flugzeug ab.

Folgende Feststellungen wurden getroffen:

1) Flugzeugtyp: Douglas "Boston" ohne Bordwaffen.
2) Besatzung: US-Amerikaner, 2 Offiziere, 2 Mannschaften.
3) Beschaedigung des Flugzeuges: etwa 6%, linker Motor, beide Luftschrauben, keine Geschosseinschlaege.
4) Verhalten der Besatzung: Gefangennahme ohne Gegenwehr. 1. Offizier verschlossen zurueckhaltend, gab keine Antwort. 2. Offizier lebhaft, mitteilsam, bei guter Stimmung. Mannschaften beide sehr ermuedet, vollkommen teilnahmslos, ohne Nahrungsaufnahme sofort fest eingeschlafen.

Flugzeug und Besatzung wurden am 4.10. der Flugleitung Vlissingen uebergeben.

M.

K.T.B. 39

39. Infanterie-Division
Ia/Pi. Nr. 2016/42 geh.

Div.Gef.St., den 12.10.42.

Divisions - Befehl

(Hierzu Übersichtsskizze 1 : 50000)

1.) Ab 11.10.42 ist die Ausweichbrücke über den Walcheren-Kanal fertiggestellt. Die Notwendigkeiten, den militärischen und zivilen Schiffsverkehr laufend aufrecht zu erhalten, beschränkt ihre Benutzung. Die Freigabe zum Verkehr erfolgt durch die Division mit dem Stichwort " Mainbrücke", welches unabhängig von jeder Alarmstufe den Einheiten zugeht.
Darüber hinaus steht die Brücke zu Übungszwecken zur Verfügung, in diesem Falle direkte Vereinbarung mit Pi. Btl. 139.

2.) Die Brücke liegt 1.8 km nordostw. der Strassenbrücke (Bahnhof Middelburg) an der Einmündung des Arnemuidener Kanals in den Walcheren-Kanal.

3.) Die Brücke trägt Raupenfahrzeuge bis 21 to, andere Fahrzeuge bis 8 to Achsdruck, d.h. alle normalen Kriegsfahrzeuge.

4.) Die Brücke vermittelt den Verkehr in Ost-West und West-Ost Richtung. Die Anmarschwege sind jedoch in solche für Ost-West und West-Ostverkehr getrennt.(Näheres siehe beigefügte Karte.) Der Ost-West-Verkehr biegt 600 m südl. Arnemuiden in diesen Ort ein und führt hart westl. des Bahnhofs nördlich nach Azenborg und dann westl. nach der Brückenstelle. Der West-Ostweg führt von der Brückenstelle am Arnemuidener Kanal entlang zur Strasse nach Goes. Auf der Westseite führt der Zufahrtsweg aus Middelburg (Ausgang nach Veere) heraus und der Abfahrtsweg zur Strasse nach Veere. Die Zufahrts- und Abfahrtswege sind mit Schildern röm. "I" bezeichnet. Die jeweils angegebene Pfeilrichtung ist innezuhalten.

5.) Im Falle der Freigabe der Brücke stellt
a) Pi. Btl. 139 Brückenkommandanten und Brückendienst bis auf weiteres.
b) "Ablaufoffizier Ost" I.R. 113, "Ablaufoffizier West" Panzer-Jäg. Abt. 139, letztere beiden jedoch nur, wenn Benutzung der Brücke durch Stichwort erfolgt.

6.) "Ablaufstelle Ost" Gehöft 700 m westl. Klaverwijk (für Ost-West-verkehr) "Ablaufstelle West" Sägewerk am Nordostausgang

000216

Middelburg (am Middelburgsche Watergang).

7.) Für Luftverteidigung der Brückenanlage hat die die Brücke benutzende Truppe ihre eigene Luftabwehr einzusetzen.

8.) Pi. Kommandeur regelt unmittelbar die Aufrechterhaltung des militärischen Schiffsverkehrs mit Seekommandanten und des zivilen Schiffsverkehrs mit holl. Direktion der Wasserstrassen.

9.) Nachrichtenabteilung 139 sorgt im Einvernehmen mit Pi.Btl. 139 für Fernsprechmöglichkeit zwischen Brückenkommandanten und Ablaufoffizieren und zwischen diesen 3 Brückendienststellen und der Division.

10.) Den Weisungen der Brückenkommandanten und des Brückendienstes, sowie der Ablaufoffiziere ist ausnahmslos Folge zu leisten.

11.) Besprechung der Ablaufoffiziere bei Pi. Btl. 139 am 14.10.42, 17.00 Uhr.

12.) Von dem zeitlich begrenzten Übergang gem. Ziff. 1 ist Gebrauch zu machen, damit sich der Brückendienst ausreichend einspielt.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

- 1 - Anlage .

Verteiler : B.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1971/42 geh.

Div.Gef.St., den 10.10.42.

Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42, Nr. 5.
Betr. : Fortschriftte in der Ausbildung.

I. Allgemeines :

Mit dem 10.10.42 ist die durch Befehl A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42 angeordnete Ausbildung ~~abge~~ vorläufig abgeschlossen. Die unteren Einheiten sind zusammengeschweisst und zu jedem Einsatz befähigt. Noch nicht allen Anforderungen genügend ist die Arbeit im Btl. und Rgt., besonders bei dem mit der Masse auf Stützpunkte aufgeteilten I.R. 114.

Es wird jetzt, wie ich bereits gemeldet habe, eine kurze durch die Ablösung der Div. und ihre Vorbereitung bedingte Unterbrechung der Ausbildung eintreten. Inwelcher Weise sie dann fortgesetzt werden muss, hängt davon ab, welchen Ersatz die Div. bekommen wird. Hierübe besteht zur Stunde noch keine Klarheit.

II. Im Einzelnen :

a) Infanterie :
Grössere Märsche fanden mit Rücksicht auf den Zustand der Fussbekleidung nicht statt. Kein grosser Nachteil, da die bevorstehende Ablösung Märsche von durchschnittlich 30 km täglich erforderlich macht (Nachtmärsche).

Gefechtsausbildung : auf Zug und Kompanie beschränkt. Besonders gefördert Nahausbildung.

Gefechtsschiessen : Weitere Fortschritte im Schul- und Schulgefechtsschiessen. Besichtigungen der Inf.-Kanoniere an den bodenständigen Geschützen : Kw.K. 5, l.F.K. 18 und 38 und der belg. Kan. im scharfen Schuss konnten zufriedenstellen. Ein Ausbildungs-Lehrgang für Angehörige der Infanterie der ablösenden Division an diesen Waffen ist im Gange.

Verbandsausbildung : Eine im Anschluss an den unvermuteten Alarm am 6.10. durchgeführte Rgts.-Übung beim verst. I.R. 113 zeigte, dass Gliederung und Ausstattung mit Rädern und Kw. der beweglich gehaltenen Teile dieses Rgts. (nicht ganz 2/3) zweckmässig sind. Es ist gelungen, diese Teile des Rgts. rasch zu einem Angriff zusammenzufassen und zu einer klaren Zusammenarbeit mit der Artillerie zu bringen.

b) Artillerie :

Ganztägige Battr.-Übungen mit mehrfachem Stellungswechsel, Verpflegung und Fütterung im Gelände schulten erfolgreich alle Organe der Batterien und förderten ihre Zusammenarbeit. - Im Abt.-Verband fanden mehrfach Rahmen-Übungen mit Flugbahn-Exerzieren statt.

c) Pioniere :

Die Ausbildung konnte nur im Rahmen der zahlreichen Sperraufgaben des Btls. an der Küste und im nächsten Hintergelände gefördert werden.

d) Pz.Jäg.A.A. :

Bei der Radf.Schw. fanden mehrere Schw.-Übungen und grössere Märsche statt.
Bei den beiden Pz.Jäg.Kpen. musste wegen Mangel an Betriebsstoff der Schwerpunkt auf die Ausbildung am einzelnen Geschütz und auf die infanteristische Ausbildung gelegt werden.

e) Nachr.Abt. :

Ausbildung planmässig gefördert.

f) Versorgungstruppen :

Trotz starker Beanspruchung im Arbeitseinsatz konnte die infanteristische Ausbildung bei den meisten Kolonnen vertieft werden.

III. Im Besonderen :

Offizier-Ausbildung vorläufig abgeschlossen :
Die Offz. und Offz.-Anw. sind durch Sandkasten-Übungen, Planübungen, Befehlstechnische Übungen, Geländebesprechungen und Rahmen-Übungen in der Beurteilung von Lagen, in der Entschlussfassung und Befehlstechnik soweit geschult, dass die Voraussetzungen für eine vernünftige Führung ihrer Verbände gegeben erscheint. Besonderer Wert wurde auf die Heranbildung von Stellvertretern gelegt.

37

Verband: 39. Infanterie-Division

Unterstellungsverhältnis Gen.Kdo.Schelde

Meldung vom 1. Oktober 1942

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) **Fehlstellen:**

Offiziere: 21 (bei Anwendung des
Uffz.: 22 Notetats)
Mannsch.: 43

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.9.1942 bis: 1.1o.1942

	tot	verw.	verm.	krank	sonstige Abgänge
Offz.	1	-	-	3	2o
Uffz. u. Mannsch.	3	-	-	59	11o

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	Ersatz	Genesene
Offz.	14	-
Uffz. u. Mannsch.	136	4

2. **Materielle Lage:**

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.							
	Pz. Kpf. Wg. Kfz. lol I	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst.	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zgkw.	s. Pak	Art.-Gesch.	MG	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenmässig)	7	-	ë	9	-	266	184	67	65	244	637	3o	18	32	398	11 144
einsatzbereit (in % des Solls)	-	-	-	1oo%	-	91%	2o%	244%	1o7%	99,5%	1o1%	63%	1oo%	97%	1oo%	1oo%
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	-	-	5%	1%	18% (x)	14%	11,5%	15%	-	-	3%	-	-

3. Pferdefehlstellen: keine

(x) überzählige Pkw.(o) als: Kfz. 1,2,3,4,11, u.12

+ überzählige Kfz.als: Kfz. 2/4o Zgkw.u.Kfz. lol u.Tonnageausgleich.

Bitte wenden!

4. Kurzes Werturteil des Kommandeurs:

Wesentliche personelle u.materielle Lücken bestehen nicht mehr.Die Verbände sind zusammengeschweißt.Wegen des starken Einsatzes im Küstenwachdienst u. Stellungsbau konnt die Ausbildung im Allgemeinen nur in den untersten Einheiten (Kp. usw.) betrieben u. zu einem gewissen Abschluss gebracht werden.Es ist aber vorauszusehen, dass die Div., wenn sie nach der bevorstehenden Ablösung in ihrer jetzigen Zusammenstellung 3 - 4 Wochen planmässige Ausbildung betreiben kann, für jede Verwendung geeignet sein wird.

gez.
H ö f l

5. Kurze Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

A.K.St.515

000221

36

0.25 Uhr Meldung Seekommando Südholland.

Marinebefehlshaber Niederlande hat durch 1. Admiral-Offizier Kpt. Griesinger für sämtliche Marine-Abteilungen ab sofort Kriegswache befohlen.

Meldung an Gen.Kdo. Schelde.

Seekommandant Südholland meldet, daß auf Grund Befehl des Marinebefehlshaber der Niederlande ab sofort Kriegswache für sämtliche Marine-Abteilungen angeordnet hat.

39. J.D. fragt zwecks Prüfung eigener Maßnahmen an, ob Verschärfung der Lage entstanden ist.

Oberst Wuthenow meldet, daß für Befehlsbereich 114 ab 200 Uhr auf Grund Orientierung durch Seekommandant, Gefechtsbereitschaft befohlen ist.

III./J.R.114 meldet: aus südwestlicher Richtung 0.50 Uhr starkes Geschützfeuer.
durchgegeben: Regiment 2.oo Uhr an Ia 2.02 Uhr

Meldung an Gen.Kdo.Schelde: erneut starkes Art.-Feuer von See her aus südwestlicher Richtung in etwa 25 km Entfernung. Für Inf. auf Insel Walcheren Gefechtsbe-
Uhrzeit: 2.10 Uhr reitschaft befohlen. Obstlt. Marten.

2.45 Uhr Gen.Kdo. Schelde befiehlt für Afrika und 39.J.D. Alarmstufe1. Nur für Küstengebiet und alle dort eingesetzten Werhmachtteile.
Obstl. von Pölsick

2.45 Uhr an Ia
2.48 Uhr an Jnf.Rgt. 113 und 114, Art.Rgt. 139. Pi.-Btl., Pz.Jäg. Aufkl.Abt., Nachr.-Abt., Alarmstufe 1.
an sämtlichen rückwärtigen Dienst und Kdt.d.St.Qu.
drohende Gefahr.

3.05 Uhr Meldung von Seekommandant (3.15 Uhr an Gen.Kdo.Schelde)

Gefecht von Mienensuchflottille seit 2o Minuten beendet

000225

6.oo Uhr. Alarmstufe 1 und drohende Gefahr aufgehoben.

durchgegeben an sämtliche Einheiten

J.R.114

1.) seit 2.45 Uhr Alarmstufe 1
2.) keine besonderen Vorkommnisse.

Feldw. Geb. 4.3o Uhr

A.R. 139 Uffz. Schreiber 4.34 Uhr

1.) Rege feindl. Fliegertätigkeit, Gefrechtslärm mit Mündungsfeuer in westlicher Richtung beobachtet, in Richtung Veere schwere Detonationen, Flakfeuer in Richtung Vlissingen.
2.) -
3.) Wetter bewölkt, Windstärke 1, Sicht schlecht, nebelig,

Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139

1.) keine bes. Ereignisse
2.) Einflüge vereinzelter Feindflugzeuge 2o.oo, 22.oo und 1.1o Uhr Bomgenabwurf keine.
3.) Sicht schlecht, Wetter gut, Windstärke 1 Richtung Nord. 22oo Uhr Fliegeralarm in Vlissingen, 2o.oo, 22.oo und 1.1o Uhr leichtes und schweres Flakfeuer,
1.1O Uhr Richtung Westkapelle schweres Art.-Feuer. (voauss. Schiffsartl.) 4.oo Uhr Alarmstufe 1.

Lt. Schoiswöhl , 4.4o Uhr

Schlächt.-Kp.

1.) -
2.) seit 3.21 drohende Gefahr.
3.) Wetter bewölkt, Sicht schlecht, Windrichtung West,

Gefr. Barnholzer, 4.5o Uhr

Bäckerei-Kp.

1) -
2.) -
3.) Wetter trüb, windstill, Sicht gut.

Soldat Riedel, 5.oo Uhr

Dinafü

1.) -
2.) -
3.) Wetter kühl, windstill, bewölkt, gute Sicht.

Gefr. Koch, 5.05 Uhr

Architekt (J.R.113)

1.) a) Opernhaus meldet: zwischen 23.oo-24.oo Uhr rege Fliegertätigkeit,
b) Alarmstufe 1 ab 225 Uhr,
c) Wetter bewölkt, Richtung West, Stärke 1 Sicht 3oo m.

Ofw. Nitze. 5.15 Uhr

Morgenmeldung vom 6.1o.1942

Gen.Kdo.Schelde.
durchgegeben:Lt. Speith Ov.D.
angenommen: Hptm. Bunge, Uhrzeit 6.oo Uhr

Aussr den laufenden Meldungen keine besonderen Vorkommnisse.

000225

Seekommandant Südholland meldet:

3oo Grad von Westkapelle (Gitternord) Geschützfeuer auf See. Entfernung unbestimmt. Gleicht Beobachtung wurde beim linken Nachbar 712 Division gemacht Uhrzeit: 21.2o Uhr.

21. 5o Uhr an Hptm. Bunge, G.n.Kdo. Schelde durchgegeben.

Günstige Witterungsbedingungen für feindliche Landungsunternehmen. Seit 21.2o Uhr schwaches Art.-Feuer auf See. Posten und Streifen an der Küste verdoppeln. Besondere Aufmerksamkeit!

gez. Marten Obstlt.

An 113 durchgegeben: Lt. Speith aufgenommen: O.Fw. Vintzen 22.oo U
" 114 " Lt. Speith " Stabsfw. Hofmann 22.08
" A.R. 139 " Lt. Speith " Lt. Oberreiter 22.11

Nach Meldung Seekommandant Holland wird ein deutsches Geleit in Höhe von Doover und nordostwärts von engl. Seestreitkräften seit etwa 21.oo Uhr angegriffen.

Feindliche Schiife anscheinend nur kleinere Kriegsfahrzeuge.

Weitere Einzelheiten stehen nocht aus.

gez. Obstlt. Marten.

Durchgegeben an Gen.Kdo. Schelde, 22.40 Uhr.

durchgegeben: Lt. Speith OvD
aufgenommen: Hptm. Bunge (Gen.Kdo. Schelde)

Nach Meldung Seekommando Holland völlige Ruhe auf See. Über Abschluß des Seegefechtes noch nichts Näheres bekannt. Uhrzeit: 23.15

durchgegeben: Lt. Speith OvD , Uhrzeit 23.28
angenommen: Hptm. Bunge (Gen.Kdo.Schelde)

Geheime Kommandosache

I/a KTB 33

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr.373/42 g. Kdos

Div.Gef. Stand, den 5.10.1942

212/42 g. Kdos.

Betr.: Ablösung.

42 Ausfertigunen
36.Ausfertigung.

Ab 10.10.42, bis zur Ablösung durch die 65. Division haben sämtliche Einheiten der Division mit allen Kräften an dem Ausbau ihrer Stellungen zu arbeiten. Es kommt hierbei in erster Linie darauf an, die begonnenen Arbeiten möglichst zum Abschluß zu bringen; dieses gilt auch insbesondere für die Tarnung der Anlagen.

Die Ausbildungsaufgaben sind ab 10.10. bis zur Ablösung zurückzustellen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Martin
Oberstleutnant i. G.

Verteiler: B

A b s c h r i f t

Generalkommando Schelde H.Qu., den 3.10.42.
Abt. Ia Nr. 374/42 geh.

Bezug : Gen.Kdo. Schelde Ia Nr. 234/42 g.Kdos. vom 29.9.42.
Betr. : Übernahme des K.V.A. A 1.

Der H err Oberbefehlshaber der Armee hat angeordnet, dass der Wechsel der 39. und 65. I.D. im Küstenschutz weitgehend im Landmarsch zu erfolgen hat.
Damit soll die Truppe an Märsche gewöhnt und zur Härte erzogen werden. Die Märsche sind auch zu Übungen auszunutzen.
Mit der Bahn sind zu transportieren :

a) Alle mot. Einheiten sowie die nicht unbedingt für die Märsche benötigten mot. Einzelfahrzeuge.
b) Die für die Ablösung der beiden im Abschnitt Antwerpen eingesetzten Batlne. bestimmten Batlne. der 39. I.D. sowie die für die Ablösung dieser auf Walcheren bezw. Südbeveland erforderlichen Batlne der 65. I.D..

Die Vereinbarungen mit dem Bv.T.O. AOK 15 sind entsprechend abzuändern.

Gez. H u b i c k e.

F.d.R.

Oberleutnant u. O 1.

000226

39. Infantetie-Division Div.Gef.St., den 3.10.42.
Abt. Ia Nr. 1806/42 geh.

Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42, Nr. 5.
Betr. : Fortschritte in der Ausbildung.

I. Allgemeines :
Die ungünstige Witterung zu Anfang und um die Mitte der Woche, besonders die starken Regengüsse im Küstengebiet, zwangen dazu, einen beträchtlichen Teil der Zeit und der Kräfte einzusetzen für die Verbesserung der Lagerung der grossen Stützpunktvorräte an Munition, Nahkampfmitteln und Verpflegung, die nur behelfsmässig untergebra ht sind. Die Ausbildung hat darunter gelitten.
Auch legte der immer noch ungünstige Zustand des Schuhzeuges Beschränkungen auf in der Marschausbildung.

II. Im Einzelnen :
a) Infanterie :
1) Märsche erheblich eingeschränkt. Bei der Kürze der Marschstrecken wurde das Hauptgewicht gelegt auf tadelfreie Marschzucht und rasche Herstellung der Gefechtsbereitschaft gegen Feind in der Luft und auf der Erde.
2) In der Gefechtsausbildung wurden vornehmlich Gefechtsaufklärung, Zielerkundung und Zielbezeichnung mit sichtlichem Erfolg geschult.
3) Gefechtsschiessen wie in der Vorwoche auf Schulgefechtsschiessen in der Gruppe beschränkt.
4) Spezialisten-Ausbildung : Die Ausbildung an der belg. Kan. 7.5, an der Kw.K. 5, am poln. s.M.G. und - soweit schon vorhanden - an den schweren Waffen in Panzerkuppeln kann als abgeschlossen gelten.
5) Unterführer-Ausbildung : Die neuen Lehrgänge haben begonnen. Sie müssen allerdings wegen der nunmehr früher erfolgenden Ablösung durch die 65. I.D. vorzeitig abgeschlossen werden, weil dann jeder überhaupt dazu befähigte Unteroffizier und Gefreite für die Ausbildung des in der zweiten Monatshälfte zu erwartenden jungen Ersatzes eingesetzt werden muss.

b) Artillerie :
Feuerleitungsübungen, Planspiele und Geländebesprechungen im Abt.-Verband konnten befriedigen. Abschluss der Wochenausbildung durch eine Feuerleitungsübung im grösseren Rahmen am 3.10. unter Leitung des Div.-Kdrs. Diese Feuerleitungsübung ist noch nicht voll ausgewertet. Es kann aber schon jetzt gemeldet werden,

dass das Zusammenspiel trotz mancher kriegswahrscheinlicher Erschwernisse, die eingeschaltet waren, gesichert erscheint und dass die Arbeit in den Batterien eine solide ist.
Die infanteristische Ausbildung wurde auf die Bekämpfung von Panzern mit Handgranaten, geballten Ladungen und Brandflaschen ausgedehnt.

c) Pioniere :
Gesteigerter Einsatz im Legen von Minenfeldern und Bau von anderen Panzer-Sperreinrichtungen. - Bei jeder Kompanie ein nächtlicher Alarm mit anschliessendem Legen von Minen im Streueinsatz (Schnellverminungen).

d) Panz.Jg.A.A. :
Fortschritte der beiden Pz.Jg.Kpn. in der Ausbildung im raschen Erfassen der Ziele, in schneller Feuerbereitschaft und rascher Schussfolge.
Bei der A-Schwadron eine Übung im nächtlichen Übersetzen über den Walcheren Kanal, grösstenteils mit Behelfsmitteln. Ausserdem Anlauf der Ausbildung im Pionierdienst.

e) Nachrichten-Abt. :
Fernspr.-Kp. : Abschnittsweise Übung im Um- und Neubau eines durch Feindeinwirkung an den verwundbarsten Stellen zerstörten Fernsprechnetzes.
Funk-Kp. : Im Rahmen zweier Funkübungen erneute kleine Leistungssteigerung.

f) Versorgungstruppe :
Alarme bei allen Kolonnen unter Stellung von Gefechtsaufgaben : Ortsverteidigung oder Jagd auf Fallschirmabsprung-Trupps.

III. Im Besonderen :
In der Offiziers-Ausbildung lag der Nachdruck auf der Technik der Alarmierung und des raschen Zusammenfassens von Truppen bei Nacht.

000231

A b s c h r i f t

Generalkommando Schelde
Abt. Ia Nr. 234/42 g.Kdos.

H.Qu., den 29.9.42.

4 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

K o r p s b e f e h l

für die Übernahme des Küstenverteidigungs-abschnittes der 39. I.D. durch die 65. I.D.

- -

1.) Der Küstenverteidigungsabschnitt A 1 der 39. I.D. ist durch die 65. I.D. zu übernehmen.
2.) Hierzu löst 65. I.D. die 39. I.D. derart in ihrem Küstenverteidigungsstreifen ab, dass das Hereinführen der Truppe am 19.1o.42 abgeschlossen ist. 65. I.D. übernimmt den Befehl im Abschnitt am 2o.1o.42, 7.oo Uhr.
3.) Die bis zur Befehlsübernahme in der Küstenverteidigung eingesetzten Teile der 65. I.D. werden bis dahin der 39. I.D. unterstellt.
4.) 65. I.D. entsendet in Vereinbarung mit der 39. I.D. rechtzeitig Einweisungskommandos, die sich über alle Einzelheiten der Stützpunktverteidigung eingehend unterrichten. Führer zum Hereinführen der Truppe stellt die 39. I.D.. Der Zeitpunkt der Übernahme der Verantwortung in den Verteidigungsbereichen, Stützpunkten und Widerstandsnestern ist im Einzelnen genau zu bestimmen.
5.) Der die Küstenverteidigung, den Ausbau und den Einsatz der bodenständigen Waffen erfassende Schriftwechsel ist der 65. I.D. durch die 39. I.D. zu übergeben. Dazu ist der V.P. der 65. I.D. zeitgerecht zum Stabsquartier der 39. I.D. zu entsenden.
6.) An- und Abtransport mit der Bahn regeln die Divisionen in unmittelbarer Zusammenarbeit mit dem Bv.T.O. AOK 15. Die erforderlichen Landmärsche sind in gegenseitiger Vereinbarung durchzuführen.
7.) 39. I.D. bezieht den bisherigen Unterkunftsraum der 65. I.D.

000231

8.) <u>Dem Gen. Kdo. ist zu melden :</u>

a) Zeitplan im Grossen für An- und Abtransporte, sowie An- und Abmärsche.

b) Beginn der Ablösung an der Küste.

c) Beendete Ablösung und Befehlsübernahme.

d) Unterbringung der 39. I.D. im neuen Unterkunftsraum.

gez. H u b i c k i

<u>Verteiler :</u>
<u>1t. Entwurf.</u>
39. I.D.

F. d. R.

Oberleutnant u. O 1.

Kriegstagebuch. Ia (Bd.) 29

Geheim

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1599 /42 geh.

Div.Gef.St., den 26.9.42.

Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42, Nr. 5.
Betr. : Fortschritte in der Ausbildung.

I. Allgemeines :
Gesteckte Wochenziele bei allen Waffen erreicht.

II. Im Einzelnen :

a) Infanterie :

1.) Ausreichendes Marschtraining nunmehr durchweg erzielt. Auch bei dem nachträglich eingetroffenen Ersatz keine nennenswerten Ausfälle mehr. Bedauerlich ist, dass die Radfahr-Ausbildung bei dem mit etwa 2/3 beweglich gehaltenen I.R. 113 wegen unbedingt notwendiger Schonung der bodenständigen Fahrräder abgebrochen werden musste.

2.) Gefechtsausbildung : Der Schwerpunkt lag bei Zug und Kompanie, sowie in der Nahkampf-Ausbildung mit scharfem Schuss und allen Nahkampfmitteln. Einige Übungen im Rahmen des verstärkten Bataillons. Übungszweck : Gegenstoss gegen eingebrochenen Feind nach vorherigem Marsch und Bereitstellung.

3.) Gefechtsschiessen beschränkt auf Schulgefechtsschiessen des einzelnen Schützen und der Gruppe. Im übrigen Durchführung des Preisschiessens.

4.) Spezialisten-Ausbildung : Die Ausbildung an der Kw.K. 5, deutschen l.F.K. 18 und 38 und an der belg. Feldkanone wurde fortgesetzt und zu einem gewissen Abschluss gebracht (die hierzu notwendigen Teile der Kw.K. 5 sind nunmehr zu einem grossen Teil eingetroffen). Die Ausbildung an Geschütz und M.G. in Panzer-Drehkuppel leidet unter der Unvollständigkeit dieser bodenständigen Waffen. Die Zuweisung von Ausbildern für diese Spezialwaffen wäre erwünscht. (Es ist auch noch nicht geklärt, ob diese Geschütze ohne Abfangschirm für ausgeworfene Hülsen bleiben, was eine Gefährdung der eingeschlossenen Schützen bedeuten würde.)

5.) Unterführer-Ausbildung : Die innerhalb der Btl. durchgeführten 6 - 8-wöchigen Unterführ-Lehrgänge sind nunmehr bei allen Btl. abgeschlossen. Das Ergebnis kann befriedigen Neue Lehrgänge beabsichtigt.

b) Artillerie :

Richtübungen - bei Tag und Nacht betrieben - erzielten erhebliche Verbesserungen in den Zeiten, besonders wenn sie unter

Gasmaske durchgeführt wurden.- Eine Alarmübung des ganzen Regimentes verlief nahezu reibungslos. Ein Scharfschiessen im Regiments-Verband erbrachte gute Ergebnisse in Feuerdisziplin, schnellem Richten und reibungsloser Befehlsübermittlung durch Draht und Funk. Feuerzusammenfassungen in den Abteilungen und im Regiment nach vorheriger Koppelung der Batterien ergaben eine schnelle und saubere Arbeit der A.V.T.- Die Feuerleitungsübungen in den Abteilungen zeigten Fortschritte in den Entschlüssen und in der Befehlsübermittlung.

c) Pioniere :

Das Schwergewicht war auf Stellungsbau gelegt: Bau von Minenfeldern, Einbau von Alarmschussgeräten und Bau von Panzersperren aller Art, die nicht von der O.T. durchgeführt werden können. Bei jeder Kompanie eine nächtliche Alarmübung mit Lösung von Kampf- und Sperraufträgen.

d) Pz.Jg.Aufkl.Abt. :

Planmässig :- Nach Rückkehr der zum Lehrgang für Panzervernichtungstrupps kommandierten Teilnehmer hat die Ausbildung in allen Einheiten begonnen.

e) Nachrichten-Truppe :

Fernspr.-Kp. : Schulung im Bau eines Netzes unter Zeitdruck.
Funk-Kp. : 2 Funkübungen mit befriedigenden Ergebnissen. Fahrschule abgeschlossen, Teilnehmer zur Prüfung angemeldet.

f) Versorgungstruppen :

Planmässig.- Besonders betont die Schiessausbildung.

III. Im Besonderen :

a) Offizier-Ausbildung im Umfang der Vorwoche fortgesetzt.

b) Die Reit- und Fahrausbildung durch die von der Wehrkreis- Reit- und Fahrschule gestellten Lehrer ist abgeschlossen. Eine ausgezeichnete Einrichtung. Die Erfolge bei Offizieren, Uffz. und Mannschaften sind (besonders wenn man die kurze Zeit und die durch Futterknappheit bedingte Schonung der Pferde berücksichtigt) bedeutend.

Hoff

000234

Kriegstagebuch

F e r n s c h r e i b e n

der 39. Infanterie - Division vom 27.9.42.

An

Generalkommando "Schelde".

1.) a) In der Abwehrgliederung keine Veränderungen
b) Im Abschnitt der Division wurden 1500 m Flandernzaun, 300 langes und 10 m breites Stolperdrahthindernis, 15 Ringstände, 28 Geschütz- oder M.G.-Stellungen, 13 Munitionsbunker (feldmässig) und 10 Wasserbehälter fertiggestellt.
Neueinbau von Waffen : 1 Zwillingssockel, 1 Panzerkuppel (3.7 cm u. M.G.)

2.) Feindliche Unternehmen gegen die Küste fanden nicht statt.

3.) Die feindl. Luftwaffentätigkeit war bei Tage und Nacht sehr gering.
Mehrere Störballone wurden über dem Div.-Abschnitt, von West nach Ost treibend, gesichtet.

4.) und 5.) Gegenüber der vorigen Woche unverändert.

39. I.D.
gez. Grote
Obtl. u. O 1.

000235

28

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1406/42 geh.

Div.Gef.St., den 19.9.42.

Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42, Nr. 5.
Betr. : Fortschritte in der Ausbildung.

I. Allgemeines :

Die geforderten Wochenziele sind bei allen Waffen erreicht, eine Folge einmal der starken Einschränkungen in der Zielsetzung durch die Division, dann der Tatsache, dass nennenswerte Störungen in der Berichtswoche durch anderweitige Beanspruchung der Truppe nicht eintraten.

II. Im Einzelnen :

a) Infanterie :

1.) Marschleistungen zu Fuss (und beim I.R. 113 auch zu Rad) befriedigten. Ältere Leute härter und ausdauernder als die Jugend. Die Anforderungen mussten mit Rücksicht auf das Schuhwerk (fehlendes Instandsetzungsmaterial, besonders Absatzeisen) herabgesetzt werden. Radfahrmärsche auch wegen des mangelhaften Zustandes eines beträchtlichen Teiles der bodenständigen Fahrräder.

2.) Gefechtsausbildung : Die Einzel- und Gruppen-Ausbildung kann als abgeschlossen gelten. Schwerpunkt wird nunmehr auf Ausbildung im Zug und in der Kompanie verlegt werden.

3.) Schiessausbildung : Gefechtsmässiges Schiessen nur wenig gefördert. Die Masse der verfügbaren Munition wurde für Preisschiessen verwendet, die demnächst abgeschlossen sein werden.

4.) Spezialisten-Ausbildung : planmässig weiter gefördert, bes. Ausbildung der Panzerbekämpfungstrupps, der Bedienungen der L.F.K. 18 (~~auf~~ Inf.Kan.). Im Rückstand nur die Ausbildung an der Kw.K. 5, da alle Mittel hierzu immer noch fehlen. (Diese Geschütze sind nicht feuerbereit).

5.) Unterführer-Ausbildung : Erste Lehrgänge zum überwiegenden Teil abgeschlossen - Ergebnis befriedigt - oder vor dem Abschluss. Neue auf 4 Wochen befristete im Anlauf.

b) Artillerie :

Feuerleitungsübungen bei allen Abteilungen und ein Scharfschießen bei einer Abteilung erzielten grössere Wendigkeit in der Beherrschung und Zusammenfassung der Flugbahnen. Ein Gefechtsschiessen im grösseren Rahmen (2 Abt. der Div.Art. und Teile der M.A. 202) auf Landziele unter Leitung des Div.-Kommandeurs schulte Art.-Kdr. und Abt.-Kdre im raschen Erkennen und Erfassen von Zielen und in Feuerzusammenfassungen. Der Ablauf dieses Schiessens hat ge-

-2

000237

zeigt, dass noch viel Übung notwendig ist. (Flugabwehr-Exerzieren !). Die infanteristische Ausbildung ist neuerdings gefördert, besonders die Stützpunkt-Verteidigung mit allen Waffen.

c) Pioniere :
Erste Ausbildung im Wasserdienst (Übersetzen mit planmässigen und Behelfsmitteln, Fähren- und Steggebau) abgeschlossen. Durch Div.-Kdr. besichtigt. Ausklang in Sportwettkämpfe auf dem Wasser.

d) Panz.Jäg.A.A. :
Ausbildung der Abt. nach Plan mit entsprechendem Ergebnis. Die Ausbildung der schweren Kompanie an der neuen 7.5 cm Pak in SFL. und am Funksprechgerät soweit durchgeführt, dass die Kompanie die alten Waffen abgeben konnte, und mit den neuen einsatzfähig ist.- Der Nachr.-Zug erreichte im Geben und Hören Tempo 65.- Die Fahrschule ist abgeschlossen. Es sind ausgebildet :

Für Klasse	I	II	Zgkw.
	36	54	20

e) Nachrichten-Truppe :
Das Gefechtsschiessen der Art. im Rgts.-Rahmen bot die Möglichkeit, stärkere Teile der Abt. im feldmässigen Bau von Leitungen und in der Funk-Ausbildung zu prüfen. Befriedigt.

f) Versorgungs-Truppen :
Fortschritte im Fahren der pferdebespannten Kol. und im Reiten Eine Kw.-Fahrschule läuft z.Zt. bei der K.Kw.Kol. 1/139.

III. Im Besonderen :
Offizier-Ausbildung in Sandkasten-Übungen, Planübungen und Geländebesprechungen bei allen Einheiten fortgesetzt.

Höfl

000237

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1406/42 geh.

Div.Gef. Stand, den 20.9.1942

Betr.: Wochenmeldung.

1.) a) In der Abwehrgliederung keine Veränderungen.
b) Im Abschnitt der Division wurden 3885 m Flandernzaun, 43 M.G.- und Geschützstände, 26 Ringstände (Tobrukstände), 4 Wohn= oder Munitionsbunker, 6 Wasserbehälter und 150 m Panzerhindernisse fertiggestellt.
Der Neueinbau von 6 Zwillingssockeln, 2 Kw.K. 5 und 5 Panzerkuppeln aus Beutepanzern (3,7 cm u. 1 M.G.) ergaben eine weitere Verstärkung der Abwehrkraft der Division.
2.) Feindliche Unternehmen gegen die Küste fanden nicht statt.
3.) Bei Tage und Nacht Einflüge des Gegners. Bombenabwürfe keine.
In den letzten Tagen der Woche wurden eine größere Zahl Störballone (3o - 4o) über dem Divisionsabschnitt von West nach Ost treibend gesichtet. Einige wurden durch Vorpostenboote abgeschossen.
Zu 4.) und 5.) Gegenüber der der vorhergehenden Woche unverändert.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Oberstleutnant i. G.

000238

Anlage zu IV 1

O.U., den 18.9.1942.

Kurz gefasstes Ergebnis der Kfz.- Besichtigung durch Generalmajor Gutknecht vom 14. bis einschl. 18.9.1942.

Kfz. - Bestand der Division - ausreichend bis gut,
Instandhaltung, Pflege und Verwaltung ebenfalls ausreichend bis gut.
Volle Einsatzfähigkeit, soweit Beurteilung durch Stillstand der Kfz. möglich.
Persönliche Äusserung :
39. J.D. weitaus besser als 65. I.D. (Vergleich : ~~1.~~ Erste Tage der Aufstellung bei 65. I.D. und 2 mehrjähriges Bestehen der 39. I.D.)
Hinweis von mir : Gesamt-Urteil über die Kfz.-Lage schlecht möglich, da Division noch nicht eingesetzt und wegen Kraftstoffmangel noch nicht gefahren.
Generalmajor Gutknecht legt grössten Wert auf intensive Ausbildung der Fahrer.
Technisches Personal zufriedenstellend und gut.
Umbau von Kfz. in Befehlswagen bei Div.Stab und A.R, 139 wurde als vorbildlich bezeichnet.
Organisation und Instandhaltung mit gut bezeichnet.

Kriegs - Ing.

000234

Geheim

26

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1322/42 geh.

Div.Gef.St., den 16.9.42.

Gefechtsschiessen am 19.9.1942.

I. Lage !

(Karte 1 : 50000 der Insel Walcheren.)

Der Feind hat am 19.9. nach einem im Morgengrauen versuchten, aber bereits im Ansatz erstickten Landungsversuch bei und südl. Zoutelande mit stärkeren Kräften zwischen Domburg und Westkapelle angegriffen und auf der Insel Fuss gefasst. Dieser Angriff ist durch den Einsatz örtlicher Reserven und die entgegen geworfene Pz.Jg.A.A. bis 08.3o Uhr zum Stehen gebracht.

Zur völligen Vernichtung des Feindes sind die auf Rädern und Kraftfahrzeugen beweglich gehaltenen Teile I.R. 713 von Süd Beveland auf die Insel Walcheren herangezogen worden und haben nun - über Middelburg - Oostkapelle ausholend - den Gegenangriff über Linie Domburg - Aagtekerke zu führen.

Zur Vorbereitung und Unterstützung dieses Gegenangriffes sind auf Befehl des Div.-Kdrs. unter dem Kdr. A.R.139 zusammenzufassen :

I./A.R. 139 (ohne 3.),
III./A.R. 139,
1., 4. u. 5./M.A.A. 2o2.

Die übrigen Batterien (von Marine und Heer, auch aus dem Bereich der 712. Div.) haben in Zusammenarbeit mit der Luftwaffe weitere feindl. Landungen zu verhindern.

Entwicklung der Lage bis 9.oo Uhr :

Abgesehen von einzelnen durchgebrochenen und dann vernichteten Panzern hat der Feind den Weg Aagtekerke - Westkapelle nach Süden nicht zu überschreiten vermocht. Sein Angriff in Richtung Westkapelle ist am Hooge-Weg abgeriegelt. Bei und ostwärts Kp. 18 hat der Feind zweimal vergeblich versucht, den Stützpunkt Swinemünde (südwestl. Domburg) zu stürmen.

Luftlage : Nach schweren Tiefangriffen in den ersten Morgenstunden, die zum Ausfall einzelner schwerer Inf.-Waffen, auch zweier Beobachtungen der Art. und mehrerer nicht verkabelter Fernsprechleitungen geführt hatten, ist seit 08.15 Uhr mit Verstärkung der eigenen Luftwaffe eine beträchtliche Entlastung eingetreten.

II. Übungsbestimmungen.

1.) Leitung : Div.-Kdr.
2.) Art.-Fhr : Kdr. A.R. 139
3.) Gliederung der Artillerie : Stab I./A.R. 139 mit 1. u. 2. Battr.
" III./A.R. 139 " 7. u. 8. "
" M.A.A. 202 " 1., 4.u.5. "

4.) Zielgelände : Kz. 56 in SO Richtung bis St. Jan ten Heere, nach Westen bis Hooge-Weg, von da nach Norden zu Kz. 53.

5.) Beginn des Schiessens : 19.9.42, 09.00 Uhr.
Kdr. A.R. 139 meldet 08.45 Uhr Feuerbereitschaft der schiessenden Art..

6.) Gef.-Stände : Leitung und Art.-Fhr. Leuchtturm Westkapelle,
Kdr. I.Abt. Gendarmerie-Haus Ostrand Westkapelle,
Kdr. III.Abt. Kirche Aagtekerke,
Kdr. M.A.A. 202 Domburg.

7.) B.-Stellen : Die B.-St. sind durch Kdr. A.R. 139 so zu verteilen, dass ein restloser Einblick in das Zielgelände von den schiessenden Battr. gewährleistet ist.

8.) F.-Stellungen : Für Div.- und Mar.-Art. wie z.Zt.
9.) Munition : Div.-Art : je 14 Schuss für 1. u.2. Battr.
je 10 " " 7. u.8. "
Mar.-Art.: 9 " je Battr.

10.) Sicherheit : A.R. 139 ist für die Sicherheit während des Schiessens verantwortlich. Für jede B.-St. und jede F.-St. ist ein Sicherheits-Offz. einzuteilen. Der Zielraum ist in einem Umkreis von 500 m ausserhalb des eigentlichen Zielgeländes abzusperren. In diesem Zielgelände liegende Häuser sind von Mensch und Vieh zu räumen. Das Rgt. meldet durch den Sicherheits-Offz. 08.45 Uhr vorhandene Sicherheit.

11.) I.R. 114 und M.A.A. 202 haben bis 08.30 Uhr sämtliche Küstenbesatzungen am Nordrande des Zielgeländes zurückzuziehen und teilen Vollzug dem Sicherheits-Offz. des A.R. 139 um 08.30 Uhr mit. Soweit Unterstände vorhanden sind, welche eine Gefährdung darin untergebrachter Soldaten ausschliessen, dürfen diese unter Verantwortung des Truppen-Kdr. belegt bleiben.

12.) Zielbau : Den Zielbau führt Pi.Btl. 139 gem. Bef.d.Kdr. A.R. 139 durch. Anfuhr der Materialien durch Dinafü entsprechend Anforderung Kdr. Pi.Btl.139.

13.) Leitungs-Offz. : A.R. 139 stellt als Leitungs-Offz. je 1 Offz. zum Div.-Kdr. und den Abt.-Kdr., je 1 Portepee-träger zu jeder B.-St..
Die Leitungs-Offz. auf den B.-St. haben die Zielbeobachtung durchzuführen und Schiesslisten zu schreiben, die zu der anschliessenden Schiessbesprechung mitzubringen sind.
Zur Leitungsbesprechung finden sich die Leitungs-Offz. sowie der eingeteilte Einweisungs-Offz. (gem.Ziff. 16) am 18.9.42, 17.00 Uhr im Div.-Stabs-Quartier Middelburg ein.
Die Einweisung der Portepee-Träger erfolgt durch diese Offz.

14.) Nachrichten - Verbindungen :

N.A. 139 stellt für das Leitungsnetz zugleich Feuerleitungsnetz des Art.-Führers 139 her :
a) Eine Vermittlung in Nähe Leuchtturm Westkapelle.
b) Die Fernsprechverbindungen von Art.-Fhr. 139 zu Windmühle Westkapelle, III/A.R. 139, Mar.Art.Abt. 2o2 u. HV. Westkapelle.
c) Die Funkverbindung von Art.-Fhr. 139 zu Mar.Art.Abt. 2o2.
A.R. 139 stellt sicher Fernsprechverbindung von Art.-Fhr. 139 zu I./A.R. 139 und Funkverbindung von Art.-Fhr. 139 zu I./A.R.139 und III./A.R. 139.

Fertigstellung der Nachrichtenverbindungen bis 19.9.42, 07.00 Uhr. Eine Übungsstarntafel und ein Funkplan gehen den beteiligten Einheiten durch N.A. 139 rechtzeitig zu. Jeder Satz im Funksprechverkehr hat mit dem Wort "Übung " zu beginnen. Die Bestimmungen über den Übungsfunkverkehr sind zu beachten.

15.) In den F.-St. ist je ein San.-Dienstgrad einzuteilen. Rgts.-Arzt A.R. 139 hält sich in Domburg, Btl.-Arzt I./I.R. 114 in Westkapelle einsatzbereit.

16.) Zuschauer :

Für die Zuschauer stehen auf der Windmühle in Westkapelle 25 Plätze zur Verfügung. Hiervon werden zugeteilt :

Div.-Stab	2	Plätze
I.R. 113	6	"
I.R. 114	6	"
A.R. 139	2	"
Pi.Btl.	3	"
Pz.Jäg.	3	"
Nachr.Abt.	3	"

Ferner auf dem Leuchtturm Westkapelle :

Seekdt. Süd-holland	1o	Plätze

Die Zuschauer haben bis 08.3o Uhr einzutreffen. A.R. 139 stellt 1 Offz., der geeignet ist, den Zuschauern den Verlauf des Schiessens zu erklären.

17.) Die im Rahmen der Verteidigung der Insel Walcheren den Einheiten obliegenden Aufgaben dürfen durch das Üb.-Schiessen nicht unterbrochen werden. Bei Feindangriffen wird das Stichwort :"Schiessübung abgebrochen " mit Draht und Funk durchgegeben.

18.) Schiessbesprechung findet nach Beendigung des Übungsschiessens in der Kantinenbaracke der 4./M.A.A. 2o2 Nordrand Westkapelle statt. Dazu sämtl. an der Übung beteiligte Offz., Leitungsorgane und Zuschauer.

19.) Anfahrtsweg für die Zuschauer : über Middelburg - Zoutelande.

Sondervertciler :
auf Entwurf.

Moment	Aufgabe	Lösung	Muni-Verbrauch M.A.A. 1.	4.	5.	Div.Art. 1.	2.	7.	8.	Batr.
1.	Grundrichtung prüfen (T.P. ist vermessen und den Abtm.koordinaten-mäßig bekannt)	Art.-Fhr.regelt das Prüfen der Gr.R. nach-einander entsprechend den beobachtungsfähi-gen Kalibern	1	2	2	1	1	1	1	Schuß
2.	Pzr. im Angriff	Kdr. setzt 4.u.5.M.A.A.an		3	3					"
3.	Anscheinend sammeln sich feindl. Kräfte südl.derKüste	Einschießen je einer Battr. der I. u.III.Abt..Befehl zum Koppeln innerhalb der Abtm.				3		3.		"
4.	Das Bauernhaus ist ein vom Feind besetzter be-tonierter Unterstand	III.Abt. ansetzen.Pkt-Ziel.							5	"
5.	Am T.P.feindl.Stab er-kannt	1e.Battr.ansetzen,Einschie-ßen gegen Gefechtspkt..Über-schwenken mit Feuerüberfall					6			"
6.	Ansammlungen südl.des Strandes verstärken sich	1.M.A.A. 2o2 einschießen	3							"
7.	Feind greift an.	Gleichzeitiger Feuerüber-fall der I.u.III./A.R.139 und M.A.A. 2o2	5	4	4	1o	7	6	4	"

25

Koordinaten der
Marine Flak Abteilung 810.

Koordinaten der Batterien (1o,5 cm)

	rechts	hoch
Nord - Batterie (1)	29 981,86	388 426,58
West - Batterie (2)	27 126,43	386 429,74
Ost - Batterie (3)	31 414,5o	385 o39,99
Süd - Batterie (9)	27 187,42	38o 765,12

Leichte Flak- Batterie (4)

Festpunktbezeichnung:	Kal.:				
Seedeich-Gefechtsstand	-	28	81o,45	385	o9o,62
Modelltischlerei	3,7cm	29	591,74	385	439,12
Fort	3,7cm	28	4o2,89	386	927,1o
Hollepark	3,7cm	27	415,72	386	o6o,13
Düne	3,7cm	25	62o,oo	387	92o,oo
Veere	3,7cm	35	836,38	396	465,48
Mäuseturm	3,7cm	28	623,74	385	238,13
Rathaus	2,ocm	29	33o,oo	385	46o,oo
Schule	2,ocm	28	67o,oo	385	96o,oo
Brandwehrturm	2,ocm	29	25o,oo	386	000,00
Intime	2,ocm	28	14o,oo	385	87o,oo
Strand-Hotel	2,ocm	28	94o,oo	385	o3o,oo
Veere	2,ocm	35	64o,oo	396	2oo,oo
Koudekerke	2,ocm	28	838,54	389	o83,59

Leichte Flak- Batterie (5).

Bahnhof-Gefechtsstand	-	3o	4oo,52	385	6o5,11
Wasserturm Souburg	3,7cm	3o	678,94	386	896,36
Eiland	3,7cm	29	658,62	385	000,00
Mole	3,7cm	3o	626,61	385	o43,31
Flugplatz	3,7cm	3o	164,7o	387	162,2o
Breskens I	3,7cm	25	933,23	381	219,42
Breskens II	3,7cm	26	168,16	381	187,26

Festpunktbezeichnung:	Kal.:		Koordinaten rechts		hoch	
Schleuse	2,ocm	3o	51o.oo		385	23o,oo
Garage	2,ocm	3o	5oo,oo		385	93o,oo
Breskens III	2,ocm	25	74o,oo		381	25o,oo
Oostsouburg	2,ocm	31	53o,oo		388	000,00
Ritthem	2,ocm	32	43o,oo		386	74o,oo
Kanal	2,ocm	29	92o,oo		386	o5o,oo
Hafen	2,ocm	3o	11o,oo		385	58o,oo
Signalstation	2,ocm	3o	4oo,oo		385	o1o,oo
Mole	2,ocm	3o	76o,oo		384	97o,oo

Scheinwerfer - Batterie (6).

Festpunktbezeichnung:	Grösse:		rechts		hoch	
Seefahrtschule-Gef.st.	--	28	43o,oo		385	56o,oo
Scheinw. 1 Düne	15ocm	25	74o,oo		387	7oo,oo
Scheinw. 2 Koudekerke	15ocm	27	33o,oo		389	000,00
Scheinw. 3 " Nord	15ocm	29	o64,2o		389	o61,2o
Scheinw. 4 Abeele	15ocm	31	91o,oo		389	55o,oo
Scheinw. 5 Polder	15ocm	33	92o,oo		388	18o,oo
Scheinw. 6 Rammekens	15ocm	34	55o,oo		386	26o,oo
Scheinw. 7 Ritthem	15ocm	32	126,94		386	472,o2
Scheinw.8Bresk.Leutt.	15ocm	25	54o,12		381	31o,68
Scheinw.9Breskens Ost	15ocm	29	12o,oo		379	68o,oo
Scheinw.1oSchoondeyk	15ocm	26	9oo,oo		376	45o,oo
Scheinw. 21 Mühle	6ocm	29	49o,oo		384	99o,oo
Scheinw.22Strandhotel	6ocm	28	o8o,oo		385	99o,oo
Scheinw.23 a.Wassert.	6ocm	3o	o4o,oo		386	59o,oo
Scheinw.24 Bahnhof	6ocm	3o	48o,oo		385	4oo,oo
Scheinw. 25 Veere	6ocm	35	78o,oo		396	12o,oo
Scheinw.26Hafen Bresk.	6ocm	28	34o,oo		38o	55o,oo
Scheinw.27Hellevoetsl.	6ocm					
Scheinw. 28 Mole	6ocm	3o	65o,oo		385	o1o,oo
Scheinw.29Boul.deRuyter	"	28	94o,oo		384	96o,oo
Scheinw.3o Ostbatterie	6ocm	31	66o,oo		385	o5o,oo
Scheinw.31 Boulevard Bankert	6ocm	28	52o,oo		385	48o,oo

000246

Koordinaten der
Marine Artillerie Abteilung 202.

	Kal.:		rechts		hoch
6.Batterie	7,62 cm	26	47o,oo	381	12o,oo
7.Batterie	12 cm	24	18o,oo	381	39o,oo
1.Batterie	15 cm	25	31o,oo	388	46o,oo
4.Batterie	9,4 cm	19	7oo,oo	395	85o,oo
8.Batterie	22 cm	23	34o,oo	398	91o,oo
5.Batterie	9,4 cm	28	46o,oo	4o1	94o,oo

Koordinaten des
Artillerie Regiments 139.

1.Batterie	1o,5 cm	2o	92o,oo	394	8o6,oo
2.Batterie	1o,5 cm	24	379,oo	392	418,oo
3.Batterie	1o,5 cm	25	41o,oo	391	25o,oo
4.Batterie	1o,5 cm	4o	87o,oo	384	27o,oo
5.Batterie	1o,5 cm	39	285,oo	39o	785,oo
6.Batterie	1o,5 cm	38	9o5,oo	384	96o,oo
7.Batterie	15 cm	24	538,oo	396	55o,oo
8.Batterie	15 cm	28	885,oo	393	3o2,oo
Bttr. Gr.Kurfürst	15 cm	45	42o,oo	378	675,oo

Die Koordinaten der Marine Flak Abteilung 810 sind aus vermessenen Punkten errechnet.

Die Koordinaten der Marine Artillerie Abteilung 202 sind aus der Karte abgegriffen.

Die Koordinaton des Artillerie Regiments 139 sind von aus der Karte abgegriffenen Koordinaten abgeleitet.

Lebensmittelfront

WOCHENRATION FÜR NORMALVERBRAUCHER

	[illegible]	Deutschland
Brot	[illegible]	2 kg
Fleisch und Schinkenspeck	[illegible]	300 g
Fett	[illegible]	200 g
Vollmilch	[illegible]	Unerhältlich
Käse	[illegible]	62 g (*einschl. Quark*)
Kartoffeln	[illegible]	2½ kg
Gemüse, Obst und Fisch	[illegible]	Örtlich rationiert
Zucker	[illegible]	225 g
Tee	[illegible]	Unerhältlich
Bohnenkaffee und Kakao	[illegible]	Unerhältlich

Mahlzeiten in Gaststätten und Kantinen sind in England unrationiert

„Während unsere Reserven sicher wie in Panzerschränken untergebracht sind, ruhen Englands Zufuhren— denn Vorräte haben sie ja gar keine — dank unserer Bomben und U-Boote sicher auf dem Grunde des Meeres."

Göring, 15.11.40

G. 45

000248

Nicht mehr zu ersetzen

„Wir können die jetzigen Lebensmittelrationen lange Jahre aus eigener Kraft durchhalten."

Staatssekretär Backe am 24. September 1939:

1939 hatte Deutschland gewaltige Vorräte an Nahrungsmitteln: 4 Millionen Tonnen Brotgetreide, 500 000 Tonnen Fett und grosse Mengen Fleisch.

1942 hat Deutschland die Brot-, Fett- und Fleischration schon einmal kürzen und Kartoffeln rationieren müssen.

1940 versorgten die besetzten Gebiete Deutschland.

1942 muss Deutschland die besetzten Gebiete versorgen und 2½ Millionen fremde Arbeiter durchfüttern.

Mit den 1,2 Millionen Tonnen Getreide, die Deutschland jährlich aus der Ukraine bezog, ist es vorbei. Die Ukraine ist Kampfgebiet.

Der jährliche Ausfuhrüberschuss der Balkanländer an Getreide ist von 3 000 000 auf 600 000 t gesunken. Deutschland muss sich mit Italien in diese Menge teilen.

Der deutsche Schweinebestand ist um 40 v.H. vermindert. Nach dem Schweinemord kommt der Rindermord.

„Ich werde von euch Bauern in diesem vierten Kriegsjahr noch mehr fordern müssen als bisher."

Staatssekretär Backe am 27. Juni 1942:

000249

Knickerboeker Weekly

"FREE NETHERLANDS"

H.M. Koningin Wilhelmina der Nederlanden en de President der Vereenigde Staten van Noord-Amerika

SPECIALE UITGAVE VOOR BEZET NEDERLAND; VERSPREID DOOR DE R.A.F.

000250

Tot spoedig ziens
Juliana

Deze, nog nimmer gepubliceerde, foto van de Prinselijke Familie werd vervaardigd bij het recente bezoek van Prins Bernhard aan Prinses Juliana en de Prinsesjes; de foto werd door H.K.H. uitsluitend afgestaan voor deze speciale uitgave en van een geschreven groet voor U voorzien.

Knickerbocker Weekly

"FREE NETHERLANDS"

Nederland's stem in Amerika

LANDGENOOTEN! Dit speciale nummer voor Nederland, U gebracht door de mannen van de R.A.F., is geredigeerd in New York, waar de Netherlands Publishing Corporation, Inc., een zuiver Nederlandsche onderneming, de *Knickerbocker Weekly, Free Netherlands* uitgeeft. Het is een groot weekblad, door Nederlanders voor Neuerlanders en voor Nederlandsch-Amerikanen. Het is de stem van Nederland, die blijft spreken zonder breidel. Het is een blad, dat uitsluitend de Nederlandsche zaak dient, door de Amerikanen op de hoogte te houden van wat aan Nederland wordt misdaan en van wat er buiten Nederland door Nederlanders wordt gedaan om U te bevrijden.

De *Knickerbocker Weekly* is een onafhankelijk Nederlandsch weekblad, dat zich tot taak heeft gesteld, voor Uw belangen op te komen en er voor te zorgen dat Amerika zich bewust blijft van Uw trouw aan Uw eigen tradities en van Uw vasten wil, weer vrij te worden.

De *Knickerbocker Weekly* is gedeeltelijk in de Engelsche en gedeeltelijk in de Nederlandsche taal gesteld en heeft zijn kantoren op de vijftigste verdieping van het op een na hoogste kantoorgebouw in New-York, het bekende Radio City, vlak naast Holland House. Een foto van het gebouw drukken wij hierbij af.

Door de *Knickerbocker Weekly* wordt een band geschapen tusschen alle Nederlanders en Nederlandsch-Amerikanen die, in dit land in vrijheid levend, Uwer gedach[illegible]ets ongedaan laten, niet alleen om U te bevrij[illegible]ar om U bij te staan in alles wat Ge straks noodig zult hebben voor den wederopbouw. Ons blad is Uw spreekbuis. De talllooze Amerikanen die het lezen, kunnen er uit leeren, dat een goed Nederlander nooit zal buigen voor een Duitscher of een Japanner.

De geheele staf en de mannen die het blad in het leven hebben geroepen, hebben zich verbonden, niet te rusten, tot de laatste nazi uit Holland en de laatste Japanner uit Indië zal zijn verdreven.

Radio City, New York's op een na hoogste gebouw, met de redactiebureaux van „Knickerbocker Weekly"

Het Amerikaansche volk uit zich iederen dag door zijn pers en zijn radio in waardeering over het volk van Nederland en Nederlandsch-Indië, dat zich zoo heldhaftig heeft gedragen en gedraagt.

000251

Landgenooten in de Vereenigde Staten

—en wat zij voor U doen

WEET gij, dat, onder de leiding van, en geïnspireerd door den onwankelbaren moed van onze Landsmoeder, Hare Majesteit Koningin Wilhelmina, Nederlanders een eigen leger opbouwen in Engeland, Amerika en Canada dat er langzamerhand wezen mag? Een leger dat eens de voorhoede zal vormen voor uw bevrijding?

Een leger gevormd uit kranige Hollandsche jongens, samengekomen uit alle windstreken, opgevend maatschappelijke positie en gezinsleven, vastbesloten, den inslag op hun landgenooten te wreken. Een leger, dat door de Nederlandsche Regeering wordt uitgerust met het beste materiaal, dat geld kan koopen.

Het is een leger, dat geleidelijk groeit, door mannen, die uit het vaderland aan den greep van den overweldiger zijn ontsnapt, mannen uit Indië en anderen, die Nederlander zijn gebleven, ondanks een jarenlang verblijf in het buitenland.

De Nederlandsche Regeering koopt voor millioenen dollars voor hun uitrusting en voor die van vloot en luchtmacht, welke doorvechten voor de bevrijding van Indië. Zij worden opgeleid als nog nooit tevoren soldaten zijn getraind. Zij hebben de behendigheid en het enthousiasme van Commandos; zij zijn bezield met denzelfden taaien moed, dien ook gij dagelijks ten toon spreidt. Zij zijn vastberaden als de Geuzen!

Hier in Amerika koopt de Nederlandsche Regeering voedsel voor U. Zij koopt hier en in Engeland schepen, ter vervanging van verloren gegane, opdat uw koopvaardijvloot zal kunnen uitvaren tot wederopbouw van het vaderland en Indië, als de nazis zijn verdreven. Zoo neemt Nederland deel aan de voorbereidingen van het komende offensief. De Nederlandsche Regeering in London onderhoudt diplomatieke betrekkingen met Amerika, Engeland en alle andere democratische landen, gelijk dit geschiedde voor den oorlog en zooals het ook nu den oorlog zijn zal. Tot ergernis van de Duitschers en hun verachtelijke „volksche" marionetten blijft in de oogen van de geheele beschaafde wereld het vrije Rijk der Nederlanden bestaan. En ook de Japanners zien dit met leede oogen aan.

Nederlandsche diplomaten, Scheepvaartcommissies, Handelsattachés, consulaire ambtenaren, inkoopcommissies, voorlichtingsdiensten, radio-omroepen, militaire en marine-attachés, geleerden en journalisten, Nederlandsche weekbl... enz., werken over den gehe... idbol voor één gemeenschap... doel: uw bevrijding.

Wat gij geleden hebt, wat gij iederen dag opnieuw lijdt, is hier volledig bekend en uw verzet wekt groote bewondering. Gij dient daarmee ons aller zaak, meer dan gij misschien beseft. Elke nazimisdaad, elke diefstal waarvan het Nederlandsche volk zal getuigen, zal gestraft worden. Alles wat menschelijk mogelijk is zal worden gedaan om geleden onrecht te herstellen.

„Ende despereert niet!" De vrijheid voor elk geloof, elk ras, elke natie, elk individu, zal terugkeeren. De Geuzen komen! De Nederlandsche vlag zal weer wapperen over al uw steden en dorpen en over uw vrije duinen en landouwen! Uw kinderen, de jonge generatie wier taak het zal zijn een vernieuwd Nederland te bouwen, zullen om u heen geschaard staan en wederom uit volle borst hier kunnen zingen:

„Wien Neerlands bloed door d'aderen vloeit
Wiens hart klopt fier en vrij ..."

Wij komen!

RADIO VAN HET WESTELIJK HALFROND

BOSTON

Iederen avond van 9.30 tot 10.00 uur: station W.R.U.L. op 19.50 meter. Nieuwsberichten en uitzending voor Nederlandsche zeevarenden in het Nederlandsch. Op Zaterdagnacht van 1.30 — 2.00 uur Nederlandsche programma in de 25, 31 en 49 meterband. Alles goed hoorbaar in Nederland.

NEW YORK

Iederen avond om 7.30 uur Columbia-zender op 16.80 en 19.60 meter. Besprekingen van Amerikaansche vraagstukken en commentaar op het nieuws in het Nederlandsch.

CURAÇ...

De Prinses Juliana-zender ...dt uit op 41.38 meter. Iederen 2 den en 4 den Woensdag van de maand, 's nachts van 1.00 — 1.30 uur, „ nationale ontroep" met een programma voor de jeugd.

H.M. de Koningin, na Haar tocht per vliegtuig over den Oceaan naar Canada, vereenigd met Haar dochter, Prinses Juliana, en kleine Beatrix en Irene.

000252

Nederlandsche Vliegers in Amerika

Een nieuwe luchtmacht in opleiding voor Nederlandsch-Indië

IN de blauwe lucht bij de stad Jackson in den Zuidelijken Amerikaanschen staat Mississippi vliegen jonge Hollanders. De lucht ronkt van de motoren van de jagers en bommenwerpers, die zij besturen. Hier is de Koninklijke Nederlandsche Militaire Luchtvaartschool in Amerika en zij staat onder leiding van Generaal-Major L. H. van Oyen, Bevelhebber van de Nederlandsch-Indische Luchtmacht. Waar komen de jonge vliegers vandaan? Kijk hen aan: allen zijn gebruind door de zon en onder hen zijn talrijke Nederlandsch-Indische en Indonesische typen. Want deze honderden jongens zijn hier bijeen gekomen uit alle deelen der wereld. Het overgroote deel echter is uit Indië ontsnapt, toen de Japansche duivels het eilandenrijk bezetten. Daar was de opleidingsschool toen gevestigd. En zij konden geëvacueerd worden. Via Australië, over duizenden mijlen oceaan, kwamen zij naar Amerika, waar de regeering deze vliegtuighasis, met grondpersoneel en trainingstoestellen, ter beschikking der Nederlanders stelde.

De Nederlandsch-Indische Luchtmacht wordt hier in Amerika herboren. Deze jongens, die uit Indonesië werden verdreven, zijn hier ernstig aan het werk, in studie en practische lessen; want hun vaste wil is: "Opnieuw de Jappen te lijf te gaan".

Instructeurs met ervaring

De mannen, die deze flinke jongens opleiden, vochten een half jaar daarvoor hun hopeloozen strijd tegen den Japanschen indringer. De Indische luchtmacht vocht tot het laatste vliegtuig. Maar onder de overlevende piloten was geen moedeloosheid. Zij wisten, dat de nederlaag tijdelijk was en zij maakten zich gereed voor den dag, dat zij de Jappen op gelijken voet konden gaan bestrijden.

Dat zijn de mannen, die naar Amerika kwamen, met hun leerlingen; zij zijn de instructeurs — op den grond en in de lucht. Vrijwel ieder hunner kan vertellen van een strijd, die hopeloos was, maar waarin geen hunner aarzelde. En de jongens, die hun leerlingen zijn, bewonderen hen er om.

De Aspirant-vliegers

Een aantal der aspirant-vliegers heeft al gevlogen in Java of in Australië. In een half jaar tijd zal hun opleiding voltooid zijn. Anderen zullen pas over een jaar gereed zijn. En als de verschillende groepen geheel opgeleid zijn, zullen hun instructeurs hun in den strijd in de lucht voorgaan. Want dat is, wat zij allen verlangen. Het komt niet vaak voor in de geschiedenis der luchtvaart dat leeraren en leerlingen samen vechten. Maar dit is een bijzonder geval.

„Wij zullen de moderne bommenwerpers en jagers krijgen, om het onze er toe bij te dragen, om de Jappen er uit te jagen," zei Generaal-Majoor Van Oyen ons. En dat is, wat allen denken.

Niet slechts vliegers, maar ook bommenrichters, marconisten en boordschutters worden in Jackson opgeleid voor Indië's nieuwe luchtmacht.

Hoewel het grootste aantal der jongens uit Indië is gekomen, een groep, die afkomstig is van de Prinses Juliana Barakken in Canada. Er zijn gebronsde jongens uit Batavia en Soerabaja, flinke Indonesiërs uit Borneo en Sumatra, donkere Javanen, blonde jongens van het Nederlandsche Legioen in Stratford, in den Canadeeschen staat Ontario, een jonge Nederlander, die al eenige jaren in New York woonde en direct na het uitbreken van den oorlog naar Indië reisde, om daar opgeleid te worden. Maar hoe ook hun voorgeschiedenis, omgeving of huidskleur, ze hebben één doel: te vechten.

Velen dezer dappere jongens, die van hun land naar deze Zuidelijke Amerikaansche stad kwamen, om daar te leeren vliegen, hebben elders familie en vrienden moeten achterlaten. Daar is die jongen, wiens moeder en zusters in Borneo zijn, in den greep van den Japanschen overweldiger; de onbevreesde luitenant, die zoo terloops vertelt, hoe hij in zijn eentje een heel vliegveld met Japansche toestellen bij maanlicht met zijn machinegeweer bestookte; en de verlegen vlieger, die de Willemsorde kreeg, voor een schitterende serie aanvallen op Jappenkonvooien in de Straat van Makassar.

Dat is de Koninklijke Nederlandsche Militaire Luchtvaartschool in Jackson in den Staat Mississippi in Amerika. En in de lesloka laboratoria, barakken en in de blauwe lucht maken honderden jonge Nederlanders zich gereed voor hun groote taak: de bevrijding van hun land, de vernietiging van den vijand. Want die dag komt.

Dit zijn de jongens, die de Jappen uit de lucht boven Oost-Indië zullen verdrijven. Jong Hollandsche en Nederlandsch-Indische oorlogsvliegers in opleiding op een vliegveld in he Zuiden van Amerika bij de stad Jackson in den Staat Mississippi, thans de Koninklijk Nederlandsche Militaire Luchtvaartschool in Amerika. Gehoeid volgen de jongens d evoluties van hun kameraden, in Amerikaansche opleidingstoestellen, hoog in de luch

000253

Generaal-majoor L. H. Van Oyen, bevelhebber van de Nederlandsch-Indische Luchtmacht en Directeur van de Koninklijk Nederlandsche Militaire Luchtvaartschool in Amerika, inspecteert de toekomstige vliegers, opgesteld bij hun toestellen.

Luitenant Dick Berlyn bestudeert, samen met zijn leerlingen, een ruw geschetste „grondkaart." Aan de onderzijde van den vleugel de Oranje driehoek, Nederland's embleem; alle opschriften op instrumenten e.d. in deze opleidingsvliegtuigen zijn in het Nederlandsch.

Deze jonge Hollandsch vliegers in den stop kijken vrooljk toe op de contrôletafel, waarop zij de koersevolutie volgen van een hunner collega's, die in het blindvliegapparaat opgesloten zit.

De instructeur Jack Cranmer vertelt zijn nieuwsgierige leerlingen, hoe zij op de beste wijze straks de schepen van den vijand zullen kunnen bombardeeren.

000254

Een groet uit Nieuw Veere

door Dr. Hendrik Willem van Loon

"GOEIE!", zeiden we in Zeeland, als we mekaar tegenkwamen en dan was het om het even of het "goeie morgen" was of "goeien avond" of "goeien middag." We wisselden een vriendelijken groet en gingen weer onzen eigen weg. Aangezien het nu twijfelachtig is of ik u persoonlijk zou kunnen ontmoeten voordat ik mijn afspraak heb met Mussert (hij heeft dien afspraak misschien vergeten maar ik niet en als het zoover is dan helpt er geen lieve Tante aan), zoo zeg ik ook maar gauw "Goeie" en vertel u dan wat ik te vertellen heb, want het belangrijke van ons "luchtnummer" ligt in de cijfers die wij u geven en ik zou haast zeggen: lees die maar liever het eerst. Want uit die statistieken moet de vrijheid komen en dat is het eenige wat ons op het oogenblik interesseert, de VRIJHEID!

* * *

Want nu begint de eindelooze Amerikaansche machine te draaien en wat dat beteekent kunt ge pas begrijpen als ge het met eigen oogen gezien hebt. Reis het land door en waar ge gaat, daar is het 's nachts net zoo licht als overdag. Want wij werken zonder ophouden. Elken morgen zijn er weer zooveel tanks klaar, zooveel vliegmachines die gereed staan om de lucht in te suizen, twee handelsschepen per dag die van de helling loopen. Eindeloos veel ammunitie. En een leger dat bij den dag aanzwelt totdat je op straat bijna evenveel uniformen ziet als menschen in een gewoon pakje. Ja, het duurde langer dan we gedacht hadden, maar over een paar weken begint de tweede acte van wat voor ons, in de eerste acte, een drama was, omdat wij in Amerika niet hadden kunnen gelooven (wij zijn er hier

zoo ver vandaan), dat wij werkelijk zoo'n groot gevaar liepen en dat het bij ons ook gebeuren kon. Nu weten wij het en de Amerikaan, die een diepen haat had voor alles wat oorlog is (het scheen hem iets volkomen ongerijmds in het jaar 1940), zegt nu eindelijk: "als het dan moet, dan moet het maar, en hoe harder we toeslaan, hoe gauwer het weer over zal zijn." En dan trekt hij zijn jasje uit en gaat aan het werk.

* * *

Laat ik u nog iets anders vertellen, en de drukker mag het in zijn grootste letters drukken:

"Goede vrienden! Gij zijt niet vergeten! Uw vrijheid, de vrijheid van het volk der Nederlanden, is thans het eenige doel van alle Nederlanders hier en van talloozе Amerikanen van Nederlandsche afkomst. Wij waren misschien al heel lang weg. Sommigen van ons waren al Amerikanen geworden. Maar toen de catastrophe kwam wisten wij, dat ons hart toch nog in den ouden Hollandschen bodem stak en dat wij nu nog maar één doel hadden in [illegible]: om dat stukje land waar [illegible] en getogen waren, weer te [illegible] van den vliezen nazi-zondvloed. Neen, gij zijt heelemaal niet vergeten. Het lijkt lang te duren. Maar denkt aan de jaren die wij moesten inhalen. In deze vijf maanden sinds Pearl Harbour hebben wij minstens twee jaren ingehaald. Heb vertrouwen. Want gij zijn niet vergeten en wij komen."

* * *

En daarmee een "Tot ziens" en over niet al te langen tijd ook. Maar nog even een enkel woord, want dat moet ge ook weten. Toen Nederland overrompeld werd, wist gij wel zoo eenigszins hoe de wereld over u dacht. Een mooi land. Menschen die hun eigen gang gingen en niet graag aan den openbaren weg timmerden. Een beetje te gemoedelijk soms, maar men leefde zoo vrij en zoo vreedzaam en zoo gelukkig dat het wel leek of het nooit anders zou kunnen worden. Verder een land met een trotsche geschiedenis. Een volk dat befaamd was voor zijn moed en taaiheid en dat in lang vervlogen eeuwen altijd klaar heeft gestaan om met ieder, wie dan ook, die dat mocht wenschen, een goede vechtpartij te beginnen. Maar dat behoorde allemaal tot het verleden. De Hollanders van den modernen tijd waren menschen des vredes geworden, die het vechten verleerd hadden en rustig hun werk deden terwijl om hen heen de Heidenen raasden.

Welnu, als ge weer de [illegible] en ramen open kunt zetten en weer buitengaatsch kunt gaan, dan zult ge een atmosfeer vinden, die zoo volkomen veranderd is, dat ge uzelf zult vragen: "Zijn wij dat?" En dan is het antwoord: "Ja, dat zijt gij!" Of liever: "Dat was uw zoon of uw neefje (je weet wel, die jongen die nooit heelemaal wakker scheen) of zelfs uw oom die toch veel te oud was om eens met een geweer te gaan schieten."

Het is waar, dat Indië op het oogenblik verloren is, maar alleen kon h[illegible]aak niet houden. Na den val [illegible]ngapore was er geen houden aan. En voor de vloot was er geen kans om te overwinnen. Maar toch werd er doorgevochten. En voor de Hollanders, die nu de Japansche horden moesten zien binnenstroomen bleef er eigenlijk niets meer te doen over, dan zich op Australië terug te trekken. Maar zij, wier plicht het was te blijven, verlieten hun post niet. Van den Gouverneur-Generaal tot den nederigsten kantoorbediende deden zij, wat hun voorvaders gedaan zouden hebben. Zij deden hun plicht en deden dien tot in den dood. Totdat er plotseling bij de rest van de wereld een groot licht opging. Die Hollanders uit lang vervlogen tijden, over wie men in de geschiedenisboeken gelezen had en die men als een uitgestorven ras was gaan beschouwen, die waren nog springlevend. En als ge weer tot de menschheid terug kunt keeren en zoo eens gaat kijken, wat er nu allemaal veranderd is, dan zult ge één ding ontdekken, dat ge nooit vermoed hebt, maar waarvoor ge veel van uw ellende zult willen vergeten. Gij zult dan zien wat die anderen daarginds in den Stillen Oceaan voor u hebben gedaan en nog steeds doen. Zij vechten door.

Die heel eenvoudige jongens, die matrozen en lichtmatrozen die korporaals en onder-officieren en die vlootcommandant die zei „Wij gaan er dan wel aan, maar beter vechtende ten onder gaan dan verder te leven zonder vechten en dus . . . vallen wij aan" en dat neefje (dat toch nooit iets zou beduiden) en die oom die veel te oud was om nog met een geweer te schieten, die hebben zonder er veel over te praten het wonder verricht. Het wonder dat ons den nieuwen Hollandschen geest gaf, ook in Indië, den geest die komen moest. De geest die kwam. En lees nu de rest. Het overige daar praten we dan wel eens over onder een kopje echte koffie. Die koffie breng ik mee. Zij staat al klaar. Een heele zolder vol.

Tot ziens en houdt moed! De dag der vrijheid komt! Er wordt hard aan gewerkt en er wordt aan gewerkt zooals nooit tevoren. Want er is maar één doel: Holland vrij!

Nieuw Veere, Connecticut.

Het is Amerika ernst

Productie-cijfers uit het arsenaal der vrijheid

AMERIKA is van een land van vredesproductie omgezet in een arsenaal der vrijheid.

Hier volgen enkele cijfers.

Minimum aantal vliegtuigen, hetwelk voor het einde van 1943 zal worden afgeleverd:

185.000 !

In dezelfde periode zullen worden vervaardigd:

120.000 tanks
55.00[illegible]s luchtafweergeschut,

En vóór [illegible]de van 1944:

30 millioen ton aan schepen !

Deze cijfers werden door President Roosevelt in Januari 1942 vastgesteld, maar reeds thans blijkt, aan de hand van de bereikte productie, dat men deze aantallen aanzienlijk zal overtreffen. Wat men eerst gedacht had te zullen vervaardigen gedurende 1942, zal men thans voltooien gedurende de eerste zes maanden!

Amerika is reeds thans ver vooruit op de As-mogendheden in de vervaardiging van tanks, doch de productie neemt elke week toe; ze is thans grooter dan de gecombineerde fabrieken der Nazis en hunne bondgenooten ooit kunnen bereiken.

Een nieuwe uitvinding van groot belang betreft de fabricage van projectielen. Tengevolge hiervan worden thans in een enkele maand 20 maal zooveel projectielen vervaardigd als korten tijd geleden!

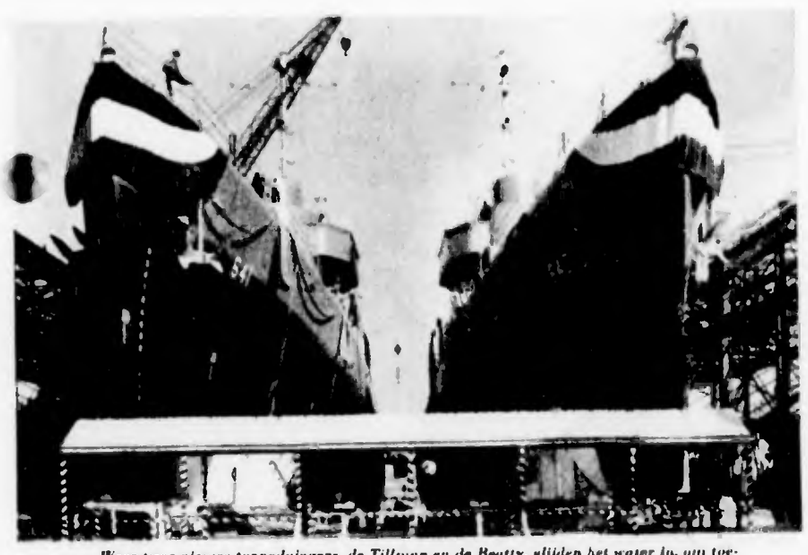
Amerika bouwt aan een koopvaardijvloot van 30 millioen ton. Dat beteekent 3000 schepen van elk 10.000 ton!

In 1942 zullen hiervan alleen 8 millioen ton worden afgeleverd, het volgende jaar 10 millioen ton. Maar de productie van 1942 alleen is verscheidene malen grooter dan de totale scheepsbouwmogelijkheden van Duitschland, Japan en Italië tezamen. Behalve deze schepen bouwen Amerikaansche werven 990 oorlogsschepen, waarvan:

15 slagschepen
12 vliegtuigmoederschepen
54 kruisers
193 torpedojagers
73 onderzeeërs

Deze geweldige Amerikaansche vloot zal binnenkort op zijn minst 32 slagschepen, 18 vliegtuigmoederschepen, 91 zware en lichte kruisers,

Voor het eerst worden vliegtuigen van den loopenden band vervaardigd in deze enorme fabriek in San Diego, Californië. Deze tweemotorige „Catalina"-watervliegtuigen doen belangrijke patrouille-diensten ter bescherming van de zeeroutes der Verbonden Volkeren.



Weer twee nieuwe torpedojagers, de Tillman en de Beatty, glijden het water in, om toegevoegd worden aan de Amerikaansche vloot. Zeven maanden slechts waren noodig om deze schepen van 1.700 ton te bouwen op een der ontelbare Amerikaansche scheepswerven.

Vorig jaar was hier een korenveld . . . Nu bouwt de Chrysler corporation er deze gigantische 32-ton tanks aan drie loopende banden. Een 75 mm. kanon wordt in deze M-3 Amerikaansche legertank gemonteerd, in deze geweldige fabrieks-complexen.

364 torpedojagers en bijna 200 onderzeeërs bevatten.

Het Amerikaansche Departement van Oorlog maakt plannen voor een leger van 11.000.000 man! Een groot aantal divisies zullen geheel gemechaniseerd zijn. Op groote schaal wordt thans vervaardigd het *Garand*-geweer, een licht machinegeweer hetwelk slechts 8½ pond weegt. Elke Amerikaansche soldaat zal hiermee worden uitgerust. Het schiet acht 7,62 millimeter kogels [illegible]er elkaar af als men den vinger [illegible]en trekker brengt. Getrainde soldaten kunnen er gemakkelijk 90 schoten per minuut mee afvuren.

Het Amerikaansche Congres heeft voor het leger alleen de som van 12½ milliard dollar uitgetrokken, teneinde het op een zoodanige wijze uit te rusten dat het van het beste materiaal en de beste aanvalswapenen is voorzien. Om U hiervan een idee te geven: deze som staat gelijk met de aanlegkosten noodig voor het bouwen van 34 Panama-kanalen!

De luchtmacht wordt georganiseerd op zoodanig schaal dat men straks 2.000.000 (twee millioen) piloten, mechanicians en kanonniers zal hebben. Dit is tweemaal het aantal dat de Nuzi-Luftwaffe op haar hoogtepunt heeft gehad.

De snelheid van een Messerschmitt is 360 mijl per uur, maar de nieuwe jachtvliegtuigen welke thans in Amerika worden afgeleverd zijn zonder uitzondering sneller. De snelheid van vele dezer machines overschrijdt de 400 mijl verre.

Ford alleen zal elk uur van dag en nacht een vier-motorigen bommenwerper afleveren.

Dit is een kort beeld van Amerika aan het werk voor de vrijheid. In de eerste drie maanden van 1942 heeft alleen Detroit, de stad waar men vroeger automobielen bouwde, voor een waarde van 580.000.000 dollar aan oorlogsmateriaal afgeleverd.

Om niet alleen de werkers in het Amerikaansche arsenaal, maar ook U na de bevrijding volop van voedsel te kunnen voorzien, zijn niet minder dan dertig millioen Amerikaansche landbouwers hard aan den arbeid op de velden.

Het is Amerika ernst!

000256

Nederland door Amerikaansche Bril

NEDERLAND staat bij onze Amerikaansche bondgenooten in hoog aanzien. De strijd, dien het Nederlandsche volk voert tegen den bezetter, heeft de Amerikanen in het hart gegrepen. De daden van onze strijdkrachten in Indië, zoowel als in Europa hebben eveneens de bewondering gewekt van Amerika. Herhaaldelijk blijkt uit redevoeringen en pers-artikelen, welk een groot prestige wij hebben veroverd onder alle Amerikaansche bevolkings-groepen.

Hier volgt een uittreksel uit enkele pers-stemmen: Het huldebetoon aan den strijd van het Rijk der Nederlanden voor zijn vrijheid, zooals President Roosevelt dat heeft gegeven in de verheffing van het Nederlandsche Gezantschap tot een Ambassade, heeft weerklank gevonden in de Amerikaansche pers.

* * *

Dit is wat *The New York Times* (9 Mei) ervan zegt: "Door het Nederlandsche Gezantschap tot een Ambassade te verheffen, heeft de President gevoelens, die leefden in alle Amerikanen, tot uiting gebracht. Door zijn benoeming tot eersten Nederlandschen Ambassadeur in de Vereenigde Staten, wordt Dr. Alexander Loudon gehuldigd voor zijn onwankelbaren moed in het uur der beproeving. Maar bovenal is zijn nieuwe rang een erkenning van het feit, dat in de twee jaren, waarin Nederland door den vijand bezet is en Nederlandsch-Indië overvallen werd, het Nederlandsche volk tot heldhaftige grootheid is gestegen. Door dit gebaar onzerzijds geven wij de patriotten in Nederland en de moedige verdedigers van Nederlandsch-Indië de verzekering, dat zij — hoeflegenstaande hun grondgebied in handen van overweldigers is — in hun tegenspoed hooger in onze achting zijn gestegen dan ooit tevoren. Wij brengen aan het Nederlandsche volk in het uur van zijn diepsten tegenspoed een eeresaluut, als aan een groote natie. Wij belijden openlijk ons vaste vertrouwen, dat het uit deze vuurproef als een nog grooter volk te voorschijn zal treden. Aan den vooravond van den tweeden jaardag van den overval op hun land, stichten wij een ambassade in het bevrijde Nederland van morgen. Dit is een symbolische daad — een maatstaf voor den aard der waarden welke in een vrije wereld zullen heerschen, en een belofte, dat deze waarden zullen overwinnen."

* * *

Op den tweeden jaardag van den Duitschen inval in Nederland schreef Mr. Wendell L. Willkie den volgenden brief aan de Redactie van de *Knickerbocker Weekly*:

„Twee jaren zijn voorbijgegaan sinds Hitler met zijn wreede horden zonder waarschuwing de Nederlanden aanviel. Het Nederlandsche volk stond als een man op om zijn land te verdedigen, de geweldige overmacht ten spijt. Het heeft zich schitterend verweerd en het verwierf zich met één slag de sympathie en de bewondering van alle vrije volkeren ter wereld.

„Het was toen ter tijde niet mogelijk de gemechaniseerde horden van den totalitairen aanrander tegen te houden. Geen menschelijk wezen, hoe moedig ook, kon de hoop koesteren, den stroom van vliegtuigen, tanks en bommen, die Hitler in den strijd wierp, te stuiten. De Nazis hebben Holland overrompeld, maar de jaren hebben bewezen, dat dit slechts een schijnoverwinning was.

„De Nederlanders weigerden het hoofd te buigen voor den militairen overwinnaar. In de laatste twee jaar hebben zij de wreedheid van den vreemden onderdrukker leeren kennen, zij hebben samenwerking geweigerd. Van tijd tot tijd bereiken ons verhalen uit Holland, die ons vertellen van de heldhaftigheid van een volk, dat zich nimmer zal onderwerpen. Deze stoutmoedige weerstand van de Nederlanders is een symbool geworden voor vrijheidlievende volken over de geheele wereld.

Uw toegenegen,
(w.g.) Wendell Willkie.

* * *

De Amerikaansche pers heeft ook een hartelijk welkom toegeroepen aan H.M. de Koningin bij Haar bezoek aan de Vereenigde Staten. Hier is bij voorbeeld een citaat uit de *New York Times* van 25 Juni j.l.:

„Rustig, godsvruchtig, beschaafd, eenvoudig en warsch van ulterlijk betoon bleef Holland's Koningin trouw aan al haar plichten en oefende zij van tijd tot tijd zulk een invloed uit als een constitutioneele monarch vermag te doen.

„Na Hitler's verraderlijke aanval volgde Zij het advies van Haar Regeering om naar Engeland uit te wijken. In de donkere dagen na de omverwerping van Haar Koninkrijk hebben wij Haar leeren kennen. Haar rustige moed was onverstoorbaar. Wij Amerikanen eeren Haar en Haar onderdanen. Onverschillig of zij met ongebroken harten ontbeering en verdrukking verdragen in het Vaderland of dat zij zich bevinden in het geweldige eilanden-rijk, dat zij voor het oogenblik hebben verloren: onverschillig of zij vechten in de strijdmachten van de vereenigde landen of dat zij de door duikbooten verpeste zeeën bevaren of dat zij zich in ballingschap bevinden. De Hollanders hebben op het wereldtooneel een groote en heldhaftige rol gespeeld. Zij zijn gegroeid in rampen en in verzet. Zij zullen volhouden tot onze overwinning, en in hun vasthoudendheid zijn zij gesterkt door het voorbeeld, dat hun Koningin hun heeft gegeven. Zij is een symbool, maar tevens een bewonderenswaardige vrouw. Zij is het middelpunt in den strijd voor de vrijheid!"

De Vereenigde Volkeren komen!

Dit is een voorteeken van de dingen die komen gaan: het groote offensief der Vereenigde Volkeren om U te bevrijden. Winston Churchill, Engeland's Eerste-Minister, bij zijn recent bezoek aan de Vereenigde Staten, inspecteert Amerikaansche parachutisten.

000257

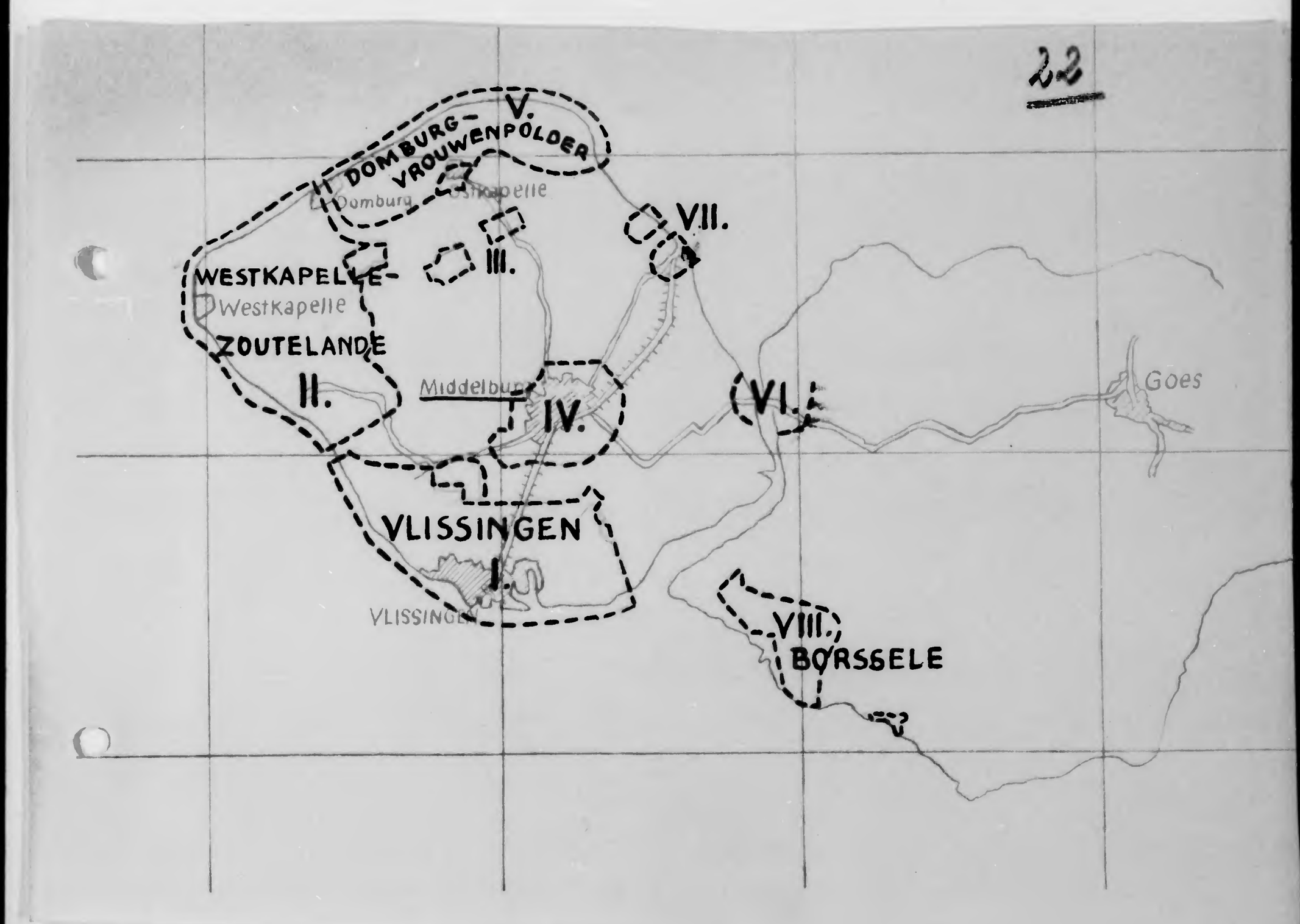
VERSPREIDING
VAN DEZE ARTIKELEN,
IN WELKEN VORM OOK,
DIENT DE NATIONALE
ZAAK

LEZEN EN DOORGEVEN!

H.15.

000255

22


V.
DOMBURG-
VROUWENPOLDER
Domburg
Oostkapelle
VII.
III.
WESTKAPELLE-
Westkapelle
ZOUTELANDE
II.
Middelburg
IV.
VI.
Goes
VLISSINGEN
I.
VLISSINGEN
VIII.
BORSSELE

000221

21

-A-b s c h r i f t -

Generalkommando Schelde
Abt. Ia Nr. 17o/42 g.Kdos.

H.Qu., den 9.9.42.

4 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Betr. : Austausch der Ersatzmannschaften der 65. und 39. Inf. Div.

1.) Der Austausch der Ersatzmannschaften beginnt bei 65. I.D. sofort, bei 39. I.D. etwa 4 Wochen später (nach erfolgter Ablösung der 39. durch 65. I.D.)

2.) Zur Ausbildung der als Ersatz eintreffenden Rekruten der 65. I.D. stehen 4 Wochen zur Verfügung.
Als 1. Ausbildungstag gilt der Tagnnach Eintreffen des letzten Rekrutentransportes.

3.) Die Vorbereitungen für die Ablösung der 39. Inf. Div. durch 65. I.D. sind so zu trerfen, dass sie unmittelbar nach Beendigung der Rekruten-Ausbildung bei 65. I.D. erfolgen lann.
Hierzu sind Einweisungskommandos der 65. I.D. schon jetzt zur 39. I.D. zu kommandieren.
Alle bodenständigen Einrichtungen (Waffen, Ausrüstungsgegenstände, Akten usw. sind der 65. I.D. zu übergeben.
Die Übergabe ist entsprechend vorzubereiten. An das Verbot der Mitnahme von Einrichtungsgegenständen wird erinnert.
65. I.D. setzt sich wegen Übernahme des K.V.A. unmittelbar mit 39. I.D. in Verbindung und meldet dem Gen.Kdo. die beabsichtigte Gliederung mit Unterbringungsübersicht.
Der Befehl zur Durchführung der Ablösung ergeht durch Gen.Kdo.

4.) 65. I.D. meldet :
a) Eintreffen des ersten Rekrutentransportes
b) Eintreffen des letzten Rekrutentransportes
(jweils mit Tagesmeldung).

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes :
J.V.

gez. Unterschrift

000260

Kriegstagebuch

Geheim

Anlage 20

39. Infanterie-Division
(KVA A 1)
Nr. 1124/42 geh.

Div.Gef.St., den 8.9.42.

Bezug : Grundlegender Befehl Ob. West Nr. 14.
Betr. : Ausbau der Kanal- und Atlantikküste.

1.) Die Durchführung des i. o.a. Bezug befohlenen Ausbaues ist unverzüglich in Angriff zu nehmen. Feldmässige und verstärkt feldmässige Bauten sind fertigzustellen, sofern die Umstellung auf ständige Bauweise nicht mehr durchführbar ist.

2.) Es sind in erster Linie zu errichten

Gruppenunterstände
Doppelgruppenunterstände
Pak-Unterstände mit Gruppe
Batls.- und Regts.-Gefechtsstände
Unterstände für Battr.-Führung
B.-Stellen
Munitions-Unterstände
San.-Unterstände.

Von diesen Regelbauten ist nur unter zwingenden Gründen abzuweichen. Anträge sind dem Erkundungs- und Einweisungsstab 39 und der Festungsbaudienststelle Middelburg vorzulegen.
Das Verhältnis der Wohn-Unterstände zu den Kampfständen soll 3 : 1 betragen.

3.) Die Zahl der Bauwerke, die dem K.V.A. zugewiesen sind, wird verteilt

a) Heer 34o
b) Marine 12o
c) Luftwaffe 4o

Die Führer-Forderung, dass jeder Soldat durch Beton geschützt werden soll, kann damit erst zu etwa 5o% erfüllt werden.

4.) Sonderbauten der Marine und Luftwaffe (F.M.-Geräte und dergl.) rechnen auf diese Zahl nicht an. Sie sind weiterhin durch die Wehrmachtteile auf ihrem Dienstwege zu beantragen.

5.) Von den nach Ziff. 3 zugewiesenen Anlagen sind die Hälfte Bauwerke, jedoch im Rahmen des Gesamtprogramms, im Einzelnen zu erkunden und festzulegen.

-2-

00026n

6.) Für die 39. Infanterie - Division werden zugewiesen :

	Gesamt	davon 1.Ausbaustufe
Infanterie	2oo	1oo
Artillerie	8o	4o
Pz.Jg.A.A.	24	12
Pioniere	21	1o
Dinafü.	15	8
Div. Nach. Führ.	34o	17o

7.) Die Wehrmachtteile melden zum 11.9.42, 12.oo Uhr

a) Zahl und Art der geplanten Bauwerke der Hälfte des Gesamtprogramms nach folgendem Muster :

Einheit	Art d.Bauwerkes	Regelbau Nr.	Verw.-Zweck	Ort
4/MAA 2o2	Gruppenunterst.		Unterkunft d.Gesch.Bed.	Stützpunkt Tiefland

b) Ort der Bauwerke soweit vorhanden auf Karte 1 : 1oooo, sonst auf Karte 1 : 5oooo.

8.) Erkundungs- und Einweisungsstab 39 sowie Festungsbaudienststelle Middelburg sind über HV II, Middelburg fernmündlich erreichbar.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Im Entwurf gez. L ü b e n
M a j o r i.G.

Für die Richtigkeit :

Oberleutnant u. O 1.

Verteiler : B.

ausserdem

Gen.Kdo.Schelde	1
65. Inf. Div.	1
Seekdt, Südholland	5
Luftgau Holland	3
Fliegerhorst Vlissingen zugl. f. LNA 51	6
Festungsbaudienststelle Middelburg	1
Erkundungsstab 39	1
Ortskommandantur Middelbg.	2

Anlage 179

A b s c h r i f t

Generalkommando Schelde
Ia / Stopi
Tgb.Br. 27/42 g.Kdos.

H.Qu., den 28.8.1942

Geheime Kommandosache

2. Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Bezug : 1.) Ob.West (Obkdo.H.Gr. D) Gen.d.Pi. Ia Nr. 2519/42 g.Kdos. vom 25.8.42.
2.) AOK 15 Ia A.Pi.Fü. Pi.1 Az. 29a Nr. 575/42 g.Kdos. v. 27.8.42.
Betr. : Ausbau der Kanal- und Atlantikküste.
Anl. : -4-

An

siehe Verteiler !

Anliegende Bez. Verfg. 1.) und 2.) werden übersandt.

Zusätze des Gen. Kdos. :

Zu Bezug 2.) Ziff. 8 : Fristen zu a) und b) sind durch Gen.Kdo. bearbeitet.

Gen. Kdo. hat als Arbeits- u. Materialschwerpunkt gemeldet :
für 39. I.D. : Middelburg für Verteidigungsbereich Vlissingen (in weiterer Ausgesteltung ganz Walcheren),
für 712.I.D. : Zeebrügge und Breskens.

Fristen zu c) beim Gen. Kdo. 7.9.42, 10.00 Uhr) in je
zu d) " " " 7.9.42, 10.00 Uhr) 6 facher
zu e) " " " 12.9.42, 10.00 Uhr) Ausfertig.

Anstelle der Karten 1 : 80000 sind Karten 1 : 50000 vorzulegen.

Es können zunächst mit Zuweisung rechnen :

39. I.D. : 500 Befestigungsanlagen,

712. I.D. : 400 " "

Die angezogenen Verfg. zu Ziff. 6 b

1.) Ob.West (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr. 339/42 g.K. v. 5.3.42,
2.) Ob.West "Grundlegender Befehl Nr. 11" v. 8.7.42
werden in auszugsweiser Abschrift beigefügt.

gez. Hubicki

Vorteiler :

39. I.D. 1 Ausf.

Für die Richtigkeit :

Hubicki

Oberleutnant u. O 1.

000263

A b s c h r i f t

Oberbefehlshaber West
(Oberkommando Heerengruppe D)
Gen.d.Pi./Ia Nr. 2519/42 g.Kdos.

H.Qu., den 25.8.42.
Anl. 2 zu Gen.Kdo.Schelde Ia/Stopi Nr. 27/42 g.K. vom 28.8.42.

150 Ausfertigungen
13. Ausfertigung.

Die Geheimhaltungsbestimmungen sind nach Inhalt und Verteiler beachtet.

Grundlegender Befehl des Oberbefehlshabers West

Nr. 14

(Ausbau der Kanal- und Atlantikküste)

1.) Der Führer hat befohlen, dass im Winterhalbjahr 1942/43 die Küstenverteidigung des Ob. West mit allen Kräften und Mitteln nach Westwallgrundsätzen in ständiger Festungsbauart so verstärkt wird, dass jeder Angriff aus der Luft, von See und Land vollkommen aussichtlos erscheint und dass eine Befestigung entsteht, die von vorn und hinten nicht genommen werden kann.

2.) Es werden hierzu im Winterhalbjahr 42/43 im Bereich des Ob. West 15000 Befestigungsanlagen in ständiger Befestigungsbauart gebaut werden.

Diese haben den Zweck :

a) Die U-Bootstützpunkte und die Häfen, die dem Gegner die Grosslandung ermöglichen, durch einen soweit abgesetzten und geschlossenen und tiefen Verteidigungsgürtel so zu schützen, dass eine Zerstörung der U-Boot-Boxen und eine Inbesitznahme der Häfen mit Sicherheit verhindert werden kann.

b) Kleinere Häfen durch einen engeren Verteidigungsgürtel, der aber noch genügend Raum für die eigene Artillerie belässt, zu schützen.

c) Schwerste Batterien zu sichern und schützen.

d) Die Küste in ihrem ganzen Verlauf zusammenhängend nach Art der Oberrheinfront zu befestigen, hierbei auch Steilküsten durch Flankierungsanlagen zu sichern.

3.) Die Befestigungsanlagen werden im Grossen wie folgt verteilt :

a) W.B.Ndl. : 1500 - 2000
b) AOK 15 : 5000 - 5500
c) AOK 7 : 5000 - 5500
d) AOK 1 : 1500 - 2000

4.) Der Bau der ständigen Befestigungsanlagen wird durch die Festungs-Pi.-Dienststellen und die O.T. durchgeführt. Die Erkundung und Einweisung durch die Erkundungsstäbe der Divisionen und Truppenkommandeure, welche die Verantwortung tragen.

5.) Es werden hierzu sofort Erkundungs- und Einweisungsstäbe sowohl bei den Divisionen als auch bei den Rgtern aufgestellt. Sie haben die Aufgabe, die Verteidigungsbereiche, die Stützpunktgruppen und die Stellungen für die Bunker zu erkunden, festzulegen und die Festungspioniere einzuweisen, ihnen bei der Arbeit zur Seite zu stehen und die Arbeit vorwärts zu treiben. Sie müssen ständig über die auszuführenden Bauten unterrichtet sein und darüber melden können. Sie bestehen aus einen älteren, umsichtigen, erfahrenen Offizier als Führer sowie Spezialisten für Artillerie, Pak, M.G. usw. sowie einem Vertreter der Festungspioniere und O.T. soweit möglich. Sie sind ihrem Rgts.- und Div.-Kommandeur verantwortlich. -2-

000264

Die Aufstellung hat sofort zu beginnen. Die Arbeiten haben ebenfalls sofort einzusetzen.

6.) Es ist sofort einzuleiten :

a) Eine Erkundung im Grossen. Sie dient hauptsächlich dazu, die Schwerpunkte für Arbeit und Material festzulegen, damit diese sofort anlaufen können.

b) Eine Erkundung im Kleinen. Sie soll den Verlauf der Verteidigungsbereiche und Stützpunktgruppen, sowie ihre Anlehnung an natürliche Hindernisse usw. festlegen.

c) Eine Erkundung in Einzelheiten, die die einzelnen Verteidigungswerke festlegt und bestimmt.

Die Erkundung im Grossen und die Erkundung im Kleinen ist sofort als Gesamtmassnahme durchzuführen. Die Erkundung im Einzelnen hat zunächst die Hälfte der Bauwerke (jedoch im Rahmen des Gesamtprogramms) festzulegen.

7.) Der Beginn und die Durchführung der Arbeit hat nach folgendem Grundsatz zu erfolgen:

Es gibt im Armeebereich taktische und technische Schwerpunkte.
Taktische Schwerpunkte sind die, welche für den Kampf die grösste Bedeutung im Armeeabschnitt haben.
Technische Schwerpunkte sind die, welche die günstigsten Bedingungen für Materialtransport und Arbeitsfragen haben.
Die Arbeitsschwerpunkte sind den taktischen und technischen anzupassen. Es ist dies Sache der Herren Oberbefehlshaber, Kommandierenden Generale und Div.-Kommandeure.

Es kommt darauf an, dass die Arbeiten so schnell wie möglich und unter den günstigsten Voraussetzungen einsetzen. Alle Arbeiten gehen sofort vom feldmässigen Bau in den ständigen über. Der Neuansatz auf Grund der Arbeiten der Erkundungs- und Einweisungsstäbe hat spätestens am 15.9.42 einzusetzen.

8.) Es ist zu melden :

a) Sofort durch Fernschreiben Namen der Führer jedes Div.-Erkundungs- und Einweisungsstabes mit Dienstgrad und Waffengattung (gem. Ziff. 5).

b) Zum 5.9.42 das Ergebnis der Erkundung im Grossen (Arbeits- und Materialschwerpunkte gem. Ziff. 6 a)

c) Zum 1o.9.42 in 4 facher Ausfertigung das Ergebnis der Erkundung im Kleinen auf Karte 1 : 8oooc (gem. Ziff. 2a, 2b und 6b.)

d) Zum 1o.9.42 in 4 facher Ausfertigung auf Karte 1 : 2ooooo die zusammenhängende Festungsfront mit Verteidigungsbereichen, Stützpunktgruppen und Anlagen.

e) Zum 15.9.42 in 4 facher Ausfertigung schematische Gesamtausbauplanung für die dem W.B.Ndl. und den Armeen zugewiesenen Bef.-Anlagen (gem. Ziff. 3) mit Angabe der Zahl der Anlagen je km für die einzelnen Verteidigungsabschnitte (K.V.A.)

9.) Es ist eine Besprechung über den Bau der Befestigungen vorgesehen. Befehl darüber folgt.

Der Oberbefehlshaber West
gez. von Rundstedt
Generalfeldmarschall

Für die Richtigkeit

Oberleutnant u. O 1.

A b s c h r i f t

Armee-Oberkommando 15
Ia/ A.Pi.Fü.

A.H.Qu., den 27.8.1942.

Anlage 1 zu Gen.Kdo.Schelde /Ia Stopi Nr. 27.7.42 g.K.v. 28.8.42.

Pi.1 Az. 29a Nr. 575/42 g.Kdos.

19 Ausfertigungen
13. Ausfertigung

Betr. Ausbau der Kanal- u. Atlantikküste.
Bezug: Ob.West (Obkdo.H.Gr.D) Gen.d.Pi. Ia Nr. 2519/42 g.Kdos. v. 25.8.42.
Anlage: siehe Verteiler.

An

Verteiler !

In der Anlage wird der "Grundlegende Befehl des Oberbefehlshabers West Nr. 14" übersandt.
Das A.O.K. befiehlt hierzu :

zu 3) Die Verteilung wird wie folgt vorläufig vorgenommen

Gen. Kdo. Schelde	1000-1100	Befestigungsanlagen
Gen. Kdo. LXXXII A.K.	2200-2400	-"-
Gen. Kdo. LXXXI A.K.	1800-2000	-"-

zu 5) Es ist anzustreben, dass in jedem Fall ein Vertreter der Festungspionierdienststellen den Erkundungs- und Einweisungsstäben angehört.

zu 6a) Die Erkundung hat innerhalb der KVA im Benehmen mit den Festungs-Pion.Dienststellen (gem. Ziff. 5) stattzufinden.

zu 6b) Es gelten als grundlegend die mit
1) Ob. West (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr. 339/42 g.Kdos. v. 5.3.42
2) Ob. West, Grundlegender Befehl Nr. 11 v. 8.7.42
gegebenen Richtlinien.

zu 7) Taktische Schwerpunkte sind :
Scheldemündung (39. u. 712. I.D.)
Abschnitt ostw. Calais u. südl. Boulogne (304. u. 321. I.D.)
Sommemündung (321. u. 302. I.D.)
Raum Le Havre (332. I.D.)
Linker Flügel 711 I.D.
Die Arbeitsschwerpunkte sind im Grossen von den Generalkommandos (takt.Schwerpunkte), im Kleinen innerhalb der KVA von den Divisionen in Verbindung mit den Fest.Pion.Stäben (techn.Schwerpunkte) festzulegen.

zu 8) Fristen beim A.O.K. :
a) 27.8.42, 16.00 Uhr (fernmündlich voraus)
b) 4.9.42
c) 8.9.42
d) 8.9.42
e) 13.9.42
Es ist jeweils eine Ausfertigung mehr, als durch Ob. West befohlen dem A.O.K. einzureichen.

Der Oberbefehlshaber
gez. Haase

Für die Richtigkeit

Oberleutnant u. O 1.

Abschrift von Abschrift!

Anl.3 zu Gen.Kdo.Schelde
Ia/Stopi Nr.27/42 g.K. v.28.
8.42.

H.Qu., den 8.7.1942

Gebucht unter Anl. 2 zu Gen.Kdo.Schelde/Stopi Nr. 27/42 g.Kdos.

Oberbefehlshaber West
(Obkdo.H.Gr.D.)
Ia/Gen.d.Pi.
Pi. 1 Nr. 525/42 g.Kdos.

240 Ausfertigungen
6.Ausfertigung

Anl. 3 zu 193/42 g.Kdos

Bezug: Ob.West Ia/Gen.d.Pi. Nr. 222/42 g.Kdos. v.13.4.42.
Betr.: Verteidigungsbereiche.

Grundlegender Befehl Nr. 11

(Bestimmung von Verteidigungsbereichen)

Als "Verteidigungsbereiche" werden endgültig nachstehende grössere und wichtige Plätze erklärt:

a) Im Bereich W.B.N.:
Den Helder
Ihmuiden
Hoek van Holland
Vlissingen (Scheldemündung)

b) Im Bereich AOK 15:
Dünkirchen
Calais
Boulogne
Le Havre

c) pp.
d) pp.

Alle übrigen Häfen usw. sind als Stützpunkte oder Stützpunktgruppen auszubauen.

Der Oberbefehlshaber West
gez. Unterschrift

F.d.R.d.A.

Oberleutnant u. O 1

Abschrift von Abschrift!

Anl.4 zu Gen.Kdo.Scheide
Ia/Stopi Nr. 27/42 g.K. v.
28.8.42

Oberbefehlshaber West
Heeresgruppenkommando D
Ia Nr. 339/42 geh. Kdos.

H.Qu., den 5.3.1942
24 Ausfertigungen
2o.Ausfertigung.

Bezug: Ob. West, H.Gr.Kdo.D, Ia (Gen.d.Pi., Stoart)
Nr.32/42 geh.Kdos.(II.Ang.) zu 1, Seite 3 v.
19.1.1942.
Betr.: Festungsbereiche.

Gebucht unter Anl.4 Gen.Kdo.Schelde/Stopi Nr. 27/42 g.Kdos.
Anl. 4 zu 193/42 g.Kdos

An
pp.

Zu dem in o.a. Bezug geschaffenen Begriff "Festungsbereich" gibt Ob. West nachstehend ergänzende Erläuterung:

1.) "Festungsbereiche" umfassen im allgemeinen wichtige Häfen, weil der Feind deren Einnahme wahrscheinlich nicht durch frontalen Angriff gegen die mehr oder minder stark befestigte und gesperrte Hafeneinfahrt, sondern durch Umfassung des Hafens und der Hafenanlagen und Landung seitwärts dieser anstreben wird.
Gewöhnlich wird sich auf Grund von Untersuchungen an Hand dieser Überlegung ein Sektor des geplanten Festungsbereiches als besonders gefährdet herausstellen.
2.) Bei einzelnen Häfen z.B. Calais, Cherbourg und Brest ist auch deren vollständige Abschliessung und Belagerung denkbar. Bei Grossangriffen ist sie die Regel.
3.) Die Erfahrungen von Singapur zeigen den Nachteil zu einseitiger Einstellung und Festlegung; sie legen der verantwortlichen Führung eine gewisse Beschränkung in der äusseren Begrenzung und damit des Umfanges des gesamten Festungsbereiches nahe.
Für die Auswahl dieser äussersten Begrenzung sind die Richtlinien in o.a. Bezug, zu 1.) massgebend.
4.) Für den Ausbau und für die häufig stärkemässig begrenzt bleibende Besatzung ist der Bereich in "Sektoren" einzuteilen und nach den wahrscheinlichen Angriffsrichtungen in der Dringlichkeit abzustufen und vorzubereiten.
5.) In der Dringlichkeitsperiode (bis 1.8.1942) ist jedoch der Hauptnachdruck zunächst auf Ausbau und Verteidigung der Küste selbst zu legen. Dies schliesst nicht aus, dass auch Landabschnitte solcher Festungsbereiche erkundet und ihre Verteidigung sowohl kalendermässig vorbereitet als auch übungsmässig gesichert wird.

Oberbefehlshaber West
Heeresgruppenkommando D
Der Chef des Generalstabes
gez. Unterschrift

Nach Abgang: pp.
Für die Richtigkeit:
Hoffmann
Oberleutnant

Auszugsweise Abschrift!

Oberbefehlshaber West
Heeresgruppenkommando D
Ia(Gen.d.Pi./Stoart)
Nr. 32/42 g.Kdos. II. Ang.

H.Qu., den 19.1.1942
24 Ausfertigungen
12. Ausfertigung.

pp.

Grosse Stützpunktsysteme (Festungsbereiche) müssen in sich Bewegungsfreiheit für örtliche Reserven (Beigabe von Pz.Kampfwagen !) bieten und eine bewegliche oder beweglich zu machende Art.-Reserve (mit erkundeten Feuerstellen für alle Fälle) bereit halten; in Festungsbereichen und allen Stützpunkten muss Mun., Verpflegung und Gerät in solchem Maße niedergelegt sein, dass die Besatzung sich tage- ja wochelang bis zum Ersatz halten kann.

pp.

Oberbefehlshaber West
Heeresgruppenkommando D
Der Chef des Generalstabes

gez. Hilpert

F.d.R.d.A.

Oberleutnant u. O 1

000268

A b s c h r i f t

18

Sonntag, den 31. 8. 1942.

Nachstehend die gesammelten Berichte :

1.) Die Truppen und ihre Unterbringung in Arras.
2.) Munitionsdepots
3.) Moral der Truppe nicht sehr hoch, bei einem Angriff bald demoralisiert.
4.) In Vichy gibt es Posten des D.C.A. (Luftabwehrposten) Zwischen Vichy und Rrablere ? einerseits und der Eisenbahnlinie Arras - Donai andererseits am Eingang von Vichy sur Fresnes befindet sich ein abgesperrtes Gebiet, in das man nicht gelangen kann. Flugplatzposten. In Richtung auf die Küste etwa 1o - 15 Posten, In diesen Raum ist vor einer Invasion nicht zu gelangen . Genannt werden noch Orte wie Selle u. Railleal.
5.) Dann folgt noch einmal die Unterbringung in Arras in der Kaserne der Mobilgarde und der Kaserne Servanné(schwer leserlich) und Bahnhof Mondicourt usw.
6.) Schwierigkeiten der Beobachtung. Nur nach 23 Uhr möglich.
7.) Angabe seines Decknamens S (Sombrin)
8.) Angabe von Uhrzeiten der Verständigung
Mithören der Sendungen des BBC
9.) Alle Franzosen warten auf die Befreiung, selbst die Bauern. Man nimmt uns alles. Ich selber bin glücklich, mit Euch korrespondieren zu können.

Sombrin , 31. 8. 42

Unterzeichnet : le tigre 1.9.

Vive la France aux Français

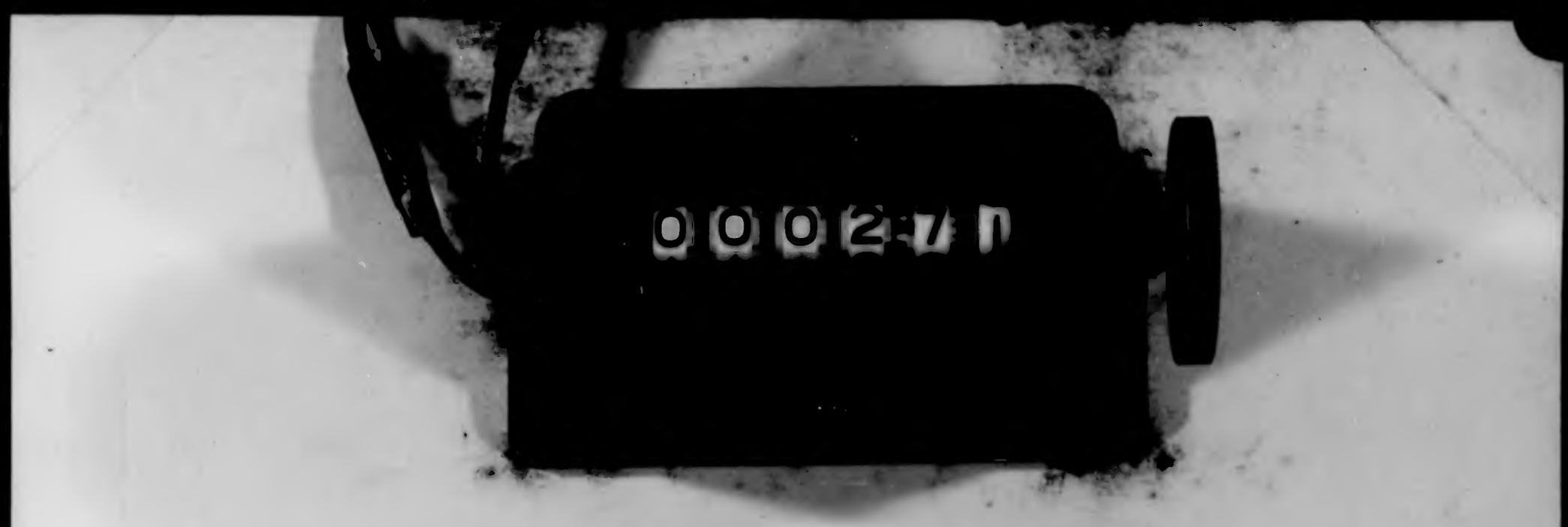
A b s c h r i f t

Nr. 1) 5 Kilometer im Umkreis keine Soldaten
" 2) Soldaten gewöhnlich keine Kennzeichen
" 3) Haben nichts als Maschinengewehre
" 4) Keine Züge auf 15 km
" 5) Moral ist schlecht (Hunger)
" 6) Stab wohnt Turnhout 24 km
" 7) Abwehr Strybeecop 9 km
" 8) kein (oder auch : keine) - eigener Zusatz der Übersetzung)
" 9) kein " " "
" 1o) kein " " "
" 11) kein " " "
" 12) 7.4o - 1.45 - 2o.45
auf 15oo Meter

Soldaten per Kompanie 165 Radfahrer nachts Patrouille
Für Fallschirmabspringer Gruppe 7 Mann

Beste Grüsse
und bis bald

3o - 8 - 42
3/9 oder 319 Belgische Grenze
Viele Grüsse und erwarten Euch bald.



Anl. 16.

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 29.8.42.
Abt. Ia Nr. /42 geh.

Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42, Nr. 5

Betr. : Fortschritte in der Ausbildung.

I.) Allgemeines :
Die für die abgelaufene (4.) Ausbildungswoche von der Division angemeldeten Übungsvorhaben sind unter voller Ausnutzung der Zeit durchgeführt worden. Vermehrte Betonung der Ausbildung in den kleinen Einheiten hat Fortschritte im allgemeinen Ausbildungsstand erbracht. Jedoch bestehen in der Einzel- und Verbands-Ausbildung immer noch erhebliche Lücken.

II.) Im Einzelnen :

a) Infanterie :
Übungsmärsche bis zu 40 km konnten wegen vielfach bedenklichen Zustandes des Schuhwerkes (Mangel an Instandsetzungsmitteln) nur teilweise durchgeführt werden. Die Widerstandskraft ist gesteigert, die Zahl der Marschausfälle verringert. Hier kann das Ausbildungsziel als erreicht bezeichnet werden.

b) Gefechtsausbildung : Fortschritte sind bemerkbar. Es bestehen jedoch noch erhebliche Lücken im gefechtsmässigen Verhalten des einzelnen Mannes und in der Führung durch Uffz. und Zugführer. Weitere Ausbildung in kleinsten Einheiten ist erforderlich.
Gefechtsschiessen im Zuge, vereinzelt auch in der Kompanie wurden bei fast allen Einheiten durchgeführt. Die Ergebnisse sind wohl besser, jedoch macht sich immer wieder die mangelnde Gründlichkeit in der Ausbildung des Einzelschützen bemerkbar.
An Verbandsübungen in Form von Schulübungen wurde je Batl. eine Batls.-Übung, bei der Mehrzahl der Kompanien eine Übung in der verstärkten Kompanie durchgeführt. Vorübung dieser Verbandsübung in Form von Planübungen oder Geländebesprechungen, an einer Stelle auch als Rahmenübung hat sich bewährt.

b) Artillerie :
Ausbildungsplan eingehalten. Ziel jedoch nur teilweise erreicht. Immerhin im Schulschiessen und in den Feuerleitungsübungen im Abts.-Verband Fortschritte. Bei Übungen mit der Infanterie

000272

in Batls.-Verband, zu denen grundsätzlich ein artilleristischer Rahmen gestellt wurde, beginnt endlich das Zusammenspiel in den einzelnen Gefechtsphasen besser zu werden. Ein Schiessen im Abts.-Verband ergab brauchbare Feuerzusammenfassungen.

c) Pioniere :
Übungen in der Kompanie konnten in dieser Woche planmässig nicht betrieben werden, da jeder verfügbare Pionier zum Minenverlegen benötigt war. Die Klein-Ausbildung jedoch und die Fahrtechnik mit Rädern konnten auf den Arbeitsplätzen und bei der Anfahrt zu diesen geübt werden.

d) Pz. Jg. Aufkl. Abt. :
Beträchtliche Fortschritte bei der Radf.-Schw. und dem Kradsch-Zug, die in den wichtigsten für sie in Frage kommenden Gefechtsarten geschult wurden.
Bei der mittl. Pz.Jg.Kp. konnte die Zeit voll ausgenutzt und ein gewisser erster Abschluss der Ausbildung erreicht werden.
Die schw. Pz.Jg.Kp. wurde in dieser Woche mit neuen Geschützen (7.5 cm) in Selbstfahrlafetten umbewaffnet und muss nun von neuem mit der Ausbildung am einzelnen Geschütz beginnen. Fahrübungen können wegen des sehr hohen Betriebsstoff-Bedarfes kaum in ersten Ansatz stattfinden.

e) Nachrichten-Abt. :
Die planmässige Ausbildung der 1.(Fernspr.)-Kompanie, die bisher wegen des vordringlichen umfangreichen Leitungsbaues hatte zurückgestellt werden müssen, ist jetzt angelaufen. Es wird noch einige Wochen dauern, bis ein gewisser Abschluss erreicht ist.
Die 2.(Funk)-Kompanie ist erheblich voraus, in der Gefechtsausbildung wie im Hören, Geben und Schlüsseln.

f) Versorgungstruppen :
Wochenziele in der Gefechts- und Schiessausbildung erreicht mit Ausnahme der Nachsch.-Kp. und der beiden besp. Fahrkolonnen 5. und 6., die voll und ohne Unterbrechung im Arbeitseinsatz standen : Antransport von Baustoffen, Bevorratung der Stützpunkte usw.

III.) Im Besonderen :

a) Gasschutz :
Der 25. August (Gastag) wies, zumal was das Verhalten gegen Geländekampfstoff betrifft, noch starke Ausbildungslücken auf.

b) Offizier-Ausbildung :
Durch je eine Planübung des Div.-Kdr. und der Rgts.- und

000275

selbst. Batls.-(Abts.)-Kommandeure auf eine neue Grundlage gestellt.

c) Unterführerausbildung in Lehrgängen :

Die zunächst auf vier Wochen befristeten Lehrgänge nähern sich dem Abschluss. Das Ausbildungsziel ist aber noch nicht erreicht. Die Lehrgänge müssen um 1 - 2 Wochen verlängert werden.

Hoth

39. Infanterie-Division
Abt. I a Nr. 963/42 geh.

Div.Gef.St., den 29.8.1942

Betr.: Wochenmeldung.

An
Generalkommando Scheldt

1. In der vergangenen Woche wurden im Div.-Abschnitt fertiggestellt: 2 Kw-Stände, 8 Bunker, 21 MG.-Stellungen, 7 Tobrukstände, 12 spanische Reiter für Straßensperren, 7022 m Drahthindernisse und 40 m Laufgraben.

   Eine weitere Verstärkung der Abwehrkraft erfuhr der Abschnitt durch den Einbau von 17 bodenständigen Waffen (9 MG., 2 (5 cm) Pak, 1 (3,7 cm) Pak, 1 belg.Kanone, 4 Kwk. 5 ; zu den 4 Kw.K 5 fehlen noch Verschlüsse und Gerät.

   Sieben Minenfelder mit 1403 T- und Behelfsminen wurden neu verlegt.
2. Feindliche Unternehmen gegen die Küste fanden nicht statt.
3. In der Haltung der holländischen Bevölkerung ist eine Veränderung nicht zu verzeichnen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Major i.G.

000275

Rs. Anl. 15

A b s c h r i f t

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 22.8.42.
Abt. Ia Nr. 709/42 geh.

Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 geh. vom 27.7.42 Nr. 5
Gen.Kdo. "Schelde" Abt. Ia vom 19.8.42.

Betr. : Fortschritte in der Ausbildung.

I.) Allgemeines :

Wochenziele immer noch nicht voll erreicht, besonders beim I.R. 114. Dieses Regiment war allerdings nach der endlich in Fluss gekommenen Zuweisung beträchtlicher Baustoffmengen weitgehend im Stellungsbau eingesetzt. Aber auch beim I.R. 113 und den anderen Waffen ergab sich immer wieder die Notwendigkeit zur Ausbildung in den untersten Einheiten zurückzukehren. Übungen im Btls.(Abt.)-Verband misslangen noch häufig infolge mangelhafter Schulung der Führer.

II.) Im Einzelnen :

Übungsmärsche über 35 bis 42 km bei allen Einheiten ergaben ein wesentlich besseres Bild. Die jungen Leute sind härter und widerstandsfähiger geworden. Marschausfälle nur mehr gering. Erfreuliche Fortschritte bei allen Einheiten in der Nachtausbildung, insbesondere im Zurechtfinden im Gelände und Marsch auch ausserhalb der Wege.

Gefechtsausbildung der Infanterie :

Zusammenspiel in der Kompanie zumeist leidlich gelungen. Im Batl. mit seinen vielseitigen schweren Waffen grosse Schwierigkeiten in der Schwerpunktbildung im Feuer und in der Bewegung. Beides in Einklang zu bringen, ist häufig nicht oder erst bei einer Wiederholung gelungen. Die Übungen im Batls.-Verband litte allerdings auch darunter, dass vielfach zur Vermeidung von Flurschäden bebautes Gelände nicht betreten werden konnte. Dies wird besser werden, nachdem nun die Ernte in vollem Gange ist.

Schiessausbildung beträchtlich gefördert. Im grösseren Verband (Komp.) zeigen sich allerdings auch hier die bei der Gefechtsausbildung geschilderten Mängel.

Fortschritte in der Ausbildung der Jagdkommandos.

III.) Im Besonderen :

Artillerie : Schulschiessen bei allen Battr. ergaben Fortschritte in der Schussbeobachtung und Bewertung und brauchbare Trefferergebnisse. Auch Feuerleitungsübungen in der Abteilung erzielten besseres Zusammenspiel. Die meisten Battr. hatten einmal Stellungswechsel unter schwierigeren Verhältnissen bei weitgehender

Zerlegung der Gefechts-Battr. durchzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Infanterie wurde in Batls.-Übungen geschult, an denen ein artilleristischer Rahmen beteilgt war. Hier ist das Zusammenspiel immer noch nicht voll gegeben.

Pioniere : In der inf. Ausbildung Wochenziel im wesentlichen erreicht. Im übrigen wurde das Schwergewicht der Ausbildung auf das Verlegen von Minen gelegt. (T-Minen, offen und getrennt, S-Minen, Druckminen)Ausserdem eine technisch gut gelungene Übung im Übersetzen eines Inf.-Batls. über den Middelburg - Vlissingen - Kanal.

Pz.Jg.A.A. : Übungsplan im wesentlich eingehalten. Ausserdem beträchtliche Fortschritte im Stellungsbau (Stützpunkt Middelburg).

Nachrichten-Truppe :

Bei der 1.(Fernspr.)-Komp. konnte erst in der abgelaufenen Woche die planmässige Ausbildung einsetzen. Fortschritte erkennbar aber noch gering.

Die 2.(Funk)-Komp. ist in der inf. Ausbildung beträchtlich voraus und konnte ihre Leistungen im Hören und Geben unter günstigen Verhältnissen bis auf Tempo 7o steigern.

Versorgungstruppen :

Trotz starken Einsatzes besonders der bespannten Kolonnen zum Fuhrdienst Fortschritte im Schiessen, Exerzieren und in der Gefechtsausbildung erkennbar.

IV.) Offizier-Ausbildung :

Bei Planübungen und Geländebesprechungen zeigten sich noch elementare Mängel. Die ungeübten Batls.- und Abt.-Kdre waren dieser Aufgabe nicht gewachsen. Weder in der Anlage noch in der Leitung. Diese Ausbildung wird auf eine neue Grundlage gestellt werden.

gez. H ö f l

---

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 25.8.42.
Abt. Ia Nr. 709/42 geh.

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
i.A.

Verteiler : A.

Oberleutnant u. C 1.

GEHEIM!

Verband: 39. Infanterie-Division

Meldung vom: 1. 8. 42.

Unterstellungsverhältnis: A.O.K. 15

1.) Fehlbestand am Stichtag der Meldung:

a) Personal:

Offz.	21
Uffz.	49
Mannsch.	237

B) Pferde: 73

c) Waffen:

M.34	=(45(37 le., 8 s.M.G.)
s.Gr.W.	-
l.Gr.W.	-
J.G.	-
Pak	-
l.F.H.	-
s.F.H.	-

d) Fahrzeuge: 6 kl.Feldkü.
34 Hf J/11
besp.Fahrz. dafür Ersatzzwg.
5 sonst.Fahrzg.

Kräder	25
Kfz. Kw.	24
Pz.Fahrz.	

e) Gerät: Lüchen b./Beobachtg. Nachr.- u.Wirtschafts-

Anmerkungen umgerät

2.) Verluste in der Berichtszeit von bis

	tot	verw.	krank	verm.	sonst. Abgang
a) Offz.	-	-	1	-	4
b) Uffz.	-	-	10	-	15
c) Mannsch.	2	1	77	-	90

3.) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz:

	akt.	Res.	Landw.
a) Offz.	-	7	-
b) Uffz.	4	18	-
c) Mannsch.	3	213	-

4.) Werturteil des Kommandeurs:

Anfangsschwierigkeiten zumeist überwunden. Günstige Mischung von Osterfahrenen und Kurzausgebildeten, Stimmung sehr gut und zuversichtlich. Die Div. ist ihrer Verteidigungsaufgabe gewachsen. Nach Schliessung der Gerätelücken und nach 14-tägiger Ausbildung auf einem Übungsplatz für jede Verwendung geeignet.

Generalleutnant u. Div.-Kommandeur

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:

Anmerkungen :
Fehl an Pferden und Kfz. zum grössten Teil zugewiesen aber noch nicht eingetroffen. Kfz. zu 35% g.v.H.
Anstelle von Sonderkfz. meist handelsübliche.

000274

(207/42 geh.)

Geheim T.A. (Ia (Rs.)

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 465/42 geh.

Div.Gef. St., den 10.8.42.

Anl 14

Betr. : Fortschritte in der Ausbildung
Bezug : A.O.K. 15 Ia Nr. 4218/42 g. vom 27,7,42, Nr. 5

An

Armeeoberkommando 15.

I.) Allgemeines :
Wochenziele nicht voll erreicht. Unterbrechungen der planmässigen Ausbildung durch Umgruppierungen und die Auswertung der sehr wertvollen Nachprüfungen des Sonderstabes A.

II. Im einzelnen :
Übungsmärsche bei allen Einheiten (ausser den Mot.) von 25 - 35 Kilometern, zu einem erheblichen Teil auch Nachtmärsche, zeigten geringe Widerstandsfähigkeit und Härte der jungen Leute. Nicht wenige Marschausfälle zumist infolge schlecht verpassten Schuhzeuges.
Gefechtsausbildung :
Schwergewicht lag auf der Ausbildung in der Gruppe. Hier überall Fortschritte. Zusammenspiel im Zuge meist noch nicht gegeben.
Am meisten gefördert Schiessausbildung : Schulgefechtsschiessen - Übergang zum Gruppenschiessen. Hierbei Anfangsschwierigkeiten, besonders beim M.G. infolge mangelnder Waffenkenntnis und Unkenntnis der gegebenen örtlichen Einflüsse. (Versandungen usw.)
Fliegerabwehr besonders betrieben und wohl überall eingespielt.
Jagdkommandos aus rasch beweglichen Teilen bei allen Einheiten gebildet. Beginn ihrer Ausbildung.
Verbandsübungen :
Im allgemeinen im Rahmen der verstärkten Kompanie. Beim I.R. 113 auch zweimal im Batl. Noch sehr mangelhaft. Vorübungen in Form von Geländebesprechungen und Rahmenübungen erforderlich.
Planspiele und Sandkastenübungen im Anlauf. Rüstzeug fehlte z.T. noch.

III. Im besonderen :
Bei der Artillerie wurde das Schwergewicht gelegt auf Beweglichkeit im Feuer : Feuervereinigungen auf die verschiedensten Zielpunkte im Umkreis in täglichen Feuerleitungsübungen bei allen Abteilungen. Ausserdem rasche Verlegung von Beobachtungen und Technik des Stellungswechsels. Verteidigung der Feuerstellungen als Stützpunkte. Übungsmärsche.

000280

Ausbildung der Nachrichtenabteilung :
Bei 1. (Fernspr.) Kompanie noch im Rückstand, bedingt durch Einsatz der Masse der Kräfte und Mittel zum Leitungsbau.
Bei 2. (Funk) Kompanie beachtliche Fortschritte in der Ausbildung im Senden, Hören und Schlüsseln.
Beim Pi. Batl., der Pz.Jg.A.A. und den Versorgungstruppen sind die Planungen voll durchgeführt.

4.

000281

Anlage 13

A b s c h r i f t

Generalkommando Schelde
Ia / Stopi
Tg.B.Nr. 27/42 g.Kdos.

H.Qu., den 28.8.42.
2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

Bezug : 1.) Ob.West (Obkdo.H.D.) Gen.d.Pi.
Ia Nr. 2519/42 g.Kdos. v. 25.8.42.
2.) AOK 15 Ia/A.Pi.Fü.Pi. 1 Az. 29a
Nr. 575/42 g.Kdos. v. 27.8.42.

303/42 g. Kdos.

Betr. : Ausbau der Kanal- und Atlantikküste.

Anl. - 4 -

An

Siehe Verteiler !

Anliegende Bez.-Verfügung 1.) und 2.) werden übersandt.

Zusätze des Gen.Kdos :

Zu Bezug 2.) Ziff. 8: Fristen zu a) und b) sind durch Gen. Kdo. bearbeitet.

Gen.Kdo. hat als Arbeits- und Materialschwerpunkt gemeldet :
für 39. I.D. = Middelburg für Verteidigungsbereich Vlissingen (in weiterer Ausgestaltung ganz Walcheren).
für 712.I.D. = Zeebrügge und Breskens.

Fristen zu c) beim Gen.Kdo. 7.9.42, 10.00 Uhr } in je
d) " " " 7.9.42, 10.00 Uhr } 6 facher
e) " " " 12.9.42, 10.00 Uhr } Ausfertigung

Anstelle der Karten 1 : 80.000 sind Karten 1 : 50.000 vorzulegen.

Es können zunächst zur Zuweisung gelangen :
39. I.D. : 500 Befestigungsanlagen
712. I.D. : 400 " "

Die angezogenen Verfg. zu Ziff. 6b
1.) Ob.West (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr. 339/42 g.K. v. 5.3.42,
2.) Ob.West "Grundlegender Befehl Nr. 11" v. 8.7.42
werden in auszugsweiser Abschrift beigefügt.

gez. Hubicki

Verteiler :
39. I.D. 1. Ausf.

---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 193/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 30.8.42.

6 Ausfertigungen
2. Ausfertigung.

Abschrift zur Kenntnis.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
i.A.

Oberleutnant u. O.A.

Verteiler :
Kdr. 1
Ia 1
Div.-Baustab 39 2/
Fest.Baudienststelle Middelb. 1/
Seekdt. Südholland

000285

A b s c h r i f t !

Armee-Oberkommando 15 — Geheime Kommandosache! — N.A.2 zu Stopi 27/42 geh. v.28.8.42 Kdos.

Ia/ A.Pi.Fü. — A.H.Qu., den 27.8.1942

Pi. 1 Az. 29a Nr. 575/42 g.Kdos.

Anl. 1 zu Gen.Kdo.Schelde/ Ia Stopi Nr. 27.7.42 g. K. v.28.8.42.

Betr.: Ausbau der Kanal- und Atlantikküste.

Bezug: Ob.West (Obko.H.Gr.D) Gen.d.Pi. Ia Nr.2519/42 g.Kdos.vom 25.8.1942.

Anlage: siehe Verteiler.

19 Ausfertigungen.

13. Ausfertigung.

An

Anl. 1 zu 193/42 g.Kdos.

Verteiler!

In der Anlage wird der "Grundlegende Befehl des Oberbefehlshabers West Nr. 14" übersandt.
Das A.O.K. befiehlt hierzu:

zu 3) Die Verteilung wird, wie folgt, vorläufig vorgenommen

Gen.Kdo. Schelde 1000 - 1100 Befestigungsanlagen
Gen.Kdo. LXXXII.A.K. 2200-2400 -"-
Gen.Kdo. LXXXI. A.K. 1800-2000 -"-

zu 5) Es ist anzustreben, dass in jedem Fall ein Vetreter der Festungspionierdienststellen den Erkundungs- und Einweisungsstäben angehört.

zu 6a) Die Erkundung hat innerhalb der KVA im Benehmen mit den Fest.Pion. Dienststellen (gem. Ziff.5) stattzufinden.

zu 6b) Es gelten als grundlegend die mit

1) Ob.West (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr. 339/42 g.Kdos. v.5.3.42
2) Ob.West, Grundlegender Befehl Nr. 11 v.8.7.42

gegebenen Richtlinien.

zu 7) Taktische Schwerpunkte sind:

Scheldemündung (39. und 712.I.D)
Abschnitt ostw. Calais u. südl. Boulogne (302. u. 321. I.D.)
Sommemündung (321. und 302.I.D.)
Raum Le Havre (332.I.D.)
Linker Flügel 711.I.D.

Die Arbeitsschwerpunkte sind im Großen von den Generalkommandos (takt. Schwerpunkte), im Kleinen innerhalb der KVA von den Divisionen in Verbindung mit den Fest.Pion.Stäben (techn.Schwerpunkte) festzulegen.

zu 8) Fristen beim A.O.K.

a) 27.8.1942, 16.00 Uhr (fernmündlich voraus)
b) 4.9.1942,
c) 8.9.1942,
d) 8.9.1942,
e) 13.9.1942

Es ist jeweils eine Ausfertigung mehr, als durch Ob.West befohlen, dem A.O.K. einzureichen.

Der Oberbefehlshaber :
gez.: H a a s e

00028F

Verteiler:

Gen.Kdos. und an der Küste
eingesetzte Divisionen.
nachrichtl.: Fest.Pi.Kdr. XVIII
Nach Abgang im Stabe:

Stoart
A.Pi.Fü.
Ia

Verteiler:

39. I.D.

---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 193/42 g.Kdos.

Div. Gef. Stand, den 30.8.1942

6 Ausfertigungen
4. Ausfertigung

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
i.A.

Oberleutnant u. G 1

Verteiler:

Kdr.	1
Ia	1
Div.-Baustab 39	2
Fest. Baudienststelle Middelb.	1
Seekdt. Südholland	1

A b s c h r i f t

Oberbefehlshaber West
(Oberkommando Heeresgruppe D)
Gen.d.Pi./Ia Nr. 2519/42 g.Kdos.

H.Qu., den 25.8.42.
Anl.zu [illegible] GenKdo.Schelde Ia/Stopi Nr 27/42 g.K. vom 28.8.42

15o Ausfertigungen

13. Ausfertigung.

Die Geheimhaltebestimmungen sind nach Inhalt und Verteiler beachtet.

Grundlegender Befehl des Ob. West Nr. 14

(Ausbau der Kanal- und Atlantikküste)

1.) Der Führer hat befohlen, dass im Winterhalbjahr 1942/43 die Küstenverteidigung des Ob. West mit allen Kräften und Mitteln nach Westwallgrundsätzen in ständiger Festungsbauart so verstärkt wird, dass jeder Angriff aus der Luft, von See und Land vollkommen aussichtlos erscheint und dass eine Befestigung entsteht, die von vorn und hinten nicht genommen werden kann.

2.) Es werden hierzu im Winterhalbjahr 42/43 im Bereich des Ob. West 15.000 Befestigungsanlagen in ständiger Festungsbauart gebaut werden. Diese haben den Zweck :

a) Die U-Bootstützpunkte und die Häfen, die dem Gegner die Grosslandung ermöglichen, durch einen soweit abgesetzten geschlossenen und tiefen Verteidigungsgürtel so zu schützen, dass eine Zerstörung der U-Boot-Boxen und eine Inbesitznahme der Häfen mit Sicherheit verhindert werden kann.

b) Kleinere Häfen durch einen engeren Verteidigungsgürtel, der aber noch genügend Raum für die eigene Artillerie belässt, zu schützen.

c) Schwerste Batterien zu sichern und zu schützen.

d) Die Küste in ihrem ganzen Verlauf zusammenhängend nach Art der Oberrheinfront zu befestigen, hierbei auch Steilküsten durch Flankierungsanlagen zu sichern

3.) Die Befestigungsanlagen werden im Grossen wie folgt verteilt :

a) W.B.Nd. : 1.5oo - 2.ooo
b) A.O.K. 15 5.ooo - 5.5oo
c) A.O.K. 7 5.ooo - 5.5oo
d) A.O.K. 1 1.5oo - 2.ooo

4.) Der Bau der ständigen Befestigungen wird durch die Festungs.-Pi.-Dienststellen und die O.T. durchgeführt. Die Erkundung und Einweisung durch die Erkundungsstäbe der Divisionen und Truppenkommandeure, welche die Verantwortung tragen.

-2-

000285

5.) Es werden hierzu sofort Erkundungs- und Einweisungsstäbe sowohl bei den Divisionen als auch bei den Rgtern. aufgestellt. Sie haben die Aufgabe, die Verteidigungsbereiche, die Stutzpunktgruppen und die Stellungen für die Bunker zu erkunden, festzulegen und die Festungspioniere einzuweisen, ihnen bei der Arbeit zur Seite zu stehen und die Arbeit vorwärtszutreiben. Sie müssen ständig über die auszuführenden Bauten unterrichtet sein und darüber melden können. Sie bestehen aus einem älteren, umsichtigen, erfahrenen Offizier als Führer sowie Spezialisten für Artillerie, Pak, MG usw., sowie einem Vertreter der Festungs-Pioniere und O.T. - soweit möglich. Sie sind ihrem Rgts.- und Div.-Kommandeur verantwortlich. Die Aufstellu g hat sofort zu beginnen. Die Arbeiten haben ebenfalls sofort einzusetzen.

6.) Es ist sofort einzuleiten :

a) Eine Erkundung im Grossen. Sie dienst hauptsächlich dazu, die Shhwerpunkte für Arbeit und Material festzulegen, damit diese sofort anlaufen können.

b) Eine Erkundung im Kleinen. Sie soll den Verlauf der Verteidigungsbereiche und Stützpunktgruppen, sowie ihre Anlehnung an natürliche Hindernisse usw. festlegen.

c) Eine Erkundung in Einzelheiten, die die einzelnen Verteidigungswerke festlegt und bestimmt.

Die Erkundung im Grossen und die Erkundung im Kleinen ist sofort als Gesamtmassnahme durchzuführen. Die Erkundung im Einzelnen hat zunächst die Hälfte der Bauwerke (jedoch im Rahmen des Gesamtprogramms) festzulegen.

7.) Der Beginn und die Durchführung der Arbeit hat nach folgendem Grundsatz zu erfolgen:

Es gibt im Armeebereich taktische und technische Schwerpunkte.

Taktische Schwerpunkte sind die, welche für den Kampf die grösste Bedeutung im Armeeabschnitt haben.

Technische Schwerpunkte sind die, welche die günstigsten Bedingungen für Materialtransport und Arbeitsfragen haben.

Die Arbeitsschwerpunkte sind den taktischen und technischen anzupassen. Es ist dies Sache der Herren Oberbefehlshaber, Kommandierenden Generale und Div.-Kommandeure.

Es kommt darauf an, dass die Arbeiten so schnell wie möglich und unter den günstigsten Voraussetzungen einsetzen. Alle Arbeiten gehen sofort vom feldmässigen Bau in den ständigen über. Der Neuansatz auf Grund der Arbeiten der Erkundungs- und Einweisungsstäbe

000286

hat spätestens am 15.9.42 einzusetzen.

8.) Es ist zu melden :

a) Sofort durch Fernschreiben Namen der Führer jedes Div.- Erkundungs- und Einweisungsstabes mit Dienstgrad und Waffengattung (Gem. Ziffer 5).

b) Zum 5.9.42 das Ergebnis der Erkundung im Grossen (Arbeits- und Materialschwerpunkte gem. Ziff. 6 a)

c) Zum 1o.9.42 in 4 facher Ausfertigung das Ergebnis der Erkundung im Kleinen auf Karte 1 : 8o.ooo (gem. Ziff. 2 a,2b,und 6b).

d) Zum 1o.9.42 in 4 facher Ausfertigung auf Karte 1 : 2oo.ooo die zusammenhängende Festungsfront mit Verteidigungsbereichen, Stützpu ktgruppen und Anlagen.

e) Zum 15.9.42 in 4 facher Ausfertigung chematische Gesamt-Ausbauplanung für die dem W.B.Ndl. und den Armeen zugewiesenen Bef.-Anlagen (gem. Ziff. 3) mit Angabe der Zahl der Anlagen je km für die einzelnen Verteidigungsabschnitte (K.V.A.)

9.) Es ist eine Besprechung über den Bau der Befestigungen vorgesehen. Befehl darüber folgt.

Der Oberbefehlshaber West
gez. von Rundstedt
Generalfeldmarschall

Sonderverteiler :

---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 193/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 3o.8.42.
6. Ausfertigungen
2. Ausfertigung.

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
i.A.

Oberleutnant u. O 1.

Verteiler :

Kdr.		1
Abt. Ia		1
Div.-Baustab 39	2 x	2
Fest.-Baudienststt.Middelburg		1
Seekdt. Südholland		1

000287

Res. Tulap-12

Geheim

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 784/ 42 geh.

Div.Gef.St., den 26.3.42.

Divisions-Baustab 39.

Für Erkundung von Stellungen, Planungen auf weite Sicht und Leitung des Ausbaues der Stellungen der Div. unter Zusammenarbeit mit Festungsbaudienststelle Vlissingen (Hptm. Talke) wird ein Baustab gebildet.

Leitung : Oberst Wuthenow, Kdr. I.R. 114 (unter Beibehaltung der Führung des Rgts.);

Hptm. Glasenapp, Kdr. II./I.R. 113 (Stellv. Major Oswald, I.R. 114).

Hptm. Künnert, Kdr. I./A.R. 139 (unter Beibehaltung der Führung der Abteilung),

1 älterer erfahrener Pionier-Offizier (möglichst Komp.-Chef),

1 älterer erfahrener Offizier der Panzer-Abwehr-Waffe aus Pz.Jg.Aufkl.Abt.,

1 Oblt. oder Ltn. I.R. 113 als Adjutant.

Dieser Baustab ist der Div. unmittelbar unterstellt und führt die Bezeichnung : "Div.Baustab 39".

Zusammentritt des Baustabes 27.8., 16.oo Uhr, im Div.Stabs-Quartier. Hierbei stellt Oberst Wuthenow Antrag auf Gestellung benötigten Schreiber- und Zeichner-Personals und Beweglichmachung mit Pkw.

Oberst Wuthenow hält sich bereit, für 29.8. kurzfristig zu einer Besprechung bei Ob. West abberufen zu werden.

Hitt

Verteiler :

Inf.Rgt. 113
Inf.Rgt. 114
Art.Rgt. 139
Pi.Btl. 139
Pz.Jg.A.A. 139
Hptm. Talke
Entwurf Ia

Anlage VI

M e l d u n g

vom O 1 der 712. Inf. Division um 12.o5 Uhr (19.8.42.)

12.05 Uh.

Bisher nur Kanadier gelandet. Feind geschlagen, befindet sich nur noch Ouville und am Strand von Dieppe.
Bei Bernval, weicht der Feind nach Nord-Osten aus und befindet sich beim Einschiffen.
Über Dieppe seit 8.oo Uhr Luftkämpfe. 5o Dornier sind von Holland zum Kampfplatz gestartet.
Deutsche Jäger laufend im Einsatz gegen feindl. Bomber.
Von den Engländern sind an Luftkräften bisher eingesetzt :

6 Staffeln Jäger und im geringen Umfange Bomber.

Der engl. Rundfunk hat durchgegeben :

" Bei diesem Unternehmen handelt es sich nur um einen Spaziergang, eigentliche Invasion wird im Rundfunk bekanntgegeben. Engl. Regierung rechnet auf 1oo% Unterstützung durch die Bevölkerung.

angenommen : Oblt. Grote

Ü 01

Generalkommando Schelde, Abt. I c, teilt ~~mit~~:

Zum Unternehmen Dieppe:

Küste in unserer Hand, starke englische Verluste. Zahl der Gefangenen 1000 - 1100, darunter viele Offiziere. 11 schwere Panzer abgeschossen, 1 Zerstörer, 2 Torpedoboote versenkt. 36 Feindflugzeuge abgeschossen bei 9 eigenen Verlusten.

39. Inf. Division Abt. I

an:

ab: Nr.

Ia Anlage 11

Lage bei Dieppe nach Meldung der 712. I.D., Abt. I c.

I.) Meldung von 16.2o Uhr:

Es besteht der Eindruck, dass Engländer abbaut, dringende Hilferufe sind gehört worden; Engländer schickt noch laufend Bomberverbände in den Raum von Dieppe. Erkundung hat ergeben, dass im engl. Hafen Portsmuth 2o Schiffe (ca. 6ooo Tonner), darunter ein Schlachtschiff liegen.

Vor Dieppe (6 - 7 km) kreuzen kleine Einheiten des Feindes, wahrscheinlich zum Abholen. Bisher 3o feindl. Maschinen abgeschossen, 2 eigene verloren. 18 feindl. Panzer vernichtet. Die britischen Panzer haben den dortigen Panzergraben nicht überwinden können. Deutsche Panzerkräfte und mot. Flak im Anmarsch.

II. Meldung von 16.3o Uhr:

Gegenangriff hat um 14.oo Uhr begonnen. Feind grösstenteils gefangen, nur noch Säuberungsaktion.

III.) Meldung von 16.45 Uhr:

Feind geworfen, nur noch versprengte Teile eingekesselt. Panzer beim Auskämmen der ganzen Küste. Bisher 1loo Gefangene, 18 Panzer erbeutet, 1 Zerstörer und 2 Torpedoboote versenkt. Ca. 100 Landungsboote in Brand geschossen.

Eigene Flugzeuge erneut zum Angriff auf sämtliche Schiffsziele angesetzt. Insgesamt bisher 42 Flugzeugabschüsse.

000290

LEZEN EN DOORGEVEN!

DE Wervelwind

Maandblad voor vrijheid, waarheid en recht

No. 3 VERSPREID DOOR DE R.A.F. Juni 1942

MIJNE gedachten gaan naar thuis, en naar Pinksteren. ¶ Als de bloemen op het veld staan, bloeien daar de margrieten op hun hooge stengels met hun gele harten gekeerd naar den zon. ¶ Ik weet het, thans meer dan ooit streven wij er naar en willen wij hun gelijk zijn : onze harten keeren naar God. ¶ Hoofd omhoog, het hart naar boven!"

UIT DE RADIOREDE VAN H.M. DE KONINGIN OP 22 MEI 1942

000292

Z. E. PROFESSOR MR. P. S. GERBRANDY

PROF. P. S. GERBRANDY is nu ongeveer drie jaar Minister, waarvan bijna twee jaar Minister-president. Hij heeft het Departement van Justitie en dat van Koloniën geleid; thans voert hij de portefeuille van het Departement voor de Algemeene Oorlogvoering van het Koninkrijk. Maar ver-uit het zwaarst is de last dien hij torst als leider der Regeering, als Minister-president. Slechts zij, die in de binnenkamers der Regeering thuis zijn, kunnen den vollen omvang van zijn taak beseffen. Onvergankelijk zijn Prof. Gerbrandy's verdiensten voor Vorstin en Vaderland; door zijn bekwaamheid, zijn onwankelbare trouw, eenvoudige eerlijkheid en rechtschapenheid.

DE
Wervelwind
Maandblad voor vrijheid, waarheid en recht

No. 3 • VERSPREID DOOR DE R.A.F. • Juni 1942

EEN WERELD IN WORDING

ELDERS in dit nummer zult Gij een groot gedeelte van de redevoering aantreffen, welke Sir Stafford Cripps, de leider van het Lagerhuis, na zijn terugkeer uit Indië voor de radio hield. De beteekenis van deze rede ligt, gelooven wij, vooral hierin, dat zij een persoonlijk antwoord geeft op de vraag, welke heden in millioenen harten leeft: "Waarvoor vechten wij?"

Waar*tegen* wij vechten, daarvan zijn wij ons met bittere vastbeslotenheid bewust: tegen het nazidom, dat het duister, satanisch geloof aanhangt der eigen uitverkorenheid tot heer en meester over de gansche wereld, welke te hunnen bate zou mogen zwoegen en verkommeren. Sir Stafford Cripps wijst ons er echter op, dat dit negatieve doel niet genoeg is: dat onze strijd waar*tegen* ons tegelijk verplicht tot het omgekeerde ideaal. Dit ideaal is den laatsten tijd [illegible] vele leidende staatslieden en [illegible]men aanleiding geweest voor uitspraken, welke wij in den loop van dit artikel naast die van Cripps willen stellen. Er is echter in die uitspraken zooveel gemeenschappelijks, dat wij hier meteen een poging willen doen tot korte en krachtige samenvatting: Wij dienen te strijden, om de wereld van de toekomst te bevrijden van haar voortdurende angst voor onzekerheid en broodgebrek; wij dienen te strijden *voor* de vrije gemeenschap van onderling hulpvaardige volkeren en klassen, die in het nieuwgewonnen besef hunner onderlinge afhankelijkheid, den heiligen plicht hebben, elkaar op te voeden tot den staat der menschelijke, economische en politieke gelijkwaardigheid.

Sommigen Uwer zullen deze stoute omschrijving wellicht met een glimlach lezen, in de gedachte, dat zij te hoog gegrepen is. En met de oprechtheid, die dit tijdschrift altijd zal kenmerken, moeten wij er bij zeggen, dat al deze denkbeelden van personen afkomstig zijn, zoodat zij, voorzoover zij verder gaan dan de Atlantic Charter, de Vrijbrief van den Atlantischen Oceaan, niet, of nog niet, door de verbonden regeeringen zijn onderschreven. Maar onduofbaar brandt boven de zee van bloed en ellende reeds dit baken: het overgroote deel der strijdende menschheid voelt den drang naar nieuwe vormen van gemeenschapsleven. Vandaar de vraag uit millioenen monden: "Waarvoor vechten wij?" En om te beginnen is het stellen van deze vraag een goed en gezond teeken. Ten eerste bewijst dit onstuimige vragen naar de toekomst namelijk, dat heden, twee jaar na de verschrikkingen van Duinkerken, iedereen in het goede kamp sterker dan ooit overtuigd is van de overwinning. Ten tweede wordt hierdoor het bewijs geleverd, dat de democratie allesbehalve dood is, zooals de Moffen meenden. Zij streeft alleen naar vernieuwing, in het besef, dat deze oorlog een diepe loutering beteekent voor ons allen. Tot deze vernieuwing zult ook Gij, in de tijdelijk bezette gebieden, het Uwe moeten bijdragen, door een toetsing van denkbeelden over en weer, zoodra de herwonnen vrijheid dit toelaat. Maar reeds nu willen wij het U boodschappen: in breede lagen der strijders voor de vrijheid leeft het besef, dat de vrede ditmaal niet verworden moet enkel tot een toestand van niet-oorlog, zooals dit in 1918 geschiedde, maar dat de vrede een doel is op zichzelf. Vandaar dat de slagzin: "Wij willen den vrede winnen" reeds gemeengoed geworden is.

In de wijze, waarop deze wil mettertijd verwezenlijkt moet worden, gaan denkers en staatslieden de breede massa voor. Soldaten winnen den oorlog; maar denkers winnen den vrede. En onze taak is niet alleen, den oorlog te winnen, maar daarnaast, en bovenal, den vrede niet

000493

te verliezen. Met het verpletteren van Hitler-Duitschland is de zaak niet afgedaan; het gaat om het bouwen van een nieuwe wereld, waarin een type als Hitler eenvoudig de kans niet krijgt voor zijn duivelsch spel.

Dat bijvoorbeeld is de boodschap, die ons gebracht wordt door twee mannen als Henry Wallace, den Vice-President der Vereenigde Staten, en John Winant, den gezant der Vereenigde Staten te Londen. Henry Wallace is tevens president van den Raad voor Economische Oorlogvoering der V.S., en weet dus, waarover hij spreekt. Toen een Amerikaansch journalist het overmoedige denkbeeld opwierp: "Dit wordt de eeuw van Amerika!", antwoordde Henry Wallace op scherpen, maar edelen toon: "Neen! Dit wordt de eeuw van den gewonen man! De vrede moet een betere levensstandaard voor den gewonen man brengen, niet alleen in Amerika en Engeland, maar ook in Indië, China, Rusland: niet alleen bij de overwinnaars, maar ook bij de verslagenen. Overal moet de gewone man leeren, zijn productiviteit zoo te verhoogen, dat hij en zijn kinderen alles aan de wereldgemeenschap kunnen vergoeden wat zij van haar hebben ontvangen. Maar geen natie zal het recht hebben andere naties uit te buiten. Overal ter wereld zal elke burger den oppersten plicht hebben het kleine eigenbelang ondergeschikt te maken aan het groote, algemeene belang. Zoodoende kunnen er geen geprivilegieerde volkeren zijn. Want in den vrede kunnen wij den economischen oorlog niet voortzetten zonder tegelijk weer het zaad te zaaien voor den militairen oorlog."

In de verhooging van levensstandaard van de z.g. „achterlijke" volkeren zien de economen der V.S. de oplossing van het angstige probleem dat de voor-oorlogsche wereld als in een nachtmerrie verstikte: Waarheen met de overdaad aan levensmiddelen en goederen, welke wij allen tezamen voort kunnen brengen, doch wier voortbrenging slechts tot afschuwelijke werkloosheid en verarming temidden van rijkdom leidt, wanneer wij geen afzetgebieden vinden? Milo Perkins, Wallace's rechterhand, gaf een vingerwijzing in de richting der oplossing: het verbeeldingrijke gebruik van langdurige credieten ter verheffing van den levensstandaard in drie continenten. In alle vijf, zouden wij willen zeggen. En dat is ook wat Winant, de vroegere Directeur van het Internationale Arbeidsbureau te Geneve, meent: "Anti-fascisme is geen militaire taak. Het fascisme groeide op den bodem van armoede en werkloosheid. Om het fascisme met wortel en al uit te roeien moeten wij de depressie in de democratie verdelgen. Wij moeten vastbesloten zijn in onze toekomstige orde de economische euvelen uit te delgen welke armoede en oorlog verwekken. Na den oorlog moet de kreet: Meer tanks! overslaan in de kreet: Meer huizen! Het zwoegen om voedsel, heden noodig om den vijand te beletten, ons uit te hongeren, moet morgen het zwoegen om voedsel worden ter verzadiging van allen, waar ook ter wereld. De roep naar soldaten moet de roep naar werkers worden, om de bevrijding uit gebrek te maken tot werkelijkheid voor allen. Dat is volksdemocratie."

Deze en dergelijke denkbeelden gaan lijnrecht in tegen de afzichtelijke nazi-ideologie, met dezelfde kracht en felheid, waarmee de tanks der verbondenen heden opbotsen tegen de pantsermonsters met het hakenkruis. De Duitsche Minister van Arbeid, beter genaamd opperslavendrijver, een zekere Ley, zeide in zijn verwatenheid: "Een lager ras heeft minder ruimte, minder kleeding, minder voedsel en minder opvoeding noodig dan een hooger ras."

Tegen dit wangeloof strijden wij, juist omdat wij gelooven in de essentieele gelijkheid van allen op aarde. En bovendien dringt het besef door, dat wij juist *allen* meer ruimte, meer kleeding, meer voedsel en meer opvoeding moeten trachten te geven, omdat elk volk voor zijn eigen welvaart afhankelijk is van de welvaart van alle andere volkeren. Dit besef van onderlinge afhankelijkheid beheerscht trouwens nu de oorlogvoering, en de dagelijk toepassing van dit besef houdt juist de schoonste belofte voor den vrede in. Dank zij Roosevelt's vernuftig stelsel van Pacht en Leenwetten, dat op wederkeerigheid berust, maar bovenal een eind maakt aan de uitsluitend financieele afrekening van schulden tusschen volkeren, worden de werktuigen des doods, noodig om den vijand te verslaan, heden op zoo doeltreffend mogelijke wijze over de wereld der bondgenooten verdeeld. Welnu, het besef dringt door, dat de zegeningen des vredes op een dergelijke wijze volgens een nieuw economisch stelsel rechtvaardig verdeeld moeten worden over alle volkeren der aarde, terwijl ze in die volkeren ter beschikking moeten staan, niet enkel van een kleine schare bevoorrechten, maar van alle staatsburgers.

" Na den oorlog zal er geen plaats zijn voor politieke afzondering in zelfzucht " zeide Eden, de Britsche minster voor Buitenlandsche Zaken, " Van Edinburgh " (waar hij deze woorden uitsprak) " tot aan Tsjoenking loopt maar één straat. En er zal geen vrede zijn zonder een economisch stelsel, waarin menschen die werken willen, tevens werken kunnen en voor dit werk beloond worden. Werkloosheid, ondervoeding, en armoede die verholpen kan worden maar niet verholpen wordt: dat zijn de gevaren voor den vrede. Maar dezen vrede kunnen wij niet in één dag winnen, en ook niet met één verdrag. De vorige maal maakten wij geen vrede. Maar hoe nu wel? Door opoffering, door een inspanning van jaren lang, door waakzaamheid, en bovenal door onzen wil."

Wij zullen dus om den vrede moeten zwoegen. Zwoegen, gelijk boeren achter den ploeg, wier schaar is omgesmeed uit het zwaard, dat heden nog wonden slaat, maar morgen oogsten uit den grond zal scheuren. Oogsten, niet alleen bestemd voor rijke volkeren, maar voor *alle* volkeren. Oogsten, die wij moeten met elkaar zullen moeten delen op dezelfde wijze als wij het de wapenen deelen, vanuit een eender besef van onderlinge afhankelijkheid.

Ziedaar de les der denkers van dezen tijd. Aan ons allen de toepassing!

DE REDACTIE.

OP 26 Mei j.l. werd te Londen tusschen Groot-Britannië en de Unie van Socialistische Sowjet Republieken een verdrag geteekend.

Beide Landen zijn gebouden, den oorlog tegen Hitler-Duitschland in absolute eensgezindheid voort te zetten, totdat de eindoverwinning zal zijn behaald. Beide Landen hebben zich tevens verbonden tot de nauwste samenwerking bij de handhaving van den vrede en het herstel van de welvaart in Europa na den oorlog. Zij zullen zich, bij het bereiken van die doelstellingen, laten leiden door de belangen der Vereenigde Volkeren en zullen handelen volgens deze twee beginselen: geen gebiedsuitbreiding te zoeken voor zichzelven en zich te onthouden van inmenging in de binnenlandsche aangelegenheden van andere Staten.

Het bondgenootschappelijk optreden ter handhaving van den vrede in Europa blijft voorloopig voor twintig jaar van kracht, tenzij ondertusschen een vredesorganisatie tot stand komt, waartoe Groot-Brittannië en de U.S.S.R. het initiatief nemen. Tevens is tusschen Moskou, Londen en Washington volledige overeenstemming bereikt betreffende de dringende taak, in den loop van 1942 een tweede front in Europa tot stand te brengen.

NEDERLANDSCHE PARACHUTISTEN!
Thans in opleiding in Engeland

Als een bloem in de lucht opent zich de parachute; maar deze bloem bergt een doorn voor de Nazis!

„IK ben een Nederlandsche parachutist. Ja, die zijn er thans. Uit onze Koninklijk Nederlandsche Brigade *Princes Irene* hebben een groot aantal vrijwilligers de gelegenheid gekregen, opgeleid te worden als parachutist. We gingen daarvoor naar een der opleidingsvliegvelden van het Engelsche leger. Daar was een commandant die vloeiend Hollandsch sprak: hij had vijftien jaar in Den Haag gewoond! En zoo voelden wij ons direct thuis. Hier deden we extra gymnastiek aan trapeze en springtoren. En al den tweeden dag gingen we de lucht in om onzen eersten sprong te maken. Als je zoo'n pakje parachute in je handen krijgt, voel je je eerst wel raar, maar in het vliegtuig zongen we allemaal samen. Daar gaat het roode waarschuwingslicht aan. De instructeur, die den eersten sprong maakt, gaat op den rand van het ronde luik zitten. Het groene licht knippert . . . het woord „Go" klinkt . . . en hij is al verdwenen. En dan kom ik al gauw. Ik zit op den rand . . . „Go," ik zet af en meteen slaat de luchtstroom mij tegen het lichaam, onbegrijpelijk hard en adembenemend. En dan: rust. Het scherm is open. En een paar minuten later staan we alle twintig veilig op den grond, tusschen de witte lappen zij. En ik had nog maar een bezwaar. Dat het nog niet de Nederlandsche grond was. Maar als de dag komt, zijn de Nederlandsche parachutisten gereed."

000294

ONZE SCHEEPVAART IN DEN OORLOG

door Z. E. P. Kerstens

Minister van Handel, Nijverheid, Scheepvaart, Landbouw en Visscherij

VAN het begin van dezen tweeden wereldoorlog af heeft onze koopvaardijvloot een hoogst belangrijke rol gespeeld, in velerlei opzicht, onverschillig of zij meer in de Atlantische dan wel in de Indische zône werkzaam was of is. Het is van onschatbare beteekenis geweest, dat de vijand slechts op weinige van onze schepen de hand wist te leggen. Veruit de meeste wisten nog op tijd weg te komen, of wel keerden — op tijdig ontvangen bevel — niet meer naar Nederlandsche havens terug. Zoo was van het begin af een aanzienlijke koopvaardijvloot van gevarieerde snelheid en van allerlei tonnage beschikbaar: groote en kleinere oceaanschepen, tankschepen, treilers en loggers, Rijn- en kustvaarders, die alle zonder uitzondering een steeds in belangrijkheid toenemende taak in het oorlogswerk te verrichten kregen, mijnen leggend en vegend, visch vangend voor Engeland en zijn talllooze gasten, troepen vervoerend en millioenen tonnen grondstoffen en munitie aan- en wegbrengend in allerlei richting. Doortastende organisatie wist in Mei 1940 in enkele dagen in Londen de Nederlandsche Scheepvaart- en Handelscommissie uit den grond te stampen, die in weinige weken den toestand wederom in de hand had (ondanks weinig personeel en gebrekkige hulpmiddelen) en die zich door het liquideeren van gestrande ladingen en vooral ook door het bekwaam varendhouden van onze schepen — alles onder de opperleiding van het Ministerie van Handel, Nijverheid & Scheepvaart — groote verdiensten verworven heeft, er nog dagelijks nieuwe aan toevoegend.

Het aandeel, dat de zoogenaamde „Indische" koopvaardijvloot tot 8 December 1941 en daarna in onze scheepvaart geleverd heeft en nog steeds levert, vormt een eervol hoofdstuk op zichzelf, dat ik niet afzonderlijk beschrijven zal, al zou het dit tenvolle waard zijn.

Ter voltooiing van deze inleiding-in-groote-trekken moet nog gezegd worden, dat na den val van Java ook de Indische vloot (ik spreek uitsluitend over de koopvaardijschepen) door de Regeering „gevorderd" is, zoodat thans onze handelsvloot (op zeer enkele uitzonderingen na: van kleinere schepen, welke uitsluitend in de Curaçaosche wateren dienst doen) als één geheel onder de verantwoordelijkheid van den Minister van Handel, Nijverheid & Scheepvaart gehanteerd wordt. Was tot 5 Juni 1942 slechts „het gebruik" der handelsschepen „gevorderd," op den genoemden datum is de „Ministerieele Beschikking" in werking getreden, waarbij krachtens het Koninklijk Besluit C 17 (van 5 Maart 1942) „het bezit" der geheele koopvaardijvloot „gevorderd" werd. Binnen de mij toegemeten plaatsruimte kan ik niets naders over inhoud en doel dezer bezitsvordering zeggen. Dit blijve dan voor een volgenden keer bewaard.

Tot goed begrip van de hoogst belangrijke rol, die onze koopvaardij onder de huidige omstandigheden vervult, moet op de volgende factoren in het bijzonder worden gelet:

Ten eerste is onze handelsvloot een der voornaamste instrumenten, waarmede wij actief aan de oorlogvoering deelnemen.

Dit begrijpt ieder, die — ten tweede — zich, behalve van het aantal onzer koopvaarders, rekenschap geeft van de beteekenis van het transportvraagstuk. Dit vormt sinds geruimen tijd en in toenemende mate het voornaamste strategische probleem, vooral nu de ontzaglijke productie van Amerika begint los te komen en tegelijk de activiteit op alle oorlogsfronten weer opvlamt. Er moeten troepen, tanks, vliegmachines, onderdeelen, werklieden, kanonnen, mitrailleurs, munitie en grondstoffen vervoerd worden: naar Rusland, Engeland, Australië, Libyë en British-Indië, om slechts deze gebieden te noemen. Dat moet grootendeels gebeuren over zee, tegen de dreigingen van uit de lucht, op en onder het water in.

Welnu, behalve dat wij Nederlanders ettelijke millioenen tonnen van die onschatbare scheepsruimte leveren, zijn onze schepen goed en snel, welbemand en degelijk [illegible] houden, onze scheeps- en [illegible]nisatie spreekwoordelijk, en onze zeelieden van de allerbeste. Ik mag dan ook gerust gewagen van den uitstekenden roep, dien onze oorlogsbijdrage ook in dit opzicht geniet. Het onwankelbaar volgehouden Nederlandsche verzet tegen den onderdrukker, de heldhaftige strijd in Nederlandsch-Indië en het zwoegen onzer groote koopvaardijvloot: dat zijn drie der pilaren, waarop onze erkend eervolle paats in de oorlogvoering — en straks in de vredesvergadering — steunt.

Ten derde is onze handelsvloot wijwel het laatste middel, waarmee [illegible]og inkomsten kunnen verwer[illegible]. Van Mei 1940 af tot in de eerste maanden van 1942 was onze nationale huishouding, behalve dan op de opbrengsten van buitenlandsche aandeelen, aangewezen op de baten van den grooten Indischen export. Thans wordt, behalve door de genoemde aandeelen, nog enkel door onze koopvaardij geld verdiend. Ook hierom derhalve is zij voor ons allen van zoo'n groote beteekenis geworden.

In het voorgaande zijn alle aanwijzingen vervat, die het beleid van den Minister van Scheepvaart in het groot bepalen. Hij moet tegelijk het *internationaal-politieke* en het *commercieele* nut onzer koopvaardijvloot in het oog houden.

Primair is onder alle omstandigheden het eerste. Allereerst wordt onze handelsvloot dienstbaar gemaakt aan de algemeene oorlogsinspanning. Onze schepen gaan daarheen, waar zij noodig zijn, ongeacht de gevaren van beschadiging en ondergang. Die gevaren zijn voor menig schip droevige werkelijkheid geworden in tal van havens en op alle wereldzeeën. Maar veel meer schepen zijn tot dusver behouden gebleven; ook hebben wij er nieuwe bijgekocht en wij zullen dit blijven doen, waar wij kunnen. Zoo blijft onze vlag op de zeeën, want:

„Holland's vlag, je bent mijn glorie,
Holland's vlag, je bent mijn lust.
'k Roep van louter vreugd'
„Victorie",
Als ik je zie aan vreemde kust.
Op de zee en aan den wal,
Holland's vlag waait overal."

Secundair zijn de overwegingen van commercieelen aard bij het gebruik van onze handelsschepen. Maar gelukkig zijn zij dikwijls zeer wel vereenigbaar met de primaire eischen der oorlogvoering. Zoo blijft onze koopvaardijvloot geld verdienen, tegelijk mede den oorlog winnend en den vrede voor ons land en volk beveiligend: door ons rood-wit-blauw te blijven mengen in het kleurige beeld der wereldscheepvaart; door onze scheepvaartorganisatie ook voor betere tijden in stand te houden; door aloude aanspraken op een eervol aandeel in het wereldzeetransport ook voor straks te bewaren, ja te verlevendigen; door fondsen op te bouwen, die na den oorlog de middelen moeten leveren voor aanvulling en vernieuwing, tot het handhaven en herscheppen der werkgelegenheid voor onze zeevarenden, en — last but not least — tot het nakomen onzer groote verplichtingen tegenover de zeelieden, die in den verschrikkelijken strijd ter zee dag in dag uit hun leven inzetten en daarmede het lot van vrouw en kinderen. Het zoo goed mogelijk waarborgen van werkgelegenheid en van verzorging ingeval van invaliditeit, dat is wel de beste wijze om onze hulde en dankbaarheid te bewijzen tegenover koopvaardij-officieren en zeelieden, die ons in staat stellen, over alle wereldzeeën den kreet te laten voortgalmen:

„Wij varen door."

DE Nederlandsche vlag ging omhoog aan de Fokkemast, toen het Nederlandsche Scheepvaart Comité te Londen dit vrachtschip van 8500 ton van de Engelsche Regeering overnam. Dit is het vierde schip, dat aan onze handelsvloot wordt toegevoegd, volgens het schema voor de vervanging van verloren gegaan tonnage. De kapitein sprak de autoriteiten en zijn bemanning toe en zei: „Wij, de handelsvloot, doen onzen plicht voor Koningin en vaderland, tot den dag der bevrijding. Velen der bemanning hebben bommen, mijnen en torpedos getrotseerd, maar wij varen door." Toen de vlag geheschen werd aan de „bestemmingsmast" zei de kapitein: „De bestemming van dit schip is uiteindelijk Nederland. Moge het snel een vrije Hollandsche haven bereiken."

* * *

Meer schepen zullen binnenkort aan onze handelsvloot toegevoegd worden. Verschillende schepen zijn thans in aanbouw. Daarmede zal Nederland's aandeel in den aanvoer van de grondstoffen en producten voor den oorlog nog weer zijn toegenomen. Ook onze visschersschepen helpen mede. Eenerzijds voor de voedselvoorziening, anderzijds echter ook als mijnenleggers en mijnenvegers.

000295

Foto beneden: H.M. de Koningin en Z.K.H. Prins Bernhard verlaten het tehuis voor „Engelandvaarders" aangeboden door H.M. de Koningin zelf.

NEDERLAND

DE Regeerings Voorlichtingsdienst meldt: Den 2-den heeft H. M. de Koningin een flat geopend, welke gelegenheid biedt aan de uit bezet gebied overgekomenen, elkaar te ontmoeten en gezelligheid te vinden. Deze ruime, eenvoudige, doch zeer smaakvol gemeubileerde appartementen zijn een persoonlijk geschenk van onze Vorstin. Hare Majesteit was vergezeld van Z.K.H. Prins Bernhard. Leden van het kabinet en verschillende autoriteiten waren bij de opening aanwezig. Hare Majesteit droeg de flat met een korte rede, welke hieronder is afgedrukt, over aan de commissie van beheer.

Nadat de Nederlandsche vlag onder het gezamenlijk zingen van het vlaggelied, was geheschen, nam Prins Bernhard het woord en bracht een speciale boodschap van H.K.H. Prinses Juliana over.

Een ontroerend oogenblik was het voordragen van een gedicht door een Nederlander, die onlangs hier is aangekomen, en dat hij nog in Nederland tijdens de bezetting gemaakt had, getiteld „Zon van Oranje." Wij drukken ook dit hierbij af.

De beheerder nam toen het woord, bracht H.M. de Koningin op treffende wijze dank voor Haar vorstelijk geschenk, en dankte ook onze Prinses voor Haar warme belangstelling. Vervolgens richtte hij zich tot de overgekomenen, drukte in gloedvolle bewoordingen uit wat de groep van bezielde strijders gevoelt, maar wekte tevens op, deze eenheid van streven en vriendschap tot heil van ons Vaderland ook na de bevrijding te bewaren. Hij bracht dank aan anderen die, door de geste van H.M. de Koningin geïnspireerd, direct hun medeleven daadwerkelijk toonden door aanbieding van schilderijen, radiotoestel, muurkleed, boeken etc. Nadat Joy Mc Arden twee oude toepasselijk liederen uit Valerius' Gedenckklanck ten gehoore had gebracht en H.M. de Koningin als eerste Haar handteekening in het gastenboek had geplaatst was het officieele gedeelte afgeloopen en werd de thee geserveerd.

H.M. de Koningin en Prins Bernhard vertoefden nog lang onder de aanwezigen en onderhielden zich geheel ongedwongen met de overgekomenen en de oudere gasten. Daarna bleef men nog langen tijd in gezelligheid bijeen.

ZON VAN ORANJE

ZON van Oranje, symbool van de vrijheid,
Gloei weer Uw stralen over ons uit
Licht in de harten van vrede en blijheid
Is nu Uw schijnsel voor allen bevrijd.

Laat weer welkdig Uw gloed op ons dalen,
Breng ons bevrijding, Uw rijkdom getrouw,
Zon van Oranje, giet weer Uw stralen
Over ons dierbare rood, wit en blauw.

Schenk weer aan onze geheiligde kleuren
d'Aloude schittering door U-en glans.
Zon van Oranje, o, laat het geheuren,
Dat zij weer wuiven van toren en trans.

Nu is het nacht en sloom is het duister,
't Land is gedekt door een donkere vlag.
Breng ons weer spoedig in heerlijke luister,
Zon van Oranje, het licht van den dag.

IN ENGELAND

DE REDE VAN HARE MAJESTEIT

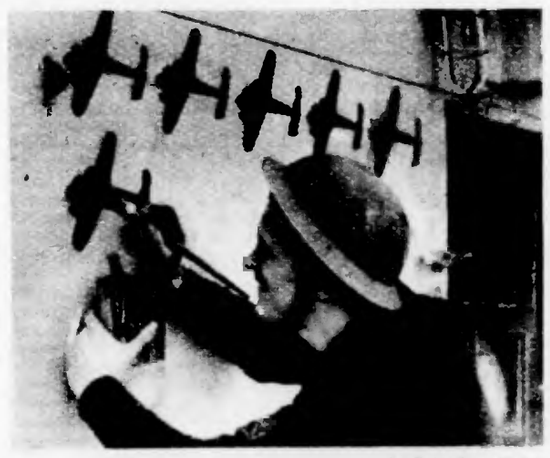
IN dezen tijd, die Ons zoo nameloos veel bekommernis en leed brengt, is de opening van dit tehuis een gelukkig moment. Omringd door zijn toekomstige bezoekers, heet Ik al Onze gasten die van hier, zoowel als die uit Oost en West gekomen zijn, welkom. Uwe tegenwoordigheid mijne Heeren strekt Ons niet enkel tot bewijs van Uw medeleven en belangstelling in Ons streven, maar is tevens een symbool van de rijkseenheid en van ons saamhoorigheidsbesef, dat zich in dezen tijd van beproeving op zoo treffende en grootsche wijze openbaart. Ik dank voor Uwe aanwezigheid op dit oogenblik.

Landgenooten, die zijt overgekomen uit het Vaderland, bezoekers van dit tehuis, dat voortaan het Uwe zal zijn, weest te allen tijde hier hartelijk welkom. Moge het U iets vergoeden, al kan het dit slechts in bescheiden mate zijn, van het vele, dat Gij hier ontberen moet. Gij ondernaamt den gevaarvollen tocht hierheen om Uw beste krachten te geven voor de bevrijding van Ons dierbaar Vaderland, onverschillig op welk gebied Gij thans Uw krachten daaraan geeft. Gij kwaamt Ons vertellen, hoe het thuis onder de dwingelandij van den overweldiger toegaat, van den heldenmoed van ons Volk, van zijn bitter lijden.

Gij bracht daarvoor groote offers, en voor het volbrengen van Uw tocht moest gij U de scheiding getroosten van allen, die U lief zijn. Ik dank U voor dezen dienst aan het Vaderland en Mij bewezen. Gij zijt thans de schakel tusschen hen die thuis bleven en Mij, als het ware de overbrugging van de zee, die ons nog scheidt, waarover onze gedachten over en weer kunnen gaan. Door U kan Ik den polsslag van ons volk beluisteren.

Ik kan mij zoo goed voorstellen, dat Gij behoefte gevoelt aan een eigen middelpunt, waar Gij elkaar steeds kunt vinden, om samen te spreken over al datgene waarvan Gij vervuld zijt, en dat Gij geen oogenblik kunt vergeten en dat wel zoo, dat Gij dat alleen kunt met hen die het zelfde hebben doorgemaakt als Gij zelf. Deze uitwisseling van gedachten en ondervindingen is vaak een bron van troost en innerlijke blijdschap en van kracht tevens. Welk een voorrecht en welk een blijdschap uit eigen aanschouwen te kennen dat groote, het geheel nieuwe dat Gij hebt zien groeien in ons volk en dat ook in U is gegroeid en dat Mij zoo ontroert zoo vaak Gij Mij daarvan vertelt, en, met Mij, allen door wien de rood wit blauwe draad loopt, met trots en vreugde vervult.

Dit middelpunt is maar een bescheiden begin, dat voor uitbreiding vatbaar is zoodra daaraan behoefte



De kanonnier op een Nederlandsch schip in de Britsche wateren teekent aan, hoeveel Duitsche vliegtuigen hij reeds heeft neergeschoten.

000296

blijkt te bestaan. Aanvankelijk is het gedacht als tehuis, waaraan een bureau verbonden is, waarin U alle inlichtingen zullen worden verstrekt, die U onmiddellijk na Uw aankomst in Londen noodig heeft.

Bij toerbeurt zullen verschillenden van U optreden als gastheer, die dan tevens de leiding zal hebben. Hiermede zult Gij een eigen huis bezitten, waarin Gij de andere landgenooten kunt ontvangen en een levendig contact met hen houden.

Ik besluit met een ongewonen wensch bij het in gebruik nemen van een tehuis, een wensch, die uit het diepst van Mijn wezen opwelt: n.l. dat dit middelpunt een kort leven beschoren zij.

Gelukkig zijn daarvoor enkele voorteekenen aanwezig. Dat spoedig die groote dag moge aanbreken, waarnaar Onze gedachten onophoudelijk uitgaan, die dag waarnaar Nederland nu al twee jaren reikhalzend uit ziet, de dag der bevrijding. De dag der verrijzenis van het groot denkend nieuwe Vaderland. De dag waarop Gij en Ik de golven die ons geliefd vaderland omspoelen oversteken naar ons dan vrije thuis. Met dien wensch draag Ik thans dit tehuis aan U over.

Dit is een der flinke jongens van het Nederlandsch-Indische Marine detachement, die vóór de vernietiging van Soeralaia, naar Engeland gezonden werden. Hier wordt thans hun opleiding grondig voltooid.

Blijf van de fabrieken weg!

Waarschuwing van de Nederlandsche Regeering te Londen

LANDGENOOTEN: het is de plicht van de Regeering U te waarschuwen voor wat komen gaat. Zonder nadere aankondiging zullen bommen, en wel zeer zware bommen, op en nabij eenige belangrijke Nederlandsche industrieën kunnen neervallen. Gij weet zelf welke groote Nederlandsche fabrieken geheel voor den vijand in touw zijn; daarover dus niet meer. Het spreekt vanzelf dat deze waarschuwing zich zeer in het bijzonder richt tot allen die dicht bij deze fabrieken wonen. Verwijdert U zooveel mogelijk, vooral 's nachts. Niet alleen het fabrieksterrein zelf, maar de geheele omgeving is gevaarlijk. Mocht het U onmogelijk zijn, of mocht het U door den bezetter onmogelijk worden gemaakt aan deze waarschuwing gevolg te geven, eischt dan in ieder geval dat de best mogelijke schuilplaatsen voor U worden klaargemaakt. Wij achten het echter, helaas, niet uitgesloten, dat de vijand U deze veiligheidsmaatregelen zal weigeren, teneinde later, wanneer een bombardement fatale gevolgen mocht hebben gehad, hieruit propaganda munt te kunnen slaan. Zulk een weigering zou een reden te meer zijn, om als dit maar eenigszins mogelijk is, de gevaarlijke plaatsen te verlaten.

„IK ZAG DEN SLAG IN DE JAVAZEE"

De ondergang van de „Kortenaer"

IN den nacht van Donderdag 26 op Vrijdag 27 Februari kruiste het eskader der Geallieerde schepen benoorden Madoera, ontmoette echter nog steeds geen vijand. Bij [illegible]opgang stoomden wij niet, [illegible] de vorige dagen, weer binnen [illegible]lie te laden te Soerabaia, maar koersten verder de Javazee in, in westelijke richting.

De inspanning en het gebrek aan slaap, de hitte, dit alles begon dubbel zwaar te wegen. De eskadercommandant gaf order tot terugkeer naar Soerabaia en meldde naar Batavia dat het uithoudingsvermogen van het personeel zijn uiterste grens bereikt had.

Reeds stoomden wij door de geulen in de mijnenvelden toen een verkenningsbericht binnenkwam. Een transportvloot werd gemeld even bewesten het eiland Bawean, een tweede transportvloot werd gemeld Noordelijk daarvan, het totaal bestond uit 45 groote transportschepen. Ook beschermende eskaders werden gemeld. Dat wij met een overdonderende overmacht te maken zouden hebben, daarover werd door ons dien dag geen woord meer verloren. Dit was voor ons langzamerhand de vanzelfsprekende achtergrond voor elke actie binnen onzen Archipel geworden. Na den val van Singapore hadden wij geen illusies meer over onze "kansen." Bij een landing op Java zou de vloot "vol ingezet" worden. Dat was precies wat wij wilden, maar daarom geloofden wij niet, het er levend af te kunnen brengen.

Misschien ligt hier wel het be[illegible]kste punt van mijn bericht. [illegible] in Indië offers gebracht die niet alleen verbazingwekkend zijn door hetgeen zekere groepen op zich hebben genomen, maar meer nog door de indrukwekkende vanzelfsprekendheid waarmee zij zijn gebracht. Van wat daar gedaan werd door Binnenlandsch Bestuur, burgers, Luchtstrijdkrachten, Leger en Vloot zullen belangrijke gebeurtenissen nooit bekend worden. Velen zijn daarginds, onbekend, ten onder gegaan, maar wel zal bekend worden de geest, waarin zij gehandeld hebben. Wij wisten dat onze dag gekomen was. Hitte en vermoeidheid waren als bij tooverslag vergeten. Het geheele eskader ging in de geul van het mijnenveld Westervaarwater op tegenkoers en stoomde den vijand tegemoet.

"Koers 300, Vaart 25", was de order. Gelukkig werd er niet meer bevolen dan 25 mijl vaart, aangezien de *Kortenaer* slechts twee van de drie ketels kon gebruiken. Genoeg om te vechten, maar bepaald te weinig om weg te loopen, hetgeen overigens niet in de plannen voorkwam.

Ten 16.00 ongeveer meldde de *De Ruyter*: "Vele schepen op twee streken Stuurboord." Het klonk even zakelijk als altijd, maar toch zal ik de zware stem niet vergeten die deze woorden over de brug van de "Kortenaer" brulde; het was op de bak zelfs te verstaan, want de luidspreker stond vol aan. De vijand, dat zagen wij weldra, was minstens twee maal zoo sterk in aantal, om van de krachtsverhouding der scheepstypes maar niet eens te spreken.

Harde slagen kondigden even later aan, dat het vuur geopend was. Het gevecht was in vollen gang. De kruisers lagen onder hevig vuur. Wij, de jagers, stoomden aan vuurlij met het eskader mee. Voorloopig waren wij toeschouwers. Vrij kort na opening van het gevecht reeds zagen wij hoe de vijand zware rookschermen legde. Aan het rondbakken der geschutstorens kon ik zien, dat onze kruisers hun vuur verlegden en andere doelen onder vuur namen waar blijkbaar geen gebrek aan was. Snel nam de hevigheid van het gevecht toe. De *De Ruyter* en de *Exeter* kregen wel het ergste te verduren. Zij lagen onder het vuur van verschillende tegenstanders, wij zagen salvo's om hen heen vallen van 9, 12 en zelfs 15 aanslagen. Plotseling steeg in de vijandelijke linie een zware zwarte rookzuil kaarsrecht omhoog, een Japansche kruiser had zijn einde gevonden. De strijdlust van ons vlaggeschip nam daardoor nog toe en wij zagen de *De Ruyter* fel toe draaien om den afstand te verkleinen. Kort daarop trof de eerste slag het Geallieerde eskader: de *Exeter* werd getroffen. Zware rook- en stoomzuilen stegen uit beide schoorsteenen op. Het onmiddellijk gevolg was een groot vaartverlies van het getroffen schip, dat naar bakboord uit de linie wegdraaide. Allen, de *De Ruyter* het laatst, draaiden nu ook af.

Reeds eerder hadden wij tusschen ons en den vijand, ongeveer ter hoogte van het voorste gedeelte der kruiserlinie, enorme waterzuilen waargenomen, die duidden op het springen van torpedo's op het einde van hun baan. Daar door ons toen nog geen vijandelijke jagers werden gezien, werd aangenomen, dat deze door onderzeebooten waren afgeschoten op de kruisers. Toen het eskader afdraaide achterhaalde ons het noodlot. Vanaf verscheidene jagers in onze nabijheid zag men de bekende witte glinsterende strepen van torpedobanen. Op onze groepsboot de *Witte de With* werd zelfs waargenomen hoe een hellenbaan onder de midscheeps doorging. Wij echter werden in de midscheeps getroffen. Ik bevond mij op dat oogenblik op de bovenbrug, waar ik als hulpvuurleider mijn alarmpost had. Ik greep mij vast aan het stalen scherm voor mij, daar ik na den ontzettenden slag en de waterzuil het schip onder mij met een ruk naar stuurboord voelde overhellen. Aan het stalen windscherm tusschen mijn handen voelde ik hoe het schip brak, het kraken van de stalen platen ging mij letterlijk door

Hier is een telegrafische foto van een Japanschen kruiser van de 8500 ton Mogami-klasse, brandend midscheeps en in hopeloos beschadigden staat, na den grooten lucht- en zeeslag bij Midway Eiland, waar de Gealliceerden belangrijke Japansche vlootverliezen veroorzaakten.

. . . De slag in de Javazee gewroken

In drie groote ontmoetingen, die na den slag in de Javazee hebben plaatsgevonden, zijn de kruisers en de torpedojagers van het Geallieerde vlootdetachement, dat onder bevel van den Amerikaanschen admiraal Doorman de Japansche vloot de vallende verliezen en beschadigingen toegebracht

	Vliegtuig-moederschepen:	1 tot zinken gebracht 2 zwaar beschadigd en achtergelaten
	Zware kruisers:	1 tot zinken gebracht 1 beschadigd
	Kruisers:	1 tot zinken gebracht 1 waarschijnlijk tot zinken gebracht 3 beschadigd
	Torpedojagers:	1 tot zinken gebracht 1 beschadigd.
	Transport-schepen:	4 tot zinken gebracht 4 beschadigd

Een snel gewicht worstelend schoot de Japansche kruiser *Kumano* braken en verdwenen. De acht jagers waren tot vijf verminderd, toen ze weer bij elkaar kwamen. Twee waren gezonken, twee hadden zware schade opgelopen en stoomden hun eigen weg naar huis, en een was verdwenen. Het vermoeden dat deze laatste was gezonken, bleek later juist te zijn.

Het schip liep zeer hoog aan de voorzijde en op een manier die ik nooit had gezien. Het was duidelijk dat alle voorruimen vol water liepen. Het zonk dus snel genoeg.

Een zeemijl verder stelde ook de *Kuroshio* vast dat ze zwaar beschadigd was en dat het water haar onmiddellijk in zee zou spoelen. Ook zij gaf bevel tot verlaten van het schip.

Het was al na elf uur toen de *Kuroshio* haar laatste man aan boord had. Ze was toen reeds zeer diep in het water gezonken en de commandant gaf bevel tot torpedeering. Een enkele torpedo was voldoende om het schip te doen zinken.

Het was onvergetelijk die inzinking te aanschouwen. De achterste helft van het schip verdween eerst in de golven, terwijl de voorsteven nog hoog in de lucht stak. Toen ook deze verdween, was het alsof een reusachtige hand het schip had weggevaagd.

Het was nu tijd om aan de overlevenden te denken. Ze waren verspreid over een groot gebied en zwommen in de richting van de plaats waar de *Kuroshio* was gezonken. Ik gaf bevel om naar hen toe te varen en ze op te nemen.

Het was een moeilijke taak, want de zee was bezaaid met wrakstukken en de mannen waren over een groot gebied verspreid. Het duurde dan ook bijna een uur voordat we de laatste man aan boord hadden.

Het was een vreemde aanblik, die ons daar bood. Ongeveer 300 mannen waren aan boord gekomen. Ze waren van alle rangen en standen, van admiraal tot matroos. Ze waren van alle leeftijden, van jongens van zestien tot oude mannen van zestig. Ze waren van alle soorten, van de fijnste officier tot de ruwste matroos. Ze waren van alle kleuren, van blank tot zwart. Ze waren van alle talen, van Engels tot Chinees. Ze waren van alle godsdiensten, van christen tot heiden. Ze waren van alle politieke overtuigingen, van democraat tot communist. Ze waren van alle nationaliteiten, van Amerikaan tot Japanner. Ze waren van alle beroepen, van dokter tot bakker. Ze waren van alle leeftijden, van baby tot grootvader. Ze waren van alle soorten, van mannelijk tot vrouwelijk. Ze waren van alle maten, van klein tot groot. Ze waren van alle gewichten, van licht tot zwaar

Kruisers in volle vaart, zilverig glinsterend van het maanlicht, de Hollander, de Amerikaan, de Australier en nog een Hollander. Recht stoven zij op ons aan en overvoeren ons bijna. Vele malen kantelden de vlotjes, maar de stok zeewater kon ons gebrul niet dempen. Aan dek zagen wij menschen loopen.

Dan was alles voorbij, nogmaals gingen wij over den kop door de bekgolf; toen ik weer kijken kon, was de kruiserlinie weer tot een zwarte vlek aan de kim samengevloeid. Daar in die richting zat de vijand.

Een der kruisers had een groot reddinglicht uitgeworpen en een half uur later kwam de destroyer *Encounter* op dit licht af en werden wij aan boord geheschen. De *Encounter* had al zijn torpedo's al verschoten en was naar Soerabaia teruggestuurd.

We kregen whisky om " warm " te worden en de zeewatersmaak te verdrijven. We lachten weer, hadden een grooten mond en constateerden, dat we deze maal nog niet boven aan de lijst hadden gestaan.

Maar, we voelden allen wel, dat het alleen de moeite waard is om gered te worden als de gelegenheid gegeven wordt terug te komen en het nog eens te probeeren. Nog eens probeeren en de overwinning zien en voelen komen. Om dan tenminste rustig te kunnen zijn in het besef, dat de offers daar niet tevergeefs zijn geweest maar dat anderen gekomen zijn en den strijd hebben voortgezet.

Ongeveer op het oogenblik dat wij een nieuw begin konden maken, streden de kruisers daar buiten het einde van den strijd, die al lang daarvoor beslist was.

Zij hebben niet geaarzeld. Er is in Indië nergens en door niemand geaarzeld.

EN THANS: DE MOGENDHEDEN VAN HET WESTEN!

Speciaal geschreven voor De Wervelwind *door den militairen medewerker van* La France Libre, *een der vooraanstaande strategische deskundigen aan Geallieerde zijde.*

DE oorlog is een nieuwe phase ingetreden, die men de Angelsaksische phase zou kunnen noemen, omdat van nu af aan de Angelsaksische wapenen, en dit jaar vooral de Engelsche wapenen, een overwegenden invloed zullen hebben op de strategische ontwikkeling van de krijgsverrichtingen.

De eerste phase van den oorlog, van September 1939 tot aan Juni 1941, is ontegenzeggelijk de Duitsche phase geweest. Alles was duidelijk en eenvoudig. De plannen van Hitler's Generale Staf waren voor geen enkelen waarnemer een geheim. Zoolang de machtsverhoudingen bekend waren, kon men, practisch gesproken, van te voren den uitslag van elken veldtocht voorspellen. De Duitschers beschikten over een voldoende meerderheid aan manschappen en materiaal om hun vernietigingsveldslagen in klassieken stijl te leveren. Na de strijdkrachten van hun vijand te hebben vernietigd tot een punt waarop dezen den strijd niet meer konden voortzetten, maakten de Duitschers gebruik van de overwinning, op een wijze die het best met hun politiek strookte.

De tweede phase van den oorlog is in Juni 1941 begonnen, op het oogenblik dat Duitschland tot den aanval op Rusland overging; deze phase kan het best de Russische phase genoemd worden. De Duitschers hebben weliswaar tot in de maand December van het jaar 1941 merkwaardige successen behaald, hebben veel terrein veroverd, hebben honderdduizenden krijgsgevangenen gemaakt, en hebben de Russische legers waar ze mee vochten belangrijk weten te verzwakken; maar strategisch gesproken zijn het de Russen en niet de Duitschers geweest die hun doel hebben bereikt. De Duitschers hadden als doel voor oogen het uit den weg ruimen van de Russische legers, voor zoover deze een militaire factor van de eerste grootte waren; hiertoe moesten ze deze legers zoo niet geheel vernietigen, dan toch voorbij Moskou, Leningrad en Rostow terugwerpen, en ze zoozeer verzwakken, dat ze niet meer in staat zouden zijn tot een offensief over te gaan. Dit plan hebben de Duitschers niet kunnen verwezenlijken: de Russen zijn er daarentegen in geslaagd hun plan, dat berustte op het beginsel van het tegenhouden en vertragen van den Duitschen opmarsch en het geleidelijk uitputten van de offensieve kracht van de Reichswehr, ten uitvoer te brengen.

Als we de nieuwe phase de Engelsche en binnenkort de Angelsaksische phase noemen, dan is het omdat de Engelsche wapenen die nu naar Rusland worden verscheept, in Libië worden gebruikt, op alle wereldzeeën de verbindingswegen openhouden, en op groote schaal bij de aanvallen op de Duitsche steden worden gebruikt, de balans van de machtsverhouding naar den Geallieerden kant doen overhellen. Het zijn weliswaar nog steeds de Russen, die in het Oosten het grootste deel van het Duitsche leger bezig houden, maar het zijn de Engelschen en de Amerikanen, die door de wapenen die ze tot hun beschikking hebben een beslissenden invloed zullen uitoefenen op den afloop van den strijd.

De phase die nu begint wordt vooral door de twee volgende feiten gekenmerkt: Aan den eenen kant de grondige verandering die zich nu

in de machtsverhouding begint voor te doen, waarbij het overwicht beslist naar den Geallieerden kant overgaat. Aan den anderen kant het feit, dat de As-mogendheden in sommige opzichten nog wel het overwicht hebben: wat betreft voorbereiding zijn ze den Geallieerden nog steeds voor; hun legers zijn beter opgesteld, en doordat ze over de kortste verbindingswegen beschikken zijn ze in staat hun troepen op de gewenschte punten in den strijd te werpen. Zoo is b.v. de totale luchtvloot van de Geallieerden nu reeds krachtiger dan de gezamenlijke luchtvloot van Duitschland, Italië en Japan. Toch is Duitschland in staat om plotseling een belangrijke hoeveelheid vliegtuigen aan een gegeven punt van het Russisch front te concentreeren, en daar plaatselijke voordeelen te behalen — zooals b.v. boven de landtong van Kerch is geschied.

De feiten die aan den tegenwoordigen toestand ten grondslag liggen: de machtsverhouding die zich ten gunste van de geallieerden wijzigt, en de voordeelige ligging van de As-mogendheden, bevatten de verklaring van het onzekere en duistere karakter van de tegenwoordige strategie. Geen der tegenstanders heeft op absolute wijze het initiatief in handen. De Generale Staf van Hitler, die niet meer voor het probleem staat: „ Hoe kunnen we met behulp van een enorme meerderheid het best een beslissende overwinning behalen? " maar: „ Hoe kunnen wij het hoofd bieden aan een sterkere coalitie? " loopt gevaar ofwel te aarzelen in de keus tusschen uiteenloopende plannen, ofwel minder grootsche plannen te vormen, die desnoods bij de omstandigheden kunnen worden aangepast. De vijand loopt vooral gevaar zijn plannen steeds maar door de zetten van zijn tegenstander in de war te zien sturen. De eerste gebeurtenissen van het voorjaar van 1942 zijn hier een voorbeeld van, althans wat het oostelyk front betreft, en bevestigen deze algemeene overwegingen.

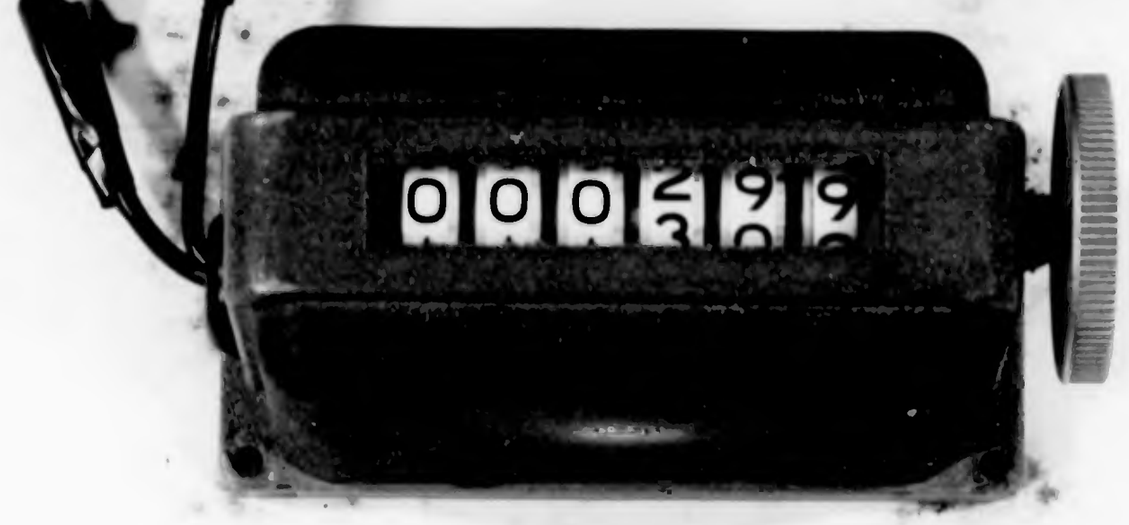
Het doel dat Rommel zich gesteld had was grootsch en zeer moeilijk te bereiken. Volgens de commentaren in de Duitsche pers en volgens bevelen die op krijgsgevangenen werden aangetroffen, had Rommel tot doel om achtereenvolgens het Achtste Britsche leger totaal te vernietigen, Egypte te veroveren, de Britsche stellingen in het Middellandsche Zee-gebied achter zich te laten, en zich een weg te banen naar de oliebronnen van Irak, Perzië en de Caucasus. Naar gelang van de resultaten die hij wist te behalen, moesten er elders aanvullende operaties plaats vinden, ofwel in den Balkan ofwel aan het Russisch front. Zonder vooruit te willen loopen op de uitslag van de verwoede gevechten die op het oogenblik in de Noordafrikaansche woestijn plaats vinden, kan men, drie weken na het begin van het Duitsche offensief, ondanks de val van Tobruk, reeds zeggen, dat de Duitsche plannen, zelfs volgens de verklaringen van de Duitschers zelf, gaandeweg minder ambitieus worden. De Geallieerde macht stelt grenzen aan de strategie van de As.

De gebeurtenissen die zich onlangs hebben afgespeeld toonen, dat men elkaar op strategisch gebied het initiatief betwist, en dat de Duitsche plannen onzeker zijn; op het gebied van taktiek valt er echter nog steeds een les uit te leeren. De Russische aanval in de richting van Kharkov was uit den aard der zaak deel van een defensieve strategie; het kwam er op aan, de Duitsche voorbereidingen te dwarsboomen en te onderbreken, en de Reichswehr geen kans te geven reusachtige hoeveelheden materiaal opeen te stapelen, de Duitschers te dwingen hun effectieven in den strijd te werpen, niet opeens en volgens hun eigen plan, maar geleidelijk, teneinde het hoofd te bieden aan den Russischen druk. Dit doel werd door de Russen bereikt. De Duitschers waren gedwongen divisies in den strijd te werpen, die in reserve werden gehouden voor het voorjaarsoffensief, dat hierdoor gevaar loopt, te worden uitgesteld en minder hevig te worden.

Het offensief op de landtong van Kerch is zonder twijfel een succes voor de Duitschers, die op dit nauwe front een geweldige hoeveelheid materiaal hebben geconcentreerd, vooral zwaar geschut en Stuka's. De Russen, die vanuit zee van voorraden moesten worden voorzien, konden niet op tegen de macht van het Duitsche vuur. Ze zijn teruggetrokken, niet zonder zich hardnekkig te verweren, en het tempo van den Duitsche opmarsch is trager dan in 1941.

Uit de eerste gevechten die van het voorjaar in het Oosten geleverd zijn, kan men de volgende conclusie trekken: de Duitsche vorderingen zullen, met betrekking tot den prijs die ervoor betaald wordt, ongetwijfeld geringer zijn dan in 1941. Ongelukkigerwijze liggen de doelen die de Duitschers wenschen te bereiken, nu belangrijk dichterbij. Het probleem doet zich dus in dezen nieuwen vorm voor: Is het veroveren van de doelen de verliezen aan manschappen en materiaal waard? Ofwel: Bestaat de mogelijkheid dat het terrein ten koste van zulk een krachtsuitputting veroverd wordt, dat de vorderingen de uiteindelijke ineenstorting in de hand werken?

In Libye heeft Rommel ongetwijfeld belangrijke strijdkrachten tot zijn beschikking. De luchtoorlog, die enkele maanden achtereen is voortgezet, heeft hem in staat gesteld belangrijke voorraden in Noord Afrika op te hoopen. De bombardementen van Malta, die deze basis een tijdlang onbruikbaar maakten, hebben het oversteken van Duitsch-Italiaansche konvooien van Sicilië naar Tripoli en Benghazi vergemakkelijkt. Rommel, wiens eerste overrompelingstactiek mislukt is, is nog steeds in staat de voordeelen uit te buiten van zijn kortere verbindingslijnen. In verband met de recente tegenslagen in Noord-Afrika moet men nimmer vergeten, dat het gevechtsterrein der Geallieerden aan het eind van een verbindingslijn ligt, die 12.000 mijl lang is. Verliezen in gepantserd



KEULEN NA DEN AANVAL VAN DE 1000 BOMMENWERPERS

Zoo ver het oog reikt ziet men uitgebrande huizen. De verwoesting strekt zich uit over 20 vierkante kilometer. Abetz heeft medegedeeld, dat 260,000 van de 750,000 inwoners dakloos zijn.

Een van de meer dan 250 fabrieken, die, volgens berichten, beschadigd werden.

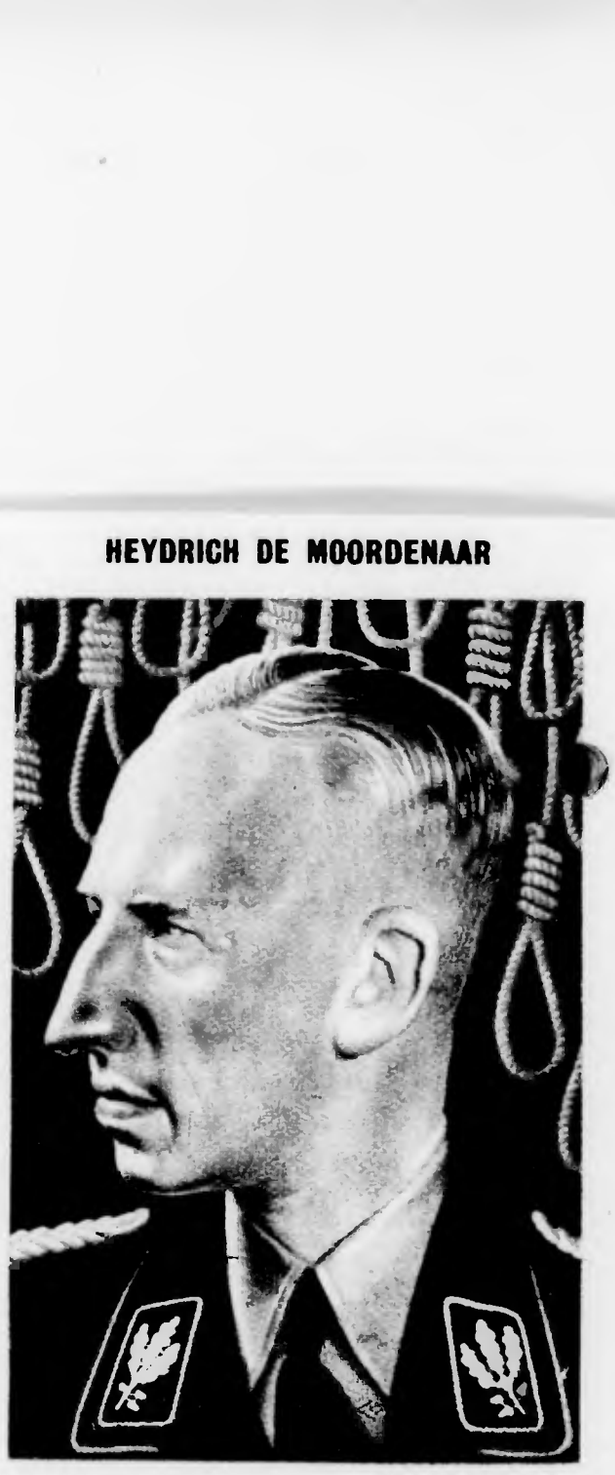
materiaal zijn daarom op een gegeven oogenblik voor de Geallieerden ernstiger dan voor de As, die deze verliezen sneller kan aanvullen. Daarbij kwam, dat Rommel van het begin af aan over zwaardere tanks beschikte. Deze achterstand in uitrusting moet nog opgehaald worden en er zullen nieuwe gevechten plaats hebben tegen dezelfden generaal, die zich een uitstekend tacticus toonde.

Deze nieuwe strijd dan moet gestreden worden met troepen, die zeer zeker onverschrokken veteranen in de woestijn-oorlog geworden zijn, maar wier rangen gedund werden door de val van Tobroek. Een verloren slag is echter geen verloren campagne — het voortdurende stuivertje wisselen in de Libysche woestijn sinds het begin van den oorlog is daarvan het overtuigend bewijs. De Britsche taak is nu, om Rommel ergens op de lange en gevaarlijke weg in Egypte tegen te houden en de krachten te verzamelen, die hem eens te meer tot terugtrekken zouden kunnen dwingen.

De Duitschers rekenden erop dat de Japanners hen, bij dezen beslissenden strijd van het voorjaar van 1942, hoogst belangrijken bijstand zouden verleenen. Er is weliswaar geen twijfel aan dat de Japanners de Duitschers helpen, door manschappen en materiaal van de Geallieerde volken naar het Verre Oosten af te leiden. Maar daar tegenover staat — en de Duitsche bladen geven dit zelf toe — dat de Japanners hun eigen oorlog voeren, zonder zich iets van de strategie van de As aan te trekken.

Bovendien beginnen ook de Japanners in hun eigen oorlog de grenzen van hun macht te ontdekken. De slag in de Koraal Zee heeft hun eerste poging tot invasie van Australië doen mislukken. De zeeslag bij het eiland Midway heeft den Japanschen marinevliegdienst leelijk geknakt. Vijf vliegkampschepen zijn ofwel definitief ofwel voor een heelen tijd buiten gevecht gesteld. Tegelijkertijd zijn de mogelijkheden

HEYDRICH DE MOORDENAAR



Dit portret, door een Amerikaanschen teekenaar, toont allen, die het willen zien, het aangename gelaat van wijlen den moordenaar Heydrich, „Protector" van de Tsjechen! Drie kogels in zijn ruggegraat maakten een einde aan zijn misdadigen levensloop. Hij doodde zijn vrienden op den 30-sten Juni 1934 en hij doodde velen van zijn onteerbare vijanden. Frankrijk, Nederland, Noorwegen en tenslotte Tsjecho-Slowakije zagen hem kort voor zijn dood en hebben reden, hem in herinnering te houden.

van een Japansch optreden buiten de actie-radius van de landvliegtuigen grootendeels, zoo niet geheel onmogelijk geworden.

Nogmaals heeft de luchtmacht bewezen welk een beslissende rol ze speelt in den oorlog ter zee. Noch op de Koraal Zee, noch bij Midway zijn de vijandelijke schepen ooit binnen het bereik van elkaars geschut gekomen. Vliegtuigen zooals duikbommenwerpers en torpedobommenwerpers hebben van weerszijden elkaars vloten aangevallen, en hebben de kapitale schepen ofwel beschadigd ofwel tot zinken gebracht. De Geallieerden hebben nu bewezen, dat ze de wapenen in handen hebben, waarmee de Japanners zelf hun eerste successen hebben behaald.

De Japansche vliegkampschepen op den Grooten Oceaan zijn, evenals de stad Keulen in Europa, het slachtoffer geworden van de macht der Geallieerden in de lucht. Het bombardement van Keulen, door een duizendtal vliegtuigen tegenlijk is een merkwaardig punt in de militaire geschiedenis. Want door het toenemen van de intensiteit van een luchtaanval wordt het karakter van het bombardement geheel anders.

Wanneer er in anderhalf uur tijds 2.500 ton bommen op een stad komen neerregenen, dan worden alle passieve luchtbeschermingsdiensten ontwricht, en stijgt de schade buiten verhouding tot het aantal toestellen dat aan den aanval deelneemt. 1000 vliegtuigen vernietigen in een nacht veel meer, dan duizend vliegtuigen wanneer die in golven van 200 op vijf verschillende nachten aanvallen doen.

Zoowel op den Grooten Oceaan als in Europa blijft het belangrijkst feit de omkeer in de machtsverhoudingen. De Geallieerden zijn bezig de heerschappij in de lucht te veroveren, een heerschappij, die volgens de herhaalde beweringen van de Duitschers zelf noodzakelijkerwijze tot de overwinning moet leiden.

HET DOODEN VAN GIJZELAARS IS MOORD

Het oordeel van een deskundige in het Volkenrecht

IEDEREEN weet dat de Duitschers, door vier honderd en zestig Nederlanders te gijzelen en dezen met den dood te bedreigen, op barbaarsche en wreede wijze tegen den geest van de wet in hebben gehandeld. De waarheid van deze bewering behoeft geen verder betoog. Eveneens is het een feit, dat deze daden in de letterlijken zin van het woord wederrechtelijk zijn. De leerstellingen van de juristen op het gebied van het volkenrecht staan zwart op wit in handleidingen die voor specialisten op rechtsgebied geschreven zijn, maar zelfs in een ondubbelzinnig geval zooals dit, is het voor de leek moeilijk te ontdekken op welke wijze dergelijke daden door de wet worden veroordeeld. De Duitschers en hun handlangers zullen nu vermoedelijk met woord en geschrifte drogredenen verspreiden om aan te toonen dat hun daden niet in strijd met de wet zijn. Wij geven U hierbij dus, met volledig bewijsmateriaal, het antwoord op de valsche Duitsche beweringen.

In de afgeloopen maanden hebben de Duitschers tot twee categorieën behoorende personen vermoord, die zich, volgens de Duitschers zelf, aan geen enkel misdrijf hadden schuldig gemaakt. Ten eerste waren het gijzelaars, personen die in hechtenis zijn genomen en gevangen worden gehouden als waarborg voor het goede gedrag van anderen. Ten tweede zijn het personen die als represaillemaatregel in hechtenis werden genomen uit wraak voor een daad die door anderen was gepleegd. Het dooden van personen die tot één van deze twee categorieën behooren, is moord, zonder meer.

Weliswaar staat het niet voluit in het Haagsche Landoorlogsreglement, dat door Duitschland en andere staten werd onderteekend, dat het terechtstellen van onschuldige personen niet veroorloofd is. Maar evenmin worden in dit Reglement foltering, verkrachting of verminking veroordeeld, noch eenige andere vorm van barbaarschheid, zooals men die in het verleden kende. De reden waarom dergelijke daden daar niet veroordeeld staan, is omdat de leden van de Haagsche Conferenties van 1899 en 1907 niet konden voorzien, dat eenig Rijk deze in de toekomst zou goedkeuren. In 1907, toen het Reglement van 1899 herzien werd, heeft de Nederlandsche delegatie voorgesteld er een nieuwe bepaling bij te voegen, en vast te leggen dat geen enkele bewoner van een bezet gebied gestraft mocht worden zonder rechtspraak door een militair hof, waarvan het vonnis door den Opperbevelhebber van het bezettingsleger moest worden bekrachtigd. Na door een commissie te zijn onderzocht heeft men het voorstel ingetrokken, omdat gemeend werd niet alleen dat het overbodig was, maar ook dat het zou kunnen worden opgevat als een beperking van het algemeen aanvaarde beginsel, dat het leven van de burgerbevolking steeds moest worden geëerbiedigd.

Verder werd in de inleidingen van de Conventies van 1899 en 1907 verklaard, dat deze Conventies niet alle mogelijke gevallen beweerden te dekken; in gevallen die niet genoemd waren, „ bleven de volkeren en de oorlogvoerenden onder de bescherming en de toepassing van de beginselen van het menschelijk recht, zooals dit is voortgesproten uit de gebruiken die tusschen beschaafde staten ontstaan zijn, uit de wetten der menschheid en de vereischten van het openbaar geweten". Reeds in het midden van de achttiende eeuw schreef Vattel, de invloedrijkste jurist van dat tijdperk, het volgende over gijzelaars: „In het verleden werden dezen ter dood gebracht; dit was een barbaarsche wreedheid, die op verkeerde beginselen berustte." De latere schrijvers op het gebied van het volkenrecht, ja, zelfs een aantal vroegere schrijvers, hebben

zich ofwel in het geheel niet over het dooden van gijzelaars uitgelaten, of ze hebben er slechts terloops op gewezen, als zijnde een reeds lang vergeten barbaarsche gewoonte, waarvan de wederrechtelijkheid niet hoefde bewezen te worden. Ook bij het oorlogvoeren was men deze meening toegedaan, hetgeen als bewijsmateriaal van nog grooter belang is dan de op schrift staande meening der juristen. Totdat de Duitschers in den oorlog van 1914 de praktijk van het fusilleeren van gijzelaars invoerden, had er zich in de moderne oorlogen geen enkel geval van voorgedaan.

Zelfs het Haagsche Landoorlogsreglement verwerpt deze praktijk stilzwijgend. We verwijzen naar Artikel 46: „De eer en de rechten van het gezin, *het leven van den enkeling*, en het persoonlijk eigendom (. . . .)moeten worden geëerbiedigd", en naar Artikel 50: „Geen enkele gemeenschappelijke straf of boete mag aan de bevolking worden opgelegd vanwege op zichzelf staande feiten waarvoor de gemeenschap niet in haar geheel aansprakelijk kan worden gesteld." Met betrekking tot krijgsgevangenen verbiedt de Conventie van Genève, zooals deze in 1929 herzien is, alle represaillemaatregelen tegen krijgsgevangenen; men kan nauwelijks gelooven dat de wet zou toestaan, dat onschuldige burgers aan een slechtere behandeling zouden worden onderworpen dan krijgsgevangenen.

Nog een laatste punt. De juristen waren het indertijd niet eens over de Duitsche gewoonte om in 1870 burgers te dwingen met treinen mee te reizen, teneinde sabotage tegen te gaan. Deze maatregel is heel wat minder wreed dan het terechtstellen van onschuldigen, en toch wordt ze door bijna iedereen veroordeeld. De weinigen die hem hebben goedgepraat hebben hem als een grensgeval beschouwd. Het dooden van gijzelaars is wederrechtelijk. Het is in strijd met alle recht behalve met het duivelsche „Recht van den sterkste."

HET VERZET DER KERKEN

Het Nieuwe Luthersche Gezangboek in Duitschland

door Professor M. Bokhorst

Na den Nazi-Bijbel het Nazi-Gezangboek. Zwaar moet het Duitsche Lutheranisme er voor boeten, dat het zich sinds eeuwen door het staatsgezag heeft laten leiden. Het nationaal-socialisme vervolgt en geeselt alle christelijke kerken, maar bij geen andere wordt zoo diep ingegrepen in leer en lithurgie. Het is daartegen, dat de Belijdeniskerk zich verzet. Het is daar voor, dat Martin Niemoller nog steeds in een concentratiekamp lijdt. „Protestanter dan ooit" zooals hij kortgeleden kans zag in dubbele beteekenis aan zijn vrienden mee te deelen.

Het jongste bewijs van ingrijpen van de Hitler-leer op dit gebied is het gezangboek „Grosser Gott, wir lieben dich". Van de omstreeks 500 kerkelijke gezangen van vroeger zijn er nog . . . 143 overgebleven! Deze zijn aangevuld met 129 geestelijke gezangen, gedrukt in de laatste honderd jaar, en met een afdeeling „Von frommer deutscher Lebensart", waarin maast gebeden, ook kinder- en wiegenliederen, volksliederen en „Lieder der Kameradschaft" zijn opgenomen!

Hoe zijn echter de overgebleven 143 kerkelijke gezangen verminkt! Elke toespeling op het Oude Testament is eruit gehaald; zelfs woorden als „psalm", „tempel" en „verbond" zijn uitgebannen. „Jerusalem, du hochgebaute Stadt", is geworden: „O, Ewigkeit, du lichte Gottesstadt," enz. enz. Onder de ingevoegde moderne liederen is heel wat rommel, heel wat phrase. Maar het ergste is dat één ding volkomen ontbreekt: de weerklank van het Bijbelwoord.

De indeeling van het nieuwe gezangboek ademt duidelijk de geest van de „National Kirche", die thans den Duitschen Protestanten als ideaal wordt voorgehouden. De oude afdeeling „Kerk en genademiddelen" ontbreekt geheel. Daarvoor in de plaats kwam de afdeeling „Heilig Vaderland". Hieronder is thans „Een vaste burcht" [illegible] verminkt opgenomen, waaruit weer eens bewijst dat het begrip „Volk" in plaats van het begip „Kerk" is gekomen. „Wir treten zum Beten" is opgenomen, maar mag natuurlijk niet aan het Nederlandsche „Wilt heden nu treden" ontleend zijn en wordt daarom toegeschreven aan Josef Weyl . . . die een half-jood was. In vele doopliederen en in alle avondmaalsliederen wordt Christus niet meer vermeld. Luther's avondmaal- en Paaschliederen zijn weggelaten, en dat in een Duitschland, dat beweert het volksvededen te eeren!

Het huidige stelsel in Duitschland is doortrapt listig: het valt de Kerken openlijk aan en propageert Heidendom; tegelijk echter tracht het het geloofsleven van binnen de Kerk uit te ondermijnen en te ontkerstenen. Het nieuwe gezangboek is hiervan een bewijs.

Ter gelegenheid van het Zilveren Bisschopsjubileum van Paus Pius XII, heeft H. M. Koningen Wilhelmina aan Zijne Heiligheid het volgende telegram gezonden:

„*Zijne Heiligheid de Paus, Vaticaanstad.*

Bij gelegenheid van Zijn jubileum bied Ik Uwe Heiligheid Mijn meest oprecht gelukwenschen aan.

13.5.42. Wilhelmina".

In antwoord hierop werd door [illegible] Majesteit het volgende telegram gezonden van Zijne Heiligheid Paus Pius:

„*H. M. Wilhelmina, Koningin der Nederlanden, Londen.*

Zeer gevoelig voor Uwer Majesteit's gelukwenschen bij gelegenheid van Ons jubileum, verzekeren Wij Haar wederkeerig, dat Wij bidden tot God voor Haar en voor Haar nobel volk.

16.5.42. Pius P.P. XII."

EENS was Vyasma bekend wegens zijn honingkoeken. Zij werden gemaakt van een speciaal soort deeg; en smakelijk waren ze! In heel Rusland werden ze verkocht; en daardoor verkreeg dit kleine stadje in het district Smolensk een welverdiende vermaardheid.

En zoodra de Duitschers uit ons vaderland verdreven zijn, zullen er weer prachten van honingkoeken in Vyasma gebakken worden — in een mooier en schitterender Vyasma, dat met eere genoemd zal worden op de roemruchte landkaart.

Op die kaart zal bijvoorbeeld het dorp Babino voorkomen. Voor de oorlog had niemand ooit van Babino gehoord; want er werd geen honingkoek of gemberbrood gebakt. De naam Vyasma stond in de Russische encyclopædieën; maar Babino was een dorp als duizenden andere Russische dorpen.

Een poos geleden reed ik langs een weg, waarop de sneeuw in golven omhooggeblazen lag. Eindelijk kon ik niet verder; en toen kwam een boer van een collectieve landbouwonderneming mij helpen met zijn schop. De gruwelen van den oorlog, het aanschouwen van dooden en verminkten en het gebrul der kanonnen hebben de hulpvaardigheid van de landlieden niet verminderd. Ze helpen aanstonds om elk weggezakt paard of voertuig uit de modder of de sneeuw te zeulen.

De boer zei, dat hij uit Babino kwam. Dat zei me niets. Hij zei verontwaardigd: „Maar hebt u dan nooit van Babino gehoord?" En toen kwam het verhaal.

Twee auto's vol Duitsche officieren reden door Babino, en vroegen naar een bepaalden weg. De menschen wezen hun dien weg; maar hij was ondermijnd en een van de twee auto's vloog de lucht in. Toen raasde de tweede auto terug naar Babino, en de Duitschers eischten, dat zij, die geweten hadden dat er mijnen onder den weg lagen, zich zouden melden.

Niemand meldde zich. Daarop werden alle dorpelingen in het moeras gedreven, waar ze uren lang in het ijskoude water moesten blijven staan. En toen, om de anderen te redden, nam een oude boer de schuld op zich. De Duitschers namen hem mee; maar voor zij weggingen, brandden zij het dorp tot op den grond toe af.

„En wat zei de man toen hij weggeleid werd?" vroeg ik.

„Hij zei enkel „Goeden dag" en hij groette alle dorpelingen met een buiging" antwoordde de boer.

„En wat zeiden de menschen toen?"

„Ook zij bogen, en zij dankten hem. Iedereen huilde, vooral de kinderen, want die hielden veel van den ouden man. En na den oorlog, wanneer we eerst Duitschers vernietigd hebben dan richten we een standbeeld op voor onzen Ivan Dimitrievitsj"

Wanneer je voor den oorlog aan iemand vroeg, waar hij vandaan kwam, en hij antwoordde: „Van Vyasma", dan dacht je dadelijk: „Ha! honingkoeken!" Dat was vermaardheid, maar geen roem.

Maar als iemand in de toekomst zeggen zal: „Ik kom van Babino" dan zal iedereen dadelijk aan mannen, vrouwen en kinderen denken, tot hun buik in het ijskoude moeraswater; en temidden van hen de oude boer Ivan Dimitrievitsj, met het hart vol liefde en leeuwenmoed. Dat is meer dan vermaardheid; dat is roem.

Mijn auto was uit de sneeuwgolf getrokken, en de boer verliet mij.

Maar een ding kan ik wel zeggen. De naam van Ivan Dimitrievitsj zal bewaard blijven. Er zal altijd iemand zijn om zijn geschiedenis te vertellen, en altijd iemand om er naar te luisteren. En dat is roem!

000305

„DIT IS EEN VOLKSOORLOG"

—zegt Sir Stafford Cripps

Leider van het Britsche Lagerhuis

DEZE oorlog is niet een strijd om het bezit van grondgebied, of tot het behalen van economische voordeelen voor het een of ander land. Het gaat om veel meer. Deze oorlog is in werkelijkheid een volksoorlog, waarin alle volkeren voor hun vrijheid strijden. We staan allen in de voorste linie, en elk van ons neemt geheel en al deel — of behoort dit althans te doen — aan de gevaren en de inspanning warmee de strijd gepaard gaat. Dientengevolge zullen we allen het recht eischen op medezeggenschap over hetgeen na den oorlog zal gebeuren. Want we strijden, niet alleen om ons land aan de onmenschelijke wreedheid van Hitler en zijn leer te ontrukken, maar ook om na den oorlog een wereld te scheppen die beter en gelukkiger zal zijn — gelukkiger en beter voor allen, en niet slechts voor enkele bevoorrechte lagen van de maatschappij.

De belangen van afzonderlijke landen moeten, op sommig gebied althans, wijken voor die van de grootere gemeenschap, hetzij de Europeesche volkerengemeenschap, of de wereldgemeenschap van volkeren — evenals de belangen van het individu in ieder land moeten wijken voor de belangen van de gemeenschap.

Ik meen dat wij in dezen oorlog een nieuw aspect van gelijkheid en kameraadschap hebben leeren kennen; verreweg de meeste menschen zien thans in, dat het gaat om persoonlijke en menschelijke waarden en dat de toevallige omstandigheden van geboorte of bezit geen gewicht meer in de schaal mogen leggen.

We beweren — en beweren dit terecht — dat het groote onderscheid tusschen onze democratische beschaving en die van Hitler en zijn Nazi's is, dat we geloof hechten aan de waarde van de menschelijke persoonlijkheid, terwijl hij, Hitler, menschelijke wezens omzet tot niets dan tandraderen in de oppermachtige en zielverpletterende staatsmachine.

Het is dus een vanzelfsprekend deel van onze oorlogvoering, dat we niet alleen de strijd hebben aangebonden met de macht van Nazi's en fascisten, maar ook met al hetgeen deze Nazi's en fascisten vertegenwoordigen. Door onze eigen verklaringen hebben we den ouden staat van ongelijkheid veroordeeld, of die nu tusschen ons en de zgn. onderworpen rassen bestaat, of tusschen de eene klasse en de andere in ons eigen land.

Deze nieuwe geest van gelijkheid en vrijheid is de sleutel tot ons toekomstig geluk en onze toekomstige werkgemeenschap. Hij is al ontwaakt in de hoofden en harten der menschen over de heele wereld, en de hoop, die hij biedt aan de verdrukte volken van bezet Europa zal wellicht — indien we er voldoende den nadruk op leggen — een beslissende factor worden in onze overwinningsstrijd.

Deze oorlog heeft al vele verstrekkende veranderingen in onze Engelsche samenleving teweeggebracht. In zekeren zin is de wederopbouw op dit oogenblik dus reeds werkelijk aan den gang.

Er staat ons een bittere strijd te wachten. Er staat een heele wereld op het spel. Maar ik ben ervan overtuigd dat de nieuwe geest waarover ik reeds sprak, een groote rol zal spelen, niet alleen bij het winnen van den oorlog maar vooral bij den wederopbouw in vredestijd.

Er mag na dezen oorlog geen sprake zijn van de grove ongelijkheid die op elk gebied de nasleep van den vorigen oorlog vormde, geen sprake van het schandelijk contrast tusschen groote armoede en groote rijkdom.

Na de geweldige verkwisting van levens en goederen die deze oorlog zal veroorzaakt hebben, zal er evenmin sprake mogen zijn van de geesels van werkloosheid als van die van ondervoeding en ziekelijkheid.

Het valt nauwelijks te betwijfelen, dat willen deze euvels vermeden worden, de verantwoordelijkheid van den Staat zal moeten toenemen. Maar de Staat — hoe machtig en doeltreffend hij ook moge zijn — kan niet alles doen.

Ieder van ons, tot welke klasse hij in het verleden behoord moge hebben, kan heel wat bijdragen, zoowel tot het heden als tot de toekomst, door zich een kameraadschappelijke houding eigen te maken, vrij van alle gevoelens van vrees, wrok of afgunst, en de levenshouding van sympathie en vriendschap aanvaarden, die in het verleden steeds de diepste uren van onze beproeving gekenmerkt heeft. Laat ons menschelijk gevoel en niet onze stoffelijke belangen ons leven beheerschen.

Generaal Tsjang Kai-Sjek.

TSJANG KAI-SJEK

SOLDAAT EN STAATSMAN

door S. J. Hsiung

Schrijver van het ook in Nederland opgevoerde tooneelstuk
De Geborduurde Bal

Madame Tsjang Kai-Sjek.

WIJ Chineezen hebben in onze taal de paradoxale spreekwijze dat, net zooals groote mannen de groote gebeurtenissen in de historie scheppen, de groote gebeurtenissen zelf op hun beurt groote mannen kunnen voortbrengen. Uit de dagen die vlak achter ons liggen, de burgeroorlog en de invasie, het tijdperk dat wij 'nei yu wan fan' noemen, of 'smart binnenshuis en zorgen buitenshuis', is onze nationale aanvoerder Tsjang Kai-Sjek geboren, die er in geslaagd is de bijna onmogelijke taak te volbrengen van het vereenigen van een land van 450 millioen menschen, en het op geslaagde — ik zou bijna zeggen: wonderbaarlijke — wijze, meer dan vier jaar lang, tot in den tegenwoordigen tijd, weerstand bieden aan de vastberaden aggressie van een goed voorbereid en goed uitgerust machtig buurman.

Sinds 1926 heeft Tsjang Kai-Sjek aan het hoofd van onze Regeering gestaan — met uitzondering van enkele vanzelfsprekende korte rustperiodes. De Westersche wereld is hem pas na 1937 gaan kennen en bewonderen, toen hij zich verhief om ons land tegen invallen te verdedigen. Vanaf dit tijdstip volgt de heele wereld de successen en tegenslagen van onze strijders en van ons volk [illegible] met vastberaden zelfvertrouwen heeft geleid.

Een man slaagt in het leven, zooals we dat in China zeggen, noch door uit den Hemel neer te vallen, noch door uit den grond voort te spruiten. Om te slagen moet men hard werken en worstelen, en zich door geweldige moeilijkheden heenslaan. Tsjang Kai-Sjek verdient zijn succes rijkelijk vanwege zijn onafgebroken vastberaden arbeid voor het bestaan van China, en vanwege zijn onafgebroken, vastberaden strijd tegen den vijand.

Na den Boxeropstand ging het ons land van kwaad tot erger toen de macht van het heele Rijk in handen viel van de wreedste en zelfzuchtigste vrouw die de Geschiedenis ooit gekend heeft: De Keizerin Weduwe. Ze zette achtereenvolgens drie kinderen op den Keizerstroon: haar zoon, haar neef — beiden zwakkelingen — en haar 'achterneef', Henry Poe-Yi, een zwakzinnige. In 1911 was de tijd voor de Kwo-Ming-Tang gekomen om de revolutie te beginnen; de tijd voor den ondergang van de monarchie was niet alleen rijp, maar overrijp. Tsjang Kai-Sjek, die toen slechts 25 jaar oud was, haastte zich uit Japan, waar hij studeerde, terug om zich bij de revolutie aan te sluiten.

Aan het hoofd van een handjevol mannen vocht hij met zijn wapenbroeders tegen honderden, en soms duizenden soldaten van het keizerlijk leger. Weldra hadden zijn manschappen Shanghai en omstreken ferm in handen. Zoodra het Huis van de Mandsjoe's gevallen was, en de revolutie dus gelukt was, ging hij terug naar Japan om zijn studie voort te zetten, zonder eenige belooning voor zijn aandeel in de revolutie te hebben gezocht.

De dagen onmiddellijk na een revolutie zijn steeds een gulden tijdperk voor de opportunist, en ons land viel in handen aan Yuan Sjih-Kai, die Dr. Soen Yat-sen ertoe dwong hem tot President te benoemen; later riep deze man zich tot Keizer uit. Door het heele land begonnen militaire goeverneurs, aangespoord door het voorbeeld van Yuan's durf, pogingen in het werk te stellen om hun macht te verruimen. Hun zelfzuchtig optreden leidde zelfs tot onderlingen strijd. Het land had mannen zooals Tsjang Kai-Sjek van noode. Na een korte poos werd hij door Dr. Soen Yat-sen teruggeroepen om mee te werken aan den wederopbouw van China.

Sinds het uitbreken van de revolutie was men in China al 15 jaar lang aan het oorlogvoeren. Tezamen beschikten de militaire goeverneurs van Noord en Midden China over anderhalf millioen man, een strijdmacht die tienmaal zoo groot was als die van Tsjang Kai-Sjek. Burgeroorlogen zijn in China nooit erg populair geweest, en het volk was de binnenlandsche twist moe. Uit een zuiver militair oogpunt zou de strafexpeditie naar het Noorden een hopelooze onderneming zijn geweest. Maar Tsjang Kai-Sjek had den strijd met zijn anderhalf millioen potentieele vijanden aangebonden, omdat hij wist dat hij al de menschen, die de

militaire goeverneurs haatten, op zijn hand had, en dat wilde zeggen dat hij 450 millioen enthousiaste aanhangers zou hebben tegen anderhalf millioen uitgeputte soldaten. Iedereen wist dat hij voor het welzijn van het volk streed, terwijl zijn vijanden precies het tegenovergestelde deden, en Tsjang Kai-Sjek heeft dan ook in korten tijd alle militaire goeverneurs verslagen, en eenheid in China weten te verkrijgen.

Gedurende de burgeroorlog was het bezit van een luchtmacht weliswaar nuttig, maar toch meer een luxe dan een noodzaak, want geen van de militaire goeverneurs had een groot aantal gevechtsvliegtuigen. Om den strijd met een goed uitgerusten aanvaller aan te binden, moesten we echter zonder tijdverlies een groote luchtmacht bouwen. Maar zulk een stap had een invasie kunnen verhaasten, en die doen plaats vinden voor we gereed waren. Op zijn vijftigsten jaardag liet Tsjang Kai-Sjek zonder al te veel ophef weten, dat het hem genoegen zou doen, als zijn volk door het heele land en in het buitenland hem uitsluitend vliegtuigen als verjaarsgeschenk zou aanbieden. Hij werd door gaven overstelpt, en in korten tijd werden er honderden toestellen aangekocht. Het heele land werd zich onmiddellijk van de waarde van een luchtmacht bewust, en als gevolg ontstond de schitterende luchtverdediging die we, ondanks onze numerieke minderheid in het begin van den oorlog, tot stand wisten te brengen.

In een artikel over Tsjang Kai-Sjek is het onmogelijk den naam van zijn echtgenoote, Madame Tsjang Kai-Sjek, te verzwijgen, de zuster van Madame Soen Yat-sen. Haar toewijding aan haar land en aan haar volk heeft nooit voor die van haar echtgenoot ondergedaan. Het is nauwelijks mogelijk onder de 450 millioen menschen in China één enkel persoon aan te treffen, die niet met liefde vervuld is voor onzen aanvoerder en voor Madame Tsjang Kai-Sjek.

HET CONGRES VAN DE LABOUR-PARTY
door Z. E. Ir. J. W. Albarda

GEDURENDE vier dagen, van 25 tot 28 Mei 1942, was het congres van de Labour Party bijeen. De groote zaal was gevuld met vele honderden afgevaardigden uit het geheele land. De galerijen waren met honderden belangstellenden bezet. Op het podium zat het voltallige partijbestuur met in zijn midden eenige ministers, onder wie Attlee, Morrison, Dalton en de kort geleden benoemde onder-minister Noel-Baker. Achter het partijbestuur hadden vele gasten plaats genomen, waarbij verscheidene vertegenwoordigers van partijen en vakvereenigingen der bezette landen.

Zulk een congres van de Labour Party is een indrukwekkend voorbeeld van gedisciplineerde democratie — volledige vrijheid onder strenge zelftucht. Een congrescommissie heeft te voren niet alleen alle voorstellen, moties en amendementen geschift en gegroepeerd, zij heeft ook een agenda met nauwkeurige tijdverdeeling voor de behandeling val alle onderwerpen ontworpen. Aan deze agenda door het congres zonder veel omslag vastgesteld, wordt stipt de hand gehouden. Precies op het daarvoor bepaalde uur wordt de discussie over een onderwerp gesloten en met die over het volgende agendapunt begonnen. Er wordt voor gezorgd, dat bij elk onderwerp vertegenwoordigers van elke meening aan het woord kunnen komen, maar er zijn geen lange reeksen van herhalingen, die de beraadslagingen zouden doen verwateren. Zelfs de verst afwijkende meening kan zonder eenig beletsel worden verdedigd en men beloont den spreker zelfs gaarne met een applaus voor den moed van zijn overtuiging, ook al kiest niemand zijn zijde.

Hoe vrij men is in zijn meeningsuiting en in zijn besluiten bleek wel treffend, toen het congres bij meerderheid van stemmen verlangde, dat het communistisch dagblad onbelemmerd zou mogen verschijnen. "De Engelsche arbeiders", zoo zei men, "willen vrij zijn om zelf uit te maken, wat zij al of niet zullen lezen." Intusschen bleek even duidelijk, dat de Labour Party, hoe geestdriftig zij ook de Russische oorlogvoering bewondert en hoe krachtig zij ook bevordert, dat aan Rusland alle mogelijke hulp wordt verstrekt, haar democratische beginselen angstvallig bewaakt. Een voorstel om communisten tot de Labour-Party toe te laten werd met een meer dan veertienvoudige meerderheid verworpen.

Aan de komst van de overwinning voor de zaak der democratische volken twijfelde niemand in het congres en in een korte maar krachtige resolutie werd nog eens het besluit van Labour uitgesproken, om met de uiterste energie voort te strijden tot de volledige en onherroepelijke overwinning is behaald.

Het belangrijkste onderwerp was dat van de organisatie van de samenleving na den oorlog. In het nummer van *De Wereldwijd* heeknopt overzicht gegeven van daarover aan het congres voorgelegde rapport. Prof. Laski leidde de besprekingen daarover in. De door hem verdedigde resolutie en door het congres aangenomen, luidde:

"Het congres is van oordeel, dat na den oorlog niet mag worden teruggekeerd tot een ongeordende maatschappij met vrije mededinging, welke onvermijdelijk leidt tot economische onveiligheid, industrieele ondermatigheid en sociale ongelijkheid.

"Het congres stelt vast, dat de druk van den oorlogstoestand reeds heeft gedwongen tot vergaande regeeringsbemoeiing met de industrie, centrale ordening van het economisch leven der natie en achterstelling van vele particuliere belangen bij het algemeen welzijn en dringt aan, dat dit proces zal worden voortgezet ter verzekering van een spoedige en volledige overwinning.

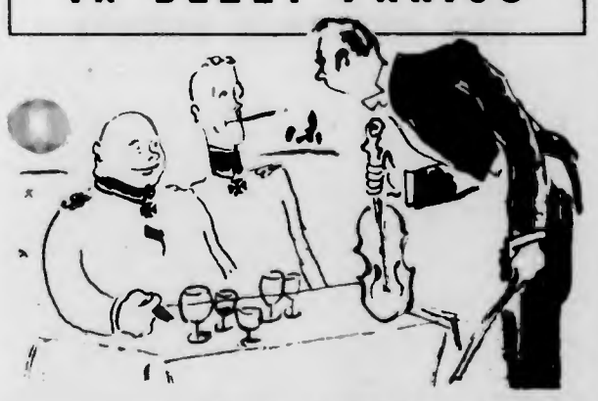
"Het congres acht regeeringsmaatregelen, zooals noodig zijn voor de mobilisatie der nationale hulpbronnen in oorlogstijd, niet minder noodzakelijk voor de verzekering van hun juiste aanwending in vredestijd, zoodat die maatregelen moeten worden gehandhaafd nadat de overwinning is voltooid.

"Het congres beschouwt socialisatie van de voornaamste industrieen en diensten des lands, met ordening van de productie ter voorziening in de behoeften der gemeenschap, als den eenigen duurzamen grondslag voor een rechtvaardige en voorspoedige economische orde, bij welke politieke democratie en persoonlijke vrijheid gepaard kunnen gaan aan een behoorlijken levensstandaard voor alle burgers.

"Het congres is derhalve van oordeel, dat het dringend noodig is zonder uitstel de noodige voorbereidingen te treffen voor de ingrijpende veranderingen, die het in deze resolutie bedoelt."

Op den tweeden congresdag werd aan vertegenwoordigers van geestverwante partijen der bezette landen gelegenheid gegeven het congres te spreken. Voor Nederland sprak schrijver van dit artikel. De waarop het congres deze sprbegroette en toejuichte, bewees eens te meer de vasbeslotenheid der Labour Party, om met al haar krachten te werken en te vechten voor de bevrijding van de nu onderdrukte volken. De tyrannen zullen het gewaar worden! "O, barbaren, weet wat gij doet!"

IN BEZET PARIJS



„En wat voor de heeren? Wat Russische muziek misschien of een Amerikaansch wijsje?"
(Uit: „France", London)

HET onderstaande artikel is omstreeks Kerstmis geschreven door een Franschman, die zich op het oogenblik nog in Frankrijk bevindt. Het is op clandestiene wijze Frankrijk uitgesmokkeld en vervolgens in Londen bij de Vrije Franschen terechtgekomen. De schrijver vertelt over het leven in Parijs; hoe het groen der Duitsche uniformen de straten beheerscht; hoe de Duitschers trachten het Fransche volk een "cultureele" opvoeding te geven; hoe zij, de overwinnaars, in elk Fransch gezelschap de uitgesloteneen blijven en hoe zij de kunstschatten uit de Parijsche musea weghalen, om er hun Duitsche huizen mee te vullen.

* * *

"Deze groote organisatoren hebben alles gedesorganiseerd door hun voorschriften, die elkaar steeds tegenspreken. Hun organisatie is vol tegenstellingen; de oorzak van dit alles is een volkomen gebrek aan samenwerking tusschen de verschillende Duitsche instanties, die elkaar voortdurend tegenwerken en elkaar op den rug van den verslagene bestrijden. Zij hebben er van afgezien om de spoorwegen in te rekenen, omdat ze zelf wel inzien, dat zij zich op dit terrein niet met de Franschen kunnen meten. Doch welwordt elken Fransche technicus voor den vorm bijgestaan door een Duitscher, die voor zijn nietsdoen goed betaald wordt (door de Franschen natuurlijk). De stad moet zich onderwerpen aan een verduistering, die elk gezond verstand te buiten gaat, maar de Duitsche chauffeurs verblinden den nacht met de stralen hunner lantaarns.

Parijs beantwoordt deze drukkende en belachelijke tyrannie met de behendigheid van den schermer, die een moeilijken stoot ontwijkt. De slaaf van het oogenblik, die zich zijn slaafzijn bewust is, verstikt zijn gevoelens bij het verbazingwekkende schouwspel van zijn verstilde stad, waar het kleinste geluid opnieuw gehoord wordt.

Hij glimlacht tegen den politieagent, die verplicht is voor elken Duitscher te salueeren, en die hun, alle orders ten spijt, met overdreven armgebaren en een blik van verstandhouding, die elke Parijzenaar begrijpt, den weg vrij geeft.

Nederland aan het Radio-Front

1) LONDEN:
De uitzendingen van Radio Oranje is thans 11.45 Ned. tijd en die van de Brandaris is 12.45 Ned. tijd. Het avondnieuws van de B.B.C. in de Nederlandsche taal is van 7.00 n.m. verschoven naar 7.45 n.m.

2) CURAÇAO:
De Prinses Juliana zender is begonnen met een „Nationale Omroep" tot de Nederlandsche Jeugd," op de 2e en 4e Woensdag van elke maand, golflengte 41,38 meter. Curaçao is voor Nederland hoorbaar, maar deze uitzending komt er 's nachts tusschen 1.00 en 1.30 v.m. aan.

3) BOSTON:
Het Nederlandsche Nieuws en het zendeiden-programma van de W.R.U.L. komen thans uitstekend in Nederland door op 19.50 meter, 's avonds 9.30 — 10.00. Bovendien Zaterdagnacht 1.30 — 2.00 v.m. in de 25, 31 en 49 meterband.

4) NEW YORK:
De Columbia-zender van New York geeft bespreking van Amerikaansche problemen en commentaar op het wereldnieuws in de Nederlandsche taal, dagelijks 7.30 n.m. op 16.80 en 19.60 meter.

5) THE NATIONAL BROADCASTING CORPORATION gaat binnenkort ook uitzendingen in het Nederlandsch naar ons bezet gebied organiseeren.

6) SAN FRANCISCO:
Onze uitzendingen in inheemsche talen naar Nederlandsch Indie worden thans verzorgd door Raden Abdul Kadir Widjojoatmodjo.

7) MELBOURNE:
Onze Regeeringsvoorlichtingsdienst in Melbourne heeft een Radiolusterdienst op de Japansche uitzendigen vanuit Ned. Indië gesproid.

8) ZUID-AFRIKA:
In Londen is de B.B.C. begonnen met een reeks toespraken op Vrijdagavond van 8.45 tot 9.00 n.m., tweemaal per maand, in de Nederlandsche taal voor Zuid-Afrika. Sprekers zullen zijn bekende Nederlandsche en Vlaamsche staatslieden. De toespraken duren 10 minuten en worden voorafgegaan door een overzicht van leven en beteekenis van den spreker door een Nederlandsch hoogleeraar uit Zuid-Afrika. Op 5 Juni sprak Prins Bernhard, op 19 Juni volgt van Cauwelaert en op 3 Juli Minister Van Mook. Verdere namen in een volgend nummer. Golflengten 31.75 en 25.29.

000304

LONDEN . . . HOOFDSTAD VAN HET VRIJE EUROPA

Hij glimlacht tegen den krantenjongen, die zijn kranten verkoopt met de kreet: "Koop géén Paris-Soir": hij fluit de Tipperary, wanneer eensklaps zijn sombere en leege straat ontheiligd wordt door een rij mannen in groene uniformen. Hij antwoordt gehoorzaam "ja" op orders, die hem toegebulderd worden, zonder een woord te zeggen, en doet dan precies het omgekeerde. Hij doet alles wat hij kan om zich niet te laten afstompen.

Bijna dagelijks zijn er schermutselingen in de Hallen en in de slachthuizen tusschen de alles wegsleepende Duitsche soldaten en de verontwaardigde handelaren. De studenten gaan door met het dragen van hengels (in het Fransch "gaule"; op die manier toont men zijn sympathie voor De Gaulle) op de schouder, terwijl de vrouwen he Lotharingsche kruis om de hals hebben. Dit kruis is n.l. het symbool der Vrije Franschen.

* * *

Parijs leeft van de Londensche radio, de geheime kranten en blaadjes. En de Parijzenaar hervindt zijn innerlijk leven; hij herleest de klassieken van zijn land, hij herleest de oude boeken, en ondanks de dreiging van hongersnood en het gemis aan warmte voelt hij, temidden van de zware loomheid en stilte, de vertrouwdheid van zijn meubelen en de warmte van een eerlijke vriendschap. Men zoekt elkaar weer op, men herstelt verbroken banden, men vindt elkaar terug en men schenkt elkaar de bevestiging der algemeene houding, om onder geen beding het juk van den verachten tegenstander te aanvaarden.

De stad ontsnapt aan den veroveraar, die zich afvraagt of zijn overwinning wel blijvend zal zijn, de overwinning, die voor hem even overwacht en onbegrijpelijk was als de nederlaag van Juni 1940 voor ons. Het overwinnende Duitschland weet, dank zij de vele venijnige speldeprikken, dat het tegenover een ontembare overwonnene staat, met wie de strijd eindeloos zal zijn.

TOEN ik uit Holland ontsnapte had ik maar een verbeten doel: Londen bereiken. Na veel avonturen is me dat gelukt, maar daarover wil ik het nu niet hebben. Ik wil jullie een indruk geven van Londen, *hoe* ik het vond. Londen, de hoofdstad van het vrije Europa.

Wat voor gedachten gingen er niet door mijn hoofd, hoe zou het er in Victoria Street, waar ik zooveel zakenvrienden heb, uitzien, zou de Big-Ben er nog zijn, of draaien ze elke avond maar een gramofoonplaat om 9 uur als we de slagen van het B.B.C. nieuws hooren. Zou Geoffrey er nog zijn? Ik had hem vóór de invasie nog gezien, hier in Londen. Hij zei me toen: „Op het oogenblik fungeer ik nog als doel voor de Stuka's, maar dat zal wel niet zoo blijven." Maar Geoffrey was er niet meer, hij zit als vrijwilliger bij de R.A.F. in het Midden-Oosten, en als ik aan mijn opgeruimden sportieven vriend denk, dan weet ik dat de moffen in Noord-Afrika daar een hou aan zullen hebben.

Ik kwam laat in Londen aan, in het pikdonker, tjonge, was me dat een verduistering. Ik nam een van de vele taxi's en dacht: „aan benzine geen gebrek blijkbaar; Adolf schijnt de slag op de Atlantische Oceaan nog steeds niet gewonnen te hebben." In mijn hotel aangekomen vroeg ik bescheiden of ik iets te eten kon krijgen, ofschoon ik nog geen bonnen had. „Bestelt U maar wat U wilt" was het antwoord, „in hotels en restaurants heeft U geen bonnen noodig." Maar niet alleen daar, bleek me. Brood en aardappelen, het volksvoedsel bij uitnemenheid, zijn geheel vrij. Ik hoorde later, hoe de regeling met de restaurant[illegible] restaurant geeft eenvoudig h[illegible] verstrekte maaltijden over een bepaalde periode op, en krijgt daarvoor de noodige voorraden toegewezen. Wat echt Engelsch-practisch en eenvoudig, en wat een vertrouwen toont de Regeering te hebben in zijn onderdanen. Anders dan bij ons in Holland, waar de zwarte markt een reactie op de wegsleeperij van de moffen is, begrijpt ieder hier, dat de distributie een rechtvaardige verdeeling voor het volk zelf is. Wat een eenvoud en onderling vertrouwen en wat een papier-massa en complicatie bij ons in Holland.

Bij het opzoeken van mijn vele vrienden heb ik een prachtige gelegenheid gehad de „verwoesting van Londen" in oogenschouw te nemen. Als je het bombardement van Rotterdam hebt meegemaakt en de uitwerking van dezen, enkele uren durenden, aanval hebt gezien, en dat vergeet je immers je leven niet, dan is Londen, dat maanden lang is aangevallen, werkelijk een openbaring. Dan begrijp je dat hier werkelijk gevochten is tegen het vuur en dat Londen onverwoestbaar is. Hier en daar ontbreekt er een huis, maar wat beteekent dat in deze huizenzee, waar bijna evenveel menschen wonen als in Nederland tezamen? In de City, de zakenwijk, is het inderdaad duidelijker te zien, daar ontbreekt wel eens een heel blok, maar ook hier is h[illegible] karakter van deze typisch[illegible] onaangetast, je voelt je er weer thuis, als vroeger. Dit komt natuurlijk ook door het verkeer dat nog even intens is als vroeger, veel taxi's, de beroemde hooge roode bussen en de ouderwetsche drukte. Nadat je bij ons in Holland, waar het gras tusschen de steenen groeit, naar willekeur kunt oversteken, moet ik hier op mijn tellen passen.

Toch is er veel veranderd hier in Londen. Je hoort in de ondergrondsche, de bussen, ja overal een vreemde taal spreken. Onder de vele uniformen die je ziet, valt het op dat er zooveel Belgen, Noren, Franschen en Polen zijn, en in den laatsten tijd veel Amerikanen. Maar je hart gaat open als je telkens onzen Nederlandschen Leeuw ziet, en nog elken dag geniet ik van onze mooie vlag die hier in vrij Engeland trotsch van ons Regeerings-gebouw wappert.

Maar het stadsbeeld is wel het meest veranderd door de nieuwe activiteit van de vrouw. Het is een lust om te zien, hoe kwiek en goedgehumeurd ze alle mogelijke diensten verricht. Ze is daarbij in een vlot uniform gestoken, die haar aantrekkelijkheid geenszins vermindert, maar ze wordt werkelijk beheerscht door de gedachte, je kunt dat duidelijk zien, haar aandeel in den oorlog bij te dragen door haar werk goed te doen. En dat werk is enorm gevarieerd, zoowel burgelijke betrekkingen als militaire functies worden door haar met grondigheid verricht.

En hoe is nu de stemming in Londen, zult U vragen.

Werkelijk vol vertrouwen in onze gezamenlijke kracht en er heerscht een onverzettelijke wil tot vernietiging van het Nazisme. Een paar staaltjes daarvan? — Er is een „Warship Week", een soort leening voor de Marine, gehouden. Velen hebben niet geleend maar gegeven, met sprongen gingen de cijfers de hoogte in. Overal waren in Londen enorme [illegible]ometers aangebracht ingedeeld in [illegible]illioenen ponden. Deze „koorts thermometers" hebben aangetoond dat de Engelschen niet koudbloedig zijn; met dien echten sportieven geest om het voorgestelde cijfer te overtreffen, werd er de laatste dagen nog even een schepje opgelegd. 146 millioen pond, d.w.z. gemiddeld 135 gulden per inwoner met begrip van babies en ouden van dagen! (Winterhulp haalt in Holland 2 cent per inwoner!) Tijdens de feestdagen had de Regeering *verzocht* alleen in noodzakelijke gevallen te seinen. Er werd vrijwillig door het publiek van afgezien. En zoo zou ik door kunnen gaan. De indrukken die ik in Londen heb opgedaan zijn overweldigend. Dit volk zet zich schrap uit eigen wil, het vecht, het werkt, het spaart in de onwrikbare overtuiging, met zijn bondgenoten Europa en de wereld van de Nazi-pest te verlossen. En mijn overtuiging, dat we dien strijd zullen winnen, is hier gegroeid tot een innerlijke zekerheid.

Londen ziet Hollandsch meesterwerk

DE National Gallery heeft zijn kostbaar schilderijenbezit voor den duur van den oorlog in veiligheid gebracht, waar geen Duitsche bommen het zouden kunnen raken. Iedere paar weken wordt een schilderij uit zijn schuilplaats te voorschijn gehaald en op een speciale plaats in het museum gehangen. Thans hangt er deze prachtige Binnenplaats van een Hollandsch Huis door den Rotterdammer Pieter de Hoogh. Veel Londenaars gaan deze oude bekende uit hun museum bezien en dagbladen schreven over de onvergankelijke kwaliteiten van dit meesterwerk.

000305

ENKELE HEDENDAAGSCHE ENGELSCHE SCHRIJVERS

door Cyril Connolly

CYRIL CONNOLLY, letterkundig redacteur van het beroemde Londensche weekblad de Observer, *is de aangewezen persoon om de Engelsche schrijvers in oorlogstijd te bespreken. Hij is namelijk ook de drijfkracht van het maandblad* Horizon, *een tijdschrift dat aan Kunst en Letteren gewijd is; Horizon is kort na het uitbreken van den oorlog opgericht, en heeft zich ondanks bomaanvallen, papierrantsoeneering en het onder dienst roepen van personeel, in leven weten te houden.*

HET is moeilijk een beeld te geven van hetgeen er vandaag in de litteraire wereld plaats vindt, omdat de litteratuur hier, zooals elders, in leeftijdsgroepen uiteenvalt, en elke leeftijdsgroep op andere wijze de gevolgen van de oorlogsinspanning ondervindt. Personen van middelbaren leeftijd werken op regeeringsbureaux, terwijl de jongeren, die onder normale omstandigheden nieuwe bewegingen zouden vormen en nieuwe scheppingen zouden voortbrengen, nu door omstandigheden van militairen aard verspreid zijn, zoodat hun scheppende energie door den oorlog afgeleid is. De ouderen zijn er dus het minst bij betrokken. Laten we met hen beginnen. Bernard Shaw en H. G. Wells gaan door als vroeger. Wells is druk bezig met het verkondigen van zijn theorieën over volkomen internationaal socialisme; hij voorspelt de allerverschrikkelijkste gevolgen voor *homo sapiens* indien deze zich na den oorlog met minder tevreden stelt. Hij heeft sinds het uitbreken van den oorlog een heel bitteren roman en nog twee andere boeken geschreven. Somerset Maugham, de intelligentste onder de populaire romanciers, heeft 2 boeken over Frankrijk geschreven, een gedurende het jaar 1940, toen hij nog in Frankrijk woonde, en een in 1942, in Amerika.

De school van de twintiger jaren — de romanschrijver en biograaf Aldous Huxley; de auteur en romancier Wyndham Lewis; de dichter en tooneelschrijver Auden; — om er maar enkelen te noemen, is verarmd door den dood van Virginia Woolf. De goede schrijvers die vandaag in Engeland zitten, werpen in hun eenzaamheid hun licht als vuurtorens in het rond. In de eerste plaats komt T. S. Eliot, de meest vooraanstaande dichter onder de Engelsch-sprekenden.

Onlangs heeft Eliot een uitgave bezorgd van de gedichten van Kipling, waarbij hij een lange, waardeerende inleiding heeft geschreven. Dit maakt deel uit van het verschijnsel van terugkeer dat de Engelsche cultuur op het oogenblik ondergaat. De oorlog heeft de menschen meer ernst bijgebracht, en heeft ze meer lust gegeven om het werk in de litteraire provisiekamer eens te proeven.

Op het gebied van proza is E. M. Forster de eenige romancier die met de figuur van Eliot gelijkstaat. Zijn laatste roman *Passage to India*, is in 1923 verschenen. Hij heeft echter een heftig en glashelder stuk critiek geschreven, *The New Disorder*, waarin hij een aanval doet op het algemeen gangbaar optimisme over de cultuur.

De schrijvers die het nauwst bij den oorlog betroken zijn, zijn mannen tusschen de 25 en 45 jaar. Door den toenemenden oorlogsdruk zijn ze allen ofwel in de regeeringsdiensten opgenomen,ofwel in militairen dienst. Het gevolg is, dat er nauwelijks een van die schrijvers overblijft, die tijd heeft zijn beroep op voor-oorlogsche wijze voort te zetten. In het militaire leven moeten ze te hard werken, en zijn ze, ofschoon lichamelijk sterk, geestelijk te moe om te schrijven. De weinigen die er nog in slagen om te schrijven zijn zij, die de sterkste overtuiging hebben. George Orwell en Stephen Spender, pamfletschrijver en dichter, hebben hun moeilijkheden het best overwonnen, zijn dan ook twee van onze bekendste moderne schrijvers. Het is *hun* oorlog, want ze behooren tot de groep die zich in vredestijd met binnenlandsche sociale aangelegenheden bemoeide, en lang voor het uitbreken van den wereldoorlog aan den buitenlandschen strijd tegen het Fascisme deelnam. Ze voelen zich bieden nauw betrokken niet alleen bij het veranderen van de wereld, maar ook bij het winnen van den oorlog; ze zijn beiden diepe denkers, en zijn goed voor hun taak uitgerust: het proza van Orwell is het meest krachtige en vlotte proza van den dag, en de dichtkunst van Spender staat op een bijzonder hoog lyrisch peil.

Als we bij het jongere geslacht aankomen, zij die in 1942 nog geen dertig jaar oud zijn, wordt het veel moeilijker critiek uit te oefenen.

Ze zijn in militairen dienst, en over de heele wereld verspreid. Het is niet wel mogelijk, om vanuit Basra, de Goudkust, Birma, Libyë of een luchtvaartschool in Florida een nieuwe letterkundige beweging te stichten.

Het is onmogelijk te zeggen, welke litteraire bewegingen er na den oorlog zullen zijn. We kunnen slechts zeggen, dat de oorlog de hindernissen verbreekt die zich op het oogenblik nog bevinden tusschen de kleine wereld van overwikkelde letterkundigen en het onwetende publiek dat de kunst weet te waardeeren. En wanneer dat eenmaal bereikt is, zullen de ideale toestanden zijn geschapen voor het tot ontwikkeling komen van een populair genie — een Homerus, een Shakespeare of een Tolstoi, waarvan men de grootheid zal erkennen.

HET LEVEN IN DUITSCHLAND

★

HOE zit het met de buitenlandsche arbeiders in Duitschland? Van tijd tot tijd kwam er eens iets van de waarheid uit. Zoo werd er op een dag een Belgische arbeider, Hubert van der Beke, te Bremen voor de microphoon gebracht. Na verteld te hebben, dat hij in Hamburg werkte, zei hij dat hij al lang gehoopt had naar België terug te gaan, maar dat hij nog een jaar lang in Duitschland moest blijven. „Ik heb heimwee," aldus vervolgde hij; „ik denk zoo vaak aan mijn eigen tehuis, dat ik toch zoo'n vreeselijk heimwee heb . . ." Op dat punt werd zijn relaas afgebroken, en begon de Duitsche omroeper dadelijk een beschrijving te verzinnen van de genoegens die de buitenlandsche arbeiders in Duitschland smaken. Maar hoe het werkelijk met die arbeiders gesteld is, kan men opmaken uit het *Reichsgesundheitsblatt*. Hierin komen aanhalingen voor uit een vraagbrief die onlangs aan alle buitenlandsche arbeiderskampen is toegestuurd. Vraag 14 wil b.v. weten of de hutten een goede ventilatie hebben. Uit vraag 20, die betrekking heeft op de slaapgelegenheid, blijkt dat de bedden minstens één keer per maand moeten worden verschoond, het stroo om de drie maanden moet worden ververscht, en de bedden niet door verschillende ploegen achter elkaar behooren te worden gebruikt. Vraag 36 wil weten of er in het kamp ook ongedierte is — luizen in het bijzonder. Vraag 37 wil weten, wanneer en door wie de laatste desinfectie gedaan is; vraag 38 of er behoefte bestaat weer een nieuwe ontluizing moet plaats vinden; vraag 39 informeert of er ook ontluizingsfaciliteiten bestaan. Vragen 42 en 44 of er tafels en stoelen beschikbaar zijn, en vraag 51 hoe vaak de W.C.'s worden schoongemaakt. Men kan best begrijpen, waarom de Belgische arbeider, Hubert van der Beke, zoo'n heimwee had.

Het *Hamburger Fremdenblatt* van 14 Maart 1942 publiceerde het volgende verhaal: "Op zekeren dag kwamen in Hamburg twee Fransche arbeiders in een bakkerswinkel en vroegen om brood. De vrouw in de winkel had medelijden met hen en gaf hun brood zonder echter om de bonnen te vragen. Dit feit werd bekend, en de vrouw moest voor de Economische Kamer van het Hamburgsche Gerechtshof komen, waar zij beschuldigd werd van het verkoopen van gerantsoeneerde levensmiddelen zonder bon. Als verontschuldiging zeide zij, dat zij te goedhartig was; doch het Hof veroordeelde haar tot twee maanden gevangenisstraf. Toen de President het vonnis uitsprak, legde hij er de nadruk op, *dat het de laatste tijd herhaaldelijk voorkwam, dat buitenlandsche arbeiders om brood bedelden*, en dat hier een eind aan moest komen. Buitenlandsche arbeiders kregen voldoende voedsel in hun kampen, en de reden, waarom zij in Duitschland om voedsel vroegen, was niet om het daar zelf op te eten, maar om het mee te nemen naar hun familieleden, wanneer zij met verlof naar huis gingen. Dit is misschien begrijpelijk vanuit een menschelijk standpunt, maar men kan per slot van rekening niet toestaan, dat menschen in het buitenland zouden profiteeren van levensmiddelen, die in Duitschland gerantsoeneerd zijn." Het *Hamburger Fremdenblatt* vond het noodig om hier de volgende dag nog eens duidelijker op terug te komen: "Er zijn Duitschers, die uit misplaatst medelijden zelfs hun rantsoeneeringskaarten aan deze arbeiders ter beschikking hebben gesteld . . . Alle handelaren en burgers worden met nadruk gewaarschuwd tegen het verschaffen van voedsel aan buitenlandsche arbeiders waar deze geen recht op hebben."

De buitenlandsche arbeiders bezorgen hun Duitsche meesters aldoor last en ontgoocheling. De *Deutsche Allgemeine Zeitung* van 18 Mei bevatte de volgende bekendmaking: "Om te vermijden dat de buitenlandsche arbeiders door hun onkunde van de Duitsche landbouwtermen brand veroorzaken, zullen in het vervolg aankondigingen in het Fransch, Poolsch, Serbo-Kroaatsch, Russisch-Slovaksch en Italiaansch worden aangeplakt."

• • •

EEN van de weinige Duitschers die van het jaar vacantie krijgt is Walther Darré, Rijksminister voor Voedselvoorziening en Landbouw. Deze is „om gezondheidsredenen" uit zijn ambt ontheven. Dit nieuws komt op een tijdstip dat de Duitsche voedselvoorziening de militaire en civiele autoriteiten de grootste zorgen baart. De Duitsche stedelingen krijgen niet genoeg te eten; de boeren en landarbeiders moeten zich dood werken om zichzelf en de rest van het hongerige Duitsche volk te voeden, dat — als we eenig geloof kunnen hechten aan de praatjes van Goebbels — hongeriger wordt door de aanwezigheid van twee en een half millioen buitenlandsche arbeiders en enkele millioenen krijgsgevangenen. Daarentegen zijn er sedert het begin van den strijd tegen Rusland wel heel wat minder Duitsche monden te voeden.

Niet alleen zijn de Duitsche boeren uitgeput, maar ze maken zich zorgen over de toekomst. Ze weten maar al te goed wat er in 1941 met de aardappeloogst gebeurd is — hoe die tengevolge van de vroegtijdige vorst en van het tekort aan arbeidskrachten voor een deel niet op tijd kon worden gerooid, en hoe de ingekuilde aardappels tengevolge van de strenge koude bevroren.

Het zwijn als het symbool van het Noordsche Ras, aldus luidt de titel van een der boeken, geschreven door ex-minister Walther Darré.

BESCHERMING BONA-FIDE AANDEELHOUDERS

Door den financieelen medewerker van het weekblad Vrij Nederland *te Londen*

TE Willemstad, Curacao, zijn thans de juridische zetels gevestigd van een zeer groot aantal Nederlandsche ondernemingen, die hun bedrijf geheel of gedeeltelijk buiten door den vijand bezet gebied uitoefenen. Hiertoe behoort o.a. Philips Gloeilampen.

De N. V. Philips' Gloeilampen Fabrieken had krachtens de wet van 26 April 1940 haar zetel verlegd naar Willemstad.

In het jaarverslag over 1940-41, hetwelk uitgebracht is in de algemeene vergadering van aandeelhouders, 27 Maart 1942, zijn door de directie (buiten het bezette gebied) eenige zeer belangwekkende mededelingen gedaan, ten aanzien van de veiligstelling van Philips' bezit buiten door den vijand bezet gebied.

Ter bescherming van de rechten van aandeelhouders tegen de gevolgen van den door de bezetting van Nederland geschapen toestand werden een aantal bijzondere maatregelen genomen, welke in hoofdzaak hierop neerkomen: In de loop van 1939 werden twee overeenkomsten gesloten, waarbij respectievelijk een Engelsche en een Amerikaansche Trust werden ingesteld, en wel de eerste, van 1 Mei 1939 met the Midland Bank Executor & Trustee Company Limited te Londen als Custodian Trustee en de Heeren George Alexander Akers-Douglas, John Venning en Alexander R. F. Bosman als Managing Trustees; de tweede, gedateerd 25 Augustus 1939, met de Hartford National Bank and Trust Company te Hartford, Connecticut, als Trustee, welke wordt bijgestaan door een Advisory Committee, bestaande uit de Heeren Louis van Zelm, Ellwood, Colahan en Vernon M. Dorsey.

In beide overeenkomsten werd de mogelijkheid geschapen, bepaalde vermogens-bestanddeelen der Vennootschap aan de daarbij ingestelde Trust in eigendom over te dragen, met dien verstande, dat de begunstigden in beide Trusts blijven de *bona fide* aandeelhouders van de Vennootschap respectievelijk van de N. V. Gemeenschappelijk Bezit van Aandeelen Philips' Gloeilampenfabrieken.

Van deze mogelijkheid is, toen de dreigende internationale verhoudingen zulks wenschelijk maakten, gebruik gemaakt. Aldus zijn, hetzij door den rechtsstreekschen inbreng, hetzij doordat de betreffende activa toebehoorden aan vennootschappen, welker aandeelen door de Trust werden verkregen, onder de controle van de Engelsche Trust gebracht voornamelijk de aandeelen in aangesloten vennootschappen, de vorderingen der N.V. en haar octrooien in het Britische Imperium; en onder de controle van de Amerikaansche Trust in hoofdzaak dezelfde activa gelegen in Noord, Midden, en Zuid-Amerika (met uitzondering van de in dit werelddeel gelegen Nederlandsche en Britsche gebieden).

In het verslag wordt opgemerkt, dat in samenwerking met genoemde Trusts maatregelen genomen werden ten doel hebbende de gevolgen van de plotselinge uitschakeling van het grootste productie-centrum, n.l. dat te Eindhoven, te ondervangen, teneinde de marktpositie van de voornaamste artikelgroepen te kunnen handhaven. Dank zij de loyale medewerking van een aantal bevriende Amerikaanscfe ondernemingen is men hierin tot op zekere hoogte geslaagd.

In aanmerking nemende de bijzondere omstandigheden, zoo verklaart de directie, mag de omzet in de meeste landen niet onbevredigend genoemd worden.

Het verslag is geteekend door de directie, bestaande uit de heeren, Ir. P.F.S. Otten, President, Mr. H. F. Van Walsem en O.M.E. Loupart. De commissarissen van de Maatschappij buiten bezet gebied zijn: Dr. A. F. Philips, voorzitter en gedelegeerd commissaris, Mr. J. W. Beyen, vice voorzitter, C. H[illegible] en Mr. D. Crena de Jongh.

Nederlandsch bezit in Amerika

Het zeer omvangrijk Nederlandsche bezit in de Vereenigde Staten is zoowel door maatregelen welke de Nederlandsche Regeering heeft genomen, als door Amerikaansche maatregeen volkomen veilig gesteld.

Een typisch geval was dat van de Koninklijke Lederfabriek Oisterwijk. Door de bestuursleden H.I.L. Adler en Max Weill, die ten tijde van de invasie uit Nederland waren ontsnapt, was de zetel van de Maatschappij verlegd naar Curacao. In Nederland werd door den bezetter een Nazi-commissaris benoemd, een zekere Huppertsz. Deze liet aan de Amerikaansche banken waarbij de Maatschappij een groot bedrag aan dollars had gedeponeerd weten, dat hij de eigendommen van de Maatschappij beheerde en daarom rechten deed gelden op dit dollar-bezit.

Aanvankelijk aarzelden de Amerikaansche banken om het recht van de bestuurders Adler en Weill op deze saldi te erkennen, aangezien zij zich volkomen wilden dekken tegen het geval dat van 2 zijden aanspraak op deze middelen zou worden gemaakt. De zaak werd daarom aan de rechtbank voorgelegd. De rechtbank in den Staat New York heeft de Nazi-in[illegible] welke aan de banken waren [illegible] niet ontvankelijk verklaard, [illegible] recht der bestuurders der Koninklijke Lederfabriek Oisterwijk, te Willemstad, Curacao erkend, waardoor het dollar-bezit (een bedrag van 450.000 dollar) uit handen bleef van den bezetter.

KANTTEEKENINGEN BIJ ENKELE BELANGRJKE REGEERINGS-MAATREGELEN

I. KABINETSWIJZIGING

PROF. MR. P. S. GERBRANDY, Voorzitter van den Ministerraad, is met ingang van 23 Mei benoemd tot „Minister voor de Algemeene Oorlogvoering," terwijl aan hem met ingang van 25 Mei op zijn verzoek eervol ontslag is verleend als Minister van Koloniën.

Met ingang van 25 Mei is benoemd tot Minister van Kolonien Dr. H. J. van Mook, aan wien tegen denzelfden datum op zijn verzoek eervol ontslag is verleend als Luitenant Gouverneur-Generaal van Nederlandsch Indië. Thans is Dr. Van Mook echter voor het voor hem bestemde ambt beschikbaar. Hierdoor kon eindelijk de Minister President geheel worden vrijgemaakt voor zijn eigenlijke taak: de algemeene leiding der Nederlandsche oorlogvoering en de coordinatie van alle regeeringsdepartementen voor zoover het de oorlogvoering betreft. In verband met het bovenstaande kan verwacht worden, dat Prof. Gerbrandy binnen afzienbaren tijd een bezoek aan Amerika zal moeten brengen.

De benoeming van Raden Adipati Ario Soejono tot Minister zonder Portefeuille met ingang van 9 Juni tenslotte, zorgt ervoor, dat ook het inheemsche element geheel tot zijn recht kan komen bij de hardnekkige voortzetting van den strijd.

II. VORDERING VAN ZEESCHEPEN

ZICH beroepend op het Zeeschepenbesluit 1942 is de Nederlandsche Regeering overgegaan tot vordering van het bezit van alle zeeschepen onder Nederlandsche vlag, die zich buiten de macht van den vijand bevinden. Bij beschikking van den minister van Handel, Nijverheid en Scheepvaart van 5 Juni, is vanaf 1 Juni 1942 tot zes maanden na afloop van den oorlogstoestand voor ons Rijk, het bezit (*niet* de eigendom) dezer schepen overgegaan op den Staat.

Deze beschikking is de logische aanvulling van het Vaarplichtbesluit 1942: als de zeevarende verplicht is te varen, heeft hij het recht te eischen, dat zijn werkgelegenheid: de scheepvaart, op gezonde basis geschoeid is.

Alle vrachten, verzekeringspenningen enz. komen thans in een Scheepvaartfonds. Hieruit worden alle verliezen gelijkelijk vergoed, de aankoop van schepen na den oorlog mogelijk gemaakt en een fonds gevormd tot versterking van de positie der zeevarenden na den oorlog.

Hierbij zij aangeteekend dat tegenwoordig alle Nederlandsche schepen in de vaart zijn, gecharterd door het Britsche Transport-ministerie mede uit naam van de Amerikaansche regeering. Het betreft hier ruim twee en een half millioen ton aan scheepsruimte, terwijl tot dusver als gevolg van den oorlog in Nederland en op zee ruim 400.000 ton verloren is gegaan.

Alle schepen blijven onder Nederlandsche vlag en met Nederlandsche bemanningen varen, terwijl de zeelieden hun extra oorlogstoelage van vijf pond tot tien pond per maand verhoogd zien en in Amerika bovendien aan den wal een toeslag van een dollar per dag krijgen.

III. DE LEDEN VAN DEN BUITENGEWONEN RAAD VAN ADVIES

BIJ Kon. Besluit van 5 Juni 1942 heeft de Koningin met ingang van 8 Juni benoemd tot leden van den Buitengewonen Raad van Advies:

Tot Voorzitter:

Jhr. Mr. F. Beelaerts van Blokland: Minister van Staat, Vice-President van den Raad van State.

Tot leden:

Mr. N. S. Blom: Sinds 1941 directeur van het departement van Justitie in Nederlandsch Indie.

J. M. de Booy: Sinds 1937 directeur van de Bat. Petroleum My.

F. E. Bruyning: Geboren te Suriname, hoofd van het departement van Financien aldaar.

Dr. H. F. da Costa Gomez: Geboren te Curaçao en voorzitter van de Katholieke fractie van de Staten van Curaçao.

Raden Loekman Djajadiningrat: Directeur van het Indische department van Onderwijs en Eeredienst.

Jhr. Ir. O. C. A. van Lidt de Jeude: Oud-minister van Waterstaat, Nederlandsche Regeerings-commissaris van het Roode Kruis te Londen.

C. Moret: Machinist ter koopvaardij. Districtvertegenwoordiger van de organisatie der officieren ter koopvaardij te Liverpool.

J. H. Oldenbroek: Sinds 1938 algemeen secretaris van de Internationale Transportarbeiders Federatie.

Ch. O. van der Plas: Was laatstelijk gouverneur van Oost-Java en sinds 1941 lid van den Raad van Indië.

P. Rijkens: Directeur Unilever te Londen.

Ir. J. B. Ridder van der Schueren: Technisch directeur van de British Enka te Liverpool.

M. Sluyser: Sinds 1933 leider van het propaganda-bureau van de S.D.A.P. en N.V.V.

Ch. de Wit: Hoofdaccountant Philips. Ouderling der Gereformeerde Kerk te Londen.

Twee Nederlanders, een leeraar Middelbaar Onderwijs en een ingenieur, die tijdens de bezetting uit Nederland zijn ontsnapt en wier namen wij hier niet willen noemen.

De Raad bestaat thans dus uit een Voorzitter en het minimum getal van 15 leden, waarvan er vier Nederlandsch Indie vertegenwoordigen, een Suriname en een Curaçao, terwijl er twee uit bezet Nederland afkomstig zijn. Bij de samenstelling is verder rekening gehouden met een goede vertegenwoordiging van de koopvaardij en met representatie van sociale en economische elementen van het bedrijfsleven

VAN VERRE VRIENDEN

Z.K.H. Prins Bernhard der Nederlanden is, in verband met een nieuwe functie, welke hij thans bekleedt, bevorderd tot Schout bij nacht bij de Kon. Ned. Marine en tot Generaal-Majoor bij de Landmacht.

• • •

Mej. Dr. Ch. A. van Manen uit Nederland, die, een lange studiereis door Zuid-Afrika, naar Amerika is gegaan, wijdt zich thans aan het beheer van het nieuwe "Netherlands War Relief Centre" in New York.

• • •

Dr. P. Kasteel, oud-parlementair redacteur van De Maasbode, en thans secretaris van den Minister President, is benoemd tot Gouverneur van Curaçao.

• • •

Generaal-majoor L. H. van Oyen, commandant der Ned.-Indische Luchtmacht is in het Midden-westen der Vereenigde Staten, in verband met de opleiding aldaar van zeshonderd onzer vliegers.

• • •

Luitenant J. A. Butner, een onzer luchthelden uit den strijd tegen Japan, is tezamen met sergeant W. Schlak om het leven gekomen tijdens een oefenvlucht in de Vereenigde Staten.

• • •

Minister Ir. J. W. Albarda heeft op het Pinkstercongres der Britsche Labour Party het woord gevoerd namens de S.D.A.P.

• • •

Dr. A. A. Bake, onze Sanskrit-kenner, heeft voor de All India Radio te Calcutta een toespraak in de Bengaalsche taal gehouden over den Nederlandschen vrijheidsstrijd.

• • •

Commodore Dunlop en piloot Van Messel van de K.N.I.L.M. werken thans met de Douglas-toestellen van deze maatschappij in Australie.

• • •

Op Pinkster-Zondag is in de Westminster Abbey tijdens een dienst van de Internat. Christ. Gemeenschap, waaraan 20 kerken deelnamen, door Ds. Van Dorp in het Nederlandsch uit Openbaringen gelezen, terwijl Dr. V. A. Visser 't Hooft den Wereldbond der Kerken vertegenwoordigde.

• • •

Onze luchthelden luitenant J. A. Burger en luitenant Winckel uit Ned. Indie werken thans in Australie, waar de laatste op 7 Juni een Japansche duikboot tot zinken bracht.

• • •

Te Pelsall in Staffordshire ligt het prachtige Middeleeuwsche buiten "Little Wyrley", dat door zijn eigenares Mrs. Wallace belangeloos, gemeubileerd en al, ter beschikking is gesteld van het Roode Kruis. Thans is het een herstellingsoord voor Nederlandsche gewonden van land- en zeemacht en koopvaardy, waar de commandante, Lady Hickman, en haar vijftien Engelsche verpleegsters onze mannen een tijdelijk paradijs op aarde bereiden

000307

VERSPREIDING
VAN DEZE ARTIKELEN,
IN WELKEN VORM OOK,
DIENT DE NATIONALE
ZAAK

H.14.

LEZEN EN DOORGEVEN!

000308

Anl. 8 b

Kriegstagebuch

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 31. 7. 42.

An

Ortskommandantur

M i d d e l b u r g.

Anläßlich der Besichtigungsreise des Oberbefehlshabers der 15. Armee, Generaloberst Haase, am 27. 7. 42, stellte dieser fest, dass

1.) der Unterbringungsraum für die neu eingeschobene 39. Inf. Div. nicht ausreicht, und
2.) sich im Kampfgebiet die Flüchtlinge aus der teilweise zerstörten Stadt Vlissingen befinden.

Der Oberbefehlshaber hält dieses für besonders bedenklich, wenn die zahlreiche Bevölkerung im Falle feindlichen Beschusses zu flüchten versucht.

Die Division fordert daher

1.) Entfernung der Flüchtlinge von Vlissingen von der Insel Walcheren
2.) Entfernung eines Teils der Bevölkerung, soweit er nicht im Produktionsprozess benötigt wird, zum Zwecke der Schaffung von Unterbringungsraum für die Truppe und zur Auflockerung der Bevölkerung.

Wegen der Dringlichkeit der Frage wird gebeten, alle notwendigen Klärungen und Entscheidungen unmittelbar herbeizuführen und für die bereits eingeleiteten Räumungsmassnahmen die Billigung des W.B.N. nachträglich einholen zu wollen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

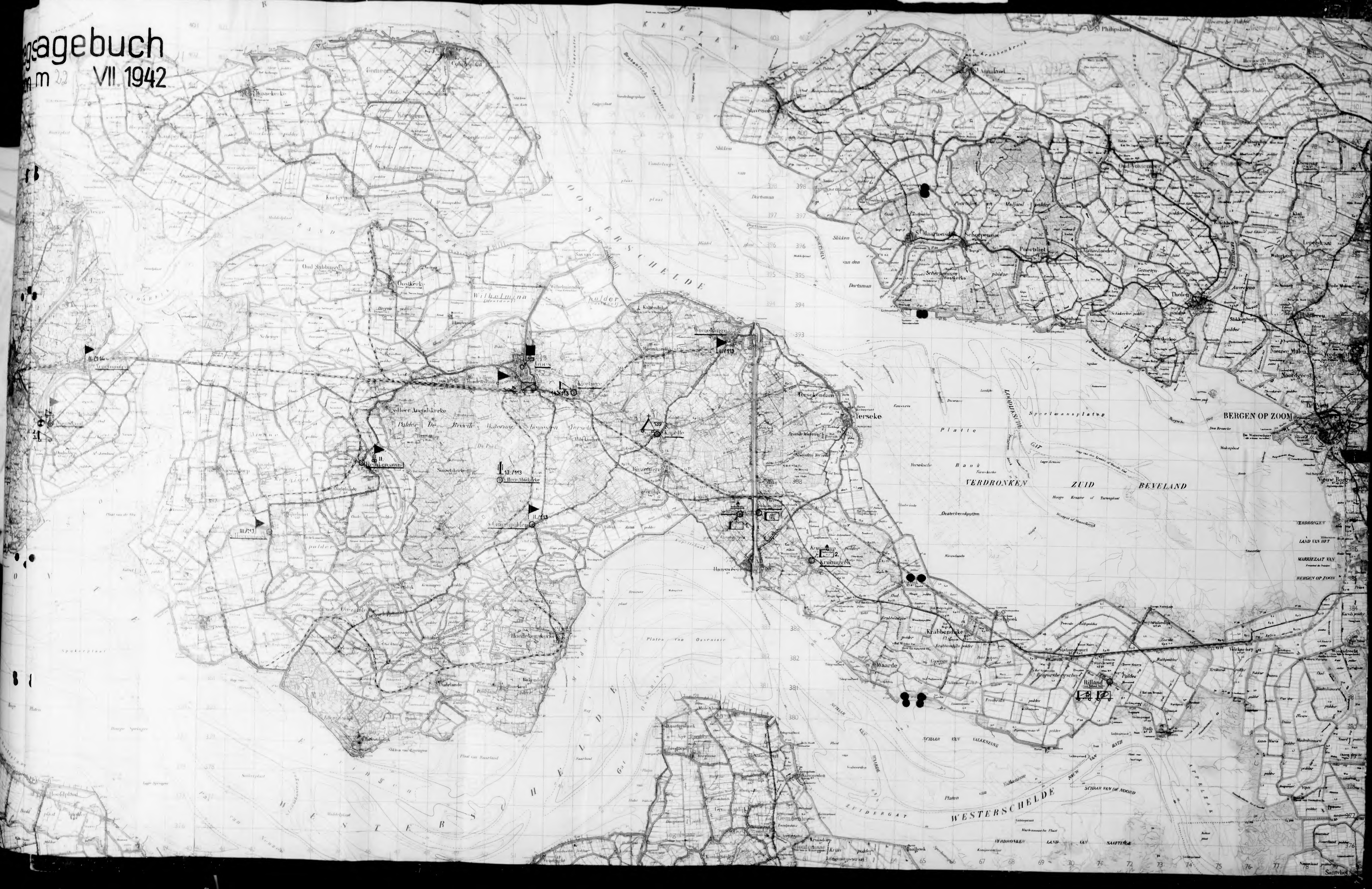
M a j o r i.G.

000309

SECTION 1

000319

SECTION 2



Anlage 8

Feldgendaermerietrupp 139 O.U. den 22.7.1942

Ib / 22.7.42

Betrifft: Flugzeugabschuss.

M e l d u n g .

2721 / 42 geheim
2. Ausfertigung 22.7.42

Am 22.7.42 gegen 12.45 Uhr kreisten über den Ort Goes zwei englische Jäger. Durch Beschuss (m.G.) wurde ein Jäger abgeschossen.

Der Beschuss wurde von der 1./ Jnf. Rgt. 139 und durch eine Einheit des Flugnachrichtendienstes durchgeführt. Das Flugzeug stürzte etwa 100 m südl. Bahnhof Goes auf einer Weide ab. Das Flugzeug ist in Folge des Aufschlages tief in die Erde eingedrungen und vollständig ausgebrannt. Die Flugzeugteile liegen in einem Umkreis von etwa 100 m. Die Besatzung(vermutlich ein Pilot) ist verbrannt. Bei dem Flugzeug handelt es sich um einen engl. Jäger vom Muster: Supermarine Spitfire. Bewaffnung 4 m.g. und eine Bordkanone.

Die Absturzstelle wurde von der Feldgend. Trupp 139 ordnungsgemäss abgesperrt.

Der Ib der Div. wurde durch Melder verständigt. Die zuständige Dienststelle der Luftwaffe wurde fernmündlich verständigt.

Ltn. d. Feldgend. u. Truppführer.

U.

An die

39. Jnf. Div. (Abtlg. Ib)

zur Kenntnisnahme vorgelegt.

39.Infanterie-Division.
Abt. Ib Az/4/42

O.U., den 23. 7. 42.

Urschr.

der 39. Inf.-Division, Abt. Ia

zuständigkeitshalber übersandt.

Hauptmann (Ib)

Anlage 7 Kriegstagebuch

Armeeoberkommando 15 A.H. Qu., den 18.7.1942

Ia Nr. 4019/42 g. Kdos.

Bezug: 1.) Ob.West (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr.1995/42 g. Kdos. v.16.7. — 13 Ausfertigungen

2.) Ob.Wset (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr.1996/42 g.Kdos.v.16.7.

3.) Ob.West (Obkdo.H.Gr.D) Ia Nr.2014/42 g.Kdos.v.16.7

.Ausfertigung.

Betr.: Vereinheitlichung der Scheldeverteidigung.

1.) Die taktische Nordgrenze der Armee wird nach Ablösung der auf der Insel- bezw. Halbinselgruppe Nord-Beveland- Walchern - Süd-Beveland eingesetzten Teile der 719.I.D. durch 39. I.D. wie folgt verlegt:
Mitte des Scheldearmes nördlich Nord-Beveland - Süd-Beveland bis Eisenbahn/Strassenkreuz 2 km nördlich Woensdrecht, - von da in ostwärtiger Richtung bis zur vorspringenden Ecke der belg./holl. Grenze (1,5 km nördl. Huijbergen) -, Verlauf der belg./holl. Grenze wie bisher.
Die bisherige Nordgrenze der Armee bleibt als Territorialgrenze zwischen WBN und AOK 15 bestehen.

2.) 39.I.D. in der Zeit vom 19./20.7. der Armee zugeführt, übernimmt im Rahmen dieser Umgliederung nach Ablösung der Teile 719. J.D. die Verteidigung der Insel bezw. Halbinselgruppe Nord-Beveland - Walcheren - Süd Beveland.

3.) Kampfauftrag : Aufgabe der Div. ist, feindliche Landungen auf den dem Festland vorgelagerten Inseln pp. sowohl von Seeseite her als auch auf dem Luftwege zu verhindern. Sie ist bis auf weiteres der Armee unmittelbar unterstellt.

4.) Kräftegliederung :

Hierzu sind einzusetzen :

a) auf Walcheren
1 Inf. Rgt.
1 le. Art. Abt. } mit Rgts.Stab
1 s. Art. Abt. }
1/2 Pi. Btl. } mit den zugehörigen
1/2 Pz.Jg.Abt. } Btl. (Abt.) Stäben
1/2 N. Abt. }
Teile der Vers. Truppen nach Anordnung 23. Div.

b) auf Nord-Beveland :
1 verst. Kompanie (1 Schtz.Kp., 1 s.M.G.Zug, 1 le. J.G.Zug)

c) auf Süd-Beveland :
Rest der Div.

d) Div. Gefechtsstand: auf Walcheren.

5.) Aufgaben:

A) Infanterie:

Schwerpunkt der Verteidigung auf Walcheren ist der Verteidigungsbereich Vlissingen. Zur einheitlichen Kampfführung um Vlissingen ist ein verantwortlicher Abschnittskommandeur der Div. einzusetzen.
Im übrigen ist die Kampfführung auf Walcheren in 3 Abschnitte zu gliedern.

-2-

000315

719.I.D. ist angewiesen der Div. Vorschläge zu machen.
Die Verteidigung der Halbinsel Süd-Beveland ist in einen Nord- und einen Süd-Abschnitt zu gliedern. Auf der Insel Nord-Beveland ist zunächst nur eine verst.Kp. einzusetzen, die der Kräftegruppe Süd-Beveland zu entnehmen ist. Auf der schmalen Landverbindung zum Festland sind nur schwache Sicherungen einzusetzen.

B) Artillerie

a) Walcheren:
Schutz der Scheldemündung mit gleichzeitiger Wirkungsmöglichkeit nach Nordwesten (Abschnitt Domburg - Westkapelle) und Schutz der Einfahrt nach Vlissingen.

b) Süd-Beveland:
Schutz der Insel nach Südwesten und Süden.

c) Die gesamte Artillerie muss ausserdem in der Lage sein, sich an der Abwehr eines etwaigen Landungsversuches am Südufer der Scheldemündung zu beteiligen.
Beim Einsatz der Batterien ist auf Tiefenstaffelung unter Berücksichtigung der bereits in Stellung befindlichen Batterien zu achten. Rundumschiessen muss in jeder Stellung möglich sein.
An anderen etwa gefährdeten Punkten der Insel sind Stellungen so vorzubereiten, dass Stellungswechsel dorthin jederzeit erfolgen kann.
Für alle Batterien sind ausreichend Zielpunkte festzulegen.

C) Versorgungsdienste sind nach Anordnung der Div. so einzusetzen, dass die Versorgung der auf der Insel- bezw. Halbinselgruppe Walcheren,Nord- und Süd-Beveland eingesetzten Truppenteile auch im Kampfe jederzeit sichergestellt ist; grosse Versorgungswege xix sind dabei zu vermeiden.

6.)A.N.F. schaltet bezw. baut Fernsprechverbindungen der Div. zur Armee (Führungsstab und O.Qu.) zu Nachbarstäben (719. und 712.J.D.), Dienststellen der Marine, Luft und des W.B.N. und gibt Unterlagen für die entsprechenden Funkverbindungen.

7.)a) Die Ablösung ist sofort nach Eintreffen der 39.I.D. im unmittelbaren Einvernehmen mit 719.I.D. durchzuführen (einschl. der Übernahme aller bodenständigen Waffen, Fahrräder und Einrichtungen pp.)

b) 719.I.D. wird noch auf einige Zeit Einweisungskdos. im Abschnitt der Div. belassen. Einzelheiten sind mit 719.I.D. zu regeln.

c) Mit allen Dienststellen der anderen Wehrmachtteile und den Territorialdienststellen ist ohne Verzug innerhalb der einzelnen Abschnitte im Hinblick auf die gemeinsame Kampfführung persönliche Verbindung aufzunehmen.

d) Ebenso ist durch die Div. und die Kommandeure der Südabschnitte auf Walcheren und Süd-Beveland mit den auf dem Südufer der Schelde eingesetzten Kräften des Verteidigungsbereiches Antwerpen bezw. der 712.I.D. baldmöglichst persönlich Verbindung zu suchen.

8.)Es ist dafür Sorge zu tragen, dass alle grundlegenden Befehle der Armee und des.Ob.West allen Truppenteilen schnellmöglichst zur Kenntnis gebracht werden.

9.)Meldungen.

39.I.D. meldet:

A) täglich mit Abendmeldung:
Stand der Ablösung,

B) baldmöglichst:

-3-

a) endgültige Unterbringung (bis Batl. einschl.)	)	auf Karten
b) Kräftegliederung der Div.	)	1 : 200 000
c) endgültige Übernahme des Abschnittes	)	

1o.)
Kartenausstattung des Abschnittes ist vom V.P. beim Eintreffen in Arnheim beim Ia/Mess W.B.N., der entsprechend angewiesen ist, in Empfang zu nehmen. Soweit Karten aus dem belgischen Gebiet erforderlich sind, werden sie durch AOK 15, Ia/Mess zugewiesen.

Für das Armeeoberkommando
Der Chef des Generalstabes
gez.: unleserlich

Verteiler:

39. I.D.		= 1. Ausf.
Nachr.:	LXXXII.A.K.	= 2. "
	W.B.N.	= 3. "
	LXXXVIII.A.K.	= 4. "
	Mar. Bef. Niederlande	= 5. Ausf.
	Luftg. Kdo.Holland	= 6. "
Im Hause:	O.Qu.	= 7. "
	A.N.F.	= 8. "
	A.Pi.Fü.	= 9. "
	Stoart	= 1o. "
	Ic zugl.f.Ic(L)	= 11. "
	Ia	= 12. " (U.R.: Ia/Mess,Bv.T.O.,IIa/b).
	K.T.B.	= 13. "

Anlage B

39.Inf.-Division
Abt. Ia

O.U.,den 19.7.1942

1.) Luftaufklärung des Feindes über Rhein und Scheldemündungen am 18.7.1942.
Es ist damit zu rechnen, dass der Anmarsch der Division erkannt und bekämpft wird.

2.) 39. Inf.-Division löst die 719. I.D. am 19.7. beginnend auf Walcheren-Noord - und Zuid - Beveland ab.

3.) Hierzu erreichen die Einheiten der 39.I.D. die durch Sonderbefehl bekanntgegebenen Marschziele!
Die Übernahme der Stützpunkte und aller Unterlagen wird gesondert befohlen.

4.) Bis zum 19.7.42., 19.oo Uhr führt die 719.I.D. im Abschnitt den Befehl bei feindlichen Angriffen. Von dann ab geht die Befehlsbefugnis auf die 39. I.D. über.

5.)Ab 19.7.1942, Div. Gef. Std. Middelburg.

Im Entwurf gezeichnet:

H ö f l
Generalleutnant

Für die Richtigkeit:

Oberleutnant.

Verteiler C:

bis zu den Kp.

Anlage 4 Gruppenst. Hicker

H.Abt. Ia Nr. 1555

Geheime Kommandosache

Gültig ab s o f o r t

Transportkommandantur
U t r e c h t

Tgb. Nr.
248/42.g.Kdos.

Ort und Datum
Utrecht, den 18.7.1942

~~Ein- und~~ Auslade-Übersicht

Kennwort

Farbe und Art der Zeichnung der Transportbewegung (siehe Anmerkung)

Truppenverband 39. Inf. Div.

Tägliche Zugzahl 24
11 K, 31 J Züge

Transportstraße

1.Zug dch.Bhf.Tongern
am 18.7.42. um 17.00

Geschäftsführende Transportkommandantur

für Einladung	für Eisenbahntransportfolge	für Ausladung
Köln	Köln	

Beteiligte Transportkommandantur

Verteilungsplan

Ausfert. Nr.	Ausfert. Nr.
39.Inf.Div.	

Gesamtzahl der Ausfertigungen: 24

Prüfnummer: 14

Sichtinus Major und
Kommandant des Transportbezirks

Anmerkung:
1. Kennwort, Farbe, Art der Zeichnung der Transportbewegung darf in Übersichten, die an die Truppe ausgegeben werden, nicht ausgefüllt werden.
2. In Spalten 4–18 sind die Transportstärken und darunter der errechnete Wagenbedarf mit Kreis umgeben einzutragen.

Truppenübersicht siehe Rückseite

000317

Lfd.Nr. = Etf.	Fahrt-Nr. u.Zugart	Inhalt	Ausl.Bhf.	Ank.Zeit	Bemerk.
1.	389 501 J	I.R.113: Stb.III, 9.+10./	Woensdrecht	19.7. 1.10	
2.	389 502 J	I.R.114: 14.Pz.Jg.Kp.	Vlissinger	" 3.53	
3.	389 503 J	I.R.113: 11.u.12.Kp.	Bergen op Zoom	" 3.33	
4.	389 504 J	I.R.114: 3.u.4.Kp.	Vlissingen	" 5.38	
5.	389 505 J	I.R.114: Stb.I, 1.u.2.Kp.	Middelburg	" 5.57	
6.	389 506 K	N.A.139: 1.Fspr.Kp. u. le.Nachr.Kol.	Zevenberger	" 5.50	
7.	389 507 K	Pz.Jg.A.A.139: Stb.u.1.Kp.	Roosendaal	" 5.35	
8.	389 508 K	Iz.Jg.A.A.139: 2.Kp.u.Radf.Schw. (o.100 Mann mit Rädern)	Oudenbosch	" 7.55	
9.	389 509 J	A.R.139: 2.Bttr.	Vlissingen	" 9.53	
10.	389 510 J	I.R.114: Stb.II, 5.u.6./	Goes	" 11.51	
11.	389 511 J	I.R.113: Stb.u.Stbs.Kp. + 100 Mann d.Pz.Jg. Radf.Schwadr.mit	Bergen op Zoom Rädern	" 11.48	
12.	389 512 J	A.R.139: Stb.u.Stbs.Bttr.	Roosendaal	" 11.50	
13.	389 513 J	Pi.Btl.139: Stb.u.1.Kp.	Oudenbosch	" 14.23	
14.	389 514 K	N.A.139: Stb. + 2.Kp.	Zevenbergen	" 15.33	
15.	389 515 J	I.R.113: 13.I.G.Kp.	Woensdrecht	" 16.12	
16.	389 516 J	A.R.139: 3.Bttr.	Vlissingen	" 19.38	
17.	389 517 J	I.R.113: Stb.I, 1.u.2.Kp.	Bergen op Zoom	" 19.03	

Lfd.Nr. = Etf.	Fahrt-Nr. u.Zugart		Inhalt	Ausl.Bhf.	Ank.Zeit	Bemerk.
18.	389 518	J	I.R.514: Stb.u.Stbs.Kp.	Goes	19.7.20.41	
19.	389 519	J	A.R.139: 6. Bttr.	Roosendaal	" 19.35	
20.	389 520	J	I.R.113: 3. u. 4. Kp.	Berger op Zoom	" 21.03	
21.	389 521	J	I.R.113: 14. Pz.Jg.Kp.	Goes	" 22.36	
22.	389 522	J	Pi.Btl.139: le.Pi.Kol. u. 2. Kp.	Oudenbosch	" 22.18	
23.	389 523	K	139. Inf.Div.: Stb.u.Kartenst., Feldgend.Tr.	Roosendaal	" 22.05	
24.	389 524	K	A.R.139: Stb.III, Stbs.Bttr. u. 7. Bttr.	Zevenbergen	20.7. 0.05	
25.	389 525	J	I.R.114: 13. I.G.Kp.	Vlissingen	" 2.23	
26.	389 526	J	I.R.113: Stb.II, 5.u.6.Kp.	Bergen op Zoom	" 2.33	
27.	389 527	J	I.R.114: Stb.III, 9.u.10.Kp.	Goes	" 4.36	
28.	389 528	K	San.Kp.139 u. Kr.Kw.Zg.2/139	Oudenbosch	" 4.18	
29.	389 529	J	I.R.113: 7. u. 8. Kp.	Woensdrecht	" 5.25	
30.	389 530	J	A.R.139: 4. Bttr.	Vlissingen	" 7.08	
31.	389 531	J	I.R.114: 11. u. 12. Kp.	Goes	" 7.21	
32.	389 532	J	I.R.114: 7. u. 8. Kp.	Middelburg	" 9.29	
33.	389 533	K	Kr.Kw.Zug 1/139 u.1.u.2. kl.Kw. Kol.139	Oudenbosch	" 8.25	
34.	389 534	K	A.R.139: 8. Bttr.	Bergen op Zoom	" 10.48	
35.	389 535	J	A.R.139: Stb. I u.II und Stbs.Bttr.	Goes	" 12.36	

Lfd.Nr. = Ltf.	Fahrtnr. u.Zugart		Inhalt	Ausl.Bhf.	Ank.Zeit	Bemerk.
36.	389 536	K	Binafu 139: Stb.,Verpfl.Amt, Bau.u.Schld.Kp.	Roosendaal	20.7.11.35	
37.	389 537	J	.R.139: I.Bttr.	Vlissingen	" 15.55	
38.	389 538	K	B.u.Schl.Kw.Kol.139 u.Kw.Werkstattzug	Oudenbosch	" 15.23	
39.	389 539	J	Vet.Kp.139, Nachsch.Kp.139	Zevenbergen	" 16.58	
40.	389 540	J	.R.139 5.Bttr.	Goes	" 19.21	
41.	389 541	J	5.le.Fahrkol.139	Bergen op Zoom	" 19.33	
42.	389 542	J	6.le.Fahrkol.139	Vlissingen	" 21.23	

Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
39. Inf. Div.	
Stb.u.Kartenst.	23
I.R.113:	
Stb. + Stbs.Kp.	11
13. Kp.	15
14. Kp.	21
Stb.I,1.u.2.Kp.	17
3.u.4.Kp.	20
Stb.II, 5.u.6.Kp.	26
7.u.8.Kp.	29
Stb.III, 9.u.10./	1
11.u.12.Kp.	3
I.R.114:	
Stb. + Stbs.Kp.	18
13.Kp.	25
14. Kp.	2
Stb.I, 1.u.2.Kp.	5
3.u.4. Kp.	4
Stb.II, 5.u.6.Kp.	10
7.u.8. Kp.	32
Stb.III,9.u.10.Kp.	27
11.u.12.Kp.	31
A.R.139:	
Stb.u.Stb.Bttr.	12
Stb.I + Stbs.Bttr.	35
1. Bttr.	37
2. Bttr.	9
3. Bttr.	16
Stb.II u.Stbsbttr.	35
4. Bttr.	30
5. Bttr.	40
6. Bttr.	19
Stb.III+ 7.Bttr.	24
8. Bttr.	34

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
N.A.139:	
Stb.u.2.Kp.	14
1.Fernspr.Kp.	6
le.Nachr.Kol.	6
Pz.Jg.A.A.139:	
Stb.+ 1.Kp.	7
2. Kp.	8
Radf.Schwadr.	8, 11
Pi.Btl.139:	
Stb. + 1.Kp.	13
2.Kp.+le.Pi.Kol.	22
Dinafü 139:	
Stb.. ..	36
1.u.2.kl.Kw.Kol.	33
3.u.4." " "	38
5.le.F.Kol.	41
6.le.F.Kol.	42
Nachsch.Kp.	39
Kw.Werkst.Zug.	38
Div.Verpflg.Amt.	36
Bäck.u.Schlä.Kp.	36
San.Dienste:	
San.Kp. + 2.Kr.Kw.Zg.	28
1.Kr.Kw.Zg.	33
Vet. Kp. 139	39

000321

Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
39. Inf. Div.	
Stb.u.Kartenst.	23
I.R.113:	
Stb. + Stbs.Kp.	11
13. Kp.	15
14. Kp.	21
Stb.I,1.u.2.Kp.	17
3.u.4.Kp.	20
Stb.II, 5.u.6.Kp.	26
7.u.8.Kp.	29
Stb.III, 9.u.10./	1
11.u.12.Kp.	3
I.R.114:	
Stb. + Stbs.Kp.	18
13.Kp.	25
14. Kp.	2
Stb.I, 1.u.2.Kp.	5
3.u.4. Kp.	4
Stb.II, 5.u.6.Kp.	10
7.u.8. Kp.	32
Stb.III,9.u.10.Kp.	27
11.u.12.Kp.	31
A.R.139:	
Stb.u.Stb.Bttr.	12
Stb.I + Stbs.Bttr.	35
1. Bttr.	37
2. Bttr.	9
3. Bttr.	16
Stb.II u.Stbsbttr.	35
4. Bttr.	30
5. Bttr.	40
6. Bttr.	19
Stb.III+ 7.Bttr.	24
8. Bttr.	34

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
N.A.139:	
Stb.u.2.Kp.	14
1.Fernspr.Kp.	6
le.Nachr.Kol.	6
Pz.Jg.A.A.139:	
Stb.+ 1.Kp.	7
2. Kp.	8
Radf.Schwadr.	8, 11
Pi.Btl.139:	
Stb. + 1.Kp.	13
2.Kp.+le.Pi.Kol.	22
Dinafü 139:	
Stb.. ..	36
1.u.2.kl.Kw.Kol.	33
3.u.4." " "	38
5.le.F.Kol.	41
6.le.F.Kol.	42
Nachsch.Kp.	39
Kw.Werkst.Zug.	38
Div.Verpflg.Amt.	36
Bäck.u.Schlä.Kp.	36
San.Dienste:	
San.Kp. + 2.Kr.Kw.Zg.	28
1.Kr.Kw.Zg.	33
Vet. Kp. 139	39

000321

Lfd. Nr.	Einheit	Auslade-Bahnhof	Ankunftszeit	19.7.	20.7.	21.7.	22.7.	23.7.
21.	14/J.R. 113	Goes	22^{36}	Kloetinge				
22	2. u. le 9. Kol./139	Oudenbosch	22^{18}	Oudenbosch	?			
23.	Div. Stab + Kart. A. Feld Gen. Tr.	Roosendaal	22^{05}	Middelburg Goes				
24	III/A.R. 139 7/A.R. 139	Zevenbergen	00^{05}		bleibt noch in Zevenbergen			
25.	13./J.R. 114	Vlissingen	2^{23}		Vlissingen ?	?		
26.	Stab II, 5. u. 6./J.R. 113	Bergen	2^{33}		Waarde	?		
27.	Stb III/9. u. 10./J.R. 114	Goes	4^{36}		Oostkapelle			
28.	Sam. Sp. Kr. Kw. Zg. 2/139	Oudenbosch	4^{18}		Kapelle			
29.	7. u. 8./J.R. 113	Woensdrecht	5^{25}		Biezelinge	?		
30.	4/A.R. 139	Vlissingen	7^{08}		Ellewoutsdijk			
31.	11. u. 12/J.R. 114	Goes	7^{21}		Oostkapelle			
32.	7. u. 8./J.R. 114	Middelburg	9^{28}		Arnemuiden			
33	Kr. Kw. Zg. 1, 1. u. 2 Kw. Kol. 139	Oudenbosch	8^{25}		Oudedorp Oudenbosch ?			
34.	8. A.R. 139	Bergen	10^{48}		Kruiningen	?		
35.	Stb I, Stb II } A.R. 139	Goes	12^{36}		Poggendamme Heinkeszand			
36.	Div. nach Verpfl. Amt Bäckerei u. Lkl. Sp.	Roosendaal	11^{35}		Goes Rilland			
37.	1./AR 139	Vlissingen	15^{55}		Koudekerke			
38.	3. u. 4 Kl. Kw. Kol., Kw. Werkst. Zg.	Oudenbosch	15^{23}		Wouw ?			
39.	Vet. Sp. Nachf. Sp.	Zevenbergen	16^{50}		Roosendaal	Ossendrecht		
40	5./A.R. 139	Goes	19^{21}		s'Heer-Arendskerke			
41	5. le Fahr-Kol.	Bergen	19^{33}		Bergen	s'Gravenpolder		
42	6. le Fahr-Kol.	Vlissingen	21^{23}		Oost Souburg			

Lfd Nº	Einheit	Auslade-Bhf.	Ankunfts-zeit	19. 7.	20. 7.	21. 7.	22. 7.	23. 7.
1.	Stab III / J.R. 113 9. + 10. / J.R. 113	Woensdrecht	1 10	Goes				
2.	14. / J.R. 114	Vlissingen	3 53	Grijyskirke				
3.	11. + 12. / J.R. 113	Bergen	3 33	Goes				
4.	3. + 4. / J.R. 114	Vlissingen	5 38	Biggekirke				
5.	Stab I. / J.R. 114 1. + 2. / J.R. 114	Middelburg	5 57	Biggekirke Vlissingen				
6.	1. / N.A. 139 le Na. Kol. 139	Levenbergen	5 50	Brigdamme ~~[illegible]~~	~~?~~			
7.	Stab u. 1. / Pz. Jg. 139	Roosendaal	5 35	Nieuwland				
8.	2. / Pz. Jg. u. Rdf. Schw.	Oudenbosch	7 55	Nieuwland	O			
9.	2. / A.R. 139	Vlissingen	9 53	Meliskerke				
10.	Stab II 5. u. 6. J.R. 114	Goes	11 51	Arnemuiden				
11.	Stb. u. Stbkp. J.R. 113 + 100 Rdf. Schw.	Bergen	11 48	Goes Nieuwland				
12.	Stb. u. Stb. Batt. A.R. 139	Roosendaal	11 50	Rilland	Middelburg			
13.	Stb. u. 1 Kp. Pi. Btl. 139	Oudenbosch	14 23	Wauwsche Plantage	~~[illegible]~~ ? ~~Middelbg.~~	Middelburg		
14.	Stb. u. 2 Kp. N.A. 139	Levenbergen	15 33	Brigdamme				
15.	13 / J.R. 113	Woensdrecht	16 12	Separatiedijk	s'Heer-Abtskerke			
16.	III / A.R. 139	Vlissingen	19 38	Mariekerke				
17.	Stb. I 1. und 2. / J.R. 113	Bergen	19 03	Bergen	Krabbendijke	Wemeldinge		
18.	Stb. u. Stbskp. J.R. 114	Goes	20 41	Wissekerke b/Goes	Oostdijk			
19.	6 / J.R. 139	Roosendahl	19 35	Roosendahl	Kwaddendamme			
20.	3. / J.R. 113 4. / J.R. 113	Bergen	21 03	Bergen	Kruiningen	Nord-Beveland Wemeldinge		

Anlage 3

110 ✓
113
A.R. 135 ✓
N.A. 133 ✓
Pz. Jg. Aufk. ✓
Dinafu. ✓
Oberst. Vet.
Ost. Asst.:
Pi. Btl.

Herr Oberlt. Grothe

Maikenball 2234 Middelburg
Südzeugel
Inhaber Horst Maiwe Dolen Tel. 3027
Georg Spore
Wolfsschlucht:
Wohllokal: Bonne Plantage

Schankwirt 272 Nieuwlaw

~~Intendantur Goes~~ 3114

Sonne Goes
I/113 Bemelinge
II/113 Grassengolden
III/113 ?
13./
14./

000325

Anlage 2

7.7.42.

Offiziere und Beamte der Divisionsstaben.

Kommando : Generalkommando X U S F L abgehender Tr.Teil Führerreserve O.K.H.

Abt. Ia :

erster Generalstabsoffizier	Major i.G. Lnoben,	Stellv.Gen.Kdo
erster Ordonnanzoffizier(OI):	Oblt.d.R. Crete	I.R.6 VI.A.K.

Abt. Ic :

Bearbeiter für Feindnachrichten und Abwehr (Ic)	: Hptm.d.R.z.V. Pandré	I.R.6
dritter Ord.-Offz. 03	: Lt.d.R. Reininghaus	I.R.6
Mitarbeiter. Dolmetscher	: Feldstelle Feldstelle	

Abt. IIa, Quartiermeisterabteilung

zweiter Generalstabsoffizier:	Hptm.(akt.) Seidel	I.R.6
zweiter Ord.-Offz. 02	: Lt.d.R. Speith	I.R.6
Nachrichtenbearbeiter für Munition	: Obslt. (akt.) Wühle	Feldzeugkdo.VIII
Führer der Verpflegungstruppe der Division	: Hptm.d.R. Mühlhoff	K.R.6
Führer der Gefangenen-	: Hptm.d.R. Schulte-Holtey,	K.R.6
Waffenrevisor, Referent des gesch. techn.Dienstes	: Waffenoberstv. Miller	

Abt. IVa :

Divisionsintendant	: Intendanturrat Dr. Hiemeier,	V.Kdo. VI
Mitarbeiter, Beamte des gesch.Dienstes	: Oberzahlmeister Rudo. V.Kdo. VI : Oberzahlmeister Bout, V.Kdo.VI	
Für Divisionsmusik	: Oberzahlmeister Rüderer, V.Kdo. VI	

Abt. IVb :

Divisionsarzt	: Stabsarzt Dr. Habertang
Adjutant	: Ass.-Arzt Dr. Hermann

Abt. V K :

Abt. IVc :

Divisionsveterinär		Oberstvetarin r Dr. Busch
(Vet.d.R. ~~Divisionsveterinär~~		Vet.d.R. ~~Dr. Schulte~~ Vet.R.6
Adju.		Burk

000327

Abt. V K :

Divisionsingenieur	: Kriegs-Ing. Reinicke,	K.E.A. 6
Mitarbeiter	: Inspektor Görner	

Adjutantur, Abt. IIa :

Adjutant	: Major (E) Dr. Alm	
Registratur	: Kriegs-Verw-Ass. Pauly Zugeteilt noch Obersekrt. Hoffmann	

Divisionsgericht, Abt. III :

Richter	: Kriegsgerichtsrat Spies,	Ger.Div.Nr.166
Urkundenbeamter	: Inspektor Krähling	Ger.Div.Nr.166

Stabsquartier :

Kommandant des Stabsquartiers	: Hptm.d.R. König	I.E.R. 69
Führer der Kraftfahrzeugstaffel	: Oblt.d.R.z.V. Dr. Weinert	K.E.A. 6
Abt. IV Z :	Zahlmeister Albermann	

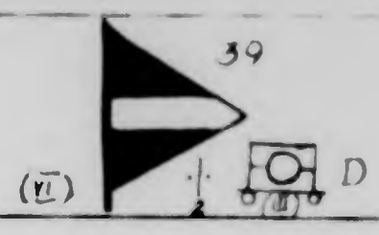
Abt. IV d :

Divisionspfarrer	: ev.: Fehlstelle kath.Fehlstelle

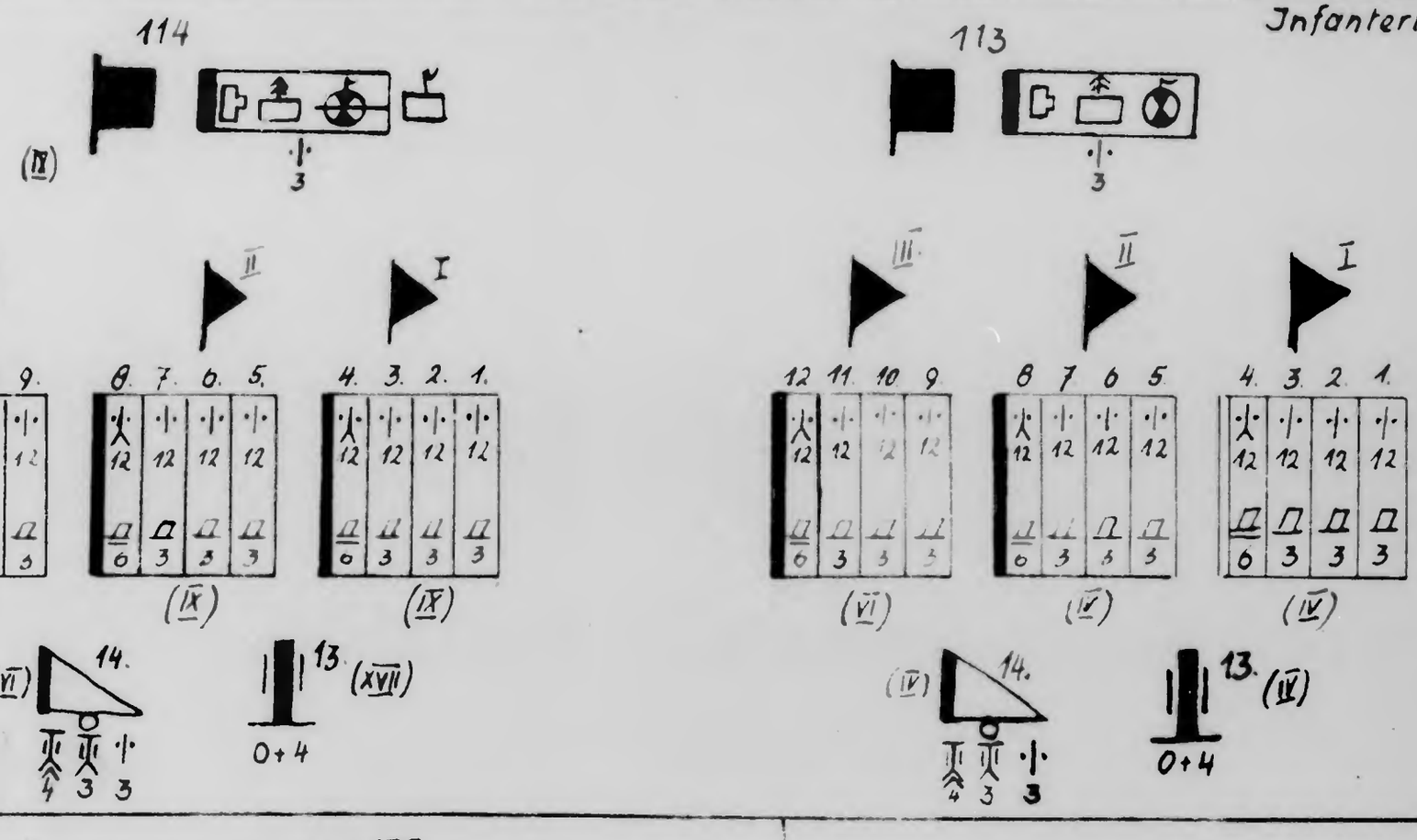
000327

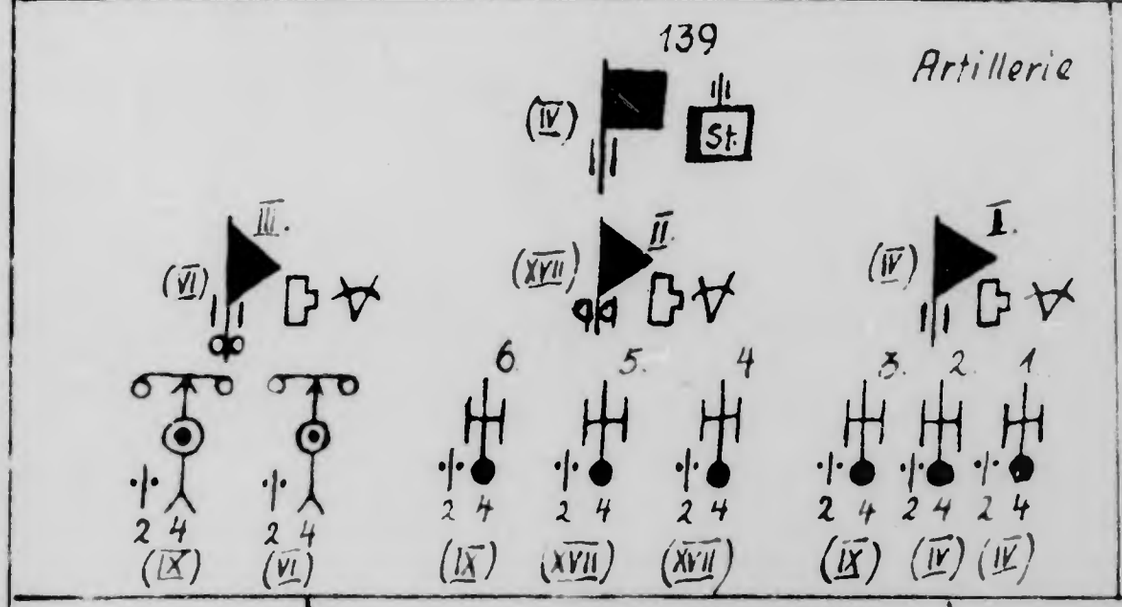
Anlage 1

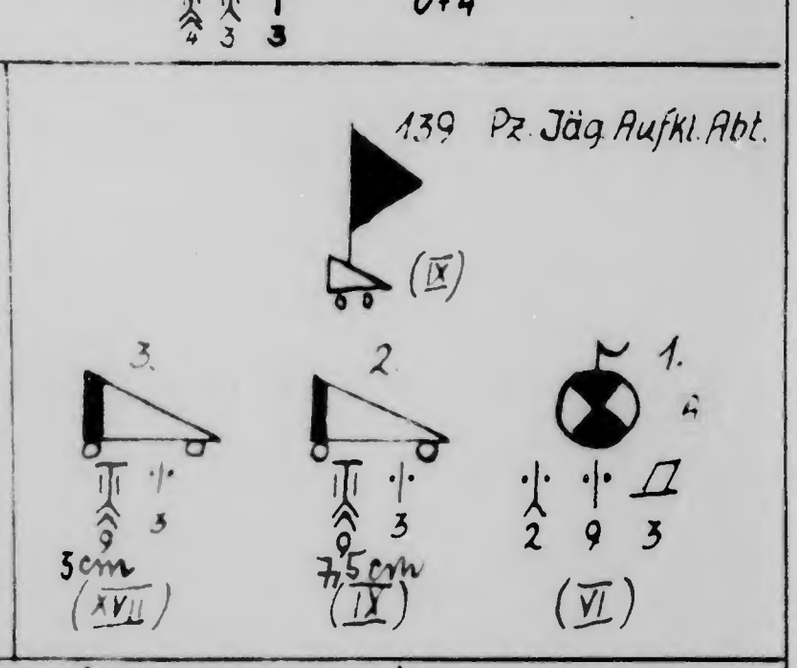
39. J.D.

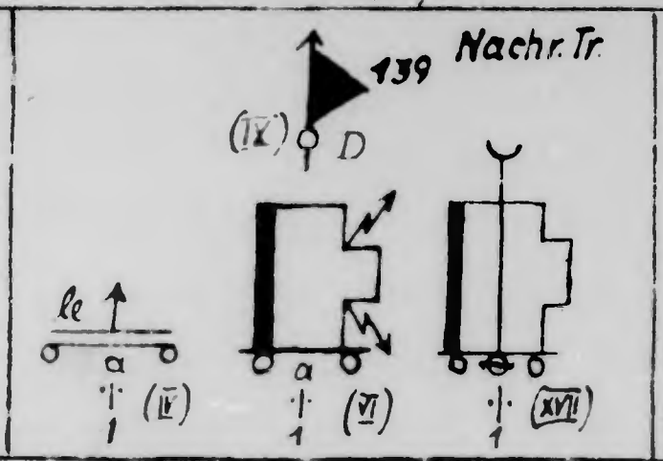


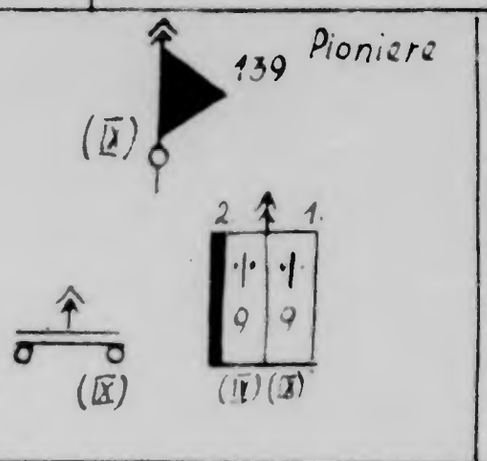
Infanterie



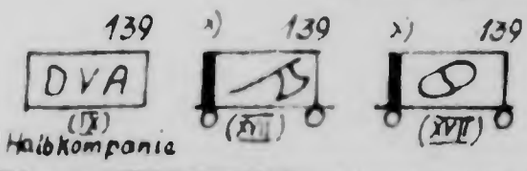


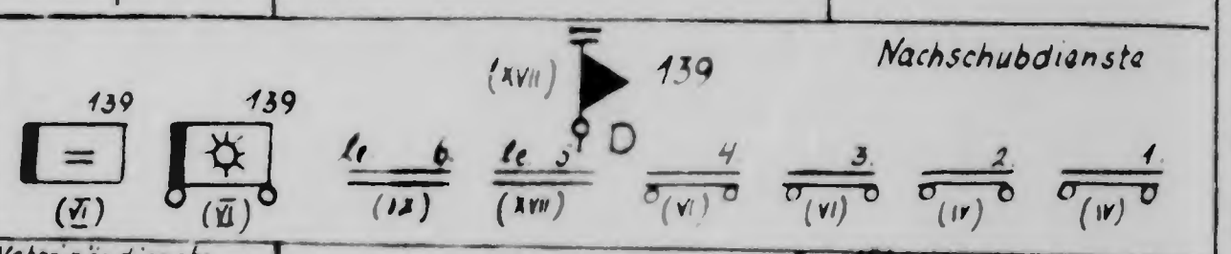




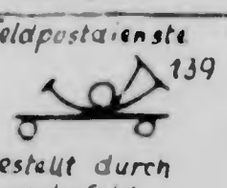


Verwaltungsdienste





Feldpostdienste

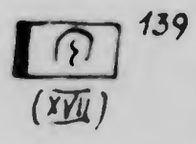


Aufgestellt durch Sonderbefehl

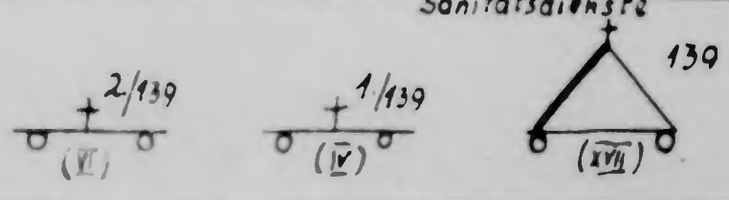
Ordnungsdienste

Aufgestellt durch Sonderbefehl

Veterinärdienste



Sanitätsdienste



000327

Notiz:

Nach dem Tode des Oberstabsarztes Dr. Haberkamp war Oberstabsarzt Dr. Otto als Div.-Arzt vom 14.8. - 30.8.1942 von der 712 J.D. nach hier kommandiert.

SECTION
1

000326

Pi. Batl. 139

I./114
13./114

13./114 I./J.R.114
Pi. Batl. 139
Stab/J.R. 139
III./J.R. 113
II./J.R. 113
II./A.R. 139

Pz.Jg.A.A. 139
III./J.R. 113
II./A.R. 139
II./J.R. 113
Stab/J.R. 113
Pi. Bat. 139
13./114
I./J.R.114

35
80

III./J.R.113
13./114
I./J.R.114
II./A.R.139
13/114
I/J.R.114

Pi.Batl. 139
Stab/J.R. 113
II./J.R. 113

Pz.Jg.A.A.139

II./A.R. 139

II./J.R.113
III./J.R.113
Stab/J.R.113

110
65

Pi.Batl. 139

Unterkünfte und Zeiten
Marschgruppe B

35
60

18. X.
19. X.
20. X.
21. X.
22. X.
23. X.
24. X.

SECTION
2

000330

13./114 Pi. Batl. 139
I./J.R.114
Stab/J.R. 139
I./J.R. 113
II./J.R. 113
II./A.R. 139
Pz.Jg.A.A.139
III./J.R. 113
II./A.R. 139
II./J.R. 113
Stab/J.R. 113
Pi. Bat. 139
13./114
I./J.R.114

III./J.R.113
13./114
I./J.R.114
II./A.R.139
Pi.Batl. 139
Stab/J.R.113
I./J.R.113
Pz.Jg.A.A.139
II./A.R.139
13./114
II./J.R.113
III./J.R.113
Stab/J.R.113
Pi.Batl. 139

110
85
110
65

Unterkünfte und Zeiten
Marschgruppe B

18. X.
19. X.
20. X.
21. X.
22. X.
23. X.
24. X.

SECTION 1

000331

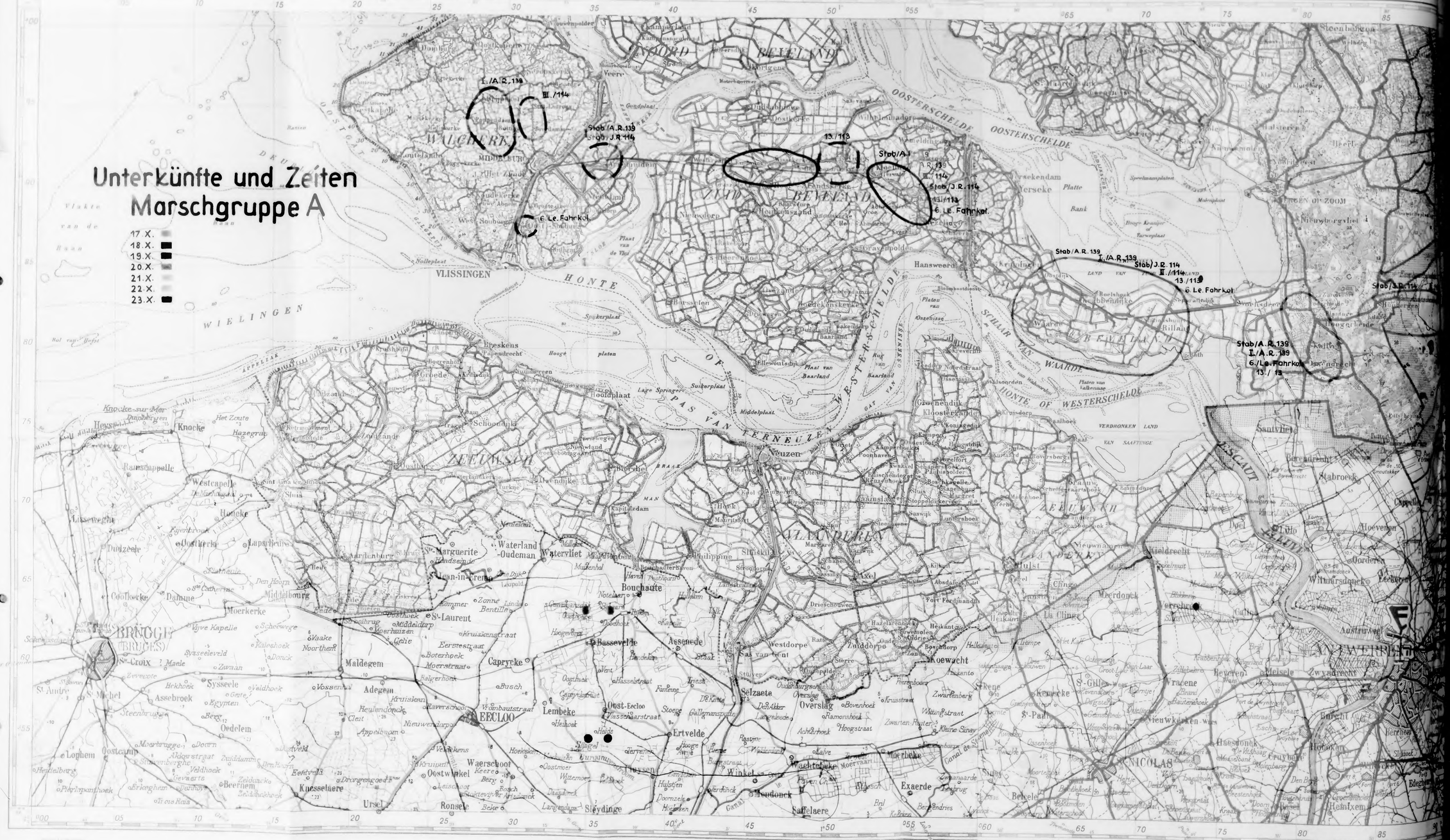
Niederlande 1:100000

MIDDELBURG

Sonderausgabe!

Nur für den Dienstgebrauch!

16 Niederlande 1:100000



000395

SECTION 2

BERGEN OP ZOOM

R.139
I./A.R.139
II./114
Stab/J.R.114
13./113
6. Le. Fahrkol.

Stab/A.R.139
I./A.R.139
Stab/J.R.114
II./114
13./113
6. Le. Fahrkol.

Stab/J.R.114
III./114

Stab/A.R.139
I./A.R.139
6./Le.Fahrkol.
13./113

III./114
Stab/J.R.114

Stab/J.R.114

Stab/A.R.139
I./A.R.139

13./113

6. Le. Fahrkol.

Maßstab 1:100 000

Zeichenerklärung
(für den niederländischen Teil)

Zeichenerklärung
(für den belgischen Teil)

Abkürzungen:

Planzeiger für die Niederlande.

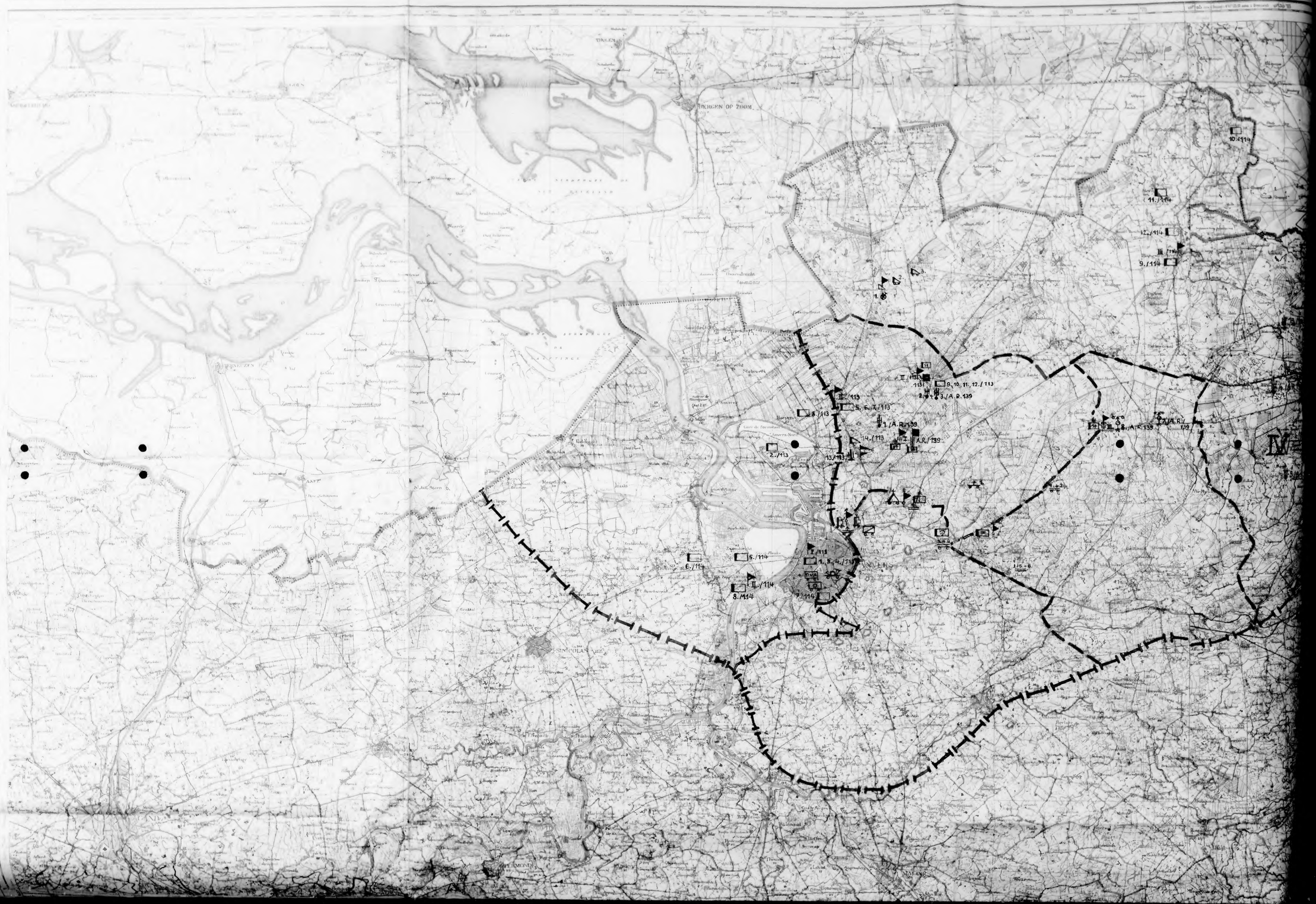
SECTION
1

000336

Sonderausgabe!
Nur für den Dienstgebrauch!

Karte von Belgien 1:100000 (1 cm Karte)

Nr. II ANTWERPEN Karte von Belgien 1:100000 (1 cm Karte)



000334

SECTION 2

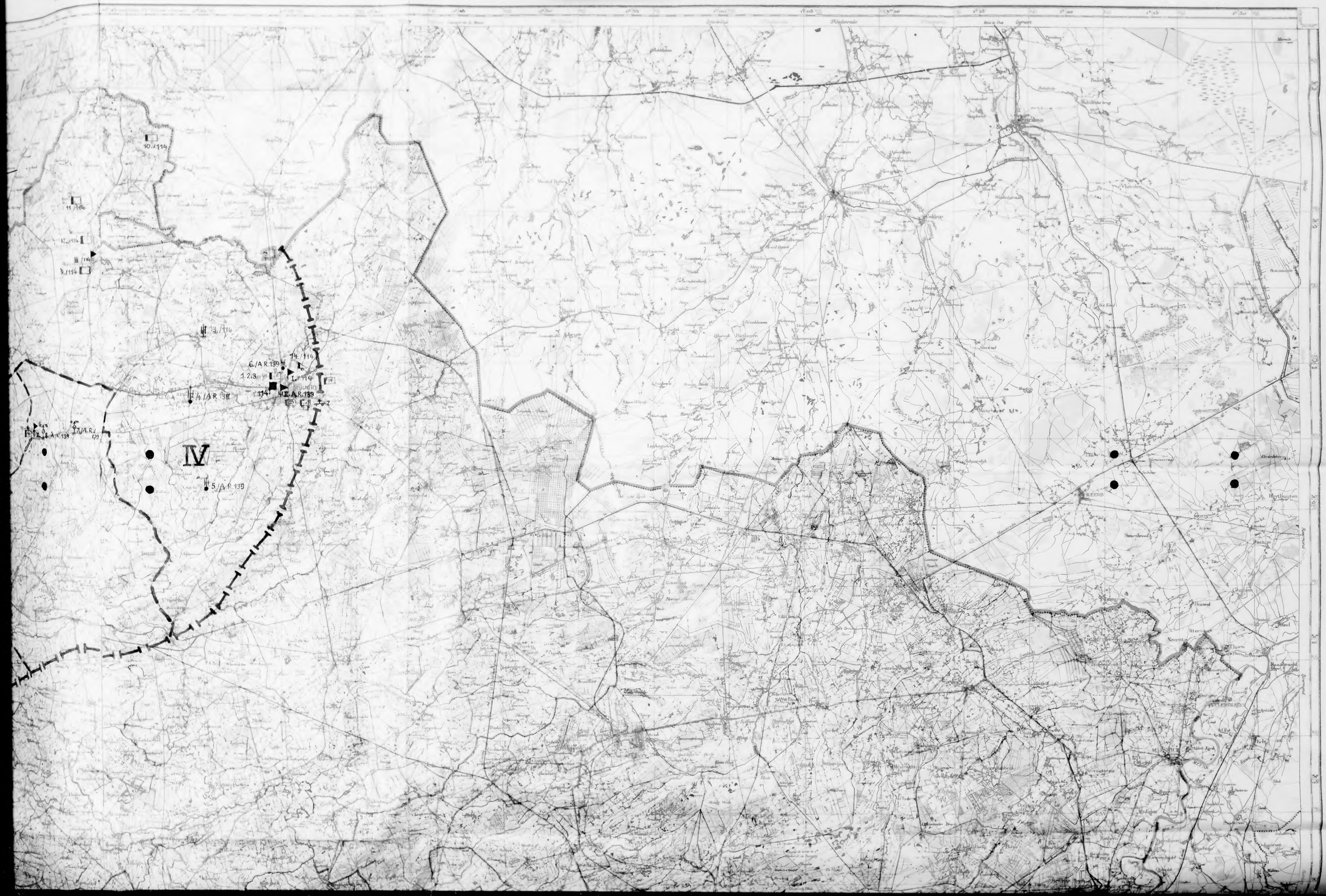
W II ANTWERPEN Karte von Belgien 1:100000 (1 cm Karte)

TURNHOUT

Sonderausgabe III. 1940

Nur für den Dienstgebrauch!

Blatt Nr. III



Zeichenerklärung:

CHEF-LIEU de province
CHEF-LIEU d'arrondissement
VILLE
Commune
Hameau
Ferme ou Lieudit

Verviers
151 = Einwohnerzahl in Hundertern

FLEUVE

Die Höhen sind in Metern angegeben.

Courbes de niveau
Höhenlinien
50 m
10 m

Von den belgischen Höhenangaben sind zur Angleichung an das deutsche „Normal-Null = N.N. 2,46 m abzuziehen.

Blatteckenwerte nach Bonne.

Nullmeridian = Brüssel O
Brüssel = 4°22' 05,81" östl. v. Greenwich

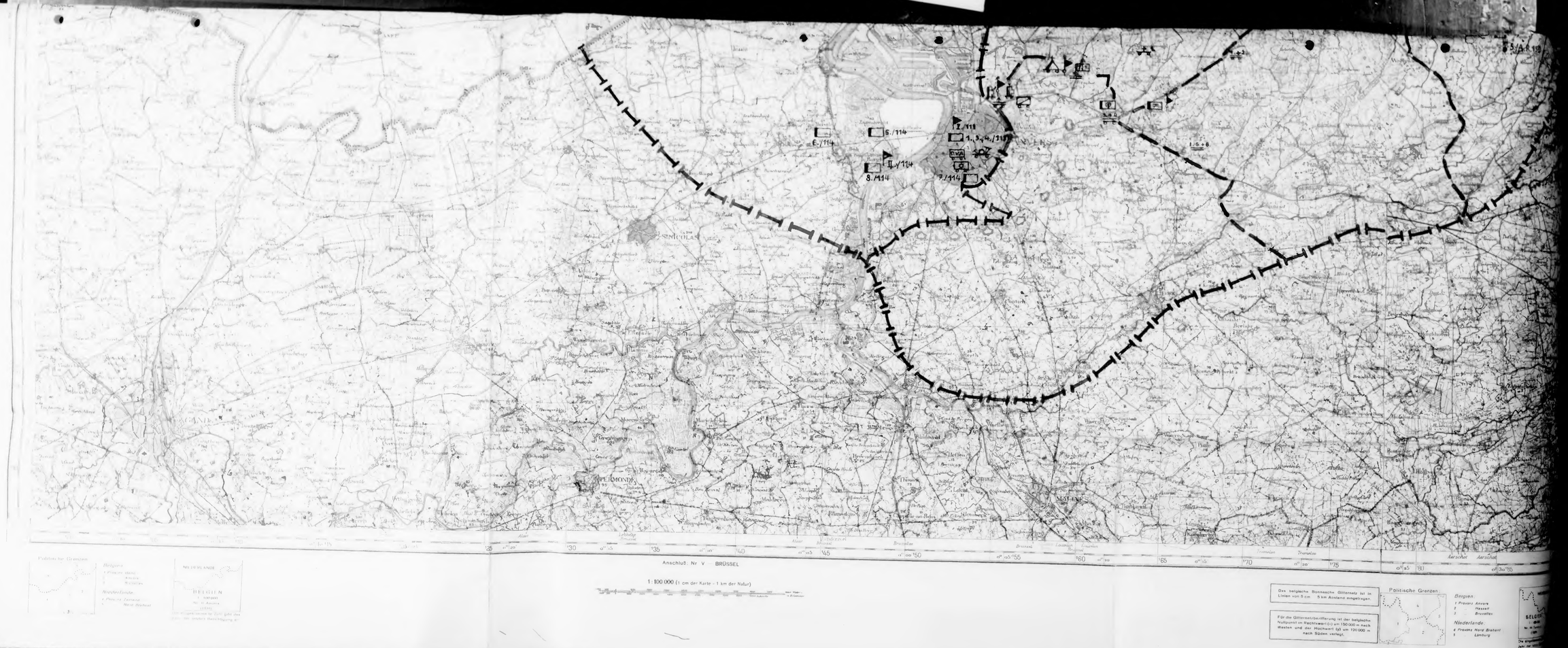
Planzeiger

Zum Ablesen ist die waagrechte Teilung so an eine waagrechte Gitterlinie zu legen, daß die senkrechte Teilung des zu bezeichnenden Kartenpunkt berührt. Dann ist an der waagrechten Teilung bei der nächsten linken senkrechten Gitterlinie der „Rechts"-Wert, und an der senkrechten Teilung der „Hoch"-Wert abzulesen.
Der Rechtswert ist stets zuerst zu nennen. Die Punktangabe erfolgt in Metern. Nicht ablesbare Werte sind bis zur Angabe des vollen Wertes durch Nullen zu ersetzen.

Beispiel: Punkt p liegt in Metern
„Rechts" = belg. x 133 000 + 6 1500 m = 134 500 m
„Hoch" = belg. y 140 000 + 6 1250 m = 141 250 m

000335

SECTION 3



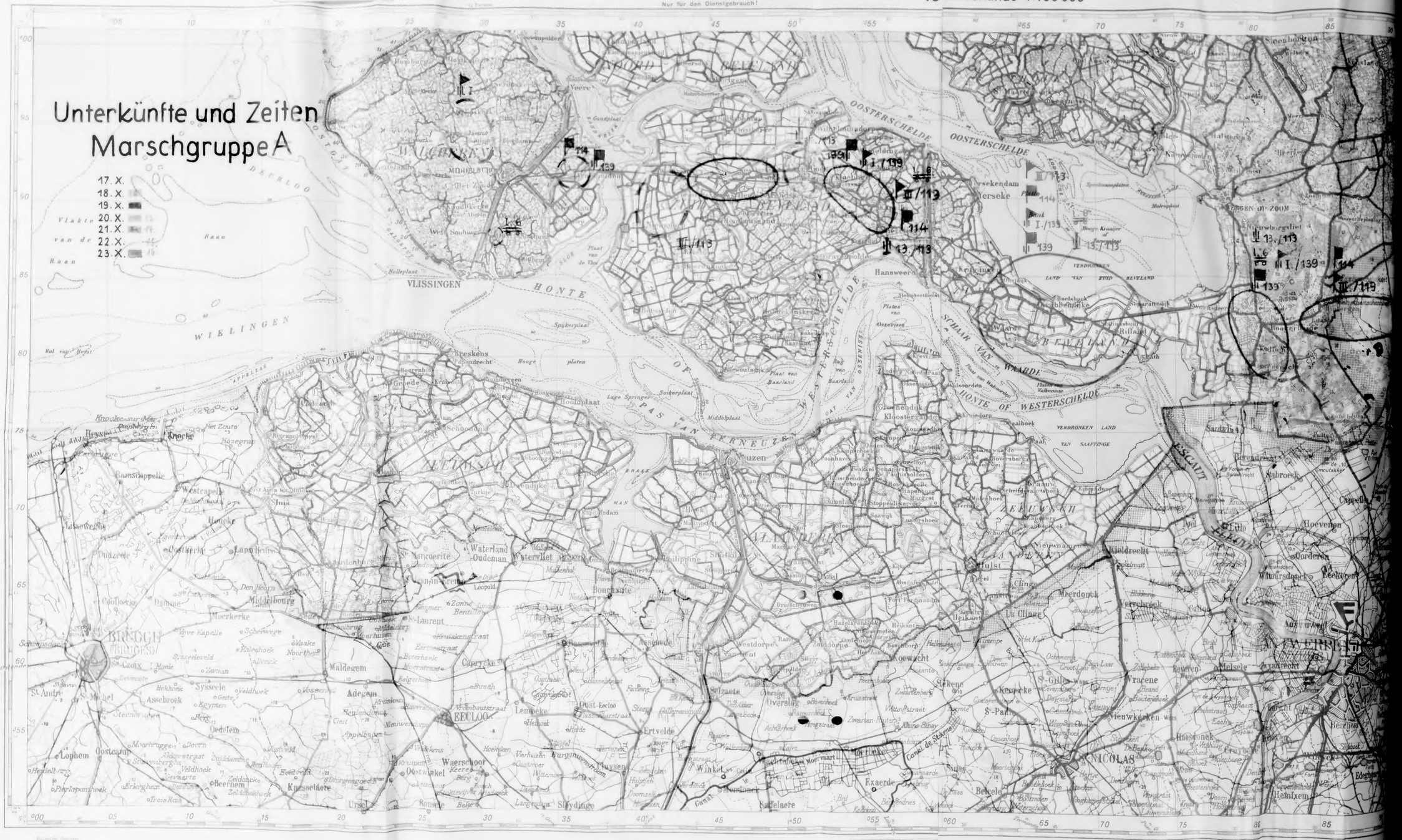
000336

SECTION 4

SECTION 1

000337

Niederlande 1:100000 | MIDDELBURG | Sonderausgabe! Nur für den Dienstgebrauch! | 16 Niederlande 1:100000



Maßstab 1:100000

Grundlagen: Vergrößerung 1:100000 der Karte der Niederlande 1:200000

Politische Grenzen

Grundlagen: Vergrößerung 1:100000 der Karte der Niederlande 1:200000

SECTION 2

Nur für den Dienstgebrauch!

Maßstab 1:100 000

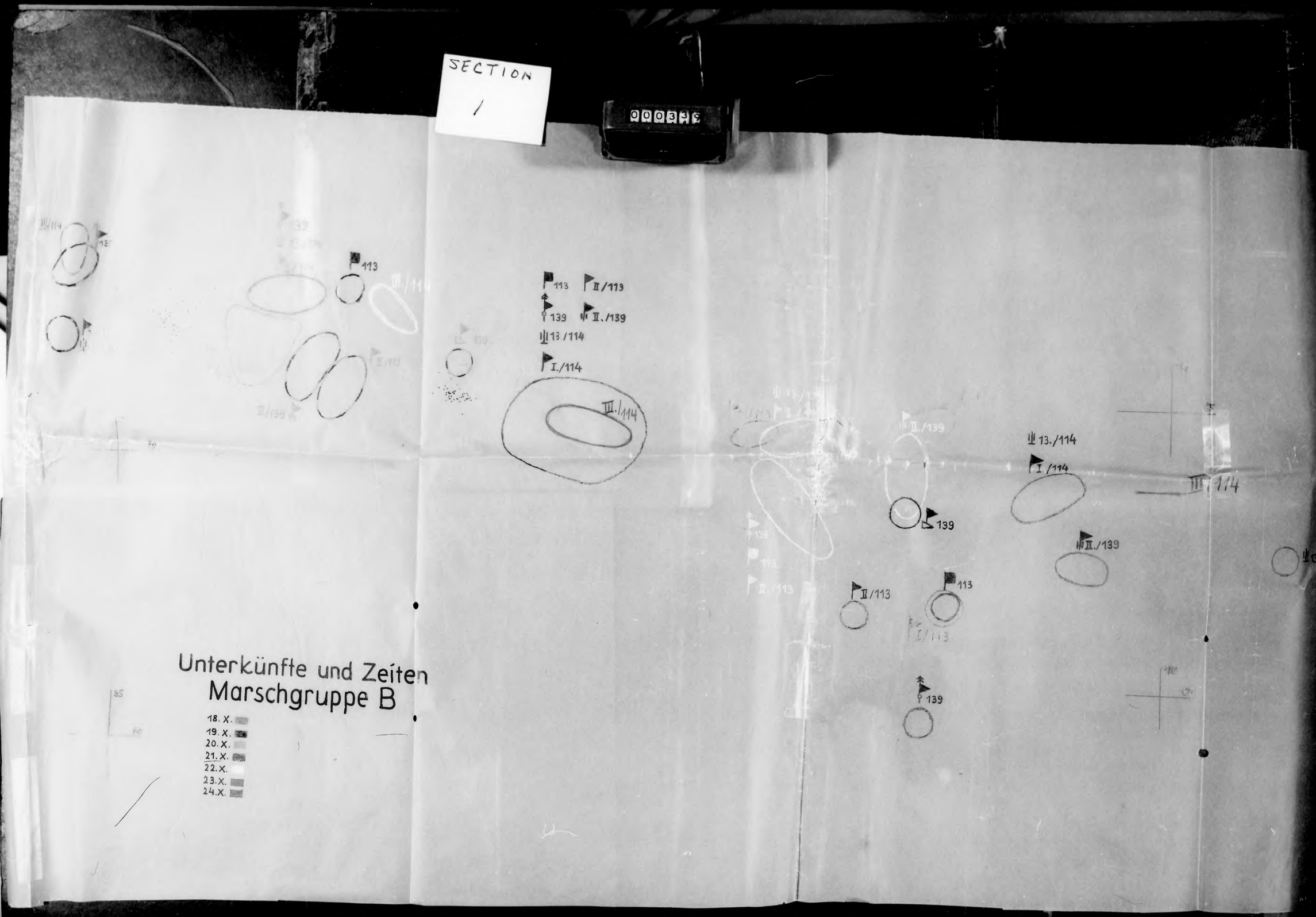
Zeichenerklärung
(für den niederländischen Teil)

Zeichenerklärung
(für den belgischen Teil)

Planzeiger für die Niederlande.

Planzeiger 1:100000.

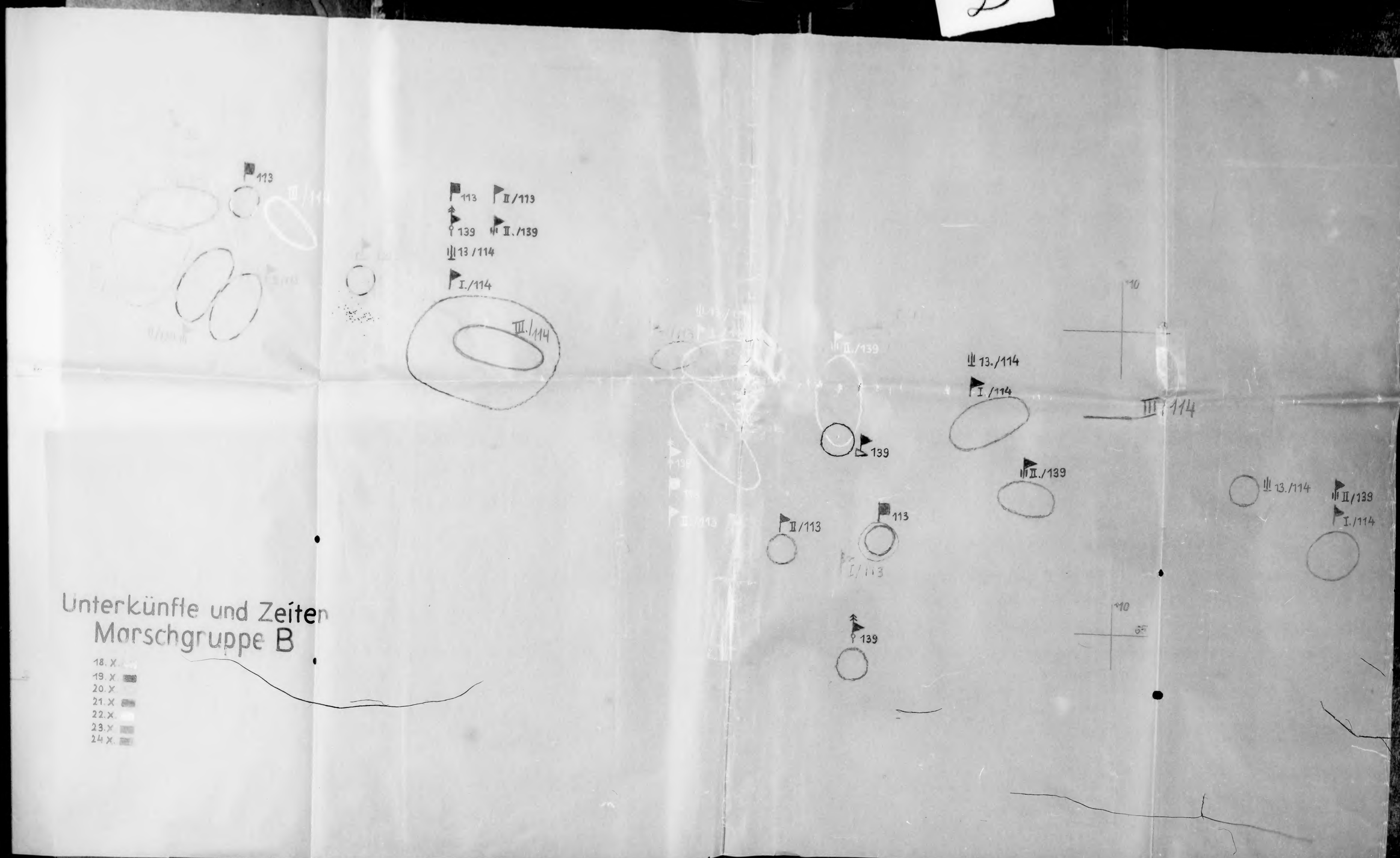
SECTION 1



Unterkünfte und Zeiten
Marschgruppe B
18. X.
19. X.
20. X.
21. X.
22. X.
23. X.
24. X.
113
II/113
139
II./139
13/114
I./114
III./114

000340

SECTION 2



Unterkünfte und Zeiten
Marschgruppe B

18. X.
19. X.
20. X.
21. X.
22. X.
23. X.
24. X.

NEW FOLDER BEGINS

26 Oct 1942-2 Mar 1943 39 Inf Div 27919/3

Ia, Kriegstagebuch Nr. 1, Band 3.

T-315, Roll 907, 1st Frame 342

CEC

000346

3.9. I.D. Ia

K.T.B.1

26.10.42 - 2.3.43

27919/3

000344

Geheim

5 Kg/43 geh. 105

(1)

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1455/43 geh.

Div.Gef.St., den 2.3.43.

Betr. : Abtransport der 39. Inf. Div.

1.) Die Division wird, ab 4.3.43, abends beginnend, in den Ostraum verlegt. (V.P. am 2.3., 00,3o Uhr voraus .)
Transportfolge ist aus der Anlage zu entnehmen.
Auf Verschwiegenheit der Bevölkerung gegenüber achten !

2.) Alle Kommandeure und Transportführer haben sich darauf einzurichten, dass die Truppe sofort nach dem Ausladen in den Kampf treten muss. Hierzu ist sofortiges Zusammenfassen der Verbände nach dem Eintreffen im Ausladeraum durch die Kommandeure erforderlich.
Für den Transport sind festzulegen :
Abwehrmassnahmen zur Bekämpfung von Bandenüberfällen, Alarmzeichen, Alarmtrupps, Ausladenöglichkeiten und Schussfeld der je Transportzug mitzugebenden Paks, Bereitschaft und Ablösung der Flieger-M.G.-Bedienung.

3.) Die Einladezeiten sind bindend. Jeder Leerraum ist zum Transport von Rauhfutter gem. Führerbefehl auszunutzen. Überprüfung erfolgt durch Gen. Kdo. LXXXIX.A. K.
Die Truppe ist zu belehren, dass jeder Eingriff in den Eisenbahnbetrieb verboten ist. Auf genaueste Beachtung der Verfg. "Wehrmachtstransportleitung Paris, Juli 1942 " wird nochmals hingewiesen.

4.) Für jeden Transport ist von den Truppenteilen ein Transport-Offz. und ein Verlade-Offizier zu bestimmen. Verpflegungsrasten während des Transportes sind bei den zuständigen Bahnhofs-Offizieren vorher zu erfragen und unter Beachtung der allgemeinen Sicherheitsbestimmungen und der Zeitangaben durchzuführen. Wenn möglich, sind hierbei die Pferde zu bewegen, ggf. ist der Futtersatz entsprechend herabzusetzen.

5.) Während des Transportes ist das neue "Div.-Zeichen" nach Überschreiten der franz. Grenze anzubringen. - Feldpostbriefe dürfen unterwegs nicht aufgegeben werden. Feldpostkarten sind von dem Transportführer einzusammeln und nach Eintreffen im Versammlungsraum dem nächsten Feldpostamt zuzuleiten. (Keine Angaben über Transportbewegungen!)

6.) Die Quartiere sind im sauberen Zustande den Bürgermeistern usw. zu übergeben. Mitnahme von Einrichtungsgegenständen aus den Unterkünften ist verboten. Von den Kommandeuren ist hierüber vor den

000345

Abrücken an den Nachkommando-Führer der Division eine schriftliche Meldung mit folgendem Wortlaut zu erstatten :

" Die Unterkünfte der/ des ..... wurden am .....
an ..... in sauberem Zustand und unbeschädigt übergeben. Es wurden keine Einrichtungsgegenstände entnommen ".

Zum 4.3.43 ist ausserdem von den Kommandeuren der Division zu melden, dass die Ausstattung auf Vollzählichkeit überprüft ist, bezw. welche Arten und Mengen fehlen.

7.) Zum Nachkommando-Führer für die gesamte Division wird Hauptmann Schmidt, Stab 39. I.D., bestimmt. Er ist für die plannässige Durchführung des Abtransportes verantwortlich und hat dessen Durchführung sowie die ordnungsmässige Übergabe der Quartiere und das Eintreffen des noch fehlenden Gerätes dem Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. zu melden (Abdruck an 39. I.D.).

2-

1 / 1.6.43 (211)

1

-2- Anlagen

Verteiler : A
Ausserdem
Abt. Ib
" Ic
" IIa
Abt.St.Qu.
Abt. Ia (Entwurf)
Nachkommandoführer

15 abmeldet funk

Gefr. Reterkaff, Ia Bn.T.O.
" Häusler (Fingelmann).

Anlage zu 39. I.D. Abt. Ia Nr. 1455/43 geh. v. 2.3.43.

Wichtiger Hinweis !

1.) Alle einzuladenden Truppenteile müssen 3 Stunden vor der angesetzten Verladezeit auf dem Einladebahnhof eingetroffen sein.

2.) Über die beiliegenden"Merkblätter" ist die Truppe zu belehren

000347

KTB 47

F.-Abt. I A Nr. 1998 vom 27.2.43

Geheim

Gültig ab

Transportkommandantur
B r ü,s s o l

Tgb. Nr.
301/43 geh.

Ort und Datum
Brüssol, don 2. März 1943

Ein- lade-Übersicht

Kennwort

Farbe und Art der Zeichnung der Transportbewegung (siehe Anmerkung)

Truppenverband Teile 39. Inf.-Div.

Tägliche Zugzahl

Transportstraß-

Geschäftsführende Transportkommandantur

für Einladung	für Eisenbahntransportfolge	für Ausladung

Beteiligte Transportkommandantur

Verteilungsplan

Ausfert. Nr.	Ausfert. Nr.

39.J.A

Gesamtzahl der Ausfertigungen: 26

Prüfnummer: 15

Oberstleutnant und
Kommandant des Transportbezirks

Anmerkung:

1. Kennwort, Farbe, Art der Zeichnung der Transportbewegung darf in Übersichten, die an die Truppe ausgegeben werden, nicht ausgefüllt werden.
2. In Spalten 4—18 sind die Transportstärken und darunter der errechnete Wagenbedarf mit Kreis umgeben einzutragen.

Truppenübersicht siehe Rückseite

000345

KTB 47

F.-Abt. I A Nr. 1998 vom 27.2.43

Geheim

Gültig ab

Transportkommandantur
B r ü,s s o l

Tgb. Nr.
301/43 geh.

Ort und Datum
Brüssol, don 2. März 1943

Ein- lade-Übersicht

Kennwort

Farbe und Art der Zeichnung der Transportbewegung (siehe Anmerkung)

Truppenverband Teile 39. Inf.-Div.

Tägliche Zugzahl

Transportstreß-

Geschäftsführende Transportkommandantur

für Einladung	für Eisenbahntransportfolge	für Ausladung

Beteiligte Transportkommandantur

Verteilungsplan

Ausfert. Nr.	Ausfert. Nr.

39. I. A.

Gesamtzahl der Ausfertigungen: 26

Prüfnummer: 15

Oberstleutnant und
Kommandant des Transportbezirks

Anmerkung:

1. Kennwort, Farbe, Art der Zeichnung der Transportbewegung darf in Übersichten, die an die Truppe ausgegeben werden, nicht ausgefüllt werden.
2. In Spalten 4—18 sind die Transportstärken und darunter der errechnete Wagenbedarf mit Kreis umgeben einzutragen.

Truppenübersicht siehe Rückseite

000346

Lfde. Nr.	Fahrtnummer und Zugart	Truppenteil	Einladebhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
1	386 464 J	Gren.Rgt.114 Stb.III + 9.+ 10.+ 14./ (1 Pak)	Roulers	4.3.43 19.00-22.00	4.3.43 23.01
2	386 465 J	Art.Rgt.139 4./	Kortemarck	4./5.3.43 17.30-0.30	5.3.43 1.43
3	386 466 K	39.Inf.Div. Stab +	Tourhout	4./5.3.43 23.00-8.00	5.3.43 2.55
		Pz.Jg.Abt.139 Stb.+ 1 Pak	Courtrai	5.3.43 6.30-8.30	9.15
4	386 467 J	Gren.Rgt.114 7.+ 8.+ 14./(1 Pak)	Tourhout	5.00-8.00	9.10
5	386 468 K	Art.Rgt.139 Stb.III+Stbsbattr.+ 8./(nur 4 Fz.II) + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Menin	7.00-14.00	15.26
6	386 469 J	Pi.Btl.139 2./+ le.Pi.Kol.(ohne 2 Fz.II) + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Waregbem	13.00-16.00	17.13
7	386 470 K	Nachr.Abt.139 Stb.+ le.Nachr.Kol.+ ½ 1.+ ½ 2./ Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Courtrai	16.00-20.00	20.55
8	386 471 J	Gren.Rgt.114 Rgts.Stb.+Stbskp.+ 14./(1 Pak)	Lichtervelde	17.00-22.00	23.18
9	386 472 J	Art.Rgt.139 Stb.+Stbsbattr.+ Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Harlebeke	5./6.3.43 20.30-2.30	6.3.43 3.46
10	386 473 J	Dinafü 139 6.Fahrkol. Nachschb.Kp.+ Feldpostamt+ Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Aorsoelo	6.3.43 0.30-3.30	6.3.43 4.51
11	386 474 J	Gren.Rgt.114 11.+12.+14./(1 Pak)	Roulers	6.30-9.30	10.31
12	386 475 K	Art.Rgt.139 8./(ohne 4 Fz.II) + Bäckerei-Kp. + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Courtrai	8.30-12.30	13.50
13	386 476 K	Pz.Jg.Abt.139 3./ + Stab (5 Fz.Ib)	Lichtervelde	11.30-16.30	17.22
14	386 477 J	Gren.Rgt.114 3.+ 4.+ 14./(1 Pak)	Kortemarck	11.30-18.30	19.47

000350

Lfdo. Nr.	Fahrtnummer und Zugart	Truppenteil	Einladebhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
15	386 478 K	Art.Rgt.139 7./ + Kr.Kw.Zug 1/139 + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Harlebeke	6.3.43 17.3o-23.3o	7.3.43 0.33
16	386 479 J	Gren.Rgt.114 13./(nur 12 Fz.II) mit Besp.u.Begl. 14./(1 Pak) Pi.Btl.139 Stb.+ 1o.Pi.Kol. (nur 2 Fz.II)	Roulers	6./7.3.43 23.3o-2.3o	7.3.43 3.51
17	386 480 J	Gren.Rgt.114 Stb.II + 5.+ 6./ + 14./(1 Pak)	Lichtervelde	7.3.43 1.oo-6.oo	7.3.43 7.o3
18	386 481 J	Art.Rgt.139 Stb.II + Schlächt.Kp. + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Tourhout	6.oo-9.oo	10.o5
19	386 482 J	Gren.Rgt.114 Stb.I + 1.+ 2./+ 14./ (1 Pak)	Kortemarck	4.3o-12.3o	13.34
20	386 483 J	Art.Rgt.139 6./	Roulers	13.3o-16.3o	17.4o
21	386 484 J	Gren.Rgt.114 13./(ohne 12 Fz.II)+ 14./	Lichtervelde	15.oo-20.oo	20.55
22	386 485 J	Art.Rgt.139 5./	Tourhout	20.oo-23.oo	23.55

000350

Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht	Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
"A" B.			
39. Inf.-Div.		Pi.-Batl. 139	
Stab	3	Stab	16
Gr.Rgt. 114		2.	6
Rgt.-Stb. + Stabskp.	8	1o. Pi.-Kol.	6 + 16
Stab I	19		
1. + 2.	19	D i n a f ü	
3. + 4.	14		
Stab II	17	6. Fahrkol.	10
5. + 6.	17	Nachsch.-Kp.	10
7. + 8.	4		
Stab III	1	San.-Dienste	
9. + 10.	1	1. Kr.Kw.Zug	15
11. + 12.	11		
13.	16 + 21	Verwaltungs-Dienste	
14.	1-4-8-11-14-16-17-19-21	Bäck.-Kp.	12
		Schlächt.-Kp.	18
Art.-Rgt. 139			
Rgt.-Stb. + Stabsbattr.	9	Feldpost-Amt	10
Stab II	18		
4.	2		
5.	22		
6.	20		
7.	15		
8.	12 + 5		
Stab III + Stabsbattr.	5		
Pz.Jg.Abt. 139			
Stab	3 + 13		
je 1 Pak	3-5-6-7-9-10-12-15-18		
3.	13		
Nachr.-Abt. 139			
Stab	7		
1/2 1.	7		
1/2 2.	7		
1o. Nachr.-Kol.	7		

B.

Anlage zu 39. I.D. Abt. Ia Nr. 1455/43 geh. v. 2.3.43.

Wichtiger Hinweis !

1.) Alle einzuladenden Truppenteile müssen 3 Stunden vor der angesetzten Verladezeit auf dem Einladebahnhof eingetroffen sein.

2.) Über die beiliegenden"Merkblätter" ist die Truppe zu belehren

000357

KTB B.

F.-Abt. I A Nr. 1998 vom 27.2.43

Geheim

Gültig ab

Transportkommandantur
B r ü s s o l

Tgb. Nr.
302/43 geh.

Ort und Datum
Brüssel, den 2. März 1943

Ein- lade-Übersicht

Kennwort

Farbe und Art der Zeichnung der Transportbewegung (siehe Anmerkung)

Truppenverband Teile 39. Inf.-Div.

Tägliche Zugzahl

Transportstraße

Geschäftsführende Transportkommandantur

für Einladung	für Eisenbahntransportfolge	für Ausladung

Beteiligte Transportkommandantur

Verteilungsplan

Ausfert. Nr.	Ausfert. Nr.
39. Inf. Div.	

Gesamtzahl der Ausfertigungen: 26

Prüfnummer: 15

Oberstleutnant
..... und
Kommandant des Transportbezirks

Anmerkung:
1. Kennwort, Farbe, Art der Zeichnung der Transportbewegung darf in Übersichten, die an die Truppe ausgegeben werden, nicht ausgefüllt werden.
2. In Spalten 4—18 sind die Transportstärken und darunter der errechnete Wagenbedarf mit Kreis umgeben einzutragen.

Truppenübersicht siehe Rückseite

000354

Lfde. Nr.	Fahrtnummer und Zugart	Truppenteil	Einladebhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
1	386 ~~445 J~~	Gren.Rgt.113 Stb.II + 5.+ 6./+ 14./(1 Pak)	Brügge	4.3.43 17.3o-2o.3o	4.3.43 21.52
2	386 ~~446 J~~	Art.Rgt.139 1./	Beornem	15.3o-22.3o	23.35
Pol. 3	386 ~~447 K~~	Pz.Jg.Abt.139 2./(ohne 10 Fz.Ib)+ San.Kp.	Lichtervelde	5.3.43 1.oo-6.oo	5.3.43 7.o3
4	386 ~~448 J~~	Gren.Rgt.113 Rgts.Sbt.+ Stbskp.+ 14./	Jabboke	1.oo-8.oo	9.14
5	386 ~~449 K~~	Nachr.Abt.139 ~~/2~~ 1.+ ~~/2~~.2./ + Foldgend.Trupp + 2.Kr.Kw.Zug + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Harleboke	8.3o-14.3o	15.49
6	386 ~~450 J~~	Art.Rgt.139 Stb.I + Stbsbattr.+ Pi.Btl.139 1./ + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Brügge Roulers	10.oo-13.oo 7oo - 10oo ~~16.3o-18.3o~~ 13 30 - 18 00	14.o7 11 02 19.o9
7	386 ~~451 J~~	Gren.Rgt.113 7.+ 8.+ 14./(1 Pak)	Beernom	12.3o-19.3o	20.4o
8	386 ~~452 K~~	Dinafü 139 Stb.+ Kraftf.Kp.139 2.+ 4.Zug + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Doynze	5./6. 43 21.oo-3.oo	6.3.43 4.o2
9	386 ~~453 J~~	Pz.Jg.Abt.139 1.Schwdr. + 1 Pak	Tourhout	6.3.43 3.oo-6.oo	6.3.43 6.54
10	386 ~~454 J~~	Gren.Rgt.113 Stb.I + 2.+ 14./(1 Pak)	Brügge	5.3o-8.3o	9.37
11	386 ~~455 J~~	Art.Rgt.139 2./	Jabboke	4.3o-11.3o	12.31
12	386 ~~456 K~~	Workstatt-Kp.139 + Kraftf.Kp.1.+3.Zg. + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Doynze	12.oo-18.oo	18.53
13	386 ~~457 J~~	Gren.Rgt.113 13.+1.+14./(1 Pak)	Brügge	17.3o-20.3o	21.52
14	386 ~~458 J~~	Art.Rgt.139 3./	Boornom	15.3o-22.3o	23.35

000355

Lfdo. Nr.	Fahrtnummer und Zugart	Truppenteil	Einladobhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
15	386 459 J	Gren.Rgt.113 Stb.III + 9.+ 10.+ 14./(1 Pak)	~~Haseghem~~ Aerscele	7.3.43 ~~3.3o-6.3o~~ 0.30-3.30	7.3.43 ~~7.33~~ 4.51
16	386 460 J	Vet.Kp.139 + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Jabboko	1.oo-8.oo	9.14
17	386 461 J	Gren.Rgt.113 3.+ 4.+ 14./(1 Pak)	Brügge	9.oo-12.oo	13.16
18	386 462 J	Dinafü 139 5.le.Kol. + Nachschb.Kp. 1 Zug + Div.Verpfl.Amt + Pz.Jg.Abt.139 1 Pak	Aerscele	13.oo-16.oo	17.12
19	386 463 J	Gren.Rgt.113 11.+12.+14./(1 Pak)	Boernom	12.3o-19.3o	20.4o

000356

Übersicht

Truppenteil	Lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht	Truppenteil	Lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
" B " 7			
Gr.Rgt. 113		D i n a f ü	
Rgt.-Stb. + Stabskp.	4	Stab	8
Stab I	10	Werkst.-Kp.	12
1.	13	Kraftf.-Kp. 1.+3.Zg.	12
2.	10	" " 2.+4. "	8
3. + 4.	17	Nachshb.-Kp. 1 Zug	18
Stab II	1	5. lo. Fahrkol.	18
5. + 6.	1		
7. + 8.	7	San.-Dienste	
Stab III	15	San.-Kp.	3
9. + 10.	15	2. Kr.Kw.Zug	5
11. + 12.	19		
13.	13	Vet.-Kp. 139	16
14.	1-4-7-10-13.-15-17 19	Verwaltungs-Dienste	
		Div.-Verpfl.-Amt	18
		Feldg.-Tr.	5
Art.-Rgt. 139			
Stab I Stabsbattr.	6		
1.	2		
2.	11		
3.	14		
Pz.Jg.Abt. 139			
1. Schwadr.	9		
2.	3		
je 1 Pak	5-6-8-9-12-16-18		
Nachr.-Abt. 139			
1/2 1.	5		
1/2 2.	5		
Pi.-Batl. 139			
1.	6		

000357

Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
" B " 7	
Gr.Rgt. 113	
Rgt.-Stb. + Stabskp.	4
Stab I	10
1.	13
2.	10
3. + 4.	17
Stab II	1
5. + 6.	1
7. + 8.	7
Stab III	15
9. + 10.	15
11. + 12.	19
13.	13
14.	1-4-7-10-13.-15-17 19
Art.-Rgt. 139	
Stab I Stabsbattr.	6
1.	2
2.	11
3.	14
Pz.Jg.Abt. 139	
1. Schwadr.	9
2.	3
je 1 Pak	5-6-8-9-12-16-18
Nachr.-Abt. 139	
1/2 1.	5
1/2 2.	5
Pi.-Batl. 139	
1.	6

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
D i n a f ü	
Stab	8
Werkst.-Kp.	12
Kraftf.-Kp. 1.+3.Zg.	12
" " 2.+4. "	8
Nachschb.-Kp. 1 Zug	18
5. lc. Fahrkol.	18
San.-Dienste	
San.-Kp.	3
2. Kr.Kw.Zug	5
Vet.-Kp. 139	16
Verwaltungs-Dienste	
Div.-Verpfl.-Amt	18
Feldg.-Tr.	5

000356

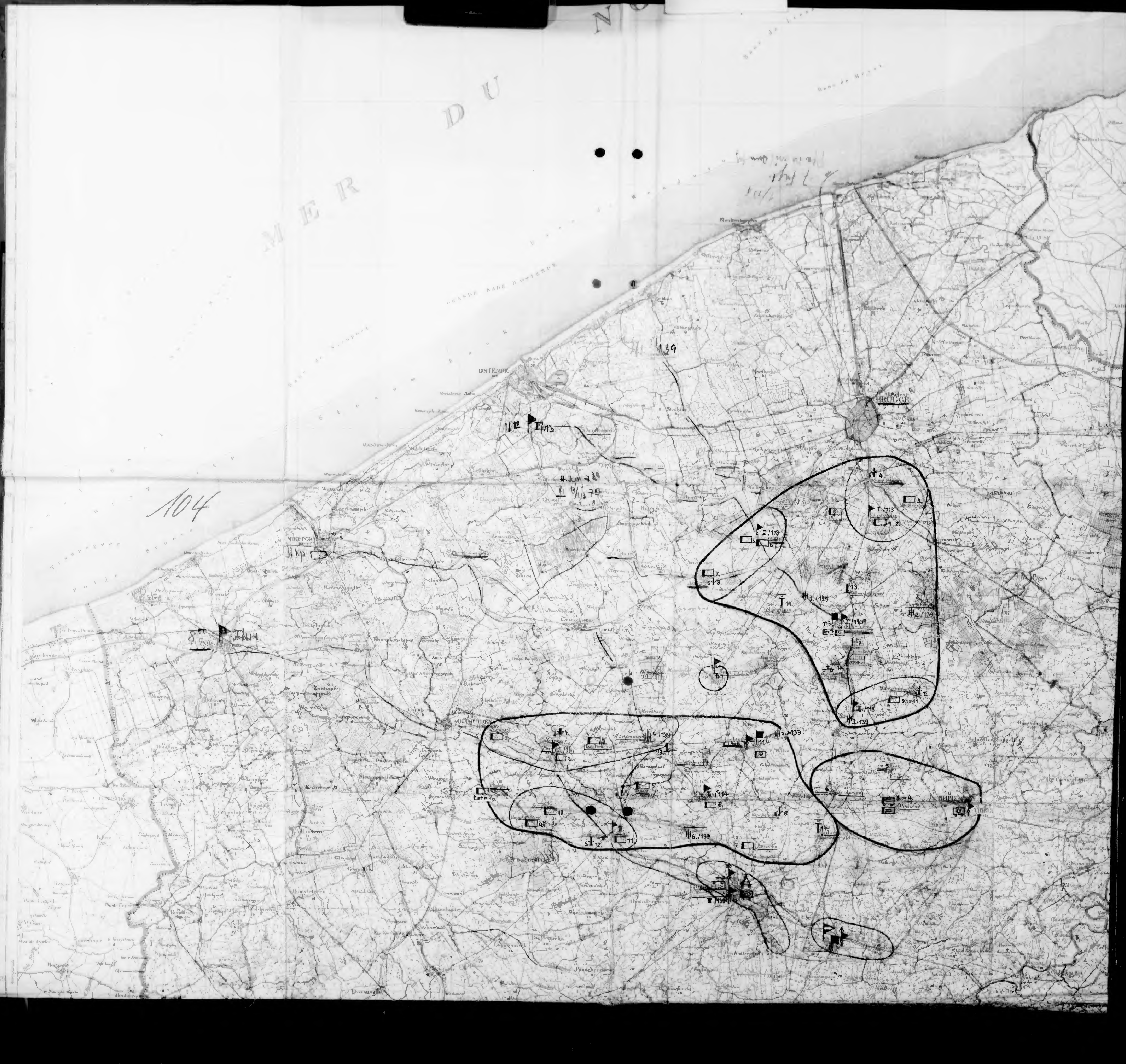
Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
" B " 7	
Gr.Rgt. 113	
Rgt.-Stb. + Stabskp.	4
Stab I	10
1.	13
2.	10
3. + 4.	17
Stab II	1
5. + 6.	1
7. + 8.	7
Stab III	15
9. + 10.	15
11. + 12.	19
13.	13
14.	1-4-7-10-13.-15-17 19
Art.-Rgt. 139	
Stab I Stabsbattr.	6
1.	2
2.	11
3.	14
Pz.Jg.Abt. 139	
1. Schwadr.	9
2.	3
je 1 Pak	5-6-8-9-12-16-18
Nachr.-Abt. 139	
1/2 1.	5
1/2 2.	5
Pi.-Batl. 139	
1.	6

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
D i n a f ü	
Stab	8
Werkst.-Kp.	12
Kraftf.-Kp. 1.+3.Zg.	12
" " 2.+4. "	8
Nachschb.-Kp. 1 Zug	18
5. lo. Fahrkol.	18
San.-Dienste	
San.-Kp.	3
2. Kr.Kw.Zug	5
Vet.-Kp. 139	16
Verwaltungs-Dienste	
Div.-Verpfl.-Amt	18
Feldg.-Tr.	5

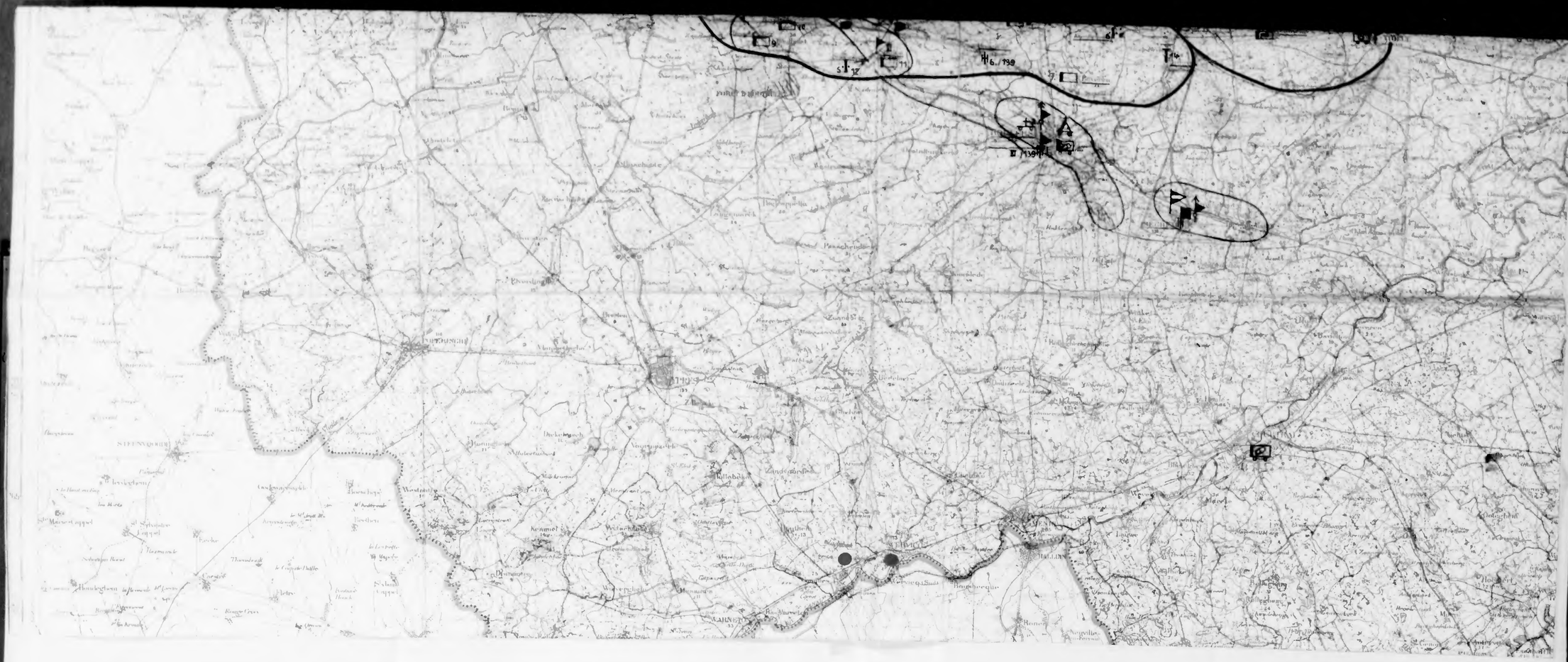
SECTION

1



MER DU
GRANDE RADE D'OSTENDE
OSTENDE
BRUGGE
104
I/113
II/113
III/113
I/114
II/114
1./139
2./139
4./139
5./139
6./139
III/139
Lehr Kp.

Section
2



KTD 103 Res

39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Ib Nr. 1259/43 geh.

Div. Gef. Stand, den 23.2.43.

Betr.: Vorausabteilung.

Geheim

1.) Die 39. Infanterie-Division stellt zum raschen, beweglichen Einsatz aus dem Versammlungsraum eine behelfsmässige motorisierte Vorausabteilung auf.

2.) Die Vorausabteilung setzt sich aus folgenden Truppenteilen zusammen:

II./G.R. 114 (behelfsmäßig motorisiert),
14./G.R. 114 (nur mot.Teile)
Pz.Jg.A.A. 139
III./Art. Rgt. 139
1./Pi.-Btl. 139
1 Funktrupp der Nachr. Abt. 139 .

3.) Führer der Vorausabteilung:

Kommandeur/ Pz.Jg.A.A. 139.

4.) Kommandeur Pz.Jg.A.A. 139 setzt sich sofort mit den Führern der zur Vorausabteilung gehörenden Truppenteile in Verbindung und vereinbart alle Einzelheiten für die Versammlung und den Marsch der Vorausabteilung.
Vorzubereiten sind die mit " 39.I.D. Abt. Ia Nr. 282/43 g.Kdos. v. 22.2.43" befohlenen Fälle für einen Einsatz an der Küste.

5.) Zur Beweglichmachung (Motorisierung) dieser Vorausabteilung wird befohlen:
a) Für das II./G.R. 114 stehen zur Verfügung:
1. - 3. Zug der Kraftfahr-Kp. 139,
2 Lkw. der Bäckerei-Kp. 139.

Die Lkw. der Bäckerei-Kp. 139 sind mit Fahrer zum II./G.R. 114 abzustellen, die Züge der Kraftfahr-Kp. 139 bleiben in ihrem Unterkunftsraum.
Es muß gewährleistet sein, dass sie im Alarmfalle in kürzester Zeit im Unterkunftsraum des II./G.R. 114 eintreffen.
II./G.R. 114 vereinbart mit Kommandeur der Nachschubtruppen die Einteilung der Fahrzeuge auf die Kompanien.
Die Fahrzeuge treten nach Ausladen des Btl. am Bestimmungsort zu ihren Einheiten zurück.

Verteiler: A

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I.V.
Hauptmann.

ATD 103 Res

39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Ib Nr. 1259/43 geh.

Div. Gef. Stand, den 23.2.43.

Betr.: Vorausabteilung.

Geheim

1.) Die 39. Infanterie-Division stellt zum raschen, beweglichen Einsatz aus dem Versammlungsraum eine behelfsmässige motorisierte Vorausabteilung auf.

2.) Die Vorausabteilung setzt sich aus folgenden Truppenteilen zusammen:

II./G.R. 114 (behelfsmäßig motorisiert),
14./G.R. 114 (nur mot.Teile)
Pz.Jg.A.A. 139
III./Art. Rgt. 139
1./Pi.-Btl. 139
1 Funktrupp der Nachr. Abt. 139 .

3.) Führer der Vorausabteilung:

Kommandeur/ Pz.Jg.A.A. 139.

4.) Kommandeur Pz.Jg.A.A. 139 setzt sich sofort mit den Führern der zur Vorausabteilung gehörenden Truppenteile in Verbindung und vereinbart alle Einzelheiten für die Versammlung und den Marsch der Vorausabteilung.
Vorzubereiten sind die mit " 39.I.D. Abt. Ia Nr. 282/43 g.Kdos. v. 22.2.43" befohlenen Fälle für einen Einsatz an der Küste.

5.) Zur Beweglichmachung (Motorisierung) dieser Vorausabteilung wird befohlen:
a) Für das II./G.R. 114 stehen zur Verfügung:

1. - 3. Zug der Kraftfahr-Kp. 139,
2 Lkw. der Bäckerei-Kp. 139.

Die Lkw. der Bäckerei-Kp. 139 sind mit Fahrer zum II./G.R. 114 abzustellen, die Züge der Kraftfahr-Kp. 139 bleiben in ihrem Unterkunftsraum.
Es muß gewährleistet sein, dass sie im Alarmfalle in kürzester Zeit im Unterkunftsraum des II./G.R. 114 eintreffen.
II./G.R. 114 vereinbart mit Kommandeur der Nachschubtruppen die Einteilung der Fahrzeuge auf die Kompanien.
Die Fahrzeuge treten nach Ausladen des Btl. am Bestimmungsort zu ihren Einheiten zurück.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I.V.

Hauptmann.

Verteiler: A

KTB. Anl. 102

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 282/43 g.Kdos.

Div. Gef.Stand, den 22.2.43.

10 Ausfertigungen
Ausfertigung

Geheime Kommandosache

Für ein Eingreifen an der Küste aus dem Versammlungsraum kommen für die 39. Inf. Div. folgende Fälle in Frage:

a) Einsatzrichtung Blankenberghe = Fall Blankenberghe
b) Einsatzrichtung De Haan = Fall De Haan
c) Einsatzrichtung Ostende = Fall Ostende
d) Einsatzrichtung Nieuport = Fall Nieuport
e) Einsatzrichtung Furnes = Fall Furnes.

Die Regimenter und der Führer der Vorausabteilung treffen alle Vorbereitungen sodass bei Durchgabe eines Einsatzfalles sofort, ohne weitere Befehle, die Versammlung zum Vormarsch beginnen kann.

" Antreten zum Vormarsch " X - Uhr.

Sämtliche Märsche sind in Fliegermarschtiefe durchzuführen.
Bei Marschkreuzungen hat die Vorausabteilung grundsätzlich Vorfahrtsrecht.

Zu a.) Vormarschstrasse Ost der Marschgruppe verst. G.R. 113:

Ingelmünster - Brügge - Dudzeele - Lisseweghe - Blankenberghe

Vorhut verst. I./G.R. 113 überschreitet X - Uhr die Kreuzung Strasse - Eisenbahn am Nordausgang Steenbrügge.
Der Marschgruppe verst. G.R. 113 wird eine Pi.-Kp. zugeführt und nach Eintreffen unterstellt.
Beabsichtigte Eingliederung, Meldezeit und Meldeort der Pi.-Kp. sind der Division zu melden.

Vormarschstrasse Ost der Marschgruppe G.R. 114 (ohne II /G.R.114):

Staden - Kortemarck - Thourout - Brügge - Blankenberghe.

Vorhut verst. I./G.R. 114 überschreitet X - Uhr den Nordausgang Kortemarck in Richtung Thourout.

Vormarschstrasse für die Vorausabteilung:

Roeselaere - Thourout - Brügge - Blankenberghe.

Ablaufpunkt für Spitze: Nordausgang Thourout.
Überschreiten des Ablaufpunktes, wenn nicht vorher gesondert befohlen, X - Uhr.

000364

675

Re 102

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 282/43 g.Kdos.

Div. Gef.Stand, den 22.2.43.

10 Ausfertigungen
Ausfertigung

Geheime Kommandosache

Für ein Eingreifen an der Küste aus dem Versammlungsraum kommen für die 39. Inf. Div. folgende Fälle in Frage:

a) Einsatzrichtung Blankenberghe = Fall Blankenberghe
b) Einsatzrichtung De Haan = Fall De Haan
c) Einsatzrichtung Ostende = Fall Ostende
d) Einsatzrichtung Nieuport = Fall Nieuport
e) Einsatzrichtung Furnes = Fall Furnes.

Die Regimenter und der Führer der Vorausabteilung treffen alle Vorbereitungen sodass bei Durchgabe eines Einsatzfalles sofort, ohne weitere Befehle, die Versammlung zum Vormarsch beginnen kann.

" Antreten zum Vormarsch " X - Uhr.

Sämtliche Märsche sind in Fliegermarschtiefe durchzuführen.
Bei Marschkreuzungen hat die Vorausabteilung grundsätzlich Vorfahrtsrecht.

Zu a.) Vormarschstrasse Ost der Marschgruppe verst. G.R. 113:

Ingelmünster - Brügge - Dudzeele - Lisseweghe - Blankenberghe

Vorhut verst. I./G.R. 113 überschreitet X - Uhr die Kreuzung Strasse - Eisenbahn am Nordausgang Steenbrügge.
Der Marschgruppe verst. G.R. 113 wird eine Pi.-Kp, zugeführt und nach Eintreffen unterstellt.
Beabsichtigte Eingliederung, Meldezeit und Meldeort der Pi.-Kp. sind der Division zu melden.

Vormarschstrasse Ost der Marschgruppe G.R. 114 (ohne II /G.R.114):

Staden - Kortemarck - Thourout - Brügge - Blankenberghe.

Vorhut verst. I./G.R. 114 überschreitet X - Uhr den Nordausgang Kortemarck in Richtung Thourout.

Vormarschstrasse für die Vorausabteilung:

Roeselaere - Thourout - Brügge - Blankenberghe.

Ablaufpunkt für Spitze: Nordausgang Thourout.
Überschreiten des Ablaufpunktes, wenn nicht vorher gesondert befohlen, X - Uhr.

Zu b.) Vormarschstrasse Ost der Marschgruppe verst. G.R. 113:

Ruddervoorde - Zedelghem - Snelleghem - Varssenaere - Houttave.

Vorhut verst. II./G.R. 113 überschreitet X - Uhr Nordausgang Zedelghem Richtung Snelleghem.
Unterstellung einer Pi.-Kp. wie bei Fall a.) .

Vormarschstrasse West der Marschgruppe verst. G.R. 114 (ohne II./G.R. 114):

Kortemarck - Thourout - Aartrycke - Jabbeke - De Hann.

Vorhut verst. I./G.R. 114 überschreitet X - Uhr Nordausgang Kortemarck, Richtung Thourout.

Vormarschstrasse für Vorausabteilung:

Roeselaere - Thourout - Artrycke - Jabbeke - De Haan.

Ablaufpunkt für Spitze: Nordausgang Thourout.
Überschreiten des Ablaufpunktes, wenn nicht vorher gesondert befohlen, um X - Uhr.

Zu c.) Vormarschstrasse Ost der Marschgruppe verst. G.R. 113:

Ruddervoorde - Zeddelghem - Jabbeke - Oudenburg - Ostende.

Vorhut verst. II./G.R. 113 überschreitet X - Uhr den Nordausgang Zedelghem.
Der Marschgruppe, verst. G.R. 113 wird eine Pi.-Kp. unterstellt.
Meldung an Division wie unter a.) .

Vormarschstrasse West der Marschgruppe verst. G.R. 114 (ohne II./G.R.114)

Kortemark - Ichteghem - Ostende .

Vorhut verst. I./G.R. 114 überschreitet X - Uhr den Nordausgang Kortemark, Richtung Ichteghem.

Vormarschstrasse für Vorausabteilung:

Roeselaere - Thourout - Ostende.

000366

Ablaufpunkt für Spitze: Nordausgang Thourout.
Überschreiten des Ablaufpunktes, wenn nicht vorher gesondert befohlen, X - Uhr.

Zu d.) Vormarschstrasse Nord der Marschgruppe verst. G.R. 113:

Zedelghem - Artrycke - Erneghem - Moere - Leke - Schoore - Mannekensvere - Nieuport .

Vorhut verst. I./G.R. 113 überschreitet X - Uhr den Westausgang Artrycke in Richtung Erneghem.

Vormarschstrasse Süd der Marschgruppe verst. G.R. 114 (ohne II./114:

Roeselaere - Staaden - Dixmuiden - Pervyse - Nieuport .

Vorhut verst. I./G.R. 114 überschreitet X - Uhr Ortsausgang Eessen in Richtung Dixmuiden.
Der Marschgruppe, verst. G.R. 114 wird eine Pi.-Kp. unterstellt. Meldung an Division wie unter a.) .

Vormarschstrasse der Vorausabteilung:

Roeselaere - Staaden - Dixmuiden - Nieuport.

Ablaufpunkt für Spitze: Ortsausgang Staaden in Richtung Dixmuiden.
Überschreiten des Ablaufpunktes, wenn nicht vorher gesondert befohlen, X - Uhr.

Zu e.) Vormarschstrasse Nord der Marschgruppe verst. G.R. 113:

Wijnendaale - Beerst - Stuyvekenskerke - Pervyse - Furnes.

Vorhut verst. II./G.R. 113 überschreitet X - Uhr Südwestausgang Artrycke in Richtung Wijnendaale.

Vormarschstrasse Süd für Marschgruppe verst. G.R. 114 (ohne II./G.R. 114):

Kortemarck - Zarren - Dixmuiden - Avekappelle - Furnes.

Vorhut, verst. I./G.R. 114 überschreitet X - Uhr Westausgang Eessen in Richtung Dixmuiden.
Unterstellung einer Pi.- Kp. wie vor unter d.) .

Vormarschstrasse für die Vorausabteilung:

Roeselaere - Sta den - Houtholst - Merkem - Oostvleeteren - Hookstade - Furnes.

Ablaufpunkt für Spitze: Ortsausgang Sta den in Richtung Houtholst. Überschreiten des Ablaufpunktes, wenn nicht vorher gesondert befohlen, X - Uhr.

Divisions-Gefechtsstand verbleibt bei sämtlichen Einsatzfällen bis zum Eingang eines neuen Befehls in Iseghem.
Zur Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Division und den Marschgruppen werden in jedem Falle zugeteilt:

Der Marschgruppe verst. G.R. 113: 1 Funktrupp.
Der Marschgruppe verst. G.R. 114: 1 Funktrupp.
Der Vorausabteilung : 1 Funktrupp.

Nachr. Abt. 139 erkundet für jeden der Fälle Meldeköpfe und stellt die Fernsprechverbindung zu den Marschgruppen sicher.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I.V.
Hauptmann.

Verteiler: A

KTB.

39.Infanterie-Division
Abt. Ia 1 127/43 geh.

Div.Gef.Std.,den 18.2.43.

101

A u s b i l d u n g s b e f e h l

1.) N-eben der Einzel- Gruppen und Kp.-Ausbildung ist nach Eintreffen im neuen Raum vor allem die Verbandsausbildung zu betreiben.
Die vom A.K. 15 mit Ia Nr.5771/42 g.Kdos. II.Angelegenheit vom 12.lo.42 ausgegebenen Richtlinien für die Ausbildung im Winter 1942/43 behalten Gültigkeit. Ich weise besonders auf Ziff. II 3 a bis g hin.
Die Division muss ab lo.3. mit einer Verlegung nach dem Osten rechnen. Die Ausbildung ist deshalb auf Grund der Osterfahrung durchzuführen.
Besonders zu üben sind:
Angriff, Bereitstellung zum Angriff, Übergang vom Angriff zur Verteidigung,

2.) Übungen der Infanterie.

Wöchentlich 1 Ü[illegible] im verst. Btl. und 1 Rahmenübung im verst. Btl.

Bis lo.3. eine Übung im verst. Rgt. und eine Rahmenübung im verst. Rgt.

Bei den Btl.-Übungen Teilnahme einer Bttr.als Volltruppe. Bei den Rgts.-Übungen Teilnahme einer Art.Abt. (Volltruppe)
Bis lo.3. muss jede Komp. an einem Gefechtsschiessen mit schweren Waffen teilgenommen haben.

3.) Artillerie.

Wöchentlich eine Abt.-Übung mit Volltruppe.

Wöchentlich eine Abt-Übung mit Rahmentruppe.

Rgt. [illegible] eine Rgts.-Übung und eine Rahmenübung.

Jede Bttr. und Abt. führt bis lo.3.43 ein Bttr.- bezw.Abt.-Schiessen durch.

4.) Pz. Jg. Aufkl. Abt. und Pi. Btl.

Wöchentlich 2 Abt. - bezw. Btl. - Übungen. Schiessen wie bei der Infanterie.

000365

K.T.B.

39.Infanterie-Division
Abt. Ia 1 127/43 geh.

Div.Gef.Std.,den 18.2.43.

101

A u s b i l d a u n g s b e f e h l .

1.) N-eben der Einzel- Gruppen und Kp.-Ausbildung ist nach Eintreffen im neuen Raum vor allem die Verbandsausbildung zu betreiben.
Die vom A.K. 15 mit Ia Nr.5771/42 g.Kdos. II.Angelegenheit vom 12.lo.42 ausgegebenen Richtlinien für die Ausbildung im Winter 1942/43 behalten Gültigkeit. Ich weise besonders auf Ziff. II 3 a bis g hin.
Die Division muss ab lo.3. mit einer Verlegung nach dem Osten rechnen. Die Ausbildung ist deshalb auf Grund der Osterfahrung durchzuführen.
Besonders zu üben sind:
Angriff, Bereitstellung zum Angriff, Übergang vom Angriff zur Verteidigung,

2.) Übungen der Infanterie.
Wöchentlich 1 Ü[illegible] im verst. Btl. und 1 Rahmenübung im verst. Btl.
Bis lo.3. eine Übung im verst. Rgt. und eine Rahmenübung im verst. Rgt.
Bei den Btl.-Übungen Teilnahme einer Bttr.als Volltruppe. Bei den Rgts.-Übungen Teilnahme einer Art.Abt. (Volltruppe)
Bis lo.3. muss jede Komp. an einem Gefechtsschiessen mit schweren Waffen teilgenommen haben.

3.) Artillerie.
Wöchentlich eine Abt.-Übung mit Volltruppe.
Wöchentlich eine Abt-Übung mit Rahmentruppe.
Rgt. [illegible] eine Rgts.-Übung und eine Rahmenübung.
Jede Bttr. und Abt. führt bis lo.3.43 ein Bttr.- bezw.Abt.-Schiessen durch.

4.) Pz. Jg. Aufkl. Abt. und Pi. Btl.
Wöchentlich 2 Abt. - bezw. Btl. - Übungen. Schiessen wie bei der Infanterie.

000370

Pz. Jäg. Abt. beginnt sofort mit 3tägigen Lehrgängen für Pz.-Nahbekämpfung für alle Truppen.

5.) Nachr. Abt. 139.

Wöchentlich eine Rahmenübung im Divisionsverband. Durchführung von Kursen für Führer der Tr. Nachr.Verbände.

6.) Offz. Ausbildung, theoretisch.

Wöchentlich je Btl. (Abt.) eine Planübung im Rahmen des verst. Btl. (bei Art. entsprechende Feuerleitungsübung bei Art.)

B--is lo.3. je Gren.Rgt. 2 Planübungen im Rahmen des verst. Rgts.; je Art. Rgt. eine Feuerleitungsübung im Rahmen des Rgts.

praktisch

Schiesstunden und Schiessen an allen Waffen, Gerätekunde.

7.) Lehrgänge.

Sämtliche bis jetzt befohlenen Lehrgänge werden bis 28.2. weitergeführt. Dann schliessen sie.

Verteiler: B.

i.V.

K.T.B.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1155/43 geh

Div.Gef.St., den 18.2.43.

Bez. 100

D i v i s i o n s - B e f e h l

(Alarm-Regelung)

- -

1.) Folgende Alarmbereitschaften und -stufen werden für alle Einheiten der Division befohlen :

a.) Eine ständige Alarmbereitschaft.
b.) Bei drohender Gefahr.
c.) Eine Alarmstufe I.
d.) Eine Alarmstufe II.
e.) Zusatz zu a - d "Ausflug".

2.) Ständige Alarmbereitschaft :

Sämtliche Einheiten der Division sowie sämtliche im Befehlsbereich der Division befindlichen Kommandobehörden, Truppenteile, Organisationen, deutsche Zivilbehörden und Hilfskräfte befinden sich im Zustand dauernder Alarmbereitschaft. Die Hälfte der Division muss stets innerhalb von 6o Minuten einsatzbereit sein, die andere Hälfte innerhalb von 4 Stunden. Übungen, bei den die Einsatzbereitschaft innerhalb von 6o Minuten nicht gewährleistet ist, sind vom Gren. Rgt. 11[illegible], der I./A.R. 139 und dem Pi.-Btl. 139 nur an ungeraden Tagen vorzusehen. Für alle anderen Teile der Division finden solche Übungen an geraden Tagen statt.
Waffen, Ausrüstung und Munition sind entsprechend zu lagern.
Wachen an wichtigen Anlagen oder zu sichernden Kunstbauten, in Unterkünften usw. sind in ihrer gesamten Stärke stets abwehrbereit
Zum Einsparen von Wachen sind weitgehend Streifen einzusetzen.
Fallschirm-Jagdkommandos müssen innerhalb 15 Minuten einsatzbereit sein. Sie dürfen bei Übungen ausrücken, müssen jedoch scharfe Munition mitführen.
Kraftfahrzeuge und sonstige für Verladung oder Verlastung vorgesehene Fahrzeuge aller Art sind zum sofortigen Einsatz ständig bereit zu halten.
Auf Fahrt befindliche Fahrzeuge müssen in kürzester Zeit Alarmbefehl erhalten können (eingewiesene Melder).
Einzelne Soldaten, insbesondere Einheitenführer usw. - gleich welchen Dienstgrades - haben bei ihrer Dienststelle stets ihren

000372

jeweiligen Aufenthaltsort anzugeben, wenn sie sich nicht in ihren Unterkünften oder bei ihren Dienststellen befinden. Für Rückholung dieser abwesenden Personen müssen ständig Melder bereitstehen.

Sämtliche Dienststellen müssen auch nachts erreichbar sein (Vermittlungen besetzt, Offizier vom Dienst, Melder !).

3.) Drohende Gefahr :

Auf dieses Stichwort tritt sofort eine Verdoppelung der Streifen und Posten sämtlicher Einheiten der Division ein. Alle Maßnahmen zur schnellen Alarmierung der Truppe sind zu treffen: Krad-, Rad- und Pferdemelder bereithalten !

Kein Angehöriger der Truppe darf mehr die Nähe der Unterkunft verlassen.

Urlaub wird gesperrt.

4.) Alarmstufe I.

a) Sämtliche Dienststellen aller Art, Truppen, Organisationen und Hilfskräfte machen sich zum Einsatz fertig und begeben sich auf die vorgesehenen Einsatz- bezw. Alarmplätze. Übende Formationen usw. und vorübergehend Abwesende, auf Fahrt befindliche Fahrzeuge werden zurückgerufen. Transportmittel aller Art sind bereitzustellen und zu beladen.
Verpflegung und Marschportionen ausgabebereit machen.
Kraftfahr-Kp. stellt ihre zur Beweglichmachung bestimmten Züge zu den Truppenteilen ab.

b) Bei allen Dienststellen halten sich die verantwortlichen Führer örtlich und fernmündlich erreichbar.

c) Vorgesehene Verbindungsoffiziere sind zu entsenden.

d) Bei Stäben und sonstigen wichtigen Dienststellen sind - wo noch nicht geschehen - Fernsprecher durch Offiziere zu besetzen.

e) Drahtverbindungen überprüfen, Funkbereitschaft herstellen (noch keine Funkerlaubnis !).

f) Besonders vorgesehene Wachen, Posten und sonstige Sicherungskräfte, Streifen usw. werden entsandt.

g) Nach Herstellen der Alarmstufe I können die angetretenen Mannschaften wieder wegtreten und angezogen ruhen. Bei längerer Dauer der Alarmstufe I kann in unmittelbarer Nähe der Alarmplätze kleiner Dienst gemacht werden.

000375

5.) Alarmstufe II.

a) Die Einheiten machen sich gefechtsbereit.
Als Gegner kommen für die Division in ihrer augenblicklichen Lage nur Fallschirm- und Luftlandetruppen oder Aufständische in Frage.

b) Sämtliche für die zu schützenden Objekte aller Art (Transportwege, Depots usw.) vorgesehenen Sicherungen sind an Ort und Stelle gefechtsbereit und werden wie vorgesehen verstärkt. (Im übrigen wie Ziff. 4.), Alarmstufe I, Abs. a) sinngemäss und wie Abs. b) - f)

6) "Ausflug" ist das Stichwort für das Herstellen der Marschbereitschaft. Jede der in der Ziffer I a - d und e genannten Alarmstufen kann mit dem Zusatz "Ausflug" versehen werden. Der Zusatz "Ausflug" soll der Truppe zeigen, dass gleichzeitig ein Abmarsch oder Abtransport mit der Eisenbahn bevorsteht.
Beispiel : Alarmstufe I, Ausflug 12.1., 5.00.
Ausführung : Die Truppe führt die Maßnahmen gemäss Ziff. 4 durch. "Ausflug" mit Datum und Uhrzeit bedeutet, dass die Truppe, von diesem Zeitpunkt ab gerechnet, in der ihr befohlenen Zeit abmarschbereit in ihrem Unterkunftsort stehen muss, also Vorausabteilung in 1½ Stunden, Masse der Division in 4 Stunden.

7.) Unter"marschbereit" ist zu verstehen, dass die Truppe ihre gesamte feldmässige Ausrüstung, einschliesslich Munition, Kraftstoff und Verpflegung (hierzu sind noch besondere Anordnungen von Ib zu geben) verladen und verlastet haben muss; die Pferde müssen angespannt, die Kraftfahrzeige startbereit und die Bedienung - von einzelnen Ausfällen abgesehen - feldmarschmässig und gefechtsbereit zur Stelle sein; die Fliegerabwehr dabei bereit, fdl. Flugzeuge abzuwehren.

8.) Die Stichworte gemäss Ziff. 1 a - f werden fernmündlich durchgegeben an (Reihenfolge) :

Gren. Rgt. 114 Art. Rgt. 139 Pz.Jg.A.Abt. 139 Pi.-Btl. 139 Kdr.d.Div.Nachschub-Tr. 139 Alarmeinheit (wenn bereits zusammengetreten)	zur Alarmierung der Vorausabteilung
Gren. Rgt. 113	
Nachr.- Abt. 139	

000374

Ausserdem wird - wenn nicht sofort fernmündliche Verbindung zustande kommt - das Stichwort in jedem Falle durch Kradmelder des Div.-Stabes an die oben aufgeführten Einheiten überbracht. Die von der Division benachrichtigten oben genannten Truppenteile haben bei fernmündlicher Durchgabe den Eingang des Stichwortes durch Fernspruch, bei Entsendung eines Kradmelders durch Quittung zu bestätigen.

9.) Es haben ihrerseits zu benachrichtigen :

Gren. Rgt. 114	zuerst II./G.R. 114, dann die unterstellten Btl., Rgt.-Einheiten und II./A.R. 139
Gren. Rgt. 11[illegible]	die unterstellten Btl., Rgt.-Einheiten, I./A.R. 139, Kr.Kw.Zug /139
	Bei Unterbringung von Teilen des Kdr. der Div.-Nachschub-Tr., die für die Vorausabteilung vorgesehen sind, auch diese während der Zeit der Abstellung
II./A.R. 139	zuerst die 5./A.R. 139
Art. Rgt. 139	die III./A.R. 139, dann die Rgt.-Einheit
Nachr.-Abt. 139	unterstellte Einheiten, Div.-Verpfl.Amt 139, San.-Kp. 139, Kr.Kw.Zug /139, Feldgendarmerie, Feldpostamt
Kdr. Div.Nachsch.-Tr.	unterstellte Einheiten und Vet.-Kp. 139
Pz.Jg.-Abt. 139	jeweils unterstellte Einheiten
Pi.-Btl. 139	jeweils unterstellte Einheiten

Die Rgt., selbst. Abt. usw. haben die fernmündliche Durchgabe, ebenfalls die Überlagerung mit Kradmeldern oder Radmeldern zu sichern.

10.) Bei fernmündlicher Durchgabe des Stichwortes gilt das zu führende Gespräch als Ausnahmegespräch, es hat Vorrang vor allen anderen Gesprächen; diese sind zu trennen.
Bei Alarmierung steht das Fernsprechnetz 15 Minuten lang nur zur Durchgabe des Stichwortes zur Verfügung. Anfragen, Erläuterungen, Rückfragen und Bestätigung des Einganges des Stichwortes dürfen also nach 15 Minuten [illegible] einsetzen.

11.) Für die schnelle Weitergabe des Befehles und Herstellen der Marschbereitschaft wird besonders befohlen und ist sofort durchzuführen :

a) Bei allen Stäben bis einschl. Btl.-Stab usw. abwärts ist ständig ein Offizier oder ein in einer Offizierstelle befindlicher Portepéeträger als Offz. v. Dienst, der jederzeit fernmündlich sofort erreichbar sein muss, einzuteilen.

b) Die Herstellung der Marschbereitschaft ist kalendermäßig festzulegen.

c) Die Führer wohnen nicht in weit entfernten Einzelvillen, sondern in unmittelbarer Nähe ihrer Einheiten und Geschäftszimmer.

d) Bei vorübergehender Abwesenheit von Führern, Funkt.-Uffz. und Truppe (Ausbildung) ist jedesmal ein besonderer Befehls- und Meldeweg zu organisieren. Vertreter müssen vorhanden sein.

e) Die Schlüssel zu Munitionsbehältern, Gerätekammern usw. müssen ständig greifbar sein.

f) Durch Alarm- und Verladeübungen, zuerst kleinerer Einheiten, später bis zum Rgt., zu verschiedenen Tageszeiten ist die Truppe drillmässig für den Alarmbefehl vorzubereiten.

g) Organisation einer örtlichen Verteidigung durch zurückbleibende Teile (Ergänzungstransporte, Trosse und Versorgungseinrichtungen) beim Abrücken der fechtenden Truppe gegen feindl. Fahrzeuge, Versprengte des Gegners und fdl. Fallschirmtruppen.

12.) Überlagerung des Meldeweges :

Die Unzuverlässigkeit der Bevölkerung und die mögliche aktive Mitwirkung auf Feindseite zwingen dazu, die schnelle Weitergabe der Meldungen und die Durchführung der Alarmierungen nicht auf ein einwandfrei arbeitendes Fernsprechnetz aufzubauen. Die Fernsprechverbindungen sind durch andere Nachrichtenmittel, die eine schnelle Weitergabe gewährleisten, zu überlagern :
Kradmelder, Meldereiter (bei Feindlandungen oder Unruhen keine Einzelmelder entsenden);
Funk (ist nur bei Feindberührung und bei Versagen der Fe-Verbindung vorzusehen).

13.) Ordonnanzoffiziere :

a) Sofort bei Durchgabe der Stichworte "Alarmstufe I", "Alarmstufe II" oder "Ausflug" stellen als ständige Ordonnanzoffiziere zur Division Abt. Ia ab :

Gren.Rgt. 113	)	
Gren.Rgt. 114	)	
Pz.Jg.Abt. 139	)	je 1 Offizier
Pi.-Btl. 139	)	

Beweglichmachung mit Pkw. oder Krad m.B. durch Rgt. bezw. Abt.(Btl.).

000376

b) Als Verbindungsoffiziere der Division beom A.O.K. oder bei einem Gen.Kdo. stellt :

Div. Stab 39. I.D. = 2 Offiziere

Beweglichmachung durch Div.-Stab. Meldung nach Eingang des Stichwortes beim Div.-Stab Abt. Ia.

Ausserdem hält Dinafü 1 Verbindungsoffizier (mot.) bereit, der im Bedarfsfall besonders von der Division angefordert werden wird.

14.) Fliegeralarm und Gasalarm werden durch diesen Befehl nicht berührt. Es ist jedoch möglich, dass innerhalb eines Flieger- oder Gasalarms die in Ziff. 1 a - e genannten Alarmstufen befohlen werden.

15.) Der bisherige Alarmbefehl der 39. I.D. hat seine Gültigkeit verloren; er ist für den Fall eines Wiedereinsatzes an der Küste zu verwahren.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
I. V.

Hauptmann

2- Anlagen

Verteiler : C.

000377

Div.Gef.St., den 18.2.43.

A n l a g e - 1 -

V o r a u s a b t e i l u n g

der 39. Inf. Div.

1.) Ein Gren.- Btl., (behelfsmässig motorisiert). (II./G.R. 114)

2.) Eine Battr. l.F.H. (behelfsmässig motorisiert). (5./A.R.139)

3.) Panz. Jäg. Aufkl. Abt. 139

4.) 1 Kompanie/ Pi.-Btl. 139 (behelfsmässig motorisiert).

5.) III./ Art. Rgt. 139

-.-.-.-.-.-.-

00037 E

Div.Gef.St., den 18.2.43.

A n l a g e - 1 -

V o r a u s a b t e i l u n g

der 39. Inf. Div.

1.) Ein Gren.- Btl., (behelfsmässig motorisiert). (II./G.R. 114)

2.) Eine Battr. l.F.H. (behelfsmässig motorisiert). (5./A.R.139)

3.) Panz. Jäg. Aufkl. Abt. 139

4.) 1 Kompanie/ Pi.-Btl. 139 (behelfsmässig motorisiert).

5.) III./ Art. Rgt. 139

-.-.-.-.-.-.-

00037/F

Div.Gef.Stg. den 18.2.43.

Anlage - 2 -
zum Divisions-Befehl (Alarm-Regelung)

Weitergabe - Plan
der 39. I.D.

Übergeordnete Dienststellen Art. Rgt. 139 Nachr. Abt. 139	I a
Gren. Rgt. 113 Gren. Rgt. 114	O 1
Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 Pi.- Btl. 139	I c

Ersatz-Leute : IIa und O 3

Nachschub-, Verwaltungs-, Ordnungs-, Vet- und San.-Dienste sind auf die entsprechenden Sachbearbeiter der Quartiermeister-Abt. angewiesen.

Um bei Feindhandlungen oder bei Alarmstufe II einen geregelten Fernsprechbetrieb durchführen zu können, sind die Rgt., selbst. Abt. und Btl. bei Meldungen und Rückfragen auf die oben angeführten Sachbearbeiter angewiesen.

Div.Gef.St., den 18.2.43.

Anlage - 2 -

zum Divisions-Befehl (Alarm-Regelung)

Weitergabe - Plan

der 39. I.D.

Übergeordnete Dienststellen Art. Rgt. 139 Nachr. Abt. 139	I a
Gren. Rgt. 113 Gren. Rgt. 114	O 1
Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 Pi.- Btl. 139	I c

Ersatz-Leute : IIa und O 3

Nachschub-, Verwaltungs-, Ordnungs-, Vet- und San.-Dienste sind auf die entsprechenden Sachbearbeiter der Quartiermeister-Abt. angewiesen.

Um bei Feindhandlungen oder bei Alarmstufe II einen geregelten Fernsprechbetrieb durchführen zu können, sind die Rgt., selbst. Abt. und Btl. bei Meldungen und Rückfragen auf die oben angeführten Sachbearbeiter angewiesen.

KTB 112/43 g. Kdos. I a Entwurf

A b s c h r i f t

N

99

von F.-S. Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Ia Nr. 201/43 g. Kdos. vom 16.2.43.

S S D Geheime Kommandosache

" 39. Inf. Div. trifft für folgende Umgliederungen alle Vorbereitungen so, dass Durchführung bei Eingang der entsprechenden Befehle unverzüglich erfolgen kann.

1.) Umgliederung der Inf.-Panzerjäger-Kp. auf Voll-Mot. Für Gruppe-Führer und Trosse gilt KStN und KAN Nummer 185 vom 9.2.43, bis Eingang Nummer 184 c vom 1.11.41 als Anhalt. Für ein Zug schw. Pak zu drei Geschützen gilt KStN und KAN Nummer 1145 vom 22.1.42. Für 2 Züge 5 Zentimeter zu 3 Geschützen gilt KStN und KAN Nummer 215 vom 16.2.43, bis Eingang Nummer 215 vom 1.2.41.

2.) Umgliederung der Panzerjäger - Aufkl.Abt. zu 2 Kp. zu 12 s.Pak mot. Zug. Dafür gilt KStN und KAN (neu) Nummer 188 f vom 9.2.43 bis Eingang Nummer 1140 vom 1.6.42 (Zugmittel für vierten Zug werden zusätzlich zugewiesen).

Wenn auch KStN und KAN zugewiesen werden, hat Div. alle Schritte zu unternehmen, sich möglichst schnell die erforderlichen KStN und KAN zu beschaffen."

Gen. Kdo. röm.89.A.K. Ia

---

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 257/43 g. Kdos.

Div. Gef. Stand, den 17.2.43.

Geheime Kommandosache

8 Ausfertigungen
7. Ausfertigung.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I.A.

Oberleutnant u. O 1

Verteiler: siehe Entwurf.

§ R 113 Ib
§ R 114 W u §
§§ 34 1 1 139 V K
I a (Landwirt)

1/Nr KTB 417/43 geh.

Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1094/43 geh.

Div.Gef.Std., den 17.2.43

98

Geheim

D i v i s i o n s b e f e h l

für die Versammlung der 39. I.D. nach Ablösung durch di 171. Res. Div.

1.) 39. I.D. wird nach Ablösung aus dem K.V.A. 3 als Heeresgruppenreserve im Raume Dixmuiden ausschl. - Oostcamp - Thielt - Iseghem - Roselaere so versammelt, dass sie bei Feindangriff mit Masse noch am ersten Tage im Landmarsch an der Küste eingreifen kann.
Unterbringung gem. A[illegible], Karte im Maßstab 1 : 100.000.

2.) Der Marsch in den neuen Versammlungsraum geschieht bataillons= bzw. abteilungsweise gem. "Div.Befehl für die Übernahme des K.V.A. der 39.I.D. durch die 171. Res.Div. vom 16. 2.43".
Die Straße Ostende - Thourout und alle Straßen ostwärts davon stehen für den Marsch dem verst. Gr.Rgt. 113 zur Verfü[illegible]
Die Straßen westl. der Straße Ostende - Thourout (ausschl.) dem Gr.Rgt. 114.
Zur Durchführung des Marsches der Mot.-Teile steht 0,5 Verbrauchssatz Betriebsstoff zur Verfügung.
Der Marsch ist unter Zugrundelegung einer Kriegslage durchzuführen. Als Übungszweck können gewählt werden: Marschsicherung, Aufklärung, kurze Vorhutgefechte, Verfolgung, Einnehmen von Rasten und deren Sicherung. Alle Truppenteile marschieren in Fliegermarschtiefe und setzen genügend M.G. zur Flugabwehr ein.
Marschzeiten und Marschstraßen sind der Div. zu melden

[illegible]spannten Züge der 14. Kpn. bleiben vorläufig behelfsmäßig motorisiert. Der 4. Zug der Kraftfahr-Kp. 139 verbleibt in seinem jetzigen Unterkunftsraum und steht weiterhin der 712. I.D. zur Verlastung einer Batterie zur Verfügung.

000385

4.) Übungs- und Schießplätze im neuen Unterkunftsraum sind schon jetzt zu erkunden, damit die Ausbildung nach der Verlegung sofort einsetzen kann.

5.) Nachr.Abt. 139 stellt Fernsprechnetz fertig, (2 Verbindungen auf getrennten Wegen zu den unterstellten Truppen) so daß es mit Eintreffen der Truppen verfügbar ist. Die Div. wird mit den ersten Truppen V.P. nach Iseghem entsenden. Dort Einrichten eines Meldekopfes für die Division. Im neuen Raum eingetroffene Truppen melden sich beim Div.Meldekopf.

Sämtliche Funkstellen der Nachr.Abt. sowie die Nachr.Züge der Regimenter werden zu ihren Einheiten zusammengezogen. Es ist daher notwendig, dass die Regimenter absolut sichere Fernsprechverbindungen auf verschiedenen Wegen zu ihren Bataillonen einrichten. Zur Unterstützung des Ausbaues des Fernsprechnetzes steht Nachr.Abt. 139 zur Verfügung.

6.) Einteilung der Fallschirm-Jagdbezirke siehe Unterbringungskarte(Einzeichnung in Rot).

Kdt. des Fallschirm-Jagdbezirks	I	Kdr. Gr.Rgt. 113
" " "	II	Kdr.Pz.Jg.A.A.139
" " "	III	Kdr. Gr.Rgt. 114
" " "	IV	Kdr.d.Div.Nachsch. Truppen
" " "	V	Kdr. Nachr.Abt.
" " "	VI	Kdr. Pi.Btl.

Die Kommandeure sind in ihren Fallschirm-Jagdbezirken verantwortlich für die Erfassung, Zusammenfassung und Ausbildung aller deutschen Hilfskräfte.

Verteiler: B

nachr.:
Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.

Anlage:
1 Unterbringungskarte
(nur an Rgt. u. selbstst. Einheiten).

000384

KTB Im 418/43 geh. 97

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1093/43 geh.

Geheim

Div.Gef. Stand,d.16.2.43.

ENTWURF

K

D i v i s i o n s - B e f e h l

für die Übernahme des K.V.A. der 39. Inf.Div. durch die

171. Res. - Division.

1.) Die 171. Res. Division übernimmt den K.V.A. 3 und löst Zug um Zug, beginnend mit Eintreffen des ersten Transportes - voraussichtlich am 21.2.43 - die 39. Inf. Div. ab.

2.) Hierzu sind das V.-P. sowie Einweisungskommandos der 171. Res.Div. bereits im Abschnitt der 39. Inf.Div. eingetroffen, um die Übernahme vorzubereiten und ihre Durchführung zu regeln. Sie haben Befehl, sich über alle Einzelheiten der Stützpunktverteidigung eingehend zu unterrichten. Führer zum Hereinführen der neuen Truppen stellt 39. Inf. Div.

3.) Die 171. Res. Division besetzt den K.V.A. - soweit nicht durch die besondere Gliederung der 171. Res. Div. bedingt - so, dass eine Änderung in der Gliederung der eingesetzten Kräfte auf jeden Fall vermieden wird.
Es werden abgelöst:

Gren.Rgt.	113	durch Res.Gren.Rgt.	216
" "	114	" " " "	19
Art. Rgt.	139	" " Art. Regt.	252
I./A.R.	139	" ". Art.Abt.	276
II./A.R.	139	" " " "	19

Pz.Jg.A.A. 139, Pi.-Btl. 139, Nachr. Abt. 139, Kdr. d.Div. Nachschub-Truppen 139 durch entsprechende Einheiten der 171. Res. Div.-Ausserdem wird das Res. Gren.Rgt. 71 mit 2 Btl. im Raum Pervyse, Furnes, Adinkerke untergebracht.

4.) Gang der Ablösung.

Für Gren Rgt. 113, beginnend am X - Tag:

000385

Das von 39. I.D. für die Geräte-Batterien gestellte Personal verbleibt bis auf weiteres. Vorschlag für die Besetzung der Geräte-Batterien durch das Personal der 171. Res. Div. ist durch Kdr. A.K. 139 dem Gen. Kdo. vorzulegen.

9.) Das bodenständige Personal für die bodenständigen Pak's

1e - 4,[illegible] cm Pak M 36 (t)
3 - 4,7 cm Fe.- Pak M 36 m. gek. M.G.M37 (t)

wird zur 171. Res. Div. versetzt.

10.) Pi.-Btl. 139 beläßt zunächst eine Kp. im K.V.A. 3 zur Durchführung der wichtigsten Arbeiten, Verminen usw.
Pi.-Btl. meldet die Nummer der Kp. an die Division Ia.

11.) Nachr.-Abt. 139 übergibt alle Leitungsunterlagen und weist 171. Res. Div. in die laufenden und geplanten Nachrichten-Bauvorhaben und Schaltungen ein. Die Nachr.-Abt. beläßt nach Verabredung mit dem Nachfolger folgende Kommandos:

1 Funkleiter	8 Tage
1 L.d.N.	8 "
1 Fernsprech-Sachbearbeiter	14 "
1 Fernsprecher	14 "
1 Uffz. für Leitungsbau	8 "
1 Fernschreiber	bis auf weiteres
2 Mann Vermittlung	8 Tage

Im Bedarfsfall werden mehr Leute zur Verfügung gestellt und die Zeitdauer der Gestellung verlängert.

12.) Der Division ist zu melden:

a) täglich Stand der Ablösung (mit Morgen- u. Abendmeldung)
b) Übergabe des Befehls in den Unterabschnitten,
c) Eintreffen der Btl. pp. im neuen Unterbringungsraum.

000387

13.) Die Truppenteile entsenden sofort Vorkommandos in den neuen Unterkunftsraum . Die Vorkommandos haben sich nach Eintreffen beim Div.-Meldekopf zu melden und tragen Sorge dafür, dass sie stets erreichbar sind.

gez.

Vertoiler: B

+ sämtl.Abt.Div.St.

nachr.:

Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.
171. Res.Div.

000387

96

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 919/43 geh.

Div.Gef.St., den 9.2.43.

Betr. : Dauernde Abwehrbereitschaft.
Bezug : 39. I.D. Abt. Ia Nr. 60/43 g.Kdos. v. 15.1.43.

Zur Schonung der Truppe und in Abänderung des Befehles 39. I.D. Abt. Ia Nr. 60/43 g.Kdos. v. 15.1.43 befehle ich folgende Erleichterung im Streifen- und Postendienst (Deckblatt folgt) :

1.) Wo die Zwischenräume zwischen den Stützpunkten und Widerstandsnestern nicht weiter als 1.5 km sind, genügen Streifen in Stärke von mindestens 1 : 3.

2.) Bei "Normaluhr" müssen die Streifen jeden Punkt der H.K.L. alle 1 - 2 Stunden begehen,
bei "Schwarzpulver" ist die Zahl der Streifen zu verdoppeln, sodass jede Streife jeden Punkt in der gleichen Zeit 2 mal berührt,
bei "Sonnenblume" genügt es, die Hälfte der Streifen von "Normaluhr" einzusetzen.

3.) Keine Streife darf länger als <u>höchstens</u> 3 Stunden unterwegs sein und muss dann 4 Stunden Ruhe haben.

4.) Jeder Mann muss <u>in Zeiten der Ruhe</u> auf 7 - 8 Stunden Schlaf kommen.

5.) Können die Kompanien die Streifen trotz dieser Erleichterungen nicht aus den vorne eingesetzten Zügen nehmen, dann müssen die Rgt. <u>in erster Linie</u> ihre Alarmeinheiten zur Verstärkung heranziehen. Auch wird es sich ermöglichen lassen, dazu die Alarmeinheiten der anderen Wehrmachtteile und Organisationen in regelmässigem Wechsel heranzuziehen, schon um diese auszubilden. Selbstverständlich muss man dabei mit Verständnis deren Hauptaufgaben berücksichtigen.

6.) Die Kommandeure sorgen dafür, dass baldigst die stehenden Posten weitmöglichst durch Streifen ersetzt werden, um Wachen zu sparen.

7.) Ich hebe den Befehl, die wichtigsten Sturmabwehr- und Pak-Geschütze auch am Tage dauernd besetzt zu halten, auf, verlange aber, dass alle Landeabwehrgeschütze am Tage innerhalb weniger Minuten feuerbereit sein müssen. Eine volle Bedienung des Lande-

000386

96

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 919/43 geh.

Div.Gef.St., den 9.2.43.

Betr. : Dauernde Abwehrbereitschaft.
Bezug : 39. I.D. Abt. Ia Nr. 60/43 g.Kdos. v. 15.1.43.

Zur Schonung der Truppe und in Abänderung des Befehles 39. I.D. Abt. Ia Nr. 60/43 g.Kdos. v. 15.1.43 befehle ich folgende Erleichterung im Streifen- und Postendienst (Deckblatt folgt) :

1.) Wo die Zwischenräume zwischen den Stützpunkten und Widerstandsnestern nicht weiter als 1.5 km sind, genügen Streifen in Stärke von mindestens 1 : 3.

2.) Bei "Normaluhr" müssen die Streifen jeden Punkt der H.K.L. alle 1 - 2 Stunden begehen,
bei "Schwarzpulver" ist die Zahl der Streifen zu verdoppeln, sodass jede Streife jeden Punkt in der gleichen Zeit 2 mal berührt,
bei "Sonnenblume" genügt es, die Hälfte der Streifen von "Normaluhr" einzusetzen.

3.) Keine Streife darf länger als <u>höchstens</u> 3 Stunden unterwegs sein und muss dann 4 Stunden Ruhe haben.

4.) Jeder Mann muss <u>in Zeiten der Ruhe</u> auf 7 - 8 Stunden Schlaf kommen.

5.) Können die Kompanien die Streifen trotz dieser Erleichterungen nicht aus den vorne eingesetzten Zügen nehmen, dann müssen die Rgt. <u>in erster Linie</u> ihre Alarmeinheiten zur Verstärkung heranziehen. Auch wird es sich ermöglichen lassen, dazu die Alarmeinheiten der anderen Wehrmachtteile und Organisationen in regelmässigem Wechsel heranzuziehen, schon um diese auszubilden. Selbstverständlich muss man dabei mit Verständnis deren Hauptaufgaben berücksichtigen.

6.) Die Kommandeure sorgen dafür, dass baldigst die stehenden Posten weitmöglichst durch Streifen ersetzt werden, um Wachen zu sparen.

7.) Ich hebe den Befehl, die wichtigsten Sturmabwehr- und Pak-Geschütze auch am Tage dauernd besetzt zu halten, auf, verlange aber, dass alle Landabwehrgeschütze am Tage innerhalb weniger Minuten feuerbereit sein müssen. Eine volle Bedienung des Lande-

000388

abwehrgeschützes muss sich also, soweit sie nicht überhaupt am Geschütz übt, in unmittelbarer Nähe des Geschützes aufhalten.

Dafür erwarte ich aber von der Truppe, dass alle Posten und Streifen Auge und Ohr offen halten, damit uns trotzdem der Anglo-Amerikaner nicht überraschen kann. Die Streife muss sich vor allem, wenn sie nur 1 : 3 stark ist, wie ein Jäger verhalten, also nicht gleichförmig und stumpfsinnig daherstapfen, sondern leise mit wachen Sinnen pirschen, von Zeit zu Zeit stehen bleiben und lauschen, immer bereit, den Feind zuerst aufzuspüren.

Die Melder müssen die erste Feindberührung im Laufschritt zum nächsten Stützpunkt zurückbringen, und dieser muss vor allem, wenn es sich um eine schwache Streife handelt, schnellstens mindestens mit einem kampfkräftigen Spähtrupp zu Hilfe eilen.

Ferner bitte ich die Herren Kommandeure, mit allem Nachdruck dafür zu sorgen, dass beschleunigt die Bedienungen aller Geschütze ausgebildet werden, baldigst Gelegenheit haben, einmal mit ihrem Geschütz scharf zu schiessen, dass in unmittelbarer Nähe der Geschütze, auch wenn das zunächst nur in provisorischer Form möglich ist, Deckungslöcher geschaffen werden, und dass die Stützpunktführer die Entfernungs- und Festlegemarken anbringen lassen.

Verteiler : C + D III.

00039?0

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 579/43 geh.

Div.Gef.St., den 27.1.43.

95

Der Herr Oberbefehlshaber West nimmt am 29.1.1943 einen kurzen Überblick über Ostende.

Er trifft hierzu am 29.1.43 von Brügge kommend 14.15 Uhr in der Marineschule in Ostende ein.

Meldung durch Kdr. 39. Inf. Div. erfolgt am Eingang der Marineschule.

Um 13.45 Uhr melden sich am Eingang der Marineschule beim Kdr. 39. I.D. : Kdr. Gren. Rgt. 113
Hafenkommandant Ostende
Kdr. H.K.A.Rgt. 940
Kdr. M.A.A. 204

Hafenkdt. Ostende hält auf dem Dach der Marineschule dem Herrn Oberbefehlshaber einen kurzen Vortrag und gibt Überblick über die Stützpunktgruppe Ostende. Dauer 10 Minuten.

14.30 Uhr Weiterfahrt des Herrn Oberbefehlshaber West.

Ltn. Schieferdecker (Führer der Feldgend.) führt den Wagen des Herrn Oberbefehlshaber durch den gesamten Div.-Abschnitt nach unmittelbarer Anweisung durch die Div. Ia. Jede weitere Führung durch die Truppe (Kolonnenbildung) hat zu unterbleiben.

Hafenkommandant Ostende sorgt für die reibungslose Durchschleusung und Sicherheit des Kraftwagens des Ob. West und die hierzu erforderliche Absperrung der Strassen durch Ostende, sowohl auf der Anfahrt wie auf der Abfahrt. An den Strassen-Abzweigungen sind Soldaten zur Anweisung der Richtung aufzustellen. Die Fahrtrichtung ist durch deutliches waagerechtes Ausstrecken beider Arme anzuzeigen; im übrigen ist Grundstellung einzunehmen und durch Blickwendung zu grüssen.

Gren. Rgt. 114 trifft die gleiche Regelung in den Orten Nieuport und Furnes für die Weiterfahrt des Ob. West in Richtung Ypern.

Anzug der für die Absperrung und die Richtungsweisung in den genannten 3 Orten eingeteilten Soldaten :

Dienstanzug, Stahlhelm, lange Stiefel, Patronentasche mit 10 Patronen pro Mann, Gewehr geladen und gesichert auf dem Rücken.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Verteiler :
siehe Entwurf.

KTB **Geheim** Abschrift.

Anlage zu 306.I.D. Abt. Ia Nr. 2902/42 geh.
vom 14.9.42.

94

Beurteilung des K.V.A. 306. Infanterie-Division auf

Panzersicherheit.

I. Allgemeiner Überblick.

a) Vorgelände:

In der Beurteilung des K.V.A. auf Panzersicherheit scheiden Erwägungen betr. natürlicher bezw. künstlichx zu schaffender Panzersicherheit des Geländes vor der H.K.L. von vorneherein aus. Anlandungen kleinerer Lande-Fahrzeuge mit Panzern sind vor dem gesamten Abschnitt möglich. Der flache, nur an manchen Stellen leicht ansteigende und verhältnismäßig feste Sandstrand stellt an keiner Stelle ein natürliches Hindernis dar. Annäherungen von Panzern bis vor die eigentlichen Stellungen der H.K.L. ist geländemäßig daher überall möglich.

b) Stellungsgelände der H.K.L. ostwärts Ostende.

Das Stellungsgelände im Unterabschnitt Ghistelles setzt sich, vom Abschnitt der Nachbardivision in Blankenberghe angefangen, bis zur Ostmole Ostende aus Steildünen mit lockerem Sand, bei nur spärlicher Bewachsung mit Strandgras nach Seeseite, zusammen. Es stellt, bis auf nur wenige Düneneinschnitte und Strandauffahrten, ein natürliches Panzerhindernis gegen von See her anrollende Panzer dar.

c) Vorderes Stellungsgelände Ostende.

Das Stellungsgelände beiderseits der Molen Ostende ist bis auf wenige Kaiauffahrten und einige flach ansteigende Stellen in der Kaimauer durch diese als panzersicher anzusprechen.

d) Stellungsgelände der H.K.L. westlich Ostende.

Die Dünen im Stellungsgelände westlich Ostende und im Unterabschnitt Nieuport, im Gegensatz zu der Gleichförmigkeit der Dünen im ostwärtigen K.V.A. von unterschiedlicher Höhe und Steigung bei oft großen Einschnitten bezw. Senken, stellen nur teilweise ein absolutes natürliches Panzerhindernis dar. Der Unterabschnitt Nieuport ist auf Grund seiner natürlichen Beschaffenheit von Raversyde bis Westende als panzersicher, beiderseits

- 2 -

000392

KTB

Geheim Abschrift

Anlage zu 306.I.D. Abt. Ia Nr.2902/42 geh. vom 14.9.42.

94

Beurteilung des K.V.A. 306. Infanterie-Division auf

Panzersicherheit.

I. Allgemeiner Überblick.

a) Vorgelände:

In der Beurteilung des K.V.A. auf Panzersicherheit scheiden Erwägungen betr. natürlicher bezw. künstlich zu schaffender Panzersicherheit des Geländes vor der H.K.L. von vorneherein aus. Anlandungen kleinerer Lande-Fahrzeuge mit Panzern sind vor dem gesamten Abschnitt möglich. Der flache, nur an manchen Stellen leicht ansteigende und verhältnismäßig feste Sandstrand stellt an keiner Stelle ein natürliches Hindernis dar. Annäherungen von Panzern bis vor die eigentlichen Stellungen der H.K.L. ist geländemäßig daher überall möglich.

b) Stellungsgelände der H.K.L. ostwärts Ostende.

Das Stellungsgelände im Unterabschnitt Ghistelles setzt sich, vom Abschnitt der Nachbardivision in Blankenberghe angefangen, bis zur Ostmole Ostende aus Steildünen mit lockerem Sand, bei nur spärlicher Bewachsung mit Strandgras nach Seeseite, zusammen. Es stellt, bis auf nur wenige Düneneinschnitte und Strandauffahrten, ein natürliches Panzerhindernis gegen von See her anrollende Panzer dar.

c) Vorderes Stellungsgelände Ostende.

Das Stellungsgelände beiderseits der Molen Ostende ist bis auf wenige Kaiauffahrten und einige flach ansteigende Stellen in der Kaimauer durch diese als panzersicher anzusprechen.

d) Stellungsgelände der H.K.L. westlich Ostende.

Die Dünen im Stellungsgelände westlich Ostende und im Unterabschnitt Nieuport, im Gegensatz zu der Gleichförmigkeit der Dünen im ostwärtigen K.V.A. von unterschiedlicher Höhe und Steigung bei oft großen Einschnitten bezw. Senken, stellen nur teilweise ein absolutes natürliches Panzerhindernis dar. Der Unterabschnitt Nieuport ist auf Grund seiner natürlichen Beschaffenheit von Raversyde bis Westende als panzersicher, beiderseits

000396

Nieuport bis Coxyde-Bad als panzergefährdet, westlich davon als nur bedingt panzersicher anzusprechen.

e) Rückwärtiges Stellungsgelände.

Das flache, wenig unterbrochene Stellungsgelände des H.K.F. weist in seiner gesamten Breite und Tiefe keine wesentlichen natürlichen Panzerhindernisse, abgesehen von großen Teilen des Dünengürtels zwischen Wenduyne-West - Ostende und einigen Steildünen beiderseits La Panne auf. Die vielen kleinen Wassergräben sind für fast alle Gleisketten fahrzeuge passierbar.

Als nach rückwärts abschließendes, absolutes Panzerhindernis ist der Ostende - Plaschendaele - Furnes Kanal, bis auf die zahlreichen Hebe-, Zug- und festen Brücken, zu bezeichnen.

II. Panzer-Gefährdung im Einzelnen, Geländeverstärkungen.

a) im Abschnitt Stellungs-Btl. "De Haan"

Kaimauer von W.N. - Wenduine - Ost zu flach, keine absolutes Panzerhindernis, Einrammen von Eisenschienen erforderlich.

Panzer-Mauer unzweckmäßig, da Schußfeldbehinderung.

Kaimauer von W.N. "Lützow" bis St.-P. "Gneisenau" versandet, Entsandung ist durchzuführen.

Zumauern der Straßeneinmündungen in Wenduine als Schutz gegen Panzer von rückwärts.

Ausfahrten beiderseits St.-P. "Blücher" durch Höckerhindernis gesichert.

Kleinere Dünen-Einschnitte in St.-P. "Graf Spee" bereits durch Höckerhindernisse gesichert.

Höckerhindernis hart westlich W.N. "Litzmann" muss noch einbetoniert werden.

Die beiden Düneneinschnitte im W.N. "Derfflinger" durch Höckerhindernisse mit Panzerfallen gesichert.

Panzer-Mauer als Sicherung des Düneneinschnittes im St.-P. "Bruchmüller" im Bau.

b) Abschnitt Stellungs-Btl. Steene:

Dünenausschnitt vor Eisenbahnbatterie durch Höckerhindernis gesichert.

Sicherung des Düneneinschnittes im St.-P. "v.d.Goltz" genügt nicht. Höcker nach den Seiten höher hinauf ziehen.

Im St.-P. "Dietl" Kaiausfahrt durch Höckerhindernis gesichert.

Verstärkung der rechten Rundung der Kaimauer vor Battr. Hundius durch Einbau von Eisenschienen und zusätzliche Sicherung der Kaistraße durch vorbereitete Sperre zweckmäßig.

Ausfahrten vor St.-P. Dietl durch Höckerhindernis gesichert.

000394

Entsandung der Kaimauer vor W.-N. "Zenker" notwendig.
Zusätzliche Sicherung durch Eindrücken der Decken der Badekabinen erwägen. (Pz.-Falle) Festigkeit der Kaimauer muss gewährleistet sein. Treppenaufgänge zumauern.
Ausfahrt Thermalbad durch Höckerhindernis gesichert.
Ausfahrt von St.-P. "Hindenburg" durch Höcker gesichert. Höcker stehen zu eng. (Material sparen).

c) Abschnitt Stellungsbtl. Middelkerke.
Vorbereitete Straßensperre an Strandstraße Ostende-Middelkerke, Straßengabel vor St.P. "Roon" Sperrung vorbereiten.
Einsatz einer Pak am Wasserturm.
Beide Ausfahrten vor W.N. "Ziethen" durch Höckerhindernis sichern.
Von W.N. "Ziethen" bis Batterie-Stellung 3./826 panzergefährdet.
Einbau von Schienen in die Kaimauer zweckmäßig.
Zumauern der Strassenmündungen in Westende.
Vorbereitung von Behelfspanzersperren beiderseits Damen-Bad Westende.
Zumauern der Dünenlücken beiderseits Versuchsstation O.K.H. ;
zumauern der Schlenke Versuchsstation.

d) Abschnitt Stellungsbtl. Coxyde.

Panzergefährdung vor und westl. W.N. "Moltke" Sicherung der Kaimauer durch Eisenschienen. Entsandung der Kaimauer. (Pz.-mauer unzweckmäßig, da Schussfeldbehinderung.)
Zwischen Seenotbereitschaft und St.-P. "v.d.Tann" in den Dünenlücken Pz.-Mauern, Treppenaufgänge zumauern.
Mittelsteiler bis flacher Dünengürtel zwischen St.-P. "v.d.Tann" und W.N. "Waldersee" panzergefährdet.
Einmauern der Dünenlücken.
Düneneinschnitte vor W.N. "X Waldersee" zumauern.
Gelände zwischen W.N. "Wallenstein" und St.-P. "Rommel" durch flache Dünen panzergefährdet. Mauern in die Dünen. (Durchgehendes Mauerhindernis vor den Dünen unzweckmässig, da Schußfeldbehinderung).
Ausfahrt zum St.P. "Rommel" sperren.
Mauer im Einschnitt der hohen Düne hart westl. St.P. "Rommel".
Vor Meßstelle 2./826 hart ostw. W.N. "Scharnhorst" kleine Mauer errichten.
Zugang zum W.N. "Scharnhorst" zumauern.
Düneneinschnitt bei "Paul (neu) (Scheinstellung 2 km. nordöstl. La Panne) zumauern.

000395

2 kleine Düneneinschnitte ostw. "Paul (alt)" (Scheinstellung ca. 2 km nordöstl. La Panne) zumauern.
Düneneinschnitt bei B.-Stelle 2./A.R. 306 zumauern.
Fernser Düne bei Seenotbereitschaft durch Mauern sichern. (Kz. 295)
Im Anschluß an Häuserreihe Ostausgang La Panne Pz.Mauer nach Osten errichten.
Von W.-N. "Wrangel" bis St.-P. "v.Rundstedt" Gelände ziemlich panzergefährdet.
Zumauern der Strassenzugänge La Panne erfolgt.
Zumauern der restl. Lücken erforderlich.
Von St.-P. "v.Rundstedt" bis W.-N. "v.Hanstein" panzergefährdet.
Zumauern der flachen Dünen und der Düneneinschnitte; Erkunden ob Pz.-Graben möglich, da Mauer z.T. Schußfeld behindern wird.
Pz.Mauer zwischen W.-N. "v. Manstein" und W.-N. "Schlieffen" unnötig, da steile Dünen. Nur Einschnitt hart westl. "v. Manstein" zumauern.
Im Anschluß an Graben bei Bray-Dunes zur Sicherung der Flanke ist Strassensperre vorzubereiten.

III. Taktischer Einsatz und Einsatz panzerbrechender Waffen im Vergleich zur Panzergefährdung des K.V.A.

Trotz der unterschiedlichen Panzer-Sicherheit der beiden Unterabschnitte ist der Einsatz bezw. der endgültig beabsichtigte Einsatz der Pz.-Abwehrwaffen zahlenmäßig für beide Unterabschnitte ohne Schwerpunktbildung gleichmässig erfolgt.
Nach Verlegung der Panzer-Jäger und Aufklärungsabteilung entspricht deren Einsatz entfernungsmäßig noch nicht ganz den voraussichtlichen Brennpunkten der Panzer-Abwehr.

Unterabschnitt Ghistelles.

Der Panzer-Abwehr-Einsatz im Einzelnen entspricht im Unterabschnitt rechts den durch das Gelände gegebenen günstigen Verhältnissen.

Unterabschnitt Nieuport.

Der Panzerabwehreinsatz im Stellungsbtl. Coxyde erweist sich im Hinblick auf die geländemäßig panzergefährdeten Stellen als ungenügend.
Die panzergefährdete Stelle Nr. I beiderseits Mole Nieuport und westl. W.-N. "Moltke" wird durch 1 Pak 2,5 cm geschützt. Selbst nach Fertigstellung der Pz.-Hindernisse vor der Versuchsanstalt O.K.H. muss der restliche Abschnitt immer noch als sehr panzergefährdet angesehen werden.
Vermehrter Einsatz von Pak im W.-N. "Moltke" bis zur Errichtung

000397

künstlicher Panzerhindernisse erforderlich.
Der panzergefährdete Abschnitt Nr. II von etwa 1 km Länge erscheint durch 1 Panzer-Abwehr-Waffe aus W.-N. "v.d.Tann", durch 1 Pak im und 1 Kw.K. aus W.-N. "Waldersee" hinreichend gedeckt, zumal geländemäßig anzunehmen ist, dass diese Waffen im Kampf nicht nach rechts und links heraus durch anderweitigen Einsatz gebunden sein werden.
Der panzergefährdete Abschnitt Nr. III muss nach Ausdehnung und Einsatz der Waffen als der bei weitem unsicherste des gesamten Abschnittes angesehen werden.
Die eigentliche panzergefährdete Stelle beträgt 2 km, von der allenfalls 800 m durch 1 Kw.K. und 1 3,7 cm Pak aus dem St.P. " Rommel" gedeckt sind. Die restlichen 1200 Meter sind für anlandende Panzer völlig ungefährdet, zumal nochmals 1200 m bis zum angrenzenden W.-N. "Waldersee" mit den nächsten Panzerabwehrwaffen hinzukommen und anzunehmen ist, dass diese durch Einsatz an der panzergefährdeten Stelle Nr. II gebunden sein werden.
Es ergibt sich also praktisch eine Durststrecke von rund 2 1/2 km ohne jegliche Abwehr, die durch Zwischenschieben eines neuen St.-P. mit panzerbrechenden Waffen gedeckt werden muß.

Vorschlag: Verschiebung der Rgts.-Grenze 581 nach links zu Gunsten einer dichteren Besetzung zwischen W.-N. "Waldersee" und St.-P. "Rommel" oder Einschieben einer Kompanie aus dem Unterabschnitt Ghistelles zwischen die oben erwähnten Verteidigungsanlagen.

Die panzergefährdeten Geländeteile vor Idesbalde machen eine schnelle Sicherung durch Panzermauern erforderlich, da diese gleichfalls entfernungsmäßig durch die Pz. Abwehrwaffen aus W.-N. "Scharnhorst" und W.-N. "Wrangel" nicht gedeckt werden können.
Die panzergefährdete Stelle Nr. IV erscheint nach Fertigstellung der Panzermauern und durch die Abwehr aus W.-N. "Wrangel" und St.-P. - Gruppe La Panne ausreichend gesichert.
Nach Errichtung der Panzerhindernisse an der panzergefährdeten Stelle V kann auch diese im Hinblick auf den Pz.-Abwehreinsatz in den angrenzenden Verteidigungsanlagen als ziemlich sicher angesprochen werden.

Mithin ergeben sich arbeitmäßig und einsatzmäßig in Bezug auf Pz.-Abwehrwaffen im Unterabschnitt Nieuport der Dringlichkeit nach folgende Schwerpunkte:

Gelände zwischen W.N."Waldersee" und "Rommel"
Gelände vor und westl. W.N. "Moltke"
Gelände vor Idesbalde.

IV. Ausbautechnisches.

Pz.-Höcker dürfen aus Materialersparnisgründen nicht zu dicht gesetzt werden, sie erfüllen auch bei lichterer Besetzung den gleichen Zweck.
Ganz allgemein ist für den Einbau von Panzerhindernissen zu beachten, dass sie um so dünner (Mauern) und um so lichter (Höcker) gehalten werden können, je mehr Steigung die Panzer zu überwinden haben.
In Dünenlücken müssen Hindernisse weit genug nach den Seiten hinaufgezogen werden, da man damit rechnen muss, dass die Panzer in dem Versuch, die Hindernisse seitlich zu durchbrechen, die angrenzenden Dünenhänge zermahlen und nach und nach planieren.
Höckerhindernisse sind grundsätzlich einzubetonieren.
Zur Verhütung eines Durchbruches durch Höckerhindernisse mittels besonderer Hilfsmittel (Matten usw.) ist der zusätzliche Bau von überdeckten Panzerfallen vor diesen Hindernissen zweckmässig.

- - - - - - -

F. d. R. d. A.

Oberleutnant u. O 1

000398

99. Infanterie-Division
Kommandeur-
Nr. 416/43 geh.

Div.Gef.St., den 21.1.43.

Geheim

Besichtigungsbemerkungen Nr. 2
vom 19. 1. 43.

93

Einsatz :

1.) **Wir müssen uns darauf einrichten, dass der Gegner überraschend an unserer Küste landet, ohne vorher von unserer ~~See- und Luft-~~ aufklärung bemerkt worden zu sein. Mit einem vorher gegebenen Alarm von oben dürfen wir daher nicht rechnen. Da eine solche überraschende Landung schwieriger abzuwehren ist, müssen wir diese Abwehr in erster Linie üben.**

2.) **Bei einer solchen überraschenden Landung wird das Nachrichtennetz durch Meldungen von vorne und gleichzeitige Befehle und Alarmierungen von hinten vor allem am Anfang auf's äusserste beansprucht. Nur bei grösster Sprechdisziplin und äusserster Einschränkung werden die wirklich notwendigen Nachrichten durchkommen. Zudem wird der Feind unser Fernsprechnetz weitgehend zerstören. Darum ist die Durchgabe von kurzen Funknachrichten nach der Funk- und Tarntafel besonders zu üben. Die Verschlüsselung mit dem normalen Schlüssel hält vor allem innerhalb der Rgt. zu lange auf. Ausserdem Melder, vor allem mit Rad, Kraftrad und Pkw. bereithalten. Jeder Stab muss dazu aus seinen planmässigen Kraftrad-Fahrern durch Pkw. und Krafträder der O.T. usw. eine genügend grosse Meldestaffel schaffen, um die Verbindung von oben nach unten halten zu können. Bei Alarm muss man sofort solche Melder zu den unterstellten Einheiten abstellen.**

3.) **Gegenstoss und Gegenangriff müssen grundsätzlich gegen die Flanke und gegen die Landungsstelle gerichtet sein. Daher Bereitstellungsräume danach überprüfen. Die Aufklärung muss in erster Linie feststellen, wo ist der Flügel, wo die Flanke des Feindes.**

4.) **Die Artillerie muss jeden Gegenangriff mit allen erreichbaren Geschützen unterstützen. Deshalb müssen die A.V.-Kdos. frühzeitig zu dem Führer des Gegenangriffes entsandt werden. Die v.B. müssen beschleunigt Stellungswechsel machen, sodass sie**

-2-

mit der angreifenden Truppe Einsicht in das Gelände gewinnen. Die beweglichen Batterien des Art. Rgt. müssen, soweit sie nicht aus ihren Stellungen den Angriff unterstützen können, frühzeitig Stellungswechsel hinter die angreifende Truppe machen. Die Batterien des Art. Rgt. müssen daher jederzeit in der Lage sein, rasch einen Stellungswechsel vorzunehmen. Die hauptsächlich dafür in Frage kommenden Feuerstellungen und die Wege dahin sind festzulegen.

b.) Jeder Mann muss seinen Abschnitt, vor allen alle Stützpunkte und Widerstandsnester, Gefechtsstände und B.-Stellen kennen, sodass er sich Tag und Nacht und bei jedem Wetter auch als Melder und Späher zurechtfindet.

Die Reserven müssen alle Unterabschnitte kennen, in denen ein Einsatz in Frage kommt.

c.) Jedes Widerstandsnest, jeder Stützpunkt und jeder Zug muss mindestens einen Panzer-Vernichtungstrupp mit dem notwendigen Gerät besitzen.

d.) Den Grundlegenden Bemerkungen des Herrn Ob. West Nr. 14, Seite 2, 3. Absatz folgend, bereiten die Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 und die 14. Kompanien sofort im Zwischengelände der H.K.L. gedeckte Stellungen für die beweglichen Panzer-Abwehrwaffen vor.

Küstenbefestigung :

a.) Ich bitte die Panzersicherheit in jedem Abschnitt sofort nochmals in Verbindung mit der Pz.Jg.Abt. zu überprüfen und daraufhin das Notwendige zu veranlassen oder zu beantragen.

b.) Die Stellungen der Landesabwehrgeschütze und Pak stehen teilweise sehr exponiert und sind zum grössten Teil zu wenig geschützt und werden daher schon durch das Vorbereitungsfeuer und die Flieger- und Bombenangriffe des Feindes ausfallen. Aber auch während des Kampfes werden sie eine leichte Beute von in sicherer Entfernung, hinter Dünen oder in halbverdeckter Stellung stehenden Panzern werden (siehe Erfahrungsbericht über den Einsatz der 8,8 cm Flak in Afrika).

Die Geschütze gehören daher alle in Beton-Unterstände (Garagen), aus denen sie soweit möglich in der Hauptschussrichtung (flankierend) feuern können. Die unmittelbar daneben zu errichtenden offenen Feuerstellungen müssen gut getarnt sein und der Be-

000400

dienung die Möglichkeit bieten, durch einen Sprung Deckung zu finden. Ausserdem sind für jedes Geschütz Wechselstellungen vorzusehen (siehe Besichtigungsbemerkungen Nr. 1).

Die Kommandeure überprüfen demnach beschleunigt die Stellungen und veranlassen oder beantragen das Nötige.

10.) Betonierte Kampfstände müssen soweit mit Holz verkleidet werden, dass keine Splitterwirkung auftritt.

11.) Überall, in- und ausserhalb der Stützpunkte, in den Bttr.-Stellungen muss viel mehr von Scheinstellungen Gebrauch gemacht werden. Wo sich Scheinscharten, z.B. in alten Bunkern, in zugemauerten Häusern usw., einrichten lassen, bitte ich das baldigst zu veranlassen. Sie werden vor allem, wenn die tatsächliche Feuerstellung gut getarnt ist, einen grossen Teil des feindl. Feuers auf sich ziehen. Die Scheinstellungen müssen aber so gut ausgebaut sein, dass man sie auch aus der Nähe (Tiefflieger, feindl. Agenten) nicht als solche erkennt.

12.) Die Kommandeure prüfen, wo noch Häuser, die eine gedeckte Annäherung an Stützpunkte und Stellungen und einen Einblick in diese ermöglichen, zu räumen, zu sprengen, zuzumauern oder zu verminen sind, und veranlassen oder beantragen das Nötige.

13.) Alle Kommandeure sind dafür verantwortlich, dass jeder Mann die im Abschnitt verlegten Minen kennt, sodass endlich diese unnötigen und vermeidbaren Verluste durch Betreten von Minenfeldern oder verminten Häusern und verminten Hindernissen aufhören. Sie überzeugen sich laufend, ob die Minen vorschriftsmässig geschützt und alle Mannschaften genügend belehrt sind.

14.) Die Drahthindernisse sind vielfach zu dicht. Sie erleichtern dann den Feind ihre Überwindung mit Drahtmatten, behindern ein Durchschiessen ja sogar teilweise ein Durchsehen. Die Kommandeure veranlassen sofort die Auflockerung der Hindernisse. Hindernisse sollen licht sein und so weiträumig, dass eine Bombe oder Art.-Treffer keine Gasse schiessen kann, also z.B. 2 Flandernzäune in Abständen von mehreren Metern anlegen.

Der Pi.-Kdr. veranlasst im Einvernehmen mit den Abschnitts-Kommandeuren die baldige Sicherung aller Hindernisse durch Leucht- und Brandsignale und versteckte Ladungen; dann lassen sich auch bei dunkler Nacht die Streifen und Posten innerhalb der Stützpunkte wesentlich einschränken. Dabei sind aber überall

da Gassen zu lassen, wo man Ausfalltore für die Führung von Gegenstössen braucht.

Ausbildung :

15.) Hier stehen 3 Dinge an erster Stelle :
Rasches Zielerkennen, gutes Schiessen und gewandte Geländeausnutzung zur Annäherung an den Feind (anpirschen) und zur Tarnung in der Verteidigung.

Besonders weit zurück scheint mir die Ausbildung im raschen Zielerkennen zu sein. Dieses ist besonders und täglich zu üben. Wer seinen Gegner zuerst sieht, kann ihn zuerst bekämpfen. Diese Ausbildung muss der Lehrer wohl vorbereiten : Ziele (Scheiben und lebende Ziele von leichteren zu schwereren fortschreitend) aufstellen, die Entfernungen messen und eine Ansichtsskizze fertigen. Grundsätzlich in kriegsmässiger Stellung beobachten lassen. Jeder Mann muss auch mit dem Fernglas sehen lernen und wissen, wie er das Fernglas für sein Auge einstellen muss.

Bei keiner Ausbildung und keiner Übung Annahmen machen, wie : an den Busch, bei den Erdhügel, an den Baum usw. liegt Feind, wenn man ihn in Wirklichkeit dort sehen müsste. Erstens wird sich ein gut ausgebildeter Gegner nicht neben einen markanten Punkt legen (leichte Zielbeschreibung) und dann gewöhnt man den Leuten nur an, ohne zu zielen, einfach ins Gelände zu schiessen. Auf Geländepunkte, wo man keinen Feind sehen kann, soll man nur schiessen, wenn man begründete Anhaltspunkte hat, dass dort Feind liegt, z.B. durch Erd- oder Luftaufklärung, Raucherscheinungen.

16.) Bei Stellungsablösungen muss der ablösende Verband dafür sorgen, dass vorher die Bedienungsmannschaften der schweren Waffen in deren Handhabung möglichst im scharfen Schuss ausgebildet werden.

An einer Stelle habe ich festgestellt, dass bei dem Landeabwehrgeschütz weder eine Gerätebeschreibung noch eine Schusstafel vorhanden war, trotzdem diese seinerzeit ausgegeben worden sind. Die Folge davon war, dass niemand - weder Mann noch Offizier - mit dem Geschütz einwandfrei Bescheid wusste und insbesondere keine Ahnung davon hatte, dass es für dieses Geschütz 4 verschiedene Munitionsarten mit verschiedenen Ladungen gibt. So etwas will ich nicht wieder erleben.

17.) Jeder Mann muss ausser der Parole auch die festgelegten Erkennungszeichen kennen, damit man vor allen nachts Freund und Feind unterscheiden kann.

Offizier-Ausbildung :

18.) a) Jeder Offizier muss jede Waffe seiner Einheit und seines Stützpunktes bedienen können und mit ihr scharf geschossen haben, sonst kann er seine Leute weder anleiten noch überwachen.

Ich werde mich bei Besichtigungen jedesmal davon überzeugen. Die Kommandeure müssen dafür besondere Schießstunden ansetzen. Die Artilleristen müssen dabei lernen, durch genaue Errechnung der Schiessgrundlagen unter Benutzung aller Hilfsmittel, die uns im hiesigen Verteidigungs-Abschnitt zur Verfügung stehen, dass schon der erste Schuss bestens liegt und Wirkung hat.

b) Planübungen und Geländebesprechungen.
Hier kann nur etwas herauskommen, wenn der Leitende dieses Gebiet beherrscht und sich wohl auf jede Übung vorbereitet. Da vielen unserer Reserve-Offiziere dazu die notwendige Erfahrung fehlt, haben die Herren Rgt.-Kommandeure solche Übungen in erster Linie selbst zu leiten und dieses den Btl.- und Abt.-Kommandeuren erst dann zu überlassen, wenn sie durch Musterübungen wissen, worauf es ankommt.

Der Leitende darf nicht zugleich Führer sein.

Grundsätzlich sind auch die anderen Waffen und Wehrmachtteile zu beteiligen, und zwar nicht nur Unteroffiziere, sondern die Offiziere und Führer. Wenn z.B. der Angriff des Res.-Btl. behandelt wird, dann sind alle die Truppenteile zu beteiligen, die diesen Gegenangriff im Ernstfalle zu unterstützen haben.

Für alle Planspiele, Geländebesprechungen und Übungen sind aufeinander angewiesen : Die I./A.R. 139 auf das Gren.Rgt. 113 und die II./ und III./A.R. 139 auf das Gren. Rgt. 114, Stab Pi. Btl. 139 und Pz.Jg.Abt. 139 auf Gren. Rgt. 113 und 114, 1./Pi.Btl. 139 auf G.R. 113, 2./Pi.Btl. 139 auf G.R. 114.

17.) Jeder Mann muss ausser der Parole auch die festgelegten Erkennungszeichen kennen, damit man vor allen nachts Freund und Feind unterscheiden kann.

Offizier-Ausbildung :

18.) a) Jeder Offizier muss jede Waffe seiner Einheit und seines Stützpunktes bedienen können und mit ihr scharf geschossen haben, sonst kann er seine Leute weder anleiten noch überwachen.

Ich werde mich bei Besichtigungen jedesmal davon überzeugen. Die Kommandeure müssen dafür besondere Schießstunden ansetzen. Die Artilleristen müssen dabei lernen, durch genaue Errechnung der Schiessgrundlagen unter Benutzung aller Hilfsmittel, die uns im hiesigen Verteidigungs-Abschnitt zur Verfügung stehen, dass schon der erste Schuss bestens liegt und Wirkung hat.

b) Planübungen und Geländebesprechungen.
Hier kann nur etwas herauskommen, wenn der Leitende dieses Gebiet beherrscht und sich wohl auf jede Übung vorbereitet. Da vielen unserer Reserve-Offiziere dazu die notwendige Erfahrung fehlt, haben die Herren Rgt.-Kommandeure solche Übungen in erster Linie selbst zu leiten und dieses den Btl.- und Abt.-Kommandeuren erst dann zu überlassen, wenn sie durch Musterübungen wissen, worauf es ankommt.

Der Leitende darf nicht zugleich Führer sein.

Grundsätzlich sind auch die anderen Waffen und Wehrmachtteile zu beteiligen, und zwar nicht nur Unteroffiziere, sondern die Offiziere und Führer. Wenn z.B. der Angriff des Res.-Btl. behandelt wird, dann sind alle die Truppenteile zu beteiligen, die diesen Gegenangriff im Ernstfalle zu unterstützen haben.

Für alle Planspiele, Geländebesprechungen und Übungen sind aufeinander angewiesen : Die I./A.R. 139 auf das Gren.Rgt. 113 und die II./ und III./A.R. 139 auf das Gren. Rgt. 114, Stab Pi. Btl. 139 und Pz.Jg.Abt. 139 auf Gren. Rgt. 113 und 114, 1./Pi.Btl. 139 auf G.R. 113, 2./Pi.Btl. 139 auf G.R. 114.

000404

Allgemeines :

19.) Jeder Einheitsführer und jeder Offizier muss die Männer seiner Einheit und ihre persönlichen Verhältnisse kennen. Jeder Mann muss das Gefühl haben, dass er für seinen Vorgesetzten nicht eine Nummer, sondern ein Mensch und Kamerad ist, für den er sorgt.

20.) Jeder Einheitsführer muss täglich am Morgen von seinem Hauptfeldwebel einen Rapport erhalten, aus dem ersichtlich ist : Soll-Stärke, Ist-Stärke, wer fehlt und wer zum Dienst anwesend sein muss. Ich verlange bei meinen Besuchen, dass der Einheitsführer jeden Mann sofort nachweisen kann. Er muss auch wissen, was seinen Kranken fehlt. Der Einheitsführer prüft täglich an Hand dieses Rapportes, ob sich niemand verkrümelt hat, und sorgt unter Anlegung eines strengen Maßstabes, dass die Ausrück-Stärke möglichst gross ist.

21.) Die Haltung der Leute ist teilweise schlecht. Man verbessert die Haltung nicht so sehr durch häufiges formales Exerzieren als vielmehr dadurch, dass jeder Vorgesetzte bei jeder Gelegenheit verlangt, dass sich jeder Mann straff aufrichtet und vorschriftsmässig und gerade hinstellt. Tut er das nicht, so muss man ihn sofort beanstanden und so lange korrigieren, bis er gerade steht. Jeder Mann muss seine typischen Fehler kennen, sodass er selbst an ihre Beseitigung denkt. Ich verlange, dass mit jeder Mann auf meine Frage " Welche Fehler haben Sie "?, diese aufzählen kann, z.B. linkes Ohr tiefer, rechte Schulter tiefer usw.

Ferner verlange ich, dass jeder Mann mich frisch und frei ansieht und auf eine Frage laut und deutlich und unbefangen antwortet ohne zu schreien.

Erziehen Sie Ihre Leute dazu, auf jede Frage eine passende, klare Antwort zu geben, das erzieht auch zum klaren und folgerichtigen Denken. Nicht dulden, statt der Antwort, sofort eine Entschuldigung zu stammeln, z.B. Frage:" Wie oft haben Sie schon scharf geschossen ?", Antwort : statt zu sagen : " 1 x , 2 x oder 3 x " "Wir haben noch zu wenig Übungsmunition".

Allgemeines :

19.) Jeder Einheitsführer und jeder Offizier muss die Männer seiner Einheit und ihre persönlichen Verhältnisse kennen. Jeder Mann muss das Gefühl haben, dass er für seinen Vorgesetzten nicht eine Nummer, sondern ein Mensch und Kamerad ist, für den er sorgt.

20.) Jeder Einheitsführer muss täglich am Morgen von seinem Hauptfeldwebel einen Rapport erhalten, aus dem ersichtlich ist : Soll-Stärke, Ist-Stärke, wer fehlt und wer zum Dienst anwesend sein muss. Ich verlange bei meinen Besuchen, dass der Einheitsführer jeden Mann sofort nachweisen kann. Er muss auch wissen, was seinen Kranken fehlt. Der Einheitsführer prüft täglich an Hand dieses Rapportes, ob sich niemand verkrümelt hat, und sorgt unter Anlegung eines strengen Maßstabes, dass die Ausrück-Stärke möglichst gross ist.

21.) Die Haltung der Leute ist teilweise schlecht. Man verbessert die Haltung nicht so sehr durch häufiges formales Exerzieren als vielmehr dadurch, dass jeder Vorgesetzte bei jeder Gelegenheit verlangt, dass sich jeder Mann straff aufrichtet und vorschriftsmässig und gerade hinstellt. Tut er das nicht, so muss man ihn sofort beanstanden und so lange korrigieren, bis er gerade steht. Jeder Mann muss seine typischen Fehler kennen, sodass er selbst an ihre Beseitigung denkt. Ich verlange, dass mit jeder Mann auf meine Frage " Welche Fehler haben Sie "?, diese aufzählen kann, z.B. linkes Ohr tiefer, rechte Schulter tiefer usw.

Ferner verlange ich, dass jeder Mann mich frisch und frei ansieht und auf eine Frage laut und deutlich und unbefangen antwortet ohne zu schreien.

Erziehen Sie Ihre Leute dazu, auf jede Frage eine passende, klare Antwort zu geben, das erzieht auch zum klaren und folgerichtigen Denken. Nicht dulden, statt der Antwort, sofort eine Entschuldigung zu stammeln, z.B. Frage:" Wie oft haben Sie schon scharf geschossen ?", Antwort : statt zu sagen : " 1 x , 2 x oder 3 x " "Wir haben noch zu wenig Übungsmunition".

000040

22.) Schliesslich erinnere ich an den Befehl des Herrn Oberbefehlshabers der Armee, dass alle Offiziere - mit Ausnahme der Generale - im Dienst die schirmlose Feldmütze zu tragen haben.

Verteiler : C.

000407

KTB

Ia 152/43 geh.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 387/43 geh.

Div.Gef.St., den 20.1.43.

Bezug : 39. I.D. Abt. Ia Nr. 2903/42 geh. v. 23.11.42.
Betr. : Alarmeinheiten.

Kdr.

1.) Der Div.-Befehl Ia Nr. 2903/42 geh. tritt ausser Kraft und ist ohne Anlage zu vernichten.

2.) Es wird an dessen Stelle befohlen :
Die Gren. Regimenter 113 und 114 kommandieren auch weiterhin im monatlichen Wechsel 1 Feldwebel, 1 Uffz. und 12 Mann zum Div.-Stab als Div.-Stabswache.

3.) Alarmeinheiten.
Die Alarmeinheiten sind nach einheitlichen Maßstäben durch die Division gemäss der am 23.11.42 ausgegebenen Tabelle festgelegt.
Die Alarmeinheiten der Infanterie, Pioniere und Panzerjäger, aus deren Stäben, Gef.-, Verpfl.- und Gepäcktrossen gebildet, stehen im allgemeinen ihren Einheiten in Fällen höchsten Kampfeinsatzes unmittelbar zur Verfügung.
Die Alarmeinheiten der Artillerie werden nicht nur aus ihren Stäben und Trossen, sondern auch aus Verm- und Wettertrupps sowie den Mun.-Staffeln gebildet.
Der Einsatz der Alarmeinheiten der Artillerie, der Nachr.-Abt., des Div.-Stabes und der Rückwärtigen Dienste erfolgt nicht nur durch die eigene Einheit.
Zuführung, Einsatz und Unterstellung dieser Alarmeinheiten unter Infanterie, Panzerjäger und Piониereinheiten kann in Augenblicken höchsten Einsatzes jederzeit durch die Div. befohlen werden.

4.) Ausbildung der Alarmeinheiten.
Die Alarmeinheiten sind an einem Tage jeder Woche völlig aus ihrem sonstigen Dienst zu lösen und sowohl vormittags wie nachmittags ausschliesslich infanteristisch auszubilden und hierzu so zusammenzuziehen, dass das jeweilige Ausb.-Kdo. die ihm zugewiesenen Alarmeinheiten geschlossen ausbildet. Dabei ist auch Verbandsausbildung durchzuführen.
Zu jedem wöchentlichen Ausbildungstag kommandieren erfahrenes und besonders geeignetes Lehrpersonal :

000406

		zur Alarmeinheit
Gren. Rgt. 113	1 Offz. 2 Feldw. 4 Uffz.	der I./A.R. 139 mit unterstellter Al.E. des D.V.A. in Ghistelles
Gren. Rgt. 114	1 Offz. 2 Feldw. 4 Uffz.	der II./A.R. 139 mit unterstellter Al.E. der 5. Kol.
Gren. Rgt. 114	1 Offz. 1 Feldw. 3 Uffz.	der III./A.R. 139
Gren. Rgt. 113	1 Offz. 2 Feldw. 4 Uffz.	des Div.-Nachsch.-Führers (ohne 5. Kol.)
Pz.Jg.A.Abt. 139	1 Offz. 1 Feldw. 2 Uffz.	des Div.-Stabes einschl. ihr unterstellter Al.E. der Feldgendarmerie und Feldpost
Pz.Jg.A.Abt. 139	1 Feldw. 2 Uffz.	des Stabes (Stabsbattr.) des A.R. 139 einschl. ihm unterstellter Al.E. der N.A. 139
Pi. Btl. 139	1 Offz. oder 1 Feldw. 1 Uffz.	der Vet. Kp. 139
Pi. Btl. 139	1 Feldw.	der Schlächterei-Kp. 139
Pi. Btl. 139	1 Feldw. 1 Uffz.	der Bäckerei-Kp. 139

5.) Verantwortlich für die Ausbildung an dem wöchentlichen Ausbildungstage sind die Kommandeure der in der senkrechten Spalte 1 genannten Truppenteile für die ihnen hierzu unterstellten Alarmeinheiten.

Im übrigen bleibt jeder Einheitsführer für die Ausbildung seiner Alarmeinheit selbst verantwortlich und setzt die hierzu notwendige Ausbildung von sich aus zusätzlich an.

Für die Ausbildung innerhalb der Alarmeinheiten ist der Wechsel der Soldaten von jetzt ab so zu regeln, dass jeder Soldat der Versorgungstruppen, Trosse usw. von der Ausbildung gleichmässig erfasst wird.

Die Zahl der an den wöchentlichen Ausbildungstage gestellten Offz., Uffz. und Soldaten hat stets der in der Anlage 1 festgelegten Stärke zu entsprechen.

Für den Einsatz hat jede Alarmeinheit grundsätzlich - von Versetzungen abgesehen - stets die gleiche Zusammensetzung beizubehalten; sie ist in einer Liste namentlich festzulegen. In der Liste

sind die vorübergehend entbehrlichen Offz., Uffz. und Mannschaften so zu erfassen, dass die aufstellende Einheit gerade beweglich und im notwendigsten Umfange arbeitsfähig bleibt.

In die Alarmeinheiten gehören ferner sämtliche M.G. der genannten Stäbe, Trosse und Rückwärtigen Dienste.

6.) Ausbildungsziele.

a) Verwendung in der Verteidigung : Eingraben im feindl. Feuer, Anlage einfachster und wichtigster Feldbefestigungen, Bau von Panzersperren.

b) Einsatz im Stosstrupp : Angriff mit begrenztem Ziel, Nahkampf. Zusammenarbeit der Waffen im Stosstrupp (M.G., Gewehr, M.P., Handgranate, geballte Ladungen, Nebelkerzen).

c) Nahbekämpfung von Panzern : Panzervernichtungstrupps sind hierzu bei sämtlichen Alarmeinheiten zu bilden.

Das richtige kriegsmässige Verhalten im feindl. Infanterie- und Artillerie-Feuer ist zu üben. Die hierzu notwendige gründliche Erfahrung fehlt naturgemäss den Alarmeinheiten; diese durch eine gute Ausbildung zu ersetzen, ist von entscheidender Bedeutung für ihren erfolgreichen Einsatz.

7.) Jeder Angehörige einer Alarmeinheit (Offz., Beamte, Uffz. und Mann) ist einmal während des Monats im Tages- und Nachtdienst und im Wachdienst einzusetzen. Ebenfalls sind Offz., Beamte, Uffz. u. Mannschaft. der Infanterie oder den Kommandanten des nächsten Fallschirm-Sicherungsraumes zum Streifendienst zur Verfügung zu stellen, und von diesen so einzusetzen, dass jeder Angehörige der Alarmeinheiten 2 - 3 Streifen im Monat mitmacht.

Der Führer jeder Einheit, welche Alarmeinheiten besitzt, ist dafür verantwortlich, dass die in diesem Absatz befohlenen Wachen und Streifendienste in voller Höhe geleistet werden.

8.) Alarmübungen sind monatlich einmal durchzuführen; sie sollen das schnelle Zusammentreten der Alarmeinheiten bei Tage und Nacht einspielen.

9.) Über die nach diesem Befehl erfolgte Ausbildung, den Einsatz zu Wach- und Sicherungsaufgaben sowie die Teilnahme an den Alarmübungen ist eine monatliche Teilnehmerliste zu führen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
Martin
Oberstleutnant i.G.

Verteiler : B.
Kdt.St.Qu.
Feldgend.Tr. 139
Feldpostamt 139

Anlage - 1-

	Eingeteilt				Nicht eingeteilt			
	Offz	Beamt.	Uffz.	Mann	Offz	Beamt.	Uffz.	Mann
Div.-Stab	7	6	15	5o	14	6	25	63
Gren. Rgt. 113 und 114								
je Stabs-Kp. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross)	2	2	8	2o	1	1	9	21
je Btl.- Stab (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross)	1	-	8	2o		1	9	2o
je Schützen-Kp. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross)			3	11			2	12
je M.G.-Kp. (Gef.- u. Verpfl.-Tross)			4	5			3	5
je Inf.Gesch.-Kp. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross)			5	11			5	12
je Pz.Jäg.Kp. d. Gren.Rgter. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross)			5	9			4	9
Art. Rgt. 139								
Stabs-Battr. d. Rgt. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross Drucker i-Trupp u. Wetter-Trupp)			6	2o			6	17
Stabs-Battr. d. I. Abt. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross , Verm.-Trupp)		2	6	18		1	5	14
je Stabs-Battr. der II. u. III. Abt. (Verpfl.- u. Gef.-Tross + Nachschub-Staffel + Tross I u. II + Verm.-Trupp)	1	2	8	36	1	2	6	33
je Battr. l.F.H. (Gef.- Verpfl.- u. Gep.-Tross + 1. u. 2. Mun.-Staffel)	1		6	34			5	35
je Battr. s.F.H. (Tross I + II + Gep.-Tross + Mun.-Staffel 1)			2	16			3	16
	12	12	76	250				

Anlage - 2 -

	Eingeteilt				Nicht eingeteilt			
	Offz	Beamte	Uffz	Mann	Offz	Beamte	Uffz	Mann
Pz.Jäg. Aufkl.Abt.								
Stab (Gef. Tross I u. II + Verpfl.-Tross + Gep.-Tross)	1	2	6	13	1	1	6	13
2./Pz.Jäg.-Kp. (Gef. Tross I u. II + Gep.-Tross)	-	-	4	9	-	-	4	9
3./Pz.Jäg.-Kp. (Gef.Tross I u. II + Gep.-Tross)	-	-	3	6	-	-	3	6
Radfahrschwadron (Gef. Tross + Gep.-Tross)	-	-	3	8	-	-	3	7
Pi. Btl.								
Stab (Gef. Tross + Verpfl.-Tross + Gep.-Tross)	-	-	3	7	-	-	3	7
je Pi. Komp. (Gef.Tross + Verpfl.-Tross + Gep.-Tross)	-	-	2	8	-	-	2	8
le. Pi. Kol.	1	-	5	22	1	1	5	23
Nachr. Abt.								
Stab	-	-	-	-	-	-	-	-
Fernspr.-Kp. (Gef.Tross + Verpfl.-Tross)	-	-	3	7	-	-	2	6
Funk-Kp. (Gef.Tross + Verpfl.Tross)	-	-	2	6	-	-	2	5
le. Nachr. Kol.	1	-	2	12	-	-	1	12
	9	2	33	98				

Anlage - 3 -

	Eingeteilt				Nicht eingeteilt			
	Offz	Beamt.	Uffz	Mann	Offz	Beamt.	Uffz	Mann
Verpflegungs - Amt		4	3	12		3	3	13
Bäckerei - Kp.	1	-	6	4o	-	1	5	47
Schlächterei-Kp.	1	-	2	2o	-	1	2	21
Stab Di. Na. Pü.	4	3	11	27	4	3	11	28
Nachschub-Kp.	1	-	12	75	1	-	12	78
1. bis 4. Kol. insgesamt	2	-	2	6o	2	-	2	84
5. u. 6. Kol. insgesamt	1	-	7	6o	1	-	10	71
Werkstattzug	-	1	2	15	-	2	2	25
Sanitätsdienste	-	-	-	-	16	9	84	5o4
Feldpostdienste	-	2	8	-	-	1	7	-
Ordnungsdienste	1	-	22	3	-	-	8	1
Veterinärdienste	1	-	8	5o	1	1	7	57
	12 3 12	10 2 12	93 33 76	772 98 250				
So.	27	24	202	720				

KTB

39. Infanterie-Division
Nr. 83/43 g. Kdos.

Div.Gef.Std., den 18. 1. 1943.

91

10 Ausfertigungen.
. Ausfertigung.

D i v i s i o n s - B e f e h l

für die Verlegung der Trennungslinie der Regimenter.

1.) Die Trennungslinie zwischen Gr.Rgt. 113 und 114 wird weiter nach Westen verlegt.
Neuer Verlauf der Trennungslinie:
Westrand Zande - Ostrand Wilskerke - Mitte zwischen St.P. "Tirpitz" und St.P. "Roon" und zwar so, daß der Schwein-werfer 12/III/4 noch mit zum Gr.Rgt. 114 gehört.

2.) Die hierzu erforderlichen Ablösungen und Übernahmen haben am 24.1. bis 11.00 Uhr durchgeführt zu sein. Die erfolgte Ablösung und Übernahme sind der Div. bis 11.30 Uhr zu melden.

3.) Gr.Rgt. 113 übernimmt somit den St.P. "Tirpitz".

4.) Gr.Rgt. 113 und 114 melden der Div. Ia bis zum 24.1. die neue Gliederung - bis herab zu den Gruppen -.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Marten

Oberstleutnant i. G.

Verteiler: A
außer: Dinafü

99. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 327/43 geh.

Geheim

Div.Gef.St., den 17.1.43.

20

Besichtigungsbemerkungen Nr. 1
vom 16. 1. 1943.

1.) Jeder Truppenführer muss in der Lage sein, die in seinem Abschnitt oder Stützpunkt vorhandenen schweren Waffen zu bedienen.

2.) Für jede bodenständige Waffe muss eine Bedienungsvorschrift zumindest ein Merkblatt mit den wichtigsten Daten der betr. W.-fe einschl. der Munition vorhanden sein, damit bei einer Ablösung die ablösenden Mannschaften in der Lage sind, sofort jede bodenständige Waffe bedienen zu können. Fehlende Vorschriften oder Merkblätter sind anzufordern.

3.) Jede ständig eingebaute schwere Waffe muss die Entfernungen zu den wichtigsten Punkten im Gelände festgelegt haben, damit Fehler beim Einstellen der Entfernung vermieden werden. Am Geschütz muss ausserdem eine Zielspinne mit den zu den wichtigsten Zielen gemessenen Entfernungen vorhanden sein. Die Zielspinne ist so herzustellen, dass sie weder durch Regen noch durch Feuchtigkeit in kurzer Zeit verderben kann.

4.) Jedes Sturmabwehrgeschütz hat auch bei Nacht und Nebel mit Sicherheit die Stellen des Strandes lückenlos unter Feuer nehmen zu können, die es am Tage beschiessen kann.

Sämtliche hierfür in Frage kommenden Räume sind hierzu entweder durch Richtpunkte und Richtzahlen, oder durch Markierungen an der Umrandung der Geschützbettung festzulegen. Die erforderlichen Entfernungen gehören in die oben erwähnte Zielspinne.

Die Bekämpfung feindl. Einzelziele, die wegen zu grosser Entfernung durch die schweren Gran.Werfer nicht gefasst werden können, hat mit Hilfe des Sturmabwehrgeschützes zu erfolgen. Infolge vorgelagerter Dünen wird dabei häufig der indirekte Schuss nötig. Hierzu sind auch für die wichtigsten Zielräume landeinwärts Richtungen und Entfernungen festzulegen, sodass stets wenige Schüsse zur Aussergefechtsetzung auch dieser Ziele genügen.

Die Inf.-Rgt. und Btl. ziehen zur Ausbildung der Sturmabwehrgeschützbedienungen die Inf.-Gesch.Kp. und M.G.-Kp. mit heran. Gegebenenfalls sind Ausbilder der Artillerie anzufordern.

Wichtig bei der Ausbildung ist, dass die Bedienungen der Sturmabwehrgeschütze mit möglichst einfachen Mitteln die an sie

000415

gestellten Aufgaben erfüllen können. Komplizierte Verfahren sind hierfür ungeeignet.

5.) Jeder Mann einer Stützpunktbesatzung oder eines Widerstandsnestes muss Lage und Nummer der in unmittelbarer Nähe gelegenen Zielpunkte genau wissen. Auch Streifen haben die auf ihrem Streifenwege befindlichen Zielpunkte nach Nummer und Lage genau zu kennen.

6.) Für alle fahrbaren Sturmabwehr- und Pak-Geschütze sowie Granatwerfer sind Wechselstellungen zu bauen.
Aufgabe jeder Wechselstellungen ist die Schaffung der Möglichkeit, Feindziele zu bekämpfen, die aus der einen jetzt vorhandenen Stellung nicht bekämpft werden können.

Die Wechselstellungen eines Sturmabwehr- oder Pak-Geschützes müseen zur Erleichterung des Stellungswechsels durch feste Rollbahnen verbunden sein.

7.) Ich verpflichte die Art.-Führer der Rgts.-Abschnitte, der Infanterie in der Ausbildung und Pflege der Sturmabwehrgeschütze zu helfen.

Verteiler : C.

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 17 /43 Befehl.

Div.Gef.St., den 15.1.43.

155 Ausfertigungen
... Ausfertigung.

Ber 89

Betr. : Küstenverteidigung.

In Ergänzung der bisher für die Verteidigung des Küstenabschnittes der Division getroffenen Anordnungen befehle ich oder bringe ich in Erinnerung :

1.) Alle Gefechtsstände dürfen nur nach taktischen Belangen ausgesucht und bezogen werden. Bequemlichkeit und Unterkunftsrücksichten haben vollständig in den Hintergrund zu treten. Jeder Führer muss in Falle eines überraschenden Angriffes und eines Alarmes sofort für Meldungen erreichbar sein und befehlen können; er muss daher auf seinem Gefechtsstand wohnen und darf nicht im wichtigsten und dringendsten Moment unterwegs und damit unerreichbar sein.

Vollzugsmeldung zum 25.1.43.

2.) Auch alle rückwärts des Hauptkampffeldes gelegenen Unterkünfte aller Truppen und Stäbe aller Wehrmachtteile sind gegen Handstreich stützpunktartig zu sichern und zu verdichten. Dieses gilt auch für Verpflegungs- und Kfz.-Lager und die Versorgungstruppen. Über diese stützpunktartig ausgebauten Anlagen muss jeweils ein verantwortlicher Führer bestimmt sein. Mit der Zeit müssen auch in diesen Stützpunkten wertvolle Geräte und Lagerbestände, Kraftfahrzeuge und Pferde Splitterschutz erhalten.

3.) Alle Stützpunkte müssen sich rundum und abschnittsweise verteidigen lassen. Jeder Stützpunkt muss sich, auch wenn der Gegner links und rechts durchgebrochen ist, bis zum letzten Mann verteidigen und notfalls Waffen und wichtige Geräte zerstören. Ein Ausweichen gibt es nicht.

Jeder Mann der Stützpunktbesatzung muss an sämtlichen im Stützpunkt befindlichen Waffen ausgebildet sein, sodass die schweren Waffen bis zuletzt bedient werden können.

Die Stützpunkte müssen sich gegenseitig unterstützen. Wenn dazu die Verbindung aus den Stützpunkten heraus nicht genügt, so muss der nicht angegriffene Stützpunkt durch Gegenstoss mit seiner Reserve helfen. Ausserdem muss jeder Stützpunktführer gegen jeden in seinem Bereich vorgehenden Feind aufklären !!!

4.) Die örtlichen Reserven der Btl. (Züge, Kp.) müssen jederzeit auch nachts unverzüglich zum Gegenstoss möglichst in flankierender Richtung gegen die Landungsstelle antreten können, um den Gegner zu vernichten, noch ehe er stärkere Kräfte landen kann. Die höhere Moral unserer Truppen und die bessere Ortskenntnis befähigen uns, auch überlegenen Feind, anzugreifen und zu vernichten.

Die Wege für diese Gegenstösse sind genau festzulegen und zu bezeichnen, sodass sie jeder Mann zu jeder Zeit und bei jedem Wetter finden kann. Der Einsatz ist vor allem bei Nacht zu üben.

5.) Die Reserven der Unterabschnitte sind zum geschlossenen, tiefgegliederten Gegenangriff gegen die Flanke der Landungs- und Einbruchsstelle zusammenzufassen. Diese Gegenangriffe müssen schnell und wuchtig geführt werden. Trotzdem muss durch sorgfältigste Vorbereitung ihre Unterstützung mit allen erreichbaren schweren Waffen und möglichst starker Artillerie gesichert sein.

In der Front hält man den Gegner durch schwache bewegliche Kräfte vor allem an Hindernissen, wie den zahlreichen Kanälen, auf und verzögert sein Vorgehen. Unter Umständen genügt in der Front schon der Einsatz einer kampfkräftigen Aufklärung (siehe auch "Grundlegender Befehl Ob. West Nr. 2").

6.) Jeder Führer muss von sich aus unabhängig von der örtlichen Aufklärung gegen gelandeten oder eingebrochenen Feind schon auf die erste Meldung hin Aufklärung ansetzen.

7.) Jeder Mann, jede Streife, jeder Stützpunkt, der eine feindl. Landung (von See oder aus der Luft) bemerkt, muss sofort melden und hier wieder vor allem ausser seinen unmittelbaren Vorgesetzten die Artillerie benachrichtigen. Dazu verwenden die Streifen und Posten sowie die Stützpunkte der Hauptkampflinie als erstes das rote Leuchtzeichen, das mehrmals senkrecht abgeschossen wird. Das bedeutet für jeden Art.-Beobachter, dass er in kürzester Zeit dorthin eine Sperrfeuerwalze abzugeben hat. Die Streifen müssen daher an dieser Stelle den Strand frei machen und aus den Dünen heraus den Feind weiter beobachten und laufend melden. Damit keinesfalls die Meldung an die Artillerie vergessen wird, bestimmen die Kommandeure in jedem Stützpunkt, in dem sich kein vorgeschobener Beobachter

4.) Die örtlichen Reserven der Btl. (Züge, Kp.) müssen jederzeit auch nachts unverzüglich zum Gegenstoss möglichst in flankierender Richtung gegen die Landungsstelle antreten können, um den Gegner zu vernichten, noch ehe er stärkere Kräfte landen kann. Die höhere Moral unserer Truppen und die bessere Ortskenntnis befähigen uns, auch überlegenen Feind, anzugreifen und zu vernichten.

Die Wege für diese Gegenstösse sind genau festzulegen und zu bezeichnen, sodass sie jeder Mann zu jeder Zeit und bei jedem Wetter finden kann. Der Einsatz ist vor allem bei Nacht zu üben.

5.) Die Reserven der Unterabschnitte sind zum geschlossenen, tiefgegliederten Gegenangriff gegen die Flanke der Landungs- und Einbruchsstelle zusammenzufassen. Diese Gegenangriffe müssen schnell und wuchtig geführt werden. Trotzdem muss durch sorgfältigste Vorbereitung ihre Unterstützung mit allen erreichbaren schweren Waffen und möglichst starker Artillerie gesichert sein.

In der Front hält man den Gegner durch schwache bewegliche Kräfte vor allem an Hindernissen, wie den zahlreichen Kanälen, auf und verzögert sein Vorgehen. Unter Umständen genügt in der Front schon der Einsatz einer kampfkräftigen Aufklärung (siehe auch "Grundlegender Befehl Ob. West Nr. 25").

6.) Jeder Führer muss von sich aus unabhängig von der örtlichen Aufklärung gegen gelandeten oder eingebrochenen Feind schon auf die erste Meldung hin Aufklärung ansetzen.

7.) Jeder Mann, jede Streife, jeder Stützpunkt, der eine feindl. Landung (von See oder aus der Luft) bemerkt, muss sofort melden und hier wieder vor allem ausser seinen unmittelbaren Vorgesetzten die Artillerie benachrichtigen. Dazu verwenden die Streifen und Posten sowie die Stützpunkte der Hauptkampflinie als erstes das rote Leuchtzeichen, das mehrmals senkrecht abgeschossen wird. Das bedeutet für jeden Art.-Beobachter, dass er in kürzester Zeit dorthin eine Sperrfeuerwelle abzugeben hat. Die Streifen müssen daher an dieser Stelle den Strand frei machen und aus den Dünen heraus den Feind weiter beobachten und laufend melden. Damit keinesfalls die Meldung an die Artillerie vergessen wird, bestimmen die Kommandeure in jedem Stützpunkt, in dem sich kein vorgeschobener Beobachter

der Artillerie befindet, einen Dienstgrad, der die Tätigkeit eines vorgeschobenen Beobachters und Verbindungs-Offz. zur Artillerie übernimmt. Die Art.-Führer der Unterabschnitte (Abt.-Kdre.) sind für die eingehende Unterweisung dieser Dienstgrade verantwortlich.

Artillerie :

8.) a) Der Kdr. des Art. Rgt. 139 ist Art.-Führer für den Div.-Abschnitt einschliesslich der Küsten- u. Luft.-Artillerie und Flak. Er ist der Division für die einheitliche artilleristische Kampfführung verantwortlich. Hierzu gehört auch Sicherstellung der artilleristischen Zusammenarbeit mit den Nachbar-Divisionen an den Grenzen.
Artillerie-Führer im Unterabschnitt des G.R. 114 ist der Kdr. I./A.R. 139, Art.-Führer im Unterabschnitt des G.R. 113 der Kdr. II./A.R. 139. Werden diese Abteilungen mit ihren Stäben anders eingesetzt, so lassen sie einen Vertreter beim Rgt.-Kommandeur zurück.

b) Alle Batterien, auch die der Heeresküstenartillerie, der Marine und der Flak, müssen mindestens auf jeden 10. der für sie erreichbaren Küstenzielpunkte eingeschossen sein.

c) Der Art.-Führer der Division bereitet den Einsatz der gesamten Div.-Artillerie in jedem Rgt.-Abschnitt so vor, dass sie jeden in dem Abschnitt zu führenden Gegenangriff rasch unterstützen kann.

d) Der Art.-Führer sorgt für unmittelbare Verbindung zu einem besonders gut stehenden Leuchtkugelposten in jedem Unterabschnitt, sodass er unmittelbar auf kürzestem Wege von einem Landungsversuch erfährt und sofort dorthin sein Sperr- oder Störungsfeuer lenken kann.
Er sorgt vor allem in der nächsten Zeit dafür, dass häufig Leuchtkugel- und Meldungsübungen stattfinden, damit sich dieses Verfahren rasch einspielt.
Er hält bis auf weiteres 3 mal wöchentlich eine kurze Feuerleitungsübung für die Feuerzusammenfassung oder Feuerüberfall auf einen anderen Kz. ab, an der alle Batterien (einschl. der anderen Wehrmachtteile) zu beteiligen sind, die auf diesen Kz. schiessen können. Diese Feuerleitungsübungen sind nach Beendigung des Einschiessens auf die Zielpunkte 1 - 2 mal im Monat in scharfem Schuss durchzuführen.

der Artillerie befindet, einen Dienstgrad, der die Tätigkeit eines vorgeschobenen Beobachters und Verbindungs-Offz. zur Artillerie übernimmt. Die Art.-Führer der Unterabschnitte (Abt.-Kdre.) sind für die eingehende Unterweisung dieser Dienstgrade verantwortlich.

Artillerie :

8.) a) Der Kdr. des Art. Rgt. 139 ist Art.-Führer für den Div.-Abschnitt einschliesslich der Küsten- u. Ver.-Artillerie und Flak. Er ist der Division für die einheitliche artilleristische Kampfführung verantwortlich. Hierzu gehört auch Sicherstellung der artilleristischen Zusammenarbeit mit den Nachbar-Divisionen an den Grenzen.
Artillerie-Führer im Unterabschnitt des G.R. 114 ist der Kdr. I./A.R. 139, Art.-Führer im Unterabschnitt des G.R. 113 der Kdr. II./A.R. 139. Werden diese Abteilungen mit ihren Stäben anders eingesetzt, so lassen sie einen Vertreter beim Rgt.-Kommandeur zurück.

b) Alle Batterien, auch die der Heeresküstenartillerie, der Marine und der Flak, müssen mindestens auf jeden 10. der für sie erreichbaren Küstenzielpunkte eingeschossen sein.

c) Der Art.-Führer der Division bereitet den Einsatz der gesamten Div.-Artillerie in jedem Rgt.-Abschnitt so vor, dass sie jeden in dem Abschnitt zu führenden Gegenangriff rasch unterstützen kann.

d) Der Art.-Führer sorgt für unmittelbare Verbindung zu einem besonders gut stehenden Leuchtkugelposten in jedem Unterabschnitt, sodass er unmittelbar auf kürzestem Wege von einem Landungsversuch erfährt und sofort dorthin sein Sperr- oder Störungsfeuer lenken kann.
Er sorgt vor allem in der nächsten Zeit dafür, dass häufig Leuchtkugel- und Meldungsübungen stattfinden, damit sich dieses Verfahren rasch einspielt.
Er hält bis auf weiteres 3 mal wöchentlich eine kurze Feuerleitungsübung für die Feuerzusammenfassung oder Feuerüberfall auf einen anderen Kz. ab, an der alle Batterien (einschl. der anderen Wehrmachtteile) zu beteiligen sind, die auf diesen Kz. schiessen können. Diese Feuerleitungsübungen sind nach Beendigung des Einschiessens auf die Zielpunkte 1 - 2 mal im Monat im scharfen Schuss durchzuführen.

9.) Ein Flakkampftrupp der Flakuntergruppe Ostende

Zusammensetzung :

2 Geschütze 8.8 cm der 3./252, Stärke 2 : 18

3 Geschütze 2 cm Flak 30 des IV.Zuges der 5./252. Stärke 3 : 18

motorisiert durch 5 Geschütz-Protz-Kw., 3 Munitions-Lkw.

1 Pkw. für den Flakkampftruppführer und 1 m.Krad,

wird, wenn ein gelandeter Feind durch Gegenstoss auf die Küste zurückgeworfen werden soll, von der Div. herausgezogen und der den Gegenstoss führenden Truppe unterstellt werden.

Der Flakkampftrupp ist von den Inf.-Regimentern daher häufig zu gemeinsamen Übungen mit der Rgt.-Reserve anzufordern. (Vergl. 59. I.D. Abt. Ia Nr. 3192/42 geh. v. 4.12.42.)

10.) Alle Kommandeure müssen durch häufige Alarmübungen dafür sorgen, dass die Gefechtsbereitschaft in kürzester Frist hergestellt wird. An diesen Alarmübungen müssen auch möglichst oft die Alarmeinheiten und alle im Abschnitt untergebrachten deutschen Hilfskräfte ausser O.T. teilnehmen.

11.) Jeder deutsche Mann muss im Falle eines Angriffes seinen Platz und seine Aufgaben genau kennen und seinen Platz auch in der Nacht finden. Sooft durch wechselnde Dienstteinteilung sich der Einsatz im Alarmfalle ändert, muss noch am gleichen Tage für die betreffende Gruppe eine Alarmübung stattfinden, bei der jeder Mann, dessen Verwendung sich geändert hat, von dem verantwortlichen Führer sofort einzuweisen ist. Dabei ist zu prüfen, ob jeder seine Waffe bedienen kann. Ausser seiner Schusswaffe muss jeder Mann Handgranaten haben und werfen können. Jeder Mann muss die in Frage kommenden Entfernungen und Visierstellungen kennen. Jeder Einheitenführer muss den zuständen Rgt.- und Btl.-Abschnitts-Kommandeur und seinen Gefechtsstand kennen.

Verteiler : 3 + 3 III

H T B. Rm.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 293 /43 geh.

Div.Gef.St., den 15.1.43.

Geheim

Grundlegender Divisions-Befehl für die Küstenverteidigung.

(Rückführung der ausländischen O.T.-Arbeiter.
Verhalten der von der Truppe eingestellten ausl. Arbeiter.)

Im Falle feindl. Unternehmen gegen die Küste im Verteidigungsabschnitt der Division werden die bei der O.T. angestellten ausl. Zivilarbeiter unter der Aufsicht der deutschen Organe der O.T. aus dem vorderen Kampfgebiet nach Ausweichlagern zurückgeführt. Von hier erfolgt ein neuer Einsatz zum Stellungsbau in dem Rückw. Gefechtsgebiet der Division.

Der Rückmarsch der O.T.-Lager-Besatzungen erfolgt selbsttätig auf Befehl des Lagerführers. Dieser hat den Befehl hierzu im Falle eines feindl. Angriffes und wenn Alarmstufe II befohlen ist, zu geben.

Für die Rückführung werden die ausl. Arbeiter in sogenannte Bautrupps (Stärke 100 - 150 Mann) eingeteilt. Diese Bautrupps werden von deutschen Unterführern der O.T. geführt. Das Gesamtkommando übernimmt der Lagerführer und sorgt für einen ordnungsgemässen Abmarsch nach folgenden Unterkünften :

Lager	Adinkerke I	nach	Bulskamp	kürzester Weg
"	" II	"	"	
"	Coxyde	"	Alveringem	über Furnes (Ostrand) - Kortemille
"	Oostdunkerke I	"	Steenkerke	über Ramskapelle
"	" II	"	Avekapelle	(Kraftfahrzeuge über Furnes-Ost)
"	Middelkerke	"	Leke	über Slype
"	Wenduine	"	Stalhille-Varssenare	über Nieuwmünster-Houtave

Falls Marschkolonnen der Truppe die Marschstrassen der O.T. kreuzen, hat die Truppe das Vorfahrtsrecht. Die Kolonnen der O.T. haben unverzüglich zu halten und die Strasse für die marschierende Truppe freizumachen.

Gren. Rgt. 114 übernimmt hierzu insbesondere die Verkehrsregelung an den Zugängen von Furnes sowie in Furnes selbst,- solange noch Einheiten des Rgt. in Furnes liegen.

Die Belegung der O.T.-Läger, nach dem augenblicklichen Stande,

000425

KTB. Anl.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 293 /43 geh.

Div.Gef.St., den 15.1.43.

Geheim

Grundlegender Divisions-Befehl für die Küstenverteidigung.

(Rückführung der ausländischen O.T.-Arbeiter.
Verhalten der von der Truppe eingestellten ausl. Arbeiter.)

Im Falle feindl. Unternehmen gegen die Küste im Verteidigungsabschnitt der Division werden die bei der O.T. angestellten ausl. Zivilarbeiter unter der Aufsicht der deutschen Organe der O.T. aus dem vorderen Kampfgebiet nach Ausweichlagern zurückgeführt. Von hier erfolgt ein neuer Einsatz zum Stellungsbau in dem Rückw. Gefechtsgebiet der Division.

Der Rückmarsch der O.T.-Lager-Besatzungen erfolgt selbsttätig auf Befehl des Lagerführers. Dieser hat den Befehl hierzu im Falle eines feindl. Angriffes und wenn Alarmstufe II befohlen ist, zu geben.

Für die Rückführung werden die ausl. Arbeiter in sogenannte Bautrupps (Stärke 1oo - 15o Mann) eingeteilt. Diese Bautrupps werden von deutschen Unterführern der O.T. geführt. Das Gesamtkommando übernimmt der Lagerführer und sorgt für einen ordnungsgemässen Abmarsch nach folgenden Unterkünften :

Lager	Adinkerke I	nach	Bulskamp	kürzester Weg
"	" II	"	"	
"	Coxyde	"	Alveringem	über Furnes (Ostrand) - Kortemille
"	Oostdunkerke I	"	Steenkerke	über Ramskapelle
"	" II	"	Avekapelle	(Kraftfahrzeuge über Furnes-Ost)
"	Middelkerke	"	Leke	über Slype
"	Wenduine	"	Stalhille-Varssenare	über Nieuwmünster-Houtave

Falls Marschkolonnen der Truppe die Marschstrassen der O.T. kreuzen, hat die Truppe das Vorfahrtsrecht. Die Kolonnen der O.T. haben unverzüglich zu halten und die Strasse für die marschierende Truppe freizumachen.

Gren. Rgt. 114 übernimmt hierzu insbesondere die Verkehrsregelung an den Zugängen von Furnes sowie in Furnes selbst,- solange noch Einheiten des Rgt. in Furnes liegen.

Die Belegung der O.T.-Läger, nach dem augenblicklichen Stande,

000427

geht aus der Anlage 1 hervor.

Die deutsche Besetzung der Läger wird um 1/3 gekürzt werden, sodass Alarmeinheiten aus der O.T. nicht mehr in Frage kommen. Die Angehörigen der O.T. haben im Falle eines feindlichen Angriffes ausschliesslich für die ordnungsgemässe Rückführung der ausl. Arbeiter, deren Neueinsatz, sowie deren Beaufsichtigung zu sorgen.

Die Unterabschnittskommandeure regeln im unmittelbaren Einvernehmen mit den Führern der in Ihrem Abschnitt gelegenen O.T.-Lager die mob.-mässige Vorbereitung der Rückführung. Dabei ist die Abstellung von geeigneten deutschen Verbindungsmännern von den rückw. O.T.-Lägern zur nächstgelegenen deutschen Rgt., Btl. oder Abt.-Befehlsstelle für den Fall eines feindl. Angriffes gem. Anlage 2 zu regeln.

Die von der Truppe für die Durchführung der Befestigungen eingestellten Arbeiter werden durch diesen Befehl nicht berührt. Diese sind im Falle eines feindl. Angriffes und wenn Alarmstufe II befohlen ist, auf dem kürzesten Wege nach Hause zu schicken. Dort haben sie sich - wie die übrige Bevölkerung - bei feindl. Beschuss in den Kellern aufzuhalten.

Eine Flüchtlingsbewegung mit Frauen und Kindern sowie mit Sack und Pack beladenen Fahrzeugen ist durch die Truppe bereits im Keime rücksichtslos zu unterbinden. Die Strassen und Zugänge sind hierzu bei den Stützpunkten und Widerstandsnestern, ebenso wie in den weiter rückwärts gelegenen Ortsverteidigungen durch die an den Strassen eingesetzten Verteidigungen und Posten zu sperren und Flüchtlinge von der Strasse weg in den nächsten Häusern unterzubringen.

Die belgischen Ortsverwaltungen und die Bevölkerung werden bei einem feindl. Angriff angewiesen, nach Erreichen ihrer Häuser, diese bis auf weiteres nicht zu verlassen.

Jeder Soldat muss wissen, dass es für die deutsche Truppe von entscheidender Bedeutung ist, die Strassen für das Heranführen von Reserven freizuhalten.)

Über den evtl. Einsatz von Kraftfahrzeugen der O.T. für den Abtransport der Rgts.-Reserven siehe Befehl 59. I.D. Abt. Ia/Ib Nr. 257/43 geh. vom 14.1.1943.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

-2- Anlagen.

Verteiler :
siehe Entwurf.

000425

Anlage zu 39. I.D. Nr. 292/43 geh. v. 15.1.43.-

	Deutsche:	Flamen:	Holländer:	Franzosen:	Andere:
Adinkerke:					
Wronski	2	691			
Malmedier		10			
Kabza	6				
De Wispeler		50			
Polensky&Zöllner		18			
O. T.	3	19	7		
La Panne:					
Wronski	63	11	6		
O. T.	3				
Coxyde:					
Schneider & Schumacher		52			
v. Coillie		108			
Wronski		32			
O.T.	3		2		
Oostduinkerke:					
Badhauser I	13	205			
Wronski	2				
Wayenberghe		126			
Badhauser Lg.II	2	106			
O.T.	3		3		
Middelkerke:					
Schneider & Schumacher	3	70			
Weiser &Söhne	48	249			
Macher & Co.	1	45			
Hermecke-Schmidt	33	51			
Kuyl	7				
Dörner	3	13			
Ostende:					
v.d.Berghe		211			
Rottland		7			
Polensky&Zöllner	1	268			
Weiser & Söhne		128			
Wiemer & Trachte		98			
De Blankert		66			
Hermant		63			
Ramont		216			
Jansen		62			
Schneider & Schumacher		76		2	
Macher & Co.		65		2	
O. T.	6	5			
Wenduine:					
Wiemer & Trachte	60	88			

000426

Anlage zu 39. I.D. Nr. 22/43 geh. v. 15.1.43.-

	Deutsche:	Flamen:	Holländer:	Franzosen:	Andere:
Adinkerke:					
Wronski	2	691			
Malmedier		1o			
Kabza	6				
De Wispeler		5o			
Polensky&Zöllner		18			
O. T.	3	19	7		
La Panne:					
Wronski	63	11	6		
O. T.	3				
Coxyde:					
Schneider & Schumacher		52			
v. Coillie		1o8			
Wronski		32			
O.T.	3		2		
Oostduinkerke:					
Badhauser I	13	2o5			
Wronski	2				
Wayenberghe		126			
Badhauser Lg.II	2	1o6			
O.T.	3		3		
Middelkerke:					
Schneider & Schumacher	3	7o			
Weiser &Söhne	48	249			
Macher & Co.	1	45			
Hermenke-Schmidt	33	51			
Kuyl	7				
Dörner	3	13			
Ostende:					
v.d.Berghe		211			
Rottland		7			
Polensky&Zöllner	1	268			
Weiser & Söhne		128			
Wiemer & Trachte		98			
De Blankert		66			
Hermant		63			
Ramont		216			
Jansen		62			
Schneider & Schumacher		76		2	
Macher & Co.		65		2	
O. T.	6	5			
Wenduine:					
Wiemer & Trachte	6o	88			

000427

	Deutsche:	Flamen:	Holländer	Franz.:	Andere:
Wenduine:					
Schneider & Schumacher	38	54	2		
Macher & Co.	5	192			
Schichtmann	3				
O. T.	2	2	6		
Sevenkerken:					
Oberbauleitung im Kloster St. André	131	16	16		
Stabsrevier	8	3			

000428

Anlage 2 zu 39. I.D. Abt. Ia Nr. 293 / 43 geh. v. 15.1.43.

Im Falle einer feindlichen Landung haben je einen deutschen Verbindungsmann abzustellen:

Lager	Adinkerke I	(später Bulskamp)	zum Gef.Stand G.R.114	~~in Furnes~~ Nieuport.
"	" II	(" ")	" " " " 114	" "
"	Coxyde	(" Alveringem)	" " " " 114	" "
"	Oostduinkerke I	(" Steenkerke)	" " " " 114	" "
"	" " " II	(" Avekapelle)	" " " " 114	" "
"	Middelkerke	(" Leke)	" Div.Gef.Stand (Ia)	i. Dixmuiden
"	Wenduine	(" Stalhille)	" Gef.Stand Pi.-Btl.139	i.Jabbeke
"	" "	(" Varssenare)	" " " " " 139	" "

000471

Geheim

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 15.1.43.
Abt. Ia / Ib / IIa

Nr. 252/43 geh.

87

Betr. : Auflösung Krad-Schützenzug der Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139.

Der Krad-Schützenzug der Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 wird aufgelöst. Die kommandierten Mannschaften treten mit ihrer gesamten Ausstattung und Handfeuerwaffe zu ihren Einheiten zurück.

Es sind abzugeben :

A. Das zum Krad-Schützenzug kommandierte Personal folgender Truppenteile zurück zu ihren Stammtruppenteilen :

	Offz.	Uffz.	Mannsch.
Gren. Rgt. 113			5
" " 114			10
Art. Rgt. 139			1
Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139	1	4	15
Pi. Btl. 139		1	19
Kdr.d.Div.N.Tr. 139			2
Div.-Stab			5
	1	5	57

B. Waffen und Gerät :

An Gren. Rgt. 113

2 M.P., 1 Granatwerfer und 1 Leuchtpistole;

an Gren. Rgt. 114

2 M.P.

an Radfahrschwadron der Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139

2 3.7 cm Pak

an Gerätelager der Division, Dixmuiden

3 le.M.G. 34

2 Flammenwerfer

1 Leuchtpistole

C. Kfz. gem. Sonderbefehl der Division, Abt. Ib/V.

Die Durchführung dieses Befehles hat am 20.1.43 abgeschlossen zu sein.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin

Oberstleutnant i.G.

Verteiler :
siehe Entwurf.

000430

Geheim

39. Infanterie-Division
Abt. Ia / Ib / IIa
Nr. 253/43 geh.

Div.Gef.St., den 14.1.43.

Betr. : Vollmotorisierung der 14. Kp.

1.) Die Inf. Pz. Jäg. Kpn. werden zur Stärkung der Gefechtskraft und zur Einsparung von Mannschaften für die Dauer des Einsatzes der Division in der Küstenverteidigung vollmotorisiert. Die Einführung der Teilmotorisierung muss jedoch jederzeit wieder möglich sein.

2.) Die Gliederung zur Vollmotorisierung liegt als Anlage (nur bei Gren. Rgt. 113 und 114) bei. Nach ihr ist die Aufstellung der 14. Kp. vorzunehmen.

3.) Die erforderliche Kfz.-Ausstattung wird durch Sonderbefehl der Division, Abt. Ib/V, geregelt.

4.) Das freiwerdende Personal ist zur Besetzung der bodenständigen Pak zu verwenden. Das Personal hat jedoch auf dem Etat der 14. Kp. zu verbleiben, um ihr bei Wiedereinführung der Teilmotorisierung wieder zugeführt zu werden.

5.) Die überzähligen Pferde und Bespannfahrzeuge einschl. aller Ausrüstung sind von den Kpn. bei der Vet.-Kp. 139 gegen Empfangsbescheinigung abzugeben.

Durchführung bis 19.1.43.

Verteiler :
siehe Entwurf.

00043n

DBas

30. Landwirtschafts-Division
Abt. Ia Nr. Go /43 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 15.1.43.

135 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

Grundlegender
Divisions - Befehl
Dauernde Abwehrbereitschaft !

1.) Die Division ist dauernd abwehrbereit.
Hierzu wird zwischen Tages- und Nachtaufstellung unterschieden.

a.) Tagesaufstellung.(Einsatz bei Tage und guter Sicht.)
Die Stützpunktbesatzungen der Stützpunkte der H.K.L. dürfen in nächster Nähe ihrer Stützpunkte üben, sie müssen in 1o Minuten abwehrbereit sein.
Die wichtigsten Sturmabwehr- und Pakgeschütze müssen jedoch auch am Tage dauernd besetzt sein. Bei den Küsten-, Stellungs- und Flak-Batterien muss gewährleistet sein, dass die Geschütze jederzeit feuern können.
In jeden Stützpunkt, Battr.-Stellung und B.-Stelle ist auf einen geeigneten Übersichtspunkt ein Beobachtungsposten aufzustellen, der den Luftraum und den Strand bis zum nächsten Beobachtungsposten überwachen kann.
Der Posten, ausgenommen bei B.-Stellen, ist zugleich Flugabwehrposten und mit Zwillings-M.G. auszustatten.
Örtliche Reserven dürfen in der Nähe ihrer Stützpunkte und in ihren Abschnitten üben, sie müssen aber in 3o Minuten zum Einsatz bereit sein.

b.) Nachtaufstellung. (Einsatz während der Nacht und am Tage bei Nebel.)
Die Stützpunktbesatzungen der H.K.L. und die Besatzungen der B.-Stellen und Battr. schlafen in ihren Stützpunkten mit angezogener Hose, Waffen griffbereit, sodass sie in wenigen Sekunden abwehr- und feuerbereit sind.
Jeder Stützpunkt muss eine Alarmvorrichtung haben, mit der man den ganzen Stützpunkt mit einem Schlag alarmieren kann.
Die örtlichen Reserven der an der Küste gelegenen Stützpunkte müssen in ihren Stützpunkten bleiben und in 1o Minuten zum Gegenstoss bereit sein.

000432

VBs

Pz. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 60 /43 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 15.1.43.

135 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

85

Grundlegender
Divisions - Befehl
Dauernde Abwehrbereitschaft !

1.) Die Division ist dauernd abwehrbereit.
Hierzu wird zwischen Tages- und Nachtaufstellung unterschieden.

a.) Tagesaufstellung. (Einsatz bei Tage und guter Sicht.)
Die Stützpunktbesatzungen der Stützpunkte der H.K.L. dürfen in nächster Nähe ihrer Stützpunkte üben, sie müssen in 10 Minuten abwehrbereit sein.
Die wichtigsten Sturmabwehr- und Pakgeschütze müssen jedoch auch am Tage dauernd besetzt sein. Bei den Küsten-, Stellungs- und Flak-Batterien muss gewährleistet sein, dass die Geschütze jederzeit feuern können.
In jeden Stützpunkt, Battr.-Stellung und B.-Stelle ist auf einen geeigneten Übersichtspunkt ein Beobachtungsposten aufzustellen, der den Luftraum und den Strand bis zum nächsten Beobachtungsposten überwachen kann.
Der Posten, ausgenommen bei B.-Stellen, ist zugleich Flugabwehrposten und mit Zwillings-M.G. auszustatten.
Örtliche Reserven dürfen in der Nähe ihrer Stützpunkte und in ihren Abschnitten üben, sie müssen aber in 30 Minuten zum Einsatz bereit sein.

b.) Nachtaufstellung. (Einsatz während der Nacht und am Tage bei Nebel.)
Die Stützpunktbesatzungen der H.K.L. und die Besatzungen der B.-Stellen und Battr. schlafen in ihren Stützpunkten mit angezogener Hose, Waffen griffbereit, sodass sie in wenigen Sekunden abwehr- und feuerbereit sind.
Jeder Stützpunkt muss eine Alarmvorrichtung haben, mit der man den ganzen Stützpunkt mit einem Schlag alarmieren kann.
Die örtlichen Reserven der an der Küste gelegenen Stützpunkte müssen in ihren Stützpunkten bleiben und in 10 Minuten zum Gegenstoss bereit sein.

-2-

In den Stützpunkten vorderer Linie müssen so viele schwere Waffen besetzt und schußbereit sein, daß jeder überraschende feindliche Angriff auch vor den Instellunggehen der übrigen Stützpunktbesatzungen abgewehrt werden kann.

Außerdem müssen Doppelposten stehen und wo nötig Luftstreifen gehen, die jede Annäherung, auch von rückwärts, an die Stützpunkte frühzeitig bemerken. Einer dieser Posten ist als Luftspäher einzuteilen, der besonders auf Fallschirmspringer zu achten hat. Dem Posten stehen die Handscheinwerfer und Leuchtpistolen zur Verfügung, um die unmittelbare Umgebung des Stützpunktes abzuleuchten, sobald etwas Verdächtiges bemerkt wird. Besonders geeignet sind auch die Leuchtfallschirme, - also genügend Leuchtfallschirme bereitlegen.

Zwischen den Stützpunkten gehen Streifen. Liegen die Stützpunkte mehr als 1 km auseinander, so gehen die Streifen in Gruppenstärke und sind mit le.M.G., M.P. und Handgranaten sowie Leuchtpistolen auszustatten. Der Streifendienst ist so zu regeln, dass durchschnittlich in einer Stunde jeder Punkt der Küste einmal begangen wird. ("Normaluhr" - Vergl. "39. I.D. Abt. Ia Nr. 75/43 geh. vom 10.1.43").

Beim Zusammenstoss mit dem Feind muss der Streifenführer sofort einen Melder zurückschicken. Die Streife bleibt zur Aufklärung am Feind, wenn sie ihn nicht sogar angreifen und vernichten kann. Auf das Stichwort " Schwarzpulver (besonders günstige Wetterverhältnisse für eine Landung) sind die Streifen so zu verdichten, dass jeder Punkt der Küste ungefähr halbstündig berührt wird. Auf das Stichwort " Sonnenblume " (ungünstige Landeverhältnisse) treten folgende Erleichterungen ein :

Es sind nur die am Tage besetzten schweren Waffen zu besetzen.

Die Mannschaften können sich ausziehen.

Die Streifen sind so einzusetzen, dass sie jeden Punkt der Hauptkampflinie alle 2 Stunden begehen.

2.) Bei Stäben sind die Fernsprecher durch einen Offizier vom Dienst zu besetzen. Kp.-Führer müssen dauernd erreichbar sein und daher auch bei Übungen mit ihrem Btl. usw. Verbindung halten.

3.) Die Div.-Reserven, Reserven der Rgts.-Abschnitte, Versorgungstruppen, Parks, Lager usw. dürfen innerhalb ihrer Abschnitte,

000431

in denen ihr Einsatz vorgesehen ist, üben, müssen aber, wenn sie sich weiter von ihren Unterkünften entfernen, scharfe Munition (Feldausstattung) mitführen und dafür sorgen, dass sie stets gefunden werden. Im übrigen müssen sie, auch nachts, in 60 Minuten abmarschbereit sein. Das Gleiche gilt auch für die zur Verlastung vorgesehenen Lkw-Kolonnen.

4.) Die nach den "Kampflisten" eingeteilten Kräfte und Hilfskräfte halten sich entweder in ihren Unterkünften, an ihrer Arbeitsstelle oder in deren Nähe auf. Sie müssen Fernsprecher besetzt, Waffen, Munition und Verpflegung bereithalten. Ihre Führer müssen rasch erreichbar sein.

Verteiler : C + D III.

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 179/43 geh. II. Ang.

Div.Gef.St., den 13.1.43.

84

Bezug : 39. I.D. - Kdr. - Nr. 179/43 geh. v. 10.1.43.
Betr. : Alles in Nähe der Küste in die Stützpunkte.

Folgendes Deckblatt ist in den o.a. Befehl zwischen den vorletzten und letzten (Meldung über Vollzug) Absatz einzufügen.

Eine Ausnahme bildet die O.T. :

1.) Die jetzt im Küstengebiet eingerichteten Wohnlager und Baubüros können vorläufig verbleiben. Die Dienststellen der O.T. sind dafür verantwortlich, dass

a) durch Anlegen von Rundumhindernissen verhindert wird, dass die Lager und Büros einem anlandenden Feind überraschend in die Hände fallen,

b) die Lager und Büros mindestens bei Dunkelheit und dichtem Nebel durch Gestellung eigener, im Wachanzug befindlicher Posten, nötigenfalls noch durch besondere Streifen verstärkt, gesichert sind.

2.) Lager-Erweiterung und Anlegen von neuen Lagern und Büros bedürfen der Genehmigung durch die Division.

Verteiler : C + D III.

000437

Geheime Kommandosache

Ia KTB 1325/42

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 540/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 25.11.42.
23 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

BA

Betr. : Gliederung der Artillerie im Abschnitt der 39. I.D.

1.) Die Verantwortung für die Vorbereitungen und die Durchführung der Verteidigung des Div.-Abschnittes einschl. des Kampfes um die Küste liegt in den Händen des Div.-Kommandeurs.

2.) Dem Landkampf wird aller Voraussicht nach ein Kampf gegen Seeziele vorausgehen. Die verantwortliche Führung des Kampfes gegen Seeziele liegt in Händen des Seekdt. Pas de Calais, dem hierzu das als Art. Gruppe Belgien im Div.-Abschnitt eingesetzte Heeresküstenartillerie-Regiment 940, Gefechtsstand De Haan, unterstellt.

3.) Für den Kampf gegen Seeziele, Stichwort " S e e k a m p f ", gilt folgende Gliederung :

a) Untergruppe Zeebrügge, Führer : ~~Kdr. E.Art.Abt. 676~~ Kdr. H.K.A.823
Eisenbahn-Battr. 655
" " 687
" " 717
" " 733
1./M.A.A. 204, "von Hamilton"
5./M.A.A. 204, "Schütte"
2./H.K.A.A. 823

b) Untergruppe Ostende, Führer : Kdr. M.A.A. 204
2./M.A.A. 204, "Hundius "
3./M.A.A. 204, "Salzwedel-Alt "
6./M.A.A. 204, "Salzwedel-Neu "
1./H.K.A.A. 823
3./H.K.A.A. 823
Eisenbahn-Battr. 690
Stellungs-Battr. (K) 308

c) Untergruppe Nieuport, Führer : Kdr. H.K.A.A. 826
1./H.K.A.A. 826
2./H.K.A.A. 826
3./H.K.A.A. 826
4./M.A.A. 204 "Ramien "

4.) Die Hafensperrfeuer " O s t e n d e " und " N i e u p o r t " rechnen zum Seekampf. Demzufolge hat H.K.A.Rgt. 940 nachstehenden, sich an Hafensperrfeuern beteiligenden Batterien der Div.-Artillerie und der Res.Flak-Abt. I/252 die hierzu notwendigen Befehle zu geben :

I./A.R. 139 mit 1.,2., 3. Battr., verstärkt durch St.B.K. 343 und 324
II./A.R. 139 mit 4., 5., 6. Battr., verstärkt durch Gerät.-Battr.I
III./A.R. 139 mit 7., 8. Battr.
Res.Flak-Abt. 252 mit 3 8,8 Flakbatterien.

5.) Bei der III./A.R. 139 sind die Vorbereitungen zur späteren

000437

Geheime Kommandosache

I a KTB 325/42

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 540/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 25.11.42.
23 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

BA

Betr. : Gliederung der Artillerie im Abschnitt der 39. I.D.

1.) Die Verantwortung für die Vorbereitungen und die Durchführung der Verteidigung des Div.-Abschnittes einschl. des Kampfes um die Küste liegt in den Händen des Div.-Kommandeurs.

2.) Dem Landkampf wird aller Voraussicht nach ein Kampf gegen Seeziele vorausgehen. Die verantwortliche Führung des Kampfes gegen Seeziele liegt in Händen des Seekdt. Pas de Calais, dem hierzu das als Art. Gruppe Belgien im Div.-Abschnitt eingesetzte Heeresküstenartillerie-Regiment 940, Gefechtsstand De Haan, unterstellt.

3.) Für den Kampf gegen Seeziele, Stichwort " S e e k a m p f ", gilt folgende Gliederung :

a) Untergruppe Zeebrügge, Führer : ~~Kdr. F.Art.Abt. 676~~ Kdr. H.K.A.823
Eisenbahn-Battr. 655
" " 687
" " 717
" " 743
1./M.A.A. 204, "von Hamilton"
5./M.A.A. 204, "Schütte"
2./H.K.A.A. 823

b) Untergruppe Ostende, Führer : Kdr. M.A.A. 204
2./M.A.A. 204, "Hundius "
3./M.A.A. 204, "Salzwedel-Alt "
6./M.A.A. 204, "Salzwedel-Neu "
1./H.K.A.A. 823
3./H.K.A.A. 823
Eisenbahn-Battr. 690
Stellungs-Battr. (K) 308

c) Untergruppe Nieuport, Führer : Kdr. H.K.A.A. 826
1./H.K.A.A. 826
2./H.K.A.A. 826
3./H.K.A.A. 826
4./M.A.A. 204 "Ramien "

4.) Die Hafensperrfeuer " O s t e n d e " und " N i e u p o r t " rechnen zum Seekampf. Demzufolge hat H.K.A.Rgt. 940 nachstehenden, sich an Hafensperrfeuern beteiligenden Batterien der Div.-Artillerie und der Res.Flak-Abt. I/252 die hierzu notwendigen Befehle zu geben :

I./A.R. 139 mit 1.,2., 3. Battr., verstärkt durch St.B.K. 343 und 324

II./A.R. 139 mit 4., 5., 6. Battr., verstärkt durch Gerät.-Battr.I

III./A.R. 139 mit 7., 8. Battr.

Res.Flak-Abt. 252 mit 3 8,8 Flakbatterien.

5.) Bei der III./A.R. 139 sind die Vorbereitungen zur späteren

000435

Beteiligung im Kampf gegen Seeziele in die Wege zu leiten. Die hierfür notwendigen Unterlagen und das Lehrpersonal sind von der H.K.A.A. 826 zu stellen, der nach Beendigung der Vorbereitungen die III./A.R. 139 für den Kampf gegen Seeziele unterstellt wird.

6.) Sobald Landungsabsichten erkannt sind oder sonstwie im Div.-Abschnitt Feindberührung eingetreten ist, wird die gesamte im Div.-Abschnitt eingesetzte Artillerie den Kdr. des Art. Rgt. 139 unterstellt. Eine Ausnahme davon bilden lediglich die Batterien der Untergruppe Zeebrügge.

Der Zeitpunkt der Unterstellung wird durch die Division mit dem Stichwort " L a n d k a m p f " befohlen.

Dem Kdr. A.R. 139 sind sodann unmittelbar unterstellt :

a) I./A.R. 139, Führer : I./A.R. 139
1., 2., 3./A.R. 139
Stellungs-Battr. (K) 308
" " 324
Ger. " ~~343~~ A/39

b) Untergruppe Ostende, Führer : Kdr. M.A.A. 204, zu dem Kdr. H.K.A.A. 823 tritt.
2./M.A.A. 204, "Hundius "
3./M.A.A. 204, "Salzwedel-Alt "
6./M.A.A. 204, "Salzwedel-Neu "
1./H.K.A.A. 823
3./H.K.A.A. 823
Eisenbahn-Battr. 695
1., 2., 3./252 Flak-Untergruppe Ostende

c) II./A.R. 139, Führer Kdr. II./A.R. 139
4., 5., 6./A.R. 139
Geräte-Battr. B/39
Stab H.K.A.A. 826 mit
1., 2., 3./H.K.A.A. 826
4./M.A.A. 204

d) III./A.R. 139, Führer : Kdr. III./A.R. 139
7., 8./A.R. 139

7.) Auf Zusammenarbeit werden angewiesen :
Gren.Rgt. 113 mit verst. I./A.R. 139 u. U.-Gr. Ostende
Gren.Rgt. 114 mit verst. II./A.R. 139 u. III./A.R. 139

Die Anweisung auf Zusammenarbeit zwischen Infanterie-Btl. und Kompanien mit der Artillerie regelt Kdr. A.R. 139 noch im Einzelnen.

Dieser erlässt sämtliche für die Vorbereitung des Landkampfes notwendigen Art.-Befehle.

In Sonderheit ist eine für sämtliche im Div.-Abschnitt vorhandenen Wehrmachtsteile einheitliche Grundlage für Zielbezeichnung durch Küstenzielpunkte (Kz) und auf dem Lande gelegene

000431

Art.-Punkte (AP) zu schaffen. Die Grenadier-Regimenter haben dem Kdr. A.R. 139 ihre Wünsche an die Artillerie bekannt zu geben. Die hierdurch notwendig werdenden Feuerzusammenfassungen sind festzulegen und vorzubereiten.

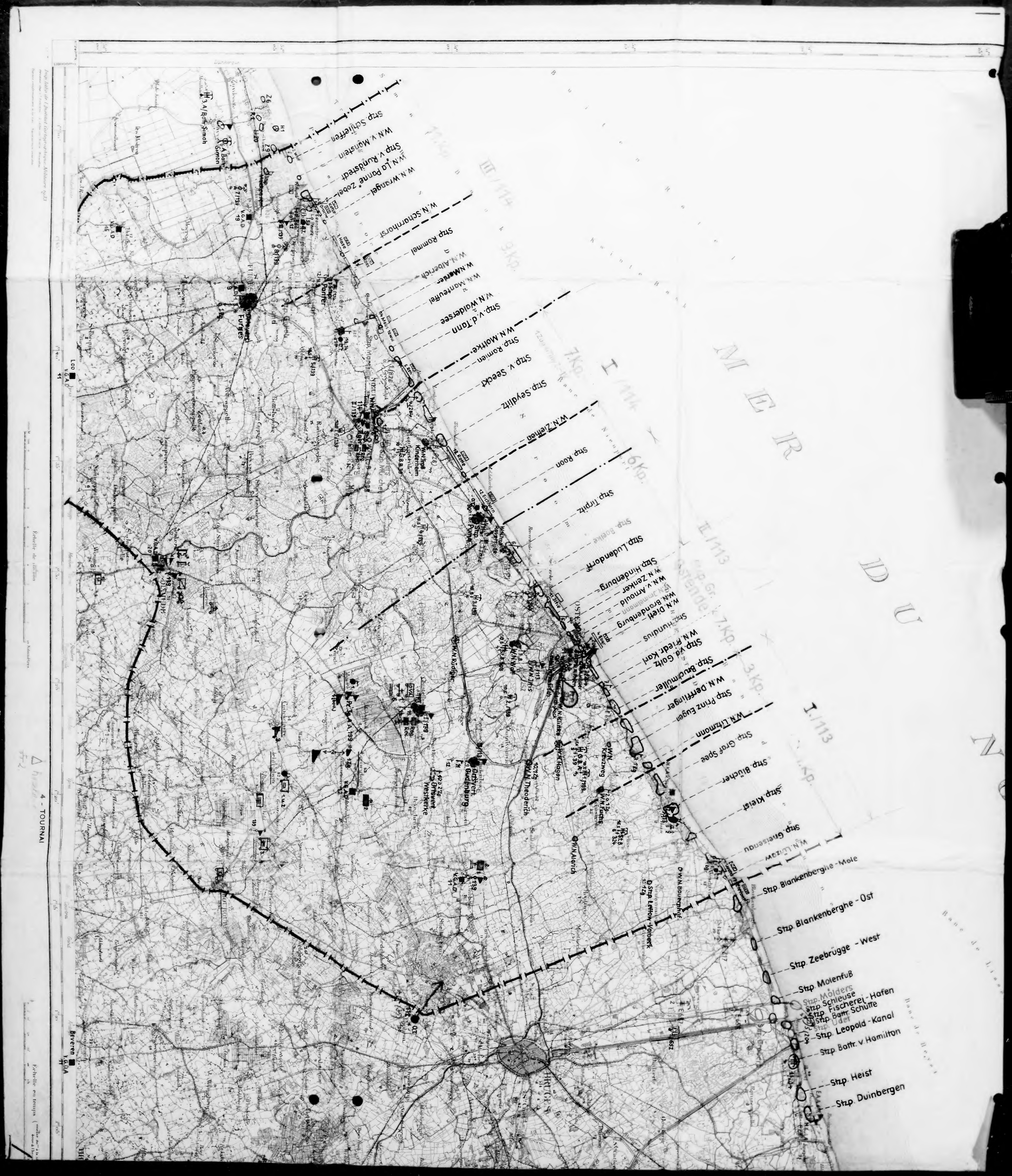
8.) Kommandeur Nachr. Abt. 139 hat sicherzustellen, dass nachrichtentechnisch sämtliche für die Führung der Artillerie notwendigen Draht- und Funkverbindungen vorhanden sind, in Sonderheit der Übergang vom " S e e k a m p f " zum " L a n d k a m p f " reibungslos möglich ist.

9.) Kommandeur A.R. 139 hat mit den Nachbar-Divisionen Vereinbarungen über gegenseitige Feuerunterstützung zu treffen und darüber zu melden.

10.) Dieser Befehl darf an unterstellte Kommandeure schriftlich nur in einem diese Kommandeure betreffenden Auszuge weiter gegeben werden.

Verteiler :

Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.	= 2 x
712. Inf. Div.	= 1 x
304. Inf. Div.	= 1 x
Seekdt. Pas de Calais	= 1 x
Hafenkdt. Ostende	= 1 x
Art. Rgt. 139	= 5 x
H.K.A.A. 940	= 4 x
Flak-Rgt. 129	= 3 x
Nachr.Abt. 139	= 1 x
Gren.Rgt. 113	= 1 x
Gren.Rgt. 114	= 1 x
Abt. Ib	= 1 x
Abt. Ia	= 1 x



Stzp. Schlieffen
W.N. v. Manstein
Stzp. v. Rundstedt
W.N. La Panne Zobel
W.N. Wrangel
W.N. Scharnhorst
Stzp. Rommel
W.N. Alberich
W.N. Marder
W.N. Manteuffel
W.N. Waldersee
Stzp. v. d. Tann
W.N. Moltke
Stzp. Romien
Stzp. v. Seeckt
Stzp. Seydlitz
W.N. Ziethen
Stzp. Roon
Stzp. Tirpitz
Stzp. Boelke
Stzp. Ludendorff
Stzp. Hindenburg
W.N. v. Zenker
W.N. v. Arnauld
W.N. Brandenburg
W.N. Diett
Stzp. Hundius
W.N. Friedr. Karl
Stzp. v. d. Goltz
Stzp. Bruchmüller
W.N. Derfflinger
Stzp. Prinz Eugen
W.N. Litzmann
Stzp. Graf Spee
Stzp. Blücher
Stzp. Kleist
Stzp. Gneisenau
W.N. Lützow
Stzp. Blankenberghe - Mole
Stzp. Blankenberghe - Ost
Stzp. Zeebrügge - West
Stzp. Molenfuß
Stzp. Molders
Stzp. Schleuse
Stzp. Fischerei - Hafen
Stzp. Battr. Schütte
Stzp. Udet
Stzp. Leopold - Kanal
Stzp. Battr. v. Hamilton
Stzp. Heist
Stzp. Duinbergen
Furnes
Panne
Kinderheim
Ortsvert. Westkerke
Ortsvert. Gudenburg
W.N. Theoderich
W.N. Alarich
W.N. Kreuzweg
W.N. Fuchs
W.N. Bauernhof
Stzp. Lettow-Vorbeck
Beveren
4 - TOURNAI

KTB 82

Grenadier-Regiment 114
K o m m a n d e u r

Rgt.Gef.St., den 2. Januar 1943.

Betr.: Unterlassung der Überwachung des nächtlichen Streifendienstes im Stützpunkt "Seydlitz" im Zusammenhang mit Fall Holzmaier.

An den

Herrn Kommandeur der 39. Jnf. - Division.

Die von der Division am 1.1.1943, 22.30 Uhr, fernmündlich befohlene Untersuchung wurde von mir heute persönlich durchgeführt.

Das Ergebnis ist folgendes:

1.) Die Überwachung des Streifendienstes zum Wasserturm Westende auf Stützpnkt "Seydlitz" wurde unterlassen

a) vom Führer der Inf.-Besatzung des Stützpunktes (Uffz.Spahn) mit der Begründung, die Kontrolle der Posten und Streifendienste durch den wachhabenden Führer der Inf.Besatzung wäre in der im Bunker niedergelegten schriftlichen besonderen Anweisung nicht festgelegt.

Diese Begründung lehne ich ab, da die Kontrolle der Posten und Streifen eine selbstverständliche Pflicht jedes Wachhabenden ist. Da sich jedoch Uffz. S p a h n mit seinem Stellvertreter in den nächtlichen Fernsprechdienst selbst eingeteilt hat, kann er für nächtliche Überwachung seiner Posten und Streifen nicht mehr genügend viel Zeit aufbringen. Abänderung habe ich befohlen,

b) vom Stützpunktkommandanten und Batt.-Chef der 3./826 H.K.Art.Abt., Hauptmann S t o l z, mit der Begründung, daß der Streifendienst über die Grenze seines Stützpunktes "Seydlitz" hinaus bis zum Wasserturm Westende ginge. ~~gegangen wäre~~

Diese Auffassung ist engherzig begrenzt, kann aber in ihrer Richtigkeit nicht angegriffen werden,

c) vom Kompanie-Chef der Sicherungs- und Stellungskompanie "Westende" (7.Kompanie) Oberleutnant L i n d mit der Begründung, die Inf.Besatzung "Seydlitz" gehöre der 5. Kompanie an und die Leute wären ihm demnach disziplinar nicht unterstellt. Diese Begründung lehne ich ab, da die Überwachung aller in seinem Stellungsbereich liegenden

000442

Stützpunkte, Posten und Streifen zu seinem Aufgabengebiet gehört. Dieses Aufgabengebiet ist jedoch für ihn als Kompanie-Chef so umfangreich, daß ich von einer Bestrafung noch absehen konnte. Eine Beauftragung seiner Kompanie-Offiziere mit dieser Aufgabe kommt auch nicht in Frage, da der eine Kompanie-Offz. selbst Stützpunkt-Kommandant "Tilly I" ist und der zweite Kompanie-Offizier als Stellungsbau-Offizier des Bataillons kommandiert ist.

Ich habe jedoch Oberleutnant L i n d ernstlich Vorhalt gemacht und ihm seine Überwachungspflicht als Stellungskompanie-Chef nochmal eingeschärft,

d) vom stellvertr. Führer der 5. Kompanie mit der Begründung, die Leute der Inf.Besatzung "Seydlitz" unterstünden <u>taktisch</u> dem Stützpunkt-Kommandanten und dem Stellungs-Kompanie-Chef.

Der (eigenen) 5. Kompanie unterstünden sie <u>nur</u> wirtschaftlich und ausbildungsmäßig.

Diese Ausführungen muß ich gelten lassen, machte jedoch den stellvertr.Kompanie-Führer darauf aufmerksam,daß er als Disziplinar-Vorgesetzter die Pflicht habe, sich um seine Kompanie-Angehörigen gerade dann besonders zu bekümmern, wenn sie wie hier - bei einem fremden Truppenteil Dienst tun müßten.

2.) Die <u>Beurlaubung der beiden Grenadiere</u> Holzmaier und Braunsdorfer am 31.12.1942 abends 20.30 Uhr erfolgte durch den Führer der Inf. Besatzung "Seydlitz" (Uffz. Spahn) mit der bewußten Absicht und heimlichen Überwachung durch den hierzu befohlenen Gefreiten Z e t t e l. Diese Beurlaubung war während der ganzen bisherigen Stellungszeit die erste und einzige mit dem bestimmten Zweck,den beiden nachzuspüren und sie auf frischer Tat zu ertappen (Uffz. Spahn glaubte,es handle sich um Verkehr mit Mädchen). Die Aussage Spahns erschien mir glaubwürdig.

3.) Der Divisions-Befehl Ic/IIa/III vom 22.10.1942 über unerlaubte Entfernung, Fahnenflucht und besondere Vorkommnisse ist vom II. Bataillon an die 4 Kompanien weitergegeben worden und am 26. 10. 1942 bei den Kompanien eingetroffen.

Bei der fraglichen 5. Kompanie wurde der gesuchte Befehl heute vor-

mittag gefunden in der sogenannten "Gerichtsakte" der Kompanie besonders gut aufbewahrt in einer Extrapapiertasche an der Innenseite des Aktendeckels (anscheinend auf Anordnung des z.Zt. beurlaubten Kompanie-Chefs). Der Befehl war zu gut aufbewahrt.

4.) Ich melde, daß innerhalb des Regts.- Abschnittes durch Befehl neu geregelt werden:

a) Die Befehls- und Unterstellungsverhältnisse der in fremden Stützpunkten eingesetzten Truppenteile und ihre Überwachung,

b) die Besonderen Stützpunkt-, Posten- und Streifenanweisungen.

Die meisten jetzigen Anweisungen stammen noch von dem Vorgänger-Regiment und sind zum Teil mit veralteten, zum Teil überflüssig gewordenen Schriftstücken versehen und zu einer Akte angewachsen, deren Inhalt nur schwer vom Führer selbst beherrscht werden kann, geschweige denn von einem Volksdeutschen Grenadier.

c) Die bei "drohender Gefahr" befohlene Verdoppelung der Posten und Streifen wurde bisher im ganzen Regts.-Abschnitt so durchgeführt, daß dabei eine zahlenmäßige Verdichtung* des gesamten Posten- und Streifennetzes erreicht wurde. Nach mündlicher Weisung des Herrn Div.-Kommandeurs soll jedoch eine Verstärkung der einzelnen Streifen von beispielsweise 2 auf 4 Mann stattfinden, um die Streife zum Schutz gegen Sabotage stark genug zu machen.

* = Vermehrung der Posten und Streifen

Das Regiment wird dementsprechend die bisherigen diesbezüglichen Anordnungen berichtigen.

5.) Die von der Division befohlene Fahndung innerhalb der ersten 48 Stunden wurde vom Regiment am 1. und 2. Januar 1943 im Raume der Fallschirmjagdbezirke IIa, IIb und IIc ohne Erfolg durchgeführt.

Maier

000447

Geheim

K.T.B. 84

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3728/42 geh.

Div.Gef.St., den 27.12.42.

Bezug : 1) Gen.Kdo. Sohelde Ia Kb. 421/42 geh. v. 19.10.42.
2) 39. I.D. Ia Nr. 2258/42 geh. v. 22.10.42.

Betr. : Uffz.-Anw.-Lehrgang.

Der im Dezember ausgefallene Unterführer-Lehrgang ist im Januar 1943 durchzuführen. Er erhält die Bezeichnung :

8. Uffz.-Anwärter-Lehrgang.

Neue Ausbildungseinheiten und -Orte sind der Division Ia bis zum 29.12.42 zu melden.

Zum Lehrgang der Pz. Jg. Aufkl. Abt. 139 werden vom linken Nachbarn 12 Teilnehmer kommandiert.

Beim Gren. Rgt. 113 ist antragsgemäss anstelle des Uffz.-Anwärter-Lehrganges ein Zugführer-Lehrgang durchzuführen. Im Einvernehmen mit dem Gren. Rgt. 113 kommandiert das Gren. Rgt. 114 hierzu geeignete Feldwebel oder Uffz. Nähere Vereinbarungen treffen die Regimenter unmittelbar untereinander.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
I.V.

Hauptmann

Verteiler : A.
Zusatz
Pi. Btl. 139

Einsatz
7.1. – 7.11. Kdo
Conkäulare

14 Teilnehmer
Leiter Lt. Flenkert

KTB 1392/42 geh.

Geheim Handakten Ia 180

39. Infanterie-Division
Ia/W.u.G. Nr. 3456/42 geh.

Div.Gef.St., den 2o.12.42.

Betr. : Umbewaffnung der Artillerie.

Nach Gen. Kdo. LXXXIX. A.K. Ia Nr. 886/42 geh. v. 17.12.42 ist die Umbewaffnung der Ger.- und Stellungsbatterien im Bereich der Division wie folgt durchzuführen :

1.) Ger.Bttr. B/39 mit 4 le.F.H. 14/19 (t)

2.) Stellungs-Bttr. (K) mit 6 - 15,5 cm s.F.H. 414(f) und
324 2 le.F.H. 14/19 (t)

3.) Stellungs-Bttr.(K) 343 mit 5 - 15.5 cm s.F.H. 414(f) und
2 le.F.H. 14/19 (t)

4.) Stellungs-Bttr. (K) 3o8 mit 4 - 1o.5 cm Kan. 331 (f)

Durchführung der Umbewaffnung ist der Division zu melden.
Über die freiwerdenden 4 - 7.5 cm Kan. (b) verfügt die Division für Landungsabwehr.
Anträge auf Zuteilung stellen die Inf.-Rgt. bei der Kdr.-Besprechung am 21.12.42.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
I. V.

Hauptmann

Verteiler :
siehe Entwurf.

A.R. 139
G.R. 113
G.R. 114
Abt. W.u.G.
" Ia (Entwurf)

KTB. I/a

Geheim 1385/42 geh. 79

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3488/42 geh.

Div.Gef.St., den ~~13.12.42.~~

Bezug : 39. I.D. Nr. 412/42 g.Kdos. und Abschrift A.O.K. 15 Ia Nr. 5846/42 g.Kdos. v. 7.10.42.

Betr. : Alles in Nähe der Küste in den Stützpunkten.

Die bei Nacht nicht in einem Stützpunkt oder Widerstandsnest der 2 km - Küstenzone ruhenden deutschen Soldaten und Angehörigen deutscher Organisationen sind bis zum 24.12.42 entweder in Stützpunkten oder Widerstandsnestern unterzubringen, oder aus der 2 km - Küstenzone zurückzuziehen.

Ausnahmen können bei besonderer Begründung, und wenn die Nachtunterkunft infolge ihrer örtlichen Lage durch die Nachbarschaft von Stützpunkten genügend gesichert erscheint, durch die Division genehmigt werden.

Vorlage solcher Anträge bis zum 23.12.42 bei der Div. Ia.

Es ist auch in Zukunft ständig zu überwachen, dass ausserhalb von Stützpunkten und Widerstandsnestern gelegene Nachtunterkünfte deutscher Soldaten und Angehöriger deutscher Organisationen in der 2 km - Küstenzone nicht entstehen.

Die Abschnitts-Kommandeure bis herunter zu den Kp.-Abschnittsführern sind für die Durchführung dieses Befehls mit ihrer ganzen Person verantwortlich.

Verteiler : B + D II.

KTB Geheim

In
1393/42 geh. 78 Anl.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3535/42 geh.

Div.Gef.St., den 19.12.42.

Betr.: Unterstellungsverhältnisse und Erfassung sämtl. Deutscher für den Kampf in dem K.V.A. der Div.

1.) Der Hafenkommandant von Ostende untersteht dem Gren.Rgt. 113 in der Vorbereitung und Durchführung der infanteristischen Verteidigung von Ostende gegen Angriffe von der See und vom Lande her.

2.) Den Kommandanten der beiden Rgt.-Abschnitte, dem Hafenkommandant von Ostende und den Kommandanten der Fallschirmjagdbezirke unterstehen alle in ihrem Abschnitt untergebrachten Truppenteile, Dienststellen, Organisationen, Baufirmen pp. hinsichtlich der Organisation und Vorbereitung des Abwehrkampfes gegen Feind von der See, vom Lande und aus der Luft.

Sie sind für restlose Erfassung aller Truppenteile und ihrer Eingliederung in den Abwehrkampf verantwortlich.

Sie treffen für sämtliche Truppenteile, Dienststellen usw. alle zur Erhöhung der Kampfkraft und Kampfbereitschaft erforderlichen Massnahmen und überzeugen sich laufend von deren Durchführung.

Bei Ausübung dieser Befehlsbefugnis ist zu beachten, dass jeder Teil Aufgaben hat, die für das Grosse und Ganze wichtig sind und aus denen er nicht vorzeitig zur Erhöhung der infanteristischen Kampfkraft herausgerissen werden darf. Die Durchführung der Sonderaufgaben der anderen Wehrmachtteile muss weiter gewährleistet sein und darf nicht durch die zu treffenden Massnahmen leiden.

Zur Erfassung jedes nicht zu Kampftruppe gehörenden Deutschen für den Kampf werden die befohlenen Kampflisten geführt. Die in diesen Listen geführten Offz., Beamte, Soldaten, Angehörigen von Formationen, Zivilangestellten und Arbeiter sind in Alarmeinheiten zusammengefasst. Jeder Angehörige einer solchen Alarmeinheit hat zu wissen, wo er sich bei Alarmstufe II einzufinden hat; das ist mobmässig schriftlich in den Alarmbestimmungen niederzulegen.

Die Führer der Alarmeinheiten werden auf Vorschlag der

000446

Truppe durch die Kommandanten der Abschnitte und Fallschirmjagdbezirke ernannt.

Bewaffnung, Ausrüstung und Bekleidung (gegebenenfalls Armbinden "Deutsche Wehrmacht") ist mob.mässig sicherzustellen.

Die Ausbildung dieser Alarmeinheiten sowie deren Einweisung für den zu erwartenden späteren Kampf hat durch den Truppenteil zu geschehen, dem sie im Kampf unterstellt werden. Die Fälle, in denen eine Ausbildung wegen der augenblicklichen Aufgaben der Militär-, Partei- oder Zivil-Dienststellen nicht möglich ist, sind der Division zu melden.

Das weibliche Personal der Wehrmachtdienststellen und zivilen Organisationen sowie alle reichsdeutschen Frauen sind durch die Truppenärzte wie bisher listenmässig zu erfassen und auch weiterhin als Laienhelferinnen (erste Hilfe) auszubilden.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
i. V.

Hauptmann

Verteiler : S + D II.

000450

KTB

Geheim 1384/42 geh.

77

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3471/42 geh.

Div.Gef.St., den 18.12.42.

Betr. : Streifen, Wachen und Posten.
Bezug : ohne.

Die den Einheiten zur Verfügung stehenden schwachen Reserven erlauben keine Verzettelung der Kräfte.

Es wird daher befohlen :

1.) Sämtliche Brückenwachen und sonstigen Wachen öffentlicher Anlagen sind möglichst alle durch zivile Kräfte zu übernehmen. Die entsprechenden Anträge sind der Kreiskommandantur 51o über die Div. bis zum 22.12.42 einzureichen.

2.) Die Sicherung des Gefechtsgebietes hat zu erfolgen :
   a) Durch Streifen an der Küste.
   b) Durch Streifen zwischen sämtlichen Stützpunkten und Widerstandsnestern, Feuerstellungen, Gefechtsständen und Unterkünften.
   c) Durch Streifen zur Überwachung der Fallschirmjagdbezirke (gem. Div.Bef. Ia Nr. 2945/42 geh. v. 24.11.42).
   d) Durch Posten an den Befestigungsanlagen, Gefechtsständen, Unterkünften und Versorgungseinrichtungen.

Die Streifen und Posten sind von der Alarmstufe " Drohende Gefahr " ab zu verdoppeln (vergl. 39. I.D. Ia Nr. 2909/42 geh. vom 24.11.42, Zu B.).

Eine Überwachung wehrwirtschaftlicher und sonstiger wichtiger ziviler Anlagen durch besondere Streifen findet nicht statt.

Die Wege der Streifen sind jedoch möglichst so einzurichten, dass wichtige zivile Anlagen und zivile Wachen mit überwacht und kontrolliert werden.

Zahl und Stärke der Streifen und Posten richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Kräften, den örtlichen Verhältnissen und der taktischen Lage.

Die Regelung des Streifendienstes hat durch entsprechende Befehle und Weisungen der Abschnittskommandeure, des Hafenkommandanten von Ostende und die Kommandeure der Fallschirmjagdbezirke an ihre Unterabschnitte, Stützpunktgruppen, Unterabschnitte der Fallschirmjagdbezirke oder unmittelbar an die Truppe zu erfolgen, deren Kommandanten und Führer für die Durchführung des Streifendienstes verantwortlich sind.

000451

Zum Streifendienst sind die in den Abschnitten und Bezirken vorhandenen, nicht zur Division gehörenden Truppen, ihrer Stärke gemäss mit heranzuziehen.

Für die Gestellung der Wachen und Posten ist die Truppe selbst und sind die Orts- und Stützpunktkommandanten verantwortlich.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

Verteiler : B + D II.

Durchschrift !

401/42 g.Kdos. I a

Geheime Kommandosache

Fernschreiben AOK 15 Ia Nr. 7387/42 g.Kdos. v. 21.12.42.

Abschrift von F.S. Ob.West (Obkdo.H.Gr. D) Ia/Ic Nr. 1709/42 g.Kdos. v. 20.12.42.

KTB

Betr. : Sabotage- und Kommandounternehmungen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht hat zu dem Sabotageanschlag vom 12.12. auf Handelsschiffe im Hafen von Bordeaux wie folgt Stellung genommen :

" Der Vorfall ist umso unverständlicher, als die Absicht dieses Sabotageunternehmens in Bordeaux rechtzeitig bekanntgegeben wurde und verstärkte Sicherungsmaßnahmen getroffen waren.

Der Führer erwartet in Zukunft, dass die zuständigen Befehlshaber und Kommandeure gegenüber der offenbar noch immer weit verbreiteten Harmlosigkeit und Unachtsamkeit nunmehr durchgreifenden Wandel schaffen"

In der Zwischenzeit sind am 17.12. 2 weitere Angehörige, wahrscheinlich derselben Sabotageabteilung, welche auch den Anschlag in Bordeaux ausführte, ca. 70 km nördlich Bordeaux durch eine vom SD angeordnete Streife gefangen genommen worden. Nach den bisherigen Vernehmungsergebnissen ist anzunehmen, dass mindestens noch 9 Angehörige der Sabotageabteilung sich auf freiem Fuss befinden.

Der Oberbefehlshaber West hat nicht nur die Kommandobehörden laufend über diese Vorfälle orientiert, sondern wiederholt und eindringlich auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche durch derartige Sabotageunternehmungen für die Verteidigung der Küste entstehen können.

Zusammenfassend befiehlt Ob. West :

1.) Jeder Sabotagefall muss - auf dem schnellsten Wege - bis zum letzten Unterführer und Posten bekanntgegeben werden, da die Mehrzahl unserer Soldaten sich keine hinreichende Vorstellung davon machen kann, mit welcher Vielfalt von durchtriebenen Kampfmethoden sie bei den feindl. Saboteuren zu rechnen und worauf sie also zu achten haben.

2.) Gegenüber Sabotagetruppe genügen die herkömmlichen Regeln in Bezug auf Postenvorschriften und Postendienst nicht. Es muss im Ansatz der Streifen und Posten grösste Wendigkeit geübt werden. Dazu gehören unvermutete Kontrollen, Razzien und Durchsuchen. Besondere Vorsicht an Feiertagen notwendig.

3.) Sabotageunternehmen und auch nur der Verdacht von Sabotagevorhaben sind auf dem schnellsten Wege zur Kenntnis der vorgesetzten Kommandobehörde zu bringen. Es darf nicht vorkommen, dass der Oberbefehlshaber West erst 15 Stunden nach Ergreifung von Saboteuren von dieser Tatsache überhaupt Kenntnis erhält.

4.) Bei Gefahr von Sabotageunternehmungen ist stets Verbindung mit der nächstgelegenen Polizeidienststelle aufzunehmen, um die militärischen Maßnahmen zu ergänzen. Ebenso ist die Abwehr über die vorgesetzte Kommandobehörde einzuschalten.

5.) Die Tatkraft und Aufmerksamkeit der Truppe ist dadurch anzuspornen, dass für die Verhinderung von Sabotageunternehmungen angemessene Belohnungen angesetzt werden. Auf der anderen Seite ist jede Nachlässigkeit mit unerbittlicher Härte zu bestrafen. Der Oberbefehlshaber West erwartet, dass es der unermüdlichen Aufmerksamkeit der Truppe gelingt, in Zukunft Anschläge wie in Bordeaux zu verhindern und diese heimtückische Art der Kriegsführung zunichte zu machen.

Zusatz der Armee :

Die Durchführung vorstehenden Befehls der Heeresgruppe ist bei sämtlichen Truppenteilen einschl. Versorgungstruppen durch entsprechende Befehle, wiederholten Unterricht und dauernde Überprüfung der Posten und Streifen umgehend sicherzustellen.

Die K.V.A. regeln die sofortigen Verbindungsaufnahmen mit den zuständigen Polizeidienststellen gem. Ziff. 4.

Die für schnelle Meldeübermittlung an die vorgesetzten Dienststellen getroffenen Maßnahmen sind zu überprüfen.

Als Belohnungen zu Ziff. 5 kommen neben Urlaub u.a. auch Beförderungen in Frage.

Die Div. sind auf dem schnellsten Wege zu benachrichtigen.

AOK 15 Ia Nr. 7387/42 g.Kdos.

- - - - - - - - - - - - - - -

Generalkommando LXXXIX.A.K. K.H.Qu., den 21.12.42.
Abt. Ia Nr. 535/42 g.Kdos.

6 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis und genauen Beachtung.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
gez. von Goeltzig

- -

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 23.12.42.
Abt. Ia Nr. 744/42 g.Kdos.

52 Ausfertigungen
47. Ausfertigung

Die Division weist auf folgende Verfügungen hin :

39. I.D. Abt. Ic Nr. 3321/106/42 geh. M + A v. 10.12.42
Verteiler : B + D II

39. I.D. Abt. Ic Nr. 3321/106/42 geh. M + A II.Ang. v. 11.12.42
Verteiler : B + D II

39. I.D. Abt. Ia Nr. 712/42 g.Kdos. v. 14.12.42
Verteiler : B.

39. I.D. - Kdr. - Nr. 734/42 g.Kdos. v. 21.12.42
Verteiler : B + D II

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
I.V.
[signature]
Hauptmann

Verteiler : B + D II.
ausserdem
Feldgend.Tr. 139
Kdt.d.St.Qu.

000454

KTB Geheim 75

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3387 /42 geh.

Div.Gef.St., den 12.12.42.

Betr. : Zusammenlegung und Namensgebung der Stützpunkte und Widerstandsnester.

1.) In den Abschnitten werden folgende Stützpunkte und Widerstandsnester zu je einem Stützpunkt oder Widerstandsnest zusammengefasst.

A.) Abschnitt des Gren.Rgt. 113 :

I. Zu Stützpunkten :

1.) Stpt. Wenduyne West + B 69e.
2.) W.N. Gärtnerei + Beobachtung 2./823 + W.N. Dresden (2./H.K.A.R. 823).
3.) Stpt. De Haan Ost + H.K.B. 324 + W.N. Essen West + W.N. Essen Ost + Stpt. Freiburg + B 69e.
4.) Stpt. Handorf + Zollhaus + Gelsenkirchen + Gera 4 + Golfhaus + Gotenhafen.
5.) Stpt. Flakberg + W.N. Hamburg.
6.) Stpt. Batterie H.K.A.A. 69e + Stpt. Ute.
7.) Stpt. Reval + W.N. Andernach.
8.) W.N. Altena + 3./M.A.A. 2o4 einschl. B.-Stelle + 3./823 + Feldschalt Abt. B.
9.) Flak Batterie 1/252 + 12/ 4 J + Gef.Std. H.K.A.A. 823 + W.N. Arnsberg.

II. Zu Widerstandsnestern :

1.) W.N. Hugo + einem dahinter (landeinwärts) gelegenen in der Pendelkarte nicht bezeichneten Widerstandsnest.
2.) W.N. Turmhaus + W.N. Schuster + Gef.Std. Scheinwerfer Abt. III/4.

B. Abschnitt des Hafenkommandanten Ostende.

Zu einem Stützpunkt :

Die Batterie Hundius mit dem Widerstandsnest Willi und der II./4./252.

C. Abschnitt des Gren.Rgt. 114 :

I. Zu Stützpunkten :

1.) W.N. Bielefeld + Stpt. Salzwedel + Stpt. Bensberg.
2.) Stpt. Flunder + W.N. Berta.
3.) Stpt. Erika + W.N. Marta.
4.) Stpt. Dorsch + W.N. Cäsar.
5.) Stpt. Kurt 1 + Kurt 2.
6.) Stpt. Albatros (Flugmeldekp.) + Stpt. Theodor + zukünf-

000455

KTB Anlage 75

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3387 /42 geh.

Div.Gef.St., den 12.12.42.

Betr. : Zusammenlegung und Namensgebung der Stützpunkte und Widerstandsnester.

1.) In den Abschnitten werden folgende Stützpunkte und Widerstandsnester zu je einem Stützpunkt oder Widerstandsnest zusammengefasst.

A.) Abschnitt des Gren.Rgt. 113 :

I. Zu Stützpunkten :

1.) Stpt. Wenduyne West + E 69e.
2.) W.N. Gärtnerei + Beobachtung 2./823 + W.N. Dresden (2./H.K.A.R. 823).
3.) Stpt. De Haan Ost + H.K.B. 324 + W.N. Essen West + W.N. Essen Ost + Stpt. Freiburg + E 69e.
4.) Stpt. Handorf + Zollhaus + Gelsenkirchen + Gera 4 + Golfhaus + Gotenhafen.
5.) Stpt. Flakberg + W.N. Hamburg.
6.) Stpt. Batterie H.K.A.A. 69e + Stpt. Ute.
7.) Stpt. Reval + W.N. Andernach.
8.) W.N. Altena + 3./M.A.A. 2o4 einschl. B.-Stelle + 3./823 + Feldschalt Abt. E.
9.) Flak Batterie 1/252 + 12/ 4 J + Gef.Std. H.K.A.A. 823 + W.N. Arnsberg.

II. Zu Widerstandsnestern :

1.) W.N. Hugo + einem dahinter (landeinwärts) gelegenen in der Pendelkarte nicht bezeichneten Widerstandsnest.
2.) W.N. Turmhaus + W.N. Schuster + Gef.Std. Scheinwerfer Abt. III/4.

B. Abschnitt des Hafenkommandanten Ostende.

Zu einem Stützpunkt :

Die Batterie Hundius mit dem Widerstandsnest Willi und der II./4./252.

C. Abschnitt des Gren.Rgt. 114 :

I. Zu Stützpunkten :

1.) W.N. Bielefeld + Stpt. Salzwedel + Stpt. Bensberg.
2.) Stpt. Flunder + W.N. Berta.
3.) Stpt. Erika + W.N. Marta.
4.) Stpt. Dorsch + W.N. Cäsar.
5.) Stpt. Kurt 1 + Kurt 2.
6.) Stpt. Albatros (Flugmeldekp.) + Stpt. Theodor + zukünf-

000456

zukünftige Feuerstellung 2./826.

2.) Abschnittskommandeure und Hafenkdt. Ostende sind für Ernennung der Kommandanten der Stützpunkte und Widerstandsnester verantwortlich. Die Kommandanten sind gemäss "Grundlegender Befehl des Oberbefehlshabers West Nr. 1o " und " 39. I.D. Abt. Ia Nr. 5o/42 g.Kdos. vom 25.7.42 " feierlich zu verpflichten.

3.) Aufgabe der Kommandanten ist die Vorbereitung und Führung der gemeinsamen Verteidigung des Stützpunktes oder Widerstandsnestes gegen unmittelbare feindl. Landeversuche von See und gegen alle Angriffe von der Landseite. Die gemeinsame Verteidigung gegen solche Angriffe ist bereits jetzt zu üben. Die Übungen sind von Zeit zu Zeit zu wiederholen. Für die Durchführung der Übungen und die Abwehr der oben genannten Angriffe sind sämtliche in dem Stützpunkt (Widerstandsnest) befindlichen Truppenteile aller Wehrmachtsteile dem Kommandanten unterstellt. Die Abhaltung gemeinsamer Übungen ist durch die Abschnittskommandeure vorher mit den anderen Wehrmachtsteilen zu vereinbaren und dann zu befehlen.

4.) Die durch Zusammenfassung gebildeten Stützpunkte sind durch ihre Abschnittskommandeure oder den Hafenkommandanten von Ostende folgendermassen mit Namen zu versehen :

a) Stützpunkte und Widerstandsnester des Heeres — mit Namen von grossen Deutschen Staatsmännern oder Soldaten.

b) Stützpunkte und Widerstandsnester der Marine — mit Namen bekannter deutscher Seekriegsführer und = Helden.

c) Stützpunkte und Widerstandsnester der Luftwaffe — mit Namen bekannter deutscher Luftkriegsführer und = Helden.

5.) a) Als Stützpunkte dürfen nur solche Verteidigungsstellungen bezeichnet werden, die in erster Linie für den Kampf vorgesehen sind und mit insgesamt mindestens einem durch schwere Waffen verstärkten Zuge besetzt sind.

b) Alle mit nur einem Zuge und schwächer besetzte Stellungen sind Widerstandsnester.

6.) Es dürfen nur solche Stützpunkte und Widerstandsnester mit den nach Ziffer 4 verlangten Namen benannt werden, die ausschliesslich für den Kampf vorgesehen sind und von der Besatzung, ausser zu Gegenstössen, nicht verlassen werden.

7.) Sämtliche Stützpunkte und Widerstandsnester, welche in erster

000457

Linie Reserven oder Gefechtsstände enthalten, sind mit Raubtiernamen zu bezeichnen, und zwar :

des Heeres	mit	Land-Raubtiernamen
der Marine	"	Raubfischnamen
der Luftwaffe	"	Raubvogelnamen

8.) Die Abschnittskommandeure und der Hafenkommandant von Ostende entscheiden nach Vorschlägen, die sie sich gemäss Ziffer 4 - 7 einreichen lassen, welcher Name bestimmt wird. Massgebend für die Gestellung des Namens ist der Wehrmachtsteil, der in einem Stützpunkt oder Widerstandsnest die meisten Soldaten besitzt. Bei etwa gleicher Stärke, schlägt der Wehrmachtsteil den Namen vor, der sich am längsten in der betr. Befestigung befindet.

9.) Namen, die bisher gebraucht wurden und den Forderungen der Ziffern 4 - 7 entsprechen, können beibehalten werden.

10.) Zu jedem vorgeschlagenen Namen ist ein "Ausweichname" anzugeben, der genommen werden kann, falls der vorgeschlagene Name bereits vergeben sein sollte.

11.) Gren.Rgt. 113, Gren. Rgt. 114 und Hafenkommandant Ostende reichen der Div. Ia zum 20.12. nach den ihnen gemachten Vorschlägen ihre Wünsche für die Namengebung ein.

Dabei sind bereits im voraus anzugeben :

a) Durch Hafenkommandant Ostende der gewünschte Name des Panzerwerkes Ostende Nordost.

b) Durch Abschnittskommandeur Gren.Rgt. 113 die gewünschten Namen für die Panzerfesten Ostende-Südost und Steene.

12.) Sämtliche Batteriestellungen des Heeres, der Marine und Luftwaffe heissen nicht"Stützpunkte" oder "Widerstandsnester", sondern "Batterie".

Die Batterien, welche Namen besitzen, behalten diese bei.

Es heisst dann " Batterie Salzwedel " in Stützpunkt Tirpitz - falls der Stützpunkt, in dem die Batterie Salzwedel liegt, den Namen Tirpitz erhält. Die übrigen Batterien und die des A.R. 139 behalten ihre Truppenbezeichnungen.

13.) Sämtliche Widerstandsnester, welche lediglich Trosse, Mun.-Staffeln, Unterkünfte, Versorgungseinrichtungen, Scheinwerferstellungen u.a. enthalten, sind entweder nach dem Ort, in dem oder in dessen Nähe sie sich befinden, oder nach ihrem Truppenteil zu bezeichnen, z.B. "W.N. Pervyse" oder "W.N. Furnes Rathaus" oder "W.N. Tross 1./113" oder "W.N. 1. Scheinwerfer Zug 12./III./4."

14.) Zu Ziffer 13.) sind der Division keine Meldungen zu machen. Diese Widerstandsnester müssen jedoch wie bisher in der von den Abschnitten monatlich einzureichenden Pendelkarte enthalten sein.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

Verteiler :
siehe Entwurf.

KTB Geheim

976/42 geh. 74

39. Infanterie-Division
- K o m m a n d e u r -
Nr. 2291/42 geheim.

Div.Gef.Std., den 23. 10. 1942.

Z u m U m l a u f :

Kommandeur	I.R. 113	900/42 g	an 23.10.42.	ab 26/10.	
"	I.R. 114		an 26.10.42.	ab 29./10.	
"	A.R. 139		an 10.42. 453/42 geh.	ab 1.11.42	
"	Pz.Jg.A.A.139		an 3.11.42 412/42 geh.	ab 4.11.42	
"	Pi.Btl. 139	672/42 geh.	an 6.11.42.	ab 9.11.42	
"	Nachr.Abt.139	876/42 g.	an 10.11.42 ~~11.11.42~~	ab 10.11.42	
Dinafü		364/42 geh.	an 11.11.42	ab 13.11.42	
Ib			an 15.11.42	ab 16.11.42	

Behaltezeit: je 3 Tage!

Anlagen: -8-
(= 18 Blatt)

000466

Der Wehrmachtbefehlshaber
in den Niederlanden

H.Qu., den 29.9.1942.

V o r t r a g s f o l g e (Abänderung)

bei der Besprechung der Befehlshaber und Kommandeure
am 2. Oktober 1942 in Hilversum.

8.3o Uhr : Der Wehrmachtbefehlshaber in den Niederlanden,
General der Flieger Fr. C h r i s t i a n s e n .

8.5o Uhr : Chef des Generalstabes, Generalmajor D r u m :
"Die militärische Lage in den Niederlanden"

9.3o Uhr : Oberst S c h i n d k e H.W.N.O.:
"Nachrichtenverbindungen".

9.4o Uhr : Rittmeister J a n s s e n :
"Feind= und innerpolitische Lage in den Niederlanden".

1o.1o-1o.25 Uhr : P a u s e .

1o.25 Uhr : Kommandierender General u. Befehlshaber der Truppen des Heeres in den Niederlanden, General der Infanterie
R e i n h a r d :
"Grundlegende Gesichtspunkte für die augenblickliche und beabsichtigte Verteilung der Truppen in der Küstenverteidigung, Stand des derzeitigen Ausbaues und beabsichtigter Ausbau".

1o.5o Uhr : Artillerie Kommando Nr. 119, Oberst B i c k e l :
"Gruppierung und Führung der Artillerie in der Küstenverteidigung".

11.oo Uhr : Marinebefehlshaber in den Niederlanden
Vizeadmiral H o f f m a n n :
"Aufgaben der Kriegsmarine in der Küstenverteidigung der Niederlande".

11.2o Uhr : Major v o n M o r g e n W.Bfh.Nd. :
"Unterstützung durch fliegende Verbände bei feindlichem Angriff gegen die niederländische Küste".

11.3o Uhr:

000046 n

11.3o Uhr : Kommandierender General im Luftgau Holland
General der Flieger S i b u r g :
"Allgemeine Lage im Luftgau Holland unter besonderer Berücksichtigung der Küstenverteidigung und des Flakeinsatzes".

11.5o Uhr : Befehlshaber der Waffen-SS
Gruppenführer u. Generalleutnant D e m e l h u b e r :
"Kurzer Überblick über die beabsichtigte Besetzung der Ijsselstellung und ihren Ausbau".

12.o5 Uhr : Inspekteur der Rüstungsinspektion Niederlande in Vertretung : Kapitän zur See B e c k e r :
"Kurzer Überblick über den Stand der Rüstungsindustrie in den Niederlanden".

12.2o-12.3o Uhr : P a u s e .

12.3o Uhr : Chefintendant, Generalintendant B o e s l e r :
"Überblick über die wirtschaftliche Lage der Wehrmacht in den Niederlanden".

13.15 Uhr : Oberstleutnant i.G. M ü s e l e r :
"Versorgungseinrichtungen im A-Fall und ihre Vorbereitung und Durchführung".

13.45 Uhr : Ende der Tagung.

14.oo Uhr : F r ü h s t ü c k .

000465

2674/42 g.

6 Anlagen

Geheim!

Erfahrungen über die Rüstungswirtschaft in den Niederlanden.

Kurzbericht des stellv. Inspekteurs der Rü In Ndl vom 2.1o.1942.

.-.

Etwa seit Beginn des Weltkrieges 1914 haben sich die Niederlande auf dem Gebiet der Industrie aus einem reinen Handelsdurchgangsland mit Veredelungsindustrie planmäßig zu einer möglichst weitgehenden industriellen Selbstständigkeit zu entwickeln versucht. Grundlage war der außerordentlich ertragreiche Durchgangshandel und die Auswirkung der kolonialen Reichtümer. Diese Entwicklung wurde gefördert durch ein vorzüglich ausgebildetes und hochintelligentes Ingenieurpersonal auf der einen Seite und durch eine große Zahl kaufmännischer Autoritäten auf der andren Seite. Eine große Rolle spielt die unter Ausnutzung der geistigen Verbindung sowohl nach England - Amerika als nach Deutschland sehr gut entwickelte technische, chemische und psysikalische Forschungsarbeit auf allen Gebieten.

Arbeiterschaft.

Der sehr befähigten führenden Klasse in der Industrie steht ein ebenso wertvolles Material an Handwerkern und Technikern der mittleren Linie zur Verfügung. Der holländische Arbeiter ist ein vorzüglicher Handwerker, intelligent und zuverlässig, mit zweifellos großem handwerklichen Ehrgeiz. Sein Arbeitstempo ist jedoch langsamer als das des normalen deutschen Industriearbeiters. Er ist im Grunde leicht zu leiten. Die Leitung muß aber klar und ohne Widersprüche sein. Auffallend ist das auch nach Abstellung von rd. 336 000 Arbeitern nach dem Reich noch immer sehr niedrige Durchschnittsalter der Belegschaften. Grund: Lohnpolitik und liberalistische Methode der Betriebsleitungen. Ältere Leute mit höheren Lohnstufen werden möglichst früh wieder abgestoßen. Dafür bilden alle Betriebe von irgendwelcher Bedeutung planmäßig junges Personal in ausgezeichneten Schulen aus, möglichst speziell für den Bedarf des Betriebes, um frühzeitig die größere Leistungsfähigkeit des jüngeren Menschen auszunutzen.

000465

Einstellung zur Durchführung von deutschen Aufträgen.

Nach anfänglichen Widerständen hat sich die gesamte Industrie durchaus willig zur Mitarbeit gezeigt, ebenso für wehrwirtschaftliche Aufträge wie für mittelbare. An vielen Stellen ist in verständnisvoller Mitarbeit auch die Beteiligung an reinen Waffenentwicklungsarbeiten mit Erfolg ausgenutzt worden (Torpedoausstoßrohre, U-Bootsrohre usw.)

Politisch ist die Einstellung der Führungsschicht sehr unterschiedlich, in der Mehrzahl innerlich ablehnend und englandfreundlich. In einem für Deutschland günstigen Sinne wirken sich die nach den Niederlanden verlagerten Aufträge aus, sie mildern sehr stark die negative Einstellung. Die Ingenieure können sich der Anerkennung für die Leistungen der deutschen Kriegsindustrie nicht verschließen. Vielleicht sprechen auch schon Überlegungen für die Zukunft mit.

Überall, wo eine konkrete technische Zusammenarbeit zwischen deutschen und holländischen Betrieben durch Vermittlung der Rüstungsinspektion zustandegekommen ist, kann man eine nach jeder Richtung hin erfolgreiche gegenseitige Befruchtung feststellen. In weiten Kreisen der deutschen Industrie war man sich zu Beginn der Zusammenarbeit und Verlagerungen durchaus nicht klar über den wirklichen hohen Stand der holländischen Industrie. Vielen deutschen Betriebsleitern und Ingenieuren fiel es schwer anzuerkennen, daß man auf dem holländischen Industriegebiet vieles lernen kann, was für die Entwicklung der deutschen Industrie von Wert ist. Das gilt für alle Industriezweige. Andererseits geben sachlich denkende Niederländer ohne weiteres zu, daß sie ihrerseits ebenfalls Manches lernen können.

Werft- und Werfthilfsindustrie.

Den ersten Rang nimmt, begründet auf dem großen Seeschiffahrtverkehr und dessen jahrhundertelangen Entwicklung, die Werftindustrie ein. Zu ihr ist auch die Werfthilfsindustrie zu rechnen, die den ganzen Bedarf für den Schiffbau herstellt, aber bisher

000464

muß. Zu dieser Gruppe gehört weiter die Schiffbauindustrie für den Binnenschiffverkehr. Der Binnenschiffverkehr ist der Träger des Verkehrs vom Reich und von den wirtschaftlich angegliederten Staaten, außerdem bewältigt er den innerstaatlichen Verkehr auf dem vorzüglich ausgebauten Kanalnetz. Holland stand im Bau von Handelsschiffen im Jahre 1938 an vierter Stelle in der Welt. Die Leistungen dieser Industrie sind in der ganzen Welt bekannt. In den Neubauten sind alle Ideen der Entwicklung nach dem neusten Stand vertreten. Besondere Leistungen sind in Verbindung mit der früheren Beherrschung des niederländisch - indischen Ölvorkommens die hochentwickelten Motorschiffe.

Weltbekannt und dementsprechend von allen seefahrenden Nationen ausgenutzt, sind die speziell in Holland entwickelten Reparaturbetriebe wegen der schnellen und fachlich erstklassigen Reparaturarbeit.

Diese Industrie ist besonders für die Zwecke der Kriegsmarine in den Jahren der Besetzung ausgenutzt worden. (Übersicht siehe / Anlage I.)

Dagegen hat die holländische Werftindustrie für den Handelsschiffbau bis jetzt nicht voll ausgenutzt werden können. Das durch den Hauptausschuß nunmehr in Gang gebrachte Hansaprogramm verfolgt das Bestreben, das Versäumte nachzuholen.

Waffenindustrie.

Der größte Teil der für die niederländische Wehrmacht benötigten Waffen ist ebenfalls durch die niederländische Industrie hergestellt worden. Waffenfabrik für Heeresgeräte ist die Artillerieinrichting Hembrug und Delft. (Leistungen siehe Anlage II.)

Der Bedarf der holländischen Kriegsmarine ist ebenfalls auf den holländischen Werften gebaut worden. Die holländische Kriegsmarine hat sich bei ihrem Ausbau in großem Umfange der in Auswirkung des Versailler Vertrages nach Holland verlagerten Entwicklungsbetriebe bedient:

000465

Ingenieurkontoor voor Scheepsbouw für Kriegsschiffe und U-Boote
Hazemeyer Signal, Hengelo, für Feuerleitgeräte,
Lonneker, Hengelo, für Scheinwerfer u.a.,
Artilleriewerkstatt der Firma Wilton-Fyenoord (Maschinen von Rheinmetall-Düsseldorf) für Schiffsartillerie und Torpedoausstoßfertigung. Die Leistungen dieser Abteilung sind vom OKM - Torpedowaffenbeschaffung - so hoch gewertet, daß man sogar die Entwicklung eines neuen U-Bootrohres dorthin gelegt hat.

Die holländischen Luftwaffenbetriebe haben einen großen Teil des Bedarfs der holländischen Luftwaffe decken können und eine beträchtliche Entwicklungsarbeit geleistet. Die unter der deutschen Steuerung erreichten Leistungen siehe Anlage III.

Bekleidungsindustrie usw. ist ebenfalls bedeutend. Ihre Leistungen siehe Anlage IV.

Auch für den mittelbaren Kriegsbedarf (z.B. in großem Umfang für die Beschaffung von Hauseinrichtungen für Fliegergeschädigte) ist die holländische Industrie soweit wie möglich angespannt.

Generatorenbau

Sehr erfolgreich hat sich die holländische Maschinenindustrie mit dem Gasgeneratorenbau beschäftigt. Die Umstellung von Gasfahrzeugen und Binnenschiffen auf Generatorenbetrieb ist in den Niederlanden am weitesten durchgeführt. (Siehe Anl. V.)

Materialbeschaffung.

Die niederländische Industrie baut sich im wesentlichen nicht auf einheimische Rohstoffe auf, sondern ist auf deren Einfuhr angewiesen. (Rohstoffgewinnung siehe Anlage VI). Im Rahmen der allgemeinen Rohstoffbewirtschaftung wurde ein erheblicher Teil der vorhandenen Rohstoffbestände für den Einsatz im deutschen Kriegsinteresse mobilisiert. Darüber hinaus wurden die in der Produktion anfallenden Rohstoffe dem Reich laufend zur Verfügung gestellt. Durch Herstellungs- und Verwendungsverbote

000467

konnte bisher der kriegswirtschaftlich wichtige Bedarf gesichert werden, jedoch nur bei sparsamster Verwendung der im Land erzeugten oder aus dem Reich zugelieferten Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate.

Anforderungen an die holländische Industrie im ganzen gesehen.

Je mehr im Reich das Verständnis für die Leistung bei der holländischen Industrie gewachsen ist, desto größer sind die Anforderungen hinsichtlich Übernahme von Verlagerungsaufträgen geworden. Die größte Störung entsteht bei der hier anfallenden Arbeit der Inspektion durch nicht rechtzeitige Sichtung der Wünsche der Besteller nach den Möglichkeiten der Durchführung. Auf diesem Gebiet kann nicht genügend gewarnt werden vor dem selbstständigen Vorgehen von Dienststellen, Behörden und deutschen Verlagerern. Der holländische Auftragnehmer wird in der Durchführung seiner Aufträge durch nichts so sehr gehindert wie durch unklare und übersteigerte Forderungen, die nicht mit seiner Leistungsfähigkeit in Einklang gebracht werden können.

Die Verlagerung kriegswichtiger Fertigung in die Niederlande umfaßt bisher bereits Werte von weit über 3 Milliarden RM.

Abzug von Arbeitskräften

Die Umsetzung von Arbeitskräften nach dem Reich erschwert naturgemäß die Durchführung der hierher verlagerten Aufträge. Die beiden Forderungen in Einklang zu bringen, ist einer der Hauptaufgaben der Rü In.

Störungen der Rüstungsarbeit durch Feindeinwirkung.

Die Störungen sind verhältnismäßig gering, weil offensichtlich der allierten Luftwaffe Schonung der niederländischen Städte und Werke auferlegt ist. Empfindliche Störungen sind aber immerhin eingetreten bei der Eisen- und Stahlerzeugung im Hochofenwerk Ymuiden und bei der für den Ernährungssektor sehr wichtigen Erzeugung von Stickstoff ebenfalls in Ymuiden und Sluiskil. Gelegentliche Angriffe auf die Werften haben deren Leistungsfähigkeit nur in geringem Umfang betroffen.

000467

Geheim!

Anlage I zum Kurzbericht vom 2.10.42.

Mit Aufträgen für die Kriegs-und Handelsmarine sind 109 Betriebe (55 000 Gefolgschaftsmitglieder) beschäftigt; davon 85 Werftbetriebe und 24 Maschinen-und Apparatebau-Firmen, Giessereien usw. Produktive Arbeitsleistung beträgt monatlich ca. 11 Mill. Arbeitsstunden.

Die monatliche Auslieferung beläuft sich im Durchschnitt auf etwa 27 Mill. RM, wovon rund 10 Mill. auf direkte und ca. 11,5 Mill. RM auf indirekte deutsche Aufträge entfallen.

Bei dem derzeitigen Auftragsbestand von 297 Mill.RM kommen etwa 240 Mill. auf Schiffbauten und -Reparaturen und rund 22 Mill. auf Schiffbauzulieferungen. Der Rest umfasst Aufträge auf Maschinen und Geräte aller Art als Zulieferunger für Land-und Bordzwecke.

Anzahl der mit deutschen Schiffbauaufträgen belegten Werften im Raum Holland 85

Gesamtbelegschaft dieser Werften ..... ca. 30 000 Arbeiter

Belegschaft der Werfthilfsindustrie als Zulieferer von Antriebsanlagen, Hilfsmaschinen und Ausrüstungsgerät aller Art ..... ca. 16.500

Neubauten für Kriegsmarine:

60 Minensuchboote
12 Flottentorpedoboote
16 Torpedofangboote
2 Werkstattschiffe
10 Vorpostenboote
12 Motorlogger
1 Eisbrecher
1 Kabeldampfer
86 Betriebsfahrzeuge aller Art
Serienbau von Marinefährprähmen

Umbau von Schiffen zu Hilfskriegsschiffen, Sperrbrechern, Begleitschiffen, Trosschiffen, Minenschiffen usw.

Laufende Reparaturen an Einheiten aus dem Einsatzgebi-

000466

Neubauten für Handelsmarine (Hansa-Programm):
119 Schiffe mit ca. 470.000 t Tragfähigkeit.

Neubauten für Binnenschiffahrt:
154 Binnenschiffe aller Art mit ca.122.800 t Tragf.
41 Schlepper mit ca. 16 650 PS Schleppleistung.

Sonstige Neubauten:
33 Hochseefischdampfer
2 Küstenschiffe

Laufende Reparaturen an deutschen See-und Binnenschiffen, Rückbau von ca.1000 Schiffen aus dem Unternehmen "Seelöwe".

Bei einer Grosswerft und in den betreuten Maschinenfabriken, Apparatebauanstalten, Giessereien und Armaturenfabriken werden laufend Kraftmaschinen, Kesselanlagen, Kompressoren, Pumpen usw. für Land-und Bordanlagen sowie Armaturen für Sonderprogramme gefertigt.

Dazu kommen:

1) Geschütze

a) Neufertigung:

180 Geschützrohre 10,5 cm
150 -"- 7,5 cm
50 Mantelrohre 7,5 cm
100 Reserveseelenrohre für 7,5 cm Beutegeschütze
54 Ladeübungskanonen
350 Lafetten 13,2 mm

b) Reparatur:

300 Gewehre
200 MG verschiedener Typen
125 2 cm Geräte
14 Geschütze 4 - 7,5 cm

2) Torpedorohre

im Durchschnitt 6 Stück monatlich

000465

3) Kommandogeräte

70 Fla Kommandogeräte
22 Feuerleitanlagen für Beuteschiffe

4) Scheinwerfer

monatlich rund 20 Scheinwerfer und 20 Spiegel verschiedener Typen

5) Entfernungsmesser und Periskope

monatlich	8	Entfernungsmesser	6 m
"	120	-"-	70 cm
"	4	U-Boots-Periskope	
"	4	Richtungsweiser für Schiffe	

6) U-Boots-Peilrahmen

monatlich 15 Stück

7) Tauchretter für U-Boote

10.200 Stück

8) Scheinwerfermaschinenwagen

41 Stück

000470

Geheim!

Anlage II zum Kurzbericht vom 2.10.1942.

Bisherige Lieferungen über Abt.Heer:

1.) Waffen:

87 - 7,5 cm Flak Vickers Geschütze
12 - 7,5 cm F.K. Krupp
15 -10,5 cm F.K. Bofors
40 - 4,7 cm Pak Böhler
60 Satz Geschützeinzelteile für 4,7 cm Pak Böhler
775 Luftvorholer für 5 cm KwK. (monatlich 150)
1050 Oberlafetten für Pak 38 (monatl. 75)
270 Verschlüsse für Pak 38 (monatl. 50)
1000 M.G.20 (Lewis)
126 M.G. 08/15
20000 Läufe für Karab. 98 k (monatl. 1500)
150000 Einzelteile für M.G. (monatl. 15000).

Instandgesetzt wurden:

41 - 9,4 cm Flak Vickers
20 - 7,5 cm und 7,62 cm Flak Vickers
25 - Vickers-Kommandogeräte.

Im Anlaufen:

Mündungsbremsen 10,5 cm (monatl. 90)
Rohrschlitten I.J.G.33 (monatl. 16)
Holme für Pak 38 (monatl. 50).

Ferner in laufender Fertigung:

Teile für 3,7cm; 5 cm und 7,5 cm KwK,
3,7 cm Pak, Pak 38
7,5 cm Pak.

2.) Munition:

300 000 - 7,5 cm Flak Vickers kompl. Schuss (monatl.20000)
40 000 - 4,7 cm Pak Böhler (laboriert)
6 000 - 12 cm Granaten
400 000 Tavarozünder (laboriert)

000477

125 000 Pulverbrennzünder für 7,5 cm Flak Vickers
75 000 Holzpackgefässe für 7,5 cm Flak Vickers
70 000 Blechpackgefässe für Pulverbrz. und Tavarozünder
250 000 Weidengeschosskörbe

Im Anlaufen begriffen:
Sprenggranaten Jgr.18 (monatl. 25 000 Stück)

3.) Sonstige Geräte:

450 kompl. Gruppen für Kdo.Ger.40 (monatl. ca. 100 Geräte)
100 holl. Feldküchen
15 holl. Horchgeräte
1 000 000 Eisenfässer für Mineralölprogramm
80 000 Fahrräder
3 000 Panjewagen im Anlaufen
130 Sturmboote
50 Pontons (Fertigung im Anlaufen).

Ferner grosse Mengen an Zulieferungen an reichsdeutsche Firmen in Einzelteilen für Waffen, Munition, Pionier- und Brückengerät, Vorrichtungen, Werkzeuge, Lehren, Kabel für Nachrichtengeräte, darunter 20 000 km schweres Feldkabel und 600 km Moskau-Kabel. Ferner Kabeltrommeln, Sanitätsgerät, insbesondere Verbandstoffe.

4.) Weiterhin wurde eine Instandsetzungswerkstatt für monatl. ca. 40 Em 1 m R eingerichtet.

00047 F

Geheim!

Anlage III zu Kurzbericht von 2.10.1942.

Die Luftwaffe betreut in den Niederlanden 80 Betriebe mit ca. 50 000 Gefolgschaftsmitgliedern. Die wichtigsten sind:

"Aviolanda"	(2 100	Arbeitskräfte)
"De Schelde"	(1 000	")
"Fokker"	(4 350	")
"Philips"	(23 000	").

A v i o l a n d a, Papendrecht und D e S c h e l d e, Vlissingen, fertigen dreimotoriges Flugzeug Baumuster Do 24. Wird nur in Holland gebaut. Eingesetzt als Seenotflugzeug von Murmansk bis zur spanischen Küste sowie im Mittelländischen und Schwarzen Meer. Wurde schon vor dem Kriege in Holland als Lizenz von Dornier Friedrichshafen für niederländisch-indische Marine gebaut. Leistung: 1 Boot in 2 Monaten. Augenblickliche Leistung der Firmen: 4 Boote pro Monat. Steigerung auf 6 Boote in Kürze.

F o k k e r, Amsterdam,

fertigt Schulflugzeuge Muster Bf 181. Reparaturen Tragfläche Ju 52 (zurzeit monatlich 30 Satz. Steigerung vorgesehen auf 50 Satz).

P h i l i p s - Konzern mit 5 Betrieben

Funksende- und Empfangsgeräte für alle Wehrmachtsteile. Tornister-Sprechgeräte, Seenotsender und fahrbare Funkanlagen. Neuerdings ins Funkmessprogramm eingeschaltet.

P a n d e r, Den Haag,

fertigt Schulsegelflugzeuge Baumuster SG 38. Monatliche Ausbringung 120 Stück.

000475

Der Bau von Schneekufen Ju 87 D liegt zu 25 % in Holland. Wird zurzeit mit ausserordentlicher Beschleunigung durchgeführt und läuft Mitte November aus.- Die übrigen für die Luftwaffe eingesetzten Firmen stellen in der Hauptsache nur Einzelteile für die verschiedensten Baumuster und Geräte her.

Der Bedarf an Arbeitskräften für Luftwaffen-Betriebe im Reich wird bereits seit längerer Zeit von den AW (Ausbildungswerkstätten) Amsterdam, Rotterdam und Hengelo gedeckt, die monatlich ca. 600 ungelernte Arbeiter umschulten. Insgesamt wurden bis jetzt 6 000 Mann ins Reich geschickt.

Betreuung der Frontreparaturwerkstätten.

Jumo Wassenaar 520 Gefolgschaftsmitglieder (Jumo 211).
GL-Klöckner, Utrecht, 400 Gefolgschaftsmitglieder (BMW 801).
Luftnachrichten-Instandsetzungsstelle, Den Haag, Reparatur von Sende- und Empfangsgeräten (100 Gefolgschaftsmitglieder.

00044!

Geheim!

Anlage IV zum Kurzbericht vom 2.10.1942.

Jn der Zeit vom 1.10. - 30.9.42 wurden folgende Wehrmachtanfertigungen vorgenommen:

I. 12.300.000 kg Baumwollgarne
510.000 kg Zellwollgarne
und daraus hergestellt:
32.000.000 m^2 Baumwollgewebe und - Gewirke
(Rohnessel, Rohköper, Tropenköper, Futterköper, Zwirnstoffe, imprägn. Einheitsstoffe, Segeltuche, Zeltbahnstoffe, Gurt- und Tragebänder, Trikothemden und - Unterhosen).

II. 2.300.000 kg Flachsgarne
und daraus hergestellt:
a) 2.200.000 m^2 Leinengewebe
(Segeltuche, Drillich, Falchssackstoffe, Bettlaken, Handtücher, Deckenbezüge, Kopfpolsterbezüge).

b) 1.000.000 kg Tauwerk
für die deutsche Kriegsmarine.
Darüber hinaus wurden aus einem Sonderkontingent
4.500 Stück Waggondecken
angefertigt.

III. 14.300.000 kg Woll- bzw. Wollmischgarne
und daraus hergestellt

a) 12.800.000 m^2 Einheitstuch
b) 1.580.000 St. Decken
c) 1.050.000 St. Tropenunterjacken
d) 2.400.000 P. Socken
e) 75.000 m Flaggentuch f.d.Dt.Kriegsmarine.

IV. Anfertigung von
65.000 Stck. Tropenhelme
bei der Spezialfirma J-F.Mol, Breda.

V. Pelzindustrie: Winterausrüstung für die Ostruppen
a) 180.000 Stck. Pelzwesten,
wofür
2.700.000 Stck. Kaninfelle aus niederl. Beständen
verwendet wurden.

000475

b) 120.000 Stck. Pelzmützen,
welche aus Abfällen angefertigt wurden, stammend aus dem Ertrag der Wintersammlung des deutschen Volkes.

VI. In der Lederindustrie wurden für Bekleidung und Ausrüstung hergestellt:

10.800 St.	Lederanzüge	=	600.000 qfs. Leder
100 St.	Ledermäntel	=	8.000 " "
656.000 P.	Segeltuchgamaschen	=	340 to Leder
1.350.000 P.	Schnürschuhe	=	1.893 to Bodenleder
		und	1.350.000 qfs. Oberleder

75.000 St.	Leibriemen	insgesamt 185 to Leder
76.200 St.	Leibriementaschen	
215.000 St.	Feldflaschen	
200.000 St.	Labeflaschen	
80.000 St.	Patronentaschen	
100.000 St.	Koppeltragegestelle	
6.000 St.	Meldekartentaschen	
210.000 St.	Kochgeschirriemen	
205.000	Mantelriemen	

VII. Spezialfirmen u.a. Kattenburg & Co., Amsterdam, und Bata, Best haben bisher

100,000 St. Gummimäntel
300.000 P. Gummistiefel
angefertigt.

VIII. Ab 1.1.42 ist eine Papierkontingentierung eingetreten. Seit dieser Zeit wurden
2.066.000 kg Spinnpapier
zur Papiergarnen verarbeitet und u.a folgende Artikel hergestellt:

438.000 St.	Magazinsäcke	
280.000.000 St.	Strohhülsen	
20.000 St.	Schlafsäcke und Kopfpolster	
ferner	Wärmehosen	
	Westen	
	Läuferstoffe	
	Teppiche.	

000476

Geheim!

Anlage V zum Kurzbericht vom 2. 10. 42.

Generator - Erzeugung.

Für Strassenfahrzeuge sind im Betriebe ca		13 000 Stück
in Jndustrie, Landwirtschaft Poldermühlen u. Binnenschiffen ca		2 500 "
zusammen :	ca	15 500 Stück

Das zur Zeit laufende Herstellungs-Programm sieht vor :

Generatoren für Strassenfahrzeuge weitere		15 700 Stück
für andere Zwecke	ca	4 000 "
zusammen :	ca	19 700 Stück

Hierzu kommen :

Strassenfahrzeuge mit Treibgasbetrieb (Druckgas oder Ballongas)	8 000 Stück
und im laufenden Herstellungs-Programm weitere Treibgaseinrichtungen für Strassenfahrzeuge	8 500 Stück.

Dabei waren im Juni 1942 schon rund 44 % sämtlicher zugelassenen Kraftfahrzeuge auf Generator- bezw. Treibgasbetrieb umgestellt.

00047

Geheim!

Anlage VI zum Kurzbericht vom 2. 10. 42 .

Roheisenerzeugung normal rund 15 000 to/monat
Z. Zt. Hochöfen durch Feindeinwirkung ausgefallen.
Ausfall in den nächsten 3 Wochen 11 000 to
Gesamtausfall bis zum Wiederanblasen 32 000 to.

Walzeisenerzeugung normal rund 12 900 to/mon.
Z. Zt. wegen Fehlens des Hochofengases von Ymuiden grösstenteils ausgefallen.

Rohstahlerzeugung normal rund 12 000 to/monat.
Hierfür gilt dasselbe wie für Walzeisen.
Es wird versucht, Walzeisen- und Rohstahlerzeugung mit Koksofengas weiterzuführen. Produktionshöhe bleibt abzuwarten.
Eine weitere Walzenstrasse ist im Bau. Wichtige Einzelteile, die aus Deutschland geliefert werden müssen, sind erst Anfang 1943 verfügbar.

Stickstofferzeugung.
Die Gesamterzeugung berechnet auf N betrug rund 7000 to/mon.
Durch Feindeinwirkung sind ausgefallen in Sluiskil ca 1300 to/mon
in Ymuiden ca 570 to/mon.
An beiden Plätzen kommt die Produktion nicht vor Ende des Jahres wieder in Gang.

Kohle und Energie.

Kohlenförderung	ca 1 000 000	to/mon.
Ablieferung nach Deutschland	ca 90 000	to/mon.
zusätzl.Ablieferg.n. "	ca 35 000	to/mon.
Lieferg. v. Gaskohle aus Deutschland	ca 80 000	to/mon.
Verbrauch der von Rü Jn Nl. betreuten Betriebe		
an Kohle im Jahresdurchschnitt	18 000	to/mon.
" Elektrizität " "	30 Millionen	KWh/mon
" Gas " "	2,1 "	cbm/mon.

000478

Geheim 73

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3471/42 geh.

Div.Gef.St., den 18.12.42.

Betr. : Streifen, Wachen und Posten.
Bezug : ohne.

Die den Einheiten zur Verfügung stehenden schwachen Reserven erlauben keine Verzettelung der Kräfte.

Es wird daher befohlen :

1.) Sämtliche Brückenwachen und sonstigen Wachen öffentlicher Anlagen sind möglichst alle durch zivile Kräfte zu übernehmen. Die entsprechenden Anträge sind der Kreiskommandantur 51o über die Div. bis zum 22.12.42 einzureichen.

2.) Die Sicherung des Gefechtsgebietes hat zu erfolgen :
   a) Durch Streifen an der Küste.
   b) Durch Streifen zwischen sämtlichen Stützpunkten und Widerstandsnestern, Feuerstellungen, Gefechtsständen und Unterkünften.
   c) Durch Streifen zur Überwachung der Fallschirmjagdbezirke (gem. Div.Bef. Ia Nr. 2945/42 geh. v. 24.11.42).
   d) Durch Posten an den Befestigungsanlagen, Gefechtsständen, Unterkünften und Versorgungseinrichtungen.

Die Streifen und Posten sind von der Alarmstufe " Drohende Gefahr " ab zu verdoppeln (vergl. 39. I.D. Ia Nr. 2909/42 geh. vom 24.11.42. Zu B.).

Eine Überwachung wehrwirtschaftlicher und sonstiger wichtiger ziviler Anlagen durch besondere Streifen findet nicht statt.

Die Wege der Streifen sind jedoch möglichst so einzurichten, dass wichtige zivile Anlagen und zivile Wachen mit überwacht und kontrolliert werden.

Zahl und Stärke der Streifen und Posten richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Kräften, den örtlichen Verhältnissen und der taktischen Lage.

Die Regelung des Streifendienstes hat durch entsprechende Befehle und Weisungen der Abschnittskommandeure, des Hafenkommandanten von Ostende und die Kommandeure der Fallschirmjagdbezirke an ihre Unterabschnitte, Stützpunktgruppen, Unterabschnitte der Fallschirmjagdbezirke oder unmittelbar an die Truppe zu erfolgen, deren Kommandanten und Führer für die Durchführung des Streifendienstes verantwortlich sind.

00047F

Zum Streifendienst sind die in den Absohnitten und Bezirken vorhandenen, nicht zur Division gehörenden Truppen, ihrer Stärke gemäss mit heranzuziehen.

Für die Gestellung der Wachen und Posten ist die Truppe selbst und sind die Orts- und Stützpunktkommandanten verantwortlich.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i. G.

Verteiler: B. - D II.

000480

Geheim

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3427/42 geh.

Div.Gef.St., den 14.12.42.

72

Betr. : Einsatz neuartiger Seestreitkräfte.

In nächster Zeit ist mit dem Einsatz neuartiger Schiffstypen für den Geleitdienst zu rechnen.

Da diese gewisse Ähnlichkeit mit engl. Landungsfahrzeugen haben, so werden zur Unterrichtung aller im Küstenvorfeld eingesetzter Soldaten Pausen über diese Spezialfahrzeuge übersandt.

Es ist sicherzustellen, dass jeder Beobachtungsposten genau über diese Typen unterrichtet wird.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

-1- Pause.

Verteiler :
o. Entwurf.

000481

Geheim

71

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3413/42 geh.

Div.Gef.St., den 14.12.42.

Bezug : Gen.Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Ia Nr. 845/42 geh. v. 10.12.42.
(nur an Div.)

Vorgang :

" Eine Pz.-Division im Osten hatte ihre Panzer befehlsgemäss in heizbaren Unterstellräumen abgestellt. In diesen Räumen haben sich unbemerkt eine grosse Zahl von Mäusen eingenistet. Sie haben im Laufe der Zeit an den Panzern die Zuführungskabel usw. angenagt und dadurch bewirkt, dass eine grosse Zahl von Panzern nicht fahrbereit war. Dies wurde festgestellt als die Division plötzlich alarmiert wurde und infolgedessen 30% der Panzer zurückbleiben mussten. Gegen die betr. Vorgesetzten wird eingeschritten werden. "

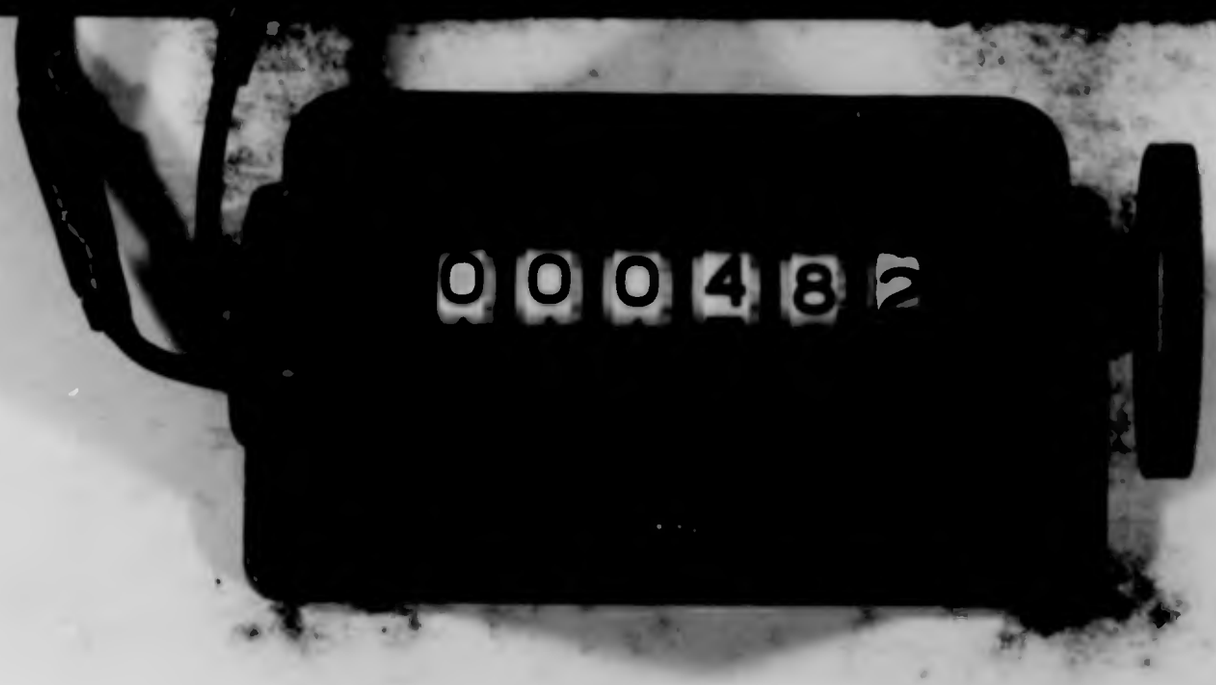
Die Gefahr des Mäusefrasses ist im Westen nicht so gross. Kraftfahrzeuge können aber auch aus anderen Gründen ihre Fahrbereitschaft verlieren, wenn sie längere Zeit abgestellt sind. Die Fahrbereitschaft sämtl. abgestellter Fahrzeuge ist daher etwa alle 2 - 3 Wochen nachzuprüfen. Für die Prüfung genügt im allgemeinen eine Fahrt von 100 m.

Die Kommandeure und Truppenführer sind für die Überwachung der Prüfungen der Fahrbereitschaft verantwortlich. Die Kraftfahrer sind zu belehren.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : C.
ausserdem
Abt. V K
Kdt.St.Qu.



69

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 3184 /42 geh.

Div.Gef.St., den 4.12.42.

Betr. : Westmole Ostende - Ablösung.

Gren.Rgt. 113 unterstellt ab 5.12.42 dem Hafenkommandanten Ostende zur Verteidigung der Westmole (Stützpunkt) einen Schützenzug, verstärkt durch eine s.M.G.-Gruppe sowie 4 : 5 cm Pak-Geschütze.

Abt. Ib der Div. sorgt für zeitgerechte Zuführung der 4 : 5cm Pak einschliesslich der erforderlich Munition. Die Bedienung für die 4 Pak-Geschütze ist dem verstärkten Schützenzug zu entnehmen. Die sofortige Feuerbereitschaft und einwandfreie Bedienung durch die eingeteilten Grenadiere ist durch Gren.Rgt. 113 sicherzustellen. Hierzu gehört auch eine Unterrichtung durch Lehrkräfte des Hafenkommandanten, auf welche Teile eines feindl. Schiffes in erster Linie zu schiessen ist, um mit dem schwachen Kaliber von 5 cm eine möglichst grosse Wirkung insbesondere auf feindliche Zerstörer und Kreuzer zu erzielen, welche die Hafeneinfahrt zu erzwingen versuchen.

Der genaue Zeitpunkt sowie Einzelheiten der Ablösung sind zwischen Gren.Rgt. 113 und Hafenkommandant Ostende unmittelbar zu vereinbaren.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

Verteiler :
siehe Entwurf (Ia)

000485

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 2.12.1942.

Anl. 68

D i e n s t a n w e i s u n g

für den Offizier vom Dienst des Stabes 39. Inf. Div.

I. Der Dienst des Offizier vom Dienst beginnt wochentags um 19.00 Uhr und dauert bis 8.00 Uhr, sonntags von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr (für den Sonntagsdienst), und dann wieder von 19.00 bis 8.00 Uhr morgens.
Vor Beginn seines Dienstes, oder wenigstens noch an dem gleichen Abend, hat der Offizier vom Dienst sich bei dem Ia zu melden, nach Beendigung seines Dienstes unter Vorlage der eingelaufenen und weitergegebenen Meldungen abzumelden.

II. Aufenthaltsort : Zimmer des O 1 im In-Quartier.

III. Aufgaben des Offizier vom Dienst :

1) Die Weitergabe der Alarmbefehle durch den O.v.D. ist gem. Div.-Befehl Ia Nr. 3034/42 geh. v. 28.11.42 (Als Anlage beigefügt) durchzuführen.
Ausserdem ist der O.v.D. für die Auslösung des Flieger- und Gasalarmes in dem Stabsgebäude sowie ihre Weitergabe an das Div.-Stabsquartier verantwortlich.

2) Die Nachmittags- und Abendwettermeldung sind nach Eintreffen der Meldungen dem Kdr. und dem Ia vorzulegen oder dem Ia telefonisch durchzusagen.

3) Die Morgen- und Abendmeldung werden 6.30 und 16.00 Uhr durch ihn an den O.v.D. des Gen.Kdo. LXXIX.A.K. durchgegeben.
Dazu treffen die Meldungen der Einheiten bis 6.00 und 15.30 Uhr bei der Div. ein. Der O.v.D. fasst die Meldung unter Beachtung der Ziffern III., 3a-c ab.
a) Alle eingehenden Meldungen sofort bei Annahme übergrüfen, ob sie hinsichtlich der Angaben von Geschehen, Zeit und Ort vollständig sind.
b) Die aufgeführten Ortsangaben auf der Karte nachprüfen, wenn nötig durch Bezug auf grössere Orte ergänzen.
c) In allen Zweifelsfällen, und wenn die Bedeutung der Meldung es bedingt, ist erst der O 1 anzurufen, der dann die Entscheidung des Ia oder des Kdrs. einholt.
Wichtige Ereignisse und Meldungen, die ein feindl. Landeunternehmen nicht als ausgeschlossen erscheinen lassen, wie z.B. unbekannte feindl. Schiffe vor der Küste, Absprünge von Fallschirmjägern oder -Agenten sowie Sabotagehandlungen sind

-2-

000484

grundsätzlich dem Ia unverzüglich weiterzugeben.

d) Bei der Weitergabe von Meldungen der Nachbarn oder anderer Wehrmachtteile grundsätzlich die Stelle angeben, von der die Meldung stammt. Feindmeldungen der Nachbarn ebenfalls grundsätzlich sofort dem Ia oder O 1 weitergeben.

e) Vor Weitergabe jeder Meldung - auch an den O 1 - sind die Decknamen zu entschlüsseln und die betreffenden Einheiten einzusetzen : Also nicht "Immergrün", sondern "G.R. 113 " !

Die Abendmeldung an das LXXXIX. A.K. muss ferner enthalten :

Die Wettermeldung des Tages,
die Gezeiten von Ostende zwischen 16.oo und 16.oo Uhr,
ob die Fischerboote ausgelaufen sind oder nicht.

4) Befehle von höherer Stelle sind dem Ia unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.(Ohne Rücksicht auf Essen oder Nachtzeit oder etwaigen Kinobesuch)

5) Führen des Abmeldebuches der Offiziere nach 19.oo Uhr.
Jeder Offizier und Beamte, der den Bereich des Stabsquartiers verlässt, muss sich in das Abmeldebuch beim O.v.D. unter Angabe des Aufenthaltsortes eintragen, sodass er jederzeit zu erreichen ist.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

Verteiler :

Abt. Ia, Ia/Meß, Ib, Ib/W.u.G.,
Ic, IIa, III, IVa, IVb, IVc,
IVd, VK, Kdt.d.St.Qu., IVz.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2988/42 geh.

Geheim

Div.Gef.St., den 26.11.42.

65

Betr. : Schiessen gegen Feindflieger durch Waffen des Heeres.

Zur Klärung von Zweifeln wird befohlen :

1.) Jedes Flugzeug, das auf Grund einwandfrei gesehener Abzeichen von den Schützen selbst als feindliches erkannt wurde, ist sofort unter Feuer zu nehmen.

Jeder Soldat ist darüber zu unterrichten, dass er hierbei gegenüber eigenen Fliegern eine hohe Verantwortung trägt.

Tief über die Erde fliegende Flugzeuge sind sehr häufig auch deutsche Flugzeuge. Der tiefe Anflug ist kein Grund zur Feuereröffnung.

Jeder Schütze muss selbst an den Abzeichen des Flugzeuges erkannt haben, dass es sich um ein feindl. Flugzeug handelt. Die Tatsache der Feuereröffnung durch andere Maschinengewehre auf ein Flugzeug ist kein hinreichender Beweis dafür, dass das beschossene Flugzeug ein feindliches ist; es besteht im Gegenteil die Gefahr, dass eine einzige nicht gewissenhafte Beobachtung sämtliche Waffen der Umgebung zum Feuern auf ein eigenes Flugzeug verleitet.

Die Flak bildet eine Ausnahme, wenn sie schiesst, darf das beschossene Flugzeug ohne eigene Bestätigung als feindliches angesprochen werden, sofern nicht erkannt wird, d.d. Flak auch irrte.

2.) Ein Flugzeug, welches mit Bordwaffen schiesst oder Bomben wirft, ist von allen verfügbaren Flugabwehrwaffen sofort unter Feuer zu nehmen.

Das gilt jedoch nur am Tage.

3.) Bei Nacht dürfen nur solche Flugzeuge durch das Heer beschossen werden, auf die bereits die Flak schiesst.

Flugzeuge, die bei Nacht mit Bordwaffen schiessen, können eigene Nachtjäger sein, die sich in Verfolgung eines feindl. Flugzeuges befinden.

Die Flak hat nur dann des Nachts Feuererlaubnis, wenn sich eigene Nachtjäger nicht über dem Gebiet des K.V.A. befinden. Die Flak weiss, ob sich eigene Nachtjäger über dem Gebiet des K.V.A. befinden oder nicht. Ihr Schiessen ist daher des Nachts das einzigste sichere Zeichen dafür, dass es sich um feindl. Flugzeuge handelt.

Sämtliche Soldaten sind über diesen Befehl zu unterrichten. Die Unterrichtung ist für jeden einzelnen Offz., Uffz. u. Mann aktenkundig zu machen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

Verteiler : C.

H.K.A.R. 940	4 x
Hafenkdt. Ostende	2 x
Kdo.Flugh.Ber.22/XI	1 x
O.T.-Oberbauleitung	1 x
Fest.Nachr.Stab 5	1 x
Fest.Pi.Stab 12	1 x

000486

1203/42 geh. Geheim

K.T.B 64

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 19.11.42.
Abt. Ia Nr. 2735/42 geh.

Betr. : Erfahrungen mit einer Abgabe von 10% des Div.-Stabes und der rückwärtigen Dienste.

Den

Generalkommando LXXXIX.A.K.

A.) Div.-Stab.

Die Abgabe von 1 Offz. und 8 Mann des Div.-Stabes erscheint tragbar. Es wird ferner vorgeschlagen, die Stabswache eines Div.-Stabes aus dem Soll der Division zu streichen und diese dafür in monatlichen Wechsel von den Grenadierregimentern der Division stellen zu lassen.

Vorteile : a) Die einseitige Belastung der gleichen Soldaten mit dauernden Wachaufgaben unterbleibt.

b) Bei Eintreten grösserer Verluste an der Front lässt sich die Stabswache aus Offz. und Mannschaften der Rückwärtigen Dienste ersetzen, wodurch die Truppe einen voll ausgebildeten Ersatz von 1 Feldwebel, 1 Offz. und 12 Mann gewinnt.

B.) Rückwärtige Dienste.

Der Personalbestand der 39. Division beträgt 10800 Mann. Das sind 72% der Stärke einer Normal-Division.

Die Stärke der rückwärtigen Dienste der 39. Division beträgt demgegenüber :

Nachschubdienste	:	59 %
Bäckerei-Kp.	:	66⅔%
Schlächterei-Kp.	:	70 %
Verpflegungsamt	:	100 %
San.-Dienste	:	Anstatt Feldlazarett + 2 San.-Kp. + 2 Kr.Kw.Züge = 1 San.-Kp. u. 2 Kr. Kw.-Züge
Vet.-Kp.	:	53 %
Feldpostamt	:	100 %
Feldgendarmerie	:	100 %

Im Einzelnen :

Aus dem Vergleich mit einer normal zusammengesetzten Division geht hervor, dass Nachschub-Dienste, Bäckerei-Kp., San.-Dienste und Vet.-Kp. der 39. Division bereits beträchtlich gekürzt sind. Trotzdem waren bei den der Division in dem Raume Antwerpen obliegenden Aufgaben die Verwaltungsdienste nicht voll eingesetzt. Das

-2-

000487

1203/42 geh. Geheim

K.T.B 64

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2785/42 geh.

Div.Gef.St., den 19.11.42.

Betr. : Erfahrungen mit einer Abgabe von 10% des Div.-Stabes und der rückwärtigen Dienste.

Den

Generalkommando LXXXIX.A.K.

A.) Div.-Stab.

Die Abgabe von 1 Uffz. und 8 Mann des Div.-Stabes erscheint tragbar. Es wird ferner vorgeschlagen, die Stabswache eines Div.-Stabes aus dem Soll der Division zu streichen und diese dafür in monatlichem Wechsel von den Grenadierregimentern der Division stellen zu lassen.

Vorteile : a) Die einseitige Belastung der gleichen Soldaten mit dauernden Wachaufgaben unterbleibt.

b) Bei Eintreten grösserer Verluste an der Front lässt sich die Stabswache aus Uffz. und Mannschaften der Rückwärtigen Dienste ersetzen, wodurch die Truppe einen voll ausgebildeten Ersatz von 1 Feldwebel, 1 Uffz. und 12 Mann gewinnt.

B.) Rückwärtige Dienste.

Der Personalbestand der 39. Division beträgt 10800 Mann. Das sind 72% der Stärke einer Normal-Division.
Die Stärke der rückwärtigen Dienste der 39. Division beträgt demgegenüber :

Nachschubdienste	: 59 %
Bäckerei-Kp.	: 66%
Schlächterei-Kp.	: 70 %
Verpflegungsamt	: 100 %
San.-Dienste	: Anstatt Feldlazarett + 2 San.-Kp. + 2 Kr.Kw.Züge = 1 San.-Kp. u. 2 Kr. Kw.-Züge
Vet.-Kp.	: 53 %
Feldpostamt	: 100 %
Feldgendarmerie	: 100 %

Im Einzelnen :

Aus dem Vergleich mit einer normal zusammengesetzten Division geht hervor, dass Nachschub-Dienste, Bäckerei-Kp., San.-Dienste und Vet.-Kp. der 39. Division bereits beträchtlich gekürzt sind. Trotzdem waren bei den der Division in dem Raume Antwerpen obliegenden Aufgaben die Verwaltungsdienste nicht voll eingesetzt. Das

000486

Das ändert sich bei dem nunmehr von der Division übernommenen Küstenabschnitt.
Nicht voll eingesetzt bleiben auch weiterhin die Mun.-Kolonnen und die San.-Dienste.
Dieser Umstand zeigt, dass es in ruhigen Frontabschnitten zeitweilig möglich ist, nicht voll beschäftigte Rückwärtige Dienste zu Wach- und sonstigen Aufgaben heranzuziehen, um die vorn eingesetzte Truppe zu entlasten.
Diese Massnahme kann jedoch nur vorübergehender Natur sein, da zu erwarten ist, dass sowohl die Mun.-Kolonnen wie die San.-Dienste im Kampf bis zu ihrem äussersten Leistungsvermögen eingespannt sein werden.
Es ist zu überlegen, ob in ruhigen Zeiten und an ruhigen Fronten nicht ganze San.-Einheiten und Mun.-Kolonnen gespart werden können. Entscheidend für die Beantwortung dieser Frage bleibt die Möglichkeit, den von einer überraschenden Feindlandung betroffenen Divisionen schnell genug die fehlenden San.-Dienste und Mun.-Kolonnen wieder zuzuführen. Diese Möglichkeit kann von dem Standpunkt der Division aus nicht genügend übersehen werden.]
Die verhältnismässig hohe Besetzung des Verpflegungsamtes wird ausgeglichen durch entsprechend kleinere Kommandos, welche die Nachschub-Kp. dafür dem Verpflegungsamt zu stellen hat.
Die Vet.-Kp. der 39. Division ist so schwach, dass Personalabgaben nicht möglich sind.
Die Feldpost der 39. Division, so stark wie die einer Normal-Division, ist voll mit Arbeit ausgelastet. Die Feldpost einer Normal-Division braucht erfahrungsgemäss zusätzlich kommandierte Kräfte. Eine Abgabe an Feldpost-Personal, um sie durch Kommandierungen aus der Truppe aufzufüllen, hätte keinen Sinn.
Die Feldgendarmerien der Divisionen lassen sich um 1/3 bis zur Hälfte verkleinern, wenn die damit verbundenen Nachteile der verminderten Überwachung des Gefechtsgebietes in Kauf genommen werden

Zusammenfassend kann gesagt werden :

a) Bei einem Div.-Stabe sind dauernde Personalabgaben möglich.
b) Bei den Rückwärtigen Diensten einer Div. werden im Einsatzfalle alle Kräfte gebraucht werden.

Es sind in dem bisher festgelegten Soll keine Posten vorgesehen, die man als überflüssig oder als nicht unbedingt nötig betrachten könnte.

000485

Einsparungen erscheinen nur durch vorübergehenden Entzug ganzer Einheiten in solchen Lagen möglich, welche dieses erlauben.

000490

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2825/42 geh.

K.T.B.

Div.Gef.St., den 20.11.42.

Betr. : Befehl und Richtlinien für die Ausbildung im Winter 42/43.
Bezug : 39. Inf. Div. Ia Nr. 2301/42 geh.

1.) Mit der Ausbildung, auch der Unterführer und Zugführer - soweit letztere unterbrochen wurde -, ist bei sämtlichen Einheiten nach dem ersten notwendigen Einrichten in dem neuen Abschnitt ohne Zeitverlust wieder zu beginnen.
Die Dauer der Unterführer- und Zugführer-Lehrgänge darf durch den erfolgten Wechsel des Raumes nicht verkürzt werden. Die verlorene Zeit ist durch Verlegung des Abschlusstages nachzuholen.

2.) Offiziersausbildung und Planspiele entfallen bis zum 29.11.42 bei sämtlichen Einheiten.

3.) Bei G.R. 113 und 114 ist bis zum 10.12.42 Einzel- und Kompanieausbildung zu betreiben.

4.) Ab 10.12. sind wieder Rgt.- und Btl.-Übungen durchzuführen, jedoch nur eine Rgt.-Übung im Monat.

5.) Die Rgt.-, Btl.- (Abt.), Kompanie- (Batterie-) Übungen in unmittelbar im Einsatzraum so abzuhalten, dass die Verteidigung der Küste stets gewährleistet bleibt. Insbesondere darf der Wach-, Beobachtungs- und Posten-Betrieb sowie die Aufrechterhaltung des Fernsprechnetzes keine Unterbrechung erfahren. Die Übungen lassen sich daher nur mit verminderter Personal durchführen, und bei Rgt.-Übungen können einzelne Btl. (Abt.) nur als Bahnentruppen eingesetzt werden. Letzteres kann auch bei Btl.-Übungen für einzelne Kompanien erforderlich werden.
Die Rgt.- und Btl.-(Abt.-) Kommandeure entscheiden in jedem Falle verantwortlich, inwieweit die erwähnten Einschränkungen erforderlich sind.

6.) Die in IVa der Bez.-Verfügung erwähnte Div.-Übung entfällt.

7.) Die Ausbildungsvorhaben für die Woche vom 2.11. - 8.11. sind der Div. nicht einzureichen. Die nächste Meldung ist der Div. wie üblich zum 3.12.42 für die darauf folgende Woche einzureichen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : B.

000490

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2825/42 geh.

K.T.B.

Div.Gef.St., den 20.11.42.

Betr. : Befehl und Richtlinien für die Ausbildung im Winter 42/43.
Bezug : 39. Inf. Div. Ia Nr. 2301/42 geh.

1.) Mit der Ausbildung, auch der Unterführer und Zugführer - soweit letztere unterbrochen wurde -, ist bei sämtlichen Einheiten nach dem ersten notwendigen Einrichten in dem neuen Abschnitt ohne Zeitverlust wieder zu beginnen.
Die Dauer der Unterführer- und Zugführer-Lehrgänge darf durch den erfolgten Wechsel des Raumes nicht verkürzt werden. Die verlorene Zeit ist durch Verlegung des Abschlusstages nachzuholen.
2.) Offiziersausbildung und Planspiele entfallen bis zum 29.11.42 bei sämtlichen Einheiten.
3.) Bei G.R. 113 und 114 ist bis zum 10.12.42 Einzel- und Kompanieausbildung zu betreiben.
4.) Ab 10.12. sind wieder Rgt.- und Btl.-Übungen durchzuführen, jedoch nur eine Rgt.-Übung im Monat.
5.) Die Rgt.-, Btl.- (Abt.), Kompanie- (Batterie-) Übungen in unmittelbar im Einsatzraum so abzuhalten, dass die Verteidigung der Küste stets gewährleistet bleibt. Insbesondere darf der Wach-, Beobachtungs- und Posten-Betrieb sowie die Aufrechterhaltung des Fernsprechnetzes keine Unterbrechung erfahren. Die Übungen lassen sich daher nur mit verminderter Personal durchführen, und bei Rgt.-Übungen können einzelne Btl. (Abt.) nur als Bahnentruppen eingesetzt werden. Letzteres kann auch bei Btl.-Übungen für einzelne Kompanien erforderlich werden.
Die Rgt.- und Btl.-(Abt.-) Kommandeure entscheiden in jedem Falle verantwortlich, inwieweit die erwähnten Einschränkungen erforderlich sind.
6.) Die in IVa der Bez.-Verfügung erwähnte Div.-Übung entfällt.
7.) Die Ausbildungsvorhaben für die Woche vom 27.11. - 3o.11. sind der Div. nicht einzureichen. Die nächste Meldung ist der Div. wie üblich zum 3.12.42 für die darauf folgende Woche einzureichen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : B.

000492

K.T.B Kdr. 63

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 541/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 14.11.42.

28 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

Divisions - Befehl

für den Abtransport der Division aus dem Raum
A n t w e r p e n.

1.) Der Abtransport der Division beginnt am 16.11.42 (voraussichtlich frühmorgens) und endet etwa am 18.11. oder 19.11.42.

2.) Die Ein- und Ausladeübersichten gehen den Einheiten wahrscheinlich am 15.11.42 abends zu.

3.) Die Befehlsstellen in dem neuen Raum vom Btl. an aufwärts sind aus der Anlage zu ersehen.

4.) Der Befehl für die in dem neuen Abschnitt zu übernehmenden Aufgaben wird den Truppenteilen bei der Ausladung übergeben. Sollte dieser Befehl noch nicht vorliegen, ist sofort ein Befehlsempfänger zu der neuen Befehlsstelle des Btl., der Abt. oder des Rgt. vorauszusenden.

5.) In Gegend der Küste des zu übernehmenden Abschnittes befinden sich zahlreiche Minenfelder und verminte Häuser. Es dürfen nur solche Häuser betreten werden, von denen einwandfrei feststeht, dass sie unvermint sind.
Die Truppe ist zur Vermeidung von Verlusten bereits jetzt zu verwarnen. Die Verwarnung ist aktenkundig zu machen.

6.) A.R. 139 hat u.a. auch eine oder mehrere bodenständige Batterien zu übernehmen, die mit Hilfe des Personals des Rgt. besetzt werden müssen. Kdr. A.R. 139 nimmt bereits jetzt mit A.R. 306 Verbindung auf und leitet die Besetzung dieser Batterien so ein, dass sie auch während der Ablösung ständig feuerbereit bleiben.

7.) Für die III./A.R. 139 sind nach ihrem Eintreffen Feuerstellungen zu erkunden, die vor allem geeignet sind, Feindlandungen vor Ostende und an der rechten Div.-Grenze abzuwehren. Daneben muss auch Wirkung vor Küste und Einfahrt von Nieuport möglich sein.
In Stellung gehen der Abt. sofort nach durchgeführter Erkundung.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

1 Anlage.

Verteiler : B.

Martin
Oberstleutnant i.G.

000495

Anlage

zu 39. I.D. Ia Nr. 541/42 g.Kdos. vom 14.11.42.

Div. Ia und Ib	Dixmuiden
G. R. 113	Ghistolles (7 km südl. Ostende)
III./ G.R. 113	De Haan (9 km nordostw. Ostende)
II./ G.R. 113	Steene (2 km südl. Ostende)
~~III.~~ I./ G.R. 113	Oudenburg (6 km südostw. Ostende)
G.R. 114	Nieuport
II./ G.R. 114	Middelkerke (7 km nordostw. Nieuport)
III./ G.R. 114	Coxyde (6 km südwestl. Nieuport)
I./ G.R. 114	Furnes
A.R. 139	Dixmuiden
I./ A.R. 139	Ghistolles (7 km südl. Ostende)
II./ A.R. 139	Nieuport
III./ A.R. 139	Handzaeme (10 km ostw. Dixmuiden, (Zwischenunterkunft)
Pz.Jäg.A.Abt. 139	Schloss (1 km ostw. Moere, 12 km nordostw. Dixmuiden)
Pi. Btl. 139	2 km nördl. Jabbeke (8 km westl. Brügge)
N.A. 139	Dixmuiden
Div.Nachsch.Führer	Wijnendaale (Schloss)

000494

356/42 g. Kdos. KTB 60

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 13.11.42.
4 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Divisions-Befehl

für die Übernahme des Abschnittes der 3o6. Div. durch das V.P. der 39. Div. und die Einweisungs-Kommandos der Truppe.

I.) Die Gliederung der 39. Div. in dem zu übernehmenden Abschnitt bleibt im Wesentlichen die gleiche wie bei der 3o6. Div. Der Ia der 3o6. Div. ist gebeten, die hierzu erforderlichen Einzelangaben dem Kdr. I.R. 113 zu geben.

II.) Es übernehmen :

I.R. 113 den Abschnitt des I.R. 580

I.R. 114 den Abschnitt des I.R. 579 .

A.R. 139 :

durch I./A.R. 139 Feuerstellungen, Aufgaben, und Unterkünfte der III./A.R. 306
durch II./A.R. 139 Feuerstellungen, Aufgaben und Unterkünfte der II./A.R. 306
durch III./A.R. 139 die Unterkünfte der I./A.R. 306. Die Aufgabe dieser Abt. wird später befohlen.
Pz.Jäg.A.Abt. 139 Aufgaben und Unterkünfte der Pz.Jg.A.Abt. 3o6. Für eine Kompanie ist zusätzliche Unterkunft zu erkunden und vorzubereiten.
N.A. 139 Verbindungen, Aufgaben und Unterkünfte der N.A. 3o6.
Pi. Btl. 139 Aufgaben und Unterkünfte des Pi.Btl. 3o6.
Die rückwärtigen Dienste der 39. Div. übernehmen mit ihren Einheiten die Aufgaben und Unterkünfte der entsprechenden Einheiten der rückwärtigen Dienste der 3o6. Div..

III.) Die Übernahme des Abschnittes, seiner bodenständigen und sonstigen Einrichtungen sowie der Unterkünfte, der taktischen und wirtschaftlichen Unterlagen hat, soweit nicht noch andere Befehle ergehen, nach den gleichen Grundsätzen wie die kürzlich erfolgte Ablösung auf der Insel Walcheren zu geschehen.

IV.) Die Unterbringung des V.P. und der Einweisungs-Kommandos der 39. Div. wird durch den Ia der 3o6. Div. nach Möglichkeit so veranlasst, dass die einzelnen Kommandos sofort zu den abzulösenden Einheiten in Marsch gesetzt werden. Eine Unterbringung in Dixmuiden ist nur im beschränkten Umfange möglich.

V.) Die Gefechtsstände der Stäbe sind aus der Anlage ersichtlich.

000495

VI.) Der Herr Div.-Kdr. (39. Div.) wird voraussichtlich am Sonntag, den 15.11.42., vormittags, in dem neuen Abschnitt eintreffen und mit Herrn Oberst Knesch Verbindung aufnehmen. Herr Oberst Knesch wird hierzu gebeten, bei der Abt. Ia der 306. Div. zu hinterlassen :

a) seine Unterkunft und nähere Anschrift

b) Aufenthaltsort am Sonntag vormittag, wenn es nicht die Unterkunft ist.

VII.) Eintreffen des Ia der 39. Div. voraussichtlich am 15.11.42.

VIII.) Eintreffen des ersten Eisenbahn-Transportes voraussichtlich am 16.11.42. Die Auslade-Übersicht geht dem Herrn Führer der Einweisungs-Kommandos und dem O 2 der 39. Div. baldmöglichst zu.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

-1- Anlage

Verteiler :

Führer d.Einw.Kdos.(Oberst Knesch)	1 x
stellv.Führer des V.P. (Oblt.Speith)	1 x
Ia d. 306. Div.	1 x
Entwurf	1 x

000496

A n l a g e
zu Div. Befehl der 39. Div. vom 13.11.42.
Ia Nr. 530/42 g.Kdos.

Befehlsstellen (Gefechtsstände) der Einheiten der 39. Div. in dem neuen Abschnitt !

39. Div. Ia und Ib		in Dixmuiden
Befehlsstelle I.R. 113		in Glustelles.
Je 1 Btl.-Gefechtsstand I.R. 113		in De Haan und ~~Bergen~~ ~~Südostrand~~
Befehlsstelle Res.Btl. I.R. 113		in ~~Oudenburg~~
Befehlsstelle I.R. 114		in Nieuport
Je eine Btl.-Befehlsstelle I.R. 114		in Middelkerke und Coxyde
Befehlsstelle Res.Btl./I.R. 114		in Furnes
Befehlsstelle A.R. 139		in Dixmuiden
Befehlsstelle I./A.R. 139		in Glustelles
" II./A!R. 139		in Nieuport
" III./A.R. 139		~~in Loppem~~
Befehlsstelle Pz.Jäg-A.Abt. 139		~~in Moere~~
Befehlsstelle Pi. Btl. 139		~~in Jabbeke~~
Befehlsstelle N.A. 139		in Dixmuiden
Befehlsstelle Div.Nachsch.Führer		in Wijnendaal (Schloss)
Quartiermeister-Abt.		in Dixmuiden

Marlenverteiler

Vorbe. I.R. 113. = 4
" I.R. 114. = 3
" A.R. 139. = 3
" Pz.J. A.A. 139 = 1
" Pi. Btl 139 = 1
" N.A. 139 = 1
" Nachschubführer = 1
Reserve = 1

000497

KTB 62

306. Infanterie-Division
Abt.Ia Nr. 247/42 geh.

Div.St.Qu., den 13.Nov.42
" Geheim ! "

Geheim!

D i v i s i o n s b e f e h l

für Ablösung der 306. Inf.Div. durch 39.Inf.Div.

1.) Die 306. Inf.Div. wird beschleunigt durch die 39.Inf.Div. abgelöst. Zeitplan folgt, sobald das Eintreffen der Truppenteile der 39. Inf.Div. feststeht. (Bahntransport)

2.) Die Ablösung im Gefechtsgebiet leitet Kdr. 306.Inf.Div. Befehlsübernahme durch Kdr. 39.Inf.Div. wird noch befohlen.

3.) Nach erfolgter Ablösung wird die 306. Inf.Div. im Raum Lokkeren - Courtrai - Thourhout untergebracht. Unterkunftsübersicht siehe Anlage. Quartiermacher sind sofort voraus zu senden. Mit den zuständigen Kreiskommandanturen ist wegen Zuweisung und Vorbereitung der Quartiere Verbindung aufzunehmen. Die neuen Unterkünfte sind sofort nach Herauslösen beschleunigt im Fußmarsch in 1 bzw. 2 Tagen zu erreichen.
Die Märsche sind zur Ausbildung der Truppe und für kleine Gefechtsaufgaben auszunutzen. Soweit 2-Tagesmärsche erforderlich sind, erfolgt Biwak in Anlehnung an Ortschaften. Vergl. "Taschenbuch für den Winterkrieg", Abschnitt E VII "Winterbiwak".

4.) Vorkommandos aller ablösenden Truppenteile und Einheiten treffen am 13. Nov. in Dixmuiden ein und werden von der Div. weitergeleitet. Sie werden den entsprechenden Einheiten der 306. Inf.Div. zur Unterbringung und wirtschaftlich zugeteilt. Die Vorkommandos sind über alle Aufgaben des Küstenschutzes gründlichst zu unterrichten.
Stärke der Vorkommandos : (Nicht für Gren.Rgt.581)

Je Rgts.-Stab	1 Offz.,	20 Uffz. und Mann
Je Btls.-Stab(Abt.Stab)	1 Offz.,	11 Uffz. und Mann
Je Kp., Bttr.usw.		8 Uffz. und Mann
Je Kol. usw.der rückw.Dienste		4 Uffz. und Mann

Nachrichten-Abteilung etwa 4 - 5 Fernsprech-Bautrupps.

000498

5.) Nachkommandos:
Gren.Rgter., Art.Rgt. usw. lassen Nach-Kdos. zurück. Stärke je Btl., Abt. 1 Offz. und 1 Nachr.Offz., je Einheit 1 Zug- und 2 Gruppenführer. Diese werden wirtschaftlich den ablösenden Teilen der 39. Jnf.Div. zugeteilt. Die Nachkommandos müssen bis spätestens 19.11.nachmittags bei ihren eigenen Einheiten am neuen Unterkunftsraum wieder eingetroffen sein. Marschverpflegung erhalten sie durch die Truppenteile der 39. Jnf.Div.

6.) Mit Überschreiten der rückwärtigen Grenze des Gefechtsgebietes der 306. Jnf.Div. treten die Truppenteile der 39.Jnf.Div. bis zur Befehlsübernahme durch die 39.Jnf. Div. taktisch unter den Befehl der 306. Jnf.Div. Die abgelösten Truppenteile bleiben unter dem Befehl der 306. Jnf.Div. Alle Truppenteile melden fernmündlich der Div. das Erreichen der Zwischen - und Endunterkünfte sowie besondere Vorkommnisse.

7.) Die Durchführung der Ablösung innerhalb der Unterabschnitte leiten die Unterabschnittskommandeure verantwortlich. Die Abwehrbereitschaft muss auch während der Ablösung ständig sichergestellt sein, insbesondere auch die Feuerbereitschaft der Artillerie.

8.) Luftschutz bei den An- und Abmärschen zur und nach Ablösung, Fliegerabstände, Auflockerung in kleine Teile. Ansammlungen während der Ablösung sind zu vermeiden. Verstärkter Luftschutz ist durch jeden Truppenteil selbst sicherzustellen.

9.) Übergabe.
a) Alle Abschnitte, Einrichtungen usw. sind Zug um Zug genau so zu übergeben, wie diese bisher gehandhabt wurden. Die bisher für Abschnitts- und Abwehrgliederung, Küstenverteidigung und Kampfführung erlassenen Befehle bleiben in Kraft.

b) Es müssen übergeben werden :
Alle den Küstenschutz betreffenden bodenständigen Befehle und Akten,
Fahrten durch das Armeegebiet,
taktische Einsatzbefehle,
Kampfanweisungen,
Stellungsunterlagen,
alle Befehle höherer Dienststellen, die für die Verwendung und Ausbildung der Truppen im Küstengebiet gegeben sind oder wichtige territoriale Anordnungen enthalten.

c) Die Fernsprechleitungen sind nicht abzubauen, sondern zu übergeben.

d) Alle bodenständigen Waffen, Fahrzeuge, Geräte, Munition, Stützpunktverpflegung und Stellungsbaumaterial sind zu übergeben.

e) Schriftliche Übergabe- bzw. Übernahmeverhandlung, in der die ordnungsmässige und vollständige Übergabe bzw. Übernahme bescheinigt wird und die von den verantwortlichen Führern beider Teile zu unterschreiben sind, sind auszufertigen. Jeder Teil erhält eine Ausfertigung.

10.) <u>Quartierübergabe:</u>
Die Quartiere im Unterkunftsbereich der 306. Inf.Div. sind im tadellosem, sauberen Zustand zurückzulassen. Die Übergabe sämtlicher Unterkunftsgeräte und bodenständigen Einrichtungsgegenstände, die von der vorgesetzten Dienststelle, den Kreis- und Ortskommandanturen oder Gemeinden geliefert sind oder von der Truppe angeschafft wurden, hat ordnungsgemäss zu erfolgen. Die Mitnahme von Unterkunftsgerät oder bodenständigen Einrichtungsgegenständen wird ausdrücklich verboten. Eingebaute Kochgelegenheiten bleiben am Ort. Übergabe und Übernahmebescheinigungen sind sinngemäss Ziff. 9 e auszustellen.

11.) Die Besetzung der Geräte-Batterien und - soweit von der Division gestellt - der Stellungs-Bttrn.(K) müssen durch das ablösende Art.Rgt. übernommen werden.

12.) Besonders wichtig ist die Übergabe der Minenpläne , die Einführung in den E.S.- Dienst und die Schiffsbewegungen an der Küste.

13.) Die zur Zeit laufenden Unterführer-Lehrgänge sind zu Zeitpunkt der Ablösung zu beenden.

14.) Über Zurückberufung der Urlauber folgt Befehl.

15.) Kriegstagebücher.
Die Kriegstagebücher sind mit dem 20.Nov.1942 abzuschliessen und an den Chef der Heeresarchive in Potsdam einzusenden.

16.) Divisions-Zeichen.
Ab sofort führt die Division einheitlich als Divisions-Zeichen die " Wildsau ".

17.) Die erfolgt ordnungsmässige Ablösung ist durch Rgter., Abteilungen, selbständigen Einheiten usw. der Div. zu melden.

Im Entwurf gezeichnet :

Matthiash

Für die Richtigkeit:

Oberstleutnant i. G.

Verteiler :

I R	= 7
II B	= 6
Ib, Ic, IIa/b, St.Qu., Reg., K.T.B., 39. Jnf.Div. Ia/Entw. je 1	8
	21
Vorrat	5
	26

======

000500

Anlage zu 306.Jnf.Div. Ia
Nr. 247/42 geh.v.13.11.42.

Geheim!

Unterkunfts-Übersicht der
306. Jnfanterie-Division.

Truppenteil	Unterkunftsort	zuständige Kreis-Kommandantur:
Kdo.306.Jnf.Div.	Gent (Wilson- u. Arte=veldeplatz)	Stadtkdtr.nGent
Gren.Rgt.579:		
Stab u. Stabskp.	Courtrai	Kreiskdtr. Courtrai
14./Gren.Rgt.579	Heule	" "
I./Gren.Rgt.579	Iseghem, Ingelmünster	Kreiskdtr. Roulers
II./Gren.Rgt.579	Waereghem	Kreiskdtr. Courtrai
III./Gren,Rgt.579	Raum Avelghem	" "
Gren.Rgt.580:		
Stab u. Stabskp.	Lokeren	Kreiskdtr. St.Niklas
14./Gren.Rgt.580	Lokeren	" "
I./Gren.Rgt.580	Lokeren u. Overmeire	" "
II./Gren.Rgt.580	Loochristy	Kreiskdtr. Gent-Land
III./Gren,Rgt.580	Wetteren	Kreiskdtr. St.Niklas
Gren.Rgt.581:		
Stab u. Stabskp.	Thourout	Kreiskdtr. Brügge
14./Gren.Rgt.581	"	" "
I./Gren.Rgt.581	Lichtervelde, Sweve=zeele, Wynghene	Kreiskdtr. Roulers
II./Gren.Rgt.581	Thourout (Stab u. 7.), Cortemarck (5. u. 6.), Magdevelde (8.Kp.)	Kreiskdtr. Brügge
III./Gren.Rgt.581	Thielt u. Pitthem	Kreiskdtr. Roulers
Schnelle Abt. 306:		
Stab	Deinze	Kreiskdtr. Gent-Land
1./Radf.Schwadron	"	" "
2./Pz.Jäg.u.Aufkl. Kp.	"	" "
Art.Rgt.306:		
Stab Art.Rgt.306	Gentbrugge	Stadtkdtr. Gent
Stabsbttr. A.R.306	"	" "

000502

Truppenteil	Unterkunftsort	zuständige Kreis-Kommandantur
Stab I./Art.Rgt.306	Handzaeme	Kreiskdtr. Brügge
Stabsbttr. I./A.R.306	Gits	Kreiskdtr. Roulers
1./Art.Rgt.306	Handzaeme	Kreiskdtr. Brügge
2./Art.Rgt.306	Gits	Kreiskdtr. Roulers
3./Art.Rgt.306	Marckhove	Kreiskdtr. Brügge
Stab II./A.R.306	Denterghem	Kreiskdtr. Roulers
Stabsbttr. II./A.R.306	"	" "
4./Art.Rgt.306	Meulebeke	" "
5./Art.Rgt.306	Aersele	" "
6./Art.Rgt.306	Deerlyck, Vichte	Kreiskdtr. Courtrai
Stab III./A.R.306	Melle	Kreiskdtr. Gent-Land
Stabsbttr. III./A.R.306	Melle	" "
7./Art.Rgt.306	Heusden	" "
8./Art.Rgt.	Melle	" "
9./Art.Rgt.306	Meirelbeke	" "
Pi.-Btl.306:		
Stab Pi.-Btl.306	Bellem	Kreiskdtr. Gent-Land
1./Pi.-Btl.306	Aelure	" "
2./Pi.-Btl.306	Ruysselede	Kreiskdtr. Roulers
3./Pi.-Btl.306	"	" "
le Pi.-Kol.306	Bellem	Kreiskdtr. Gent-Land
Nachr.-Abt.306:		
Stab N.A.306	Mariakerke	Stadtkdtr. Gent
1./N.A.306	"	" "
2./N.A.306	"	" "
le.Nachr.Kol.306	"	" "
Nachschubdienste:		
Stab Kdr.Nachsch. Tr.306	Cruyshautem	Kreiskdtr. Alost
1. kl.Kw.Kol.306	Ardove	Kreiskdtr. Roulers
2. Fahrkol. 306	Nazareth	Kreiskdtr. Gent-Land
3. Fahrkol. 306	Oostroosebeke	Kreiskdtr. Roulers
4. Fahrkol. 306	Cruyshautem	Kreiskdtr. Alost

000503

Truppenteil	Unterkunftsort	zuständige Kreis-Kommandantur
5. le.Fahrkol. 306	Desselghem	Kreiskdtr. Courtrai
6. le.Fahrkol. 306	Gavere	Kreiskdtr. Gent-Land
7. le.Fahrkol. 306	Zulte	" "
Kw.Werkstattzug	Deerlyck	Kreiskdtr. Courtrai
Nachschub-Kp.	Iseghem	Kreiskdtr. Roulers
Verwaltungsdienste:		
Bäckerei-Kp. 306	Courtrai	Kreiskdtr. Courtrai
Schlächterei-Kp. 306	"	" "
Verpfl.Amt 306	Iseghem	Kreiskdtr. Roulers
Sanitätsdienste:		
San.Kp. 1/306	Rumbeke	Kreiskdtr. Roulers
San.Kp. 2/306	St.Andries	Kreiskdtr. Brügge
Kr.Kw.Zug 306	Rumbeke	Kreiskdtr. Roulers
Veterinärdienste:		
Vet.Kp. 306	Zulte	Kreiskdtr. Gent-Land
Ordnungsdienste:		
Feldgend.Trupp 306	Gent	Stadtkdtr. Gent
Feldpostamt 306	Gent	" "

1156/42

P A R Ia/1 Nr. 6509 vom 14.11.42

Gültig ab

Transportkommandantur
B r ü s s e l

Tgb. Nr. 4394 /42 geh.

General.

Geheim 61

Ort und Datum
Brüssel, den 14. Nov. 1942

Ein- : lade-Übersicht

Farbe und Art der Zeichnung der Transportbewegung (siehe Anmerkung)

Truppenverband 39. Inf.-Div.

39. Inf. Division
Eing 15. NOV 1942
Abt. Dr. Nr. 2749/42

Geschäftsführende Transportkommandantur		
für Einladung	für Eisenbahntransportfolge	für Ausladung
Brüssel	Brüssel	Brüssel

Beteiligte Transportkommandantur

Brüssel

Verteilungsplan

Exemplar Nr. 17 ist 37 mal gefertigt. fv.

39. I. A.

Gesamtzahl der Ausfertigungen: 25

Prüfnummer: 13

I.V. Mönkhaus
H a u p t m a n n

Anmerkung:
1. Kennwort, Farbe, Art der Zeichnung der Transportbewegung darf in Übersichten, die an die Truppe ausgegeben werden, nicht ausgefüllt werden.
2. In Spalten 4—18 sind die Transportstärken und darunter der errechnete Wagenbedarf mit Kreis umgeben einzutragen.

Truppenübersicht siehe Rückseite

000505

Lfdo. Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Einladebhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
				16.11	16.11
1	386 323 J	G.R. 113 II/ Stab . + 6./- +7./-	Eckeren	2.3o-7.3o	8.28
2	386 324 J	A.R. 139 I/Stab+ Stabs- bttr.(nur 6 Fz. II, 12 Pfde. 12 M. + 1/-	Antwerpen- Schijnpoort I	6.3o-10.3o	11.25
3	386 325 J	G.R. 114 II/Stab + 5/- + 6/-	Boveren	5.30-12.3o	13.42
4	386 326 K	N.-Abt. 139 1./- + 1e. Nachr.-Kol. (ohne 4 Fz. Ia und 8 Mann)	Antwerpen- Süd	11.oo-14.oo	14.58
5	386 327 J	A.R. 139 II./ Stab + Stabs- battr.(nur 1/3) + 5/-(ohne 8 Pfde. zu 4 und 4 Mann)	Turnhout I	11.3o-14.3o	15.2o
6	386 328 J	G.R. 113 III./ Stab + 11/- + 9/- + 10/- (1 Fz. nur Ib)	Antwerpen- Stuivenberg II	14.oo-13.oo	19.oo
7	386 329 K	Pz.Jg.Abt. 139 Stab + 1/-	E s s c h e n	11.3o-18.3o	19.38
8	386 330 J	G.R. 114 III./ Stab (ohne 2 Fz. II, 4 Pfde. 4 Mann + 9/- + 10/- A.R. 139 5/- (nur 8 Pfde. zu 4 und 4 Mann	W e l d e	13.oo-20.oo	21.o6
9	386 331 J	A.R. 139 Rgt.-Stab + Stabsbattr. I/ Stab + Stbsbattr (ohne 6 Fz. II 12 Pfde 12 Mann)	Antwerpen- Schijnpoort I	16./17.11 21.oo- 1.oo	17.11 1.55
10	386 332 J	Pi.-Batl. 139 Stab (nur 4 Fz.II mit Pfden) + 2/-	Antwerpen- Stuivenberg I	19.3o- 2.3o	3.35

000506

Nr.	Kdgare			Nächste Anmarschstraße	Nächste Anmarsch/Rückmarsch	
					16./17.11	17.11
11	386	333 J	G.R. 113 Rgt.Stab + Rthskp. + 13/-	Eckeren	23.30.-4.3o	5.34
12	386	334 K	G.R. 114 14/- (nur mit T16) 2.Kr.Kw.Zg./139 Schl.Amt.-Kp.	Turnhout II	17.11 1.00- 4.00	5.02
13	386	335 J	G.R. 114 7/- + 8/-	Beveren	0.3o -7.3o	8.35
14	386	336 J	A.R. 139 2/- + 1.Kr.Kw.Zg./139 (ohne 8 Fz. II u. 16 Mann)	Antwerpen- Schijnpoort I	6.30-10.3o	11.25
15	386	337 K	Pz.Jg.Abt. 139 2/- + Kradsch.-Zg.	Antwerpen- Luithagen	9.oo-13.oo	13.53
16	386	338 J	G.R. 113 5/- + 8/-	Antwerpen- Stuivenberg II	10.oo-14.oo	15.oo
17	386	339 K	N.A. 139 Stb. + 2/- + 1e. Nachr.-Kol. (nur 4 Fz. Ia und 8 Mann)	Antwerpen- Süd	13.oo-16.oo	17.14
18	386	340 J	A.R. 139 II./ Stb. + Stabsbattr. (1/3) + 6/-(ohne 12 Pfde. zu 4 u. 6 Mann)	Heronthals	10.3o-17.30	18.24
19	386	341 J	G.R. 114 Rgt.Stb. + Stbskp. + 14/-(nur 2 Fz. II, 4 Pfde. 4 Mann)	Turnhout II	15.oo-18.oo	19.17
20	386	342 J	Pi.-Batl. 139 Stb. (ohne 4 Fz.II m/ Pfden. + 1/-	Antwerpen- Schijnpoort I	19.oo-23.oo	18.11 0.o6
21	386	343 J	G.R. 113 14/-	Antwerpen- Stuivenberg II	17./18.11 20.3o - 0.3o	1.30
22	386	344 K	Pz.Jg.Abt. 139 2/- + Einafü 4.Kw.Kol. 139	Eckeren	21.oo- 2.oo	3.o8

Lfdo. Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Einladebhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
23	386 345 J	G.R. 114 11/- + 12/- III./ Stab (nur 2 Fz.II, 4 Pfde. und 4 Mann) A.R. 139 6/-(nur 12 Pfde. und 6 Mann)	W e l d e	17./18.11 19.00-2.00	18.11. 2.54
24	386 346 K	A.R. 139 III./ Stab + Stbsbattr. (9 Offz. 60 Mann 2 Fz.Ib,15 Fz.II 7 Kräder)+ 8/-	L i e r s	18.11. 0.00- 7.00	7.57
25	386 347 J	Dinafü 1e. Kol. 6/139	Antwerpen- Süd	5.00- 8.00	9.19
26	386 348 J	G.R. 113 10/- (ohne 1 Fz.Ib + 12/-	Antwerpen- Schijnpoort I	7.30-11.30	12.27
27	386 349 K	Bäck.-Kp.	Herenthals	3.30- 7.30	8.32
		Dinafü 3.Kw.Kol./139 Div.Verpfl.-Amt	Antwerpen- Stuivenberg I	11.30-13.00	13.45
28	386 350 J	G.R. 114 13/- + 14/- nur besp.Tle. ohne 2 Fz. II 4 Pfde. u. 4 Mann	Turnhout II	9.30-12.30	13.31
29	386 351 J	A.R. 139 3/- + 1.Kr.Kw.Zg. /139 (nur 8 Fz. II und 16 Mann)	Antwerpen-Süd	14.00-17.00	17.54
30	386 352 J	Pi.-Batl. 139 1e. Pi.-Kol. + Dinafü Nachschb.-Kp. + Div.-Stab Pferde-Staffl. + Feldgn.-Trupp	Antwerpen- Schijnpoart II	15.00-19.00	20.06
31	386 353 J	G.R. 113 Stb.I + 1/- + 2/-	Antwerpen- Luithaegen	17.30-21.30.	22.24
32	386 354 J	Vet.-Kp.	Antwerpen- Stuivenberg II	19.00-23.00.	23.45

000508

Lfd. Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Einladobhf.	Einladezeit Beginn/Ende	Abfahrt
33	386 355 J	G. R. 114 I/- Stb. + 1/- + 2/-	Horontals	18./19.11 17.00- 0.00	19.11. 1.17
34	386 356 K	A. R. 139 III/Stb.+Stbsbttr. nur 1 Offz.60 M., 20 Fz.II + 7/-	L i o r s	20.3o - 3.3o	4.46
35	386 357 K	Dinafü Stab 1.Kw.Kol./139 + Feldpost-Amt	Antwerpen- Süd	19.11. 2.00- 5.00	6,11
36	386 358 J	G.R. 113 3/- + 4/-	Antwerpen- Schijnpoort I	2.00- 6.00	8.12
37	386 359 K	A.R. 139 III./ Stab + Stabsbattr. (nur 20 Mann + 8 Fz. II + 39. Inf.-Div. Stab (ohne Pferdestffel.)	Eckeren	4.00- 9.00	9.5o
38	386 360 J	G.R. 114 3/- + 4/- A.R. 139 4/- (nur 12 Pfde zu 4 und 6 Mann)	Turnhout II	4.3o - 7.3o	8.46
39	386 361 J	A.R. 139 II./ Stab + Stbsbattr.(nur 1/3 + 4/- (ohne 12 Pfde. u. 6 Mann)	W o l d e	2.00-9.00	10.o8
40	386 362 J	Dinafü 5.le.Kol./139	Antwerpen- Süd	7.00-10.00	10.58
41	386 363 K	San.Kp. Dinafü 8.Kw.Kol.139 Kw.Werkstattzug	Antwerpen- Schijnpoort I	6.30-10.00	10.42

000508

Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
39. Inf.-Div.	
Div.-Stab	30 + 37
G.R. 113	
Rgt.Stb.+Stabskp.	11
I/Stb.	31
1./- + 2/-	31
3/- + 4/-	36
II/Stb.	1
5/- + 8/-	16
6/- + 7/-	1
III/Stb.	6
9/- + 11/- + 10/-	6
10/-	26
12/-	26
13/-	11
14/-	21
G.R. 114	
Rgt.-Stb. + Stabskp.	19
I/ Stb.	33
1/- + 2/.	33
3/- + 4/-	38
II/Stb.	3
5/- + 6/-	3
7/- + 8/-	13
III/Stb.	8 + 23
9/- + 1Ø/-	8
11/- + 12/-	23
13/-	28
14/	12+19+28
A.R. 139	
Rgt.Stb. Stabsbattr.	9
I/Stb.+Stabsbattr.	2 + 9
1/-	2
2/-	14
3/-	29
II/Stb.+Stabsbattr.	5+18+39
4/-	38+39
5/-	5 + 8
6/-	18+23
III/Stb.+Stabsbattr.	24+34+37
7/-	34
8/-	24

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
Pz.Jg.Abt. 139	
Stab	7
1/-	7
2/-	15
Kradsch.-Zug	15
3/-	22
Pi.-Batl. 139	
Stab	10+20
1/-	20
2/-	10
le.Pi.-Kol.	30
Nachr.-Abt. 139	
Stab	17
1/-	4
2/-	17
le.Nachr.-Kol.	4 + 17
Dinafü	
Stab	35
1.Kw.Kol.	35
2. " "	41
3. " "	27
4. " "	22
5. le. Fahrkol.	40
6. " "	25
Kw.Werkst.Zg.	41
Nachschub.-Kp.	30
San-Dienste	
San.-Kp.	41
1.Kr.Kw.Zug	14 +29
2. " "	12
Verwaltungs-Dienste	
Schlächterei-Kp.	12
Bäck.-Kp.	27
Verpfl.-Amt	27
Vet.-Kp.	32
Feldgendarmerie-Trupp	30
Feldpost-Amt	35

336/42 g. Kdos. 60

PAR Ia/1 Nr. 6509 vom 14.11.42

Gültig ab

Transportkommandantur: B r ü s s e l

Tgb. Nr.: 359/42 g.Kdos.

Ort und Datum: Brüssel, den 14. Nov. 1942

Geheime Kommandosache

Auslade-Übersicht

Kennwort

Farbe und Art der Zeichnung der Transportbewegung (siehe Anmerkung)

Truppenverband: 39. Inf.-Div.

39. Infanterie-Division
Eing. 15. NOV. 1942
Abt. Ia/Ia Nr. 6509/42 g. Kdos.

Geschäftsführende Transportkommandantur

für Einladung	für Eisenbahntransportfolge	für Ausladung

Beteiligte Transportkommandantur

Verteilungsplan

39. Inf.-Div.

Gesamtzahl der Ausfertigungen: 32

Prüfnummer: 15

I.V.
Wönckhaus
H a u p t m a n n

Anmerkung:

1. Kennwort, Farbe, Art der Zeichnung der Transportbewegung darf in Übersichten, die an die Truppe ausgegeben werden, n i c h t ausgefüllt werden.
2. In Spalten 4—18 sind die Transportstärken und darunter der errechnete Wagenbedarf mit Kreis umgeben einzutragen.

Truppenübersicht siehe Rückseite

0005nn

Lfdo. Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Ausladebhf.	Ankunft	Ausladezeit Beginn/Ende
1	386 323 J	G.R. 113 II./ Stb. + 6/- + 7/-	Ostend -Stadt I	16.11 15.45	16.11. 16.3o-21.oo
2	386 324 J	A.R. 139 I./Stb. + Stbs-battr,(nur 6 Fz. II, 12 Pfde. 12 Mann + 1/-	Ostend -Stadt II	18.15	19.oo-22.3o
3	386 325 J	G.R. 114 II./Stb. + 5/- +6/-	Nieuport	21.32	13./17.11 22.3o- 1.3o
4	386 326 K	N.-Abt. 139 1/- + 1o.Nachr.-K. 1. (ohne 4 Fz.Ia u-8 K.)	Kortemark	21.26	22.3o- 4.3o
5	386 327 J	A.R. 139 (nur 1/3) II./Stb. + Stbsbat. + 5/- (ohne 8 Pfde. zu 4 und 4 Mann)	F u r n e s	17.11. 0.22	17.11. 1.3o - 5.3o
6	386 328 J	G.R. 113 III./ Stb. + 11/- + 9/- + 10/- (1 Fz.Ib nur)	Blankenberghe	1.42	2.30 - 8.oo
7	386 329 K	Pz.Jg.Abt. 139 Stab + 1/-	Lichtervelde	2.56	4.oo- 8.oo
8	386 330 J	G.R. 114 III./ Stb. (ohne 2 Fz.II, 4 Pfde. 4 Mann) + 9/- +/10/- A.R. 139 5/- (nur 8 Pfde. zu 4 und 4 Mann)	Adinkerke	7.48	9.oo- 11.3o
9	386 331 J	A.R. 139 Rgt.Stab+Stabsb. I./Stb. + Stabsb. (ohne 6 Fz. II, 12 Pfde. 12 Mann)	Thourout O s t e n d e	7.49 13.25	8.3o-11.3o 14.3o-17.oo
10	386 332 J	Pi.-Batl. 139 Stab(nur 4 Fz.II mit Pfdon. + 2/-	B r ü g g e	8.28	9.30-11.3o

000512

Lfdo.Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Ausladobhf.	Ankunft	Ausladezeit Beginn/Ende
11	386 333 J	G.R. 113 Rgt.Stb.+Stabskp. + 13/-	Ostende-Stadt I	17.11 12.45	17.11 13.3o - 18.oo
12	336 334 K	G.R. 114 14/- (nur mot Tlc.) 2.Kr.Kw.Zg./139 Schlicht.-Kp.	Roselaere	14.oo	15.oo-21.oo
13	386 335 J	G.R. 114 7/- + 8/-	Nieupoort	18.34	19.3o-22.3o
14	386 336 J	A.R. 139 2/- + 1.Kr.Kw.Zg./L39 (ohne 8mFz.II u. 16 Mann)	Ostende-Stadt II	18.15	19.oo-22.oo
15	386 337 K	Pz.Jg.Abt. 139 2/- + Kradsch.-Zug	Thourout	20.11	20.3o-23.3o
16	386 338 J	G.R. 113 5/- + 8/-	Ostende-Kai	22.46	17./18.11 23.3o -2.3o
17	386 33 K	N.A. 139 Stab + 2/- + le.Nachr.-Kol. (nur 4 Fz.Ia u.3 K.)	Kortemark	23.22	18.11 0.oo- 6.oo
18	386 340 J	A.R. 139 II./Stb. + Stabsbat. (1/3) + 6/-(ohne 12 Pfde.zu4 u.6 Mann)	F u r n e s	18.11. 3.12	4.oo- 8.oo
19	386 341 J	G.R. 114 Rgt.Stb.+Stbskp. + 14/-(nur 2 Fz.II, 4 Pfde. 4 Mann)	Nieupoort	6.39	7.oo-10.oo
20	386 342 J	Pi.-Batl. 139 Stb. (ohne 4 Fz.II mit Pfden) + 1/-	B r ü g g e	5.2o	6.oo-8.oo
21	386 343 J	G.R. 113 14/-	Ostende-Stadt I	8.50	9.3o-14.oo
22	386 344 K	Pz.Jg.Abt. 139 3/- + Dinafü 4.Kw.Kol./139	Thourout	9.45	10.3o-13.3o

000513

Lfdo. Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Ausladebhf.	Ankunft	Ausladezeit Beginn/Ende
23	386 345 J	G.R. 114 11/- + 12/- III./ Stb. (nur 2 Fz.II 4 Pfdo.u.4 Mann) A.R. 139 6/- (nur 12 Pfdo. u. 6 Mann)	Adinkerke	18.11. 13.13	18.11. 14.00-16.30
24	386 346 K	A.R. 139 III./Stb. + Stbsbat. (9 Offz., 69 Mann, 2Fz. Ib, 15 Fz.II, 7 Räder) + 8/-	Lichtervelde	13.33	14.00-18.00
25	386 347 J	Dinafü Ie. Kol. 3/139	Ostende-Stadt II	16.16	17.00-20.30
26	386 348 J	G.R. 113 10/- (ohne 1 Fz.Ib + 12/-	Blankenberghe	18.41	18./19.11. 19.30- 1.30
27	386 349 K	Bück.-Kp.	K o r t r i j k	19.33	18.11. 20.00 - 22.00
		Dinafü 3.Kw.Kol.139 Div.Verpfl.Amt	Thourout	23.41	19.11. 0.30 - 3.00
28	386 350 J	G.R. 114 13/- + 14/- (nur besp.Tlc.) ohne 2 Fz.II, 4 Pfdo. 4 Mann	Nieuport	19.11. 0.43	1.30 - 4.30
29	386 351 J	A.R. 139 3/- + 1.Kr.Kw.Zg./139 (nur 8 Fz.II u. 16 Mann)	Ostende-Stadt I	0.15	1.00-5.30
30	386 352 J	Pi.-Batl. 139 Ie.Pi.-Kol. + Dinafü Nachschb.-Kp.+ Div.-Stab (Pfdo.-Stffel) + Foldg.-Trupp	Thourout	2.11	3.00-7.00
31	386 353 J	G.R. 113 Stb.I + 1/- + 2/-	Ostende-Stadt II	4.55	5.30-9.00
32	386 354 J	Vet.-Kp.	B r ü g g e	5.20	6.00-8.00

000514

Lfdo. Nr.	F.-Nr. Zugart	Truppenteil	Ausladebhf.	Ankunft	Ausladezeit Beginn/Ende
33	386 355 J	G.R. 114 I./Stb. + 1/- + 2/-	F u r n e s	19./11. 9.13	19./11. 10.00-14.00
34	386 356 K	A.R. 139 III./Stb. + Stbsbattr.(nur 1 Offz. 60 Mann 20 Fz.II) + 7/-	Lichtervelde	10.08	10.30-14.30
35	386 357 K	Dinafü Stb. 1.Kw.Kol. /139 + Feldpost-Amt	Thourout	12.31	13.00-17.00
36	386 358 J	G.R. 113 3/- + 4/-	Ostende-Stadt I	15.35	16.00-20.30
37	386 359 K	A.R. 139 III./ Stb. + Stbsbattr.(nur 20 Mann + 8 Fz. II) + 39. Inf.-Div. Stab(ohne Pfer- de-Staffel)	Kortemark	16.25	17.00-23.00
33	386 360 J	G.R. 114 3/- + 4/- A.R. 139 4/- (nur 12 Pfde. zu 4 und 6 Mann)	Adinkerke	19.48	20.30-23.00
39	386 361 J	A.R. 139 II./ Stb. + Stbsbattr. (nur 1/3) + 4/-(ohne 12 Pfde. und 6 Mann)	F u r n e s	20.14	20.30-24.00
40	386 362 J	Dinafü 5.lo.Kol./139	Dixmuiden	18.18	18.30-24.00
41	386 363 K	San.Kp. Dinafü 2.Kw.Kol.139 Kw.Werkstattzug	Roselaere	17.25	18.00-24.00

000515

Übersicht

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
39. Inf.-Div.	
Div.-Stab	30 + 37
G.R. 113	
Rgt.Stb.+Stabskp.	11
I/Stb.	31
1./- + 2/-	31
3/- + 4/-	36
II/Stb.	1
5/- + 8/-	16
6/- + 7/-	1
III/Stb.	6
9/- + 11/- + 10/-	6
10/-	26
12/-	26
13/-	11
14/-	21
G.R. 114	
Rgt.-Stb. + Stabskp.	19
I/ Stb.	33
1/- + 2/.	33
3/- + 4/-	38
II/Stb.	3
5/- + 6/-	3
7/- + 8/-	13
III/Stb.	8 + 23
9/- + 1Ø/-	8
11/- + 12/-	23
13/-	28
14/	12+19+28
A.R. 139	
Rgt.Stb. Stabsbattr.	9
I/Stb.+Stabsbattr.	2 + 9
1/-	2
2/-	14
3/-	29
II/Stb.+Stabsbattr.	5+18+39
4/-	38+39
5/-	5 + 8
6/-	18+23
III/Stb.+Stabsbattr.	24+34+37
7/-	34
8/-	24

Truppenteil	lfde. Nr. der E. u. A. Übersicht
Pz.Jg.Abt. 139	
Stab	7
1/-	7
2/-	15
Kradsch.-Zug	15
3/-	22
Pi.-Batl. 139	
Stab	10+20
1/-	20
2/-	10
le.Pi.-Kol.	30
Nachr.-Abt. 139	
Stab	17
1/-	4
2/-	17
le.Nachr.-Kol.	4 + 17
Dinafü	
Stab	35
1.Kw.Kol.	35
2. " "	41
3. " "	27
4. " "	22
5. le. Fahrkol.	40
6. " "	25
Kw.Werkst.Zg.	41
Nachschub.-Kp.	30
San-Dienste	
San.-Kp.	41
1.Kr.Kw.Zug	14 +29
2. " "	12
Verwaltungs-Dienste	
Schlächterei-Kp.	12
Bäck.-Kp.	27
Verpfl.-Amt	27
Vet.-Kp.	32
Feldgendarmerie-Trupp	30
Feldpost-Amt	35

Geheime Kommandosache

I a 333/42 g. Kdos

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 541/42 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 14.11.42.

60

28 Ausfertigungen

05. Ausfertigung

Divisions - Befehl

für den Abtransport der Division aus dem Raum
A n t w e r p e n.

1.) Der Abtransport der Division beginnt am 16.11.42 (voraussichtlich frühmorgens) und endet etwa am 18.11. oder 19.11.42.

2.) Die Ein- und Ausladeübersichten gehen den Einheiten wahrscheinlich am 15.11.42 abends zu.

3.) Die Befehlsstellen in dem neuen Raum vom Btl. an aufwärts sind aus der Anlage zu ersehen.

4.) Der Befehl für die in dem neuen Abschnitt zu übernehmenden Aufgaben wird den Truppenteilen bei der Ausladung übergeben. Sollte dieser Befehl noch nicht vorliegen, ist sofort ein Befehlsempfänger zu der neuen Befehlsstelle des Btl., der Abt. oder des Rgt. vorauszusenden.

5.) In Gegend der Küste des zu übernehmenden Abschnittes befinden sich zahlreiche Minenfelder und verminte Häuser. Es dürfen nur solche Häuser betreten werden, von denen einwandfrei feststeht, dass sie unvermint sind.
Die Truppe ist zur Vermeidung von Verlusten bereits jetzt zu verwarnen. Die Verwarnung ist aktenkundig zu machen.

6.) A.R. 139 hat u.a. auch eine oder mehrere bodenständige Batterien zu übernehmen, die mit Hilfe des Personals des Rgt. besetzt werden müssen. Kdr. A.R. 139 nimmt bereits jetzt mit A.R. 306 Verbindung auf und leitet die Besetzung dieser Batterien so ein, dass sie auch während der Ablösung ständig feuerbereit bleiben.

7.) Für die III./A.R. 139 sind nach ihrem Eintreffen Feuerstellungen zu erkunden, die vor allem geeignet sind, Feindlandungen vor Ostende und an der rechten Div.-Grenze abzuwehren. Daneben muss auch Wirkung vor Küste und Einfahrt von Nieuport möglich sein.
In Stellung gehen der Abt. sofort nach durchgeführter Erkundung.

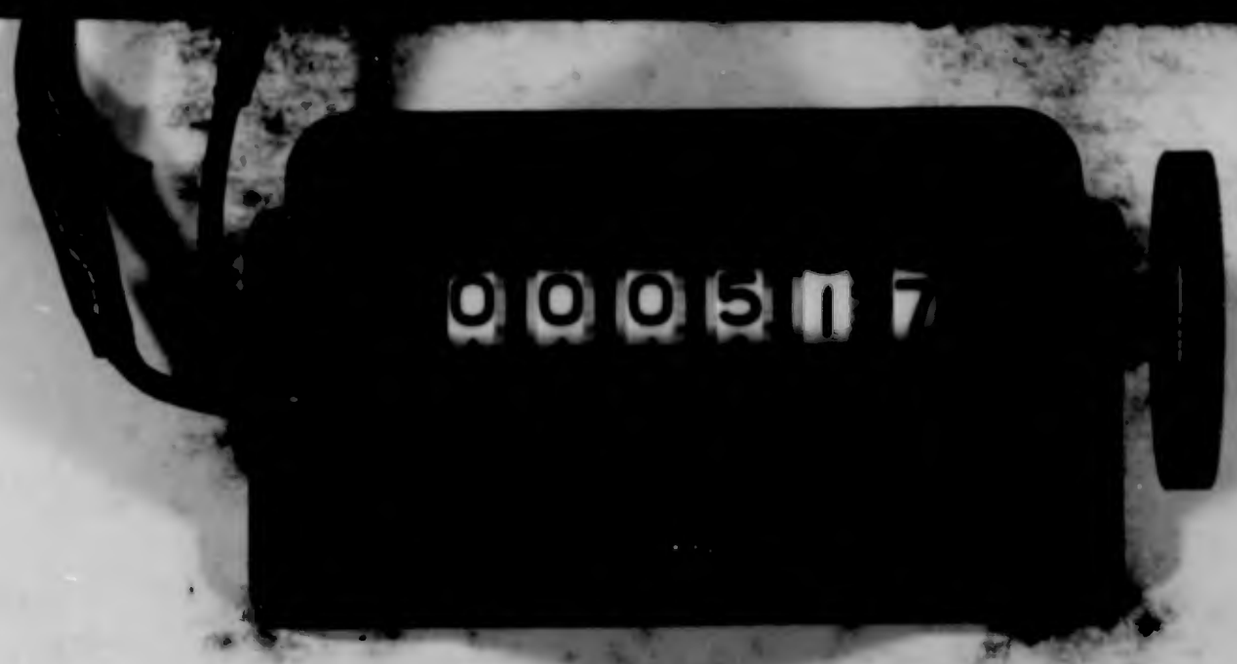
1 Anlage.

Verteiler : B.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Martin

Oberstleutnant i.G.



A n l a g e

zu 39. I.D. Ia Nr. 541/42 g.Kdos. vom 14.11.42.

Div. Ia und Ib	Dixmuiden
G. R. 113	Ghistelles (7 km südl. Ostende)
I./ G.R. 113	De Haan (9 km nordostw. Ostende)
II./ G.R. 113	Steene (2 km südl. Ostende)
III./ G.R. 113	Oudenburg (6 km südostw. Ostende)
G.R. 114	Nieuport
II./ G.R. 114	Middelkerke (7 km nordostw. Nieuport)
III./ G.R. 114	Coxyde (6 km südwestl. Nieuport)
I./ G.R. 114	Furnes
A.R. 139	Dixmuiden
I./ A.R. 139	Ghistelles (7 km südl. Ostende)
II./ A.R. 139	Nieuport
III./ A.R. 139	Handzaeme (10 km ostw. Dixmuiden, (Zwischenunterkunft)
Pz.Jäg.A.Abt. 139	Schloss (1 km ostw. Moere, 12 km nordostw. Dixmuiden)
Pi. Btl. 139	2 km nördl. Jabbeke (8 km westl. Brügge)
N.A. 139	Dixmuiden
Div.Nachsch.Führer	Wijnendaale (Schloss)

335/42 fr. Kdos.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 541/42 g.Kdos. 2. Ang.

Div.Gef.St., den 14.11.42.

Geheime Kommandosache

28 Ausfertigungen
25. Ausfertigung

I a 60

Ergänzungen und Änderungen

zum Div.-Befehl Ia Nr. 541/42 g.Kdos. vom 14.11.42.
für den Abtransport der Division aus dem Raume
A n t w e r p e n

-.-

1.) In Abänderung des Div.-Befehls vom 14.11.42. beginnt der Abtransport der ersten Einheiten bereits in der Nacht vom 15. zum 16.11.42. Die für diese Truppenteile vorgesehenen Verladezeiten und-Bahnhöfe werden fernmündlich voraus durchgegeben.

2.) Die Übergabe der Wachaufgaben in Antwerpen durch G.R. 113 und II./G.R. 114 ist im Einvernehmen mit den übernehmenden Stellen so vorzubereiten, dass diese rechtzeitig neue Massnahmen zur Sicherstellung der Bewachungen treffen können. (Fernmündlich d. Ia an Adj. :G.R. 113 und 114 voraus).
Für die Übernahme der Wachaufgaben wird dem Abschnitt Antwerpen das I./I.R. 146 zugeführt. Falls von dem Abschnitt Antwerpen für erforderlich gehalten, sind Nachkommandos des G.R. 113 unter Führung eines Offz. zur Übergabe eines Teiles der Unterkünfte an das I./I.R. 146 zurückzulassen.
Das Gleiche gilt für das II./G.R. 114.

3.) Luftschutz :
Fliegermarschtiefe bei dem Anmarsch zum Verladebahnhof.
Während des Marsches von dem Ausladebahnhof in den zu übernehmenden Abschnitt oder in die Endunterkunft Fliegermarschtiefe, wenn bei Nacht marschiert wird; Marsch in kleinen Teilen, wenn bei Tage marschiert wird.
Einsatz möglichst zahlreicher Flieger-M.G. bei Tage bei An- und Abmarsch, insbesondere während der Verladung und Entladung und während des Eisenbahntransportes.
Für den Fall eines Fliegerangriffes während der Verladung und Entladung muss jeder nicht am M.G. eingesetzte Mann bereits vorher wissen, wo und wie er Fliegerdeckung zu nehmen hat. Das gilt besonders für die Infanterie mit ihren zahlreichen neuen Rekruten.

4.) In der Anlage zum Div.-Befehl für den Abtransport vom 14.11.42 sind die Befehlsstellen des I./ und III./G.R. 113 miteinander zu tauschen.

./.

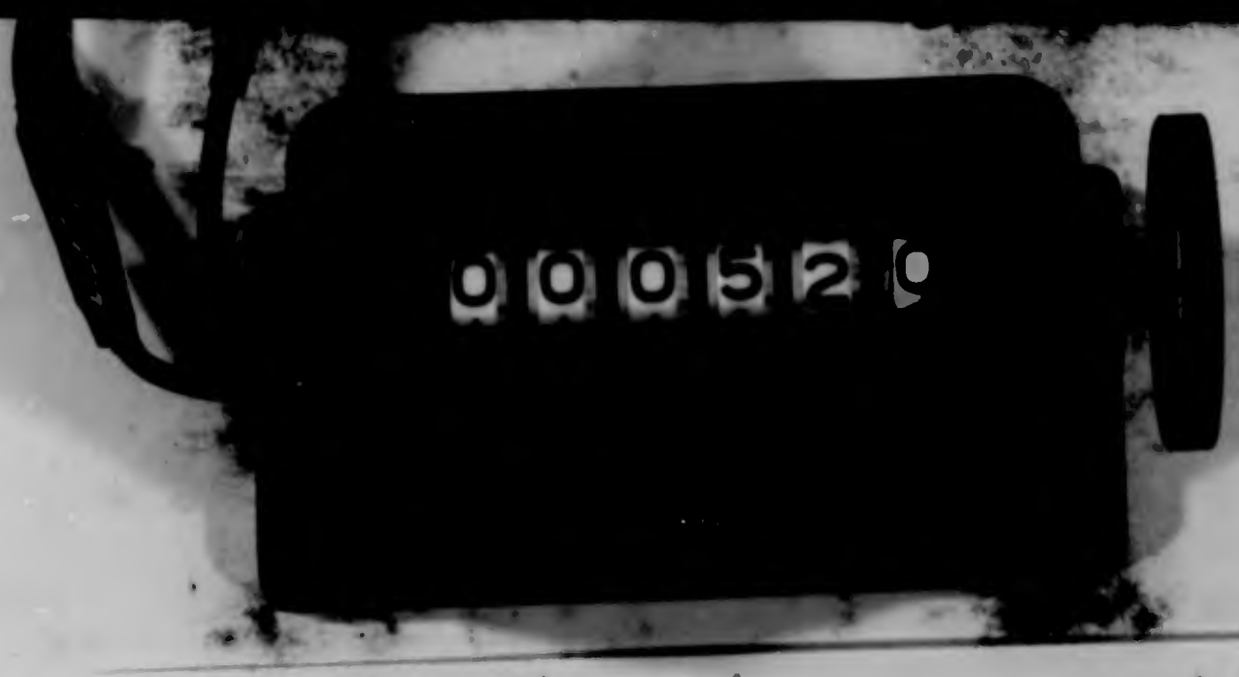
000514

5.) Übernahme des Befehls in dem neuen Abschnitt durch die 39. Div am 18.11.42, 12.oo Uhr. Bis dahin unterstehen die Truppenteile mit ihrem Eintreffen in dem neuen Raum der 3o6. Division.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : B.



325/42 g.Kdos.

10 Ausfertigungen
9. Ausfertigung

Geheime Kommandosache

39.Infanterie - Division
Abt.Ia Nr.325/ 42 g.Kdos.

O.U., den 11.11.1942

Betr.: Vorbereitungen zur Verlegung der Division.
Bezug: Gen.Kdo. LXXXIX.A.K. Ia Nr. 386/42 g.Kdos.vom 1o.11.42

1.) Die Division richtet sich darauf ein, möglicherweise einen Küstenstreifen zu besetzen.
2.) Hierzu ist Ablösung einer anderen, dort bereits stehenden Truppe vorgesehen.
3.) Sämtliche Einheiten der Division halten ab sofort Einweisungskommandos bereit.
4.) Aufgabe der Einweisungskommandos:
   a) Übernahme der Stellungen und bodenständigen Waffen - und Einrichtungen.
   b) Übernahme bodenständiger Befehle.
   c) Übernahme der Unterkünfte und Einrichtungen.
   d) Übernahme der wirtschaftlichen Beziehungen.
5.) Voraussichtliche Stärke der Einweisungskommandos:
   Je Rgt.-Stab (einschl.Rgt.-Einheiten) : 1 Btl.- zw. 1 - 3 Offiziere oder Feldwebel (Wachtmeister) , 2o -25 Uffz. und Mannschaften.
   Je Btl.Stb. (einschl.Stb.-Einheiten):1 Kp.-Führer, 1 - 3 Feldwebel (Wachtmeister), 8 - 1o Uffz. und Mannschaften.
   Je Kp.,Bttr. 1 Offizier oder Feldwebel;(Wachtmeister) 7 Uffz. und Mannschaften.
   Je Rückw.-Einheit;(Kol.u.s.w.) 1 Feldwebel (Wachtmeister) 3 - 5 Mannschaften.
6.) Das vorauszubefördernde Personal (V. P.) der Division hält sich ebenfalls bereit. Die Regimenter und selbständigen Abteilungen welche hierzu Personal und Fahrzeuge gemäss 39 I.D.Abt. Ia Nr. 2341/42 geh. vom 26.1o.42 abzustellen haben, sichern auch deren Abruf.
7.) Sicherstellung des Abrufes der Einweisungskommandos wie auch der Kdos. des V.P. in einem Zeitraum von 8 Stunden ist vorläufig ausreichend.
8.) Voraussichtlich erfolgt Eisenbahntransport ohne Gliederung in Kampf.- und Ergänzungsstaffeln und ohne Vorausabteilung.

000521

325/42 g.Kdos.

10 Ausfertigungen
9. Ausfertigung

Geheime Kommandosache

39.Infanterie - Division
Abt.Ia Nr.325/ 42 g.Kdos.

O.U., den 11.11.1942

Betr.: Vorbereitungen zur Verlegung der Division.
Bezug: Gen.Kdo. LXXXIX.A.K. Ia Nr. 386/42 g.Kdos.vom 10.11.42

1.) Die Division richtet sich darauf ein, möglicherweise einen Küstenstreifen zu besetzen.
2.) Hierzu ist Ablösung einer anderen, dort bereits stehenden Truppe vorgesehen.
3.) Sämtliche Einheiten der Division halten ab sofort Einweisungskommandos bereit.
4.) Aufgabe der Einweisungskommandos:
   a) Übernahme der Stellungen und bodenständigen Waffen - und Einrichtungen.
   b) Übernahme bodenständiger Befehle.
   c) Übernahme der Unterkünfte und Einrichtungen.
   d) Übernahme der wirtschaftlichen Beziehungen.
5.) Voraussichtliche Stärke der Einweisungskommandos:
   Je Rgt.-Stab (einschl.Rgt.-Einheiten) : 1 Btl.- we. 1 - 3 Offiziere oder Feldwebel (Wachtmeister) , 20 -25 Uffz. und Mannschaften.
   Je Btl.Stb. (einschl.Stb.-Einheiten):1 Kp.-Führer, 1 - 3 Feldwebel (Wachtmeister), 8 - 10 Uffz. und Mannschaften.
   Je Kp.,Bttr. 1 Offizier oder Feldwebel;(Wachtmeister) 7 Uffz. und Mannschaften.
   Je Rückw.-Einheit:(Kol.u.s.w.) 1 Feldwebel (Wachtmeister) 3 - 5 Mannschaften.
6.) Das vorauszubefördernde Personal (V. P.) der Division hält sich ebenfalls bereit. Die Regimenter und selbständigen Abteilungen welche hierzu Personal und Fahrzeuge gemäss 39 I.D.Abt. Ia Nr. 2341/42 geh. vom 26.10.42 abzustellen haben, sichern auch deren Abruf.
7.) Sicherstellung des Abrufes der Einweisungskommandos wie auch der Kdos. des V.P. in einem Zeitraum von 8 Stunden ist vorläufig ausreichend.
8.) Voraussichtlich erfolgt Eisenbahntransport ohne Gliederung in Kampf- und Ergänzungsstaffeln und ohne Vorausabteilung.

000522

9.) Sämtliche Einheiten reichen bis 1[illegible].11. 17.oo Uhr eine Transportanmeldung für einen Verlegungstransport (keine Gliederung in Kampf- und Ergänzungsstaffel) ein, wenn die von den Einheiten zum 29.1o.42 eingereichte Transportanmeldung sich seitdem geändert hat.
Fehlanzeige ist erforderlich.

1o.) Weitergabe dieses Befehls nur soweit erforderlich und mit dem Hinweis auf die Geheimhaltung.

Für das Divisionskommando
der 1.Generalstabsoffz.

[signature]
Oberstleutnant i.G.

000525

KTB 59.

A b s c h r i f t

Generalkommando LXXXIX A.K. H.Qu., den 12.11.42.
Abt. Ia Nr. 408/42 g.Kdos.

6 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Korpsbefehl für die Ablösung von Kräften
des Abschnitt Antwerpen.

1.) 65. I.D. führt dem Abschnitt Antwerpen ein Btl. des auf Süd - Beveland eingesetzten G.R. 146 derart zu, dass es am 19.11.42 in Antwerpen eintrifft.
2.) Das Btl. wird dem Abschnitt Antwerpen unterstellt. Es ist wie folgt einzusetzen:
1 Kp. in Oorderen (St.P.Kruisschanzschleuse)
1 Kp. Sich. Kp. für Gen.Kdo. (Nachtigallenpark)
Btl.Stab und Rest des Batl. in Eckeren.
3.) Das Btl. ist mit bodenständigen Fahrrädern der 39. I.D. derart auszustatten, dass es zur Bekämpfung von Fallschirmjägern in voller Stärke beweglich ist.
Die 39. I.D. gibt die bei der Vorausabteilung vorgesehenen nunmehr überzähligen Kraftfahrzeuge zur Beweglichmachung des Btl. an den Abschnitt Antwerpen ab.
4.) Abschnitt Antwerpen teilt seinen Bereich so in Verantwortungsbezirke für Fallschirmjagdkommandos ein, dass der neuen Gliederung der verfügbaren Truppen Rechnung getragen wird. Der Unterabschnitt West ist dabei teilweise von Grewa-Clüver mitzuübernehmen, sofern nicht durch Verlegung von Landesschützen-Einheiten Abhilfe geschaffen werden kann.
5.) 65. I.D. behält mit G.R. 146 die Besetzung des Abschnittes Arnemuiden und von Nord-Beveland in bisherigem Umfange bei und gliedert den Rest zum Schutz von Süd-Beveland mit Schwergewicht bei Borsselelen.
6.) Die bisher dem Abschnitt Antwerpen unterstellten Btl. der 39. I.D. werden in der Zeit vom 16. - 19-11.42 zur anderweitigen Verwendung abtransportiert. Sie scheiden mit dem Transportbeginn aus dem Befehlsbereich des Abschnittes aus.

F. d. R. gez. Hubicki

Oberleutnant u. O 1

000521

KTB 58

A b s c h r i f t von

Generalkommando LXXXIX.A.K.
Abt. Ia Nr. 401/42 g.Kdos.

H.Qu., den 12.11.1942

4 Ausfertigungen
1.Ausfertigung

Korpsbefehl für die Ablösung der 306.J.D.
durch die 39.J.D.

1.) Der Küstenverteidigungsabschnitt der 306.J.D. (St.Qu. Dixmuiden) ist sobald als möglich durch die 39.J.D. zu übernehmen.

2.) Hierzu entsendet 39.J.D. das V.P. sowie Einweisungskommandos baldigst zur 306.J.D., die die Uebernahme vorzubereiten und ihre Durchführung zu regeln haben.

3.) Die Zuführung der 39.J.D. erfolgt im Eisenbahntransport (Verlegungstransport) ab 16.11.42 nachmittags.
Genaue Meldung der Transportstärken ist durch 39.J.D. dem Bv.T.O. AOK 15 vorzulegen. Einzelheiten des Transports sind durch die Div. zu regeln. Besprechung dazu am 14.11.42 um 9.30 Uhr bei Trsp.Kdtr. Brüssel.

4.) Die Besetzung des K.V.A. der 306.J.D. durch die 39.J.D. hat so zu erfolgen, daß Änderungen in der Gliederung der eingesetzten Kräfte unbedingt vermieden werden. Notwendig erscheinende Umgliederungen sind erst nach vollständiger Ablösung durchzuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Abänderung der Planung des ständigen Ausbaus ausgeschlossen ist.
Alle bodenständigen Befehle, Waffen, Einrichtungsgegenstände usw. sind durch 306.J.D. der 39.J.D. zu übergeben.

000525

5.) Die Befehlsübernahme im Abschnitt durch 39.J.D. hat bis 18.11.42 12.00 Uhr zu erfolgen. Die bis dahin in der Küstenverteidigung eingesetzten Teile der 39.J.D. werden der 306.J.D. unterstellt. Der Zeitpunkt der Befehlsübernahme in den einzelnen Stützpunktgruppen bzw. Unterabschnitten ist im Einzelnen genau zu bestimmen.

6.) Die Versammlung der 306.J.D. nach ihrer Ablösung hat im Raum Lokeren - Thourout - Thielt - Courtrai - Audenarde so zu erfolgen, daß sie im Falle einer Feindlandung mit Masse im Landmarsch eingreifen kann. Im übrigen stellt sie ihre Transportbereitschaft für den Osten nach den hierfür gegebenen Befehlen her.

7.) Die Regelung der An- und Abmärsche erfolgt bis zur Befehlsübernahme durch 306.J.D., danach durch 39.J.D. im gegenseitigen Einvernehmen.

8.) Dem Gen.Kdo. ist zu melden:

Durch 39. J.D.:

a) baldmöglichst: Zeitplan für Abtransport und Ablösung im Großen.
b) Befehlsübernahme.
c) Beendete Ablösung.

Durch 306. J.D.:

a) bis 15.11.42: Beabsichtigte Gliederung im Versammlungsraum.
b) Beginn der Ablösung an der Küste.
c) Beendete Versammlung.
d) bis 20.11.42: Transportbereitschaft für Osten.

Im Entwurf gez.
Dr. Hubicki

Für die Richtigkeit:

gez. Geltzig

Oberstlt. i.G.

Verteiler:
It. Entwurf

39. J.D.

000527

K.T.B 57

39.Infa nterie - Division
Abt.Ia Nr. 537/42 g.Kdos.

O.U., den 12.11.42

12 Ausfertigungen

..... Ausfertigung.

113 ✓ I b pers. mündl.
114 ✓ IVa
IV b in Kasino.
A.R. 139 ✓ IV c
Pi Jg. a. Abt.
N Abt ✓
Pi. Btl ✓
Transp. Nr.
Verband

D i v i s i o n s b e f e h l

für Inmarschsetzung der Einweisungskommandos
und des vorausbeförderten Personals.(V.P.)

Die Division wird zwischen dem 16.11. und 19.11.42 im Eisenbahnmarsch zur Übernahme eines neuen Küstenabschnittes abtransportiert. Am 16. 11. ist der Abgang des 1. Transportes vor-

2.) Die in dem Befehl der Division Abt. Ia Nr. 525/42 g.Kdos vom 11.11.42 befohlenen Einweisungskommandos der Truppe sowie das V.P. der Division sind so in Marsch zu setzen, dass sie am 13.11.42 um 9.45 Uhr auf dem Bahnhof Schijnpoort in Antwerpen eintreffen. Dort Meldung bei dem Transportführer Oberst Knesch, Kdr. Gr.Rgt.113.
Verladung zwischen 10.00 und 11.00 Uhr in dem Zuge mit der Fahrtnummer: 286 364 .

3.) Ausladebahnhof voraussichtlich Dimmuiden bei Ostende.

4.) In Dimmuiden sofort Meldung des Transportführers bei dem Ia der 306 Division, durch den weitere Einweisung und Übermittlung eines Befehls des Ia der 39. Division erfolgt.

Für das Divisionskommando
der 1. Generalstabsoffizier

Martin
Oberstleutnant i.G.

000527

K.T.B. 56

Geheime Kommandosache

A b s c h r i f t von Abschrift

F.S. AOK.15, Ia Nr. 6637/42 g.Kdos. v. 10.11.42

An

Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.

1) 39.J.D. wird dem Gen.Kdo. LXXXII.A.K. zur Ablösung der 306.J.D. unterstellt.

2) Es sind zuzuführen:

   a) V.P. (dabei Div.Kdr.) bis 16.11. zu Gen.Kdo.LXXXII.A.K. nach Aire,

   b) Einweisungskdos. aller Truppenteile bis 16.11. zu 306.J.D., Dixmuiden,

   c) Masse der Div. im E-Transport bis 20.11. Einzelheiten sind mit Gen.Kdo. LXXXII. A.K., in Bezug auf E-Transport mit AOK.15, BV, T.O. unmittelbar zu vereinbaren.

3) Armee hat Übernahme der Wachaufgaben im Hafen Antwerpen durch Kräfte des Mil.Bef. Belgien/Nordfrankreich beantragt.

Generalkommando LXXXIX. A.K.
Abt. Ia Br.B.Nr. 387/42 g.Kdos.

K.H.Q.,den 11.11.42

3 Ausfertigungen
1.Ausfertigung

An

39. Infanterie-Division

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes
i.V.

gez. von Goeltzig.

000526

K.T.B. 55

Gr. Geheime Kommandosache

A b s c h r i f t von

Generalkommando LXXXIX.A.K.
Abt. Ia Nr. 386/42 g.Kdos.

H.Qu., den 10.11.1942

2 Ausfertigungen
1.Ausfertigung.

An

39. J.D.

Laut fernmündl. Orientierung der Armee hat 39. J.D. sich darauf einzustellen, daß sie etwa ab 20.11.42 eingesetzt wird. Voraussichtlicher Abschnitt:

K.V.A. der 306. J.D.

Nähere Weisungen ergehen noch. Die Div. hat jedoch bereits jetzt die Zusammenstellung von Einweisungskommandos vorzubereiten, die auf kurzfristigen Abruf zur Übernahme des neuen Abschnitts entsandt werden können.

Für das Generalkommando
Der Chef des Generalstabes:
I.V.

gez. Geltzig

-: 11 November 1942 :-

Anlage 53

O Arbeiders toont op dien dag uwen onverzettelijken wil uwe vrijheid te heroveren en bewijst aan de nazis dat 1918 zich herhalen zal.

11 NOVEMBER 1918. Een geweldige zucht van verlichting ging door het volk. Een kracht, een juichkreet: de bezetter werd uit het land gedreven.

Na 4 groote jaren van honger en ellende, van roof en moord, van plundering en millioenenslachting; nadat onze bevolking alle bedreigingen van deportatie en andere gruweldaden van het Duitsch militarisme met onverbeten wil doorstaan had, brak eindelijk de zoo lang verwachten dag der verlossing aan en werd den bezetter uit het land verdreven.

Nu, **amper 25 jaar later** heeft hetzelfde monster, maar nu nog in beestachtiger vormen dan vroeger ons klein land overweldigd en gaat terug tot de deportaties over.

Arbeiders, Jobmannen van Antwerpen: Het nazimonster heeft ons zijn zwakke plek laten zien. Het heeft een schrijnend tekort aan arbeidskrachten. Het ligt alleen aan ons indien wij dit monster geen 4 jaar op ons kap willen hebben.

Strijd is onze plicht en strijd alleen kan onze bevrijding bespoedigen en verzekeren.

Slechts slaven berusten in hun ellendig lot en slaven zijn we niet.

Daarom: Op 11 November gaat geen enkel arbeider naar zijn werk. Laat ons de dagen voor en na 11 November in het teeken stellen van een grondige vernietiging van de nazioorlogsmasjine.

Op deze wijze strijden wij voor onze bevrijding. Op deze wijze helpen wij de Sovjet-Russische arbeiders en boeren, die sedert een anderhalf jaar alleen het hoofdgewicht van den strijd tegen de nazis hebben moeten dragen. Zoo belemmert u de deportaties.

DAAROM OP 11 NOVEMBER:

Geen slag werk voor Hitler. Ieder arbeider die naam waardig blijft op dien dag van zijn werk.

DE SYNDIKALE STRIJDKOMITEITEN VAN ANTWERPEN.

000530

KTB 52. 105

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2341/42 geh.

Div.Gef.Stn., den 26.10.1942.

Geheim

Ia Nr 1000/42 geh.

D i v i s i o n s - B e f e h l .

(Alarm - Regelungen)

1.) Folgende Alarmbereitschaften und -stufen werden für alle Einheiten der Division (auch rückwärtige Dienste) befohlen:

a) Eine ständige Alarmbereitschaft.
b) Bei drohender Gefahr.
c) Eine Alarmstufe I.
d) Eine Alarmstufe II.
e) Zusatz zu a - d "Ausflug".
f) Zusatz "Vorwarnung".

2.) Ständige Alarmbereitschaft.

Sämtliche Einheiten der Division sowie sämtliche im Befehlsbereich der Div. befindlichen Kdo.Behörden, Truppenteile, SS.- und Polizei-Formationen, Organisationen, deutschen Zivilbehörden und Hilfskräfte befinden sich im Zustand dauernder Alarmbereitschaft; d.h. in Unterkünften (auch Ortsunterkunft oder nächster Nähe) muss ständig die Hälfte jeder Einheit sofort einsatzbereit sein.

Darüber hinaus müssen marschbereit sein können:
Jede Einheit der Vorausabteilung in 1 ½ Stunden;
jede andere Einheit der Division in 4 Stunden.
Gerät, Munition usw. verladen bezw. verlastet.
Waffen, Ausrüstung und Munition sind entsprechend zu lagern.

Wachen an wichtigen Anlagen oder zu sichernden Kunstbauten, gleich welcher Art, in Unterkünften usw. sind in ihrer gesamten Stärke stets abwehrbereit; ebenso eingesetzte Fallschirm-Jagd-Kommandos.

Kraftfahrzeuge und sonstige für Verladung oder Verlastung vorgesehenen Fahrzeuge aller Art sind zum sofortigen Einsatz ständig bereitzuhalten. (Für die Einsatzhälfte sind die entsprechenden Fahrzeuge auf vorgesehenen bewachten Parkplätzen fahrbereit und gegen Fliegersicht gedeckt zu halten). Auf Fahrt befindliche Fahrzeuge müssen in kürzester Zeit Alarmbefehl erhalten können (eingewiesene Melder).

000531

Einzelne Soldaten, insbesondere Einheitenführer usw. - gleich welchen Dienstgrades - haben bei ihrer Dienststelle stets ihren jeweiligen Aufenthaltsort anzugeben, wenn sie sich nicht in ihren Unterkünften oder bei ihren Dienststellen befinden. Für Rückholung dieser abwesenden Personen müssen ständig Melder bereitstehen.

Sämtliche Dienststellen müssen auch nachts erreichbar sein (Vermittlungen besetzt, Offizier vom Dienst, Melder!).

3.) Drohende Gefahr.

Auf dieses Stichwort tritt sofort eine Verdoppelung der Streifen und Posten sämtlicher Einheiten der Division ein. Alle Maßnahmen zur schnellen Alarmierung der Truppe sind zu treffen:

Kraft-, Rad- und Pferdemelder bereithalten!

Kein Angehöriger der Truppe darf mehr die Nähe der Unterkünfte verlassen!

4.) Alarmstufe I.

a) Sämtliche Dienststellen aller Art, Truppen, Organisationen und Hilfskräfte machen sich zum Einsatz fertig und begeben sich auf die vorgesehenen Einsatz- bezw. Alarmplätze. Übende Formationen usw. und vorübergehend Abwesende, auf Fahrt befindliche Fahrzeuge werden zurückgerufen. Transportmittel aller Art sind bereitzustellen und zu beladen. Verpflegung und Marschportion ausgabebereit machen.

b) Bei allen Dienststellen halten sich die verantwortlichen Führer örtlich und fernmündlich erreichbar.

c) Vorgesehene Verbindungsoffiziere sind zu entsenden.

d) Bei Stäben und sonstigen wichtigen Dienststellen sind - wo noch nicht geschehen - Fernsprecher durch Offiziere zu besetzen.

e) Drahtverbindungen überprüfen, Funkbereitschaft herstellen (noch keine Funkerlaubnis!).

f) Besonders vorgesehene Wachen, Posten und sonstige Sicherungskräfte, Streifen usw. werden entsandt.

9)

000532

5.) Alarmstufe II.

a) Die Einheiten machen sich gefechtsbereit.
Als Gegner kommen für die Div. in ihrer augenblicklichen Lage nur Fallschirm- und Luftlandetruppen oder Aufständische in Frage.

b) Sämtliche für die zu schützenden Objekte aller Art (Transportwege, Depots usw.) vorgesehenen Sicherungen sind an Ort und Stelle gefechtsbereit und werden wie vorgesehen verstärkt. (Im übrigen wie Ziffer 4.), Alarmstufe I, Absatz a) sinngemäss und wie Absatz b) bis f).

6.) "Ausflug" ist das Stichwort für das Herstellen der Marschbereitschaft. Jede der in der Ziffer 1 a - d und e genannten Alarmstufen kann mit dem Zusatz "Ausflug" versehen werden. Der Zusatz "Ausflug" soll der Truppe zeigen, dass gleichzeitig ein Abmarsch oder Abtransport mit der Eisenbahn bevorsteht.

Beispiel: Alarmstufe I, Ausflug 12.12., 5.00.

Ausführung: Die Truppe führt die Maßnahmen gemäss Ziffer 4 durch. "Ausflug" mit Datum und Uhrzeit bedeutet, dass die Truppe, von diesem Zeitpunkt ab gerechnet, in der ihr befohlenen Zeit abmarschbereit in ihrem Unterkunftsort stehen muß, also Vorausabteilung in 1 ½ Stunden, Masse der Div. in 4 Stunden.

7.) Vorwarnung:
Die Vorausabteilung muss bereits in 1 Stunde, die Masse der Div. in 2 ½ Stunden abmarschbereit sein, wenn dem Begriff "Ausflug" bereits der Begriff "Vorwarnung" vorausging.

8.) Unter "marschbereit" ist zu verstehen, dass die Truppe ihre gesamte feldmässige Ausrüstung, einschließlich Munition, Kraftstoff und Verpflegung (hierzu sind noch besondere Anordnungen von Ib zu geben) verladen und verlastet haben muß; die Pferde müssen angespannt, die Kraftfahrzeuge startbereit und die Bedienung - von einzelnen Ausfällen abgesehen - feldmarschmäßig und gefechtsbereit zur Stelle sein; - die Fliegerabwehr dabei bereit, feindliche Flugzeuge abzuwehren.

9.) Die Stichworte gemäss Ziffer 1 a - f werden fernmündlich durchgegeben an:

I.R. 113
I.I.R. 113
I.R. 114
II/I.R. 114
A.R. 139
Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139
Pi.Btl. 139
Nachr.Abt. 139
Din. fü 139

Außerdem wird - wenn nicht sofort fernmündliche Verbindung zustande kommt - das Stichwort in jedem Falle durch Kradmelder des Div.Stabes an die obenangeführten Stellen überbracht.
Die von der Division benachrichtigten obengenannten Truppenteile haben bei fernmündlicher Durchgabe den Eingang des Stichwortes durch Fernspruch, bei Entsendung des Kradmelders durch Quittung zu bestätigen.

10.) Es haben ihrerseits zu benachrichtigen:

I.R. 113: die unterstellten Btl., Rgt.Einheiten und I/A.R. 139.

I.R. 114: die unterstellten Btl., Rgt.Einheiten, II/A.R. 139, Bäckerei- u. Schlächterei-Kp., Kr.Kw.Zug 2/139.
Bei Unterbringung von Teilen des Dinafü, die für die Vorausabteilung vorgesehen sind, auch diese während der Zeit der Abstellung.

A.R. 139: Rgt.Einheit und III/A.R.139.

Nachr.Abt. 139: unterstellte Einheiten, Div.Verpfl.Amt 139, San.Kp. 139, Kr.Kw.Zug 1/139, Feldgend.Tr. 139, Feldpostamt 139.

Dinafü 139: unterstellte Einheiten und Vet.Kp. 139

Pz.Jg.A... 139: jeweils unterstellte Einheiten.

Pi.Btl. 139: jeweils unterstellte Einheiten.

Die Rgt., selbst. Abt. usw. haben die fernmündliche Durchgabe, ebenfalls die Überlagerung mit Kradmeldern oder Radmeldern zu sichern.

11.) Bei fernmündlicher Durchgabe des Stichwortes gilt das zu führende Gespräch als Ausnahmegespräch, es hat Vorrang vor allen anderen Gesprächen; diese sind zu trennen.

Bei Alarmierung steht das Fernsprechnetz 15 Minuten lang nur zur Durchgabe des Stichwortes zur Verfügung. Anfragen, Erläuterungen, Rückfragen und Bestätigung des Eingangs des Stichwortes dürfen also nach 15 Minuten erst einsetzen.

12.) Für die schnelle Weitergabe des Befehls und Herstellen der Marschbereitschaft wird besonders befohlen und ist sofort durchzuführen:

a) Bei allen Stäben bis einschl. Btl.Stab usw. abwärts ist ständig ein Offizier oder ein in einer Offizierstelle befindlicher Portepeeträger als Offz. v. Dienst, der jederzeit sofort fernmündlich erreichbar sein muss, einzuteilen.

b) Die Herstellung der Marschbereitschaft ist kalendermäßig festzulegen.

c) Die Führer wohnen in der jetzigen Zeit nicht in weit entfernten Einzelvillen, sondern in unmittelbarer Nähe ihrer Einheiten und Geschäftszimmer.

d) Bei vorübergehender Abwesenheit von Führern, Funktions-Uffz. und Truppe (Ausbildung) ist jedesmal ein besonderer Befehls- und Meldeweg zu organisieren. Vertreter müssen vorhanden sein.

e) Die Schlüssel zu Munitionsbehältern, Gerätekammern usw. müssen ständig greifbar sein.

f) Durch Alarm- und Verladeübungen, zuerst kleinere Einheiten, später bis zum Rgt., zu verschiedenen Tageszeiten ist die Truppe drillmäßig für den Alarmbefehl vorzubereiten.

g) Organisation einer örtlichen Verteidigung durch zurückbleibende Teile (Ergänzungstransporte, Trosse und Versorgungseinrichtungen) beim Abrücken der fechtenden Truppe gegen feindliche Fahrzeuge, Versprengte des Gegners und feindliche Fallschirmtruppen.

13.) Überlagerung des Meldeweges.

Die Unzuverlässigkeit der Bevölkerung und die mögliche aktive Mitwirkung auf Feindseite zwingen dazu, die schnelle

000553 F

Weitergabe der Meldungen und die Durchführung der Alarmierungen nicht auf ein einwandfrei arbeitendes Fernsprechnetz aufzubauen. Die Fernsprechverbindungen sind durch andere Nachrichtenmittel, die eine schnelle Weitergabe gewährleisten, zu überlagern:
Kradmelder, Meldereiter (Bei Feindlandungen oder Unruhen keine Einzelmelder entsenden);
Funk (ist nur bei Feindberührung und bei Versagen der Fe-Verbindung vorzusehen).

14.) Zusätzliche Meldungen an Abschnitt Antwerpen.
I/I.R. 113 und II/I.R. 114 melden Ereignisse ihres von den Abschnitt Antwerpen erhaltenen Aufgabengebietes an diesen Abschnitt unter gleichzeitiger Benachrichtigung ihres Regimentes.

15.) Ordonnanzoffiziere.

a) Sofort nach Durchgabe der Stichworte "Alarmstufe I", "Alarmstufe II" oder "Ausflug" stellen als ständige Ordonnanz-Offiziere zur Division Abt. Ia ab:

I.R. 113 I.R. 114 Pz.Jg.A.A. 139 Pi.Btl. 139	je 1 Offizier.

Beweglichmachung mit Pkw. oder Krad u.B. durch Rgt. bezw. Abt. (Btl.).

b) Als Verbindungsoffiziere der Division beim A.O.K. oder bei einem Gen.Kdo. stellen:
A.R. 139 und Pz.Jg.A.A. 139 je 1 Offizier.
Beweglichmachung durch A.R. 139 und Pz.Jg.A.A. 139.
Meldung nach Eingang des Stichwortes beim Div.Stab, Abt.Ia.

Außerdem hält Dinafü 1 Verbindungsoffizier (mot) bereit, der im Bedarfsfall besonders von der Division angefordert werden wird.

16.) Fliegeralarm und Gasalarm werden durch diesen Befehl nicht berührt. Es ist jedoch möglich, daß innerhalb eines Flieger- oder Gasalarms die in Ziffer 1 a - e genannten Alarmstufen befohlen werden.

000536

17.) Dieser Befehl ersetzt den von der 65. Div. Ia unter 45/42 g.Kdos. ausgegebenen Befehl. Letzterer ist zu vernichten.

Der bisherige Alarmbefehl der 39. Div. hat seine Gültigkeit verloren; er ist für den Fall eines Wiedereinsatzes an der Küste zu verwahren.

Hitt

Verteiler: C

ferner alle Abteilungen
des Div.Stabes.

~~A 6 86~~ 1086/42 geh. Ia
(Anlage z. 1000/42 geh.)

Geheim

Anlage 1 zu "39.I.D. Abt. Ia
Nr. 2341/42 geh. vom 26.10.42".

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr.2341/42 geh.

Div.Gef.Std., den 4.11.42

Betr.: Alarmregelung

Die als Führerreserve der Division vorgesehenen Offiziere treten bei einer befohlenen Alarmierung deren Stichwort den Zusatz " mit Ausflug " trägt, zur Abteilung I b der Division.
Diese sorgt für die Unterbringung, Versorgung, und den Transport der Führerreserve.
Der dienstälteste Offizier der Führerreserve ist sodann disziplinarischer Vorgesetzter sämtlicher zu ihr jeweils kommandierten Offiziere. Eine Ausnahme - aber lediglich in disziplinarer Hinsicht - bilden die dem Dienstältesten im Range gleichen Offiziere. Diese unterstehen für die Zeit ihrer Kommandierung zur Führerreserve disziplinar dem Herrn Div.-Kommandeur unmittelbar.

Verteiler:B
fern I b
IV a

1080/42 geh.
(Anlage z. 1000/42 geh.)

Geheim

I a

Anlage 2 zu "39.I.B. Abt.Ia
Nr. 2341/42 geh. vom 26.10.42".

39.Infanterie Division — Div.Gef.Std., den 24.11.4

Abt.Ia Nr.2341/42 geh.

Betr. Vorausbefördertes Personal

Auf das ausätaliche Alarmstichwort " Mit Ausflug " tritt das V.P. der Division gemäss anliegender Aufstellung bei der Division Abt. Ia zusammen.
Die von der Truppe zu stellenden Ordonnanzoffiziere mit Fahrern, Meld dern und Fahrzeugen sind unverzüglich zur Division in Marsch zum setzen. Meldung bei Eintreffen bei der Abt. Ia .
Offs.,Beamte,Fahrer und Helfer des V.P. von dem Div.Stabe halten sich marsch - und abrufbereit . Meldung über Abmarschbereitschaft an den O 1 .

Verteiler: G.R.113
G.R.114
A.R.139
Pi.Btl.139
N.Abt. 139
Pz.Jg.A.Abt.139
I b
IV b
Kdt.St.Qu.
I c
IV b
Ia
IV c

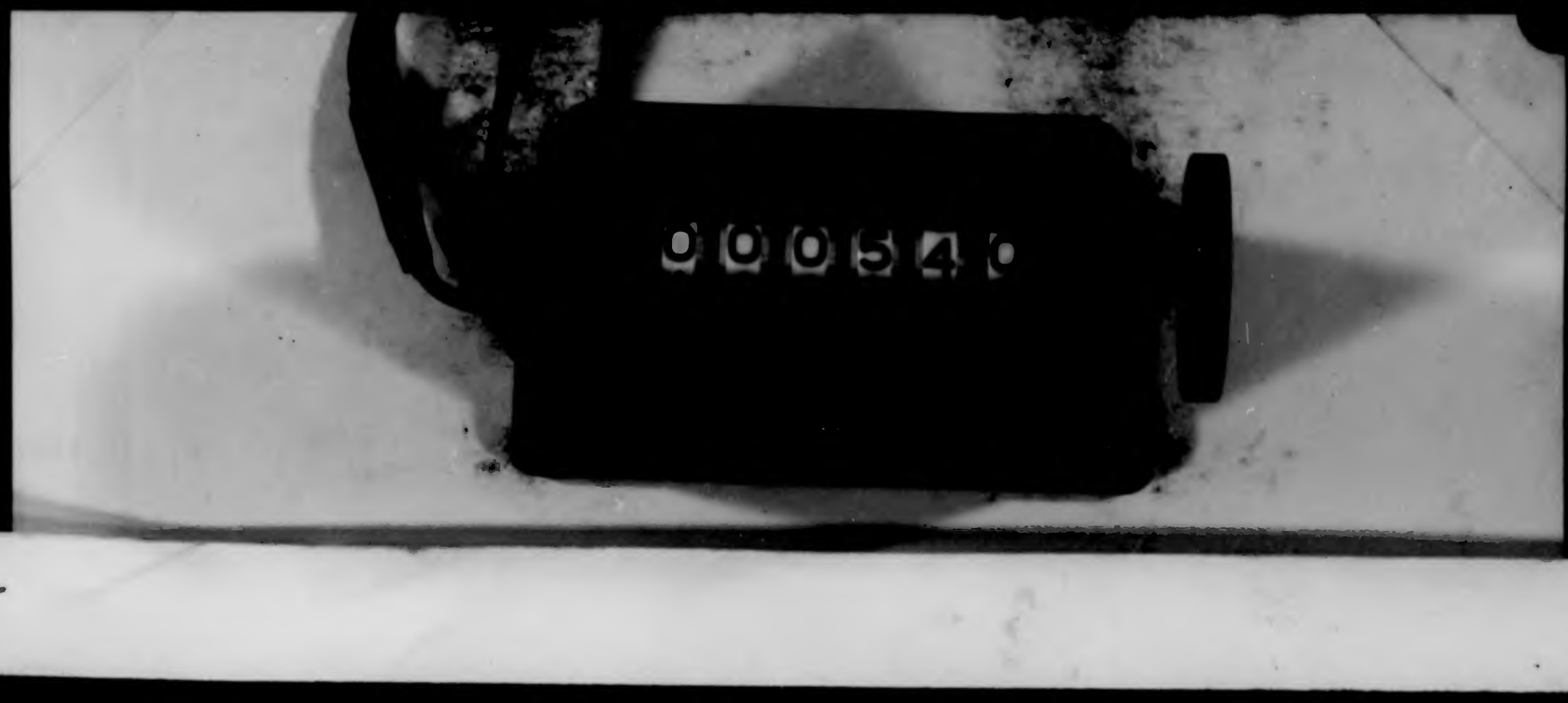
000534

~~Kraftwagenstaffel~~ Tross und

~~13. Inf.-Div.~~

Führer: Ia 39.I.D.

Offs.u.Beamte	Uffz. Mannsch.	Kräder ohne	Kräder mit	Pkw.	Lkw.	M.Fhz.	Bemerkungen
Ia	3			1			Ia, 1 Schreiber Ia 1 Kartenstelle 1 Fahrer
0 2 Sonderführer als Dolmetscher	2			1			02 1 Dolmetscher 1 Schreiber I b 1 Fahrer
Intendant od. Lt.Zitarbeiter	2		1				Intendant 1 Schreiber IVa 1 Fahrer
~~Adj. IV b~~ ~~IV b~~ 1 Offz. d. Veh. Kp.	2			(1)			Adj.IVb Adj.IVc 1 Schreiber IVb 1 Fahrer
~~1~~ Offz. ~~Adj.~~ N.Abt. ~~Gruppe~~	11 (2)			1		2	Adj.N.Abt. 1 kl.Fernspr.Tr. 1 kl.Fu.Tr. zu 1:4 1 Fahrer 2Plätze m.V.
	5	6					6 Krademelder
Div. Kp.	2		1 (1)				Instandsetzungskrad 1 Fahrer + Beifahrer.
	5				2		1 Lkw.für Gerät,Gepäck,Benzin. 1 Lkw. für Verpflegung u.Küche 5 Fahrer u.Beifahrer.
Ordn.Offz.von: I.R.113 I.R.114 A.R.139 Pi.Btl.139 Pz.Jg.A.Abt.	10		5	4	4		5 Ordz.Offz. 5 Fahrer 5 Melder
10 Offz. 1 Beamter 2 K.-Führer	4 (2)	6	7	4 2R	2 2R	2 2R	



NEW FOLDER BEGINS

1 Mar-15 Sep 1943 39 Inf Div 36359/1

Ia, Kriegstagebuch, Band 4.

T-315, Roll 907, 1st Frame 541

CEC

000542

1/b 33 9c

39. Inf.-Div.

Ia.

Kriegstagebuch

1. 3. 1943 - 15. 9. 1943.

Secret

36359/1 Rundschr. / 18/2.44.

000545

K r i e g s t a g e b u c h Nr. 2

39. Infanterie-Division

Begonnen: 7. März 1943 Abgeschlossen: 15.9.1943

- - - - -

39. Infanterie-Division unterstand

von	12.3.43	bis 15.3.43	dem	Pz.A.O.K. 4
von	16.3.43	bis 27.4.43	dem	Gen.Kdo. XXXVIII.Pz.-Korps
von	28.4.43	bis 11.9.43	dem	Gen.Kdo. XXXII.A.K.
von	11.9.43	bis 15.9.43	dem	Gen. Kdo. LII.A.K.
von		bis	dem	
von		bis	dem	

Das Kriegstagebuch wurde geführt:

von	7.3.1943	bis 11.3.43	durch Oblt. Wassmann A.R. 139.
von	12.3.1943	bis 25.4.43	durch Oblt. Klages A.R. 139.
von	25.4.43	bis 18.6.43	durch Oblt. Schmidt O.1
von	19.6.43	bis 31.7.43	durch Hptm. Schwarz kdrt. z. Gen.St.Ausb.
von	1.8.43	bis 15.9.43	durch Oblt. Schmidt O1

- - - - - - -

000544

Kriegsrangliste
sämtlicher Offiziere und Beamten im Offizierrang

des / der Stabes der 39.Jnf.Div. — Stand: 7.3.1943

Lfd. Nr.	Dienstgrad *)	Dienststellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
Stand: Bei Verlegung in den Ostraum am 7.3.43.								Zugang:
1	Gen.-Lt.	Div.-Kdr.	Löweneck, Ludwig	1.2.41 (7)				am 31.12.42 von Fhr.-Reserve O.K.H. (321.J.D.) versetzt.
2	Major i.G.	I a	Ziegelmann, Fritz	1.2.41				am 24.2.43 vom A.O.K. 7 versetzt.
3	Major (E)	II a	Dr. Alm, Kurt	1.9.40 (10)				am 1o.7.42 von Inf.Ers.Btl. 365, Detmold
4	Oblt. (akt.)	O 1	Grote, Hans	1.9.40 (312)				am 7.7.42 von Inf.Ers.Btl.18
5	Oblt. d.R.	I c	Albert, Adolf	1.9.42 (-)				am 1.3.43 v. Stab Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.
6	Oblt. d.R.	O 3	Kurtz, Philipp	1.3.42				am 1.3.43 von Stab 712.J.D. versetzt.
7	Hptm. d.R.	I b	Oesterreich, Gustav	1.2.42				am 13.11.42 von 335.Jnf.Div.
8	Oblt. d.R.	O 2	Speith, Wilhelm	1.1o.42 (-)				am 1o.7.42 von 14./J.E.B.69, Detmold
9	Oblt. d.R. z.V.	Fhr. d. Verpfl. Tr.	Müller, Karl	1.6.41				am 1.3.43 von Gren.Rgt. 114 versetzt
10	Lt.d.R.	Fhr. d.Gep. Tr.	Most, Bernhard	1.9.41 (393)				am 1.3.43 von Gren.Rgt. 114 versetzt
11	Oblt. (akt.) (W)	Sachb. f.Mun. u.Ger.	Stähle, Erich	1.1o.4o (38)				am 11.7.42 von Feldzeugkdo. VIII versetzt.
12	Hptm. d.R.	Kdt.d. St.Qu.	König, Wilhelm	1.6.4o (504)				am 7.7.42 von J.E.R.69,14,Kp.

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist **laufend** zu führen.

*) aktiv d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 b. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

000545

Kriegsrangliste
sämtlicher Offiziere und Beamten im Offizierrang

des Stabes der 39.Jnf.Div.
der

Stand: 7.3.1943

Lfd. Nr.	Dienstgrad *)	Dienststellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
Stand: Bei Verlegung in den Ostraum am 7.3.43.								Zugang:
1	Gen.-Lt.	Div.-Kdr.	Löweneck, Ludwig	1.2.41 (7)				am 31.12.42 von Fhr.-Reserve O.K.H. (321.J.D.) versetzt.
2	Major i.G.	I a	Ziegelmann, Fritz	1.2.41				am 24.2.43 vom A.O.K. 7 versetzt.
3	Major (E)	II a	Dr. Alm, Kurt	1.9.4o (10)				am 1o.7.42 von Inf.Ers.Btl. 365, Detmold
4	Oblt. (akt.)	O 1	Grote, Hans	1.9.4o (312)				am 7.7.42 von Inf.Ers.Btl.18
5	Oblt. d.R.	I c	Albert, Adolf	1.9.42 (-)				am 1.3.43 v. Stab Gen.Kdo. LXXXIX.A.K.
6	Oblt. d.R.	O 3	Kurtz,Philipp	1.3.42				am 1.3.43 von Stab 712.J.D. versetzt.
7	Hptm. d.R.	I b	Oesterreich, Gustav	1.2.42				am 13.11.42 von 335.Jnf.Div.
8	Oblt. d.R.	O 2	Speith,Wilhelm	1.1o.42 (-)				am 1o.7.42 von 14./J.E.B.69, Detmold
9	Oblt. d.R. z.V.	Fhr. d. Verpfl. Tr.	Müller,Karl	1.6.41				am 1.3.43 von Gren.Rgt. 114 versetzt
10	Lt.d.R.	Fhr. d.Gep. Tr.	Most, Bernhard	1.9.41 (393)				am 1.3.43 von Gren.Rgt. 114 versetzt
11	Oblt. (akt.) (W)	Sachb. f.Mun. u.Ger.	Stähle, Erich	1.1o.4o (38)				am 11.7.42 von Feldzeugkdo. VIII versetzt.
12	Hptm. d.R.	Kdt.d. St.Qu.	König, Wilhelm	1.6.4o (504)				am 7.7.42 von J.E.R.69,14,Kp.

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 b. Hugo Hönicke, Berlin W 62.

000546

Lfd. Nr.	Dienst-grad *)	Dienst-stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
13	Lt.d.R.	R.Fhr. d.Kfz. St.	Flockert, Josef	1.2.42 (-)		am 1.3.43 v. Kdr.d.Div.Nachsch. Tr. 139 versetzt		
14	Feld-Ing.	Ia/Meß	Stechel, Wilhelm			am 2.3.43 v. IV.A.L.R.(mot) 3, Jüterbog, versetzt		
15	Major d.R.	Stomi	Engelbrecht, Karl-Adolf	1.1o.42 (-)		am 11.3.43 v. G.R.745 (712.J.D.) versetzt.		
16	Ober-feld-arzt (akt.)	Div.-Arzt	Dr.Busch, Heinrich	1.4.42 (26a)		am 1.4.43 von 348.J.D. versetzt		
17	Ober-arzt	Adju-tant	Dr.Hermann, Egon	1.8.42		am 11.7.42 v. Heeres-San.-Staffel Oeventrop		
18	Ober-stabs-vet. d.R.	Div.-Vet.	Dr. Fankhänel, Alfred	1.4.41		am 26.2.43 v. 712.J.D. versetzt		
19	Vet. d.R.	Adju-tant	Dr. Eyßer, Hermann	1.1o.42		am 1.3.43 v.65.J.D. versetzt		
2o	Stabs-Ing.	Div.-Int.	Dr. Niemeyer, Helmut	9.12.41 (1)		am 7.7.42 von Wehrkreisverwaltung VI		
21	Stabs-zahlm. (akt.)	1.Mit-arb.	Hohmeier, ERich	1.4.41		am 2o.8.42 von Heeresstandort-verwaltung Lemgo		
22	Ober-zahlm.	2.Mit-arb. d.R.	Sude, Rolf	1.5.42		am 7.7.42 von Wehrkreisverwaltung VI, Münster		
23	Ober-zahlm. (akt.)	Div.-Feldk.	Röderer, Willi	1.4.41		am 7.7.42 von H.St.Verw.Münster,		
24	Ober-zahlm. d.R.	Ltr. Zahlm.	Lürbke, Ferdinand	1.9.41		am 26.9.42 vom Bau-Ers.-Btl.6, Arnsberg		
25	Kriegs-Ing. a.K.	Div. Ing.	Reinecke, Alwin			am 1o.7.42 v. Krf.Ers.Abt. 6		
26	Techn.Insp.	Mit-arb.	Hösch, Florian			am 2.9.1942 von Pz.Gren.Ers.Btl. 110		
27	Feld-Kriegs-Richter Rata.K.	Div.-ger.	Lautner, Hans			am 1.3.43 v. 158.Res.Div.		

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

000547

Lfd. Nr.	Dienstgrad *)	Dienststellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
28	Heeres-Just. Insp.	Urkundsbeamter	Krähling, Willi			am 1o.7.42		vom Gericht der Div Nr. 166, Bielefeld,
29	Kriegs-ev. Pfarrer	Div.-Pfarrer	Nowy, Friedrich			am 31.7.42		vom Wehrm.Bevollm. beim Reichsprotektor in Böhmen/Mähren, Prag
30	Kriegs-kath. Pfarrer	Div. Pfarrer	Quecke, Werner			am 26.7.42		vom Kr.Laz.4/614 - Wehrkreiskommando IV, Dresden

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist **laufend** zu führen.

*) aktiv d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

000548

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist **laufend** zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

000547

Lfd. Nr.	Dienstgrad *)	Dienststellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
			Veränderungen zur Dienstrangliste der Offz. und Beamten des Stabes der 39.Inf.Div.					
1	Sdf. (Z)		Steinmüller, Erich					**Zugang** am 24.3.43 von Dolmetscher-Kp. XXI Posen
2.	Sdf. (Z)		Fahrbach, Herbert					**Zugang:** am 24.3.43 von Dolmetscher-Kp. XXI Posen
3	Kriegs-Richter	Richter d. Div.	Höfer, Hans					**Zugang:** am 3.4.43 vom Gericht der Div. Nr. 179
4	Feldkriegsgerichts-Rat a.K.	Div.-Richter	Lautner, Hans-Karl					**Abgang:** am 13.4.43 zum Oberstkriegsgerichtsrat des Dienstaufsichtsbezirks 6
5	Oberstlt. (akt.)	I a	Dr. Alm, Kurt					**Beförderung** Gem. Verfügung O.K.H. Nr. 2010/43 PA/Ag P 1 Chef Abt./Gru/ 2 Ref. 10 v. 12.3.43, zu diesem Dienstgrad befördert und zu den akt. Truppen-Offizieren überführt mit Wirkung vom 1.3.43.
6	Major d.R.	I b	Oesterreich, Gustav					**Beförderung** Gem. Verfügung OKH/PA 1.Staffel (P 3) Nr. 270/42 g. vom 11.12. 1942 (Stellenplan der Kdo.-Behörden mit Wirkung und RDA v. 1.4.43 zu diesem Dienstgrad befördert.
7	Oberstleutnant i.G.	I a	Ziegelmann, Fritz					**Beförderung** Gem. F.S. O.K.H./HPA/P 3 Nr. 1006/43 geh. v. 29.4.43 mit Wirkung vom 1.5.43 zu diesem Dienstgrad befördert.
8	Hptm. (akt.)	in Gen-Stabs-Ausb.	Scharnhorst, Gerhard					**Zugang:** am 1.3.43 von GPZ Art.Rgt. 2 (Sfl)

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv d. B usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 C. Hugo Hönicke, Berlin W 62

000551

Lfd. Nr.	Dienst-grad *)	Dienst-stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
9	Feld-Ing.	Ia/ Mess	Stechel, Wilhelm					Kommandierung: ab 1o.5.43 zum A.R.139 , ab 2o.7.43 zur Verm.u.Kart.Abt.604
10	Major d.R.	I b	Oesterreich, Gustav					Ordensverleihung am 2o.4.43 K.V.K.I. und 2.Kl. m.Schw. verliehen
11	Oblt. d.R.	I c	Albert, Adolf					am 2o.4.43 K.V.K.2.Kl. m.Schw. verliehen
12	Oblt. d.R.	O 3	Speith, Wilhelm					am 2o.4.43 K.V.K.2.Kl.m.Schw. verliehen
13	Oberarzt d.R.	Adj. d. Div. Arzt.	Dr.. Hermann, Egon					am 2o.4.43 K.V.K.2.Kl.m.Schw verliehen
14	Stabs-(akt.)	1.Mitzahlmeister-arbeiter	Hohmeier, Erich					am 2o.4.43 K.V.K.2.Kl.m.Schw. verliehen
15	Heeres-Justiz-Insp.	Urkundsbeamter	Krähling, Willi					am 2o.4.43 K.V.K.2.Kl.m.Schw. verliehen
16	Oblt. (akt.)	O 1	Grote, Hans					Abgang: ~~am 2.5.~~43 als Btl.-Fhr. zum I./ G.R.114 versetzt.
17	Oblt. d.R.	O 1	Schmidt, Helmut	R.D.A. 1.2.42 (_)				Zugang: v.Art.Rgt.139 versetzt am 3.5.43
18	Major (akt.)	IIa	v.Engel, Hans-Jürgen	R.D.A. 1.11.41 (49)				Zugang: am 7.5.43 v.Schnelle-Abt.120
19	Oberst-lt. (akt.)	II a	Dr. Alm, Kurt					Abgang: am 9.5.43 zur Fhr.-Res. d.Wehrkreis-Kdo. VI
2o	Oblt. d.R.	O 2	Speith, Wilhelm					Abgang: am 1o.5.43 zur 10./G.R.114
21	Lt.d. "R.	O 2	Müller-Molenar, Wolfgang	1.5.42 (-)				Zugang: am 15.5.43 von Gren.Rgt.114

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

Lfd. Nr.	Dienst- grad *)	Dienst- stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
22	Gen.-Lt.	Kdr.	Löweneck, Ludwig				Abgang: am 14.5.43	nördlich Petschenegi ostwärts Charkow 45 km durch Mine gefallen.
23	Oberst	Div.-Fhr.	Hünten, Maximilian	R.D.A. 1.7.40 (17)		Zugang: am 15.5.43		von G.R.114
24	Major d.R.	Stomü	Engelbrecht, Karl-Adolf				Abgang: am 15.5.43	wegen Krankheit zum Gren.Ers.Btl.453, Aachen, versetzt.
25	Oblt. d.R.	O 3	Kurtz, Philipp				Abgang: am 22.5.43	zum Stab 715.J.D. versetzt
26	Oblt. d.R.	O 3	Dr.Hennig, Theodor	R.D.A. 1.9.42		Zugang: am 22.5.43		v.2./Pz.Jg.A.A139
27	Oberzahlm. d.R.	IV z Leiter	Anderheiden, Jakob			Zugang: am 26.5.43		Pz.Aufkl.Ers.Abt.6
28	Lt.d.R.	Fhr. d.Gep. Tr.	Most, Bernhard				Abgang: Wegen Krankheit am 6.6.43 zum Gren.Ers.Btl.453 versetzt	
29	Stabszahlm. (akt.)	1.Mitarbeiter IV a	Eckerleben, Adolf			Zugang: am 8.6.43		von Heeresstandortverwaltung Düsseldorf
30	Oberzahlm. d.R.	Leiter IV z	Lürbke, Ferdinand				Abgang: am 5.6.43	zum Gren.Ers.Btl. 403, Aachen, versetzt
31	Hptm. (akt.)	in Gen.-Stabsausb.	Schwarz, Eberhard	R.D.A. 1.4.42 (229)		Zugang: am 15.6.43		von le.Art.Ers. Abt. 75.
32	Stabszahlm. (akt.)	1.Mitarb. IV a	Hohmeier, Erich				Abgang: am 21.6.43	zur Wehrkreisverwaltung 6, Münster
33	Lt.d.R.	z.b.V.	Hohl, Ernst-Günther	R.D.A. 1.4.42		Kommandierung v.Pz.Jg.A.A.139 ab 1.4.43 kdrt.als Kurier-Offz. seit 25.8.43 Vertreter des O 2		
34	Lt.d.R.	Betreuungsoffz.	Bickendorf, Heinrich	R.D.A. 1.7.41		Zugang: am 1.6.43		von Pz.Jg.A.A.139, ab 1.6.43 kdrt., ab 25.7.43 versetzt
35	Major (akt.)	I[1] a	v. Engel, Hans-Jürgen			Kommandierung: v. 22.6.43		bis 16.7.43 9.Lehrgang f.höh.Adj.inBerlin
36	Lt.d.R.	Fhr. Kfz.St.	Flockert, Josef			Abgang: am 24.7.43		zur Pz.Jg.A.A.139
37	Oblt.d.R.		Giesselmann, Georg	R.D.A. 1.10.41 (267)		Zugang: am 24.7.43		v. Pz.Jg.A.A.139

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv d. B usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

946 c. Hugo Hönicke, Berlin SW 62.

000552

Lfd. Nr.	Dienst-grad*)	Dienst-stellung	Name (Vorname)	Patent oder Tag der Ernennung	Dienststelle (Komp. usw.)	Tag des Zugangs woher?	Tag des Abgangs wohin?	Bemerkungen **)
38	Oberst	Div.-Fhr.	Hünten, Maximilian			Kommandierung Div.Fhr.-Lehrgang v.26.7.43 bis 24.8.43 in Berlin		
39	Oberst	Div.-Fhr.	Drekmann,			Kommandierung von Fhr.R s.O.K.H. v.2o.7.43 bis 26.8.43 kommandiert		
40	Lt.d.R.	Betreuungsoffz.	Bickendorf, Heinrich			Abgang am 14.8.43 verwundet. An der Verwundung gestorben.		
41	Oblt. d.R. z.V.	z.b. V.	Müller, Karl			Ordensverleihungen E.K.2.Kl. am 14.8.43, Jnf.Sturmabzeichen am 5.1o.43		
42	Hptm. (akt.)	Genst. Ausb.	Scharnhorst, Gerhard			am 23.8.43 Verw.-Abzeichen in Schwarz, 31.8.43 Jnf.Sturmabzeichen in Silber.		
43	Lt.d.R.	O 2	Müller-Molenar, Wolfgang			Abgang am 31.8.43 schwer verwundet		
44	Kriegs-Ing.(K)	Div.-Ing. a.K.	Reinecke, Alwin			Ordensverleihungen am 1.9.43 K.V.K.1.Kl.m.Schw.		
45	Kriegs-pfarrer		Quecke, Werner			am 1.9.43 K.V.K.2.Kl.m.Schw. verliehen		
46	Hptm. (akt.)	Genst. Ausb.	Scharnhorst, Gerhard			Abgang ab 1.9.43 zur weiteren Ausbildung zum Gen.Kdo.XI.A.K.		
47	Oberzahlm. d.R.	Leiter IV z	Anderheiden, Jakob			Abgang am 7.9.43 verwundet		

Anmerkung: Die Kriegsrangliste ist laufend zu führen.

*) aktiv, d. B. usw.

**) auch Beförderungen, Tod, Verwundung, Krankheit, Abkommandierungen, Ordensverleihungen (sämtl. mit Datum).

0005553

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d...15.9.43...

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-lust	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
1.8.-15.9. 1943	Generale	-	-	-	-	-	-	-
	Stabsoffiziere	-	2	-	-	-	1	-
	Offiziere	27	73	-	1o	-	8	-
	Beamte	-	2	-	-	-	-	-
	Unteroffz.	1o5	432	-	56	-	54	-
	Mannschaften	4o5	2217	-	539	-	312	-
	Pferde	337	395	-	79	-	-	-

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: ..Siehe Anlage.....

.....

Beamte: ..Siehe Anlage.....

39. Jnfanterie-Division

Namentliche Verlustliste der Offiziere und

Beamten der 39. Jnfanterie-Division

für die Zeit vom 1.8.43 -15.9.43

(Einsatz : Russland)

Lfd. Nr.	Dienst-grad	N a m e	Tag des Ver-lustes	Ort des Ver-lustes
		G E F A L L E N :		
		Gren. Rgt. 113 :		
1	Hptm.(akt.)	Stolze	12.8.43	Beirak
2	Hptm.d.R.	Landefeld	12.8.43	Stepanki
3	Oblt.d.R.	Schultes	15.8.43	Logatschewka
4	Oblt.d.R.	Friedrich	1.9.43	Hf. Scheiki
5	Lt.d.R.	Boberg	25.8.43	Akksjutowka
6	Lt.d.R.	Kutsch	15.8.43	Ljaljuki
7	Lt.d.R.	Schönleitner	25.8.43	Akssjutowka
8	Lt.dR.	Liesche	12.9.43	Hf. Ordyn
		Gren.Rgt. 114 :		
9	Lt.d.R.	Pinsl	12.8.43	Kamenaja-Jaruga
10	Oblt.(akt.)	Ehrich	18.8.43	ostw.Charkow
11	Oblt.d.R.	Speith	14.8.43	ostw. Charkow
12	Lt.d.R.	Laudenbach	15.8.43	ostw. Charkow
13	Lt.d.R.	Avemarie	16.8.43	ostw. Charkow
14	Oblt.d.R.	Wustmann	28.8.43	Akksjutowka
15	Oblt.d.R.	Diekmann	28.8.43	Chorochewo
16	Oblt.d.R.	Kunze	2.9.43	südl. Merefa
17	Oberarzt d.R.	Dr. Fritzsche	9.9.43	Nowaja-Wodolaga
		Art. Rgt. 139 :		
18	Oblt.(akt.)	Keil	14.8.43	Bhf. Rogan
19	Oblt.d.R.	Jansen	14.8.43	Hf. Rogan
		Pionier- Btl. 139 :		
20	Oblt.d.R.	Zeller	14-8-43	Rogan
21	Lt.d.R.	Zacharias	16.8.43	Ponamerenki
22	Lt.d.R.	Peters	2.9.43	Borki

000555

Lfd. Nr.	Dienst-grad	N a m e	Tag des Verlustes	Ort des Verlustes
		noch : Gefallen :		
		Nachr. Abt. 139 :		
23	Oblt.d.R.	Leutenberger	5.9.43	Now Posselok
		Felders. Btl. 39:		
24	Lt.(akt.)	Hirth	12.8.43	Rogan
		Kdr.d.Div.Nachsch.Tr. 139 :		
25	Oblt.d.R.	Dr. Schnettler	5.9.43	Merefa
26	Lt.d.R.	Römhild	11.9.43	Nowaja Wodolaga
		Vet. Kp. 139 :		
27	Ob.Veterinär d.R.	Lurf	21.8.43	Brest-Litowsk (durch Minensplitter,Urlauberzug)

000556

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Tag des Verlustes	Ort des Verlustes
		V E R W U N D E T :		
Div.Stab 39.J.D.:				
1	Lt.d.R.	Bickendorf	14.8.43	Besljudowka
2	Lt.d.R.	Müller-Molenar	31.8.43	Akksjutowka
3	Oberzahlmeister d.R.	Anderheiden	7.9.43	Kirjuschino
Gren.Rgt. 113 :				
4	Oberst	Knesch	12.8.43	Stepanki
5	Oblt.d.R.	Jäneke	12.8.43	Stepanki
6	Oblt.d.R.	Kolb	12.8.43	Stepanki
7	Oblt.d.R.	Kocher	14.8.43	Ljaljuki
8	Oblt.d.R.	Gaudlitz	14.8.43	Rogan
9	Oblt.d.R.	Sacher	16.8.43	Logatschewka
10	Oblt.d.R.	Kloos	28.8.43	Akksjutowka
11	Oblt.d.R.	Matthess	2.9.43	Hf.Scheiki
12	Lt.d.R.	Barthel	12.8.43	Stepanki
13	Lt.d.R.	Limmer	12.8.43	Stepanki
14	Lt.d.R.	Matil	13.8.43	Ssorokowka
15	Lt.d.R.	Stöcker	12.8.43	Beirak
16	Lt.d.R.	Eich	13.8.43	Rogan
17	Lt.d.R.	Bochmann	13.8.43	Rogan
18	Lt.d.R.	Eveling	16.8.43	Logatschewka
19	Lt.d.R.	Gläser	25.8.43	Akksjutowka
20	Lt.d.R.	Öhring	26.8.43	Akksjutowka
21	Lt.d.R.	Freydank	26.8.43	Akksjutowka
22	Lt.d.R.	Urban	26.8.43	Akksjutowka
23	Lt.d.R.	Nicolai	3.9.43	Hf. Scheiki
24	Lt.(akt.)	Mücke	6.9.43	Hf. Scheiki
25	Lt.d.R.	Richter	6.9.43	Hf. Scheiki
26	Lt.d.R.	Böhring	1o.9.43	Hf. Ordyn
Gren. Rgt. 114 :				
27	Oberstleutnant (akt.)	Schmitz	14.8.43	Rógan
28	Hptm.(akt.)	Grote	12.8.43	Kamenaja-Jaruga
29	Lt.d.R.	Jacob	12.8.43	Kamenaja-Jaruga
30	Oblt.d.R.	Weller	16.8.43	ostw.Charkow
31	Oblt.d.R.	Kretschmer	16.8.43	ostw.Charkow
32	Lt.(akt.)	Meske	14.8.43	Rogan
33	Lt.d.R.	Fladerer	14.8.43	Rogan
34	Oblt.d.R.	Weiler	12.8.43	Kamenaj-Jaruga
35	Lt.d.R.	Goldbach	14.8.43	ostw.Charkow
36	Oblt.d.R.	Förster	12.8.43	Rogan
37	Lt.d.R.	Bolzmann	16.8.43	ostw.Charkow
38	Lt.d.R.	Simon	14.8.43	ostw.Charkow
39	Lt.d.R.	Müller, Eckart	17.8.43	ostw.Charkow

000557

Lfd. Nr.	Dienstgrad	N a m e	Tag des Verlustes	Ort des Verlustes
		V E R W U N D E T :		
Div.Stab 39.J.D.:				
1	Lt.d.R.	Bickendorf	14.8.43	Besljudowka
2	Lt.d.R.	Müller-Molenar	31.8.43	Akksjutowka
3	Oberzahlmeister d.R.	Anderheiden	7.9.43	Kirjuschino
Gren.Rgt. 113 :				
4	Oberst	Knesch	12.8.43	Stepanki
5	Oblt.d.R.	Jäneke	12.8.43	Stepanki
6	Oblt.d.R.	Kolb	12.8.43	Stepanki
7	Oblt.d.R.	Kocher	14.8.43	Ljaljuki
8	Oblt.d.R.	Gaudlitz	14.8.43	Rogan
9	Oblt.d.R.	Sacher	16.8.43	Logatschewka
10	Oblt.d.R.	Kloos	28.8.43	Akksjutowka
11	Oblt.d.R.	Matthess	2.9.43	Hf.Scheiki
12	Lt.d.R.	Barthel	12.8.43	Stepanki
13	Lt.d.R.	Limmer	12.8.43	Stepanki
14	Lt.d.R.	Matil	13.8.43	Ssorokowka
15	Lt.d.R.	Stöcker	12.8.43	Beirak
16	Lt.d.R.	Eich	13.8.43	Rogan
17	Lt.d.R.	Bochmann	13.8.43	Rogan
18	Lt.d.R.	Eveling	16.8.43	Logatschewka
19	Lt.d.R.	Gläser	25.8.43	Akksjutowka
20	Lt.d.R.	Öhring	26.8.43	Akksjutowka
21	Lt.d.R.	Freydank	26.8.43	Akksjutowka
22	Lt.d.R.	Urban	26.8.43	Akksjutowka
23	Lt.d.R.	Nicolai	3.9.43	Hf. Scheiki
24	Lt.(akt.)	Mücke	6.9.43	Hf. Scheiki
25	Lt.d.R.	Richter	6.9.43	Hf. Scheiki
26	Lt.d.R.	Böhring	1o.9.43	Hf. Ordyn
Gren. Rgt. 114 :				
27	Oberstleutnant (akt.)	Schmitz	14.8.43	Rógan
28	Hptm.(akt.)	Grote	12.8.43	Kamenaja-Jaruga
29	Lt.d.R.	Jacob	12.8.43	Kamenaja-Jaruga
30	Obltld.R.	Weller	16.8.43	ostw.Charkow
31	Oblt.d.R.	Kretschmer	16.8.43	ostw.Charkow
32	Lt.(akt.)	Meske	14.8.43	Rogan
33	Lt,d.R.	Fladerer	14.8.43	Rogan
34	Oblt.d.R.	Weiler	12.8.43	Kamenaj-Jaruga
35	Lt.d.R.	Goldbach	14.8.43	ostw.Charkow
36	Oblt.d.R.	Förster	12.8.43	Rogan
37	Lt.d.R.	Bolzmann	16.8.43	ostw.Charkow
38	Lt.d.R.	Simon	14.8.43	ostw.Charkow
39	Lt.d.R.	Müller,Eckart	17.8.43	ostw.Charkow

Lfd. Nr.	Dienst-grad	N a m e	Tag des Ver-Lustes	Ort des Ver-lustes

Noch : Verwundet :

Noch : Gren. Rgt. 114 :

40	Oblt.d.R.	Emde	6.9.43	Hf. Scheiki
41	Obltld.R.	Meyer	30.9.43	Nowaja-Wodolaga
42	Oblt.d.R.	Brass	11.9.43	Hf. Ordyn
43	Lt.d.R.	Anschütz	28.8.43	Chorochewo
44	Oblt.(akt.)	Nachreiner	26.8.43	südw.Charkow
45	Lt.d.R.	Truckenbrodt	30.8.43	Merefa
46	Lt.d.R.	Strohe	1.9.43	Nowaja-Wodolaga
47	Oblt.(akt.)	Neu	2.9.43	Akksjutowka
48	Oblt.d.R.	Scheffler	25.8.43	Chorochewo
49	Lt.d.R.	Kothe	24.8.43	Chorochewo
50	Lt.d.R.	Afflerbach	27.8.43	Chorochewo
51	Lt.d.R.	Grage	21.8.43	ostw.Charkow (Gestorben)
52	Stabszahlmeister(akt.)	Burkowski	5.9.43	Merefa

siehe noch : Schluss "Verwundet"

Art. Rgt. 139 :

53	Hptm.(akt.)	Schomburgk	12.8.43	Stepanki
54	Lt.d.R.	Greis	14.8.43	Rogan
55	Lt.d.R.	Isensee	18.8.43	Besljudowka
56	Lt.(akt.)	Nuthmann	27.8.43	Akksjutowka
57	Oblt.d.R.	Liese	28.8.43	Hf. Shichor
58	Oblt.d.R.	Barenthin	31.8.43	Kisslowsky
59	Oblt.d.R.	Wenzel	1. 9.43	Kisslowsky
60	Lt.d.R.	Schulz	5. 9.43	Ljaljukoff
61	Lt.d.R.	Schneider	7. 9.43	Swch.Tschikailowka
62	Lt.d.R.	v. Hagen	8. 9.43	Nowo Posselok

Pz.Jäg.Aufkl. Abt. 139 :

63	Oblt.d.R.	Wicke	12.8.43	Stepanki
64	Oblt.(akt.)	Ufermann	16.8.43	Logatschewka
65	Lt.d.R.	Engel	31.8.43	südl. Merefa
66	Oberarzt d.R.	Dr. Greber	6.9.43	Borki

Pi.-Btl. 139 :

67	Oblt.d.R.	Schröer	14.8.43	Rogan
68	Lt.d.R.	Sacher	14.8.43	Rogan
69	Oblt.d.R.	Karsch	15.8.43	Rogan
70	Oblt.d.R.	Hackler	16.8.43	Ponamorenki a
71	Oblt.d.R.	Robiné	27.8.43	Gussinaja-Poljan,
72	Oblt.(akt.)	Angerhausen	27.8.43	Gussinaja-Poljan
73	Ass.Arzt d.R.	Dr. Grumbach	5.9.43	Wodki

Felders.Btl.39: :

000521

Lfd. Nr.	Dienst-grad	N a m e	Tag des Verlustes	Ort des Verlustes
		Noch : Verwundet :		
		Felders.Btl. 39 :		
74	Hptm.(akt.)	Hüsgen	12.8.43	Rogan
75	Lt.d.R.	Muth	18.8.43	Logatschewka
76	Lt.d.R.	Arzt	12.8.43	Rogan
		Noch Gren. Rgt. 114 :		
77	Ass.Arzt d.R.	Lüking	27.8.43	Nowaja-Wodolaga

000560

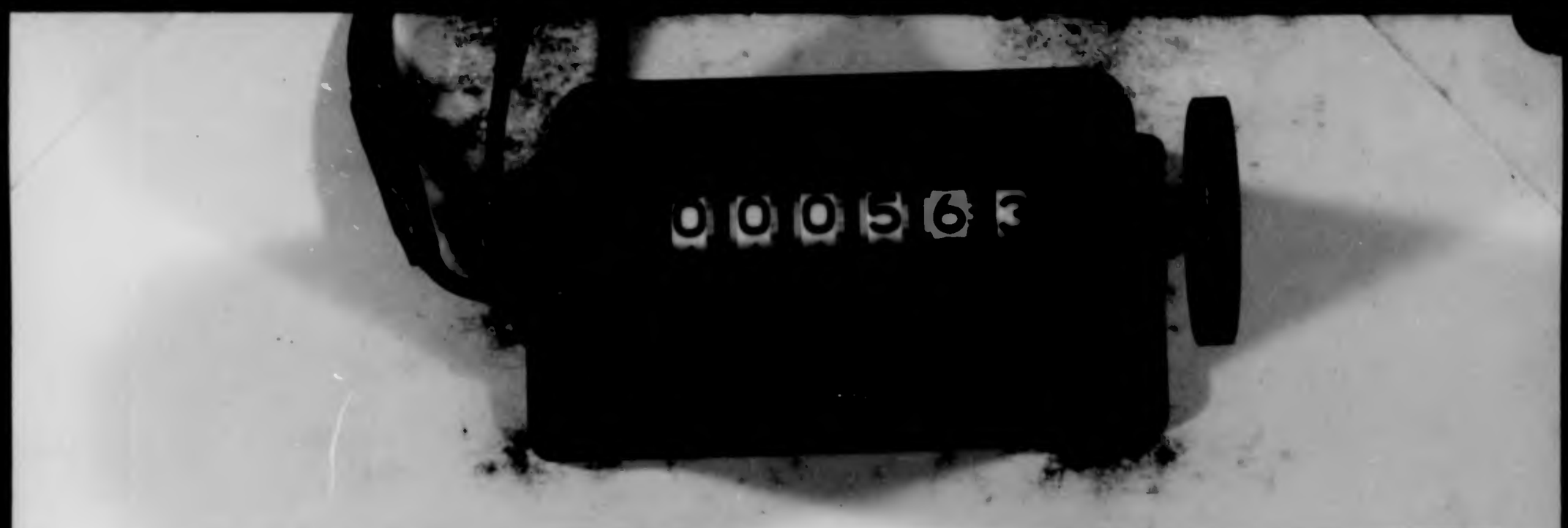
Lfd. Nr.	Dienstgrad	N a m e	Tag des Verlustes	Ort des Verlustes
		V E R M I S S T :		
		Gren.Rgt. 113 :		
1	Oblt.d.R.	von Gladiss	12.8.43	Stepanki
2	Oblt.d.R.	Radisch	11.8.43	Bairak
3	Lt.d.R.	Becker vor der Sandfort	12.8.43	Bairak
4	Ass.Arzt d.R.	Dr. Heimansberg	12.8.43	Bairak
		Gren.Rgt. 114 :		
5	Oblt.d.R.	Grein	12,8.43	Kamanaja-Jaruga
6	Oblt.d.R.	Eveslage	15.8.43	ostw. Charkow
		Art. Rgt. 139 :		
7	Oblt.d.R.	Wassmann	12.8.43	Kamanaja-Jaruga
8	Lt.d.R.	Scharioth	12.8.43	Kamanaja-Jaruga
		Pz.Jäg.Aufkl.Abt. 139 :		
9	Lt.d.R.	Flockert	14.8.43	Bhf. Rogan
		Pionier- Btl. 139 :		
10	Lt.d.R.	Erb	12.8.43	Klein- Rogan

Lfd. Nr.	Dienst-grad	N a m e	Tag der Erkrankung
		E R K R A N K T :	
		Gren.Rgt. 113 :	
1	Oblt.d.R.	Lode	1.8. 43
2	Major d.R.	Grothues	14.8.43
3	Oblt.d.R.	Seele	15.8.43
4	Lt.d.R.	Winter	29.8.43
		Gren.Rgt. 114 :	
5	Oblt.d.R.	Lachner	7.8.43
6	Lt.d.R.	Schröder	12.8.43
7	Oblt.d.R.	Bingel	11.9.43
		Art.Rgt. 139 :	
8	Lt.(akt.)	Senkbeil	7.8.43

000562

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

1)



Tag Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
7.3.43 abends	Die letzte Einheit der 39. Division wird in Westflandern verladen und fährt ab gegen Osten. Das Voraus-Personal trifft in Kiew ein und meldet sich dort beim B.V.T.O. Es wird von hier zur Armee-Gruppe Kempf nach Poltava weitergeleitet.
8.3.43 abends	Das Voraus-Personal kommt in Poltava an.
9.3.43 vormittags	Das Voraus-Personal wird ausgeladen und meldet sich bei der Armee-Gruppe Kempf. Es erfährt, daß die 39. Division der 4.Pz.-Armee zugeteilt ist und sich nach Ausladung im Raum Krassnograd-Poltava im Raum Krassnograd - Karlowka zu versammeln hat. Divisions-Stab in Krassnograd.
10.3.43	Das Voraus-Personal fährt im Landmarsch weiter nach Krassnograd.
11.3.43 gegen 4.00 nachmittags	Das Voraus-Personal erreicht Krassnograd, trifft Vorbereitungen zur Unterbringung der Division und richtet Div.-Gef.-Stand ein. Die erste Einheit der Division wird in Krassnograd ausgeladen. Der Transportweg der Division war folgender: Westflandern, Lille, Metz, Frankfurt a.M., Halle, Torgau, Breslau, Kattowitz, Lublin, Rowno, Kiew, Poltava.
12.3.43	Der Div.-Stab trifft ein. Division gibt Befehl über die Versammlung der Div. im Raum Krassnograd Karlowka heraus.
13.3.43	Die Division gibt den Befehl, die Radfahrschwadron in eine bespannte Einheit umzubilden. Aus den Mot.-Teilen er Schwadron soll ein Kradschützen-Zug für den Stab der Pz.Jg.A.A. 139 zusammengestellt werden. Grund: Bei den russ. Wegeverhältnissen ist das Fahrrad als Fortbewegungsmittel größtenteils nicht zu gebrauchen. Die bespannte Radfahrschwadron bleibt der Pz.Jg.AA.A. unterstellt. Die Kriegsgleiserung siehe Anlage 6.
14.3.43	Die Division gibt eine Decknamenliste heraus, gültig ab 14.3.43, 12.00 Uhr. Die Division erhält von jetzt ab auch Tagesmeldung über die Lage an der Front.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000567

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
nachts: Frost tagsüber sonnig, Tauwetter Sicht gut (ca. 10 km)			
Wie am Vortage			
Wie am Vortage			Anlage 1 – 19
Wie am Vortage			
Wie am Vortage			Anlage 2
Nachts Frost, tagsüber sonnig, Tauwetter, Sicht gut. (ca. 10 km)			Anlage 3a u. 3b
Wie am Vortage			Anlage 4, Ziff. 2 " 5, Ziff. 2 " 6,
Wie am Vortage			Anlage 7

1.

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
15.3.43	Die letzte Einheit der Div. wird ausgeladen. Die Div. stellt eine Führer-Reserve ab so, daß beim Einsatz in der Inf.-Schtz.-Komp., Pi-Komp., Nachr.-Komp., je 1 Offz. und in der M.G.-, I.G., Pz.Jg. und Pz.Jg.A.A.-Kp. sowie in jeder Battr. nur 2 Offz. verbleiben.
16.3.43 10.45 Uhr	Das Pz.-A.O.K. 4 teilt durch Fernspruch der Div. mit, daß sie ab 17.3. 00.00 Uhr dem 48. Pz.-Korps - Gef.-Stand in Nowaja - Wodolaga - unterstellt wird. Lt. dieses Fernspruchs hat die 39. Div. mit einer verstärkten Reg .-Gruppe am 17.3., mit der Masse am 18.3. von Krassnograd bzw. Karlowka antretend, in 5 bzw. 6 Tagesmärschen den Raum um Tschugujew, 30 km südostwärts Charkow, zum Einsatz an der Donezfront zu erreichen. Die Div. gibt den Vormarschbefehl, sie marschiert in 4 Marschgruppen, um jederzeit überrashend auftretenden Feind begegenen zu können. Marschstraße: Krassnograd - Charkow - Tschugujew.
17.3.43	Der erste Korps-Befehl für die Division: Feind bei und in Charkow geschlagen, leistet mit entkommenen Teilen nordostwärts Charkow Widerstand, um Zeit für das Herankommen von Verstärkungen über Wolsschansk zu gewinnen. Er stößt mit Teilen II.Garde-Pz.-Korps an Straße Belgorod - Charkow vor, um die Südflanke seiner von Belgord auf Borisowka angreifenden Kräfte zu decken. 48. Pz.-Korps sperrt den Donez im Abschnitt Ssuchaja - Gornolscha - Tschugujew, sowie die Linie Tschugujew - Saroshnoje und richtet sich zur Abwehr ein. Es nimmt Übergänge bei Stariy und Werchn.Ssaltow.und sperrt sie. 39. Division setzt die befohlenen Marschbewegungen der Div. fort. Das vorderste Batl. der Div. ist beschleunigt unter Einsatz sämtlicher irgendwie verfügbare Transportmittel der Div. nach Charkow vorzufahren. Der Regts.-Kdr. des vordersten Regts. übernimmt die Geschäfte des Stadtkdt. von Charkow, bis zum Eintreffendes planmäßigen Stadtkommandanten. Die Division sorgt für die Sicherung des Stadtgebietes. Div.-Befehl: Der Kommandeur des Gr.-Regts. 114 und dem II./Gr.Regt. 114 übernimmt die Geschäfte des Stadtkommandanten von Charkow. Mit der Führung der Marschkampfgruppe Gr.-Regt. 114 wird ab sofort der Kommandeur des A.R. 139 (Oberstlt. Driessen) beauftragt.
18.3.43	Div.-Gef.-Stand in Nowaja - Wodolaga. Regts.-Kdr. von Gr.-Regt. 114 (Major Kassner) übernahm um 18.00 die Geschäfte des Stadtkdt.

x} Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx} bis Bgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx} Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000566

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wie am Vortage			Anlage 8a u. 8b
Wie am Vortage			Anlage 9
			Anlage 10
Wie am Vortage			10a
			Anlage 11
			Anlage 12
Nachts Frost tagsüber sonnig, Frostwetter Sicht gut (ca. 10 km)			Anlage 13

000567

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	von Charkow. Die Marschgruppen erreichen mit allen Teilen die befohlenen Unterkunftsräume. In Stanitschnyi fuhr um 15.30 ein Fahrzeug der le.Pi.Kol. 139 bei Umgehung einer schwierigen Wegestelle auf eine Mine. Ein O.Gefr. und 2 Pferde tot. Weitere 53 Minen wurden an dieser Stelle durch das Pi-Batl. ausgebaut und entschärft. Die Div. setzt die befohlene Vormarschbewegung fort.
19.3.43	Ruhetag für die Division außer für die Kampfmarsch-Gruppe G.R. 113, welches die Vormarschbewegung fortsetzt.
12.30	Der planmäßige Stadtkommandant übernimmt wieder die Geschäfte der Stadtkommandantur.
15.00	Lt. Funkspruch des Korps verlegt die Division am 20.3. zur Verfügung des Korps ein Batl. nach Kamenaja - Jaruga. Das Batl. bleibt dem Korps zunächst unmittelbar unterstellt. Die Div. stellt das III./Gr.-Regt. 114 ab.
21.00	Korpsbefehl: Feind richtet sich am Donez, anscheinend unter Heranführung von Verstärkung, weiter zur Verteidigung ein. Im Raume nördlich Tshugujew verteidigt sich der Gegener zäh, wird aber durch eigenen Angriff gezwungen, hinhaltend kämpfend, auf den Donez zurückzugehen. Pz.-Korps setzt am 20.3. Angriff zur Gewinnung des Donez-Babka-Abschnitts fort. Die 39. Division ist aus dem Zwischen-Unterkunftsraum Charkow-Ost - Lossewo - Rogan für den späteren Einsatz im Raum Kamenaja - Jaruga - Tetlega - Bolschaja-Babka zu versammeln. Die Division erläßt Befehl für die Fortsetzung des Vormarsches. Die Division wird im Waldgebiet ostwärts Saroshnoje eingesetzt.und setzt hierzu den Vormarsch über Merefa - Charkow-Ost fort.
20.3.43	Befehl der Division für die Fortsetzung des Vormarsches zur Bereinigung und Übernahme des Babka-Abschnittes (siehe Anlage 17 u. 18). Feind richtet sich am Donez anscheind unter Heranziehung von Verstärkung weiter zur Verteidigung ein. Im Waldgebiet ostwärts Saroshnoje befinden sich noch starke Feindteile einer Kav.-Div. 39. Div. beginnt mit den vordersten Teilen am 22./23.3.43 die Babka-Stellung der 6. Pz.-Div. im Waldgebiet ostwärts Saroshnoje zu übernehmen. Säuberung des gesamten Waldgebietes soll die erste Aufgabe der Div. sein

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000566

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wie am Vortage			Anlage 15
			Anlage 16
			Anlage 17
Tagsüber Tauwetter, sonst wie am Vortage			Anlage 18

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse x)(Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Der Marsch der Div. wird nach neuer Marschübersicht fprtgesetzt. III./Gr.Regt. 114 wird nach Kamenaja-Jaruga vorgezogen. Marschgruppe Gr.Regt. 114 Raum um Merefa. Marschgruppe Gr.Regt. 113 Raum um Starawerowka, Marschgruppe (mot.) Raum um Nowaja-Wodolaga erreicht. Von Pi-Batl. 139 wurde ein 2. Minenfeld mit 146 Minen am Südausgang von Nowaja-Wodolaga aufgenommen und entschärft. Das vorgeführte Batl. II./G.R. 114 wird der 6. Pz.-Div. unterstellt und ist zur Besserung und Sicherung von Saroshnoje vorgesehen.
21.3.43 15.30	Div.-Gef.-Stand in Charkow-Ost. Lt. Fernsschreiben vom Korps muß das Gr.R. 113 auf Lkw., die die 6. u. 11. Pz.-Div. zu stellen haben am 22.3. um 5.30 Uhr von Nowaja-Wodolaga nach Bolschaja-Babka transportiert werden.
15.35	Teil des Pi-Batl. 139 müssen ab 22.3.43, 4.00 zur Herrichtung der Vormarschstraße durch Charkow eingesetzt werden. Nach Maldung der 6. Pz.-Div. hat sich der Feind im Waldgebiet ostwärts und südostwaärts Saroshnoje verstärkt. Die Säuberung des Waldgebietes durch Kräfte der 6. Pz.-Div. ist nicht gelungen. 39. Div. wird den Auftrag erhalten, die von den Besatzungen der 6. Pz.-Div. genommen Ortschaften Kamenaja-Jaruga, Sarosnoje, Tetlega, Bolschaja-Babka, in den Abendstunden des 22.3. abzulösen, um im Rahmen größerer Operationen in den Morgenstunden des 23.3. das Waldgebiet ostwärts und südostwärts von Saroshnoje im Kampf zu säubern und den Babka-Abschnitt zu gewinnen. Die Div. wird daher beschleunigt in das Einsatzgebiet geführt. Gr.Regt. 113 ohne 13. Kp. und Troß von Nowaja-Wodolaga auf Lkw. über Merefa-Charkow-Rogan nach Kamenaja-Jaruga, von dort im Fußmarsch westlich Saroshnoje weiter nach Bolschaja-Babka. Gr.Regt. 114 ohne II.Batl., das schon in Saroshnoje liegt, im Fußmarsch am 22.3., 6.00 antretend, über Rogan-Kamenaja-Jaruga nach Saroshnoje - Tetlega. Stab A.R. 139 und II.A.R. 139 im Fußmarsch am 22.3.43 um 7.00 Uhr antretend über Rogan nach Kamenaja-Jaruga. III. A.R. 139 am 22.3. um 6.00 antretend über Ssorokowka in Gegend nördlich Saroshnoje. PzJg.A.A. 139 ohne Radfahrschwadron am 22.3. um 14.00 antretend über Rogan nach Westteil Kamenaja-Jaruga. Stab Pi-Batl 139,1 Kp. Pi-Batl. und 1.Pi. Kol. im Fußmarsch am 22.3. 8.00 antretend über Rogan nach Ostteil Kamenaja-Jaruga. Die erste Radfahrschwadron hinter 1. Pi-Kp. marschierend ebenfaals

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000570

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 19
			Anlage 20
Wie am Vortage			
			Anlage 21
			Anlage 22

0005:7 n

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen
	nach Ostteil Kamenaja-Jaruga. 13. Kp., Troße I.AR. 139, 7. le. Fahrkolonne setzen ihren Vormarsch planmäßig fort nach Befehl vom 20.3. (siehe Anlage 17 u. 18)
22.40	Lt. Korpsbefehl verteidigt sich der Feind nach wie vor im Waldgelände nordostwärts Tschugujews. 48. Pz.Korps gruppiert sich bis 23.3. früh mit 6. Pz.Div. rechts, 39. Div. unter gleichzeitiger Versammlung in der Mitte, 11. Pz.Div. links, um zum Angriff auf Gegener im großen Donezbogen nordostwärts Tschugujew anzutreten. Das Entkommen des Gegners über den Donez nach Osten soll verhindert werden, um diese Kräfte zu vernichten.
22.3.43	Div.-Gef.Stand in Saroshnoje. Das der Wehrmacht-Kommandantur Charkow unterstellte Btl. G.R. 114 tritt mit sofortiger Wirkung zur Division zurück.
	Laut F.S. vom Korps: Angriffsbeginn des Korps am 23.3.43 gegen 5.3o Uhr nach erster Bombe. Das erste Fliegerkorps unterstützte den Angriff des Korps. Division gibt den Befehl für Bereitstellung und Angriff am 23.3.43 5.3o Uhr zur Säuberung des Waldgebietes beiderseits des Babka-Abschnittes.
	Laut Fernspruch des Korps setzten 2 Inf.Kp. aus Saroshnoje zum Angriff bis Pjatnizkoje auf Panzern der 6.Pz.-Div. auf.
23.3.43	5.3o hatten sich folgende Teile der Division bereitgestellt: G.R. 113 mit III. u. II. Btl. in Bolschaja Babka I./G.R. 113 im Südteil Bolschaja Babka, G.R. 114 mit III. u. I. Btl. in Saroshnoje. II./G.R. wurde erst um 11.oo Uhr zum Angriff eingesetzt, da es noch nicht eingetroffen war. Artillerieunterstützung: G.R. 113 durch III./A.R. 139 aus Stellungen in Gegend südl. Bolschaja Babka, G.R. 114 durch II./A.R. 139 aus Stellung in Gegend ostw. Kamenaja Jaruga. Pz.Jg.A.A. 139 und Pi.-Btl. 139 in Kamenaja Jaruga. G.R. 113 und G.R. wird je eine Pi.-Kp. unterstellt. Gegen 4.oo Uhr wurde Radfahrschwadron der Pz.Jg.A.A. gegen einen im Nordrand Tschugujew eingedrungenen Gegner eingesetzt, wurde ab 11.Oo Uhr wieder der Abteilung unterstellt, da der Gegner rechtzeitig ausgewichen war.
6.oo	Nach Luftwaffenangriff planmässiges Antreten der Division zum Angriff. II./G.R. 113 erreichte aus Südteil Bolschaja Babka antretend entlang der Babka den Nordwestteil von Pjatnizkoje.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000572

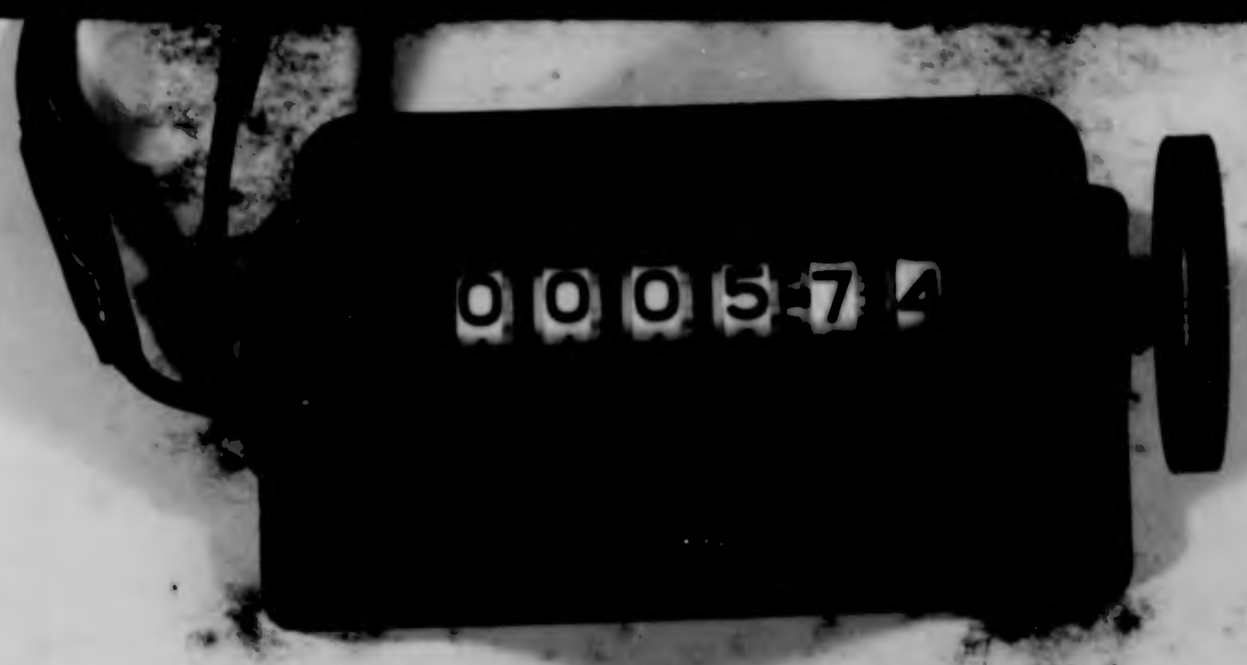
Wetterlage x) Gefechtstätigkeit und Ergebnisse Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			-Anlage 23
Nachts Frost, Tagsüber sonnig Tauwetter Sicht gut, ca lo km.			Anlage 24
			Anlage 25
			Anlage 26
			Anlage 27 a - d
			Anlage 28
			Anlage 29 a

lo.

000577

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	III. Batl. bildete Brückenkopf nach Brechung fdl. Widerstandes in Art.Sseljanin. I. Btl. erreicht durch Wald südostw. Bolschaja Babka vorgehend Gegend ostw. Tetlega und dreht nach Brechen stärkeren fdl. Widerstandes im Obstgarten südl. Punkt 189,3 in Zusammenarbeit mit 11. Pz.-Div. nach Osten ab auf Pjatnizkoje. III./G.R. 114 aus Südteil Saroshnoje antretend erreicht nach Ausschaltung des Flankenfeuers und Feuers aus dem Südteil Tetlegas durch Stuka-Angriffe und Einsatz der 6. Pz.-Div, unterstützt nach Osten abdrehend, die Tetlega, überschreitet diese und befindet sich im Vorgehen auf Denkmal 3 km ostw. Kotschetok. I./G.R. 113 aus Südwestteil Saroshnoje antretend und etwa 4 km südl. Saroshnoje ~~xx~~ nach Osten abdrehend, erreicht den Tetlega-Abschnitt und im weiteren Vorgehen Kotschetok. Bei Überschreiten des Abschnittes schwacher Widerstand. II./G.R. 113 von Kamenaja Jaruga nach Osten antretend erreicht den Tetlega-Abschnitt und befindet sich im Vorgehen auf Kammarist. Somit hat G.R. 113 Waldgelände hart ostw. Pjatnizkoje und GR.114 Waldgelände 1 km nördl. Kamarist bis Waldgelände 2 km nördl. Denkmal erreicht. Die Pi.-Kpn. wurden dem Pi.-Btl. wieder unterstellt und zum Brückenbau eingesetzt.
22.32 "	erhält die Division den Korpsbefehl zur Fortsetzung des Angriffs am morgigen Tage. Dem Korps kommt es darauf an, die noch zwischen Donez- und Babka-Abschnitt haltenden Feindkräfte am Entkommen über den Donez zu hindern und sie zu vernichten. G.R. 114 wird ab sofort einer Panzerstoßgruppe (Oberst Graf Schimmelmann) der 11.Pz.Div. unterstellt. Auftrag: Den Donez bei Martowlja zu gewinnen und nach Zurücklassen von Sicherungen am Donezufer das Waldgelände nördl. des Weges Pjatnizkoje - Martowlja zu säubern.
Nacht 23./24. 3.43.	Die Ortschaften Kamarist, Kotschetok und Denkmal in Zusammenarbeit mit Teilen der 6.Pz.Div. einzunehmen und nach Überschreiten des Babka-Abschnittes am 24.3.43 um 5.3o von Hf.Selenyj Gaj aus anzutreten, um die Höhen nördl.Petschenegi, den Ort selbst und die Übergänge über den Donez zu gewinnen. 1./Pi.-Btl. 139 wird dem G.R. 114 unterstellt. II. u. III./A.R. 139 machen in der Nacht Stellungswechsel in den Raum südl. v. Pjatnizkoje, so dass am 24.3. früh der Angriff des G.R. 114 unterstützt werden kann. Pz.Jg.A.A. 139 erreicht über Saroshnoje die Ortschaft Pjatnizkoje.
24.3.43	Beweglicher Div.-Gef.Stand auf Weg Pjatnizkoje - Petschenegi. Nach Neuordnung der Einheiten des im Raum um Kamarist, Kotschetok eingesetzten G.R. 114 trat das Regiment um 11.oo ostw. von Denkmal über den Babka-Abschnitt zum Angriff auf

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.



Futterlage x) Gemüse/Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 29 b Anlage 30
			30 a
wie am Vortage			Anlage 30
1.			

00057F

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Petschenegi an. Höhen 2,5 km westl. Petschenegi wurden 15.15 erreicht.
18.00	Petschenegi genommen.
19.30	Brückenübergänge über Donez durch Sicherung gesperrt. III./A.R. 139 und Pz.Jg.A.A. 139 zur Durchführung des Angriffs dem G.R. 114 unterstellt. G.R. 113 begann in den Morgenstunden den Vormarsch von Pjatnizkoje um hinter der Panzerkampfgruppe Graf Schimmelmann(11.Pz.Div.) die durch Stukas zerstörte Brückenstelle westl. Martowlja zu erreichen und nach Osten und Westen zu sperren. Nachfolgendes Btle. traten unter Zurücklassung von Sicherungen am Donez zur Säuberung des gesamten Waldgebietes ostw. des Babka-Abschnittes an und haben nach Beseitigung des Feindwiderstandes Waldrand ostw. Art.Sseljanin und Waldgelände nördl.davon Nordrand dieses Waldgebietes erreicht. Gegen 20.00 Uhr macht der Russe einen Gegenangriff auf Petschenegi, wird aber zurückgewiesen. Am heutigen Tage sind die Fernsprechverbindungen fast gänzlich unterbrochen. Verbindung wird durch Funk aufrecht erhalten. Das Meldewesen ist noch schlecht in der Division. Die Beweglichkeit der Division ist in Folge der Verschlammung und das Tauwetter am Tage stark behindert. Für den 26.3.43 ist für die Division restlose Säuberung des Waldgebietes und vor allem Aufbau einer Abwehrfront am Donez vorgesehen.
25.3.43	Gegen 4.00 Uhr Angriff einer starken russ.Kp. auf Nordrand Petschenegi, gegen 6.00 Uhr abgewehrt. Höhe 173,3 nördl. Petschenegi durch verst. 11./G.R. 114 besetzt. Säuberung des Waldgebietes nördl. Petschenegi wurde durchgeführt. Gegen 9.00 Uhr überraschendes Vorgehen einer fdl. Kp. über den Donez. Verschwinden in das Waldgelände in allgemeiner Richtung 173,1 westl. Tschernezky. Gegen 10.00 Uhr Verstärkung der Feindkräfte durch etwa 1 Btl. aus Tschernetzky in westlicher Richtung vorgehend. Bekämpfung durch 2 schwere und 2 leichte Batterien. I./G.R. 113 in Gegend 173,1 eingesetzt erhielt Auftrag, eingedrungenen Feind über den Donez zurückzuwerfen. Wiederunterstellung der bei 11.Pz.-Div. eingesetzten 2./G.R. 113 unter G.R. 113 und Einsatz von Stukaverbänden wurde beim Korps beantragt und genehmigt. Von 12.45 bis 13.00 Uhr Angriff einer Gruppe auf Tschernetzky. Um 13.00 folgende Lage bei G.R. 113: Gegner von Höhe 173,1 mit starken Teilen auf dem von Pjatnizkoje nach Südosten führenden Wege vorgedrungen und die Höhe 166,2 erreicht. Dort durch Teile Rgts.-Stab G.R.113, III./G.R. 113 und unterstellter Radfahrschwadron aufgehalten und angegriffen. Feind wich. 13.00 Uhr erneuter Feindangriff aus Waldgelände nördl. Petschenegi in Stärke eines Btl. auf Höhe 173,3 nördl. Petschenegi. G.R. 114 erhielt den Auftrag Gegner den Rückzug über den Donez abzuschneiden und zu vernichten.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000576

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 31
			Anlage 32
			Anlage 33
		Bei Zusammenarbeit m.Panzern dürfen nur Hochleitungen gelegt werden.	
wie am Vortage.			Anlage 34

No.

000577

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Hierzu wurden gepanzerte Kräfte der 6.Pz.Div. mit eingesetzt, die gegen 14.3o von Kizewka antraten. II./G.R. 113 wurde wieder dem G.R. 113 unterstellt. Radfahrschwadron wieder G.R. 113 unterstellt.
abends	In den späten Abendstunden wurde nach harten Kämpfen der im Abschnitt des G.R. 114 über Höhe 173,3 eingedrungene Feind zurückgeworfen und die Abwehrfront am Donez wieder Stützpunktartig besetzt. 6.Pz.Div. wurde über den zunächst nicht notwendigen Gegenangriff auf Höhen nördl. Petschenegi verständigt. G.R. 113 trat nach Neuordnung der Verbände befehlsgemäss ohne Gewährung einer Marschpause wieder an, um nach Vernichtung der noch im Wald befindlichen Feindgruppe den Donez wieder zu erreichen, und die Abwehrfront stützpunktartig zu besetzen. Mit der 11.Pz.-Div, wurde Verbindungsaufnahme bei 173 besprochen.
26.3.43	In der Nacht vom 25./26. wahllose einzelne Angriffe einzelner feindl. Bombenflugzeuge im Bereich der Division ohne nenneswerten Sachschaden. 5.30 Bobenangriff auf Pjatnitzkoje. Gr.Regt. 114 erreichte den Donez nördlich Petschenegi und richtet sich dort zur Verteidigung ein. 9.30 Bombenangriff auf Pjatnitzkoje. Laufende Aufklärung ergab folgendes Feindbild: Südostwärts und ostwärts von Petschenegi Feldstellungen stark besetzt. Störungsfeuer mit Grantwerfern und Geschützen auf Ostteil Petschenegi und Höhe 173,3. Im Verlauf nach Norden besetzte Feldstellungen. In Martowlja starker Feind, Ein Regiment schanzt und baut Feldstellungen. Pak, Granat, Salvengeschütz, und Artl.-Störungsfeuer auf Brückenkopf westlich Martowlja. Bekämpfung des Gegeners in Martowlja durch III./A.R. 139. 11.45 G.R. 113 erreicht mit I./113 rechts und II./113 links, III. Batl. rückwärts zwischen beiden, den Donez und richtet sich dort stützpunktartig zur Verteidigung ein. Verbindung zu G.R. 114 und 11. Pz.-Div. ist vorhanden. Dabei werden feindl.Kräftegruppe von 80 Mann eingeschlossen. Radfahrer-Schwadron wird der Pz.Ja.A.A. 139 wieder unterstellt. 1./Pi-Batl. wird Pi-Batl wieder unterstellt.
27.3.43	Der Stützpunktartige Ausbau am Westufer des Donez wird fprtgesetzt. Die Div. trifft Vorbereitungen den Abschnitt der 11. Pz.-Div., die heruasgezogenwerden soll, auch mitzuübernehmen. Im allgemeinen verläuft sonst der Tag ruhig. Artl.-Störungsfeuer lag auf 173,3 nördlich Petschenegi und auf eigenem Brückenkopf westlich Martowlja. Eigene Artl. bekämpfte Meldeverkehr auf Höhe 117,8 (3 km nördlich Basalejewka) und Inf.-Ziele in Martowlja, und Tschernetzki - Troizkoje. Ferner werden 2 Stalinorgeln bekämpft.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000578

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz M.G.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
mäß. Frost tagsüber sonnig Tauwetter Sicht gut (ca. 10 km)			

0005-4F

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Radfahrschwadron wird von Pjatnizkoje nach Saroshnoje verlegt.
28.3.43	Auf dem ostwärtigen Donezufer wurden Schanzarbeiten des Feindes beobachtet. Einzelne Scharfschützen versuchten den eigenen Stellungsbau zu stören. In der Nacht vom 27./28.3. warf der Gegener Bomben auf Pjatnizkoje und Saroshnoje. Die Division bereitet die bevorstehende Ablösung vor. Im allgemeinen verlief der Tag ruhig.
29.3.43	Die Division setzt den Ausbau der Stellungen fort und erhielt den Befehl zur Ablösung.der neue Div.-Abschnitt hat eine Front von rund 53 km. Die links der 39.I.D, eingesetzte 11. Pz.-Div. wird heruasgezogen. Der Feind schazt auf dem ostwärtigen Donezufer und schießt im ganzen Div.-Abschnitt Störungsfeuer, durchweg mit Granatwerfern. Im allgemeinen verhielt sich der Gegner im ganzen Div.-Schnitt ruhig. Die Wegeverhältnisse sind weiterhin schlecht. Pi-Batl. 139 ist zur Wiederherstellung der Straßen eingesetzt.
30.3.43	Im ganzen Abschnitt der Div. schoß der Feind mit Artl. und Granatwerfern Störungsfeuer. Die Div. hat die Ablösung bis auf den Raum ostwärts Molodowo planmäßig durchgeführt. Im Raum ostwärts Molodowo erfolgte die Ablösung erst in den Abendstunden des 30.3.43. Durch die schlechten Wegeverhältniss ist der Nachschub sehr erschwert worden. Teilweise sind die Wege auch für die geländegängigsten Fahrzeuge unpassierbar. An einigen Stellen brach das Eis des Donez auf. Im Div.-Abschnitt herrscht sonst Ruhe. Der H.V.P. in Kamenaja-Jaruga wurde aufgelöst. Der H.V.P. wurde in Saroshnoje neu eingerichtet. Reg.-Gef.Stand 113 Westausgang Molodowo. I./113 in Molodowo; II./G.R. 113 Schlucht nordostwärts Pjatnizko[illegible]; III./.G.R. 113 in Star.-Ssaltow.
31.3.43	Der Gegner verhält sich unverändert ruhig. Einzelne Spähtrupps der Russen wurden im Abschnitt des III./114 festgestellt. Bei Berührung mit eigenen Spähtrupps zog sich der Feind zurück. II.A.R. 139 beschoß in der Nacht eine Battr. die 1 km ostwärts von Petschenegi ausgemacht wurde. Star.-Ssaltow wurde mit Granatwerfer-Feuer belegt. Der Nordost-Teil d des Ortes lag unter Pak-Beschuß. Im nördlichen Frontabschnitt der Division hatte der Gegener Scharfschützen eingesetzt. Im Laufe des Vormittags lag die Mitte und der Südteil von Petschenegi unter Pak- und Kw.K.-Feuer. Störungsfeuer der gegnerischen Artl. wurde zwishcen den Höhen 160,8 und 165,4 aus südostwärtiger Richtung beobachtet. Allgemeiner Tagesverlauf ruhig. Der Stellungsbau wird gemçß der Befehle Nr. 2 und 7 für den Abwehrkampf vorwärts getrieben. Die G.R, haben wöchentlich den Stand des Stellungsbaus zu melden.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000580

Wetterlage x) Gesundheitszustand Kreats Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Kraftfahrzeugen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
– Nachts Frost tagsüber Tauwetter und sonnig			
– wie am Vortage			Anlage 35 Anlage 36
– wie am Vortage			Anlage 37 and 37 a
– Tauwetter, kein Nachtfrost			Anlage 38 b
			Anlage 38 und 38 a

000588

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Am Tage war der Donez sogar offen und führte stellenweise Treibeis. Überschreitung durch Schützen ist nicht mehr möglich.
1.4.43	Ein russischer Spähtrupp hat in der Nacht vom 31.3. zum 1.4. den Donez 2 km südlich Martowlja überquert und ist in den Wald eingedrungen. Der Gegner konnte von eigenen Spähtrupps nicht gestellte werden und hat sich vermutlich in der Nacht noch wieder über den Donez zurückgezogen. III./114 meldet, daß ein russ. Flugzeug auf Höhe 135,3 südwestlich Versuchsfeld gelandet sei. II.A.R.139 nahm die Landestelle unter Feuer. Im südlichen Abschnitt der Division schoß der Gegner mit Wurfgerät große Mengen Propagandamaterial in die eigene Stellung. Der Donez ist völlig offen, Teibeis. Der Gegner zieht sich bei Tschernezki-Troizkoje, wo Hochwasser, in höher gelegene Stellung zurück. Der Tagesverlauf war ruhig. Die Radfahr-Baukp. 507 des Korps wird unter Weisung des Pi-Batl. 139 zum Wegebau bei Kamenaja-Jaruga eingesetzt.
2.4.43	Der stützpunktartige Ausbau der Stellungen wurde fortgesetzt. Der Gegner legte Störungsfeuer mit schweren Granatwerfern und Artl. (12 - 15 cm) auf Petschenegi. III.A.R. 139 klärte Feindbattr. mit 3 Geschützen südostwärts Martowlja auf und ließ durch eine Battr. mit 30 Schuß Feindbattr. unter Feuer nehmen. Detonation von Mun.-Stapeln wurde beobachtet. Außerdem bekämpfte eigene Artl. Feindbattr. südlich 123, 7 (südlich Versuchsfeld). Ein Lkw. wurde in Brand geschossen. Panzer.Jg.A.A. setzte einen Pak-Zug am Ostrand von Petschenegi ein. Die Wegeverhältnisse werden täglich schlechter und sind nur noch mit Gleiskettenfahrzeuge befahrbar. Donez bei Petschengi: Breite 27 m, Tiefe 2 - 3 m, Geschwindigkeit 1 m/Scd. Angaben geschätzt. In den Wäldern wurde eine Suchaktion nach Waffen und Gerät durchgeführt (s. Anlage).
3.4.43	Im Laufe des Tages wurden 2 Marschkolonnen in Zugstärke beobachtet, die aus Richtung Nordost kommend nach Martowlja marschierten. B-Stellen der eigenen Artl. beobachteten Verkehr von Panje-Fahrzeugen in Martowlja. Scheinbar handelt es sich um Ablösung. Gegen 4.00 flog russ. Flugzeug in etwa 1500 m Höhe den Donez entlang. 11.30 flogen 3 Rattas über den Div.-Abschnitt. Eigene Spähtrupps die zwischen den Stützpunkten vorstießen, hatten bis zum Donez keine Feindberührung. Der Gegner legte mit

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000582

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Kein Nachtfrost Tauwetter			Verlustliste 39 b
			Anlage 39 39 a
Sternklar, kein Nachtfrost Tauwetter			Anlage 40
			Anlage 41
Tauwetter			Anlage 42

000587

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen u. Befehlen
4.4.43	Pak und Granatwerfern Feuer auf Star.Ssaltow. Petschenegi wurde mit 15 cm Granaten (etwa 15 Schuss) beschossen. Fahrzeugbewegungen wurden durch eigene Artl. bekämpft. Die Strassenverhältnisse sind weiterhin schlecht und können nur von Raupenfahrzeugen benutzt werden. Donez bei Petschenegi: Breite 3o m, Geschwindigkeit 1,2 m/sek, Wasserspiegel um 2o cm gestiegen, Treibeis. Zahlenangaben geschätzt.
	Der Frontabschnitt der Division ist weiterhin allgemein ruhig. Geringe Bewegung und Verkehr von Meldern wurde im Div.-Abschnitt beobachtet. Der Gegner legte Störungsfeuer auf Petschenegi und Star.Ssaltow. Am Ufer des Donez wurde bei Punkt 98,6 (5 km ostw. Baschkirowka) beobachtet, das Balken und Bohlen zusammengetragen wurden. Die eigene Artl. bekämpfte die Arbeiten und zwang damit den Gegner zum Einstellen der Arbeiten. Ausserdem wurde in Gegend 98,6 ein Panzer festgestellt, der wahrscheinlich eingebaut werden sollte. 2 km weiter westl. wurde ein 2. Panzer festgestellt, der bereits eingebaut war. Ein russ. Spähtrupp in Stärke von etwa 1o - 12 Mann machte um 14.2o bei Punkt 91,8 Nordostrand Petschenegi ein Übersetzversuch mit einem Kahn. Nach Artl.-Bekämpfung zog sich der Gegner auf das jenseitige Ufer zurück. Gegen 17.45 versuchte der Feind an der gleichen Stelle erneut in einem Kahn mit 4 - 5 Mann überzusetzen. Der 2. Versuch wurde durch schwere Inf.-Waffen verhindert. Eigene Artl. bekämpfte 8oo m. ostwärts Martowlja Fahrzeugbewegungen. Mehrere Pferde und ein Lkw. blieben liegen.
	In der Nacht vom 3.4./4.4. wurde Martowlja vermutlich zwangsweise evakuiert. Horchposten meldetetn, dass Rufe wie:"Weg hier, heraus usw." gehört worden sind. Ausserdem war das Gebrüll von Vieh (Kühe,Schafe,Hühner). Um die Kampfkraft der Division zu erhöhen stellt die Division aus eigenen Mitteln ein Kampfbatl. auf. Für das Batl., dass sich zum grossen Teil aus allen Truppenteilen zusammensetzt, ist eine Ausbildungszeit von 4 Wochen vorgesehen. Der Stellungsbau wird mit allen Mitteln vorwärts getrieben, und wird gem. des maßgebenden Befehls durchgeführt. Die Wegeverhältnisse im Div.-Abschnitts sind unverändert schlecht. Die Versorgung der Truppe ist durch Einsatz aller Kräfte trotzdem gewährleistet. Die Wasserverhältnisse des Donez haben sich gegenüber dem Vortage nicht verändert. Der in Petschenegi eingesetzte Pak-Zug kehrte zur Kp. zurück.
5.4.43	Im ganzen Div.-Abschnitt wurden Schanzarbeiten des Gegners beobachtet. Vormittags belegte der Gegner Südrand und die Strasse am Westausgang von Star.Ssaltow mit starkem Pak-, KwK-, und Artl.-Feuer. Im Abschnitt des G.R. 114 verhielt sich der Feind ruhig. Im Sackwald hat südwestl. Punkt 94,6 (2 km südl.Kizewka)

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000584

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 42
Kein Nachtfrost, am Tage sonnig.			Anlage 43
			Anlage 44
			Anlage 45
Trocken, teilweise bewölkt.			Anlage 46

1.

000585

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtige Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

wurde ein stehender Spähtrupp in Stärke von 1 Offz. und 13 Mannschaften sowie 2o Flüchtlingen, ausgehoben. 1 Mann wurde getötet. Die Flüchtlinge stammen aus Tschugujew. Eigene Verluste traten bei dem Unternehmen nicht ein.
Eigene Artl. bekämpft eine durch Luftaufklärung gemeldete Feindansammlung, darunter ein Lkw. Eigene Aufklärungsflugzeuge überflogen im Laufe des Tages den Div.-Abschnitt.
Der Donez steigt noch weiter an. Geschätzte Breite bei Petschenegi: llo m, 4 - 5 m tief, Geschwindigkeit 1 m/sek, Überschwemmung wie bisher.
In den Führungsanordnungen Nr.8 wird die Truppe darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass Termine und Meldungen auf dem schnellsten Wege zur Kommandostelle gelangen. Die Strasse beginnen stellenweise abzutrocknen. Durch die schlechten Wegeverhältnisse ist der Ausfall und Verschleiß an Kfz. gross. In den Führungsanordnungen Nr. 11 wird Einschränkung des Kfz.-Verkehrs zur Schonung der Fahrzeuge befohlen. Das G.R. 114 reicht eine Beutemeldung bis zum 25.3. einschl. ein.

6.4.43. Im allgemeinen verhielt sich der Feind im ganzen Div.-Abschnitt ruhig. Auf die Höhe 173,3 nördl. Petschenegi legte der Gegner zwischen 13.oo und 14.oo schwaches Granatwerferfeuer. Im übrigen Div.-Abschnitt wurden Schanzarbeiten des Gegners beobachtet, besonders westl. Martowlja. Eigene Artl. legt sofort Feuer dorthin. Gegen 12.oo verliess eine Gruppe von 2o - 25 Zivilisten Chotomalja in Richtung Punkt 177 (ostw. Richtung) .
Rgts.-Gef.Stand G.R. 114 wird ab 16.oo in den Waldzipfel nordwestl. Petschenegi verlegt.
II./A.R. 139 bezieht seinen Gef.Stand in Anlehnung Gef. Stand G.R. 114. Bei Petschenegi wird durch G.R. 114 ein Pegel eingerichtet. Pegel des Donez bei Petschenegi:1,77 m über Null. Geschwindigkeit 1 m/sek. Eisfrei. Die Straßen trocknen zwar ab, sind aber trotzdem nur mit Raupenfahrzeugen befahrbar. Pi.-Btl. 139 richtet gem. Befehl Nr.15 für den Abwehrkampf" einen Pi.-Park in Bolschaja-Babka (Westausgang) ein.

7.4.43 Im allgemeinen verhielt sich der Feind im ganzen Div.-Abschnitt ruhig, führt Schanzarbeiten durch. In den frühen Morgenstunden machte der Gegner 2 Feuerüberfälle auf das Waldgelände südwestl. Petschenegi. Gegen 7.oo leichtes Artl.-Störungsfeuer auf Höhe südl. Kizewka. Bewegungen in Martowlja und 3 schwere Granatwerfer südl. Chotomalja wurden von eigener Artl. unter Feuer genommen. Stehender Spähtrupp im Sackwald nördl. Annowka stieß mit russ. Spähtrupp zusammen. Führer des eigenen Spähtrupps wurde schwer verwundet. Daraufhin wurde der Sackwald von einem verst. Zug von Süden nach Norden durch-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000586

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 47
			Anlage 48
			Anlage 49
wie am Vortage.			Anlage 5o
			Anlage 51
teilweise bedeckt, sonst klar.			Anlage 52

1.

000587

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen x)-xxx).
	kämmt. Der Feind konnte nicht gestellt werden. Gegen 14.oo Uhr eigene Fliegertätigkeit über dem ganzen Div.-Abschnitt. Innerhalb des Div.-Abschnitts tritt eine Verschiebung der Rgts.-Grenzen ein. Damit tritt auch eine Verschiebung der Btls.- und Kp.-Grenzen und der Batl.- und Kp.-Gef.Stände ein. Im Stellungsbau tritt durch die Umgruppierung stellenweise eine Verzögerung ein. Die Strassen sind zum Teil schon gut abgetrocknet, bleiben jedoch für Räderfahrzeuge unbenutzbar. Pegel bei Petschenegi: 157 über Null, Geschwindigkeit 1 m/sek, Breite 9o m.
8.4.43	Der Frontabschnitt der Division war allgemein ruhig. Der Gegner legte um 7.oo Uhr einige Schuss Störungsfeuer auf den Abschnitt der 5./G.R. 114. Ausserdem beschoss der Feind gegen 9.oo und 9.3o mit le.Artl. Westausgang und Südteil von Petschenegi. In den Mittagsstunden lag Störungsfeuer russ. Granatwerfer auf dem nördl. Abschnitt der Division. Eigene Artl. bekämpfte am Südostausgang ein le. Geschütz. Ein Schuss wurde in der Deckung beobachtet. Eigene Flugzeuge überflogen im Laufe des Vormittags den Div.-Abschnitt und warfen einige Bomben in Gegend Annowka. Gren.Rgt. brachte einen russ. Oberleutnant, der übergelaufen war, ein. Gegen 9.oo besuchte General der Waffen-SS H a u s s e r die Division, um sich die Donezübergänge im südl. Abschnitt der Division anzusehen. Donez wie am Vortage. Die Strassen waren bereits gut abgetrocknet, bis auf einige tiefer gelegene Stellen. Niederschläge in den Abendstunden brachten wieder eine Verschlechterung der Strassen und Wege.
9.4.43	Im allgemeinen verhielt sich der Gegner ruhig. Im nördl. Abschnitt der Division wurden fdl. Stellungen durch s.M.G. und s.Gr.Werrer unter Feuer genommen. Morgens um 5.oo schoss der Feind 2 mal mit einem Salvengeschütz auf Petschenegi, die Strasse Petschenegi - Kizewka lag unter le. Artl.-Feuer (etwa lo Schuss). Eigene Artillerie nahm um 8.3o Uhr eine Feindbattr. südl. Borogoditschnoje mit 32 unter Feuer. Pi.-Btl. 139 nahm an der Strassse Ssorokowka - Bolschaja Babka 2 km. westl. Bolschaja Babka 6o russ. Panzerminen auf. Pegel bei Petschenegi: 133 über Null. Der Oberbefehlshaber der Armee, General Kempf stattete der Division einen Besuch ab und fuhr mit dem Div.-Kdr. durch die Stellungen.
lo.4.43	Die Kampftätigkeit war beiderseits durch andauernde Regenfälle behindert. In den Abendstunden des vorhergehenden

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) die Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000588

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
wie am Vortage.			Anlage 53
bedeckt.			Anlage 54
Niederschläge während des ganzen Tages.			Anlage 55

000586

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Tages wurde Kizewka durch Salvengeschütz mit einigen Schuss beschossen. In den frühen Morgenstunden lag der Nordteil von Petschenegi und die Höhe 173,3 unter Störungsfeuer leichter Artillerie. Ausser einigen Schüssen von leichten Grantwerfern verhielt sich der Gegner im südl. Abschnitt der Division ruhig. Im Nordabschnitt machte sich der Gegner ausser einigen Schüssen Störungsfeuer mit le.Artl. und Granatwerfern nicht bemerkbar. Eigene Artl. beschoss mit Erfolg Erdbunker nordwestl. Martwowlja. Im Abschnitt des I./G.R. 113 wurde ein Überläufer eingebracht. In den letzten Tagen wurden laufend Minenunfälle innerhalb der Division gemeldet. Durch Einsatz des Pi.-Btl. 139 und der Inf.-Pi.-Züge wurden die Entminungsmaßnahmen durchgeführt.
11.4.43	Das allgemeine Verhalten des Feindes ist im ganzen Div.-Abschnitt ruhig. In den frühen Morgenstunden wurde fdl. Spähtrupp südwestl. Westbrücke Chotomalja abgewiesen. Ausser mit einigen Schuss Störungsfeuer auf Petschenegi machte der Gegner sich kaum bemerkbar. Eigene Artl. bekämpfte eine fdl. Batterie, die auf der Strasse Basaliewka - Bogoroditschnoje marschierte. Schanzarbeiten des Gegners südwestl. Martowlja beobachtet. Die eigene Luftwaffe trat lebhafter als sonst in Tätigkeit und warf etwa 2o,km ostw. Pissarewka Bomben. Der Ausbau der Stellungen macht sichtbare Fortschritte. Es sind bereits Wohnbunker fertiggestellt, die noch laufend verbessert und verstärkt wurden. Die Wegeverhältnisse sind durch die Niederschläge der vorherigen Tage sehr schlecht, und für Raupenfahrzeuge nur schwer zu befahren. Das Gefechtsgebiet wird von der Zivilbevölkerung geräumt. Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit wurde von der Div. befohlen, dass Leichen und Kadaver beseitigt werden. Generaloberst Model besuchte die Truppe im Abschnitt des 48. Pz.-Korps und hatte auf dem Flugplatz Rogan mit Div.-Kommandeuren eine Besprechung.
12.4.43	In der Nacht wurde ein stehender Spähtrupp am Anowkawald vom Gegner mit etwa 2 Gruppen angegriffen. Nach kurzem Feuergefecht wurde der russ. Spähtrupp abgewiesen. Eigene Verluste 2 Tote, 2 Verwundete. Ein weiterer fdl. Spähtrupp versuchte etwa zum gleichen Zeitpunkt an der Trennungslinie der beiden Gren.Rgter. auf das Westufer des Donez vorzustoßen. Die Kampftätigkeit des Russen wurde im Vergleich zu den Vortagen wesentlich lebhafter. Artilleristisch scheint der Gegner etwas stärker geworden zu sein. Zum ersten Mal wurde in den frühen Morgenstunden Pjatnizkoje durch Artillerie beschossen. Dieselbe Battr. beschoss Pjatnizkoje zum 2. Male in den Mittagsstunden.(1o-15 Schuss).

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000590

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 56
Vereinzelt Niederschläge.			Anlage 57 Verlustliste 57a
Trocken leicht bewölkt.			Anlage 58 Anlage 59

000529

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen xx-xxx)

Die Feindbatterie konnte nicht ausgemacht werden. Das übliche Störungsfeuer mit Pak, Granatwerfer und leicht. Artl. hat sich gegenüber dem Vortage leicht verstärkt.
Eigene Inf. durchkämmte den Annowka-Wald von Norden nach Süden nach versprengten Russen, jedoch ohne Erfolg. Es wurden lediglich Schleifspuren entdeckt. Wahrscheinlich hatte der Gegner Aufeinandertreffen mit eigenem Spähtrupp und hierbei Ausfälle. Eigene Artl. bekämpfte mit einer schw. Battr eine Feindbattr. mit 2 Geschützen am Südrand Kulakowka.
Eine Battr. der I.A.R. 139 machte einen Feindüberfall auf eine erkannte Grantwerferstellung im Waldstück ostwärts Star. - Ssaltow und beschoß außerdem eine Pak des Gegeners 1,5 km südlich Pissewka.
Eigener Luftwaffe war lebhafter als in den Vortagen und bombardierte Annowka, wo Brände beobachtet wurde.
Russ. Flak versuchte den Angriff abzuwehren. In den Abendstunden der letzten Nacht setzte der Gegener Lautsprecher im Abschnit der 6./114 zur Propaganda mit etwa folgendem Text ein: "Deutsche Soldaten und Führer, hört auf mit dem Morden, lauft über."
Die Straßen und Wege trocknen weiter ab und sind an den höher gelegenen Stellen teilweise für geländegängige Fahrzeuge befahrbar. Pi-Batl. verlegt den Gefechtsstand von Saroshnoje nach Bolschaja-Babka.

13.4.43

Das Feindverhalten hat sich gegenüber dem Vortage nicht wesentlich verändert. Im südlichen Div.-Abschnitt machte die 9.Kp. des G.R. 114 mit einen verstärkten Zug ein Spähtruppunternehmen über den Donez. Das Gardinenwäldchen südlich Kotschetok wurde als Feindfrei gemeldet. Einige Feldstellungen des Gegners wurden zerstört. Um 2.30 kehrte der Spähtrupp zurück und verlor durch Kentern eines Bootes 3 Mann. Ein 2. Spähtrupp der am ostwärtigen Hang der Höhe 173,3 nach Norden vorging, wurde von Russen die sich auf dem westlichen Ufer befanden, beschossen. Nach heftigem Feuergefecht zogen sich die Russen über den Donez zurück. 5 Mann des eigenen Spähtrupps wurden durch Handgranaten schwer verwundet. Der stehende Spähtrupp im Annowka-Wald hatte gegen 4.30 Feindberührung. Der Gegner entkam jedoch in der Dunkelheit. Der Westausgang Petschenegi und das Gelände westl. davon wurde vom Gegner durch leichte Artillerie mit Störungsfeuer belegt. Im nördl. Abschnitt der Division schoss der Feind Störungsfeuer mit schweren Granatwerfern, in den Abschnitt der 1.Kp.
Die Aufklärungstätigkeit war stärker als an den Vortagen. Bombenabwürfe waren hörbar und wurden teilweise beobachtet. Eigene Artl. bekämpfte 1 Feindbattr. bei Punkt 117,4 3 km nordostw. Bogoroditschnoje und einex weitere Battr. am Südrand Hf.Kulakowka. In den Abendstunden wurden auf dem ostwärtigen Donez-Ufer in Chotomalja und Pissarewka zum Teil ausgedehnte Brände beobachtet. Es ist anzunehmen dass die Brände durch die Tätigkeit der Luftwaffe entstan-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Vetterlage x) Gefechtsbereitschaftszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
sonnig, klare Sicht.			Anlage 60

000593

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	den sind und erst abends durch den stärker gewordenden Wind grösser geworden sind. Im Laufe des Tages zog der Führungsstab der Division in den Südteil Saroshnoje, ebenso der Artl.-Rgts.Stab und die Nachr. Abt. Mit jedem Kriegsjahr muss man mehr damit rechnen, dass es zum Gaskrieg kommt. Die Truppe muss daher mit allen verfügbaren Mitteln zur Gasabwehr ausgebildet werden. Vormittags hielt der Ia/Gabo vor den Gabos der Division einen Vortrag. Die Strassen und Wegeverhältnisse sind im Vergleich zu den Vortagen wesentlich besser geworden.
14.4.43	Der Verlauf der Nacht war im allgemeinen ruhig. Im nördl. Div.-Abschnitt schoss der Gegner Störungsfeuer mit Pak und Artillerie. Aus Martowlja beschoss Salvengeschütz auf das gegenüberliegende Ufer. Im südl. Div.-Abschnitt konnte im Laufe des Vormittags nur festgestellt werden. Unter anderem lag auch die Höhe 173,3 unter Feuer. Um 13.55 setzten etwa 4o Russen mit Booten auf die Inseln nördl. Petschenegi mit Booten über. Der Gegner wurde sofort durch Artillerie und mit Inf.-Waffen unter Feuer genommen. Trotzdem gelang es ihm mit Teilen in den angrenzenden Wald westl. des Donez einzusickern. Eine Suchaktion nach dem Feind brachte keinen Erfolg. Entweder hat er sich im Schutze der Dämmerung oder der Nacht zurückgezogen, oder hält sich im Wald versteckt. Eigene Artillerie bekämpfte 3 Panjefahrzeuge südl. Artemowka, sowie Inf.-Stellungen im nördl. Abschnitt der Division. Eine Feindbattr. wurde etwa 4ooo m nordostw. Bogoroditschnoje, 8oo m nordostw. einer alten Batteriestellung erkannt und mit 4o Schuss bekämpft. 3 Explosionen konnten beobachtet werden; in der Stellung entstand eine große Verwirrung. Am Nordostrand von Nowo Burlak wurde eine Battr. erkannt, die anscheinend das Feindunternehmen durch Feuer auf Höhe 173,3 unterstützt hat. Abt.-Gef.Stand der Pz.Jg.A.A. wurde von Tetlega nach Pjatnizkoje verlegt. Strassen trocknen weiter ab. Pegel bei Petschenegi: 1,13 über 0.
15.4.43	In den frühen Morgenstunden, gegen 3,15 wurde der St.-P. "Tiefland" von einem feindl. Spähtrupp angegriffen. Ein Mann wurde verwundet, ein zweiter Mann wird mit M.G. vermißt(vermutl. gefangengenommen). Btl.-Kdr. veranlasste Durchkämmung des Waldes mit 2 Gruppen. Rgts.-Kdr. setzte eine halbe Stunde später einen Zug der Res.Kp. und eine Gruppe des Reiterzuges ein. Der Feind konnte nicht mehr gestellt werden. Im nördl. Div.-Abschnitt lag Star.Ssaltow unter leichtem Störungsfeuer einer Pak und schwerem Grantwerfer. Im südl. Div.-Abschnitt setzte der Gegner neben leichter Artillerie auch Salvengeschütze ein und schoss Störungs-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunger
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000594

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 61
trocken klar, gute Sicht.			Anlage 62
wie am Vortage			Anlage 63 Anlage 64

000599

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	feuer . Um 7.3o setzte der Gegner das Unternehmen nördl. Petschenegi fort. 3o Mann griffen von Halbinsel nördl. Punkt 91,8 Waldstück nordostw. P. an. Angriff wurde abgewiesen. Feind hatte 8 Tote. Ein eigener Verlust. Um 13.15 versuchte der Gegner das gleiche Unternehmen noch einmal, und sickerte mit 2o Mann in den Wald ein. Reservekräfte werden zur Vernichtung eingesetzt. Eigene Artillerie beschoss an der Übersetzstelle fdl. Boote und zerstörte eines durch Volltreffer. Von 7 unter Feuer genommenen Panjefahrzeugen am Nordrand Basaliewka blieben 5 liegen. Ausserdem wurden Ablösungen und ein Inf.-Geschütz mit guter Wirkung bekämpft. Mit Beginn der Dunkelheit wurden Reserven zur Säuberung des Wäldchens ostw. Höhe 173,3 angesetzt. Es wurden 2 Gefangene und ein Überläufer eingebracht, die sämtlich 48.Garde-Div. waren. Um 21.3o erhielt die Division Befehl das Vorfeld 171,3 fest in eigene Hand zu nehmen. Eigener Spähtrupp stieß vor und hatte keine Feindberührung. Im übrigen Div.-Abschnitt ware der Tagesverlauf verhältnismäßig ruhig. In der Nacht und in den frühen Morgenstunden wurden fdl. Flugzeuge festgestellt. Eigene Luftwaffe klärte auf. Wasserstand des Donez 5 cm gefallen. Die Strassenverhältnisse haben sich wesentlich gebessert, trocknen in den Wäldern jedoch sehr schlecht ab.
16.4.43.	Der Gegner verhielt sich im Nordabschnitt der Division bis auf einige Schuss Störungsfeuer und 2 kl. Spähtrupps ruhig. Ein Spähtrupp 4 - 5 Mann versuchte bei Pissarewka in den Wald westl. des Donez einzudringen, wurde aber abgewiesen. Ein 2. Spähtrupp drang mit 4 - 5 Mann bei Tschernetzkij in dem Wald westl. des Donez ein und wurde beschossen. Suchaktion verlief ohne Ergebnis. Der Gegner setzt Lautsprecher ein mit der Aufforderung zum Überlaufen.Im Laufe des ganzen Tages war die Artillerietätigkeit des Gegners lebhafter im Vergleich zu den Vortagen, besonders auf Petschenegi und Höhe 173,3. Im Nordabschnitt bekämpfte eigene Artl. Erdbunker und Gräben. Tschernetzkij - Troitzkoje wurde mit Störungsfeuer belegt. Im Nordabschnitt überwachte eigene Artillerie die Übersetzstelle ostw. 173,3. 11.5o versuchten 2 Boote überzusetzen. 1 Boot wurde durch Volltreffer vernichtet. Bei der Säuberungsaktion im Hartmannswald wurden noch 2 Gefangene eingebracht. Nachmittags gegen 15.3o Uhr setzten 4 Boote mit 6 - 7 Mann bei Annowka über den Donez. Von dem ersten Boot gingen 2 Sicherer an Land und beschossen eigenen stehenden Spähtrupp. Beide Sicherer wurden niedergeschossen. Die Bootsbesatzung wurde verwundet und verschwand im Schilf. Die 3 restlichen Boote fuhren zurück. Ein Boot wurde durch Volltreffer vernichtet. Eigene Luftwaffe klärte auf und warf Bomben auf Martowlja. Donez 1o3 über Normal. Geschwindigkeit 1 m/sek. Breite 5o-13om.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000596

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 65
wie am Vortage			Anlage 66

000597

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	breit, Überschwemmungsgebiet 4 km. Bei der Länge der Front muss durch Hindernisse und Stellungsbau ein Eindringen in die eigene H.K.L. vermieden werden. Die Babka-Stellung wird erkundet und als 2.Stellung ausgebaut.
17.4.43	Der Frontabschnitt der Division war allgemein ruhig. Auf Star.Ssaltow legte der Gegner Störungsfeuer mit Pak und schweren Grantwerfern, Ausser einigen Artillerieeinschlägen in der Nähe der B-Stelle 2.Battr. machte der Gegner sich im nördl. Abschnitt nicht wesentlich bemerkbar. Im Südabschnitt schoss der Feind mit Artillerie bezw. Gr.-Werfern auf Petschenegi, Höhe 173,3 und Kizewka Störungsfeuer. Neben einigen Schanzarbeiten wurde geringer Fahrzeugverkehr beobachtet. Eigene Artl. nekämpfte ein Pak-Geschütz bei Bogoroditschnoje und Inf.-Stellungen im nördl. Abschnitt. Die Strassenverhältnisse sind wesentlich besser geworden. Die Waldwege trocknen wieder langsam ab. Donez bei Petschenegi: Pegel 1,o1 Vorbereitete Stoßtruppunternehmen der Division wurden bis auf weiteres zurückgestellt.
18.4.43	Ausser Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer verhielt sich der Feind ruhig. Russen wurden durch eigene Scharfschützentätigkeit gestört. Eigene Artl. bekämpfte in Bogoroditschnoje Inf.-Geschütze und 1 km nordwestl,davon Panjefahrzeuge davon mit gutem Erfolg. 1 Inf.-Geschütz erhielt Volltreffer. Zu Propagandazwecken setzte der Russe in Martowlja einen Lautsprecher ein, der zum Überlaufen aufforderte. Wortlaut: " Achtung deutsche Soldaten, nehmt Vernunft an, kommt rüber zu uns.". Durch einen plötzlich auftretenden Brand wurden etwa 3o Häuser in Petschenegi vernichtet. südl. Die Bb.Abt. 13 klärt mit ihrer Lichtmeßbattr. den Div.-Abschnitt auf. Im Stellungsbau sind Fortschritte festzustellen. Mit Minenlegen ist inzwischen begonnen worden. Die Strassen und Wege sind bis auf die Waldwege gut abgetrocknet. Pegel am Donez o.99 über Null.
19.4.43	Der Tag verlief allgemein ruhig. Im Laufe der Nacht schoss der Feind wie üblich Störungsfeuer. 5oo m westl. Martxowlja startete der Gegner ein Spähtruppunternehmen, dass aber unter zusammengefaßtem Feuer der Artillerie und Inf.-Waffen zusammenbrach. Im Laufe des Tages beschoss ein Geschütz mittl. Kalibers auf Sfl. mit etwa loo Schuss auf Gegend etwa 1,5 km nordoszw. Basaliewka - Petschenegi. Das Korps sagte zur Bekämpfung Jabo's zu, die jedoch nicht erschienen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000598

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xi)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xii)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Trocken und warm.			Anlage 67 Anlage 68
Klar und trocknend in den Abendstunden Niederschläge.			Anlage 69 Anlage 7o
Wie am Vortage. keine Niederschläge, sonnig			Anlage 71 Anlage 72
n.			

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Ausserdem wurde Petschenegi und Höhe 173,3 aus einer Feuerstelle ostw. Bogoroditschnoje beschossen. Insgesamt wurden im Südabschnitt etwa 25o Ari-Einschläge festgestellt. Im übrigen Div.-Abschnitt nur geringes Artl-Feuer. Eigene Flugtätigkeit: Aufklärungsflieger. Im übrigen Div.-Abschnitt im allgemeinen Ruhe. Die Division stellt eine 8. Arbeitskp. auf.
20.4.43	Die Nacht verlief bis auf einige russ. Bombenabwürfe und bis auf russ. Störungsfeuer ruhig. Ein Stoßtrupp des Pi.-Btl. zerstörte eine Brücke durch Sprengung des mittl. Joches. Im ganzen Front schoss der Feind schwaches Störungsfeuer, auf Petschenegi etwas lebhafteres Feuer. Mit B.-Abt. werden Feindbattr. (r. 36785, h. 25715) bekämpft. Eigene Artillerie bekämpfte mit Flieger eine Feindbattr. 1,5 km ostw. Kluginowka. Flieger bestätigte Wirkung. Weiterhin wurden Übersetzversuche über ostw. Donezarm südl. Martowlja sowie Feldstellungen unter Feuer genommen. Pi.-Batl. hat insgesamt 186 S-Minen als Spanndrahtminen verlegt. Geringe eigene Flugtätigkeit.
21.4.43	Die Nacht verlief bis auf geringes Störungsfeuer ruhig. Gegen Mittag wurde der St.-P. "Edda" im Hartmannswald von russ. Spähtrupp angegriffen. 2 Gruppen versuchten den Spähtrupp vom Donez abzuschneiden. Der Russe ließ 7 Tote eine M.P. und ein Doppelglas zurück. Im ganzen Abschnitt schwaches Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer, dass im südl. Div.-Abschnitt etwas stärker war. 6. und 7. Battr. wurde vom fdl. Artilleriefeuer gefasst. Es entstand kein Schaden. Eigene Artillerie bekämpfte mit B-Abt. mit guter Wirkung eine Battr.-Stellung bei Malinowka. Eine fdl. Pak und ein Salvengeschütz in Martowlja erhielten Volltreffer.
22.4.43	Bis auf geringes Störungsfeuer verlief die Nacht ruhig. Auf Kizweka machte der Gegner einen Feuerüberfall. Störungsfeuer auf Petschenegi war stärker als im übrigen Abschnitt. Eigene Artillerie bekämpfte Feldbefestigungen nordostw. Chotomalja und Granatwerfer am Südrand von Chotomalja. Am Nordausgang von Korobotschkino wurde eine Feindgruppe unter Artl.-Feuer genommen. In Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Stellungen wurden 155 S- u. T-Minen verlegt. Auf den Höhen sind die Strassen und Wege jetzt für alle Fahrzeuge befahrbar, in den Tälern dagegen nur bedingt befahrbar. Donez 83 über Null.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gefechtsstand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 73
— Wie am Vortage.			Anlage 74
— Wie am Vortage.			Anlage 75
— Wie am Vortage.			Anlage 76

1a

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
23.4.43	Die Nacht verlief allgemein ruhig. Der Gegner schoß schwaches Störungsfeuer mit Artl. und Granatwerfer. Im Laufe des Vormittags keine Artl.-Tätigkeit, bis auf Störungsfeuer auf R Petschenegi. Eigener Spähtrupp eines Zuges der Radfahr-schwadron stieß im Sachwald auf den Gegner. Ein anfänglich Vermißter stellte sich im Laufe des Tages wieder ein, ein Toter. Beim Vorführem einer Hafthohllandung wurden bei einer Einheit der Div. 21 Mann verletzt. Eine eingehende Untersuchung wurde befohlen. Im Laufe des Tages schoß der Gegener geringes Artl.- und Grantwerfer-Feuer. Eigene Artl. bekämpfte Inf.-Ziele, Granatwerfer im Südteil Martowlja und Feldstellungen. Gegen Mittag meldet sich der Kdr. einer Flakabteilung bei der Div., um den Einsatz einer 8,8 cm Flakbattr. zu besprechen. Die Brückenbaukolonne 649 wird auf Befehl des A-Pi-Fü dem Pi-Batl. unterstellt. In der Nacht vom 23.4. zum 24.4.43 warden der St.-P. "Iltis" von einem russ. Spähtrupp angegriffen. Eigener Spähtrupp stieß nach, konnte aber keinen Feind mehr feststellen. In Chotomalja wurde ein Salvengeschütz bekämpft. Im ganzen Div.-Abschnitt schwaches Störungsfeuer. Das Wäldchen ostwärts Petschenegi lag unter stärkerem Granatwerferfeuer. Allgemeiner Verlauf der Nacht war ruhig.
24.4.43	Der Tag verlief im allgemeinen ruhig. Gegeno.oo Uhr versuchte ein russ. Spähtrupp einen eigenen Stützpunkt anzugreifen, der aber sofort vor der nachstoßenden St.-P.-Besatzung über den Donez auswich. Während der Nacht im ganzen Div.-Abschnitt schwaches Störungsfeuer, jedoch beim Wäldchen hart ostw. Petschenegi 2oo Schuss s.Gr.W.-Feuer. Nördl. Annowka wurden 3 Überläufer aufgegriffen. Fdl. Flugzeuge überflogen den Div.-Abschnitt im Laufe der Nacht mehrmals, ohne Bomben zu werfen. Im Raum von Petschenegi Artl.-u. Gr.W.-Störungsfeuer, am Tage etwa loo Schuss. In den übrigen Abschnitten nur geringes Inf.- u. Granatwerfer-Feuer. Eigene Artl. bekämpfte fdl. Versorgungsverkehr und erkannte Schanzarbeiten durch Störungsfeuer. Kdr. Sturmgeschützabt. 228 meldet sich beim Div.-Kdo. Die Abt. hat den Auftrag, im Südteil des Div.-Abschnittes durch Fahrten eine Panzerversammlung vorzutäuschen. Die Geschäfte des I.Ordonanzoffz. wurden von Oblt.Grote an Oblt. Schmitz übergeben.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
klar und trocken sonnig			
wie am Vortage			

000603

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
25.4.43	Der Tag verlief im allgemeinen ruhig. Ein gegen 23.00 Uhr hart westl. Chotomalja vorgedrungener fdl. Spähtrupp wich nach kurzem Feuergefecht mit eigenen Gef.-Vorposten dem angesetzten Stoßtrupp Richtung Donez aus. Störungsfeuer feindl. Granatwerfer und Stalinorgeln im nördl. Abschnitt. Eigene Artl. bekämpfte gegen 00.00 Uhr vermutete Arbeiten an Brücke bei Chotmalja. Gegen 14.30 Uhr 60 - 70 Russen von Tschishoff kommend in Perkowka untergezogen. Werden von eigener Artl. mit 20 Schuß bekämpft. Daraufhin verließen einige mot. Fahrzeuge den Ort in östl. Richtung. Feind schanzt in den Sandbänken westl. von Bogoroditschnoje. Die Schanzarbeiten werden durch s.M.G.-Feuer gestört. Außer vereinzeltem Feuer le. fdl. Artl. in den Mittagsstunden wurde der Raum nördl. Petschenegi ostw. Höhe 173,3 von 12.15-13.30 Uhr mit etwa 200 Schuß s.Gr.W.-Feuer bedeckt. Keine feindl. Fliegertätigkiet. Der Battr.-Chef 7. Battr. Flak Regt. 241 meldete sich beim Div.-Kdo. Die Battr. wurde im Raum südl. Wesselyj Gaj eingesetzt. Der Ia des neu eingetroffenen 42. A. K. traf ein und orientierte sich im Nordteil des Div.-Abschnittes.
26.4.43	Die Nacht verlieg im allgemeinen ruhig. 22.00 lag Feuer eines Salvengeschützes auf dem Annowka-Wald. Tagsüber nur geringes, vereinzeltes Artl.- und Inf.-Störungsfeuer. Außer dem Ausbau der Babka-Stellung, der unter der Leitung der Pz.Jäg.A.A. 139 erfolgt, wird der bisherige Erkundungsstab für die Sehnenstellung, die innerhalb des Div.-Abschnittes in der allgemeinen Linie Rogan - Ssorokowka - Nepokrytaja verläuft, (Bei der Div. "Rogan-Stellung" genannt) nunmehr mit der Durchführung und Beaufsichtigung der Ausbauarbeiten dieser Stellung beauftragt. Mit der im Raum rechts der Division neu herangeführten 161. Division wurde Verbindung aufgenommen und Besprechung wegen Sicherung der Naht geführt. Wegen des mil. geografischen Interesses wird dem K.T.B. Akte über Erkundungen von Übergangsmöglichkeiten über dem Donez beigefügt.
27.4.43	Abgesehen von etwas regerer Artl.-Tätigkeit im Südteil des Div.-Abschnittes verläuft die Nacht ruhig. Nordostwärts Molodowo stößt eigener Spähtrupp auf einen feindlichen Spähtrupp, der schnell über den Donez ausweicht. Gefechtsvorpsten gegenüber Annowka wird bei völliger Dunkelheit von einem russ. Spähtrupp überraschend abgegriffen. Im Feuerkampf geraten die Russen in ein Minenfeld. 1 Russe tot, 2 andere verwundet. Tagsüber ruhig. An der gesamten Front nur geringes Artl.- u. Inf.-Störungsfeuer. Verkehr von Versorgungsfahrzeugen und kleineren Inf.-Gruppen,

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000604

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
klares und sonniges Wetter,			
Wie am Vortage			
Teilweise bewölkt, schwach windig, Sicht 10 km.			Anl. Nr 76a

000605

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	sowie auch stärkere Schanzarbeiten erweckt am späten Nachmitta den Eindruck, daß der Gegner ablöst oder verstärkt. Eigene Artl. und schwere Inf.-Waffen bekämpfen feindl. Versorgungsverkehr und erkannte Schanzarbeiten. In den frühen Morgenstunden verläßt die Sturmgeschütz-Abt. 228 den Div.-Bereich. 5.30 greifen 9 feindl. Flugzeuge Star.- Ssaltow mit Bordwaffen an. Während des ganzen Tages lebhafte eigene Aufklärungstätigkeit. 19.40 beginnt ein größerer eigener Spähtrupp nach sorgfältiger Vorbereitung Unternehmen jenseits des Donez südl. Kotschetok mit der Aufgabe, Gefangene einzubringen. Die Meldung, daß der Feind sich nachts bei einer Stellung diesseits des Donez und zwar diesseits der Brücke bei Chotmalja festzustzen versucht und das Instandsetzungsversuche der Brücke am Nordostrand Petschenegi und südl. Chotomalja vorgenommen wurden, veranlasste das Korps zu nachstehendem Befehl: "39. I.D. säubert noch am 27.4.43 diesseitiges Donezufer südlich Chotomalja von schwachen Feindteilen und zerschlägt durch zusammengefasstes Feuer die festgestellten Instandsetzungsversuche der Brücken am Nordostrand Petschenegi und südlich Chotomalja" Wie sich jedoch im Laufe des Nachmittags durch persönliche Beobachtung des Div.-Kdeurs herausstellt, trifft es jedoch keines-wegs zu, daß der Russe auch am Tage einen stehenden Spähtrupp, denn um einen solchen kann es sich nur handeln, diesseits der Brücke bei Chotomalja vorgeschoben hat. Die Division kommt daherzu dem Entschluß, die Durchführung des o.a. Korpsbefehls für nicht mehr erforderlich zu halten, zumal auf Grund der gegebenen Geländeverhältnisse ein Säubern während des Tages nur bei hohen Verlusten möglich ist. Der Beginn der Wiederherstellungsarbeiten am Donezübergang bei Petschenegi, durch eigene Luftaufklärung gemeldet, kann durch Erdbeobachtung nicht festgestellt werden. Ebenso erweist sich dieselbe Beobachtung hinsichtlich der Brücke bei Chotomalja als nicht richtig. Trotzdem schießt die eigene Artl. ab 20.45 Störungsfeuer auf die Brückenstelle Chotomalja.
28.4.43	Die rege Artl.- und Gr.W.-Tätigkeit im Südabschnitt der Division hält an. Besonders liegen die St.-P. im Walde nordostw. Petschenegi unter s. Gr.W.-Feuer, das zum Verlust von 4 Toten (darunter der Kp.Fhr.,Lt.Grass) und 7 Verwundeten führt. Durch nervöses Störungsfeuer, vermehrte Bewegungen im fdl. Hauptkampffeld und verstärkten Verkehr im Hintergelände wird die Annahme bekräftigt, dass der Gegner ablöst oder sich verstärkt.Ein eigenes Spähtruppunternehmen über den Donez südl. Kotschetok in Zugstärke bleibt ohne Feindberührung und kehrt im Morgengrauen vollzählig zurück. In den Abendstunden stößt ein Spähtrupp bis an die Brückenstelle bei Chotomalja vor und stellt fest, dass das eigene Ufer nicht von fdl. Sicherungen besetzt ist und keine Verän-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

0000606

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			siehe Anlage ..
Wie am Vortage.			

000607

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	derungen an der zerstörten Brücke festzustellen sind. Eigene Artillerie bekämpft 3 erkannte Feindbatterien und vernichtet ein einzelnes fdl. Geschütz durch Volltreffer. Weiter werden erkannte Schanzarbeiten und Feindbewegungen durch Störungsfeuer bekämpft. Am 28.4.43 um 12.3o Uhr löst das 42.A.K. das 48. Pz.Korps ab, und übernimmt die Befehlsgewalt in diesem Abschnitt.
29.4.43	Der Tag verläuft ruhig. Im Süden des Abschnittes hat das fdl. Artl. und Granatwerferfeuer nachgelassen, dagegen ist es im Norden lebhafter geworden. Der lebhafte Verkehr von Gruppen im Hauptkampffeld und von Fahrzeugen im Hintergelände und die sehr rege Schanztätigkeit wurde auch am heutigen Tag beobachtet. Das ganze Verhalten des Gegners läßt darauf schließen, dass er entweder abgelöst oder aber Verstärkungen bekommen hat, da dieses auffällige Verhalten früher nicht festgestellt wurde. Bestätigt werden konnte diese Vermutung noch nicht. Die Schanzarbeiten und erkannten Bewegungen werden durch Inf.-Waffen und Artl.-Störungsfeuer bekämpft. Eigene Störkampfflugzeuge überfliegen mehrmals in der Nacht vom 28./29.4.43 den Div.-Abschnitt und werfen Bomben im fdl. Hintergelände. Ein von Osten über Tschugujew einfliegender Verband fdl. Kampfflugzeuge wird durch eigene Flak bekämpft. In den Mittagsstunden kommt der kommandierende General des 42. A.K., General d. Inf. von Mattenklott zum Div.-Gef.Stand. Nach einer Besprechung, an der der Div.-Kdeur, der Ia und der Kdr. des Art.Rgt teilnehmen, fährt er in Begleitung des Div.-Kdeurs. zum Gef.St.des G.R. 114, um einen Einblick in das Höhengelände um Petschenegi zu bekommen. Dort melden sich bei ihm die beiden Kdre. G.R. 113 und G.R. 114. Er äussert sich dahingehend, dass die H.K.L. zwar in der allgemeinen Linie "Donez," aber durchaus auf Grund gegebener Geländeverhältnisse an einzelnen Stellen vom Fluss abgesetzt, verlaufen kann. Spähtruppunternehmen brauchen dem Korps nicht mehr gemeldet zu werden.
3o.4.43	Der Feind verhält sich weiterhin ruhig. Sein Artl.- und Gr.W.-Störungsfeuer ist nur sehr gering. Dagegen halten die vermehrten Schanzarbeiten vor dem Südabschnitt, und der lebhafte Verkehr im Hauptkampffeld und im Hintergelände des Gegners an. Besonders auffallend ist der durch die Luftaufklärung schon bei Tage festgestellte starke mot.-Verkehr im fdl. Hintergelände vor dem re.Flügel der li. Nachbardivision und dem eigenen linken Flügel. Er lässt auf die Heranführung einer mot. Division schliessen. Die beiden Nachbardivisionen, 1o6.I.D. und 6. Pz.Div. werden durch die 161.I.D. und 282.I.D. abgelöst. Am Abend des heutigen Tages soll die Ablösung abgeschlossen sein. Die Verbindung mit den neu eingesetzten Divisionen wird aufgenommen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000608

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
wolkenlos, trocken warm und windstill Sicht sehr gut.			
~~Wetter~~ wie am Vortage.	Z u g a n g : San.Kp. 1/139 (bespannt)		

gesehen:

Fiegelmann

.....

Oberstleutnant i.G.

1.

000605

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
1.5.43	Besuch des Div.-Kdeurs. an der Naht zwischen G.R. 114 und G.R. 113, um die Nahtsicherung im Gelände zu klären und festzulegen. Auf dem Div.Gef.Stand melden sich: 1.) Kdr. der Feldstrafgefangenen-Abt. 18, von der die 3. u. 4. Kp. im Div.-Abschnitt eingesetzt werden soll und zwar ist geplant, jedem G.R. eine Kp. zuzuteilen. Die Rgter. wollen die Kpn. in Star.Ssaltow, bezw. in Petschenegi unterbringen. Die Abt. befindet sich zur Zeit in Charkow. 2.) Der Führer der der Division neu zugeführten San.Kp. 1/139, bespannt. 3.) Ein Kp.-Chef der schnellen Abt. 310, die als Korps-Reserve in Rogan untergebracht werden soll, um im Div.-Abschnitt Pak-Stellungen zu erkunden. Der Ausbau der Roganstellung kann nunmehr dadurch vorwärtsgetrieben werden, dass ein Strassenbaubatl. durch das Korps eingesetzt werden wird. Ein Befehl, den Abschnitt für für ein Regiment auszubauen wird durch Fernschreiben widerrufen. Die Gefechtstätigkeit ist unverändert. Bis auf die übliche geringe Artillerietätigkeit und Inf.-Störungsfeuer herrscht Ruhe. Lediglich im Nordteil des Div.-Abschnittes wird reger Versorgungsverkehr beobachtet.
2.5.43	Der Feind verhält sich weiterhin ruhig, jedoch wird während des ganzen Tages reger Verkehr von LKW. und kleinen Feindgruppen im Raum nördlich und nordostwärts Chotomalja bis zur linken Div.-Grenze beobachtet. Der von der Division in das fragliche Gebiet befohlene Aufklärungsflieger meldet innerhalb einer halben Stunde schliesslich insgesamt 30 erkannte eingegrabene LKW. Es besteht die Vermutung, dass alle Fahrzeuge, deren Bewegung in den letzten Tagen in diesem erkannt worden ist, dort untergezogen sind. Die ergegangenen Meldungen haben sich somit bestätigt. Wie die Division vom linken Nachbarn, der 282.I.D., erfährt, werden dort ähnliche Beobachtungen bis nördl. Woltschansk gemacht. Die Bedeutung dieser Vorhaben des Gegners kann jedoch z.Zt. noch nicht abgesehen werden. Beim Div.-Gef. Stand treffen ein: 1.) Kdr. der Pz.Jg.A.A. 241 (161.Div.) der sich über die Panzerabwehrverhältnisse unterrichtet. Er beabsichtigt, im Südteil des Tetlegatales eine russ. Beutepak einzusetzen. 2.) Kdr. der Flak-Abt. 241, von der eine Battr. im Raum Wesselyj Gaj steht. Die Battr. soll am 3.5. den grossen Schornstein bei Lebjashje mit einem vorgezogenen Geschütz umlegen. Die Flak Abt., deren Stellungswechsel eigentlich bevorstand, soll nun noch einige Zeit verbleiben. 3.) Kdr. des Pi.Rgt.Stabes z.b.V. 108 (Korps-Pi.Fü.) der

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000615

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter trocken warm windstill, Sicht sehr gut.			
Wetter wie am Vortage.			Siehe Anlage (Fliegermeldung)

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	für den Ausbau der Roganstellung nunmehr verantwortlich ist. Der von der Division eingesetzte Erkundungsstab bleibt jedoch vorerst noch auf die Dauer von 14 Tagen im Stellungsgelände, während der für die Beaufsichtigung der zivilen Arbeitskräfte eingesetzte Feldgend.Trupp zurückgezogen wird. Die beiden der Division zugeteilten Komp. der Strafgef. Abt. 18 erreichten mit 3.Kp. den Wald am Westrand Bolschaja Balka und mit 4. Kp. den Nordwestteil Saroshnoje. Die Kp. sollen am 3.5.den Gren.Rgt. zugeführt werden. Es werden Vorbereitungen getroffen für Nahtbesprechungen mit der 161. und 282. Division.
3.5.43	Bei einem eigenen Spähtruppunternehmen in Gegend Chotomalja konnten ohne eigene Verluste 2 Gefangene eingebracht werden. Ein Horchposten ostw. Kotschetok wurde durch einen russ. Spähtrupp überfallen. Dabei wurde ein Mann verletzt und ein anderer zunächst gefangenxx genommen. Dieser konnte jedoch durch Handgranatenwurf des Verwundeten freikommen. Im übrigen ausser dem üblichen Störungsfeuer an der ganzen Front keine besonderen Vorkommnisse. Feindeindruck unverändert. Die Ortskommandanten erhalten die Befugnisse eines Kampfkommandanten. Ebenso sind die Strassenkommandanten im Umkreis von 3 km ihrer Ortskommandantur. Die Artl. erhält den Auftrag, a) Stellungen so vorzubereiten, dass durch zusammengefasstes Feuer vieler Battr. aus dem Raum von Martowlja vorgehenden Gegner beim Übergang über den Donez vernichten werden kann, b) Stellungen für eine Umgruppierung der gesamten Div.-Artl. für einzelne Abschnitte des Div.-Abschnittes zu erkunden. 2.00-3.00 Uhr werden 3 V-Männer mit einem Zweckauftrag über den Donez gebracht, einer wird auf Tschernezki - Troizkoje und zwei auf Martowlja angesetzt.
4.5.43.	Der Tag verlief im wesentlichen ruhig, doch verstärkte sich das Artilleriefeuer gegenüber dem Vortage. Im Nordabschnitt auf den rückwärtigen Strassen reger Verkehr. Ein eigenes Spähtruppunternehmen in Gegend Pissarewka brachte ohne Verluste einen Gefangenen ein. Bei diesem Unternehmen wurde durch einen Erkundungstrupp der Pioniere das Flussprofil.aufgenommen. Am Vormittag fand eine Nahtbesprechung im Gelände der linken Nachbardivision, 282.I.D., statt. Bei 7. Battr. ein Geschütz durch Artl. Beschuss beschädigt.
5.5.43.	Feindverhalten ruhig. Gegenüber den Vortagen lebhafteres Artl.-Gr.-W. und Pak-Störungsfeuer, besonders auf Petschenegi, Höhe 173,3 (2 km.nördl. Petschenegi) und im Raum um Star.Ssaltow. Die rege Schanztätigkeit und die Bewegungen kleinerer Gruppen im Hauptkampffeld halten an. Es findet eine Nahtbesprechung mit dem rechten Nachbarn, 161.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxi) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000615

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter etwas bedeckt, le. windig, Sicht ca. lo km.			
Wetter wie am Vortage.			
lebhafte Winde, bewölkt, teilweise Regen. Sicht 6-8km.			

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Inf.Div. an der Tetlegamündung westl. Kotschetok statt. Der Battr.Chef 2. Battr. Art.Abt.(mot)8oo, eine Bttr. mit 3 15 cm Kanonen 18, trifft beim Div.GefStand ein. Die Battr. ist taktisch dem Gen.Kdo. XXXXII.A.K. undx wirtschaftlich der Division unterstellt und auf Zusammenarbeit mit 39.I.D. und 161. I.D. angewiesen.
6.5.43	Feind ruhig und Gesamteindruck unverändert. Artl.-Tätigkeit etwas reger als am Vortage. Die feindliche Luftwaffe fliegt im nördl. Abschnitt mit grossen Verbänden ein. Durch eigenen Spähtrupp werden 2 Gefangene eingebracht. Ein Abt. Kdr. des Flak Rgt. 77 trifft auf dem Div. Gef. Std. ein mit dem Auftrage, Stellungen für die 3. Flak-Battr./Artl. Schule zu erkunden, die zur Ablösung der jetzt bei Wessely Gaj eingesetzten Flak Abt. vorgesehen ist. Auf dem Div. Gef. Std. findet eine Besprechung mit dem Kdr. Pz.Jg.A.A. 139 statt die Klarheit über Einsatz der Pz.Jg.A.A. herbeiführt. Es wird auf Grund dieser Besprechung befohlen, dass am 8.5.43 die Chefs der 14. Kp. zu einer Besprechung am G.-Stand des Kdr. Pz.Jg. A.A. 139 eintreffen. Durch die gute Lage feindl. Artl.Beschusses eigener Feuerstellungen entsteht der Eindruck, dass der Gegner über ein Aufklärungsmittel verfügt. Beginn der T-Aktion (es wird auf Befehl Nr. 26 f.d.Abwehrkampf in der Anlage hingewiesen).
7.5.43	Tagesablauf ruhig. Störungsfeuer wie bisher. Die im Div.-Abschnitt eingesetzte Flak-Bttr. bekämpft am 6.5. in den Abendstunden Ziele in Annowka im direkten Beschuss mit guter Wirkung. Unter anderem wird der Schornstein der Ziegelei Annowka umgelegt, wobei sich nachträglich herausstellt, dass der Turm tatsächlich von einem Beobachter benutzt würde. Anwesenheit des Kommandierenden General 42. A.K. im Abschnitt G.R. 113. Die 2. schw. Art.-Abt. (mot.) 8oo geht im Raum ostw. Pjatnizkoje in Stellung. Der Kdr. d. Div.-Nachschub-Trappen wird als Strassenkommandant der Strasse Charkow-Ost - Tschugujew befohlen. (s.Anl. 96)
8,5.43	Im wesentlichen keine Veränderungen der Gesamtlage. In den Morgenstunden jedoch versuchte der Gegner mit einem kampfkräftigen Stosstrupp in Stärke von 1 Offz. und 27 Mann in die H.K.L. einzudringen. Der Angriff wurde abgewiesen. Kurz danach stossen etwa 3o - 4o Russen dem oben erwähnten Stosstrupp nach, die jedoch im eigenen Artl.-Feuer jenseits des Donez liegen blieben. In Richtung aus Basalejewka stiess ein russ. Spähtrupp gegen Südspitze Petschenegi vor. Infolge Geländeschwierigkeiten kam dieser Trupp nicht voran und schickte 3 Mann zur Erkundung voraus. Beim Übersetzen über einer Donezarm er-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000614

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter wie am Vortage			Anlage 89
trocken, sonnig			Anlage 96
Am frühen Vormittag leichter Regen, später aufheiternd und warm. Sicht 8 - 10 km			

No

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	erschlagen 2 Mann (Ukrainer) den 3. Mann (Grossrussen) und laufen über. Nach Aussagen der Überläufer war der gesamte Trupp etwa 7o Mann stark, darunter 12 Offiziere. Der Auftrag lautete, auf jeden Fall Gefangene einzubringen und, falls Petschenegi schwach besetzt sei, dort einen Brückenkopf zu bilden. Ausreichende Verstärkung sollte nachgeführt werden. Seitens des G.R. 114 wurden im ganzen 5 Spähtruppunternehmen durchgeführt, die teils ohne Feindberührung und ohne eigene Verluste zurückkehrten. Es entsteht der Eindruck, als wenn der Russe auf jeden Fall Gefangene einbringen will, um sich ein Bild über die Vorhaben deutscher-seits zu machen. Vielleicht ist der Russe auch im Rahmen der T-Aktion aufmerksam geworden. 1 Gefangener (verwundet), 4 Überläufer. Rückkehr von 3 V-Leuten, die jedoch nach eigenen Angaben nicht in die russ. Linie vorgegangen waren. Besichtigung der Unterführer-Lehrgänge bei den Res.-Kp. der Gren.Rgt. durch den Div.-Kdr. 22.oo Uhr wird eine Gruppe von Pionieren und 1 Geschütz der 6./A.R. 139, das sich gerade im Rahmen der T-Aktion im Stellungswechsel befindet, durch einen russ. Spähtrupp nördlich des Denkmal-Waldes überfallen. Bei der Geschützbedienung keine Verluste. Bei den Pionieren 2 Tote, 6 Verwundete, 1 Vermisster. Als Gegenmassnahmen werden sofort mehrere Gruppen zur Abriegelung des Denkmal-Waldes angesetzt. Der Vorfall veranlasst die Division zur Vorwarnung an die Ortskommandanturen Pjatnizkoje, Tetlega und Saroshnoje und zur Verschiebung eines Zuges der Radfahrschwadron von Pjatnizkoje nach dem Rgt.Gef.Stand 114. Im Zusammenhang mit den Geschehnissen der Morgenstunden (Angriff auf Langen Wald usw.) ist die Annahme berechtigt, dass der Russe im Laufe der nächsten Nächte angreifen wird.
9.5.43	Im allgemeinen Ruhe. Die 7. Bttr. Flak-Abt. 241 verlässt den Div.-Abschnitt. Der Kdr. besichtigt das Kampf-Btl. und den zu Ende geführten Unterführer-Lehrgang. 2 Überläufer. Gegen Abend stösst ein eigener Spähtrupp auf einen starken russ. Spähtrupp jenseits des Donez südl. Kotschetok. Im Feuerkampf hat der Gegner Verluste (1 Toter und mehrere Verwundete .). Eigene Verluste : 1 Toter und 4 Verwundete (darunter Kp.-Chef 9./G.R. 114 Oblt. Geidel). 1 Gefangener wird eingebracht. Die T-Aktion wird beendet.
1o.5.43	In der Nacht werden Gefechtsvorposten gegenüber Annowka vom Feind in unbekannter Stärke angegriffen. Der Angriff bleibt im Sperrfeuer der Artl. liegen. Im Verlauf des Abwehrkampfes gelingt es, noch 1 Gefangenen zu machen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Sonnig, sehr warm leichter Südwind, Sicht 8 Km.	Übung der San. Kp. 1/139(bedp.)		
Gewitterluft, dumpf windstill, Sicht 6 km.			

n.

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Ein russ. Offizier, der bereits umzingelt ist, wehrt sich so lebhaft, dass er erschossen werden muss. In Gegend südwestl. Chotomalja dringt ein russ. Späh-trupp in Stärke von 1 Offz., 1 Unterleutnant und 22 Mann mit dem Auftrag in die H.K.L. ein, unbedingt Gefangene einzu-bringen. Offensichtlich ist der Spähtrupp in der Dunkel-heit an dem Stützpunkt vorbeigestossen. In der Morgen-dämmerung wird er auf dem Rückwege von den Gefechtsvor-posten der 3./G.R. 113 entdeckt und zum Kampf gestellt. Auch hierbei gelingt es, einen Gefangenen einzubringen. Im Verlauf des Tages wird vom Art.-Rgt. im Sackwald noch 1 verwundeter Russe aufgegriffen. Im übrigen verläuft der Tag ruhig. Das Kampf-Btl. wird aufgelöst. Dafür wird die Sturm-Kp. aufgestellt, die aus 3 Zügen mit je 3 Gruppen zu 1 : 6, 1 s.M.G.-Gruppe, 1 s.Gr.W.-Gruppe und 1 Pi-Gruppe besteht. Die Kp. wird dem Kdr. Pi.-Btl. 139 als Kampf-gruppen-Kdr. Nord unterstellt und bildet eine stosskräf-tige Reserve in der Hand der Division.
11.5.43	Auch der heutige Tag verläuft wieder ruhig, lediglich das kleine Feindbild bietet interessante Feststellungen : so hat der Russe wahrscheinlich schon seit geraumer Zeit Verstärkungen mit mot.-Fahrzeugen an der rechten aber auch gegenüber der linken Div.-Grenze versammelt. Der Div.-Abschnitt selbst scheint weniger bedroht, jedoch ist an den Abschnittsgrenzen Vorsicht geboten. Am Nordrand von Annowka hat er 11 Flosse niedergelegt. In der Nacht wird nördl. Star. Ssaltow ein verwundeter Russe durch eine Streife aufgegriffen. Der Gefangene will bereits seit 5 Tagen an dieser Stelle liegen und gibt an, er sei mit einem grösseren Spähtrupp über den Donez ge-kommen. Wenn dem so ist, dann beweist dieses, dass es unmöglich ist, ein Durchsickern von Spähtrupps und vielleicht auch grösseren Feindteilen zwischen den Stützpunkten zu bemerken, und dass daraus der Fall eintreten kann, dass der Russe Teile bis zu Kp.-Stärke und darüber in das Hintergelände entsendet, weniger um die Front zu verändern oder um einen operativen Erfolg herbeizuführen, sondern um Gefangene einzubringen. Diese Ansicht den Truppenteilen der Division einzuimpfen, ist in diesen Tagen immer wieder Gegenstand eingehender mündlicher Anweisungen an die Kommandeure. Ferner kommt es darauf an, im gesamten Div.-Abschnitt die Stellungen im Hauptkampffeld so aus-zubauen, dass sie auch stärkeren Angriffen standhalten können, und dass insbesondere stärkeres Artl.-Feuer ohne Verluste überstanden werden kann. Auch sind - abgesetzt von den jetzigen Stützpunkten - neue Ausweich-Stützpunkte anzulegen und die Stützpunkte selbst so zu erweitern, dass innerhalb der Stützpunkte ausgewichen werden kann. Auch dürfen keine toten Winkel entstehen. Der Artillerie wird

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000618

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (neue Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter wie am Vortage			
Do.			

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	es nochmals zur Pflicht gemacht, überall vor die H.K.L. wirken zu können. Die Artillerie wird ausserdem ihre Hauptstellungen stützpunktartig ausbauen und die Zahl der Zielpunkte vor der H.K.L. verdichten. In der Babka-Stellung wird die Pz.Jg.A.A. 139 für dort zum Einsatz kommende Panzer Deckungslöcher vorbereiten (vergleiche Entwurf zum vorgehabten Befehl Nr. 32 für den Abwehrkampf, dessen Inhalt im wesentlichen Gegenstand mündlicher Befehle des Div.-Kdr. an die Rgt.-Kdre. ist). Das Gen.Kdo. röm. 42. A.K. teilt mit, dass dem Korps eine Artl.-Einsatzgruppe von 3 schw. Abteilungen unter Führung des Rgts.-Stabes z.b.V. 612 zur Verfügung steht. Von dieser Artillerie wird jedoch leider nicht einmal eine Bttr. im Div.-Abschnitt eingesetzt, obwohl gerade im Raum südl. Pjatnizkoje, wo die Waldgebiete beiderseits der Babka weit von diesem Fluss zurücktreten, gute Einsatzmöglichkeiten mit günstigen Wirkungsmöglichkeiten weit in das Hintergelände des Gegners und weit vor den Abschnitt des rechten Nachbarn bestehen. Es soll lediglich eine weitgehende Erkundung betrieben werden (siehe Anlage Nr. 1o2). Ein mit Beobachtung aus der Luft durchgeführtes Schiessen der 15 cm Kan.-Bttr. 2./8oo führt leider zu keinem Erfolg, da der Flieger leider nicht zu einer genauen Beobachtungs-Angabe in der Lage ist. Die Flak-Bttr. 5./F.A.S. trifft im Div.-Abschnitt ein.
12.5.43	Die Feindtätigkeit bleibt gering. Artillerie-Tätigkeit geht nicht über den sonstigen Rahmen hinaus. Durch die K 18 werden 2 Geschütze schw. Kal. südl. Annowka bekämpft. Bei Petschenegi werden 2 Überläufer eingebracht. Unter ihnen befindet sich ein Agent, der den Auftrag hat, von Petschenegi aus bis nach Charkow und von da durch den Abschnitt der 161. Division zurück Aufzeichnungen über Truppen und evtl. Panzer zu machen. (Anlage 1o6) Auf einen nördl. Lager Malinowka festgefahrenen russ. Panzer, aus dem immer noch geschossen wurde, erzielte die 7. Bttr. einen Volltreffer. Durch das Art. Rgt. wird eine 9. Bttr. aus russ. 12,2 Haubitzen und aus den 4. Geschützen der I. Abt. eine 3a-Bttr. zusammengestellt. Durch die Aufstellung der 3a- Bttr. wird im Nord-Abschnitt, in dem lediglich die 3 leichten Bttr. der I. Abt. stehen, somit noch eine 4. Bttr. eingesetzt. Das Gren.Rgt. 114 stellt einen Strafzug auf, in den alle Arrestanten mit Arreststrafen von über 1o Tagen aufgenommen werden. Es entsteht das Gerücht, dass in Lipzy (bei der 282. I.D.) und auch beim rechten Nachbarn Partisanen aufgetaucht

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000620

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 1o2a
			Anlage 1o2
Wetter wie am Vortage			Anlage 1o6

Ac

000621

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	sein sollen, die jedoch keine Truppenunterkünfte angegriffen haben, sondern nur bei der Zivilbevölkerung das Gerücht verbreitet haben, der Russe werde in 3 - 4 Tagen wieder Besitz von diesem Gebiet nehmen. Dieser Vorfall und das immer noch beim Gegner herrschende Bestreben, Gefangene einzubringen, veranlassen die Division zu dem Befehl Nr. 32 für den Abwehrkampf (siehe Anlage 1o7). Auf dem Div.Gef.Stand trifft der Kdr. der Sturmgeschütz-Abt. 9o5 ein, die als Korps-Reserve mit Stab und 2 Bttr. in Rogan untergebracht ist und den Auftrag hat, im Fall eines Auftretens feindl. Panzer Stellungen zu erkunden.
13.5.43	Der Tag bringt keine besonderen Ereignisse. Die durch Luftbeobachtung nördl. Annowka festgestellten 9 Flösse werden gegen Mittag durch Sturzkampfflieger mit Bomben beworfen. Es gelingt dabei, 2 Flösse, 1 Boot und 1 Bunker zu treffen. In Bolschaja-Babka wird durch Bombenwurf geringer Schaden angerichtet. Schon immer war die grosse Breite des Div.-Abschnittes eine besondere Sorge gewesen, insbesondere war es nicht möglich gewesen, ein Reserve-Btl. zurückzubehalten. Auf Grund mehrfacher Vorstellungen beim Korps trifft endlich der Befehl ein, dass die linke Div.-Grenze verlegt wird und neuerdings etwas nördl. Molodowo verlaufen soll. Auf diese Weise ist es endlich möglich, ein ganzes Btl. als Reserve einzusetzen. Ein Felders.-Btl. muss nunmehr auch aufgestellt werden, und zwar soll dieses 1o - 12% der gesamten Ist-Stärke umfassen. Das würde etwa 1ooo Mann ausmachen. Es ist unmöglich, noch 1ooo Mann herauszuziehen. Die Division kommt daher zu dem Entschluss, das Felders.-Btl. mit 2 Kompanien in Stärke von je 17o Mann aufzustellen. Den Waffengattungsmässigen Hauptanteil trägt dabei die Infanterie, dann die Pz.Jg.A.A. mit 6o Mann und Nachr.-Abt. mit 4o Mann. Dem Artl.-Rgt. und Pi.-Btl. noch Leute wegzunehmen, ist unmöglich, weil ersteres durch die Bemannung der 3a-Bttr. und der 12,2 cm Haubitz-Bttr. schon 12o Mann hat abstellen müssen und die Pioniere durch die vielseitigen Aufgaben im augenblicklichen Verteidigungsabschnitt stark ausgelastet sind. Weiter ergibt sich die Frage, welche Reserve das Gren.Rgt. 113 als Rgt.-Res. erhalten soll, weil diesem Rgt. nach Verlegung der Div.-Grenze ausser den beiden verbleibenden Btl.-Abschnitten noch ein kurzer Abschnitt von etwa 1/2 Kp.-Breite zufällt. Der Ausgleich soll dadurch geschaffen werden, dass dem Rgt. die Res.-Kp. wieder zur Verfügung gestellt wird. Ferner gilt es im Zusammenhang mit der Aufstellung des Felders.-Btl. Entschluss über den Fortbestand der Sturm-Kp. zu fassen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage 107
Gewitter, schwül Südwind, Sicht dunstig			

1a

000625

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
14.5.43	Allgemeine Lage weiterhin ruhig. Gegenüber dem Vortage vermehrte Tätigkeit eines Salvengeschützes. Auch ist wieder Lautsprecher-Propaganda des Gegners zu bemerken. In den frühen Morgenstunden wird an der linken Div.-Grenze ein fdl. Spähtrupp zurückgeschlagen; unsererseits jedoch 2 Vermisste. Im Laufe des Tages werden im ganzen ausserdem 5 versprengte bandenverdächtige russ. Soldaten - darunter 1 Offz. - aufgegriffen. Auf dem Gefechtsstand trifft der Kdr. des Artl.-Rgts.-Stabes z.b.V. 612 ein, um vorbereitende Besprechungen wegen des Einsatzes der Artl.-Einsatzgruppe zu führen. Beim Begehen der Gefechtsvorposten nördl. Petschenegi gerät der Div.-Kdr., Generalleutnant Löweneck, in ein Minenfeld und verunglückt tödlich.
15.5.43	Der Tag verläuft ruhig. Ein russischer Spähtrupp greift die Gefechts-Vorposten im Sackwald an und wird abgewiesen. 1 Russe tot. 1 M.-Pi. wird erbeutet. Anwesenheit des Herrn Oberbefehlshabers, Gen.d.Pz.-Tr. Kempf, beim G.R. 113. Zunächst Besprechung auf dem Gefechtsstand des Rgts. (Siehe Anlage 113) und Besuch eines Stützpunktes gegenüber Pissarewka. Generalleutnant Löweneck wird nachmittags vom Gef.-Stand zum Soldaten-Friedhof Charkow-Nord überführt.
16.5.43.	**Beisetzung des Herrn Generalleutnant Löweneck unter Anwesenheit des Herrn Oberbefehlshabers und Kommandierenden Generals sowie verschiedener anderer Generale auf dem Soldaten-Friedhof in Charkow-Nord.** **Feindverhalten in der Nacht und während des Tages auffallend ruhig. 3 Überläufer in Gegend Pissarewka, Petschenegi und Martowlja. Einer davon sagt aus, dass der Russe von Pissarewka her mit 2oo Mann in dieser Nacht angreifen werde. Die Möglichkeit ist umso gegebener, als ein anderer Überläufer vor 8 Tagen ein gleiches Unternehmen an der linken Div.-Grenze vorausgesagt hat.** **Tatsächlich greift der Russe 21.oo Uhr mit 6o - 7o Mann aus Richtung ehemalige Brücke Chotomalja den St.P. "Wiesel" an. Er wird jedoch abgewiesen. Ein späterer Spähtrupp meldet das westl. Donezufer vom Feinde frei.** In der Nacht beginnt noch die Ablösung des III./G.R. 113 durch die 282. I.D., die bis zum 17.5., 3.oo Uhr, beendet sein soll. Da das G.R. 113 noch 2 Stützpunkte links des bisherigen Abschnittes des I./G.R. 113 besetzen muss und dazu die Rgts.-Res.-Kp. verwendet, wird dem Rgt. die Radfahr-Schwadron (mit 2 Zügen) als Rgts.-Res. unterstellt und auf Grund der Überläufer-Aussagen noch am Nachmittag nach Molodowo-Süd in Marsch gesetzt.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000624

Wetterlage x) Gesundheitszustand Kraftz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
sonnig, warm Südwind, Sicht 8 - 1o km			
Wetter wie am Vortage.			
Wetter wie am Vortage			

gesehen:

Siegelmann

Oberstleutnant i.G.

000625

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Dienststelle	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Darstellung der Lage (Feind- u. eigenen), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Die Führung der Division wird durch Oberst Hünten, Kdr. G.R. 114, übernommen. Das G.R. 114 wird einstweilen von Major Bethge, Kdr. Pz.Jg.A.A. 139, geführt.
17.5.43	Die Feindtätigkeit lebt wieder etwas auf, auch wurde die Artl.-Tätigkeit wieder stärker. Fast vor dem gesamten Div.-Abschnitt ist vermehrte Schanztätigkeit zu merken. Das III./G.R. 113 wird durch 282. I.D. abgelöst und bezieht Waldstellung zwischen Pjatnizkoje und Sseljanin. Btl.-Gef.Stand 1,5 km südostw. Gremjatschij. Anwesenheit des Chef des Stabes der Armee-Gruppe Kempf zur kurzen Besprechung auf dem Div.-Gef.Stand und des Höh.Art.Kdrs. 31o. In Ssorokowka werden 4 versprengte russ. Soldaten aufgegriffen, die Angehörige der ehemaligen Verteidigungs-Divisionen und bei der Zivilbevölkerung inzwischen untergetaucht waren. Die fdl. Fliegertätigkeit nimmt nachts auffallend zu.
18.5.43	Der Gegner setzt seine Schanzarbeiten überall fort. Im übrigen herrscht Ruhe. Eigene schw. Artl. führt mit gutem Erfolg Artl.-Bekämpfung von insgesamt 5 Feind-Bttr. durch. Es werden 3 Überläufer eingebracht. Die Aufstellung der Felders.-Kp. von je 17o Mann wird nunmehr akut, während die Aufstellung des Btl.-Stabes für später nach entsprechender Zuweisung von Offizieren durch das Korps vorgesehen ist. Die Sturm-Kp. bleibt in bisheriger Zusammensetzung bestehen und führt die Bezeichnung 1./Felders.-Kp. 139 (Sturm-Kp.) und wird am 21.5.43 nach Saroshnoje-Nordteil verlegt werden. Eine 2. Felders.-Kp. wird mit der Hauptaufgabe, eine Mannschafts-Reserve zu sein, aufgestellt. Daneben soll jedoch die Ausbildung an Spezialwaffen usw. betrieben werden so, dass ggf. auch dieser Verband in zwingender Lage eingesetzt werden kann. Die gerätemässige Ausstattung der Kp. als auch die personelle Zusammensetzung macht zunächst Sorge, insbesondere, da die Rgt. usw. kaum noch in der Lage sind, Uffz. und Mannschaften abzugeben, wenn nicht die augenblickliche Hauptaufgabe darunter leiden soll. Tatsächlich ist es auch so, dass eine Verminderung der Gefechtsstärken, denn das bedeutet ja die Aufstellung dieser Felders.-Kp., kaum noch verantwortet werden kann. Der aus Gefangenenaussagen und auch sonst erwachsende Eindruck, dass in absehbarer Zeit doch einmal mit Unternehmungen grössten Stiles zu rechnen ist, veranlasst die Division, der Frage der Reserve-Gliederung besondere Beachtung zu schenken. Mit dem heutigen Tage ergibt sich folgende Reserve-Gliederung :

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000626

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
warm, sonnig, SW-Wind, Sicht 1o km			
bedeckt, SW-Wind Sicjt 8-1o km			

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterschrift	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Divisions-Reserve : III./G.R. 113 2 Felders.-Kp., darunter 1 Sturm-Kp. Kampfgruppe Nord mit 2./Pz.Jg.A.A. 139 und 1./Pi.-Btl.139 Kampfgruppe Süd mit 3./Pz.Jg.A.A. 139 und 2./Pi.-Btl. 139 deren Züge jedoch in Kotschetok, Kizewka und Petschenegi verteilt sind. G.R. 114 verfügt über eine schwache Rgts.-Res.-Kp. und einen Zug der Radfahr-Schwadron 139, während dem G.R. 113 als Rgt.-Reserve die Radfahr-Schwadron 139 mit 2 Zügen unterstellt worden ist.
19.5.43	Der Tag steht im Zeichen des Gegenangriffes von Reserven des III./G.R. 114 gegen einen in den Morgenstunden im Westteil des Langen Waldes, 3,5 km südostw. Kizewka über den Donez vorgedrungenen Feind in Stärke von 8o - 1oo Mann. Der Angriff wird nach Umgruppierung der Artl. durchgeführt und der Gegner nach harten Waldkämpfen über den Donez zurückgeworfen. Langer Wald und Sackwald sind feindfrei. 25 Tote und an Beute 1 s.M.G., 4 le.M.G., 16 Gewehre, 3 Panzerbüchsen mit 2o Schuss Munition, 1 M.Pi., 4 Trommeln für M.G. werden gezählt. 4 Gefangene werden eingebracht, auf Grund deren Aussagen festgestellt wird, dass die bisher bekannte 41. Garde-Schützen-Division noch über ein drittes Rgt. 124 verfügt, das jedoch noch in der Auffrischung begriffen ist. Weiter kann festgestellt werden, dass der fdl. Stosstrupp 2 Kommissare, 5 Offiziere und 73 Mann stark gewesen ist und an Bewaffnung über 2 s.M.G., mehrere le.M.G. und etwa 3o M.Pi. verfügt hat. Der Angriff sollte schon einmal in der Nacht vom 17./18.5.43 bei Lebjashje durchgeführt werden. Das Geschehen kann in folgende Phasen zerlegt werden : Gegen 6.oo entsteht nach mehreren vorherigen Einzelmeldungen das klare Bild, dass der Russe mit etwa 8o Mann (diese Schätzung erwies sich nachträglich als richtig) im Westteil des Langen Waldes sitzt und sich dort teilweise eingräbt. Ein Gefechtsvorposten ist dem Einbruch dieser Russen ausgewichen, während ein anderer Gefechtsvorposten in Stärke von 2 Gruppen vor der Mitte des Südteils des Langen Waldes noch die Stellung hält. Die Möglichkeit, dass der Gegner diesen Brückenkopf aus Korobotschkino her erweitern wird, ist da. Das verlangt also den Entschluss, den eingebrochenen Feind noch am 19.5. zu vernichten oder über den Donez zurückzuwerfen. 7.oo Uhr verlässt der Div.-Führer den Div.-Gef.Stand und begibt sich zum Rgts.-Gef.Stand G.R. 114. 7,5o Uhr verlassen gerade die letzten Teile der Rgts.-Res.-Kp. den Rgts.-Gef.Stand, um zunächst bis an den Nordrand des Annowka-Waldes vorzugehen und sich dort bereitzustellen. Während des Vormittags erscheint es, als wenn die zum Gegenstoss angetretene örtl. Reserve unter Führung des

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000628

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Nach Gewitterregen kühl, tagsüber aufklarend, Westwind, Sicht 8 km			

000625

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Kdr. III./114 und des Kp.-Führers 1o./G.R. 114 in Gesamtstärke von 7 Gruppen mit ihrem Vorhaben, den Gegner aus dem Wald herauszuwerfen, nicht vorwärts kommen. Der Ord.-Offz. des III./G.R. 114 erhält demzufolge den Befehl, dieses Unternehmen anzuhalten und diesem vorgehenden Teil den Befehl zu überbringen, lediglich die Einbruchsstelle abzuriegeln.
Der Plan geht dahin, am Nachmittag, frühestens nicht vor 15.co Uhr, einen planmässigen Gegenangriff nach Artl.-Vorbereitung unter Einsatz der Rgts.-Res.-Kp. und einer Kp. (11./) des Res.-Btl. III./113 durchzuführen.
Die 11.15 Uhr stattfindende Aussprache mit dem Abt.-Kdr. II./A.R. 139 ergibt, dass 3 le.Feldhaubitz-Bttr. und 1 schw. Bttr. zur Verfügung stehen. Ein V.B. der schw. Bttr., von dem ausserdem die schnellsten und sichersten Meldungen eintreffen, befindet sich bei den im Wald vorgehenden Res.-Gruppen der 1o. Kp. Zur einheitlichen Feuerleitung wird die schw. (7./) Bttr. 11.15 Uhr dem Kdr. II./A.R. 139 unterstellt. Ausserdem soll noch 1 Zug 8. Bttr. herangeführt werden.
Tatsächlich haben aber die genannten örtlichen Reserven im raschen Zupacken den Russen wieder hinausgeworfen. 12.3o Uhr erreicht den Div.-Führer die überraschende Meldung, dass es den Reserve-Gruppen allein gelungen ist, den Westteil des Langen Waldes durchzukämmen und den oben geschilderten Erfolg herbeizuführen.
Im Laufe dieser Kampfhandlungen legt die eigene Artl. mit der 6. Bttr. Vernichtungsfeuer auf den übergesetzten und zurückgehenden Feind vor den Langen Wald und bekämpft mit der 7. Bttr. in Zusammenarbeit mit der Artl. der rechten Nachbar-Division vorgehende Gruppen aus der Schlucht nördl. Korobotschkino, offenbar Verstärkungen, die zur Erweiterung des Brückenkopfes herangeführt werden sollen. Um dieselbe Zeit werden auch über den Donez zurückgehende Russen gemeldet. 13.oo Uhr ist der Lange Wald feindfrei.
Eigene Verluste sind : 8 Tote und 7 Verwundete.
Sturzkampfflugzeuge, die gegen 11.oo Uhr angefordert wurden, bombardierten noch Ziele im Raum um Korobotschkino, um so etwaige Bereitstellungen oder das Heranführen weiterer Reserven empfindlich zu stören.

2o.5.43

Der Feindeindruck ist im wesentlichen unverändert. Es werden lediglich zahlreiche Bewegungen vor dem ges. Div.-Abschnitt beobachtet.
Gegen Abend wird vom Gefechts-Vorposten im Westteil des Langen Waldes gemeldet, dass Stimmen am Donez zu vernehmen gewesen sind. Darauf glaubt die Division, dass eine Wiederholung des besagten Unternehmens vom 19.5.43, wie auch in den Gefangenen-Aussagen angekündigt, stattfinden würde, und wird eine Res.-Kp. des III./G.R. 113 zum Gefechtsstand G.R. 114 verschoben. Es kommt jedoch nicht zum Angriff, da der Gegner, wenn überhaupt ein Angriff geplant war, durch das sofort ausgelöste Sperrfeuer eigener Artl. wahrscheinlich

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000630

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
kühl, regnerisch, Westwind, Sicht 6 - 8 km			

00063n

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene) Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen
	von seinem Vorhaben abgehalten wurde.
21.5.43	Keine bes. Vorkommnisse. 1 eigenes Spähtruppunternehmen bei II./G.R. 114 stellt eine gangbare Furt und 1 fdl. Minenfeld fest. 1 Verbindungs-Spähtrupp zur 2. Kp. westl. Martowaja wird von einem russ. Spähtrupp überfallen. 1 Russe tot, 1 M.Pi. erbeutet. Eigene Verluste : 1 Mann verwundet, 1 Mann vermißt.
22.5.43	Feindeindruck unverändert. Verstärkte fdl. Artl.-Tätigkeit vor dem ges. Div.-Abschnitt. Auch werden vereinzelte Panzer bei Basalejewka beobachtet. Die Lautsprecher-Propaganda auf Seiten des Russen hält an. Aufstellung der 2./Felders.Kp. 139 in Saroshnoje-Nord, siehe "Befehl Nr. 24 für den Abwehrkampf, Anlage 1, (Anlage 12o). Die 1./Felders.-Kp. 139 wird von Bolschaja-Babka nach Saroshnoje-Nord verlegt (siehe Anlage 12o). Beide Kompanien werden zunächst unter der Führung des Chefs der 1./Felders.-Kp. 139 zusammengefasst. Beim I./G.R. 114 wird ein fdl. Doppeldecker durch Beschuss eigener M.G. jenseits des Donez zur Notlandung gezwungen. Die Bergung durch die Russen wird durch eigene Artl. verhindert. Durch das Heeres-Personalamt wird befohlen, dass Oberst Hünten mit dem 15.5. mit der Führung der Division beauftragt wird.
23.5.43	Eigenes Stosstruppunternehmen in Gegend südl. Martowlja bringt 2 Gefangene ein. Die nächtlichen Störflüge der fdl. Luftwaffe halten an.
24./, 25./ u.26.5.43.	Der allgemeine Feindeindruck bleibt während dieser Tage im grossen unverändert, lediglich im Südabschnitt ist nachts eine regere fdl. Spähtrupptätigkeit zu bemerken, die in einem Falle zum Überfall auf 5 Essenholer am Südrand des Annowka-Waldes am Spähtnachmittag des 26.5. führt. Dabei von den Essenholern 2 Mann tot, 2 Mann vermißt. Auch hat der Russe offenbar die Lage eigener Minenfelder erkannt und dabei deutsche Minen entfernt oder entsichert. Nachdem der gesamte Div.-Abschnitt durch Verlegung der linken Div.-Grenze verkürzt worden ist, ist auch der Bestand der 3a-Bttr. nicht mehr so erforderlich wie zuvor. Sie wird deshalb wieder aufgelöst und die Bttr. der I. Abt. wieder zu 4 Geschützen gebildet. Der schlechte Zustand der Geschütze der beiden leichten Art.Abt. führt schliesslich zu einem Korps-Befehl, wonach bis zum 26.5. die schw. Art.Abt. II./62 der Div. unterstellt werden soll. Feuerstellungen werden im Raum südl. Wesselij Gaj für 2 Bttr. und 1 Bttr. nördl. Pjatnizkoje vorgesehen. Infolge des seit 3 Tagen anhaltenden Regenwetters und des damit verbundenen ausserordentlich schlechten Wegezustandes ist es nicht möglich, die Abt. der Div. zuzuführen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungs
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000632

Wetterlage x) (Grundbetrieb und reale Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Trp. an.	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter wie am Vortage			
Wetter wie am Vortage			Anlage 12o
In den frühen Morgenstunden klar, später wieder Regen, Westwind Sicht 6 - 7 km			
regnerisch Westwind, Sicht 6 - 8 km			

a.

000635

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Zur gleichen Zeit soll auch noch für diese Abt. ein Feuerstellungsraum westl. Molodowo mit Wirkungsmöglichkeiten weit in das Hintergelände und dicht vor die H.K.L. vorbereitet werden. Am 25.5. erscheint der Herr Kommandierende General des XXXXII. Korps zu einer Lagebesprechung auf dem Div.-Gef.Stand. Der Herr Kommandierende General lässt sich Vortrag halten über die neue Gliederung an der linken Div.-Grenze. Hinsichtlich Verlauf der 2. Stellung wurde genehmigt, dass die Stellung südl. Pjatnizkoje nicht quer durch den Wald nördl. Kamarist verlaufen soll, sondern von Pjatnizkoje westl. der Babka bis zur Südostecke Denkmalwald zu führen sei.
27.-31.5.43	Die Feindtätigkeit wie auch der Feindeindruck bleibt im wesentlichen unverändert, nur nachts finden regelmässig Bombenabwürfe auf Stützpunkte und auf Bolschaja Babka, Petschenegi und Saroshnoje statt. Offensichtlich hat der Russe es auf die Brücken in diesen Orten abgesehen; meistens warf er zuvor Leuchtfallschirme. Im Erdkampf verstärkte sich bisweilen das Artl.-Störungsfeuer zu Feuerüberfällen auf einzelne Stützpunkte im Raum Petschenegi. Einzelne eigene Späh- und Stosstrupp-Unternehmen kehren ohne nennenswerte Erfolge zurück. An Überläufern werden im ganzen 9 eingebracht, 2 Gefangene werden gemacht. Die gegenwärtige Lage ermöglicht das genaue Einschießen von allen artl.- und inf. B-Stellen ferner die Ausarbeitung genauer Feuerpläne, die alle im gleichen Abschnitt wirkenden Waffen enthalten müssen. Die Division gibt Richtlinien für die Anlage dieser Feuerpläne und eines Stützpunkt-Systems.- Eine angestrebte grössere Bevorratung der Stützpunkte wird weiter vorbereitet. Am 3o.5. findet eine Kdr.-Besprechung der Divisions-Kommandeure beim Gen.Kdo. XXXXII.A.K. statt. Am 31.5.43 trifft der bisher fehlende Waffenmeisterzug der Werkstatt-Kp. auf dem Hauptbahnhof in Charkow-Ost ein.
1.6.43	Der Feindeindruck bleibt weiterhin unverändert. Die fdl. Artl.-Tätigkeit ist schwach. Ein kampfkräftiger Spähtrupp überfällt den Brückenkopfbunker am Brückengang Petschenegi-Bogoroditschnoje und setzt die Besatzung ausser Gefecht. Bei eigenen Verlusten hatte der Feind 3 Tote. Wie häufig in diesen Nächten stösst ein eigener Spähtrupp auf einen russ. Spähtrupp beim Denkmalwald. Die Russen werden nach kurzem Feuergefecht vertrieben. Gefangenenaussagen haben ergeben, dass der Russe fast jede Nacht mit einem Spähtrupp nördl. des Denkmalwaldes steht. Morgens werden 2 Überläufer, einer bei Tschernezki, einer bei ostw. Hartmannswald eingebracht. Letzterer sagt aus, dass etwa loo - 12o Mann schon seit langer Zeit in der grossen Donezschleife südl. Krassnoje-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000634

Wetterlage x) (Gesundheitszustand Kranke Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
trocken, warm nur vereinzelt etwas Regen, Sicht leicht diesig.			
trocken heiter, sehr warm gute Sicht.			gesehen Bürgelmann ..... Oberstleutnant i.G.

000635

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Snahmja sitzen sollen. In letzter Zeit seien 2o Mann Verstärkung dazugekommen. Angriffsabsichten bestünden nicht. Durch Fliegermeldung wird bekannt, dass südl. von Krassnoje Snamja ein grosser Brückensteg gebaut wird. Dieses und die Nachricht von dem fdl. Brückenkopf veranlasst schliesslich die Armee im Laufe des Tages zu verlangen, dass der Russe über den Donez zurückzudrängen sei. Es könne nicht geduldet werden, dass der Russe länger als 24 Stunden auf dem diesseitigen Donezufer steht. Die Division soll Vorschläge darüber machen, wie sie diese Forderung erfüllen wird. Dies führt im Laufe des Nachmittags zur Planung eines sorgfältig vorbereiteten Gegenstosses mit grosser Artl.-Vorbereitung. Dazu wird vom Korps eine Mörserbattr. für den 2.6.43 zugesagt. Das am 31.5.43 eingebrachte Flintenweib will angeblich zu ihrem Batl. zurückkehren um den Btl.-Kdr. und angeblich das gesamte Btl. zum Überlaufen zu bewegen. Da die Division zunächst der Angelegenheit skeptisch gegenübersteht, soll das Gutachten des Rittmeisters Graf T h u n, Führer eines Kosakenverbandes und vertraut mit der russ. Volksseele abgewartet werden. Zu dem von der Armee verlangten Vorhaben gegen die Donezschleife nimmt das Gen. Kdo. nach Rücksprache mit der Division der Armee gegenüber dahingehend Stellung, dass im Ganzen gesehen festgestellt wird: Es ist zunächst unmöglich, die Donezschleife selbst bei Nacht dauernd zu besetzen und ein Unternehmen gegen den dortigen Gegner grössere Opfer erfordert. Der Division ist es seit April bekannt, dass sich dort öfter schwächere fdl. Postierungen befinden; jedoch mit einem Angriff unternehmen von dort her kaum zu rechnen sein wird. Diese Anschauungen gründen sich auf Erfahrungen zahlreicher Spähtruppunternehmen in die dortige Gegend.(Vergl. Anlage Nr. 138a). Letztlich gesehen wird jedoch die Division am 2.6.43 das o.a. bezeichnete Unternehmen, obwohl hierzu klarer Befehl höherer Stellen nicht vorliegt, durchführer müssen, weil die Forderung der Armee unverkennbar ist. Noch am Abend wird ein Feuerüberfall mit 5 Battr. durchgeführt. Daran beteiligen sich 2 Battr. der II./A.R. 62, die im Laufe dieses Tages im Div.-Bereich eingetroffen ist.
2.6.43.	Der Tagesverlauf ist angefüllt mit Vorbereitungen für Unternehmen gegen die Donezschleife mit dem Ziel den Feind, durch zusammengefasstes Artl.-Feuer unterstützt, im Vorfeld zu vernichten bezw. zu vertreiben, sowie das Gelände zu verseuchen. Schon in den frühen Morgenstunden wird Vernichtungsfeuer mit 5 Battr. auf den Brückenkopf gelegt, wobei Rauchpilze hochgehende Minen vermuten lassen. Die fdl. Luftwaffe ist in dieser Nacht wieder erheblich reger über Saroshnoje, Pjatnizkoje, Bolschaja Babka und Petschenegi tätig. Ein russ. Spähtrupp am Südostrand von Petschenegi wird beim Ablanden noch rechtzeitig erfasst. Dabei werden 3 Gefangene gemacht. 1 Russe tot, die beiden restlichen entkommen über den Donez. Auf dem Div.-Gef. Stand treffen ein, der Rittmeister Graf

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000637

Wetterlage x) Gesundheitszustand und Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

Anlage Nr. 138a

Wetter wie am Vortage-

000637

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

T h u n mit 2 Kosakentrupps, der Battr.-Führer der 2./A.A.857 (Mörserbattr.) und endlich ein Panzer-Abt.-Kdr. der Eingreifgruppe Fröhlich (7.Pz.-Div.). Letzeterer mit dem Zweck, den Einsatz von 7 Panzern zu besprechen, die die Überläuferaktion mit dem Flintenweib sichern sollen. Am Vortage ist man noch zu dem Entschluss gekommen, das Zurückgehen des Flintenweibes zu wagen. Sie soll am Abend nördl. Annowka über den Donez mit dem Auftrage, weitere Überläufer herüberzubringen, zurückgehen. Um Überraschungen eines auf diese Weise leicht zu tarnenden russ. Angriffsunternehmens zu verhüten, sollen diese Panzer, im Annowkawald versteckt, eine Stärkung unserer Sicherungen herbeiführen. Gleichzeitig soll sich der Rittmeister Graf T h u n mit seinen beiden Trupps zur Betreuung der Überläufer an der Übergangsstelle bereithalten. Das Herannahen der Überläufer an die Übergangsstelle soll durch einxx Leuchtzeichen angekündigt werden.

Am Abend beginnt der planmässig vorbereitete Gegenstoss gegen die Donezschleife. Die Artillerie legt vorher mehrere Feuerüberfälle auf die fdl. Stellung und bildet mit Vorgehen des Stosstrupps eine Feuerglocke. Das Unternehmen selbst ist durch verschiedene Phasen, wie Schaffen von Minengassen durch die Pioniere, Durxchschneiden der Drahthindernisse und Verlegen von Minen gekennzeichnet.

21.5o kommt es zum Einbruch in das fdl. Grabensystem. Bis 23.oo werden 5 Gefangene bei 3 eigenen Verlusten gemeldet. Vom vorangegangenen Artl.-Feuer sollen die Gräben teilweise eingeschüttet sein und zahlreiche tote Russen herumliegen. Der Russe, der sich seiner Haut wehrt, beschiesst ausserdem mit s.Gr.W. die Einbruchstelle und die Stützpunkte am Ostrand Hartmannswald.

3.6.43. Gegen 1.oo Uhr ist das Unternehmen beendet und das Zurückgehen des Stosstrupps geschieht planmässig und geordnet. Der Artillerie fällt weiterhin die Aufgabe zu, durch verstärktes Störungsfeuer die Wirkung fdl. Inf.-Waffen auszuschalten. Leider taucht im Laufe der Nacht einmal das Schreckgespenst des baldigen Verschusses der Artl.-Munition auf. Die Gefahr ist jedoch bald behoben da entsprechende weitere Munition heranrollt. Hier hat es an einer klaren Befehlsgebung hinsichtlich der versorgungsmässigen Unterstellung der II./A.R. 62 und 2./A.A.857 gefehlt. Erst am 3.6.43 früh werden beide Truppenteile der Division versorgunsmässig unterstellt.

Leider sind die Gesamtzahlen der eigenen Verluste auf 5 Tote und 27 Verwundete angewachsen (darunter 4 Artl.Offz., von denen der Abt.-Kdr. der II./A.R. 139 Major Eberth-Helldrich im Lazarett verstirbt). Diese Verlustzahlen dürften ein erneuter Beweis für die Schwierigkeit der Inbesitznahme der Donezschleife sein. Die Verluste des Russen werden nach Schätzung auf insgesamt 86 Mann berechnet, darunter sind 12 Gefangene. 1 Gruppe von 7 Gefangenen ist durch Gr.W.-Volltreffer vernichtet worden. An Beute werden 1 le.Gr.W. und 2 M.Pi. eingebracht.

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000635

Wetterlage x) Gesundheitszustand Krankenstand Munitions-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter leicht bewölkt, sinst trocken und warm.			

1)

000637

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Das gesamte Unternehmen hat tatsächlich wiederum gezeigt, wie undurchführbar die Forderung höherer Stellen auf restlose Beherrschung des Vorfeldes ist. Tatsächlich wird der Russe noch mit ganz schwachen Kräften sich gehalten haben und auch dort verbleiben. 1 Aufklärungsflieger will sogar erneute Schanzarbeiten gesehen haben. Eine ständige Besetzung der Donezschleife durch eigene Kräfte würde zu untragbaren Verlusten führen, da diese Gef.-Vorposten dem fdl. Feuer von 3 Seiten ausgesetzt wären, eine Wiederholung von Stosstrupp-unternehmen zu erheblichen blutigen Verlusten führen. Einer Artl.-Tätigkeit mit grossem Muni-Einsatz oder einem intensiven Einsatz der Luftwaffe könnte es vielleicht gelingen, die Donezschleife feindfrei zu machen. Diese Ansichten werden dem Gen. Kdo. XXXXII.A.K. nochmals dargestellt. Weitere Ereignisse in der Nacht vom 2. zum 3.6.43 sind in der Anlage Nr. 14o (Morgenmeldung) geschildert. Das Erscheinen der russ. Überläuferin mit etwa 4o Soldaten, obwohl es nicht zum Überlaufen kam, hat die ehrliche Absicht der Russin bewiesen. Möglicherweise werden die Russen in der Nacht vom 3./4.643 nocheinmal überzulaufen versuchen. Anderseits ist jedoch anzunehmen, dass russ. Kommissare und vorgesetzte Stellen nunmehr aufmerksam geworden sind und weiteres Überlaufen zu verhindern wissen. Der Stab des Felders.-Btl. 39 und das Stammpersonal für die Div.-Kampfschule werden aufgestellt (vergl. Anlage, Ausbildungsanordnung Nr. 6). Bei aller Notwendigkeit gründlicher Ausbildung bedeutet diese Aufstellung, wie auch die Abgaben für eine Armeewaffenschule eine weitere Verminderung der Gef.-Stärken und damit eine bedenkliche Schwächung der Kampfkraft. Trotz aller Hinweise wird jedoch die Aufstellung des Felders.-Btl. höheren Ortes befohlen. Die vorgehabte Evakuiernng des rückwärtigen Gef.-Gebietes wird angehalten. Neue Fliegermeldungen berichten an der Donezschleife von dem weiteren Bau von Flössen und vom Bau von 15-16 Laufstegen am Nordwestausgang von Martowlja.
4.u.5.6.43	Die Feindtätigkeit bleibt unverändert. Eigene Artl. legt vornehmlich Störungsfeuer auf die Donezschleife, obwohl die Wahrscheinlichkeit, dass der Russe sich dort wieder in grosser Stärke festgesetzt hat, sehr gering ist 1 Überläufer (Unterleutnant) aus der Donezschleife sagt aus, dass der Russe in der Donezschleife nur Gef.-Vorposten unterhält und von dort her nicht die Absicht zum Angreifen habe. Am 4.6.43 findet eine Kdr.-Besprechung sämtlicher Rtgs,- und selbst. Abt.-Kdr. durch den Div.-Führer in Pjatnizkoje statt.(siehe Anlage). Am 5.6.43 abends schiesst die 5./FAS I unweit des Div.-Gef. Stand ein russ. Flugzeug ab.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gefechtsbereitschaftszustand Einsatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter bedeckt, Regen und schlechte Sicht. 5.6. desgleichen			Anlage Nr. 140 Anlage Nr. 142

000641

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen) x
6.-9.6.43.	Während dieser Tage keine nennenswerten Ereignisse. Der Feindeindruck bleibt unverändert. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Feindverhalten in der Donez-Schleife geschenkt, obwohl keine Veränderungen seit dem Unternehmen in der Nacht vom 2. zum 3.6.43 beobachtet werden. Lediglich einzelne Russen zeigen sich ab und zu, Der Gegner betreibt Lautsprecherpropaganda aus einem Flugzeug. Die eigene Propaganda setzt Grosslautsprecher an verschiedenen Stellen der H.K.L. ein. Am 6.6. trifft Magnet-Meßtrupp8 bei der Division ein und wird zur Überprüfung der optischen Richtgeräte eingesetzt. Die Erörterungen mit dem Korps über die Beherrschung des Vorfeldes(Niemandsland in der grossen,südlich und ostwärts unserer H.K.L. ausbiegenden Donezschleife) führen zum Befehl Nr. 38 für den Abwehrkampf (s.Anlage). Da zur ständigen Besetzung der Donezschleife nordostw. Petschenegi (Nestorbogen) etwa der Einsatz einer Kp. erforderlich ist, die e genen Kräfte hierzu jedoch nicht ausreichen, stimmt das Korps schliesslich zu, die linke Div.-Grenze um die Breite der links eingesetzten verst. Kp. Mücke nach Süden zu verlegen (s.Befehl Nr. 39 für den Abwehrkampf,Anlage) Die Vorbereitungen des Hereinführens einer Vorposten-Kp. in die Donezschleife werden sorgfältig getroffen. Am lo.6. findet darüber eine Besprechung des Div.Kdo., der Kdr. G.R. 114, A!R. 139, Pi.-Btl. 139 auf dem Gef. Stand G.R. 114 statt. Auch soll in den nächsten Nächten eine Wiederholung des Unternehmens (Nacht v. 2.zum3.6.) durchgeführt werden. Die Armee bietet zu diesem Vorhaben den Einsatz einer Werfer-Battr. des Werfer-Rgts.52 an. Vorkommando trifft am 9.6. vormittags ein und stellt fest, dass das Gelände den Einsatz von schweren Werfern nicht zulässt, da von le. Werfern anderseits kaum Aussicht auf nennenswerten Erfolg bietet. Die Division wird sich also selbst unter Zusammenziehung von s.Gr. W. zu einer s.Gr.-W.Kp. helfen müssen. Am 9.6.43 beginnt der 1. Lehrgang der Div.-Kampfschule mit lo5 Teilnehmern (s. Ausbildungsanordnung Nr. 6, Anlage)
lo.6.43.	Am lo.6.43 nachmittags trifft ein Offz. der Eingreifgruppe Fröhlich (7.Pz.Div.) zur Vorbesprechung für eine Übung des III./G.R. 113 mit Panzern, ein.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000642

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
5.6.43: Wetter trocken, sehr warm, gute Sicht.			
7.6.43: wie am Vortage			
8.6.43: etwas bewölkt, sonst heiter trocken, warm.			
9.6.43: wie am Vortage.			Anlage Nr. 147
			Anlage Nr. 148
Wetter wie am Vortage.			Anlage Nr. 1409

000645

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. Eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
11.-14.6.43	In der Nacht vom 1o. zum 11.6.43 wurde die Ablösung der Kp. Mücke durch die 7./G.R. 849 (282.I.D.) durchgeführt. Die Kp. Mücke wird wieder Rgts. Res. des G.R. 113, während die Radfahrschwadron dem Div.-Res.-Btl. III./G.R. 113 unterstellt wird (vergl. Befehl Nr. 41 für den Abwehrkampf (Anlage)) Zur selben Zeit wird der Abt. Gef. Stand der I./A.R. 139 in den Stützpunkt des Rgt.-Gef.Stand G.R. 113 verlegt. Durch die Grenzverlegung ist ausserdem eine teilweise Umgliederung der Feuerstellungen der I. Abteilung erforderlich. Der V.B. einer Battr. (3.) wird jenseits der neuen Divisionsgrenze belassen. Am 11.6.43 nachmittags wird eine Battr. des Werfer-Rgt.52 auf das Russenwäldchen nördl. Pissarewka eingesetzt. Am 12.6.43 Besuch des Herrn Oberbefehlshabers der Armeegruppe, Gen. d. Panzertruppen K e m p f beim Div. Gef. Stand und Gef. Stand G.R. 114. Die Ansicht des Herrn Oberbefehlshabers über das geplante Unternehmen im Nestorbogen geht dahin, dass er nicht der Durchführung des geplanten grösseren Unternehmens zustimmt, also auf den ursprünglichen Plan der Division, nur Gef.-Vorposten vorwärts des Hartmannswaldes zu unterhalten, zurückkommt. Es wird also nur am 15.6.43 der Artl.-Feuerschlag durchzuführen sein. (siehe Anlage "Befehl für die Bereinigung des Nestorbogens). In der Nacht vom 12./13.6.43 wird die 6./G.R. 114 im Abschnitt Hartmannswald durch die 11./G.R. 113 abgelöst. Der Gef. Stand des Pi.-Btl. 139 wird am 13.6.43 nach Tetlega-Süd verlegt. Der Einsatz der II. Abt. des Werfer-Rgt. 52 und Teile der 5. Kp. Panzer-Abt. 5o3 mit 5 Tigern im Divisionsbereich wird vorbereitet (siehe Anlage, Befehl Nr. 43 für den Abwehrkampf) Die Feldstrafgef.Abt. 18 zieht die 4. Kp. aus der vorderen Linie heraus und bringt sie mit der 2.Kp., aus dem Bereich der 282.I.D. kommend, nördl. Saroshnoje unter. Beide Kompanien sollen nur Volksdeutsche und wegen Fahnenflucht und unerlaubter Entfernung Bestrafte aufnehmen und in der Babkastellung arbeiten, da der Einsatz dieser Art Strafgefangener in vorderer Linie wegen der Überlaufgefahr sich nicht bewährt hat.
15.-18.6.43.	Feindlage unverändert. Artl.- und Pak-Störungsfeuer sowie Luftangriffe ohne besonders erkennbaren Schwerpunkt auf Ortschaften und Waldstücke in und kurz hinter der H.K.L.. Nachschub- und Ablösungsbewegungen bis zu Btl.-Stärke, ohne dass Verstärkungen des Gegners zu erkennen sind. Der Ausbau der eigenen Stellungen wird zusätzlich durch zugeführte Waffen: eine Werfer-Abtl., Tiger-Panzer und schwere Flak bekämpft. Die zugeteilten Panzer der 5./Panzer-Abt. 5o3 führen gem. Befehl Nr. 43 für den Abwehrkampf (Anlage 158) vom 15.-18.6.43 im Abschnitt des G.R. 114 Schiessen auf Bunker, Granat- und M.G.-Stellungen durch. Gleichzeitig finden Übungen zur Schulung der Zusammenarbeit von Panzern und Infanterie und der Panzer-Nahbekämpfung statt.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000645

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang interess. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter v. 11.-14. 6.43: trocken, warm klar, gute Sicht.			Anlage Nr. 157
			Anlage Nr. 159
			Anlage Nr. 158
Wetter trocken, sehr warm, sehr gute Sicht.			Anlage Nr. 158

00064F

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Am 15.6.43 wird das Vernichtungsfeuer der Artillerie und zusammengefassten schweren Waffen auf die fdl. Stellungen im Nestorbogen gem. Anlage Nr. 158 durchgeführt und Störungsfeuer an den folgenden Tagen fortgesetzt. Das Niemandsland ostw. des Hartmannswaldes wird zur Sicherung gegen den Nestorbogen gem. Anlage 158 in der Nacht vom 17./18.6.43 durch die als Gef.-Vorposten eingesetzte 6./G.R. 114 ohne Störung besetzt. Am 15. u. 16.6.43 werden die Räume um Martowlja, Chotomalja und Annowka durch die Werfer-Abt. II./52 mit gutem Erfolg bekämpft (siehe Anlage Nr. 158). Die Werfer-Abt. rückt am 17.6.43 morgens, nach Durchführung ihres Auftrages ab. Am 16.6.43 wird eine fdl. durch Licht am Südausgang Puschkanoje aufgeklärte Battr. durch die 15 cm Kanonen-Battr. bekämpft. Am 17.6.43 bekämpfen 2 8,8 Flak der Lehrabteilung Feldstellungen und Bunker gegenüber dem Nordabschnitt (Anlage 158) Am 18.6.43 trifft der Stab des Bb.Abt. 13 ein und zieht in Tetlega unter. Am 17. u. 18.6.43 findet ein Panzerbekämpfungslehrgang des Korps für sämtliche Kommandeure der Division im Raum nordostw. Charkow statt.(Befehl Nr. 45 für den Abwehrkampf, siehe Anlage Nr. 16o) Die Strafgefangenen-Abt. 18 bleibt mit 3.Kp. bei G.R.113, mit 2.Kp. und 4.Kp. in der Babkastellung zu Stellungsbauarbeiten eingesetzt. Die Evakuierung der westl. der Babka nicht heimischen Zivilbevölkerung in das rückw. Gebiet läuft an.
19.-21.6.43	Feindlage unverändert. Schwaches Störungsfeuer von Artl. Pak und Gr.W. im ganzen Abschnitt auf den Raum der vorderen Stellungen. Salvengeschütze feuern nachts auf die Ortschaften Kizewka, Petschenegi und Stellungen westl. Martowlja. Einflüge fdl. Jäger und le. Kampfflugzeuge mit einzelnen Bombenwürfen im Gef.-Gebiet. Am 2o.6.43 abends fliegt bei Dunkelheit ein starker fdl. Bomberverband eine Stunde lang Richtung West ein. Ablösungs- und Versorgungsbewegungen im üblichen Ausmass. Weiterer Stellungsausbau in den Ortschaften. Einzelne Überläufer. An verschiedenen Stellen fdl. Lautsprecherpropaganda. Schwächeres eigenes Störungsfeuer, da die Verschusszahlen besonders an Artl.-Muni, durch das Korps herabgesetzt worden sind. Eigene Spähtrupps stellen fdl. Gef.-Vorposten durch Minensperren gesichert, zwischen den Donezarmen westl. Martowlja-Nordteil fest. Ihre Beseitigung ist beabsichtigt. Ein fdl. Spähtrupp von 6 Mann, vermutl. Offz., überfällt am 19.6.43 abends einen Meldereiter einer Battr. im Walde bei Pjatnizkoje und versucht, den Gefangenen überbdie Linie zu bringen. Das Pferd des Meldereiters alarmiert jedoch die in der Nähe befindliche Protzenstellung, sodass der Gegner in den Wald entweicht. Nach Alarmierung der Stützpunkte und

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxi) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000647

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter wie am Vortage.			Anlage Nr. 160

000647

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. Eigene). Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen).

Ansatz des Res.Btl. wird der fdl. Spähtrupp am 2o.6.43 früh durch die 11./G.R. 113 im Nordteil des Hartmannswaldes gestellt und nach zäher Gegenwehr vernichtet. Das aufgefundene Material zeigt, dass der Spähtrupp bereits seit 17. unterwegs war und das ganze Hintergelände der Div. erkundet hat.

Die Bekämpfung fdl. Stellungen und Bunker wird am 19.6.43 durch 2 Geschütze der Flak-Lehrabteilung, und am 19. u. 2o.6. durch die zugeteilten Tigerkampfwagen besonders im Nordabschnitt fortgesetzt. Nach Durchführung dieser Aufträge rücken die zugeteilten Waffen ab.

Feindl. Gr.W. bei Chotomalja und eine Feindbattr. südl. Annowka werden durch Artl., fdl. Gef.-Vorposten im Nestor-Bogen durch Gr.W. bekämpft.

Der Ausbau der eigenen Stellungen wird fortgesetzt. Pioniere werden hierbei zum Verdrahten und Einbau der Minensperren vor den Stellungen der Gef.-Vorposten eingesetzt.

Die Evakuierung des Gefechtsgebietes nimmt ihren Fortgang (Befehl Nr. 49 für den Abwehrkampf, Anlage Nr. 173) Sie soll bis 22.6.43 durchgeführt sein.

Die 2./Felderst.-Btl. 39 ist am 17.6. von Saroshnoje nach Lossewo verlegt worden. Der Ballonzug der Bb.Abt. 13 wird am 2o.6. in der Nähe des Waldlagers des Res.Btl. eingesetzt. Aufstieg des Ballons ist am 23.6.43 beabsichtigt.

Die Ablösung der 11./G.R. 113 durch die 1./Radfahrschwadron der Pz.Jg.A.A. 139 im Abschnitt des II./G.R. 114 ist für die Nacht vom 24. zum 25.6. befohlen.

Der Ausbildungsdienst und der Ausbau der rückwärtigen Stellungen und Ortschaften werden fortgesetzt.

22.-25.6.43

Beim Gegner sind keine wesentlichen Veränderungen festgestellt worden. Regere Spähtrupptätigkeit in mehreren Nächten an der Südfront zwischen Kotschetok und Petschenegi. Störungsfeuer, auch vereinzelt mit Salvengeschützen im Raum Petschenegi und am Nordflügel der Division, stärkeres Artl.-Störungsfeuer in der Nacht v. 22./23.6.43 vor allem auf Molodowo. Fortgang der Schanzarbeiten an den Ortschaften. Verschiedentlich Lautsprecherpropaganda. Angriff einzelner Störflugzeuge nachts, stärkere Angriffe in der Nacht v. 24./25.6.43 vor allem auf Pjatnizkoje und Saroshnoje. Je 1 Überläufer bei Kotschetok und Molodowo.

Eigene Spähtruppunternehmen besonders in der Nacht v.23./24.643 gegen fdl. Gef.-Vorposten zwischen den Donezarmen westl. Martowlja-Süd- und Nordteil bringen bis auf 1 Gefangenen keine Erfolge, da bisher nicht bekannte Minenfelder diese Stellungen schützen.(Siehe Anlage Gef.-Bericht G.R.113 und G.R. 114)

Artl. bekämpft fdl. schwere Waffen bei Chotomlja und Martowlja, hierbei ist am 22.6.43 1 Pak vernichtet worden.

Beim Schulschiessen der 2./Pz.Jg.A.A. 139 im Nordabschnitt sind 3o Bunker zerstört und 1o Häuser in Brand geschossen worden.

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage Nr. 173
Wetter allgemein trocken, warm und gute Sicht.			
			Anlage Nr. 185 + 9

000647

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtige Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene). Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen).
	Der Ausbau der Stellungen - Verdrahten und Verlegen von Minen durch das Pi.-Btl. 139 besonders in der Nestorecke - nimmt seinen Fortgang.
	Die Ablösung der 11./G.R. 113 durch die 1./Radfahrschwadron 139 ist in der Nacht v. 24./25.6.43 ohne besondere Vorkommnisse durchgeführt worden.
	Der Ballon der Bb.Abt. 13 steigt am 24.6.43 auf. Bei Angriff fdl. Jäger ist er reichtzeitig eingezogen worden.
	Die Umbewaffnung der II./A.R. 139 von le.F.H. 16 auf le.F.H. 18 wird durchgeführt.
26.6.43.	Feindlage ohne Veränderung. Schwaches Störungsfeuer von Artl., besonders aber Gr.W. auf Stützpunkte westl. Martowlja und Hartmannswald. Weiterer Stellungsausbau und Bau von Drahthindernissen am Südabschnitt werden beobachtet. Ablösungs- und Versorgungsbewegungen in gewöhnlichem Ausmass. Störflugzeuge werfen vereinzelt Bomben auf Ortschaften. 1 Überläufer an der Nordostecke Petschenegi.
	Eigene Artl. stört fdl. Schanzarbeiten und bekämpft vor allem Gr.W.-Stellungen im Nord- und Südabschnitt, eine B-Stelle in der Kirche Nowi Burlug, Bewegungen und Fahrzeugverkehr.
	Ab 4.oo Uhr morgens wird das rückwärtige Waldgelände westl. der Babka umstellt und durchkämmt, um das Gefechtsgebiet von Zivilisten, die sich der Evakuierung entzogen haben, zu säubern. Hierbei werden 17 Zivilisten festgenommen.(s.Anlage.)
	8.oo Uhr Besuch des stellvertretenden Kommandierenden Generals, Gen.Leutnant Dostler. Nach Orientierung über den Einsatz und die Lage bei der Division fährt der Kdr.General mit dem Führer der Division zur Stellungsbesichtigung in den Abschnitt des G.R. 114. Über die Anlage und den Ausbau der Verteidigungsstellung äussert der Kdr.General:
	a) Stützpunkte nur so gross, dass sie bei gleichzeitigem Angriff von mehreren Seiten rundum verteidigt werden können. Stossreserven in den Stützpunkten.
	b) Ausbau der Stellungen muss verstärkt werden; Gräben zwischen den Kampfständen die Bewegungen der Sicht des Feindes entziehen. Wohnbunker in der Mitte der Stützpunkte, darin Alarmecken.
	c) Tiefengliederung durch schwere Waffen und Gefechtsstände, die weiter rückwärts eingesetzt sind.
	d) Planmässiger Ansatz der Arbeitskräfte bei Fortsetzung des Stellungsausbaues.
	(Siehe Korpsbefehl Nr. 4, Anlage)
27.6.43	Während der Nacht setzt der Feind gleichzeitig an 5 Stellen der Südfront Stoßtrupps bis zu Zugstärke, teilweise mit Feuerunterstützung schwerer Waffen, an. Nach Einsatz von

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, für Kommando-Fahrzeuge in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

/

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter etwas bewölkt, dann wieder heiter werdend.			
			Anlage Nr. 187
Heiter trocken warm, gute Sicht.			Anlage Nr.

000651

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen).

Reserven und Artl.-Unterstützung wird der Gegner auf den Donez zurückgeworfen. Der Annowka-Wald wird im Morgengrauen ohne Feindberührung durchkämmt.

Eigene Propaganda-Werfer sind westl. Martowlja eingesetzt.

Während des Tages geringes Störungsfeuer. Infolge schlechter Sicht Feindbeobachtung erst nach Besserung des Wetters am Abend möglich. Üblicher Versorgungsverkehr.

Eigene Artillerie schiesst Störungsfeuer auf Nestorbogen und Gef.-Vorposten im Niemandsland westl. Martowlja. Ferner werden Gr.W.-Stellungen und Bunker bei Tschernezkij und Pissarewka bekämpft.

Um den Feind in der Nestorecke und zwischen den Donezarmen westl. Marowlja zur Aufgabe seiner Stellungen zu zwingen, wird ständiges Störungs- und Vernichtungsfeuer zusammengefasster schwerer Waffen befohlen und den Gren.Rgt. vermehrt Munition zugewiesen (Befehl Nr. 53 für den Abwehrkampf, siehe Anlage.)

Wegen der in der Nacht beabsichtigten Ablösung des II./G. R. 113 durch das III./G.R. 113 wird 1./Felders.-Btl. 39 für die Nacht nach Pjatnizkoje vorgezogen. Die Ablösung beansprucht infolge der durch Regen verschlechterten Wegeverhältnisse längere Zeit, wird aber ohne besondere Vorkommnisse durchgeführt.

28.6.43.

Ruhiger Verlauf der Nacht. Störungsfeuer des Gegners an der Südfront, vor allem mit Gr.W.

Eigene Artillerie und schwere Infanterie-Waffen bekämpfen Gr.W.-Stellungen und stören Schanzarbeiten und Bewegungen des Gegners am Nord- und Süd-Abschnitt.

Geringe Lufttätigkeit, vor allem Aufklärung von beiden Seiten.

Für die Ausbildung der Rgt. und Abt. im Rahmen der augenblicklichen Verhältnisse ergehen Weisungen der Division (Ausbildungsanordnung Nr. 7, siehe Anlage).

Am Nachmittag findet bei der Armee eine Besprechung der Gen.Stabs-Chefs und der 1.Gen.Stabs-Offz. der Divisionen über die allgemeine Lage und zu ergreifende Massnahmen statt. Für die Division wird die T-Aktion befohlen (Korpsbefehl Nr. 3 siehe Ablagen)

Die Unterstellung der Mörser-Battr. 2./s.Art.Abt. 857 wird aufgehoben und die Battr. in der Nacht herausgezogen und aus dem Div.-Verband entlassen.

29.6.43.

Während der Nacht wird ein Spähtrupp des Gegners am Annowka-Wald durch die Gef.-Vorposten vertrieben. Sonst ruhiger Verlauf. Störungsfeuer von Artl. und Salvengeschütze auf

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxi) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000652

Wetterlage x) Gesundheitszustand Truppe Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wie am Vortage			Anlage Nr. 183
			Anlage Nr. 186

000653

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Nord- und Südabschnitt.
	Am Tage Störungsfeuer, vor allem von Gr.W. auf Stützpunkte westl. Martowlja. Versorgungs- und Ablösungsbewegungen in xx üblichem Ausmass.
	1 Überläufer südl. Pissarewka.
	Eigene Artl. verstärkt infolge T-Aktion ihr Feuer auf feindliche Stellungen und Bewegungen im Nord- und Südabschnitt.
	Am 29. und 30.6. findet die Besichtigung der Div.-Kampfschule im Felders.-Btl. 39 statt. Der Div.-Führer überzeugt sich persönlich von dem Ausbildungsstand.
	12.00 Uhr Kommandeur-Besprechung auf dem Div.Gef.Stand. Der Kommandierende General nimmt kurze Zeit teil, weist auf die Bedeutung der befohlenen Massnahmen hin und erklärt sich mit den getroffenen Anordnungen einverstanden. Die Kdre. werden in die in der Zeit vom 29.6.-8.7.43 zu treffenden Massnahmen zur Täuschung des Gegners eingewiesen. (Einzelbefehle und Zeitplan siehe Anlage)
	Die le. Flak-Battr., bisher zur Luftabwehr in Saroshnoje und Tetlega eingesetzt, wird zum Schutz der Flugplätze zurückgezogen.
30.6.43.	Ruhige Nacht. Störungsfeuer von Gr.W. und Artl. besonders auf Stützpunkte im Südabschnitt stärker als an den Vortagen. In den Stellungen bei Annowka lebhafter Verkehr, Nachschub und Ablösungsbewegungen zwischen Nowi-Burlug - Jurtschenkowo und bei Nowodonowka.
	2 Überläufer westl. Chotomlja..
	Rege Tätigkeit russ. Flieger, Bomber und Jäger, über dem gesamten Div.-Bereich.Nach aufgefangenem Funkspruch erhielt 1 Maschine M.G.-Treffer über Sarishnoje-Süd.
	Eigene Artl. bekämpft Bewegungen des Gegners, Stellungen im Nestorbogen, bei Pissarewka und Martowlja, sowie unter starkem Munitionseinsatz 3 Battr. bei Nowi Burlug,südl. Annowka und südwestl. Jurtschenkowo.
	3./Pz.Jg.A.A. 139 führt südl. Kotschetok ein Übungsschiessen gegen Stellungen schwerer Waffen und gegen 1 Gef.-Stand mit gutem Erfolg durch. Ferner wurden durch Pakfeuer schwere Waffen und Mannschaftsbunker gegenüber Petschenegi ausser Gefechtx gesetzt.
	Die Marschbewegungen im Rahmen der T-Aktion beginnen im Abschnitt des G.R. 114.
	II./A.A. 62 wird aus dem Div.-Verband entlassen und rückt in der Nacht zum 1.7.43 ab.
1. - 3.7.43	Die Tätigkeit des Gegners lässt im gesamten Abschnitt nach Nur geringes Störungsfeuer von Artl., Gr.W. und Salvengeschützen. Am 3.7. schiesst ein fdl. Panzer auf Petschenegi.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunger
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gefechtslage Kraftstoff Munition-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wie am Vortage			Anlage Nr.
Wetter etwas diesig, dann wieder aufklärend.			gesehen: Ziegelmann ..... Oberstleutnant i.G.

D.

000655

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Tagsüber fast völlige Ruhe. Auch der Versorgungs- und Ablösungsverkehr ist geringer. Schwache Spähtrupptätigkeit am 1. u. 3. vor beiden Abschnitten. Am 2.7. werden stärkere Brände südostw. Bgoroditschnoje beobachtet, anscheinend Freimachen von Schussfeld. Die russ. Luftwaffe klärt in der Hauptsache über dem gesamten Abschnitt auf, nur wenige Bombenwürfe und Bordwaffenbeschuss.

Die eigene Artl. bekämpft vom 1. - 3. 3 fdl. Battr. bei Nowi-Burlug und Annowka, 2 Flak-Battr. ostw. Chotomlja, sowie fdl. Stellungen schwerer Waffen und Befehlsstellen mit starkem Munitionseinsatz. Am 1.7. wird ein fdl. Salvengeschütz bei Annowka vernichtet.

Der I.G.-Zug des G.R. 114 führt am 2.7. ein Schulschiessen durch und erziehlt hierbei Volltreffer auf dem ostwärtigen Grabenteil der Nestorecke. Gegen diese fdl. Stellung richtet sich an allen Tagen Störungsfeuer eigener schwerer Waffen.

Eigene Späh- und Stosstrupps führen am 2. u.3. nachts gegen feindl. Stellungen zwischen den Donezarmen und über den Donez im Abschnitt beider Rgt. zu keinem Erfolg unter eigenen Verlusten.

Die Bewegungen im Rahmen der T-Aktion werden gleichzeitig zur Ausbildung ausgenutzt und ohne besondere Vorkommnisse durchgeführt. Das Pi.-Btl. legt hierbei Brückengerät am Donez nieder.

Die 15cm Kan.Battr. 2./A.A. 800 und 8./A.R. 139 werden gem. Korpsbefehl (siehe Anlage) in der Nacht zum 4. herausgezogen und zu anderen Divisionen abgestellt.

3./Feldstrafgef.Abt. 18 wird aus der Gegend Molodowo zum II./G.R. 114 zu Stellungsbauten verlegt.

Der Ausbau der Stellungen wird nach Weisung des Kommandierenden General fortgesetzt (kleinere Stützpunkte und Anlagen in der Tiefe).

Das Verschieben von Reserven im eigenen Abschnitt und in die Nachbarabschnitte wird für den Fall, dass die Lage es erfordern sollte, vorbe reutet.(s.Befehl Nr. 54 für den Abwehrkampf(Anlage)

Da auf Grund der Durchführung der T-Aktion mit Anderung der Feindlage und stärkerer Tätigkeit der fdl. Luftwaffe gerechnet werden muss, wird der Flieger- und Panzerwarndienst neu gereglt.(s. Befehl Nr. 55 f. d. Abwehrkampf, Anlage.)

Durch Verfügung des OKH gehört das Felders.-Btl. in Zukunft etatsmässig zur Division.

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000656

Wetterlage x) (Besonderheiten Ereignis Kdr.-Verbrauch xx)	An- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

Anlage Nr.

Anlage Nr. 193

Anlage Nr. 194

Anlage Nr.

Be

000657

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtige Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
4.7.43	Auffallend geringe Feuertatigkeit und Bewegungen beim Gegner bis auf 2 Spähtrupps im Südabschnitt, die durch Feuer abgewiesen werden. Auch nur schwache Tatigkeit der fdl. Luftwaffe. Auf Grund der verlustreichen Stoss- und Spähtrupp-Unternehmen während der vergangenen Nacht sieht sich der Div.-Führer zur Vermeidung eines weiteren Absinkens der Gefechtsstärke veranlasst, die Gren.-Rgt. auf genaueste Vorbereitung derartiger Unternehmen hinzuweisen. Stosstruppunternehmen bedürfen hinfort der Genehmigung der Division, geplante Spähtrupp-Unternehmen sind vor Durchführung den Regimentern vorzulegen. (siehe Anlage.) Da auf Grund der T-Aktion mit feindl. Gegenmassnahmen zu rechnen ist, wird die Abwehrbereitschaft der Division nach den Richtlinien des Kommandierenden Generals erneut eingehend überprüft. Nach Klärung beim Gen. Kdo. liegt der Schwerpunkt mit 2/3 beim Stellungsausbau, mit 1/3 bei der Ausbildung. Hierzu ergehen folgende Divisions-Befehle: 1.) Befehl für Abwehr fdl. Panzerangriffe. Als Panzerabwehr-Linie wird der Donez festgelegt. 1. Auffanglinie im Zwischengelände, 2. Auffanglinie in der Babka-Stellung, 3. Auffanglinie zur Abriegelung der beiden Div.-Flanken. Die notwendigen Pionier-Sperrmassnahmen für die Abwehrlinie am Donez und die Planung weiterer Sperrmassnahmen in den Auffanglinien werden angeordnet.(siehe Befehl Nr.56 für den Abwehrkampf, Anlage) 2.) Anordnungen: a) für den weiteren Ausbau der Stellungen und die Umgliederung der Stützpunkte entsprechend den neuen Richtlinien, b) für den Ausbau der Ortschaften durch die Ortskommandanturen, c) für die Ausbildung der Inf.-Pi.-Züge im Minenlegen zur schnelleren Durchführung der Pionier-Sperrvorhaben, d) für Ausbildung der Pioniere im Minenräumen bei Nacht, e) für den Einsatz des Div.-Res.-Btl. in den Abschnitten der Nachbardivisionen; die Einweisung erfolgt am 6.u.7.7.43. Die Verlastung des Res.-Btl. wird vorbereitet. (siehe Befehl Nr. 57a f.d.Abwehrkampf), für Einsatz einer schweren Battr. oder einer leichten Abteilung, in den Nachbarabschnitten, f) für Gliederung der Schützenkp. mit einer Grabenstärke von 96 Mann als Anhalt. Dieser Vorschlag ist dem Korps eingereicht worden. (Siehe Befehl für den Abwehrkampf). Durch Überwachung der Luftaufklärung erfährt die Division, dass am Nachmittag westl. Belogorod Teile zum Angriff angetreten sind. Am Nachmittag werden stärkere Bewegungen des Gegners zwischen Bhf. Grakowo und Korobotschkino beobachtet, etwa 40 - 50 Lkw.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000658

Wetterlage x) Gesamtmaterialbestand Treibstoff Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppe	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
leicht bewölkt, strichweise Regen, Sicht behindert			Anlage Nr. 220
			Anlage Nr. 198

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Die Division vermutet, dass der Gegner Verstärkungen vorzieht. Die zusammengefasste Gr.-W.-Kp. des G.R. 114 wird auf fdl. Stellungen im Kopfwald angesetzt. Die Gr.W.-Kp. des G.R.113 bekämpft Feldstellungen des Gegners bei Troitzkoje. Eine vorübergehend unterstelle 8,8 cm Flak erzielt Volltreffer in Stellungen schwerer Waffen südl. Petschenegi. Die Bewegungen der T-Aktion werden befehlsgemäss weiter durchgeführt.
5.7.43	Nacht ruhig. Ein Spähtrupp am Nestorbogen wird durch Feuer abgewiesen. Störungsfeuer normal, Salvengeschütze des Gegners im Nordabschnitt eingesetzt. Am Morgen zunehmende Lufttätigkeit des Gegners, der mit starken Verbänden gegen 3.3o Uhr nach Westen einfliegt. Mehrere Luftkämpfe über dem Div.-Bereich, ein Abschuss wird beobachtet. Die Bewegungen des Gegners sich zunächst im Nord- dann auch im Südabschnitt. Truppweise geht der Feind bei Chotomalja und Troitzkoje in die Feldstellungen vor und dort zum Schanzen über. Später werden auch bei Nowi-Burlug und Basalejewka Schanzarbeiten beobachtet. Der mot.-Verkehr bei Korobotschkino hält an. Die Division beurteilt die Lage so, dass der Gegner die in Reserve befindlichen Regimenter zur Verstärkung vorzieht, um etwaigen Angriffen zu begegnen. Angriffsvorbereitungen des Gegnerners werden nicht erkannt. Auf den Nestorbogen wird das Feuer von Artl. und schweren Inf. Waffen zusammengefasst. Aus der Überwachung der Luftaufklärung geht hervor, dass am Morgen die Front südostw. und westl. Belgorod erneut angetreten ist und südostw. Belgorod der Donez-Übergang gelungen ist. Die Massnahmen der T-Aktion werden auf Grund eines Fernschreibens des Korps (siehe Anlage) beendet und der Munitionsverbrauch auf das befohlene Mass eingeschränkt. Im Zustandsbericht beurteilt der Div.-Führer die Kampfkraft der Division infolge mangelnder Verbandsausbildung, die unter den derzeitigen Verhältnissen nicht durchzuführen ist, des Ausfalles tüchtigen Unterführern und der sinkenden Gefechtsstärke für Angriffsaufgaben nur bedingt geeignet, für Abwehraufgaben voll geeignet. Zur Verstärkung des Arbeitseinsatzes beim Stellungsbau und der Einbringung der Ernte befiehlt die Division die Neuaufstellung von Arbeitskompanien in den Dörfern durch die Ortskommandanturen. Die Division feier am heutigen Tage ihr einjähriges Bestehen. Der Div.-Stab wurde vor einem Jahre am 5.7.42 zusammengestellt
6.7.43.	Ruhige Nacht, normales Störungsfeuer, schwache Lufttätigkeit.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000660

Wetterlage x) Gefechtslage Ereignisse Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter wie am Vortage.			

00066n

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene); Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Ein fdl. Spähtrupp am Nestorbogen wird durch Feuer abgewiesen. Die Bewegungen beim Feind bis zu Btl.-Stärke und der mot.-Verkehr bei Bhf. Krakowo halten an. Bei Tschernetzki und im Chotomalja-Bogen wir d die Fortsetzung der Schanzarbeiten beobachtet und durch Artl. erheblich gestört. Eine Feindbattr. bei Nowi-Burlug wird durch eigene Artl. bekämpft. Im Div.-Bereich sonst keine besonderen Vorkommnisse. Die Lage wird wie am Vortage beurteilt.
7.7.43	Ruhige Nacht. Ein schwacher fdl. Spähtrupp an der rechten Div.-Grenze wird abgewiesen. Lautsprecherpropaganda während der Nacht. Nur vereinzelte Bombenwürfe. Während des Tages keine Veränderung der Feindlage. Der gegner setzt die Schanzarbeiten im ganzen Abschnitt fort. Eige[illegible] Artl. führt Störungsfeuer darauf durch. Normaler Versorgungs und Nachschubsverkehr. Am Nachmittag rege Lufttätigkeit und Luftkämpfe über dem Abschnitt. 2 Abschüsse werden beobachtet. Eine dieser Maschinen, die bei Annowka notlandet, wird durch eigene Artl. in Brand geschossen. Störungsfeuer des Gegners auf Petschenegi und die Stellung westl. Troitzkoje und Chotomalja stärker. 13.3o Uhr 1 Überläufer am Annowkawald, der bei Vernehmung angibt, dass südl. des Annowkawaldes im Schilf Horchposten angesetzt werden um deutsche Angriffsvorbereitungen zu erkennen. 8.oo Uhr Besuch des Kommandierenden Generals im Abschnitt des G.R. 113 und Besichtigung der St.P. der 6.Kp.. Mit Gliederung und Einsatz des Rgts. erklärt sich der Kommandierende General einverstanden. Kleinere Beanstandungen im Kp.-Bereich werden abgestellt.(siehe Anlage.) 14.oo Uhr Kommandeur-Besprechung auf dem Gef.-Stand der Division zur Festlegung der Umgliederung und des dazu notwendigen Arbeitseinsatzes und der Sperrmassnahmen des Pi.-Btl. Das Ergebnis der Besprechung und der Arbeitseinsatzes des Res.-Btl. wurden im Abwehrbefehl Nr. 48 niedergelegt.(siehe Anlage.).
8. - 9.7.43.	Keine Veränderung der Feindlage. Störungsfeuer des Gegners auf den Südabschnitt im allgemeinen stärker als auf den Nordabschnitt dabei einzelne Nebelschüsse. Salvengeschützfeuer im Nord- und Südabschnitt. Fortsetzung des Stellungsbaus des Gegners vor dem gesamten Abschnitt. Eigene Artl. stört die Arbeiten. Bewegungen im üblichen Ausmass, truppweise bis zu Kp.-Stärke. Während der Nacht rege Spähtrupptätigkeit besonders im Südabschnitt. In der Nacht v. 7./8.7.43 fühlt der Gegner 3 mal gegen den Annowkawald vor; er wird durch Feuer abgewiesen oder im Gegenstoss zurückgedrängt. In der Nacht v. 8./9.7.43 wird ein Spähtrupp bei Kotschetok abgewiesen. Am Abend des 9.7.43 stösst eine Sicherungsgruppe für Wasser-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000662

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
leicht bewölkt, teils sonnig, Sicht gut.			
			Anlage Nr. 204
wolkenlos sonnig, warm, gute Sicht.			

000663

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

holer im Nordabschnitt mit feindl. Lauerspähtrupp zusammen. Hierbei auf beiden Seiten Verluste. Der Spähtrupp wird über den Donez zurückgedrängt.

Eigener Spähtrupp in der Nacht v. 7./ 8.7.43 im Niemandsland zwischen den Donezarmen westl. des Südteils von Martowlja bleibt ohne Feindberührung.

Am 8.7.43 bekämpft Gr.W. und Pak feindl. Grabenstellungen südl. Langerwald.

Wegen des hohen Muni-Verbrauches bei den Angriffen im Raum von Belgorod wird die Artl.-Munition im Lager Bolschaja-Babka auf Weisung des Korps bis auf weiteres gesperrt.

Am 7.7.43 wird die Verminung der H.K.L. durch die Pionier fortgesetzt. Der Stellungsausbau schreitet fort.

Luftwaffentätigkeit am 8.7.43 reger, Nachts einzelne Bombenwürfe im Div.-Bereich, und weite Einflüge nach Westen.

Die Beweglichmachung des Res.-Btl. für Einsatz in den Nachbarabschnitten wird im Abwehrbefehl Nr. 57a geregelt.(siehe Anlage.)

Die Erkundung und Einweisung des Res.-Btl., einer schweren Battr. und einer leichten Abteilung in den Abschnitten der Nachbardivisionen ist bis 7.7.43 durchgeführt worden. Das Erkundungsergebnis wird dem Korps eingereicht. (siehe Anlage).

lo. - 12.7.43. Lage unverändert ruhig, nur nachts rege Spähtrupptätigkeit des Gegners am Nord- und Südabschnitt.

In der Nacht v. 9./lo.7.43 wird je 1 fdl. Spähtrupp bei Kotschetok und am Annowkawald durch Feuer abgewiesen. Gegen 2.3o Uhr stösst ein fdl. Stosstrupp gegen einen Gef.-Vorposten am Nestorbogen von Süden vor, wird aber im Gegenstoss auf den Donez zurückgedrängt. Anschliessend zusammengefasstes Feuer schwerer Waffen auf die Stellungen im Nestorbogen.

In der Nacht v. 11./12.7.43 wird ein fdl. Spähtrupp südl. Petschenegi noch am jenseitigen Ufer durch Feuer zersprengt.

In den frühen Morgenstunden wird ein überraschender Angriff einer verst. Kp. von 15o Mann gegen W.N. Iltis an der Mitte des Nordabschnittes unter Verlusten auf beiden Seiten abgewiesen. 1 Uffz. wird vermisst. 1 Russe fällt verwundet in eigene Hand und berichtet, dass dies Unternehmen bereits 4 Tage lang in der Chotomelka-Schlucht geschult worden ist. Die Säuberung des Geländes um den Stützpunkt wird bis 11.oo Uhr durchgeführt und zeitigte wie auch der Nachstoss hinter den zurückgehenden Teil des Gegners kein Ergebnis mehr (s. Gefechtsbericht, Anlage.)

Ein anderer feindl. Spähtrupp vermutl. in deutschen Uniformen und mit deutsch sprechenden Leuten fühlt noch bei Dunkelheit bis in den St.P. Drossel (gegenüber Martowlja-Nordteil) vor, da er für einen eigenen Arbeitstrupp gehalten wird. Ver-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage Nr. 206
			Anlage Nr.

Wetter 10.7.:
leicht bewölkt,
teils sonnig,
warm

Wetter 11.7.:
Bewölkungszunahme
sonst wie am Vortage

Wetter 12.7.43.

wieder etwas aufklärend
sehr warm.

000665

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

luste sind nicht entstanden (siehe Gefechtsbericht).

Am Abend wird ein fdl. Spähtrupp südl. Annowkawald durch Artl.-Feuer zur Umkehr gezwungen.

Im allgemeinen geringes Störungsfeuer von Artl. und Pak, das am 12.7.43 besonders im Südabschnitt heftiger wird. Auch nur geringe Lufttätigkeit und einzelne Bombenwürfe nächtlicher Störflugzeuge. Bewegungen und Versorgungsverkehr im üblichen Ausmass. Der Gegner baut seine Stellungen weiter aus und wird durch eigenes Artl.-Feuer mit nur geringem Muni-Einsatz gestört.

Am 1o.7.43 vormittags Besuch des Kommandierenden Generals im Abschnitt des III./G.R. 114 und Besichtigung einiger Stützpunkte an der rechten Div.-Grenze und bei Kotschetok. Die Beanstandungen werden abgestellt.

Der Einsatz der 4 neu aufgestellten Arbeitskompanien wird ab 12.7.43 befohlen. Die Arbeitskräfte werden mit etwa je 25% zum Ausbau der Babka-Stellung und zu Wegearbeiten, mit etwa 42% zu landwirtschaftlichen Arbeiten und mit etwa 8 % zu Holzarbeiten beim Pi.-Btl. eingesetzt (siehe Befehl Nr. 62 für den Abwehrkampf, Anlage.)

Nach einem Besuch des Stabsoffiziers für Reit- und Fahrwesen bei der Heeresgruppe werden vom 19.-22.7.43 Unterweisungslehrgänge der Futtermeister und Truppensattler eingerichtet (siehe Ausbildungsanordnung Nr, 9, Anlage.)

13. - 15.7.43

Unveränderte Feindlage. Störungsfeuer von Artl., Pak und Salvengeschützen, auch Flak im Südabschnitt besonders auf Raum um Kizewka und Petschenegi, im Norden vor allem auf Stützpunkte an der Naht der Batl. des Gren.Rgt. 113. Vereinzelte nächtliche Bombenwürfe von Störflugzeugen am ganzen Abschnitt.

Feindl. Spähtrupps werden in allen Nächten abgewiesen. Vom 13./14.7. je 1 Spähtrupp südl. Annowkawald und an Ziegelei Chotomlja. Vom 14./15.7.43 ein Spähtrupp am St.P. Georg, nördl. Langerwald. Hierbei werden im sofortigen Nachstoss 2 Gefangene eingebracht.

Eigene Spähtrupps treiben am gesamten Abschnitt verstärkt Aufklärung ins Niemandsland, bleiben aber ohne Feindberührung. Ein neues feindl. Minenfeld wird festgestellt.

Auf Weisung des Korps wird für die Soähtrupps die Regelung getroffen, dass jedes Batl. täglich einen Spähtrupp ins Niemandsland anzusetzen hat. Die Durchführung von Stosstruppunternehmen nach vorheriger Genehmigung durch die Division, mit dem Ziel Gefangene einzubringen, wird ebenfalls befohlen, um die der Division gegenüberliegenden Verbände erneut zu bestätigen (siehe Befehl Nr. 63 f.d.Abwehrkampf, Anlage).

Der Verkehr beim Gegner hält sich im üblichen Ausmass.Er setzt den Stellungsbau fort; beiderseits der Schlucht von Korobotschkino werden Russen bei neuen Schanzarbeiten durch

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000667

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage Nr. 219
Wetter 13.7.: bewölkt, teilweise etwas Regen, diesig. Wetter 14.7.: wie am Vortage. Wetter am 15.7.43: wechselnd bewölkt, sehr warm, gute Sicht.			Anlage Nr. 220a
			Anlage Nr. 220

000667

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

eigenes Artl.-Feuer vertrieben.

Am 13.7.43 bekämpft eigene Artl. eine Feindbattr. bei Nowi-Burluk, am 15.7. eine Flakbattr. mit 2 Geschützen nordostw. Basalejewka mit gutem Erfolg. Im übrigen Störungsfeuer auf Feindansammlungen, Bewegungen und Schanzarbeiten.

Der eigene Stellungsbau wird fortgesetzt. Für den angeordneten Ausbau von Musterwiderstandsnestern ergehen Erläuterungen an Hand eines Beispiels an die Truppe. Für die Fertigstellung der Musterwiderstandsnester wird der 21.7.43, für die übrigen Widerstandsnester der 1.8.43 als Termin gesetzt (Siehe Befehl Nr. 62 f.d.Abwehrkampf, Anlage). Die Anlage von Minensperren wird fortgesetzt.

Zur Sicherstellung der Wasserversorgung der Truppe auch im Winter wird 1 Zug der Feldstrafgef.Abt. unter Anleitung eines Armeepioniertrupps zum Brunnenbau ab 13.7.43 angesetzt.

Am 14.7.43 Besuch des Kommandierenden Generals und Besichtigung von Stützpunkten im Abschnitt des I./G.R. 114 in Petschenegi. Die zahlenmässig geringen Besatzungsstärken der Widerstandsnester kommen zur Sprache. Da dem Gelände nach ein Einsparen von Widerstandsnestern nicht möglich ist, wird die Auflösung einer Kp. des Felders.-Btl. zur Vergrösserung der Gefechtsstärke erwogen.

Das Felders.-Btl. wird nach seiner Etatisierung durch das OKH umgegliedert. Ein Aufstellungsplan wird am 13.7.43 der Truppe bekanntgegeben (Ausbildungsanordnung Nr. 9, Anlage).

Das der Division für den 15.7.43 zur Ausbildung zugewiesene Marschbatl. (siehe Anlage) wird von Charkow aus zum Korps Raus abgedreht. Die Ausbildung entfällt.

16. - 18.7.43

Das Störungsfeuer des Gegners verlagerte sich mit Schwerpunkt auf den Nordabschnitt, besonders auf den Raum gegenüber Tatroizkoje; nachts ist das Feuer lebhafter, während es tagsüber oft ganz abflaut, Nachts feindl. Lautsprecherpropaganda, meist unverständlich.

Die Lufttätigkeit steigert sich nur in der Nacht vom 16./17.43 in der Zeit von 20.00 - 1.00 Uhr. Hierbei 100 Bomben auf das Qaldgebiet nordostw. Kotschetok. Am Abend des 17.7.43 Notlandung eines feindl. Jägers westl. Petschenegi. Der Pilot ist flüchtig.

Feindl. Spähtrupps werden in der Nacht auf den 16.7.43 am Nordabschnitt bereits durch Gef.-Votposten, in der Nacht auf den 17.7.43 südl. Kizewka abgewiesen. Am Abend des 18.7.43 werden 2 Melder zwischen Tetlega und Pjatnizkoje angeschossen, einer davon tot. Durch sofort eingeleitete Gegenmassnahmen wird der Gegner nach Süden abgedrängt.

Bei dem rechten Nachbarn, der 161.I.D. greift der Gegner in der Nacht v. 17./18.743 mit stärkeren Kräften über Btl.-Stärke mehrfach an und wird im Laufe des 17.7.43 durch Gegenstoss auf den Donez zurückgeworfen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage Nr. 219 Anlage Nr. 220a Anlage Nr.

Wetter 16.ul7.:

leicht bewölkt,
strichweise Regen.

Wetter 18.7.43

wieder aufheiternd
sonnig, warm.

000665

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Der Verkehr des Gegners in Raum Korobotschkino - Malinowka wird am 17. u. 18.7.43 auch nachts lebhafter. Am 16.7.43 werden insgesamt etwa 130 Mann truppweise von Chotomalja auf dem Marsch in nördl. Richtung beobachtet. Der Gegner schanzt am ganzen Abschnitt, auch weiter rückwärts südl. Kotschetok, bei Puschkarnoje zwischen Korobotschkino und Annowka, bei Bogoroditschnoje und auch gegenüber dem Nordabschnitt. Die Arbeiten werden durch eigenes Artl.-Feuer gestört. Eigene Artl. bekämpft feindl. Ansammlungen zum Teil mit Feuerüberfällen auf Wald nordostw. Annowka, sowie feindl. Bewegungen und schwere Waffen. Der Ausbau der eigenen Stellungen wird fortgesetzt und der Ausbau der Musterwiderstandsnester beonders betrieben. Die Verminung des Vorgeländes schreitet fort. Eigene zur Aufklärung angesetzte Spähtrupps bleiben im Niemandsland phne Feindberührung und stellen ein neues feindl. Minenfeld fest. Zum Teil treten sie mit feindl. Spähtrupps in Gefechzsberührung und wehren diese ab. Am 17.7.43 ein Überläufer westl. Martowlja (Kirgise). Am 18.7.43 werden der Division die 8./A.R. 139 und die 2./s.Art.Abt. 800 wieder zugeführt und sind am Nachmittag in den alten Stellungen feuerbereit. Durch Fernschreiben des Korps wird die Zuführung der II./A.R. 71 (8 s.F.H.-Battr.) für den 19.7.43 mitgeteilt. Eine Alarmkompanie der Standortkommandantur Charkow wird der Division für die Dauer von 4 Tagen zur Frontausbildung zugewiesen. Sie trifft am 17.7.43 ein und wird gruppenweise auf die Stützpunkte beider Regimenter zur Ausbildung aufgeteilt.
19. - 21.7.43	Die Täge verlaufen ruhig. Wesentliche Veränderungen beim Feind sind nicht beobachtet. Nur mässiges Störungsfeuer. Im allgemeinen geringe Lufttätigkeit einzelner Störflugzeuge während der Nacht und einzelner Aufklärer tagsüber. Der Gegner setzt den Ausbau seiner Stellungen, besonders nachts bei Troizkoje und Chotomlja, fort. Der Bau eines Panzergrabens am südl. Donezbang südl. des Sackwaldes wird beobachtet. Nächtliche Lautsprecherpropaganda. Nur geringer Verkehr und kleinere Bewegungen. Nächtliche Motoren-und Kettengeräusche vor dem Südabschnitt, vermutlich von Korobotschkino nach Westen. Späh- und Stosstrupptätigkeit: Am 19.7.43 gegen 2.oo Uhr wird ein feindl. Stosstrupp, der bei St.P. Dietrich aus dem Wald nordostw. Kotschetok nach Süden durchbrechen wollte, durch Feuer abgewiesen. Vermutlich handelt es sich um den Stosstrupp, der durch das nächtliche Durchkämmen beiderseits des Weges Pjatnizkoje - Tetlega nach

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Kgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000670

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

Wetter 19.7.:

leicht bewölkt, sonnig, warm, gute Sicht.

Wetter 2o.7.:

gegen mittag aufklärend, sonnog, sehr warm..

Wetter 21.7.:

bewölkt, schwül, teilweise Regen, Gewitterneigung.

00067n

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Süden abgedrängt worden ist. Das Waldgebiet wird daraufhin abgesperrt und von dem verst. Res.-Btl. ab 7.3o Uhr in südl. Richtung durchkämmt. Gegen 1o.3o Uhr Durchbruch einer vorderen Feindgruppe, die im geschlossenen Sprung die Strasse ostw. Kotschetok überwand, zwischen St.P. Dietrich und Eduard. Die zur Absperrung eingesetzten Teile des G.R. 114 an der Südfront nehmen sofort die Verfolgung auf und vernichten einen grossen Teil der Feindgruppe. Der rückwärtige Deckungstrupp des Gegners wird am Südrand des Waldes durch das Res.-Btl. gestellt und ebenfalls fast vernichtet. Der Gegner verlor 29 Tote, 2 Gefangene gegenüber 3 Toten und 8 Verwundeten auf eigener Seite (siehe Gefechtsbericht Anlage.....).

Am 2o.7.43, 2.3o Uhr wird der Angriff eines feindl. Stosstrupps auf St.P. Drossel gegenüber Martowlja abgewiesen. Im Nachstoss wird der Stosstrupp fast aufgerieben; 2 Gefangene (darunter 1 Unterleutnant) werden eingebracht, 9 Tote gezählt(siehe Gefechtsbericht Anlage .....)

Ein Bergekommando an der Übersetzstelle des feindl. Stosstrupps ostw. Kotschetok vom 19.7.43 wird durch Feuer schwerer Waffen zersprengt.

1 Überläufer bei Petschenegi.

In der Nacht v. 2o./21.7.43 werden 2 feindl. Spähtrupps am Annowkawald und Mitte Südostrand Petschenegi abgewiesen und auf den Donez zurückgeworfen.

Eigene Spähtrupps klären in allen Nächten im Niemandsland auf. 1 feindl. Übersetzboot wird am Nordabschnitt zerstört.

Nach aufgefangenem russ. Funkspruch über stärkere Tätigkeit und Zuführung von Gerät auf Petschenegi zu, sowie Gefangenenaussagen, dass die 6. russ. Armee angreifen wird, ferner die nächtl. Motorengeräusche lassen die Division vermuten, dass mit stärkeren feindl. Unternehmungen auch an diesem Abschnitt zu rechnen ist.

Die eigene Artl. stört feindl. Schanz- und Erntearbeiten und bekämpft Gr.W.-Stellungen, 1 Feindbattr. bei Puschkarnoje mit gutem Erfolg und die Standpunkte der feindl. Lautsprecher. Der Munitionsverbrauch ist nach Ansicht des Korps für die augenblickliche Kampflage zu hoch und muss eingeschränkt werden.

Am 19.7.43, abends, ist die II./A.R. ~~139~~ 71 mit 2 s.F.H.-Battr. am Nordabschnitt feuerbereit. Die I.Abteilung wird befehlsgemäss nach Süden aufgelockert. Die artilleristische Abwehrkampf des Mittelabschnitts durch Behelfsbattr., die aus den 4. Geschützen der 1e. Abteilungen zu bilden wären, zu erhöhen, ist nach Ansicht der Division nach Zuführung der Verstärkungsartillerie nicht mehr dringlich (siehe Schreiben vom .... Anlage.....)

Die Sturmgeschützabteilung 228, dem Korps unterstellt,

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			Anlage Nr.
			Anlage Nr.
			Anlage Nr.

la

000675

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	nimmt Verbindung für den Einsatzfall auf und erkundet das Gelände besonders an den panzergefährdeten Räumen am linken Flügel und im Südabschnitt. Der eigene Stellungsausbau wird fortgesetzt. Die Anweisungen des Kommandierenden Generals über Stärke und Grösse der Widerstandsnester, Stützpunkte und Stützpunktgruppen, sowie für den Ausbau der Artl.-Stellungen werden an die Truppe übersandt (siehe Befehl Nr. 64 für den Abwehrkampf, Anlage....) Die Verminung des Vorgeländes schreitet fort. Am 19.7.43 Kommandeur-Besprechung bei der Division anlässlich des Wechsels in der Führung. Oberst Hünten wird während der Teilnahme am Div.-Führer-Lehrgang ab 2o.7.43, 3.oo Uhr durch Oberst Drekmann vertreten.
22.7. - 24.7.	Keine Änderung des Feindverhaltens. Die Tage verlaufen auffallend ruhig, auch das Störungsfeuer, besonders am Nordabschnitt ist gering. Nachts Spähtrupptätigkeit: 22./23.7.43 1 Spähtrupp am Annowkawald frühzeitig erkannt und abgewiesen. 22./23.7.43 1 Spähtrupp am Annowkawald, ein weiterer am Sackwald durch Gefechtsvorposten teilweise im Nahkampf abgewiesen; 2 Gefangene eingebracht, 7 gezählte Feindtote. 23./24.7.43 3 Spähtrupps am Südabschnitt, davon 2 zwischen Annowka- und Sackwald, abgewiesen; der 3. trifft auf eigenes Fangkommando bei Kotschetok, hierbei2 verwundete Gefangene eingebracht. Am 22.7.43 1 Überläufer, am 24.7.43 3 Überläufer am Nestorbogen und 1 weibl. Gefangener bei Petschenegi. Hierdurch wird die vermutete Ablösung der 113. S.D. im Raum Martowlja und südl. teilweise bestätigt. Nur geringer Versorgungsverkehr beim Gegner. Ernte- und Schanzarbeiten werden am ganzen Abschnitt beobachtet. Nur geringe Lufttätigkeit. In den Abend- und ersten Nachtstunden einzelne Störflugzeuge mit geringen Bombenwürfen. Am 24.7.43 2 Aufklärer über dem Div.-Abschnitt. Eigene Luftwaffe nur aufklärend. 1 fdl. Maschine wird durch eigenen Jäger bei Kamenaja-Jaruga abgeschossen und landet not. Eigene Artillerie beschränkt sich infolge der geringen Munitionzuteilung auf Störungsfeuer und unterstützt die Abwehr feindl. Spähtrupps an den Übersetzstellen. Pak bekämpft Widerstandsnester in Pissarewka. Das Verminen des Vorgeländes durch Pi.-Btl. 139 wird fortgesetzt. Die Erkundung und Einweisung des der Division zugeteilten Chefs der 3./Sturmgeschütz-Abt. 228 wird am 22.7.43 durchgeführt. Er erhält Weisung, nach Instandsetzung seiner Geschütze in einem Waldlager nordostw, Tetlega unterzuziehen. Gemäss Fernschreiben des Korps vom 24.7.43 wird die Abstellung von Teilen der Sturmgeschütz-Abt. 228 hinfällig.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000674

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 22.7.: bedeckt, Regen, Gewitterneigung, Sicht mässig. Wetter 23.7.43: wie am Vortage. Wetter 24.7.43: wie am Vortage.			Anlage Nr. 236

n.

000675

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Nach Feuerbereitschaft der II./A.R. 71 wird die 3./A.R. 139 in den Raum 2 km ostw. Hf. Gremjatschij verlegt. Die 2./s.A.A, 800 wird am 24.7.43 an die 282.I.D. abgegeben. Der Einsatz der Alarmkp. Charkow wird am 22.7.43 beendet und die Kompanie entlassen. Die sich aus den letzten russ. Angriffen auf eigene Stützpunkte ergebenden Erfahrungen werden der Truppe zur Unterrichtung zugeleitet (Befehl Nr. 64 f.d.Abwehrkampf, siehe Anlage) Am 23.7.43 Besprechung der Div.-Kdre. auf dem Korps-Gef.Stand.
25. - 27.7.43	Tagesverlauf ruhig, ohne bes. Vorkommnisse. Geringes Störungsfeuer, besonders am Nordabschnitt, nur am 27.7.43 stärkeres Artl.- Feuer am Südabschnitt, aber nicht über Durchschnitt. Nur geringe feindl. Lufttätigkeit, tagsüber aufklärend, Bordwaffenbeschuss und Bombenwürfe einzelner Jäger, nachts vereinzelte Störflugzeuge über dem Abschnitt. Spähtrupptätigkeit während der Nächte: 24./25.7.43 1 fdl. Spähtrupp am Annowkawald abgewiesen, 25./26.7.43 3 Übersetzversuche des Gegners durch Feuer zerschlagen, 1 Spähtrupp bei Gefechtsvorposten Nestorecke im Gegenstoss zurückgeworfen. 26./27.7.43 1 Spähtrupp westl. Tschernezkij-Troizkoje abgewiesen, dabei 1 M.Pi. erbeutet. Am 25.7.43 werden stärkere Bewegungen von Martowlja nach Osten beobachtet. Die Division vermutet die durch Gefangenenaussagen angekündigte Ablösung der 113. S.D. Das G.R. 113 ist angewiesen zur genauen Feststellung der Feindlage ein Stosstruppunternehmen an der Egonschleife westl. Nordteil Martowlja durchzuführen. In der Nacht vom 25./26.7.43 Motorengeräusche bei Martowlja und Korobotschkino. Tagsüber nur geringer Versorgungsverkehr und Erntearbeiten beobachtet. Eigene Spähtrupps und Fangkommandos brachten keine Ergebnisse. Die eigene Artillerie kann infolge noch stärkerer Munitionsbeschränkung nur die wichtigsten Ziele bekämpfen. Am 25.7.43 x abends wird ein Feuerüberfall auf Feindansammlungen in den Stellungen nordostw. Petschenegi geschossen, da die Vorbereitung eines Unternehmens vermutet wird. Gr.W. bekämpfen Feindstellungen bei Chotomlja. Die Abkösung des I./G.R. 113 durch das II./G.R. 113 wird für den 2./3.8.43 vorbereitet (siehe Befehl Nr. 67 f.d. Abwehrkampf Anlage ....) Der Stellungsbau wird weiter betrieben. Die Trosstellungen werden z.T. vorgezogen und zu Stützpunkten ausgebaut, um in den

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

00067

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			siehe Anlage Nr. 236

Wetter 25.7.43:

bedeckt, Regenschauer, Gewitterneigung.

Wetter 26.7.43:

wie am Vortage

Wetter 27.7.43:

etwas beständigere Wetterlage, Bewölkungsabnahme etwas wärmer.

Anlage Nr. 241

ft e

000677

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen) :
	Waldgebieten eine grössere Tiefe und Kontrolle des unübersichtlichen Geländes zu erhalten. Die 3./Strafgefangenen-Abt. 18 wird zu Schanzarbeiten in den Bereich des G.R. 113 ab 2.8. 43 verlegt. Die Verminung des Südabschnittes wird fortgesetzt.
28.7. - 31.7.	Tagsüber sehr ruhig. Das feindl. Störungsfeuer lässt auffallend nach. Nur am 31.7.43 am Nordabschnitt gegenüber Chotomlja zunehmendes Gr.W.-Feuer auf einzelne Stützpunkte. Auch auffallend geringe Lufttätigkeit, vereinzelte nächtliche Störflugzeuge mit wenigen Bombenwürfen und an manchen Tagen tagsüber einzelne Aufklärer. Schwache Spähtrupptätigkeit des Gegners verlagert sich in den Raum westl. Troizkoje-Chotomlja: 27./28.7.43 Versuche mehrere Spähtrupps, gegen den Annowka-Wald vorzufühlen, bereits durch G.V.P. abgewiesen. 28./29.7.43 ein Stosstrupp durch einen St.P. nordwestl. Chotomlja unter Feindverlusten abgewiesen. 29./3o.7.43 ein feindl. Spähtrupp nordwestl. Chotomlja nur im Vorgelände festgestellt. 3o./31.7.43 ein feindl. Stosstrupp durch einen St.P. nordwestl. Chotomlja nach Handgranatenkampf abgewiesen. Am Abend Spähtrupps am Annowka-Wald durch Gef.-Vorposten abgewiesen. 29.7.43 2 Überläufer bei Petschenegi. 3o.7.43 1 Überläufer westl. Pissarewka. 31.7.43 3 Überläufer westl. Chotomlja. Um Klarheit über die Feindlage zu erhalten, werden am 3o. 31.7.43 je ein Stosstrupp-Unternehmen gegen die Egonschleife gegenüber Nordteil Martowlja und gegen den Westteil von Pissarewka angesetzt. Bei beiden gelingt es nicht, Gefangene einzubringen, eine Kampfanlage westl. Pissarewka wird gesprengt. Die Augenbeobachtung bestätigt aber die durch Überläufer gemeldete Ablösung beim Gegner gegenüber dem Nordteil der Div., besonders in Chotomlja. Am 29.7.43, abends und am 3o.7.43 tagsüber halten die lebhaften Bewegungen truppweise mit Fahrzeugen und Gepäck in beiden Richtungen im Raum Troizkoje-Chotomlja an. Einzelner Lkw.-Verkehr besonders in der Chotomlja -Schlucht bei Hf. Kulakowka. Zwischen 16.oo und 18.oo Uhr verschwinden etwa 4oo Mann aus NO mit Fahrzeugen in der Chotomelka-Schlucht. Nachts sind von dort stärkere Motorengeräusche vernehmbar. Sonst am Abschnitt nur der übliche Versorgungsverkehr, Schanz- und Erntearbeiten. Eigene Artl. bekämpft einen lästigen Gr.W. in Martowlja und ein Einzelgeschütz bei Hf. Kulakowka, durch die einige St.P. beschossen worden sind. Das Pi.-Btl. setzt die Verminung des Südabschnittes fort.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000678

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Kmp.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 28.7.43: leicht bewölkt, teils sonnig, warm. Wetter 29.7.43: Wie am Vortage. Wetter 30.7.43: Wetterbesserung. Wetter 31.7.43: stark bewölkt, Regenschauer.			

00006:45

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Am 28.7.43 Besuch des Kommandierenden Generals und Stellungsbesichtigung beim III./G.R. 114, insbesonder des Musterstützpunktes "Dorothee", der nach mündlichen Weisungen vereinfacht werden soll. Am gleichen Tage Besuch des Oberbefehlshabers mit kurzer Lage-Orientierung. Der Einsatz der Pak am Südabschnitt wird nach Weisung des Div.-Kdrs. und die Genehmigung durch den Kommandierenden General so geändert, dass die flankierende Wirkung vor den Südhang der Pantoffelhöhe sichergestellt ist (Siehe Befehl Nr. 68 «für den Abwehrkampf, Anlage ....). Stab II./A.R. 71 und 4. Battr. werden gemäss Fernschreiben des Korps am 31.7.43, abends aus dem Div.-Verband entlassen. Für den neuen Lehrgang der Div.-Kampfschule und die Ausbildung der Truppe im Monat August ergehen Anordnungen an die Trupps (siehe Ausbildungsanordnung Nr. 12, Anlage.....) Die Aberntung des Gefechtsgebietes südl. Pjatnizkoje wird am 31.7.43 begonnen und von der Truppe durchgeführt.
1. - 3.8.43	Ruhiger Tagesverlauf. Vorübergehende feindliches Störungsfeuer vornehmlich auf Petschenegi und Stützpunkte westl. Martowlja. Geringe eigene Artl.-Tätigkeit. Tagsüber nur schwache feindl. Lufttätigkeit. Nachts laufend Bombenwürfe und Störflüge über dem gesamten Div.-Abschnitt, dabei kommt es während der letzten beiden Nächte auch zu mehreren Bombenabwürfen auf den Unterkunftsbereich des Div.-Stabes in Saroshnoje. <u>Nächtliche Spähtrupptätigkeit:</u> 31.7./1.8.43 feindl. Spähtrupp gegen Gef.-Vorposten am Annowkawald abgewiesen. 1./2.8.43 in den Sackwald 3 km südwestl. Kizewka eingedrungener Feind wird durch gut liegendes Artl.-Feuer zum Rückzug gezwungen. 1.8.43 1 Russe im Minenfeld vor St.P. süwestl. Martowlja durch Minen verletzt, bei Bergung gestorben. Eigene Spähtrupps bleiben ohne Feindberührung. Bei einem vom 2. zum 3.8.43 durchgeführten Stosstruppunternehmen westl. Martowlja wird 1 Gefangener eingebracht, durch den erneut der li. und re. Flügel der 113.S.D. bestätigt werden. Er sagt ferner aus, dass für den 2.8.43 ein Angriff in Btl.-Stärke bei Martowlja geplant war, dessen Ausführung jedoch verschoben worden sei. 2.8.43 1 russ. Überläufer in Petschenegi (113.S.D. bestätigt). Während der letzten beiden Tage anhaltender starker Lkw.-Verkehr im Raum Malinowka-Korobotschkino -Bhf. Grakowo-Nikolajewka. Am 2.8.43 wurden im Laufe des Tages 635 Lkw. gezählt. Am

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000681

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter v. 1.-3.8.43: Sonnig und klar, Temp. 28°.			Anlage Nr. 245 Anlage Nr. 246-8. gesehen: Ziegelmann Oberstleutnant i.G. Abteilung: 249 - 52

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	3.8.43 laufender Eisenbahnverkehr zwischen Grakowo und Korobotschkino in beiden Richtungen. Sonst vor dem Div.-Abschnitt der übliche Versorgungsverkehr und geringe Schanz- und Erntearbeiten. Vom Pi.-Btl. wird die Verminung des Südabschnitts fortgesetzt. I./G.R. 113 wird durch II./G.R. 113 abgelöst. Nunmehr Gef. Stand I. Btl. ~~im Habicht~~ St.P. Quellenhof, 1 km südostw. Hf. Gremjatschij, Gef. II.Btl. im St.P. Habicht, 1 km südostw. Südausgang Molodowo. Am 3.8.43 wurden bei einer Stabsbesprechung in Gegenwart des Führungs- und Qu.-Stabes Fragen der Winterbevorratung behandelt.
4. - 7.8.43	Weiterhin ruhiger Tagesverlauf bei unveränderter Feindlage vor dem Div.-Abschnitt. Abgesehen von einigen Feuerüberfällen auf den Süd- und Mittelabschnitt nur schwaches feindl. Störungsfeuer. Bis auf Bekämpfung erkannter Feuerstellungen geringe eigene Art.-Tätigkeit. Bei Niederkämpfung einer Feindbttr. westl. Annowka werden 5 Volltreffer in Munitionsstapeln erzielt. Gegenüber den Vortagen etwas lebhafterer Einsatz der feindl. wie auch der eigenen Luftwaffe. Beim Gegner werden weiterhin Schanz- und Erntearbeiten beobachtet. Der schon an den Vortagen festgestellte lebhafte Kfz.-Verkehr vor dem Südabschnitt, insbesondere zwischen Grakowo, Korobotschkino und Malinowka hält an. Zur Bekämpfung einer durch eigene Art. nicht zu erreichenden, auf Petschenegi feuernden Flak-Bttr. 3 km südl. Artemowka wird Fliegereinsatz angefordert. Während der Nächte angesetzte Spähtrupps bleiben zum grössten Teil ohne Feindberührung. Eigenes Fangkommando stösst im Nestorbogen nördl. Petschenegi auf russ.Spähtrupp, der unter Mitnahme seiner Verwundeten zurückweicht. Am 6.8. im Nordabschnitt angesetzter eigener Stoßtrupp kehrt nach erfülltem Auftrag mit einem Gefangenen, der später an erhaltener Verwundung verstirbt, zurück. Mehrere vor dem Südabschnitt auftretende feindl. Spähtrupps werden jeweils rechtzeitig bemerkt und über den Donez zurückgeworfen. 4.8. Russ. Überläufer nördl. Annowka bestätigt 41. G.S.D. 5.8. Durch 2 weitere Überläufer bei Petschenegi 113.S.D. mit Schtz.Rgt.129 bestätigt. 6.8. 12.15 Uhr. Erstmalig wird vor dem Div.-Abschnitt ein von Basalejewka nach Annowka fahrender Feindpanzer erkannt. 4 Stunden später rollen weitere 10 Panzer, wahrscheinlich T 34, von Grakowo nach Nikolajewka. Zwischen 17 und 18,00 Uhr landen 3 russ. Doppeldecker etwa 2 km südostwärts Annowka.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000682

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter v.4.-7.8. Sonnig und klar, warm			Anlagen: 253 - 60

Ia

000685

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	4.8. Oberst Franz, Chef des Stabes XXXXII.A.K., besucht Div. Gef.Std. und orientiert sich über die Lage im Div.-Abschnitt. 6./A.R.71 wird aus dem Div.-Verband entlassen und tritt zur 161.I.D.
	6.8. Feldstraf-Gef.Abt. 18 wird mit Stab, 2., 3. und 4. Kp, in den Raum von Walki verlegt.
	Bei einer Kommandeurbesprechung orientiert der Herr Div.-Führer über die derzeitige allgemeine Lage mit dem ausdrücklichen Vermerk, das Besprochene für sich zu behalten.
	7.8. Ruhiger Tagesverlauf mit unveränderter Feindlage vor dem Div.-Abschnitt.
	7.3o Uhr orientiert der Herr Div.-Führer Offz. und gesamtes Personal des Div.-Stabes über die augenblickliche Lage im allgemeinen, und insbesondere über die Aufgaben der Div. mit der Aufforderung, zur unbedingten Pflichterfüllung in jeder Lage.
	Zur Lageorientierung fahren der Ia am Vormittag, der Div.- Führer am Spätnachmittag zum Korps.
	Auf Grund der Lageentwicklung südl. Belgorod bezw. südostw. Charkow befiehlt das Korps die abschnittsweise Zurückverlegung der eigenen Front für die nächsten Tage. (Befehl Nr. 7o für den Abwehrkampf s.Anl.264.).
8. 8. 43.	Tagesverlauf durch verstärktes eigenes Art.-Störungsfeuer vor gesamtem Abschnitt bei gleichbleibender feindl. Art.-Tätigkeit in geringem Umfange gekennzeichnet. In den Nachmittagsstunden Ansteigen des feindl. mot.Verkehrs im Raume Grakowo - Korobotschkino - Malinowka, der bis in die frühen Abendstunden hinein andauert. Regere feindl. Fliegertätigkeit während des Tages und in der Nacht über gesamtem Div.-Abschnitt. In den Mittagsstunden u.a.Angriff von 6 Bombern und 6 Jägern auf Saroshnoje-Süd und Div.Gef.Std. mit Bomben und Bordwaffen.
	Im Südabschnitt vorfühlende feindl. Spähtrupps werden durch eigenes Feuer abgewiesen. Eigene angesetzte Spähtrupps kehren ohne Feindberührung zurück. Das in den Raum Tschernetzki - Troizkoje führende eigene Stosstruppunternehmen wird unter Einbringung eines verwundeten Gefangenen abgeschlossen, der der erlittenen Verwundung noch vor seiner Vernehmung erliegt. Das Unternehmen muss daher wiederholt werden.
	Am Spätnachmittag eine etwa halbstündige Lagebesprechung zwischen dem K.G. Generalleutnant Dostler und dem Ia der Div. auf dem Div.Gef.Std. in Saroshnoje. Zur gleichen Zeit treffen sich Div.Kdr.und Kdr. des Felders.Btl.der 161.I.D. an der Rollbahn Tschugujew - Charkow zur Klärung von Fragen, die sich aus der Unterstellung des Felders.Btl.161 unter die 39.I.D. ergeben.
	Die Kämpfe im Raum nördl. und nordwestl.Charkow nehmen ihren Fortgang, wobei jedoch eine Verlangsamung des feindl. Vor-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000684

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Sehr warm, sonnig und heiter			Anlage Nr. 261-6

000685

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	marsches durch eingeleitete Gegenmassnahmen erkennbar wird. Der Druck im Raume südl. Belgerod hingegen verstärkt sich gegenüber dem Vortage. Durch den hauptsächlich mit Panzerkräften hervorgerufenen Feindaruck entschliesst sich die höhere Führung, unabhängig von der Entwicklung der Lage , den Raum ostw. Charkow zu räumen und sich nach Südwesten abzusetzen. Für die 39. I.D. wird das Absetzen auf die sogenannte E-Linie (Babka-Stellung) in der Nacht vom 10.- 11.8.43 befohlen.
9. 8. 43	Bei ruhig verlaufender Nacht und beiderseitiger Spähtrupptätigkeit ist seit Morgengrauen eine sich beachtlich verstärkende feindl. Fliegertätigkeit festzustellen. Während sich das eigene Art.-Störungsfeuer schwerpunktartig vor dem Süd- und Mittelabschnitt der Division steigert, ist ein weiteres Nachlassen der feindl. Art-Tätigkeit bemerkenswert. Der Tag verlauft ohne besondere Vorkommnisse. Durch die befohlene Unterstellung des Felders.Btl.161 und einer Pz.Jg.Kp. 241 ab 9.8., 8,00 Uhr, verlauft die neue rechte Div.-Grenze vom Südrand Tschugujew - Südrand Kamennaja-Jaruga - Rollbahn Tschugujew - Charkow einschl. 8./A.R.139 ist im Raum nördl. Tschugujew der III./241 unterstellt. III./A.R.241 mit 7./A.R.241 und 8./A.R.139 ist auf Zusammenarbeit mit 39.I.D. angewiesen. Der Stabsle. Beobachtungsabt. 13 mit 3./Be.Abt.13 wird der 161. I.D.unterstellt. I./G.R.113 mit 2./Pz.Jg.A.A.139 bezieht auf Befehl der Div. im Waldgebiet nördl. Tschugujew als Div.-Reserve Unterkunft. Durch Korpsbefehl wird III./G.R.113 als Korps-Reserve und III./A.R.139 mit 2.Pz.Jg.A.A.139 der 282.I.D.für den Raum Ssorokowka unterstellt. Die Div. befiehlt den Abmarsch dieser Einheiten ab 22.oo Uhr. Gegen 17.oo Uhr findet auf dem Div.Gef.Std. erneut eine Lagebesprechung mit dem Kommandierenden General statt. Bei Beginn der Dunkelheit wird mit der befohlenen planmässigen Absetzbewegung unbemerkt vom Feinde begonnen.
10. 8. 43	Bis 4.oo Uhr morgens wird nach Verminung des aufgegebenen Geländes und unter Vortäuschung eines Angriffes durch gestaffeltes Vernichtungsfeuer aller Waffen trotz verschlammter Wege die neue HKL in der Babka-Stellung zeitgerecht erreicht. Gliederung siehe Anlage Nr. 929. Restliche Teile der Div.und Sicherungen überschreiten gegen 5.45 Uhr die Babka-Brücken, die daraufhin von den Pioniereinheiten der Div.gesprengt werden. Ab 6.oo Uhr ist die Div. in der befohlenen E-Linie voll abwehrbereit. Verbindung und Anschluss mit linkem Flügel der 282.I.D. sind zu dem gleichen Zeitpunkt hergestellt. In den aufgegebenen Raum rückt der Feind nur zögernd nach. Ein in den Nachmittagsstunden in Stärke von 2 - 3 Kpn. aus dem Raum ostw. Pestschanoje gegen den linken Flügel der Div. vorgetragener Feindangriff wird abgeschlagen. Der Feind zieht sich daraufhin in die Schlucht südl. Molodowo zurück. Durch

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) die Kgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxi) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000686

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 9.8.43 schwül und Regen- schauer			Anlagen: 267-8
Wetter 10.8.43 . schwül, Regen- schauer			Anlage Nr. 9.2.9. 269-78

000687

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen).
	neuen Korpsbefehl wird auch noch I./G.R.113 der 282.I.D. unterstellt. In den Nachmittagsstunden wird der Div.Gef.Std. von Saroshnoje nach Hf. Ussy etwa 8 km nördl. Rogan verlegt. In den Abend- bezw. Nachtstunden werden III./G.R.113 und III./A.R. 139 mit 2./Pz.Jg.A.A.139 aus dem Raum der 282.I.D. der Div. wieder unterstellt. Neu unterstellt wird der Div. die schwere Panzerjäger-Kp.2./560 (Hornissen-Kp.), während die Flak-Abt.I./38 auf Zusammenarbeit mit der 39. I.D.angewiesen ist. Durch den sich weiternin im Raume der 282.I.D.verstärkenden Feinddruck durch Heranführung neuer feindl. Panzerkräfte wird durch das Gen.Kdo. befohlen, dass sich auch die 39.I.D.in Anlehnung an die allgemeine Absetzbewegung im linken Korpsabschnitt auf die Linie Ssorokowka - Kamennaja-Jaruga unter Preisgabe von Tschugujew zurückzieht. Bei Einbruch der Dämmerung wird auf die neu befohlene Stellung zurückgegangen. In Abänderung des ersten Befehls wünscht die Armee plötzlich in unerwarteter Weise, dass Tschugujew bis 11.8.43 gehalten werden soll. Der entsprechende Korpsbefehl trifft zwar bei der Div. noch rechtzeitig ein, kann aber infolge atmosphärischer Störungen durch Funkspruch an Felders.-Btl. 161 sowie an den rechten Nachbarn nicht durchgegeben werden. Auch die sofortige Entsendung eines Ord.-Offz. kann die inzwischen angelaufene Absetzbewegung nicht mehr verhindern, so dass Tschugujew, wie im ersten Befehl vorgesehen, geräumt wird. Während des ganzen Tages normale feindl. Fliegertätigkeit.
11. 8. 43.	Absetzbewegung und Durchführung der vorgesehenen Sprengungen und Verminungen werden abermals ohne Feinddruck durchgeführt. Gliederung (II./G.R.114 dem G.R.113 unterstellt) und Verlauf der neuen HKL und neuen Div.-Grenzen siehe Anlage Nr. 930. Die Division ist ab 7.00 Uhr in der neuen HKL mit Masse abwehrbereit. Auf Befehl des Gen.Kdos. wird gegen 7.30 Uhr aus Richtung Kamennaja-Jaruga durch I./G.R.114 ein gewaltsamer Aufklarungsvorstoss bis an den Westrand von Tschugujew vorgetrieben. Es wird festgestellt, dass der Westrand von Tschugujew vom Feind bereits in Btls.-Stärke besetzt gehalten wird. Infolge Fehlens von Stossreserven muss daher der Plan zur Wiederbesetzung von Tschugujew mit Einverstandnis des Gen.Kdo.XXXXII.A.K. endgultig fallen gelassen werden. Der Feind tatet sich in den Raum ostw. der Babka nur langsam vor. Die ersten grösseren Feindbewegungen vor der neuen HKL werden erst gegen 9.00 Uhr erkannt. Im Nordabschnitt erfolgt in den Vormittagstunden die erste Gefechtsberührung mit dem Feinde, dem es vorübergehend gelingt, im Abschnitt des II./G.R.113 einzubrechen. Der Einbruch wird nach kurzer Zeit durch G.R.113 wieder bereinigt. In den Nachmittagstunden greift der Feind in einer Stärke von etwa 2 Kp. und 7 Panzern erneut Ssorokowka an. II./G.R.113 setzt dem Feind hartnackigen Widerstand entgegen, und durch sofort geführten Gegenstoss des III./G.R.113

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000688

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang interest. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

Wetter 11.8.43.
sonnig und warm

Anlage Nr. 930
279-311

000685

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen).

sowie Teilen der Pz.Jg.A.A.139 wird der Angriff vorerst aufgehalten und der Feindeinbruch beiderseits Ssorokowka abgeriegelt. Gegen 18.oo Uhr trägt der Feind -inzwischen auf Btl.-Stärke und 2o Panzer angewachsen- mit dem Ziel der Umfassung des II./G.R.113 seinen Angriff erneut vor. Es gelingt ihm jedoch nur, infolge des eigenen Einsatzes der Hornisse-Kp. und Teilen der 6.Pz.Div. sowie durch Einsatz von 4o Stukas, den linken Flügel des II./G.R.113 einzudrücken. Hierbei werden insgesamt 8 Feindpanzer abgeschossen. Die durch den Einbruch entstandene Lücke zwischen dem linken Flügel der Div. und dem rechten Flügel der 282.I.D.wird bei Einbruch der Dunkelheit durch Zurücknehmen der HKL. im gesamten Abschnitt des G.R.113 - erfolgte ohne Befehl der Div.- weiter vergrößert. Die darufhin durch die Div. befohlene sofortige Schliessung der Lücke ist bis Mitternacht trotz mehrmaliger Wiederholung des Befehls an das Rgt. noch immer nicht durchgeführt.

Gegen 22.oo Uhr greift der Feind in Stärke von etwa 4o Mann die Brücke in Kamennaja-Jaruga an und wird durch zusammengefaßtes Feuer aller Waffen zerschlagen. Durch Einsatz des Felders.Btl. werden alle weiteren Versuche des Feindes, in diesem Abschnitt unsere Stellungen zu nehmen, zum Scheitern verurteilt.

Normale feindl. Fliegertätigkeit bei eigener reger Aufklärung.
Der Div.Gef.Std. wird im Laufe des Vormittags von Hf. Ussy nach Hf. Rogan verlegt.

12. 8. 43

Der gegen 5.oo Uhr an G.R.113 durch den Div.-Führer mit aller Schärfe gegebene Befehl, nun endlich die Lücke zwischen 39. und 282.I.D. zu schliessen, wird durch den gegen 8.oo Uhr erfolgenden Feindangriff von Norden, Osten und Südwesten mit seiner anfänglichen Ansatzstärke von 2 Kp. in seiner Durchführung vereitelt. Der Angriff westlich der Rohanka wird abgewiesen und der Feind in die Flucht geschlagen. Durch das zwar zugesagte aber nicht durchgeführte Eingreifen der Panzerkampfgruppe der 6.Pz.Div. gelingt es aber dem Feind, weiterhin auf dem Ostufer der Rohanka nach Süden mit Panzerunterstützung Raum zu gewinnen. Bei diesen Kämpfen wird der Rgts.Kdr.G.R.113, Oberst Knesch, verwundet, der Rgts.-Adjutant und der Kdr. des II./G.R.113 geraten verwundet in Gefangenschaft, ebenso weitere Teile des Rgts. Durch den Ausfall der Führer beginnt eine Absetzbewegung, die aber durch scharfe Funkbefehle der Div. und ferner durch die von der Div. entsandten Offz. aufgehalten wird. Bei diesen Kämpfen wird das innere Gefüge des G.R.113 völlig zerbrochen, so dass nunmehr der Begriff "Kampfgruppe - Nord", die sich aus den Resten des G.R.113 und sonstigen schnell zusammengerafften Te len der Div.Zusammensetzt, geprägt. In analoger Folge wird daher auch das G.R.114 mit unterstellten Teilen in "Kampfgruppe-Süd" umbenannt. Nach Ausfall von Oberst Knesch wird, nachdem zunächst [redacted] Oberstltn. Driessen

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungsgegenständen.
xxi) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 12.8.43 sonnig, klar, warm.			Anlagen: 312-367

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	(Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

diese Kampfgruppe geführt hatte, Hpt. Scharnhorst mit der Führung der Kampfgruppe beauftragt. Um ein weiteres Durchstossen der Feindkräfte zu verhindern, wird der nunmehr offene Flügel der Div. mit der Front nach Norden eingedreht und das noch verfügbare Pi.Btl.139 und die aus dem G.R.113 wieder eingerafften Einheiten zur Verstärkung der Front eingesetzt. Durch persönlichen Einsatz von Hpt. Scharnhorst wird zwar zunächst ein weiteres feindl. Vorwärtsgehen verhindert, eine Ausdehnung nach Nordosten, um den Anschluss an die 282.I.D. wieder herzustellen, ist jedoch der Kampfgruppe Nord kräftemässig nicht mehr möglich. In den Mittagsstunden ist der in Aussicht gestellte Entlastungsangriff der 6.Pz.Div. dieser noch immer nicht möglich, Mit weiter zusammengerafften Kräften wird die Kampfgruppe-Nord im Laufe des Spätnachmittags verstärkt, um auf Grund des neuen Korpsbefehls die neue Stellung (Rundumverteidigung von Charkow) hart südl. von Hf. Rogan-Satischje zu besetzen und zu halten. In den Abendstunden dringt jedoch der Feind trotz des Entlastungsangriffs der Panzerkampfgruppe der 6.Pz.Div. weiterhin westlich der Rohanka nach Süden vor und erreicht mit seiner Spitze in Stärke von etwa 2 Btl. am äussersten linken Div.-Abschnitt fast die Strasse Rogan - Charkow. Kampfgruppe-Nord führt die befohlene neue Gliederung zwar durch, kann aber infolge des starken Ausfalls an Offz., Uffz. und Mannschaften sowie an Maschinenwaffen den Südrand Hf. Rogan nicht mehr erreichen.

Bei der Kampfgruppe-Süd versucht der Feind erneut den Übergang im Raum Kamennaja-Jaruga zu erzwingen, um einen Brückenkopf zu bilden. Ein vorübergehender Einbruch des Feindes wird in den Mittagsstunden bereinigt. In den Nachmittagsstunden verstärkt der Feind seinen Druck und unter dem Einsatz zahlreicher schwerer Waffen gelingt es ihm, wenn auch unter grossen Verlusten, den Bach an 2 Stellen zu durchschreiten. Die Einbruchstellen werden durch die Kampfgruppe-Süd sofort abgeriegelt. Die angesetzten Gegenstösse mit dem Ziel, die alte HKL wieder zu gewinnen, scheitern jedoch. Bei den wechselvollen Kämpfen wird aber die Höhe 164,2 etwa 1 km westlich Südausgang Kamennaja-Jaruga aufgegeben. Der linke Flügel des unterstellten Felders.Btl.161 wird daher ebenfalls mit Front nach Norden eingebogen und zur Verstärkung das Felders.Btl.39 in die Abwehrfront eingeschoben. Durch Zusammenfassung der Pz.Jg.Kpn. und durch Heranführung eines Teiles der Hornissen-Kp. wird das weitere Vordringen des Feindes vermindert. Der Feinddruck lässt daraufhin etwas nach. Felders.Btl.161 scheidet an diesem Tage auf Befehl des Gen.Kdo. aus dem Div.-Verband aus.

Div.Gef.Std. wird von Hf. Rogan nach Rogan und abends nach Chroly etwa 5 km südlich Traktorenwerk Charkow verlegt.

Die erneute Absetzbewegung auf die sogenannte Rohanka-Stellung wird durch das Korps infolge der allgemeinen Lage be-

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000692

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Kpm.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

n.o

000695

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	fohlen und wird von der Div.mit Beginn der Abenddämmerung durchgeführt. Das Absetzen sowie die Zerstörung der Brücke bei Rogan wird planmässig durchgeführt. Der Anschluss an den linken Flügel der 161.I.D. und an den rechten Flügel der Kampf ruppe-Nord wird hierdurch hergestellt.Anschluss an den rechten Flügel der 282.I.D. war nur mit Spähtrupps möglich. Der Feind drängt zunächst nicht nach, belegt aber die Rohanka-Stellung mit starkem Art.- und Gr.W.-Feuer. Gegen Mitternacht ist die Div. in der neuen HKL abwehrbereit. Gliederung und neue Div.-Grenze s.Anl. Nr. 930..
13. 8. 43	In den frühen Morgenstunden dringt der Feind in Stärke von etwa 2 Rgtn. über die Strasse Rogan - Charkow vor, um sich in den Besitz des Flugplatzgeländes Rogan zu setzen. Trotz Einsatzes der dort aufgestellten Flakkampfkräfte und des zusammengefassten Feuers der Div.-Art. gelingt es nicht, den mit Panzern vorstossenden Feind aufzuhalten. Der linke Div.-Flügel weicht nach Süden aus. Die Verbindung zur 282.I.D. besteht nicht mehr. Der aus dem Raum Hf. Rogan ebenfalls starke Feindangriff von 2 Btl. führt zu einem Abdrehen der Rohankafront nach Süden. Durch Zusammenfassung aller Kräfte gelingt es, die Höhe 159,1 zunächst igelartig zu besetzen unter Massierung der gesamten Div.-Art. in diesem Raum. Diese entscheidende Tat wird durch den Div.-Führer persönlich befehligt und bewirkt, dass die gesamte Abwehrfront der Div. neu gefestigt wird. Dem Feind gelingt es trotz Einsatzes zahlreicher Panzer nicht, weiter Raum nach Westen zu gewinnen. Sein Versuch, mit Inf. und 4 Panzern die Ortschaft Chroly zu nehmen und den Div.-Führungsstab auszuheben, wird durch den Einsatz aller verfügbaren Kräfte des Div.Führungsstabes vereitelt. Nach Besetzung der Höhe 148,6 mit Versprengten und Zuführung von Flakkampftrupps hört der Feinddruck in den Mittagsstunden auf. Im Verlauf des Nachmittags versucht der Gegner zweimal, stärkere Kräfte im Raum von Bf. Rogan bereitzustellen, die jedoch frühzeitig erkannt und zerschlagen werden können. In Zusammenarbeit mit Kräften der 6.Pz.Div. wird der linke Div.Flügel bis zum Abend wieder zur Linie Ljaljuki - Logatschewka vorgenommen. Der Anschluss nach beiden Seiten ist wieder hergestellt. Ein am Nachmittag durchgeführtes Stosstruppunternehmen in den Raum von Borowoje führt zur Gefangennahme von 23 Russen. Gegen 10.30 Uhr erfolgt Verlegung des Div.Gef.Std. von Chroly nach Besljudowka.
14. 8. 43.	Am frühen Morgen setzt der Gegner seine Angriffe mit Panzerunterstützung (20 bis 30) mit Schwerpunkt im linken Div.-Abschnitt fort. Die Angriffe des Gegners werden unter

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000694

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 13.8.43. sehr warm			Anlage Nr. 930 362-406
Wetter 14.8.43. heiss			Anlagen: 407 - 430

000695

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	heftiger Art.- und Salvengeschutzvorbereitung jeweils in Bats.-Stärke im Raum um Bf. Rogan nach Südwesten, im Raum um Logatschewka nach Westen vorgetragen. Diese wiederholten Angriffe des Gegners werden abgeschlagen und insgesamt 8 Feindpanzer durch eigene Pak-Einheiten und 11 Feindpanzer durch Hornissen abgeschossen. Hierbei beteiligen sich Teile des Pi.Btl.139 unter Führung des Oblt. Hackler mit besonders gutem Kampfgeist. Die Ortschaften Logatschewka und Ljaljuki wechseln im Laufe des Tages 6 mal ihren Besitzer. Im Laufe des Nachmittags wird der Div.Gef.Std. in Besjudowka 3 mal mit starken feindl. Schlachtfliegerverbänden angegriffen.
15. 8. 43.	In der Nacht werden 2 Feindangriffe in je Kp.-Stärke vor rechtem Abschnitt der Kampfgruppe-Nord und 1 Angriff in Btl.-Stärke vor linkem Abschnitt abgewehrt. 3.45 Uhr greift der Feind mit Panzern linken Flügel der Kampfgruppe-Nord an. Während des Tages setzt er nicht nur die Angriffe gegen den linken Flügel der Div., teilweise nach heftiger Art.-Vorbereitung und mit Unterstützung von Panzern, wogegen sofort eine Kp. der Pz.Jg.A.A. und der Hornissen-Abt. eingesetzt werden (1 Panzer wird abgeschossen), fort, sondern auch gegen den rechten Flügel mit von Rogan herangeführten Kräften in Kgts.-Stärke. Am Nachmittag werden ostwärts Ljaljuki - Logatschewka bereitgestellte Kräfte des Gegners gegen die noch schwach besetzten eigenen Stellungen herangeführt. Nur unter Einsatz aller Reserven und unter sofortiger Heranführung sämtlicher eintreffenden Urlauber und zusammengefassten Versprengten, die mit Lkw. in die HKL gebracht werden, gelingt es der Div. sämtliche Angriffe, wenn auch unter hohen eigenen Verlusten, abzuwehren. Ebenso gelingt es, den hohen Munitionsverbrauch laufend zu erganzen. Besljudowka wird 5 mal von 1o - 2o Feindbombern angegriffen, wobei insbesondere bei Nachschubdiensten hohe Verluste eintreten. Die Ausfalle an Grossgerat sind ausserordentlich hoch. Infolge des ausserordentlich grossen Druckes des Gegners am rechten Flügel des Korps wird mit Korpsbefehl Nr.18 (s.Anl. Nr.433.) ein erneutes Absetzen befohlen. Die neue allgemeine Linie verläuft von Nordostecke Besljudowka den Studjenok-Bach entlang Ostrand Ponamorenki - Ostrand Logatschewka - Ostrand der grossen Siedlung 1 km nordostwarts davon. Trennungslinie nach rechts Südrand Babay, Bh. Besljudowka - Nordostecke Besljudowka - B.... (500 m westl.155,4), nach links Südrand Hf. Pawlenkoff - Nordrand Häuserblock 1 km nordostwärts Logatschewka - Südrand Hf. Rogan. Die Absetzbewegungen beginnen um 22.oo Uhr am rechten Flügel und verlaufen planmässig ohne Kampfhandlungen. Am Nachmittag hat der Div.-Führer den Verlauf der HKL mit den Führern der beteiligten Verbände im Gelände festgelegt. Der Div.Gef.Std. wird am Abend nach Shichor verlegt.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000697

Wetterlage x) Gefechtszustand Einsatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 15. 8.43 heiss			Meldungen: 431-515
			Anlage Nr. 433

000697

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Hauptmann Scharnhorst, bisher Führer der Kampfgruppe-Nord, wird an diesem Tag zweimal verwundet. Er behält trotzdem die Führung der Kampfgruppe-Nord bis zur Bereinigung der schweren Kämpfe zur Aufrechterhaltung der HKL am linken Flügel. Er hat durch persönliche Tapferkeit und wendige Führung an den entscheidensten Stellen durch insgesamt 5 an diesem Tage persönlich geführte Gegenangriffe die Lage immer wieder hergestellt. Er verdient somit höchste Auszeichnung und die Div. beantragt für ihn die Verleihung des Ritterkreuzes zum E.K.
16.8.43.	Nach starker Art.-Vorbereitung wird ein auf Logatschewka am Vormittag vorgetragener Angriff des Gegners nach Abweisung unter gleichzeitiger Wiederholung auf Ponamorenki wiederholt. Dabei dringt der Gegner in beide Ortschaften ein. Gegen Mittag wird er aus Ponamorenki im Gegenstoss herausgeworfen, während ein Gegenstoss auf Logatschewka erst im Laufe des Spätnachmittags mit Unterstützung der ~~Xxxxxxx~~ 6.Pz.Div. gelingt. Die Überprüfung der Bestände ergibt bei der Kampfgruppe-Süd an schweren Waffen 6 le.MG., 3 le.I.G., 2 = 7,5 cm Pak 4o, 4 = 5 cm Pak 38, 3 m Gr.W. und bei der Kampfgruppe-Nord 2 s.MG., 4 le.MG., 2 m.Gr.W., 2 = 7,5 cm Pak 4o, 2 = 5 cm Pak 38, 3 le.I.G. Die Ausfälle an schweren Waffen errechnen sich, zum Teil auf Grund von Schätzungen, mit 1 le.F.H.18, 1 s.F.H.18, 62 s.MG., 225 le.MG., 6o le.Gr.W., 34 m.Gr.W., 5 = 7,5 cm Pak 4o, 6 = 5cm Pak 38, 2 le.I.G.18. Am 16.8. abends ist die Kampfgruppe-Süd 12 : 25 : 26o, die Kampfgruppe-Nord mit Resten des Pi.Btl. und des Felders.Btl. insgesamt 5 : 32 : 195 stark.
17. 8. 43	Der Tag bringt der vollkommen ermüdeten und abgekämpften Truppe, die insbesondere unter Wassermangel leidet, Entlastung insofern, als grössere Angriffe des Gegners ausbleiben. Ein Eingriff in Kp.Stärke nördlich Ljaljuki bleibt im Abwehrfauer schwerer Waffen liegen. Während des ganzen Tages liegt starkes Art.- und Gr.W.-Feuer auf dem linken Flügel der Division. Bei der Absetzbewegung in der Nacht vom 15. zum 16. war es der Kampfgruppe-Nord infolge der schweren Kämpfe um Logatschewka nicht möglich gewesen, den an sich gemäss Korpsbefehl Nr. 18 von der Div. zu besetzenden Abschnitt Nordrand Logatschewka bis Nordostecke Häuserblock, 1 km nordostwärts davon, zu besetzen. Erst im Laufe des Tages gelingt es, die Lücke bis zum Südrand des genannten Häuserblocks zu schliessen, während der Ostrand des Häuserblocks

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000697

Wetterlage x) (Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 16.8.43. heiss			516 - 40
Wetter 17.8.43 heiss			541 - 7

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	selbst von Teilen der 6. Pz.Div. besetzt bleibt. Auf Grund der geringen Gefechtsstärken wird es der Div. auch nicht möglich werden, diesen Abschnitt zu übernehmen. Die eben geschilderte Regelung, die im Einvernehmen mit der 6.Pz. Div. getroffen wurde, wird schliesslich durch das Korps gebilligt.
	Unterstellung 2.Kp. schw.Panzer-Abt.56o wird aufgehoben.
18. 8. 43	Bis auf den linken Flügel ist das Feuer der schweren Waffen des Gegners geringer geworden. Kurz nach Mitternacht greift der Gegner die HKL ostwärts Höhe 148,6 in Btls-Stärke an. Angriff wird abgeschlagen. Etwa 7o Mann, die in die HKL. eingebrochen sind, werden vernichtet. 3.3o Uhr wiederholt der Gegner den Angriff. Diesmal brechen etwa 2oo Mann durch, die im Laufe des Vormittags im Gegenstoss geworfen werden. Zwei ostwärts Logatschewka angreifende Kpn. bleiben im Abwehrfeuer liegen. Ebenso wird ein Angriff von 2 Kpn. von Ljaljuki her abgewiesen. Das Feuer der schweren feindl. Waffen liegt vornehmlich auf Höhe 148,6 und Höhe 15o,2. Feindansammlungen und Bewegungen im Raume Höhe 159,1 werden durch Art.-Feuer zersprengt, 2 Salvengeschütze zerstört und 1 weiteres beschädigt. Der Gegner wird durch eigenes lebhaftes Störungsfeuer niedergehalten. Die Absicht der höheren Führung, die Division durch die 355.I.D. abzulösen, kommt nicht zur Durchführung, weil dieser Div. im Abschnitt der 161. I.D. andere Aufgaben erwachsen. Beim Gef.Std. des Fü.Stabes wird eine Leitstelle des Ib eingerichtet mit der Aufgabe, den Munitions- und Verpflegungsnachschub zu leiten.
19. 8. 43.	Gegen 5.oo Uhr findet eine Wiederholung des Angriffs des Gegners auf Höhe 148,6 statt. Stellenweise eingedrungene schwächere Teile werden im Gegenstoss zurückgeworfen. Ausser Bewegungen und Ansammlungen des Gegners vor dem Div.-Abschnitt, die unter grossen Verlusten fur den Gegner bekampft werden, finden keine weiteren Kampfhandlungen statt. Standige Bedrohung des rechten Flugels der Division von rechts infolge der bei der 161.I.D. bei Borowoje durchgebrochenen Teile des auf Besjudowka zu erwartenden grösseren Angriffes veranlassen die Div., den Kdr. des Pi.Btl. mit Teilen der Div.-Reserve (40 Mann) in Besjudowka und die Radiumschwadron an der Brücke 5 km nördl. der Kirche Besjudowka für ein etwaiges Abriegeln bereitzuhalten. Durch Eintreffen von weiteren Urlaubern usw. steigt die Stärke der fechtenden Einheiten wieder etwas an. Sie beträgt bei G.R.113 = 34o, bei G.R.114 = 387, bei A.R.139 = 748, bei Pz.Jg.A.A.139 = 18o, bei Pi.Btl.139 = 7o und bei

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 18.8.43. sehr warm			548 - 52
Wetter: 19.8.43 sehr warm			553 - 60

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtige Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Felders.Btl.39 = 62 Mann.
2o. 8. 43	In der Nacht und in den frühen Morgenstunden finden keine Angriffe des Gegners statt. Erst gegen Mittag greift er mit 1 Kp. Ponamorenki an. Die Art. zerschlagt wiederum Ansammlungen und Bewegungen vor dem Div.-Abschnitt. Während der ganzen Tage vom 15.- 2o.8. finden zahllose Bombenangriffe des Gegners auf Besljudowka und auf rückwärtige Unterkünfte statt, die teilweise Ausfälle hervorrufen. Die Zahl der Gefangenen und Überläufer beträgt in der Zeit vom 1o. - 2o.8. = 1oo Mann. Die verhältnismässig grosse Ruhe im Div.-Abschnitt ermöglicht es, das G.R.113 neu zu ordnen. Die Gliederung der fechtenden Truppe ist durch den Ausfall des Felders.Btl. und die starke Verringerung der Btl. wesentlich verändert (s. Anl. Nr. 564). Beim Korps wird Genehmigung der Auflösung des Felders.Btl. und der Zusammenlegung der G.R. zu je 1 Btl. nachgesucht. Daneben sollen die 13. und 14. Kp. wieder neu ergänzt werden.
21. 8. 43	Um 4.oo Uhr greift ein russ. Stoßtrupp in Stärke von 4o Mann unsere Stellung bei Ponamorenki an und wird im Gegenstoß abgewehrt. Am Nachmittag tauchen vor dem Div.-Abschnitt einzelne Panzer auf, insgesamt etwa 12 Stück, die jedoch zu einer Angriffsbewegung nicht übergehen. Die Mitteilung, dass bis zum 24.8. keine le.F.H.-Munition geliefert werden könne, erregt Besorgnis, da die Hauptabwehrkraft der Div. in der Art. besteht. Die Flak-Abt.II./38 ist zwar an diesem Tage noch um eine Battr. zu 3 = 8,8 cm Flak verstärkt worden. Im Laufe des gesamten Tages wird der Druck des Gegners bei der rechts angeschlossenen 161.I.D. sowie nordwestl. Charkow immer grösser. Aus diesem Grunde und weil die gesunkenen Gefechtsstärken die planmässigen Trosse nicht mehr erforderlich machen, entschliesst sich die Div., die Gefechtstrosse der Gren.Rgter zu verringern und die Masse nach Karlowka , südwestl. von Merefa (siehe Anlage. 567.) zu verlegen.
22. 8. 43	Die höhere Führung hat sich nun entschlossen, Charkow aufzugeben. Aus diesem Grunde wird die HKL der Div. (siehe Korpsbefehl Nr.2o, Anlage Nr. 576.) hinter den Udy verlegt. Der 22.8.43 ist, bei sonst ruhigem Verlauf, mit Vorbereitungen für die Absetzbewegung in der Nacht vom 22./23.8.43 ausgefüllt. 14.3o Uhr findet eine Besprechung auf dem Div. Gef.Std. mit den Führern der beteiligten Verbände statt. Das Absetzen der Div. soll über 2 Sicherungslinien erfolgen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 20.8.43. sonn g, sehr warm.			561-5 Anlage Nr. 564
Wetter: 21.8.43 heiss			566-72 Anlage Nr. 577
Wetter: 228.43. heiss			573 - 589 Anlage Nr. 574

000707

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen

1.Sicherungslinie: Alte HKL bis Nordrand Ponamorenki - Hf.Fjedorzy.
2.Sicherungslinie: Ost- und Nordrand Besljudowka und Bahnlinie nach Norden.

Wichtig bei der ganzen Bewegung ist noch das Sprengen der Udy-Brücken. Die gesamten Bewegungen verlaufen bis auf kleinere ~~xxxxxx~~ Änderungen (Anlage verschiedene Funksprüche Nr.....) während der Nacht im grossen und ganzen planmässig und ohne besondere Feindberührung (Befehl Nr.74 für den Abwehrkampf, Anlage Nr.574).

23.8.43

Nur am Ostrand Besljudowka drückt der Gegner in den Morgenstunden des 23.8.43 und beschiesst am Vormittag die Brücke bei Brennerei Babay. Die Masse der Div. ist jedoch zu diesem Zeitpunkt schon über den Udy bis auf schwächere Teile zur Sicherung am Ost- und Nordrand Besljudowka, wo infolge des starken Gegendruckes die Lage zu diesem Zeitpunkt ungeklärt ist.

Um 10.00 Uhr geht die Brücke bei Brennerei Babay rechtzeitig hoch. Die Eisenbahn- und die Strassenbrücke am Südwestrand Besljudowka werden erst um 12.07 Uhr und um 13.00 Uhr, eine weitere Brücke ostwärts der Eisenbahn um 19.00 Uhr gesprengt. Teile der 161.I.D., von der noch 2 Btl. in Besljudowka mit Sicherungen des G.R.114 am Ost- und Nordrand des Ortes gestanden hatten, treten den Rückzug über einen kleineren Steg ostwärts der Eisenbahnbrücke noch an, der dann von Pionieren des Pi.Btl.139 um 18.45 Uhr gesprengt wird. Damit sind sämtliche Brücken vor dem Abschnitt der Div. zerstört. Schon am Nachmittag soll der Gegner in dem Gebiet westlich Rampe Wassischtschewo wieder mit erheblichen Kräften eingesickert sein. Das Pi.Btl. wird zum Durchkämmen der Wälder nordostwärts Höhe 203,0 eingesetzt. Die Aktion verläuft jedoch ohne Feindberührung.

Gegen Mittag wird die Division durch das Korps dahin orientiert, dass eine Änderung des Abschnittes eintreten soll, und zwar soll schliesslich der gesamte Abschnitt G.R.113 (jetzt linkes Rgt. der Division) durch die 282.I.D. noch im Verlauf des 23.8. übernommen werden und das Rgt.113 in der Nacht vom 23./24.8. am linken Flügel der rechts eingesetzten 161.I.D. Reste des Pz.Gr.Rgt. 4 und II./867 ablösen. Die neuen Abschnittsgrenzen sind nach dieser Ablösung:

rechte Grenze zur 161.I.D.: Südrand Akssjudowka - Nordrand Hf.Gussinaja Poljana - Nordrand Podolchom;

linke Grenze zur 282. I.D.: Nordostrand Jakowlewka - Waldecke 500 m nördl. Eisenbahnbrücke - Kirche Besljudowka (vergl.Anlage Nr. 627.).

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

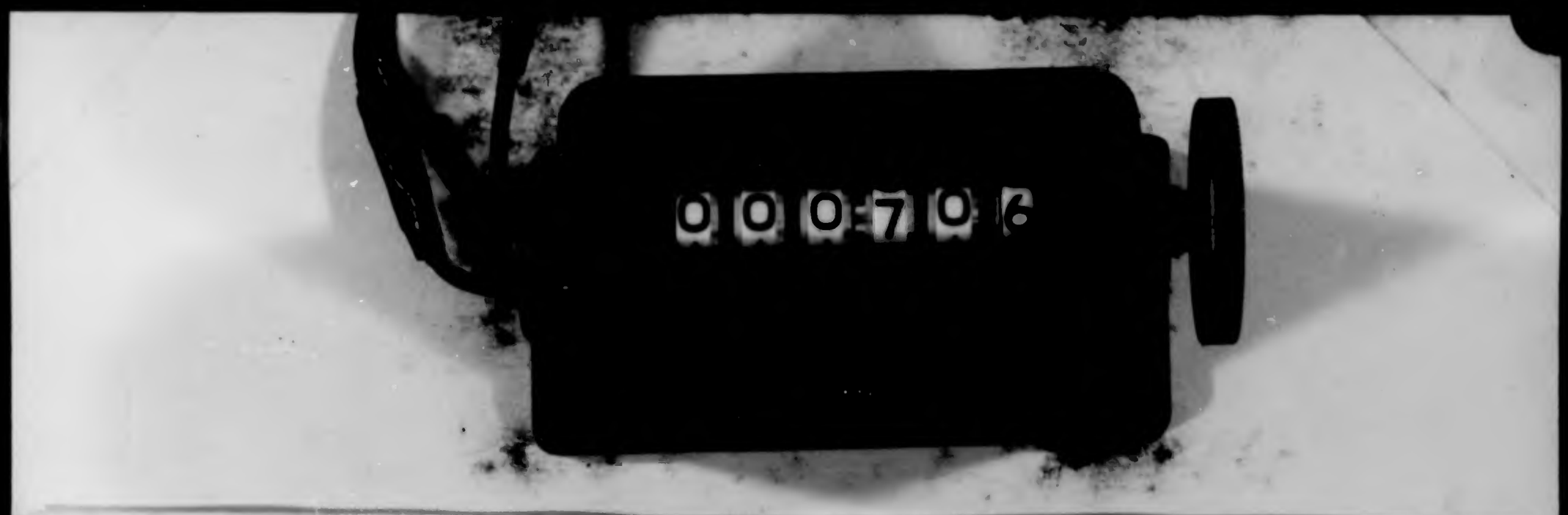
Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 25.8.43. heiss			Anlage Nr. 574-613) 574 590 - 613

Anlage Nr. 647

000705

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Da jedoch die 282. I.D. die Ablösung des G.R.113 erst im Laufe der Nacht vom 23. zum 24.8. durchführen kann, wird G.R.113 in den vorgedachten Abschnitt nicht mehr hineingeführt werden können. Aus diesem Grunde wird also befohlen, dass das G.R.113 nur an den Abschnitt herangeführt und im Raum Höhe 208,2 nördlich Akssjudowka bereitgestellt wird. Diese Bewegung wird auch in der Nacht planmässig mit geringen Verzögerungen durchgeführt.
24. 8. 43	Am frühen Morgen entsteht der Eindruck, dass der Russe in dem Waldgebiet westlich Hf. Gussinaja Poljana und Rampe Wassischtschewo mit etwa 2 Btl. sitzt und bis zur Höhe 203 Raum gewonnen hat. (vergl.Karte des Div.-Abschnittes Anl. Nr.933.). Da dies Gebiet derjenige Abschnitt ist, den das G.R.113 in der kommenden Nacht besetzen soll, bittet die Division das Korps um Änderung des Korpsbefehls Nr.21 (vergl. Anl. Nr.625.). Daraufbefiehlt das Korps um 7.15 Uhr (?) : "39. I.D. stellt mit Rgt.113 durch sofortigen Gegenangriff die Lage am rechten Flügel bei Rampe Wassischtschewo wieder her. Teile der 4. Pz.Div. und II./867 werden der Div. unterstellt." Es muss unbedingt verhindert werden, dass der Russe in dieser Gegend weiter Raum gewinnt. Die Reste des Pz.Rgts.4 mit linkem Flügel bei B.W., 1 km südostwärts Bh. Shichor, an G.R.114 angelehnt und mit Front nach Südwesten, bekommen den Befehl, diesen Abschnitt unbedingt zu halten. Das Rgt. selbst ist zu schwach, um einen Gegenangriff durchzuführen. Das G.R.113, nach Bereitstellung in Gegend swestl. Punkt203, tritt 11.15 Uhr am Südrand des Waldgebietes entlang mit 2 Btl. in vorderer Linie und 1 Btl. rechts rückwärts als Reserve an. Am Südrand des Waldes 1,5 km westnordwestl. von B.W. südlich Hf.Gussinaja Poljana befindet sich noch der Gef.Std. des III./364. Feind wird jetzt auf 1 bis 1 1/2 Btl.-Stärke geschätzt (Anl. Nr.631.). Nach Meldung eines Spähtrupps des Pz.Gr.Rgt.4 will der Gegner nicht in westl., sondern in nordwestlicher Richtung vorstossen (Anl.Nr.632.). Gegen Mittag gewinnt der Angriff nach schweren Waldkämpfen in Richtung auf Wegegabel 2 km westlich Gussinaja Poljana weiter Raum. Das Rgt. soll auf Befehl des Div.-Führers weiter am Waldrand bis zur Bahnbrücke entlang stossen, um dann von dort in nordwestlicher Richtung den Gegner im Rücken zu fassen. Es kommt darauf an, dass das Pz.Gr.Rgt.4 seinen Abschnitt hält und schnellstens Anschluss nach rechts gewinnt. Ebenso muss das linke Btl. Anschluss an den rechten Flügel des Pz.Gr.Rgt. 4 suchen. Da dieses bis 15.30 Uhr noch nicht gelungen ist, und die Gefahr besteht, dass Teile des Russen nach Westen durchsickern, muss das Pi.Btl., das vorsorglich bereits von Punkt 208,2, wohin es zuerst befohlen worden war, nach Nordostausgang Akssjudowka vorge-

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungs
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.



Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 24. 8. 43. heiss			624 - 659 Anlage Nr. 625 Anlage Nr. 631 Anlage Nr. 632

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

zogen wurde, nach Eintreffen von dort aus das Waldgebiet nochmals säubern.

Um denselben Zeitraum wird durch einen kampfkräftigen Spähtrupp des G.R.114 im Schilfgelände etwa 1 km nordostwärts Bh. Shichor der Russe in Stärke von 1 Btl. festgestellt. Da zunächst Kräfte zu einem Gegenangriff gegen diesen Gegner nicht zur Verfügung stehen, wird dieser Gegner mit mehreren Feuerüberfällen der Div.-Art. und nach Anforderung von Bttr. der Korps-Art.-Gruppe (vergl. ~~Anl. Nr.~~.....) bekämpft. Ausserdem zieht das Rgt.114 die an seinem rechten Flügel zur etwa notwendig werdenden Verstärkung des Pz.Gr.Rgt.4 bereitgehaltenen Reserven in Gegend Bh. Shichor heran, um mit 2 Stosstrupps von Bh.Shichor und von Eisenbahnbrücke nördlich davon vorgehend gegen diesen Gegner vorzustossen, der über den Udy zurückgeworfen wird.

16.oo Uhr tritt die Kampfgruppe G.R.113 nach Neugliederung ihrer Verbände erneut an und erreicht gegen 19.3o Uhr den Ostrand des Waldgebietes. Zuvor wurde die Front des Pz.Gr.Rgt.4 heftig angegriffen. Das B.W.Haus wurde jedoch gehalten. 19.3o Uhr greift der Russe ausserdem noch mit 6o - 8o Mann in Gegend Bh. Shichor an. Der Feind wird zerschlagen. Während des ganzen Nachmittags herrscht ausserordentlich starkes Störungsfeuer des Gegners im gesamten Div.-Abschnitt. 6o - 7o Russen werden durch Zusammengefasstes Feuer der Art. im Schilfgelände 1,5 km no. Bh.Shichor bekämpft.

25. 8. 43

Bei G.R.113 ist die Verbindung zur Kampfgruppe Pz.Gr.Rgt.4 und zur 161.I.D. zunächst nicht vorhanden. Nachdem beide Kampfgruppen, ebenso das weiter rückwärts gefolgte Pi. Btl. während der Nacht vorübergehend geigelt hatten, wird die Front des G.R.113 weiter nach links bis zum Anschluss an das Pz.Gr.Rgt.4 hergestellt. Die Verbindung zur 161.I.D. (III./364) ist am Vormittag des 25.8. lediglich durch Spähtrupps aufgenommen.

In den frühen Morgenstunden greift der Russe erneut über den Udy in Richtung B.W. 1,5 km so. Bf. Shichor, an.Dieser Angriff wird abgeschlagen. 7.3o Uhr greift er erneut an. Es gelingt ihm, den Bf. Shichor vorübergehend zu entreißen. Die Radfahrschwadron wird vorübergehend dem G.R.114 unterstellt, kommt jedoch nicht mehr zum Einsatz, da es dem Rgt. gelingt, bis 9.oo Uhr die Lage wieder herzustellen. Der Russe, der mit etwa 2 Kpn. angegriffen hatte, hat dabei etwa 5o% Verluste.

In den frühen Morgenstunden versucht der Russe ausserdem noch, die Wegebrücke ostwärts Eisenbahnbrücke wieder herzustellen. Durch Art.-Feuer wird er daran gehindert. Er hat dabei auch durch deutsche Minen Verluste.

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungs.
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			~~Anlage Nr.....~~

Wetter: 25.8.43
heiss

660-89

000708

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Am Vormittag gelingt es dem Gegner, in dem völlig unübersichtlichen Waldgelände im Abschnitt des rechten Rgts. bei dem zurückgenommenen rechten Flügel der Kampfgruppe Pz.Gr. Rgt.4, das vermutlich infolge eines Missverständnisses die befohlene Schwenkung seiner Front zum Bahndamm mit Anschluss an den linken Flügel des G.R.113 nicht durchgeführt hatte, einzubrechen. Nur mit Einsatz des Pi.Btl., dem die Radfahrschwadron wieder unterstellt wird, gelingt es, einen weiteren Durchbruch des Gegners nach Westen zu verhindern und noch bei Helligkeit eine neue HKL entlang des Weges B.W. (1,5 km so. Bf.Shichor) nach Süden bis zum Waldrand herzustellen. Die während dieser Kämpfe völlig in Unordnung geratenen Verbände des G.R.113 werden wieder geordnet und hinter dieser HKL gesammelt.

Die Verbindung zum linken Flügel der 161. I.D. kann immer noch nicht hergestellt werden, insbesondere weil die Höhe 15o,9 entgegen der Mitteilung der 161.Div. vom Gegner besetzt ist. Vornehmlich scheint er im Raum dieser Höhe schwere Inf.-Waffen eingesetzt zu haben, durch deren Wirkung das Pi.Btl. und die Radfahrschwadron schwer zu leiden haben. Es zeigt sich bei diesem ganzen Kampfe, besonders deutlich die Schwierigkeit einer Kampfführung ohne Anlehnung an einen Nachbarverband. Inwieweit die 161.Div. in der Lage gewesen ist, die Lücke überhaupt zu schließen, muss wohl im Hinblick auf die hohen Verluste dieser Div. als unmöglich bezeichnet werden.

Am Nachmittag greift der Russe wiederum die Häuser bei Bf. Shichor an, ohne dabei Raum zu gewinnen. Der Einsatz seiner schweren Waffen, vermutlich die zusammengefasste Art. der der Div. gegenüberliegenden 3 russ. Div., ist während des ganzen Tages ausserordentlich stark. Am späten Nachmittag erscheint er auch wieder mit Gruppen im Schilfgelände ostw. Bf. Shichor, ohne dabei vorwärts zu kommen.

Eine Verlegung des Div.-Abschnittes nach rechts bringt in der Nacht vom 25./26.8. die Ablösung des III./G.R.114, das in der Nacht vom 26./27.8. in den Abschnitt Nordrand Bowówoje bis Nordrand Hf. Gussinaja Poljana eingesetzt werden soll. Es wird zunächst bis zum Ostrand Akssjutowka in Marschgesetzt. Die linke Div.-Grenze verläuft nun von Punkt 19o,8 (nordostwärts Alexandrowka) - Windmühle Südostrand Choroschewo - Windmühle 15oo m WNW. Höhe 111,8 SO. Besljudowka.

Die Gedanken für die Kampfführung des nächsten Tages können dahin zusammengefasst werden, dass es nur mit Einsatz des neu geordneten G.R.113 und gegebenenfalls des III./G.R.114 in hartem Waldkampf gelingen wird, die alte HKL. an der Bahnlinie Laderampe Wassischtschewo wieder herzustellen. Es wird dies, wenn überhaupt, nur mit grossen Verlusten möglich sein. Diese sind jedoch im Hinblick auf die personelle Gesamtlage trotz des zugeführten Marsch-Btl.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungs
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

D.e

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	(5oo Mann, 2 Offz.) untragbar, wenn man bedenkt, dass beide G.R. durch Hauptleute, die Btl. von Leutnanten und die stark zusammengeschmolzenen Kpn. durch Uffz.-Dienstgrade geführt werden. Hierzu kommt noch der ungewohnte Ersatz, der zur einen Hälfte aus bisher U.K.-Gestellten und zur anderen aus jungen Kriegsungewohnten Soldaten besteht. Indessen ist überhaupt anzunehmen, dass der Russe am nächsten Tage einen Angriff aus diesem Raum vortragen und so das Gesetz des Handelns an sich reissen wird, zumal anzunehmen ist, dass er die Nacht zum Übersetzen weiterer Kräfte über den Udy benutzen wird. Schon am Nachmittag soll bei Laderampe Wassischtschewo Art. gestanden haben. Aus diesem Grunde ist es auch unmöglich, den Korpsbefehl, das Pz.Gr.Rgt.4 und Teile des Pi.Btl.364 aus dem Abschnitt des G.R.113 herauszulösen, durchzuführen. In der Zeit vom 24. - 26.8. wird im Gefechts- und rückwärtigen Divisionsgebiet eine Beitreibung von Schlachtvieh und Pferden sowie eine Fahndung nach wehrfähiger Zivilbevölkerung durchgeführt (vergl. Anl. 6.2.24).
26. 8. 43	Der Korpsbefehl vom 25.8.43 befiehlt als Auftrag für den 26.8.43 u.a.: "Säuberung des Waldbereiches westl. Rampe Wassischtschewo." Aus den oben erwähnten Gründen sieht sich jedoch die Div. ausser Stande, diesen Befehl zu befolgen, wenn nicht am Abend des 26.8. mittlerweile das gesamte G.R.113 bei den zu erwartenden ~~schwersten Kämpfen~~ schwersten Waldkämpfen aufgerieben sein wird und damit jegliche Kräfte für die Besetzung der HKL überhaupt fehlen werden. Die Gesamtzahl der in vorderer Linie eingesetzten Grenadiere beträgt: G.R.114 (ohne III./114) 5 Offz., 272 Uffz.u.Mannschaften III./G.R.114 3 " 11o " " G.R.113 5 " 13o " " Pi.Btl.139 4 " 11o " " Diese Zahlen zeigen, dass etwa 2/3 des zugeführten Marsch-Btl. in den letzten 2 Tagen schon wieder verloren gegangen sind. Ausserdem wird es kaum möglich sein, dem im Korpsbefehl verlangten Angriff die erforderliche Art.-Unterstützung zu geben, da hierzu einfach die notwendige Munitionsmenge nicht vorhanden ist und auch Teile der Korps-Art. nicht in ausreichendem Masse aus Munitionssparsamkeit eingreifen können. Diese Auffassung wird 6.25 Uhr dem Chef des Korps übermittelt. Gleichzeitig wird folgender Überblick über die Lage gegeben: Der Russe hat einen Brückenkopf gebildet bei Eisenbahnbrücke; er ist dabei, die Strassenbrücke nordwestl. der Eisenbahnbrücke wieder auszubessern. 6.37 Uhr teilt das Korps mit, dass der Befehl durchzuführen sei. Die Div. weist nochmals darauf hin, dass, wenn die Höhe 15o,9 nicht gleichzeitig genommen würde, das Unternehmen misslingen wird. Gegen 8.3o Uhr trifft der K.G. zu einer Besprechung auf dem Div.Gef.Stand ein. Es bleibt dann dabei, dass die am Vortage besetzte HKL als nunmehr endgültige HKL bestehen

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000712

Wetterlage x) Gesamtheitszustand Kraftstoff Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter am 26.8.43 heiss			

Anlage Nr. 690-704

000713

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	bleibt und zu halten ist. Der Angriff soll auf den 27.8. verschoben werden, wo in breiterer Front unter Einsatz eines weiteren Btl. und Zuweisung der entsprechenden Art.-Munition die Bahnlinie westl. Gussinaja Poljana gewonnen werden soll. Gegen 9.oo Uhr greift der Russe jedoch wieder am linken Flügel dieses Waldabschnittes an. 1o.2o Uhr hat er den B.W. entrissen. Die Ablösung des Pz.Gr.Rgt.4 ist nicht~~m~~ möglich, Bis zum Mittag gelingt es jedoch dem Führer des Pi.Btl., Major Rothe, die Lage wieder herzustellen und die HKL wieder fest in unsere Hand zu nehmen. Danach ist die Ablösung des Pz.Gr.Rgt.4 durch Teiles des G.R.113 möglich. Dieses Rgt., das sich wieder neu geordnet hatte, hatte bereits am Vormittag Teile zum Schließen einer Lücke zwischen den Pionieren abgestellt. Für den gesamten Abschnitt ist nunmehr folgende Gliederung geplant: Abschnitts-Kdr.: Major Rothe, Kdr. Pi. Btl. rechts eingesetzt: III./G.R.114, das bereits am Nachmittag im Abschnitt 5oo m nördl.Höhe 198,9 - jetzige Div.-Grenze (vergl. Ausführungen am 25.8.) übernehmen wird. links eingesetzt: G.R.113 mit Pi.Btl. und Radfahrschw. unter Hauptmann Pedron, Fhr.G.R.113. Die rechte Div.-Grenze verläuft Südostrand Ostrowerchowka - 5oo m nördlich 198,9 - Nordrand Waldblösse westl. Lisogubowka. 15.oo Uhr greift der Russe B.W. erneut an und entreisst uns 15.3o Uhr den B.W. abermals. Gleichzeitig greift er an mehreren Stellen südlich davon an, wo es ihm gelingt, bis Punkt 2o3 vorzustossen. Die unter Zusammenfassung der letzten Reserven durchgeführten Gegenmassnahmen führen den gewünschten Erfolg einer Bereinigung der Lage nicht herbei. Mit Beginn der ~~kxgxxmx~~ Nacht wird die Lage am rechten Flügel der Div. immer verworrener. 23.o8 trifft Funkspruch des Korps (vergl. Anlage Nr. 7o5.) ein, der eine Zurücknahme der HKL bis an den Weg ostw. Punkt 175,2 befiehlt. Nur so gelingt es schliesslich im Laufe der Nacht, eine Front zu errichten. Es war dies um so nötiger, als der Russe bereits von Punkt 2o3 her den rechten Flügel des G.R.114 im Rücken angegriffen hatte. 6.oo Uhr erhält die Div. auch wieder die erste Nachricht von dem Pi.Btl., das während der Nacht gelegt und sich dann zu neuen HKL durchgeschlagen hatte. Während des Nachmittags und des Abends hatte der Russe insgesamt 8 mal versucht, am Bf. Shichor in die HKL einzudringen. Er ist immer wieder zurückgeschlagen worden.
27.8.43.	Gegen 8.oo Uhr sind die Verbände geordnet und die Lage völlig hergestellt. Im Verlauf des Nachmittags sollen als Div.-Reserve etwa 15o Mann aus den Trossen nach vorn geführt werden. Aber schon am Vormittag greift der Russe

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000714

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

707-717

000715

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtige Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

erneut über Punkt 2o3 hinweg nach Westen an. Den zum Gegenangriff angetretenen Kräften gelingt es jedoch nicht mehr, die Lage wieder herzustellen.
Obwohl die Kampfgruppe Rothe (Kdr.Pi.Btl.) den Punkt 2o3 wieder erreicht, ist das Waldgebiet südl. 2o3 südöstw.2o8,2 von Russen besetzt, der dort nach zuverlässiger Aussage eines Gefangenen in Stärke von 3 Kp. zu je 25o Mann sitzen soll. Weiter gelingt es starkem aus Raum nördl. Konstantinowka in Richtung 175,2 vorstossendem Gegner, den rechten Flügel zurückzudrücken. Es gelingt, dem an Orte und Stelle eingreifenden Div.-Führer mit zusammengerafften Teilen in eine Riegelstellung um den Nordteil Akssjudowka ein weiteres Vordringen aufzuhalten. Doch bald sitzt der Gegner im Waldgebiet westl. Akssjudowka. Da zur Bereinigung der Lage am rechten Flügel die Kräfte nicht mehr ausreichen, ist das Korps mit einer Verlegung der HKL entlang Punkt 2o3 - 2o8,2 - Ostrand Akssjudowka einverstanden. Dadurch wird aber die Front fast um das Doppelte grösser. Auf Vorschlag der Div. stimmt das Korps schliesslich 21.3o Uhr der Zurücknahme der HKL in die Linie Ostrand Akssjudowka-West - 2o8,2 - Waldschneisse nach Norden zu. Zum Glück ist es noch möglich, den in der alten HKL verbliebenen Teilen des G.R.113, G.R.114 und Pi. Btl. den Befehl zum Absetzen fernm. zu übermitteln, obwohl mittlerweile sich im gesamten Waldgebiet der Russe ~~er sich~~ erheblich ausgebreitet hat.
Nach Ic-Nachrichten waren zum diesem Angriff frische Kräfte des Feindes und zwar auf engem Streifen eine ganze Div. angesetzt.
Während des ganzen Tages werden insgesamt 5 Angriffe auf Bf.Shichor und rechten Flügel G.R.114 zurückgeschlagen, am rechten Flügel der Div. gegen 175,2 und ein weiterer am Bf. Chichor geführter Angriff wird durch Artl.-Feuer zerschlagen.

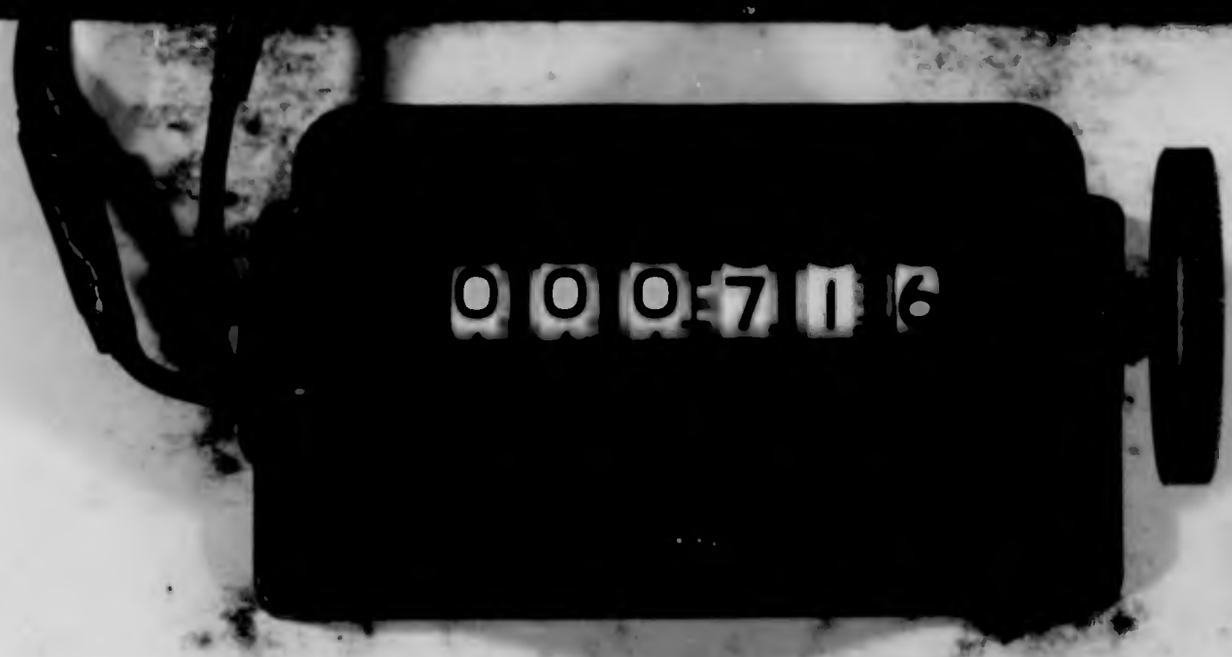
Bei Rampe Wassischtschewo setztder Gegner anhalten über. Oberst Hünten übernimmt vorm. 1o.oo Uhr wieder die Führung der Div.

28. 8. 43

Infolge der zahlenmässigen Uberlegenheit des Gegners xxxxxx gelang es also nicht, die alte HKL ostw. 2o3 wieder herzustellen. Nach sicherem Vernehmen soll die immer noch kampfkräftige 58.G.S. des Gegners durch die 52.S.D. im Abschnitt unserer Div. verstärkt worden sein. Der Gegner soll durch die Aussage eines deutschen Gefangenen von der Verfassung der fechtenden Truppe der Div. Kenntnis erhalten haben und so ermutigt worden sein, im Abschnitt der Div. seine Angriffe verstärkt fortzusetzen (vergl. Meldung des Ic an das Gen.Kdo. von o.3o Uhr). Bis 4.3o Uhr sind noch nicht alle Teile des G.R.114 in die neue HKL zurückgenommen. Erst in der nächsten Stunde wird die HKL am linken Flügel der Div. bis etwa 12oo m südl. Punkt 2o8,2 hergestellt, während Akssjudowka und die Waldgebiete westl. davon noch vom Feinde besetzt sind.

In dieser Lage entschliesst sich der Div,-Führer, einen Gegenangriff zur Wiederherstellung der HKL am Ostrand Akssjudowka

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.



Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

722-5

000717

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

nach folgendem Plan zu befehlen:
Kampfgruppe Rothe soll um 5.oo Uhr am rechten Flügel zum Durchkämmen des Waldes von N. her antreten, während eine von der Div. unter Führung eines Offz. des Stabes (Oblt. Müller) zusammengestellte Kp. mit fortschreitendem Angriff die vorgesehene HKL am Westrand der grossen Waldschneisse nördl. Akssjudowka besetzen soll und die Kp. Lt. Müller-Molinar (bisher 2.Ord.Offz.der Div., der infolge Offz.-Mangel an die kämpfende Truppe abgegeben wurde) in Akssjudowka vordringen sollte. Damit sollten der im Waldgebiet westl. Akssjudowka sitzenden Feindteile in der Flanke gefasst, eingekesselt und vernichtet werden. Zur Sicherung wird vom Nordostrand Ostrowerchowka ausgehend eine Auffanglinie an dem Weg nach Norden aus Battr.- und Pak-Stellungen aufgebaut. Die Angriffsbewegung, die vom Div.-Führer an Ort und Stelle persönlich geleitet wird, wird planmässig durchgeführt.
Den von Norden gegen den Waldrand westl. Akssjudowka und die Ortschaft selbst vorgehenden eigenen Kräften gelingt es, die HKL am Westrand der Waldlichtung nördl. Akssjudowka zu besetzen. Akssjudowka wird unter schweren Verlusten für den Gegner genommen. Wie Gefangenenaussagen bestätigen, traf der Angriff den Gegner tief in die Flanke. Seine vordersten Teile werden im bald eingeschlossen. Die erfolgreiche Durchführung des Angriffes wird jedoch erheblich beeinträchtigt durch einen in Stärke von 4oo - 5oo Mann vorgetriebenen Angriff des Gegners auf Ostrowerchowka und aus dem Waldgebiet nw. Akssjudowka hervorbrechden Feindteile.
Nur dem persönlichen Eingreifen des Div.-Führers, der noch schnell in Stellung befindliche Inf.Geschütze anhält und die Abwehr in der obengenannten schon vorsorglich vorausschauend befohlenen Abwehrlinie durch Zusammenfassung des Feuers aller Kal. organisiert, ist es du danken, dass dieses Hervorbrechen des Gegners unter ungeheuren Verlusten für ihn zerschlagen wird. Das Tagesziel ist somit erreicht.
Zur gleichen Zeit wird ein auf den Südteil Akssdowka vorgetragener feindl. Angriff durch Gegenstoss auf Befehl der Div. von schnell zusammengerafften Teilen der Div. zusammengeschlagen. Im linken Abschnitt wird ein Angriff von 25oMann im Gegenstoss abgewehrt. Bis 16.oo Uhr wurde die linke Grenze des G.R.114 8 mal angegriffen und jedesmal im Gegenstoss unter hohen Verlusten zurückgeschlagen. Ein weiterer gegen den rechten Flügel des G.R.114 geführter Angriff hält 2 Stunden an.
Auf Grund der Unsicherheit der Lage, vor allen Dingen im Abschnitt der rechten Nachbar-Div., ergeht noch im Laufe des Nachmittags der Befehl, eine Stellung südl. Msha-Merefa zu erkunden (Anlage Nr.723.). Die Div. bekommt als Abschnitt Hf. Kolessnikow - Häusergruppe xxxxxxxxx 5oo m südwestl. 94,9 zugewiesen, nachdem zu vor beim Korps darauf hingewiesen worden ist, dass für den ursprünglich zugedachten Abschnitt bis Bf. die Kräfte der Div., insbesondere wegen der durch die Ortschaft laufenden HKL, unzureichend seien.

---

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000716

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

000715

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. Eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Infolge des erst spät eintreffenden Befehls wird es für die Truppe nicht mehr möglich, die neue Stellung zu erkunden und für Einweisung der Verbände zu sorgen. Um dadurch das Beziehen der neuen Stellung nicht zu gefährden, befiehlt der Div.-Führer die Erkundung der neuen Abschnitte durch Offz. des Div.-Stabes (Hptm. Schwarz, kommandiert zur Gen-Stabs-Ausbildung, und Lt.Peters Ia/Pi). Den Einheiten wird der Befehl mit eingezeichneten Karten durch Offz. überbracht. Die Absetzbewegung beginnt 2o.oo Uhr (s.Befehl Nr. 75 für den Abwehrkampf, Anl.Nr.717a.). Ein Teil des Führungsstabes bezieht den neuen Gefechtsstand zunächst in Swch. südostw. Now Posselok. Der Div.-Führer selbst verbleibt auf dem bisherigen Gefechtsstand mit einer stosskräftigen Reserve, um etwaiges starkes Nachdrängen des Gegners durch Einsatz dieser Kräfte im Zusammenwirken mit den um 2.3o Uhr auf Befehl der Div. in einer Sicherungslinie verbleibenden von den Gr.Rgt. gebildeten starken Nachhuten aufzuhalten und geht mit den letzten Teilen über die Merefa-Msha-Brücken planmässig zurück. Die Absetzungbewegung selbst wird planmässig durchgeführt. Während der Nacht sind die Strassen von Merefa und die Brücken von mot.Kolonnen überfüllt. Es scheint hier an den notwendigen Befehlen der höheren Führung über die Strassenbenutzung durch die einzelnen Div. und der Einsatz von Überwachungs-Organen gefehlt zu haben.
29. 8. 43	Beim Eintreffen auf dem neuen Div.-Gef.Stand erreicht die Div. o.4o Uhr der Befehl, dass die Div. den Abschnitt bis Einmündung Rshawtschik - Bach in die Merefa noch zu übernehmen habe, dafür der rehhte Anschlusspunkt 3oo m so. Swch. 2,5 km so.Ausgang Merefa liegen soll. Die Schwierigkeit der Ausführung des Befehls besteht darin, dass bereits die Verbände in Fluss sind und die Einweisung und das Hereinfliessen in die neuen Abschnitte bis ins Einzelne vorbereitet ist. Um nicht den ursprünglichen Befehl völlig umzuändern, wird die Bewegung des G.R.114 nicht weiter gestört, da es bei dessen Abschnitt bleiben kann. Nur das G.R.113 mit erster Abtl. A.R.139 und die entsprechende Umgliederung im Pak-Einsatz muss die Bewegung des G.R.114 überqueren. Für die Nacht selbst bleiben in dem"Merefa-Abschnitt" noch Restteile der 282. I.D. sitzen, die im Laufe des Vormittags von G.R.113 abgelöst werden sollen. Der Feind erreicht in den frühen Morgenstunden auffallend rasch den Ostteil von Merefa, später auch von Osten kommend Merefa-Mitte und fühlt mit Spähtrupps vor. Bis Mittag finden keine Kampfhandlungen statt. Erst am Nachmittag greift der Gegner im rechten Abschnitt den rechten Flügel zweimal an. Er wird im Gegenstoss zurückgeworfen und lässt dabei 15o Tote liegen. Bei den Vorbereitungen zur Ubernahme des "Merefa-Abschnittes" durch G.R.113 zeigt es sich bald, dass bei der Schwierigkeit des Geländes (HKL in einer Ortschaft) die Kräfte der Div. nicht ausreichen. Die 282.I.D. hat allein 3 mal mehr

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

726-56

1.

000720

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Kräfte für den Abschnitt vorgesehen, als die Div. aufzutreiben überhaupt in der Lage ist. Das Korps befiehlt deshalb wieder eine Änderung des Div.-Abschnittes (siehe Anlage 729), die dem ursprünglichen am 28.8. gedachten Abschnitt gleichkommt. Das G.R. 113 soll in der Nacht vom 29./3o.8.43 herausgelöst, in den linken Abschnitt der 161. I.D. hereingeführt und in den frühen Morgenstunden des 3o.8. den Abschnitt übernehmen. Die neuen Grenzen verlaufen ab 3o.8., 4.oo Uhr : Hf. Ordyn (zu 39. I.D.) - Michailowka (zu 39. I.D.) - Hf. Kolessnikoff (zu 161. I.D.) - Schule Timtschenkow. Linke Grenze : Schlachthof Nowaja Wodolaga (282. I.D.) - Hf. Wodki (39. I.D.)- Hf. Ljaljukoff (39. I.D.) - Zusammenfluss Merefa-Msha - 188,8 (s. Anlage 730).
3o.8.43.	Die Nacht vom 29./3o.8. verläuft ruhig. Am Vormittag greift der Gegner bei Swch. nördl. 1o8.1 an. In dem unübersichtlichen Gelände war es ihm gelungen, mit starken Kräften einzusickern. Unter starkem Artl.-Beschuss, besonders auf die Höhen 17o,161,6, Hf. Ljaljukoff, Hf. Kisslowskij und unter geschickter Ausnutzung der zum rechten Nachbarn bei 16o,3 entstandenen Lücke drängt der Gegner die eigenen Kräfte in die allgemeine Linie ostwärts Ljaljukoff ostw. 161,6 zurück. Bei diesen Kämpfen ist der Gegner entschieden im Vorteil, da ihm das Herankommen an die eigene Linie in dem dichten Schilf, wodurch er sich der Sicht und damit der Bekämpfung durch Artl. entzieht, leicht möglich ist und es der eigenen Infanterie an Schussfeld mangelt. Ausserdem hat der Gegner zahlreiche Panzer eingesetzt. Es in der genannten Linie, wo die Grenadiere ein besseres Schussfeld finden und der Div.-Kommandeurs die Anwehr des Gegners, der weiter in die einzelnen Schluchten einzusickern sucht, durch Einsatz einer Div.-Reserve und Instellungbringen von Geschützen am Waldrand zum direkten Beschuss in die Hand nimmt, bleibt der Gegner liegen. Die eigenen Ausfälle sind wiederum ausserordentlich hoch. Es muss besonders festgehalten werden, dass der Div.-Abschnitt an diesem Tage nur von Nordost 1o8,1 bis zur Msha - Merefa-Mündung reicht. Das G.R.113 ist in den frühesten Morgenstunden zur 161.I.D. nach Michailowka marschiert und ist am Nachmittag der 161.I.D. zum Abriegeln einer Einbruchstelle (Raum um 16o,3) und zum Wiedererlangen der ursprünglichen HKL unterstellt worden. Da dieses Rgt. infolge der obenerwähnten zweimaligen Umänderung des gesamten Abschnittes vollkommen erschöpft bei der 161.I.D. eintraf, erfolgt die Ablösung die Ablösung des G.R.364 im obenbezeichneten Abschnitt erst um 19.oo Uhr. Die allgemeine Linie verläuft um diese Zeit etwa vom Ostrand Koluboff über 16o,3, 161,6, Ostrand Ljaljukoff. Ein vor dem rechten Abschnitt des G.R.114 erneut vorgetragener Feindangriff in Stärke von 2oo Mann wird durch zusammengefasstes Feuer der Artl. zerschlagen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000722

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

756 - 60

000725

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Schon am Vormittag werden 17 feindl. Panzer im Raum südostw. Merefa beobachtet und die vom Gegner geführten Angriffe beim G.R.114 werden mit erheblicher Panzerunterstützung geführt. Da damit zu rechnen ist, dass der Gegner weiterhin mit Panzern angreift, wird der Div. am Nachmittag die 2./schwere Panzerabteilung 56o (Hornissen) zugewiesen. Am linken Flügel hat die Division vorsorglich noch nördl. des Zusammenflusses Msha - Merefa eine Sicherungsgruppe stehen lassen, um ein Vordringen auf die Höhe 1o3,o zu verhindern. Am Abend wird der Div.-Gef.Stand nach Nordteil Now Posselok verlegt.
31.8.43	Die Nacht vom 3o.zum 31. verläuft ohne Kampfhandlungen. Die am 3o.8. vom Gegner erzwungene Linie bleibt in der Hand der Division. 1.oo Uhr trifft ein Korpsbefehl ein, wonach mit dem linken Flügel der Div. die allgemeine Linie 1o8,1 - Zusammenfluss Merefa - Msha wieder zu gewinnen und zu halten ist (vergl. Anl.....). Hierzu wird eine Komp. schw. Panzer-Abt.5o3 (Tiger) unterstellt, die bereits 4.oo Uhr im Div.-Abschnitt eintreffen sollen. Der Angriffsbeginn, der vom Korps auf 7.oo Uhr festgesetzt ist, muss infolge Verspätung der Tiger auf 8.oo Uhr verschoben werden. Bereits um 5.oo Uhr hat der Div.-Führer mit den Kp.-Führern der Tiger- und Hornissen-Kp., Kdr. A.R.139 und Pz.Jg.A.A.139 eine eingehende Erkundung des Geländes von Höhe 161,6 her durchgeführt und persönlich den Angriffsplan im Gelände befohlen. Bis zum Nachmittag bleibt der Div.-Führer auf dem vorgeschobenen Gefechtsstand am Wäldchen westl.161,6 und leitet von dort aus den Angriff des G.R.114. Noch bevor die eigene Infanterie mit Unterstützung der Tiger zu dem geplanten Gegenangriff um 8.oo Uhr antritt, stösst der Gegner um 7.2o Uhr mit 2 Komp. in Richtung Kolessnikow vor. Die Gren. wehren den Angriff tapfer ab. Der infolge der noch notwendig gewordenen Versorgung der Tiger mit Betriebsstoff und Munition erst um 8.3o Uhr begonnene Angriff gewinnt im ersten Vorgehen Raum, doch bald bleibt der Angriff trotz Einsatz von 8 Tigern, deren Stossrichtung durch den inzwischen auf dem Div.Gef.Stand eingetroffenen K.G., Generalleutnant Dostler, befohlen ist,infolge äusserst starker Abwehr feindl. Artl. und Pak und Ausfalls von Tigern liegen. Die Tiger versuchen immer wieder vorzustoßen, was ihnen jedoch nicht gelingt. Die Korps-Artl. mit der Aufgabe, die feindl. Artl., die Div.-Artl. Pakstellungen niederzuhalten, vermögen nicht, den Panzern Luft zu schaffen. Die Armee befiehlt schliesslich 1o.o5 Uhr, dass das Angriffsziel unter Einsatz der Tiger-Kp. erreicht wird; Pak- und Artl.- Feuer seien kein Hinderungsgrund. Auf Befehl des K.G. wird erneut zum Angriff angetreten mit dem gleichen Erfolg wie zuvor.und des weiteren Ausfalls von Tigern. Die Tiger-Kp. verfügt noch über 3 einsatzfähige Wagen.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
			761-91

2.

000725

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Da der Feind mittlerweile in Goluboff eingedrungen ist, entschliesst sich der K.G. angesichts dieser Sachlage, weitere Panzer anzufordern und unmittelbar unter seiner Leitung einzusetzen. 1o.2o Uhr werden die restlichen Tiger auf Koluboff angesetzt. Gleichzeitig treten Teile des G.R.113 und der 161.I.D. aus südlicher Richtung gegen Goluboff an. Ein vorübergehend bis in die Feuerstellung der 5.Battr. NO. Hf-Scheiki vorgedrungener Gegner wird nach tapferer Gegenwehr im Gegenstoss wieder zurückgeworfen. Überall stösst der Gegner mit ausserordentlich starker Feuerunterstützung in kleineren Gruppen vor. Trotz dieses unermüdlichen heftigen Anrennens und des unaufhaltsamen schweren Feuers wird die allgemeine Linie 16o,3 - 161,6 - ostw. Ljaljukoff fest in der Hand gehalten, wenn auch durch zahlreiche sich häufig widersprechende Einzelnachrichten ein wechselndes Bild entstanden sein mag. Am Nachmittag gelingt es sogar, Goluboff, dass durch Verlegung der rechten Div.-Grenze abends zum Abschnitt der 161.I.D. gehört, wieder zu nehmen.
~~Die Weiterführung des Angriffs bis in die heftigen Feuergefechte nicht wärts~~

Da jedoch das Tagesziel unter allen Umständen erreicht werden soll, tritt die gesamte schwere Panzerabteilung nach Weisung des K.G. und nach Beurteilung des zur taktischen Beratung für den Einsatz der Tiger inzwischen herangeholten Kdrs. der 1o.PanzerBrigade, Oberst Decker, der seinen Gef. Stand beim Div.Gef.Stand einrichtet, um 15.oo Uhr, der Angriff wird später auf 15.45 Uhr verschoben, erneut an.

16.oo Uhr verlässt der K.G. den Div.Gef,Stand , wo er die für die Führung der Gefechte auf der Naht der beiden Divisionen zu treffenden Entscheidungen selbst getroffen hat.
Die Verluste der Div. an diesem Tage sind wieder sehr hoch. Die Zahl der Verwundeten beträgt etwa 17o Mann. Der Ausgang des Tages beweist die enorme Stärke der feindl. Abwehr, da es selbst unter Einsatz der ganzen Tiger-Abt. nicht gelingt, die alte HKL wieder zu erreichen. Infolge der Schwäche der Inf. bleibt der Div. eine Tiger-Kp. unterstellt, von der auf Befehl der Div. je 3 Wagen auf den Höhen 16o,3 und 161,6 zur Unterstützung der Gren. eingesetzt werden.
Die Grenzen der Div. werden nochmals neu festgesetzt und verlaufen jetzt rechts zur 161.I.D.:
Schule Hf. Ordyn (zur 39.I.D.) - Goluboff (zur 161.I.D.) - Nordrand Timtschenkow.
Links zum XI. Korps:
Zusammenfluss Dshgun - Olgowatka, Zusammenfluss Merefa - Msha, Kirche Ostrowerchowka.
Den am Abend vom Korps erhobenen Vorwurf, die Div. sei am 3o.8. feige vor dem russ. Angriff zurückgegangen und schlecht geführt worden, muss die Div. an dieser Stelle energisch von sich weisen. Alle Führer der Div. vom Div.Kdr. angefangen haben sich immer wieder bis zum äussersten eingesetzt.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erd- und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000726

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

2.

000727

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

Die Division hat seit dem 1o.8.43 insgesamt 7[illegible] Angriffe, davon 32 im Gegenstoss abgewiesen; sie hat 3 grössere Gegenangriffe geführt. Der Zustand der kämpfenden Truppe, besonders der Gren,Rgt., ist Ende August so, dass von einem kampffähigen Verband nicht mehr gesprochen werden kann.Die Gefechtsstärken der Gren.Rgt. belaufen sich auf 1 Komp., (G.R.113 = .1[illegible]., G.R.114 = .1[illegible].). Immer wieder hat die Div. durch Heranführung von Urlaubern, durch Auskämmen der Trosse und Versorgungstruppen die Gefechtsstärken auf einer gewissen Höhe zu halten vermocht, jedoch wird auch hier einmal der Zeitpunkt gekommen sein, wo diese Quelle des Menschenersatzes erschöpft ist. Ausserordentlich hoch sind auch die Offz.-Verluste, (seit 1o.8.43 = 9o Offz. tot, vermisst und verwundet).
Die Grenadiere sind infolge der ununterbrochen anhaltenden Kämpfe bis zur restlosen Gleichgültigkeit erschöpft und nur mit Mühe gelingt es den Offz., die Männer an die Aufgaben heranzuführen. Da, wo die Offz. fallen, kommt es mehr als einmal zu Krisenlagen in kleinerem Umfange, die nur immer wieder durch persönlichen Einsatz einzelner Führer bereinigt werden können. Die Artl., an sich als Verband noch in Ordnung, vermag infolge Munitionsmangel nicht alle Aufgaben zu erfüllen, ist jedoch für die Infanterie und für die Kampfführung überhaupt die Stütze. Trotz dieses Zustandes ist die Stimmung der Truppe gut. Die Grenadiere schlagen sich mit verbissener Tapferkeit und übermenschlicher Kraft.

An Beute wurde bis zum 31.8.43 eingebracht bezw. vernichtet:
a) Vernichtet: 13 Panzer, 24 Pak, 1 I.G., 34 Panzerbüchsen, 3 s.Gr.W., 6 l.Gr.W., 3 m.Gr.W., 58 s.MG., 89 le.MG., 19 Lkw., ca 5o Gewehre und 2 Panjefahrzeuge.
b) Erbeutet: 2 s.Gr.W., 53 M.Pi., 4 Panzerbüchsen, 4 s.MG., 3 le.MG., 1 Mehrlader, 15 Pferde.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

Gesehen:

Ziegelmann

Oberstleutnant i.G.

000726

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
1.9.43.	Am 1.9.43 soll der Angriff am linken Flügel der Division, wo gegen die 282. I.D., die mit ihrem rechten Flügel bei 13o sitzt, eine Lücke von 2 Km klafft, ein ~~Angriff~~ geführt werden. In der Nacht sind in diesem Raum schwache Sicherungenx eingesetzt gewesen. Die Planung des Angriffs geht dahin, die Kampfführung der Tiger-Abt. zu überlassen und das I./G.R. 114 zu unterstellen. Gleichzeitig soll die 282.I.D. mit der Radfahrschwadron um 6.oo Uhr antreten. Auf Befehl des Korps entfällt der im Abschnitt der 39. Div. geplante Angriff und die 282. I.D. geht allein vor. Dieser Angriff kommt jedoch bald zum erliegen. Durch Ord.-Offz. wird nach bisher ungeklärter Lage schliesslich festgestellt, dass die Lücke als solche nicht mehr besteht, sondern nur eine Vorwärtsstaffelung der Radfahrschwadron von 4oo m vorhanden ist, die durch einen Zwischenposten geschlossen wird. Das I./G.R. 114 bleibt in der alten Linie liegen, da eine Vornahme eine Verschlechterung des Schußfeldes bedeuten würde. Der ganze Tag verläuft ohne grosse Kampfhandlungen. Die Tiger-Abt. und ebenso die Hornissen-Kp. verbleiben im Div.-Abschnitt, eine Tiger-Kp. der Div. unterstellt. Diese Kp. ist mit insgesamt 6 Panzern vorne eingesetzt, die als Rückrat gegen russ. Angriffe sofort bereit stehen sollen. Nur das schwere Feuer des Gegners auf die eigene Linie hält während des ganzen Nachmittags an. Ein Angriff mit einer Kp. gegen das li. Regiment bleibt im zusammengefassten Feuer liegen, ebenso wird der Angriff einer schwa-chen Kp. am re. Flügel abgewiesen. Vorstösse gegen die Höhen 16o,3 und 161,6 können mit Unterstützung der Panzer unter hohen Verlusten für den Gegner abgewiesen werden. Von der Artl. werden insgesamt 8 feindl. Battr. wirkungsvoll mit Störungsfeuer belegt. Gegen einen auf Grund eines feindl. Funkspruches in der Nacht zu erwartenden Angriffs werden die erforderlichen Gegenmassnahmen getroffen. Kurz vor der Dämmerung führt der Russe einen Angriff nach schwerster Artl.-Vorbereitung gegen den li. Flügel der Div., der unter Feuerzusammenfassung einer schweren und einer leichten Abtl. und Einsatz der Tiger sowie durch Inf.-Feuer bis 2o.3o Uhr 2 mal abgeschlagen wird. Die aus der Bereitstellung noch schnell herangeführten Hornissen kommen dabei nicht mehr zum Einsatz. Südl. 161,6 eingesickerter Gegner wird in gleicher Weise zum Stehen gebracht. Mit Beginn der Dunkelheit ist die Lage wieder hergestellt. Die nach rechts zur 161.I.D. etwas verlorengegangene Verbindung wird durch Vorstoss von 2 Tigern und einer Inf.-Kp. in Richtung Nordwestrand Goluboff - 16o,3 wieder hergestellt.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000730

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 1.9.43: heiß.		F Trotzdem schließt sich das I./G.R. 114 dem Vorgehen des Nachbarn an.	792-799

0 0 0 : 7 3 n

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	Eigene Artl. bekämpft ausser den Feindangriffen ab 18.oo Uhr noch 4 Feindangriffe im Südostteil Merefa und an den Waldrändern südostw. davon.
2.9.1943	Bereits schon am frühen Morgen greift der Russe 4.15 Uhr die Höhe 161,6 an. Dieser Angriff wird mit Unterstützung der dort stehenden 2 Tiger bis 5.1o Uhr wieder abgewiesen. 6.oo Uhr greift der Russe auch noch die Höhe 16o,3 an unter gleichzeitiger Wiederholung des Angriffes auf 161,6. Nach schwerer Artl.-Vorbereitung gelingt es dem Gegner schliesslich, die Höhe 161,6 in die Hand zu nehmen. Der örtliche Führer hat zur Zeit noch 9 Mann Kampfstärke. Ein weiteres Vorgehen des Gegners über die Höhe hinweg wird durch zusammengefasstes Artl.-Feuer verhindert. Ausserdem wird eine Hornissen-Kp. in den Raum des Rgts. 113 verschoben. Vom Korps wird die gesamte Pz.-Abt. 5o3 angefordert, nachdem die Panzer-Abt. bereits 3 Panzer selbständig eingesetzt hatte, um die Sache bei 161,6 in Ordnung zu bringen. 8.15 Uhr trifft ein fernmündl. Korpsbefehl ein mit dem Inhalt: " Pz.-Abt. tritt sofort zum Gegenangriff auf Höhe 16o,3 an und stellt alte HKL wieder her. Dazu ist die gesamte Abt. zusammenzufassen. Nach Beendigung tritt die Pz.-Abt. wieder zur Verfügung zum Korps zurück. 6 Tiger bleiben der Division unterstellt. Div.- und Korps-Artl. unterstützen zusammengefasst den Gegenangriff. Abschirmung des Angriffs durch Pak und Hornissen. Zu melden ist: 1.) Zeitpunkt des Antretens, 2.) wann Höhe erreicht, wann Beginn des Angriffs der Tiger." Das Antreten wird auf 9.2o Uhr festgesetzt, erfolgt dann jedoch erst 1o.o5 Uhr mit 1o Panzern von Hf. Scheiki aus in Richtung auf 16o,3 und mit 5 Panzern südl. 161,6. 1o.35 Uhr erreichen die Panzer 16o,3. Infolge des auf der Höhe liegenden schweren Abwehrfeuers gelingt es der Infanterie immer noch nicht, die Höhe zu besetzen. Auch 161,6 ist bis mittag von den Panzern erreicht, jedoch von der Infanterie noch nicht genommen. Gegen 1o.45 Uhr hat sich der Schwerpunkt des Kampfes in den Raum 161,6 verlegt. Der rechte Flügel des G.R. 114 wird zurückgedrängt. Das Regiment bekommt vom Div.-Führer den Befehl, auf 161,6 wieder vorzustossen. Die beim Rgt. befindliche Div.-Reserve ist jedoch nur Notfalls einzusetzen. Die eigenen Verluste betragen bereits bis mittag schon wieder 66 Verwundete. Gegen 1o.oo Uhr ist vorübergehend der Herr Kommandierende General auf dem Div.Gef. Stand anwesend. Eine Div.-B.-Stelle wird früh eingerichtet und zeitweise vom Div.-Führer oder dem Ia persönlich besetzt. Bei einem Gespräch mit dem Chef des Stabes des XXXXII. A.K. wird von diesem angeregt, die Trosse und Versorgungstruppen aufzulösen, das freiwerdende Gerät, Fahrzeuge im Hintergelände abzustellen und die Mannschaften der kämpfenden Truppe zuzuführen. Die ersten Vorbereitungen hierzu werden

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000732

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 2.9.43: Gewitterschauer, zeitweise bewölkt, schwül.			Anl. - 809

000738

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)

getroffen.

14.3o Uhr wird ein feindl. Angriff auf Ljaljukoff abgewiesen. 16.3o Uhr lässt das auf der HKL liegende feindl. schwere Feuer nach. Eine im Raum Ljaljukoff erkannte feindl. Bereitstellung wird durch zusammengefasstes Feuer der eigenen Artl. zerschlagen.
24.oo Uhr greift der Russe nochmals mit schwächeren Kräften Ljaljukoff an. Auch dieser Angriff bleibt im eigenen Feuer liegen.

3. 9. 43.

Während der Nacht und während des ganzen Tages keine Kampfhandlungen. Die Vorbereitungen für die Verringerung der Versorgungstruppen und die Zuführung der freiwerdenden Mannschaften zur kämpfenden Truppe werden getroffen. Zwei Kampfeinheiten, die der fechtenden Truppe aus der Versorgungstruppe zugeführt werden, werden infolge Offziermangels von Truppenzahlmeistern geführt.

Während des ganzen Tages gleichbleibendes starkes Feuer auf den eigenen Linien. Dabei Verwendung von Nebelgeschossen. Ansammlungen des Gegners ostwärts 161,6 und ostwärts Ljaljukoff sowie ein Angriff um 8.oo Uhr und um 15.15 Uhr auf Ljaljukoff in Stärke von 2 Kpn. werden durch die Infanterie und durch das Feuer schwerer Waffen zerschlagen. Am Nachmittag werden ostwärts Höhe 16o,3 durch 3 Tiger 3 Pak abgeschossen und eine Feindbattr. zum Schweigen gebracht.

Am Vormittag wird ein feindl. Spähtrupp, Stärke 1 : 1o, mit Funkgerät mit dem Auftrage, bis Nowaja Wodolaga durchzustossen und dort Absetzbewegungen deutscher Truppen zu melden, nordwestl. Punkt 191,2 nach kurzem Waldkampf gestellt. 3 Mann vernichtet, 1 Offz. und 6 Mann gefangen genommen.

4. 9. 43.

Am 4.9., 0.00 Uhr , tritt folgende neue linke Div.-Grenze (gleichzeitig Korps-Grenze) in Kraft:
Fedorowka (XXXXII.A.K.) - B.W. Beresowenka (XI.A.K.) - Einsenbahnlinie bei Golupusoff (XI.A.K.) - Schnittpunkt der derzeitigen Trennungslinie mit der HKL - dann unverändert. Derzeitiger Einsatz der Kräfte bleibt unberührt.

Die Nacht verläuft ruhig. 4.oo Uhr wird eine Bereitstellung in Gegend Ljaljukoff zerschlagen und 4.3o Uhr 2 russ. Kpn. bei Höhe 161,6 abgeschlagen. Der übrige Tag verläft ruhig.

19.3o Uhr greift der Gegner in unbekannter Stärke bei Höhe 16o,3 an. Er wird durch zusammengefasstes Feuer mit Unterstützung der Tiger abgewehrt.

5. 9. 43.

Nach dem in den vergangenen 2 Tagen im Div.-Abschnitt verhältnismässig Ruhe geherrscht hat, greift der Gegner

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Kgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattungen
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000734

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter: 3.9.43. Regenschauern, bewölkt.			810-5
Wetter: 4.9.43. aufheiternd, warm			816-9
Wetter: 5. 9. 43. warm			820-32

000735

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	nach stärkster 3-stündiger Feuervorbereitung mit Panzerunterstützung sowie massiertem Luftwaffeneinsatz ab 8.oo Uhr den gesamten Tag über an. Sämtliche Angriffe werden durch Gegenstoss und zusammengefasstes Feuer abgewiesen. Im einzelnen vergl. Tagesmeldung vom 5.9. (Anlage. 8 Ak).
	Der feindl. Druck hält im gesamten Div.-Abschnitt an. Der rechte Nachbar (161.I.D.) wird im Laufe des Nachmittags aus Goluboff herausgedrängt und bezieht eine Riegelstellung nördl. Michailowka. Die dadurch zum rechten Flügel der Div. entstandene Lücke nützt der Gegner geschickt aus und versucht die auf Höhe 16o,3 befindliche Besatzung abzuschneiden. Dem Rgts.-Führer wird von der Div. befohlen, nordostwärts Scheiki eine neue Linie aufzubauen. Gegen 19.3o Uhr greift der Gegner Ljaljukoff an und dringt auf Grund seiner zahlenmässigen Überlegenheit in den Ort ein. Um Mitternacht gelingt im der Einbruch in Hf. Kisslowskij. Die eigenen Kräfte reichen zum Gegenstoss nicht aus. Während der Nacht schiebt der Gegner weitere Verstärkungen mit Lkw. bis dicht hinter die vordere Linie nach.
6. 9. 43.	Am Vormittag hält der Druck des Gegners weiterhin gegen die neue HKL, die nunmehr no. Hf. Scheiki - 1,o km no. Höhe 176,9 - Nordostrand der Waldstücke südl. Ljaljukoff und ostwärts Höhe 172,3 verläuft, an, insbesondere versucht der Gegner durch wiederholte Angriffe seit 8.oo Uhr am rechten Flügel und von den Höhen 16o,3 und 161,6 in die eigene HKL einzudringen, wird jedoch im Gegenstoß bei Feuerunterstützung schwerer Waffen geworfen. Besonders versucht der Gegner in der Schlucht zwischen Höhe 16o,3 und 161,6 und bei Kisslowskij vorwärts zu kommen. Am Vormittag schiebt er Kräfte von Höhe 1o3,o mit Unterstützung von 6 Panzern und Pak unter Umgehung eines Minenfeldes gegen 161,6 vor. Die Bewegung wird durch zusammengefasstes Artl.-Feuer zerschlagen. Ein Panzer wird westl. Höhe 161,6 durch Artl. abgeschossen. Bei einem eigenen Unternehmen gegen Kisslowskij werden 3 Gefangene eingebracht. Seit 17.oo Uhr greift der Gegner erneut im ganzen Abschnitt gegen die bei wiederum hohen eigenen Verlusten schwer kämpfende vordere Linie an, deren Stärkung nach Abzug von 3 Tigern geschwächt ist. Die starken Feindansammlungen im Raume Ljaljukoff und Hf. Kisslowskij werden durch Feuerzusammenfassung von 5 Abt. Artl. und Flak und anderer schwerer Waffen bekämpft. Ab 18.oo Uhr wächst der starke Feinddruck am rechten Flügel der Div. wieder an, so dass es ihm gelingt, in Hf. Scheiki einzudringen. Während er dort im Gegenstoss wieder zurückgeworfen wird, gelingt es ihm, die sich verbissen wehrenden eigenen schwachen Teile weiter westl. bis

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000736

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)

000737

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
	an Hf. Kirjuschino zurückzudrängen. Ein feindl. Angriff aus Richtung Kisslowskij wird abgeschlagen.
7. 9. 43	Im Morgengrauen nimmt der Druck des Gegners am rechten Flügel wieder an Heftigkeit zu, besonders schiebt der Gegner nach-dem mittlerweile beim rechten Nachbarn Michailowka in Feindeshand gefallen ist und bei Bf. Borki gekämpft wird, aus Richtung Goluboff starke Kräfte mit Panzer und Artl. gegen Hf.Scheiki und Michailowka vor. Das Korps, die Schwierigkeit der Lage einsehend, gibt um 8.oo Uhr den Befehl: "Neue Linie: 191,2, 176,9, Westrand Kisslowskij . Anschluss suchen an 161.I.D., die Auftrag hat, sich in den Wäldern nördl. Borki zu halten. Aufnahmestellung der 161.I.D. 1 Rgt. im Heranführen bis Mittag." 9.3o Uhr beginnt die planmässige Absetzbewegung des G.R. 113 an die genannte Linie, nachdem bereits eine Artl.- Umgruppierung stattgefunden hat. Von der Division wird hierzu Div.-Reserve miteingesetzt. Während des Vormittags wiederholte Vorstösse des Gegners in Zug-bezw. Kp.-Stärke auf den rechten Div.-Abschnitt. Ab 13.oo Uhr verstärkt sich der Feinddruck auch gegen den li. Div.-Abschnitt derart, dass gegen 16.oo Uhr ein Zurücknehmen der H.K.L. erfolgen musste. Es gelingt jedoch bis 17.3o durch persönliches Eingreifen des Div.-Führers auf dem Gefechtsfeld eine feste Linie von Punkt 192,2 bis Südwestecke des Wäldchens südl. Hf. Kislowskij, von da bis südwestl. 172,3 einzunehmen und zu halten. Ein aus Raum 172,3 nach Süden vorgetragener Feindangriff in Stärke von 2 Kp. wird ebenfalls im zusammengefassten Feuer aller Waffen zerschlagen. In den späten Nachmittagsstunden liess der Herr Oberbefehlshaber durch den Herrn K.G. der Führung und Truppe der Division mündlich seine Anerkennung für die tapfere Haltung aussprechen. Mit Korpsbefehl Nr. 24 (siehe Anlage Nr. 834a) wird ein planmässiges Absetzen, dass um 2o.3o Uhr beginnt, befohlen. Die Division bekommt in der Linie südwestl. parallel zum Dshgun, Südostrand Now. Bosselok, B.W. westl. 191,9 verlaufende H.K.L. einen geländemässig ungünstigen Abschnitt zugewiesen, weil der gegenüberliegende Feind stark überhöht die eigene H.K.L. vollkommen einsehen kann. Die Division hat am Vormittag bei einer kurzen Anwesenheit des Herrn K.G. auf diesen Zustand hingewiesen. Der Div. Gef. Stand wird nach Hf. Ordyn verlegt. Die Absetzbewegung verläuft planmässig ohne Feindeinwirkung und unbemerkt vom Gegner und wird zeitgerecht beendet. Die Bahnübergände bei B.W., westl. und östl. 191,9, sowie die Wege nach Westen und Südwesten, sowie die Umgehung der Dshgunbrücken werden in der Nacht vermint, 2 Brücken werden gesprengt.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Rgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattunge
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000736

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun.-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen)
Wetter 7.9.43. zeitweise bewölkt Temperatur sinkend			834-842

Anlage Nr. 834a

000736

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (Dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- u. eigene), Eingangs- u. Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen)
8. 9. 43.	Der Gegner fühlt langsam gegen die neue HKL. vor. Starkes Gr.W., Pak und Artl.-Feuer liegt am Vormittag auf Now Posselok und Hf. Ordyn. Der Div.-Führer, Oberst Hünten, wird bei der Rückfahrt vom Gefechtsstand G.R.114 leicht verwundet. Seit 9.3o Uhr wächst der Feinddruck am linken Flügel an. Auch schiebt der Gegner aus Gegend 171,3 Panzerkampfwagen in den Raum um Swch. südostw. Now Posselok. Der vorgeschobene Gefechtsstand Hf. Ordyn wird eingezogen und nach Ssossonowka verlegt. Bei Höhe 192,4 wird eine vorgeschobene B-Stelle mit einem Offz. besetzt. Sonst verläuft der Tag ohne Kampfhandlungen bis auf 2 in Kp.-Stärke geführte Angriffe aus Raum Swch. südostw. Now Posselok, die glatt abgewiesen werden. Ansammlungen gegen den linken Abschnitt gegenüber Now Posselok werden durch Feuer zerschlagen.
9.9.43	Während des ganzen Tages wiederholt der Gegner seine Angriffe, die inw wechselvollen Kämpfen abgewiesen werden. Einige Einbuchtungen in die HKL werden im Gegenstoss bereinigt. Im einzelnen vergl. Tagesmeldung vom 9.9.43 (Anlage Nr..8.57.). Vom Nachmittag bis gegen Mitternacht versucht der Gegner 4 mal in die eigene HKL bei G.R.114 einzudringen, insbesondere ist Now Posselok sein Ziel, das er mit 3 scharf zusammengefassten Stossgruppen zu erreichen sucht, die den rechten Flügel des G.R.114 aus Nordwesten, Norden und Nordosten angreifen. Aus dieser Tatsache erhellt sich wieder deutlich, wie schwierig es ist, die vorgeschriebene HKL in dem Bachgrund zu halten. Feindansammlungen und Bereitstellungen bei Swch., B.W. und 191,2 werden durch eigene Artl. mit guter Trefferla[illegible] bekämpft. Ab 24.oo Uhr werden 1o6. und 39. Inf. Div. zur # "Gruppe Forst" zusammengefasst. Von diesem Zeitpunkt ab unterstehen sämtliche Teile der Div. und die im Abschnitt eingesetzten Heerestruppen dem Generalleutnant Forst, Kdr. 1o6. Inf. Div.

x) Temperatur, Niederschläge, Sichtverhältnisse (Erde und Luft).
xx) bis Bgt. einschl. in Schußzahlen, von Kommando-Behörden in Ausstattung[illegible]
xxx) Erfahrungen dürfen auch nachträglich eingetragen werden.

000740

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang uneterst.Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen
			843-856
			857-872

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen.)
10.9.43	Der Gegner setzt den ganzen Tag seine Vorstösse gegen die Naht der beiden Gren.Rgter und gegen den rechten Flügel der Div.fort. Dabei werden 3 Angriffe in Richtung Chomenki in Zusammenarbeit mit Teilen der 106.I.D. erfolgreich unter grossen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Im Schutze des Morgennebels sickert der Gegner in einer Breite von 400 m in die Schlucht etwa 500 m ostw. Hf. Ordyn ein. Angesichts dieser Lage befiehlt die Div. einen Gegenangriff des G.R.114, der nach durchgeführter Zusammenarbeit der Reserven und Umgliederung schwerer Inf-Waffen mit Unterstützung von Hornissen die Einbruchstelle trotz heftiger Gegenwehr des sich bereits festgesetzten Gegners bereinigt. 18.30 Uhr trifft der mündlich gegebene Korpsbefehl ein, ab 20.00 Uhr den linken Flügel der Div.zurückzunehmen, eine Massnahme, die in den noch zur Verfügung stehenden 1 1/2 Stunden nicht durchgeführt werden kann. Durch diese Zurücknahme, die 23.30 Uhr planmässig in die allgemeine Linie : Wegekreuz 600 m SW Friedhof Now Posselok, ab da in südostw. Richtung, nordostw. Ordyn an die alte HKL anschliessend, beginnt, tritt eine Frontverkürzung, die wegen der geringen Kräfte sehr wesentlich ist, ein.
11.9.43	Die Kräfteverhältnisse am 11.9.43, mor ens sind bei G.R.113: 4 Offz., 22 Uffz., 133 Mannsch., bei G.R.114: 4 Offz., 1 Beamter, 35 Uffz., 182 Mann. Ausserdem verfügt die Div. noch über 2 Reserve-Gruppen in Stärke von je 1 Offz. und 25 Mann. In den frühen Morgenstunden wiederholt der Gegner 2mal seine Angriffe gegen den rechten Flügel der Div. Beide Angriffe werden in Zusammenwirkung mit 106.I.D. abgewiesen. Eingesickerter Feind ostw. Hf. Ordyn wird zweimal zurückgeschlagen. Schliesslich gelingt es dem Gegner bei einem 3.Vorstoss, einzubrechen, da für ihn das Gelände infolge des ungünstigen Verlaufes der HKL für den Vorstoss in die Schlucht ostw. Hf.Ordyn ausserordentlich günstig ist. Um eine Erweiterung dieser Einbruchstelle während der Nacht zu vermeiden, befiehlt die Div., den Gegenangriff noch im Laufe des Nachmittags zu führen. Hierzu werden ihr von der 106.I.D. 4 Sturmgeschütze unterstellt. Ausserdem entsendet die Div. einen Offz. des Stabes (Hptm. Schwarz) zum G.R.114, der den Angriff an Ort und Stelle leiten soll, da der Rgts-Führer infolge Übermüdung und Erschöpfung dazu nicht mehr in der Lage ist. Weiter stellt die Div. eine Reservegruppe unter Führung von Oblt. Müller zur Durchführung des Angriffes zur Verfügung. Mit Einbrechen der Dunkelheit gelingt es dieser Gruppe mit Unterstützung der Sturmgeschütze und in Zusammenarbeit mit den Hornissen in schneidigem Gegenangriff die Schlucht wieder zu nehmen und die alte HKL wieder zu besetzen. 16.00 Uhr erfolgt der Kommandowechsel zwischen dem XXXXII. und LII.A.K., dem die Div. von nun an untersteht.
12.9.43	Der Gegner rennt wiederholt gegen die HKL an, die fest in unserer Hand bleibt,(vergl. Tagesmeldung Anl. Nr. 882). Die Division ber inigt die infolge Eintritts der Dunkelheit nicht voll durchgeführte Bereinigung der Einbruchstelle vom 11.9.43 (vergl. Befehl Nr. 76 für den Abwehrkampf Anl. Nr. 876). und wehrt wiederholtes Anrennen des Gegners gegen die HKL ab, die fest in unserer Hand bleibt.

000742

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen
			871 - 2
			873-881
			882-892

000743

Tag Uhrzeit Ort u. Art der Unterkunft	Darstellung der Ereignisse (dabei wichtig: Beurteilung der Lage (Feind- und eigene), Eingangs- und Abgangszeiten von Meldungen und Befehlen.)
	Der Div.Gef.Stand wird nach Stulepowka verlegt.
13.9.43	Im Laufe des 13.9.43 ist die Lage im wesentlichen unverändert. 15.oo Uhr trifft fernmündlicher Befehl zu einer erneuten Absetzbewegung ein (vergl. Befehl Nr.77 für den Abwehrkampf, Anl. Nr. 905.) die nach anfänglichem Feinddruck am linken Flügel planmässig und unbemerkt vom Feinde durchgeführt wird.
14.9.43	Nach ruhigem Verlauf der Nacht grefft der Russe wiederholt die eigene Linie an und wird dreimal an verschiedenen Stellen abgewiesen. Am Mittag trifft der Befehl ein (vergl. Befehl des LII.A.K. und Befhl Nr. 8o für den Abwehrkampf, Anl.Nr. 909.), dass die fechtenden Teile der Division und die zu ihrer Versorgung notwendigen Teile zur 1o6.I.D. kommandiert werden. Der Div.Stab (Führungs-Stab) mit Stab Pi.Btl.139 soll eine neue Aufgabe bekommen, während die Qu.Abt. mit Resten der Versorgungstruppen und Resten der Nachrichten-Abt. in das rückwärtige Abstellgebiet westl. des Dnjepr abgeschoben wird. Für 2o.oo Uhr wird ein erneutes Absetzen in die allgemeine Linie nördl. der Waldstücke, süd-und südwestl. Karawanskoje befohlen. Zur Aufnahme dieser Rückwärtsbewegung befiehlt d. Div. die Besetzung einer Auffangstellung auf den Höhen südostw. Zechmistrowo (vergl. Befehl Nr.78 und 79 für den Abwehrkampf Anl. Nr. 910, 1.). Der Verlauf der HKL wird am Nachmittag durch den Div.Führer persönlich im Gelände im einzelnen noch festgelegt und mit Erdarbeiten begonnen. Div.Gef.Stand wird nach Starowerowka verlegt. Die Abesetzbewegung wird ohne Zwischenfall durchgeführt.
15.9.43	Um 8.oo Uhr übergibt die Div. das Kommando über die eingesetzten fechtenden Teile der Div. (G.R.113, 114, A.R.139, 1 Pi. Kp., Pz.Jg.A.A.139 und Abstellungen Nachr.Abt.139 (3 grosser Fe.Trupps, 1 m. Fu.Trupp und 1 kl. Fu.Trupp) und Teile der Versorgungstruppen (4 Fahrschwadronen, 1 Werkstattzug) an die 1o6.I.D. Der Div.Stab erhält vom LII.A.K. Erkundungsaufträge (E und F - Linie). Bei der persönlichen Übergabe auf dem Gefechtstand der 1o6.I.D. (Kommandierender General LII.A.K.(General der Inf.Ott), Kdr. der 1o6.I.D.(Gen.Leutnant Forst), und Ia(Oberstleutnant Dö[illegible]r), Kdr. 39. I.D. (Oberst Hünten) und Ia (Oberstleutnant Zigelmann)) bestand der Kdr. 1o6. I.D. darauf, dass mindestens 2oo Mann aus den Versorgungstruppen usw. in die fechtende Truppe und 2oo Mann aus den Versorgungstruppen als Arbeits-Kp. zusammenzustellen wären. Auf den Einwand, dass damit auch die Versorgungstruppen aufgelöst wären, entschied der K.G., die Durchführung obiger Forderung. Auf Grund des persönlichen Vortrags des Ia beim Chef des Stabes LII.A.K. (12.oo Uhr) und nachmaligem Vortrags des Div.Kdrs. beim Chef des Stabes LII. A.K. (17.oo Uhr) wurde Klärung durch A.O.K. 8 zugesagt. Um 23.oo Uhr wurde auf fernm. Anruf des Ia beim Chef LII.A.K. von diesem bekannt gegeben, dass die Armee jede Auflösung von Einheiten verbietet, Entbehrliche Soldaten wären in die Front einzureihen. Ia der 1o6.I.D. wurde davon in Kenntnis gesetzt, Ib der 39.I.D. erhielt Auftrag, die entbehrlichen Soldaten in Marsch zu setzen.

000744

Wetterlage x) Gesundheitszustand Ersatz Mun-Verbrauch xx)	Zu- und Abgang unterst. Truppen	Erfahrungen xxx)	Bemerkungen: (auch Verluste an Waffen und Gerät; Hinweise auf Anlagen
			893 – 905 906 – 928

Gesehen!

Diegelmann

Oberstleutnant i.G.

000745

Gefechts- und Verpflegungsstärken

des / der 39. Infanterie-Division

	Tag	Gefechtsstärken *)					Verpflegungsstärken **)						Verwendungsbereite Waffen aller Art (außer Handfw. u. blanken Waffen)	
		Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	Pferde	Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	nicht Wehrm.-Angeh.	Pferde	Zahl	Kaliber und Art
a) des Stabes	20.3.43	10	8	33	131	-	16	14	39	149	-	-		
b) d. kriegsgliegerungsmäßig unterst. Truppen ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	"	168	12	921	5843	2109	203	66	1541	8169	1883	402		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Zusammen:	"	178	20	954	5974	2109	219	80	1580	8318	1883	402		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
a) des Stabes	1.4.43	11	7	31	138	-	16	14	36	145	-	-		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)		162	12	911	5561	2035	202	64	1500	7898	2193	381		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Zusammen:	"	173	19	942	5699	2035	218	78	1536	8044	2193	381		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
a) des Stabes	10.4.43	16	7	29	131	-	20	11	34	138	-	-		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)		160	12	857	5119	1869	200	65	1492	7863	2563	566		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Zusammen:	"	176	19	886	5250	1869	220	76	1526	8001	2563	566		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

*) Zur **Gefechtsstärke** einer Truppe rechnen die Angehörigen d. betr. Truppenteils die am Gefecht als Kämpfer u. unmittelbare Helfer d. Kämpfers teilnehmen. Dieser Begriff umfaßt demnach das Personal aller eingesetzten und nichteingesetzten Einheiten der fechtenden Truppe ohne Hilfswillige, einschl. Rgts.-Stäbe.
Nicht einzurechnen sind: Gefechts-, Verpflegungs- und Gepäcktrosse und die bei diesen Trossen befindlichen Soldaten. — Kommandierte sind von der Dienststelle mitzumelden, zu der sie kommandiert sind. Stäbe über Rgts.-Stäbe, Versorgungstruppen, Personal der Instandsetzungsdienste (auch der Instandsetzungstrupps u. -gruppen bei den Einheiten) rechnen ebenfalls nicht in die Gefechtsstärken ein u. sind nicht in Spalte „Gefechtsstärken" aufzunehmen.

) In den **Verpflegungsstärken sind alle Angehörigen der Einheit bezw. des Truppenteils einschl. Wehrmachtgefolge, Hilfswillige und Kriegsgefangene sowie Pferde aufzunehmen, die am 1., 11. und 21. jeden Monats bei der Truppe verpflegt worden sind. Zugeteilte Einzelpersonen sind mitzurechnen. Beurlaubte oder Abkommandierte sind nicht mitzurechnen.

Die auf dem Verwaltungswege vorzulegenden Meldungen über Verpflegungsstärken werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

946 f. I. 43. Hugo Hönicke, Berlin W 62

000747

	Tag	Gefechtsstärken *)					Verpflegungsstärken **)						Verwendungsbereite Waffen aller Art (außer Handfw. u. blanken Waffen)	
		Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	Pferde	Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	nicht Wehrm.-Angeh.	Pferde	Zahl	Kaliber und Art
a) des Stabes	20.4.	16	7	29	131	–	20	11	34	138	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	43 "	154	13	850	4942	1842	218	65	1424	7597	330	3419		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Zusammen:	"	170	20	879	5073	1842	238	76	1458	7735	330	3419		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
a) des Stabes	1.5.43	16	7	28	125	–	20	11	34	131	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	"	149	13	864	4911	1806	212	65	1502	7612	344	3482		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Zusammen:	"	164	20	892	5036	1806	232	76	1536	7743	344	3482		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
a) des Stabes	11.5.43	16	7	28	124	–	21	12	36	129	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziffer d)	"	146	13	839	4817	1718	199	61	1468	7812	396	3418		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Zusammen:	"	162	20	867	4941	1718	220	73	1504	7941	396	3418		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	"	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
a) des Stabes	20.5.	–	–	–	–	–	22	12	32	125	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	20.5.	144	3	837	4750	1632	194	63	1471	7463	561	3551		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	20.5.						4	–	30	440	–	17		
Zusammen:	20.5.	144	3	837	4750	1632	220	75	1533	8028	561	3568		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile														

*) Zur **Gefechtsstärke** einer Truppe rechnen die Angehörigen d. betr. Truppenteils die am Gefecht als Kämpfer u. unmittelbare Helfer d. Kämpfers teilnehmen. Dieser Begriff umfaßt demnach das Personal aller eingesetzten und nichteingesetzten Einheiten der fechtenden Truppe ohne Hilfswillige, einschl. Rgts.-Stäbe.

Nicht einzurechnen sind: Gefechts-, Verpflegungs- und Gepäcktrosse und die bei diesen Trossen befindlichen Soldaten. — Kommandierte sind von der Dienststelle mitzumelden, zu der sie kommandiert sind. Stäbe über Rgts.-Stäbe, Versorgungstruppen, Personal der Instandsetzungsdienste (auch der Instandsetzungstrupps u. -gruppen bei den Einheiten) rechnen ebenfalls nicht in die Gefechtsstärken ein u. sind nicht in Spalte „Gefechtsstärken" aufzunehmen.

) In den **Verpflegungsstärken sind alle Angehörigen der Einheit bezw. des Truppenteils einschl. Wehrmachtgefolge, Hilfswillige und Kriegsgefangene sowie Pferde aufzunehmen, die am 1., 11. und 21. jeden Monats bei der Truppe verpflegt worden sind. Zugeteilte Einzelpersonen sind mitzurechnen. Beurlaubte oder Abkommandierte sind nicht mitzurechnen.

Die auf dem Verwaltungswege vorzulegenden Meldungen über Verpflegungsstärken werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

000747

	Tag	Gefechtsstärken *)					Verpflegungsstärken **)						Verwendungsbereite Waffen aller Art (außer Handfw. u. blanken Waffen)	
		Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	Pferde	Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	nicht Wehrm.-Angeh.	Pferde	Zahl	Kaliber und Art
a) des Stabes	1.6.	–	–	–	–	–	22	12	39	126	–	–		
b) d. kriegsgliegerungsmäßig unterst. Truppen ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	1.6.	146	3	843	4645	1677	192	63	1449	7463	544	3564		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	1.6.	–	–	–	–	–	4	–	32	407	–	–		
Zusammen:	1.6.	146	3	843	4645	1677	218	75	1520	7986	544	3564		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile														
a) des Stabes	10.6.	–	–	–	–	–	21	12	37	116	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	10.6.	134	3	811	4499	1688	177	57	1411	7287	481	3576		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	10.6.	23	–	91	506	–	24	4	146	796	29	–		
Zusammen:		157	3	902	5005	1688	222	73	1594	8199	510	3576		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile														
a) des Stabes	21.6.	–	–	–	–	–	23	11	32	118	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	21.6.	137	2	849	4634	1640	175	57	1458	7516	520	3553		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	21.6.	20	–	89	517	–	22	4	132	796	31	8		
Zusammen:	21.6.	157	2	938	5151	1640	220	72	1622	8430	551	3561		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile														
a) des Stabes	1.7.	–	–	–	–	–	22	12	30	122	–	–		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	1.7.	135	1	807	4409	1638	168	55	1428	7395	509	3539		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	1.7.	9	1	52	104	20	11	1	54	613	7	51		
Zusammen:	1.7.	144	2	859	4513	1658	201	68	1512	8128	516	3590		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile														

*) Zur **Gefechtsstärke** einer Truppe rechnen die Angehörigen d. betr. Truppenteils die am Gefecht als Kämpfer u. unmittelbare Helfer d. Kämpfers teilnehmen. Dieser Begriff umfaßt demnach das Personal aller eingesetzten und nichteingesetzten Einheiten der fechtenden Truppe ohne Hilfswillige, einschl. Rgts.-Stäbe.

Nicht einzurechnen sind: Gefechts-, Verpflegungs-und Gepäcktrosse und die bei diesen Trossen befindlichen Soldaten. — Kommandierte sind von der Dienststelle mitzumelden, zu der sie kommandiert sind. Stäbe über Rgts.-Stäbe, Versorgungstruppen, Personal der Instandsetzungsdienste (auch der Instandsetzungstrupps u. -gruppen bei den Einheiten) rechnen ebenfalls nicht in die Gefechtsstärken ein u. sind nicht in Spalte „Gefechtsstärken" aufzunehmen.

) In den **Verpflegungsstärken sind alle Angehörigen der Einheit bezw. des Truppenteils einschl. Wehrmachtgefolge, Hilfswillige und Kriegsgefangene sowie Pferde aufzunehmen, die am 1., 11. und 21. jeden Monats bei der Truppe verpflegt worden sind. Zugeteilte Einzelpersonen sind mitzurechnen. Beurlaubte oder Abkommandierte sind nicht mitzurechnen.

Die auf dem Verwaltungswege vorzulegenden Meldungen über Verpflegungsstärken werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

000746

	Tag	Gefechtsstärken *)					Verpflegungsstärken **)						Verwendungsbereite Waffen aller Art (außer Handfw. u. blanken Waffen)	
		Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	Pferde	Offiziere	Beamte	Unteroffiziere	Mannschaften	nicht Wehrm.-Angeh.	Pferde	Zahl	Kaliber und Art
a) des Stabes	11.7.	-	-	-	-	-	20	12	35	121	-	-		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	11.7.	129	1	782	4303	1706	163	53	1408	6866	348	3528		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	11.7.	9	1	63	109	31	10	1	65	638	7	51		
Zusammen:	11.7.	138	2	845	4412	1737	193	66	1508	7625	555	3579		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	11.7.	2	-	13	68	-	3	-	16	78	-	-		
a) des Stabes	21.7.	-	-	-	-	-	18	12	33	113	-	-		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)	21.7.	127	2	805	4432	1899	169	51	1399	7026	563	3525		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	21.7.	21	1	126	485	31	25	3	157	1109	-	82		
Zusammen:	21.7.	148	3	931	4917	1930	212	66	1589	8248	563	3607		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
a) des Stabes	1.8.	-	-	-	-	-	19	12	36	129	-	-		
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziffer d)	1.8.	128	3	787	4270	1873	169	57	1378	7113	562	3437		
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände	1.8.	19	-	97	336	-	22	3	124	991	-	-		
Zusammen:	1.8.	147	3	884	4606	1873	210	72	1538	8233	562	3437		
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
a) des Stabes														
b) d. kriegsgliederungsmäßig unterst. Truppen (ohne die Truppen gemäß Ziff. d)		Weitere Eintragungen infolge Kampf-												
c) d. taktisch unterst. Einheiten oder Truppenteile anderer Verbände		einwirkung nicht möglich.												
Zusammen:														
d) d. kriegsgliederungsmäßig zum eigenen Verband gehörenden, aber bei fremd. Verb. einges. Einheiten u. Truppenteile														

*) Zur **Gefechtsstärke** einer Truppe rechnen die Angehörigen d. betr. Truppenteils, die am Gefecht als Kämpfer u. unmittelbare Helfer d. Kämpfers teilnehmen. Dieser Begriff umfaßt demnach das Personal aller eingesetzten und nichteingesetzten Einheiten der fechtenden Truppe ohne Hilfswillige, einschl. Rgts.-Stäbe.
Nicht einzurechnen sind: Gefechts-, Verpflegungs- und Gepäcktrosse und die bei diesen Trossen befindlichen Soldaten. — Kommandierte sind von der Dienststelle mitzumelden, zu der sie kommandiert sind. Stäbe über Rgts.-Stäbe, Versorgungstruppen, Personal der Instandsetzungsdienste (auch der Instandsetzungstrupps u. -gruppen bei den Einheiten) rechnen ebenfalls nicht in die Gefechtsstärken ein u. sind nicht in Spalte „Gefechtsstärken" aufzunehmen.

) In den **Verpflegungsstärken sind alle Angehörigen der Einheit bezw. des Truppenteils einschl. Wehrmachtgefolge, Hilfswillige und Kriegsgefangene sowie Pferde aufzunehmen, die am 1., 11. und 21. jeden Monats bei der Truppe verpflegt worden sind. Zugeteilte Einzelpersonen sind mitzurechnen. Beurlaubte oder Abkommandierte sind nicht mitzurechnen.
Die auf dem Verwaltungswege vorzulegenden Meldungen über Verpflegungsstärken werden durch diese Bestimmung nicht berührt.

000746

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..31.7.43....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+) Unglücksfälle	ver-storb.
	Generale							
21.-	Stabsoffiziere							
31.7.	Offiziere	-	-	-	-	-	-	-
43	Beamte	-	-	-	-	-	-	-
	Unteroffz.	2	-	-	-	-	2 verl.	
	Mannschaften	12	23	-	-	-	3 tot 8 verl.	
	Pferde	6						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

In der Zeit v. 1. - 31.7.43 erkrankten: Offz. -
Uffz. 18
Mannsch.67

verstarben : Offz. -
Uffz. 2
Mannsch. 1

00075

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 21.7.43.

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+) Unglücks-fälle	ver-storb.
	Generale							
11. -	Stabsoffiziere							
20.7.	Offiziere	-	-	-	-	-	-	-
43	Beamte	-	-	-	-	-	-	-
	Unteroffz.	1	4	-	1	-	-	-
	Mannschaften	9	39	-	-	-	1 tot	
	Pferde	11					2 verl.	

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

0 0 0 7 5 r

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..11.7.43...

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+) Unglücksfälle	ver-storb.
1.-10.7.43	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere	–	–	–	–	–	–	–
	Beamte	–	–	–	–	–	–	–
	Unteroffz.	–	3	–	3	–	2 verl.	–
	Mannschaften	11	21	–	–	–	11 verl. 1 tot	–
	Pferde	15						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....

.....

Beamte: .....

00075 F

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 31.6.43.

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
21.6.-	Stabsoffiziere	(x)						
31.6. 43	Offiziere	1	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Beamte	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Unteroffz.	1	6	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Mannschaften	1o	31	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Pferde	28						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: Lt. Baetcke 9./G.R. 114

Beamte:

Erkrankt sind in der Zeit vom 1. - 31.6.43: Offz.: -.-
Uffz.: } 93
Mannsch.: }

davon verstorben: Offz.: -.-
Uffz.: } 8
Mannsch.: }

000755

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d..21.6.43....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vermißt	in Gef. geraten	krank (+)	verstorb.
	Generale							
11.6.-	Stabsoffiziere							
21.6.	Offiziere	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
43	Beamte	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Unteroffz.	1	2	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Mannschaften	6	17	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Pferde	6						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: -.-
.....
-.-
.....

Beamte: .....

Durch Unglück: (Minenunfälle usw.) sind verstorben: Mannschaften: 4
sind verletzt: Uffz.: 3
Mannsch.: 4

000757

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.11.6.43.

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

Verlustliste

der

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vor-läufig	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
1.6.-	Generale							
11.6.	Stabsoffiziere							
43	Offiziere (x)	2	2	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Beamte	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Unteroffz.	1	6	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Mannschaften	7	31	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Pferde	17						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

(x) Offiziere: Oblt. d.R. Riederer 8./113 gefallen am 1.6.

Maj. Dr. Ebert-Helldrich II./A.R. 139 gef. am 3.6.

Beamte: .....

000575

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 31.5.43...

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vermißt	in Gef. geraten	krank (+)	verstorb.
21.5	Generale							
31.5.	Stabsoffiziere							
1943	Offiziere	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Beamte	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Unteroffz.	2	2	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
	Mannschaften	11	22	-.-	3	-.-	-.-	-.-
	Pferde							

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: -.- .....

-.- .....

Beamte: -.- .....

In der Zeit vom 1.5. - 31. sind erkrankt: 3 Offz.
9 Uffz.
115 Mannschaften

Davon verstorben: 2 Uffz.
5 Mannschaften

000757

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 21.5.43.

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	vermißt	in Gef. geraten	krank (+)	verstorb.
	Generale	1						
11.5.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere	1	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
20,5.	Beamte	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-
43	Unteroffz.	1	1o	-.-	1	-.-	-.-	-.-
	Mannschaften	13	32	-.-	2	-.-	-.-	-.-
	Pferde							

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: Gen. Lt. Löweneck durch Minenunfall 14.5.43

Lt. d. R. Prager 5./G.R. 113 16.5.43

Beamte: -.-

000757

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.11.5.43.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
1.5.-	Generale	-	-	-	-	-	-	-
10.5.	Stabsoffiziere	-	-	-	-	-	-	-
	Offiziere	-	2 (x)	-	-	-	-	-
43	Beamte	-	-	-	-	-	-	-
	Unteroffz.	2	6	-	-	-	-	-
	Mannschaften	8	49	-	1	-	-	-
	Pferde	17		-	-	-	-	-

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: (x) Oblt. Zermak 10/G.R. 114, im Lazarett verstorben.
(x) Oblt. Geidel, 9./G.R. 114

Beamte: .....

000756

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.30.4.43.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
21.4.	Stabsoffiziere							
43								
–	Offiziere	1 (x)	–	–	–	–	–	–
30.4	Beamte	–	–	–	–	–	–	–
	Unteroffz.	5	3	–	–	–	–	–
	Mannschaften	16	59	–	1	–	–	–
	Pferde	17						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: (x) Lt. d.R. Grass 6./G.R. 114

-.-

Beamte: .....

Vom 1.4. - 30.4.43 sind erkrankt: 2 Offiziere
195 Uffz. und Mannschaften

0 0 0 7 5 6

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.21.4.43.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 10.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Unteroffz.							
11.4.43	Stabsoffiziere							
	Offiziere	-	-	-	-	-	-	-
-	Beamte	-	-	-	-	-	-	-
20.4.43	Unteroffz.	1	1o	-	-	-	-	-
	Mannschaften	15	51	-	1	-	-	-
	Pferde	32						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: -.-

-.-

Beamte: .....

0 0 0 7 6

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d. 11.4.43.

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-misst	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
1.4. - 10.4. 1943	Generale							
	Stabsoffiziere							
	Offiziere	-.-	-.-					
	Beamte							
	Unteroffz.) Mannschaften)	11	31	-.-	2	-.-		-.-
	Pferde	63						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: .....-:-.....

.....-:-.....

Beamte: .....-:-.....

00076

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef.Stand, d.1.4.43.....

Bezug: Gen. Kdo. LXXXIX.A.K. Abt. Qu. vom 16.9.1942.

V e r l u s t l i s t e

d e r

39. Infanterie-Division

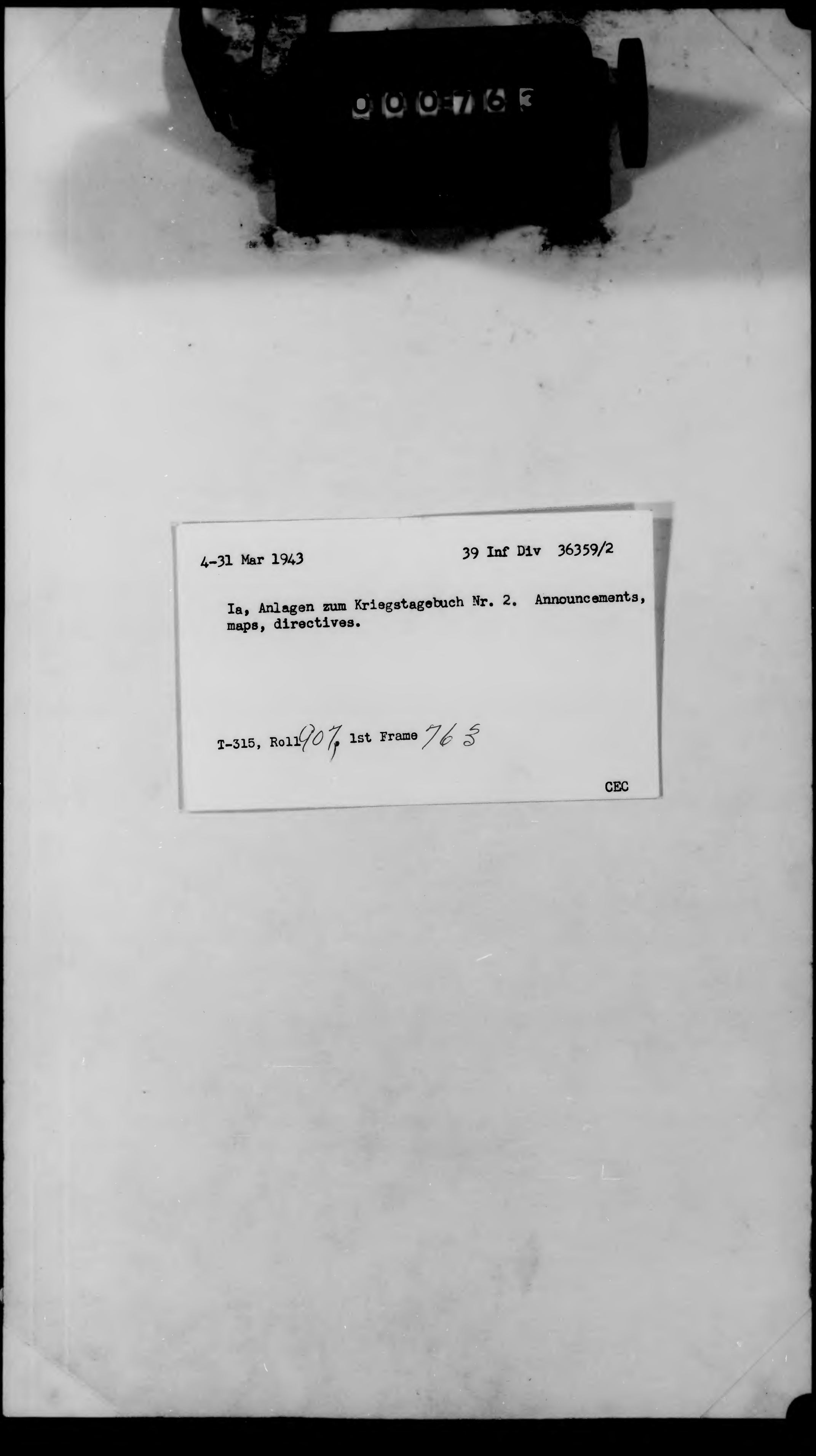
Tag:		tot	verw.	davon b.d. Truppe verblieben	ver-mißt	in Gef. geraten	krank (+)	ver-storb.
	Generale							
2o.3.	Stabsoffiziere							
-	Offiziere	1	3					
31.3.	Beamte							
1943.	Unteroffz.)							
	Mannschaften)	85	286	-.-	12	-.-		-.-
	Pferde	3o						

Anmerkung: Offiziere und Beamte sind namentlich zu melden.
(+) = nur soweit sie nicht bei der Truppe bleiben.

Offiziere: gefallen: Oblt. Simgen 1./G.R. 113
verwundet: Oblt. Dr. Wittmann 7./G.R. 113
" Katz 13./G.R. 114
" Grein 3/G.R. 114

Beamte: .....

NEW FOLDER BEGINS



4-31 Mar 1943 39 Inf Div 36359/2

Ia, Anlagen zum Kriegstagebuch Nr. 2. Announcements, maps, directives.

T-315, Roll 907, 1st Frame 765

CEC

000764

Mappe 1

Nr.

Anlagen zum KTB Nr. 2

der 39 Inf. Div. Ia.

Nr. 1 – 38 b

4. 3. 1943. – 31. 3. 1943.

angefangen: ____ 19 ____

beendigt: ____ 19 ____

LEITZ
»Rapid ES«
Din-Quart

36359/2

000765

K.T.B.

38. b

Morgenmeldungen der Einheiten am 31.3.1943.

Durchgegeben in der Zeit von 3.30 - 4.00 Uhr.
Aufgenommen: Feldwebel Meyer.

Gr.Rgt. 113 (Feldw. Klemm):
2 eigene Spähtrupps stellten im Abschnitt des II./Gr.Rgt. 113 fest, Vorgelände bis zum Donez feindfrei, Donez nicht mehr gangbar.

Gr.Rgt. 114 (Obergrenadier Beiler):
Feindverhalten unverändert ruhig. Während der Nacht im Abschnitt des III.:Gr.Rgt. 114 Spähtrupps der Russen. Feindspähtrupps zogen sich bei Berührung mit eigenen Spähtrupps zurück. Einflüge von langsam fliegenden russischen Maschinen; offenbar Aufklärer.
Sonst nichts von Bedeutung.

Art.Rgt. 139 (Uffz. Asch):
K.b.V.
4. Battr. schießt im Laufe der Nacht auf eine Batterie, die 1 km westlich von Petschenegi ausgemacht wurde.

Pz.Jg.A.A. 139 (Oblt. Wei):
K.b.V.

Pion.Btl. 139 (Feldw. Hellweg):
k.b.V.

Nachr.Abt. 139 (Lt. Heggemann):
K.b.V.
Bau der 2. Leitung von Bolschaja Babka nach Molodowo.
Abschirmen der Leitung zum Donez von Molodowo und von Petschenegi.

Morgenmeldung am 31.3.43 an XXXXVIII. Pz.Korps.

Ablösung des Btl. im Raum Molodowo durchgeführt.
Eigene Spähtrupps stellten fest, dass das Eis über dem Donez für Schützen nicht mehr gangbar ist.

000766

KTB

Tagesmeldung vom 31.3.43.

von Nachr.- Abt. 139

Funkwesen :

Keine Veränderungen. Keine bes. Vorkommnisse.

Fernsprechwesen :

Es sind eingesetzt :

2 Betri bstrupps

13 Bautrupps

2 kl. FE-Trupps (5 Bautrupps ohne Kfz., da Kfz.-Ausfall

Es sind nicht eingesetzt :

1 Betriebstrupp

1 Bautrupp (Kfz.-Ausfall)

Nachstehende Leitungen wurden gebaut :

Von Bolschaja Babka nach Molodowo.

Hochbau der Leitung von Vermittlung Bolschaja Babka nach Jarowa.

von Pi.-Btl. 139

Hochbau der Leitung von Vermittlung Saporoshnoje nach Blatnizkoje.

1.) bis 6.) Fehlanzeige

7.) Strassen- und Brückenbau gem. Bfg. 4.0. Ia Nr. 1618/43 geh., Absatz 3

25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit, und befinden sich in Reparatur.

8.) Fehlanzeige

- - - - - - -

von Gen. Kdo. Kgt. Mot.

6.) Fahrzeuge unbefahrbar.

Zwischen 9.oo und 1o.oo Uhr und zwischen 11.oo und 12.oo Uhr wurde der mittlere und Südteil von Petschenegi durch Pak oder Kwk beschossen. Keine Verluste. Stellung der Geschütze waren nicht auszumachen. Zwischen 11.oo und 12.oo Uhr einzelne fdl. Art.Schüsse (Störungsfeuer) in den Sattel zwischen den Höhen 16o.8 und 165.4 aus südostw. Richtung. Zwischen 2.oo und 3.oo U Uhr Art.-Feuer auf den mittleren und südostw. Teil von Petschenegi (etwa 1o Schuss). Es w rd um verstärkte Art.-Beobachtung gebeten.

Einflüge feindl. Flugzeuge fanden nicht statt.

2.) bis 1o.) Fehlanzeige.

- - - - -

von Art. Rgt. 139

Vollkommen ruhig.

Donez offen, z.Zt. Treibeis.

- - - - - -

000767

von Gren. Rgt. 113

Tagesverlauf allgemein ruhig. Vereinzelter Beschuss durch fdl. le.M.G. und Scharfschützen.
Bewegungen beim Gegner im Vergleich zum Vortage nach Beschuss durch eigene I.G. und s.G.W. seltener geworden. Insbesondere fast völlige Ruhe im Ort Troitzkoje. Im Donez-Grund dicht nordwestl. Troitzkoje seit den frühen Morgenstunden Arbeiten des Gegners, wahrscheinlich Anlage von Minenfeldern.
Im Südteil des Ortes Star Ssaltow Granatwerfer-Beschuss und im Nordost-Teil des Dorfes an der Strasse Pakbeschuss.
2.) bis 1o.) Fehlanzeige

- - - - - -

von Pz.Jg.A.A. 139

6.) a) 23 Pak einsatzbereit.

- - - - - -

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1618/43 geh.

Geheim

Div.Gef.Std., den 31.3.1943.
Fh. H.Q.T.D.
Anl. 38.A

Befehl Nr.7 für den Abwehrkampf.

1.) Bau von Stellungen.

T. In Zukunft ist die Meldung über den Stellungsbau an jedem Montag (erstmalig 5.4.43) der Division vorzulegen. Den Grenadier-Regimentern gehen in Kürze Karten 1 : 25.000 zu, die nunmehr an Stelle der Pendelkarten 1 : 100.000 zu verwenden sind.

In dem "Befehl Nr. 3 für den Abwehrkampf" ist unter Abschnitt 3.) die Ziffer

m) Stützpunkte, Widerstandsnester, Gräben usw.
einschl. 2. Stellung (Babka-Abschnitt)

aufzunehmen. Im Abschnitt 2.) ist die Maßstabsangabe zu ändern.

2.) Versorgungsstützpunkte.

In Abänderung des "Befehls Nr. 2 für den Abwehrkampf" wird aus Wegegründen vorläufig ab 4.4.43 nur 1 Versorgungsstützpunkt und zwar in Bolschaja Babka eingerichtet.

Bevorratung der Truppe und Ablauf der Versorgung vom Versorgungsstützpunkt Bolschaja Babka wird im "Befehl Nr. 8 für den Abwehrkampf" und in den "Besonderen Anordnungen für die Versorgung" der Truppe bekanntgegeben.

3.) Herrichten der Wege.

Pi.Btl. 139 und 1./Radf.Straßenbau-Kp. 507 sind nunmehr so einzusetzen, daß die Wege

a) Kamennaja Jaruga - Saporoshnoje - Bolschaja Babka (einschließlich Babka-Brücke),
b) Bolschaja Babka - Koseljanin - Pjatnizkoje

(in dieser Dringlichkeitsstufe) benutzbar gemacht und gehalten werden. Alle anderen Arbeiten sind einzustellen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
i.V.
Ziegelmann
Major i. G.

Verteiler: A
Ic, IIa, Stomü

000765

38. KTB

Geheim

39. Infanterie-Division
Kt. Ia Nr. 1577/43 geh.

Div. Gef. Stand, den 28.3.43.

Befehl Nr. 2 für den Abwehrkampf.

1.) Herankommende Verstärkungen und die festgestellte Neuordnung angeschlagener Verbände lassen es möglich erscheinen, dass der Feind in Kürze wieder zum Angriff über den Donez antreten wird. Die lebhafte Schanztätigkeit des Feindes bedeutet keinenfalls, dass der Feind nicht anzugreifen beabsichtigt.
Vor dem augenblicklichen Divisionsabschnitt ist die 48. Garde-Schützen-Division (Gefechtsstand in Artemowka) eingesetzt. Aus Gefangenenaussagen ist zu entnehmen, dass in Martowlja ein Schützen-Rgt. und ein Art. Rgt. (dabei auch Salvengeschütze) und im Raum nördlich und südostw. davon je ein Schützen-Rgt. eingesetzt sind. Im Raum vor Petschenegi wurden Reste der 303. Schützen-Div. gemeldet.
In dem neu zugewiesenen Abschnitt der 39. Inf. Div. ist auf der Feindseite die 1. Garde-Kav.-Div. im Raum um Pissarewka und im Raum ostw. Staryi Ssaltow die 24. mot. Schützen-Brigade festgestellt.

2.) Die 39. Inf. Div. hält in der augenblicklichen Gliederung die erreichte Donezstellung. Mit einer Verstärkung der Artillerie ist zu rechnen. Die in der Feindrichtung befindlichen Stützpunkte und Widerstandsnester sind unter Berücksichtigung der Gefechtsstärke so zu vermehren, dass eine zusammenhängende Abwehrfront entsteht.
Hinter der Donezstellung ist später eine 2. Stellung, die Babka-Stellung, auszubauen.
Für die Kampfführung gelten ähnliche Grundsätze wie an der Kanalküste. Auch hier müssen die örtl. Reserven eingedrungenen Feind durch blitzartig geführte Gegenstöße gegen die Übergangsstelle und gegen die Flanken vom Donez abschneiden und vernichten. In der Front genügt es, mit schwächeren Kräften abzuriegeln und unter Umständen mit Spähtrupps zu beobachten.
Alle Angriffsvorbereitungen sind durch zusammengefaßtes Feuer aller Waffen schon im Keime zu ersticken.

3.) Im übrigen gilt für den Stellungskampf der mit Verfügung " 39. I.D. Ia Nr. 1385/43 geh. v. 27.2.43" übersandte Erfahrungsbericht.

4.) In der Stellung muss mit Beginn der Dunkelheit die gesamte Besatzung abwehrbereit sein. Der Späh- und Horchdienst ist zu verstärken. Alle Waffen sind zu besetzen. Ausbauarbeiten sind mit den für den Kampfbeginn nicht sofort benötigten Soldaten durchzuführen.
Grundsätzlich entsendet jedes Btl. in jeder Nacht einen kampfkräftigen Spähtrupp, der in der ersten Zeit der Gewöhnung nur bis zum westl. Donezufer anzusetzen ist und später an geeigneten Stellen die feindl. Abwehrfront zu durchbrechen und neben Erkundungsaufträgen kleine Kampfaufträge durchzuführen hat. (Wegnahme eines fdl. Horchpostens, einer M.G.-Stellung, Legen von Minen, Zerstören von Geschützen (Hafthohlladungen) und Nachrichtenverbindungen, Einbringen von Gefangenen).
Tagsüber ist in jedem Stützpunkt usw. ein Mann als Wachposten, zugleich Bedienungsposten des aufzustellenden Flieger-M.G. einzuteilen. Im übrigen beobachten Beobachter aller Waffen (Artillerie, Pak, M.G.K. mit dem Fernglas oder Scherenfernrohr das Vorfeld auf der "Reichweite ihrer Waffe". Keine Bewegung des Feindes und keine Anlage darf unseren B-Stellen entgehen. Die restl. Besatzung ruht oder führt, sofern das gedeckt möglich ist, Arbeiten zum weiteren Ausbau des Stützpunktes usw durch.

5.) Die Auswahl der Stellungen (Stützpunkte, Widerstandsnester) ist mit größter Sorgfalt durchzuführen. Die Zwischenräume zwischen den Stützpunkten dürfen nur so groß sein, dass man die H.K.L. zwischen den Stützpunkten mit allen Waffen beherrscht. Jeder St.-P.-usw. Kommandant muss die Tarnung seiner Stellungen, so gut er es kann, vom Vorfeld aus überprüfen. Ein St.-P. darf nie auf einem engen Raum zusammengepresst sein, sonst kann der Feind den St.-P. leicht zusammenschießen. Alle St.-P. sind für die Rundumverteidigung herzurichten. Sie sind bis zum letzten Mann zu halten! Dies müssen alle Soldaten wissen und sich feierlich verpflichten, es zu tuen. Die Kommandanten sind durch die Kommandeure zu verpflichten.
Durchführung dieser Belehrung ist von den Rgtern. usw. bis zum 6.4.43 der Division, Abt. Ia zu melden.
Die Kommandeure verteilen die Masse der schweren Waffen nach Gelände-

und Flankierungsmöglichkeiten auf die Stützpunkte. Zu den Reserven gehören nur die schweren Waffen, die bei einem Gegenstoß auch mitgeführt werden können.

6.) Danach ist die Anfertigung von Feuerplänen unter vorheriger Regelung mit den benachbarten Stützpunkt- usw. Kommandanten die wichtigste Aufgabe der Kommandanten. Festlegen der Entfernungen und Schießgrundlagen sowie der Feuerbereiche für die Dunkelheit, Ausmachen von Verbindungszeichen gehören dazu.

7.) Dann ist der Ausbau der Feuerstellungen und Wechselstellungen (Tiefe) und dann der Ausbau von splittersicheren Unterständen durchzuführen. Wo zerschossene russ. Panzer vorhanden und transportfähig sind, sind diese in die Stellung mit einzubauen. Zum Ausbau der Stellungen gehört auch das Auslegen von Minen, die Anlage von Warn-(Signal-) Hindernissen und von Hindernissen aller Art (Astverhaue und Draht). (Erste Bedarfsmenge hierfür ist bis 29.3. fernmündlich der Div./Ia zu melden.
Wenn das geschehen ist, sind die Laufgräben zu den Widerstandsnestern des Stützpunktes zu schaffen.

8.) Alle Reserven, Trosse und Stäbe haben sich stützpunktartig zu sichern und sofort Splitterschutzgräben gegen Artilleriebeschuss und Fliegerbomben anzulegen. Sie stellen Fla-M.G. auf.
Als Stellungsbauoffz. treten vom Pi.-Btl. 139

Oblt. Zeller zum Div. Stab (Vertreter: Lt. Smutny)
Lt. Erb zum Gren. Rgt. 113
Lt. Peters zum Gren. Rgt. 114.

Zu jedem Btl. und jeder Abt. tritt je 1 Stellungbauoffz. aus der Führer-Reserve.
Weitere Einzelheiten über den Stellungsbau enthält der"Befehl Nr. 3 für den Abwehrkampf".

9.) Der ausgedehnte Verteidigungsbereich der Division verlangt es, dass bei jedem Regiment alle Bataillone eingesetzt werden.Dennoch ist bei jedem Grenadier-Regiment eine Reserve in Stärke einer verstärkten Kp. zu bilden. Diese ist zugleich Ausbildungskp. für Zugführer und Unterführer-Anw.-Lehrgänge. Hierfür sind als Stämme Abstellungen den Regimentern zu entnehmen und die Masse der Kämpfer

000772

aus den Trossen herauszuziehen. In diese Kpn. sind auch Teile der 13. und 14., die Inf. Pi.-Züge usw. einzugliedern. Die Offz.-Stellen sind mit Offz. der Führer-Reserve zu besetzen. Diese Regiments-Reserve ist so unterzubringen, dass ihr Einsatz nach jeder bedrohten Stelle möglich ist.

10.) Die Division beabsichtigt, für die Bildung einer Divisions-Reserve und als Ausbildungsverband ein Kampfbatl. aufzustellen.
Hierzu stellen:

Gren. Rgt. 113	18 Uffz. (U.-F.-Res.)	28 Mannsch.	(v.jd. Kp.
Gren. Rgt. 114	22 " " "	28 " "	(2 M.
Art. Rgt. 139	1o " " "	2oo " "	
Pi.-Btl. 139	2 " " "	2o " "	
Pz.Jg.A.A. 139	1 "	1o " "	
Nachr. Abt.139	-.-	2o " "	
Kdr.d.Div.N.Tr.139	1 "	2o " "	

Zu diesem Kampfbatl. (54 Uffz.,326 Mannschaften) tritt als geschlossene Einheit die 1./Radfahrschwadron 139.

11.) Bei allen Trossen und bei den Versorgungstruppen sind Alarmverbände zu bilden. Diese haben die Aufgabe, ihre Unterkunft zu verteidigen. Sie müssen hierzu eingeteilt und geschult werden. In schwierigen Lagen müssen diese Alarmverbände auch zum Einsatz an anderer Stelle in der Lage sein.
Verantwortlich für die Aufstellung und Einsatzregelung dieser Alarmeinheiten sind

im Gefechtsgebiet - die Kommandeure der Gren.Rgter.,
im rückw. Gef.Gebiet - der 2. Generalstabsoffizier.

12.) Die Artillerie ist so in Stellung zu bringen, dass sie mit einer le. Abteilung in Zusammenarbeit mit Gren.Rgt. 114 den Donez-Bogen von Kotschetok-Bogoroditschnoje einschl. der Orte Paschkarnoje - Annowka und Bogoroditschnoje beherrscht. Eine Battr. dieser Abteilung muss auch Martowlja unter Feuer nehmen können.
Mit der zweiten le. Abteilung ist sie auf Zusammenarbeit mit Gren. Rgt. 113 angewiesen. In dem neuen Divisions-Abschnitt ist diese Abteilung so in Stellung zu bringen, dass sie mit allen Batterien das Donez-Knie südl. Chotomalja, Chotomalja-Pissarewka und flankierend das Donez-Tal und die ostw. gelegenen Höhenstellungen und Hänge be-

000773

herrscht. In den wichtigsten und beherrschenden Stützpunkten sind V.-B. einzurichten.

Für die schwere Abteilung sind 3 Stellungen vorzusehen:

Wirkungsbereich der 1. Stellung: südlicher Donezbogen(Malinowka, Korobotschkino, Balabajewka, Bogoroditschnoje, Martowlja.

2. Stellung: Bogoroditschnoje, Martowlja, Chotomlja.

3. Stellung: Chotomlja, Passekowka.

Grundsätzlich sind alle Artillerie-Stellungen zur Rundumverteidigung herzurichten und entsprechend auszustatten.

Artillerie-Rgt. Gef.-Stand ist in Saporoshnoje nächst dem Div. Gef. Stand einzurichten.

13.) Das Pi.-Btl. 139 ist im Einsatzfalle Divisions-Reserve, bis zum 30.3.43 in Tetlega unterzubringen und zunächst zum Ausbau folgender Wege einzusetzen unter Heranziehung von Zivilbevölkerung und von Gefangenen:

a) der Weg Kamenaja Jaruga - Saporoshnoje - Tetlega - Pjatnizkoje
b) der Weg Saporoshnoje - Bolschaja Babka einschl. Brückenstelle,
c) der Weg Pianizkoje - Sseljanin - Star.Ssaltow.

Für die Arbeiten auf dem Wege Charkow(Ost) - Bolschaja Babka wird die 1./Radfahr. [illegible]bau-Kp. 507 vom Korps-Pionierführer eingesetzt. Im übrigen ist es Aufgabe der Truppe, die Wege benutzbar herzurichten.

Über Einsatz von Teilen der Pionier-Kpn. zum Auslegen von Minen an der Stellungsfront folgt Sonderbefehl.

14.) Die Pz.Jg.A.A. 139 ist Div.Reserve und mit einer Kompanie in Pjatnizkoje, mit der anderen Kompanie in Art. Sseljanin unterzubringen, Abt.-Stab in Saporoshnoje. Einsatz beider Kompanien ist sowwohl im Bereich Gren.Rgt. 113 wie auch Gren.Rgt. 114 zu erkunden (Einsatz der Reiterschwadron siehe Ziff. 10).

15.) Der Ib der Division bereitet die Einrichtung von je einem Versorgungsstützpunkt in Saporoshnoje (Süd) und Bolschaja Babka vor, sodass von diesen Orten die Truppe auf allen Versorgungsgebieten versorgt und entlastet werden kann(einschl. Gefangenen und Beute-

wesen). V.S.St. Bolschaja Babka ist später nach Postschanoje zu verlegen.

16.) Westlich des Babka-Abschnittes (Grenze zwischen Gefechtsgebiet und rückwärtigem Gefechtsgebiet) ist der Ib für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit verantwortlich. Dazu wird ihm der Feldgend.Tr. 139 wieder unterstellt.
Ostw. des Babka-Abschnittes sind die Regimenter in ihrem Abschnitt für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Bezeichnung der Wege verantwortlich.
Der Stomü sorgt für eine einheitliche Bezeichnung der Querverbindung Pjatnizkoje - Star Ssaltow. Im übrigen erhält er nach der Umgliederung der Division den Auftrag die Manneszucht im ganzen Divisionsabschnitt zu überwachen.

17.) Nachr.-Abt. 139 errichtet vorgeschobene Vermittlungen in Pjatnizkoje und Bolschaja Babka mit Querverbindung zwischen beiden und stellt unmittelbar Fernsprechverbindung her zu:

G.R. 113	Pz.Jg.A.A. 139
G.R. 114	Pi.-Btl. 139
A.R. 139	und zu den Versorgungsstützpunkten

sowie Querverbindung zwischen G.R. 113 und G.R. 114, Funkverbindung zu G.R. 113 und G.R. 114.
Nachr.Abt. unterstützt ausserdem die Regimenter in der Herstellung ihrer Fernsprech- und Funkverbindungen.

18.) Div. Gef. Stand: Saporoshnoje (Nord),
Qu.Abt.: Charkow (Ost). Verlegung nach Saporoshnoje ist vorzubereiten.

Im Entwurf:
gez. Löweneck

F. d. R.
Der erste Generalstabsoffizier
Kriegeberg
Major i. G.

Verteiler: A
zuzügl.: Abt. Ic
IIa
Stomü
Feldgend. Tr. 139

000775

37a

Tagesmeldungen ! 3o.3.43 16.oo Uhr

von A.R. 139 :

Völlige Ruhe.

von Nachr.-Abt. 139 :

Funkwesen keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse

Fernsprechwesen :

1.) Es sind eingesetzt

2 Betriebstrupps
11. grosse FE-Trupps
2 kleine FE-Trupps

2.) Es sind nicht eingesetzt

1 Betriebstrupp
3 grosse FE-Trupps (Kfz.-Ausfall)

3.) Nachstehende Leitungen wurden in Betrieb genommen :

a) von Bolschaja Babka nach Molodowo
b) " " " " Pjatnizkoje
c) von Saroshnoje nach Pjatnizkoje
d) von Bolschaja Babka nach Art. Sseljanin

25 % der Kraftfahrzeuge der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reperatur.

- - - - - - - - -

von Pi.-Btl. 139 :

1.) bis 1o.) Fehlanzeige

- - - - - - -

von G.R. 113

1.) Verhalten des Feindes ruhig. 4.oo und 12.oo Uhr Beschuss durch Salvengeschütze gegen Nordostausgang Schlucht. Schanzarbeiten südl. Troitzkoje. 3.3o Uhr fdl. Spähtrupp in Gruppenstärke aus Troitzkoje Richtung Schluchtausgang bis zum Donez und zurück.

xx) Schwaches beiderseitiges Störungsfeuer. ~~Raum Chotomalja - Pissarewka - Nowodonowka - Ssaltow~~

2.) Donez im Raum Chotomalja - Pissarewka - Nowodonowka - Star Ssaltow.

3.) I./ und III./G.R. 113 je 1 le.J.G.-Zug
I./ und II./G.R. 113 je 1 5 cm Pak-Zug
III./G.R. 113 1 7.5 cm Pak-Zug

4.) Fehlanzeige

5.) Rgt.-Gef.Stand : Molodowo Westausgang
I./G.R. 113 : Molodowo
II./G.R.113 : Schlucht nordostw. Pjatnizkoje
III./G.R. 113 : Star Ssaltow

6.) -
7.) Einrichten der Stellungen.
8.) -
9.) Eigener Spähtrupp 19.oo und 21.oo Uhr stellte fest, dass das Eis auf dem Donez zum Teil gebrochen und für Fahrzeuge und Menschen nicht mehr gangbar ist. Wassertiefe des Donez wird noch festgestellt.
1o.) Keine Feststellungen.

- - - - - -

<u>von Pz.Jg.A.A. 139 :</u>

Gefechtsstände : Stab Tetlega
2./ : Bolschaja Babka
3./ : Pjatnizkoje

23 Pak einsatzbereit, sonst keine bes. Vorkommnisse

000777

Fernspruch - ~~Fernschreiben~~ - ~~Funkspruch~~ - ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. I. D. 1./NA. 139	1

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Totenkopf	30. 3.	0900	Funkstelle Qu.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
		Durchgegeben		37

Abgang	
Tag:	30.3.
Zeit:	0800
Dringlichkeits-Vermerk	

An: 39. I. D. ~~Wiesbaden~~ TA

Absendende Stelle: Hptst Knesch

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

G. K. 113

Führer Totenkopf meldet:

III/6 GR 113

1.) ~~Standarte~~ fuhr 0500 Uhr ab.

I/6 GR 113

2.) ~~Standarte~~ ist mit den Zahlen für die Abstimmung bei Nacht im Abstimmung begriffen.

G. K. 113

3.) Führer Totenkopf 0600 Uhr zu Work Herzog im Nepokrytaja zur Einweisung.

Grund für Verspätung Rfg.-Kommando

Abmarsch Uhr Schimmelmann.

F.d.L.

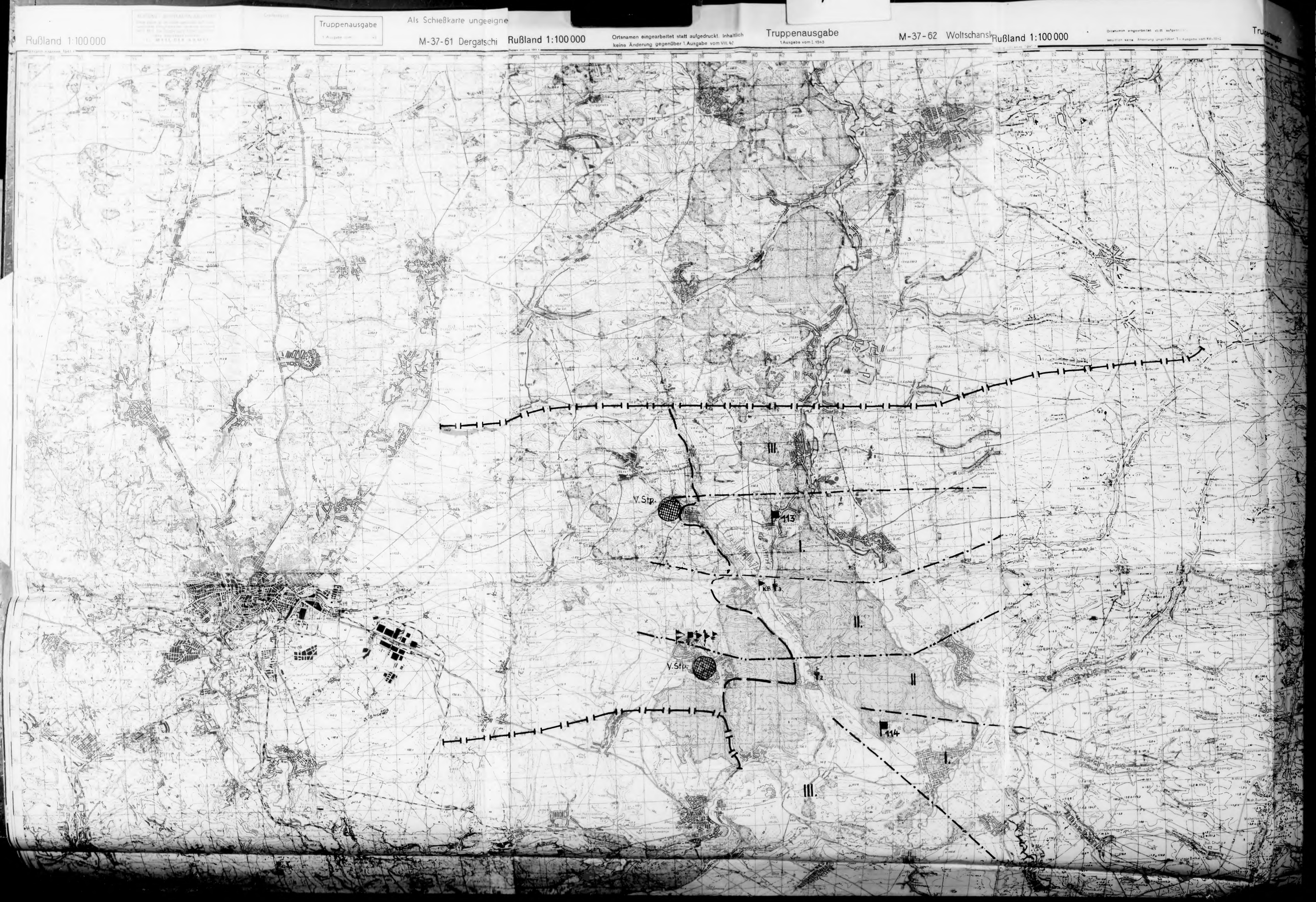
Wa

Kdos. Uhr

Stützpkt:

Wachf. Finth 0900

SECTION 1



Rußland 1:100 000
Truppenausgabe
Als Schießkarte ungeeigne
M-37-61 Dergatschi
Rußland 1:100 000
Ortsnamen eingearbeitet statt aufgedruckt. Inhaltlich keine Änderung gegenüber 1. Ausgabe vom VIII. 47
Truppenausgabe
1. Ausgabe vom I. 1943
M-37-62 Woltschansk
Rußland 1:100 000
V. Stp.
113
I.
II.
V. Stp.
II
114
I.
III.

000780

SECTION 2

Truppenausgabe

Als Schießkarte ungeeignet

M-37-61 Dergatschi Rußland 1:100 000

Ortsnamen eingearbeitet statt aufgedruckt, inhaltlich keine Änderung gegenüber 1. Ausgabe vom VIII.47

Truppenausgabe
1. Ausgabe vom I. 1943

M-37-62 Woltschansk Rußland 1:100 000

Truppenausgabe

M-37-63 Belyj Kolodesj

V. Stp.

V. Stp.

KB

113

114

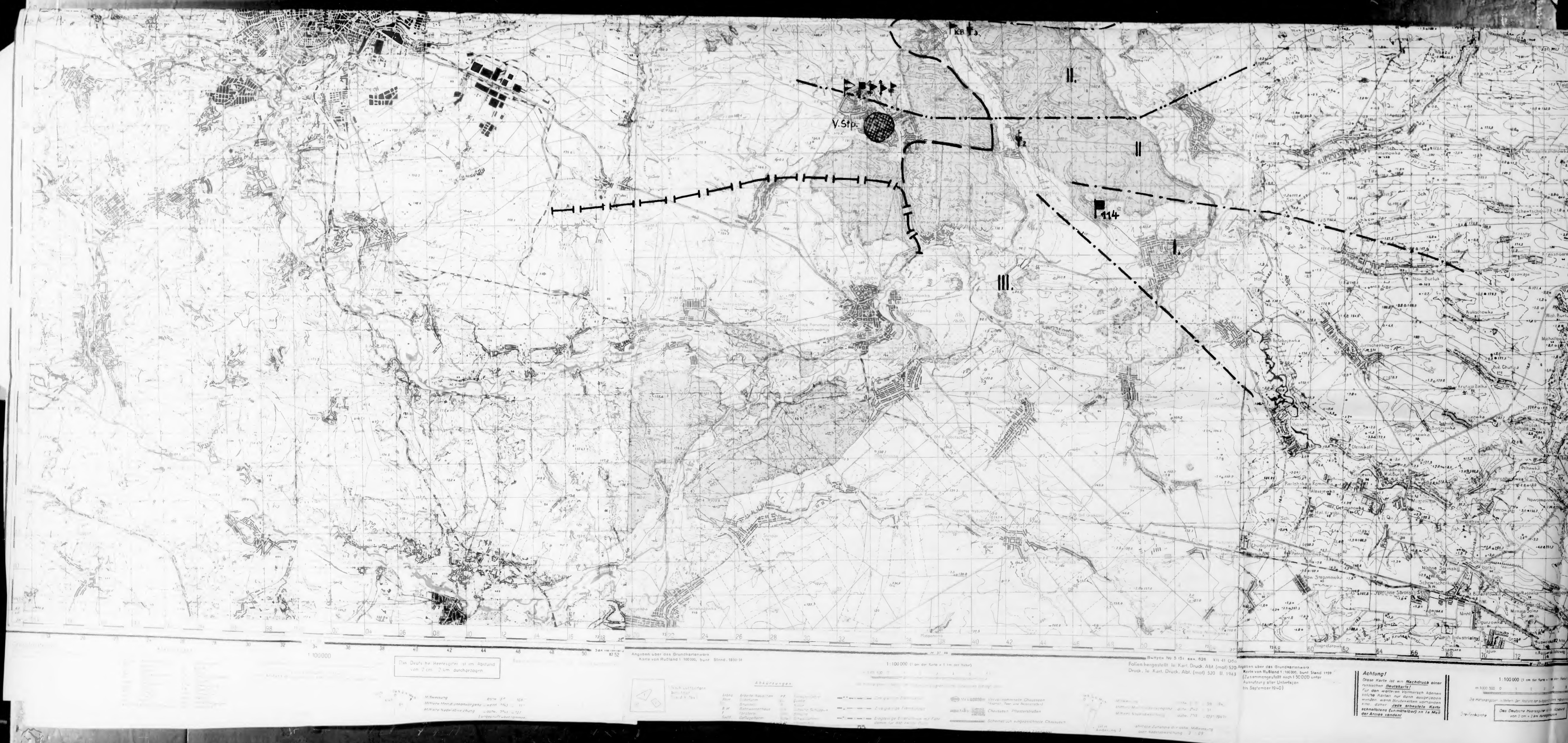
I.

II.

III.

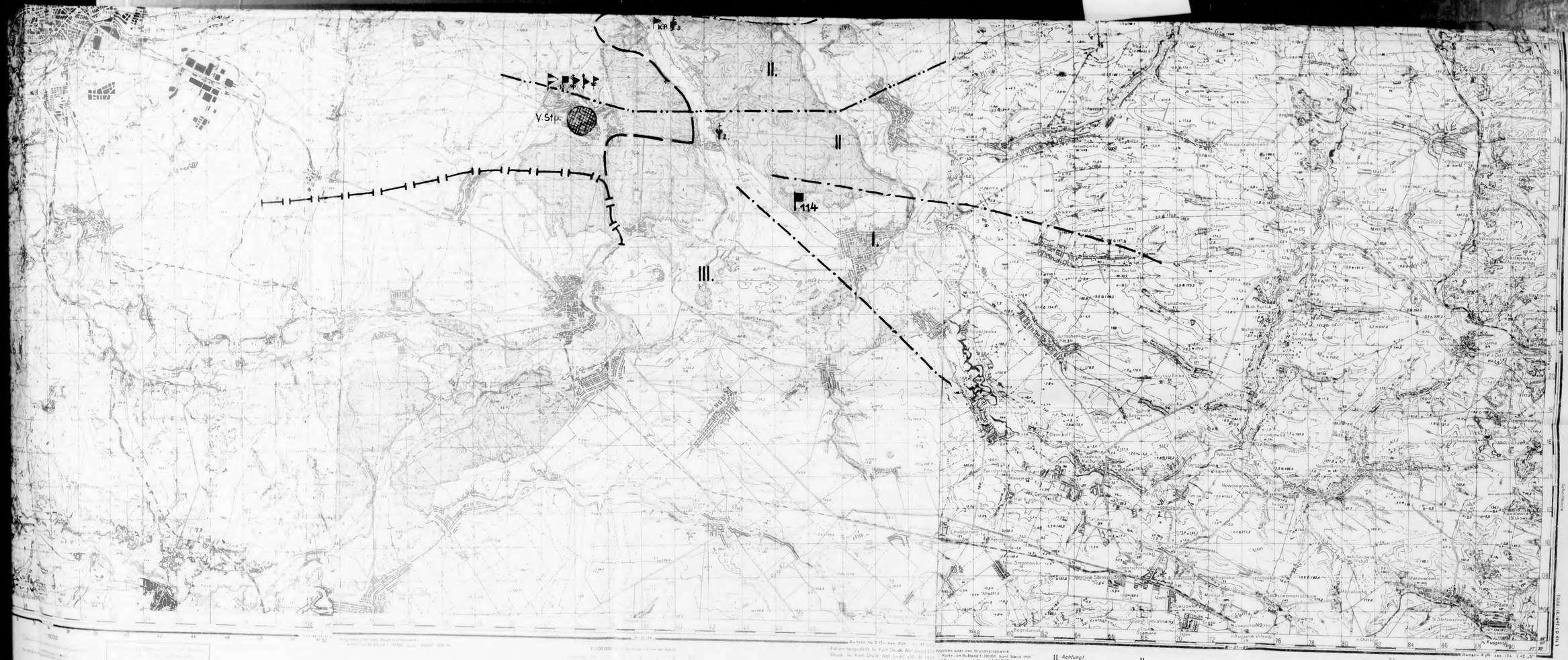
000781

SECTION 3



000782

SECTION
4



1:100 000

Blatt-Nr. 5151 aus 826

Folien hergestellt: Ie Kart. Druck Abt (mot) 520
Druck: Ie Kart. Druck Abt (mot) 320 III. 1943

Angaben über das Grundkartenwerk:
Karte von Rußland 1:100 000, Bunt Stand 1931
(Zusammengestellt nach 1:50 000 unter
Auswertung aller Unterlagen
bis September 1940)

Achtung!
Diese Karte ist ein Negativdruck deutschen Besitzstands.
Für den weiteren Vormarsch können solche Karten nur dann ausgegeben werden, wenn Besitzstand vom Feind durch Zeit schraffierte Karte schnellstens (um Mitteilung) an Ia Heer der Armee sendet

1:100 000 (1 cm der Karte = 1 km der Natur)

Planzeiger

Das Deutsche Meßband darf nicht abgängig von 2 cm = 2 km durchgegangen

Folie: hergestellt: D 476
Druck: Armeekartenstelle (mot) 423 II.43

seitliche Kartenabweichung z astr. 0°43' = 6201 (943)

Jährliche Zunahme der östl. Mißweisung oder Kartenabweichung = 3' = 0.8'

Anl. 35

F e r n s p r u c h

der 39. Inf. Div. vom 29.3.43

"Entengang" sofort beginnen. Ablösung unauffällig. Kleinere Kampfgruppen (Einweisekommandos) voraus, Masse mit Beginn der Dunkelheit.
Verkehrsregelung bei Sseljanin ab 15.oo Uhr durch Feldgend.-Trupp 139.
In Abänderung des Befehls Nr. 1 für den Abwehrkampf vom 27.3.43 müssen alle Verbände ihre Abschnitte, Stellungen und Räume bereits bis 3o.3., 5.oo Uhr, voll abwehrfähig übernommen haben. G.R. 114 nimmt mit G.R. 113 unmittelbar Verbindung auf.
Ablauf der Bewegungen ist 16.oo, 2o.oo, 00.00 Uhr und Übernahme der neuen Abschnitte und Räume von G.R. 113, 114, A.R. 139, Pz.Jg.A.A.139 3o.3., 4.oo Uhr an 39. I.D. fernmündlich zu melden.

Z 29. 3.

durchgegeben :
G.R. 114 (Oblt. Masche) 13.2o Uhr
G.R. 113 (Oblt. v.Gladis) +) 13.35 Uhr
A.R. 139 (Oblt. Mertens) ++) 13.45 Uhr
Pz.Jg.A.A.(Oblt.Gieselmann) 13.5o Uhr
Abt. Ib (Hptm. Österreich) 14.o5 Uhr

+) Verbindung mit Oberst Heuze, Kdr. Gr. 113 in Stepolytje aufnehmen

++) Verbindung mit Oberst Lorenz, Kampfgruppe Werder aufnehmen.

000784

134

~~Fernspruch~~ - ~~Fernschreiben~~ - Funkspruch - ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./N.A. 134	—

Vermerke: Funkspruch 0416 aufgen

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Funkspruch	25.3.	0624	Brabant

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 25.3.		
Zeit: 0417		J.R. 114
Dringlichkeits-Vermerk	3. Kav.Div. / Ia	Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Marsch in Kopolot von Petschenegi häufige
Luftaufklärung. Rocke, Granatwerfer u. Art. feuer
Kalvaria-Spelnitza, Feindl. Kräfte westlich Kompanie
um Kopolotten eingedrungen. Gefangene zu Zahl.

J.R. 114

an Ia Gegenstand Tel. Funkspruch. abmelden.

000785

83

durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

~~Fernspruch~~ * ~~Fernschreiben~~ * Funkspruch * ~~Blinkspruch~~

Nachr.-Stelle	Nr.
39. Div. (Kfu-Abt 2/18. 139)	23

Vermerke:

~~Angenommen~~ oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
	24.3.	1836	

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Abfassende Stelle
Tag: 24.3.	39. Div.	G.K.III.A.
Zeit: 1620		
Dringlichkeitsvermerk: ~~Fl~~		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

II. Korps marsch 1520 Uhr
Ziel 1 km nördl. Gremjatschij
Woltschansk offtw. Artillerie
und Maschinengewehre nördlich
davon zurückgelassen. Korps ermäßigt
mit Front 11. Korps. Div. nach
Norden vor.

F. d. R.
Meyer

F. 1859 Bm

000786

L 32

~~Fernspruch~~ - ~~Fernschreiben~~ - Funkspruch - ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1/N.A. 139	—

Vermerke: Funkspruch. 0025 aufgen

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Funkspruch	25.3.	0917	Dinkmann

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 24.3.		
Zeit: (2317)		
Dringlichkeits-Vermerk	39. Inf. Div.	9.2.114
		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

F.R. 114 hat um 1930 Uhr befohlenes Fernsprech-
gespräch mit Petschenegi eingenommen. Rückmeldungen
über Feind durch Störungen gegenseitig. Verluste zur Zeit noch
nicht zu übersehen, voraussichtlich gering.

Kapitza

Fernmündl. Meldung, 0419 Uhr, Prot

000787

31

~~Fernspruch~~ - ~~Fernschreiben~~ - Funkspruch - ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./N.A.189	—

Vermerke: Funkzeute. 193 aufgen.

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
Funkzeute	24.3.	1955	Dürbaum

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 24.3.		
Zeit: 1920	Jg. Inf. Div.	Jan. Lorenczak
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

Petzschenegi 1800 Uhr durch f.R. 184 gekommen.

000786

K. T. B. 30 a

~~Fernspruch·Fernschreiben·Funkspruch·Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. J. D. / 1. Nr. a. 139	2

Vermerke: K R

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
HQWXM FUE	23/3.	1625	Schulz

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang

Tag: 23/3.

Zeit: 1537

Dringlichkeits-Vermerk

Ende Stelle

Fernsprech-Anschluß:

++++HQWXM/FUE- 1228-1229- 23/+3/+1550-

AN 11/+PZ/+DIV/+-

-NACHRICHTLICH 39/+J/+D/+--/-

Inhalt

-- 11/+PZ/+DIV/+ DREHT NACH WEGNAHME VON PJATNIZKOJE NACH
-- 11/+PZ/+DIV/+ DREHT NACH WEGNAHME VON PJATNIZKOJE NACH

OSTEN AB UND STOESST DEM FLIEHENDEN FEIND NACH BIS

UEBERGANG MARTOWLJA/+ ANSCHLIESSE ND STOESST DIE

DIVISION AUF HOEHEN NOERDL/+PETSCHENEGI VOR UND NIMMT

PETSCHENEGI/+--/-

-ROEM 48/+PZ/+KORPS/ROEM EINS A--
-ROEM 48/+PZ/+KORPS/ROEM EINS A--

F. d. H.
Müller Obl.

++++1625 EIN KR HQWXM/FUE 1228/29 SCHOLZE URSULA+++
++++1625 EIN KR HQWXM/FUE 1228/29 SCHOLZE URSULA+++

130

K.T.B.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 23.3.43.

B e f e h l

für die Fortsetzung des Angriffes am 24.3.43

1.) Gren. Rgt. 114 nimmt in der Nacht vom 23./24.3.43 die Ortschaften Kamarist, Kotschitok und "Denkmal" in Zusammenarbeit mit Teilen der 6. Pz.-Div. und tritt nach Überschreiten des Babka-Abschnittes am 24.3.43, 5.3o Uhr, von Hf. Selany Gay aus an und nimmt dann in Zusammenarbeit mit anderen Teilen der 6. Pz.-Div., die die Höhen 173.3 und 132,8 zu nehmen haben, die Ortschaft Pestschangi und sperrt dort die Übergänge über den Donez. Die Luftwaffe wird die Übergänge bei Pestschangi zerstören.
Teile der 6. Pz.-Div. werden am 24.3., 4.oo Uhr, nördl. Kizewka auf diese Ortschaft zur Eroberung antreten und anschliessend das Höhengelände bei 16o,8 und 185.4 gewinnen.

2.) 1./Pi.-Btl. 139wird dem Gren.Rgt. 114 unterstellt und meldet sich 6.oo Uhr an der Strassengabel Westausgang Kizewka.

3.) Art. Rgt. 139 zieht heute nacht II./ und III./A.R. 139 über Pjatnizkoje so vor, dass sie um 5.3o Uhr im Raum südlich Pjatnizkoje in Stellung sein kann.
Rgt. überwacht das Vorgehen und unterstütz den Angriff des verst. G.R. 114 von "Denkmal" auf Pestschenegi.

4.) Pz.Jg.A.A. 139 **vereicht** über Saporoshnoje die Ortschaft Pjatnizkoje.

5.) Nachr. Abt. 139 errichtet eine Vermittlung beim vorgeschobenen Div.-Gef.Stand und unterhält Fernsprechverbindung zum G.R. 113, G.R. 114 und A.R. 139.
Pz.Jg.A.A. 139 schliesst sich in Pjatnizkoje an.

6.) Leuchtzeichen unverändert..

7.) Vorgeschobener Div.-Gefechtsstand 24.3.43, 6.oo Uhr Pjatnizkoje Führungsabteilung Saroshnoje.

telef. durchgegeben :

A.R. 139 o1,25 Uhr (Merten)
G.R. 114 o1.4o " (O.Fw.Grosser)
Pz.Jg.A.A. o2.oo Uhr (Oblt. Weiss)
Nachr.Abt.139 o2.oo Uhr(Lt. Heggemann)

K. T. B.

Sammel-Fernschreiben - KR - G e h e i m -

HQWXM/Fü 1231, 1232, 1233,, 1234, 1235, 23.3.43 22.32 Uhr

An 6. Pz.-Div, 11. Pz.-Div. , 39. I.D., 1o6. I.D.

Nachr. : an Qu.röm. 48.Pz.-Korps.

Korps-Befehl !

1.) röm. 48. Pz.-Korps vernichtet am 24.3.43 die noch zwischen Donez - Babka Abschnitt haltenden Feindkräfte und verhindert ihr Entkommen über den Donez. Es kommt alles auf Schnelligkeit an.

2.) Aufträge :

a) 6. Pz.-Div. greift mit einer gepanzerten Gruppe von Norden und einer Pz.-Gren.Gruppe von Westen Feind im Raum Kizewka an und vernichtet ihn.
Angriffsbeginn o5.3o Uhr erste Bombe.
Beide Kampfgruppen der Div. setzen sich anschliessend in den Besitz des Höhengeländes südl. der Strasse Kizewka - Petschenegi. Die gepanzerte Gruppe stösst anschliessend weiter vor auf das Höhengelände nördl. Petschenegi und sperrt Donez-Übergang ostw. Petschenegi, während die Pz.-Gren.Gruppe Sperrung des Donez-Abschnittes Kotschetok - Petschenegi ausschl. übernimmt.

b) 11. Pz.-Div. stöss t mit einer gepanzerten Kampfgruppe nach Möglichkeit noch heute unter Ausnutzung des Mondlichtes aus dem Raum Pjatnizkoje an den schwachen Feind nachhuten ostw. Pjatnizkoje seitlich vorbei nach Osten vor und gewinnt Donez-Übergang westl. Martowaja und sperrt ihn. Hierzu wird die Rgt.-Gruppe 11 3 der 39. I.D. bis zum Erreichen des Donez unterstellt.
Durch Zurücklassung schwacher Teile in Gegend nördl. Pjatnizkoje ist die Feindeinwirkung v n NO aus der Schlucht Pjatnizkoje - Chotomalja auszuschalten.

c) 39. I.D. setzt sich nach Säuberung von Kamarist und Kotschetok über Hf. Selenyj - Gai vorgehend im engen Zusammenwirken mit gepanzerter Gruppe 6. Pz.-Div. in den Besitz von Petschenegi. G.R. 113 wird für den Vorstoss von Pjatnizkoje bis Ostrand des Waldes westl. Martowlja 11. Pz.-Div. unterstellt.Die weitere Aufgabe der Division wird es sein, nach Erreichen des Donez die in dem Abschnitt Petschenegi - Chotomalja befindlichen Übergänge ~~xxx~~ nach Osten und Westen zu sperren und anschliessend das Waldgebiände westl. dieses Abschnittes zu säubern.

d) 1o6. Inf. Div. : Auftrag unverändert. ./.

3.) Korps-Gef.-Stand : Rogan.

röm. 48. Pz.-Korps
Ia Nr. 520/43 geheim.

0000492

129 b.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 23.3.43.

An

Gren. Rgt. 113

1.) G.R. 113 wird ab sofort Kdr. einer Panzerstossgruppe (Oberst Graf Schimmelmann) unterstellt und tritt hinter der Panzerstossgruppe von Pjatnizkoje unter Umgehung des von Feindteilen besetzten Nordostteils von Pjatnizkoje auf dem Wege an, um den Übergang westl Martowlja zu erreichen und diesen zu sperren. Besprechung mit Kdr. der Panzerstossgruppe am 23.3., 21. oo Uhr in Pjatnizkoje, Kirche. Mit Eintreffen am Übergang hört die Unterstellung für G.R. 113 wieder auf. Die Panzerstossgruppe wird in südl. Richtung abdrehen.

2.) Unter Belassung einer starken Sicherung am Übergang westl. Martowlja tritt das Rgt. am 24.3., 5.30 Uhr, zur Säuberung des Waldgeländes nördl. des Weges Pjatnizkoje - Übergangsstelle westl. Martowlja an, um unter Einsatz von Sicherungen am Westufer des Donez zunächst den Nordrand des Waldgebietes zu erreichen.

3.) Die als Brückenkopfbesatzung bei Art Sseljanin eingesetzten Teile des G.R. 113 werden vorübergehend der 11. Pz. Div. unterstellt. Aufträge durch Kdr. der gepanzerten Gruppe Schimmelmann am 24.3., 5.30 Uhr in Art Sseljanin.

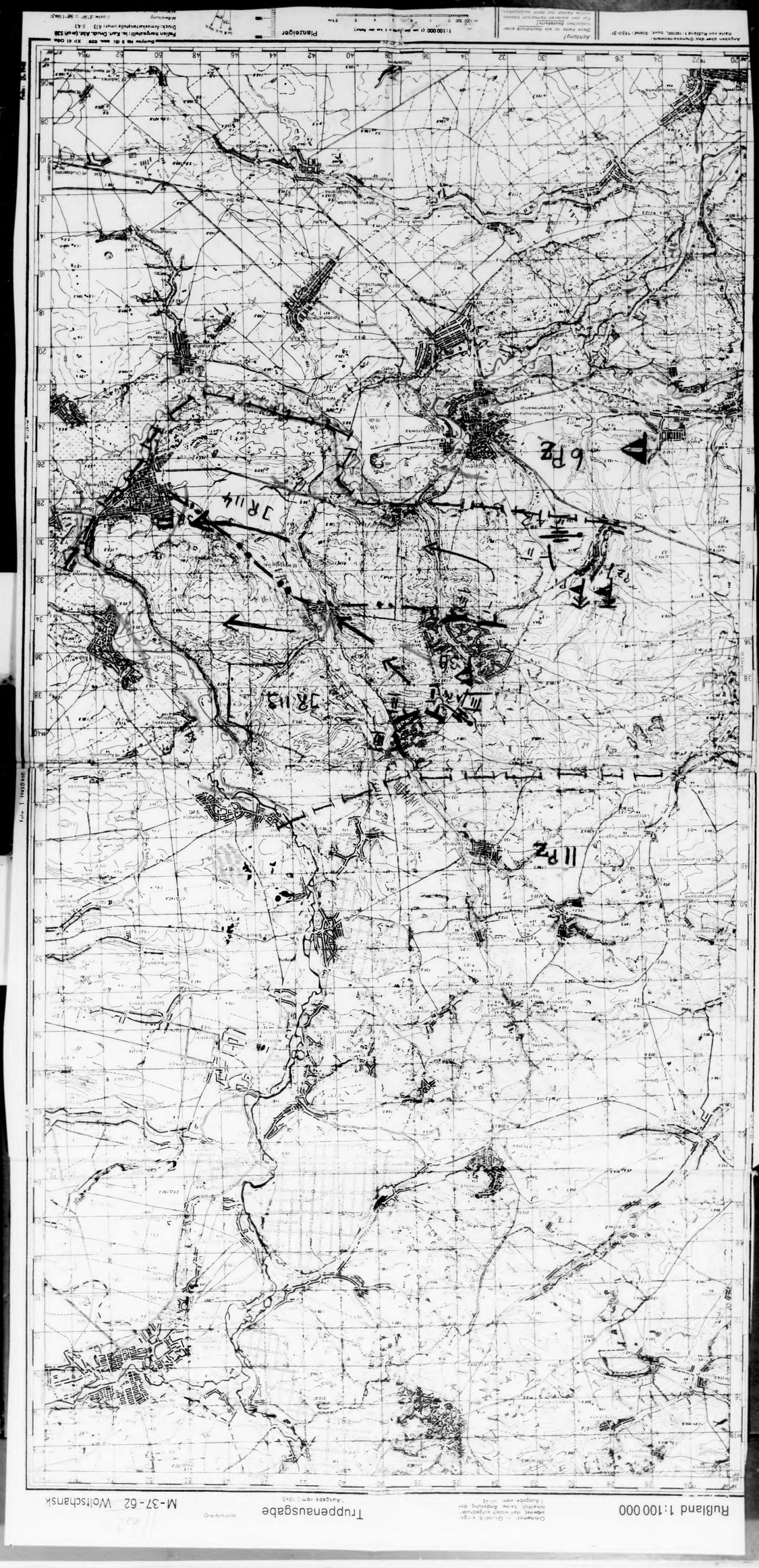
4.) Die Unterstellung bezw. Anweisung auf Zusammenarbeit der III./ A.R. 139, der 2./Pi.-Btl. 139 wird aufgehoben.

5.) Leuchtzeichen : unverändert.

6.) Vorgeschobener Div.-Gef.Stand : Pjatnizkoje.
Führungs-Abt. : Saroshnoje.

durchgegeben : Fw. Walter 03.30 Uhr

Truppenausgabe
M-37-62 Woltschansk
1:100 000
Rußland 1:100 000


Rußland 1:100 000
Truppenausgabe
M-37-62 Woltschansk
Planzeiger
6 Pz
3 R 114
3 R 113
11 Pz

000794

K.T.B.

Fernspruch · ~~Fernschreiben~~ · ~~Funkspruch~~ · ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1./N.A. 139.	/

Vermerke: Verzögerung d. Ltg.-Störung.

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
XXXVIII A.K.	22.3.	2315	Ltg.

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 22.3.43	39. I.D. u. 6. Pz. Div.	XXXXVIII. Pz. Korps. I.a
Zeit: 2240		Fernsprech-Anschluß:
Dringlichkeits-Vermerk: Kr.		

Inhalt

Zwei Inf. Kp. aus Sorokinoje sitzen zum Angriff bis Pjatnizkoje auf Panzern der 6. Pz. Div. auf. Näheres vereinbaren dortiges Inf. Rgt. mit Pz. Rgt. 11. Rgt. Gefechtsst. Sorokinoje.

I.a.

2 Anl. [illegible] I. Kr. 113.

000795

17 d

39. Inf. Div. Ia/Aufkl.

Anlage zu 39. I.D. Ia v. 22.3.43.

Tarnbezeichnungen

für den

Funk- und Fernsprechverkehr.

Bezeichnung:	Signale:	Tarnname:
Kirche Petschenegi	a 7 a	Bleistift
Höhe 173,2 2 km nördl. Donez-Brücke bei Petschnegi	b 7 b	Brot
Waldspitze 2 km nordwestl. Petschnegi	c 7 c	Brille
Punkt 165,6 2 km südwestl. Petschnegi	d 7 d	Drossel
Denkmal 1 km nördl. Babkamündung	e 7 e	Schnepfe
Tetlegabrücke westl. Kotschetok	f 7 f	Orgel
Ziegelei nördl. Tschugujew	g 7 g	Bimstein
Waldnase 2 km nördl. Tschugujew	h 7 h	Kohle
Westl. Brücke 2 km westl.Kirche Martowlja	i 7 i	Priester
Kirche Martowlja	j 7 j	Aster
Kirche Pjatnizkoje	k 7 k	Herzog
Wegegabel 4 km westl. Kirche Pjatnizkoje	l 7 l	Molch
Tetlegabrücke 2 km südl. Tetlega	m 7 m	Komet
Kirche Tetlega	n 7 n	Stern
Punkt 194,4 2 km südwestl. Saroshnoje	o 7 o	König
Kirche Saroshnoje	p 7 p	Hölle
Punkt 167,6 5 km nordwestl. Martowlja	q 7 q	Reseda
Punkt 188,2 2 km ostw. Hbf.Gremjatschij	r 7 r	Ziege
Babkabrücke bei Hbf.Gremjatschij	s 7 s	Affe
Kirche Bolschaja Babka	t 7 t	Rose
Ziegelei 2 km südl. Pissarewka	u 7 u	Satan
Kirche Pissarewka	v 7 v	Kater

- - - - - - - - - -

L 7 d

39. Inf. Div. Ia/Nachr.
Anlage zu 39. I.D. Ia v. 22.3.43.

T a r n b e z e i c h n u n g e n

für den

Funk- und Fernsprechverkehr.

B e z e i c h n u n g :	S i g n a l e :	T a r n n a m e :
Kirche Petschenegi	a 7 a	Bleistift
Höhe 173,2 2 km nördl. Donez-Brücke bei Petschnegi	b 7 b	Brot
Waldspitze 2 km nordwestl. Petschnegi	c 7 c	Brille
Punkt 165,6 2 km südwestl. Petschnegi	d 7 d	Drossel
Denkmal 1 km nördl. Babkamündung	e 7 e	Schnepfe
Tetlegabrücke westl. Kotschetok	f 7 f	Orgel
Ziegelei nördl. Tschugujew	g 7 g	Bimstein
Waldnase 2 km nördl. Tschugujew	h 7 h	Kohle
Westl. Brücke 2 km westl.Kirche Martowlja	i 7 i	Priester
Kirche Martowlja	j 7 j	Aster
Kirche Pjatnizkoje	k 7 k	Herzog
Wegegabel 4 km westl. Kirche Pjatnizkoje	l 7 l	Molch
Tetlegabrücke 2 km südl. Tetlega	m 7 m	Komet
Kirche Tetlega	n 7 n	Stern
Punkt 194,4 2 km südwestl. Saroshnoje	o 7 o	König
Kirche Saroshnoje	p 7 p	Hölle
Punkt 167,6 5 km nordwestl. Martowlja	q 7 q	Reseda
Punkt 188,2 2 km ostw. Hbf.Gremjatschij	r 7 r	Ziege
Babkabrücke bei Hbf.Gremjatschij	s 7 s	Affe
Kirche Bolschaja Babka	t 7 t	Rose
Ziegelei 2 km südl. Pissarewka	u 7 u	Satan
Kirche Pissarewka	v 7 v	Kater

- - - - - - - - - - -

000797

270.

die Höhen 166,8 und 185,4 (östw. Kizewka) verst. Gren.Rgt. 113 - Höhen 132,8 und 173,3 (nördl. Petschenegi und sichert sich im Zuge des Weges Pjatnizkoje - Martowlja (mit anschl. Säuberung des Waldgebietes nördl. der Linie ist zu rechnen) und sperrt den Übergang westl. Martowlja

5.) Aufgaben der Div.-Artillerie :

Auf Zusammenarbeit werden angewiesen

II./A.R. 139 mit Gren. Rgt. 114

III./A.R. 139 mit Gren. Rgt. 113.

Jede Battr. stellt 2 vorgeschobene Beobachter an die Inf. ab und schickt mit der Infanterie Wegeerkunder vor und bereitet nach Eindringen in den Wald frühzeitigen Stellungswechsel vor und hält sich dicht an die Infanterie heran.

6.) Aufgaben der Div.-Pioniere :

Aus den unterstellten Pi.-Kompanien dürfen 2 Gruppen bei Stosstruppunternehmungen eingesetzt werden. Die restlichen 2 Züge sind geschlossen fürpioniertechnische Aufgaben bereitzuhalten.

7.) Nachrichten-Verbindungen :

Nachrichten-Abt.139 hält

a) Fernsprechverbindung zu : Gren. Rgt. 114
Gren.Rgt. 113
Art. Rgt. 139
Pz.Jg.A.A. 139

b) Funkverbindung zu : Gen.Kdo. XXXXVIII. Pz.-Korps
6. Pz.-Div.
11. Pz.-Div.
Gren.Rgt. 114
Gren. Rgt. 113
Pz.Jg.A.A. 139

Bedeutung der Leuchtzeichen :

grün - weiss = hier sind wir

8.) Aufgaben der Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 :

Pz.Jg.A.A. 139 (ohne 1./Radfahrschw. 139) bleibt Div.-Res. in Kammnaja Juruga und erkundet Vormarschmöglichkeiten in Richtung Kumarist.

9.) Div.Gef.Stand : vorgeschobener Gefechtsstand Saporoshnoje-Nord,

-1- Anlage

Verteiler : A.
ausserdem
IIa
Ic

000719

Nordwes tecke Petschenegi, Höhen 132,5 und 173,3 und am Westufer des Donez von Norden auf Höhe 173,3 (nordostw. Petschenegi).

4.)a) Angriff der 39. Inf. Div.

Die Division tritt nach der ersten Stuka-Bombe (bei Nichteinsatz der Luftwaffe um 5.30 Uhr) am 23.3.43, morgens, zum Angriff an, um zunächst das Waldgebiet westl. des Babka-Abschnittes vom Feinde zu säubern und um dann nach Säuberung des Waldgebietes ostw. des Babka-Abschnittes sich in den Besitz des Westufer und Südwestufer des Donez zu setzen.

Grenze rechts : Kamennaja Garuga, Kotschetok, Lauf des Donez, Petschenegi.

Grenze links : Ssorokowka, Bolschaja Babka, Chotomalja (einschl.).

b) Aus ihren am 22.3.43, abends, zu erreichenden Versammlungsräumen stellen sich zum Angriff bereit und treten mit den eingetroffenen Verbänden an :

Gren.Rgt. 114 (ohne II./G.R. 114) aus dem Raum "Schlucht" 4 km südostw. Kamennaja Garuga - Höhe 194.4 - Südostteil Saporoshnoje.

2./Pi.-Btl. 139 und 1./Radfahrschwadron 139 werden dem Gren.Rgt. 114 unterstellt.

Nach Eintreffen des II./G.R. 114 wird dieses Div.-Res. in Kamennaja Garuga und hält Verbindung über Pz. Jg.A.A. 139.

Gren.Rgt. 113 (ohne 13.kp.) aus dem Raum um Bolschaja-Babka

1./Pi.-Btl. 139 wird dem G.R. 113 unterstellt.

Trennungslinie zwischen den Regimentern :

Ostecke Tetlega, Südrand Pjatnizkoje, Weg Piatnizkoje - Petschenegi (G.R. 113).

c) Es erkämpfen

zunächst - verst. Gren.Rgt. 114 Waldgebiet ostw. Kamennaja-Garuga bis zum Tetlega-Abschnitt unter Bildung eines Brückenkopfes bei Kamarist

verst. Gren.Rgt. 113 Brückenkopf bei Pjatnizkoje, Brückenkopf bei Art Sseljanin, Waldgebiet bis zur Linie Tetlega - Pjatnizkoje.

anschl. - verst. Gren. Rgt. 114 Waldgebiet ostw. des Tetlega-abschnittes bis zum Babka-Abschnitt unter Bildung eines Brückenkopfes bei Kizowka und anschliessend

127a

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 22.3.43.

Geheim

Divisionsbefehl
für Bereitstellung und Angriff am 23.3.43, 5.30 Uhr;
zur Säuberung des Waldgebietes beiderseits des Babka-Abschnittes.
(Karte 1 : 100000, Blatt 37 - 62 - 74 Woltschanzk und Tschuguschew)

1.) Allgemeine Feststellungen haben ergeben, dass der Feind sich hinter den Donez zurückzieht. Im Waldgebiet beiderseits des Babka-Abschnittes halten noch Teile eines verst. russischen Kav.-Verbandes die Ortschaften Kotschetok, Kamarist, Südteil Totloga, Pjatnizkoje und Art Ssoljanin besetzt. Der südliche und nördliche Waldrand des Waldgebietes ostw. Kamennaja Druga und der Westrand des Waldgebietes südlich Bolschaja - Babka war am 22.3.43 zum Teil noch feindbesetzt. Anhaltender Kfz.-Verkehr von und nach Pjatnizkoje lässt Verschiebungen beim Feind vermuten.

2.) Aufgabe des XXXVIII. Pz.-Korps ist es, mit allen Mitteln das Waldgebiet beiderseits des Babka-Abschnittes vom Feind zu säubern, den Donez zu erreichen und hierbei ein Absetzen des Feindes zu verhindern. Starke Kräfte des I. Flieger-Korps werden mit Stuka's, Schlachtfliegern usw. den Angriff einleiten und laufend unterstützen. Teile der 6. und 11. Pz.-Div. werden mit Panzern, Sturmgeschützen und Schutzen-Panzerwagen den Angriff im Streifen der 39. Inf. Div. beginnen.

3.) Es ist beabsichtigt, den Angriff der Luftwaffe und Pz.-Div. folgendermassen ablaufen zu lassen :

a) 5.30 Uhr Angriffsbeginn der Luftwaffe
(Schauer Angriffsbeginn = erste Stukabombe

b) anschliessend - Antreten der Verbände mit eigener Art.-Unterstützung.

6. Pz.-Div. auf Totloga - Süd und Vorstoss auf dem Ostufer der Babka auf Kamarist, Kotschetok, Kizowka und gleichzeitiger Vorstoss von Pz.-Kräften von Totloga-Süd auf Pjatnizkoje, dort Zusammenwirken mit den von Norden kommenden Teile der 11. Pz.-Div, ausserdem Antreten von schwachen Teilen der 6. Pz.-Div. von Tschugujew nach Kotscholok,

c) anschliessend Fortsetzung des Angriffs der
6. Pz.-Div. über Kizowka, Höhe 185,5, Westrand Petschenegi
11. Pz.-Div. (einschl. Teile 6. Pz.-Div.) von Pjatnizkoje auf

-2-

1126

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39.J.D. 1./N.A.139	71

Vermerke: +++ -KR- / +++ -KR-

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HQWXM	22.3.43	1600	Lehner

	Befördert			
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
KTB				

Z 3.

Abgang

An:

Absendende Stelle

HQWXM/FUE 847/49 22/+3/+1545// AN 39/+JNF/+DIV/+//6/+PZ/+DIV/+
HQWXM/FUE 847/49 22/+3/+1545// AN 39/+JNF/+DIV/+//11/+PZ/+DIV/+

Vermerk

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

ANGRIFFSBEGINN 23/+3/+ERST GEGEN 0 5 30 UHR NACH ERSTER
BOMBE/+ SOLLTE LUFTWAFFENEINSATZ AUS WITTERUNGSGRUENDEN
NICHT ERFOLGEN//ANGRIFFSBEGINN 05 30 UHR //
HIERUEBER WIRD TRUPPE RECHTZEITIG ORIENTIERT/+//

F.d.R.
Lehner Uffz.

ROEM/+48/+PZ/+K/+ROEM EINS A+++

+++ KR 1600 LEHNER HPQXM +++
+++ KR 1600 LEHNER HPQXM +++

25

K. T. B.

~~Fernspruch~~ · Fernschreiben · ~~Funkspruch~~ ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. I. D. 1 N. 139	63

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HQWXM	22.3.	0235	Hhk

	Befördert			
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Absendende Stelle

Fernsprech-Anschluß:

+++++ HQWXM/FUE
AN 22/+JNF/+DIV/+// //
AN 39/+JNF/+DIV/+// //

776 / 778

++22/3/43/0110/+++
++22/3/43/0110/+++

1/+KLZU DAS DER WEHRMACHT - KOMMANDANTUR CHARKOW
1/+KLZU DAS DER WEHRMACHT - KOMMANDANTUR CHARKOW

UNTERSTELLTE BTL DER 39/+J/+D/+ TRITT MIT SOFORTIGER
UNTERSTELLTE BTL DER 39/+J/+D/+ TRITT MIT SOFORTIGER

WIRKUNG ZUR DIVISION ZURUECK 2/+KLZU ES IST AM 22/+3/+
WIRKUNG ZUR DIVISION ZURUECK 2/+KLZU ES IST AM 22/+3/+

B 1100 UHR DERART MARSCHBEREIT ZU HALTEN /// DASS ES IN
B 1100 UHR DERART MARSCHBEREIT ZU HALTEN /// DASS ES IN

KUERZESTER ZEIT -AUF LKW/+ VERLADEN WERDEN KANN/+
KUERZESTER ZEIT -AUF LKW/+ VERLADEN WERDEN KANN/+

EINE VERLADERAMPE ZUM VERLADEN DER FELDKUECHEN IST
EINE VERLADERAMPE ZUM VERLADEN DER FELDKUECHEN IST

VORZUBEREITEN /+
VORZUBEREITEN /+

3KLZU ZUM TRANSPORT DIESES BTL /+STELLT 6/+PZ/+DIV/+
3KLZU ZUM TRANSPORT DIESES BTL /+STELLT 6/+PZ/+DIV/+

35 LKW/+/// DIE AUS DEN AM VORMITTAG ZU STELLENDEN 55 LKW
35 LKW/+/// DIE AUS DEN AM VORMITTAG ZU STELLENDEN 55 LKW

NACH BEENDIGUNG DES ERSTEN TRANSPORTES NACH KAMENN AJA
NACH BEENDIGUNG DES ERSTEN TRANSPORTES NACH KAMENN AJA

JARUGA ENTNOMMEN WERDEN KOENNEN /+MELDUNG DER LKW BEI
JARUGA ENTNOMMEN WERDEN KOENNEN /+MELDUNG DER LKW BEI

39/+J/+D/+ OSTTEIL CHARKOW/// DIE WEITERLEITUNG ZUM BTL
39/+J/+D/+ OSTTEIL CHARKOW/// DIE WEITERLEITUNG ZUM BTL

VERANSLASST/+/// /
VERANSLASST/+///

...RUEM/48/+PZ/+KPS/+RPEM/1/H/+++
...ROEM/48/+PZ/+KPS/+RPEM/1/A/+++

+++0235/EINS/MIK/HPQXM+ +++
++++0235/EINS/MIK/HPQXM+ ++

124

A b s c h r i f t

Fernschreiben - KR - G e h e i m 772/775 21.3.43 22.4o Uhr

An

39. Inf. Div.

Befehl für die Bereitstellung zum Angriff auf Brückenkopf im grossen Donezbogen nordostw. Tschugujew.

1,) Feind verteidigt nach wie vor hartnäckig Waldgebiet nordostw. Tschugujew.

2.) 48. Pz.-Korps gruppiert sich bis 23. 3. früh mit 6. und 11. Pz.-Div,, unter gleichzeitiger Versammlung der 39. Inf. Div., um zum Angriff auf Gegner im grossen Donezbogen nordostw. Tschugujew. Es kommt darauf an, diese Feindkräfte zu vernichten und ihr Entkommen über den Donez nach Osten zu verhindern. Beginn des Angriffs voraussichtlich 4.oo Uhr.

3.) Aufträge :

a) 1o6. I.D. beendet endgültig am 22.3. vormittags Säuberung des Raumes Erholungsheim P.Esschai und übernimmt zusätzlich Donezabschnitt von Udy-Mündung bis Tschugujew (ausschl.) unter Ablösung der in diesem Abschnitt eingesetzten Teile der 6. Pz.-Div.. Ablösung ist in der Nacht vom 22./23.3. durchzuführen.

b) 6. Pz.-Div. stellt sich bis 23.3., o.oo Uhr so bereit, dass sie am 23.3. früh mit einer gepanzerten Gruppe aus Raum Tetlega nach Osten über Pjatnizkoje Höhengelände westl. Petscheneg auf Petschenegi und mit einer Kampfgruppe aus Raum Tetlega zunächst nach Süden auf Kotschetoki und dann nach Osten eindrehend vorstossen kann. Hierbei ist die schnelle Gewinnung des beherrschenden Höhengeländes westl. Petschenegi, insbesondere die Höhen 16o,8 und 185,4 und die Sperrung der Übergänge westl. und ostw. von Kotschetok von besonderer Bedeutung.

c) 11. Pz.-Div. versammelt im Raum Modolowo eine gepanzerte Angriffsgruppe mit starker Artillerie, die am 23.3. früh vorstösst, mit Masse entlang des Donez auf Petschenegi mit Teilen entlang des Babka-Abschnittes auf Pjatnizkoje. Durch die beschleunigte Sperrung der Donez-Übergänge westl. Martowlja und in Sonderheit an Ostrand von Petschenegi ist ein Entkommen des Gegners nach Osten zu verhindern.

d) 39. I.D. beendet Versammlung im befohlenen Raum. Die Div. ist derart zu gliedern, dass sie am 24.3. früh mit einem verst. Rgt. aus dem Raum Bolschaja-Babka, mit einem verst. Rgt. aus dem

0000805

Raum Tetlega - Saroshnoje, mit einer schnellen Abt. aus der Balka ostw. Kamenaja Jaruga nach Süden, Südosten und Osten antreten kann, um zunächst das Waldgelände westl. des Babka- Abschnittes zu säubern. Die Aufgabe des kommenden Tages wird es sein, unter Säuberung des Waldgebietes ostw. des Babka-Abschnittes den Donez in breiter Front zu erreichen.

4.) Korps-Gef.Stand : Wissoky

Gen. Kdo. 48. Pz.-Korps
Ia Nr. 506/43 geh.

000806

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.Std., den 21. März 1943.

113

V o r b e f e h l

für den in den Morgenstunden des 23.3. beabsichtigten Angriff zur Säuberung des Waldgebietes ostwärts und südostwärts Saporoshnoje.
(Karte 1 : 100.000 M - 37 - 62 Woltschansk;
M - 37 - 74 Tschugujew)

1.) Meldungen der 6. Pz.Div. besagen, dass der Feind sich im Waldgebiet ostwärts und südostwärts Saporoshnoje verstärkt hat. Westrand des Waldes südlich und nordostwärts Saporosnoje ist besonders stark feindbesetzt. Die Säuberung dieses Waldgebietes durch Kräfte der 6. Pz.Div. ist nicht gelungen. Schwächere Kräfte der Luftwaffe werden am 21. und 22.3. Feindansammlungen in diesem Waldgebiet bekämpfen und Aufklärungen durchführen.

2.) 39. Inf.Div. wird den Auftrag erhalteh, in den Abendstunden des 22. 3. die von Besatzungen der 6. Pz.Div. nommenen Ortschaften Kamennaja Jaruga, Saporoshnoje, Tetlega, Bolschaja Babka abzulösen, um im Rahmen größerer Operationen in den Morgenstunden des 23.3. das Waldgebiet ostwärts und südostwärts von Saporoshnoje im Kampf zu säubern und den Babka-Abschnitt zu gewinnen.

3.) Hierzu erreichen zunächst

a) Aus der Marschkampfgruppe G.R. 113

das G.R. 113 (ohne 13.Kp., ohne Troßfahrzeuge) auf Transportkolonnen der 6. und 11. Pz.Div. (je Gr.Btl. 35 to = 105 to) am 22.3., 5.30 Uhr von Nowaja Wodolaga abfahrend über Merefa, Charkow, Rogan die Ortschaft Kamennaja Jaruga. Von hier aus ist das Rgt. im Fußmarsch westlich Saporoshnoje nach Bolschaja-Babka in Marsch zu setzen.
Rgt.Kdr meldet sich am 22.3., 12.00 Uhr, zwecks Einweisung am Südausgang von Kamennaja Jaruga.
13.Kp. und Troßfahrzeuge, I./A.R. 139, 5. le.Fahrkol. 139 setzen ihren Vormarsch gem. Befehl "39.I.D. Ia vom 20.3.43" planmäßig fort und erreicheh zunächst Ssozokowka.
Die 1.Kp./Pi.Btl. 139 auf Transportkolonnen des Ib (6 LKW der Betriebsstoffkolonne)am 22.3.,vhinter der Transportbewegung des

000807

G.R. 113 abfahrend, von Nowaja Wodolaga aus Kamennaja Jaruga. Die Pi.Kp. wird in Kamennaja Jaruga (Süd) dem Pi.Btl. 139 wieder unterstellt.

b) Aus der Marschkampfgruppe G.R. 114

das G.R. 114 (ohne II. Btl., das zunächst in Charkow bleibt, das bereits in Saporoshnoje liegt) im Fußmarsch am 22.3., 6.00 Uhr antretend, über Rogan, Kamennaja Jaruga den Ortsbereich Tetlega, Saporoshnoje.

Masse aller Troßfahrzeuge der Marschkampfgruppe und 6. le.Fahrkolonne 139 sind zunächst in Rogan unterzubringen.

Stab A.R. 139 (einschl. Stabsbattr.), II./A.R. 139 im Fußmarsch am 22.3., 7.00 Uhr antretend, über Rogan zunächst den Ostteil der Ortschaft Kamennaja Jaruga.

Stab Pi.Btl. 139, 1./Pi.Btl. 139 und le.Pi.Kol. 139 im Fußmarsch am 22.3., 8.00 Uhr antretend, über Rogan den Ostteil der Ortschaft Kamennaja Jaruga.

1. Radfahr-Schwadron 139 im Fußmarsch am 22.3., 8.00 Uhr hinter der 1./Pi.Btl. 139 antretend, über Rogan den Ostteil der Ortschaft Kamennaja Jaruga. Die Schwadron wird ab 22.3., 6.00 Uhr, dem Pi.Btl. 139 unterstellt.

c) Aus der Mot. Marschkampfgruppe

die Pz.Jg.A.A. 139 (ohne Radfahr-Schwadron) am 22.3., 14.00 Uhr antretend, über Rogan Westteil Kamennaja Jaruga.

Die III./A.R. 139 (mot) am 22.3., 6.00 Uhr antretend, über Kulinitschi, Ssorokowka die Gegend nördlich Saporoshnoje.

4.) Nachrichtenverbindungen.

Nachrichten-Abt. 139 stellt her

a) Fernsprechverbindungen zum G.R. 113, 114, A.R. 139 und Pi.Btl.139.

b) Funkverbindung zum G.R. 113, 114 und Pi.Btl. 139.

5.) Div.Gef.Std. am 22.3. bis 10.00 Uhr Charkow-Ost,
ab 12.00 Uhr Saporoshnoje.

Die Rgt.Kommandeure und Kdr. selbst.Btl. melden sich zur Einweisung am 22.3., 12.00 Uhr, in Saporoshnoje (West), (Gef.Stand Oberst Unrein).

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Ziegelmann
Major i. G.

Verteiler: A

Ia,
Ib,
Ic,
IIa.

0000806

II Gd

K. T. B

~~Fernspruch~~ · Fernschreiben · ~~Funkspruch~~ · ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. I. D. 1. N. 131	59

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HQWXM	21.3.	1535	Hil

	Befördert			
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abfendende Stelle

1d

Fernsprech-Anschluß:

+++HQWXM/FUE 736 21/3/+ 43 1516 /
/ AN 39/+INF/+DIVISION //

// 39/+ I/+D/+ SETZT TEILE DES PI/+BTL/+ 139 AB
22/+3/+ - 0400 UHR MORGENS - ZUR HERRICHTUNG DER
VORMARSCHSTRASSE DURCH CHARKOW VON BRUECKE UEBER UDY ///
3 KM NOERDL/+ KARATSCHEWKA /// BIS OSTAUSGANG CHARKOW UND
RAEUMUNG FUER ZWEIBAHNIGEN VERKEHR EIN/+ //
/KL/ BESEITIGUNG VON BARRIKADEN UND ZERSTOERTEN
FAHRZEUGEN /KL/ /+ /
// INSBESONDERE SIND UNTER HERANZIEHUNG VON EINWOHNERN DIE
ZWEITE EISENBAHNUNTERFUEHRUNG /KL/ STADTPLAN CHARKOW ///

PLANQUADRAT M 5 /KL/ FREIZULEGEN UND DER EISENBAHNDAMM
DESTL/+ DER EISENBAHNBRUECKE UEBER LOPANJ /KL/ STADTPL/+
CHARKOW PLANQUADRAT L 7 /KL/ FUER DEN VERKEHR FUER FAHRZEUGE
ALLER ART HERZURICHTEN/+ // /

F. d. R.
Lehmer Hptm

/ GEN/+KDO/+ROEM/+48/+PZ/+KPS/+ /// ROEM/+ EINS A
/KO /+PI/+FUE+++
/KO /+PI/+FUE+++

++1535/EINS/MIK/HPQXM+++
++1535/EINS/MIK/HPQXM+++

21

K. T. B.

Fernspruch · Fernschreiben · ~~Funkspruch~~ · ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. I. A. 1. N. 131.	58

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HQWXM	21.3.	1530	Hrh

	Befördert			
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

+++HQWXM/FUE 735 21/+3/+43 1510 //
/ AN 35/+ INF/+DIV/+ // //

Absendende Stelle

Fernsprech-Anschluß:

ZUM VERLASTEN UND TRANSPORT EINES INF/+RGT/+ DER 39/+1/+D/+
ZUM VERLASTEN UND TRANSPORT EINES INF/+RGT/+ DER 39/+1/+D/+

NACH BOLSCHAJA BABKA STELLEN 6/+PZ/+DIV/+ 55 LKW/+ ///

11/+ PZ/+DIV/+ 50 LKW/+ // MELDUNG 22/+3/+ 0530 UHR
11/+ PZ/+DIV/+ 50 LKW/+ // MELDUNG 22/+3/+ 0530 UHR

IN NOWAJA WODOLAGA AUF DEM RGT/+ GEF/+ STD/+ 1 /+R/+ 113 ///
IN NOWAJA WODOLAGA AUF DEM RGT/+ GEF/+ STD/+ 1 /+R/+ 113 ///

RGT/+ KDR/+ OBERST KNESCH/+ // MARSCHWEG /DOPP/
RGT/+ KDR/+ OBERST KNESCH/+ // MARSCHWEG /DOPP/

NOWAJA WODOLAGA /// CHARKOW SO TEIL /// KULINITSCHI ///
NOWAJA WODOLAGA /// CHARKOW SO TEIL /// KULINITSCHI ///

SSOROKOWKA /// BOLSCHAJA BABKA/+ ABMARSCH UND EINTREFFEN DES
SSOROKOWKA /// BOLSCHAJA BABKA/+ ABMARSCH UND EINTREFFEN DES

RGT/+ IN BOLSCHAJA BABKA IST DURCH 39/+1/+D/+ DEM KORPS ZU
RGT/+ IN BOLSCHAJA BABKA IST DURCH 39/+1/+D/+ DEM KORPS ZU

MELDEN/+ // //
MELDEN/+ // //

GEN/+KDO/+ RDEM/+ 48/+PZ/+KPS/+ /// RDEM/+ EINS A ++++
GEN/+KDO/+ RDEM/+ 48/+PZ/+KPS/+ /// RDEM/+ EINS A ++++

F. d. R.
Lehmer Wlt.

..1330/EINS/MIK/MRQAM++
..1530/EINS/MIK/MRQXM++

20

Abschrift von Fernschreiben.

An 39. Inf.Div. 20.3.1943. 21,15 Uhr

39. Inf. Division Ib/Ia
am 21.3.43 Nr. 204/43 geh
2+a

Aufträge:

A) 106. I.D. vernichtet versprengte Feindteile hinter der Front, gewinnt den Donez zwischen Mochnatschi und Udy-Mündung und stellt die Verbindung zwischen Mochnatschi - Erholungsheim und P. Esschai her. Versorgungsverkehr des Gegners über den Donez ist auf jeden Fall zu unterbinden.

B) 6. Pz. Div. treibt verstärkte Aufklärung in die Waldgebiete ostw.und südl. Tetlega vor. Es komgt darauf an, rechtzeitig dortiges Feindverhalten bzw. Feindverbleib festzustellen.
Das vorgeführte Btl. der 39. I.D. in Kamennaja Jaruga, das mit sofortiger Wirkung unterstellt wird, ist am 21.3. zur Besetzung von Saroshnje heranzuziehen.
Verlegung des Btl. unter Umständen auf grösserem Umweg. Es ist lediglich für Besetzung von Saroshnje vorgesehen und ist zu keinem anderen Auftrag heranzuziehen.

6) 11.Pz.Div. richtet sich in ihrem Abschnitt am Donez zur Verteidigung ein und erkundet Führung der H.K.L., insbesondere im Abschnit Molodowo-Bolschaja Babka, wo Anschluss zur 6.Pz.Div. herzustellen ist.

D) 39.I.D. : Auftrag unverändert.

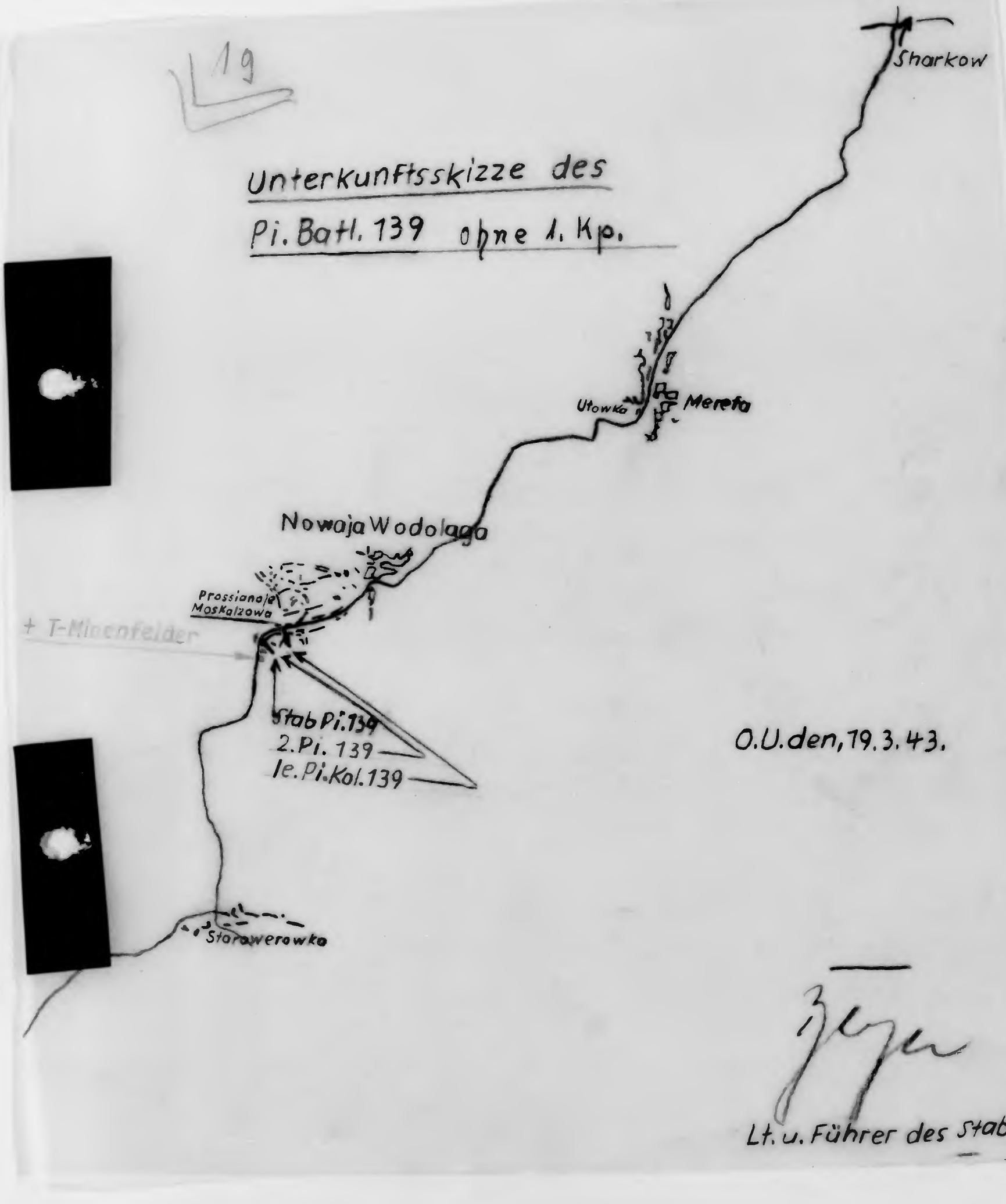
Gen.Kdo. XXXXVIII.Pz.Korps Ia Nr. 497/43 geheim.

000813

19

Unterkunftsskizze des

Pi. Batl. 139 ohne 1. Kp.



O.U. den, 19.3.43.

Lt. u. Führer des Stabes

SECTION 1

Osteuropa 1:300000

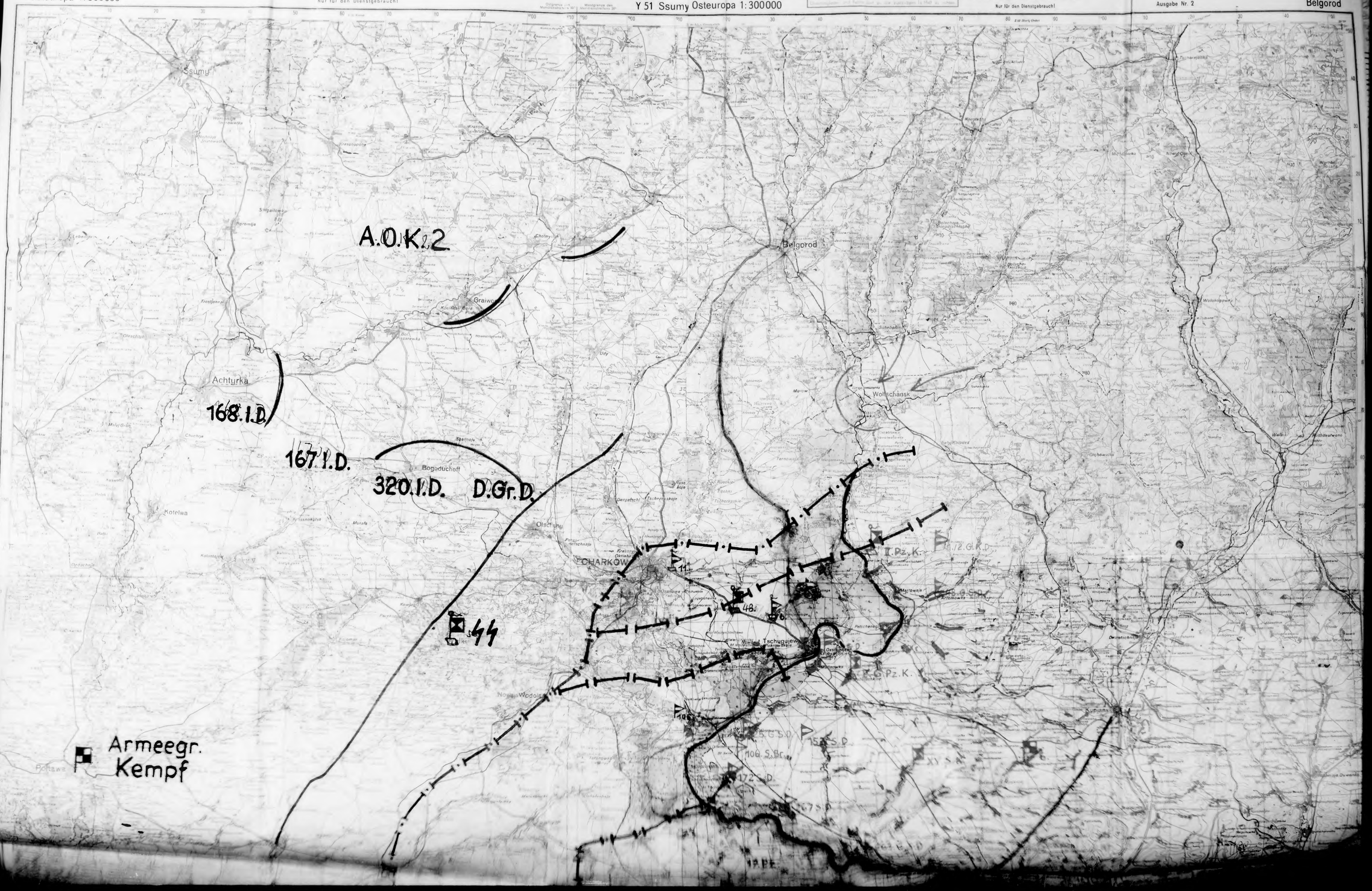
Sonderausgabe
Ausgabe Nr. 1, Stand 1. II. 42
Nur für den Dienstgebrauch!

Y 51 Ssumy Osteuropa 1:300000

Deutsche Heereskarte
Nur für den Dienstgebrauch!

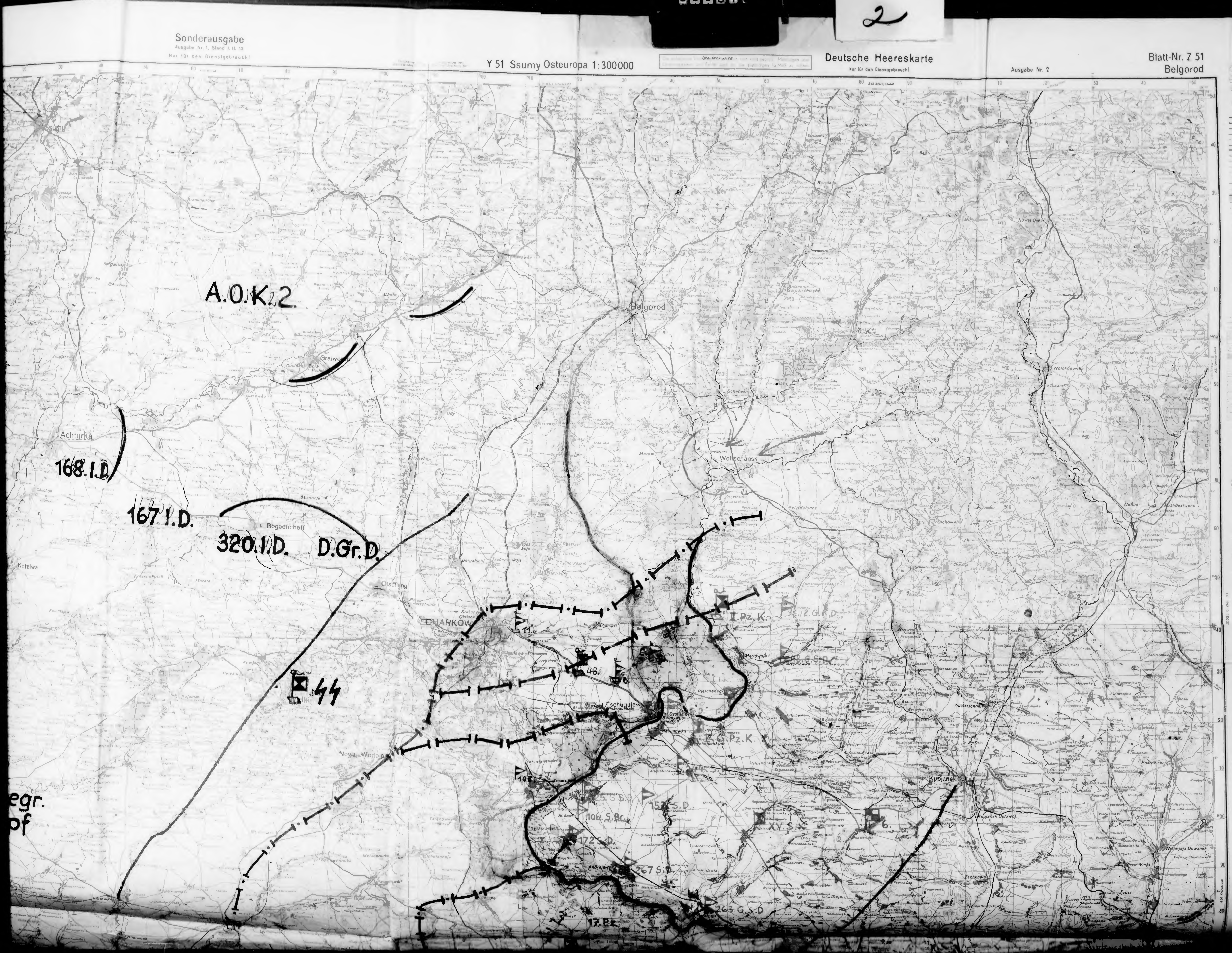
Ausgabe Nr. 2

Blatt-Nr. Z 51
Belgorod

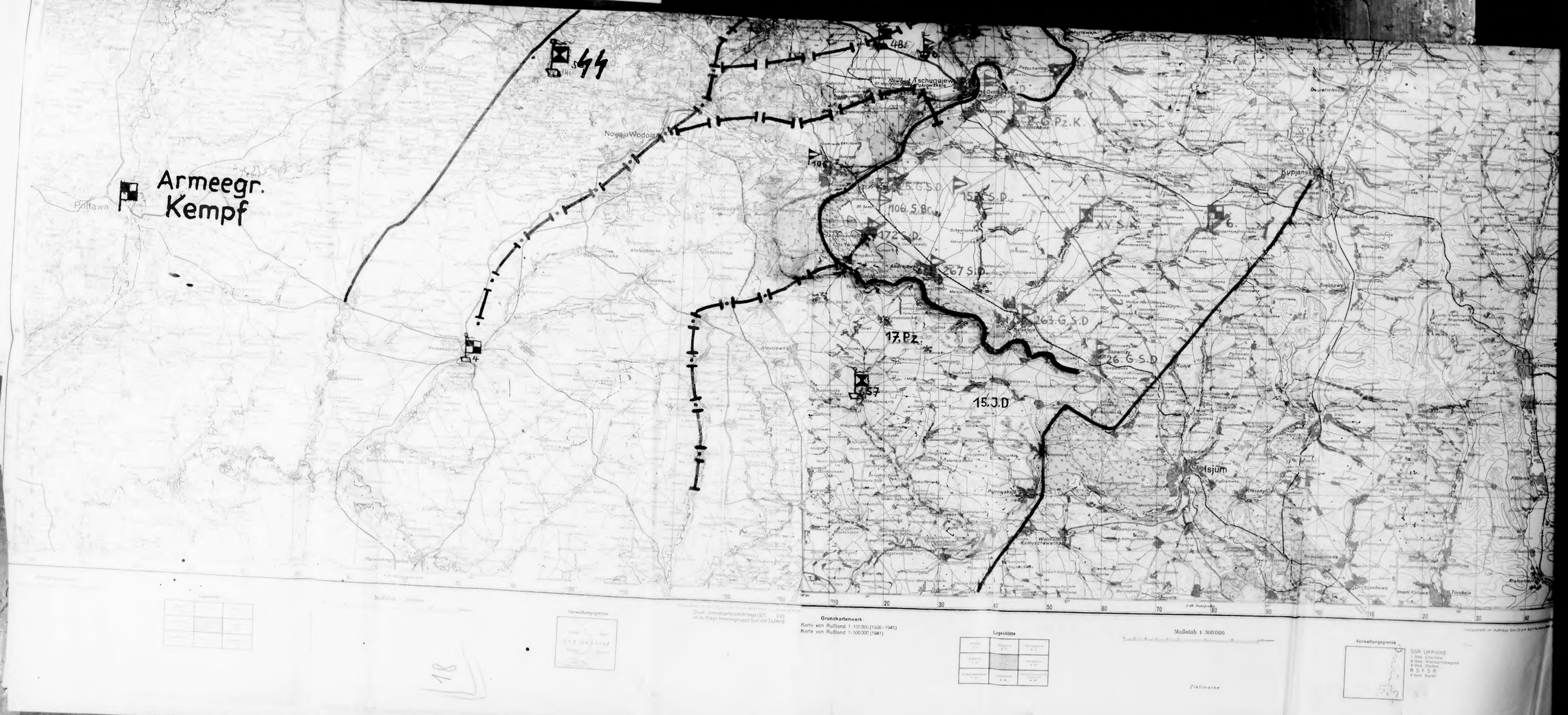


000815

SECTION 2



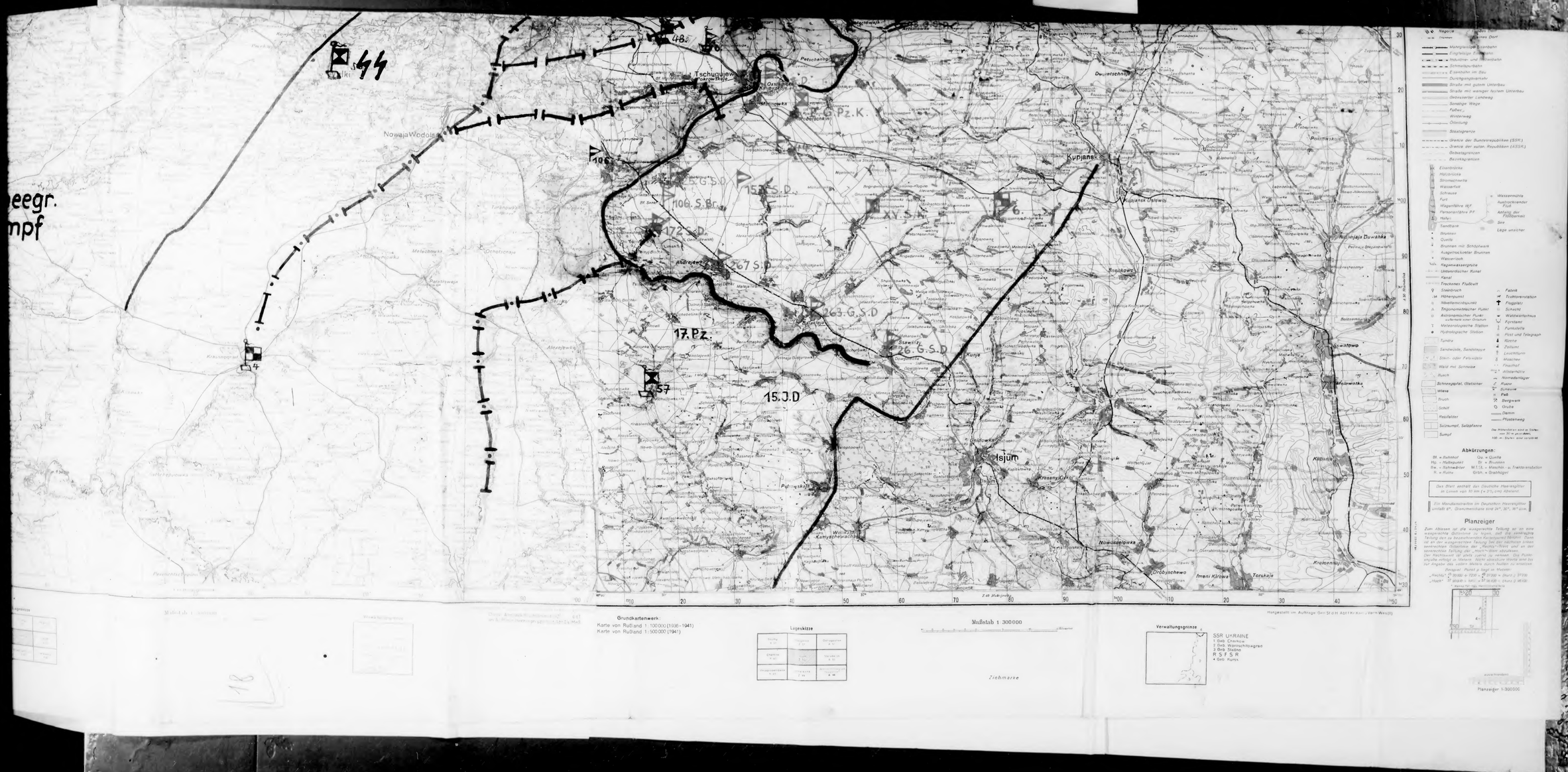
SECTION 3

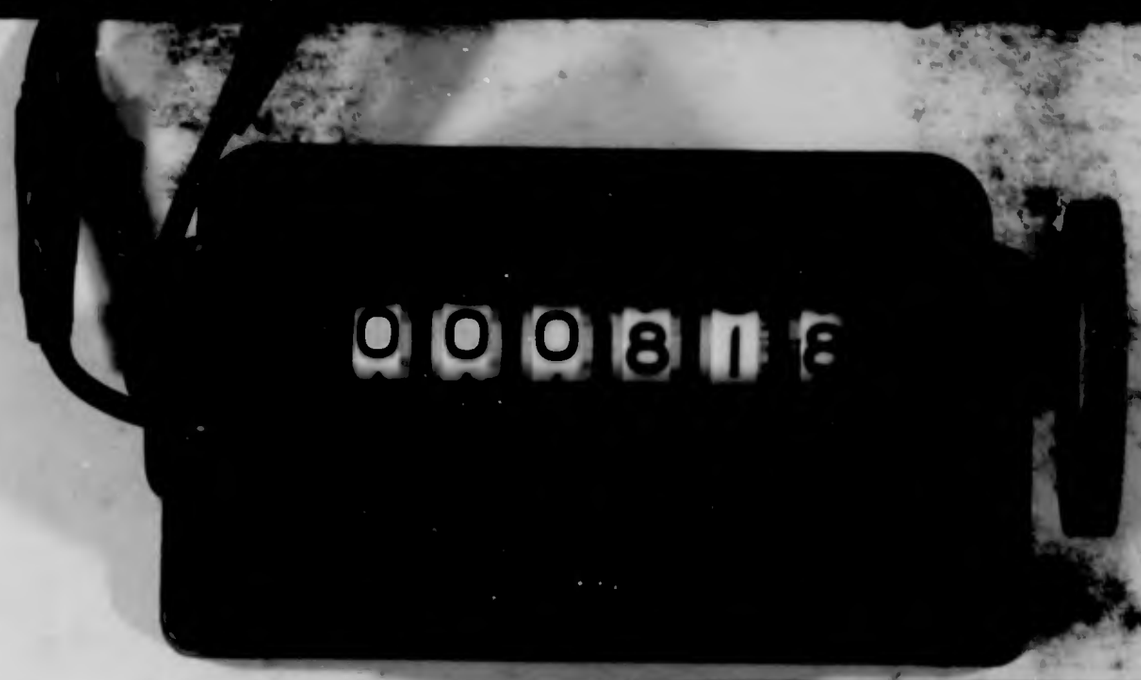


Armeegr. Kempf
Poltawa
Nowaja Wodola
Tschuguiew
Kupjansk
Isjum
106. S.Br.
172 S.D.
267 S.D.
263. G.S.D
26. G.S.D
17. Pz.
15. J.D
XY. S.K.
Grundkartenwerk:
Karte von Rußland 1:100 000 (1936–1941)
Karte von Rußland 1:500 000 (1941)
Maßstab 1:300 000
Ziehmarke
Verwaltungsgrenze
SSR UKRAINE
1 Geb. Charkow
2 Geb. Woroschilowgrad
3 Geb. Stalino
R S F S R
4 Geb. Kursk

000817

SECTION 4





II 17a

1/9

39. Infanterie-Divisi n
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 20.3.43.

B e f e h l (3. Fortsetzung)

für die Fortsetzung des Vormarsches der 39. Inf.Div.
zur
Bereinigung und Übernahme des Babka-Stellungsabschnittes.

1.) Feind richtet sich am Donez anscheinend unter Heranführung von Verstärkungen weiter zur Verteidigung ein. Im Waldgebiet ostw. Sarosnjé befinden sich noch starke Feindteile einer Kav.-Division.

2.) 39. Infanterie-Division beginnt mit den vordersten Teilen ab 22./23.3.43 die Babka-Stellung der 6. Pz.-Div. im Waldgebiet ostw. Sarosnjé zu übernehmen. Säuberung des gesamten Waldgebietes wird die erste Aufgabe der Division sein.

3.) Der Marsch ist nach beiliegender Marschübersicht in der bisherigen Gliederung fortzusetzen. Die Hinweise für den Marsch durch Charkow sind besonders zu beachten. Trotz wiederholter Hinweise hält die Truppe die befohlenen Fliegerabstände nicht und massiert besonders in den Unterkünften ihre Fahrzeuge. Nach den bisherigen Bildern genügt eine Fliegerbombe, um die Masse der Fahrzeuge einer Einheit zu vernichten. Ich mache die Kommandeure und Chefs personlich für die Beachtung der Flieger-Sicherheitsbestimmungen verantwortlich und verlange - besonders beim G.R. 114 -, dass die Kommandeure und Chefs sich persönlich und energisch von der Durchführung überzeugen, wenn sie ihre Stelle weiter ausfüllen wollen.

4.) Fernsprechstellen sind eingerichtet in :

Nowaja Wodolaga	bis zum	21.3.43, 16.00 Uhr
Merefa	" "	22.3.43, 24.00 Uhr
Charkow Ost	ab	21.3.43, 10.00 Uhr

5.) Div. Gefechtsstand :

bis 21.3.43, 11.00 Uhr : Nowaja Wodolaga
ab 21.3.43, 8.00 Uhr Charkow Ost.

2

-2- Anlagen

Verteiler : A.
ausserdem
Abt. Ic
" IIa

Lauenb

000815

11176

Anlage ___ zu 39. I.D. Ia vom 20.3.43.

Marsch - Übersicht

Verband	Tag	Uhrzeit	Marschweg	Unterkunftsraum
1.) Marsch-kampf-gruppe G.R. 114 (ohne 2 Btle.)	21.3.	2.00	Merefa, Wyssoky Brücke bei Brennerei (Ost) - Chicher 2 km südl. Karatschewka x Chichor, Hf. Kotljary, Hf. Lossewo	Lossewo - Charkow
	22.3.	0.00	Lossewo, Rogan Kammenaja Garuga Saroshnje	Kamenaja Garuga Saroshnje(Süd), Tetlega (Süd)
2.) Marsch-kampf-gruppe (mot.)	21.3.	12.00	Nowaja Wodolaga, Merefa, Wyssoky, Umgehungsstrasse Charkow (West)x, Charkow (Ost)	Charkow (Ost)
	22.3.	R u h e t a g		
	23.3.		Weitermarsch über Rogan Kamenaja Garuga in den Raum Tetlega(Nord)Saroshnje (Nord) vorgesehen.	
3.) Marsch-kampf-gruppe G.R. 113	21.3.	0.00	Stanitschnyi,Prosjanoje Nowaja Wodolaga	Nowaja Wodolaga, Stanitschnyi Ssaponoff
	22.3.	0.00	Nowaja Wodolaga, Merefa Artemowka	Artemowka, Merefa, Gromy
	23.3.	0.00	Merefa, Wyssoki Charkow (Ost) x (neue Behelfsbrücke über den Udy !)	Charkow (Ost)
	24.3.	0'00	Charkow(Ost),Ssorokowka Bolschaja Babka,	Tetlega(Nord) Bolschaja Babka
4.) Versor-gungs-truppen	22.3.	12.00	Merefa, Wyssoki, neue Behelfsbrücke über den Udy, Charkow(Ost) x	Charkow(Ost)

x Anmerkung : Der Marsch durch Charkow ist nach beiliegender Karte durchzuführen. Für Kennzeichnung des Marschweges und Verkehrsregelung sorgt Stomü im Benehmen mit der Standortkommandantur Charkow.

1178

Anlage ___ zu 39. I.D. Ia vom 20.3.43.

Marsch - Übersicht

Verband	Tag	Uhrzeit	Marschweg	Unterkunftsraum
1.) Marsch-kampf-gruppe G.R. 114 (ohne 2 Btle.)	21.3.	2.00	Merefa, Wyssoky Brücke bei Brennerei (Ost) - Chicher 2 km südl. Karatschewka[x] Chichor, Hf. Kotljary, Hf. Lossewo	Lossewo - Charkow
	22.3.	0.00	Lossewo, Rogan Kammenaja Garuga Saroshnje	Kamenaja Garuga Saroshnje(Süd), Tetlega (Süd)
2.) Marsch-kampf-gruppe (mot.)	21.3.	12.00	Nowaja Wodolaga, Merefa, Wyssoky, Umgehungsstrasse Charkow (West)[x], Charkow (Ost)	Charkow (Ost)
	22.3.	R u h e t a g		
	23.3.		Weitermarsch über Rogan Kamenaja Garuga in den Raum Tetlega(Nord)Saroshnje (Nord) vorgesehen.	
3.) Marsch-kampf-gruppe G.R. 113	21.3.	0.00	Stanitschnyi,Prosjanoje Nowaja Wodolaga	Nowaja Wodolaga, Stanitschnyi Ssaponoff
	22.3.	0.00	Nowaja Wodolaga, Merefa Artemowka	Artemowka, Merefa, Gromy
	23.3.	0.00	Merefa, Wyssoki Charkow (Ost)[x] (neue Behelfsbrücke über den Udy !)	Charkow (Ost)
	24.3.	0.00	Charkow(Ost),Ssorokowka Bolschaja Babka,	Tetlega(Nord) Bolschaja Babka
4.) Versor-gungs-truppen	22.3.	12.00	Merefa, Wyssoki, neue Behelfsbrücke über den Udy, Charkow(Ost)[x]	Charkow(Ost)

x Anmerkung : Der Marsch durch Charkow ist nach beiliegender Karte durchzuführen. Für Kennzeichnung des Marschweges und Verkehrsregelung sorgt Stomü im Benehmen mit der Standortkommandantur Charkow.

Anlage

A = Fz. Fg. A. A. 139
B = Q. R. 113
C = 1 " 114

Ortsnamen in Grundriß eingearbeitet, statt violett aufgedruckt. Inhaltlich keine Änderung der 2. Ausgabe vom XI.42.

Truppenausgabe

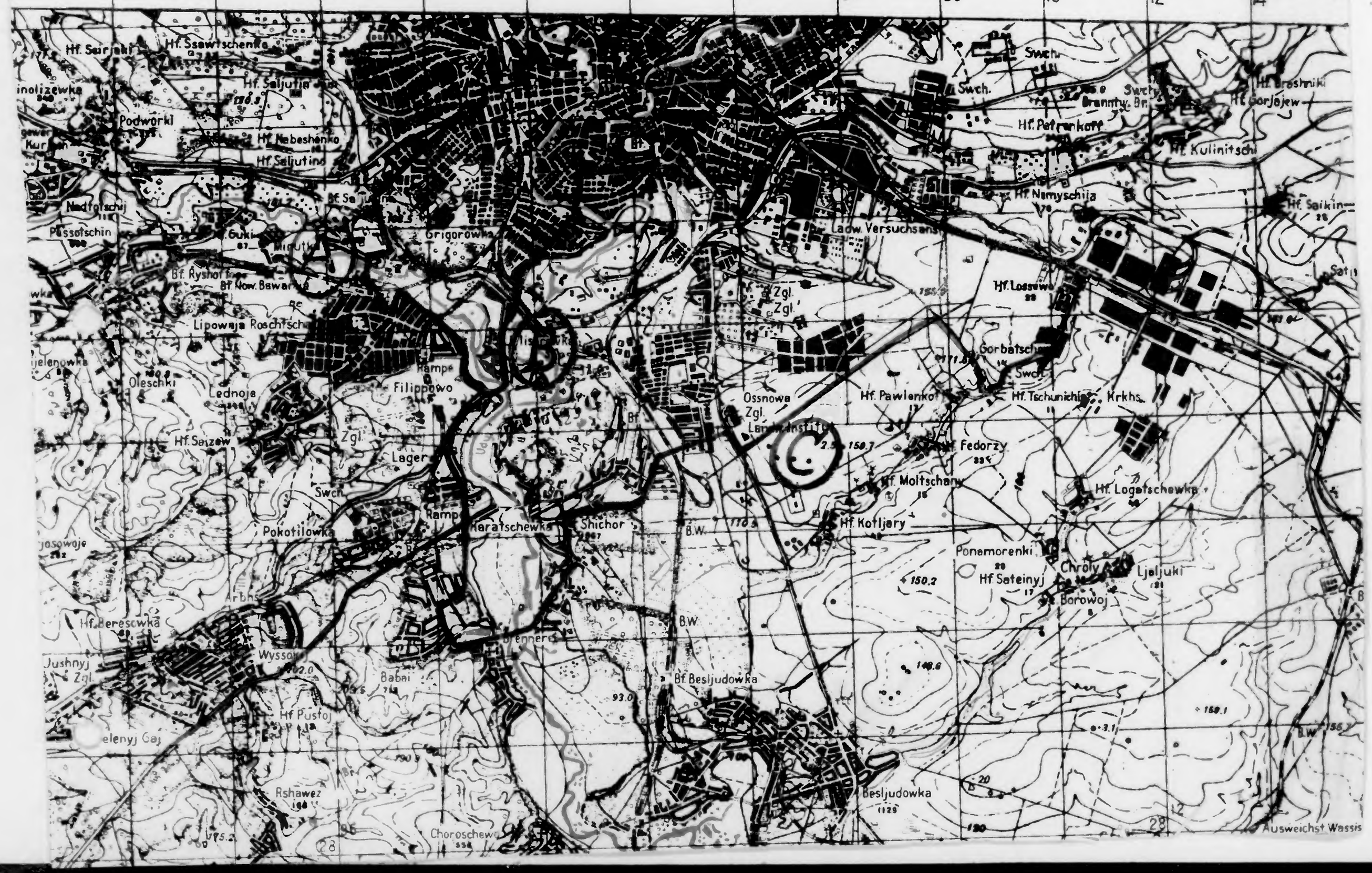
2. Ausgabe vom 1.1943

Generalkarte

M-3

00 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38 40 42 44

90 92 94 96 98 00 02 04 06 08 10 12 14



0008211

17 K.T.B. 61

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef. Stand, den 19.3.43.

7

Befehl (2. Fertigung)

für die Fortsetzung des Vormarsches der 39. Inf.Div.

Karte 1:300 000, Y5o Charkow
Z5o Isjum

1.) Die Masse des Feindes hat sich im Korpsbereich über den " Ssewernyj-Donez"-Abschnitt zurückgezogen; größere Teile konnten vernichtet werden .

2.) 39. Infanterie-Division wird im Nord-Abschnitt der 6.Pz.Div. (Waldgebiet ostw. Saroshnje)eingesetzt und setzt hierzu den Vormarsch über Merafa, Charkow fort.

3.) a) III./G.R. 114 wird verlastet am 2o.3.43, 6.oo Uhr von Nowaja Wodolaga über Charkow, Rogan nach Kamennaja Jaruga zugeführt um dort Teile der 6. Pz.Division abzulösen.
Das Btl. führt sämtl. schweren Waffen einschl.Munition sowie Verpflegung für 6 Tage und alle Feldküchen mit und ist zunächst Korpsreserve. Sämtliche bespannten Fahrzeuge sind in der Rgts.-Marschkampfgruppe zu belassen.(Mündl. an Hptm. Pedron voraus!)
b) Die Geschäfte des Stadtkommandanten Charkow übernimmt ab sofort der bodenständige Stadtkommandant, Oberstltn. Berberich.

4.) Fortsetzung des Marsches erfolgt gem."Marsch-Übersicht zum Befehl 39.I.D.,Ia vom 16.3.43."
Es wird daraufhingewiesen, dass abseits des Marschweges ausserhalb der Ortschaften noch sehr viele Minen liegen; daher nicht abweichen vom Wege.
Erreichen der Marschräume und bes. Vorkommnisse sind täglich bis 17.oo Uhr der Division,Ia fernmündlich zu melden.

5.) Div.-Fernsprechstellen sind eingerichtet in:

Nowaja Wodolaga	bis zum 21.3., 1o.oo Uhr.
Merafa	" " 22.3., 24.oo Uhr.
Charkow-Ost	ab 21.3. 1o.oo Uhr.

6.) Div. Gef. Stand: Bis 21.3., 1o.oo Uhr Nowaja Wodolaga,
ab 21.3., 1o.oo Uhr Charkow-Ost.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Ziegelmann

M a j o r i. G.

Verteiler: A
zuzügl. Ic
Stomü
Kdt. d. St. Qu.

0000824

19.3.
21[m]

16

Abschrift von Fernschreiben.

Geheim

Ia Nr. 201/43 geh.
Kdo + Q.

An 39. Inf.Div.

K o r p s b e f e h l .

1.) Feind richtet sich am Donez, anscheinend unter Heranführung von Verstärkungen, weiter zur Verteidigung ein. Im Raume nördl. Tschugujew verteidigt Gegner zäh, wird aber durch eigenen Angriff gezwungen, hinhaltend kämpfend auf den Donez zurückzugehen.

2.) XXXXVIII. Pz. Korps setzt am 20.3. Angriff zur Gewinnung des Donez-Babka-Abschnittes fort.

3.) Aufträge:

a) 106. I.D. setzt Säuberung des Geländes hinter der Front fort und gewinnt den Donez im Abschnitt Erholungsheim P.Esschai. Die Division stellt mit ihrem Südflügel Verbindung zum rechten Nachbarn her, die durch lückenlose Aufstellung von Sicherungen gewährleistet sein muss. Bei Gomolscha ist zu besetzen.

b) 6.Pz.Division säubert restlos Tschuguljew und nimmt Saroshnoje.

c) 11. Pz.Div. gewinnt unter Wegnahme von Molodowo und Werchnij Ssaltow den Donez und richtet sich im Abschnitt Molodowo-Werch. Ssaltow zur Verteidigung ein.

d) 39. I.D:

a) Die Div. verlegt am 20.3. zur Verfügung des Korps 1 Btl.nach Kamen Naja Jaruga. Das Btl. bleibt zunächst unmittelbar dem Korps unterstellt. Verlegung des Btl. durch Transportmittel der 6.Pz.Div. Einzelheiten regeln die Div. im unmittelbaren Einvernehmen.

b) Die Div. setzt planmässig ihre Vormarschbewegungen fort. Aus dem zwischen Unterkunftsraum Charkow-Ost - Lossewo - Rogan ist die Div. für späteren Einsatz im Raum Kamennaja Jaruga - Tetlega- Bolschaja-Babka-Rogan zu versammeln. Marschstrasse für Marschbewegungen bis 21.3. abends über Wyssokij - K Brücke bei Brennerei 2 km südl.Karatschewka-Shichor-Hf.Koltjary, Hf. Lossewo, Strasse nach Tschugujew, für Marschbewegungen ab 22.3. früh nach Fertigstellung der Behelfsbrücke über den Udy durch den Südostteil von Charkow. Marschwege sind nach Verbindungsaufnahme mit Stomü XXXVIII.Pz.Korps eingehend zu erkunden.

Hf. Koltjary

4.) Pioniere: Die bei Behelfsbrückenbau über den Udy, 3 km nördl. Karatschewka eingesetzte 1.Komp.Pi.209 wird am 20.3. der 11.Pz.Div. wieder zugeführt.

Gen.Kdo.XXXXVIII.Pz.Korps Ia Nr.491/43 geh.

000825

Fernspruch - ~~Fernschreiben~~ - Funkspruch - ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. Inf. Div. (m. Fu. b 2 d. 2/N 139)	6

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
	19.3.	1350	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag: 19.3.	39. Inf. Div. 15	XXXVIII. Pz A.K.
Zeit: 1235		
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

1 2 3 4

5 6 39. Inf. Div. verlegt am 20.3. zur Verfügung
9 des Korps ein Batl. 11 nach 12 ~~Damnajinsjinica~~ Kamenaja Jaruga.
13 Das Batl. bleibt 15 zunächst 16 unmittelbar
17 dem Korps 18 unterstellt. 19 Verlegung 20 des Batl.
21 durch 22 Transportmittel der 6. Pz. 24 Div.
25 Kurzstreichen regelt 27 die Div. in 28 unmittel-
29 barer 30 Zusammenarbeit. 31 F. d. R.
Quiteng
33 34 35 36

000826

KTB 14

A b e n d m e l d u n g

der 39. Inf. Div. vom 18.3.43 18.00 Uhr

a n

XXXXVIII. Pz.-Korps

Marschkampfgruppen G.R. 113 und 114erreichten mit allen Teilen die befohlenen Unterkunftsräume.
Die Marschkampfgruppe (mot.) befindet sich noch auf dem Marsch in den befohlenen Unterkunftsraum.

Besonderes Vorkommnis : ++

In Stanitschnyj x fuhr um 15.30 Uhr ein Fahrzeug der le.Pi.-Kol. 139 auf eine Mine. Der Gefr. Rath und 2 Pferde tot.
weitere 53 Minen wurden im oben genannten Ort beiderseits der Marschstrasse durch das Pi.-Btl. ausgebaut und entschärft.
Div.-Gef.-Stand : Nowaja - Wodolaga.

Stra senzustand : Nachts mit allen Fahrzeugen befahrbar, tagsüber wegen starken Schlammes nur bedingt befahrbar.

x 1 Mann
++ bei Umgehung einer schwere Wegestelle

0000827

K.T.B. 13

Grenadier - Regiment 114
Abt.Ia.

Charkow, den 18.3.43.

Bezug: 39. Inf.Div. Abt.Ia v. 16.3.43.
Betr.: Übernahme der Stadtkdtr.-Geschäfte Charkow.

An die
39. Inf. Division, Ia.

Gemäss o.a. Befehl habe ich heute die Geschäfte der Standortkommandantur Charkow um 18.00 Uhr übernommen.

Major.

Mroczek Feldpost

II 12

Ia

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 17.3.43.

Bezug : 39. I.D. Ia v. 16.3.43.
Betr. : Übernahme der Stadtkdtur.-Geschäfte Charkow.

1.) Bis zum Eintreffen des planmässigen Stadtkdt. von Charkow übernimmt der Kdr. des G.R. 114 mit Arbeitsstab und dem II./G.R. 114 die Geschäfte des Stadtkdt. von Charkow am 18.3.43.
Zeitpunkt der Übernahme ist der Division (Nowoja Wodolaga) und dem XXXXVIII Pz.-Korps (Wyssoki) am 18.3.43 zu melden.

2.) a) Beweglichmachung des Arbeitsstabes des Kdr. des G.R. 114 hat mit eigenen Mitteln zu erfolgen. Für die Beweglichmachung des II./G.R. 114 werden 3o Lkw. (8o to) des Kdr. der Div. Nachschub-Truppen 139 zur Verfügung gestellt. Diese Kfz. melden sich am 17.3.43 bis 2o.oo Uhr in Bereslowenka und sind nach Durchführung des Transportes umgehend nach Krassnograd wieder in Marsch zu setzen.

b) Mitzuführen sind volle Mun.- Waffen-Ausstattungen, 5 Tage Verpflegung und mindestens 3 Feldküchen zur wechselseitigen Benutzung. Die restlichen Fahrzeuge sind in der Marschkampfgruppe des G.R. 114 mitzuführen.

3.) Mit der Führung der Marschkampfgruppe G.R. 114 wird ab sofort der Kdr. des A.R. 139 (Oberstleutnant Drieshen) beauftragt.

4.) Div.-Gef.Stand : ab 18.3.43, Nowaja Wodolaga.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Major i.G.

Verteiler :
G.R. 114 1 x
A.R. 139 1 x
Abt. Ia 1 x
" Ib 1 x
Kdr.Div.Nachsch.Tr. 139 1 x

Nach Abgang
G.R. 113 1 x

11.1

Abschrift von Fernschreiben.

Geheim

39. Inf. Division Abt. Ic
an: 19.3.43 Nr. 198/43 geh
n+a

G e h e i m .

An 39. I.D. 17.3.43 21,10 Uhr.

Korpsbefehl.

1.) Neue Feindkräfte im Antransport mit Eisenbahn, Kraftfahrzeug und im Fussmarsch aus Nordost und Nord nach Woltschansk - Belgorod. Der in und bei Charkow geschlagene Feind leistet nordostwärts Charkow mit entkommenen Teilen Widerstand, um Zeit für das Herankommen der Verstärkung über Woltschansk zu gewinnen. Mit Teilen II.Garde-Pz.Korps, stösst er an Strasse Belgorod,Charkow vor, um die Südflanke seiner von Belgorod auf Borisowka angreifenden Kräfte zu decken.

2.) 48. Pz.Korps sperrt den Donez im Abschnitt Ssuchaja - Gomolscha-Tschugujew, sowie Linie Tschgujew-Saroschnje und richtet sich hierzu auf Westuferdes Abschnittes zur Abwehr ein. Das Korps nimmt Übergänge bei Starij und Werschnij Ssaltow und sperrt sie. Feindreste im Kessel werden beschleunigt vernichtet.

3.) Aufträge:

a) ~~Zu~~ 106.I.D. verteidigt sich im Abschnitt Ssuchaja Gomolscha Udy - Mündung. Es kommt darauf an, den Stellungsbau unter rücksichtslosem Einsatz der Zivilbevölkerung zu beginnen. Das Gelände hinter der Front ist von versprengten Feindteilen zu säubern.

b.)6. Pz.Division löst ᛋᛋ-Totenkopf in Tschugujew -Saroschnje Dolschaja Babka ab und vernichtet vorher in engster Zusammenarbeit mit 11.Pz.Division durch konzentrischen Angriff, 04.30 Uhr mit Infanterie aus den bisher erreichten Stellungen antretend, Feindreste im Wald westlich Lisogubowka. Säuberung des Waldgebietes nordostwärts Tschugujew wird spätere Aufgabe der Division sein. Zunächst ist feindl. Vorgehen aus diesem Wald gegen 11.Pz.Division zu verhindern.

c) 11.Pz.Division vernichtet nunmehr endgültig und schnellste in engster Zusammenarbeit mit 6. Pz.Division durch Einsatz aller verfügbaren Kräfte durch konzentrischen Angriff, 04,30 Uhr mit der Infanterie aus bisher erreichten Stellungen antretend, Feindreste im Wald westlich Lisogubowka. Die Division gewinnt mit starken Teilen, insbesondere eine gepanzerten Gruppe, aus Gegend Ostteil Charkow 0400 Uhr antretend, die Donez-Übergänge. bei Starij und Werchnij Ssaltow und sperrt sie. Vormarschstrasse Ostteil Charkow-Butejanow-Nepokrytoje - Nord-Starij und Werchnij Ssaltow. Die im Angriff gegen den Wald angesetzten Teile sind nach Durchführung dieser Aufgabe sofort nachzuziehen.

d) 39. I.D. setzt die befohlenen Marschbewegungen fort. Das vorderste Batl. der 39. I.D. ist noch heute bzw. in der Nacht vom 17. zum 18.3. beschleunigt unter Einsatz sämtlicher, irgendwie verfügbarer Transportmittel der Division nach Charkow vorzufahren. Der Rgts.Kdr. des vordersten Rgts. übernimmt in Charkow am 18.3. früh vorläufig die Geschäfte des Stadtkommandanten Charkow bis zum Eintreffen des planmässigen Stadtkommandanten. Die Geschäfte des Stadtkommandanten wurden bisher vom ᛋᛋ Pz.Korps wahrgenommen.

3.) Die Div. sorgt für die Sicherung des Stadtgebietes von Charkow.

4.) Trennungslinien:

a) Zwischen LVII.und XXXXVIII. Pz.Korps: Lauf des Orel bis Ssemennowka - Bereka (57) Ssuchaja Gomolscha (48) Tschepnyj-Bischkin (57) Nordrand Limansee.

b) Zwischen 106.I.D. und 6.Pz.Division: Nowaja Wodolaga (106) Wodjanoje (106) Udy bis zur Udy-Mündung - Nowo Gniliza (6.)

c) Zwischen 6.Pz.Div. und 11.Pz.Div.: Merefa (6.) Besljudowka (11.) Rogan (6.) Bolschaja Babka (6.) Molodowo (11.) Dimitrijwka (11.)

d) Zwischen XXXXVIII.Pz.Korps und 4 Pz.Korps: Strasse Krassnograd-Nowaja Wodolaga-Merefa-Juschnij-Charkow-Ssorokowka-Rubeschnoje-Maximowka (Orte usw. für XXXXVIII.Pz.Korps).

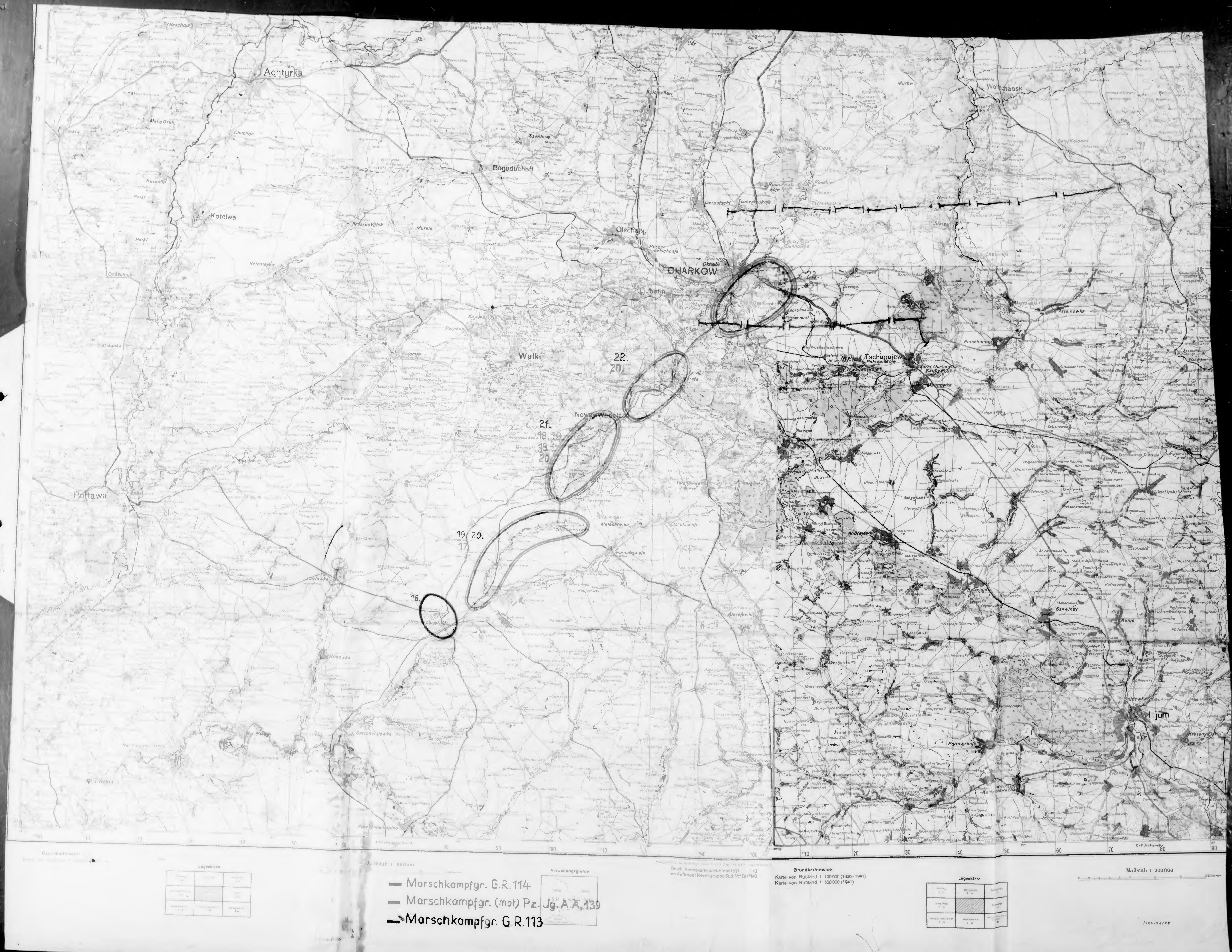
5.) Aufklärung ist laufend über den Donez nach Osten vorzutreiben, insbesondere durch 6.Pz.Div. in den Wald nordostw.Tschugujew gegen und über den Donez hinaus. Es kommt darauf an, die Zuführung neuer Kräfte des Gegners rechtzeitig zu erkennen.

6.) Verlegung der Versorgungstruppen:6.und 11.Pz.Division verlegen Masse ihrer Versorgungstruppen und Einrichtungen Ostteil Charkow. Für Unterbringung wird 6.Pz.Div.Südteil, 11.Pz.Division Nordteil zugewiesen.
Trennungslinie: Ost-West Strasse durch Charkow.

7.) Korps-Gefechtsstand: Ab 18.3. Wyssoki.

XXXXVIII.Pz.Korps Ia Nr. 464/43 geheim.

000831


Achtyrka
Oleschnja
Bogoduchoff
Kotelwa
Olschany
CHARKOW
Ljubotin
Wolschansk
Tschugujew
Walki
Poltawa
Karlowka
Krassnograd
Nowaja Wodolaga
Taranowka
Melechowka
Paraskoweja
Alexejewka
Andrejewka
Ssawinzy
Petrowskaja
Isjum
Balakleja
Petschenegi
Artemowka
Satschepilowka
Klinowka
23.
22.
20.
21.
18. 19.
18
20
19. 20.
17.
18.
Marschkampfgr. G.R.114
Marschkampfgr. (mot) Pz. Jg. A.A. 139
Marschkampfgr. G.R.113
Lageskizze
Verwaltungsgrenze
Druck Armeekartenstelle (mot) 521 II.43
im Auftrage Heeresgruppe Süd Abt Ia/Meß
Grundkartenwerk:
Karte von Rußland 1:100 000 (1936-1941)
Karte von Rußland 1:500 000 (1941)
Maßstab 1:300 000
Ziehmarke

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef. Stand, den 16.3.43.

B e f e h l

für den am 17.3.43 beginnenden Vormarsch der 39. Inf.Div.

(Karte 1 : 300 000, Y 51 Ssumy, Z 51 Belgorad)

1.) Der aus dem Stadtgebiet von Charkow vertriebene und im Raum nördl. des Msha - Abschnittes noch haltende Feind wird z.Zt. eingekesselt. Mit einem Auftreten von Teilen der in diesem Raum zerschlagenen Kräfte ist spätestens nach Durchschreiten von Nowaja Wodolaga zu rechnen.

2.) 39. Infanterie-Division erreicht mit verst. G.R. 114 am 17.3., mit Masse am 18.3. (Mot.Teile von Krassnograd, verst. G.R. 113 von Karlowka) antretend in 5 bezw. 6 Tagesmärschen den Raum um Tschugujew(30 km südostw. Charkow)zum Einsatz an der Donezfront und wird ab 17.3.,00.00 Uhr dem XXXXVIII. Pz.-Korps Nowaja Wodolaga unterstellt.

3.) Als Marschstraße ist vorgesehen:
Straße Karlowka, Krassnograd, Starowerowka, Nowaja Wodolaga, Merefa, Charkow, Tschugujew.(Fehlende Karten 1:100 000 u. 1:300 000 sind umgehend bei der Division Ia-Meß zu empfangen).
Kennzeichnung der Straße durch Anbringung der Schilder mit dem Divisionszeichen und Verkehrsregelung veranlaßt Stabsoffz. f. Marschüberwachung. Einsatzregelung der Zivilbevölkerung und der Zugmaschinen nach Weisung des Stabsoffz. für Marschüberwachung.

4.) Der Marsch ist in Marschkampfgruppen gemäß Anlage durchzuführen. Marschgliederung und Führung gem. Vfg. 39.I.D./Ia Nr. 1481/43 geh. v. 4.3.43.

a) Zur Marschkampfgruppe G.R. 114 gehören:

G.R. 114 mit Abstellungen Nachr. Abt. 139
Stab A.R. 139 mit Stabsbattr.
II./A.R. 139
1./Radfahrschwadron 139
Stab Pi.-Btl. 139
2./Pi.-Btl. 139

000837

le.Pi.-Kol. 139
6./le.Fahrkol. 139
5 Krankenkraftwagen

Führer der Marschgruppe: Kdr. G.R. 114.

b) Zur Marschkampfgruppe Pz.Jg.A.A. 139 (mot) gehören:

Pz.Jg.A.A. 139 (ohne 1./Radfahrschwadron)
Führungsabteilung Div.Stab 39. I.D. mit Abstellungen Nachr. Abt. 139 und Kdre. A.R. 139, Pi.-Btl. und Nachr.Abt. Masse Nachr. Abt. 139
III./A.R. 139 (hat am 17.3. bis gegen 16.oo Uhr Krassnograd zu erreichen.)
5 Krankenkraftwagen

Führer der Marschgruppe: Major Bethge.

c) Zur Marschkampfgruppe G.R. 113 gehören:

G.R. 113 mit Abstellungen Nachr. Abt. 139
I./A.R. 139
1./Pi.-Btl. 139
5. le Fahrkol. 139
7. le Fahrkol. 139
5 Krankenkraftwagen

Führer der Marschgruppe: Kdr. G.R. 113

d) Versorgungsmarschgruppen sind nach den Weisungen der Division/Ib zu bilden. Der Gepäcktroß ist umgehend unter dem Divisionsgepäcktroßführer zusammenzuziehen. Es kommt darauf an, dass die Versorgung von Charkow aus bald erfolgen kann.

5.) Nachrichtenverbindungen:

Die Nachr. Abt. 139 richtet Fernsprechstellen ein in Berestowenka, Nowaja Wodolaga und Utowka. Sie stellt Funkverbindung sicher zu den Marschgruppen und zur Qu.-Abt. Es ist Funkstille zu halten. Gefunkt werden darf nur auf dringende Anrufe der Division und bei Feindberührung.

000834

6.) Divisionsgefechtsstand:

bis 18.3.43 etwa 9.oo Uhr Krassnograd
ab 18.3.43 " 9.oo Uhr Nowaja Wodolaga
ab 21.3.43 " 9.oo Uhr Charkow-Ost.

1 Anlage.

Verteiler: A
zuzügl.: I c
Stabsoffz. f. Marschüberwachung
Kdt. d. St. Qu.

6.) Divisionsgefechtsstand:

bis 18.3.43 etwa 9.oo Uhr Krassnograd
ab 18.3.43 " 9.oo Uhr Nowaja Wodolaga
ab 21.3.43 " 9.oo Uhr Charkow-Ost.

1 Anlage.

Verteiler: A
zuzügl.: I o
Stabsoffz. f. Marschüberwachung
Kdt. d. St. Qu.

000837

Verband:	Lfd. Nr.	Abmarsch:	Marschweg:	Unterbringungsraum:
	6	23.3.43 0.00 Uhr	Artemowka, Charkow, Lossewo.	Lossewo-Charkow-Ost-Babak. (Masse muss den Udy-Abschnitt überschritten haben).

- 2 -

000837

Anlage zu 39. I.D./Ia vom 16.3.43.

M a r s c h - Ü b e r s i c h t.

Verband:	Lfd. Nr.	Abmarsch:	Marschweg:	Unterbringungsraum:
Marsch-kampfgr. G.R. 114	1	17.3.43 0.00Uhr	Krassnograd, Berestowenka, Starowerowka,	Starowerowka-Berestowenka-Werbowka.
	2	18.3.43 2.00 "	Werbowka, Starowerowka, Stanitschnyi Prossjanoje, Nowaja Wodolaga	Nowaja Wodolaga(West)-Stanitschnyi-SSapunoff.
	3	19.3.43.	- R u h e t a g -	
	4	20.3.43 0.00 "	Nowaja Wodolaga, Merefa, Artemowka	Artemowka-Merefa-Gromy(Nowaja Wodolaga ausschließlich)
	5	21.3.43 0.00 "	Artemowka, Charkow, Lossewo	Lossewo - Charkow-Ost-Babak.(Masse muss den Udy-Abschnitt überschritten haben).
Marsch-kampfgr. (mot)Pz. Jg.A.A.139	1	18.3.43 22.00"	Krassnograd, Berestowenka, Starowerowka, Stanitschnyi, Prossjanoja, Nowaja Wodolaga	Nowaja Wodolaga-Ost
	2	19.-20.3.43	- R u h e t a g -	
	3	21.3.43 4.[illegible]	Nowaja Wodolaga, Merefa, Charkow	Charkow - Ost
Marsch-kampfgr. G.R. 113	1	18.3.43 0.00 "	Karlowka, Krassnograd	Krassnograd-Poschanka
	2	19.3.43 0.00 "	Krassnograd, Berestowenka, Starowerowka	Starowerowka-Berestowenka-Werbowka
	3	20.3.43	- R u h e t a g -	
	4	21.3.43 0.00 "	Werbowka, Starowerowka, Stanitschnyi, Prossjanoje, Nowaja Wodolaga	Nowaja Wodolaga-Stanitschnyi, Ssapunoff
	5	22.3.43 0.00 "	Nowaja Wodolaga, Merefa, Artemowka	Artemowka-Merefa-Gromy, (Nowaja Wodolaga ausschließlich)

K.T.B.

9

Fernspruch des Pz.A.O.K. 4 vom 16.3.1943, 10.45 Uhr.

Durchgegeben: Oberleutnant Baum.
Aufgenommen: Major i.G. Ziegelmann.

1.) 39. I.D. erreicht, mit einer verst. Rgt.Gruppe am 17.3., mit Masse am 18.3. von Krassnograd bezw. Karlowka antretend, in 5 bzw. 6 Tagesmärschen den Raum um Tschugujew zum Einsatz an der Donezfront.

2.) Marschstrasse: Karlowka, Krassnograd, Starowerowka, Nowaja Wodolaga, Merefa, Charkow, Tschugujew.

3.) Zwischenunterkunftsräume am
1. Marschtag: Raum um Starowerowka - Brestowenka.
2. Marschtag: Raum um Nowaja Wodolaga Stanitschnyj.
3. Marschtag: Raum Artemowka - Merefa - Gromy.
4. Marschtag: Lossewo - Charkow Ost.

Für die in Karlowka liegenden Teile ist Zwischenunterkunft nach dem ersten Marschtag um Krassnograd vorzusehen.

4.) Für alle Teile der Div. ist nach dem 2. Marschtag, für aus dem Raum Karlowka abrückenden Teile nach dem 3. Marschtag, ein Ruhetag einzulegen.

5.) Die vorgeschriebene Tauwetterperiode erfordert täglichen Abmarsch in den allerfrühesten Morgenstunden, da zu dieser Zeit die Wege noch einigermaßen fest sind.

6.) Die Div. wird ab 17.3., 0.00 Uhr, dem XXXXVIII. Pz.Korps - Gefechtsstand Nowaja Wodolaga - unterstellt, mit dem rechtzeitig Verbindung aufzunehmen ist.

Pz.A.O.K. 4
Ia Nr. 1197/43 geh.

000834

568/43 geh.

18 Ia

Geheim

Ia

KTB

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 15.3.43
Abt. II a Nr. 1489/43 geh. II.Ang.
Bezug: 39.I.D. Abt. IIa Nr. 1489/43 geh. v. 12.3.43.
Betr.: Bildung von Führerreserven.

Im Nachgang zu o.a. Verfügung werden folgende Offz.d.Führerreserve zugeteilt:

Dienstgrad	Name	R.D.A.	Lebensalter	Zivilberuf	Bemerkungen
		Gren.Rgt. 113			
beim Rgt.:					
Oblt.d.R.	Bacher	1.12.42	25	kaufm.Angest.	Zugf. 5.Kp.
Lt.d.R.	Matthiä	1.8.41	29	Bankangest.	" 9.Kp.
Lt.d.R.	Eich	1.12.42	24	kaufm.Angest.	" 12.Kp.
Lt.d.R.	Hengst	1.9.41	24	Schüler	Ord.Offz.II.Btl.
	(zur Einarbeitung bei der 13.Kp.)				
beim Div.Stab:					
Oblt.(akt.)	Stolze	1.8.40	27		Chef 5.Kp. Ord.Offz bei Div.Kdr.
Lt.d.R.	Sachsenweger	1.2.42	22	Schüler	Zugf.2.Kp.
Lt.d.R.	Becker vor der Sandfort	1.1[illegible].42	24	Handl.Gehilfe	" 1.Kp.
Lt.d.R.	Grass	1.[illegible].42	31	Zollinsp.	" 2.Kp.
Lt.d.R.	Nicolai	1.3.42	25	Schüler	" 3.Kp.
Lt.d.R.	Bochmann	1.4.41	31	Studienass.	" 6.Kp.
Lt.(akt.)	Mücke	1.12.42	27	chem.Ber.Uffz.	" 7.Kp.
Lt.d.R.	Doberg	1.7.42	28	Dipl.Volkswirt	" 10.Kp.
Lt.(akt.)	Gläser	1.10.42	26	chem.Ber.Uffz.	" 11.Kp.
Lt.d.R.	Bretcke	1.5.39	38	Forstmeister	" 11.Kp. z.Verf.Div.St.
Oblt.d.R.	Kloos	1.6.42	28	Gerbermstr.	Kp.Chef 3.Kp.
Fähnr.O.A.	Bramsiepe				Zugf.4.Kp.
Lt.d.R.	Becker	1.8.41	24	kaufm.Angest.	" 14.Kp.
Fähnr.d.R.O.A.	Dr. Stöcker	-	41	Syndikus	" 12.Kp.
		Gren.Rgt. 114			
beim Regiment:					
Oblt.d.R.	Lachner	1.7.42	26	Lehrer	Zugf. 12.Kp.
Oblt.d.R.	Förster	1.9.42	36	ev.Pfarrer	von 7.Kp.
Lt.d.R.	Moske	1.8.41	24	Landwirt	v.Stabskp.Reiterzug.
beim Div.-Stab					
Hptm.d.R.	Kath	1.4.42	40	Stadtsekr.	Chef 10.Kp.
Oblt.d.R.	Bingel	1.9.42	27	Kaufmann	Zugf. 2.Kp.
Oblt.(akt.)	Cermak	1.10.42	27	Ger.Ref.	Zugf.10.Kp.
Lt.d.R.	Laudenbach	1.12.41	27	kaufm.Angest.	5.Kp.
Oblt.(akt.)	Ehrich	1.11.42	28	kein.chem.Ber. Uffz.	" 11.Kp.
Lt.(akt.)	Hirth	1.1.43	28	chem.Ber.Uffz.	" 1. Kp.

000840

Dienst-grad	N a m e	R.D.A.	Lebens-alter	Zivilberuf	Bemerkungen:
Lt.d.R.	Avemarie	1.6.41 (951)	24	stud.med.	Zugf.6.Kp.
Lt.(t.)	Kugler	1.1.43	26	ehem.Ber.Uffz.	" 6.Kp.
Lt.d.R.	Simon	1.4.41)780)	26	K fmann	" 7.K .
Lt.d.R.	Müller-Molenar	1.5.42	29	Oberfeldmeister	"9.K .
Lt.d.R.	Müller, Eckart	1.8.41 (2541)	30	Lehrer	"11.K .
Lt.d.R.	Muth	1.1.43	36	Studienrat	"11.K .
Lt.d.R.	Arzt	1.1.40	33	Zollinsp.	"1.Kp.Verb. Offz.b.Oblt. zur Verfügung steht
Lt.d.R.	Fladerer	1.7.42	26	Lehrer	" 12.K .
Lt.d.R.	Schönleitner	1.1.43	28	Lehrer	" 13.Kp.
Oblt.d.R.	Weiler	1.11.42	29	Verw.Beamter.	Verb.Offz.zur Division
Hptm.d.R.	Landefeld	1.8.42	36	Ger.-Vollz.An.	Chef 4 Kp.
		Art.Rgt. 139			
beim Regiment:					
Oblt.d.R.	Lotz	1.2.43	24	Student	
Lt.d.R.	Herth	1.3.42	27	Maler	
Lt.d.R.	Wintersberger	1.2.42	28	Pol.-Ang.	
beim Div.-Stab:					
Oblt.d.R.	Waßmann	1.1o.42			zugl.als O4 bei I a
Oblt.d.R.	Haufe	1.4.42	25	Abiturient	zugl.Verb.Offz. z.Division
Lt.d.R.	Menn	1.2.42	23	Kaufmann	
Lt.(akt.)	Kütter	1.1o.42	22	kein ehem.Ber.Uffz.	
		Pz.Jg.A.A.139			
Oblt.d.R.	Dr. Hennig	1.9.42	36	Ing.	Zugf. 2.Kp.
Oblt.(akt.)	Röder, Verb.Offz.z. Div.	1.11.42	27	ehem.Beruf.Uffz.	" 3.Kp.
Lt.d.R.	Hohl	1.4.42	26	R.A.D.Fhr.	Zugf.2.Kp.
		Pionier-Btl.139			
Lt.d.R.	Peters	1.1o.42	22	H.J.Führer	(Fhr.Res.b.Btl
Lt.d.R.	Erb	1. .42	23	Pratikant	" " "
Lt.d.R.	Smutny	1. .42	31	Hochschul-Ass.	" " "
Oblt.d.R.	Zeller	1. 5.42	30	Dipl.Ing.	" " "

Verteiler:
G.R. 113
G.R.114
A.R.139
Pz.Jg.A.A.139
Pi.Btl. 139
Div.Abt. I a
Div. Abt. I b
Div. Kdt.d.St.Qu.(zugl.f.IVz)
Entwurf

A. B.

Dr. Hahn

Major und Adjutant

000841

Dienstgrad	Name	R.D.A.	Lebensalter	Zivilberuf	Bemerkungen:
Lt.d.R.	Avemarie	1.6.41 (951)	24	stud.med.	Zugf.6.Kp.
Lt.(Lt.)	Kugler	1.1.43	26	ehem.Ber.Uffz.	" 6.Kp.
Lt.d.R.	Simon	1.4.41)780)	26	Kaufmann	" 7.K .
Lt.d.R.	Müller-Molenar	1.5.42	29	Oberfeldmeister	"9.K .
Lt.d.R.	Müller, Eckart	1.8.41 (2541)	30	Lehrer	"11.K .
Lt.d.R.	Muth	1.1.43	36	Studienrat	"11.K .
Lt.d.R.	Arzt	1.1.40	33	Zollinsp.	"1.Kp.Verb. Offz.b.Oblt. Mayer zur Verfügung steht
Lt.d.R.	Fladerer	1.7.42	26	Lehrer	" 12.K .
Lt.d.R.	Schönleitner	1.1.43	28	Lehrer	" 13.Kp.
Oblt.d.R.	Weiler	1.11.42	29	Verw.Beamter.	Verb.Offz.zur Division
Hptm.d.R.	Landefeld	1.8.42	36	Ger.-Vollz.An.	Chef 4.Kp.
		Art.Rgt. 139			
beim Regiment:					
Oblt.d.R.	Lotz	1.2.43	24	Student	
Lt.d.R.	Herth	1.3.42	27	Maler	
Lt.d.R.	Wintersberger	1.2.42	28	Pol.-Ang.	
beim Div.-Stab:					
Oblt.d.R.	Waßmann	1.1o.42			zugl.als O4 bei Ia
Oblt.d.R.	Haufe	1.4.42	25	Abiturient	zugl.Verb.Offz.Division
Lt.d.R.	Menn	1.2.42	23	Kaufmann	
Lt.(akt.)	Kütter	1.1o.42	22	kein ehem.Ber.Uffz.	
		Pz.Jg.A.A.139			
Oblt.d.R.	Dr. Hennig	1.9.42	36	Ing.	Zugf. 2.Kp.
Oblt.(akt.)	Röder, Verb.Offz.z. Div.	1.11.42	27	ehem.Beruf.Uffz.	" 3.Kp.
Lt.d.R.	Hohl	1.4.42	26	R.A.D.Fhr.	Zugf.2.Kp.
		Pionier-Btl.139			
Lt.d.R.	Peters	1.1o.42	22	H.J.Führer (Fhr.R	s.b.Btl
Lt.d.R.	Erb	1.1 .42	23	Pratikant	" " "
Lt.d.R.	Smutny	1. .42	31	Hochschul-Ass.	" " "
Oblt.d.R.	Zeller	1. 5.42	30	Dipl.Ing.	" " "

Verteiler:
G.R. 113
G.R.114
A.R.139
Pz.Jg.A.A.139
Pi.Btl. 139
Div.Abt. I a
Div. Abt. I b
Div. Kdt.d.St.Qu.(zugl.f.IVz)
Entwurf

A. B.

Dr. Hahn

Major und Adjutant

000842

8a

K. T. B.

Geheim

99. Infanterie-Division
Abt. II a/II b Nr. 1475/43 geh.

Div.Gef.St., den 3.3.43

Führungsanordnung Nr. 4.

1.) Führerreserve.

Der lt. Befehl der Div. Abt. II a vom 27.2.43 papiermäßig zu bildende Führerreserve ist am Ausladebahnhof sofort zu bilden und bis zum Eintreffen des Div.-Stabes dort zurückzulassen.

An Offizieren bleiben zum Einsatz bei:

1.)	Inf.Schützen-Kp.	1 Offz.	
2.)	" M.G. "	2 Offz.	
3.)	" J.G. "	2 Offz.	
4.)	" Pz.Jg. "	2 Offz.	
5.)	Art. je Dttr.	2 Offz.	
6.)	Pz.Jg.Aufkl.Abt. je Kp.	2 Offz.	
7.)	Pioniere je Kp.	1 "	je nach Einsatz
8.)	Nachr.-Abt. je Kp.	1 "	" " " .

Von den zur Führerreserve abgestellten Offizieren der Inf. und der Art.Rgt. treten je drei Offiziere zum Rgt.Stab als Reserve. Alle übrigen Offiziere der Führerreserve treten zum Div.-Stab, Qu.-Abt. Dort unterstehen sie den Weisungen des Ib.

In die Führerreserve sind alle Oberstlts., die nicht als Rgt.Kdr., und sämtliche Hptl.,die nicht als Btl.-Kdr. verwandt werden, der Infanterie, Artillerei und Pioniere abzustellen. Nur soviele Offiziere, wie unbedingt gebraucht werden, dürfen mit der Truppe ins Gefecht treten. In die Führerreserve müssen die besten Offiziere gegeben werden.

B.) Verluste (Meldungen usw.)

Die Einheiten haben sich sofort eingehend über die Bestimmungen zu unterrichten über:

1.) Verlustmeldungen: H.Dv. 75 S.81/I
" 75 Beiheft I S 18
" 75 " III S. 4.

2.) Todesfall oder Vermißt[illegible] Karteimittelaufbewahrung: wie zu 1.)

3.) Verwendung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken bei Beerdigung gefallener oder verstorbener Wehrmachtangehöriger: A.H.M.43 v.8.2.43 Z.[illegible]

4.) Nachlaßsachen, Eigensachen, zurückgehende Feldpost (von Gefallenen, Vermißten, Verwundeten, Erkrankten): H.V.Bl.42,Teil B Bl.13.v.11.7. Ziff. 517.

5.) Rückführung von Verwundeten- und Nachlaßgepäck: H.V.Bl.42 Teil C Ziff. 771.

6.) Kriegspfarrer als Gräberoffizier: H.V.Bl.42 Teil B vom 12.1.42 Ziff.1

7.) Genehmigung zum Absetzen von Verlusten (fehlende oder beschädigte bewegliche, reichseigene Sachen) vom buchmäßigen Bestand: H.V.Bl.42 Teil B Ziff. 931.

8.) Benachrichtigung von Angehörigen gefallener und vermißter Wehrmachtangehöriger: H.V.Bl. 42 Teil B Ziff. 517.
9.) Verwundete, Begleitung bei Beurlaubungen: H.V.Bl.42 Teil B v. 27.1.42 Ziff. 68.
10.) Hinterbliebenenversorgungsbezüge: H.V.Bl. 41 Teil B v. 11.9.41 Ziff. 517.
11.) Gefallenen-Nachlaßsachen: H.V.Bl.41 Teil C vom 25.10.41 Ziff. 900, und deren richtige Anwendung sicherzustellen.

Bei Gefallenen ist dafür zu sorgen, daß die erste Nachricht den Angehörigen von dem Kommandeur oder Chef der Einheit durch die Partei lt.8.) zugeht und eine ins Einzelne gehende Schilderung des Todes, die eine weitere seelische Belastung der Angehörigen darstellt, vermieden wird.

A. B.

Dr. Ulm

Major und Adjutant

Verteiler: C
+ Rest. Abt.d.Div.Stabes

Anlage 7.

Fehlermeldeliste.

zu möglich.

000845

Stand 17. III. 43.

39. J. D.

6

D

Infanterie

III. II. I. 14. 13.

III. II. I. 14. 13.

Artillerie

III. II. I.

Nachr.

D 139

Pion.

D 139

Pz.Jg.A.

139

Nachsch. Dste.

D 139

Verw.- Dste.

DVA

Feldp. Dste.

139

Ordn. Dste.

139

Vet.- Dste.

139

San. Dste.

Bemerkungen: (1) zur Zeit bespannt (2) ohne Waffenmeisterzug
(3) Komp. ist vom OKH mündlich zugewiesen, aber noch nicht eingetroffen

000847

KTB 5

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef. Stand, den 15.3.43.

Führungsanordnung Nr. 6.

1.) **Verbindungsoffiziere:**
Aus der " Führerreserve " haben
a) G.R. 113, G.R. 114,
b) A.R. 139, Pz.Jg.A.A. 139, Pi.-Btl. 139
je 1 Verbindungsoffizier zur Führungsabteilung des Div.-Kommandos abzustellen.
Abstellungen zu b.) mit B-Krad.

2.) Umgliederung der Radfahrschwadron:
In Abänderung der Vfg. 39.I.D.,Ia Nr. 1491/43 geh.v.13.3.43bleibt die Radfahrschwadron 139 der Pz.Jg.A.A. 139 (nicht Pi.-Btl. 139)unterstellt

3.) Befehlsstellen:
Es mußte bereits jetzt festgestellt werden, daß auf einigen Befehlsstellen (Gef.Stände) weder der Kdr., noch der Adjutant, noch der Ord.-Offz zu erreichen war.
Der Herr Div.-Kdr. verlangt, dass stets ein Offizier (Adjutant oder Ord.-Offz.) auf dem Gefechtsstand bez. in der Befehlsstelle erreichbar ist.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
Riegelmann
Major i. G.

Verteiler: A
ausserdem: Ic

K.T.Q.

39. Infanterie-Division Div.Gef.St., den 13.3.43.
Abt. Ia Nr. 1491/43 geh.

L 4

Betr.: Umgliederung von Einheiten, Abgabe von Gerät.

1.) **Reiterzüge der Gren.Regimenter.**
Die Reiterzüge der Gren. Rgt. sind in Verbindung mit dem Div.-Vet. umgehend durch landeseigene Pferde und Geschirrausstattungen auf ihre volle Stärke zu bringen.
Durchführung ist der Div. zum 17.3.43 zu melden.

2.) Radfahrschwadron 139.
Die Fahrräder der Radfahrschwadron 139 sind in der Gerät-Sammelstelle Krassnograd abzugeben. Nachführen wird später befohlen.
Die Schwadron ist gemäss mündlicher Weisung durch die Pz.Jg. Aufkl.Abt. 139 bis zum 16.3.43, 18.00 Uhr, in eine bespannte Einheit umzugliedern und wird als 1. Radfahrschwadron (besp.) 139 dem Pi.-Btl. 139 unterstellt. Aus den Kraftfahrzeugen der Radfahrschwadron ist ein Kradschützenzug zu bilden, der dem Stab der Pz.Jg.A.A. 139 anzugliedern ist.
Versorgungsanordnungen hierzu erlässt der Ib der Div.

3.) Abgabe sonstiger Fahrräder.
Die Fahrräder aller anderen Einheiten sind nach den Weisungen der Div./Ib in den Gerät-Sammelstellen abzugeben. Die Zuführung der abgegebenen Fahrräder ist später beabsichtigt.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Major i.G.

Verteiler: A.
ausserdem
Abt. Ic
" IIa
Kdt.St.Qu.

000848

SECTION
1

Rußland 1:100 000

Truppenausgabe
1. Ausgabe vom II.43

M-36-95-Krassnograd

Rußland 1:100 000

Truppenausgabe
1. Ausgabe vom II.43

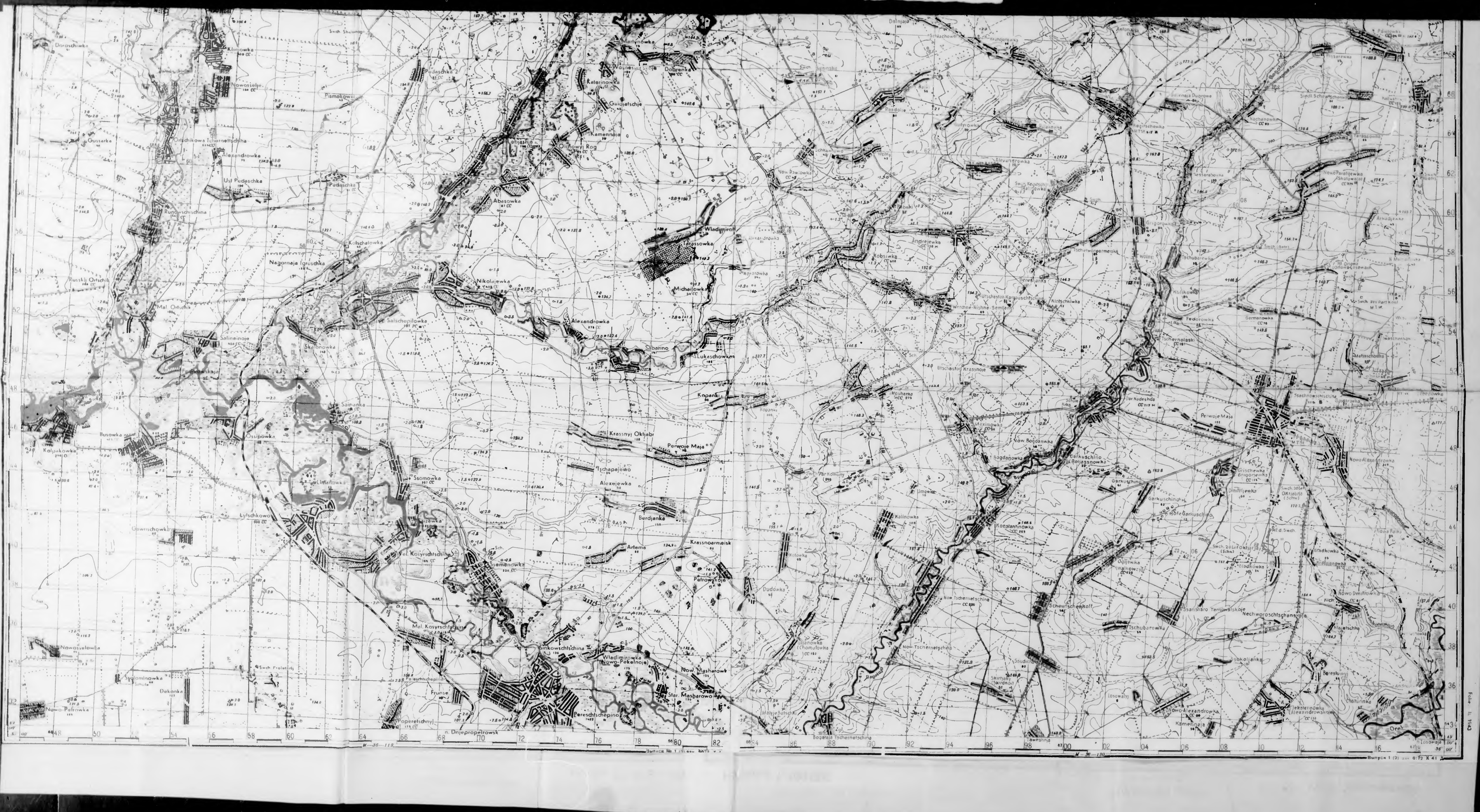
M-36-96 Starowerowka

GEBIET POLTAWA

GEBIET CHARKOW

000849

SECTION 2



000851

13a

K. T. B. Ges.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1487 /43 geh.

Div.Gef.St., den 12.3.43.

Betr. : Versammlung der 39. Infanterie-Division.

1.) Die 39. Inf. Div. versammelt sich ab 11.3.43 beginnend im Raume Krassnograd - Pestschanka - Popowka - Fedorowka. Die Versammlung wird am 16.3.43. abends beendet sein. Mit dem Weitermarsch der Div. ist ab 17.3. zu rechnen. Sofortiger Abmarsch einzelner Verbände ist vorzubereiten.

2.) In Abänderung des Befehls 39. I.D. Ia vom 10.3.43 werden untergebracht :

a) Gren. Rgt. 114
II./A.R. 139
2./Pi.Btl. 139
6. le.Fahr-Kol. 139
le.Pi.Kol. 139
} im Raum Krassnograd Nord - Choralskaja - Frunse - Pestschanka. II./G.R. 114 ist mindestens mit 4./A.R. 139 im Raum Choralskaja - Frunse - Tschapajewka unterzubringen.

b) Gren. Rgt. 113
I./A.R. 139
1./Pi.-Btl. 139
5.le.Fahr-Kol. 139
Zweig-Verpfl.Ausg.Stelle
San.-Kp. (mot.) 139
2.Kr.Kw.Zug 139
Werkstattzug 139
} im Raume Popowka - Karlowka - Sachljupanka.

c) Pz.Jg.Aufl.Abt. 139
Stab 39. I.D.
Stab A.R. 139
Stab Pi.-Btl. 139
Nachr.-Abt. 139
Kdr.Div.Nachsch.-Tr.139
Div.-Nachschub-Kp. 139
Kraftfahr-Kp. 139
7. le.Fahr-Kol. 139
Div.-Verpfl.-Amt 139
Bäck.-Kp. 139
Schlächt.-Kp. 139
Vet.-Kp. 139
Feldpostamt 139
} im Raume Krassnograd Süd - Konstantinograd. (Im Benehmen mit der Ortskommandantur Kraddnograd.)

d) III./A.R. 139 im Raume um Werchn.Lannaja.

3.) Die Kommandeure der "unterstrichenen"Verbände sind für Unterbringung und spätere Abmarschregelung aller Verbände ihres Bereiches (ausgenommen die Div.-Versorgungstruppen) verantwortlich. Sie bilden sofort aus allen Truppenteilen (auch aus fremden Tr.-Teilen) Alarmverbände, die jederzeit eingesetzt werden können. In allen Ortschaften -2-

13a

K. T. B. Bes.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1487 /43 geh.

Div.Gef.St., den 12.3.43.

Betr. : Versammlung der 39. Infanterie-Division.

1.) Die 39. Inf. Div. versammelt sich ab 11.3.43 beginnend im Raume Krassnograd - Pestschanka - Popowka - Fedorowka. Die Versammlung wird am 16.3.43. abends beendet sein. Mit dem Weitermarsch der Div. ist ab 17.3. zu rechnen. Sofortiger Abmarsch einzelner Verbände ist vorzubereiten.

2.) In Abänderung des Befehls 39. I.D. Ia vom 1o.3.43 werden untergebracht :

a) Gren. Rgt. 114
II./A.R. 139
2./Pi.Btl. 139
6. le.Fahr-Kol. 139
le.Pi.Kol. 139
} im Raum Krassnograd Nord - Cheralskaja - Frunse - Pestschanka. II./G.R. 114 ist mindestens mit 4./A.R. 139 im Raum Cheralskaja - Frunse - Tschapajewka unterzubringen.

b) Gren. Rgt. 113
I./A.R. 139
1./Pi.-Btl. 139
5.le.Fahr-Kol. 139
Zweig-Verpfl.Ausg.Stelle
San.-Kp. (mot.) 139
2.Kr.Kw.Zug 139
Werkstattzug 139
} im Raume Popowka - Karlowka - Sachljupanka.

c) Pz.Jg.Aufl.Abt. 139
Stab 39. I.D.
Stab A.R. 139
Stab Pi.-Btl. 139
Nachr.-Abt. 139
Kdr.Div.Nachsch.-Tr.139
Div.-Nachschub-Kp. 139
Kraftfahr-Kp. 139
7. le.Fahr-Kol. 139
Div.-Verpfl.-Amt 139
Bäck.-Kp. 139
Schlächt.-Kp. 139
Vet.-Kp. 139
Feldpostamt 139
} im Raume Krassnograd Süd - Konstantinograd. (Im Benehmen mit der Ortskommandantur Kraddnograd.)

d) III./A.R. 139 im Raume um Werchn.Lannaja.

3.) Die Kommandeure der "unterstrichenen"Verbände sind für Unterbringung und spätere Abmarschregelung aller Verbände ihres Bereiches (ausgenommen die Div.-Versorgungstruppen) verantwortlich. Sie bilden sofort aus allen Truppenteilen (auch aus fremden Tr.-Teilen) Alarmverbände, die jederzeit eingesetzt werden können. In allen Ortschaften -2-

000852

ist während der Dunkelheit ein Streifendienst durchzuführen. Die Ausgänge der Ortschaften sind durch Doppelposten nachts zu sichern.
Jeder eingerückte Verband ist von den Kommandeuren der "unterstrichenen"Verbände der Div., Ia täglich bis 16.oo Uhr zu melden.

4.) Das gesamte Gerät (einschl. Verpflegung, Futter)usw. ist, sofern es aus Transportgründen nicht mitgeführt werden kann, in Geräte-Sammelstellen niederzulegen.
Einzurichten sind (Stärke 1 Uffz., 3 Mannsch.) :

Vom G. R. 113 Geräte-Sammelstelle Karlowka
vom G. R. 114 " " Krassnograd
von Pz.Jg.Aufkl.Abt. 139 Geräte-Sammelstelle Poltawa

Für die Nachführung der abgestellten Mengen sorgt der Ib der Division.

5.) Div.Gef.Stand einschl. Qu.-Abt. : Krassnograd.

Zusatz : 1.) Stabsbesprechung sämtlicher Offz. und Beamten am 12.3.43, 19.oo Uhr, Div.Gef.St., Ia. (Zu veranlassen durch IIa).

2.) Besprechung mit Rgt.-Kdr. und Kdren.selbst.Verbände am 14.3.43, 1o.oo Uhr, Div.Gef.St., Ia.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Major i.G.

Verteiler : A.
ausserdem
Abt. Ic
" IIa

Wolfsburg B

Sü. 20 Tempo 6 / Poltawa

Etf	F. Nr.	Inhalt					Ziel Eintreffen
1 J	386 445	Gr. Regt. 113 / Stab ~~Roem~~ II. +5 +6 +14 (1 Pak)	14 55 ab Poltawa ✓	an. K. 17 55 ✓			Karlowka 15 52
2 J	446	A. R. 139/1	1 45 ab. P. ✓	12.3.	14 10 12-3. ✓		Karlowka
3 K	447	Pz. Jg. Abt. 139/2 (Ohne 10 Fz. Roem 1 B) + San. Komp.		12.3. 2 15 ✓			Poltawa
4 J ~~K~~	448	Gr. Regt. 113 / Rgt. Stb. + Stabskomp. + 14 –	~~[illegible]~~ Poltawa	13.3. 2.1 Karlowka ✓			Karlowka
5 K	449	Nachr. Abt. 139/1 / 21 + 1/2 2. + Feldg. Tr. + 2 Kr. K. W. Zg. + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)		13 05 12.3 ✓			Poltawa
6 J	450	A. R. 139 / Stb. Roem 1 A + Stabsbatt. + Pi. Batt. 139/1 + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	Poltawa	8 15 Karlowka ✓			Karlowka
7 J	451	Gr. Regt. 113/7 + 8 + 14 Kp (1 Pak)	Poltawa	13.3. 5 15 Karlowka	✓		Karlowka
8 K	452	Dinafue 139 / Stb. + Kraftf. Kp. 139/2 + 4 Zg + Pz. Jg. Abt. (1 Pak) –	Poltawa 16 22 12.3 ✓				Poltawa
9 J	453	Fz. Jg. Abt. 139/1 Schwadr. + 1 Pak –	6 45 13.3. ab Karlowka	4 41 14 3 ✓			Kranoyrad

Wolfsburg B

Etf	F. Nr.	Inhalt					Ziel Eintreffen
10 J	386 454	Gr. Regt. 113/Stb. Roem 1+2+14 (1 Pak)	14.00 ab Poltawa		22.43 13.3. ✓		Karlowka
11 J	455	A.R. 139/2	Poltawa 17.50		20.45 13.3. ✓		Karlowka
12 K	456	Werkst. Kp. + Kraftf. Kp. (1. u. 3. Zug) Pz. Jg. Abt. (1) Pak) –	20.07 13.3. ✓				Poltawa
13 J	457	Gr. Regt. 113/13 +1 +14 (1) Pak) –	15.48 13.3 ✓ ?				Poltawa
14 J	458	A.R. 139/3	ab Poltawa		8.45 14.3. ✓		Karlowka
15 J	459	Gr. Regt. 113/Stb. Roem 3+9+10+14 (1 Pak)	4.53 14.3. ✓	Poltawa			
16 J	460	Vet. Kp. + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	10.10 14.3 ✓				
17 J	461	Gr. Regt. 113/3 +4 +14 (1 Pak)	14.3 22.10 Uhr				Karlo.
18 J	462	Dinafue 139/5 Je. Kol. + Nachschub Kp. (~~1 Zug~~) F. Post Div. Verpfl. Amt + Pz. Jg. Abt. (1 Pak).	Poltawa 14.00 ✓				

Wolfsburg B

Etf	F. Nr.	Inhalt					Ziel Eintreffen
19 J	386 463	Gr. Regt. 113/11 + 12 + 14 + (1 Pak)	27[11]				Karlowka
20 K	364 331	Nachgeführt KFZ - aus Neuschwanstein				14[15] ✓	Krasnogrod

Wolfsburg A

No 25 Tempo 7 Karbon Ma 2 Krasnograd 5 pro Tag

2

Etf	F. Nr.	Inhalt					Ziel Eintreffen
1	386 464 J	Gren. Rgt. 114: Stab III., 9.+10.+14 Kp. (1 Pak)	✓		21.[illegible] 11.3 ✓		Krasnograd
2	465 J	A. R. 139/4. Bttr. Kp.	✓		11.3.43 13.05 ✓		Krasnograd 11. 13.58
3	466 K	39. J. D.: Stab, Pz. Jg. Abt. 139: StB. + 1 Pak.	✓		20.[illegible] 11.3. ✓		Poltawa 5.20
4	467 J	Gren. Rgt. 114/7., 8. + 14. Kp. (1 Pak)	✓		12.3. 5.23 ✓		Krasnograd
5	468 K	A. R. 139/StB III. + 8. - Stabsbattr. (nur 4 Fzge II. + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)			12.3. 2.50 ✓		Poltawa
6	469 J	Pi Btl. 139/2. + le Pi. Kol. (ohne 2 Fzge II) + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	✓		12.3. 2.08 ✓		Krasnograd
7	470 K	Nachr. Abt. 139/StB. + le. Nachr. Kol. + ½ 1., ½ 2. Pz. Jg. Abt. (1 Pak)		6	11.3. 23.23 ✓		Poltawa
8	471 J	Gren. Rgt. 114/Rgts. Stab + Stbs. Kp. 14. Kp (1 Pak)	Poltawa	Lokschaden i kalowka	13.3. 1.23 Kram. ✓		Krasnograd
9	472 J	A. R. 139/Stb. + Stbs. Bttr. + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	Poltawa ab 3.54		13.3. ✓		Krasnograd 8.47

000857

Wolfsburg A

Etf	F.Nr.	Inhalt					Ziel Eintreffen
10 J	386473	Dinafü 139/6. Fahr. Kol. Nachschub Kp. ~~Fahr. Abt.~~ Pz. Jg. Abt. (1 Pak)		Poltawa	1923 ab Kalowka.	6 40 13.3 Kr. ✓	Krasnograd
11 J	474	Gr. Rgt. 114/11.+12.+14. Kp. (1 Pak)		Poltawa		20 10 12.3 ✓	Krasnograd 20 10 12.3
12 K	475	A.R. 139/8. (ohne 4 Fzge II) + Bäckerei Kp. + Pz. Jg. Abt. (1 Pak)		Poltawa 15 45 12.3	~~[illegible]~~	✓	Poltawa
13 K	476	Pz. Jg. Abt. 139/3 + Stb. (5 Fzge IB)		Poltawa 20 10 13.3		✓	Poltawa
X 14 J	477	Gr. Rgt. 114/3.+4.+14. Kp. (1 Pak)	Poltawa 18 40		6 20 14.3 ✓ Krasnogr.		Krasnograd
15 K	478	A.R. 139/7 + Kr. Kw. Zg. 1/139 + Pz. Jg. Abt. (1 Pak) 6. Pi. Btl. 139/W + le. Pi. Kolo (ohne 2 Fzg. II, Pz. Jg. Abt. (1 Pak) 7. Na. Abt. 139 Stab + le. Na. Kol. + ½ 1. + ½ 2. Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	Poltawa 16 07 ✓				Poltawa
16 J	479	Pi. Batl. 139, schwere u. leichte Pi. Kolonne (ohne 2 Fzge. II. Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	Poltawa 13.3. ✓				Karlowka
17 J	480	Na. Abt. 139 Stab, le. Nachr. Kol. 1/2 1. und 1/2 2. Zug Pz. Jg. Abt. (1 Pak)	P + K. mit Wohnschaden	6 27 15.3. ✓			Krasnograd
18 J	481	A.R. 139 Stab II Schlächterei Komp. u. 1 Pak Pz. Jg. Abtlg.	Poltawa 16				Krasnograd

Wolfsburg A

Etf	F. Nr.	Inhalt					Ziel Eintreffen
X 19 J	386482	Gr. Rgt. 114 Stab I + 1. 2. + 14. Kp. je 1 Pak	14^{30} ab P		4^{32} 14.3. ✓		Krasnograd
20 J	483	A.R. 139 6. Bth.			8^{45} 14.3. ✓		Krasnograd
21 J	484	Gr. Rgt. 114 13. Kp. ohne 12 Fzg. II + 14. Kp.			14^{50} 14.3. ✓		Krasnograd
22 J	485	A.R. 139 5. Bth.	ab. Poltava		17^{46} 14.3 ✓		Krasnograd
23 S	362180	le. Fahrkolonne 7/139			11^{26} Karlowka ✓		Karlowka
× 24 S	331041	40 Maultiere	7^{45} Poltava ✓		7^{44} 15.3. ✓		Krasnogr
25 S	386486	Kraftfahrzeuge + 8 Mann		ab. K. 6^{30} 15.3.			Poltava Krasnograd
26 S	386487	Kfz + Stroh	Poltava 7^{40} ✓				

000855

Kdr. Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

KTB 134/43 g. Kdos.

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1. Nachr. Abt. 139	1054

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
HFTKD	28/2.43	16-	Schn.

Befördert.

an	Tag	Zeit	durch	Rolle
			Tbn.	

39. Inf. Division
Eing. 28. FEB. 1943
Abt. Ia

Abgang	
Tag:	28.2
Zeit:	1305
Dringlichkeits-Vermerk	KR g.Kdos.

An: 39.Inf.Div.

glltd.an Gen.Kdo.89.A.K.

Absendende Stelle: A.O.K.15 Ia 1156/43 gkdos.

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

39. Inf.Div. wird, beginnend ab 4.3., im Eisenbahntransport in den Osten zur Verfügung Obkdo.d.Heeres verlegt. Ausladegebiet wird noch bestimmt. Die Transportfolge ist so zu regeln, dass am Anfang der Bewegung die beiden verst.Rgt.Gruppen nur mit den zum Kampf benötigten Teilen und den notwendigsten Versorgungstruppen (dabei Bäckereikompp) fahren. Dichteste Beladung der Transportzuege ist durch Gen.Kdo. roem.89.Armkorps zu überprüfen.

Die Div. hat sich darauf einzurichten, dass sie sofort nach dem Ausladen in den Kampf treten muss. Die Truppe ist mit 1.Mun.-Ausstattung voll, Verpflegung für eins ache x) Tage und 5 Verpflegungssätzen auszustatten.

Das Vorauspersonal der Div. hat sich sofort mit Transportkommandantur Bruessel in Verbindung zu setzen und nach den Eintreffen im Osten bei Transportkommandantur Kiew zu melden und von hier fernmdl. das Ausladegebiet bei Obkdo.Heer Gen.St.d.H. oper.Abt. (roem 1) zu erfragen. Auf rechtzeitige Inmarschsetzung des Vorausbpers. wird hingewiesen.

Gen.Kdo. roem.89 Armkorps kommandiert fuer jeden Einladebahn-

000860

hof einen namentlich zu bestimmenden verantwortlichen Offizier, der in Zusammenarbeit mit den Transportdienststellen Ladefähigkeit und Ausnutzung aller Transportzüge überprüft. Unterrichtung und Anweisung hierzu für die betr. Offiziere erfolgt durch in Frage kommende Transportdienststellen.

Gen.Kdo. roem.89 Armkorps meldet durch Fernschr. die verantwortlich bestimmten Offz. und für welchen Einladebahnhof sie kommandiert sind.

A.O.K.15 Ia Nr.1156/43 gkdos.

x) kann heissen 18 Tage

D.d.N.

K.FB

A b s c h r i f t

10.3.43

1

K.R. Fernschreiben vom 9.3.43, 22.00 Uhr

An

Armee-Abt. Kempf, Ia
mit der Bitte um Weiterleitung an V.P.39.I.D.

39.I.Dö ist nach Ausladung im Raum Krassnograd - Poltawa im Raum Natalino - Krassnograd - Pestschanka - Popowka - Karlowka - Federowka so zu versammeln, dass Masse der Div. im Raum Krassnograd, eine verstärkte Rgt.Gruppe im Karlowka untergebracht wird. Heranziehung der um Poltawa auszuladenden Teile hat in Verbindung mit Armee-Abt. Kempf im Landmarsch, bei Unbrauchbarwerden der Wege, im Pendelverkehr mit Eisenbahn zu erfolgen. Div.Stabsquartier ist nach Krassnograd zu verlegen, wo Fernsprechanschluss an Armeeschaltstelle zu nehmen ist. Div. meldet täglich bis 18.00 Uhr:

a) mit Eisenbahn eingetroffene Teile,
b) in Unterkunfträume eingetroffene Teile.

Pz.AOK 4, Ia

000862

K. T. B.

548/43 geh.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr.1481 /43 geh.

Div.Gef.St., den 4.3.43.

Geheim

1 b

Betr. : Marschgliederung der Division im Ostraum.

Beifolgend wird eine " Marschgliederung der 39. I.D. im Ostraum " übersandt. Während des Transportes sind von den Kommandeuren die hierzu für ihre Verbände erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

-1- Anlage

Verteiler : A.
ausserdem
Abt. Ia
" Ib
" Ic
" IIa

000865

Anlage zu 39. I.D. Ia Nr. 1481/43 geh. v. 4.3.43.

Marschgliederung der 39. Inf. Div. im Ostraum !

1.) Vorwort :

Im allgemeinen wird es infolge der Wege und Witterungsverhältnisse, Mangel an Sicherungskräften und aus Versorgungsschwierigkeiten nur möglich sein, eine Division auf einem "Marschwege"zu bewegen.

Zustand der Wege und die daraus sich ergebenden grösseren Marschlängen sowie Möglichkeiten unvermuteter Feindeinwirkung zwingen dazu, kampffähige Marschgruppen zu bilden, die in der Lage sein müssen, ohne weitere Verstärkung den Kampf allein aufzunehmen. - Festsetzen der Abstände in den Marschgruppen wird von der Lage und der Witterung abhängen.

Oft wird, wenn Wege und Witterungslage es zulassen, die Mot.-Marschgruppe (als Vorausabteilung) mit der Marschbewegung beginnen. Mangel an Betriebsstoff und für Kraftfahrzeuge völlig unbrauchbare Wege können aber auch dazu führen, dass die Mot.-Marschgruppe liegen bleiben muss. Beweglichmachen der Inf.-Panzerjäger-Kp. durch Pferdezug und geschützweise Eingliederung in die Marschgruppe wird dann aus diesem Grunde nötig werden.

Macht es die Lage erforderlich und lassen es die Wege- und Ausstattungsverhältnisse zu, dass auf 2"Marschwegen" marschiert werden muss und kann, so wird eine der Marsch- (Kampf)Gruppen auf den zwe ten "Ma eg" angewiesen werden.

Grundsätzlich ist es Aufgabe der Marschgruppen-Führer, die Bewegung erst dann anlaufen zu lassen, wenn die nach vorn anzusetzenden Sicherungskräfte den nötigen Abstand gewonnen haben.

Hierzu und zur Durchführung von Seitensicherungen (letzere müssen wenigstens von Zeit zu Zeit entsandt werden) eignen sich nur starke Reiterspähtrupps, die aus allen bespannten Einheiten der Marschgruppe zu bilden sind.

Mit Beginn von Marschbewegungen treten grundsätzlich der Artillerie=, Panzerjäger=, Pionier= und Nachr.-Kommandeur zur Führungsabteilung der Division. Einsatz kleinster Arbeitsstäbe dieser Kommandeure muss vorbereitet sein.

000864

2.) Marschgliederung (Anhalt)

a) Marsch (Kampf)- Gruppe Gren.Rgt. 113

aa) Vorhut (Führer Kdr. I./G.R. 113)

Reiterspitze : Reiterspähtrupp - weit voraus

Inf- Spitze : Inf.-Stosstrupp mit Granatbüchse und s.M.G.-Gruppe und 1 Gruppe Inf.-Pi-Zug 1 Zug 14./G.R. 113

Vortrupp :

1./G.R. 113 (ohne Inf.-Stosstrupp) - ohne Gef.-Tross

1 M.G.-Zug 4./G.R. 113 (ohne 1 s.M.G.-Gruppe)

1 s.Gr.W.-Gruppe 4./G.R. 113

1 le. J.G.-Zug 13./G.R. 113

Haupttrupp :

2./ G.R. 113

Stab I./G.R. 113

Stab G.R. 113 mit Stabskp. (ohne Reiterspähtrupp und 1 Gruppe Inf.-Pi-Zug)

4./G.R. 113 (ohne 1 s.M.G.Zug und 1 s.Gr.W.-Gruppe)

1./A.R. 139

3./G.R. 113 und Gef.-Tross 1./G.R. 113

Im Abstand zwischen Vorhut und Gros der Marsch (Kampf)- Gruppe zugeteilte Teile der Nachr.-Abt. und Kr.Kw.

---

bb) Gros (Führer : ältester Btl.-Kdr.)

5./G.R. 113

Stab II./G.R. 113 und restl. Teile Stab G.R.113

13./G.R. 113 (ohne 1 Zug)

I./A.R. 139 (ohne 1./A.R. 139)

II,/G.R. 113 (ohne 5./G.R. 113)

1./Pi.-Btl. 139

III./G.R. 113 (ohne 11./G.R. 113)

Verpflegungstross I G.R. 113
le. 5./ Fahrkol- 139
11./G.R. 113

14./G.R. 113 (ohne 1 Zug) von Anfang Marschgruppe bis Ende Gros pendelnd.

Abstand zur folgenden Marschgruppe je nach Wegeverhältnissen und Unterkunftsmöglichkeiten. Je nach Lage zwischen beiden Marschgruppen Div.-Kdr. mit Art.-, Pz.Jg.-, Pi.- und Nachr.-Kommandeur - Arbeitsstäbe.

b) Marsch (Kampf)- Gruppe G.R. 114

aa) Vorhut (Führer: Kdr. I./G.R. 114)

Reiterspitze: Reiterspähtrupp - weit voraus

Infanteriespitze: Inf.-Stoßtrupp mit Granatbüchse und s. M.G. Gruppe und 1 Gruppe Inf.Pi.-Zug.
1 Zug 14./G.R. 114

Vortrupp

1./G.R. 114 (ohne Inf.- Stoßtrupp) - ohne Gefechtstroß
1 M.G.-Zug 4./G.R. 114 (ohne 1 s.M.G.-Gruppe)
1 s.Gr.W.-Gruppe 4./G.R. 114
1 le.I.G. Zug 13./G.R. 114

Haupttrupp

2./G.R. 114
Stab I./G.R. 114
Stab G.R. 114 mit Stabskp. (ohne Reiterspähtrupp und 1 Gruppe Inf. Pi.-Zug)
4./G.R. 114 (ohne 1 s.M.G.-Zug und 1 s.Gr.W.-Gruppe)
4./A.R. 139
3./G.R. 114 mit Gefechtstroß 1./G.R. 114

Im Abstand zwischen Vorhut und Gros der Marsch-(Kampf) Gruppe zug[illegible]ilte Teile der Nachr. Abt. und Kr.Kw.

000866

bb) Gros (Führer : ältester Btl.-Kdr.)

5./G.R. 114
Stab II./G.R. 114 und restl. Teile Stab G.R. 114
13./G.R. 114 (ohne 1 Zug)
II./A.R. 139 (ohne 4./A.R. 139) und Stab A.R. 139
II./G.R. 114 (ohne 5./G.R. 114)
2./Pi.-Btl. 139
III./G.R. 114 (ohne 11./G.R. 114)
Verpflegungstross I G.R. 114
le. 6. Fahr-Kol. 139
11./G.R. 114

- - - - - - - - -

14./G.R. 114 (ohne 1 Zug) von Anfang der Marschgruppe bis Ende Gros pendelnd.

- - - - - - - - -

Abstand zur folgenden Marschgruppe je nach Wegeverhältnissen und Unterkunftsmöglichkeiten.

- - - - - - - - -

c) Mot.-Marschgruppe (Führer : Major Bethge)

aa) Vorhut (Führer : Chef Radfahrschwadron)

Kradschützenstosstrupps mit s.M.G.-Gruppe
1 Zug 2./Pz.Jg.A.A. 139
1 Zug Radfahrschwadron 139 (verlastet)

- - - - - - - -

bb) Gros (Führer: Kdr. oder ältester Chef Pz.Jg.A.A. 139)

2./Pz.Jg.A.A. 139 (ohne 1 Zug)
Radfahrschwadron 139 (verlastet) - ohne 2 Züge)
Stab III./A.R. 139
7./A.R. 139 (mot.)
8./A.R. 139 (mot.)
Restliche Teile der Nachr.Abt. 139 (mot.)
3./Pz.Jg.A.A. 139
1 Zug Radfahrschwadron 139 (verlastet)
(Transportraum für Radfahrschwadron 139 wird je nach Lage zugewiesen).

d) Marschgruppe Versorgungstruppen (mot.)

Sofern ein geschlossener Marsch in Frage kommt :

aa) Vorhut

Kradschützenstosstrupps (aus allen Versorgungstruppen zu bilden)

000867

bb) Gros (Führer: Kdr. der Div.-Nachschub-Tr. 139)
Stab Kdr. d. Div. Nachschub-Tr. 139
San-Kp. 139 (mot) mit restl. Teilen der Kr.Kw.Züge
Verwaltungstruppen 139
Feldpostamt 139
Kraftfahr-Kp. 139
Werkstatt-Zug 139

---

e) Marschgruppe Versorgungstruppen (besp.)
sofern ein geschlossener Marsch in Frage kommt.
aa) Vorhut
Reiterspähtrupps (aus allen Versorgungstruppen zu bilden)

bb) Gros (Führer: Gepäcktroßführer)
Vet.Kp. 139
Verpflegungstroß II der Division
le. Pi.-Kol. 139
Gepäcktross der Div.
Restl. Teile der Nachschub-Kp.
Verantwortlich für die Bildung und Führung der "Marschgruppe mot. und besp." der Versorgungstruppen ist der Ib der Division.

000867

Gs. 18

Z

39. Infanterie-Division
Abt. I a

Div.Gef.St., den 4.3.43.

Nachfolgendes Schreiben des Oberbefehlshabers der 15. Armee ist der Truppe bekannt zu geben.

" Beim Scheiden aus dem Armeeverband spreche ich der 39. I.D. meine volle Anerkennung für die hier geleistete Arbeit und ihre treue Wachsamkeit an der Küste aus.
Meine besten Wünsche und weiteres Soldatenglück begleiten die Division für ihren Osteinsatz.

Der Oberbefehlshaber der 15.Armee "

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Riegelmann

M a j o r i.G.

Verteiler : C.

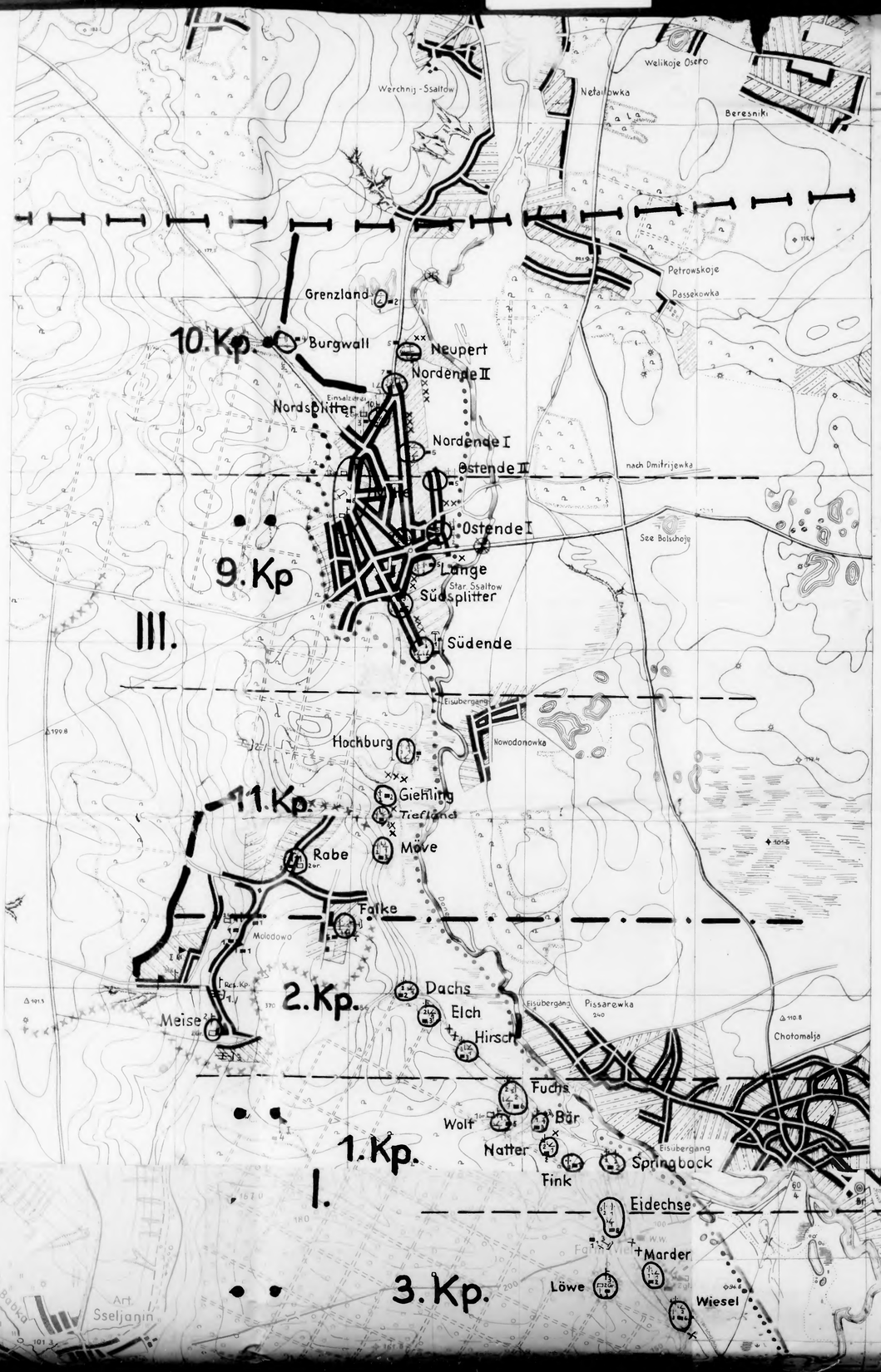
SECTION

1

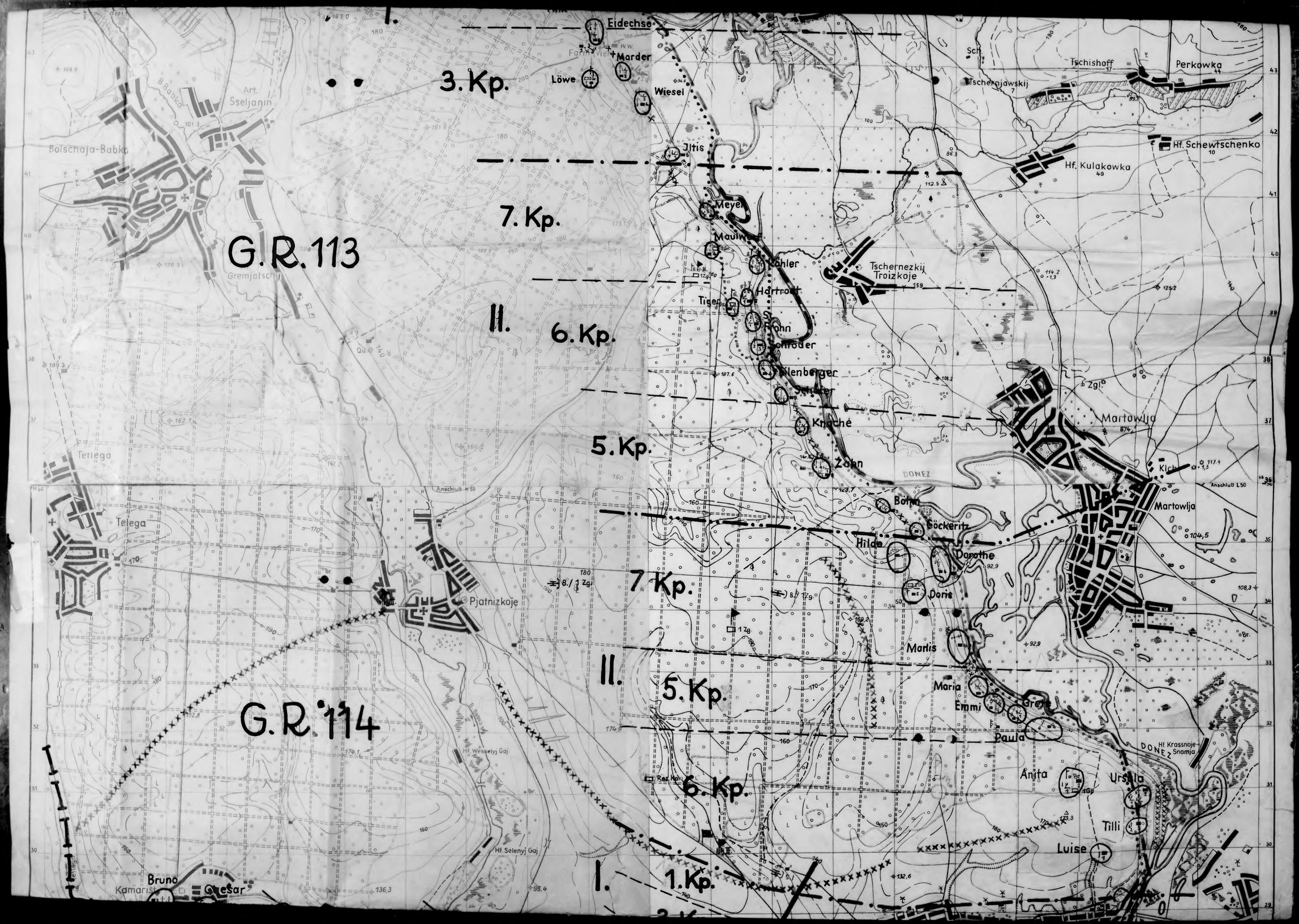
000865

Geheime Kommandosache

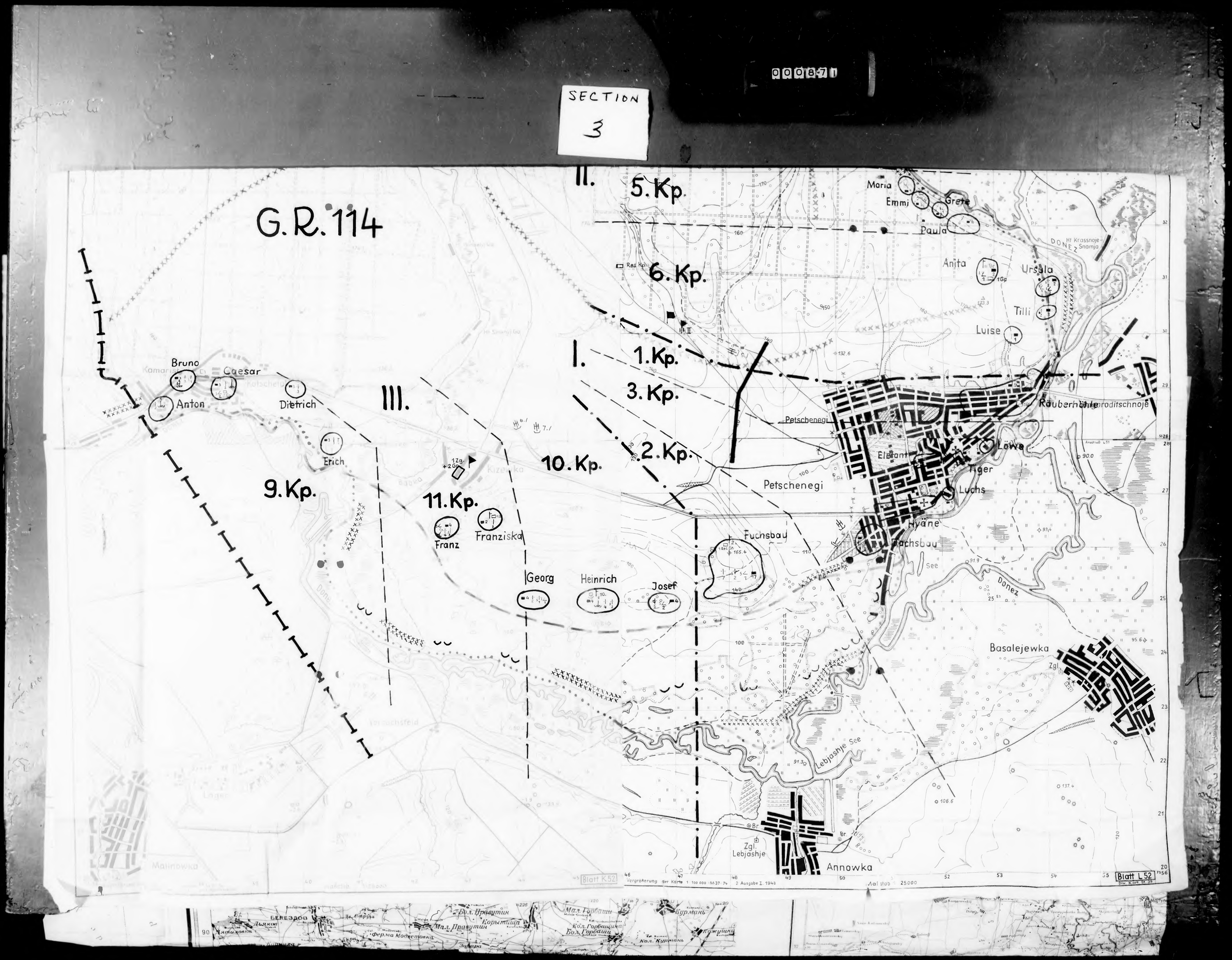
Stellungskarte 39. J.D.



SECTION 2



G.R.113
G.R.114
3.Kp.
7.Kp.
II.
6.Kp.
5.Kp.
7.Kp.
II.
5.Kp.
6.Kp.
I.
1.Kp.
Eidechse
Marder
Löwe
Wiesel
Iltis
Meyer
Maulwurf
Köhler
Hartrodt
Tiger
Frohn
Schröder
Eilenberger
Schäfer
Knoche
Zahn
Böhm
Göckeritz
Hilde
Dorothe
Doris
Marlis
Maria
Emmi
Greta
Paula
Anita
Ursula
Tilli
Luise
Tschernezkij Troizkoje
Tschernjawskij
Tschishoff
Perkowka
Hf. Schewtschenko
Hf. Kulakowka
Martowlja
Bolschaja-Babka
Art. Sseljanin
Gremjatschij
Tetlega
Pjatnizkoje
Bruno
Kamarist
Caesar
DONEZ
Hf. Krassnoje-Snamja
Hf. Wesselyj Gaj
Hf. Selenyj Gaj



SECTION
3
G.R. 114
II.
5. Kp.
6. Kp.
I.
1. Kp.
3. Kp.
2. Kp.
10. Kp.
III.
9. Kp.
11. Kp.
Bruno
Caesar
Anton
Dietrich
Erich
Franz
Franziska
Georg
Heinrich
Josef
Maria
Emmi
Grete
Paula
Anita
Ursula
Tilli
Luise
Petschenegi
Elefant
Löwe
Tiger
Luchs
Hyäne
Fuchsbau
Donez
Basalejewka
Lebjashje See
Zgl. Lebjashje
Annowka
Blatt K52
Blatt L52

NEW FOLDER BEGINS

1-21 Mar 1943 39 Inf Div 36359/3

Ia, Anlagen zum Kriegstagebuch Nr. 2. Reports, announcements, orders, maps.

T-315, Roll 907, 1st Frame 875

CEC

000874

Mappe 2

Nr.

angefangen: ____ 19__

beendigt: ____ 19__

Anlagen zum KTB Nr. 2
der 39 Inf. Div. Ia.
Nr. 39 – 84

(1. 4. 1943 – 21. 4. 1943.

LEITZ
-Repid ES-
Din-Quart

36359/3

000875

188/43 g. Kdos.

Aktenzeichen: KTB-Nr. 76a

Nr. 2. Ausfertigung.

Erkundungsergebnisse
gem. 39.J.D. Ia. Nr 377/43

I. Wegeerkundung
II. Erkundung des Donez

Stand vom 16.4.43.

g. Kdos. Pi. Batl. 139.

Geheime Kommandosache

Pion. Batl. 139
Nr. 70/43 g. Kdos.
v. 20/4.43.

39. Inf. Division
Eing. 20. APR. 1943
Abt. ... Br. Nr. 407

Raum für Farbsignale

Abtlg.: ..... vom ..... 19....
bis ..... 19....

Buchstabe:	Sammelmappe Nr.	Hefter Nr.

Bestell-Nummer umseitig

188/43 g. Kdos.

Geheime Kommandosache

39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Pi Nr. 403/43 g. Kdos.

Div. Gef. Stand, den 21.4.43.

Betr.: Erkundungen von Übergangsmöglichkeiten über den Donez.

- 1 Anlage -

Dem

Gen. Kdo. XXXXVIII. Panzer - Korps.

Beifolgend werden Erkundungsergebnisse über Übergangsmöglichkeiten über den Donez und Angaben über Anmarschwege mit der Bitte um Weitergabe an SS- Panzer Gen. Kdo. überreicht.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Riegelmann

M a j o r i. G.

000877

Pionier-Bataillon 139
Der Kommandeur

O.U., den 16.4.43.

Erkundungsbericht.

I.

West - Ost Vormarschwege im Abschnitt der 39. I.D. (s. Anlage 1).

Wegezug 1: Charkow (Ost) - Ssorokowka - Bolschaja - Babka (abgek.B.B.) - Pjatnitzkoje.

Teilstück Charkow-Ost bis Hf.Kulinitschi ist üblicher Lehmweg, jetzt vollkommen zerfahren und muss eingeebnet werden, da Umgehungs- und Paralellwege nur zum geringsten Teil möglich. Einzelne Entwässerungen erforderlich, stellenweise Entwässerungen auf der Hangseite erwünscht. Für Ketten- und Pferdefahrzeuge befahrbar, für andere Fahrzeuge erst nach Ausführung vorgeschlagener Verbesserungen.

Teilstück Kulinitschi - Ssorokowka: üblicher Lehmweg, langsam ostwärts ansteigend und steiler nach Ssorokowka abfallend; stark zerfahren und meist trocken, aber überall paralellfahren möglich.

Teilstück Ssorokowka: a) Durchlass 1,5 km südwestl.Ssorokowka, Tragfähigkeit 2 to. (L = 2 m, H = 2,4, WT= ca.o,2m 6 Paralellsprengwerke als Unterstützung, (Ø 15 cm) Belag 5 cm. An- und Abfahrt brauchbar, Umgehung bei trockenem Wetter möglich.

b) Strassenbrücke I über Rohanka: L = 5,5 m (Uferbrücke), H = 2 m, als Unterstützungen 6 Parallellsprengwerke unter 6 Tragbalken (Ø 3o cm), doppelter Belag (1o + 5 cm) Tragfähigkeit im Einzelverkehr bis 16 to.

c) Strassenbrücke II (in 3 m Abstand von Brücke I) : L = 8 m, H = 2,4 m, als Unterstützungen 2 Pfahljoche (o,5 m Abstand) i.d.Mitte, Stützen Ø 25 - 2o cm, Holme O 25 - 3o cm, Sattelhölzer, je Joch 4 Pfähle, Tragbalken 25 x 25 cm, Belag 1o + 5 + 5 cm, Tragfähigkeit im Einselverkehr bis 16 to. Wassertiefe z.Zt. der Robanka an Brückenstellen o,4 - o,7 m.

000876

Teilstrecke Ssorokowka - Bolschaja - Babka:
Weg stark im Schlamm zerfahren, aber überall guter Paralellweg.
Teilstrecke Bolschaja - Babka:
Dorfstrassen stark zerfahren, eingleisiger Umführungsweg vorhanden, Talabfahrt und Brückenanfahrt als Schuttstrasse im Bau.
Brücke über Babka L= 5o m, eingleisig, bis 8 to. Tragfähigkeit, nur mit behelfsmässigen Mitteln wieder hergestellt, muss durch neue 24 to-Brücke ersetzt werden. Umgehungsmöglichkeit auch für schwerste Panzer z.Zt. unwahrscheinlich.
Teilstück Bolschaja Babka - Pjatnizkoje zum grössten Teil fester Sandweg oder Lehmweg. Es sind 4 nicht zuumgehende Schlammstellen oder Übergänge auszubessern, darunter eine 8 m Brücke von 24 to. und 8o m Knüppeldamm zu bauen (loo m nördlich Nordausgang Pjatnizkoje).

Wegezug 2: Charkow Ost - Ssorokowka - Saroshnoje - Pjatnizkoje:
Teilstück Charkow Ost - Kulinitschi: s.unter 1.
Teilstück Kulinitschi - Stepanki: guter Höhenweg, zerfahrene Weg überall durch Paralellweg zu vermeiden.
Teilstrecke Stepanki: steile An- und Abfahrten zur Brücke jetzt leistungsfähig, bei Regenwetter erhebliche Anforderunge an Motor und Pferd stellend.
Strassenbrücke Stepanki: L = lo m, 1,oo m, WT = o,6 m, 2 Joch zu je 3 Pfählen Ø 25 cm. 6 Tragbalken Ø 25 cm, Belag 7 cm, Tragfähigkeit 2 to.
Ersatzbrücke für 24 to. notwendig, L = 18 m, erforderlich 4 Unterstützungen und 5 Strecken zu je 3,6 m.
Teilstrecke Stepanki - Saroshnoje: fester Höhenweg aus Lehm, wenig zerfahrener Wegespur kann überall ausgewichen werden.
Teilstück Saroshnoje - Tetlega: nördliche Umgehung des Ortes im Bau, 24 to.Tetlegabrücke am Nordausgang fertig. Bachbrück (nicht zu umgehen) am Nordausgang für 12 to.ausreichend, 24 neu zu bauen (Uferbrücke 5 m). Innerhalb Tetlega 2 Brücken für 24 to.(Uferbrücken) neu zu bauen, insgesamt loo m Knüppeldamm neu zu verlegen.
Teilstück Tetlega - Pjatnizkoje: In Tetlega Umgehung der vollkommen zerfahren Dorfstrassen vorhanden. Die 5 km Waldweg bis Pjatnizkoje bei Regenwetter nur für Kettenfahrzeuge (beschränkt und für Pferdefahrzeuge (Seitenweg im Walde) befahrbar. Vollkommene Einebnung und grösstenteils Entwässerung durch Seite

gräben und Wasserdurchlässe erforderlich. Für starke Verkehrsbelastung auf grossen Strecken (insgesamt ca.1ooo m) Befestigung durch Schutt oder starken Knüppeldamm erforderlich. Steiler Hohlweg am Westausgang von Pjatnizkoje und Brückenauffahrt müssen unbedingt durch starke Packlage und Schuttauflage befestigt und sachgemäss antwässert werden.
Brücke in Pjatnizkoje 4o m nur mit behelfsmässigen Mitteln wieder hergestellt, Leistungsfähigkeit auf längere Zeit nur bis 8 to., im Einzelfall bis 16 to., muss ersetzt werden durch neue 24 to.-Brücke daneben. Umgehung z.Zt. auch durch Kettenfahrzeuge nicht möglich.

Wegezug 3: Kamenaja - Jaruga - Saroshnoje - Tetlega - Kotschetok:

Dorfstrasse in Kamenaja-Jaruga mit behelfsmässigen Mitteln und den z.Zt. zur Verfügung stehenden Arbeitskräften in absehbarer Zeit nicht möglich. Daher Umgehungsstrasse, abzweigend o,75 km östlich K.J.von gepflasteter Strasse (nach Tschugujew). Abzweigbrücke (4 m) für 18to. ausreichend, Umgehung für schwere Fahrzeuge durch leichte Erdarbeit möglich. Um das Teilstück zur vollen Leistungsfähigkeit für alle Fahrzeuge bei jedem Wetter zu bringen, ist notwendig: Fortführung der mit Schutt befestigten Strasse um weitere 2oo m, Fortführung eines bis 3oo m fertiggestellten Knüppeldammes um weitere 2oo m, Befestigung von je 2 An- und Abfahrten zu kleinen Brücken (bezw.Engen) insgesamt 15o m Knüppeldamm. Weg sonst, auch durch Südteil von S.S, für alle Fahrzeuge befahrbar. In S.S. 2oo m schlechte Wegestrecke im Bau.
2 Brücken im Wegezug S.S.-Tetlega sind nur mit behelfsmässigsten Mitteln wiederhergestellt, Tragfähigkeit in Einzelfällen bis 18 to. Beide Brücken (insgesamt 3o m Länge) müssen für 24 to.-Verkehr durch Neubauten ersetzt werden.
An einzelnen Stellen kann die Tetlega durch schwerste Fahrzeuge überschritten werden, wenn Rampen (2,5 m tief) mit Knüppeldämmen für An- und Abfahrt angelegt werden.
Um den Wegezug 2 nicht zu überlasten, muss im Südteil von Tetlega eine neue südliche Umgehung festgelegt werden.
Teilstrecke Tetlega - Kotschetek s.Wegezug2, Teilstrecke Tetelega - Pjatnizkoje.

000880

Wegezug 5: Pjatnizkoje - Kizewka:
Weg führt durch offenes Gelände, ist abgetrocknet und für alle Fahrzeuge befahrbar. 5 Sumpf- und Schlammstellen sind ostwärts umfahrbar, Neubau von 3 kleinen Brücken jedoch zu befürworten. Weg in Kizewka stark zerfahren und teilweise noch verschlammt, mögliche Umgehungen noch nicht erkundet.

Allgemeines: Grundsätzlich sind die eigentlichen Wege aller Wegezüge nicht befahrbar und verbessern sich durch Auswalzen nicht, da der Verkehr stets auf ebensofeste Paralellwege abgelenkt ist. Bei feuchtem Wetter werden die alten Fahrspuren noch ungangbarer, da sie den Wasserablauf nicht gestatten und daher verschlammen. (Hierzu Anlage I,II,III, IV.

II.

Donez - Erkundungen am 14. und 15.4.43.

(Auswertung von Augen- und Ortserkundungen).

1.) Allgemeine Beurteilung des Doneztales.
Die Flussbettlänge vor der Front der 39. I.D. beträgt ungefähr 75 km. Auf diese Entfernung sinkt der Wasserspiegel um ziemlich genau 1o m, d.h. das Gefälle beträgt durchschnittlich o,o13 %, in den Abschnitten Martowlja bis Petschenegi und südostw. Kotschetok bis o,o2 %. Die Folge wird im Verlauf von Trockenzeiten ein schnelles Absinken des Wasserspiegels sein, allerdings gehemmt durch die viele Windungen und dadurch, dass das Ufergelände beiderseits des Flus es als Schlamm wirkt und das Wasser lange zurückhält (Anlage 1).
Die Stromgeschwindigkeit pro Sekunde ist im allgemeinen nicht hoch, durchschnittlich o,7 - 1,o m/Sek.,an Stellen mit stärkerem Gefälle bezw. nach starken Krümmungen mit Aufstau 1,o - 1,3 m/sek. Die Stromgeschwindigkeit verursacht Übergängen mit Floßsäcken und Brückenschlägen keinerlei Schwierigkeiten. Die durchschnittliche Strombreite,auch der vielen Neben- und teilweise toten Arme schwankt zwisch 3o m und 6o m (im extrem 7o m).
Die durchschnittliche Wassertiefe beträgt in Strommitte z. 4 - 5,5 (z.T.7 - 8 m), in Verzweigungen des Strombettes nimmt sie ab. Mit einem Fallen des Wassers im Sommer bis z

000881

2,5 m ist zu rechnen, nach langen Trockenzeiten soweit, dass das Flussbett an vielen Stellen durchwatet bezw. durchfahren werden kann. Die Art des Fallens und Steigens des Wassers ist eindeutig abhängig von der Niederschlagsmenge (Wettergestaltung).(Anlage 1).

Der Flussboden im eigentlichen Strombett besteht im allgemeinen aus festem Lehm oder Letten, teilweise freiliegend, teilweise bedeckt mit wenig tiefem Sand, in toten Armen überlagert von Schlamm bezw.Schlick.

Die Breite des Flusstales schwankt vor dem Divisionsabschnitt zwischen mehreren Kilometern (Abschnitt Annowka-Martowlja) und dem Minmum von o,5 km (westl.Chotomalja). Die Durchschnittsbreite von ca. 1 km hat das Tal zwischen Pissarewka und der Nordgrenze des Div.Abschnittes. Die feindwärtige Talbegrenzung (s.Anlage Nr./) ist im allgemeinen überhöhend (Höhen bis 19o m) in der Ostfront steil, im Südteil sanfter abfallend. Auf der feindwärtigen Seite steigt das Talufer sanfter an und erreicht ähnl Höhen erst in grosser Entfernung (ca.8 - lo km). Das Feindgebiet ist daher bei Wahl geeigneter Beobachtungspunkte im Ostteil weiter, im Südteil weniger weit einzusehen. In diesem kehren sich die Verhältnisse insofern um, als der Gegner im Süden die Strasse Tschugujew bis Denkmal (4 km ostwärtsKotschetok) und von Ostsüdost über den Südteil Petschenegi das sanft ansteigende Gelände westl. Petschenegi und Bewegungen zu evtl. Bereitstellungen in Petschenegi und den Mulden westlich davon einsehen kann.

Die flachen Wiesenufer im Talgrund zu beiden Seiten des Flusses sind sog."Niedermoore", d.h.in Vertorfung begriffener Wiesenhumus auf wasserundurchlässigem Letten-(Lehm-) Boden. Überschwemmungs- und Niederschlagswasser haben bei dem geringen Gefälle und der verfilzen Grasbewachsung nur schwachen Abfluss, letzterer besonders dadurch gehemmt, dass die unmittelbaren Flußufer durch Ablagerung von Schwammsand an vielen Stellen leicht erhöht sind. Wasserrückstände (Tümpel, Teiche. mehr oder minder grosse Wasser-lachen in unübersehbarer Zahl) sind daher das Charakteristikum des unregulierten Flußtales; sie setzen -weniger dem Überschreiten durch Fußtruppen- als dem Übergang durch Fahrzeuge aller Art erhebliche

000882

Schwierigkeiten entgegen, zwingen zur Benutzung der festgefahrenen Fahrspuren der Landeseinwohner und auch dann noch zu kraft- und zeitraubenden Wegebefestigungen. Die Art des Wiesengrases und die reichliche Schilfbewachung lassen den Schluß zu, dass auch in Normaljahren, selbst wenn der Donez einen Tiefwasserstand erreicht, eine vollkommene Austrocknung der Wiesen nicht stattfindet, sodass fester Boden nicht entsteht, der einen konzentrierten Verkehr auch auf kürzere Zeit (wie im Ackerland) aushält. Auch sogenannte Trockenzeiten werden demnach keine <u>allgemeine</u> Verbesserung der Verhältnisse bringen, sondern die entstandenen Erleichterungen sind von Fall zu Fall zu erkunden.

2.) <u>Einzelerkundungsergebnisse.</u>

<u>Erkundungsabschnitt:</u> Tetlega-Mündung in den Donez über Petschenegi bis Donez, 2,5 km nordwestl. Tschernezkij Troizkoje (Anlagen 3 - 22).

<u>Erkundungsstellen a, b, c (Pi.Erk.Truppe Lt.Beyer, O.Schm.Leiding) südlich Kotschetok. Anlage 2).</u>

bei a) Flußbreite ca.5o m, Wassertiefe 5,5 m (nach aufgenommenem Flußprovil (siehe Anlage Nr.7).

bei b) Flußbreite ca. 4o m, Wassertiefe 5 m, aufgenommenes Provil (s.Anlage Nr.7).

An beiden Stellen konnte die vermutete Furt nicht nachgewiesen werden.

bei c) Flußbreite 5o m, Wassertiefe 5,5 m, aufgenommenes Provil (s.Anlage Nr.7), alte Wagenfähre (Fährkörper liegt zerstört im Wasser).

An- und Abmarschverhältnisse:

	bei a	bei b	bei c
Ufer diesseits	flach und leicht verschlammt. Anmarschweg:feste Grasnarbe, durch Regen aufgeweicht, Verlauf des Weges s.Anlage Nr.	flach,trocken u.fest.Anmarschweg:trocken mit fester Grasnarbe von Kirche Kotschetok zum Tal steil abfallend (1/1o)25o m des Weges sind zu befestigen.	sehr steil,jedoch z.Zt.ca. 4o m überschwemmt,feste Grasnarbe. Anmarschweg: trocken und fest, z.T. Grasnarbe 5o m sind zu befestigen.
Ufer jenseits	flach und fest, Anmarschweg:fester Waldboden, steil, weiter anschließ. z.T.leicht aufge-	flach und fest (Grasnarbe) Anmarschweg: im Wäldchen fester waldboden,dann	steil z.Zt. ca. 2o m überschwemmt;feste Grasnarbe.Anmarschweg:fes

000887

	bei a	bei b	bei c
	weicht, bald fester werdend. Einzelheiten s. Anlage Nr.	Graben, anschl. stellenweise trocken oder leicht versumpft mündet vermutlich auf Weg a.	Weg m. Grasnarbe 2o m breiter Wasserarm
Flußboden	oben weich mit Festem Untergrund	fester Boden	fester Boden.

Erkundungsstellen d.u.e., 1 u 1,5 km südl. Babkamündung.
(Pion.Erk.Trupp Lt.Beyer, O.Schm.Leiding). Anlage 9 u. 1o
Donez wurde nicht überquert, da Erkundund abgebrochen werden musste.
Nach Einwohneraussage sollen die 3 dortigen Furten bei günstigem Wasserstand eine Höchsttiefe von 1,1 m haben.
Ufer dieseits: flach, sandig.
Anmarschweg diesseits: fester trockener Sandweg bezw. fester Grasboden z.Zeit. durch Überschwemmung aufgeweicht.
Ufer jenseits flach und z.Teil sandig, jedoch weit überschwemmt. Abmarschweg jenseits nach Austauschen aus der Überschwemmung leicht ansteigend und sandig.
Abschrift der Orginalberichte mit Skizzen (Anlage Nr. 3 - 1o).

Erkundungsstellen f und g (vermutete Furten) Pi.Erk.Trupp.
Lt.Sacher, 2./Pi.139 (Anlage 11 - 12).
Stelle f. 3,5 km westnordwestl. Annowka konnte keine Furt festgestellt werden, da bei der derzeitigen fast 1ooo m breiten Überschwemmung an das eigentliche Flußbett nicht heranzukommen war.
Alte Fahrspuren im trockenen und halbtrockenen Gelände, die in Richtung zu auf die vermutete Furt führten, wurden festgestellt. Zufahrtsweg aus dem Wald kommend trockner Waldboden bezw. Grasnarbe oder Sand, soweit nicht überschwemmt.
Stelle g. Flussbreite ca. 7o m (geschätzt da Ufer überschwemmt).
Bei Überqueren des Donez und Längsfahren im Strombett wurden laufend Wassertiefen von 5.o m und mehr gemessen und das Vorhandensein einer Furt nicht festgestellt.
Zufahrtsweg diesseits, soweit nicht überschwemmt, fester Sandboden oder feste Grasnarbe.
Abfahrtsweg jenseits konnte nicht ermittelt werden, jenseitiges Ufer sumpfig und verschilft.
Nach Aussagen von Einwohnern soll an der Stelle g keine Furt gewesen sein.
Erkundungsstellen h, i u.k. Lt. Smutny (1./Pi.-Btl. 139) bei Petschenegi.
Stelle h: Keine Furt vorhanden (Aussage Einwohner v.Petschenegi).

Stelle i: 2 Brückenstellen, an denen die Einwohner v.Petschenegi jährl. leichte Brücken f.d. Ernteverkehr bauten.z.Zt. nicht vorhande Dazu eine Furt in trockenem Sommer trocken, sonst o,3 - o,4 m tiefes Wasser.

Stelle k: 2 Brücken teilweise zerstört.

Einzelheiten über Donezverhältnisse, An- und Abmarschwege vorwärts Petschenegi s. Sonderbericht Smutny (Anlage Nr. 13 - 16).

Erkundungsstellen l u. m. Lt. Peters, 2./Pi. 139 im Wegezug Martowlja - Pjatnizkoje bei und 2 km westl. Martowlja.

Stelle l 2 Brücken im Wegezug; westl. Brücke unmittelbar bei Martowlja vollkommen zerstört, nur Eisbrecher übrig. Flussbreite hier ca. 3o m. Die in der Karte eingezeichnete Brücke durch den mittleren seichten Arm von ca. 2o m Länge existiert nicht, hier sit lediglich eine Furt. Über den westl. Donezarm, ca 25 m breit, führt eine Holzbrücke, aus der am 8.4.43 2 Strecken)1 Unterstützung im Oberbau) durch Pi.-Btl. 139 herausgesprengt sind. Wassertiefe in der Mitte 3,5 m.
Der Anmarschweg zu diesem Brückenzug von Pjatnizkoje her senkt sich am östl. Waldrand steil ins Tal, ist ein Hohlweg lehmig, fest und im Talgrund sandig und wiesenhaft verschlammt und zwischen den beiden Brücken verläuft er über Wiesen und teilweise Äcker. Jenseits führt der Anmarschweg unmittelbar leicht bergauf, ist also fest.

Stelle m. Die vermutete Furt ist nicht vorhanden. In den Talwiesen aus dem westl. gelegenen Walde führende Wegespruren verlieren sich in den Wiesen.
Abschrift der Orginalmeldung (Anlage Nr. 17 - 19).

Erkundungsstellen Lt. Erb 1./Pi.-Btl. 139 2,5 km nordwestl. Tschernetzkij Troitskoje.
Alte Brückenstelle. Flussbreite 4o m, Wassertiefe 4,o m in Mitte Strom gemessen. Im westl. Anmarschweg und östl. Abmarschweg keine Gräben (letzteres durch Glaserkundung). Anmarschweg deshalb schon jetzt befahrbar durch alle Fahrzeuge.
Alte Brücke restlos zerstört, nur noch Reste von Unterstützungen vorhanden, jeder Oberbau fehlt.
Abschrift der Erkundung (Anlage Nr. 2o - 22).

Zusammenfassung: Die Erkundungsergebnisse basieren auf den Verhältnissen Mitte April 1943 (genau 15. u. 1 .4.) also unmittelbar nach der Schneeschmelze mit anschließenden 4 nicht unergiebigen Regentagen. An Hand der in Petschenegi und Kotschetok aufgestellten Pegel ist der Wasserstand des Donez täglich zu beobachten und unter Heranziehung der ähnlichen Verhältnisse laufend die Bedingungen im Donezta1 zu beurteilen. Es werden sich dann allmählich diejenigen Stellen herauskristallisieren, welche rein technisch die günstigsten Übergangsbedingungen hinsichtlich des

000885

Donez selbst und der beiderseitigen Anmarschwege bieten. Hierauf sind eingehende Neuerkundungen anzusetzen, nicht frühere, welche nur Schlüsse auf die Zukunft gestatten und durch die unvermeidlichen Bewegungen evtl. eigene Absichten frühzeitig verraten. Auf Grund des Berichtes über die Jahresniederschlagsmenge in der Ostukraine (ca 300 m/m pro Jahr) ist unter Vorraussetzung eines normalen Wetterverlaufes und der Möglichkeit einer starken Wasserabnahme des Donez und trotz aller natürlichen Hemmnisse mit einer stärkeren Austrocknung des Doneztales zu rechnen als jetzt anzunehmen. Die vielen durch die Donez-Talwiesen führenden Fahrspuren deuten daraufhin.

gez. Dipl. Ing. R o h t e

M a j o r .

Nachtrag zu Erkundungsabschnitt f) - g). Meldung des Lt.Smutny über Vernehmung eines Einwohners aus Annowka (6km südwestl. von Petschenegi: "Der Waldhüter aus dem Annowka-Wald sagt aus: "früher bestand eine Brücke ist schon lange zerstört. Der Russe setzt mit Booten zu rund 5 Mann von dieser Stelle bis an den Waldrand (gemeint ~~xxxx~~ am Nordrand des Donezbogens von Annowka) auf dem überschwemmten Sumpf über". Demnach kommt Annowka ebenfalls noch als Übergangsstelle in Frage, wenn die dort allerdings tiefer gelegenen Wiesen ausgetrocknet sind.

F. d. R. d. A.

H a u p t m a n n .

000887

221/43 g. Kdos.

Pionier-Bataillon 139 Btl.Gef.St., 18.4.43.
Abt.Ia Nr.68/43 g.Kdos.

Geheime Kommandosache

Bezug: 39.I.D. Abt.Ia Nr.377/43 g.Kdos. vom 11.4.43.
Betr.: Erkundung der Anmarschwege - Donezerkundung.

39. Inf. Division
Eing. 19. APR. 1943
Abt. Ia Br. Nr. 400

Der
39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Beiliegend übersendet das Btl. die Erkundungen gem. o.a. Divisionsbefehl. Zweitschrift folgt.

Anlagen:

1 Mappe mit
Erkundungen
u.Anlagen.

000887

Pionier-Bataillon 139
Der Kommandeur

O.U., den 16.4. 43.

Erkundungsbericht

zu

39. I.D. Abt.Ia Nr. 377/43 g.Kdos. v. 11.4.43.

I.

West - Ost
~~Ost~~- ~~West~~- Vormarschwege im Abschnitt der 39.I.D.
(s. Anlage I.)

Wegezug 1 : Charkow (Ost) - Ssorokowka - Bolschaja -Babka(abgek.B.B.) - Pjatnitzkoje.

Teilstück Charkow-Ost bis Hf. Kulinitschi ist üblicher Lehmweg, jetzt vollkommen zerfahren und muss eingebnet werden, da Umgehungs- oder Paralellwege nur zum geringsten Teil möglich. Einzelne Entwässerungen erforderlich, stellenweise Entwässerungen auf der Hangseite erwünscht. Für Ketten- und Pferdefahrzeuge befahrbar, für andere Fahrzeuge erst nach Ausführung vorgeschlagener Verbesserungen.

Teilstück Kulinitschi - Ssorokowka: üblicher Lehmweg, langsam ostwärts ansteigend und steiler nach Ssorokowka abfallend; stark zerfahren und meist trocken, aber überall paralellfahren möglich.

Teilstück Ssorokowka: a) Durchlass 1,5 km südwestl. Ssorokowka, Tragfähigkeit 2 to. (L = 2 m, H = 2,4, WT= ca.o,2 m) 6 Paralellsprengwerke als Unterstützung,(∅ 15 cm) Belag 5 cm. An- und Abfahrt brauchbar, Umgehung bei trockenem Wetter möglich.

b) Strassenbrücke I über Rohanka: L= 5,5 m(Uferbrücke), H= 2 m, als Unterstützungen 6 Paralellsprengwerke unter 6 Tragbalken(∅ 3o cm), doppelter Belag (1o + 5 cm) Tragfähigkeit im Einzelverkehr bis 16 to.

c) Strassenbrücke II (in 3 m Abstand von Brücke I) : L= 8 m, H= 2,4 m, als Unterstützungen 2 Pfahljoche(o,5 m Abstand) i.d.Mitte, Stützen ∅ 25 - 2o cm, Holme ∅ 25 - 3o cm, Sattelhölzer, je Joch 4 Pfähle, Tragbalken 25 x 25 cm, Belag 1o + 5 + 5 cm, Tragfähigkeit im Einzelverkehr bis 16 zo.
Wassertiefe z.Zt. der Robanka an Brückenstellen o,4 - o,7 m.

000886

Teilstrecke Ssorokowka- Bolschaja - Babka:
Weg stark im Schlamm zerfahren, aber überall guter Paralellweg.
Teilstrecke Bolschaja-Babka: Dorfstrassen stark zerfahren, eingleisiger Umführungsweg vorhanden, Talabfahrt und Brückenanfahrt als Schuttstrasse im Bau.
Brücke über Babka L= 5o m, eingleisig, bis 8 to- Tragfähigkeit, nur mit behelfsmässigen Mitteln wiederhergestellt, muss durch neue 24 to-Brücke ersetzt werden. Umgehungsmöglichkeit auch für schwerste Panzer z.Zt. unwahrscheinlich.
Teilstück Bolschaja Babka- Pjatnizkoje zum grössten Teil fester Sandweg oder Lehmweg. Es sind 4 nicht zu umgehende Schlammstellen oder Übergänge auszubessern, darunter eine 8 ~~xx~~ m Brücke von 24 to. und 8o m Knüppeldamm zu bauen(loo m nördlich Nordausgang Pjatnizkoje).

Wegezug 2: Charkow Ost- Ssorokowka- Sarohsnoje- Pjatnizkoje:
Teilstück Charkow Ost- Kulinitschi: s. unter 1.
Teilstück Kulinitschi- Stepanki: guter Höhenweg, zerfahrener Weg überall durch Paralellweg zu vermeiden.
Teilstrecke Stepanki: steile an- und Abfahrten zur Brücke jetzt ~~Brücke jetzt~~ leistungsfähig, bei Regenwetter erhebliche Anforderungen an Motor und Pferd stellend.
Strassenbrücke Spepanki: L = lo m, H= 1,oo m, WT = o,6 m, 2 Joche zu je 3 Pfählen ∅ 25 cm. 6 Tragbalken ∅ 25 cm , Belag 7 cm, Tragfähigkeit 2 to.
Ersatzbrücke für 24 to. notwendig, L = 18 m , erforderlich 4 Unterstützungen und 5 Strecken zu je 3,6 m.
Teilstrecke Stepanki - Ssaroshnoje- ~~Pjatnizkoje~~: fester Höhenweg aus Lehm, wenig zerfahrener Wegespur kann überall ausgewichen werden.
Teilstück Saroshnoje - Tetlega: nördliche Umgehung des Ortes im Bau, 24 to Tetlegabrücke am Nordausgang fertig. Bachbrücke(nicht zu umgehen) am Nordostausgang für 12 to. ausreichend, für 24 to. neu zu bauen(Uferbrücke 5 m). Innerhalb Tetlega 2 Brücken für 24 to (Uferbrücken) neu zu bauen, insgesamt loo m Knüppeldamm neu zu verlegen.
Teilstück Tetlega- Pjatnizkoje: Tetlega-Umgehung der vollkommenen zerfahrenen Dorfstrassen vorhanden. Die 5 km Waldweg bis Pjatnizkoje bei Regenwetter nur für Kettenfahrzeuge(beschränkt) und für Pferdefahrzeuge(Seitenweg im Walde) befahrbar. Vollkommene Einebnung und grösstenteils Entwässerung durch Seitengräben und Wasserdurchlässe erforderlich. Für starke Verkehrsbelastung auf grossen Strecken (insgesamt ca. looo m) Befestigung durch

000884

Schutt oder starken Knüppeldamm erforderlich. Steiler Hohlweg am Westausgang von Pjatnizkoje und Brückenauffahrt müssen unbedingt durch starke Packlage und Schuttauflage befestigt und sachgemäss entwässert werden.
Brücke in Pjatnizkoje 4o m nur mit behelfsmässigsten Mitteln wieder hergestellt, Leistungsfähigkeit auf längere Zeit nur bis 8 to., im Einzelfall bis 16 to.; muss ersetzt werden durch neue 24 to.-Brücke, daneben. Umgehung zur Zeit auch durch Kettenfahrzeuge nicht möglich.

Wegezug 3: Kamenaja-Jaruga- Sarohsnoje- Tetlega- Kotschetok: Dorfstrasse in Kamenaja-Jaruga mit behelfsmässigen Mitteln und den z.Zt. zur Verfügung stehenden Arbeitskräften in absehbarerer Zeit nicht möglich. Daher Umgehungsstrasse, abzweigend o,75 km östlich K.J. von gepflasterter Strasse (nach Tschugujew).
Abzweigungsbrücke (4 m) für 18 to.- ausreichend, Umgehung für schwerere Fahrzeuge durch leichte Erdarbeit möglich. Um das Teilstück zur vollen Leistungsfähigkeit für alle Fahrzeuge bei jedem Wetter zu bringen, ist notwendig: Fortführung der mit Schutt befestigten Strasse um weitere 2oo m, Fortführung eines bis 3oo m fertiggestellten Knüppeldammes um weitere 2oo m, Befestigung von je 2. An- und Abfahrten zu kleinen Brücken(bezw. Engen) insgesamt 15o m Knüppeldamm. Weg sonst, auch durch Südteil von S.S. , für alle Fahrzeuge befahrbar. In S.S. 2oo m schlechte Wegestrecke im Bau.
2 Brücken im Wegezug S.S,- Tetlega sind nur mit behelfsmässigsten Mitteln wiederhergestellt, Tragfähigkeit im Einzelfällen bis 18 to. Beide Brücken(insgesamt 3o m Länge) müssen für 24 to.-Verkehr durch Neubauten ersetzt werden.
An einzelnen Stellen kann die Tetlega durch schwerste Fahrzeuge überschritten werden, ~~neue~~ arme Rampen (2,5 m tief) mit Knüppeldämmen für An- und Abfahrt angelegt werden.
Um den Wegezug 2 nicht zu überlasten, muss im Südteil von Tetlega eine neue südliche Umgehung festgelegt werden.
Teilstrecke Tetlega- Kotschetok s. Wegezug 2, Teilstrecke Tetlega- Pjatnizkoje.

Wegezug 5: Pjatnizkoje - Kizewka:
Weg führt durch offenes Gelände, ist abgetrocknet und für alle Fahrzeuge befahrbar. 5 Sumpf- und Schlammstellen sind ostwärts umfahrbar, Neubau von 3 kleinen Brücken jedoch zu befürworten.
Weg in Kizewka stark zerfahren und teilweise noch verschlammt,

000899

mögliche Umgehungen noch nicht erkundet.

Allgemeines: Grundsätzlich sind die eigentlichen Wege aller Wegezüge nicht befahrbar und verbessern sich durch Auswalzen nicht, da der Verkehr stets auf ebensofeste Paralellwege abgelenkt ist. Bei feuchtem Wetter werden die alten Fahrspuren noch ungangbarer, da sie den Wasserablauf nicht gestatten und daher verschlammen. (Hierzu Anlage I, II, III, IV.

II.

Donez- Erkundungen am 14. und 15.4. 1943.

(Auswertung der Augen- und Ortserkundungen).

1.) Allgemeine Beurteilung des Doneztales.

Die Flußbettlänge vor der Front der 39.I.D. beträgt ungefähr 75 km. Auf diese Entfernung sinkt der Wasserspiegel um ziemlich genau lo m, d.h. das Gefälle beträgt durchschnittlich o,o13 %, in den Abschnitten Martowilja bis Petschenegi und südostw. Kotschetok bis o,o2 %. Die Folge wird im Verlauf von Trockenzeiten ein schnelles Absinken des Wasserspiegels sein, allerdings gehemmt durch die vielen Windungen und dadurch, dass das Ufergelände beiderseits des Flusses als Schwamm wirkt und das Wasser lange zurückhält. (Anlage 1)

Die Stromgeschwindigkeit pro Sekunde ist im allgemeinen nicht hoch, durchschnittlich o,7 - 1,o m/sek., an Stellen mit stärkerem Gefälle bezw. nach starken Krümmungen mit Aufstau 1,o - 1,3 m/sek. Die Stromgeschwindigkeit verursacht Übergängen mit Floßsäcken und Brückenschlägen keinerlei Schwierigkeiten. Die durchschnittliche Strombreite, auch der vielen Neben- und teilweise toten Armen schwankt zwischen 3o m und 6o m(im extrem 7o m).

Die durchschnittliche Wassertiefe beträgt in Strommitte z.Zt. 4 - 5,5 (z.T. 7 - 8 m), in Verzweigungen des Strombettes nimmt sie ab. Mit einem Fallen des Wassers im Sommer bis zu 2,5 m ist zu rechnen, nach langen Trockenzeiten soweit, dass das Fluß - bett an vielen Stellen durchwatet bezw. durchfahren werden kann. Die Art des Fallens und Steigens des Wassers ist eindeutig abhängig von der Niederschlagsmenge(Wettergestaltung). (Anlage 1)

Der Flussboden im eigentlichen Strombett besteht im allgemeinen aus festem Lehm oder Letten, teilweise freiliegend, teilweise bedeckt mit wenig tiefem Sand, in toten Armen überlagert von Schlamm bezw. Schlick.

Die Breite des Flußtales schwankt vor dem Divisionsabschnitt zwischen mehreren Kilometern (Abschnitt Annowka - Martinowlja) und dem Minimum von o,5 km(westl. Nordausgang Chotomalja).Die Durchschnittsbreite von ca 1 km hat das Tal zwischen Pissarewka und der Nordgrenze des Div. Abschnittes. Die freundwärtige Talbegrenzung (s.Anlage Nr.....) ist im allgemeinen überhöhend (Höhen bis 19o m) in der Ostfront steil, im Südteil sanfter abfallend. Auf der feindwärtigen Seite steigt das Talufer sanfter an und erreicht ähnliche Höhen erst in grosser Entfernung(ca. 8 - 1o km).Das Feindgebiet ist daher bei Wahl geeigneter Beobachtungspunkte im Ostteil weiter, im Südteil weniger weit einzusehen. In diesem kehren sich die Verhältnisse insofern um, als der Gegner im Süden die Strasse Tschugujew bis Denkmal(4 km ostwärts Kotschetok) und von Ostsüdost über den Südteil von Petschengi das sanft ansteigende Gelände westl. Petschenegi und Bewegungen zu ev. Bereitstellungen in Petschenegi und den Mulden westlich davon einsehen kann.

Die flachen Wiesenufer im Talgrund zu beiden Seiten des Flusses sind sog. "Niedermoore", d,h. in Vertorfung begriffener Wiesenhumus auf wasserundurchlässigem Letten=(Lehm=)=Boden. Überschwemmungs- und Niederschlagswasser haben bei dem geringen Gefälle und der verfilzten Grasbewachsung nur schwachen Abfluss, letzterer besonders dadurch gehemmt, dass die unmittelbaren Flußufer durch Ablagerung von Schwemmsand an vielen Stellen leicht erhöht sind. Wasserrückstände(Tümpel, Teiche, mehr oder minder grosse Wasserlachen in unübersehbarer Zahl) sind daher das Charakteristikum des unregulierten Flußtales; sie setzen- wenig als der Übergang durch Fahrzeuge aller Art erhebliche Schwierigkeiten entgegen, zwingen zur Benutzung der festgefahrenen Fahrspuren der Landeseinwohner und auch dann noch zu kraft- und zeitraubenden Wegebefestigungen.Die Art des Wiesengrases und die reichliche Schilfbewachsung lassen den Schluss zu, dass auch in Normaljahren, selbst wenn der Donez einen Tiefstwasserstand erreicht, eine vollkommene Austrocknung der Wiesen nicht stattfindet, sodass fester Boden nicht entsteht, der einen konzentrierten Verkehr auch auf kürzere Zeit(wie im Ackerland) aushält. Auch sogenannte Trockenzeiten werden demnach keine allgemeine Verbesserung der Verhältnisse bringen, sondern die entstandenen Erleichterungen sind von Fall zu Fall zu erkunden.

000892

2.) Einzelerkundungsergebnisse.

Erkundungsabschnitt: Tetlega-Mündung in den Donez über Petschenegi bis Donez, 2,5 km nordwestl. Tschernezkij Troizkoje. (Anlagen 3-22)

Erkundungsstellen a,b, c,(Pi.Erk.Truppe Lt.Beyer,O.Schm.Leiding) südlich Kotschetok. (Anlage 2)

bei a) Flussbreite ca. 5o m, Wassertiefe 5,5 m (nach aufgenommenem Flussprofil(siehe Anlage Nr. 7 ...).

bei b) Flussbreite ca. 4o m, Wassertiefe 5 m, aufgenommenes Profil s. Anlage Nr. 7 ....

An beiden Stellen konnte die vermutete Furt nicht nachgewiesen werden.

bei c) Flussbreite 5o m, Wassertiefe 5,5 m, aufgenommenes Profil s. Anlage Nr. 7 ..., alte Wagenfähre(Fährkörper liegt zerstört im Wasser).

An- und Abmarschverhältnisse:

	bei a	bei b	bei c
Ufer dieseits	flach und leicht verschlammt. Anmarschweg:feste Grasnarbe,durch Regen aufgeweicht Verlauf des Weges s.Anlage Nr.....	flach,trocken u.fest.Anmarschweg:trocken mit fester Grasnarbe von Kirche Kotschetok zum Tal steil abfallend (1/1o) 25o m des Weges sind zu befestigen.	sehr steil,jedoch z.Zt.ca 4o m über - schwemmt,feste Grasnarbe. Anmarschweg: trocken und fest,z,T. Grasnarbe.6o m sind zu be - festigen.
Ufer jenseits	flach und fest, Anmarschweg:fester Waldboden,steil, weiter anschliess. z.T.leicht aufgeweicht, bald fester werdend. Einzelheiten s. Anlage Nr.....	flach und fest (Grasnarbe)Anmarschweg: im Wäldchen fester Waldboden,dann Graben,anschl. stellenweise trocken oder leicht versumpft; mündet vermutlich auf Weg a.	steil, z.Zt. ca. 2o m überschwemmt;feste Grasnarbe.Anmarschweg:fest. Weg m.Grasnarbe 2o m breiter Wasserarm
Flußboden	oben weich mit festem Untergrund	fester Boden	fester Boden.

Erkundungsstellen d u.e, 1 u. 1,5 km südlich Babkamündung. (Pion. Erk.Trupp Lt. Beyer, O.Schm. Leiding). Anlage 9 u. 10

Donez wurde nicht überquert, da Erkundung abgebrochen werden musste. Nach Einwohneraussage sollen die 3 dortigen Furten bei günstigem Wasserstand eine Höchsttiefe von 1,1 m haben.

000893

Ufer dieseits: flach, sandig.
Anmarschweg dieseits: fester trockener Sandweg bezw. fester Grasboden z.Zeit z.T. durch Überschwemmung aufgeweicht.
Ufer jenseits flach und z.Teil sandig, jedoch weit überschwemmt.
Abmarschweg jenseits nach Austauchen aus der Überschwemmung leicht ansteigend und sandig.
Abschrift der Originalberichte mit Skizzen(Anlagen Nr. 3-10.)

Erkundungsstellen f und g(vermutete Furten)Pi.Erk.Trupp Lt. Sacher, 2./Pi.139. (Anlage 11-12)
Stelle f. 3,5 km westnordwestl. Annowka) konnte keine Furt festgestellt werden, da bei der derzeitigen fast looo m breiten Überschwemmung an das eigentliche Flussbett nicht heranzukommen war.
Alte Fahrspuren im trockenen und halbtrockenen Gelände, die in Richtung auf die vermutete Furt führten, wurden festgestellt.
Zufahrtsweg aus dem Wald kommend trockener Waldboden bezw. Grasnarbe oder Sand, soweit nicht überschwemmt.
Stelle g. Flussbreite ca. 7o m(geschützt da Ufer überschwemmt).
Bei Überqueren des Donez und Längsfahren im Strombett wurden laufend Wassertiefen von 5,o m und mehr gemessen und das Vorhandensein xxx einer Furt nicht festgestellt.
Zufahrtsweg dieseits, soweit nicht überschwemmt, fester Sandboden oder feste Grasnarbe.
Abfahrtsweg jenseits konnte nicht ermittelt werden, jenseitiges Ufer sumpfig und verschilft.
Nach Aussagen von Einwohnern soll an der Stelle g keine Furt gewesen sein.

Erkundungsstellen h, i u. k. Lt. Smutny (1./Pi.139) bei Petschenegi.

Stelle h: Keine Furt vorhanden(Aussage Einwohner v.Petschenegi)

Stelle i: 2 Brückenstellen, an denen die Einwohner in Pet - schenegi jährlich leichte Brücken f.d. Ernteverkehr bauten. z.Zt. nicht vorhanden. Dazu eine Furt in trockenem Sommer trocken, sonst o,3 - o,4 m tiefes Wa ser.

Stelle k: 2 Brücken teilweise zerstört.

Einzelheiten über Donezverhältnisse, An- und Abmarschwege vorwärts Petschenegi s. Sonderbericht Smutny(Anlage Nr. 13 bis 16).

0000894

Erkundungsstellen l u. m, Lt. Peters, 2./Pi. 139 im Wegezug Martowlja - Pjatnizkoje bei und 2 km westl. Martwlja.
Stelle l 2 Brücken im Wegezug; westl. Brücke unmittelbar bei Martowlja vollkommen zerstört, nur Eisbrecher übrig. Flussbreite hier ca. 3o m. Die in der Karte eingezeichnete Brücke durch den mittleren seichten Arm von ca. 2o m Länge existiert nicht, hier ist lediglich eine Furt.
Über den westl. Donezarm, ca. 25 m breit, führt eine Holzbrücke, aus der am 3.4.43 2 Strecken (1 Unterstützung im Oberbau) durch Pion.Batl. 139 herausgesprengt sind. Wassertiefe in der Mitte 3,5 m.
Der Anmarschweg zu diesem Brückenzug von Pjatnizkoje her senkt sich am östl. Waldrand steil ins Tal, ist ein Hohlweg lehmig, fest und im Talgrund sandig und wiesenhaft verschlammt und zwischen den beiden Brücken verläuft erst über Wiesen und teilweise Äcker. Jenseits führt der Anmarschweg unmittelbar leicht bergauf, ist also fest.
Stelle m. Die vermutete Furt ist nicht vorhanden. In die Talwiesen aus dem westl. gelegenen Walde führende Wegespuren verlieren sich in den Wiesen.
Abschrift der Originalmeldung (Anlage Nr. 17 bis 19)
Erkundungsstelle n, Lt. Erb, 1./Pi.139, 2,5 km nordwestl. Tschernetzkij Troizkoje.
Alte Brückenstelle. Flussbreite 4o m, Wassertiefe 4,o m in Mitte Strom gemessen. Im westl. Anmarschweg und östl. Abmarschweg keine Gräben(letzteres durch Glaserkundung). Anmarschweg deshalb schon jetzt befahrbar durch alle Fahrzeuge.
Alte Brücke restlos zerstört, nur noch Reste von Unterstützungen vorhanden, jeder Oberbau fehlt.
Abschrift der Erkundung (Anlage Nr. 20 bis Nr. 22)
Zusammenfassung: Die Erkundungsergebnisse basieren auf den Verhältnissen Mitte April 1943 (genau 15. u. 16.4.), also unmittelbar nach der Schneeschmelze mit anschliessenden 4 nicht unergiebigen Regentagen. An Hand der in Petschenegi und Kotschetok aufgestellten Pegel ist der Wasserstand des Donez täglich zu beobachten und unter Heranziehung der ähnlichen Verhältnisse laufend die Bedingungen im Donezta1 zu beurteilen. Es werden sich dann allmählich diejenigen Stellen herauskristallisieren, welche xxx rein technisch die günstigsten Übergangsbedingungen hinsichtlich des Donez selbst und der beiderseitigen Anmarschwege bieten.
Hierauf sind eingehende Neuerkundungen anzusetzen, nicht frühere,

000895

welche nur Schlüsse auf die Zukunft gestatten und durch die unvermeidlichen Bewegungen evtl. eigene Absichten frühzeitig verraten. Auf Grund des Berichtes über die Jahresniederschlagsmenge in der Ostukraine (ca. 300 m/m pro Jahr) ist unter Voraussetzung eines normalen Wetterverlaufes und der Möglichkeit einer starken Wasserabnahme des Donez und trotz aller natürlichen Hemmnisse mit einer stärkeren Austrocknung des Donezbogens zu rechnen als jetzt anzunehmen. Die vielen durch die Donez-Talwiesen führenden Fahrspuren deuten daraufhin.

gez. Dipl.Ing. Rothe
M a j o r

Nachtrag zu Erkundungsabschnitt f) - g). Meldung des Lt.Smutny über Vernehmung eines Einwohners aus Annowka (6 km südwestl. von Petschenegi: " Der Waldhüter aus dem Annowka-Wald sagt aus:"früher bestand eine Brücke an der Mündung des Baches in Annowka, diese Brücke ist schon lange zerstört: Der Russe setzt mit Booten zu rund 5 Mann von dieser Stelle bis an den Waldrand (gemeint am Nordrand des Donezbogens von Annowka) auf dem überschwemmten Sumpf über."
Demnach kommt Annowka ebenfalls noch als Übergangsstelle infrage, wenn die dort allerdings tiefer gelegenen Wiesen ausgetrocknet sind.

000897

Geheime Kommandosache

220/43 g. Kdos.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 377/43 g.Kdos.

Div.Gef.Std., den 11.4.1943.

2 Ausfertigungen.
2. Ausfertigung.

An den

Kdr. des Pionier-Btl. 139.

- - - - - - - - - - - - - - - -

A) Auf Grund der am 10.4. erfolgten mündlichen Unterrichtung sind folgende Erkundungen (im Raum Kamarist - Petschenegi - Waldblöße 2,5 km nordwestl. Tschernezkij Troizkoje) notwendig:

1.) Wo sind Furten, durchgehend 3 m breit
   a) bis 1.40 m Wassertiefe,
   b) bis 1.10 m Wassertiefe?

2.) Beschaffenheit des diesseitigen und jenseitigen Ufers (flach, steil, sandig, verschlammt, verschlickt, Wiese mit fester Grasnarbe: von kleinen Wasserläufen, Gräben, Querrinnen durchzogen ?).

3.) Flußbreiten
   a) an möglichen Übersetzstellen,
   b) der Flußarme bei den Brückenstellen.

4.) Wassertiefe.

5.) Vermessung gesprengter diesseitiger Brücke, Tragkraft, Wasserverhältnisse.

B) Die Erkundungen sind durch Offizier-Erkundungstrupps (Stellungsbauoffizier) bis zum 15.4.43 durchzuführen. Das Ergebnis ist mit Erläuterungen auf einer Karte 1 : 25.000 der Div. zum 16.4.43, 12.00 Uhr, zu melden.

T.

C) Zum 16.4.43, 12.00 Uhr, ist außerdem eine "Wege- und Brückenkarte für schwerste Fahrzeuge (60 to)" der Div. vorzulegen, aus der Zustand, notwendige Ausbesserungsarbeiten und Umgehungsmöglichkeiten für folgende Wegstrecken ersichtlich sein müssen:

T.

1.) Weg Charkow (Ost) - Ssorokowka - Bolschaja Babka - Pjatnizkoje,
2.) Weg Charkow (Ost) - Stepanki - Saroshnoje - Pjatnizkoje,
3.) Weg Kamennaja Jaruga - Saroshnoje - Tetlega - Kotschetok,
4.) Weg Pjatnizkoje - Kizewka.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabsoffizier

Major i. G.

000897

SS-Panzer-Grenadier-Division
"DAS REICH"

Div.Gef.St., den 11.4.1943

Die Division hält folgende Erkundungen für notwendig:

1) Wo sind Fuhrten, durchgehend 3 m breit

   a) bis 1,4o m Wassertiefe,
   b) bis 1,1o m Wassertiefe ?

2) Beschaffenheit des diesseitigen und jenseitigen Ufers (flach, steil, sandig, verschlammt, verschlickt, Wiese mit fester Grasnarbe; von kleinen Wasserläufen, Gräben, Querrinnen durchzogen ?).

3) Flussbreiten

   a) an möglichen Übersetzstellen,
   b) der Flussarme bei den Brückenstellen.

4) Wassertiefe.

5) Vermessung gesprengter diesseitiger Brücke, Tragkraft, Wasserverhältnisse.

Für das Divisionskommando
Der 1.Generalstabsoffizier

SS-Sturmbannführer

000898

Pionier-Bataillon 139 Btl.Gef.St., 12.4.43.
Kdr. Nr.62/43 g.Kdos.

Betr.: 39.I.D., Abt.Ia, Nr.377/43 g.Kdos.

Kdr.

Erkundungsbefehl.

I. Im Hinblick auf mögliche feindliche Unternehmungen ist der Donez genauestens zu erkunden auf Erleichterungen wie auch Schwierigkeiten, welche er einer Überwindung im Kampfe bietet. Für diese Erkundungen ist zunächst der Donez-Abschnitt von Petlega-Brücke bis Kamarist-Kotschetok (einschl.) bis Waldblöße 2,5 km nordwestl. Tschernezkij-Troizkoje herausgegriffen.

II. Es sind zu erkunden:

1.) Die erkannten und nach russischen Karten vermuteten Furten, und zwar ist dabei festzustellen
   a) Flußbreite und Wassertiefe,
   b) Beschaffenheit des diesseitigen u. jenseitigen Ufers (flach - steil ? sandig - verschlammt ? Ackerland - Wiese ? verschlickt oder mit fester Grasnarbe ?), außer dem Donez noch zu überwindende Gräben,
   c) Anmarschwege jenseits, Abmarschwege diesseits.

Die Erkundungen (Berichte mit Skizzen) müssen als Ergebnis eine genaue Kenntnis liefern, mit welchen Fahrzeugen der Gegner die Furt passieren kann und welche Vorbereitungen er zu treffen bzw. welche Arbeiten er auszuführen hat, um im Kampf mit Fußtruppen, leichten und schweren Waffen und dann mit seinen Nachschubfahrzeugen herüberzukommen. Eindeutig muß die Erkundung die Feststellung zulassen, ob Panzer die Furt passieren können. Daher ist die Feststellung der augenblicklichen Wassertiefe unerläßlich.

2.) Die bestehenden Brücken, und zwar dabei:
   a) Anzahl der Brücken in einer Wegezug bzw. nebeneinander (z.B. bei Petschenegi),
   b) Material der Brücken,
   c) Anzahl u. Art der Unterstützungen, Länge der Strecken und Brückenlänge (Abmessungen),
   d) Art u. Grad der Zerstörung (z.B. wieviel Strecken u. Unterstützungen fortgesprengt oder abgebrannt).

Diese Erkundungen müssen als Ergebnis die genaue Kenntnis liefern, was der Gegner bereitzustellen bzw. welche Arbeiten auszuführen sind, um die Brücken auch für Panzer wieder benutzbar zu machen.

III. Die Erkundungen sind bis zum 16.4.43. 8.00 Uhr durchzuführen und haben daher sofort zu beginnen. Vor dem Feind sind sie unbedingt zu verschleiern.
   a) Feuer ist nur aufzunehmen, wenn der Gegner den Erkundungstrupp angreift, Gefangene nur zu machen, wenn das ohne Kampf geschehen kann. Die Haupterkundungen (s.Abs.IIIb) sind grundsätzlich in die Abend- oder frühen Nachtstunden (Zondschein) zu legen.

b) Jeder Haupterkundung hat eine Augenerkundung am Tage voranzugehen, so dicht am Erkundungsobjekt als es die Verschleierung erlaubt; an ihr haben alls Glieder(Pioniere) des Erkundungstrupps teilzunehmen, um im Gelände über Aufgabe und Durchführung vom Führer unterwiesen zu werden: Anmarschwege, feindl. Gelände und feindl. Stellungen hat sich dabei jeder einzuprägen.

IV. Anzahl der Pi.-Teilnehmer nach Ermessen der Führer. Trupp schwach halten, da kein Kampfauftrag vorliegt. Feuerschutz stellt die Besatzung des in Frage kommenden Abschnittes. Abschnittskommandeure werden durch das Btl. informiert bzw. sind sie durch die Pi.-Kompanieführer zu informieren.

V. Einzelaufträge (s. beiliegende Rotpause):

Abschnitt A: Lt. Beyer - Erkundung der bereits vermuteten Furten a) u.c) und der der russ. Karte entnommenen Furt b).

Abschnitt B: O.Schirrm.Leiding - Erkundung der bereits vermuteten und durch russischen Karte bestätigten Furt d) und der Furt e).

Abschnitt C: Lt. Sacher - Erkundung der vermuteten und durch russische Karten bestätigten Furt g) und der fraglichen Furt f).

Abschnitt D: Lt. Smutny - Erkundung der beiden Brückenzüge i) und k) am Südostrand von Petschenegi und Feststellung, ob die 1,5 km südwestl. der Brückenzüge vermutete Furt bei h) vorhanden ist.

Abschnitt E: Lt. Peters - Nochmalige Erkundung des Brückenzuges 1) bei Martowlja. Erkundung der vermuteten Übergangsstelle m) (2 km ostwärts Martowlja).

Abschnitt F: Lt. Erb - Erkundung der vermuteten Übergangsstelle n) (3,5 km südl. Brücke Chotomalja).

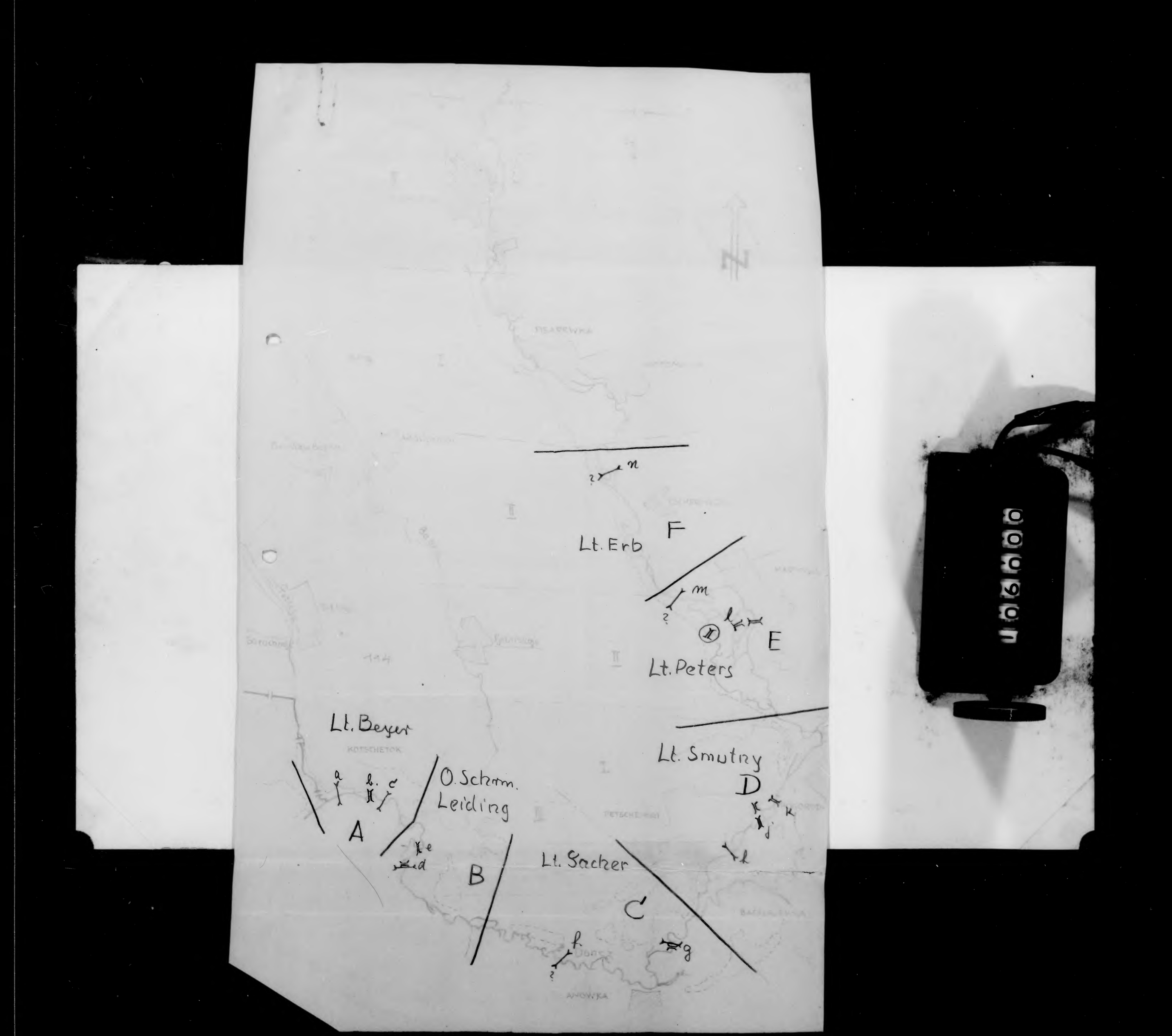
VI. Besprechung über Durchführung der Erkundungen am 12.4.43. 15.30 Uhr bei Oblt. Zeller.

VII. Die Kompanien haben die Durchführung der Erkundungen in jeder Weise zu unterstützen, Zeichner zur Anfertigung der Berichte sind zur Verfügung zu stellen.

T. VIII. Dieser Befehl ist bis zum 16.4.43. 18.00 Uhr an das Btl. zurückzugeben.

gez. R o t h e

Kruher (1)
Meyer (2)


n
F
Lt. Erb
m
l
E
Lt. Peters
Lt. Berger
a
b
c
O. Schram.
Leidling
A
e
d
B
Lt. Smutny
D
k
j
Lt. Sacher
C
h
g

000902

Pionier-Bataillon 139
Der Kommandeur

O.U., den 16.4. 43.

E r k u n d u n g s b e r i c h t

zu

39. I.D. Abt.Ia Nr. 377/43 g.Kdos. v. 11.4.43.

I.

Ost- West- Vormarschwege im Abschnitt der 39.I.D.
(s. Anlage 1.)

Wegezug 1 : Charkow (Ost) - Ssorokowka - Bolschaja -Babka(abgek.B.B.) - Pjatnitzkoje.

Teilstück Charkow-Ost bis Hf. Kulinitschi ist üblicher Lehmweg, jetzt vollkommen zerfahren und muss eingeebnet werden, da Umgehungs- oder Paralellwege nur zum geringsten Teil möglich. Einzelne Entwässerungen erforderlich, stellenweise Entwässerungen auf der Hangseite erwünscht. Für Ketten- und Pferdefahrzeuge befahrbar, für andere Fahrzeuge erst nach Ausführung vorgeschlagener Verbesserungen.

Teilstück Kulinitschi - Ssorokowka: Üblicher Lehmweg, langsam ostwärts ansteigend und steiler nach Ssorokowka abfallend; stark zerfahren und meist trocken, aber überall paralellfahren möglich.

Teilstück Ssorokowka: a) Durchlass 1,5 km südwestl. Ssorokowka, Tragfähigkeit 2 to. (L = 2 m, H = 2,4, WT= ca.o,2 m) 6 Paralellsprengwerke als Unterstützung,(∅ 15 cm) Belag 5 cm. An- und Abfahrt brauchbar, Umgehung bei trockenem Wetter möglich.

b) Strassenbrücke I über Rohanka: L= 5,5 m(Uferbrücke), H= 2 m, als Unterstützungen 6 Paralellsprengwerke unter 6 Tragbalken(∅ 30 cm), doppelter Belag (1o + 5 cm) Tragfähigkeit im Einzelverkehr bis 16 to.

c) Strassenbrücke II (in 3 m Abstand von Brücke I) : L= 3 m, H= 2,4 m, als Unterstützungen 2 Pfahljoche(o,5 m Abstand) i.d.Mitte, Stützen ∅ 25 - 3o cm, Holme ∅ 25 - 3o cm, Sattelhölzer, je Joch 4 Pfähle, Tragbalken 25 x 25 cm, Belag 1o + 5 + 5 cm, Tragfähigkeit im Einzelverkehr bis 16 to. Wassertiefe z.Zt. der Rohanka an Brückenstellen o,4 - o,7 m.

Teilstrecke Isorokowka- Bolschaja - Babka:
Weg stark im Schlamm zerfahren, aber überall guter Parallelweg.
Teilstrecke Bolschaja-Babka: Dorfstrassen stark zerfahren, eingleisiger Umfahrungsweg vorhanden, Talabfahrt und Brückenanfahrt als Schuttstrasse im Bau.
Brücke über Babka L= 5o m, eingleisig, bis 3 to- Tragfähigkeit, nur mit behelfsmässigen Mitteln wiederhergestellt, muss durch neue 24 to-Brücke ersetzt werden. Umgehungsmöglichkeit auch für schwerste Panzer z.Zt. unwahrscheinlich.
Teilstrecke Bolschaja Babka- Pjatnizkoje zum grössten Teil fester Sandweg oder Lehmweg. Es sind 4 nicht zu umgehende Schlammstellen oder Übergänge auszubessern, darunter eine 3 ~~xx~~ m Brücke von 24 to. und 8o m Knüppeldamm zu bauen(1oo m nördlich Nordausgang Pjatnizkoje).

Wegezug 2: Charkow Ost- Isorokowka- Sarohsnoje- Pjatnizkoje:
Teilstück Charkow Ost- Kulinitschi: s. unter 1.
Teilstück Kulinitschi- Stepanki: guter Höhenweg, zerfahrener Weg überall durch Parallelweg zu vermeiden.
Teilstrecke Stepanki: steile An- und Abfahrten zur Brücke ~~jetzt Brücke~~ jetzt leistungsfähig, bei Regenwetter erhebliche Anforderungen an Motor und Pferd stellend.
Strassenbrücke Stepanki: L = 1o m, B= 1,oo m, BT = o,6 m, 2 Joche zu je 3 Pfählen ∅ 25 cm. 6 Tragbalken ∅ 25 cm , Belag 7 cm, Tragfähigkeit 2 to.
Ersatzbrücke für 24 to. notwendig, L = 18 m , erforderlich 4 Unterstützungen und 5 Strecken zu je 3,6 m.
Teilstrecke Stepanki - Sarohsnoje- ~~Pjatnizkoje~~ fester Höhenweg aus Lehm, örtlich zerfahrener Wegespur kann überall ausgewichen werden
Teilstück Sarohsnoje - Tetlega: nördliche Umgehung des Ortes im Bau. 24 to Tetlegabrücke am Nordausgang fertig. Bachbrücke(nicht zu umgehen) am Nordostausgang für 12 to. ausreichend, für 24 to. neu zu bauen(Uferbrücke 5 m). Innerhalb Tetlega 2 Brücken für 24 to (Uferbrücken) neu zu bauen, insgesamt 1oo m Knüppeldamm neu zu verlegen.
Teilstück Tetlega- Pjatnizkoje: In Tetlega-Umgebung der vollkommenen zerfahrenen Dorfstrassen vorhanden. Die 5 km Waldweg bis Pjatnizkoje bei Regenwetter nur für Kettenfahrzeuge(beschränkt) und für Pferdefahrzeuge(Seitenweg im Walde) befahrbar. Vollkommene Einebnung und grösstenteils Entwässerung durch Seitengräben und Wasserdurchlässe erforderlich. Für starke Verkehrsbelastung auf grossen Strecken (insgesamt ca. 1ooo m) Befestigung durch

Schutt oder starken Knüppeldamm erforderlich. Steiler Hohlweg am Westausgang von Pjatnizkoje und Brückenauffahrt müssen unbedingt durch starke Packlage und Schuttauflage befestigt und sachgemäss entwässert werden.
Brücke in Pjatnizkoje 40 m nur mit behelfsmässigsten Mitteln wieder hergestellt, Leistungsfähigkeit auf längere Zeit nur bis 8 to., im Einzelfall bis 16 to.; muss ersetzt werden durch neue 24 to.-Brücke,daneben. Umgehung zur Zeit auch durch Kettenfahrzeuge nicht möglich.

Wegezug 3: Kazenaja-Jaruga- Sarohsnoje- Petlega- Kotschetok: Dorfstrasse in Kazenaja-Jaruga mit behelfsmässigen Mitteln und den z.Zt. zur Verfügung stehenden Arbeitskräften in absehbarerer Zeit nicht möglich. Daher Umgehungsstrasse, abzweigend 0,75 km östlich K.J. von gepflasterter Strasse (nach Tschugujew).
Abzweigungsbrücke (4 m) für 18 to.- ausreichend, Umgehung für schwerere Fahrzeuge durch leichte Erdarbeit möglich.Um das Teilstück zur vollen Leistungsfähigkeit für alle Fahrzeuge bei jedem Wetter zu bringen, ist notwendig: Fortf hrung der mit Schutt befestigten Strasse um weitere 200 m, Fortführung eines bis 300 m fertiggestellten Knüppeldammes um weitere 200 m, Befestigung von je 2 An- und Abfahrten zu kleinen Brücken(bezw. Engen) insgesamt 150 m Knüppeldamm. Weg sonst, auch durch Südteil von S.S. , für alle Fahrzeuge befahrbar. In S.S. 200 m schlechte Wegestrecke im Bau.
2 Brücken im Wegezug S.S.,- Petlega sind nur mit behelfsmässigsten Mitteln wiederhergestellt, Tragfähigkeit im Einzelfällen bis 18 to. Beide Brücken(insgesamt 30 m Länge) müssen für 24 to.-Verkehr durch Neubauten ersetzt werden.
An einzelnen Stellen kann die Petlega durch schwerste Fahrzeuge überschritten werden, ~~wenn~~ wenn Rampen (2,5 m tief) mit Knüppeldämmen für An- und Abfahrt angelegt werden.
Um den Wegezug 2 nicht zu überlasten, muss im Südteil von Petlega eine neue südliche Umgehung festgelegt werden.
Teilstrecke Petlega- Kotschetok s. Wegezug 2, Teilstrecke Petlega- Pjatnizkoje.

Wegezug 5: Pjatnizkoje - Kizewka:
Weg führt durch offenes Gelände, ist abgetrocknet und für alle Fahrzeuge befahrbar. 5 Sumpf- und Schlammstellen sind ostwärts umfahrbar, Neubau von 3 kleinen Brücken jedoch zu befürworten.
Weg in Kizewka stark zerfahren und teilweise noch verschlammt,

000905

mögliche Umgehungen noch nicht erkundet.

Allgemeines: Grundsätzlich sind die eigentlichen Wege aller Wegezüge nicht befahrbar und verbessern sich durch Auswalzen nicht, da der Verkehr stets auf ebensofeste Paralellwege abgelenkt ist. Bei feuchtem Wetter werden die alten Fahrspuren noch ungangbarer, da die den Wasserablauf nicht gestatten und daher verschlammen.

(Hierzu Anlage I - IV)

II.

Donez- Erkundungen am 14. und 15.4. 1943.

(Auswertung aller Augen- und Ortserkundungen).

1.) Allgemeine Beurteilung des DonezTales.

Die Flußbettlänge vor der Front der 39.I.D. beträgt ungefähr 75 km. Auf diese Entfernung sinkt der Wasserspiegel um ziemlich genau 1o m, d.h. das Gefälle beträgt durchschnittlich o,o13 %, in den Abschnitten Martowilja bis Petschenegi und südostw. Kotschetok bis o,o2 %. Die Folge wird im Verlauf von Trockenzeiten ein schnelles Absinken des Wasserspiegels sein, allerdings gehemmt durch die vielen Windungen und dadurch, dass das Ufergelände beiderseits des Flusses als Schwamm wirkt und das Wasser lange zurückhält. (Anlage A)

Die Stromgeschwindigkeit pro Sekunde ist im allgemeinen nicht hoch, durchschnittlich o,7 - 1,o m/sek., an Stellen mit stärkerem Gefälle bezw. nach starken Krümmungen mit Aufstau 1,o - 1,3 m/sek. Die Stromgeschwindigkeit verursacht Übergängen mit Floßsicken und Brückenschlägen keinerlei Schwierigkeiten. Die durchschnittliche Strombreite, auch der vielen Neben- und teilweise toten Armen schwankt zwischen 3o m und 6o m(im extrem 7o m).

Die durchschnittliche Wassertiefe beträgt in Strommitte z.Zt. 4 - 5,5 (z.T. 7 - 8 m), in Verzweigungen des Strombettes nimmt sie ab. Mit einem Fallen des Wassers im Sommer bis zu 2,5 m ist zu rechnen, nach langen Trockenzeiten soweit, dass das Fluß - bett an vielen Stellen durchwatet bezw. durchfahren werden kann. Die Art des Fallens und Steigens des Wassers ist eindeutig abhängig von der Niederschlagsmenge(Wettergestaltung). (Anlage 1)

Der Flussboden im eigentlichen Strombett besteht im allgemeinen aus festem Lehm oder Letten, teilweise freiliegend, teilweise bedeckt mit wenig tiefem Sand, in toten Armen überlagert von Schlamm bezw. Schlick.

Die Breite des Flußtales schwankt vor dem Divisionsabschnitt zwischen mehreren Kilometern (Abschnitt nnowka - Martinowlja) und dem Minimum von o,5 km(westl. Nordausgang Chotomalja).Die Durchschnittsbreite von ca 1 km hat das Tal zwischen Pissarewka und der Nordgrenze des Div. Abschnittes. Die freundwärtige Talbegrenzung (s.Anlage Nr.....) ist im allgemeinen überhöhend (Höhen bis 1,o m) in der Ostfront steil, im Südteil sanfter abfallend. Auf der feindwärtigen Seite steigt das Talufer sanfter an und erreicht ähnliche Höhen erst in grosser Entfernung(ca. 8 - lo km).Das Feindgebiet ist daher bei Wahl geeigneter Beobachtungspunkte im Ostteil weiter, im Südteil weniger weit einzusehen. In diesen kehren sich die Verhältnisse insofern um, als der Gegner im Süden die Strasse Tschugujew bis Denkmal(4 km ostwärts Kotschetok) und von Ostsüdost über den Südteil von Petschenegi das sanft ansteigende Gelände westl. Petschenegi und Bewegungen zu ev. Bereitstellungen in Petschenegi und den Mulden westlich davon einsehen kann.

Die flachen Wiesenufer im Talgrund zu beiden Seiten des Flusses sind sog. "Niedermoore", d.h. in Vertorfung begriffener Wiesenhumus auf wasserundurchlässigem Letten=(Lehm=)=Boden. Überschwemmungs- und Niederschlagswasser haben bei dem geringen Gefälle und der verfilzten Grasbewachsung nur schwachen Abfluss, letzterer besonders dadurch gehemmt, dass die unmittelbaren Flußufer durch Ablagerung von Schwemmsand an vielen Stellen leicht erhöht sind. Wasserrückstände(Tümpel, Teiche, mehr oder minder grosse Wasserlachen in unübersehbarer Zahl) sind daher das Charakteristikum des unregulierten Flußtales; sie setzen- weniger den Überschreiten durch Fußtruppen- als den Übergang durch Fahrzeuge aller Art erhebliche Schwierigkeiten entgegen, zwingen zur Benutzung der festgefahrenen Fahrspuren der Landeseinwohner und auch dann noch zu kraft- und zeitraubenden Wegebefestigungen.Die Art des Wiesengrases und die reichliche Schilfbewachsung lassen den Schluss zu, dass auch in Normaljahren, selbst wenn der Donez einen Tiefstwasserstand erreicht, eine vollkommene Austrocknung der Wiesen nicht stattfindet, sodass fester Boden nicht entsteht, der einen konzentrierten Verkehr auch auf kürzere Zeit(im Ackerland) aushält. Auch sogenannte Trockenzeiten werden demnach keine allgemeine Verbesserung der Verhältnisse bringen, sondern die entstandenen Erleichterungen sind von Fall zu Fall zu erkunden.

c.) Einzelerkundungsergebnisse.

Erkundungsabschnitt: Fetlega-Bindung in den Donez über Fetschenegi bis Donez, 2,5 km nordwestl. Tschernezkij Troizkoje. (Anlage 3-22

Erkundungsstellen a,b, c.(Fi. Erk. Trupp Lt. Beyer, O. Schm. Leiding südlich Kotschetok.

bei a) Flussbreite ca. 5o m, Wassertiefe 5,5 m (nach aufgenommenem Flussprofil(siehe Anlage Nr. 7a).

bei b) Flussbreite ca. 4o m, Wassertiefe 5 m, aufgenommenes Profil s. Anlage Nr. 7...

An beiden Stellen konnte die vermutete Furt nicht nachgewiesen werden.

bei c) Flussbreite 5o m, Wassertiefe 5,5 m, aufgenommenes Profil s. Anlage Nr. 7..., alte Wagenfähre(Fährkörper liegt zerstört im Wasser).

An- und Abmarschverhältnisse:

	bei a	bei b	bei c
Ufer diesseits	flach und leicht verschlammt. Anmarschweg:feste Grasnarbe,durch Regen aufgeweicht Verlauf des Weges s.Anlage Nr.....	flach,trocken u.fest. Anmarschweg:trocken mit fester Grasnarbe von Kirche Kotschetok zum Tal steil abfallend (1/1o) 25o m des Weges sind zu befestigen.	sehr steil,jedoch z.Zt.ca 4o m überschwemmt,feste Grasnarbe. Anmarschweg: trocken und fest,z.T. Grasnarbe.6o m sind zu befestigen.
Ufer jenseits	flach und fest, Anmarschweg:fester Waldboden,steil, weiter anschliess. z.T.leicht aufgeweicht, bald fester werdend. Einzelheiten s. Anlage Nr.....	flach und fest (Grasnarbe) Anmarschweg: im Wäldchen fester Waldboden,dann Graben,anschl. stellenweise trocken oder leicht versumpft; mündet vermutlich auf Weg a.	steil, z.Zt. ca. 4o m überschwemmt;feste Grasnarbe.Anmarschweg:fest Weg m.Grasnarbe 4o m breiter Wasserarm
Flußboden	oben weich mit festem Untergrund	fester Boden	fester Boden.

Erkundungsstellen d u.e, 1 u. 1,5 km südlich Babkagründung.
(Fion. Erk.Trupp Lt. Beyer, O.Schm. Leiding). Anlage 9-10.
Donez wurde nicht überquert, da Erkundung abgebrochen werden musste. Nach Einwohneraussage sollen die 3 dortigen Furten bei günstigem Wasserstand eine Höchsttiefe von 1,1 m haben.

000906

Ufer dieseits: flach, sandig.
Anmarschweg dieseits: fester trockener Sandweg bezw. fester Grasboden z.Zeit z.T. durch Überschwemmung aufgeweicht.
Ufer jenseits flach und z.Teil sandig, jedoch weit überschwemmt.
Abmarschweg jenseits nach Austauchen aus der Überschwemmung leicht ansteigend und sandig.
Abschrift der Originalberichte mit Skizzen(Anlagen Nr. ~~III/1 u. 2~~ 3-10)

Erkundungsstellen f und g(vermutete Furten) Pi.Erk.Trupp f
Lt. Sacher, 2./Pi.139. (~~Anlage III/1 u.2~~ 11-12)
Stelle f. 3,5 km westnordwestl. Andowka) konnte keine Furt festgestellt werden, da bei der derzeitigen fast 1000 m breiten Überschwemmung an das eigentliche Flussbett nicht heranzukommen war.
Alte Fahrspuren im trockenen und halbtrockenen Gelände, die in Richtung auf die vermutete Furt führten, wurden fest estellt.
Zufahrtsweg aus dem Wald kommend trockener Waldboden bezw. Grasnarbe oder Sand, soweit nicht überschwemmt.
Stelle g. Flussbreite ca. 70 m(geschätzt da Ufer überschwemmt)
Bei Überqueren des Donez und Längsfahren im Strombett wurden laufend Wassertiefen von 5,0 m und mehr gemessen und das Vorhandensein ~~xxx~~ einer Furt nicht festgestellt.
Zufahrtsweg dieseits, soweit nicht überschwemmt, fester Sandboden oder feste Grasnarbe.
Abfahrtsweg jenseits konnte nicht ermittelt werden, jenseitiges Ufer sumpfig und verschilft.
Nach Aussagen von Einwohnern soll an der Stelle g keine Furt gewesen sein.

Erkundungsstellen h, i u. k. Lt. Smutny (1./Pi.139) bei Petschenegi.

Stelle h: Keine Furt vorhanden(Aussage Einwohner v. Petschenegi
Stelle i: 2 Brückenstellen, an denen die Einwohner in Petschenegi jährlich leichte Brücken f.d. Ernteverkehr bauten. z.Zt. nicht vorhanden. Dazu eine Furt in trockenem Sommer trocken, sonst 0,3 - 0,4 m tiefes Wasser.
Stelle k: 2 Brücken teilweise zerstört.
Einzelheiten über Donezverhältnisse, An- und Abmarschwege vorwärts Petschenegi s. Sonderbericht Smutny(Anlage Nr. ~~III/1 u. 2~~ 13-16)

Erkundungsstellen 1 u. m, lt. Skizze, s./11.122 im Anmarsch Hartowlja - Bjatnizkoje bei und 2 km westl. Hartowlja.

Stelle l 2 Brücken im Anmarsch; westl. Brücke unmittelbar bei Hartowlja vollkommen zerstört, nur Eisbrecher übrig. Flussbreite hier ca. 30 m. Die in der Karte eingezeichnete Brücke durch den mittleren seichten Arm von ca. 20 m Länge existiert nicht, hier ist lediglich eine Furt.

Über den westl. Donezarm, ca. 25 m breit, führt eine Holzbrücke, aus der am 3.4.43 2 Strecken (1 Unterstützung im Oberbau) durch Pion.Batl. 153 herausgesprengt sind. Wassertiefe in der Mitte 3,5 m.

Der Anmarschweg zu diesem Brückenzug von Bjatnizkoje her senkt sich am östl. Waldrand steil ins Tal, ist ein Hohlweg lehmig, fest und im Talgrund sandig und lesenhaft verschlammt und zwischen den beiden Brücken verläuft er über Wiesen und teilweise Acker. Jenseits führt der Anmarschweg unmittelbar leicht bergauf, ist also fest.

Stelle m. Die vermutete Furt ist nicht vorhanden. In die talwiesen aus dem westl. gelegenen Walde führende Wegespuren verlieren sich in den Wiesen.

Abschrift der Originalmeldung (Anlage Nr. 17 ...bis 19 .)

Erkundungsstelle n, Lt. Erb. 1./11.122, 4,5 km nordwestl. Tschernetzkij Iroizkoje.

Alte Brückenstelle. Flussbreite 40 m, Wassertiefe 4,0 m in Mitte Strom gemessen. Im westl. Anmarschweg und östl. Abmarschweg keine Furten(letzteres durch Glaserkundung). Anmarschweg deshalb schon jetzt befahrbar durch alle Fahrzeuge.

Alte Brücke restlos zerstört, nur noch Reste von Unterstützungen vorhanden, jeder Oberbau fehlt.

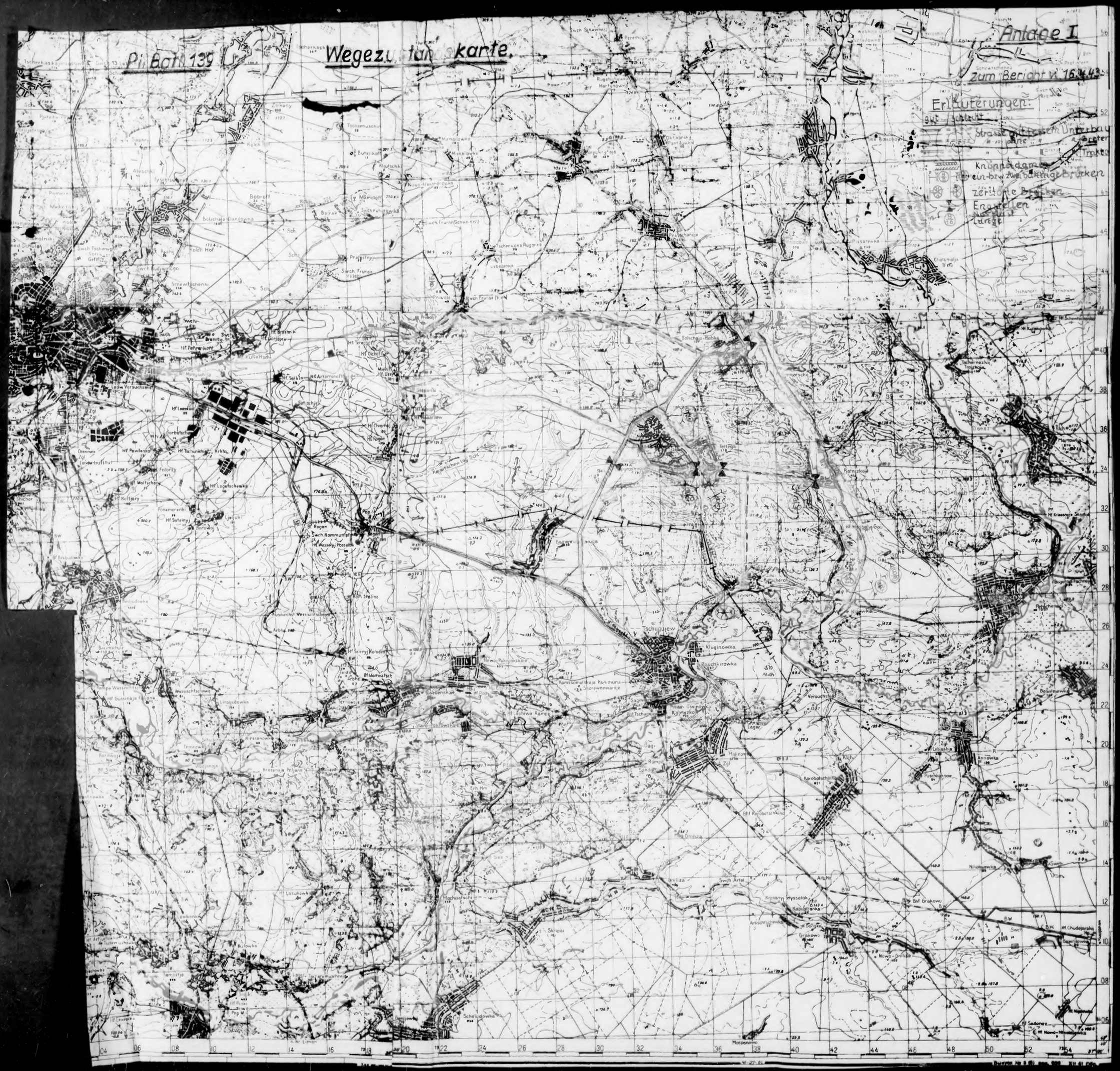
Abschrift der Erkundung (Anlage Nr. 20 bis Nr. 22 .)

Zusammenfassung: Die Erkundungsergebnisse basieren auf den Verhältnissen Mitte April 1943 (genau 15. u. 16.4.), also unmittelbar nach der Schneeschmelze mit anschließenden 4 nicht unergiebigen Regentagen. An Hand der in Petschenegi und Kotschetok aufgestellten Pegel ist der Wasserstand des Donez täglich zu beobachten und unter Heranziehung der ähnlichen Verhältnisse laufend die Bedingungen im Donezbtal zu beurteilen. Es werden sich dann allmählich diejenigen Stellen herauskristallisieren, welche rein technisch die günstigsten Übergangsbedingungen hinsichtlich des Donez selbst und der beiderseitigen Anmarschwege bieten. Hierauf sind eingehende Neuerkundungen anzusetzen, nicht frühere,

welche nur Schlüsse auf die Zukunft gestatten und durch die unvermeidlichen Bewegungen evtl. eigene Absichten frühzeitig verraten. Auf Grund des Berichtes über die Jahresniederschlagsmenge in der Ostukraine (ca. 300 m/m pro Jahr) ist unter Voraussetzung eines normalen Wetterverlaufes und der Möglichkeit einer starken Wasserabgabe des Donez und trotz aller natürlichen Hemmnisse mit einer stärkeren Austrocknung des Donezbeckens zu rechnen als jetzt anzunehmen. Die vielen durch die Donez-Talniesen führenden Fahrspuren deuten darauf hin.

gez. Dipl.Ing. Goethe
M a j o r

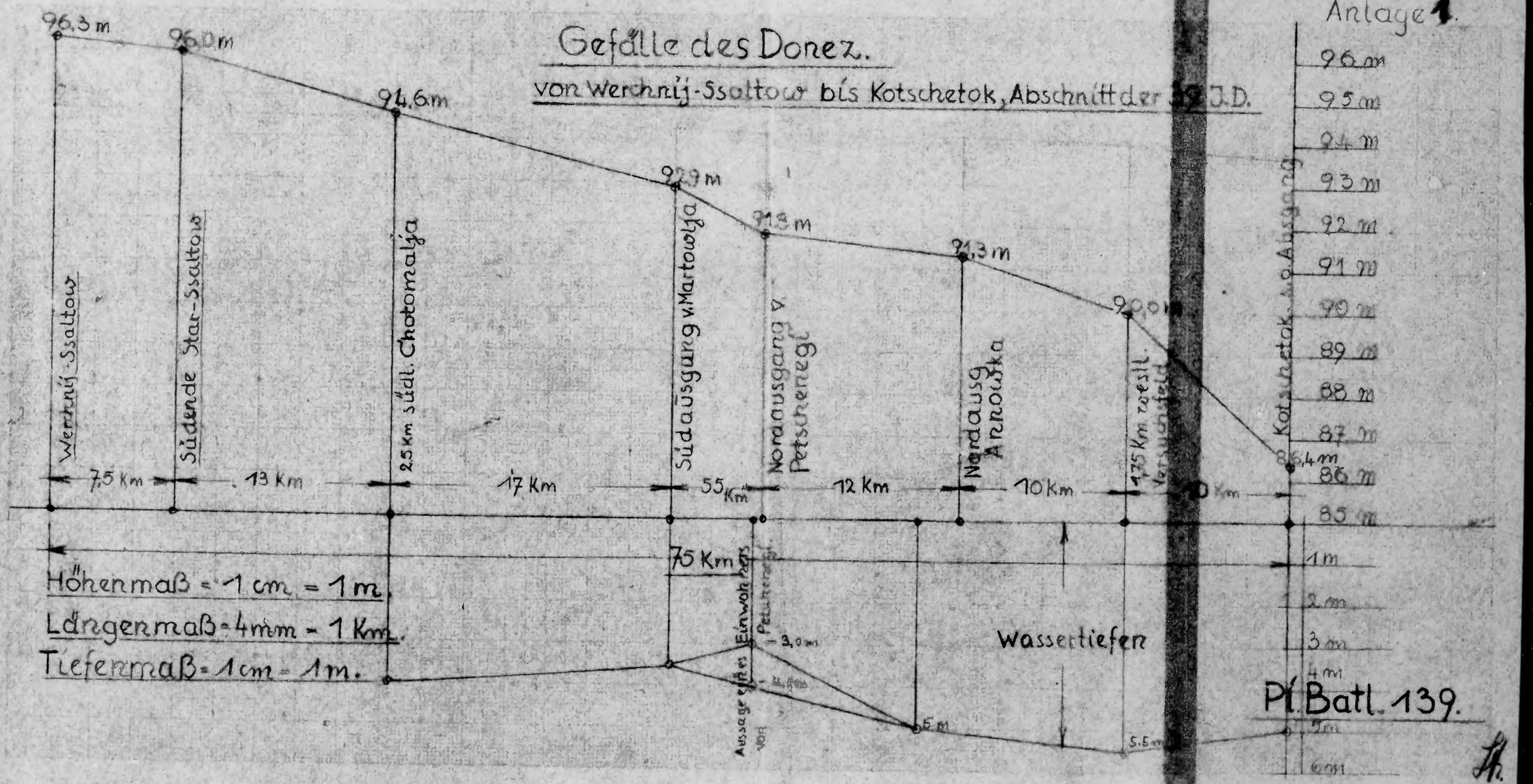
Nachtrag zu Erkundungsabschnitt f) - g). Meldung des Lt. Smutny über Vernehmung eines Einwohners aus Annowka (6 km südwestl. von Petschenegi: " Der Waldhüter aus dem Annowka-Wald sagt aus: 'früher bestand eine Brücke an der Mündung des Baches in Annowka, diese Brücke ist schon lange zerstört. Der Russe setzt mit Booten zu rund 5 Mann an dieser Stelle bis an den Waldrand (gemeint am Nordrand des Donezbogens von Annowka) auf dem überschwemmten Sumpf/ Ufer."
Demnach kommt Annowka ebenfalls noch als Übergangsstelle infrage, wenn die dort allerdings tiefer gelegenen Niesen ausgetrocknet sind.


Pi Bat. 139
Wegezustandskarte.
Anlage I
zum Bericht v. 16.4.43
Erläuterungen:
gut
schlecht
Strasse mit festem Unterbau
ohne
Knüppeldamm
ein- bzw. zweibahnige Brücken
zerstörte Brücken
Engstellen
Tschugujew
Kluginowka
Paschkirowka
Kalmyzkoje
Annowka
Grakowo
Nowo-Gnilitza
Scheludowka
Masjanowo

Anlage 1.

Gefälle des Donez.

von Werchnij-Ssaltow bis Kotschetok, Abschnitt der 32 J.D.



Pi. Batl. 139.

Anl. II b1

Oblt. Angerhausen
Stab/I.Btl. 139

O.U., den 15.4. 43.

Bezug: Besprechung mit Kdr. vom 15.4.43.
Betr.: Erkundungen.

Dem

Bataillon.

Wegeerkundung im Abschnitt der 39. I.D.

Die Erkundungen der Wege wurden am 13.4. und 14.4.43 durchgeführt. Den beiden Tagen gingen nach mehreren Regentagen 2 trockene Tage voraus. Die Wege waren im allgemeinen gut abgetrocknet und befahrbar. Es hat sich gezeigt, dass die Wege auf den Höhen am besten befahrbar sind, in den Tälern teilweise noch Schlammstellen vorhanden und die Waldwege zum grossen Teil noch völlig verschlammt sind. Hier können nur Pferdefahrzeuge und Kettenfahrzeuge mit Schwierigkeiten vorwärts kommen. Schlechte Stellen haben sich ferner in allen Ortschaften, insbesondere Kamenaja-Jaruga, Sarohsnoje, Tetlega und Pjatnizkoje gezeigt. Es ist notwendig, dass die zerfahrenen Stellen in Ortschaften und auf den Wegen sofort von der Zivilbevölkerung unter Zuhilfenahme von Pflügen und Eggen eingeebnet werden, bevor der Boden steinhart ausgetrocknet ist.

I. Charkow Ost - Saorokowka - Bolschaja-Babka- Pjatnizkoje.

Strecke Charkow Ost- Saorokowka - B.B. führt über Höhen und durch Täler. Der Weg ist für Fahrzeuge aller Art befahrbar. teilweise stark zerfahren. Umgehung der zerfahrenen Stellen beiderseitig möglich.
Zwei Brücken bei Saorokowka, Tragfähigkeit 16 to, ein 2 m breiter Durchlass, Tragfähigkeit 4 to. Umgehung für Kettenfahrzeuge möglich. Weg in B.B. stark zerfahren, Umgehung teilweise möglich. Brücke Bolschaja -Babka, Tragfähigkeit 4 to. Weg B.B.-Pjatnizkoje für Fahrzeuge aller Art befahrbar. Weg führt am Waldrand entlang und ist an 6 Stellen auf kurze Strecken noch verschlammt. Am Nordausgang Pjatnizkoje sehr schlechte Stelle. 2 m breiter Bach mit beiderseitiger starker Verschlammung. Zwei behelfsmässige Übergänge für Kolonnen nicht brauchbar. 1te Brücke ist zerstört. An alter Brückenstelle ist eine neue Brücke zu bauen. 100 m Anfahrtweg nördl. der Brücke muss mit Knüppeldamm ausgebessert werden.
Wege in Pjatnizkoje stark zerfahren. Umgehung möglich.

II. Charkow Ost- Stepanki- Saroshnoje- Pjatnizkoje.

Strecke Charkow Ost - Sarohsnoje ist Höhenweg, kein Wald, ist für Fahrzeuge aller Art gut befahrbar. Brücke bei Stepanki Tragfähigkeit 2 to. Bis 1 km westlich Brückenstelle starke Wasserrillen, sind einzuebnen. Weg durch Saroshnoje stark zerfahren, im Tetlega-Tal noch Schlammstellen vorhanden. Für Pferde- und Kettenfahrzeuge befahrbar. Brücke über Tetlega Tragfähigkeit 8 to. Weg von Tetlega nach Pjatnizkoje ist ein Waldweg, sehr stark zerfahren und z.Zt. nur von Pferde- und Kettenfahrzeugen befahrbar. Im Ortseingang von Pjatnizkoje ist eine weitere schlechte Stelle, die zur Zeit durch Knüppeldamm ausgebessert wird. Brücke

000914

am Testausgang Pjatnizkoje über die Babka Tragfähigkeit 8 to. Wege in Pjatnizkoje stark zerfahren und teilweise verschlammt.

III. Kamennaja - Jaruga- Saroshnoje - Tetlega- Kotschetok.

Wege durch Kamennaja-Jaruga nicht befahrbar. Umleitung 1,5 km und 2,5 km ostwärts Kamennaja-Jaruga für xkkx Fahrzeuge aller Art befahrbar. Wege nach Saroshnoje stark zerfahren, Umgehung beiderseits des alten Weges möglich. Weg durch Saroshnoje siehe wie unter II.) Weg Tetlega - Kotschetok ist ein Waldweg, stark zerfahren und teilweise noch verschlammt. Für Pferde- und Kettenfahrzeuge befahrbar. Umgehung durch den Wald nur für leichte Fahrzeuge(pferdebespannt, Krieger, leichte Pkw.) möglich.

IV. Pjatnizkoje - Kizewka.

Weg Pjatnizkoje führt meist durch offenes Gelände, ist abgetrocknet und für Fahrzeuge aller Art befahrbar. 5 Sumpf- und Schlammstellen, sind alle ostwärts befahrbar. Weg in Kizewka stark zerfahren, teilweise Schlammstellen. Schlecht befahrbar.

Für alle angeführten Wege wird ein Anhalten des trockenen Wetters in Kürze eine wesentliche Besserung herbeiführen.

gez. Ungerhausen.

Oberleutnant.

000965

Anl. III

Oblt. Ingerhausen

O.U., den 15.4. 43.

Bezug: 1.) Pi.Btl. 139 Nr. 65/43 g.Kdos. v. 15.4.43.
2.) 39.I.D. Abt. Ia Nr. 377/43 g.Kdos.

Dem
Pion.Batl. 139.

In den von mir zu erkundenden Wegezügen
1.) Kulinitschi - Ssorokowka- B.B.
2.) " - Stepanki - Saroshnoje
befinden sich 3 Strassenbrücken und ein Durchlass.
Die Erkundung hat ergeben:
1.) Wegezug Kulinitschi - Ssorokowka - B.B.
a) Durchlass 1½2 km südwestlich Ssorokowka
Tragfähigkeit 2 to.
Länge 2,50 m; Höhe 2,40 m; Wassertiefe 0,20 m.
Unterstützungen: 6 Sprengwerke Ø 15 cm
Oberbau: Belag 5 cm
Für 24 to. ist eine Brücke von 6 m Länge erforderlich.
An- und Abfahrtwege sind vorhanden. Umgehung bei trockenem Wetter südlich durch Furt möglich.

b) Strassenbrücke I.
Länge 5,50 m
Höhe 1,85 m, Wassertiefe 0,40 m
Unterstützungen: 6 Sprengwerke unter jedem Tragbalken untergezogen Ø 22 cm
Oberbau: 6 Tragbalken Ø 30 cm
Endauflager Ø 30 cm
Rödelbalken 15 x 15 cm
Belag doppelt 1.) 10 cm
2.) 5 cm
Tragfähigkeit: 16 to.
Die Brücke ist vermutlich von der deutschen Wehrmacht gebau worden oder wiederhergestellt worden.

c) Strassenbrücke II.
(liegt paralell zu I., Zwischenraum 3 m).
Länge 8,00 m
Höhe 2,40 m, Wassertiefe 0,70 m
Unterstützungen: 2 Pfahljoche mit geringem Abstand(50 cm)
1. Pfahljoch Ø 25 cm, Holm Ø 25 cm, Sattelholz 20 x 20 cm
2. Pfahljoch Ø 30 cm, Holm 30 x 30 cm
Je Pfahljoch 4 Pfähle.
Oberbau: Tragbalken 25 x 25 cm
Dreifacher Belag: 10 cm, 2 x 5 cm
Rödelbalken 15 x 15 cm
Tragfähigkeit 16 to.
Ebenfalls vermutlich von deutscher Wehrmacht gebaut.Bei Neubau ist zweckmässig an Stelle beider eine Neue zu bauen.
An- und Abfahrtwege zu Brücke I und II vorhanden.

2.) Strassenbrücke Stepanki im Zuge der Strasse Kulinitschi-Stepanki- Saroshnoje.

Länge 1o m

Höhe 1,oo m, Wassertiefe o,6o m
Unterstützungen: 2 Pfahljoche zu je 3 Pfählen ø 25 cm
Oberbau: 6 Tragbalken ø 25 cm
Belag 7 cm
Rödelbalken 15 x 15 cm
Tragfähigkeit 2 to.
Für 24 to. Brücke
Länge 18 m.
Anfahrt ist bis 1 km westlich Brückenstelle mit Pflug und Eggen einzuebnen, sonst An- und Abfahrt vorhanden.

Steigungen: von Brückenstelle Osorokowka nach Westen 1o %
nach Osten 6 % .
Von Brückenstelle Stepanki nach Westen 8 % ,
nach Osten 6 %.

gez. Angerhausen
Oberleutnant.

000917

Anlage IV

2./Pi.Btl. 139

16.4. 43.

Dem

Bataillon

Ergebnis der Brückenerkundung am 15.4.43.
zwischen Art.Seljanin - Hf. Grimjeżschy - Pjatnizkoje - Kizewka

1.) Strassenbrücke 2 km nördl. Pjatnizkoje.
4,5o m Stützweite, 1 Strecke mit 6 Fragebalken 35 St.(Eiche)
1o cm Fragebelag,.5 cm Fahrbelag (wird neu gebaut v. 2.Kp.
16. - 18.4.43)

2.) Kleine Strassenbrücke am Südausgang Pjatnizkoje.
3 m Stützweite von Uferbalken zu Uferbalken, 8o cm über Erdboden. 5 Fragebalken 18 - 2o cm, 5 cm Fragbelag, gerödelt in Ordnung. 2oo m schlechte Anfahrt auf der Nordseite, 1oo m auf Südseite. Umgehung 3oo m ostwärts gut möglich. Brücke wird z. Zeit nicht benutzt.

3.) Kleine Strassenbrücke 1,5 km südl. Pjatnizkoje.
3 m Stützweite, 5 Fragebalken (18 - 2o cm), 5o cm über Erdboden, Belag zerstört. Anfahrt bei sehr Nässe schlecht beiderseits 1oo m.,beiderseits gut umfahrbar.

4.) Kl. Strassenbrücke 2 km südl. Pjatnizkoje.
2,5o m Stützweite, 1 Strecke 5 Fragebalken, 18 - 2o cm, 8 cm Belag, Zustand gut, Brücke sitzt auf Schlamm auf, Anfahrt bei Nässe schlecht, kann beiderseits gut umfahren werden.

5.) 3,5 km nördl. Kizewka, Strassenbrücke.
1,8o m Stützweite, 1 Strecke 7 Fragebalken 15 - 2o cm.,8 cm Belag(Stangen) beiderseits 3o - 4o ~~xx~~ m schlechte Anfahrtswege, kann nur bei Trockenheit umfahren werden.

6.) Kleine Strassenbrücke , 3,5 km nördl. Kizewka.
3,5o m Stützweite, 1 Strecke 5 Fragebalken 22 cm stark. 8 cm Belag, 4oo m über Wasserspiegel, 5o cm Wassertiefe, Umgehung dicht ostw. gut möglich, Anfahrten nördl. 2o m,südlich 5o m sehr schlecht.

7.) 1 Km nördl. Kizewka kleine Strassenbrücke.
2,oo m Stützweite, 1 Strecke 5 Fragebalken, 18 - 2o cm, 1o cm Belag, teilweise zerstört 6o cm über Erdboden, ~~xxx~~
Umgehungsmöglichkeit vorhanden, Anfahrten beiderseits 4o m sehr schlecht.

8.) 300 m vor Ortseingang Kizewka kleine Strassenbrücke.
2,00 cm Stützweite, 1 Strecke 5 Tragebalken 2o cm, 5o cm über Erdboden, 1o cm Belag, in Ordnung.
Anfahrt beiderseits 1oo m schlecht, Umgehung möglich.

9.) Vor Ortseingang Kizewka kleine Strassenbrücke.
2,oo m Stützweite, 1 Strecke, 5 Tragebalken 15 - 2o cm, 8 cm Belag, kann gut umfahren werden. Anfahrt schlecht beiderseits 5o m.

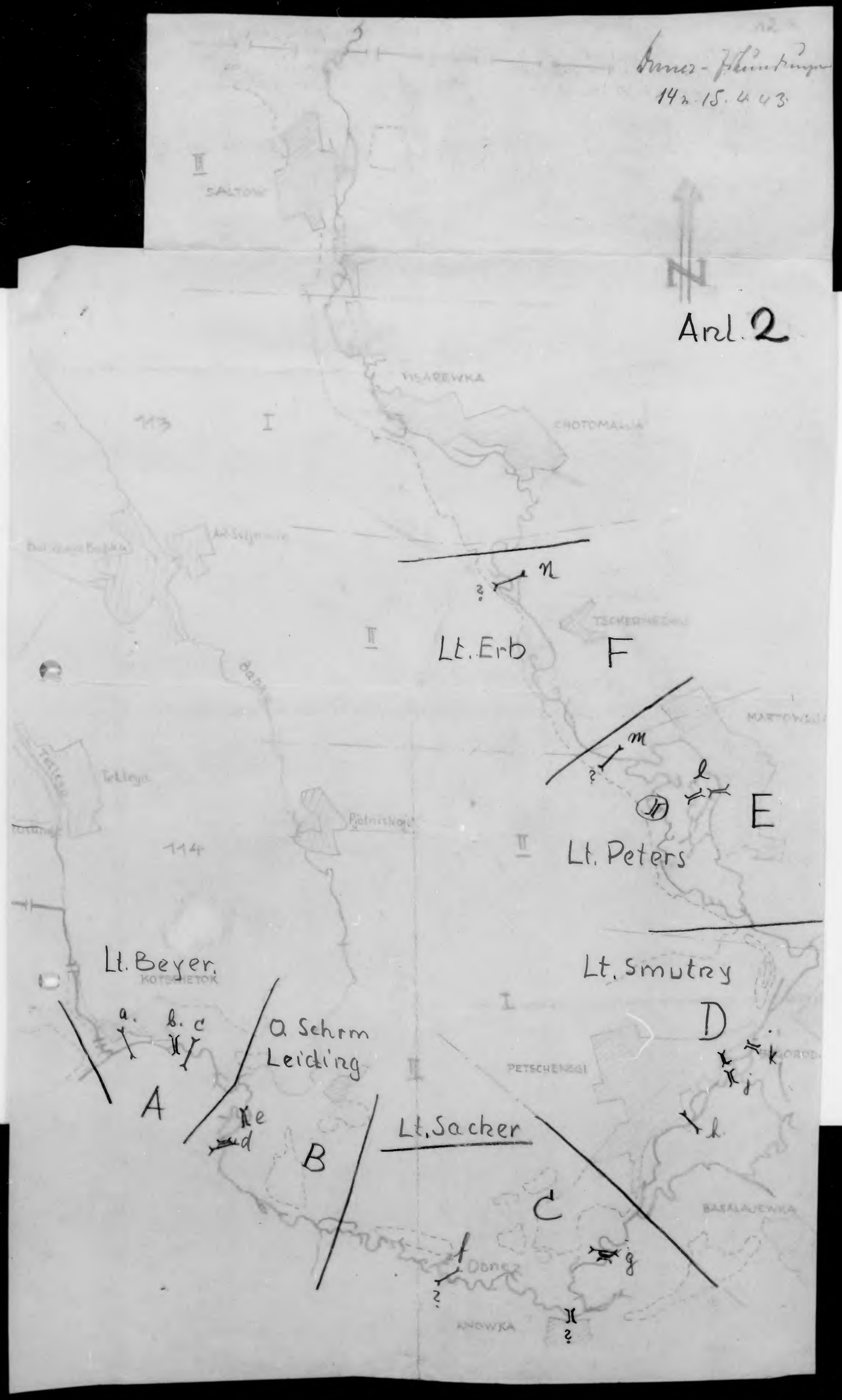
1o.) Kleine Strassenbrücke in Ort Kizewka.
2,5o m Stützweite, 1 Strecke, 6 Tragebalken 18 - 2o cm stark. Belag 8 cm. teilweise zerstört. Anfahrt schlecht, Umgehung möglich.

11.) Kleine Strassenbrücke im Ort Kizewka.
3 m Stützweite, 5 Tragebalken 15 - 2o cm, 5 cm Belag, gerödelt in Ordnung. kann nicht umfahren werden.

12.) Grosse Strassenbrücke Kizewka - Kotschetok
1oo m lang. Pfahl- und Schwelljoche, teilweise aufgejungfert, 5 Doppelpfahljoche dabei.
Stützweiten zwischen 19o und - 3oo m schwankend. 6 Tragebalken 22 - 26 cm stark. Holme 2o - 22 cm stark. 5 Stiele 18 - 22 cm ⌀.
6 - 8 cm Tragebelag, 4 - 5 cm Fahrbelag. Rödelung durch Draht und Bauklammern, Joche stehen fest, Geländer nicht in Ordnung. Anfahrten sehr gut, Tragefähigkeit 1o to. Material keines vorhanden.

13.) Liegestrecken zwischen den Brücken gut befahrbar.

gez. Karsch.



Donez-Erkundungen
14 u. 15. 4. 43
Anl. 2
SALTOW
PISAREWKA
CHOTOMALJA
113
I
II
Lt. Erb
F
n
m
l
E
Lt. Peters
114
Lt. Beyer
KOTSCHETOK
Lt. Smutny
D
a.
b.
c
O. Schrm
Leiding
A
e
d
B
Lt. Sacker
C
f
g
PETSCHENSGI
BASALAJEWKA
ANOWKA

000920

Anl. 3

Erkundungstrupp
Leutnant Bayer
Obergefreiter Leiding

Kotschetok, den 14.4.43

An

Kommandeur Pi.Btl.132

Donez-Erkundung im Abschnitt Kotschetok.

1.) Erkundungsverlauf:

Am 14.4.43 20,00 Uhr Beginn der Erkundung bei Furt b, ohne Feindberührung.

20.45 Uhr Hochtreideln mit kl.Floßsack bis Furt c.

21.15 Uhr übersetzen und Flußbrofilaufnahme bei Fährstelle c. Während des übersetzens s.M.G.-Beschuß aus Richtung Kopfwald (vermutlich von Stelle 6, siehe Anlage 1) und einzelnes Schützenfeuer (Stelle 5, siehe Anlage 1). Nach Landung jenseits Vorgehen des Erkundungstrupps (Stärke 1 : 5 mit 1.M.G!) zur weiteren Wegeerkundung und gleichzeitigen Aushebung der erkannten feindlichen Horchposten (Stelle 5, Anlage 1). Bei erreichen der Stelle hatten sich Posten bereits zurück gezogen. Weiteres Vorgehen bis etwa 200 m vor Kopfwald ohne Feindbeschuß.

Da aus dem Verhalten des Gegners Umklammerung zu erwarten war, zog sich der Erkundungstrupp zur Übersetzstelle zurück. Anschließend übersetzen nach diesseits.

22.45 Uhr Stromabwärts-rudern zur Furt a.

23.10 Uhr übersetzen und Flußbrofilaufnahme bei Furt a. Anschließend Wegeerkundung (siehe Anlage 1) ohne Feindberührung.

0.20 Uhr Unternehmen beendet.

Am Nachmittag ging eine genaue Augenerkundung bei allen 3 Furtstellen voraus (15.15 Uhr bis 18.30 Uhr) Dabei wurde ein russ. Feldkabel zerschnitten, in der Annahme es könnte Verbindung mit Einwohnern in Kotschetok bestehen (Stelle 7, Anlage 1).

2.) Erkundungs-Ergebnisse:

Furt a

a.) Anmarschweg diesseits:

Feste Grasnarbe, durch Regen aufgeweicht. Verlauf des Weges (siehe Anlage 1).

b.) Ufer diesseits:

Flach und leicht verschlammt.

c.) Flußuntergrund: weich.

d.) Ufer jenseits: Flach und fest.

e.) Anmarschweg jenseits: Fester Waldboden, kurz hinter südlichem Waldrand Wasserloch (Stelle 1, Anlage 1) 60 cm tief, 3 m lang, von Panzern zu umgehen, da Wäldchen junger Baumbestand. Weg anschließend ziemlich fest (Grasnarbe), jedoch z.Zt. leicht aufgeweicht.

921

f.) Genaue Flußprofilaufnahme (siehe Anlage 2).

g.) Ansicht der Furtstelle von Standpunkt 8 Anlage 1 (siehe Anlage 3)

h.) Furt ist z.Zt. nicht passierbar, jedoch ist anzunehmen, daß bei weiteren Wasserfall eine Höchsttiefe von 1,30 bis 1,40 m erreicht wird.

Furt b.

a.) Abmarschweg diesseits: Trocken, fester Boden mit Grasnarbe. Von Kirche Kotschetok ins Flußtal stark abfallend (2 : 10). Eine Strecke von 250 m wäre durch mit Steinschutt auszubessern (Stelle 3, Anlage 1).

b.) Ufer diesseits: Trocken, fest (Grasnarbe) flach.

c.) Flußgrund: Fester Lehm.

d.) Ufer jenseits: Fest, flach (Grasnarbe).

e.) Anmarschweg jenseits: Im Wäldchen fester Waldboden, dicht hinter Wald 20 m Breiter ca. 1,20 m tiefer Wassergraben. Anschließend stellenweise trocken, teilweise leicht versumpft, mündet vermutlich auf Anmarschweg der Furt a.

f.) Genaue Flußprofilaufnahme (siehe Anlage 2).

g.) Ansicht der Furtstelle von Stelle 9, Anlage 1 ausgesehen (siehe Anlage 4).

h.) Furt ist z.Zt.nicht passierbar, Verhältnisse ähnlich wie bei Furt a.

Furt c.

a.) Anmarschweg diesseits: Trocken und fest (Lehmboden), stellenweise Grasnarbe, ca. 250 m vom Fluß 2 schlechte Wegstellen (1.Stelle 10 m, 2.Stelle 50 m lang), die durch Knüppeldamm aus zubessern wären (Stelle 4, Anlage 1).

b.) Ufer diesseits: Sehr steil, jedoch z.Zt. ca. 40 m überschwemmt. Feste Grasnarbe.

c.) Flußgrund: Fester Lehmboden.

d.) Ufer jenseits: Steil, z.Zt. 20 m überschwemmt, feste Grasnarbe.

e.) Anmarschweg jenseits: Fester Weg mit Grasnarbe, etwa 150 m vom Ufer 20 m breites, 5 cm tiefes Wasserloch.

f.) Flußprofilaufnahme: Siehe Anlage 2

g.) Ansicht der Übergangsstelle von Stelle 9 Anlage 1 aus gesehen (siehe Anlage 4).

h.) Anscheinend Wagenfähre, da zerstörte Fähre am diesseitigen überschwemmten Ufer liegt und die Uferverhältnisse daraufhin schliessen lassen. Hart Unterstrom sind Reste eines zerstörten Fußsteges zu sehen.

Leutnant und Führer d. Erkundungstr.

922

Anl 4

Erkundungstrupp
Leutnant Meyer
Oberschirrm. Leiding

Kizewka, den 15.4.43

An

Kommandeur Pi.Btl. 139

Donez-Erkundung im Abschnitt Kizewka.

1.) Erkundungsverlauf:

Nach Besprechung mit Kommandeur III.Gr.R.114 über Durchführung der Erkundung und Gestellung des infantristischen und artilleristischen Feuerschutzes Beginn der Augenerkundung bei Furt d. (10,30 Uhr bis 15,30 Uhr). Anschliessend Einweisung der Komp.-Chefs der im Abschnitt eingesetzten Gr.Kompanien im Gelände. 19,00 Uhr Abmarsch mit 2 Kl.Floßsäcken zum Unternehmen.

Nach über 2 km weiten Anmarsch trifft kurz vor Übersetzstelle Melder des III./Gr.R.114 ein mit dem Befehl des Herrn Div.Kdrs., daß das Unternehmen nicht durchzuführen sei. (20,00 Uhr)

Gegen 22,00 Uhr Ankunft in der Unterkunft in Kizewka.

2.) Erkundungs-Ergebnis

a.) Abmarschweg diesseits: Fester, trockener Sandweg.

b.) Ufer diesseits: Flach, sandig.

c.) Ufer jenseits: Wie mit Fernglas feststellbar flach und sandig, jedoch wie diesseits weit überschwemmt.

d.) Anmarschweg jenseits: Wie durch Fernglas feststellbar leicht ansteigender Sandweg.

e.) Näheres siehe Anlage 1 und 2.

f.) Flußprofilaufnahme konnte wegen Ausfall des Unternehmens nicht durchgeführt werden.

g.) Abmarschweg diesseits der Furt e: Fester Grasboden, jedoch z.Zt. durch Überschwemmung aufgeweicht.

h.) Ufer diesseits: Flach und weich.

i.) Nähere Erkundung läßt sich nur bei Nacht mit Floßsack durchführen.

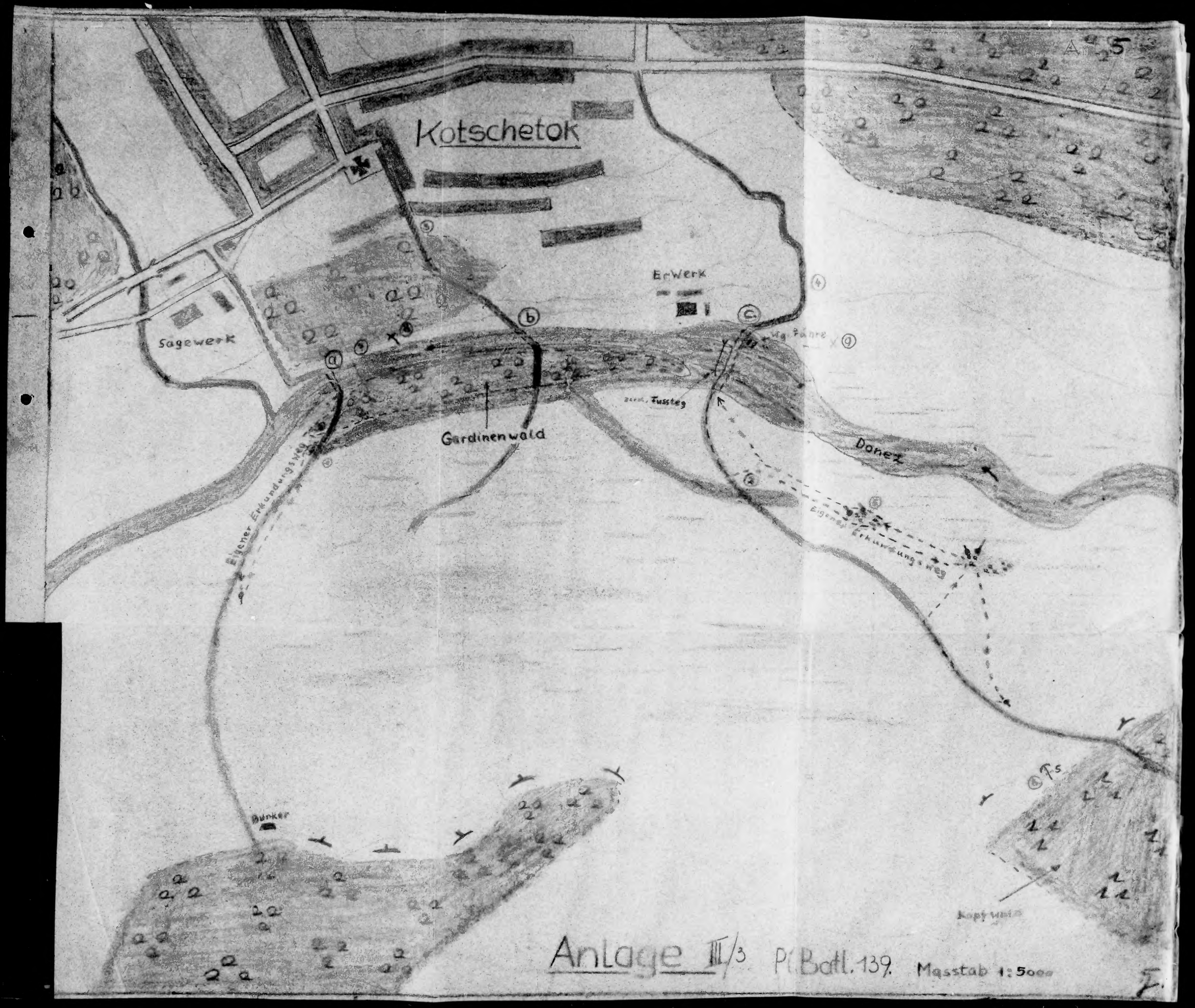
k.) Lt. Aussagen der Ortskundigen Bevölkerung hat die Furten haben bei normal Wasserstand eine Höchsttiefe von 1,10 m.

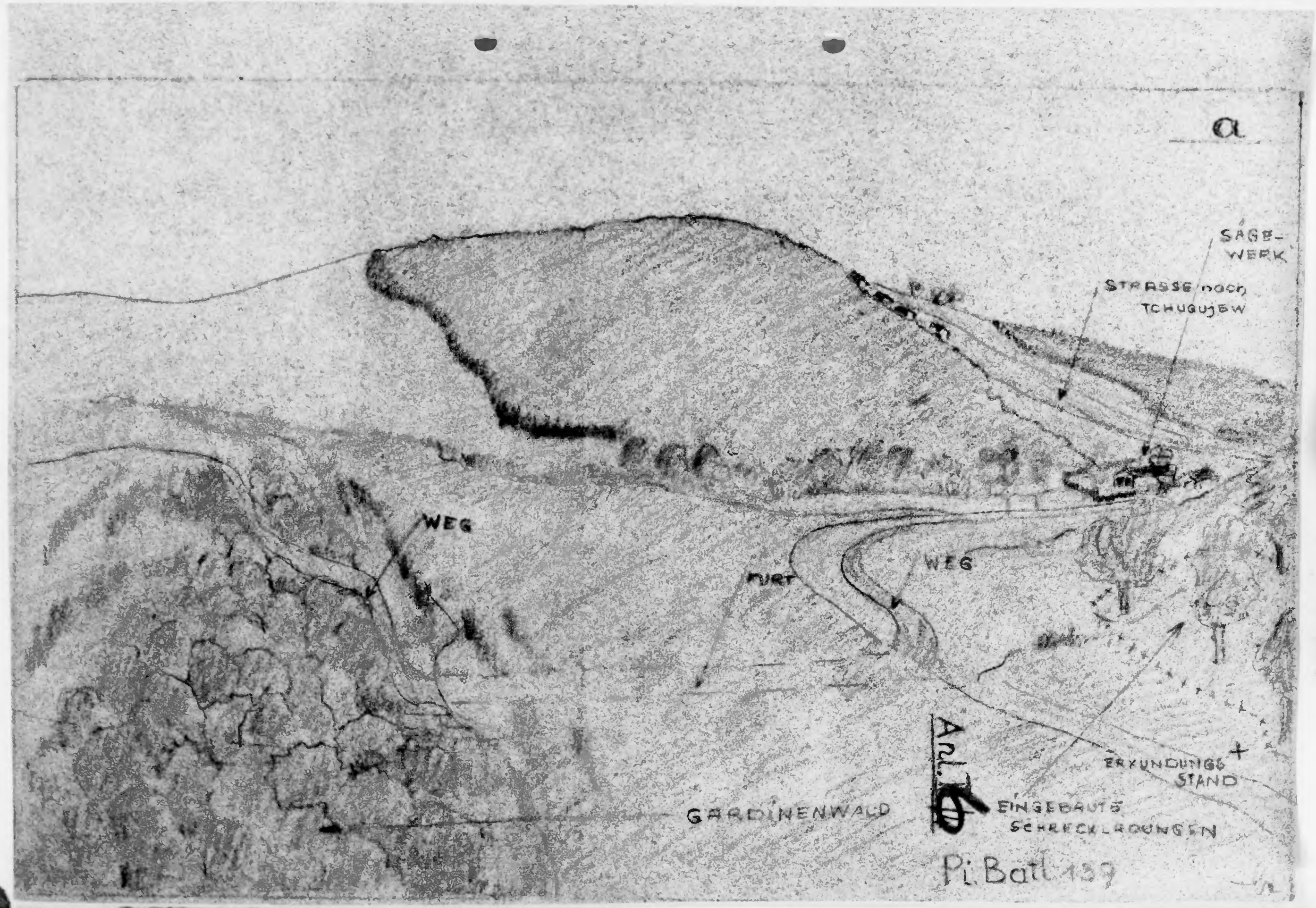
---

2)

Leutnant u. Führer d. Erkundungstr.

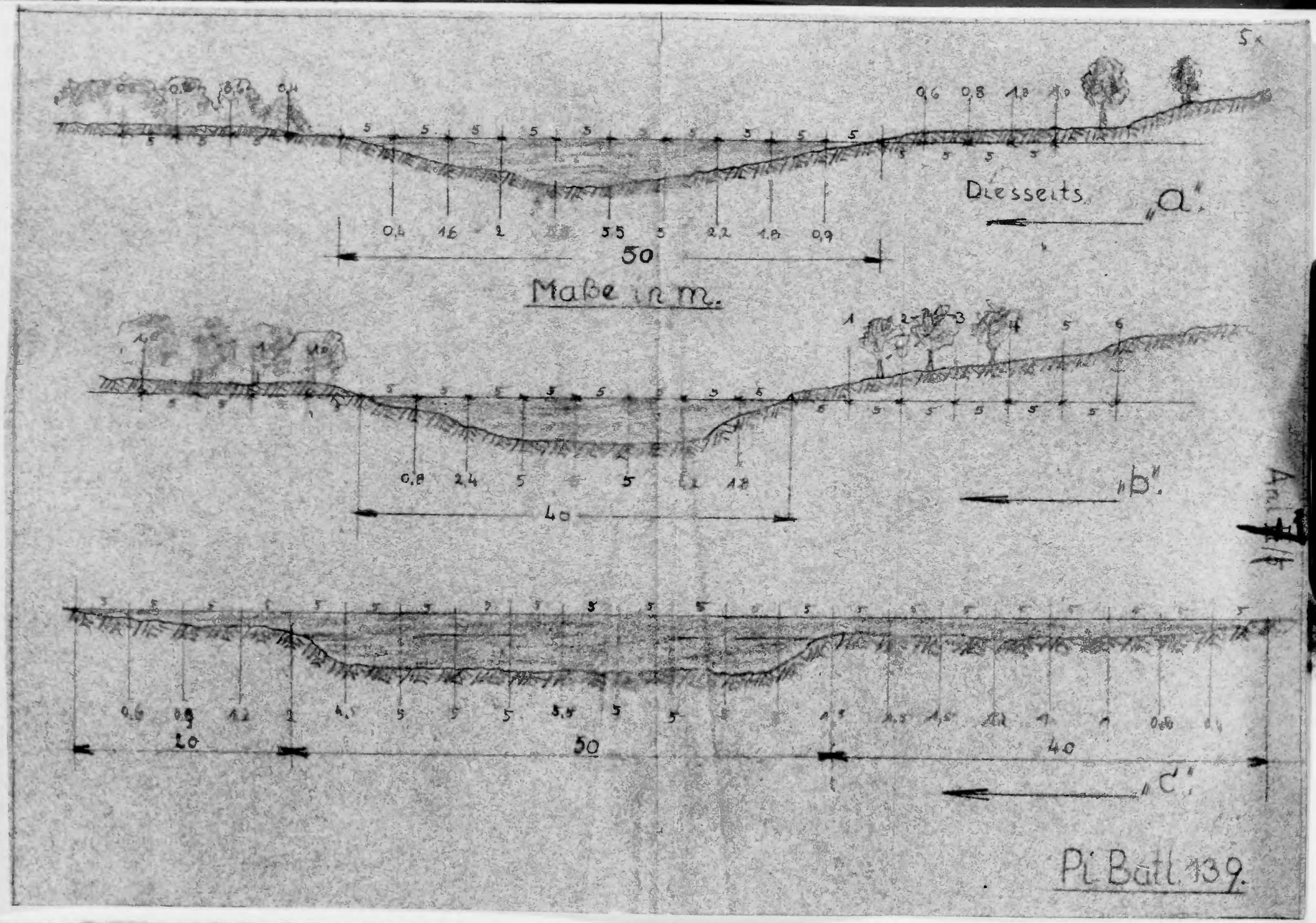
923


Kotschetok
Sagewerk
Erwerk
Gardinenwald
Donez
Eigener Erkundungsweg
Eigener Erkundungsweg
Bunker
Anlage III/3 P(Batl. 139. Masstab 1:5000


a
SÄGE-
WERK
STRASSE nach
TCHUGUJEW
WEG
FURT
WEG
ERKUNDUNGS
STAND
GARDINENWALD
EINGEBAUTE
SCHRECKLADUNGEN
Anl. 16
Pi. Batl. 139

000924

Pi Batl. 139



Pi Batl. 139.

Anlage 8 b u c

TCHUGUJEW

GARDINENWALD

STELLUNGEN

KOPFWALD

MG

WEG

S.WERK

FURT b

WAGENFÄHRE

Kotschetok →

Anlage 8

+ ERKUNDUNGS-STAND

Pi. Batl. 139.

00912

ANLAGE D

A 9

N

KOPFWALD

PAR

DONEZ

DONEZ

BRBITA

WEG nach KIZEWKA

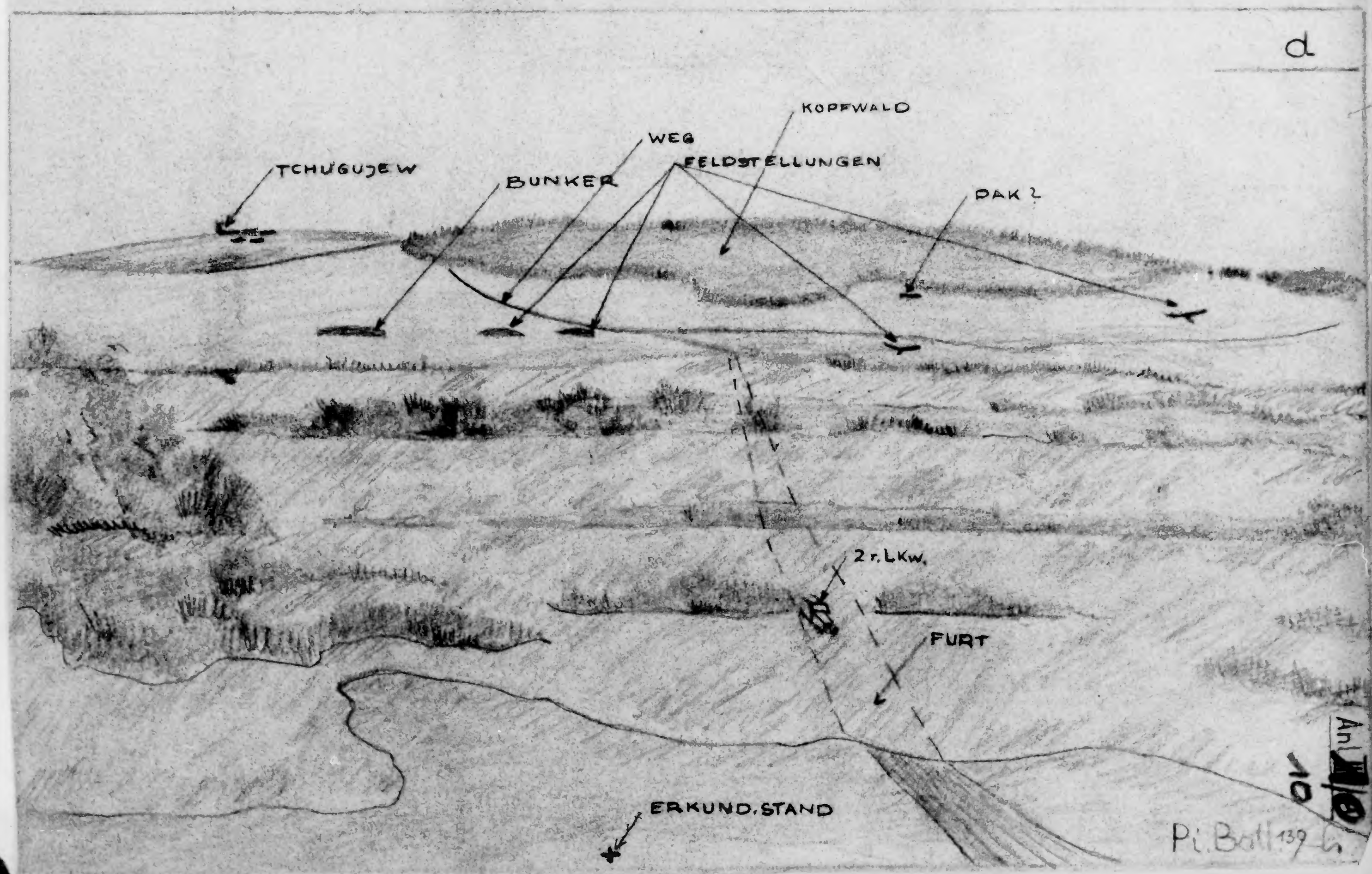
STELLUNGEN

BUNKER

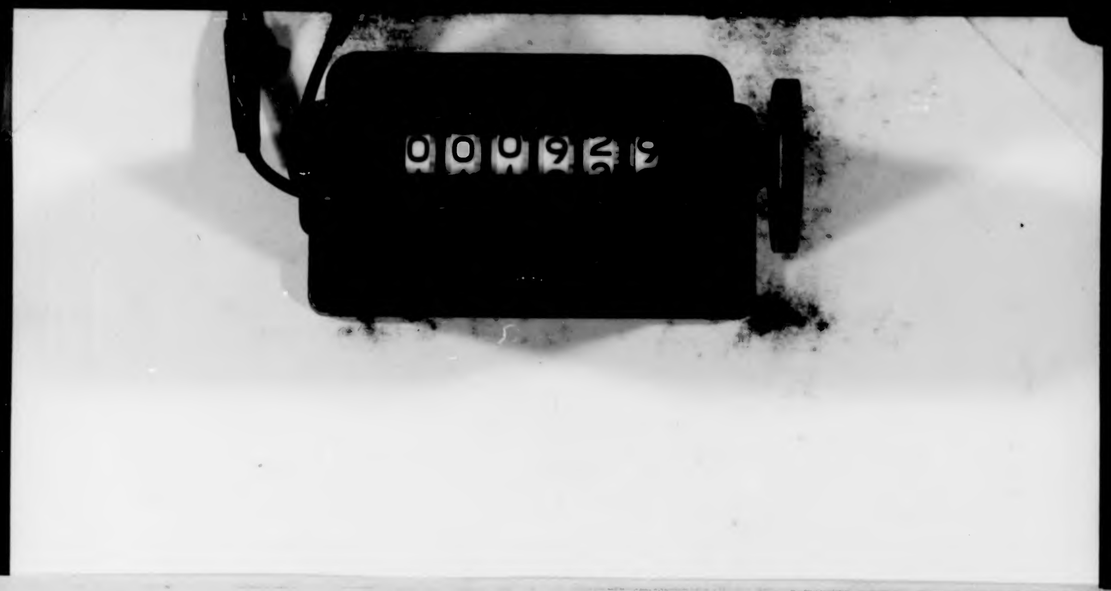
ERKUNDUNGS-STAND

EINGEBAUTE SCHRECKLADUNGEN

Pi. Batl. 139.


d
KOPFWALD
WEG
FELDSTELLUNGEN
TCHUGUJEW
BUNKER
PAK ?
2 r. LKW.
FURT
ERKUND. STAND
Pi. Batl. 139 G.

Anl. 10



Anlage ~~IV/1~~ 11

Lageskizze
Abschnitt C.

Erläuterung:

= Furt

= Übersetzstelle

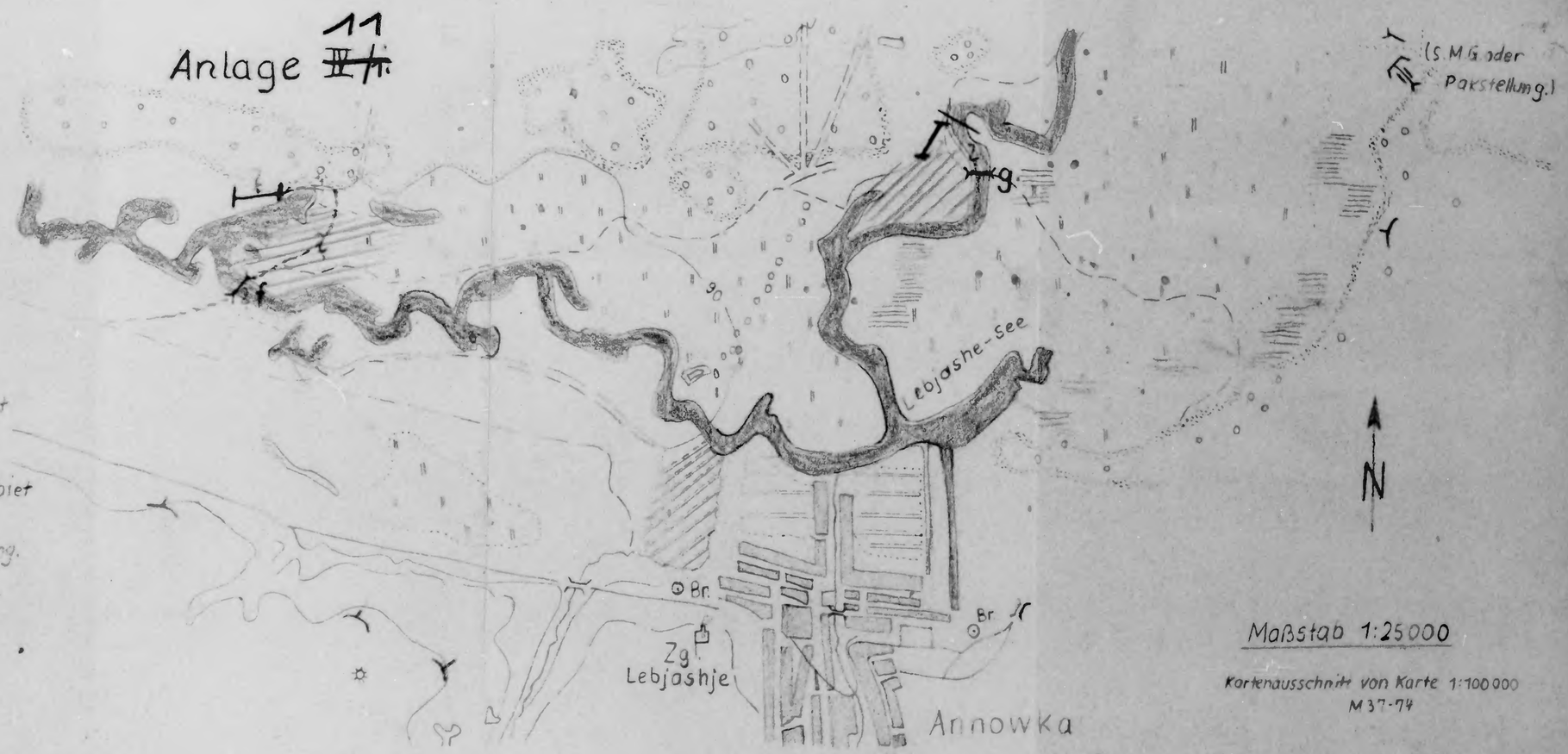
= 3m Schlamm erkundet Wegstrecken

= Überschwemmtes Gebiet

= erkannte Feindstellung.

gez. Lt. Sacher

nachgez. [illegible]



Maßstab 1:25000

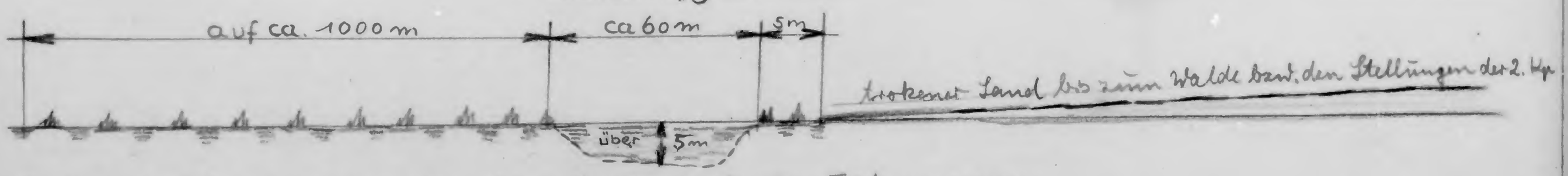
Kartenausschnitt von Karte 1:100000
M 37-74

Pi. Batl. 139.

Erkundung Lt. Sacher Abschn. „C"
am 15.4.43.

Feind

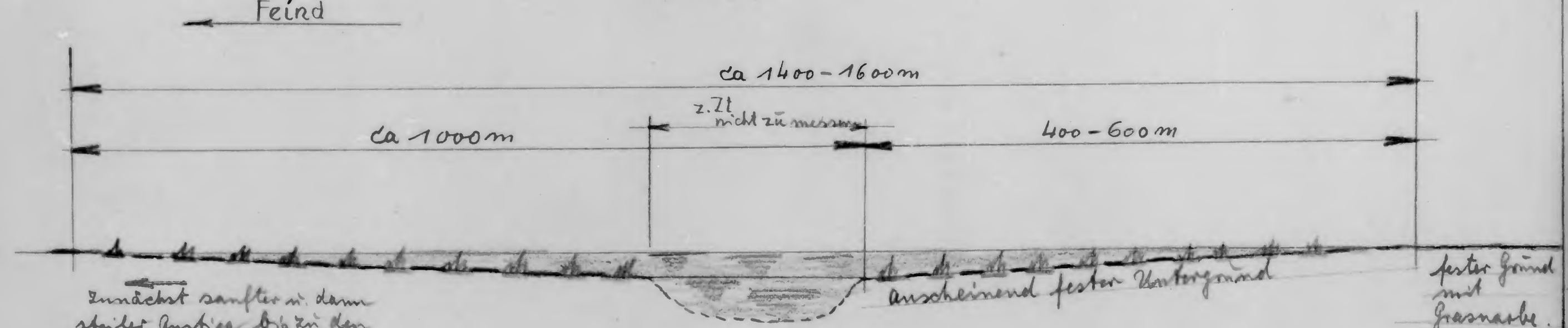
Ueber „g"



In Gegend Furt auf ca 150 m Flußlänge laufend über 5 m Tiefe gemessen.

Ueber „f"

Feind



Erläuterungen:
- Gras u. Büsche
- Lehm u. Sand
- Wasser.

Pi. Batl. 139.

Anl. 12

000936

Anl. 13

Leutnant Smutny
Pion. Batl. 139

O.U., den 16.4. 43.

Donezerkundung am 15. und 16.4. 1943.

Die Erkundungsergebnisse beruhen auf:

1.) Glasbeobachtung
2.) Luftbildvergleichen
3.) Aussagen von Donezfischern,

und sind in den Anlagen festgelegt. Dazu folgende Beschreibungen:

Standpunkt 1(Anlage):
Vom Standpunkt 1 übersieht man das Gebiet der panzersicheren (auch im Sommer!) Insel. Der jenseitige Donezarm fliesst knapp vor den Sandhügeln vorbei, die derzeit vom Russen zu Stellungen ausgebaut werden. Der Arm ist rund 3 - 4 m tief, verschieden breit und vollständig verschlammt. Der diesseitige Arm ist links vom Beschauer 2½2 - 3 m tief, nach rechts zu wird er rasch tiefer und zwar bis zu 6 m.
Der Arm vor der kleinen Insel links ist ganz seicht, im Sommer rund 50 m tief und trocknet in heissen Jahren vollständig aus.

Standpunkt 2(Anlage):
Vom Standpunkt 2 übersient man zwei alte Brückenstellen und die anschliessende Furt.
Brückenstelle 1: rund 30 - 35 m breit (Uferbalken bis Uferbalken) Donezarm gleichmässig 2½2 - 3 m tief. Flussgrund fester Lehmboden, Ufer derzeit ca 4 cm über dem Wasserspiegel und fester Lehmboden. Zufahrt zu dieser Brückenstelle rund 60 m über tragfähigen Wiesenboden und zwar knapp hinter der ersten Brücke auf der Strasse Tschugujew- Petschenegi nach rechts abzweigend. Die Brücke wurde früher alljährlich von den Ortseinwohnern neu gebaut.
Brückenstelle 2: rund 30 m breit (Uferbalken - Uferbalken). Donezarm in der Mitte 2½2 - 3 m tief, nach den Ufern zu seichter. Flussgrund und Ufer fester Lehmboden. Ufer derzeit rund 40 cm über dem Wasserspiegel. Auf der Insel fester Wiesenboden für Panzer tragfähig. Auch diese Brücke wurde früher von den Ortseinwohnern neu gebaut.
Furt: 40 - 50 m breit, in nassen Jahren 30 - 40 m tief, in trockenen Jahren ganz trocken, fester Sandboden. Diese Furt liegt unmittelbar an den Resten einer Mühle(Erdhügel!).

000932

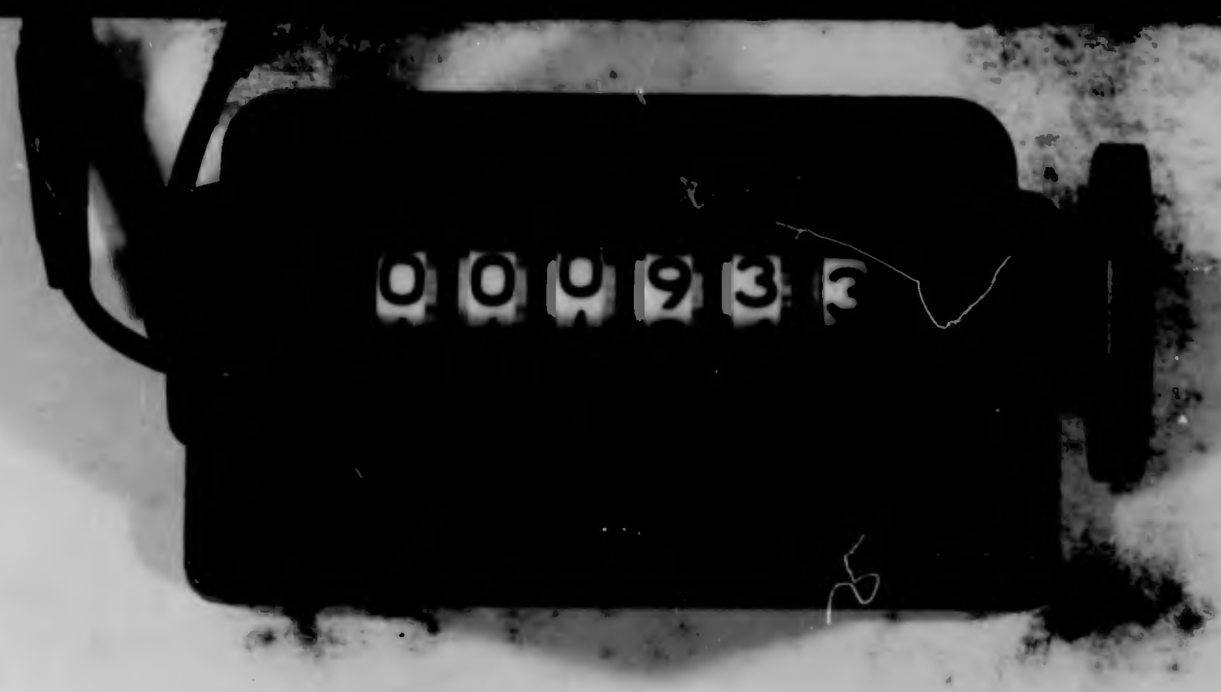
An- bezw. Abmarschwege jenseits: Von der Furt nordostwärts über festen Wiesenboden. Nördlich des toten Armes(Altwassers) zwar einige kleine Wassergräben, aber durchaus befahrbar. Anschliessend eine Strecke über festen Sandboden auf die Strasse nach Bogoroditschnoje.

Achtung: An dieser Stelle wollten die Russen bei ihrem Rückzug 1941 ihre schweren (38 to) Panzer durchführen und bauten dazu zwei Behelfsbrücken. Brücke Nr. 2 senkte sich aber (Stiele sanken ein)und daher zogen sie ihre Panzer zurück und gingen weiter nördlich in der Gegend von Rubeschnoje über den Donez.
Derzeit arbeitet an der Stelle nördlich des Altwassers und im Sandboden der Russe regelmässig mit je 3 Mann im Morgengrauen und in der Abenddämmerung - scheinbar verlegt er Minen! (Nicht eindeutig festzustellen!)

Brückenstelle 3: im Zuge der Strasse Petschenegi- Bogoroditschnoje. Die Brücke ist vollständig zerstört,von 19 Pfahljochen stehen nur noch 15 Eisbrecher. Reste von einzelnen Pfahljochen sind noch zu sehen. Die Brücke war von Uferbalken bis Uferbalken rund 100 m lang und ca. 5 - 6 m über dem Wasserspiegel. Zu der Brücke führten beiderseits Dämme, doppelte Fahrbahnbreite. Donez diesseits rund 5 m- jenseits bis zu 10 m tief. Grund:fester Lehmboden.

Brückenstelle 4: Im Juni 1942 von der Wehrmacht erbaut, rund 60 m lang, rund 2 m hoch. Tragkraft mit rund 8 to. geschätzt. Derzeit in dieser Brücke 2 zerstörte Stellen, diesseits 2 Strecken, im jenseitigen Drittel fehlen 2 Strecken vollständig, eine ist eingebrochen. Belag zum Ausbau ist vorhanden und auf der Brücke vorbereitet, es fehlen Streckbalken (rund 30 Stück 6 m lang)
Stiele (rund 15 " Länge ?)
Rödelbalken.

Im Anschluss an diese Brücke ein Knüppeldamm bis zum Strassendamm. Der Knüppeldamm ist zum Teil versunken.
Im Zuge des Knüppeldammes bestand eine kleine Brücke, rund 10 m lang mit einer Unterstützung, derzeit eingebrochen, keine Umgehungsmöglichkeit. Im Sommer beiderseits des Knüppeldammes für Lkw. befahrbar!
Zu Brückenstelle 3 und 4: Genauere Erkundung nicht möglich, da der Russe auf jeden einzelnen Mann schiesst.



Brücken in der Zufahrtstrasse von Tschugujew im Orte Petschenegi:

1.) rund 8 m lang, mit einer Unterstützung. Tragkraft mit 8 to geschätzt. Derzeit durch 7 F-Minen zur Sprengung vorbereitet. Umgehungsmöglichkeit für Fahrzeuge durch Legen von Faschinen in den Graben rechts der Brücke.

2.) Kleiner Durchlass, Tragfähigkeit rund 20 to. Umgehungsmöglichkeit beiderseits!

gez. Smutny ,Lt.

Zeichenerklärung:

Wassertiefen über 3 m (bei Normalwasserstand)

2 - 3 m tief, verschlammt.

seicht, trocknet aus.

Wassertiefen von 1 2 - 2 m

panzersicher, auch im Sommer !

Sandboden

Wiesenboden

Standpunkt für die Skizzen.

Lageskizze Abschnitt D

Anl. ~~7~~ 14

Pi. Bat. 139

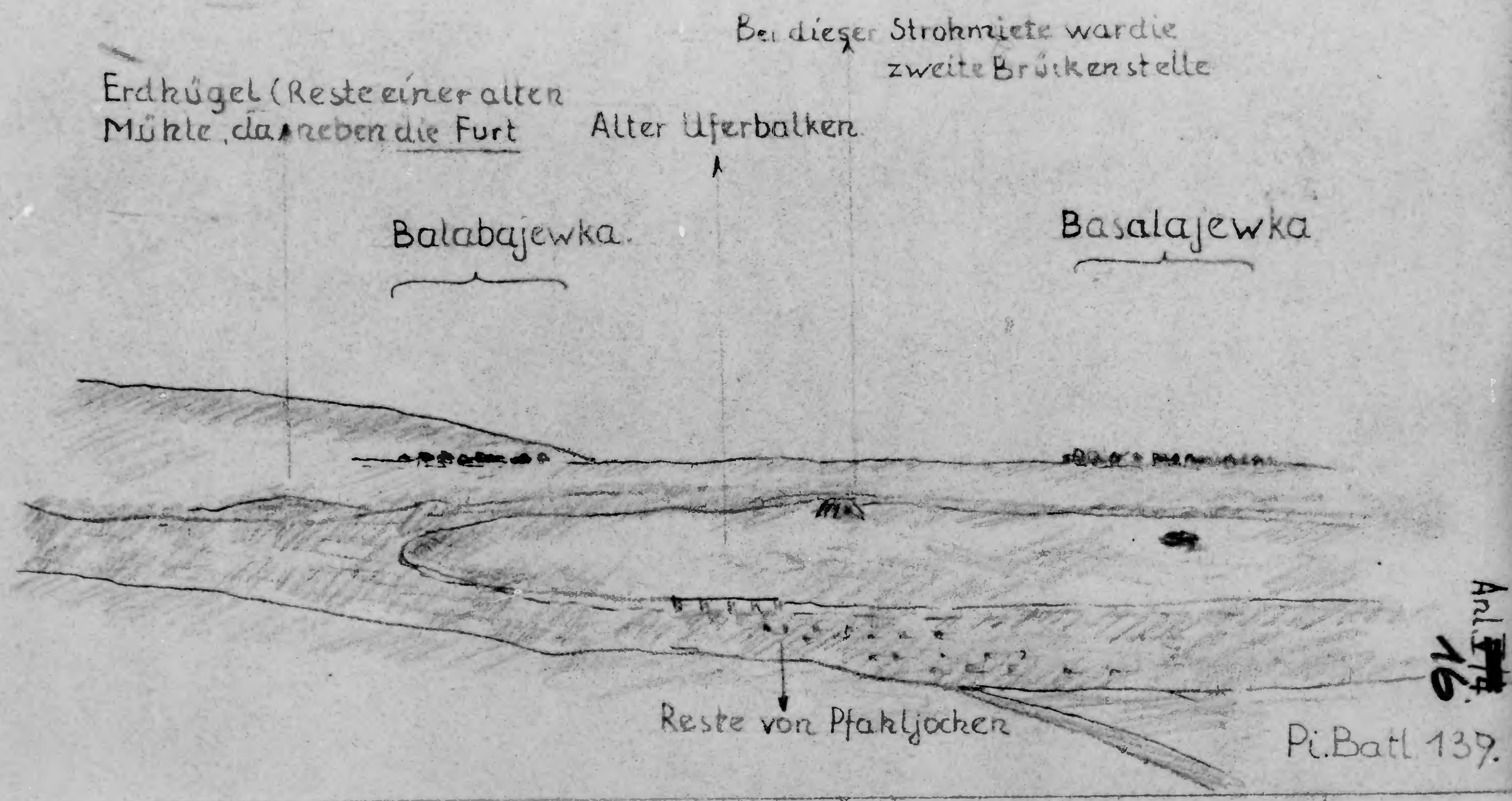
000934

Skizze von Standpunkt (+) 1.)

Anl. 15

Pi. Batl. 139

Skizze von Standpunkt ⊕ 2.)



Anl. ~~14~~ 16.

Pi. Batl. 139.

Anl. 17

Leutnant Peters

Regt.Gef.St., den 15. April 1943.

Erkundungsergebnis .

Der auf der beiliegenden Skizze bezeichnete Abschnitt E wurde von mir auf Furten und Brücken erkundet.
Im ganzen Abschnitt konnte von mir keine Furt festgestellt werden, die vermutete, in der Karte mit "m" bezeichnete Furt, ist nicht zu erkennen. Etwa 800 m südlich der vermuteten Furt ist ein Weg, der in Verlängerung einer Schneise läuft, jedoch nicht bis zum Arm des Donez geht, sehr schwach zu erkennen. Auf der Feindseite sieht man keinen Weg.
Bei der mit "1" bezeichneten Brückenstelle ist die frontwärtige Brücke teils zerstört. Etwa 2 m von dieseitigen Endauflager entfernt sind 5 m aus der Brücke gesprengt. Der restliche Teil der Brücke ist nicht mehr befahrbar. Der Arm des Donez ist hier etwa 35 m breit. Flusstiefe an der Brückenstelle 2 m vom Ufer = 1,80 m tief, 3 m vom Ufer = 3 m tief und in der Mitte 3,50 m tief. Über den mittleren Arm ist keine Brücke, hier kann der Donez durchwatet werden, und bei längerer Trockenheit ist dieser Arm ganz ohne Wasser. Breite ist zur Zeit 20 m. Am feindwärtigen Arm ist keine Brücke zu erkennen, lediglich Reste von Eisbrechern ragen aus dem Wasser. Hier ist der Donez vor 2 Tagen von einem Fahrzeug durchfahren worden, die Breite des Donez ist hier etwa 50 m. An der Brückenstelle jenseits liegen 50 Stück 5 - 6 ~~xxi~~ m lange Rundhölzer bereit. Der Anmarschweg dieseits verläuft allmählich zum Donez, oberhalb ist er sandig, während er unten noch verschlammt ist. Das Land zwischen den Armen ist Ackerland und Wiese. Der Weg, der die Arme verbindet, ist durch alte Radspuren ausgefahren, der Abmarschweg jenseits ist trocken und geht etwas bergauf, und zwar einer direkt nach Osten, ein zweiter nordostwärts. Die Brückenstelle kann vorerst nur mit Panjefahrzeugen befahren werden, d.h. nach Wiederherstellung der dieseitigen Brücke.

gez. Peters

Leutnant.

2 Anlagen.

Anl. XI/2. 18

KARTE zum ERKUNDUNGSABSCHNITT E

N

37

50

DONEZ

m

Martowlja

E

92

+929

DONEZ

38

55

OF.

M 1

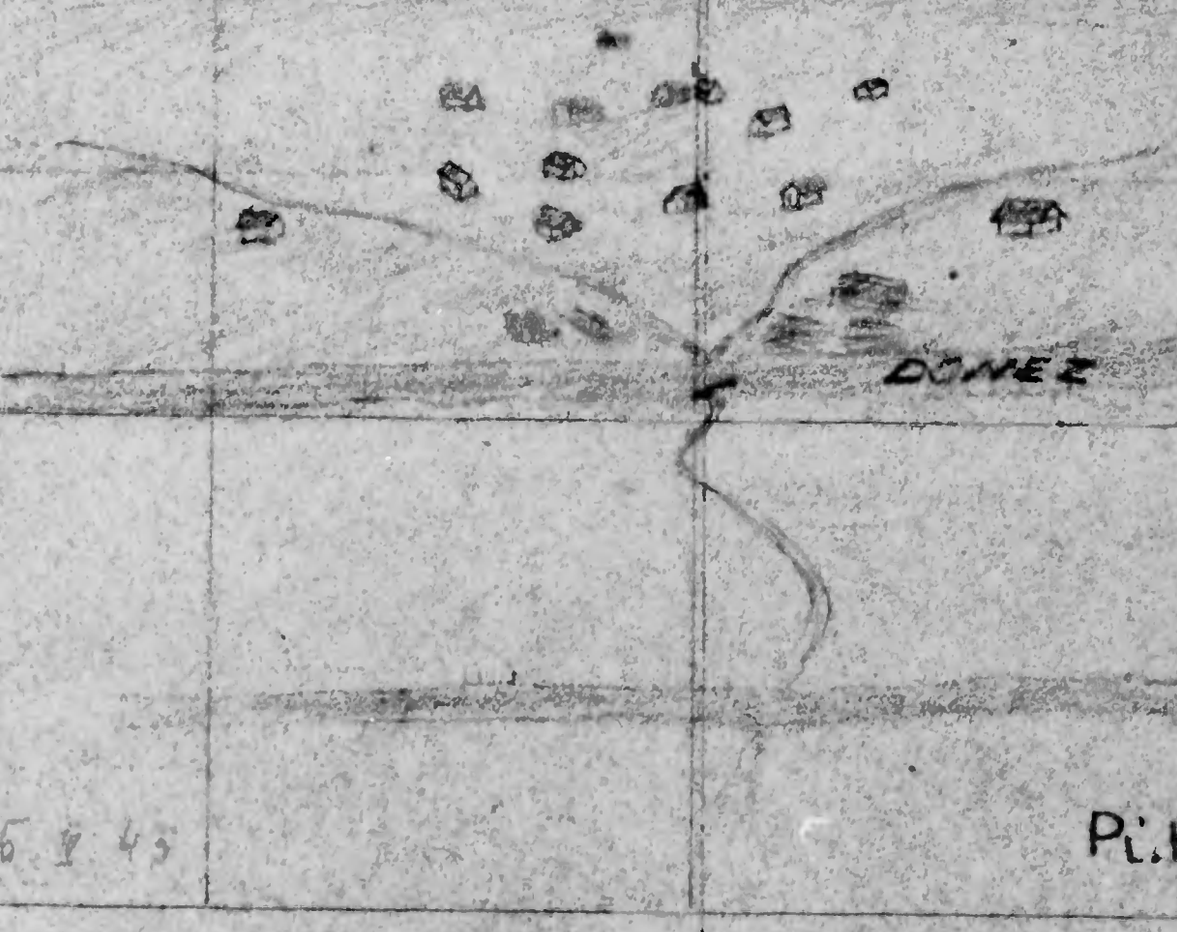
O.U. 45 I 43

Pi. Batl. 139

000936

ANSICHTSSKIZZE

Art. ~~II.B~~ 19



04. 16. X. 43

Pi.Batl.139

Vordr. Nr. 420 Gitternetz auf Pauspapier, 1:100 000, 150 x 200 mm 6.42

000940

Anl. 20

Leutnant E r b
1./ Pi. Btl. 139

O.U., den 15.4.43.

E r k u n d u n g s b e r i c h t

1. Erkundungsauftrag (gem. Pi.Btl. 139 Nr.62/43 g.Kdos.)
Erkundungsverlauf: Am 14.4.43 Augenerkundung von 15- 18.o Uhr, vorgegangen bis an Donez, im Übrigen Glaserkundung. Durchführung der Nacht erkundung von 20.15 - 23.oo Uhr. Stärke des Erkundungstrupps 1 Offz., 2 Pion. der 1./Pi. 139. Erkundungsstelle vermutete Furt 2,5 km nordwestl. Tschernezky- Troizkoje.
Feuerschutz der Inf. konnte aus der alten Stellung gegeben werden Auf M.G.- Feuer wurde sofort vom Schutz-M.G. geantwortet und zum Schweigen gebracht, sodass anzunehmen, dass der Gegner nichts bemerkt hat. Der Floßsack wurde von uns 3 getragen um unnötige Störung zu vermeiden und um 21 Uhr der Donez überquert und ein Kabel gespannt. Am Kabel entlang habe ich die Wassertiefe gemessen. Der Donez wurde mehrmals überquert.
Den kaum erkennbaren Weg auf der Feindseite verfolgte ich ein Stück und kehrte dann unbehelligt zurück.
Stromgeschwindigkeit 1,5 - 1,7 m/sek..
Wir konnten uns am gespannten Seil kaum halten. Die Feilstange konnte kaum gehalten werden.

gez. Erb ,Lt.

Anl. 21

Leutnant E r b
1./Pi.Btl. 139

O.U., den 15.4.43.

An
Pion.Batl. 139

Betr.: 39.I.D. Abt. Ia Nr. 377/43 g.Kdos.
Erkundung der vermuteten Übergangsstellen.

Zu Ziff. II, 1.) a) Donez 39,5o m breit, 4,o1 m tief.

b) steile Ufer etwas verschlickt. Westlich des Donez befinden sich keine noch zu überwindende Gräben, ostwärts kann durch Glaserkundung dasselbe angenommen werden.

c) Anmarschweg jenweits führt durch Wiesen und ist vom Donez kaum zu unterscheiden, da Weg lange nicht mehr befahren. Abmarschweg dieseits (siehe Skizze) befahrbar durch Pferde- und Kettenfahrzeuge.

Zu Ziff. 2, a): eine.

b): Holz.

c): Da die Joche 15 cm vom Wasser überspült waren, konnte nicht festgestellt werden, wieviel Joche und Pfähle noch vorhanden. Nach meiner Glaserkundung vom 28.3. sind jedoch 2 Doppeljoche und 2 Einfachjoche mit Sicherheit anzunehmen. Die Brückenlänge ist von Uferbalken zu Uferbalken 39,5o m, die Länge der Strecken konnte wegen zu grosser Flußgeschwindigkeit und weil die Joche überspült waren, nicht genau gemessen werden, dürft jedoch mit 8,oo m anzunehmen sein.

d) Es stehen nur noch Joche.

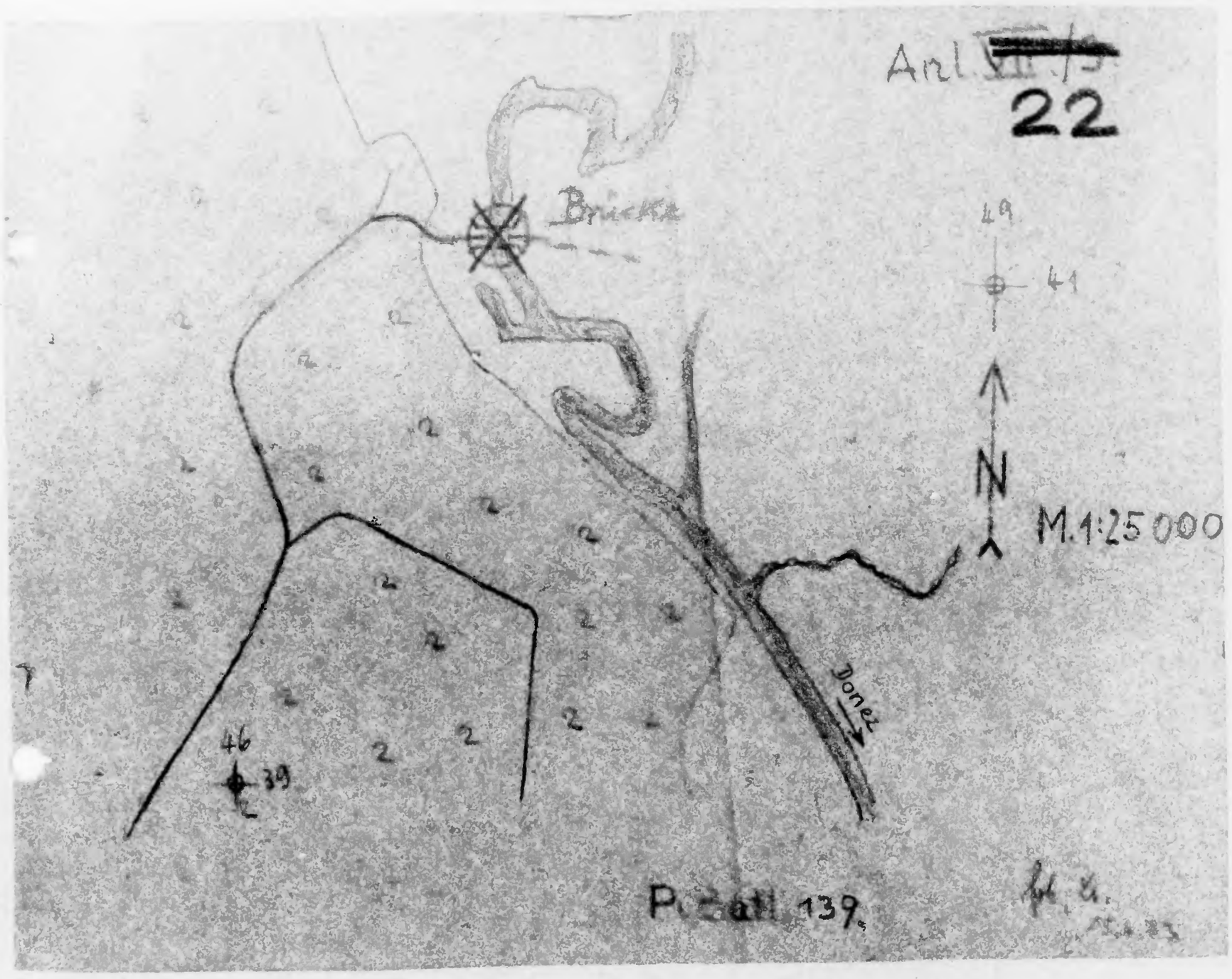
Zu Ziff.III,a) Keine Feindberührung.

gez. Erb, Lt.

000942

Anl. XII/5

22



000943

847

Morgenmeldung am 30.4.43

(O.Gefr. Offermanns)

Pz.-Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)
k. b. Vorkommnisse

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)
k. b. Vorkommnisse

Pi-Batl. 139: (Feldw. Hellwig)
k. b. Vorkommnisse

G. R. 113: (Gefr. Rümmler)

13.00-13.50 etwa 30 s.Gr.W.-Einschläge mittl. Kal. zwischen "Köhler" u. "Hartrodt" aus Gegend südl. Troizkoje.
14.40 schieß feindl. Geschütz Kal. 7,5 5 Schuß auf "Hartrodt", Abschußrichtung nicht bekannt.
16.30 2 Lkw., 1 Pkw. von Nowodonowka nach Pissarewka beobachtet.
16.45 15 s.Gr.W.-Einschläge s. Kal. auf Stützpunkt "Knoche", 2 schwere, 3 LEICHTVERWUNDETE! Abschußrichtung unbekannt.
16.30-17.00 belegt eigene Pak mit 2 Geschützen aus Richtung 300 m nordwestlich "Tiger" Bunker und Häuser im Nordteil und Ortsmitte Troizkoje mit 75 Schuß. Volltreffer in einem Bunker beobachtet.
2 Häuser in Brand geschossen.
17.00 eigene Artl. 10 Schuß nach Pissarewka Nordausgang, Einschläge dicht im Ziel.
17.10-17.20 Feindl. s.Gr.W. m. Kal. beschießt Tagesstellung bei "Falke" mit 10 Schuß ohne Erfolg. Abschußrichtung nicht festgestellt.
18.45 Motorengeräusch bei Nordausgang Pissarewka, vermutlich Lkw.
19.30 10 s.Gr.W.-Einschläge m. Kal. hinter St-P. "Köckeritz" aus Gegend Ostrand Martowlja.
23.00 Eigene Artl. mit 10 Schuß auf Nordteil Pissarewka.
23.40 4 Schuß desgleichen. Einschläge nicht beobachtet.
Donez ohne Veränderung.

Verluste: 5 Verwundete.

G. R. 114: (Gefr. Baierlein)

22.00 2 Einschläge feindl. s.Gr.W. auf Höhe 165 aus Richtung Basalejewka, Erdbeobachtung.
18.15 fuhren 3 bespannte Fahrzeuge Ladung nicht feststellbar von der Mulde der Höhe 133,8 nach Korobotschkino.
In der Zeit zwischen 17.00 u. 18.45 verließen insgesamt 20 Russen in Gruppen von 2 - 3 Mann einen Wohnbunker in dem Waldhügel 150 m nördlich Kopfwald.
21.15-22.00 starke Geräusch von Schanzätigkeit und Holzarbeit aus Richtung Kopfwald.
Fliegertätigkeit:
19.15 Malinowka von Flugzeugen mit Bomben belegt. 2-3 große Brände festgestellt.
19.45 flogen eigene Flugzeuge aus Richtung Petschenegi nach Malinowka in Höhe Sackwald von feindl. M.G. beschossen, gaben deutsche Erkennungszeichen. Abwurf von 3 Bomben südwestlich Malinowka.
21.00-22.00 Artl. Störungsfeuer auf St.P. "Luchs" ca. 40 Granaten aus Stellung südostwärts Bogoroditschnoje.
22.00-24.00 Feuer leichter Art. auf Höhe 165, ca. 50 Granaten aus Stellung bei Korobotschkino.

000944

19.30 streut Russe mit Artl, mittl. Kal. Höhe 130,3 ab. 30 Schuß uas Richtung Martowlja.
Donez gegen Vortag um 10 cm gefallen.

Verluste: Fehlanzeige.

A. R. 139: (Lt. Oberreuter)

a) Ruhig, Schanzarbeiten auf der ganzen Linie.
b) 19.15-19.20 G.rW.-Feuer 20 Schuß aus Richtung Kirche Martowlja auf Umgebung B.-Stelle 8. Battr.
20.-23.40 starker Gefechtslärm auf Insel.
18.00 12,2 8 Schuß aus Schlucht in nordostwärts Basalejewka auf Petschenegi.
23.30-23.30 8 Schuß 12,2 aus Richtung Südost auf Petschenegi.
20.00-22.30 20 Schuß 12,2 aus südostwärtiger Richtung vermutlich aus Strohschober bei Zielpunkt 381 auf Annowka-Wald.

Eigene Tätigkeit:
Eigene Battr. bekämpfen: Bunker r 50500 , Volltreffer.
h 40000
Inf.-Geschützstellungen 3 km nördlich Lager.
Schützenansammlung Südostausgang Basalejewka.
Pakgeschütz westlich Schule Annowka, lt. B.-Abt. gute Wirkung.
Störungsfeuer auf Schlucht bei Punkt 126,5, 56/34 Planquadart, Vermutlich 1 Geschütz.
Störungsfeuer auf Troitzkoje, ferner auf Insel und vor den Sackwald.

Fliegertätigkeit:
19.30 eigene Flieger etwa 12 Bpmben auf Malinowka, Wirkung nicht beobachtet.
19.25 Leuchtbomben über Lager und Malinowka.

Verluste: Fehlanzeige.

Nachsatz: 19.30 s.Gr.W.-Feuer auf Martowlja.

Morgenmeldung an 42. A. K.

1 a) Die Nacht verlief ruhig. An der gesamten Front geringes Artl.- und Inf.-Störungsfeuer.
Der Gegner setzte auch in der Nacht die Schanzarbeiten vor der ganzen Front fort.
In den späten Nachmittagsstunden bekämpfte eigene Artl. eine Battr. mit Fliegerbeobachtung 3 km nördlich Lager Malinowka.
Schanzarbeiten und erkannte Bewegungen wurden durch Artl. und Inf.-Waffen bekämpft.

1 b) 19.15 - 19.45 Bombenabwurf von eigenen Kampfflugzeugen auf Malinowka (etwa 15 Bomben).

000945

Tagesmeldungen am 30.4.43

(O.Gefr. Offermanns)

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

Funkwesen: keine Veränderung, keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: 1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.
2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.
3.) Fehlanzeige
20% der Kfz. der Fernspr.-Komp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verluste: Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)

24 Pak einsatzbereit.

Verluste: Fehlanzeige.

Pi-Batl. 139: (Uffz. Wallendorf)

6.)b) Nordabschnitt:
96 T.-Minen bei Tage liegend unter Scharfschützenbeschuß verlegt.
Weitere vorschriftsmäßige Umdrahtung der bereits verlegten Minenfelder.
Am Südwestrand des St.-P. "Eilenberger" wurden insgesamt 9 russ. Schützenminen und 5 Granatminen aufgenommen.
Südabschnitt:
Die vorschriftsmäßige Einzäunung der bereits verlegten Minenfelder wurde weiter durchgef-ührt.
Babka-Stellung:
228 T.-Minen bei Tage verlegt.
1 km südlich Pestschanoje im Schlucht westl. Straße Pestschanoje - B.B. wurden 16 S.-Minen, 10 russ. Kampfwagenminen, 1 T.-Mine 35 und 2 Behelfsminen aufgenommen.
c) Schwerer Durchlaß bei der Germanusbrücke fertiggestellt.
Weiteres Holz für Brücke Saroshnoje-Tetlega geschlagen und teilweise bearbeitet.
150 Stck. Stämme für Knüppeldamm bei Babka-Brücke geschlagen.
d) Fehlanzeige
e) ./.

Nachsatz: 6 a) Fehlanzeige

Verluste: Fehlanzeige

G. R. 113: (Gefr. Matern)

1a) Feind im allgemeinen ruhig.
Ein feindl. weittragendes Geschütz (Kal. 7,62) 200 m nördlich Punkt 147,8 (378 rot) erkannt.
Zwischen 12.00-13.00 schoß feindl. schw. Geschütz (Kal. 12 cm) 5 Schuß Störungsfeuer aus Gegend ostwärts Chotomalja in Gegend Star.-Ssaltow - Brücke.
12.00 6 Schuß I.G.-Feuer aus Richtung Nowodonowka auf St.-P. "Lange" und "Südsplitter".
13.30 - 14.00 s.Gr.W.-Feuer auf St.-P. "Köhler", etwa 11 Schuß.

000946

Tagesmeldungen am 30.4.43

(O.Gefr. Offermanns)

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

Funkwesen: keine Veränderung, keine besoenderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: 1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.
2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.
3.) Fehlanzeige
20% der Kfz. der Fernspr.-Komp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verluste: Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)

24 Pak einsatzbereit.

Verluste: Fehlanzeige.

Pi-Batl. 139: (Uffz. Wallendorf)

6.)b) Nordabschnitt:
96 T.-Minen bei Tage liegend unter Scharfschützenbeschuß verlegt.
Weitere vorschriftsmäßige Umdrahtung der bereits verlegten Minenfelder.
Am Südwestrand des St.-P. "Eilenberger" wurden insgesamt 9 russ. Schützenminen und 5 Granatminen aufgenommen.
Südabschnitt:
Die vorschriftsmäßige Einstäunung der bereits verlegten Minenfelder wurde weiter durchgef-ührt.
Babka-Stellung:
228 T.-Minen bei Tage verlegt.
1 km südlich Pestschanoje im Schlucht westl. Straße Pestschanoje - B.B. wurden 16 S.-Minen, 10 russ. Kampfwagenminen, 1 T.-Mine 35 und 2 Behelfsminen aufgenommen.
c) Schwerer Durchlaß bei der Germanusbrücke fertiggestellt.
Weiteres Holz für Brücke Saroshnoje-Tetlega geschlagen und teilweise bearbeitet.
150 Stck. Stämme für Knüppeldamm bei Babka-Brücke geschlagen.
d) Fehlanzeige
e) ./.

Nachsatz: 6 a) Fehlanzeige

Verluste: Fehlanzeige

G. R. 113: (Gefr. Matern)

1a) Feind im allgemeinen ruhig.
Ein feindl. weittragendes Geschütz (Kal. 7,62) 200 m nördlich Punkt 147,8 (378 rot) erkannt.
Zwischen 12.00-13.00 schoß feindl. schw. Geschütz (Kal. 12 cm) 5 Schuß Störungsfeuer aus Gegend ostwärts Chotomalja in Gegend Star.-Ssaltow - Brücke.
12.00 6 Schuß I.G.-Feuer aus Richtung Nowodonowka auf St.-P- "Lange" und "Südsplitter".
13.30 - 14.00 s.Gr.W.-Feuer auf St.-P. "Köhler", etwa 11 Schuß.

13.40 4 Pakeinschläge auf St.P. "Eidechse" (Kal. etwa 7,5 cm) Abschuß-richtung nicht erkannt.
14.15-14.45 direkter Artl.-Beschuß (Kal. 7,5) auf St.-P. "Frohn" und "Hartrodt" etwa 6 Schuß aus Richtung Kiefernwald links von Troiskoje.
Nach Beobachtungen der letzten Tage (Schanzarbeiten, Ansammlungen usw) wird eine zweite Verteidigungslinie der Russen auf dem Höhenan der Nord-Süd-Straße Tschewtschenko Punkt 147,8 - 143,3 (377 rot) vermutet.
1b) Rege eigene Fliegertätigkeit.
2-6) Fehlanzeige
7) Stellungsbau und Ausbildung.
8) Fehlanzeige
9) Straße trocken.
10) Fehlanzeige.
11) unverändert.

Verluste: 8 Verwundete.

A. R. 139: (Uffz. Asch)

Allgemeine Feindlage: unverändert.
Geschützdonner aus Richtung Tschugujew.
Vereinzelte Schanzarbeiten.
Südabschnitt: Feindtätigkeit: am Vormittag Schanzarbeiten Nähe Zielpunkt 310, 30 Mann , 1 Lkw. 6. Battr. mit 6 Schuß gestört.
10.50 20 s.Gr.W.-Feuer auf Donezufer südwestl. Petschenegi. Abschuß-richtung unbekannt.
9.00-10.00 10 Schuß 12,2 cm auf Petschenegi aus Richtung Zielpunkt 381. von
10.00 wurde 4. Battr. mit 10 Schuß bekämpft, Ziel gut gedeckt.
Auf Höhe zwischen Jurtschinkowo und Basalejewka rege Bewegung am Vormittag, Meldeverkehr.
14.40 ein eigenes Flugzeug wirft Bomben auf Basalejewka. Zahl der Bomben und Wirkung nicht beobachtet.
13.30-14.00 10 Schuß eines Geschützes 1. Kal. aus Richtung Basalejewka auf Petschenegi.
9.30 6 Schuß eines Geschützes 12,2 aus Richtung Jurtschinkowo auf Petschenegi.
Mittelabschnitt: Seit 11.30 einzelene Gruppen von je 2-5 Mann auf Strape Artemowka nach Martowlja. Das Herankommen hält jetzt noch an. Bis jetzt etwa 120 Mann gezählt. In Abständen von 100-150 m. Einzelne Leute schwer bepackt. Ebenso aus nordostwärtiger Richtung und aus Troiskoje nach Martowlja. Vereinzelt, bis jetzt ca. 40 Mann.
Nordabschnitt: 9.30 ein Geschütz 1. Kal. aus Richtung Chotomalja 25 Schuß auf B-Stelle 1. Battr.
9.50 ein I.Geschütz aus Südteil Feuerstellung 2. Battr. Abschuß-richtung 600 m ostwärts Ostausgang Nowodonowka.
9.50 von 2. Battr. mit 9 Schuß bekämpft.

Eigene Tätigkeit:
Südabschnitt: 14.00 30 Schuß Störungsfeuer 4. Battr. auf Nordostrand Basalejewka.
Mittelabschnitt: 14.25 5 Schuß 8. Battr. auf B-Stelle in Südteil Martowlja.
Nordabschnitt: 3.20 2 Feuerüberfälle von 1. Battr. auf Südteil Nowodonowka.
4.00-4.20 1 feuernde Pak im Südteil Chotomalja durch 3. Battr. mit 20 Schuß bekämpft, 1 Volltreffer.
12.30 20 Schuß 3. Battr. auf feuernde Pak mit LKW. in Mitte Chotomalja

Verluste: Fehlanzeige.

000946

G. R. 114: (Gefr. Starke)

1 a) Gegner schanzt weiter an Stellungen westl. Bogoroditschnoje, und vereinzelt in den Sanbänken westl. Basalejewka.
Zwischen 2.00 - 3.00 zahlreiche Detonationen aus Richtung Korobotschkino und Malinowka hörbar.
5.10 Einschläge eigener Artl. in Kluginowka.
10.10 in großer Entfernung südl. Korobotschkino mehrere Detonaionen hörbar, vermutlich eigene Bombenabwürfe.
Zwischen 7.00 - 11.00 Störungsfeuer mittl. Artl. aus Stellungen bei Bogoroditschnoje auf St.-P. "Räuberhöhle", "Luchs" und "Leopard" etwa 30 Einschläge.
Zwischen 8.00-10.00 und 12.00-13.00 Feuer überschwerer Gr.W. aus Richtung Basalejewka auf Ortsmitte Petschenegi, etwa 35 Granaten
Im Abschnitt Brauerei Ruhe
11) Pegelstand des Donez: 0,75 über Null.

Verluste: keine.

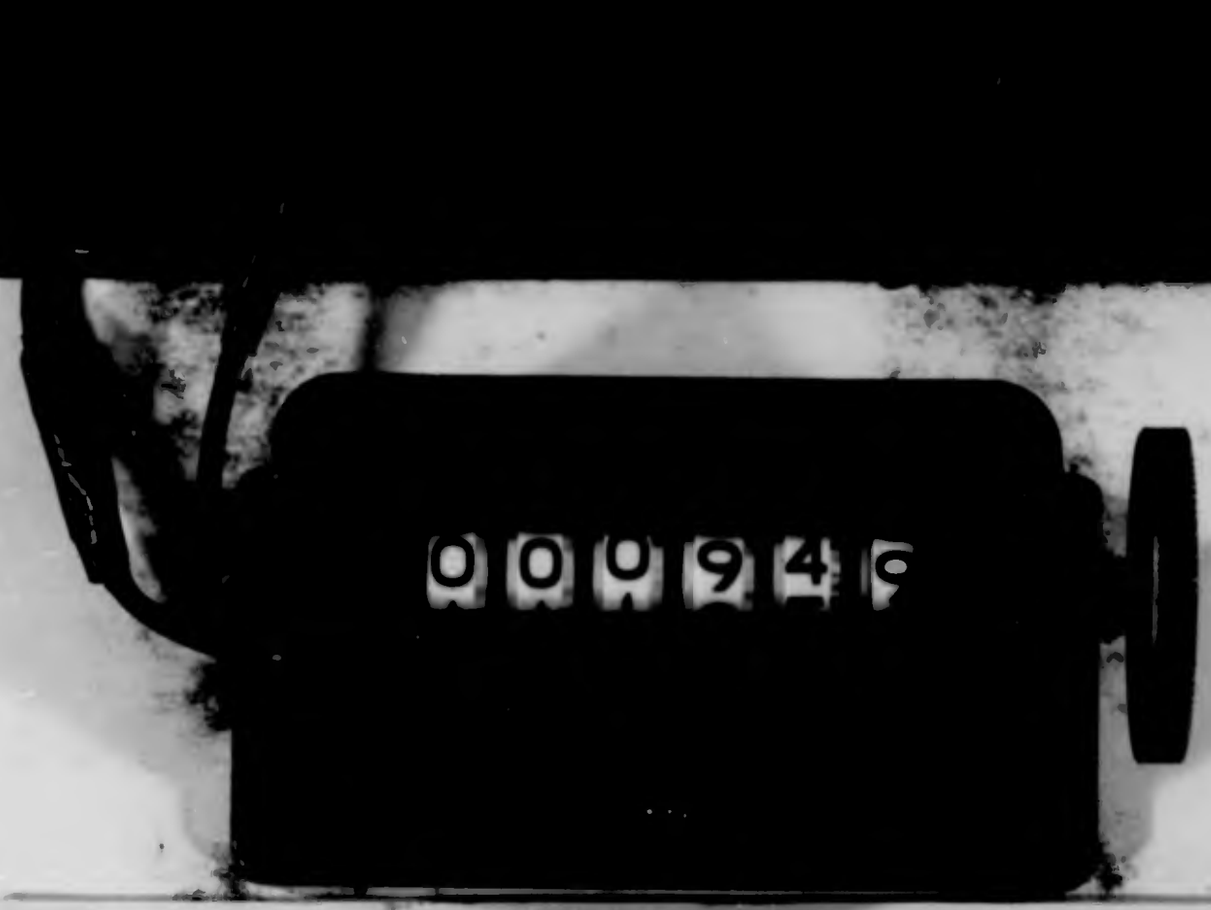
Tagesmeldung an 42. A. K.

1a) Der Tag verlief ruhig.
Im ganzen Abschnitt nur geringes Artl.- und Inf.-Störungsfeuer.
Der Gegner schanzt weiter lebhaft, besonders vor dem südl. Abschnitt der Division.
Lebhafter Verkehr von kleineren Feindgruppen aus dem Hintergelände in das Hauptkampffeld, besonders von Artemowka nach Bogoroditschnoje und Martowlja und von Borschtschewoje nach Martowlja.
Die Schanzarbeiten und erkannten Feindbewegungen wurden durch Inf.- und Artl.-Störungsfeuer bekämpft.

1b) Lebhafte eigene Aufklärungstätigkeit.
Gegen 10.00 Bombenabwurf eines eigenen Kampfflugzeuges südl. Korobotschkino, um 14.00 auf Basalejewka, insgesamt 10 Bomben.

11) Pegelstand des Donez: 0,75 über Null.

12) ~~96~~ 124 T.-Minen verlegt. , 43 [illegible] Minen aufgenommen (neu gemeldet) [illegible].



83

Morgenmeldungen am 29. 4. 1943.
(Angenommen: Feldw. Meyer)

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller)
Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Pz.Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Gebhardt)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Gr.Rgt. 113: (Ofw. Rücker)
Unternehmen Freibad 23.00 Uhr planmässig ohne Verluste beendet. Kein Feind auf diesseitigem Ufer. Bisher festgestellte bedeckte Feldstellung durch Volltreffer zerstört. An Brückenstelle rechts keine Veränderung.

15.00 Uhr schießt eigene Artillerie etwa 25 Schuss auf feuernde fdl. Batterie (4 Geschütze Kal. 7,5 - 10 cm) 1,5 km nordostwärts Troizkoje. Batterie schweigt daraufhin.

16.45 Uhr - 17.15 Uhr schießt eigene 7,5 cm-Pak aus Stellung im St.P. Schäfer auf Stellung links vom Friedhof südlich Troizkoje und dahinter liegende Häuser. Volltreffer in Stellung und Häusern wurden erzielt.

19.35 Uhr überfliegt fdl. Aufklärer eigene Stellungen in SO-NW-licher Richtung .

19.45 Uhr fdl. Aufklärer in umgekehrter Richtung und ein zweiter Aufklärer nach Westen fliegend.

19.45 Uhr 5,5 km südostwärts Troizkoje mehrere Brände, hervorgerufen durch Abwurf von Brandbomben oder Brandplättchen eines eigenes Flugzuges.

Donez: Wasserstand unverändert.

Verlustmeldung:
Uffz. Hubert Runde, 10./113, verwundet bei Nordende 2 auf dem Wege von der Stellung zum Bunker. Granatsplitter in der rechten Schulter.

Pi.Btl. 139: (Oblt. Schroer)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Art.Rgt. 139: (Gefr. Hoffmann)

a) Rege Bewegungen im Südabschnitt.
Mittelabschnitt ruhig.
Nordabschnitt bei geringer Art.Tätigkeit zunehmend Schanzarbeiten.

b) 16.15 Uhr 16 Schuss schw.Gr.W.-Feuer aus Richtung Kuselbank auf Kino Petschenegi.
8 Schuss von zwei 12,2 cm-Geschützen aus ostw. Richtung auf Kino Petschenegi. Abschüsse nicht feststellbar.
Feind schoss 19.45 Uhr in Martowlja 6 - 8 rote Leuchtkugeln.
Kurz darauf wurde aus Artemowka Antwort gegeben mit derselben Anzahl roter Leuchtkugeln.
16.45 Uhr 7 Gr.W.-Einschläge 500 m westl. B-Stelle 3. Batterie aus 42/46.
16.30 Uhr schießt Feindgeschütz leichtes Kal. aus 44/46 20 Schuss in Nähe B-Stelle 1. Batterie.

18.00 Uhr 20 Pak- und I.G.-Einschläge von gegenüberliegendem Ufer in Nähe B-Stelle 2. Batterie.

f) 16.30 Uhr 12 Schuss von 4. Batterie auf 2 LKW im Strohhof ca. 3 km südlich Bogoroditschnoje. Starke Rauchentwicklung beobachtet.
17.30 Uhr 15 Schuss von 6. Batterie auf MG-Nest hinter Sackwald und auf Ablösung von 20 Mann und zwei Panjewagen in Richtung Korobotschkino. Gute Wirkung erzielt.
17.40 Uhr 12 Schuss schweres eigenes Gr.W.-Feuer auf Stellungen des Feindes auf Kuselbank.

Flak: 17 - 17.45 Uhr Einschießen auf Sperrfeuer 9 Schuss.
18.00 Uhr fdl. Geschütz 12,2 cm bei Annowka mit 11 Schuss bekämpft.

Einschießen von 8. Batterie durch 5. Batterie auf vom Rgt. angegebene Ziele von 18-18.30 Uhr, 15 Schuss.
18.00 Uhr Einschießen von 8. Batterie (Neuer Stellung) auf Brückensteg bei Z.P. 363 ,7 Schuss.
23.00-23.10 Uhr 8. Batterie zwei Feuerüberfälle und vier Gruppen, insgesamt 26 Schuss, auf Brückensteg bei Z.P. 363.

14.30 Uhr bekämpft 3. Batterie Schanzarbeiten 200 m ostw. Brücke Chotomalja mit 7 Schuss.
16.30 Uhr schießt 3. Batterie 8 Schuss Störungsfeuer auf Straße Chotomalja - Gontarewka.
16.45 Uhr bekämpft 3. Batterie Granatwerfer in 42/46 mit 21 Schuss.
22- 23.00 Uhr schießen 1., 2. und 3. Batterie je vier Feuerüberfälle auf Brückenstelle Chotomalja zur Unterstützung eines eigenen Infanterie-Unternehmens.

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke)

16.45 Uhr 3 Einschläge fdl. s.Gr.W. auf St.P. Bruno. Abschussrichtung konnte nicht beobachtet werden.
16.45 Uhr sechs Einschläge fdl. Artillerie aus Richtung Annowka auf Pantoffelhöhe.
18.10 Uhr fdl. Art.-Feuer aus Richtung Annowka. 6 Einschläge auf eigene Stellungen (Langer Wald - Ost).
20.45 Uhr etwa 6 km ostw. St.P. Cäsar fünf Leuchtschirme gesichtet.
Gegen 22.00 Uhr leuchtete ein Scheinwerfer vor 2./114 auf beiden Ufern den Rand des Annowka-Waldes ab.
Gegen 22.50 wurde am jenseitigen Ufer ein hellrotes Leuchtzeichen, übergehend in Weiß, Brenndauer ca. 2 Minuten, gesehen. Anschließend leuchtete der Scheinwerfer weiter rechts den Rand des Annowka-Waldes ab.
Sonst beim I./114 keine Feindwahrnehmungen.

Beim II./114 keine Feindeinwirkung.
In den Dämmerstunden warfen deutsche Flugzeuge Bomben auf Martowlja. Das Dorf brannte ca. 2 Stunden.

Donez 5 cm gefallen.

Morgenmeldung vom 29.4.43 an Gen.Kdo..

Durchgegeben: Feldw. Meyer. - Aufgenommen: Obergefreiter Alsmann.

Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig. Auf der gesamten Front leichtes Artillerie- und Granatwerfer-Störungsfeuer.

Ein eigenes Spähtruppunternehmen gegen Brückenstelle Chotmalja stellte keine Vorbereitungen zum Brückenbau fest und fand das diesseitige Ufer feindfrei.

Eigene Artillerie bekämpfte in den Abendstunden erkannte Bewegungen und Schanzarbeiten bei Chotmalja und unterstützte das obengenannte Spähtruppunternehmen.

In den gestrigen Abendstunden eigene Aufklärungsfliegertätigkeit. Bombenabwurf auf Martowlja mit ausgedehnten Bränden beobachtet. In den Abendstunden und während der ganzen Nacht feindliche Aufklärungsflugzeuge im Abschnitt der Division.

Donez gegenüber Vortag um 5 cm gefallen.

T a g e s m e l d u n g e n :

29.4.43.

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller

1.) Funkwesen: Keine Veränderungen
Keine bes. Vorkommnisse.

2.) Fernsprechwesen: Wie am Vortage.

3.) Nachbau der Leitung Pjatnizkoje - Babka.

4.) 2o% der Kfz. der Fe.Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

5.) Verluste: Fehlanzeige.

- - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Fw. Hellwig

Keine bes. Vorkommnisse.

Zu "Befehl Nr. 23 f.d.Abwehrkampf":

zu6)a) Auf der Strasse zwischen Ss. und B. in der Länge von rund 2ooo m Schlaglöcher und Querrinnen eingeebbnet. 15o Stämme für den Knüppeldamm an der Brückenstelle B.B. geschlagen.

zu 6b) Nordabschnitt:

12 S-Minen verlegt bei Nacht kniend unter s.M.G. und Scharfschützenbeschuss. Weitere planmässige Umdrahtung der Minenfelder.

Südabschnitt liegt keine Meldung vor, da Fernsprechleitung gestört.
Babka-Stellung: 144 T-Minen mit vorschriftsmässiger Umzäunung verlegt.

6c) Germanusbrücke im Zuge der Str. Ss. - B.B. fertiggestellt und um 14.oo Uhr für den Verkehr freigegeben.
Arbeiten an dem schweren Durchlass (2 m Spannweite) fortgesetzt.
Materialmeldungen werden befehlsgemäss nachgereicht um 17.oo Uhr.

- - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - -

A.R. 139, Uffz. Asch.

Allgemeiner Feindeindruck: Schanzarbeiten und Verkehr beim Feind weiterhin lebhaft. Aus Nordabschnitt vereinzelt stärker s.Artl.-Feuer schweren Kalibers.
Feindtätigkeit: S ü d a b s c h n i t t :

Ab 9.3o	Personen und Fahrzeugverkehr auf Str. Nowo Burlog - Basiewka. Zwischen Basiewka und Annowka starke Schanzarbeiten, auf Kusselbank vor Basaliewka 2 neue Bunker festgestellt. Südwestrand Kusselbank um 9.oo Uhr 4o - 5o Mann beim Schanzen.
7.3o	Ein Feindflugzeug von Nordosten v. Petschenegi in Richtung Martowlja. Nach Beschuss v. 2 deutschen Jägern Rauchfahne und vermutl. abgestürzt.

M i t t e l a b s c h n i t t :

11.15 Eine Lokomotive in Bhf. Korobotschkino eingefahren, von Osten kommend.

11.oo - 13.oo Aus Richtung Martowlja Granatwerferfeuer ca 25 Schuß mittl. Kal. auf Umgegend B.-Stelle 8. Battr.

N o r d a b s c h n i t t :

4.3o schießt eine s.Pak aus Richtung südwestl. Zielpunkt 9o1 (v.Arko) ca. 12 Schuss nach Star.Ssaltow.

5.3o schießt eine s.Pak aus Waldrand 5oo m westl. Z.-P. 8o2 6 Schuss auf Nordteil Star.Ssaltow.

Seitlo.5o Eine Battr. 4 Geschütze s.Kal. bis jetzt ca. 4o Schuss auf 6 - 7 km nördl. B-Stelle 2.Battr. Standpunkt r. 5181o, h.5259o. Ausser Reichweite.

4.oo 8 Einschläge s.Kal. aus Mitte Chotomalja vor V.-B. 3. Battr.

Ab Mittag von Ukrainskoje i.Richtung Profiternstarker Lkw.-Verkehr mit Panzern, pro Stunde etwa 2o Fahrzeuge darunter 8 Panzer.

Eigene Tätigkeit: S ü d a b s c h n i t t :

6.15 - 8.3o 8o Schuss von 5. Battr. auf Bunker und Feldstellungen vor Bogoroditschnoje.

9.oo - 9.2o 12 Schuss von 4. Battr. auf 4o - 5o schanzende Russen.

1o.3o 2o Schuss v. 6. Battr. auf M.G.-Stand vor Versuchsfeld.

M i t t e l a b s c h n i t t : Keine Tätigkeit.

N o r d a b s c h n i t t :

4.5o u.5.4o Geschütz in Mitte Chotomalja durch 3. Battr. mit 46 Schuss bekämpft.
bekämpfte 1.Battr. Pakgeschütz bei Z.-P. 9o1 und 8o2, mit 14 bezw. 27 Schuss.

Verluste: F e h l a n z e i g e .

- - - - - - - - -

G.R. 113, Gefr. Hafner.

I)a) Im allgemeinen ruhig.

Auf Nord-Südstrasse Ukrainskoje - Polnaja - Radkowo andauernd starker Lkw.-Verkehr in beiden Richtungen, davon 8 Panzer die nach Süden fuhren.
In der Zeit zwischen 11.3o bis 12.3o wurden etwa 25 Fahrzeuge gesehen.
Seit 13.oo Uhr etwa 3o Grantwerfereinschläge im Abschnitt 6. Kp.
Seit 14.4o schießt fdl. Geschütz, wahrscheinlich 7,5 cm in direktem Schuss auf St.-P. "Hartrodt".
Aus Richtung St.-P. "Eidechse" kommend wurde von 1./G. R. 113 15.2o ein Feindballon abgeschossen.(Nach Auffindung erfolgt weitere Meldung.
Um 12.oo Uhr bei 7./G.R. 113 ein Überläufer.

I)b) Eigene Fliegertätigkeit.

2)- 6) Fehlanzeige
7) Stellungsbau und Ausbildung.
8) Fehlanzeige
9) trocken.
1o) Fehlanzeige
11) unverändert.

V e r l u s t e : F e h l a n z e i g e .

000954

G.R. 114, Gefr. Beierlein.

1)a) Gegner schanzt an Stellung westl. Bogoroditschnoje und vereinzelt in den Sandbänken westl. Basaliewka. Er wird durch s.M.G. und Gewehr bei seinen Arbeiten gestört.
Um 13 Uhr 15 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Bogoroditschnoje und 5 Schuss le. Artl. aus gleicher Richtung auf Osthang Höhe 173,3.
4.4o Uhr beschoss eigene Pak 5 cm im Vorgelände 18oo m südl. St.-P."Anton" Feldstellungen und Bunker des Feindes. Ebenso 6.15 Uhr Feldstellungen und Bunker im Kopfwald (25 Schuss). Dabei wurde ein Volltreffer erzielt, eine schwarze Rauchwolke liess eine Explosion erkennen. Ferner wurden im Laufe des Vormittags einzelne Feldstellungen insbesonders M.G.-Nester ostw. Versuchsfeld durch eigene Zielfernrohrscharfschützen bekämpft. Dabei 5 Abschüsse.

b) 3.3o Uhr Motorengeräusche eines Fliegers unbekannter Nationalität, welcher in grosser Höhe aus Richtung Annowka über Kizewka in Richtung Tschugujew abflog.
4.15 Motorengeräusch eines Flugzeugs unbekannter Nationalität in sehr grosser Höhe aus Richtung Petschenegi über lange Wald in Richtung Kizewka abgeflogen.
7.4o Uhr 1 fdl. Bomber (2 motorig) in etwa 2ooo m Höhe von Südwesten kommend über St.-P."Bruno" nach Osten abgeflogen. Er wurde durch eigene Flak beschossen und durch 2 eigene Jäger verfolgt. Abschuss konnte nicht beobachtet werden.
9.5o Motorengeräusche mehrerer Flugzeuge aus Richtung Malinowka in grosser Höhe. Anzahl der Flugzeuge konnte wegen der schlechten Sicht nicht festgestellt werden. Sie wurden durch eigene Flak beschossen.
Keine Verluste

Pegelstand des Donez: o77 über Null.

- - - - - - - -

T a g e s m e l d u n g

an 42. A.K. / Ia angenommen: Uffz. Bleicher.

Der Tag verlief im allgemeinen ruhig.

1)a) Allgemeiner Feindeindruck: Schanzarbeiten, Bewegungen von kleinen Gruppen im Hauptkampffeld und Versorgungsverkehr weiterhin lebhafter.
Im Südabschnitt ist das Störungsfeuer geringer geworden.
Im Nordabschnitt lebhafteres Artl.- u. Gr.W.-Störungsfeuer.
Auf der Str. Polnaja - Profintern in den Vormittags- und Mittagsstunden lebhafter Lkw.-Verkehr in südl. Richtung, pro Stunde etwa 2o Kfz, (darunter 8 Panzer).
Erkannte Schanzarbeiten und Bewegungen des Gegners wurden mit Artl.- und Inf.-Störungsfeuer bekämpft.

1)b) Lebhafter eigene Fliegertätigkeit.
9.5o Verband fdl. Flugzeuge in grosser Höhe über Malinowka; wurde durch eigene Flak beschossen. Flugrichtung und Anzahl der Flugzeuge konnte wegen schlechter Sicht nicht festgestellt werden.

6)d) 1 Überläufer.

11) Pegelstand des Donez: o77 über Null.

12) 12 S-Minen und 144 T-Minen verlegt.

- - - - - - - - - -

000955

M o r g e n m e l d u n g e n .

82

28.4.42.-

A.R. 139, Uffz. Schreiber.

a) Ruhig, Feindzh scheint abgelöst oder verstärkt zu haben, da auffälliges und unvorsichtigeres Benehmen wie am Vortage.

b) Im Laufe des Nachmittags stärkere Schanzarbeiten als gewöhnlich.
Am anderen Donezufer Scharfschützentätigkeit zwischen 18.oo und 19.oo Uhr gegenüber Sackwald.
17.3o Uhr bis 18.oo Uhr 5 Schuss 7,5 auf Richtung Rollbahnbrücke Kizewka. Abschuss nicht festgestellt.
Vereinzeltes Granatwerferfeuer aus dem Vorfeld in Richtung langer Wald.Von 14.3o bis 18.oo Uhr weiterer Lkw-Verkehr auf der Strasse südostw. Korobotschkino(Ca 2o - 25 Lkw's. z.T. mit Anhänger nach Korobotschkino). E
Einzelne Häuserbrände in Troizkoje und Kulakowka.
23.2o Uhr Artl.-Feuer, 3 Schuss ein Geschütz 15 cm aus Richtung Artemowka nach Westen, Einschläge rückwärts der B-Stelle xxx 8.Battr.
o.55 Uhr Salvenfeuer ca. 1o - 12 Schuss eines Salvengeschützes, Kal. unbekannt aus Richtung Troitzkoje, Einschläge nördl. der B-Stelle 8. Battr.
15.oo - 16.oo Uhr 2o Abschüsse mittl. Kal. aus Richtung Kontarowka , Einschläge 1 km. südl. Star. Ssaltow.
16.oo - 17.5o 3o Einschläge mittl. Kal. aus Südostw. Richtung B.-Stelle 2. Battr.

c) Südabschnitt: Nichts.
Mitte: 3o Schuss Störungsfeuer 8. Battr. auf Brückenstelle Chotomalja von 21.oo - 2.3o Uhr.
Nordabschnitt: 22.3o Uhr 16 Schuss Störungsfeuer auf schanzende Russen am Waldrand gegenüber B-Stelle 2.Battr. Pl.-Qu 42/5o B-Stelle 2. Battr.
2o.45 - 1.3o Uhr 1. u. 3. Battr. je 5o Schuss Störungsfeuer auf Feldstellungen und Brückenstelle Chotomalja.

d) Unternehmen Geitel noch nicht abgeschlossen.
Unternehmen Gieling ergebnislos verlaufen.

e) 1 fdl. Flugzeug warf um 23.oo Uhr xxx 3 Bomben in die Nähe der Rollbahnbrücke Kizewka.

- - - - - - - - - - - -

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Keine besonderen Vorkommnisse.

- - - - - - - - - - - -

G.R. 114, Gefr. v. Damm.

17.3o Uhr s.Gr.W.-Störungsfeuer auf Höhe 16o, 3 Schuss. 1 Toter, 2 Verwundete (Essenholer).
18.oo Uhr s.M.G.-Störungsfeuer aus eigener Feuerstellung am langen Wald auf schanzende Schützen am Nordwestrand von Annowka.
18.3o s.Gr.W.-Störungsfeuer aus eigener Feuerstellung am langen Wald auf fdl. Laufgräben und Stellungen 1 km nordostw. Punkt 133,8 .
Seit 18.45 Uhr andauerndes Aufleuchten eines Scheinwerfers in Richtung Petschenegi. Licht kreist ähnlich wie Leuchtturm.
22.35 Uhr Motorengeräusch, vermutl. einzelne Lkw. aus Richtung Versuchsfeld nach Annowka fahrend.
23.1o Uhr ein fdl. Flugzeug aus Nordwest kommend über St.-P."Dietrich" 2 Bomben abgeworfen. Erster Einschlag 3oo m westl., 2. Einschlag 5oo m nordwärts von St.-P. "Dietrich". Flugzeug nach Südosten abgeflogen.
Unternehmen Kotschetok 19.4o Uhr planmässig angelaufen. Bis 22.oo Uhr keine Feindberührung.

Von 21.oo - o.oo Uhr vereinzeltes Granat- und M.G.-Feuer auf Stellungen St.-P. "Räuberhöhle", ca. 25 Granaten aus Feuerstellungen um Bogoroditschnoje.
Um o.3o Uhr Detonation von 2 Minen in Nähe des Gef.-Vorpostens von 3./G.R. 114. In der Dunkelheit keine näheren Feststellungen möglich, Minenfeld wird bei Tagesanbruch abgesucht.
Im übrigen keine Feindeinwirkung, im Abschnitt I./G.R. 114.
Im Abschnitt II./G.R. 114 keine Feindtätigkeit.
Donez gegen Vortag 7 cm gefallen.

- - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

Keine besonderen Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Oblt. Schroeer.

Keine besonderen Vorkommnisse.

G.R. 113, Fkm. Natter

Verlauf der Nacht sehr ruhig.
Von 15.oo bis 17.oo Uhr fdl. Störungsfeuer ca. 2o Schuss Kal. 15 cm aus ostw. Richtung auf die Rollbahn am Westausgang Star. Ssaltow und Gelände nördl. und südl. davon.
17.3o - 17.5o Uhr bekämpft le.I.G.-Zug fdl. Granatwerferstellung im Waldstück 75o m nordostw. Donezbrücke Star.Ssaltow mit 2o Schuss. 3 Volltreffer, Stellung zerstört.
2o.2o Uhr einzelne mot.Fahrzeuge in Gegend Troitzkoje gesichtet.
22.3o - 23.oo Uhr Feuerschlag der eignen Artl. auf die Gegend der zerstörten Brücke in Chotomalja. 2 grosse Brände in Chotomalja gesichtet.
Ab 23.oo schießt eigene Artl. Störungsfeuer, das 1.15 Uhr noch anhält.
Donezbreite 25 - 3o m . Überschwemmungsgebiet 1oo m , Sumpfgebiet 2oo m und Wasser fällt.

- - - - - - - - -

Nachtrag von A.R. 139, Oblt. Overreuter

16.3o Uhr ein fdl. Flugzeug in Richtung 8 nach 12, Höhe 56oo m für Battr. aus Batteriebereich.

- - - - - - - - -

M o r g e n m e l d u n g :

an Pz.Korps

Die Nacht war sehr ruhig.- Im Laufe des Nachmittags stärkere Schanzarbeiten als gewöhnlich und lebhafterer Verkehr im Südteil des Div.-Abschnittes (ca. 2o - 25 Lkw z.T.mit Anhänger nach Korobotschkino fahrend), so dass der Eindruck besteht, dass der Feind ablöst oder verstärkt
Größerer eigener Spähtrupp, der sich von 19.4o - 3.15 Uhr jenseits des Donez südl. Kotschetok aufhielt, blieb ohne Feindberührung.
1 fdl. Flugzeug warf um 23.oo 3 Bomben in die Nähe der Brücke nordwestl. Kitzewka.
Donez o,72 m , Breite 25-3o m Überschwemmungsgebiet 1oo m, Sumpfgebiet 2oo m Wasser fällt weiter.

- - - - - - - - -

Tagesmeldungen.

28.4.43. angenommen: O.Gefr. Willms

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller,

Funkwesen: Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupp
2 kl.Fe-Trupps
14 Bautrupps.

Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp.

Nach- und Hochbauten der Leitung Saroshnoje - Jaruga - Saroshnoje - Babka, Babka - Piatnizkoje.

2o % der Kfz. nicht einsatzbereit, und befinden sich in Reparatur.

Verluste: F e h l a n z e i g e .

- - - - - - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - - - - - -

G.R. 113, Gefr. Matern

1)a) Feindverhalten ruhig.
b) Rege eigene Lufttätigkeit.

2) Fehlanzeige
3)-6) Fehlanzeige

7) Verbesserung der Stellungen und Wohnbunker.
8) Fehlanzeige
9) Strassen und Wege trocken.

Verluste: 1 Verwundeter.

- - - - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Fw. Hellwig.

Keine besonderen Vorkommnisse.

Zu"Befehl Nr. 23 f.d.Abwehrkampf" :

a) Strasse Ss. - B.B. 1o Meter Knüppeldamm neu gebaut, 6o m Knüppeldamm mit Rasen belegt, 2 Brückenauffährten mit 3-facher Packlage ausgelegt. Antransport des restl. Schuttes.

b) Nordabschnitt: 44 S-Minen verlegt, teils bei Tage, teils bei Nacht unter zeitweiligem schwerem Gr.-W.-Beschuss.
Südabschnitt: Weiteres vorschriftsmässiges Einzäunen der Minenfelder. Die Arbeiten des 3. Zuges beim St.-P."Edda" wurden infolge infanteristischer Kampfhandlungen an denen der gesamte 3.Zug teilnahm, eingestellt. Zeitweiliger Einsatz des gesamten Zuges zur Sicherung des St.-P."Edda". Nach Einstellen der inf. Kampfhandlungen hatte der Zug zwischen St.-P."Edda" und St.-P."Tilly" drei Schwerverwundete, 2 Leichtverwundete, durch Granatwerferfeuer. Nach einem Volltreffer in dem Gef.Stand des St.-P."Edda" wurden nochmals 2 Gruppen zur Sicherung des St.-P.eingesetzt bis zum Eintreffen inf. Ablösung.
Babka-Stellung: 72 T-Minen verlegt mit vorschriftsmässiger

000958

Einzäunung der Minenfelder.

c) Arbeiten an der Germanusbrücke im Zuge der Strasse Ss. - B.B. fortgesetzt. 1 schwerer Wasserdurchlass von 2 m Spannweite begonnen.

d) Fehlanzeige.

e) Folgende Stellungsbaumaterialien wurden mit Ib-Transportraum am 27.4.43. dem Pi.-Park zugeführt:

82	Rollen	Maschendraht
65	"	gl. Draht 3 mm
12600	Stck.	Bauklammern
144	Pakete	Nägel 2 Zoll
203	"	Nägel 5 Zoll
110	Rollen	Bindedraht
760	Rollen	Dachpappe
80	Äxte	
58		Klauenbeile
9500		Sandsäcke(Papier)
330		Türangeln mit Hacken
10	Stück	Sackbinder

✡ Folgendes Stellungsbaumaterial wurde am 27.4.43 an die Einheiten vom Pi.-Park ausgegeben:

An Pz.Jg.A.A. 139:

300	Rollen	Stacheldraht
6	"	gl. Draht 5 mm
6	"	gl. Draht 3 mm
500		Bauklammern
5	Rollen	Bindedraht

An Pi.-Btl. 139:

310	Rollen	Stacheldraht
6	Rollen	gl.Draht 5 mm
16	Rollen	gl. Draht 3 mm
4	"	Bindedraht
1	Paket	Nägel 2 Zoll
1	Paket	Nägel 5 Zoll
5		Äxte
5		Beile
1	Paket	Krampen

An G.R. 113:

90	Rollen	Stacheldraht
4	Pakete	Nägel 2 Zoll

An G.R. 114:

60 Rollen Stacheldraht

An Muni-Verwaltung:

23 qm. Bretter 2 - 3 cm stark.

f) Fehlanzeige.

- - - - - - - -

G.R. 139, Uffz. Asch.

Allgemeiner Feindeindruck: Rege Bewegung im Südabschnitt. Stärkere Schanzarbeiten im Südabschnitt und Martowlja-Abschnitt.
Im Nordabschnitt rückwärtiges Gebiet starker Verkehr.

Feindtätigkeit: Südabschnitt:

2.30 - 4.00 Uhr 20 Schuss mittl. Gr.-W. auf Hang und Höhe 173,3 aus Richtung Krassnoje Snamja.

000955

9.5o 12 Schuss mittl. Granatwerfer auf Südrand Petschenegi.
2.3o - 4.oo u. 8.15 Uhr 55 Schuss Störungsfeuer 12.2 cm aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.
6.oo - 8.3o ca. 25 Schuss mittl. Kal. aus südostw. Richtung auf Petschenegi.
14.oo -14.2o 25 Schuss s.Gr.W. auf Hang und Höhe 173,3 aus Richtung Nowo Burlug.

M i t t e l a b s c h n i t t :

8.1o 1 Battr. 4 Geschütze r. 5235o, h. 3965o(ungenau) mittl. Kal. feuerte etwa 2o Schuss auf B-Stelle 8. Battr. wurde mit 16 Schuss bekämpft, von 8. Battr. Machte 13.oo Uhr Stellungswechsel in r. 525oo h.416oo (ungenau).
9.3o 1 Battr. 2 Geschütze r. 543oo h.345oo 12 Schuss südl. B-Stelle 8.Battr., wurde von eigener 8.Battr. mit 4o Schuss bekämpft. Wirkung nicht beobachtet.

N o r d a b s c h n i t t s

Am Vormittag starker Lkw.-Verkehr aus Richtung Ukrainskoje- Fedorowka-Schewtschenko nach Osten. Stündl. etwa 25 Lkw.

Eigene Tätigkeit: Südabschnitt:

9.3o - 1o.oo bekämpfte 6. Battr. 2 M.G.-Stände am Donezufer gegegenüber dem Sackwald. Mit 7o Schuss gute Wirkung.

Mittelabschnitt:
1 Battr. m. 2 Geschützen 5oo m nördl. Kirche Martowlja 12,2 cm,,Nach Überläuferaussagen. Mit 2o Schuss beschossen, Wirkung nicht beobachtet.
Am Ostrand Versuchsfeld in der Nacht ein Drahthindernis 4oo m wird vermutl. weiter nach Westen ausgebaut.
Stärkere Bewegung in Artemowka und Martowlja.

Nordabschnitt:
2. Battr. bekämpft 5.3o Uhr 1 Pak am Hang gegenüber b-Stelle 2.Battr. mit 2o Schuss, mit guter Wirkung.
5.45 bekämpft 1. Battr. 1 Geschütz mit 2o Schuss im Pl.-Qu. 44/5o. Treffer im Ziel.
13.3o - 14.oo etwa 1o Bomben auf ~~xxx~~ Malinowka. Starke Brände beobachtet.

- - - - - - - -

G.R. 114, Fw. Schwarz.

Ein in die Donezschleife von Brauerei 2 angesetzter Spähtrupp in Stärke einer Gruppe 1:6 hatte gegen 1.5o Uhr überraschend Feindberührung. Durch Ausfall des M.G. und durch Flucht von 4 Angehörigen seiner Gruppe sah sich der durch Steckschuss verwundete Gruppenführer gezwungen, nach Bergung seines durch Beschuss beschädigten M.G. sich auf den St.-P. "Edda" zurückzuziehen. Ein aus eigenem Entschluss durchgeführter Vorstoß eines Gruppenführers mit seiner Gruppe von St.-P."Edda" aus sowie ein durch das Btl. befohlener Umfassungsversuch unter Führung des Führers 6./G.R. 114 gegen den Gegner blieb erfolglos, da keine Feindberührung. Beim Rückweg auf die St.-P. hatten die angesetzten Gruppen heftiges s.Gr.W.-Feuer und Pakfeuer zu überwinden. Hierbei erreichte ein Angehöriger von 6./G.R. 114 den St.-P. nicht und blieb trotz mehrfach angesetzter Suchaktion unauffindbar. Verluste: 1 Mann vermißt, 1 Mann verwundet.

000960

Um 3.3o Uhr etwa 4o - 5o Schuss aus s.Gr.W. aus Richtung Bogoroditschnoje und Dünengelände ostw. Donezschleife auf St.-P."Edda". Durch Volltreffer ein Offz. und 2 Uffz. gefallen. 1 Mann von 6./G.R. 114 verwundet sowie 6 der dort eingesetzten Pioniere .
9.oo - 1o.oo Feuer le. Artl. auf Südwesthang Höhe 173,3 und mittl. Ostteil von Petschenegi aus Stellungen ostw. Bogoroditschnoje etwa 25 Schuss.
In der Zeit von 1o..o - 11.3o Uhr Feuer überschwerer Gr.W. auf St.-P."Dachsbau" aus Stellungen bei Basaliewka etwa 32 Granaten.
Um 13.oo Uhr Feuer le. Artl. etwa 15 Schuss auf Südwesthang Höhe 173,3 aus Stellungen ostw. Bogoroditschnoje.
Ferner ist ein Mann von 2./G.R. 114 bei der Abwehr eines vermuteten Feindangriffes durch werfen einer Gewehrgranate tötl. verwundet, ein weiterer von 3./G.R.114 wurde dabei verwundet.

6) 1 Mann (Zivilist) Überläufer.

11) Pegelstand des Donez : o79 über Null. Das Ufer ist um einen weiteren Meter zurückgegangen.

- - - - - - - -

T a g e s m e l d u n g
an
Gen. Kdo. 48. Pz.-Korps

Der Tag verlief ruhig.
Im Südabschnitt der Division hat sich das Verhalten des Gegners geändert, vermehrte Schanzarbeiten und mehr Bewegung von kl. Gruppen im Gelände.
Im Nordabschnitt lebhafter Versorgungsverkehr im Hintergelände, besonders auf der Str. Ukrainskoje - Fedorowka - Schewtschenko nach Osten.
Im Südabschnitt der Division hat die Artl.Tätigkeit wieder zugenommen.
Artl. u. Gr.W. Störungsfeuer auf Petschenegi und die Höhen um Petschenegi. In den übrigen Abschnitten nur geringes Artl.- u. Störungsfeuer. ~~Eigene Artl.- u. Inf.-Störungsfeuer~~ Eigene Artl. bekämpfte 2 erkannte Feindbattr. im Raum ostw. Tschernezkij-Troitzkoje und 1 Battr. im Raum 5oo m nördl. Kirche Martowlja. Nördl. Nowodonowka wurde 1 einzelnes fdl. Geschütz durch Treffer vernichtet.
1)b) Während des ganzen Tages lebhafte eigene Flugtätigkeit (Aufklärer und Jäger). Gegen 14.oo Uhr Bombenabwurf auf Malinowka; starke Brände beobachtet.
11) Pegelstand: o79 über Null.
44 S- und 72 T-Minen wurden verlegt.

- - - - - - - - -

KTB. 810 Anlage. 27 4 16 Seite

Ferngespräch zwischen dem Ia der Division und Oberst v. Mellenthin, am 27.4.43.

Gen.-Obst, ich melde mich persönlich meinen Bericht zu
bringen. Persönlich, das ist der Bogen für die Operation
Wie Rund ist noch befindet
Führung der 4 KL während der Einsatz-Operation, die
nennt, dass Ihnen Führung der Bogen-Bogen der 4 KL.
Sind Sie fertig, wir besprechen, danach einsetzen?

Einverst. Ja.

810 K.T.B.

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
39. Inf. Div. 1.1.H.139	194

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HGrXIII FU	27.4.43	1150	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Gruppe	27.4.	13[illegible]	Z	

++KR+++HQWXM/FUE 3342/ 28/+4/+43 1120 //
+++KR+++HQWXM/FUE 3342/ 28/+4/+43 1120 //

Zeit:

Dringlichkeits-Vermerk: AN 39/+INF/+DIV// // //
ON 39/+INF/+DIV// // //

Absendende Stelle: 2. Ff. 18[illegible]/4

Fernsprech-Anschluß:

+++39/+INF/+DIV/++++ SAEUBERT NOCH AM 27/+4/+ DIESSEITIGES
+++39/+INF/+DIV/++++ SAEUBERT NOCH AM 27/+4/+ DIESSEITIGES

DONEZ-UFER SUEDL/+ CHOTOMLJA VON SCHWACHEN FEINDTEILEN UND
DONEZ-UFER SUEDL/+ CHOTOMLJA VON SCHWACHEN FEINDTEILEN UND

ZERSCHLAEGT/DURCH/ZUSAMMENGEFASSTES/FEUER/DIE/FESTGESTELLTEN/
ZERSCHLAEGT/DURCH/ZUSAMMENGEFASSTES/FEUER/DIE/FESTGESTELLTEN/

INSTANDSETZUNGSVERSUCHE/DER/BRUECKEN/ AM/NORDOSTRAND/
INSTANDSETZUNGSVERSUCHE/DER/BRUECKEN/ AM/NORDOSTRAND/

PETSCHENEGI/UND/SUEDL/+CHOTOMLJA+
PETSCHENEGI/UND/SUEDL/+CHOTOMLJA+

20 21 22 23 24

//GEN/+KDO/+ROEM/48/+PZ/+KPS/+ABT/+ROEM 1 A NR/+876/43/GEH/++
//GEN/+KDO/+ROEM/48/+PZ/+KPS/+ABT/+ROEM 1 A NR/+876/43/GEH/+

29 30 31 32

F.d.R.

++1150 EIN KR HQWXM/FUE 3342 SCHNAUDER HPQXM/FUE+++++
+++1150 EIN KR HQWXM/FUE 3342 SCHNAUDER HPQXM/FUE++++

81

Ic. Morgenmeldung. 27.4.1943.

1.) 13,05-16,15 Uhr Der Feind beschiesst aus Richtung Artemowka und Raum südlich Basalejewka Süd-und Südwestteil von Petschenegicund 173,3 mit 44 Schuss, 12,2 cm Kal. und 30 Schuss s.Gr.W.

16.00-20.30 Uhr Feindliches Störungsfeuer schwerer Granatwerfer 18 Schuss, mittl.Art., 5 Schuss aus Feuerstellungen bei Korobotschkino und Lager Malinowka auf Raum Kizewka.

18,10-01,50 Uhr Feindl. Granatw.mittl.Kal. beschiessen mit 80 Schuss , le.Art. Kal.7,5 mit 40 Schuss eigene Stellungen bei Waldnase westl. Martowlja aus erkannten Feuerstellungen bei Martowlja und Troizkoje; fdl. Art.-Feuerstellungen erstmals am 26.4. bei 1,2 km westnordwestl. Nordwestecke Martowlja erkannt.

17.00-18.00 Uhr Fdl. Störungsfeuer, 30 Schuss mittl. Granatwerfers auf St.Ssaltow aus Feuerstellungen 1,5 km nordwestl. Nordrand St.Ssaltow.

Spähtrupptätigkeit:

23,05 Uhr fdl. Spähtrupp in unbekannter Stärke greift eigenen Gefechtsvorposten im Annowka-Wald (hart s.o.Petschenegi) an und zieht sich nach kurzem Feuerkampf zurück. 1 Feindtoter und Verwundeter im eigenen Minenfeld.

22.00 Uhr Feindl. Späher, 4 Mann von eigenem Spähtrupp diesseits des Donez, 1,5 km s.w. Nowodonowka festgestellt und angegriffen. Der Feind zog sich unter Mitnahme anscheinend von Schwerverwundeten auf das jenseitige Ufer nach starkem Feuerschutz durch s.M.G. und Gr.W. zurück.

2,55 Uhr Der Feind sichert Brücke diesseits Chotomlja in etwa Gruppenstärke in 2-3 Feldstellungen.Donezübergang.Jenseits des Flusses mit älteren Bohlen belegt, diesseits des Donez nur unbelegte Pfähle durch eigenen Spähtrupp erkannt.

18.00 Uhr fdl. Schanzarbeiten 1 km nordwestl. Ziegelei Annowka durch Feuer eigener s.M.G. eingestellt.

22,45 Uhr Mehrere Abschüsse fdl. schwerer Flak bei Ziegelei Annowka festgestellt.

Nachmittags stärkerer fdl. Fahrzeugverkehr, mot.und besp. auf Strasse von Basalejewka - Nowy Burluk erkannt.

20,30-24 Uhr Motorengeräusch von etwa 4-5 fdl.Lkw. im Raum Basalejewka festgestellt.

17,30 Uhr Der Feind baut Drahtsperre 100-150 m ostw. Donez zwischen Nordwest-und Südost-Ecke Pissarewka ein. Ein grosser Holzstapel, Balken, vermutlich zum Bau von Bunkern dort beobachtet.

Spätnachmittag Fdl. Einzelverkehr, Fussgänger und Fahrzeuge im Raume ostwärts St.Ssaltow erkannt, ab 21,30-22.00 Uhr starkes Motorengeräusch von Osten nach Westen kommend, gehört.

3.) Belegung des Donezüberganges bei Petschenegi,durch eigene Luftaufklärung gemeldet, konnte durch Erdbeobachtung nicht bestätigt werden.

3.) 17,45 Uhr 2 fdl. Jäger aus Westen kommend über Petschenegi nach Osten im Abflug von eigener Flak beschossen;

21,30 Uhr Fdl. Aufklärer im gleichen Raum gehört; kein Bombenabwurf, kein Bordwaffenbeschuss.

18,30 Uhr 4 fdl. Jäger aus nordwestl.Richtung werden über Kotschetok kreisend von eigener Flak beschossen und drehen nach Osten ab.

5.) Wegeverhältnisse:gut abgetrocknet.

16.00-18.00 Gr..W--Feuer mittl. Kal. 8 Schuß aus Richtung Korobotschkino (takt.) in Richtung Langerwald.
Mittelabschn: 18.00-0-30 Gr.W.-Feuer mittl. Kal. ca 40 Schuß aus Mittel-Wartowija (takt.) in Richtung nördl. B-Stelle 8. Battr.
1.50 Gr.-W.-Feuer mittl. Kal. ca. 40 Schuß aus Richtung Troizkoje.
(takt.) 17.20-17.30 5 Schuß Artl.-Feuer 10. cm Haubitze aus Lager (takt.) in Richtung Kizewka-Wald. Standpunkt nicht ausgemacht.
17.45 - 18.00 Feuer eines einzelnen Geschützes Kal. 7,5 mit 10 Schuß in Richtung B-Stelle 8. Battr. r 50500
h 38300.
Nordabschnitt: 17.00-18.00 30 Gr.W.-Einschläge aus Richtung 1 km nördl. Salzburg und Ssaltow.
Eigene Artl. und Flaktätigkeit.
Südabschnitt: 15.00-17.00 Einschießen 7. Battr. auf Sperrfeuer Langer- und Sackwald. 17.30-.850 beschoß ein Geschütz der 4. Battr. Inf.-Stellungen ca. 1,5 km südl. Straße Petschenegi-Bogoroditschnoje mit 40 Schuß, davon 15 Abpreller.
Mittelabschnitt: 18.00 Einschießen 8. Battr. auf Geländepunkte.
18.30 bekämpft V.B. 8, Battr. einzelnes Geschütz 7,5 Kal. r 50500
h 38300
mit 38 Schuß, 20 Schuß davon im Ziel.
Dagegen 7 (Flak) meldet: 17,50 Ziel 2 bekämpft. Munitionseinsatz: 60 Schuß 2 cm. Flugzeuge bewegten sich von Richtung 10 nach 6.
Nordabschnitt: 18.00-18.15 bekämpfte 2. Battr. Gr.-W. nördl. Salzburg mit 28 Schuß.
G. R. 114: Gefr. Baierlein
14.00 im Vorgelände 1800 m südl. Kotschetok 1 russ. Offz. in blauer Unifor längere Zeit beim Einweisen und Absuchen beobachtet.
Fliegertätigkeit: 18.30 4 feindl. Flugzeuge (Rattas) aus Nordwest kommend über Kotschetok kreisend nach Osten abgeflogen, von eigener Flak beschossen.
17.00 3 Einschläge feindl. Artl. in Kotschetok bei Gef.Stad, Standort Abschußrichtung nicht erkannt.
Verluste: 3 Tote, 4 Verwundete.
17.30 3 Einschläge feindl. S. Gr.W. Westrand Kizewka.
Verlust: 1 Toter, 2 Verwundete.
18.00 eigenes s.M.G.-Feuer aus Stellungen nördl. Langewald auf feindl. 1000 m nordwestl. Ziegelei Annowka. Gegner wurde zum Einstellen der Schanzarbeiten gezwungen. 21.20 3 Einschl. feindl. Gr.W. auf eigene Stellung auf Kartoffelhöhe. Abschüsse erkannt, in Gegenzug 2,5 km östl. Annowka. 22.45 aus Gegend Ziegelei Annowka 4 Abschüsse s. M. hörbar.
Gesamtverluste: 4 Tote, 5 Verwundete.
23.05 wurde der Gef.Vorposten von Erdbeere 3 im Annowka-Wald bei völliger Dunkelheit von einem russ. Spähtrupp überraschend angegriffen. Im Feuerkampf mit Gef.Vorposten gerieten die Russen in das Minenfeld. Durch Feuer des Spähtrupps und hochgehende Minen 1 Russe tot, 1 verwundet. Der verwundete Russe liegt im Minenfeld. Minensuchtrupp zu seiner Bergung wird angesetzt.
Eigene Verluste: 2 Tote.
Auf Verabredete Leuchtzeichen um 23.10 von St-P. "Dachsbau" entsandten 2 Gruppen starke, von einen Feldw. geführte, am Donez entlang vorgehende Stoßtrupp hatte keine Feindberührung. Die Angelegenheit wird weiter geklärt.
18.00-19 00 Feuer schw. Gr.W. auf St-P- "Dachsbau" aus Stellung südl. Basalejewka, etwa 30 Gr. 2 Häuser brannten ab. Von 20.00-23.00 versuchte Gegener durch Gewehr- und M-G.-Feuer Schanzarbeiten im St-P- "Räuberhöhle" zu stören. Gegener wurde durch eigene M.G. bekämpft. 20.30-24.00 ist [illegible] ist durch die angesetzte Aufklärung nicht bestätigt worden. Die bekannten noch vorhandenen Reste am diesse. Ufer sind durch Pi-Zug Limonade gesprengt worden. Im Abschnitt Brauerei keine Feindtätigkeit. Aufklärungsergebnisse, die auf eine Ablösung beim Gegner schließen lassen, sind bisher nicht festgestellt worden.
Donez unverändert.

000965

Morgenmeldungen am 27.4.43

Nachr.-Abt. 136:

Keine besonderen Vorkommnisse.
Keine Verluste.

Pi-Batl. 139:

Fehlanzeige,
Verluste, keine.

Pz.-Jg.-Abt. 139:

Fehlanzeige,
Keine Verluste.

Gr.R. 111:

17.00 auf gegenüberliegenden Ufer des Donez zwischen Nord-Nordwest bei: Pissarewka eine Drahtsperre (K-Rolle) verläuft 100-150 m ostwärts des Donez. 1 km ostwärts Stützpunkt Wolf am jenseitigen Donezufer eine großs Stapl Balken, wahrscheinl. Bunkerbau.
-18.00 250 m nordw. Nordausg. Pissarewka 2 gr. Brände, die mit der Zeit größer werden, vermutlich Steppenbrand.
18.15-18.30 russ. Battr. Kal. 7,5 aus Gegend 1,5 km südostw. Troizkoje etwa 30 Schuß auf St.P. "Köhler", Tiger" u. Hanttrudt". Durch Volltreffer auf einen Bunker bei "Köhler" ein Toter, 2 Verwundete. Eigene ARTL! belegte die erkannte Battr. mit 30 Schuß, die russ. Battr. -schweigt daraufhin.
21.30 eigenes Spähtruppunternehmen von St.-P- "Gielung" zum Donez.
22.00 Berührung mit einem feindl. Spähtrupp, Stärke 4 Mann auf diess. Donezufer, der durch M.P. u. Handgr. vernichtet wurde. Eigener Spähtrupp zog sich wegen feindl. M.G. u. Gr.W.-Feuer ohne Verluste zurück. Tote des Feindes konnten nicht geborgen werden. Abschl. ging ein weiterer Spähtrupp Stärke 9 Mann vor, um Tote des Feindes zu bergen. Er fand keine Toten mehr vor. Konnte nur noch feststellen, daß ein Kahn, auf dem sich ein schwer stöhnender befand, am Feinduf er anlegte. Eigener Spähtrupp kehrte ohne Verluste zurück. I.G.-Zug schoß bis 1.00 32 Schuß Lagen-weise Störungsfeuer auf Waldrand 1 km ostw. Saultow. Trefferlage wegen Dunkelheit nicht zu beobachten.
1.00 50 Schuß eigener Artl. auf Pissarewka, Erfolg nicht sichtbar.
2.30 überflog eigenes Flugzeug Abschnitt "Brigitte" 3 und bombardierte 200 m südl. Südausgang Nowodonowka. Es entstand ein Brand, wahrscheinl. Detonation eines Mun.-Lagers.
2.55 Feindl. Sicherungen diess. Brücke Chotomalja erneut etwa in gleicher Stärke wie am Vortag; in 2-3 Feldstellungen festgestellt. Eindringen des eigenen Spähtrupps an heftiger Abwehr gescheitert, drückendes feind-wärts 3-4 m mit älteren Boden belegt, diess. nur unbelegte Pfähle -1 eigener Toter durch I.G. -

Verluste: 2 Tote, 2 Verwundete.

A. R. 139:

Einlage: Abgesehen von etwas regerer Artl.-Tätigkeit im Süden verhielt sich der Feind ruhig. Durch Spähtrupp-Unternehmen wurde festgestellt, daß der Feind versucht, sich nachts durch mehrere Spähtrupps am diess. Ufer in alten Stellungen festzusetzen.
Feindl. Gr.-W.- und Artl.-Tätigkeit.
Südabschnitt: 13.05-14.10 Störungsfeuer mittl. Kal. 12,2 aus Richtung Artemowka (taktisch) mit 30 Schuß auf Höhe 173,3.
15.45-16.15 14 Schuß 12,2 aus gleicher Richtung auf Südrand Petschenegi.
17.00 etwa 10 Schuß 12,2 aus Richtung Malinowka (taktisch) auf Pissewka.

Uffz. Wallendorf

Gefr. Offermann
Funker Hamacher

St. Gefr. Gebhardt

Gefr. Baierlein

Gefr. Preuß

000966

Fernspruch des A.R.139 vom 27.4., 4.38 Uhr:
(Angenommen: Feldw. Meyer)

Fortsetzung der Morgenmeldung des A.R. 139 vom 27.4.1943:

6 Treffer beobachtet.

14.30 Uhr Einschießen 2. Batterie auf Geländepunkte.(Ostw. Ssaltow)

23.00 Uhr 2. Batterie 40 Schuss Störungsfeuer auf erschossene Punkte in Quadrat 44/50.

23.25 Uhr schießt 2. Batterie zur Abschirmung eines eigenen Unternehmens 28 Schuss Gruppenfeuer auf Geländepunkte westl. Nowodonowka in Qu. 42/46.

Beobachtungen:
Am Nachmittag stärkerer Fahrzeugverkehr auf Strasse Basalejewka - Jurtschenkowo - Nowo Burluk. LKW und Panjefahrzeuge.

Am Spätnachmittag ständiger Verkehr von Fahrzeugen und Personen in breiter Front ostw. Star. Ssaltow.
21.50 Uhr Vernehmen stärkerer Motorengeräusche in derselben Gegend.

Fliegertätigkeit:
17.45 Uhr 2 aus westl. Richtung kommende Ratas von unserer Flak über Petschenegi beschossen.

Donau 7 bekämpfte mit 60 Schuss zwei russ. Ratas gegen 17.50 Uhr. Angriffsziel war vermutlich Rollbahn Charkow - Tschugujew.

17.55 Uhr überflog ein russ. Jäger Kizewka nach Osten.

2.30 Uhr Bombenabwurf eigener Flugzeuge (2-3) auf Nowodonowka und ostw. davon.

Verluste:
Ausfälle an Mannschaften und Material wahrscheinlich keine.

Morgenmeldung an 48. Pz.-Korps.

Abgesehen von etwas regerer Artl.-Tätigkeit verlief die Nacht ruhig. (Südteil des Div.-Abschnittes). Durch Spähtruppunternehmen wurde festegestellt, daß der Feind sich nachts an einer Stelle diess. des Donez in alten Stellungen festzusetzen versucht.
Nordostw- Molodowo stieß eigener Spähtrupp auf einen feindl., der schnell über den Donez auswich.
Gefechtsvorposten gegenüber Annowka wurden bei völliger Dunkelheit von einem russ. Spähtrupp überraschend angegriffen. Im Feurkampf gerieten die Russen in ein Minenfeld. 1 Russe tot, 1 Russe verwundet.
Die Meldung über Veränderungen an der Brücke bei Chetomalja hat sich doch dahingehend bestätigt, daß diese am Feindufer etwa 3 - 4 m mit älteren Bohlen belegt ist.

Luftwaffe: 2.30 Bombenabwurf 2-3 Bomben eigenes Flugzeug auf Nowodonowka und ostwärts davon.
18.30 4 feindl. Flugzeuge aus Nordwesten kommend, über Kotschetok kreisend, nach Osten abfliegend, wurden von eigener Flak beschossen.

Donez unverändert.

Ic. Abendmeldung. 27.4.43

A.) Gesamtfeindeindruck: Ruhig, unverändert.

B.) Beschuss durch Panzer, s.Gr.W. und Pak, insgesamt etwa 20 Schuss auf Kotschetok.

8,30 Uhr 15 Schuss s.Gr.W. auf Petschenegi.

9,30-11.00 Uhr 10 Schuss 12,2 cm Art. und 2 Schuss le.Art. auf Höhe 173,3 und Umgebung.

Geringes Störungsfeuer le.Art. und s.Gr.W. auf eigene Stellungen westl. Martowlja, Nowodonowka und auf Nordausgang Molodowo.

C.) 1. Fdl. Stellungsbau etwa 1 km ostw. Troizkoje.

4. 5.20 Uhr 9 fdl. Bomber von Südwesten nach Nordosten über St.Ssaltow beschiessen Dorfstrasse mit Bordwaffen.

8. 1 Feindtoter, 1 Überläufer (Zivilist).

000966

Tagesmeldung am 27. 4. 43

angen.: O.Gefr. Offerma..

Nachr.-Abt. 139: Uffz. Bauer

I. Funkwesen: Keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.
II. Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.

3.) Fehlanzeige

20% der Kfz. der Fernspr.-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung: Fehlanzeige

- - - - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139: Fw. Hellwig.

24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Fw. Hellwig.

F e h l a n z e i g e .

Zu"Befehl Nr. 23 für den Abwehrkampf":

a) 600 m Strasse durch Einebnen von Schlaglöchern und Querrinnen fertiggestellt.
150 m Strassengraben neu gezogen.
10 m Knüppeldamm gebaut.
Antransport von Schutt zu den Baustellen.
b) Am 26.4.43 wurden keine Minen verlegt.
c) Arbeiten an der Germanusbrücke fortgesetzt.
132 Zivilisten beschäftigt zu a) und c)
d) Fehlanzeige
e) Folgende Stellungsbaumaterialien wurden mit Ib-Transportraum am 26.4.43 dem Pi.-Park zugeführt:
30 Rollen gl. Draht 5 mm
50 Schaufeln
50 Spaten

Folgende Dtellungsbaumaterialien wurden am 26.4.43 vom Pi.-Park ausgegeben:

an Pi.-Btl. 139:

1 Paket Nägel 2 Zoll
1 Rolle gl.Draht 3mm
15 Rollen gl. Draht 5 mm
2 Rollen Bindedraht
50 Schaufeln
50 Spaten
10 Kreuzhacken
3 Äxte
3 Schmiedeeisen
10 Brechstangen
1 Schrotsäge
63 qm. Bretter 2-3 cm

000965

an Pz.Jg.A.A. 139:

4 Pakete Nägel 2 Zoll
5o qm Bretter 2 - 3 cm

an G.R. 113:

11o Rollen Stacheldraht
1oo Bauklammern
5 Pakete Nägel 2 Zoll
2 Schrotsägen
2 Äxte
2 Grabenpumpen

an G.R. 114:
8o Rollen Stacheldraht

an Div.-Stab
1 Paket Nägel 2 Zoll
3 Rollen Dachpappe

f) Fehlanzeige

- - - - - - - - - -

A.R. 139, Uffz. Asch

Allgemeiner Eindruck im ganzen Abschnitt: Verkehr lebhafter beim Feind. Übliche Artl. und Granatwerfertätigkeit.
Feindtätigkeit Südabschnitt:

8.3o 15 Schuss Granatwerferfeuer 1o cm Kal. auf Südrand von Petschenegi, aus Richtung 1 km nordwestl. Basaliewka.
9.3o 1o Schuss Artl. Feuer mittl. Kal. aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.
6.15 Abwurf von Brandbomben auf Basaliewka. Rauchentwicklung.

Mittelabschnitt:

11.oo - 11.3o Uhr feststehender Panzer feuerte etwa 12 Schuss auf Südausgang Ketschetok. Standpunkt r. 3913o, h.2359o. Wird von unserer 7. Battr. und 6. Battr. bekämpft. Schanzarbeiten und lebhaftere Bewegung im Südteil Martowlja (Meldeverkehr, Munitionsschleppen, Verbesserungen von Feldstellungen). Reger Verkehr auf Strasse Artemowka nach Martowlja(vereinzelt etwa 1o Gruppen von 3 - 15 Mann, einzelne Panje und Lkw.)
11.45 Granatwerferfeuer 1o Schuss mittl. Kal. aus Vorfeld Korobotschkino auf B-Stelle 7 Battr.
12.oo Einschießen eines Geschützes auf westl. Donezbrücke bei Martowlja (von 1o Schuss 8 Blindgänger mittl. Kal.) vom Feind. Standpunkt nicht ausgemacht.
13.oo Eine Gruppe in Kp.-Stärke auf Strasse Tomahowka nach Gontarowka. Eine Gruppe von etwa 15 Mann auf der Strasse Kulakowka nach Trotzkoje.15 Lkw. auf Strasse Korobotschkino nach Bf. Gragowo.

Eigene Tätigkeit: Südabschnitt:

11.45 Uhr 11 Schuss von 4. Battr. auf eine Befehlsstelle vor Ziegelei Basaliewka .
12.15 1o Schuss von 6. Battr. auf oben gemeldeten Panzer
13.1o 16 Schuss v. 4. Battr. auf ein Pakgeschütz 6oo ostw, Annowka.

Mittelabschnitt: Keine Tätigkeit.

Nordabschnitt:

5.oo u. 71o Uhr bekämpft 2. Battr. ein Geschütz im Pl.-Qu 44/5o.

Schüsse lagen gut.
11.3o Uhr 2 Lkw. von 3. Battr. in Chotomalja beschossen.

5.2o Flogen 9 fdl. Bomber von Südwest nach Nordost über Ssaltow. Bordwaffenbeschuss auf Dorfstrasse, keine Bomben.

Verluste: Fehlanzeige

- - - - - - - - - - -

G.R. 113. Fw. Walter

Feind im allgemeinen ruhig.
Von 11.oo - 11.3o 15 Einschläge fdl. Artl. Kal. 1o,5 bis 12.oo cmm bei St.-P."Hatrodt" aus Gegend nördl. Kulakowka.
11.3o versuchte eine Gruppe Russen ein Haus am Westrand Chotomalja abzubrechen. Gruppe wurde mit 1C Schuss eigener Artl. bekämpft. Ein Volltreffer l.M.G. "Springbock" schießt fliehende Russen einzeln ab.
1)b) Rege eigene Fliegertätigkeit.
Um 14.oo Uhr überflogen 8 fdl. Bomber von Osten kommend Star Ssaltow in westl. Richtung.
2) - bis 6) Fehlanzeige
7) Stellungsbau und Ausbildung.
8) Fehlanzeige
9) Strassen trocken
1o) Fehlanzeige
11) Donez gegenüber Morgenmeldung unverändert.

Verluste: 2 Tote
4 Verwundete

- - - - - - - - - - -

G.R. 114. Fw. Schwarz

I)a) 8.5o 3 Einschläge fdl. s.Gr.W. auf St.-P."Bruno" Abschüsse aus Richtung westl. Kopfwald.
9.oo - 9.15 12 Schuss fdl. le. Artl. aus Richtung Martowlja auf St.-P."Lore".
11.oo 5 Einschläge fdl. Pak auf Kotschetok. Abschussrichtung konnte nicht festgestellt werden.
11.oo 2 Schuss le.fdl. Artl. aus Richtung Martowlja auf St.-P."Anita".
11.3o - 13.oo 1o Einschläge fdl. Pak bei St.-P."Bruno" und im Wald e etwa 2oo m. nördl. Kotschetok. Abschüsse aus Richtung westl. Punkt 1o2.
12.3o 4 Einschläge eigener Artl. auf Malinowka. Verluste sind keine eingetreten.
Im Abschnitt von I./G.R. 114 keine Feindtätigkeit.

11) Pegelstand des Donez o79 über Normal. Ufer ist um weitere 2 m zurückgegangen.

- - - - - - - - -

b. w.

00097

TH

7

80

Morgenmeldung am 26.4.1943.

(Angenommen: Feldw.Meyer)

Nachr.Abt. 139: (Obgefr. Müller)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)
Keine besomderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139: (Feldw. Hellweg)
Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Art.Rgt. 139: (leutnant Oberreuther)
Allgemein ruhig. Vereinzelt Gewehr- und M.G.Feuer.

Bei Chotomalja Versuch zum Bau eines Brückensteges.

21.30 Uhr Stalinorgel auf Annowka-Wald aus südlicher Richtung.
23.10 Uhr 5 Schuss leichtes Kal. auf Kotschetok.

Eigene Batterien bekämpften Fahrzeugkolonne, Ablösungen, Schanzarbeiten sowie 1.30 Uhr Feuerüberfall, 5 Batt., auf Brückensteg Chotomalja.

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke)

15.00 Uhr 15-20 Russen am Hang 1200 m südwestlich Annowka bei Schanzarbeiten beobachtet. Wurden unter le.M.G.-Feuer genommen. 4 Ausfälle beim Gegner beobachtet.

Gegen 17.00 Uhr mehrere Russen 500 m nordwestlich Ziegelei Lebjashje bei Schanzarbeiten unter s.M.G.-Feuer genommen, zum Einstellen der Arbeiten gezwungen.

18.15 Uhr Laufgraben des Gegners 2 km ostw. Punkt 80 mit s.Gr.W. unter Feuer genommen. Ein Volltreffer wurde erzielt.

20.50 Uhr fdl. s.Gr.W.-Feuer aus Richtung Kopfwald. 5 Einschläge bei St.P. Bruno.

15.20-16.00 Uhr Gr.W.-Feuer, ca. 20 Schuss, auf St.P. Dachsbau, dabei 1 Mann durch Granatsplitter an der Hand verletzt. Die vermutliche Stellung des Gr.W. wurde auf Veranlassung vom I./Gr.Rgt. 114 durch 4./A.R. 139 bekämpft.

Ab 15.00 Uhr mit Unterbrechungen Pak-, Gr.W.- und Art.-Feuer (ca. 50 Schuss) aus Stellungen bei Bogoroditschnoje. Dazu ab 19.00 Uhr verst. Beschuss mit Leuchtspurmunition auf den St.P. Räuberhöhle. 6 nicht bewohnte Häuser wurden in Brand geschossen.

22.00 Uhr mehrere Lagen Salvengeschütz (ca. 30-40 Schuss) auf Annowka-Wald an der Grenze zwischen 2. und 3./114. Standort des Salvengeschützes war nicht auszumachen.

Im Abschnitt II./Gr.Rgt. 114 verlief die Nacht rhig. Verluste des gestrigen Tages 3 Leichtverwundete.

Donez gegenüber Vortag 10 cm gesunken.

r

000975

Gr.Rgt. 113: (Lt. Erb)

Seit 17.00 Uhr wiederholt Feuerüberfälle der eigenen Artillerie im Abschnitt I./Gr.Rgt. 113.

19.30 Uhr ein Geschütz am Südrand Troizkoje in Stellung gebracht.

Gegen 20.00 Uhr 8 Schuss s.Gr.W.-Feuer aus Richtung südl. Nowodonowka auf Waldstück hinter St.P. Tiefland.

21.20-21.45 Uhr Blinksignale am Südausgang von Pissarewka, Bedeutung nicht erkannt.

Etwa 21.30 Uhr Motorengeräusche einzelner Fahrzeuge aus Gegend Troizkoje.

23.05 Uhr kurzer Feuerüberfall mit s.Gr.W. auf Abschnitt 6./113 und St.P. Köhler.

23.13 Uhr eigenes Art.-Feuer etwa 20 Schuss auf Troizkoje.

0.15 Uhr Blinkzeichen mit Scheinwerfern nordostwärts Troiskoje.

Während der Nacht lebhafte Schanztätigkeit in Troizkoje. Im Gelände nördl. Troizkoje (Ostrand Donezniederung) auf längere Strecken eingeschlagene Pfähle und bereitliegenden Stacheldraht erkannt.

Stoßtrupp Patzschke erreichte 22.00 Uhr planmässig die Brückenstelle, stellte fest, dass dort nicht gearbeitet wurde und fand hart am Donezufer vor der Brücke eine verfallene Feldstellung vor, die von einer russ. Sicherung, etwa 10 Mann, besetzt war. Lt. P. setzte seinen Stoßtrupp zum Angriff an und löste zur Abriegelung der Russen das vereinbarte Feuer der Artillerie und schw. Waffen aus. Teile des Art.-Feuers lagen im Feind und mit etwa 20 Schuss im eigenen Stoßtrupp, dadurch eigene Verluste, 1 Toter, 1 Schwerverletzter. Der Angriff wurde hierauf nicht weiter fortgeführt. Stoßtrupp wurde mit Rücksicht auf eintretende Helligkeit zurückbefohlen. Feindsicherung vermutlich noch auf westl Donezufer in Gegend alter Brücke.

Donez und Straßenzustand unverändert.

Morgenmeldung an 48. Pz.Korps.

Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig.
22.00 Uhr mehrere Lagen Salvengeschütz auf Annowka-Wald..
Ein in Richtung Brückenstelle Chotomalja angesetzter eigener Spähtrupp stellte fest, dass - wie zunächst nicht vermutet - an dieser Brücke nicht gearbeitet wurde.

Donez gegenüber Vortag um 10 cm gefallen.

000975

TH

Tagesmeldungen

26.4.43.

Angenommen: O.Gefr. Willms Abt. Ia

Nachr. Abt. 139: O.Gefr. Müller.

Funkwesen: Keine Veränderungen
Keine besonderen Vorkommnisse.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt:
wie gestern
Es sind nicht eingesetzt:
wie gestern.

2o % der Kfz. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur..

Pi.-Btl. 139. Fw. Hellwig

Keine besonderen Vorkommnisse.
Zu "Befehl Nr. 2) f.d.Abwehrkampf":
Ziffer 6). a) Fehlanzeige (da zivile Arbeitskräfte an diesem Tag nicht eingesetzt waren).
b) 39 S-Minen im nördl. Abschnitt bei Tage eingebaut teils liegend, teils kniend, unter zeitweiligem s.M.G. und Scharfschützenbeschuss.
Vorschriftsmäßige Eindrahtung der verlegten Minenfelder.
Südabschnitt:
Weiterhin vorschriftsmäßige Einzäunung der bereits verlegten Minenfelder.
c) Fehlanzeige
d) Fehlanzeige
e) Folgende Stellungsbaumaterialien wurden mit Ib-Transportraum am 25.4.43 dem Pi.-Park zugeführt:
5 Rollen gl. Draht 3 mm
1oo Pakete Nägel 5 Zoll
15o Schaufeln
15o Kreuzhacken
8o Stiele für Äxte
2oo qm Bretter 2 - 3 cm stark

Folgendes Stellungsbaumaterial wurde am 25.4.43 vom Pi.-Park ausgegeben:

an G.R. 114: 6o Rollen Stacheldraht
an G.R. 113: 4o Rollen Stacheldraht
an A.R. 139: 1oo Rollen Stacheldraht
2o Pakete Nägel 2 Zöller
25 Schaufeln
25 Spaten
1o Kreuzhacken (schwer)
5 Schlegel eisern
5 Vorschlaghämmer
5 Schrotsägen
an Pi.Btl. : 6 Rollen Dachpappe
13 Kreuzhacken schwer
5 Schrotsägen

Pz.Jg.A.A. 139: Fw. Hübler
24 Pak einsatzbereit.

G.R. 113: Fw. Walter

Eigene Artillerie bekämpft von 12.o5 bis 12.2o Uhr fdl. Granatwerfer am Südrand Treizkoje. Volltreffer wurde erzielt.
12.2o - 13.55 Uhr etwa 15 Schuss fdl. Pakfeuer auf das rückwärts gelegene Gelände der St.-P."Tiefland" "Gieling" "Hochburg" und auf Wald westl. St.-P."Südende". Vermutliche Abschussrichtung der fdl. Pak Nordausgang Nowodonowka.
13.15 - 13.4o Uhr 1o - 15 Pakeinschläge mittl. Kal. aus Richtung xx.Planquadrat 44/46 (bei Kartenzahl "6e", im Südausgang Chotomalja). 3 Einschläge lagen vor St.-P."Marder". Die Geschützstellung vermutlich zwischen den beiden Kirchen. Neue Erdaufwürfe wurden dort festgestellt.
7) Stellungsbau und Ausbildung.
9) Strassen und Wege gut abgetrocknet.
11) Donez unverändert.

Eingetretene Verluste: 1 Tote, 5 Verwundete

G.R. 114 Fw. Schwarz

1) a) Zwischen 9.3o u. 1o.3e Uhr Feuer leichter fdl.Artillerie aus Stellungen südostw. von Bogoroditschnoje auf mittleren Ortsteil von Petschenegi, etwa 2o Schuss. Schanzende Russen nördl. der Brückenstr. Petschenegi - Bogoroditschnoje wurden durch s.M.G. und Gewehrfeuer vertrieben.
b) 6.15 Uhr 2 russ. Jäger (Ratas) in etwa 4ooo m Höhe aus Osten über Kotschetok kommend nach Südwesten abgeflogen. Sie wurden durch eigene schwere Flak beschossen. Um 11.oo Uhr beschoss russ. Flak eigenen Aufklärer in Gegend ostw. Annowka.
9) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.
11) Pegelstand des Donez o81 über Normal. Ufer um einen Meter zurückgegangen.

Eingetretene Verluste: Durch Minenunfall 1 Mann tot
2 Mann verwundet

A.R. 139, Uffz. Asch

Im gesamten Abschnitt allgemein ruhig.Keine besonderen Vorkommnisse.

Südabschnitt:

9.4o 1o,Schuss leichtes Kal. aus ostw. Richtung auf Petschenegi.
9.45 4 Schuss mittl. Kal. aus Richtung Artemowka auf Westrand Petschenegi.

Mittelabschnitt: Keine Feindtätigkeit.

Nordabschnitt:

1o.oo Uhr 5 Granatwerfereinschläge in Umgegend V.B. 3.Battr Abschussrichtung li.untere Ecke 46/44.
13.3o - 14.oo 2o Schuss leichtes Kal. (1 Geschütz) aus Richtung 44/48 auf nördl. B-Stelle 1 Battr.

Eigene Tätigkeit bezw. Beobachtungen:

Mittelabschnitt:

1o.4o - 11.oo Uhr Bomben und Brandplättchen deutscher Flugzeuge auf Kluginowka und Baschkirowka. Sackwald brennt seit vormittag. Entstehung nicht bekannt.

000975

Mittelabschnitt:

Üblicher Ablösungsverkehr auf Strasse Martowlja - Artemowka in den Morgenstunden.

Alle anderen Punkte : Fehlanzeige

Ausfälle: Fehlanzeige

T a g e s m e l d u n g

an

48. Panzer Korps

1) a) Der Tag verlief im gesamten Abschnitt ruhig.
Nur geringes vereinzeltes Artl.- u. Inf.-Störungsfeuer.

b) 2 russ. Jäger um 6.oo Uhr über dem Südabschnitt der Division, Drehten nach Beschuss durch eigene Flak nach Südwesten ab.
Eigener Aufklärer wurde gegen 11.oo Uhr bei Annowka durch russ. Flak beschossen.
11.oo Uhr Bomben- und Brandplättchenabwurf eines eigenen Kampfflugzeugs auf Kluginowka und Batschkinowka.

9) Wegestufe 4

11) Pegelstand o81 über Null.

12) 59 S-Minen verlegt.

000976

Z u s a t z m e l d u n g e n .

Angenommen: O.Gefr. Willms Abt. Ia
25.4.43.

79

A.R. 139, Uffz. Gewohner

xx) Feindeindruck:

Allgemein ruhig, Spähtruppunternehmen im Süden und Norden.

Im Südabschnitt:
23.3o Uhr russ. Spähtrupp, Stärke 6 - 8 Mann Nordwestecke Sackwäldchen, hat sich später wieder zurückgezogen.

Im Nordabschnitt:
23.15 Uhr Spähtrupp vor St.-P. "Springbock". Stärke unbekannt. Feind versucht Behelfsstegebau 1oo m südl. Brücke Chotomalja gesichert durch 6 russ. Soldaten auf diesseitigem Ufer.

Im Südabschnitt:
23.3o etwa 1o Schuss Granatwerferfeuer mittl. Kalibers auf B-Stelle 7. Battr. Abschuss Nordwestecke Lager.

Im Mittelabschnitt:
19.3o - 21.oo Uhr schoss Stalinorgel Kal. 1o cm (taktisch) aus Richtung Troitzkoje nach Waldnase etwa 2o Schuss. Genauer Standpunkt nicht ausgemacht worden.

Im Nordabschnitt:
18.55 - 19.oo Uhr 4 Granatwerfer-Abschüsse mittl. Kalibers aus Waldstück 1ooo m ostw. B-Stelle 3. Battr. auf B-Stelle 3.Battr.
19.45 schoss Stalinorgel 1o cm (taktisch Plan-Qu. 5o/42) 8-1o Schuss auf St.-P. "Eidechse".
2o.5o Uhr Stalinorgel schoss aus der selben Richtung 5 Schuss auf St.-P. "Eidechse".
22.45 - 24.oo Uhr Gr.-W.-Feuer mittl. Kal.3o - 35 Schuss auf St.-P. "Eidechse" (taktisch re. untere Ecke Pl.-Qu. 46/44.

Eigene Tätigkeit:

Südabschnitt:
15.45 Uhr 5.Battr. bekämpfte mit 1o Schuss Feindbewegung ca. 3o Mann nördl. Artemowka.
17.3o Uhr feuerte 5. Battr. etwa 3o Schuss auf Brücke Bassilewka. Treffer beobachtet .
16.15 6. Battr. bekämpft fdl.Granatwerfer-Stellung Nordwestkante Lager mit 1o Schuss.
18.oo Uhr 4. Battr. bekämpft Gr.W.- Stellung mittl. Kalibers im Kosselgelände südl. Bogoroditschnoje mit 1o Schuss.
3.3o Uhr 7. Battr. bekämpft mit Lichtmeßbattr. eine 4-Geschütz starke Battr. mittl. Kalibers. Nähere Angaben folgen.

Abschnitt Mitte:
15.oo - 17.oo Einschießen nach Arkobefehl (Orientierungsschießen auf markante Punkte.)

Nordabschnitt:
18.oo - 19.oo Uhr Einschießen 2. Battr. auf Sonderaktionen (Überwachen von Spähtrupps)
18.3o bekämpft 2. Battr. ein Pakgeschütz am Waldrand 4oo m nördlich Ssaltowbrücke mit 11 Schuss.
19.oo Uhr 2. Battr. bekämpft neue Inf.-Stellungen (Schanzarbei-

000947

ten neu) am Waldrand 1ooo m nordostw. Einsalzerei mit 12 Schuss.
19.3o Uhr bekämpfte 3. Battr. Arbeiten an Brücke von Chotomalja und Steg 1oo m südl. davon.
00.3o ein Feuerüberfall auf Steg bei Brücke Chotomalja. Abschließend Störungsfeuer 34 Schuss.

Geländebeobachtung: 15.45 Uhr 3o Mann Inf. am Nordausgang Artemowka .

19.oo Uhr Häuserbrand am Südwestausgang von Schewtschenko.
19.3o Uhr Bewegung an der Brücke Chotomalja.
00.3o Der Feind rammt 1oo m südl. Brücke Chotomalja Pfähle zum Behelfssteg ein.

Alle weiteren Punkte Fehlanzeige.

- - - - - - - - - -

000978

Tagesmeldungen am 25.4.43 angen.: O.Gefr. Offermanns

Nachr.-Abt. 139:

Funkwesen: keine besonderen Vorkommnisse, keine Veränderungen.

Fernsprechwesen: 1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Nicht eingesetzt sind:
1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.

3.) Ausbau der Leitung, Vermittl. Heckenrose, Saroshnoje - Jaruga.
20% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Pz.Jg.A.A. 139 :

24 Pak einsatzbereit. Sonst k.b.V.

Pi.-Btl. 139, Fw.

Zu a) Ausbau und Instandhaltung der Nachschubstrassen und Querverbindungen: Am 24.4.43 wurde mit 120 Zivilisten an der Strasse Saroshnoje - Bolschaja Babka weitergearbeitet. Die Radfahrbaukp. 3/507 hat ihre Arbeiten eingestellt und ist nach Sorokowka umgezogen.

b) Verminung der Donezfront:
Im Nordabschnitt der Donezfront wurden insgesamt 30 S-Minen verlegt, davon 24 Stück bei Tage liegend im Feuer fdl. Scharfschützen und 6 Stck. nachts unter starkem Granat- und Gewehrfeuer; Verdrahtung der Minenfelder wurde vorschriftsmäßig durchgeführt.
Im Südabschnitt wurde ausschließlich vorschriftsmäßige Einzäunung der bereits verlegten Minenfelder durchgeführt.
Minensuchen an verschiedenen Stellen im Nordabschnitt noch nicht beendet.

c) Verstärkung der Brücken und Übergänge:
Am 23.4. wurde die erste Menge an 10 cm Belagbohlen zugeführt. Mit diesem Belag wurde am 24.4. die Verstärkung der Strassenbrücke Saroshnoje - Bolschaja Babka weiterbetrieben. Die Arbeiten werden nur von Zivilisten ausgeführt. Der Verkehr über die Brücke bleibt bis 26.4. mittags gesperrt. Umleitung vorhanden.

d) Fehlanzeige.

e) Ausgabe von Stellungsbaumaterialien; einschl. Draht für die Donezfront einschl. Artl.-Stellungen und heranführen zugewiesener Mengen mit Ib-Transportraum:

Ausgegeben wurde an A.R. 139:
70 Rollen Dachpappe
1 Paket Krampen
27 Pakete Nägel (-2 Zoll)
150 Rollen Stacheldraht
11 " gl. Draht 5 mm
3 " " " 3 mm
20 Bauklammern
20 Schaufeln
10 Spaten

- - - - - - - -

8 Kreuzhacken
10 Drahtscheren
2 Schlegel eisern
4 Vorschlaghämmer

An G.R. 113:

150 Rollen Stacheldraht
4 Rollen gl. Draht, 5 mm
200 Bauklammern
3 Pakete Krampen
30 Pakete Nägel 2 Zoll
21 Rollen Dachpappe
8 Kreuzhacken
20 Spaten
20 Schaufeln

An Pi.-Btl. 139 :

3 Rollen gl. Draht 5 mm
2 Rollen gl. Draht 3 mm
2 Rollen Bindedraht 1 mm
3 Pakete Nägel 2 Zoll
50 Schaufeln
50 Spaten
10 Kreuzhacken
2 Drahtscheren
2 Schlegel eisern
12 Schraubenbolzen 60 cm lang
2 Schrotsägen
90 qmm. Bohlen 10 cm stark
70 qm Bretter

Herangeführt wurden zum Pi.-Park Bolschaja Babka:
1.) Geräte verschiedenster Art und Menge,
2.) 4 Ladungen zöllige Bretter
3.) 137 qm 10 cm Bohlen

Sonst k.b.V.

- - - - - - - -

G.R. 113. Gefr. Matern

1) a) Gegen 9.25 Uhr wurde im St.-P."Südende" durch fdl. Artl.-Feuer ein Haus in Brand geschossen. Ausfall an Mannsch. und Material keiner.
12.30 bis 14.00 Uhr fdl. Artl.-Feuer Kal. 10,5 (8 - 10 Schuß) auf St.-P."Eidechse" und "Marder". Richtung konnte nicht festgestellt werden.
14.30 Uhr 6 Einschläge fdl. Artl. etwa 500 m hinter St.-P. "Böhm". Kal. und Richtung nicht feststellbar.
Gegen 14.30 Uhr 60 - 70 Russen von Tschishoff kommend in Petrowka untergezogen. Werden von eigener Artillerie mit 20 Schuss bekämpft. Daraufhin verließen einige mot. Fahrzeuge den Ort in ostw. Richtung.
b) Gegen 10.00 und 13.00 Uhr rege eigene Luftaufklärung.
2) - 6) Fehlanzeige
7) Ausbau der Stellungen und Ausbildung.
8) Fehlanzeige
9) Strassen und Wege gut abgetrocknet; 18.° Temp.
10) Fehlanzeige
11) Donez weiter fallend.

- - - - - - -

G.R. 114. Fw. Schwarz

1) a) Feind schanzt in den Sandbänken westl. von Bogoroditschnoje.
Die Schanzarbeiten werden durch s.M.G.Feuer gestört.
9.5o Uhr beschoss eigene Artillerie 1o Fahrzeuge die aus Norden kommend in Martowlja einfuhren.
1o.oo 2 Einschläge aus s.Gr.W. in Kizewka. Richtung nicht feststellbar.
11.oo 8 Einschläge fdl. Pak auf St.-P. "Ursula" aus Richtung Krassnoje Snamja.
Zwischen 11.3o und 12.oo Uhr vereinzeltes Feuer le. fdl. Artl. aus Richtung Bogoroditschnoje auf mittl. Ortsteil von Petschenegi. Etwa 15 Einschläge.
Zwischen 12.15 und 13.3o Uhr beschoss der Feind mit s.Gr.W. und Pak die St.-P."Ursula" und "Tilly". Es wurden insgesamt 17o Einschläge auf St.-P."Tilly" und etwa 3o Einschläge auf St.-P."Ursula" gezählt.
Um 14.3o Uhr beschoss der Feind mit s.Gr.W. und KwK. den li. Flügel von St.-P. "Dachsbau".
9) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.
11) Pegelstand des Donez o83 über Normal. Das Ufer ist um einen weiteren Meter zurückgegangen.

- - - - - - - - -

A.R. 139. Uffz. Asch

Am Vormittag allgemein ruhig.
Gegen Mittag übliche Granatwerfer und Artl.-Tätigkeit.
Normaler Verkehr auf den Strassen.

Feindtätigkeit Südabschnitt:

1133o - 12.3o Uhr Granatwerferfeuer aus Richtung Korobotschkino, 44 Schuss auf"Langerwald".
13.oo - 14.oo Uhr Granatwerferfeuer mittl. Kal. 6o Schuss auf St.-P."Tilly" aus Raum Bogoroditschnoje.
15 Schuss eines Pakgeschützes mittl. Kal. aus Richtung Krassnoje Snamja auf St.-P."Ursula".
13.45 - 14.15 Uhr 3o Schuss Störungsfeuer mittl. Kal. aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.

Feindtätigkeit Mittelabschnitt:

Am Vormittag Feindbewegung (Inf.) in Trotzkoje und Kulakowka stärker als bisher.
1o.3o Uhr 2o - 25 Lkw. auf Strasse Dmitrijewka - Gontarowka.
1o.oo Uhr 8 mot. Fahrzeuge und Marschkolonne von 2o Mann von Artemowka nach Martowlja, von 8. Battr. mit 7 Schuss beschossen.
Ein feuerndes Geschütz bei Korobotschkino r. 437oo, h.18975, von 7. Battr. 12.4o mit 12 Schuss beschossen.
13.oo - 13.3o Uhr 12 Schuss Artl.-Feuer schweres Kaliber aus Richtung ostw. Schewtschenko aus nördl. V.-B. 8. Battr.

Feindtätigkeit im Nordabschnitt:

1o.3o Uhr 8 Granatwerfereinschläge südl. B-Stelle 3.Battr. Abschussrichtung 2 km. nördl. Kirche Pissarewka.
12.45 Uhr 2o Artl.-Einschläge mittl. Kaliber auf St.-P. "Eidechse". Abschussrichtung Pl.-Qu. 48/42.
12.oo-12.3o Uhr ein Pakgeschütz vom Waldrand gegenüber B-Stelle 2. Battr. 1o - 15 Schuss in Nähe B-Stelle 2. Battr., wird durch 2. Battr. mit 22 Schuss bekämpft.

Eigene Tätigkeit Südabschnitt:

13.3o Uhr bekämpfte 5. Battr. ein mittl. Pakgeschütz ca. 8oo m südl. Bogoroditschnoje mit 1o Schuss.

14.3o Uhr 2o Schuss Störungsfeuer auf Perkowka, dort 1 Kp. in Marschformation(von 8. Battr.) .

Nordabschnitt:

Schanzarbeiten bei Brücke Chotomalja von 3. Battr. mit 32 Schuss 3.15 Uhr bekämpft.

000982

T a g e s m e l d u n g

an

48. Panzer Korps 25.4.43.

Der Tag verlief im allgemeinen ruhig.

I) a) Gegen 14.3o Uhr 6o - 7o Russen von Tschishoff kommend in Petrowka untergezogen. Werden von eigener Artillerie mit 2o Schuss bekämpft. Daraufhin verliessen einige mot. Fahrzeuge den Ort in ostw. Richtung.
x) Ausser vereinzeltem Feuer le. fdl. Artl. in den Mittagsstunden wurde der Raum nördl. Petschenegi ostw. Höhe 173,3 v. 12.15-13.3o mit etwa 2oo Schuss s.Gr.W. Feuer bedeckt.

b) Gegen 1o.oo und 13.oo rege eigene Luftaufklärung.

2)-8) Fehlanzeige.

9) Strassenzustand: Stufe 4. Wege gut abgetrocknet, Temp. 18°.

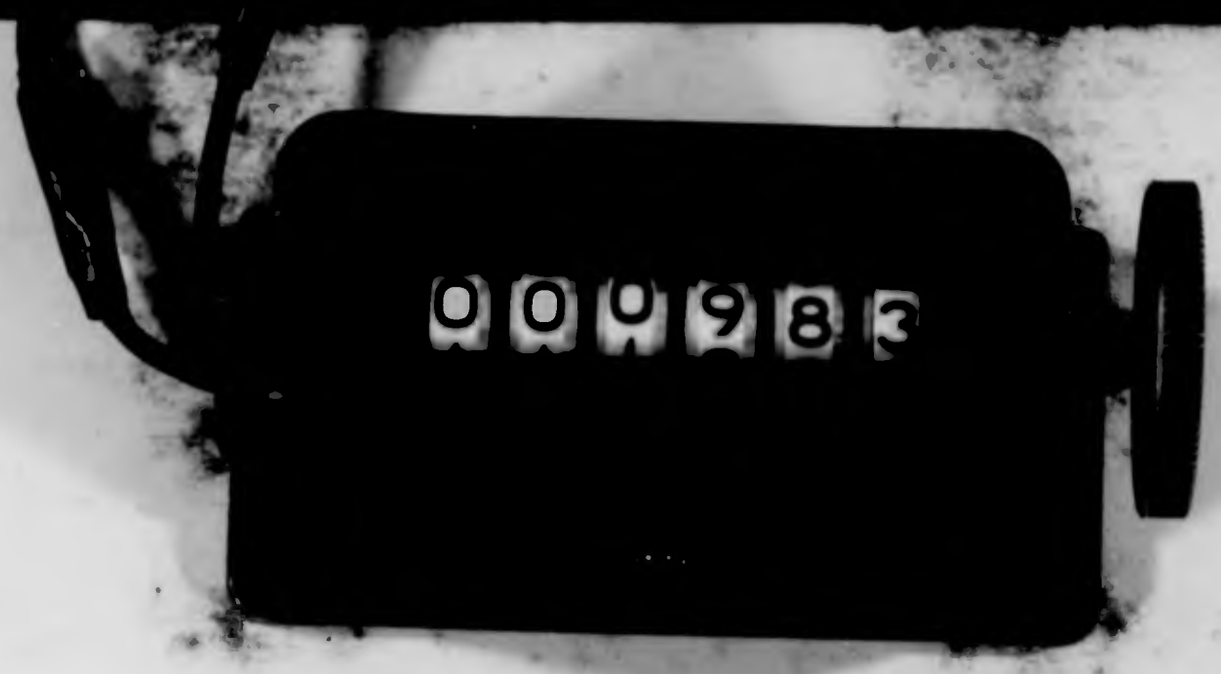
1o) Fehlanzeige

11) 083 über Null. Das Ufer ist um 1 weiteren Meter zurückgegangen.

3o S-Minen an den dringensten Stellen unter fdl. Feuer verlegt.

- - - - - - -

x) Feind schanzt in den Sandbänken westl. von Bogoroditschnoje. Die Schanzarbeiten werden durch s.M.G. Feuer gestört.



T.A. 78

Morgenmeldungen am 24.3.43

angenommen: O.Gefr. Offermanns

Nachr.-Abt. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.
Funker Hamacher

Pz.Jg.A.A. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.
Feldw. Hübler

G. R. 113:
O.Gefr. Gutenberger

1.) Allgemein ruhig, keine feindl. Fliegertatigkeit.
2.) 23.35 wird Angriff auf Stützpunkt "Iltis" gemeldet. Zuerst O.Fw. Hein dann Oblt. Sacher mit je 1 Spähtrupp nachgestoßen.
23.45 rückt Batl.-Führer mit Reserven des Gef.Standes des Batl. auf 1 Lkw. nach "Löwe".
24.00 s.Gr.W.-Feuer in feindl. Donez-Vorgelände.
0.15 "Eidechse" meldet Ruhe vor dem Stützpunkt.
1.10 meldet Stoßtrupp "Radisch" k.b.V.- Der Stoßtrupp war bis zur zerstörten Brücke vorgestoßen.
1.25 Die Stärke des angreifenden russ. Spähtrupps war etwa 15 Mann. Der Gegener ist vertrieben.
Gegen 17.00 Beschuß eines Waldstückes 800 m nördlich Westrand Tschernizki - Troizkoje und 2 davor liegende Bunker durch eigene Pak mit 25 Sprenggranaten. Schüsse lagen gut. Volltreffer in einem Bunker wahrscheinlich.
22.50 etwa 10 Granatwerfer-Einschläge zwischen Stützpunkt "Köhler" -und "Meier".
20.15 schoß ein Salvengeschütz vermutlich aus Richtung Südausgang Nowodonowka 8 Schuß auf Gelände nördlich Nordostausgang Molodowo.
Vereinzelte M.G.-Störungsfeuer aus Wald 1 km nordostwärts Ostausgang Ssaltow auf Stützpunkt "Neupert","Burgwall" und"Nordende", wurde durch eigenes s.M.G.-Feuer erwidert.
Breite des Donez 25 - 30 m, Überschwemmungsgebiet ca. 100 m, Sumpfgebiet etwa 150 - 200 m.
Der Donez 5 cm gefallen. Straßen und Wege unverändert.

Pi-Batl. 139:
Uffz. Weiden

Fehlanzeige.

A.R. 139:
a) Schanzarbeiten, sonst bis auf feindl. Stoßtruppunternehmen im Nordabschnitt unverändert.
Feindl. Tätigkeit: Südabschnitt: Granatwerfer-Feuer auf Petschenegi und Höhe 173,3.
Mittl. Abschnitt. Granatwerfer-Feuer auf I-Stelle 7. und 8. Battr., vereinzelt Art.-Schüsse,
Nordabschnitt: Ein Salvengeschütz feuerte auf Nordrand Molodowo.
23.30 griff Gegner in bisher unbekannter Stärke Stützpunkt im Nordabschnitt an. 7. und 3. Battr. Feuerüberfall und Störungsfeuer.
Eigene Tätigkeit: Südabschnitt: keine
Mittl. Abschnitt: Granatwerfer bekämpft.
Nordabschnitt: Bewegungen und Ansammlungen in Chotomelja bekämpft. Feldstellungen im Walde nördlich Nowodonowka bekämpft.
Nachts russische Aufklärungsflieger.

G. R. 114:
15.35 feindl. Panzer aus Richtung Korobotschkino gesichtet, in nördlicher Richtung in Senke hinter Höhe 133,6 fahrend.
21.45 1 Flugzeug aus Südosten kommend, entlang des Donez nach Westen abgeflogen.

000984

Höhe und Nationalität unbekannt.
1.15 1 Flugzeug, vermutlich feindliches, aus Südosten kommend, entlang der Tetlega nach Westen abfliegend.
0.30 3 russ. Überläufer von Regiment 110, Schützen-Division 38 in Gegend Sackwald zugelaufen.
18.30 - 19.30 Feuer russischer Infanterie (M.G.- und Granatwerfer-Feuer) auf linken Flügel von 1. Komp. aus gegenüberliegenden Feldstellungen. Im Bereich der 1. Komp. wurden 2 Häuser mit Leuchtspurmunition in Brand geschossen.
Von 0.00 - 2.00 "Räuberhöhle" mit allen leichten Inf.-Waffen aus Stellung um Bogoroditschnoje beschossen.
Im Laufe der Nacht etwa 200 Schuß schw.Gr.W.-Feuer auf Stützpunkt "Tilly" sowie heftiger Beschuß mit M.G.- und Gewehrfeuer, (Explosiv-Geschoß) auf den Stützpunkt.
Ab 2.00 s.Gr.W. auf Stützpunkt "Lore" etwa 17 Schuß.
Im linken Abschnitt von II./114 keine besonderen Vorkommnisse.
Donez um 5 cm gefallen.

Morgenmeldung an 48. Pz.-Korps.

Gegen 24.00 versuchte ein kampkräftiger russ. Spähtrupp einen eigenen Stützpunkt anzugreifen, der aber von der sofort nachstoßenden St.-P-Besatzung über den Donez auswich.
Während der Nacht im gesamten Div.-Abschnitt schwaches Störungsfeuer, außer bei Wäldchen hart ostwärts Petschenegi (200 Schuß s.Gr.W.).
Nördlich Anowka wurden 3 Überläufer aufgegriffen.
Feindl. Flugzeuge überflogen mehrmals den Div.-Abschnitt im Laufe der Nacht, ohne Bomben zu werfen.

Zusatz zur Morgenmeldung am 24.4.42.

A.R. 139:
Südabschnitt: ruhig. 17.45 10 Schuß 12,2 aus Richtung Nowobolog auf Petschenegi. Gr.W.-Feuer aus Richtung Bogoroditschnoje auf Höhe 173, ca. 20 Schuß. 1.26 Uhr 36 Schuß Gr.W.-Feuer aus Richtung Annowka auf Höhe 173,3.
Mittel-Abschnitt: ruhig, bis auf Schanzarbeiten in Martowija und Waldgebiet südostwärts Troizkoje am Abend. Seit Einbruch der Dunkelheit russ. Aufklärungsflieger, keine Bomben. Am Nachmittag Gr.W.-Feuer 25 Schuß auf Umgegend B-Stelle 7. u. 8. Battr. aus unbekannter Richtung.
15.30 ein Geschütz 12,2 6 Schuß aus Artemowka in Richtung B-Stelle 8.Battr.
17.00 2 Geschütze leichtes Kal. aus Richtung Artemowka auf B-Stelle 7. und 8. Battr.
Nordabschnitt: Feindverhalten unverändert bis auf Stoßtruppunternehmen um 23.14 Uhr. 20.10 Flakbeschuß mittl. Kaliber 12 Schuß Leuchtspur a us Richtung nordostwärts Nowodonowka auf südlich B-Stelle 2. Battr. 20.15 20 Schuß eines Salvengeschützes aus Richtung 48/46, Einschläge nordostwärts Molodowo. 23.30 greift Gegner in bisher unbekannter Stärke Stützpunkt im Nordabschnitt an. 1. und 3. Battr. eröffnen Sperrfeuer "Amalia" und anschließend Störungsfeuer in die gleiche Richtung.
Eigene Tätigkeit: Südabschnitt: keine
Mittelabschnitt: 15 Schuß von 8. Battr. gegen 15.00 aus Geschütz r 5042 Planquadrat 5042 (ungenau). 15.30 8. Battr. 27 Schuß auf Granatwerfer, Feldstellungen und M.G.-Nest, Planquadrat 5036 mit guter Wirkung. 16.00 8. Battr. beschießt eine Stellung gegen Granatwerfer im Südteil Martowlja mit 20 Schuß. 17.00 31 Schuß auf Pakstellung r 51700 (ungenau) h 35000.
Pak scho auf Inf.-Stützpunkt 13. Nach Beschuß schweigt das Pakgeschütz. Stichfla nme beobachtet. 17.00-18.15 7. Battr. 10 Schuß auf ablösende Feindgruppe etwa 30 Mann nördlich Korobotschkino.

Süda bschnitt:

Am Nachmittag schießt 3. Battr. auf Ansammlungen und Bewegungen im Ost-
te il Chotomalja.
21.00 s chießt 1. und 2. Battr. auf Feldstellungen im Walde nördlich
Nowodolowka.

000986

I c 24.4.43

Morgenmeldung:

1.) Feindlicher Panzer aus Korobotschkino hinter Höhe 133,8 (3 km nno Korobotschkino) verschwindend.

M.G.-u.Gr.W.-Störungsfeuer während der Nacht auf Petschenegi und Stützpunkte nahe Höhe 173,3. Der Gegner verwendete Explosiv-Gewehrgeschosse.

Feindlicher Spähtrupp in Stärke von etwa 15 Mann greift 23.35 Uhr Stützpunkt sw. Chotomlja an. Angriff bis 2.oo Uhr abgeschlagen.

Vereinzelter Gr.W.-Beschuß mit je etwa 10 Schuß auf Stützpunkte w. Martowlja, Tsch.Troitzkoje u. Pissarewka.

Salvengeschütz beschießt aus Südausgang Nowodonowka Gegend no. Molodowo mit etwa 10 Schuß.

Vereinzeltes M.G.-Feuer auf Stützpunkte no.St.Ssaltow.

Einzelgeschütze aus Richtung Artemowka u. Nowodonowka beschießen eigene Stellungen bei Tsch.Troitzkoje u. so.Molodowo.

3.) Flugzeuge, vermutl.feindl., ab beginnender Dunkelheit über Tetlegamündung u. Gebiet zwischen Petschenegi u. Chotomlja.

6.) 00.30 Uhr 3 Überläufer von Rgt.110 (38.G.S.D.) in Wald ssw. Kizewka.

13 aufgegriffene Russen (Versprengte) aus Ssorokowka.

In Gegend ostw. Charkow sollen sich auf Dörfern noch zahlreiche ehemalige Rotarmisten befinden.

000987

Tagesmeldungen am 24.4.43 angen.: O.Gefr. Offermann

Nachr.-Abt. 139: O.Gefr. Müller

Funkwesen: Keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: 1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:
2 Betriebstrupps Bautrupps.

3.) Fehlanzeige.

20 % der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Pi-Batl. 139: Feldw. Hellwig

46 S.-Minen verlegt, sonst keine besonderen Vorkommnisse.

A.R. 139: Uffz. Asch

Im allgemeinen ruhig, bis auf vereinzeltes Artl.- und Gr.W.-Feuer.
Südabschnitt: 8.50 30 Schuß Störungsfeuer Gr.W. mittl. Kal. auf Petschenegi, Abschußrichtung unbekannt. 8.40 Störungsfeuer eines (15 cm Geschützes aus Richtung Artemowka auf Petschenegi, 25 Schuß.
Mittelabschnitt: ruhig.
Nordabschnitt: 4.00 16 Schuß Gr.W. auf B-Stelle 3. Battr. und ostwärts davon, Abschußrichtung 1500 ostwärts B-Stelle 3. Battr.. Ferner schoß Pak auf V.B. 3. Battr., Standpunkt 500 m südostwärts Zielpunkt 363.
Eigene Tätigkeit: Südabschnitt: 2.15 bekämpft 5. Battr. mit 10 Schuß erkannte Gr.W.-Stellung r 54 500 , Feuer lag gut. Gr.W. schoß kurz
h 32 200
vorher auf Höhe 173,3 etwa 20 Schuß.
Mittelabschnitt: 11.50 - 12.30 Störungsfeuer auf Fahrzeugansammlungen (8 Fahrzeuge u. 1 Geschütz) 20 Schuß, davon 5 Blindgänger. Standpunkt der Fahrzeugansammlungen 1,5 km nördlich Kulakowka.
Nordabschnitt: 4.10 wird durch 3./Battr. die feindl. Pak mit 7 Schuß bekämpft. 10.45 bekämpft 2. Battr. mit 25 Schuß 2 Lkw. mit Infanterie besetzt an Ostwest-Rollbahn 5 km ostwärts B-Stelle.

G. R. 113: O.Gefr. Rommelsheim

1a) Tagesverlauf allgemein ruhig.
10.00 - 13.00 6 Schuß Pakfeuer aus Richtung Nowodonowka auf St.-P. "Südsplitter".
1b) Rege eigene Fliegertätigkeit.
7) Stellungsbau und Ausbildung.
9) Trocken.
11) Wie Mittagsmeldung.

Pz.Jg. 139: Oberlt. Weiß

24 Pak einsatzbereit.

G. R. 114:

1a) Zwischen 23.00 - 3.00 rege Schanztätigkeit des Feindes bei Punkt 133,8. Gegen 10.00 wurden 2 erkannte feindl. Gr.W. aus Stellung am Südwestrand von Punkt 133,8 von l.M.G. durch Gefechtsvorpostecke Langewald unter Feuer genommen. Der Gegner erwiderte Feuer W. 10 Schuß. Zwischen 10.00 und 12.00 beschoß l. Artl. mit kurz Unterbrechung aus Stellungen bei Bogoroditschnoje Höhe 173,3 Südwestteil Petschenegi. Es wurden etwa 50 Einschläge gezählt. so beschoß um dieselbe Zeit der Gegner mit leichter Artl. u.

000984

aus Stellungen bei Basalejewka Arnowka-Wald. (etwa 20-25 Einschläge)
Durch eine Brandgranate wurde an der Grenze von 2. u. 3. Kp. ein großer Waldbrand entfacht. Gegen 13.00 etwa 30 Schuß s.Gr.W. aus ostwärtiger Richtung auf Stützpunkt "Lore" und "Tilly".
Eigene M.G. beschossen schanzende Russen in Stärke von etwa 40 Mann bei den Sandbänken westlich Basalejewka.
9.) Wege und Straßen für Inf. begangbar. Stufe III
11) Donez Pegelstand 0,85 über Normal.
Ufer um weitere 4 m zurückgegangen.

Tagesmeldung an 48. Pz.-Korps

(24. 4. 43).

1a) Der Tag verlief ruhig. Im Raum um Petschenegi Artl.- u. Gr.W.-Feuer, ca. 100 Schuß. In den übrigen Abschnitten nur geringes Inf.- und Gr.W.-Störungsfeuer.
Eigene Artl. bekämpfte feindl. Versorgungsverkehr und erkannte Schanzarbeiten durch Störungsfeuer.
1b) Eigenen Aufklärungstätigkeit.
9) Wege Stufe 4
11) Donez Pegelstand 0.85 über Normal
14) 46 S.-Minen verlegt.

24.4.1943.

Ic

Abendmeldung.

A.) Gesamtfeindeindruck unverändert.

B.) 8–12 Uhr fdl. Störungsfeuer leichter und mittl. Art.,etwa 75 Schuss, 30 Schuss Gr.W.-Feuer, schweres Kaliber auf Petschenegi,West-und Südwestteil, Höhe 173,3 aus Feuerstellungen bei Bogoroditschenoje und Artemowka.

Zwischen 9 und 12.00 Uhr fdl. Störungsfeuer leichter Art. und s.Gr.W., insgesamt 25 Schuss auf Annowka-Wald aus Richtung Basalejewka.

3,45 Uhr - 4,10 Uhr und 10,45 - 11,20 Uhr fdl. Pak-und Gr.W.-Feuer insgesamt 40 Schuss aus erkannten Feuerstellungen im Raume Chotomlja, Nowodonowka, Kastenwald ostw. St.Ssaltow auf eigene Stützpunkte.

C.) 1. Vorm.rege fdl. Schanztätigkeit bei P. 133,8, 4,5 km westl.Ortsmitte Annowka.

Zwischen 10,30 und 10,45 Uhr Feindansammlung,8 Bespannfahrzeuge 2 Raupenschlepper mit Anhänger bei Tscherniawskij,3,5 km o.s.o. Chotomlja beobachtet und durch Feuer eigener Art. zersprengt.

2. Fehlanzeige.

3. Die in Nachmeldung vom 23.4. genannten Vermissten wurden durch eingeleitete Suchaktion gefunden. Ein Mann tot, ein Mann verw.

4. Fehlanzeige.
5. Bestätigungen von Truppenteilen durch versprengte russ.Soldaten (Ssorokowka) wie am Vortage.
6. Wlasow'sche Flugblätter sollen nur russische Soldaten der durch deutsche Truppen besetzten Gebiete beeindrucken. Der Text sei angeblich zu lang, auch schwer zu lesen wegen strenger Aufsicht der Politruks.
   Die Eisenbahngleise ostw. des Korps-Abschnittes sollen angeblich auf russ.Spurbreite gebracht sein.
7.-10. Fehlanzeige.

Bandenlage: Fehlanzeige. a.

Morgenmeldung vom 23. 4. 1943.
(Angenommen: Feldw. Meyer)

Gr.Rgt. 113: (Gefr. Rummler)

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig. Geringes Gewehr- und M.G.Feuer.

16.30 Uhr beschießt eigene Artillerie exerzierende Russen (Kp.Stärke) nordwestlich Tschishoff. Schüssen liegen gut.

17.00 Uhr fdl. Art.Feuer auf Waldrand südl. St.P. Salzburg aus Richtung Nowodonowka.

17.05 Uhr schießt eigene Pak aus St.P. Schäfer 25 Schuss auf gegenüberliegende Feindstellungen.

17.30 Uhr beschießt eigene Artillerie Pissarewka. 5 große Brände beobachtet.

18.45 Uhr 3 Mann 3,5 km nordostwärts Troitzkoje mit Karten in den Stellungen beobachtet. Vermutlich Offiziere.

19.30 Uhr warfen zwei eigene Flugzeuge 4 - 5 km nordostwärts Tschernezkij 4 Sprengbomben und vermutlich Brandplättchen.

20.00 - 20.30 Uhr Gr.W.-Feuer auf Waldgelände westl. St.P. Hochburg. Aus Richtung Südausgang Nowodonowka.

22.00 Uhr 15 Schuss Störungsfeuer auf erkannte Pak 2000 m ostwärts St.P. Nordende.

22.00 - 22.30 Uhr Gewehrfeuer mit Explosivgeschossen.aus dem Wald ostwärts St.P. Neuport auf Schanzarbeiten im Abschnitt 10./113, welches durch 1 s.M.G. nördlich St.P. Neuport erwidert wurde.

20.00 - 24.00 Uhr bewarfen einzelne Flugzeuge etwa stündlich Pissarewka und Chotomalja mit Spreng- und Brandbomben. Einzelne Brände konnten beobachtet werden.

23.45 Uhr wurde südostwärts von Ruine Chtomalja das Einschlagen von Pfählen gehört.

Strassen und Wege unverändert.

Donez 2 cm gefallen.
Bei I./Gr.Rgt. 113 30 - 60 m breit, bei III./113 25 - 30 m.
Überschw.-Sumpfgebiet bei III./113 etwa 110 m breit.
Sumgebiet etwa 300 m breit.

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke)

18.10 Uhr 15 - 20 Einschläge und 19.10 Uhr ca 12 Einschläge fdl. Schnellfeuerkanone aus Richtung Korobotschkino. Einschläge Nordrand Kizewka.

Zwischen 23 und 24 Uhr M.G.- und s.Gr.W.-Feuer auf Sackwald aus südl. Richtung.

Im gesamten Abschnitt I./114 keine Feindberührungen. Ein Boot und eine russische M.P. wurde im Schilfe am nördlichen Donezufer vom Jagdkommando von 2./114 geborgen.

Fliegertätigkeit: 24.00 Uhr 1 Flugzeug unbekannter Nationalität in 1000 m Höhe von Osten kommend über Kotschetok nach Westen abfliegend.

Donez gegenüber dem Vortag um 10 cm gesunken.

Art.Rgt. 139: (Oberwachtmeister Mudrick)

Allgemeiner Feindeindruck ruhig.

Feindtätigkeit im Abschnitt Süden:
18.55 Uhr: Fdl. Infanterie beschießt mit Leuchtspur aus Richtung Bogoroditschnoje Petschenegi. Ein Haus am Nordausgang in Brand geschossen.

18.15 Uhr 8 Schuss einer 12 cm-Batterie aus Richtung Bogoroditschnoje auf Fabrikgelände 300 m B-Stelle 4. Batterie.

Abschnitt Mitte:
18.15 Uhr Gr.W.-Feuer schw. Kal. 10 - 12 Schuss aus Richtung Martowlja in Nähe B-Stelle 8. Batterie. Keine Wirkung.

Nordabschnitt:
16.20 - 16.30 Uhr 7 Gr.W.-Einschläge im Abschnitt von V.B. 3. Batterie. Abschussrichtung Planquadrat 48/42.

Eigene Tätigkeit:
Süden: 16.45 Uhr 4 Batterie beschießt auf 4800 fdl. Marschkolonne von 20 - 30 Mann nordwestlich Basalejewka.
Mitte: 16.30 - 22.45 Uhr 8. Batterie 18 Schuss Störungsfeuer auf Martowlja.
Nord: 16,30 - 16.55 Uhr 2. Batterie 27 Schuss auf Feindbewegungen im brennenden Wald gegenüber B-Stelle.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)

Keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139: (Feldw. Hellweg)

Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

Keine besonderen Vorkommnisse.

Morgenmeldung an 48. Pz.Korps.
-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Bis auf Artillerie-Störungsfeuer verlief die Nacht ruhig.

Eigene Artillerie bekämpfte in den Abendstunden Infanterieziele nordwestlich Basalejewka und im Walde nördlich Pissarewka.

Eigene Luftwaffe bombardierte mit Sprang- und Brandbomben Pissarewka und Chotomalja.

Donez: + 75 cm über Normal.

Tagesmeldungen am 23.4.43

Pz.Jr.A.A. 139:

6a) 24 Pak einsatzbereit.

A.R. 139:

Bis auf Artl.-Tätigkeit bei Petschenegi Ruhe.

Südabschnitt:

8.25 - 9.25 36 Schuß Störungsfeuer 12,2 cm aus Richtung Jurtschenkowo auf Westrand Petschenegi.
9.00 - 11.00 40 Schuß Störungsfeuer 12,2 cm aus ostwärtiger Richtung (vermutlich nordostwärts Basalajewka) auf Petschenegi.

Mittl. Abschnitt:

8.45 - 11.00 Granatwerfer-Feuer etwa 70 Schuß schweres Kaliber aus Richtung Artemowka in Nähe B-Stelle 8. Battr.

Südabschnitt:

7.00 Artl.-Beschuß leichtes Kaliber etwa 50 Schuß aus unbekannter Richtung auf Umgegend B-Stelle 2. Battr.
13.00 - 14.00 Granatwerfer-Feuer leichtes Kal. etwa 11 Schuß aus Richtung Kirche Pissarewka in Umgegend B-Stelle 3. Battr.
Eigene Tätigkeit gering.

11.00 Grantwerfer-Feuer im Südostteil Chotomalja durch 3. Battr. bekämpft Wirkung nicht beobachtet.

N.A. 139: O.Gefr. Müller

Funkwesen: Keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:

1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
12 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
2 Bautrupps.

3.) Bau der Leitung Saroshnoje - Jaruga (A.R. 139 zur Vermittl. Jaruga)

20% der Kfz. der Fernsprech-Komp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Pi-Batl. 139: Lt. Beyer

116 S.-Minen eingebaut.

Gr.-Regt. 113: O.Gefr. Hommelsheim

1a) 14.00 - 14.30 bekämpfte eigene Artl. ein feuerndes feindl. Geschütz etwa 3 km nördlich Westrand Tschernezki - Troizkoje mit 20 Schuß. Geschütz hat daraufhin Feuer eingestellt.
13.30 - 14.15 Beschuß durch feindl. Pak auf Stützpunkt "Marder", "Eidechse", "Wiesel". Abschußrichtung Mitte Westrand Chotomalja (A. 363 rot).

1b) Geringe eigene Fliegertätigkeit. Oberlt. Weiß

7) Stellungsbau und Ausbildung.

9) Straßen und Wege gut abgetrocknet. Uffz. Asch

11) Wie Mittagmeldung.

wenden

Gr.-Regt. 114:

1a) 7.40 4 Schuß s.Gr.W. auf Stützpunkt "Tilly" aus Richtung Nordrabd Martowlja.
Zwischen 9.15 - 9.45 etwa 30 Schüsse s.Gr.W. auf Stützpunkt "Tilly" aus gleicher Richtung.
Zwischen 9.00 und 10.00 Feuer leichter Artl. auf Südostteil von Petschenegi, aus Stellungen bei Bogoroditschnoje etwa 20 Schuß.
8.00 - 10.00 Feuer leichter Artl. auf Höhe 165,4 aus Stellungen bei Basalejewka etwa 15 - 20 Schuß.
Um 10.00 15 Schuß aus s.Gr.W. auf den linken Abschnitt von 6. Battr. aus Richtung Südrand von Martowlja.
14.30 s.M.G.-Störungsfeuer aus südlicher Richtung auf Südostecke Sachwald.

1 b) Eigene Fliegertätigkeit.
5.45 1 eigenes Flugzeug in ca. 700 m Höhe aus ostwärtiger Richtung über Kotschetok nach Süden abgeflogen. 3 km südlich Kotschetok 2 Bombeneinschläge beobachtet.
8.30 eigene Aufklärer in etwa 800 m Höhe von Westen kommend über Tetlega-Mündung in südlicher Richtung abgeflogen.
Ungefähr 10 km südlich Kotschetok ca. 10 Bombeneinschläge mit nachfolgender starker Rauchentwicklung beobachtet.

9) Straßen für alle Truppen gangbar.

11) Pegelstand des Donez: 0.89 über Normal.
Das Ufer ging um weitere 3 m zurück.

Tagesmeldung

an

Gen.Kdo. 48.Pz.-Korps

1.)a) Der Tag verlief im allgemeinen ruhig. Es wird noch gemeldet:

In den dunklen Abendstunden des 22.4. stiess die Ablösung der Gef.-Vorposten (1 Gruppe der Radfahrschwadron) auf einen russ. Spähtrupp der sich im Südzipfel des Sackwaldes auf Lauer gelegt hatte. Vermißt werden 2 Mann, verwundet 3 Mann. Untersuchung ist eingeleitet.

Im gesamten Abschnitt der Division Störungsfeuer fdl. Artl. u. Gr.-Werfer. Auf Petschenegi und die Höhen um Petschenegi etwa 80 Schuss, auf eigene Stellungen am Waldrand 3 km westl. Martowja etwa 70 Schuss, auf Höhe südl. Molodowo ca. 50 Schuss.

b) Eigene Aufklärungstätigkeit, 1 eigenes Kampfflugzeug warf 2 Bomben 3 km, südl. Kotschetok ein weiteres 10 Bomben ungefähr 10 km südl. Kotschetok.

9.) Strassen: Stufe 4

11.) Pegelstand des Donez 089 über Normal, das Ufer ging im allgemeinen 3 Meter zurück.

12.) 104 S-Minen wurden als Spanndrahtminen verlegt.

Die wegen des bes. Vorkommnisses (Verwundung von 21 Soldaten bei der Vorführung von Sprengungen mit Hafthohlladungen) angestellten Untersuchungen führten bisher zu folgendem Ergebnis: Die Hafthohlladungen detonierte nicht nach der vorgeschriebenen Zeit von 4 1/2 sek. sondern bereits nach einer 1/2 sek. Die Detonationswelle schlug nicht nach vorne, sondern die Hafthohlad. explodierte nach allen Seiten wie eine Handgranate.
Verwundet wurden 10 Soldaten, 2 davon schwer. 11 weitere leichtverwundete Soldaten konnten bei der Truppe verbleiben. Die gem. A.H.M.Bl.23 Ziff.807 v.21.11.39 u.A.H.M.Bl.22 Ziff.748 v.7.11.39 zu erstattende Meldung wird auf dem IIa-Wege weitergeleitet.

23.4.43.

Morgenmeldung.

1.) Der Feind verhält sich ruhig.
18.00 Uhr - 24.00 Uhr: Vereinzeltes fdl. Störungsfeuer von s.M.G., Gr.W., Pak und Art. aus gesamten Divisions-Abschnitt.

2.) - 4.) = Fehlanzeige.

5.) Wege gut abgetrocknet.

6.) Fehlanzeige. **Abendmeldung.**

A.) Gesamtfeindeindruck unverändert.

B.) 8.00-11.00 Uhr Fdl.Feuer leichter (15 Schuss) und mittlerer (76 Schuss) Artl auf Petschenegi und Höhe 165,4 aus Raum Jurtschenkowo - Basalejewka - Bogoroditschnoje, fdl. Gr.W.-Feuer Kal. 8 cm, etwa 35 Schuss auf gleichen Raum aus Richtung Südrand Martowlja.

7.00-9.00 Uhr fdl. Art.-Störungsfeuer (15 Schuss), Granatwerfer-Feuer (10-15 Schuss) auf Raum Molodow-St.Saltow aus unbekannten Feuerstellungen.

4,20-9,45 Uhr vereinzeltes fdl. Störungsfeuer, mittl. Art. (6 Schuss) auf vorspringende eigene Waldstellungen westl. Martowlja-Tschernezkij-Troizkoje-Chotomlja.

C.) 1.-4.) Fehlanzeige.

5.) Bestätigt nach bisherigen Gefangenen-Vernehmungen vom 23.4.43 (Versprengte im Hinterland, Ssorokowka) 19.S.D., 253.s. S.Br. Weitere Ergebisse der Vernehmungen liegen noch nicht vor.

7.) Fehlanzeige.

8.) 6 Gefangene aus Ssorokowka.
Beute: 1 Boot, 1 russ. M.Pi.

9.) Fehlanzeige.

10.) Fehlanzeige.

Bandenlage: Fehlanzeige.

Nachmeldung zur Abendmeldung.

Fdl.Spähtrupp in unbekannter Stärke drang unbemerkt in den dunklen Abendstunden des 22.4. in den Wald 4 km s.w. Kizewka ein. Ab 2o.oo Uhr bis 2o.15 Uhr beschoß der Gegner die mit Ablösung des stehenden eigenen Spähtrupps beauftragte Gruppe in Stärke von 7 Mannschaften. Dabei wurden 3 Mann verwundet, 2 Mann sind vermißt, anscheinend, da Blutspuren auch an einer Feldmütze gefunden wurden, verwundet in Gefangenschaft geraten. Nachforschungen sind im Gange. Während der sofort eingeleiteten Suchaktion schoß der Gegner vom jenseitigen Ufer des Donez heftiges Feuer leichter Inf.-Waffen, vermutlich auch Pak.-Feuer, auf eigene Truppe.

000996

M o r g e n m e l d u n g .

22.4.43.

Angenommen: O.Gefr. Willms Abt. Ia

Pz.Gg.A.A. 139 , Fw. Hübler.
K.b.V.

Nachr. Abt. 139, Gefr. v. Linn
K.b.V.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf
K.b.V.

G.R. 113 , O'Fw. Ricker.

Verlauf der Nacht im Allgemeinen ruhig.
12.15 schossen 2 russ. Pak bei Schneise am Ostrand des Waldes nördl. A-Z. 363 auf Star'Ssaltow 8 - 1o Schuss.
12.3o wurden diese beiden Geschütze durch 2./A.R. 139 mit 19 Schuss wirksam bekämpft. Es wurde beobachtet, dass Verwundete fortgetragen wurden.
18.oo Uhr bekämpft eigene I.G. gemeinsam mit s.M.G. Bunker am Waldrand ostw. St.P. "Nordende 2". Bunker durch Volltreffer wahrscheinlich zerstört.
21.oo - 23.3o Uhr vor l. u. 3./G.R. 113 Feindpropaganda durch Lautsprecher. Text wurde nicht ~~gehört~~ verstanden.
0.3o Uhr eigene Bombenabwürfe auf Pissarewka und Chotomalja. Desgleichen um 2.1o Uhr.
2.oo Uhr fdl. Artl.-Feuer aus Richtung Nowodonowka auf das Waldgelände, westl. St.-P."Hochburg". Ca 8 - 1o Schuss, Kaliber vermutl. 7,5 cm.
Donez 25 - 3o m breit.
Überschwemmungsgebiete 12o m
Sumpf 15o - 2oo m
Wasserstand 2 cm gefallen.

G.R. 114,

Gegen 2o.oo Uhr etwa 2o Schuss eines Salvengeschützes aus Richtung Ziegelei Lebjashje. Einschläge nicht feststellbar.
2o.3o aus Richtung 1ooom ostw. Punkt 133,8 (5km südl.Kizewka) etwa 13 Schuss eines Salvengeschützes auf Kizewka und Umgebung.
21.oo etwa 15 Einschläge in Kizewka vermutl. v. Salvengeschütz. Abschussrichtung nicht feststellbar. Gef.Stand III/G.R. 114 u. einige Häuser abgebrannt. Kein Schaden an Wehrmachtsgut.
2o.oo Uhr ein Flugzeug, vermutl. fdl. in 5oo m Höhe von Süden über Tetlegamündung nach Westen abfliegend.
1.oo Uhr über Kluginowka Abwurf von etwa 2o Leuchtbomben.
1.o3 Uhr 5 - 1o km nordwestl. Kotschetok Abwurf mehrerer Leuchtschirmpatronen. Brenndauer etwa 5 Minuten.
Gegner stört die Arbeiten der Pioniere im Annowka-Wald durch Gr.-W.-Feuer.
18.3o Uhr 9 s.Gr.W.-Einschläge auf Brauerei 3 aus Richtung Martowlja.
18.oo Uhr s.Gr.W.-Einschläge auf St.-P."Ursula" aus Richtung Martowlja.

Zwischen 22.oo und 23.oo Geräusche von etwa.6 von Krassnoje- Snamja nach Mortowlja fahrender Mot-Fahrzeuge.

- - - - - - -

A.R. 139 Uffz. Becker.

Die Nacht verlief im Allgemeinen ruhig.
Vereinzelt M.G. und Gr.W.- Feuer während der Nacht. 19.5o.Einschläge von Salvengeschützen auf Pantoffelhöhe. Abschüsse westl. Annowka, ca 15 Schuss mittl. Kaliber.
2o.35 Feuerüberfall durch Stalinorgel und Geschütze auf Kizewka (15 Schuss mittl. Kaliber)
18.45 Feuerüberfall von I./A.R. 139 auf Feindbatterien südl. Passekowka.
0.3o - 2,oo Uhr dtsch. Flugzeug warf Spreng-.und Brandbomben auf Chotomalja (15 Bomben). Wirkung nicht beobachtet.
23.5o eigene Maschine Brandbomben auf Südteil Malinowka und Raum 2 km nördl. Bhf. Korobotschkino.
23.5o - 0.45 ein russ. Flugzeug Phosphorbombenabwurf südl. Versuchsfeld. Keine Wirkung.

= = = = = = = = = = = = =

M o r g e n m e l d u n g .-

an

Gen. Kdo. 48. Pz.-Korps

Bis auf schwaches Störungsfeuer.verlief die Nacht im allgemeinen ruhig.
Eigene Flugzeuge warfen Spreng- und Brandbomben auf Chotomalja, Südteil Malinowka, und Raum nördl. Bahnhof Korobotschkino.
Sonst keine besonderen Vorkommnisse.
Pegelstand: + 91

- - - - - - - -

000998

Tagesmeldung am 22.4.43 angen.: O.Gefr. Offermanns

Nachr.-Abt- 139: O.Gefr. Müller

I.) Funkwesen: Keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.

II.) Fernsprechwesen:

1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.

20% der Kfz. der Fernsprech-Komp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Ia.Jg.A.A. 139, Oblt. Weiß Angenommen: O.Gefr. Willms Abt. Ia

24 Pak einsatzbereit. Sonst keine bes. Vorkommnisse.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf

Minenmeldung um 14.3o pers. an Ia durch Lt. Beyer.
Sonst k.b.V.

G.R. 114, Feldw. Schwarz.

Zwischen 7.oo und 12.oo Uhr beschoss le. Artillerie aus Stellungen um ~~Bassaljowka~~ die Ortschaft Petschenegi. Es wurden ca. 5o Einschläge gezählt.

Zwischen 1o.3o und 11.3o Uhr 4 Einschläge gezählt aus s.Gr.-W. und 4 Einschläge le.Artillerie auf Höhe 173,3 aus Stellungen bei Krassnoje Snamja.

Seit 13.oo Uhr schießt Gegner mit Unterbrechungen durch le.Artillerie aus Stellungen um ~~Pasalljewka~~ Höhe 165,4, das Waldgelände in der Nähe der Gef.-Vorposten von 2./G.R. 114 und St.-P."Dachsbau". Bis jetzt wurden ca. 15 Einschläge gezählt.

Zwischen 12.oo und 13.oo Uhr etwa 5o Einschläge fdl.Artillerie in dem gesamten Abschnitt von II./G.R. 114.

9) Strassen und Wege: Stufe 3
Strasse Petschenegi - Kizewka : Stufe 4.

Donez o83 über Null.
Breite des Donez bei der Brücke Petschenegi: ca 35 m.

G.R. 113, Gefr. Matern.

I)a) Feind im allgemeinen ruhig. Bei Ruine Chotomalja und südostw. davon wurden in der Nacht gehört: Stimmen, Klopfen, rollende Fässer, Motoren und Schanzgeräusch. Bau von Drahthindernissen wird vermutet.
9.oo - 11.oo Uhr 7 rauchdunstartige Detonationen ca. 5oo m südl. Südausgang Chotomalja (Sprengungen zum Zwecke von Schanzarbeiten?).
11.4o - 13.oo schoss fdl. Artillerie Störungsfeuer ohne Wirkung Richtung südl. Ssaltow. Seit 12.3o wird St.-P."Falke" in Abständen von 15 Minuten vermutl. aus Panzergeschütz beschossen. Geschützstellung

-2-

noch nicht erkannt. 13.3o bis 14.3o Artillerie-Streufeuer in Nähe St.-P."Eidechse". Richtung noch nicht festgestellt.

1) b) Schwache eigene Fliegertätigkeit.
7) Stellungsbau, Ausbau der Waldlager, Ausbildung.
9) Fortschreitende Abtrocknung der Strassen und Wege.
11) Gegen Mittagsmeldung unverändert.

A.R. 139, Ufz. Asch

Aus Südabschnitt:
Artillerietätigkeit wie am Vortage, Übliche Schanzarbeiten im Abschnitt 1 km nordwestl. Basalejewka gegen 9.oo Uhr etwa 35 Russen im Dünengelände und Schilfgelände am Donez beobachtet.
Gegen 6.oo - 8.oo Uhr Störungsfeuer auf Petschenegi aus Richtung Wassilenkowo etwa 1o Schuss mittl. Kaliber.
Etwa 8.oo Uhr Störungsfeuer eines Geschützes 12.2 cm aus Raum Jurtschenkowo und 156,3 auf Südrand Petschenegi (36 Schuss).
9.oo vom Ostrand Bogoroditschnoje fdl. Störungsfeuer auf Petschenegi. 1 Geschütz 12.2 cm 15 Schuss.

Aus Mittelabschnitt:
Vereinzeltes Granatwerferfeuer von 11.oo - 14.oo aus nordostw. Richtug auf Umgegend B-Stelle 8.Battr. etwa 15 Schuss.
11.oo - 15.oo Artilleriefeuer einer Battr. auf Umgegend B-Stelle 8. Battr. etwa 26 Schuss aus unbekannter Richtung leichtes Kaliber.

Aus Nordabschnitt:

9-oo - 11.oo Uhr 15cm Geschütz 22 Schuss aus Richtung Chotomalja auf Ostteil Molodowo und Star. Ssaltow.
13.2o bekämpft 3. Battr. Feldbefestigungen im Planquadrat 44/46.
Am Vormittag bekämpft 3.Battr. Granatwerrer bei Kapelle im Südteil Chotomalja mit guter Wirkung.
14.3o bis 15.oo Uhr bekämpft 7.Battr. eine Gruppe von etwa 3o Mann am Nordausgang von Korobotschkino.

T a g e s m e l d u n g

an

Gen. Kdo. 48. Panzer - Korps

Im Laufe des Tages schwaches Artl.-Störungsfeuer im ganzen Div.-Abschnitt, besonders auf Petschenegi (5o Schuss). Eigene Artl. bekämpfte Inf.-Ziele im Südteil Chotomalja und am Nordausgang Bogoroditschnoje.
Sonst k.b.V.
Geringe eigene Aufklärungstätigkeit unserer Luftwaffe ostw. des Div.-Abschnittes.

- 3o s.Pak -

9) Strassen und Wege auf Höhen: Stufe 4
" " in Tälern Stufe 3
155 s.- u. T.-Minen verlegt.
Donez o.83 über Null.

75.

Morgenmeldungen am 21.4.43

angenommen: O.Gefr. Offermanns

Pz. Jg. A. A. 139: Feldw. Hübler

Keine besonderen Vorkommnisse

Nachr. Abt. 139: O.Gefr. Müller

Keine besonderen Vorkommnisse

Pi-Batl. 139: Feldw. Hellwig

Keine besonderen VorKommnisse

Gr.-Regt. 114: Gefr. Baierlein

Von 18.30 bis 19.00 Uhr beschoß Gegner den mittl. Ortsteil von Petschenegi mit s.Gr.W. aus Stellung nordwestlich ~~x~~Basalejewka, ca. 15 Granaten.
22.10 Uhr überflog ein russisches Flugzeug Petschenegi, schoß 3 weiße Leuchtkugeln ab und ließ eine Bombe in den Nordwestteil Petschenegis fallen. Type des Flugzeuges war nicht auszumachen.
22.00 Uhr ein feindl. Flugzeug von Osten kommend warf über 173,3 4 Leucht-Fallschirme.
17.10 Uhr 20 Abschüsse feindl. Pak aus Richtung 1800 mtr. Kotschetok. Einschläge bei Kirche Kotschetok.
20.35 Uhr Flugzeug, vermutlich eigenes, von Westen kommend, in südlicher Richtung abfliegend.

Wasserstandmeldungen wie gestern.

A.Regt. 139: Gefr. Hoffmann

Verlauf der Nacht: Süden: Alles ruhig,
Norden: Feind befindet sich seit dem Vortage in zunehmend lebhafter Bewegung.

Gr.-Regt. 113: Gefr. Matern

Feind im allgemeinen ruhig.
15.00 - 15-30 Uhr eigene Artl.-Tätigkeit auf Straße von Pissarewka nach Chotomalja, 20 Schuß, Kein Erfolg festgestellt.
16.00 - 17.30 Uhr eigener s.Gr.W. 32 Schuß auf 2 M.G.-Stellungen und schanzende Russen in Richtung Pissarewka und das Waldgelände vor Stützpunkt Falke. Erfolg nicht festgestellt.
17.30 - 18.00 Uhr russ. Gr.W. beschießt Ostausgang Molodowoje mit 10 - 15 Schuß, ohne Erfolg.
Gegen 21.00 Uhr etwa 12 Einschläge feindl. leichter Artl. im Abschnitt II./Gr.-Regt. 113, ohne Wirkung.
23.00 Uhr 3 Schuß feindl. Artl.-Feuer Kal. etwa 10 cm auf Molodowoje aus Richtung Chotomalja.
Gegen 1.00 Uhr 10 Gr.W.-Einschläge aus Richtung Troitzkoje auf Stützpunkt Meier und Köhler-
2.00 Uhr 8 Bomben, vermutlich deutsche, in Richtung Molodowoje. 5 - 6 Brandherde beobachtet, wovon jetzt noch 2 im Abglimmen sind.

Donez 4 cm Fall, nach Pegelstand vom 7.4.

Morgenmeldung an G.n.Kdo. 48. Pz.-Korps

1a) Bis auf schwaches Störungsfeuer mit Gr.W., Pak u. Artl. verlief die Nacht ruhig. Eigene Artl. und Gr. W. bekämpften Infanterie-Ziele auf Straße Pissarewka nach Chotomalja mit guter Wirkung.

1b) 22.00 Uhr Bombenabwurf in Nordwestteil Petschenegi.
Keine Personen- und Sachschaden.
Donez + 91 über Null.

durchgegeben: Oberlt. Grote

Zusätze zur Morgenmeldung 21.4.43

Gr.-Regt. 114:

Gestrige Ereignisse in der Donezschleife.

10.30 - 12.40 Uhr: Gegen Mittag wurde der kl. Stützpunkt "Edda" im Hartmannswald überraschnnd von Osten angegri fen durch Russen, die sich, von keiner Stelle beobachtet, bis auf nahe Entfernung herangearbeitet hatten. Die angreifenden Kräfte erschienen dem Stützpunktkommandanten überlegen. Die Besatzung wich in Richtung auf Stützpunkt "Tilly" aus. Die Begründung des Ausweichens durch den Stützpunktkommandanten, angeblich Unklarheit des Auftrages und Ladehemmung am M.G. wird durch Vorlage eines Tatberichtes zur kriegsgerichtlichen Untersuchung vorgelegt.

12.40 - 14.24 Uhr: Ein Stoßtrupp aus Stützpunkt "Tilly" auf Stützpunkt "Edda" nach Westen ausholend angesetzt, stellte fest, daß der Feind sich ostwärts des Waldes, durch das Schilf gedeckt, nach Süden vorarbeitete. Er stieß diesem Feind in den Rücken um ihm die Möglichkeit des Ausweichens nach Nordosten zu nehmen. Außerdem wurde eine Gruppe der Komp.-Reserve über Stützpunkt "Tilly" zur Umfassung des Feindes von Süden nach Norden angesetzt. In Erkenntnis der drohenden Umfassung wich der Russe schnell nach Südosten aus.

15.25 - 16.30 Uhr: Dem ausweichenden Feind, dessen Stärke nunmehr auf 1 Zug geschätzt wurde, stießen beide umfassenden Gruppen nach. Sie erhielten hierbei starkes, feindl. M.G. und Granat-Werfer - Feuer. Es gelang dem Feind, eine Übersetzstelle im Südosten der Insel zu erreichen, wo er unter Artl.-Feuer genommen wurde und mit eigenen schweren Waffen des Stützpunktes "Tilly" gefasst werden konnte. Die größere Zahl entkam trotzdem über den Fluß. Auf dem diesseitigen Ufer blieben 7 Tote zurück- Erbeutet wurden von den nachstoßenden beiden Gruppen:

1 M.P., 1 Fernglas, sowie die Papiere eines Toten.

Eigene Verluste traten nicht ein.

durchgegeben: Feldw. Schwartz
aufgenommen: O.Gefr. Offermanns

Tagesmeldungen.

21.4.43.

Angenommen: OGefr. Willms Abt, Ia

Nachr. Abt. 139 — O.Gefr. Müller.

Funkwesen: Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprecher: 1.) Es sind eingesetzt:

2 Betriebstrupp
2 kl. Fe-Trupps u. 11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:

1 Betriebstrupp
3 Bautrupps

3.) Nachbau der Leitung Saroshnoje - Pjatnizkoje.
2o % der Kfz. der Fe-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reperatur.

- - - - - - - -

G.R. 113 — Feldw. Walter.

Im allgemeinen ruhig.

1) a) 13.oo Uhr feindl. s.Gr.W.-Feuer auf St.-P. "Hochburg" aus Richtung Südausgang Nowodonowka.
b) 1o.oo - 13.oo Uhr geringe eigene Fliegertätigkeit, Aufklärungs- und Kampfflugzeuge.

2)-6) Fehlanzeige.

7.) Stellungsbau u. Ausbildung.

8.) Fehlanzeige

9.) Strassen trocknen ab. Etwa 15° Temperatur.

1o.) Fehlanzeige

Donez gegenüber der Morgenmeldung unverändert.

- - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Oblt. Weiß

24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - -

Pi.-Btl. 139 — Fw. Hellwig.

Keine b sonderen Vorkommnisse.

- - - - - - - -

G.R. 11[illegible], Fw. Schwarz.

1)a) Zwischen 2.45 u. 3.oo Uhr 6 Einschläge aus fdl. Granatwerfer im Langenwald ~~Punkt 133~~,8. Richtung nicht festgestellbar. Gegen 11.oo Uhr etwa 3o Schuss fdl. Granatwerfer-Einschläge auf St.-P. "Ursula" und St.-P. "Tilly"aus Stellungen gegenüber. Zwischen 12.15 und 13.oo Uhr etwa 3o Einschläge aus s.Gr.W. im Umkreis v. 3oo m. zwischen Punkt 1o7,6 und 94,6 und Schichtlinie 1oo. Abschuss vermutl. v. Talsenke hinter Punkt 133,8. Zwischen 12.oo und 13.oo Uhr Störungsfeuer fdl. Artl. auf Kizewka. Ca 2o Einschläge aus gleicher Richtung. 13.3o Uhr aus gleicher Richtung ca. 15 Einschläge fdl. Gr.W. auf Höhe 16o,8.

b.w.

Zwischen 12.3o und 14.oo beschoss le.Artillerie Höhe 165,4 aus Richtung Passaliewka, ca 5o - 6o Schuss.

b) Luftwaffe: 4.35 eigener Bomber (Ju 88) in 3oo m Höhe v. Osten kommend über Kotschetok nach Westen abfliegend.
5.1o eigener Fernaufklärer in sehr grosser Höhe (3ooo m) v. Süden die Tetlegabrücke nach Osten überflogen. 9.3o Uhr 6 eigene Bomber (Ju 88) in 7oo m Höhe von Westen kommend über Kotschetok nach Südosten abfliegend.

9.) Wege und Strassen für Inf. u. Gespannfahrzeuge gangbar.

11.) Donez 093 über Normal.

- - - - - - -

A.R. 139 Uffz. Asch.

Am Vormittag allgemein ruhig. Gegen Mittag fdl. Artl-Tätigkeit.

1) a) 9.3o Feindbewegung auf Str. bei Punkt 117,8 laufend aber vereinzelte Panjefahrzeuge, Lkw. und Mannsch. Ebenso auf Str. Passaliewka - Jutschenkowo.
Gegen 12.3o fdl. Feuer etwa 15 Schuss 12.2 cm aus Richtung Nowo Burlok auf Höhe 173,3 und Nähe Feuerstelle 5 Battr.
12.45 15 Schuss fdl. Störungsfeuer 12.2 cm aus Richtung südwestl. Passaliewka auf Südrand Petschenegi.
Gr.-W. Feuer aus Richtung Martowlja etwa 25 Schuss auf Umgebung B-Stelle 8. Battr.
Gegen 4.oo Uhr Fdl. Gr.-W.-Einschläge in Waldspitze bei Nordausgang Molodowo etwa 15 Schuss aus Richtung 1,5 km südostw. Nowodowka.
Eigene Tätigkeit: 5. Battr. bekämpft einen Lkw. und mehrere Panjefahrzeuge am Nordausgang Bogoroditschnoje.
11.3o - 12.oo fdl. Feuer auf Feuerstellung 6. u. 7. Battr. v. 2 fdl. Geschützen 12.2 cm ca 2o Schuss. Fernsprechleitung bei 6. u. 7. Battr. zerstört, sont kein Schaden.
7. Battr. bekämpft mit Lichtmeß fdl. Battr. r. 39 62o
h. 23 8oo mit guter Wirkung.
2. Battr. bekämpft fdl. Pak 3,3 km ostw. B-Stelle 2. Battr. 1xm Treffer beobachtet.
Artl. schießt 13.4o mit Beobachtung durch Inf. v. St.-P. 11 aus auf in Martowlja stehende Stalinorgel. Inf. beobachtete Vol treffer.
15.oo schießt 8. Battr. auf erkanntes Geschütz r. 51 5oo
h. 43 4oo.
Seit 11.3o Uhr verläßt Zivilbevölkerung von Martowlja den Ort.

- - - - - - - - -

Zusatz von G.R. 113

Von 12.45 bis 13.3o 17 Gr.W.-Einschläge nordwestl. St.-P. "Hartrodt".
Feuerndes fdl. Geschütz 1,5 km nordnodwestl. Westrand Hf. Kulakowka erkannt.

- - - - - - - - -

00005

21.4.

T a g e s m e l d u n g .

an

Gen. Kdo. 48. Pz.-Korps

1) a) Der Tag verlief im Allgemeinen ruhig.
In den frühen Morgenstunden stieß eigener Spähtrupp in Gruppenstärke mit fdl. Spähtrupp (5Mann) in der Donezschleife ostw. des Hartmannswaldes zusammen. Fdl. Spähtrupp zog sich sofort in das Uferschilf zurück, er verlor 2 Tote.
Seit den Mittagsstunden lebhaftere Artl. und Granatwerfertätigkeit des Feindes im Südabschnitt der Division. Störungsfeuer auf Kizewka, Feuerstellungsraum nordostw. Kizewka, Höhengelände südl. der Straße Petschenegi - Kizewka, Höhe 173,3 und Hartmannswald (ca. 16o - 18o Einschläge).
Im Nordabschnitt nur vereinzeltes Granatwerfer u. Infanterie-Störungsfeuer.
Eigene Artillerie bekämpfte mit B-Abteilung Feindbatterie 2,5 km nördl. Lager Molinowka. Nach Meldung der B-Abteilung Schüsse im Ziel.
In Chotomalja wurde eine fdl. Pak, in Martowlja ein Salvengeschütz durch Volltreffer vernichtet.
Fahrzeugbewegungen am Nordausgang von Bogoroditschnoje wurden durch eigenes Artl-Feuer zerstreut.

1) b) Ein einzelnes Geschütz 1,5 km nordwestl. Klugonowka wird zur Zeit bekämpft. Eigene Aufklärungstätigkeit, um 9.3o 6 eigene Kampfflugzeuge (Ju 88) von West nach Ost fliegend.

9.) Wege unverändert.

11.) Donez 093 über Null.

12.) 92 S-Minen als Spanndrahtminen verlegt.

Seit 12.oo Uhr verläßt Zivilbevölkerung von Martowlja die Ortschaft in ostw. Richtung.

- - - - - - - - -

Morgenmeldungen am 20. 4. 1943.

Pz.Jg.A.A. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.Abt. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139:

Stoßtruppunternehmen zur Sprengung der Brücke bei Star.Ssaltow: Nordteil des Brückenzuges gesprengt.
Ergebnis: Nachhaltige Zerstörung des mittleren Joches und damit zweier Strecken.

Gr.Rgt. 113:

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig.

23.50 Uhr russische Fliegerbomben auf Nordteil Molodowo. Brände werden beobachtet.

11./113 meldet: Der linke Nachbar hat Werchn.Ssaltow geräumt, In Brand gesteckt und sich in Höhe westlich davon zurückgezogen. Nachts wird der Ort durch Gefechtsvorposten besetzt.

Gr.Rgt. 114:

Feindverhalten im Wesentlichen ruhig.

17.00 Uhr 6 Einschläge feindlicher leichter Artillerie auf Kotschetok aus nicht feststellbarer Abschußrichtung.

Gegen 0.00 Uhr 20 Schuss eigener schwerer Artillerie in Sperrfeuerraum Löwe.

Gegen 18.00 Uhr von 2./114 im Schilf des nördlichen Überschwemmungsgebietes des Donez gegenüber Ziegelei Lebjashje 3 Kähne sichergestellt, in einem davon eine russ. M.P. Es wird angenommen, dass die Boote von einem der in letzter Zeit bekämpften Spähtrupps zurückgelassen wurde.

Gegen 23.00 Uhr Vorgelände am Donez an der linken Grenze von 7./114 vom Feinde in Brand geschossen.

Donezmeldung:
Breite: 50 bis 120 m
+ 95 cm über Normal. Tendenz fallend.
Wassergeschwindigkeit: 1 m:sek.
Ufer sumpfig.
Überschwemmungsgebiet noch etwa 3 km breit.

Art.Rgt. 139:

Nacht im großen und ganzen ruhig.
Feind schießt mit vereinzelten fdl. Batterien unter geringem Mun.Einsatz.
7. Batterie bekämpft Feindbatterie mit B-Abteilung (r. 36 785, h.25 715).

Morgenmeldung am 20.4.43 an Panzer Korps.

Vereinzelt geringes fdl. Art.Störungsfeuer. Eigene Art. bekämpfte feind-Batterie in Gegend Kulinowka (r. 36 785, h. 25 715).

Eigenem Stoßtrupp gelang es, eine Brücke bei Star.Ssaltow über den Donez, die nach Fallen des Donezwasserspiegels sichtbar wurde, zu zerstören.

Während der Nacht geringe fdl. Fliegertätigkeit.
2 Bomben wurden auf Nordteil Molodowo abgeworfen. Ohne Wirkung.

Donez: + 95 cm über Normal.

Zusätze zur Morgenmeldung am 20.4.43

A. R. 139:

Von II./A.R. 139:

Rege Feindbewegung, wie am Vortage.

b) In den Nachmittagsstunden rege feindliche Bewegungen zwischen den Orten Basanajewka - Jurtschenkowo - Nowo-Burlog Gruppe von 20-25 Mann in Richtung Nord. Großer Teil bewegt sich auf der Straße von Basanajewka nach Nordost zu Punkt 130,9.
Von 22.30 - 0.30 Gefechtslärm im Kopf- und Sackwald.

c) und d) Fehlanzeige

e) 15.00 2 Schuß Kal. 12,2 aus Richtung Artemowka nach Petschenegi.
1.15 aus Richtung Walinowka Stalinorgel nach Tschugujew.

f) 18.0⁰ bekämpft II. Battr. 4 Feindbewegungen auf Höhe 130,9 mit guter Wirkung. Treffer zwischen Fahrzeuge und Marschgruppen, 30 Schuß.
Battr. 7 schießt auf Gefechtslärm bei Kopfwald Störungsfeuer.

g) - h) Fehlanzeige.

Von III./A.R. 139:

a) Gefechtslärm bei Tschugujew von 22.30 - 0.40, sonst ruhig.

b) - e) Fehlanzeige

f) 17.00 6 Schuß Störungsfeuer durch Battr 7 auf einen Mun.-Lkw. am Versuchsfeld, der entladen wurde. Lkw. bei Beschuß vertrieben.
Von 17.30 - 17.50 Störungsfeuer und Feuerüberfall auf Scheftschenko durch Battr. 8. Dort Ansammlung von Lkw., Wirkung konnte nicht beobachtet werden. 19.45 ein Feuerüberfall durch Battr. 8 auf südlichem Ortsteil von Martowlja. Kurz vorher stärkerer Fahrzeugverkehr nach Martowlja beobachtet. Wirkung konnte nicht beobachtet werden.
0.15 - 0.55 beschießt Battr. 7 eine durch B-Abt. aufgeklärte Feind-Battr.

Koordinaten: r 36 785 2 Schuß, Kal. unbekannt. Wirkung konnte nicht
h 25 715
beobachtet werden.

Von I./A.R. 139:

a) - d) Fehlanzeige

e) 22.45 - 23.15 schießt eine feindl. schwere Battr., unbekannte Geschützzahl, Kal. 15 cm oder stärker, 12 Schuß aus Südausgang Scheftschenko nach Warwchnisaltow. Bekämpfung nicht möglich, Entfernung zu groß.
0.15 - 0.45 eine feindl. Battr., 4 Geschütze mittl. Kal., 30 - 40 Schuß nach Warwchnisaltow . Abschußrichtung nördlich Natailowka, Bekämpfung nicht möglich, zu große Entfernung.
3.15 feindl. Battr. 4 Geschütze mittl. Kal. 8 Schuß aus Richtung 147,8 nach Gegend 100 mtr. nördlich B 2. Bekämpfung nicht möglich, Entfernung zu groß-

f) 14.00 - 18.00 bekämpft Battr. 3 Lkw.-Verkehr auf Straße Artemowka - Kurtomalja. Wirkung nicht beobachtet.

g) - h) Fehlanzeige.

b.w.

Fahrzeug-Verkehr:

Von Korobotschkino nach Walinowka 4 Lkw., 11 Panje-Wagen,
von Walinowka nach Korobotschkino 5 Lkw., 9 Panjewagen,
von Korobotschkino nach Añowka 1 Lkw, 4 Panjewagen,
von Añowka nach Korobotschkino 4 Lkw., 3 Pkw., 6 Panjewagen.

Mk.

Tagesmeldungen am 20.4.43.

Nachr.Abt. 139:

Funkwesen: keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse

Fernsprechwesen:

1.) Es sind eingesetzt:

2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:

1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.

3.) Ausbau der Stellungen.

20% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Gr.-Regt. 113:

1.) Feind ruhig
1b) 21.45 griffen eigene Flugzeuge Feindanlagen im Walde ostwärts von Nowodonowka mit Bomben an, es entstanden ausgedehnte Waldbrände.
2 - 4) Fehlanzeige
5) Neuer Gefechtsstand II./Gr.Regt. 113 500 mtr südsüdwestlich Punkt 187,6.
7) Stellungsbau und Ausbildung
8) Fehlanzeige
9) Straßen trocknen ab
10) Fehlanzeige
11) Keine Veränderungen

Gr.-Regt. 114:

Zwischen 6.00 und 10.00 Uhr I.G.- und s.Gr.W.- Feuer aus ostwärtiger Richtung auf Hartmannswald, etwa 100 bis 130 Einschläge, auf Höhe 173,3 etwa 30 Einschläge.

1b) Tätigkeit der eigenen Luftwaffe.
4.00 eigenes Flugzeug (Bomber) in 400 mtr. Höhe von Norden kommend über Tetlega-Brücke Richtung Osten abfliegend.
8.30 starkes Motorengeräusch in großer Höhe, vermutlich mehrere eigene Bomber von Westen kommend über Kotschetok nach Osten abfliegend.
13.00 3 eigene Bomber (Ju 88) von Westen kommend über Kotschetok nach Osten.
13.15 2 eigene Jäger aus Nordosten kommend über Tetlega-Brücke nach Süden abfliegend.
ca. 4 km südlich Kotschetok 10 Bomben abgeworfen.
2-8(Fehlanzeige
9) Straßen und Wege für bespannte und Gleisketten - Fahrzeuge gangbar.
Donez wie heute früh, Pegelstand: 95 über Normal.

Art.Rgt. 139:
Aus Südabschnitt:
8.30 - 9.00 Uhr fdl. Gr.W.-Feuer mittl. Kal. 12 Schuss auf Höhe 173,3 aus Richtung Krassnoje Snamja.
Fdl. Störungsfeuer leichtes Kaliber 20 Schuss auf Petschenegi aus Raum Basalejewka in der Zeit von 9 - 10.00 Uhr.
11.50 - 12.35 Uhr fdl. Störungsfeuer eines Geschützes 12,2 cm 12 Schuss auf Petschenegi von Nordwestrand Jurtschenkowo.
9.30 Uhr 3 Boote in Südspitze von Martowlja, 1 Boot mit 3 Mann übergesetzt. Bot von 8. Battr. bekämpft.
12.00 Uhr 7 beladene Panjefahrzeuge auf Strasse Jurtschenkowo - Basalejewka.
Ab 10.00 Uhr Schanzarbeiten an Nordwestecke Basalejewka.
10.00 - 14.00 Uhr schwache Feindbewegungen auf den Höhen bei Jurtschenkowo in nördlicher Richtung.
Zwischen 4.00 und 6.00 Uhr bekämpfte 5. Batterie Feldstellungen, am Ufer liegende Boote (etwa 3 Stück) und eine Befehlsstelle in Haus südlich Martowlja mit guter Wirkung. Volltreffer beobachtet.
13.00 Uhr deutsche Flugzeuge bombardieren Malinowka.

Aus Mittelabschnitt:
10.00 - 10.45 Uhr leichtes Gr.W.Feuer in Nähe V.B. 8. Batterie aus Richtung Troitzkoje.
Fdl. Störungsfeuer 10 Schuss schweres Kaliber auf Pjatnizkoje aus Richtung Korobotschkino.
11.00 bis 11.45 Uhr feuerte fdl. Geschütz mittl. Kal. in langen Pausen auf Petschenegi (4 Schuss) aus Richtung r. 42 780, h. 16 800).
Eigenes Störungsfeuer auf Übersetzversuche in Donezschleife 1 km südlich Martowlja. In einem Boote wurden mehrmals je 3 - 4 Mann zu der Bunkerstellung auf dem Inselgelände übergesetzt.
10.30 Uhr schießt 8. Batterie Störungsfeuer auf alte Donezbrücke bei Martowlja. Dort Holzstapel, 1 Floß und 2 Kähne über Nacht herangeschafft. Schüsse lagen gut.
13.00 Uhr Schießen mit Fliegerbeobachtung auf erkannte Feindbatterie (r. 36 900, h. 25 030).

Aus Nordabschnitt:
9.10 Uhr Gr.W.-Einschläge auf V.B. 3. Batterie aus Richtung linke untere Ecke Planquadrat 48/44.
8.30 Uhr schießt fdl. Batterie (4 Geschütze m. Kal.) 12 Schuss auf ostwärts B-Stelle 2. Batterie. Standpunkt: an Rollbahn 5 km ostwärts See Bolschoje (Planquadrat 48/50) bei Punkt 147,8. Kann nicht bekämpft werden, da zu weit.
Bis Mittag diesige Sicht.

Pi.Btl. 139:
Es wurden am 19.4.43 100 S-Minen verlegt.
Insgesamt wurden bis jetzt 186 S-Minen (als Spanndrahtminen) verlegt.

Pz.Jg.A.A. 139:
24 Pak einsatzbereit.
5.20 Uhr 6 Schuss Art.Feuer, schweres Kaliberm auf Südrand Pjatnizkoje.

T a g e s m e l d u n g 2o.4.43.

an Gen.Kdo.48. Pz.-Korps

I a) Der Tag verlief im allgemeinen ruhig. Gegenüber den Vortagen liess das Störungsfeuer auf Nordrand Petschenegi, Hartmannswald u. Höhe 173,3 nach, (ca 1oo - 15o Schuss I.G.- und s.Gr.Werfer). In den übrigen Abschnitten nur geringes Art.- und Inf.-Störungsfeuer. 1o Schuss Störungsfeuer schweren Kalibers auf Pjatnizkoje.
Eigene Artillerie bekämpfte erkannte Feldstellungen und Feindbewegungen in Martowlja und Chotomalja und Bootsverkehr auf dem ostw. Donezarm an dem Südwestrand von Marto lja. In den frühen Nachmittagsstunden wurde eine Feindbattr. (1,5 km ostw. Kluginowka mit 65 Schuss mit Fliegerbeobachtung bekämpft. Nach Angabe des Fliegers 3o Schuss im Ziel.

b) Geringe eigene Luftaufklärung. 8.3o Uhr starkes Motorengeräusch in grosser Höhe über dem Südabschnitt der Division, vermutlich eigener Kampffliegerverband von Westen nach Osten abfliegend. 13.oo Uhr 3 eigene Kampfflugzeuge und 2 Jäger über dem Südabschnitt der Division. Bombenabwürfe in Gegend Malinowka.

11.) Pegelstand o,95 über Null.

12.) 1oo Spanndrahtminen (s-Minen) wurden verlegt.

- - - - - - - - - - -

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 398/43 g.Kdos.

Div.Gef.Std., den 18. 4. 1943.

73.

Anlagen: 1 Planpause
1 Abschrift

11 Ausfertigungen
. Ausfertigung.

B e f e h l Nr. 22 f ü r d e n A b w e h r k a m p f .

1.) Beifolgend wird der "Stellungsbaubefehl Nr. 5 des Gen.Kdo. XXXXVIII. Panzer Korps" verteilt. Die darin gegebenen Weisungen sind unter Beachtung der "Div.Befehle für den Abwehrkampf" durchzuführen.

Hinsichtlich des Einsatzes der Gefechtsvorposten bleibt es bei der befohlenen Regelung.

2.) Späh- und Stoßtruppunternehmen (s. "Befehl Nr. 20 für den Abwehrkampf") sind nunmehr vorzubereiten. Beabsichtigte Unternehmungen sind der Division mit Skizze, gedachtem Verlauf und Angaben über angesetzte Vorbereitungen 3 Tage vorher vom Rgt.-Kdr. zu melden.

3.) Es ist bekannt, dass die Truppe mit dem Ausbau der H.K.L. voll beschäftigt ist. Dennoch muss auch mit der Erkundung und mit dem Ausbau der Riegelstellungen gem. beigefügter Planpause (s.Anlage) begonnen werden.

Beim Gr.Rgt. 113 sind hierzu die belassenen Arbeits-Kpn. zu verwenden. Gr.Rgt. 114 stellt aus den noch in seinem Abschnitt zurückbehaltenen arbeitsfähigen Landeseinwohnern die Arbeits-Kp. Nr. 8 (Stärke 170 Köpfe) zum Ausbau der Stellung zusammen. Straffe Unterbringung, jedoch nicht in Petschenegi, ist erforderlich.

Durchgeführte Arbeiten sind in der an jedem Montag fälligen Stellungsbaumeldung (Planpause) zu vermerken.

4.) Bei der Auswahl von Stellungen (Unterstände, Verdrahtung, Verminung) ist zu berücksichtigen, daß die Umgebung der Stützpunkte im Frühjahr (Büsche, hoher Graswuchs, herabhängende Äste mit Blättern usw.) sich ändern wird. Freimachen des Schußfeldes (Fällen von Bäumen) muß vor Anlage der Minenfelder erfolgen. Alle Stellungen sind daraufhin noch einmal zu überprüfen, um zusätzliche Arbeiten zu vermeiden.

F. d. R.
gez. Jegelmann.
M a j o r i. G.

Im Entwurf gezeichnet:
L ö w e n e c k

Verteiler: A + Ie

Ausfertigung.

en.Kdo. 48.Panzer Korps
.bt. Ia Nr. 232/43 g.Kdos.

K.Gef.Std., den 14.4.1943.

25 Ausfertigungen
9.Ausfertigung.

Stellungsbaubefehl Nr. 5

1.) Stellungsbau.

a) Allgemeines.

Tschugujew und Petschenegi, sind Orte, die der Gegner wahrscheinlich sehr stark unter Feuer nehmen wird, sowohl bei einem eigenen möglichen Vorstoß, als auch bei feindlichen Angriffen.
In beiden Orten sind Masken zu ziehen und Panzer-Deckungslöcher an Strassenrändern, sowie in Gärten und anderen freien Stellen Deckungslöcher zur Unterbringung und Kampfstände, auch für später heranzuführende Reserven, zu bauen. Jetzt schon ist alles für Abwehr fdl. Angriffe zu tarnen.
Kp.Gef.Stände in Häusern sind in Zeiten der Ruhe begreiflich und entschuldbar. Sie sind jedoch nur tragbar, wenn unmittelbar daneben ein tiefer Keller oder Unterstand vorbereitet ist, sodaß der Gef.Stand bei Beschuß unverzüglich dorthin zu verlegen ist.
Rgt.Gef.Stände sind mit Sicherheit vom Gegner schon jetzt erkannt, werden jedoch von ihm klugerweise jetzt nicht beschossen. Deshalb jetzt schon alle Befehlsstellen zweifach anlegen, mit Draht verbinden und Drähte in beschußsicheren Kabelgräben verlegen.
B-Stellen in Häusern sind unverantwortlich, wenn sie nicht wenigstens gegen Infanteriebeschuß durch Einziehen von Ziegelmauern entsprechender Stärke gesichert werden.
Alle Zugänge zu B-Stellen usw. müssen durch Häuser und Gärten so gelegt werden, dass man die Hauptstrassen und Wege nicht zu benutzen brauch. Verkehr auf den Strassen ist jetzt schon zu unterbinden.
Die ruhige Zeit und die derzeitige Breite des Donez verführen die Truppe zu sorglosem und unkriegsmäßigem Verhalten.

Es ist unmöglich, dass Kp.-Besprechungen von 15 Gruppenführern offen in vorderer Linie stattfinden, wo ein Zufallstreffer die gesamten Kp.-Führung ausser Gefechtsstätten kann.

Fliegerbeschuß:

In einem Dorf, über das ein fdl. Flugzeug fliegt, stürzt jeder Soldat mit Gewehr, M.G. oder auch M.P. heraus und stellt sich an den Hauswänden gedeckt zum Fliegerbeschuss auf. Alles hat zu schießen, vom Schirrmeister bis zum Feldkoch. In jedem Ort ist ein M.G. mit gegurteter Leuchtspurmunition aufzustellen, das als Leitgewehr schießt und angibt, welches Hauptziel bekämpft werden soll.

b) Doppelausbau sämtlicher Stellungen.

Von der Erkenntnis ausgehend, dass in einer ständigen Abwehrfront dem Gegner sämtliche Stellungen bekannt sind, er diese also bei einem Angriff mit seinem zusammengefassten Feuer zerschlägt, sind ab sofort alle M.G., Pak und Geschützstellungen doppelt anzulegen. Diese doppelten Stellungen sind ganz besonders sorgfältig zu tarnen und erst bei fdl. Angriffen zu besetzen. An ihnen darf grundsätzlich nur nachts gearbeitet werden.
Die Truppe muss wissen, dass vorher vom Gegner erkannte Stellungen im Kampf völlig unbrauchbar sind.

c) Panzerdeckungslöcher.

In nicht voll panzersicherem Gelände sind Panzerdeckungslöcher für Panzerbekämpfungstrupps anzulegen. Die Deckungslöcher sind mit Brettern oder Türen zuzudecken und sorgfältigst zu tarnen. Die Bekämpfung des Panzers beginnt nach dem Überrollen des Panzerdeckungsloches.

d) Spanndrahtminen und Minenscheinanlagen.

Bei der Anlage von Sperren ist in den Wäldern von schweren und leichten Baumsperren Gebrauch zu machen. In den Baumsperren sind versteckte Ladungen anzubringen, um dem Gegner die Beseitigung zu erschweren. An geeigneten Stellen, wo Minen (auch behelfsmäßig) in den Ästen angebracht werden können, sind Spanndrahtminen vorzusehen.
Von Minenscheinanlagen (auch Anbringung von Trassierband) ist Gebrauch zu machen.

Die Drahthindernisse sind ausschließlich in Gemischtbauweise aus Stacheldraht und glattem Draht herzustellen. Obwohl ein Hindernis, das

nur Stacheldraht enthält, wirkungsvoller ist, so zwingen doch der höhere Stahlbedarf, der höhere Arbeiter- und Zeitbedarf zur Mitverwendung von glattem Draht. Die zugewiesenen Mengen von glattem Draht sind daher entsprechend mit einzubauen.

2. Aufklärung.

Es kommt darauf an, frühzeitig ein Bild über die Gliederung und Absichten des Gegners, insbesonders über fdl. Angriffsvorbereitungen, zu gewinnen. Die zur Aufklärung angesetzte Truppe muss wissen, dass die Feststellung fdl. Angriffsvorbereitungen besonders wichtig ist, da im gegebenen Fall weiter rückwärts befindliche Divisionen herangezogen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen getroffen werden müssen.
Die über den Donez nach Westen übergesetzten fdl. Spähtrupps sind nicht zu vertreiben, sondern gefangen zu nehmen. Ist dies nicht möglich, so sind sie zu vernichten. Gegenspähtrupps sind zur Durchführung dieser Aufgaben bei den Gefechtsvorposten bereitzuhalten. Es wird der Truppe ein Vorwurf gemacht, die nicht verhindert, dass fdl. Spähtrupps vertrieben werden. Sie sind herüberzulassen und darn erst mit der Bekämpfung zu beginnen.
Es muss der Stolz der Artillerie sein, ihre Beobachtung so lückenlos durchzuführen, dass sie als Erste die Annäherung von fdl. Spähtrupps bemerkt. Es darf nicht vorkommen, dass ein Feindspähtrupp in beträchtlicher Stärke über den Donez kommt, ohne vorher rechtzeitig von der Artillerie erkannt zu sein.
Hingegen hat jedes Regiment eine sorgsame Vorbereitung zu treffen, dass zu gegebener, befohlener Zeit, wenn die Führung es für notwendig hält, weil längere Zeit von gegenüber keine Nachricht vorhanden ist, ein eigenes Spähtruppunternehmen gestartet werden kann. Dieses ist auf das Sorgsamste vorzubereiten, entweder durch Kahn, oder, was unseren Soldaten wahrscheinlich sicherer ist, durch Floßsack. Dieser Floßsack muss durch ein Seil an dem diesseitigen Ufer festgebunden sein und das Günstigste ist, wenn ein besonders entschlussfroher Mann mit dem Seil an das andere Ufer des Flusses hinüberschwimmt und zur schnelleren Überwindung des Baches der Floßsack von einem Ufer zum anderen gezogen wird. Das zu erkundende Gelände, und das Gelände, aus dem der Gefangene drüben abgeholt werden soll, muss durch Glasbeobachtung einwandfrei aufgeklärt sein, der Weg jedes einzelnen Soldaten des Spähtrupps muss vorher vorgeschrieben und geklärt sein.
An kleinen Sandkästen, die das Gelände des Gegners drüben genauestens nachbilden, wird die Aufgabe theoretisch vorbereitet und schließlich

in einem ähnlichen Gelände an unserem Ufer, erst am Tage und dann in der Nacht vorgeübt. Sämtliche Spähtrupps werden unter Verantwortung des Rgts.-Kommandeurs durchgeführt. Der Regiments-Kommandeur ist beim Uferwechsel beteiligt, überwacht sowohl das Vorüben, sowie die Durchführung persönlich.
Der Soldat kann erwarten, bei so taktisch wichtigem Einsatz, dass das Interesse seiner Vorgesetzten so groß ist, und das die Wichtigkeit dieses Einsatzes ihm zum Bewusstsein kommt.

3.) Gefechtsvorposten.

Wo die H.K.L. nicht unmittelbar entlang des Donez verläuft, sind zur Überwachung des Ufers Gefechtsvorposten an den Fluss vorzuschieben.

I.V.

gez. von C h o l t i t z
Generalleutnant.

F. d. R. d. A.

H a u p t m a n n .

-.M.o.r.g.e.n.m.e.l.d.u.n.g.!.-.-

19.4.43.

G.R. 114 — Gefr. v. Damm.

Feindverhalten ruhig.

Im Laufe der Nacht 12 - 15 s.Granatwerfer-Einschläge bei Brauerei 3 aus Richtung Martowlja, 15 Einschläge bei Brauerei 2 aus Richtung Bogoroditschnoje .
Ergebnisse der Spähtruppaufklärung liegen noch nicht vor.

Strassen durch Regen etwas aufgeweicht.
Donezbreite 5o - 12o m.
Überschwemmungsgebiet bis 3 km.
Stromgeschwindigkeit 1m/sek.
Tiefe bis 5.m.
Wasserstand: 1 m über Normal.

- - - - - - - -

Nachr. Abt. 139 — O.Gefr. Fugan.

K.b.V.

Pz.Jg.A.A. 139: — Feldw. Hübler.

K.b.V.

Pi.-Btl. 139 — Feldw. Hellwig.

k.b.V.

A.R. 139: — Gefr. Preuss.

I./A.R. 139: Fehlanzeige zu allen Punkten.

II./A.R. 139: zu a) Feind verhält sich im allgemeinen ruhig.

zu b) Um 16.oo Uhr ein stehender Brand mit unbekannter Ursache am Südwestrand Petschenegi, der auf die nächstliegenden Häuser um sich griff und somit die ganze Häuserreihe links der parallel mit dem Donez verlaufenden Strasse in Brand setzte. Detonationen v. Munition hörbar. Auch am Nordrand des Ortes wurde zur gleichen Zeit der Brand beobachtet. Umfang des Brandes war von B-Stelle 4. Battr. nicht genau festzustellen. Fernsprechverbindung für 2 Std. gestört.

zu f) 17.3o - 18.oo Uhr 7 Schuss Störungsfeuer der 5. Battr. auf schanzenden Feind in Richtung Insel.

g.) h.) -.-

Munitionsverbrauch: 7 A.-Z.

III./A.R.139: a) -.-

b) 2o.15 Granatwerferfeuer 1o cm Kal. 8 Schuss aus Dorf Martowlja. Einschläge in Nähe B.-Stelle 8.Battr. Feind versuchte in der Zeit v. o.15 - 1.3o aus Bereitstellung Martowlja den Donez 5oo m westl. von Nordteil Martowlja in Kp.-Stärke zu überschreiten. Unternehmen wurde durch zusammengefasstes Inf.- und Artl.-Feuer (8.Battr.) abgewiesen.
1.45 Uhr Granatwerferfeuer 1o cm Kal. 16 Schuss aus Martowlja, Einschläge in Nähe B-Stelle 8.Battr. b.w.

c)d)e) -.-
f) 21.oo - 21.3o Uhr 1o Schuss Störungsfeuer auf Martowlja
0.15 - 1.3o Uhr 42 Schuss. Störungsfeuer auf Übersetzun
versuch bei Martowlja.
2.oo Feuerüberrall auf Martowlja.
g) h). -.-

Munitionsverbrauch: 68 A.Z.

- - - - - - - -

G.R. 113 Feldw. Klemp.

Allgemein Verlauf der Nacht ruhig.
15.oo Uhr wurden v. St.P. "Dachs" aus 2 Russen beobachtet, die auf dem Weg 3oo m nördl. Pissarewka Stämme schleppten.
2o.1o fdl. Granatwerfer Feuer auf St.P. "Schäfer" (16 Schuss) und "Harttrott" (6 Schuss).
0.o5 Uhr stellt Erkundungsspähtrupp bei St.P. "Knoche" etwa 15 Russen auf westl. Ufer fest und beobachtet einen Kahn von West nach Ost, besetzt mit 2 Mann. Am jenseitigen Ufer lassen Geräusche Bereitstellung von etwa 7o Mann vermuten.
Artillerie bekämpft Bereitstellung.
Ab 2.oo Uhr wird Übersetzen nicht mehr beobachtet.
Sogleich nach erster Beobachtung entsandte Spähtrupps, kehren gegen 2.15 Uhr zurück und melden dass diesseitiges Ufer feindfrei, auch keine Feststellung mehr, dass Russe dort gewesen. Jenseits vom Feinde nichts zu erkennen.
a)-d) -.-

Wege und Strassen unverändert

Wasserstand unverändert.

- - - - - - - - - -

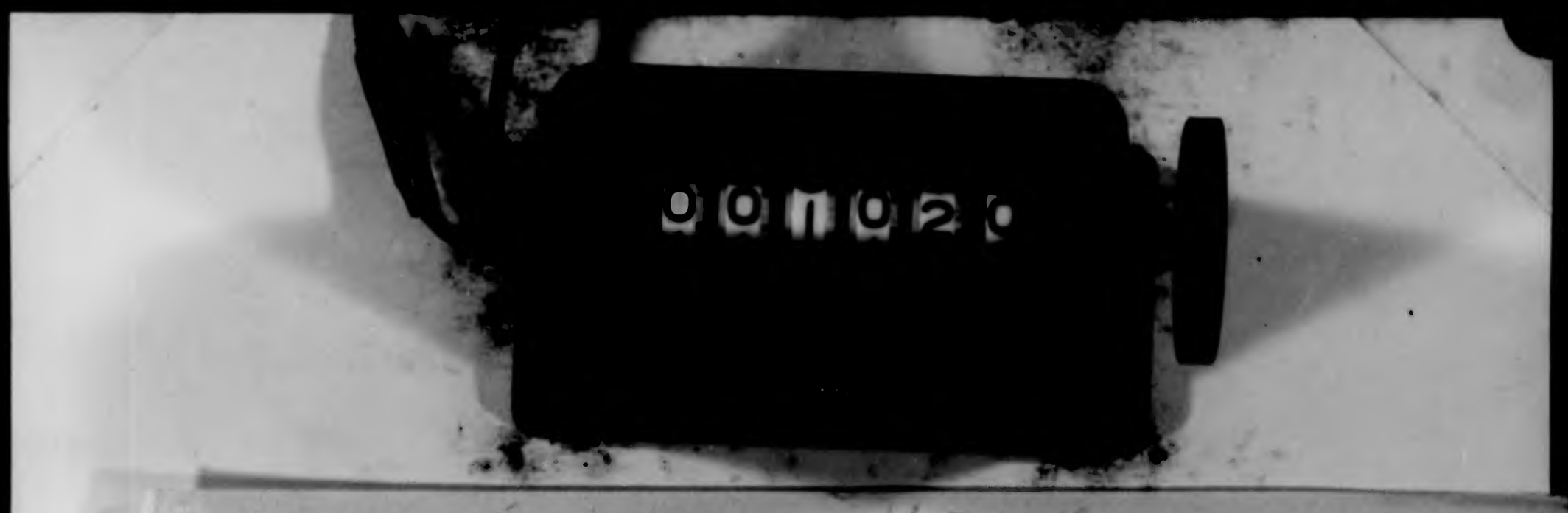
M o r g e n m e l d u n g

an

XXXXVIII. Panzer Korps.

Ruhiger Verlauf der Nacht.
Geringes fdl. Artillerie-und Störungsfeuer.

- - - - - - - - - -



KTB

Tagesmeldungen am 19.4.43

Nachr.-Abt- 139:

Funkwesen: Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:

1.) Es sind eingesetzt:

2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:

1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.

3.) Leitung Saroshnoje - Jaruga nachgebaut.

20 % der Kfz. der Fernsprech-Kp. befinden sich in Reparatur, da nicht einsatzbereit.

Pz-Jg.A.A. 139:

24 Pak einsatzbereit, sonst k. b. V.

Gr.-Regt. 113:

1a) Feind ruhig, keine besonderen Vorkommnisse.

1b) Geringe eigene Lufttätigkeit.

2-6) Fehlanzeige

7) Ausbau der Stellungen, Ausbildung

8) Fehlanzeige.

9) Etwas verschlammt.

10) Fehlanzeige.

Donez nicht verändert.

A. R. 139:

Südabschnitt: Am Vormittag verstärkte Artillerietätigkeit des Feindes auf Petschenegi und Höhe 173,3, etwa 180 Schuß. Erkannte Feindbatterien. Im Raume Nowo-Burluk eine 12,2 cm Batterie und im Raume Martowlja 15 cm Batterie (1 Schuß) Feindl. Feuer im Raume Jurtschenkowo 3 Geschütze 12,2. Zwischen Barsalejewka und Wassilenkowo 7,5 cm, ob Batt-erie oder Geschütz ist nicht feststellbar. Zwischen 10.00 und 14.00 Uhr stärkere Feindbewegung zwischen Basalejewka und Jurtschenkowo in nordöstlicher Richtung ca. 200 Mann beobachtet (feindl. Infanterie).
13.00 Uhr eigener Feuerüberfall auf Bogoroditschnoje 4. und 5. Batterie und 1 Zug 8. Batterie.

Mittelabschnitt: Ruhig bis auf einzelne Schanzarbeiten. 11.00 - 11.30 Uhr feindl. Störungsfeuer auf Umgegend B-Stelle 8. Battr., mittl. Kaliber, ein Geschütz. Standpunkt nicht auszumachen.

Eigenes Störungsfeuer auf eine Feldküche bei Korobotschkino und eine Feindbatterie 500 mtr. nordwestlich Kulakowka (zwischen 10.00-12.00 Uhr).

Nordabschnitt: Schanzarbeiten beim Feind, gegen 10.00 Uhr s.Gr.-Werfer - Einschläge auf V.B. 3. Battr. Abschußrichtung Mitte Planquadrat 48/44. Gegen 11.00 Uhr 4 kl. Gruppen 3 km ostwärts B-Stelle 2. Battr. (Nachr.-Gerät) bekämpft worden. Am Vormittag schießt 2. Battr. Störungsfeuer auf lebhafte Schanzarbeiten an Rollbahn 5 km ostwärts See Bolschoje. Gegen 14.0° Uhr motorisierte Feindbattr. leichtes Kaliber, 2 Schuß, 500 mtr. nordwestlich Kulakowka bekämpft.

Zu den anderen Ziffern: Fehlanzeige.

Gr.-Regt. 114:

11.15 Uhr 5 Einschläge feindl. Grantwerfer aus Richtung Kopfwald auf Langewald.
Russische Artl. beschießt seit 5.00 Uhr aus Feuerstellung ostwärts Bogoroditschnoje und Basalejewka den Ort Petschenegi und Südhang Höhe 173,3, insgesamt etwa 180 Schuß.
Ab 6.00 Uhr in großen Zeitabständen Feuerschläge leichter Artl. auf Höhe 165,4 aus Stellung um und südlich Korobotschkino.
6.20 Uhr bei Stützpunkt Tilly Pak und Grantwerfer-Feuer, 12 - 16 Schuß, uas Richtung Bogoroditschnoje.

1b) 4.40 Uhr, 8.00 Uhr und 11.30 Uhr eigener Aufklärer in großer Höhe die Stellungen am Donez entlang abfliegend.

9) Wege für Infanterie, bespannte und Gleisketten-Fahrzeuge gangbar.

11) Pegelstand des Donez 1 mtr.

Pi-Batl. 139:

Fehlanzeige.

Tagesmeldung am 19.4. an Pz.Korps.

1a) In den Vormittagsstunden verstärkte Art.-Tätigkeit des Feindes auf Petschenegi, Höhe 173,3 und Höhe 165,4 (etwa 200 - 250 Schuss). In den übrigen Abschnitten nur geringes Artillerie- und Infanterie-Störungsfeuer.
Zwischen 10.00 und 14.00 Uhr wurden stärkere Feindbewegungen (ca. 200 Infanteristen) zwischen Basalejewka und Jurtschenkowo in nordostwärtiger Richtung beobachtet, ferner zwischen 15.00 und 16.00 Uhr auf der Strasse Annowka - Perkowka kleinere Trupps Infanterie und bespannte Fahrzeuge, die in der Mulde südlich Perkowka verschwanden. Die vom Aufklärungsflieger 10.35 Uhr in Bogoroditschnoje gemeldeten, in nordostwärtiger Richtung marschierenden 6 Fahrzeuge mit Pontons wurden nicht wieder festgestellt.

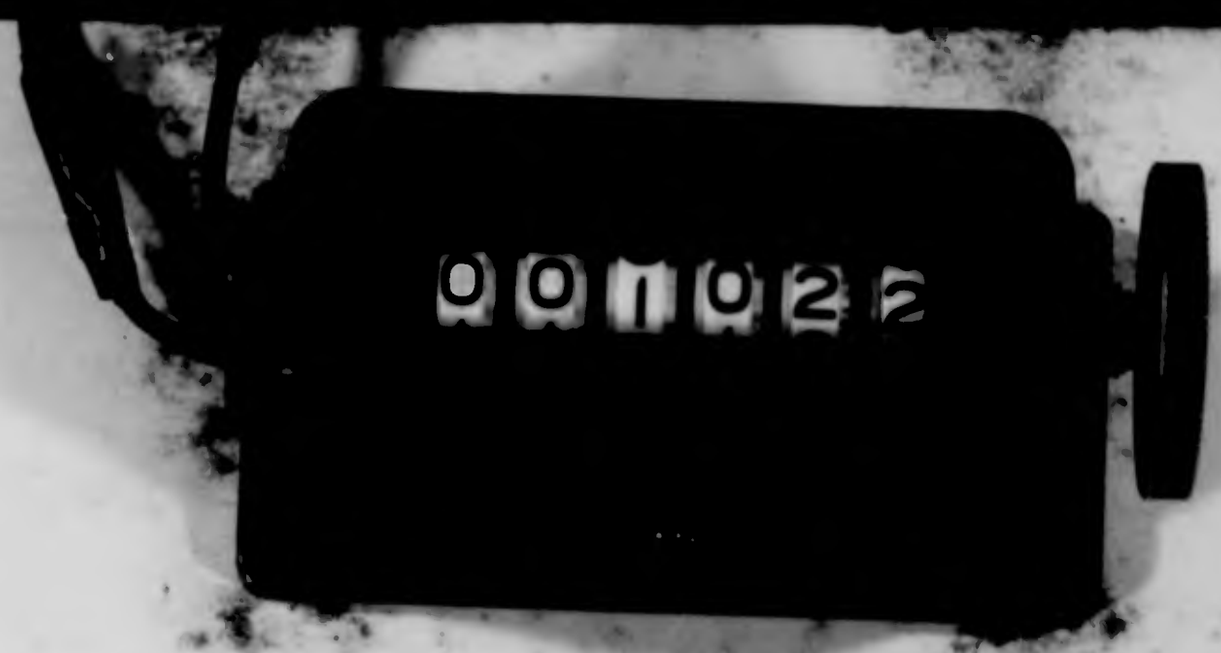
1b) Während des ganzen Tages eigene Aufklärungstätigkeit.

9.) Höhenwege Stufe 4, Waldwege und Wege in den Tälern Stufe 3.

11.) Pegelstand des Donez + 1.00 m über Normal.

12.) 46 S-Minen verlegt.

Angenommen: Ofw. Krämer.



Fernspruch des Gr.Rgt. 114 vom 18.4.1943, 22.35 Uhr.

Durchgegeben: Lt. Schröder. - Angenommen: Feldwebel Meyer.

In den Nachmittagsstunden des 18.4.43 wurden in Petschenegi durch orkanartigen Sturm Dächer abgedeckt und Kamine umgestürzt. Dabei entstand anscheinend durch Funkenflug ein Brand, der sich infolge des Sturmes schnell ausbreitete und in kurzer Zeit etwa 30 Häuser an der Straße nach Kizewka einäscherte. In dieser Straße lagen Teile des Gefechtstrosses von I./Gr.Rgt. 114.
Durch den Brand gingen nach vorläufigen Feststellungen verloren:

2 Panje-Pferde,
3 Panje-Fahrzeuge,
2-3 Infanterie-Karren,
1 landesübliches Fahrzeug,
2 Granatwerfer-Karren,

zum Teil Pferdegeschirre, Schreibstuben-Inventar der 2. und 3./114 und sonstige Ausstattungsstücke von Troßangehörigen.

Einzelheiten werden noch festgestellt und nachgemeldet.

00102F

Morgenmeldungen am 18. 4. 1943.

Nachr.Abt. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.

Art.Rgt. 139:
Allgemein ruhig. Vereinzeltes Störungsfeuer auf eigene B-Stellen. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Gr.Rgt. 114:
15.00 Uhr ungefähr 20 Abschüsse eines feindlichen Panzers aus Richtung 1 km südwestlich Kopfwald auf Kotschetok. Panzer wurde von V.B. erkannt und sofort unter Feuer von eigener Artillerie genommen. Treffer wurden erzielt, Panzerbesatzung stieg aus.

22.00 Uhr Geräusche aus Richtung Kopfwald, anscheinend Schanztätigkeit.

21 bis 22.00 Uhr 8 Schuss leichte Artillerie aus Bogoroditschnoje auf Ortsmitte Petschenegi.

21.00 bis 23.00 Uhr M.G.- und Gewehrfeuer aus Stellung westlich und südwestlich Bogoroditschnoje auf St.P. Erich.

Gegen 23.45 Uhr wurde der linke Gefechtsvorposten von 2./114 aus dem Schilf am Donez angeschossen. Gefechtsvorposten ging sofort vor, woraufhin sich die Russen sofort zurückzogen. Kurz darauf Feuer von Pak und s.M.G. von Südteil des Annowka-Waldes. 2 Gruppen von 2./114 und 2 Gruppen von 3./114 wurden zum Stoß den Donez entlang von rechter Grenze 2./114 nach links und vom Südwestteil Petschenegi aus nach rechts zum Stoß auf die vermutliche Landungsstelle des russischen Spähtrupps angesetzt. Stoßgruppen hatten keine Feindberührung.

Bei 7./114 um 22.00 Uhr 6 s.Gr.W.-Einschläge, 22.45 Uhr 2 s.Gr.W.-Einschläge, 0.45 Uhr 4 Art.-Einschläge, alle aus Richtung Martowlja.

Von 22.40 bis 22.50 Uhr Lautsprechertätigkeit des Feindes bei 7./114. Text: "Achtung! Achtung! Deutsche Soldaten! Kommt zu uns und ergebt Euch! Sechs Mann haben sich ergeben!" Dann folgten 6 unverständliche Namen und Nummern.

Bei 6./114 verlief die Nacht ruhig. Erkundungsergebnisse der gegen den Donez vorgetriebenen Spätrupps liegen noch nicht vor.

Donezmeldung:
Breite: 50 - 120 m.
Wassertiefe bis 5 m.
Wasserstand fallend, + 99 über Normal.
Wassergeschwindigkeit: 1 m/sek
Uferbeschaffenheit: sumpfig.
Sumpfgebiet etwas im Abtrocknen.
Über chwemmungsgebiet bis 3 km.
Wege gut fahrbar.

Rgt.Rgt. 113:

Allgemein ruhig. Vereinzeltes Gewehr- und M.G.-Feuer.
a - d) Fehlanzeige.

Von AR.139 nachgemeldet

2a) 17.30 Uhr beschossen 2 fdl. Geschütze mit direktem Beschuss aus Südteil Troizkoje den Abschnitt 6./113. Eigene Artillerie erwiderte das Feuer von 17.30 bis 18.30 Uhr mit 55 Schuss, die sehr gut im Ziel lagen. Treffer mindestens in 1 Geschützstellung und in Munitions-Stapeln.

17.30 bis 18.30 Uhr Einschießen und Störungsfeuer auf Waldrand nördlich und nordwestlich A.Ziel 366 (Straßenkreuz 2,5 km O Star.Ssaltow), wo Stellungen und starker Verkehr.

20.00 Uhr schoß Stalin-Orgel auf Widerstandsnest Hirsch. Stellung der Stalin-Orgel bei Ruine Pissarewka.

20.05 Uhr Feuerüberfall durch eigene 1. und 2. Batterie insgesamt 42 Schuss.

Von 16 bis 17.00 Uhr s.Gr.W.-Störungsfeuer von Südende, Nordende 1 und Mitte auf Nowodonowka und Waldrand gegenüber Nordende Wirkung gut. Feind erwiderte das Feuer durch Pak ohne Erfolg.

Donez 5 cm gefallen. Sonst keine Veränderungen.

Morgenmeldung
am 18. 4. 1943 an 48. Panzer Korps.

Außer lebhaftem Inf.- und M.G.-Feuer aus Richtung Annowka auf den Südteil des Annowka-Waldes verlief die Nacht ruhig.

In den frühen Abendstunden lebhafteres feindliches Störungsfeuer und fdl. Lautsprechertätigkeit.

Eigene Artillerie bekämpfte Feindbatterie mit 2 Geschützen mit guter Wirkung im Südteil von Tschernezkij-Troizkoje. Detonationen von Munitions-Stapeln beobachtet.

Donezmeldung:
Breite: 50 - 120 m.
Wassertiefe bis 5 m.
Wasserstand fallend, + 99 über Normal.
Wassergeschwindigkeit: 1 m/sek.
Uferbeschaffenheit sumpfig.
Sumpfgebiet etwas im Abtrocknen.
Überschwemmungsgebiet bis 3 km.

000025

Morgenmeldung des A.R. 139 am 18.4.43.
(Ausführliche Meldung).

Abschnitt II./A.R. 139:

Feind verhielt sich bis auf geringe Bewegung und Spähtrupptätigkeit allgemein ruhig. Der Feind baut am jenseitigen Donezufer seine Stellung weiter aus und geht mit zurückgehendem Wasser mehr an das Flussufer heran.

15.05 Uhr feindliche Marschkolonne in Stärke von 20 bis 25 Mann in Richtung Jurtschenkowo - Nowo-Burluk.

17.05 Uhr feindliche Bewegungen in Gruppen von je 4 bis 8 Mann, insgesamt ca. Kp.-Stärke auf der Straße Jurtschenkowo - Bogoroditschnoje.

18.00 Uhr Feind schießt mit Leucht-Munition 4 Häuser nordostwärts von Petschenegi in Brand.

Zwischen 18.00 und 19.00 Uhr fanden beim Feind die alltäglichen Ablösungen statt.

16.20 Uhr ca. 5 Schuss einer 12,2 cm-Batterie aus Richtung Basalajewka auf Hang nördlich Petschenegi.

16.50 Uhr 6 - 8 Schuss einer 12,2 cm-Batterie aus Richtung Jurtschenkowo auf Nordteil Petschenegi.

17.00 Uhr 8 bis 10 Schuss von zwei 7,5 cm-Geschützen südostwärts Bogoroditschnoje in Höhe von 4. Batterie.

Abschnitt III./A.R. 139:

Alles ruhig.

Gegen 22.00 Uhr fordert Lautsprecher zum Überlauf auf. Text: "Achtung deutsche Soldaten, nehmt Vernunft an, kommt rüber zu uns!" Lautsprecher ist im Dorf Martowlja.

Vereinzelt Gewehr- und M.G.-Feuer.

0.30 Uhr feuert Granatwerfer ca. 10 Schuss, später nochmal ca. 15 Schuss aus Dorf Martowlja. Einschläge rechts und links von 8.Bttr..

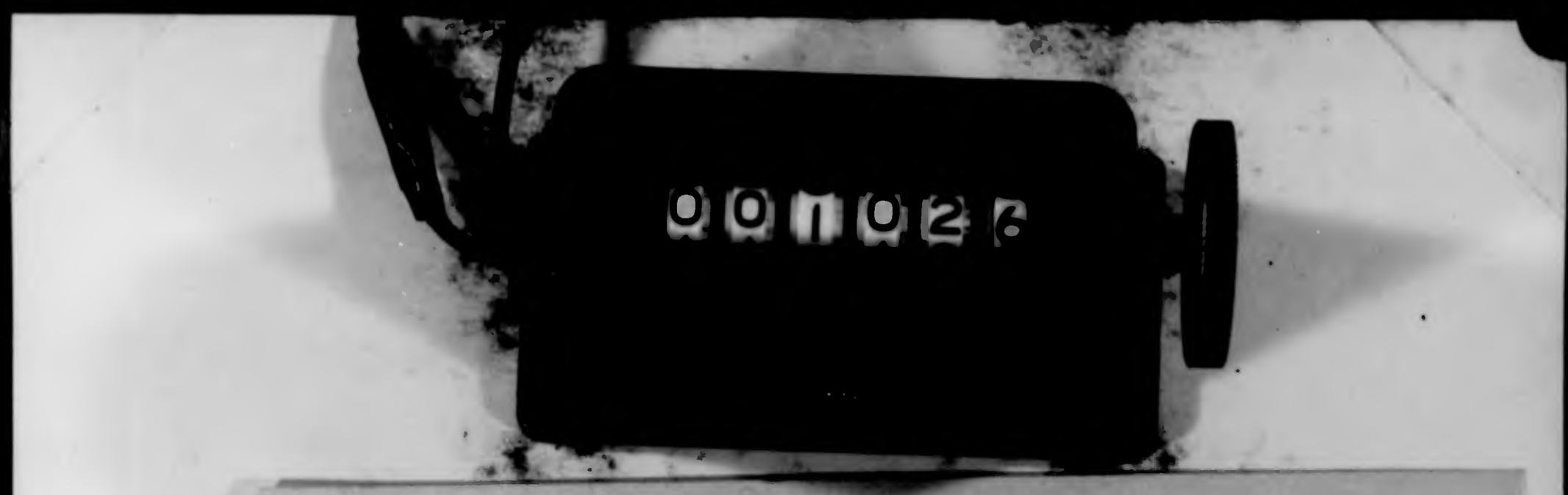
0.45 Uhr feuert feindliche Batterie, Kaliber 7,5, aus Richtung r. 58250 - h. 31500 ca. 10 - 15 Schuss in Richtung südwestlich 8. Batterie.

22.00 Uhr dieselbe Batterie 9 Schuss. Feindliche Batterie wurde nicht bekämpft.

Abschnitt I./A.R. 139:

15.25 bis 15.45 Uhr 9 Artillerie-Einschläge, 21.15 Uhr 3 Artillerie-Einschläge, leichtes Kaliber, nordostwärts Waldspitze 1000 m südlich Südausgang Pissarewka. Abschussrichtung 2000 m ostwärts Ostausgang Chotomalja.

22.00 Uhr 8 Artillerie-Einschläge, 0.30 Uhr 12 Einschläge, leichtes Kaliber, um 2. Batterie. Abschussrichtung vermutlich hinter Waldstück gegenüber 2. Batterie.



Tagesmeldung.

18.4.43.

Pz.Jg.A.A. 139: **Oblt. Weiss**

24 Pak einsatzbereit. Sonst k.b.V.

Nachrichten-Abt. 139:

Funkwesen:
Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt:
3 Betriebstrupps,
2 kleine Fernsprechtrupps
14 Bautrupps.

2.) Fehlanzeige.

3.) Abbau von Beutekabel.

20% der Kfz. der Fernsprech-Kp. ist nicht einsatzbereit und befindet sich in Reparatur.

Pi.Btl. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Gr.Rgt. 114:

Zwischen 9 und 10.00 Uhr Feuer leichter Artillerie, etwa 10 bis 15 Schuss, auf Nordausgang und Nordrand von Petschenegi.

12.30 Uhr Feuer s.Gr.W., etwa 5 Schuss, aus ostwärtiger Richtung in Abschnitt 5./114.

Pegelstand des Donez: + 0.99 über Normal.

Sämtliche Straßen passierbar.

Gr. Rgt. 113:

1a) 11.00 Uhr le.M.G.-Feuer auf schanzende Russen im Westteil Chotomalja. Eigene Scharfschützentätigkeit.

11.30 Uhr m.Gr.W.-Feuer auf St.P. Eidechse. Vermutliche Feuerstellung Südausgang Chotomalja.

12.00 Uhr Artillerie-Feuer auf St.P. Eidechse. Abschussrichtung nicht bekannt.

1b) Geringe eigene Luftaufklärung.

2-4) Fehlanzeige.

5.) 2./113 verlegt Gefechtsstand nach 750 m südostwärts Höhe 188,6. Gefechtsstand 11./113 am 17.4.43 nach 800 m nördlich Nordwegegabel Molodowo verlegt.

6.) Fehlanzeige.

7.) Minenverlegung im Abschnitt von 1./113, Stellungsbau, Ausbildung, Anlegung von Flandernzäunen.

8.) Fehlanzeige.

9.) Straßen und Wege gut abgetrocknet.

10.) Fehlanzeige.

11.) Donez unverändert.

00n027

Art.Rgt. 139:

Südabschnitt:
6 - 9.00 Uhr geringe Feindbewegungen an der Übersetzstelle bei Inselwäldchen. Durch Inf.Waffen bekämpft.
10.30 - 12.30 Uhr feindliches Störungsfeuer, etwa 8 Schuss einer 12,2 cm Batterie aus Richtung Jurtschenkowo auf Nordrand Petschenegi.
12.40 Uhr 12 Panjefahrzeuge nordostwärts Bogoroditschnoje von der 4. Batterie bekämpft. 8 Fahrzeuge blieben liegen.
13.10 Uhr 2 feindliche Inf.Geschütze an Häuserwand in Bogoroditschnoje von der 4. Batterie bekämpft. Volltreffer beobachtet.

Mittelabschnitt:
Überall Ruhe. Keine besonderen Vorkommnisse.

Nordabschnitt:
10.30 Uhr Granatwerfereinschläge bei V.B. 3. Batterie (9 Einschläge, davon 1 Volltreffer bei eigener Infanterie). Abschussrichtung Planquadrat 46 48.
11.30 bis 12.15 Uhr weitere 8 Granatwerfereinschläge vor V.B. 3. Bttr. aus Richtung Planquadrat 48 44.
11.30 bis 12.15 Uhr 11 Art.Einschläge bei V.B. 3. Batterie.
Abschussrichtung: linke obere Ecke Planquadrat 48 42.

Tagesmeldung an Pz.-Korps

18.4.43.

1.) a) Ausser geringem fkdl. Inf.- und Art.-Störungsfeuer ruhiger Verlauf des Tages.
Eigene Artillerie bekämpfte:
A) 1 Kolonne v. 12 Panjefahrzeugen. 8 Fahrzeuge blieben liegen.
B) 1e.Inf.-Geschoss am Westrand Bogoroditschnoje. 1 I.-G. durch Volltreffer vernichtet.
b) Geringe eigene Luftaufklärung in den Morgenstunden.

9.) Wege gut abgetrocknet.

11.) Donez unverändert.
Pegelstand: 099 über 0

12.) In der Nacht v. 17. zum 18.4.43 18 S- und 2o T-Minen unter Feindeinwirkung verlegt und 2oo m Einzäunung für Minenfelder gezogen.

N.T.B.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. /43 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 13.4.43.

69.

Befehl Nr. 2o für den Abwehrkampf !
-.-

Betr. : Späh- und Stosstruppunternehmen.

1.) Es kommt der höheren Führung darauf an, durch kleine, listige- oder Stosstrupp-Unternehmen Gefangene einzubringen, um dadurch Absichten des Feindes, seine Stärken und Gliederungen zu erfahren.

Noch erfolgreicher ist es, an einer vorher erkundeten fdl. Fernsprechleitung ein Beutekabel anzuschliessen und dieses zu den eigenen Stellungen zurückzuführen, um so den fdl. Fernsprechverkehr laufend abhören zu können.

Erbeuten oder vernichten der vom Feind benutzten Fischerkähne ist ausserdem anzustreben, schon um die fdl. Spähtruppunternehmen zu erschweren.

2.) Die Kampf-(Verteidigungs) Kdre. bereiten bis zum 17.4.43 Späh- oder Stosstruppunternehmen über den Donez vor. Die Unternehmungen sind
a) bis ins Einzelne zu erkunden (beste Übergangsstelle, schwächste Feindbesatzung, beste Wirkungsbereiche der eigenen schweren Waffen),
b) mit den zusammenzustellenden Späh- oder Stosstrupps im Hintergelände zu üben,
c) durch unauffälliges Einschießen aller schweren Waffen vorzubereiten.
(Den Späh- oder Stosstrupps ist Gelegenheit zu geben, das Einschiessen zu beobachten.)

3.) Alle Späh- und Stosstrupp-Unternehmen bedürfen einer eingehenden Vorbereitung, wenn diese zum Erfolg führen sollen. Durch vorausgehende, vorsichtige Aufklärung müssen die Grundlagen für die Unternehmen "ausgemacht" werden. Sie müssen bei der grossen Anzahl kampfungewohnter Soldaten vorgeübt werden. Zunächst mit kleinsten Teilen, lautlos wie ein Jäger, an das fdl. Widerstandsnest heranschleichen, es umstellen und dann die fdl. Besatzung lautlos überwältigen, ist z.B. eine Art, wie man Gefangene Einbringen kann. Jeder, der an einem Unternehmen dieser Art teilnimmt, muss wissen, dass der Russe während der Nacht besonders aufmerksam ist.

Stärke des Stosstrupps richtet sich nach Lage und Auftrag. Hiervon abhängig ist die Zusammensetzung des Stosstrupps und die Mitgabe von Pionieren, V.B. der Artl., Funker und je nach Absicht auch Fernsprecher mit Beutekabel. Besonderer Vorbereitung bedarf das "fahrplanmässige" lautlose Übersetzen und Zurückführen der Stosstrupp-Teile.

Führer und Mannschaften von Späh- und Stosstrupps müssen ausgesucht sein. Junge, verwegene Kerle, die möglichst schon an derartigen Unternehmen teilgenommen haben, die Schwimmer sein müssen und auf leise Kommandos gedrillt sind, eignen sich hierfür am besten.

-2-

Anzug und Ausrüstung für derartige Unternehmen bedürfen einer eingehenden Überprüfung. Leichte Bekleidung (Schwimmer), kein Stahlhelm, kein klapperndes Gerät, keine Briefsachen ! An Waffen sind vornehmlich M.P.'s, ferner Pistolen und Selbstladegewehre (in mondhellen Nächten auch Zielfernrohrgewehre) mit reichlich Munition, Eierhandgranaten, (einige Nebelhandgranaten, gestreckte und geballte Ladungen je nach Auftrag), Dolch oder Seitengewehr, Drahtschere, Taschenlampe, Leuchtpistole (ggf. auch Minensucheisen) mitzugeben.

Einsatz von Sicherungskräften, die auf dem fdl. Donezufer sich einnisten, um mit M.G.'s, Zielfernrohr- und Selbstladegewehren den Rückzug des Stosstrupps zu decken, kann je nach Auftrag erforderlich sein.

4.) Ab 18.4.43 beabsichtigte Unternehmen sind der Div. zum 16.4.43 zu melden. Aus Geheimhaltungsgründen ist Benutzung des Fernsprechers zu vermeiden.

Verteiler :

G.R. 113	1.	Ausf.
G.R. 114	2.	"
A.R. 139	3.	"
Pi.-Btl. 139	4.	"
N.A. 139	5.	"
Abt. Ia	6.	"
Abt. Ic	7.	"

Morgenmeldungen vom 17.4.43

Nachr.-Abt. 139
Keine bes. Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A. 139
Verlauf der Nacht ruhig. Keine besondere Vorkommnisse.

Pi.-Btl. 139
Keine bes. Vorkommnisse.

Gren.Rgt. 113
Feindlage ruhig.
Vermutete Spähtrupptätigkeit des Gegners zwischen Stützpunkt Iltis und Marder durch eigenen Spähtrupp nicht bestätigt. Von Stützpunkt Köckeritz ausgesandter Spähtrupp bei Rückkehr vom jenseitigen Ufer mit Gewehr und M.G. beschossen.
18.15 bis 18.35 fdl. s.Gr.W.-Feuer auf Stützpunkt Löwe und Marder. Abschussrichtung Punkt 348 rot (NW-Ausgang Pissarewka) 0315 und 0606 (ca. 500 m südostw. Punkt 348 rot).
17 S.Gr.W.-Einschläge auf Stützp. Löwe und Marder ca. 300 m SO 346 blau (2 km SW Chotomalja)
17.30 - 18. 30 Uhr schoss sich eigene Artl. unter Beobachtung von Stützpunkt Neuberth auf Stellungen am Waldrand 3 km nördl. Donez-brücke Star.Ssaltow ein. Schusszahl 34, 3 Treffer in besetzte Stellungen konnten beobachtet werden.

Donez : 20 - 25 m breit, Überschwemmungsgebiet 150 m , Sumpfgebiet 220 m, Wasserstand 50 cm gesunken.

Gren.Rgt. 114
Ab 15,3i Uhr Unternehmen im Annowka-Wald (an O 1 bereits gemeldet)
19.45 5 Einschläge s.Gr.W. auf Stützpunkt Bruno aus Richtung Kopf-wald.
Zwischen 18 und 20 Uhr im Stützpunkt Erich mehrere Häuser mit Leucht-spurmunition in Brand geschossen.
Sonst bei Staubtuch, Erdbeere und Brauarei 1 und 3 keine Feindeinwirkung.
Bis 1.00 Uhr auf Abschnitt Brauerein 2 300 Einschläge s.Gr.W.
Aufklärungsergebnisse der gegen den Donez vorgetriebenen Spähtrupps liegen noch nicht vor.

Donez : 1.00 m über 0, 50 - 100 m breit, Geschwindigkeit 1 m/sec.

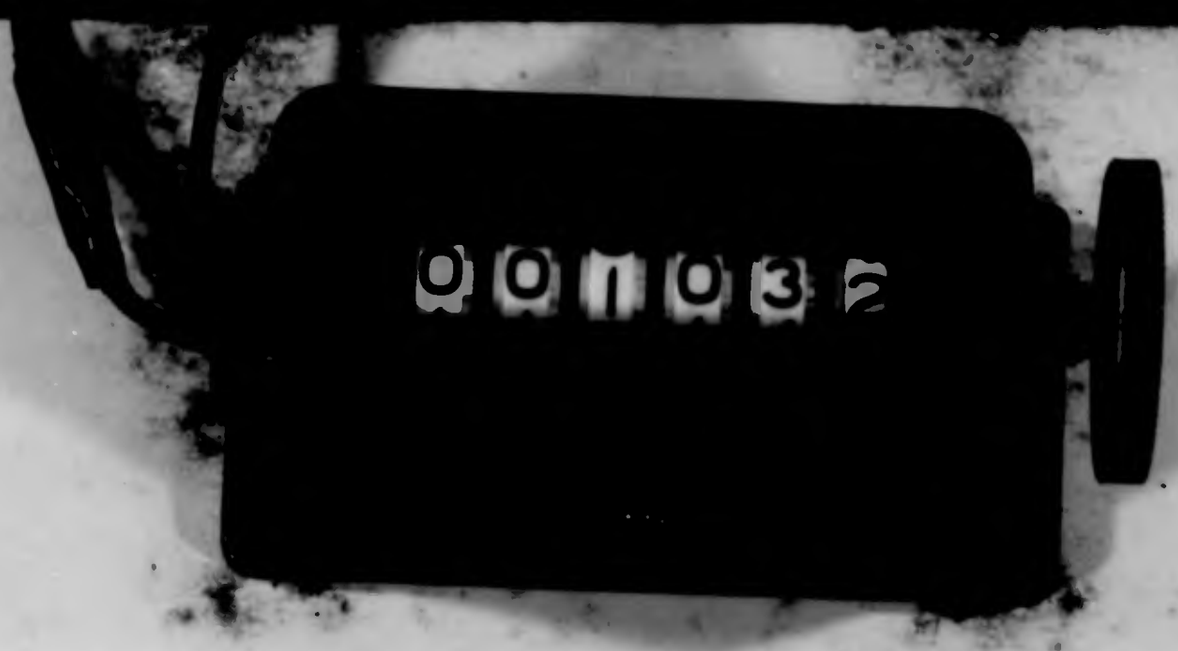
Art.Rgt. 139
Feindeindruck ruhig.
Im mittleren Abschnitt Boote herangeholt.
Starkes M.G.-Feuer und Gefechrslärm im Insel-Wäldchen.
0.45 Uhr meldet Stützpunkt Meier fdl. Spähtrupptätigkeit.
Artl.-Feuer und Gr.-W.-Feuer auf Petschenegi, Höhe 173,3, Star.Ssaltow und Molodowo.
19.15 eigener Feuerüberfall von 4 Bttr. auf Insel.
0.15 Uhr halber Feuerüberfall auf Insel.
0.20 Uhr Feuerüberfall auf Südrand Krassnoje Snamja.

Fliegertätigkeit : keine.

- - - - - -

Morgenmeldungen
an Gen. Kdo. 48. Pz.-Korps

Schwaches Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer im Div.-Abschnitt, ausser stärkerem S.Gr.-W.-Feuer (600 Schuss) auf Waldecken nordostw. Petschenegi.
Eigene Artl. bekämpfte durch zusammengefasste Feuerüberfälle Ziele nordostw. Petschenegi.
Während der Nacht weder fdl. noch eigene Fliegertätigkeit.
Donez : 1.00 m über 0.



Zusammeldungen zur Morgenmeldung
vom 18.4.43:

Gren.Rgt. 114
Zwischen 15.3o und 15,4o Uhr setzten von Annowka aus 4 Boote (jedes mit 6 - 7 Mann besetzt) zum rechten Donez-Ufer über, das vorderste Boot weit voraus, setzte zunächst 2 Sicherer ab. Diese eröffneten auf die etwa 15o m entfernten Gefechtsvorposten von Erdbeere 2 das Feuer. Die Gefechtsvorposten erwiderten das Feuer und schossen auf die beiden Sicherer unddie im Boot Zurückgebliebenen. Beide Sicherer tot. 3 - 4 Mann im Boot teils schwer verwundet. Boot verschwand im Rietgras des Überschwemmungsgebietes. Gefechtsvorposten stiessen sofort bis Donez-Ufer nach. Eigene Artl. schoss auf zurückfahrende Boote. Wirkung konnte nicht beobachtet werden. Ein Boot landete wieder am anderen Ufer bei Annowka.
19.45 Uhr 5 Einschläge s.Gr.W. auf Stützpunkt Bruno.
Zwischen 18.oo und 2o.oo Uhr im Stützpunkt Erich mehrere Häuser durch Leuchtspurmunition in Brand geschossen.
Sonst bei Staubtuch, Erdbeere und Brauerei 1 und 3 keine Feindeinwirkung.
Bis 1.oo Uhr auf Brauerei 2 3oo Schuss s.Gr.W.-Feuer.
Aufklärungsergebnisse der gegen den Donez vorgetriebenen Spähtrupps liegen noch nicht vor.
Strassen trocknen weiter ab.
Donez : 1.oo m über 0, 5o - 12o m breit, Geschwindigkeit : 1m/sec.

Art.Rgt. 139
Abschnitt Gärtnerei :
In den Nachmittagsstunden fdl. Stellungsbau südl. Ogolitsch.
Gegen 15.3o Uhr setzt Feind mit 5 - 6 Booten, ca. 25 - 3o Mann, zwischen Annowka und Annowka-Wald über den Donez. Spähtrupp von Erdbeere 2 warf den Gegner vom diesseitigen Schilfrand des Donez. 15.15 - 15.45 beschoss VB 4./ Btt . den zurückgehenden Feind. Ein Boot blieb einwandfrei im Wasser liegen. Der Gegner hatte durch Inf. und Artl. Verluste an Toten und Verwundeten.
17.15 Uhr schiesst fdl. Bttr. schw. Kal. (ca. 15 cm) mit 2 Schuss auf Höhe 173,3. Standort der Bttr. Nordwest-Rand Petschenkowo.
17,5o Uhr beschiesst fdl. Bttr. schw. Kal. aus SO Richtung den Ostteil von Petschenegi (Kirche) mit 4 Schuss. Abschuss nicht beobachtet.
18.oo Uhr schiesst Feind mit Leuchtmunition den Hang am Nordost-Ausgang Petschenegi in Brand.
18.2o Uhr schiesst letztgenannte Bttr. 1o - 12 Schuss auch in Richtung Kirche Petschenegi.
18.25 Uhr fdl. Bttr. leichten Kal. beschiesst aus nordostw. Richtung den Nordrand von Petschenegi mit 4 Schuss. Abschuss nicht beobachtet.
18.3o Uhr Störungsfeuer des Feindes mit leichter Artl. und Granatwerfer aus Richtung Hartowlja auf Höhe 173,3, 15 - 2o Schuss .
Abschnitt Auspuff
Bis 23.oo Uhr starkes, ab 23.oo Uhr geringes Gewehr- und M.G.-Feuer-Tätigkeit. Innerhalb der Stützpunkte "Erhöhte Aufmerksamkeit" befohlen. Inf.-Streife stellt um 24.oo Uhr das Heranschaffen von Booten usw. am Donez im Abschnitt Hartowlja fest, die Feindhandlungen vermuten lassen.
19.5o Uhr eigener Feuerüberfall auf Zielpunkt 371 (Südrand Krassnoje Snamja
00.2o Uhr dasselbe.
Abschnitt Tintenfisch :
18.o5 - 18.2o Uhr 17 Granatwerfer-Einschläge im Abschnitt VB 3./Bttr. Abschussrichtung Kirche Chotomalja.
0.45 - 1.1o Uhr 2o Schuss fdl. Artl.-Feuer (2 Geschütze). Einschläge 5oo m rechts und links von B-Stelle 2./. Stellung der Geschütze auf Strasse 2 km westl. Zielpunkt 378 (Wegekreuz 7.5 km O Ssaltow). Ziel wird bekämpft, sobald nocmaliges Anschneiden des Mündungsfeuers möglich.
Eine Bttr., vermutlich Kanonen-Bttr., (Kal. 12.5) 3 - 4 Geschütze schiesst 0.45 - 1.12 Uhr 8 Salven aus Richtung Zielpunkt 377 und 378. Einschläge

000038

im Gebiet nördl. Ssaftow.
15.4o - 16.oo Uhr schiesst 3: Bttr. 3 Schuss ~~Sperr~~feuer auf Molodowo und 2 Schuss auf Amalia. Orientierung zwecks Einschiessen der 2. Bttr.
0.45 Uhr meldet Marzipan : Bei Stützpunkt Meier fdl. Spähtrupptätigkeit. Nähere Angaben bis er nicht bekannt.

000034

K.T.B.

Tagesmeldungen am 17. 4. 1943.

Nachr.Abt. 139:

Funkwesen: Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt:
3 Betriebstrupps,
2 kleine Fernsprechtrupps,
14 Bautrupps.

2.) Fehlanzeige.

3.) Abbau von Beutekabel.

20% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Gr.Rgt. 114:

1a) 7.30 Uhr Feuer leichter Art. (3 - 4 Schuss) aus südlicher Richtung auf Kizewka, ebenso 10.10 Uhr 10 Einschläge aus schwerem Granatwerfe auf den Südhang bei Kizewka aus Richtung Kopfwald.

10.30 Uhr Granatwerferfeuer (ca 25 Schuss) aus ostwärtiger Richtung auf St.P. Tilly, ebenso 10.45 Uhr 5 Schuss I.G. aus gleicher Richtung.

10.50 Uhr 5 Schuss Art.-Feuer (Kal. 10.62) auf Waldecke nordostwärts Gefechtsstand von II./Gr.Rgt. 114. Richtung war nicht feststellbar.

Um 10.40 Uhr 5 - 6 Russen bei Schanzarbeiten an Straße 1,5 km westl. Windmühle Bogoroditschnoje.

2 - 8.) Fehlanzeige.
9.) Straßen trocknen weiter ab.
10.) Fehlanzeige.
11.) Donez: 50 - 120 m breit.
+ 10l
1 m/sek

Gr.Rgt. 113:

1.) Im allgemeinen ruhig.

12.40 Uhr Granatwerferfeuer auf Südteil Ssaltow aus Richtung Südosten.

13.00 Uhr Pak-Beschuss auf Südteil Ssaltow aus Richtung Nordosten.

12.35 - 12.45 Uhr 8 Granatwerfereinschläge in Nähe V.B. St.P. Viktor Abschussrichtung: 300 m südostwärts A.Punkt 363 rot.

2 - 6.) Fehlanzeige.
7.) Ausbau der Stellung, Ausbildung, Verminung, Drahthindernisse.
8.) Fehlanzeige.
9.) Straßen gut abgetrocknet.
10.) Fehlanzeige.
11.) Donez: gegenüber Morgenmeldung keine Veränderungen.

00035

Art.Rgt. 139:

Südabschnitt:
Feuer einer Feindbatterie 12,2 cm 2 Schuss aus Raum Jurtschenkowo - Nowo-Burlok auf Nordhang Petschenegi.
Granatwerferbeschuss aus Richtung Punkt 93,4 auf Südostrand Petschenegi (etwa 8 Schuss).
Art.Feuer 12,2 cm aus Richtung Martowlja auf Höhe 173,3.
Im Laufe des Tages geringe Schanzarbeiten.
Einzelne Geländestreifen zwischen südwestlich Nowo-Burlok - Balabajewka in Brand gesetzt (Gestrüppbrände).
12.30 Uhr feindliches Boot mit 4 Mann besetzt setzte auf Insel über.
Zwischen 13.20 Uhr und 13.40 Uhr 4 Bespannfahrzeuge auf Straße Basalejewka nach Bogoroditschnoje und 2 LKW auf Straße von Artemowka nach Nowo-Burlok beobachtet.
10.00 Uhr 1 Fdl. Pakgeschütz bekämpft. Stand des Geschützes 1 km südlich Bogoroditschnoje.

Mittelabschnitt:
Am Vormittag ruhig, außer einigen Schanzarbeiten.
Reger Verkehr mit Panjefahrzeugen und LKW auf Straße Korobotschkino - Malinowka.
Eingebauter Panzer 1,5 km nördlich Lager bei Malinowka feuert zwischen 10.00 und 10.30 Uhr mit etwa 10 Schuss auf Kizewka und Rollbahn nach Charkow.

Nordabschnitt:
In den Morgenstunden fdl. Feuer aus Richtung Nowodonowka, etwa 10 Schuss leichtes Kaliber, auf Ostausgang Molodowo.
15 Schuss leichtes Kaliber auf Umkreis B-Stelle 2. Batterie. Abschußrichtung ostsüdostwärts , sonst genau nicht feststellbar.
Granatwerferfeuer auf Abschnitt V.B. 3. Batterie aus Richtung ostwärts der Donezbrücke bei Chotomalja.
Zwischen 10.00 und 11.20 Uhr 20 Schuss Art.Einschläge Kal. 7,5 in Nähe B-Stelle 2. Batterie. Abschussrichtung unbekannt.
Zwischen 12.20 und 12.40 Uhr 8 Granatwerfereinschläge südlich V.B. 3. Batterie. Abschussrichtung 300 m südlich ostwärtige ~~Krümmung~~ Donezbrücke Chotomalja.
Weiter 15 Granatwerfereinschläge auf Südostrand Star.Ssaltow. Abschußrichtung nicht feststellbar.

Pi.Btl. 139: Keine besonderen Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.Abt. 139: 24 Pak einsatzbereit.

T.a.g.e.s.m.e.l.d.u.n.g.-

an Gen. Kdo. 48. Pz.-Korps

1.) Die Räume Kizewka, Petschenegi und Molodowo, Star.Ssaltow lagen unter Artl.- und Granatwerfer-Störungsfeuer, sonst ruhiger Verlauf des Tages.

9.) Strassen trocknen weiter ab.

11.) Pegelstand 101

12.) Es wurden verlegt:

30 T-Minen
30 Spanndrahtminen

- - - - - - - -

0 0 1 0 3 6

K.T.B. 67

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1819/43 geh.

Div.Gef.St., den 15.4.43.

Befehl Nr. 21 für den Abwehrkampf !

1.) Ausbau der Donez-Stellung.

Der Truppe wird ab sofort Material für Drahthindernisse laufend nachgeschoben. Mit der Verdrahtung der Stützpunkte usw. ist sofort zu beginnen. Zunächst ist ein einfacher Drahtzaun zu ziehen, der baldigst zu einem Flandernzaun auszubauen ist. Danach ist vor diesem Flandernzaun nochmals ein Flandernzaun zu errichten. Zwischen beiden Zäunen sind Minen, geballte Ladungen, Geräuschmittel usw. einzubauen.

Pi.-Btl. 139 beginnt sofort mit der "Verminung". Einsatzvorschläge sind nach Rücksprache mit den Rgt.-Kommandeuren bis zum 19.4.43 der Div. vorzulegen. Die besonders gefährdeten Stellen (z.B. Annowka-Wald) müssen bis zum 24.4.43 vermint sein. (Mündl. und fernmündlich voraus !)

Der Stellungsausbau ist überall mit allen Mitteln vorwärts zu treiben. Die mit Ausbildungsanordnung Nr. 1 befohlene Ausbildung ist im Rahmen der derzeitigen Einsatzaufgaben durchzuführen. Für den Stellungsausbau stellt Pi.-Btl. 139 dem Gren.Rgt. 113 und 114 je einen Kraftsägetrupp ab 16.4.43 zur Verfügung. Art.Rgt.139 beginnt umgehend mit dem Ausbau der "Rundumverteidigung" der Geschützstellungen und meldet Stand der Ausbildungsarbeiten mit der an jedem Montag fälligen Stellungsbaumeldung.

2.) Ausbau der Babka-Stellung

Die im Winter 1941/42 ausgebaute Babka-Stellung ist wieder verteidigungsfähig herzurichten. Mit der Durchführung wird der Kdr. Pz.Jg.A.A. 139 beauftragt. Ihm stehen hierzu die Einheiten der Pz.Jg.A.A. 139 (ohne 1 Zug der Radfahr-Schwadron) und die Arbeits-Kompanien 2, 3, 6 und 7 zur Verfügung.

Es kommt zunächst darauf an, die Stellungen beiderseits der Babka (westl. Kizewka, Pjatnizkoje, Bolschaja Babka, Pestschanoje, Fedorowka und Westufer) zu erkunden und auszubauen. Gesamtausbau ist so zu planen, dass etwa 2 Regimenter in der Babka-Stellung (einschl. Riegelstellung zwischen Kamarist und Pjatnizkoje) eingesetzt werden können. Für die Erkundungen stellt jedes Gren.Rgt. einen geeigneten Offizier auf die Dauer von 4 Tagen der Pz.Jg.A.A. 139 zur Verfügung. Art. Rgt. 139 und Pi.-Btl. 139 erkunden nach Aussprache mit Kdr. Pz.Jg.A.A. 139 den Artillerie- bezw. Minen- und Stellungsbau-Einsatz für die Babka-Stellung. Alle hierzu bestimmten Offiziere der Gren.Rgt., des Art. Rgt. und des Pi.-Btl. melden sich am 17.4.43, 8.00 Uhr, beim Kdr. Pz.Jg.A.A. 139 in Pjatnizkoje zwecks näherer Unterweisung

Ausbaustand ist gemäss Befehl Nr. 3 für den Abwehrkampf an jedem Montag der Division vom Kdr. Pz.Jg.A.A. 139 zu melden. Der Stellungsbau-Offizier der Division steht hierfür zur Verfügung.

Im Benehmen mit Kdr. Pi.-Btl. 139 ist ausserdem das "Anstauen" der Babka und Tetlega als Panzerhindernis zu erkunden und durchzuführen. Meldung ist hierüber von der Pz.Jg.A.A. 139 mit der Ausbaustands-Meldung zu erstatten.

-2-

00037

3.) Arbeitskompanien.

a) Die Arbeitskompanien erhalten ab sofort Nummern und zwar:

Kp. in	Saroshnoje	-	Arb.Kp.1	(400 Köpfe) zust.	Ortskdtur. Saroshnoje
" "	Tetlega	-	" 2	(120 ") "	Ortskdtur. Tetlega
" "	Bolschaja-Babka	-	" 3	(410 ") "	Ortskdtur. Bolschaja-Babka
" "	Petschenegi	-	" 4	(170 ") "	Ortskdtur. Petschenegi
" "	"	-	" 5	(170 " "	"
" "	"	-	" 6	(170 " "	"
" "	Fedorowka	-	" 7	(250 " "	Ortskdtur. Fedorowka

b) Für die listenmässige Erfassung der Arbeitskompanien sind die zuständigen Ortskommandanturen verantwortlich, für ausreichende Bewachung die Ortskommandanturen, bei der die Arbeitskompanien eingesetzt sind. Bei Verlegung von Arbeitskompanien übernimmt die neue Ortskommandantur die Bewachung mit Beginn der Verlegungen von der bisher verantwortlichen Ortskommandantur. Die Arbeitskompanien sind verpflegungsmäßig einer Einheit zuzuteilen. Verpflegungszuteilung gem. Verfg. "39. I.D., Abt. IIa Nr. 380/43 g.Kdos. vom 13.4.43".

c) In Abänderung Verfg. "39. I.D., Ia Nr. 1658/43 geh. vom 13.4.43" sind ab 18.4.43 die Arbeitskompanien nur (ausgenommen Arbeits-Kp. 4 und 5, die zum Einsatz bei Molodowo dem Gr.Rgt. 113 zugeteilt bleiben) zum Ausbau der 2. Stellung einzusetzen. (Siehe Ziffer 2.)).

d) Neuanforderung von Arbeits-Kp.-Kräften sind am 28.4. der Division, Abt. Ia, vorzulegen.

4.) Allgemeines.

Abschuss von Flugzeugen.

Bei Abschuss einer feindlichen Maschine sind sämtliche Schilder mit Werknummern, Bauserie usw. insbesondere das des Motors sicherzustellen, ferner alle Arten von Beutepapieren und Kartenmaterial. Die Beute ist mit Bezeichnung des Flugzeugtyps und der Abschusszeit umgehend an Flivo (Op) abzusenden, wohin auch Gefangene der SU-Fliegertruppe in Marsch zu setzen sind.

Beschuss von Flugzeugen.

Mit Nachdruck ist darauf hinzuweisen, dass bisher nach eingehenden Ermittlungen der Gegner deutsche Beuteflugzeuge nicht eingesetzt hat. Es kommt immer noch vor, dass eigene Aufklärungsmaschinen, die bei bestimmten Aufträgen längere Zeit über den eigenen Linien fliegen müssen, beschossen werden.

Tarnnetze.

Tarnnetze müssen der Umgebung angepaßt ausgelegt werden. Z.B. müssen Tarnnetze über abgestellte Kraftfahrzeuge auf einer grünbraunen Wiese mit grünbraunen Grasbüscheln "belegt" sein.

Panzerdeckungslöcher.

Panzerdeckungslöcher müssen nach oben abgedeckt getarnt werden.

Verteiler: A
Ic, IIa

Morgenmeldungen am 16. 4. 1943.

Pz.Jg.A.A. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.Abt. 139:
Keine besonderen Vorkommnisse.

Art.Rgt. 139:

Südabschnitt: Im Laufe der Nacht Inf.Gefechtskärm nordostwärts Petschenegi.
Feindliches Störungsfeuer auf Petschenegi und Höhe 173,3.
75 Schuss eigenes Störungsfeuer auf Insel.

Mittelabschn.: Ruhe.

Nordabschnitt: 23.00 Uhr fdl. Sprechchor.
Im Laufe der Nacht eigenes Feuer auf Pak- und Granatwerferstellungen und einzelne Feindansammlungen.

Gr.Rgt. 113:

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig.
16.35 Uhr 2 km nordwestlich A.Punkt 348 rot wurde schanzender Russe mit 6 Schuss m.Gr.W.-Feuer belegt; darauf wurde kein Feind mehr beobachtet.

18.10 Uhr 5 Schuss fdl. Art.Feuer (Kal. 15 cm) auf 800 m nördlich A.Punkt 346 blau. Richtung konnte nicht festgestellt werden. Schäden keine.

21.00 Uhr fdl. Spähtrupp in Stärke von 4 - 5 Mann 200 m südlich A.Punkt 332 blau durch Feuer vertrieben. Eigener Spähtrupp noch unterwegs.

Zwischen 22 und 23.00 Uhr 800 m nördlich A.Punkt 356 blau fdl. Lautsprecherruf: "Deutsche Soldaten, kommt rüber. Für Euch ist der Krieg aus", wurde durch s.M.G.-Feuer erwidert.

2.15 Uhr fdl. Spähtrupp in Stärke von 4 - 5 Mann zwischen A.Punkt 331 blau und 345 blau wurde angeschossen und ist in den Wald nach Westen verschwunden. Der dagegen angesetzte eigene Spähtrupp noch unterwegs.

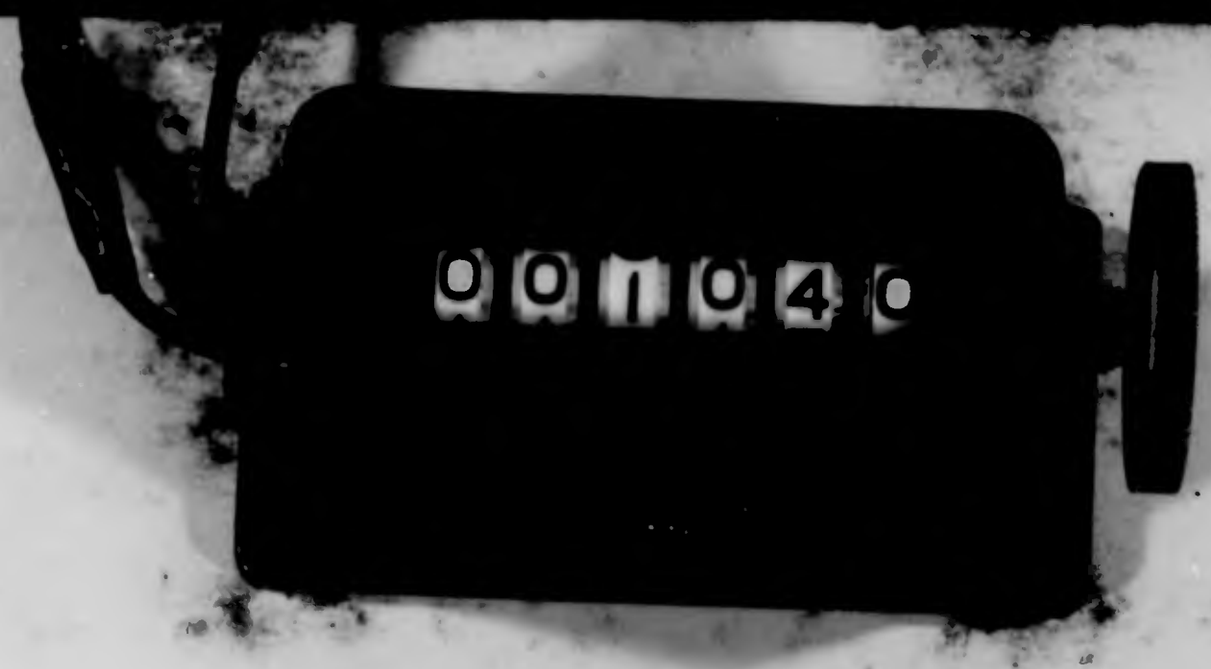
2.17 Uhr Feuerüberfall von je 3 Gruppen durch 1. und 2. Battr.
32 Schuss auf Waldstellung 700 m nordostwärts A.Punkt 349 rot, wo während der Nacht sehr stark geschanzt wurde. Feuer deckte einen Raum von etwa 400 m Breite ein.

Donez: 5 cm gefallen.

Gr.Rgt. 114:

Bei 1./114 und III./114 nur leichte Art.Tätigkeit.
Bei zangenartigem Zufassen auf den Nordteil des Wäldchens ostwärts Höhe 173,3 wurde ein Gefangener gemacht, einige Russen niedergeschossen. Die Masse entzog sich dem Zugriff durch Ausweichen nach Osten über den Donez.
Der in die große Donezschleife ostwärts 173,3 angesetzte Spähtrupp hatte keine Feindberührung.
Ergebnis der Geländeerkundung steht noch aus.

7./114 19.30 und 22.30 Uhr durch fdl. Flugzeug überflogen, dabei ein Bombenabwurf 50 m vor St.P. 14 (7.Kp.).
Straßenzustand: Strassen trocknen weiter ab. Donez gegenüber Vortag unverändert.



Zusätze zur Morgenmeldung vom 16.4.43.
-.- -.-.-.-.-

G.R. 113: Keine Zusätze.

A.R. 139: Südabschnitt:
18.35 Infanterie-Gefechtsschießen nordostw. Petschenegi.
19.55 Einschläge eines Salvengeschützes am Nordrand von Petschenegi aus nordostw. Bogoroditschnoje (etwa 2o Schuß)
19.35 4. Battr. schießt Feuerüberfall auf Insel b./Petschenegi
2o.oo - 22.oo Uhr 15 Schuss Störungsfeuer auf Insel von 4.Battr
Im Laufe der Nacht Einschläge auf Höhe 173,3 ca. 2o Schuss. Abschussrichtung nicht feststellbar(Granatwerfer u. le. Art.-Geschosse).
22.35 aus ostw. Richtung auf Petschenegi 8 Schuss, 12.2 cm. Feuerüberfall 22.3o v. 7.Battr. und Störun sfeuer v. 22.45 bis 1.3o auf Wäldchen bei Zielpunkt 371.

Nordabschnitt:
17.5o und 2.17 Uhr schoss 1. u. 2. Battr. zusammengefaßtes Feuer auf Waldstellungen, 2 Pakgeschütze und Granatwerferstellungen im Waldstück 7oo m. nordostw. Zielpunkt 349.
Gegen 18.oo Uhr schoss 3. Battr. auf Bereitstellung v. Inf.-Waffen in Strohschobern 2 km nordostw. Zielpunkt 364.
23.oo - 24.oo Sprechchor der Russen durch Lautsprecher 5oo m nördl. Zielpunkt 348. Inhalt:"Aufforderung zum Überlaufen, weiterer Widerstand sei zwecklos."

G.R. 114: Gegen 17.3o Uhr bei der 9./G.R. 114 fdl. Granatwerferfeuer aus nicht feststellbarer Richtung auf Kotscheto, 5 Einschläge
17.15 Uhr Art.-Störungsfeuer auf Kizewka(südwestl. Ortsteil) 3 - 5 Schuss.
Von 21.oo bis 23.oo Uhr beschoss leichte Artl. Petschenegi aus Richtung Bogoroditschnoje, ca. 15 Schuss. Durch fdl. Beschuss (Inf. und Pak) wurden mehrere Häuser im Stützpunkt Erich in Brand geschossen.
Bei zangenartigem Zufassen auf das im Nordteil des Wäldchens ostw. Höhe 173,3 befindliche Russen-Nest wurde 1 Gefangener gemacht, einige Russen niedergeschossen. Die Masse entzog sich dem Zugriff durch Ausweichen nach Osten über den Donez.
Der in die grosse Donezschleife ostw. Höhe 173,3 eingesetzte Spähtrupp hatte keine Feindberührung. Ergebnis der Geländeerkundung steht noch aus.
19.3o Uhr Flugzeug, vermutlich ~~deutsches~~ feindliches in 1oo m Höhe von Norden kommend über Stützpunkt Cäsar nach Osten abfliegend.
7./G.R. 114 19.3o und 22.3o Uhr durch fdl. Flugzeug überflogen, dabei ein Bombenabwurf 5o m vor Stützpunkt 14.
22.3o Uhr eigenes Flugzeug in etwa 1ooo m Höhe von Norden kommend über Denkmal 1 km nördl. Babkamündung nach Osten abfliegend.

Verstärkung
Abwehrvorgang

Morgenmeldung am 16. 4. 1943
an 48. Panzer Korps.

An einzelnen Stellen des Div.Abschnittes schwaches Art.Störungsfeuer.

Säuberung des von eingesickerten Teilen des Feindes durchsetzten unübersichtlichen Waldgebietes nordostwärts Petschenegi wurde am 15.4. in den Abendstunden beendet und hierbei 1 Gefangener un 1 Überläufer (beide 48. G.S.D.) eingebracht.
Verluste des Feindes: 3 Tote.
Nach Aussagen des Gefangenen hat die mit dem Auftrag, die Höhe 173,3 zu nehmen, angesetzte Kp. bisher Verluste in Höhe von 20 Toten und 10 Verwundeten gehabt.

Meldungen der zur Gewinnung des Vorfeldes vor der H.K.L. ostwärts 173,3 eingesetzten Kräfte liegen noch nicht vor.

Der zur Aufklärung in das Vorfeld ostwärts der Höhe 173,3 entsandte Spähtrupp hatte keine Feindberührung.

Suchaktionen nach einem kleinen (4 Mann), in Gegend 2 km südwestlich Pissarewka eingedrungenen fdl. Spähtrupp sind noch im Gange.

In den Abendstunden wirkungsloser Bombenabwurf (2 Bomben) im Wald 2 km westlich Tschernezkij-Troizkoje.

Donez: + 1.04.

Tagesmeldungen vom 16.4.

Pz.Jg.A.A. 139

24 Pak einsatzbereit.

Sonst keine bes. Vorkommnisse.

Nachr.-Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.

Fernsprechwesen :

1) Es sind eingesetzt :

3 Betriebstrupp
2 kl. Fe. -Trupps
14 Bautrupps

2.) Fehlanzeige
3.) Abbau von Beutekabel

20% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht insatzb reit und befinden sich in Reparatur.

Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

Art.-Rgt. 139

Süd-Abschnitt

Am Vormittag fdl. Störungsfeuer auf Pjatnizkoje aus Nowoburlok (5 Schuss, Kal. 12.2.) Weiteres fdl. Störungsfeuer (25 Schuss) mittl. Kal. auf Petschenegi und Höhe 173,3 aus ostw. Richtung.
An 3. Bassaljewka Fahrzeugansammlungen beobachtet (6 Lkw, 3 Panje-Fahrzeuge) nach Südwesten weitergefahren.
Eigenes Störungsfeuer auf Insel. 1 Boot am gegenüberliegenden Donezufer in Brand geschossen.

Mittel-Abschnitt

Keine Feind- und eigene Feuertätigkeit.

Nord-Abschnitt

Feindl. Störungsfeuer (1o Schuss mittl. Kal.) in Nähe 2. Bttr. aus ostw. Richtung und 1o Schuss auf Star. Ssaltow. Weiteres fdl. Störungsfeuer (2o Schuss) auf Ostrand Molodowo. Genaue Abschussrichtung nicht festgestellt.
Eigenes Feuer auf fdl. Unterstände 1 km NNW Zielpunkt 348 (NW-Ausgang Pissarewka) und 5oo m südwestl. Niko. 1 Volltreffer beobachtet.

Wegezustand : Wege abgetrocknet.

Donez : Wasserstand sinkt.

Gren.Rgt. 113

Feinlage ruhig. 1o.oo - 11.oo Uhr 6 Schuss wahrscheinlich s.Gr.W.-Feuer, Einschläge 14oo m SSW Punkt 348 rot (NW-Ausgang Pissarewka).
1o.oo eigener Feuerüberfall aus Abschnitt 5./G.R. 113 auf Bunker und Gräben des Gegners. Genaue Beobachtung der Wirkung nicht möglich.
12.3o - 13.15 fdl. Granatwerfer-Feuer aus Gegend Westrand Tschernetzki-Troitzkoje auf Gegen Stützpunkt Köhler bis Frohn.(etwa 25 Schuss), dabei ein eigener leicht Verwundeter.
12.35 eigenes I.G.-Feuer auf Mitte Westrand Tschernetzki-Troitzkoje, 18 Schuss. Feuer lag gut, 1 Volltreffer in einem Haus.
14.3o - 14.45 Uhr 2o Schuss Störungsfeuer eig. Artl. auf Westrand Tschernetzki-Troitzkoje.

00n045

Eigene Fliegertätigkeit (Aufklärer)
2 eigene Jäger über der Stellung.

7.) Stellungsbau, Ausbildung.
9.) Wege weiter abgetrocknet.
12.) Donez : unverändert.

Gren.Rgt. 114

9.15 Uhr 5 Einschläge fdl. s.Gr.W. südl. Kotschetok aus Rihhtung Kopf-Wald.
11.15 Uhr Übersetz-Versuch an Südostecke Donezschleife mit 2 Booten (etwa 2o Mann), durch 5./4.R.139, 6./G.R. 114 und 5./G.R. 114 unter Feuer genommen. Volltre fer auf einem Boot. Danach keine Feindbewegungen mehr. Ein Boot noch auf linkem Donez-Ufer.
14,15 Uhr 12 Schuss s.Gr.W. auf Stützpunkz Hartmann.
15.15 Uhr 7 Russen beim Schanzen Südwest-Rand Martowlja durch 7./G.R. 114 unter Feuer genommen.
Eigene Luftwaffe bombardierte gleichzeitig Martowlja.
4 Überläufer und zwar : 1 bei 1./, 2 bei 6./ und 1 bei 9./G.R. 114.
1 Gefangener.
Strassen weiter im Abtrocknen.
Donez : 1.o3 über O
1 m /sec.
5o - 13o m breit, Überschwemmungsgebiet ca. 4 km.

- - - - - - - - - - -

Tagesmeldung
an Gen. Kdo. röm. 48. Pz.-Korps

Bei Säuberungs-Aktionen am Morgen im Wäld hen NNO Petschenegi wurden weitere 2 Gefangene gemacht. Im Abschnitt des III./ und II./G.R. 114 je 1 Überläufer.
Bei Übersetzversuchen des Gegners mit 2 Booten über Donez-Schleife südl. Hf. Krasnoje Snamja erhielt ein Boot Artl.-Vortre fer eigener Artl.
Geringes fdl. Artl.-Störungsfeuer im gesamten Div.-Abschnitt.
Eigene Artl. bekämpfte mit beobachteter Wirkung Inf.-Ziele in Martowlja und Tschernetzki-Troitzkoje.
In den Morgenstunden eigene Aufklärungs-Tätigkeit.
Bombenabwürfe eigener Luftwaffe auf Martowlja.

3o s-Pak
Donez : 1,o3 m über O
1 m/sec.
5o - 13o m breit, Überschwemmungsgebiet ca. 4 km.

65.

Fernspruch des 48. Pz.Korps vom 15. 4. 1943.

K o r p s - B e f e h l .

An

39. Infanterie-Division.

Das Vorfeld der H.K.L. ist ostwärts Punkt 173,3 fest in eigene Hand zu nehmen.

Hierzu sind dort Verstärkungen einzusetzen. In den nächsten Tagen sind durch verstärkten Einsatz zusammengefaßten Artillerie-Feuers erkannte feindliche Ziele ostwärts und nordostwärts Petschenegi zu bekämpfen.

48. Pz. Korps.

I a .

001045

64 7

Fernspruch:

Durchgegeben: Gren. Rgt. 113 am 15.4.43, 14,2o Uhr Oblt.v.Gladis.
Angenommen: Schütze Schmitz

- - - - - -

1.) Was und wann hat Stützpunkt gemeldet?

Antwort:
Um 4,15 Uhr mündl. durch Melder:
" Ruß.Spähtrupp hat Stützpunkt Gieling und Tiefland angegriffen. Spähtrupp ist wieder über den Donez. Wir haben einen Verwundeten und ein Mann mit MG. muss gefangen sein."
Der Melder fügte hinzu:
"2.Gruppe in Tiefland nicht mehr aufzufinden." (Dieser Satz nachträglich als irrig erkannt.)

2.) Wann und was hat Kp. Führer gemeldet?

Antwort:
4,35 Uhr durch Schreiber vom Dienst fernmündlich an Btl.:
"Vor 1 bis 1 1/2 Stunden ist Stützpunkt Tiefland angegriffen worden. 1 Verwundeter, 1 Vermisster. Spähtrupp hat sich zurückgezogen. Keine Kampfhandlungen mehr."

3.) Wann und was hat Kp. Führer veranlasst?

Antwort:
4,2o Uhr Kp.Führer mit Reserve (1 Kp.Trupp) nach Tiefland zwecks Aufklärung und etwa nötigem persönlichen Eingreifen.

4.) Wann und was hat Btls.Führer gemeldet?

Antwort:
4,45 Uhr durch Adjutanten fernmündlich an Rgts.Adjutanten wörtliche Wiederholung der von Kp.erstatteten Meldung mit dem Zusatz: " Einzelheiten folgen in Kürze."
Auf Rückfrage: "2o bis 3o Russen."

5.) Wann und was hat Btls.Kdr. veranlasst?

Antwort:
5,3o Uhr Btls.Kdr. mit 2 Gruppen Richtung Tiefland zwecks Durchkämmen des Waldes.

6.) Wann und was hat Rgts.Kdr. veranlasst?

Antwort:
6,oo Uhr mit 1 Zug mit allamierter Res.Kp. und 1 Gruppe Rgts. Reiterzug zu Tiefland zwecks persönlicher Aufklärung und etwa nötigem Eingreifen in der Durchführung:
Ansatz eines Spähtrupps (Kp.Führer 11.Kp.) ins Vorgelände von Tiefland; dannach Durchkämmen des Waldes bis Nordeingang Molodowo.

7.) Wann wurde Art. verständigt?
Welche Forderung stellte Rgt?
Verständigung unterblieb, da zunächst kein Kampfauftrag gegeben werden konnte. Auf Anruf des von Heckenrose (Art.) benachrichtigten Kdrs. Tintenfisch (I.Art.Rgt.) gegen 8.oo Uhr wurde Übereinstimmung erzielt, dass zunächst kein Auftrag für Art.vorliege, gegebenenfalls unverzgl.Benachrichtigung so ie laufende Orientierung erfolgen werde.

63

. . Morgenmeldungen vom 15.4.43

von Pz.Jg.A.A. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

von Nachr.-Abt. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

von Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

von Artl.-Rgt. 139

I./A.R. 139

18.3o - 19.oo Uhr 4 Abschüsse eines schw. Gr.-W. oder Geschützes aus Richtung ca. 1 km südostw. Strassenkreuz 2,5 km O Star Ssaltow.
2o.oo - 1.oo Uhr Bombenabwürfe vermutlich deutscher Flieger auf Tschewtschenko, Pissarewka und Chotomalja. Im Anschluss daran Brände und Explosionen im Hintergelände.
2o.3o - 23.oo Uhr Granatwerferfeuer aus dem Wald gegenüber B-Stelle 2./Bttr. in Ostteil Star Ssaltow. 22.5o Uhr aus Waldnase B-Stelle 2./Bttr. einige Pak-Abschüsse.
0.45 Uhr 5 - 6 Artl.-Einschläge leichten Kal. in Feuerstellung 2./Bttr. aus unbekannter Richtung. 22.oo - 23.oo Uhr schiesst A.V.-Kdo. mit 1./Bttr. je eine Gruppe auf Pak-Geschütz am Waldrand nördl. Star Ssaltow Brücke, mit guter Wirkung. Beobachtet wurde heftiger Lärm und grosse Aufregung, Wegschleppen von Sachen.

II./A.R. 139

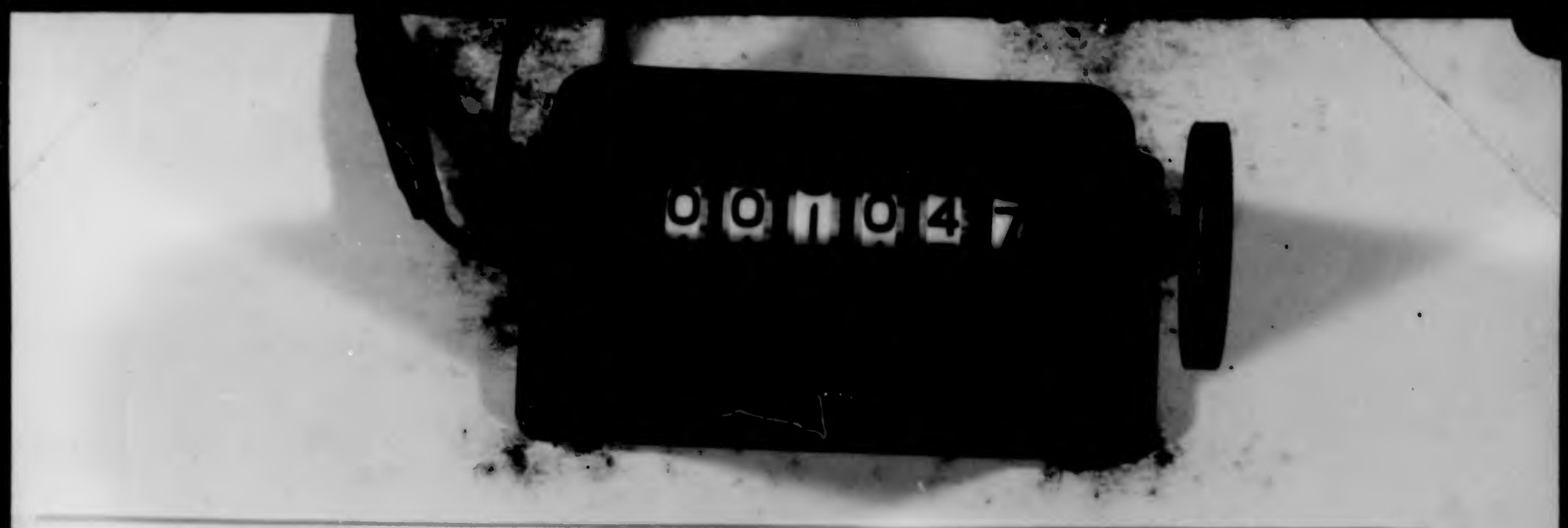
17,45 Uhr aus Gegend Bassaljewka 8 Schuss 7.5 Kal. auf Pantoffelhöhe. Abschüsse nicht festzustellen. 19.45 Uhr ca. 12 Schuss eines Salvengeschützes aus Richtung Annowka auf Südwest-Ausläufer der Pantoffelhöhe. Die Detonation der Einschläge war auffallend schwach. Die Bodenbewachsung geriet sofort in Brand.

III./A.R. 139

2o.4o Uhr Bombenwurf durch russischen Aufklärer. 2 Bomben auf Waldnase gegenüber Troitzkoje. 22.oo Uhr ~~Russischer Flieger~~ fordert durch Lautsprecher zum Überlaufen auf. Als Antwort schiesst 8.Bttr. 5 Schuss Störungsfeuer auf Dorf Martowlja. 23.3o Uhr Bombenwurf durch russischen Flieger. 2 Bomben ca. 4 km nordwestl. B-Stelle 8./Bttr. 23.3o - 23.4o Uhr feuert Stalin-Orgel 2 Salven von 6 - 8 Schuss aus Richtung Nordostw. Martowlja. Einschläge südwestl. von B-Stelle 8./Btt . Kal. konnte nicht festgestellt werden.
Während der Nacht Gewehr- und M.G.-Feuer
Wege und Strassen trocknen gut ab, im Dorf Petschenegi aber noch unbefahrbar.

von Gren.Rgt. 114

Gegen 19.oo Uhr Abschüsse eines Salvengeschützes aus südl. Richtung etwa 2o Einschläge zwischen Lang-Wald und Annowka-Wald. 2o.oo bis 22.oo Uhr ca. 6 eigene Flugzeuge 5oo - 1ooo m hoch aus Westen kommend über Tetlegabrücke westl. Kotschetok in südostw. Richtung abfliegend. Von fdl. Abwehr beschossen.
Suchaktion in den späten Nachmittagstunden des 14.4. nach einigen Russen (4 - 5 Mann), die sich im Annowka-Wald herumtrieben, blieben zunächst erfolglos. Das Suchkommando unter Führung von Oblt. Prass sichert während der Nacht gemeinsam mit Gefechtsvorposten am nördl. Donezufer und setzt Suchaktion den frühen Morgenstunden fort.
Der am linken Flügel unter Führung von Oblt. Erich angesetzte Spähtrupp,



der den Auftrag hatte, Verbindung mit 5./G.R. 114 aufzunehmen und ostw. Höhe 173,3 das Waldgelände am Donezufer zu durchkämmen, kehrte nach Erfüllung seines Auftrages ohne Feindberührung zurück. Russe beschiesst mit einigen M.G.-Feuerstössen den Spähtrupp ohne Erfolg.
Während des vergangenen Tages wurde auf den Höhen zwischen Bogoroditschnoje und Annowka und westl. Annowka grosse Flächenbrände beobachtet. Ursache und Zweck unbekannt.
Gegen 22.oo Uhr Einsatz eines Lautsprechers gegenüber 5./G.R. 114 im Wortlaut :" Deutsche Soldaten kommt zu uns, Ihr werdet behandelt wie " Weitere Worte nicht verstanden.
In den Spätnachmittagstunden beginnend wurde das ostw. Höhe 173,3 am Steilhang zum Donez gelegene Wäldchen von 5./G.R. 114 gemeinsam mit 1./G.R. 114 durchkämmt. Waldchen war feindfrei.

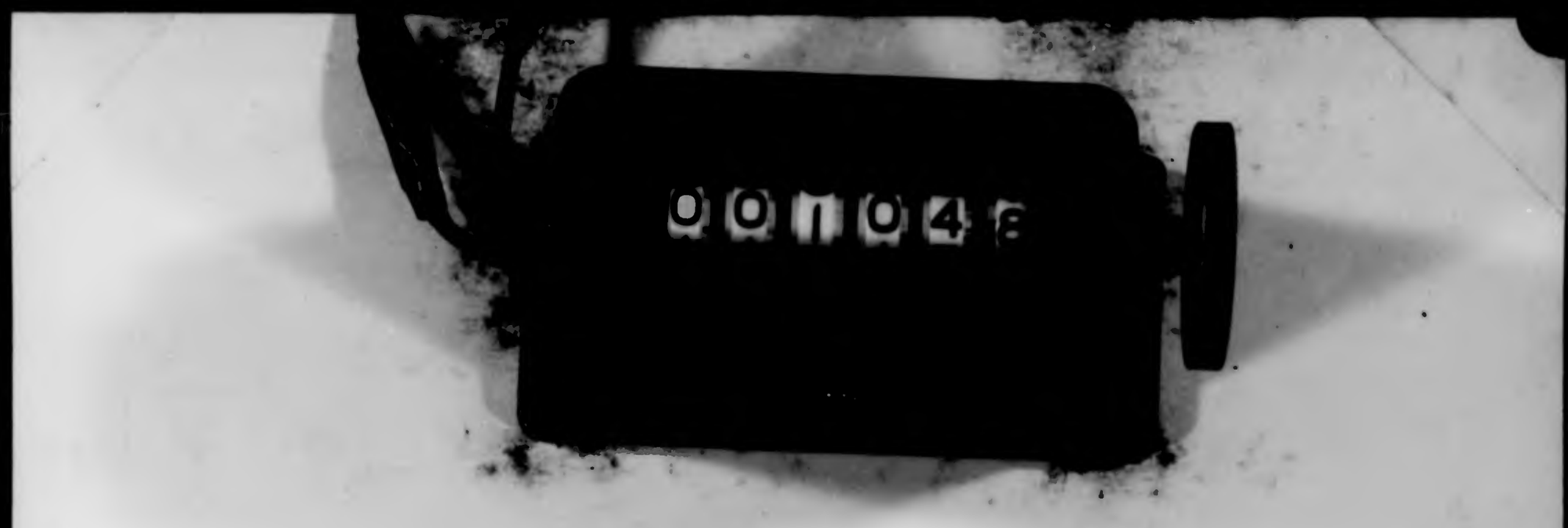
von Gren.Rgt. 113.

Lebhafterer Verlauf der Nacht. Wiederholt Anflüge einzelner fdl. Flugzeuge und Bombenabwürfe im ges. Abschnitt I./Btl. Da planlose Würfe keine Verluste.
Bei Tage und Nacht stärkere Artl-Tätigkeit, auch Schnellfeuerkanonen bezw. Flak fast aller Kal.
15.oo Uhr 6 Einschläge Kal. 15 cm auf eigene s.Gr.-W.Stellung 28oo m ~~nördl.-NW-Ausgang-Pissarewka. 18.oo Uhr aus eigener s.Gr.W.-Stellung westl. Chotomalja.~~
28oo m westl. Chotomalja 8 Schuss auf fdl. Stellung 5oo m südostw. Südausgang Chotomalja. Gute Trefferlage.
22.3o Uhr Spreng- und Brandbomben auf nördl. Chotomalja. Dabei eigenes s.M.G.-Störungsfeuer auf die gleichen Stellen.
22.5o Uhr fdl. s.Gr.-W.-Feuer 28oo m westl. Chotomalja, keine Verluste.
Rege eigene Luftwaffentätigkeit.
Im Abschnitt II./G.R. 113 nachmittags grösserer Grasbrand vor Stützp. Kockeritz durch russische Leuchtspur.
17.oo Uhr eigenes s.M.G.-Feuer aus Stützp. Zahn auf gegenüberliegenden Schartenbunker und auf russische Ablösung. 2 Ausfälle beim Gegner beobachtet.
19.45 und 2o.45 Uhr Abwurf von Spreng- und Brandbomben und 2o.45 Uhr zusätzlich 2 Sprengbomben in Gegend nordostw. und südostw. Westrand Tschernetzki-Troitzkoje, anschliessend beide Male Flugzeuggeräusch dicht über den eigenen Stellungen in westl. Richtung.
Feindl. Lautsprecher-Propaganda im Abschnitt II./G.R. 113 :
22.3o Uhr "Deutsche Soldaten kehrt zurück, sonst müsst Ihr sterben. Kommt zu uns in Gefangenschaft.
23.3o Uhr "Deutsche Soldaten kommt zu uns, lasst Euch gefangennehmen. Bei uns geht es Euch besser als da drüben ".
23,45 Uhr durch eigene M.G., Granatwerfer und Gewehrfeuer beantwortet.

Strassen trocknen weiterhin gut ab.
Donez : 25 - 3o m breit, einschl. Überschwemmungsgebiet 25o m .
Pegelstand 15 cm gefallen.

Nachmeldung:

Fw. Lyäßnigg 3 15. Uhr ostw. Nordost-Ausgang Wolodopo Stützpunkt Spähtrupp angegriffen. 1 Mann verwundet, 1 M. vermißt. Verfolgung im Gange.



Nachtrag zur Morgenmeldung vom 15.4.43.-

1) a) Im ganzen Divisions-Abschnitt lebhafte fdl. Art.-Tätigkeit. Säuberungsaktionen in Waldschlenke hart nordostw. Petschenegi blieben ohne Erfolg.
Ostw. Nordausgang Molodowo wurde in den frühen Morgenstunden fdl. Spähtrupp Stärke etwa 30 Mann festgestellt. Verfolgung noch im Gange.

b) Während dder ganzen Nacht erhöhte fdl. Fliegertätigkeit. Dabei planlose Abwürfe von Spreng- und Brandbomben in Star. Saltow und nördl. Annowka.

Pegelstand: + 1.05 über.

- - - - - - - - - - - - - - -

00004F

Tagesmeldungen am 15. 4. 1943.

Nachr.Abt. 139:

Funkwesen keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt:
3 Betriebstrupps, 2 kl. Fe.Trupps, 14 Bautrupps.
2.) Fehlanzeige.
3.) a) Bau einer neuen Leitung von Vermittlung Saroshnoje (Ursula) zur Ortskommandantur.
b) Abbau der alten Leitung Saroshnoje (Ursula) - Ortskommandantur.
c) Bau einer neuen Leitung Vermittlung Saroshnoje (Ursula) zum Hauptverbandsplatz.
d) Abbau der alten Leitung Vermittlung Saroshnoje (Ursula) - Hauptverbandsplatz.
e) Bau einer neuen Leitung Jonathan Vermittlung Saroshnoje zu Jonathan 1.

20% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Pz.Jg.A.A. 139:

24 Pak einsatzbereit. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139:

Erkundungsergebnisse noch nicht vollkommen ausgewertet. Die Ergebnisse werden vom Kdr. am 16.4. früh persönlich vorgelegt.
Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Gr.Rgt. 113:

1a) Feind im allgemeinen ruhig.

13.10 Uhr Art.Feuer, vermutlich Kal. 10,5 - 15 cm, 700 m westsüdwestlich A.Punkt 346 blau. Vermutliche Abschussrichtung ostwärts A.Punkt 346 blau. Zwischen Abschuss und Einschlag ca. 6 - 7 Sekunden Zwischenraum.

Feind schoss im Verhältnis zu den Vortagen im Abschnitt III./Gr.Rgt.113 mehr mit le.M.G. und Gewehr, vor allem gegenüber St.P. Tiefland und Rabe 750 m nordostwärts A.Punkt 333 blau und 1 km südostwärts A.Punkt 333 blau.

11.20 Uhr 4 Schuss feindl. Art.Störungsfeuer auf Nordwegegabel Molodowo. Mittleres Kaliber. Abschussrichtung konnte nicht festgestellt werden.

1b) 11.30 Uhr 2 eigene Jäger warfen Bomben auf Pissarewka.
Ab 12.10 Uhr geringe eigene Flugtätigkeit.

2 - 6) Fehlanzeige.
7.) Stellungsbau, Wohnbunkerbau, Munitionsbunkerbau.
8.) Fehlanzeige.
9.) Straßen und Wege trocknen gut ab.
Donez unverändert.

00050

Art.Rgt. 139:

Aus Abschnitt Süd:
8.30 - 9.10 Uhr lag Petschenegi unter Feuer einer 12,2 oder 15 cm-Battr., die vermutlich 4 km südostwärts Bogoroditschnoje steht. (20 Schuss).

8.50 Uhr Feindbeschuss eines schweren Geschützes (23 Schuss) auf Petschenegi, in Umgebung 4. Battr. und auf die Rollbahn, die nach Pjatnizkoje führt. Das fdl. Geschütz steht südostwärts Bassalejewka, kann nicht eingesehen werden.

4. Battr. bekämpfte eine Ansammlung von Fahrzeugen an einem Haus westlich Bassalejewka, wo vermutlich B-Stelle war. Haus geriet in Brand.

Im Laufe des Vormittags eigenes Störungsfeuer auf Feindbewegungen auf der Insel bei Petschenegi. Schüsse lagen im Ziel.

Eine Fahrzeugansammlung von 7 Panjefahrzeugen am Nordwestrand Bassalejewka von der 4. Battr. unter Feuer genommen. 5 Wagen blieben liegen.

11.45 Uhr wurden bei der Schlucht bei Balabajewka ca. 15 Panjefahrzeuge in Richtung Jurtschenkowo fahrend beobachtet.

Bis 14 Uhr weiterhin Störungsfeuer aus Petschenegi aus Richtung südostwärts Bassalejewka (ca. 30 Schuss).

12.35 Uhr einzelne Russen am Nordrand des Wädchens ca. 1,5 km ostwärts Punkt 173,3 beobachtet, die Gegenstände auf 2 Boote zu verladen und übersusetzen versuchten. 5. Battr. bekämpfte das Ziel wirkungsvoll. Ein Boot vernichtet.

13.00 Uhr wurden einzelne Russen an dem Wäldchen gesichtet. Störungsfeuer dorthin von uns.

Aus Mittelabschnitt:
Bei Martowlja Ruhe.
Am Ufer des Donez bei Martowlja 3 Boote, die gestern nicht da waren.
Am Vormittag wurden von der 7. Battr. 2 Gruppen von je ca. 30 - 35 Mann, die sich anscheinend ablösten, auf dem Wege von Zielpunkt 327 nach Zielpunkt 308 gehend bekämpft.

Aus Nordabschnitt:
Gegen 8.00 Uhr feuert 1 fdl. Inf.Geschütz (Kaliber unbekannt) aus Richtung 2,5 km südsüdwestlich Zielpunkt 365. Einschläge nicht beobachtet.
Gegen 10.00 Uhr 1 fdl. Geschütz zwischen Ostausgang Nowodorek und Zielpunkt 365 erkannt und von der 2. Battr. bekämpft. Wirkung konnte nicht beobachtet werden.

9.) Straßenzustand wesentlich gebessert. Wasserstand des Donez geht zurück.

Gr.Rgt. 114:

Tagesmeldung am 15.4.43 an 48. Pz.Korps.

1a) Feind setzte gegen 7.30 Uhr sein Unternehmen gegen Waldchen nordostwärts Petschenegi fort. Dabei Feindverluste: 8 Tote. Neuer Übersetzversuch gegen 13.00 Uhr vereitelt. Ein Feindboot durch Volltreffer vernichtet.
Säuberung des Waldgeländes nördlich Petschenegi von eingesickerten Feindresten noch im Gange.
Feind schoß im Laufe des Tages mit mittlerer Artillerie lebhafteres Störungsfeuer vor allen Dingen auf südlichen Div.-Abschnitt.

Eigene Artillerie bekämpfte Ansammlungen von Panjefahrzeugen (nördlich Basalejewka) und Infanterie (nördlich Korobotschkino) mit beobachteter Wirkung.

1b) Feindliche Luftaufklärung in den Morgenstunden nur im nördlichen Div.Abschnitt.

6c) 30 s.Pak.

9) Wege außer in Wäldern für gel. PKW befahrbar.

10) a) 80 - 100 m
b) 1 m/sek
c) + 1.09
d) fallend

Morgenmeldungen am 14.3.1943.

Gr.Rgt. 113:

1.) Verlauf der Nacht ruhig.
16.30 - 17.30 Uhr eigene Art.Tätigkeit mit guter Wirkung auf A.Punkt 348 rot.
18.00 - 18.30 Uhr eigenes s.Gr.W.-Feuer vor Nordteil Westrand Tschernezkij Troiskoje. Einschläge lagen gut.
20.00 Uhr Motorengeräusch in Gegend A.Punkt 348 rot, vermutlich LKW, die in östlicher Richtung abfuhren.
23.00 Uhr 4 Pak-Schüsse aus Richtung südlich und Ostwärts A.Z. 350 rot auf Mitte Ssaltow.
Sonst vereinzeltes M.G.-Feuer beiderseits.
Straßen- und Wegezustand unverändert.
Das Sumpfgebiet gemessen 1000 m nördlich A.P. 332 blau ca. 150 m breit.

Zu den übrigen Punkten "Fehlanzeige".

Gr.Rgt. 114:

Feindverhalten ruhig.
Ab 23 Uhr bei 6./114 6 - 8 s.Gr.W.-Einschläge aus Dorfmitte Martowlja.
Um 0.30 Uhr bei 6./114 zweimalige Einschläge des Salvengeschützes aus Südostrand Martowlja. Keine Verluste.
Keine Feindeinflüge.

Art.Rgt. 139:

Abschnitt Süd:
Im Verlaufe einer Feuerleitungsübung wurde 14.30 Uhr 1 erkannte Feindbatterie 1,2 km südlich Neko durch einen Feuerüberfall bekämpft.
16.00 Uhr 20 Schuss russische Pak (Sprenggranaten) auf B-Stelle A.V.Ko. aus Richtung nordwestlich Z.P. 349. Zielbekämpfung durch 2. Battr. gegen 16.00 Uhr.
Ab 19.00 Uhr mehrere größere Brände. Brandherde je 5 - 6 Häuser in Annowka, Schirokij beobachtet.
Zwischen 22.45 und 23.00 Uhr erfolgten 10 Abschüsse schweren Kalibers aus Richtung Punkt 175,2 1,6 km Radkowo. Einschläge vermutlich bei Warschnyl Ssaltow.
Tagsüber ständig Schanzarbeiten am westlichen Waldrand Häusergruppe bei Z.P. 349.
Abschnitt Mitte:
Im allgemeinen ruhig. Vereinzelt Gewehr- und M.G.-Feuer.
Von 22.55 bis 23.00 Uhr schießt Salvengeschütz je zwei Salven aus Martowlja. Einschläge in südwestlicher Richtung der B.-Stelle 8. Bttr.
Nord:
22.50 und 23.10 Uhr je 1 Salve eines Salvengeschützes aus Richtung Ostrand Martowlja nach Waldspitze nördlich Punkt 173,3.
23.55 Uhr M.G.-Feuer im Annowka-Wald.
1.20 Uhr westl. Bogoroditschnoje starkes Motorengeräusch.
Straßenzustand etwas besser. Für bespannte Fahrzeuge befahrbar.

Übrige Einheiten Fehlanzeige.

Morgenmeldung vom 14.4.43 an Pz.Korps.

Im Laufe der Nacht etwas lebhaftere Art.Tätigkeit.

Im rückwärtigen Feindgebiet mehrere größere Brände beobachtet. Ursache unbekannt.

Bei dem am Morgen des gestrigen Tages durchgeführten Spähtruppunternehmen südlich Kotschetok ertranken durch Kentern des Bootes 3 Soldaten.

Donez gegenüber der Tagesmeldung unverändert.

00n054

Tagesmeldungen vom 14.4.43

von Nachr.Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
12 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps
3.) a) Abbau der Leitung "Kampf-Gruppe"Nord"
b) Abbau der Leitung Nachr.-Abt. zu Nachr.-Abt. 1/139 und 2/139
4.) 25% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

- - - - - -

von Pz.-Jg.A.A. 139

24 Pak einsatzbereit
Verlegung des Gefechtsstandes von Tetlega nach Pjatnizkoje, Abt.-Gefechtsstand zu erreichen über Realschule, Blondkopf 1.
Sonst keine bes. Vorkommnise.

- - - - - -

von Gren.Rgt. 113

1.)a) Feind ruhig.
7.3o Uhr s.Gr.W.-Feuer aus Gegend 2 km nordwestl. Kirche Martowlja auf Gegend 2 km südostw. Wegegabel 3 km südwest. Tschernetzki-Troitzkoje.
12.oo - 12.45 Uhr 1o - 12 Schuss Artl.-Feuer, Einschläge ca. 3.4 km SSW Chotomalja , Abschussrichtung nicht feststellbar.
5.) Gefechtsstand 3./G.R. 113 verlegt. Neuer Stand 3.4 km SSW Chotomalja.
7.) Stellungsbau, Ausbildung.
9.) Strassen und Wege ausserhalb der Wälder ausgetrocknet. Auch im Walde leichte Besserung des Wegezustandes,
11.) Donez unverändert gegenüber der Morgenmeldung.

- - - - - -

von Art.Rgt. 139

Südabschnitt :
Am Vormittag ca. 1o Schuss einer 1o cm Bttr. am Nordwestausgang von Jurtschenkowo auf Nordausgang von Petschenegi. Zwischen Bokoroditschnoje und Jurtschenkowo brennt es wieder in 2 - 3oo m Breite (anscheinend Gestrüpp). Gegen 14.15 Uhr setzten ca. 3o Russen auf die Insel im Donez nordostw. Petschenegi über, wurden von 5. Bttr. bekämpft. 15.3o Uhr 3o Schuss fdl. Granatwerfer-Feuer aus Richtung Bokoroxxxxditschnoje auf Höhe 173,3.
Mittelabschnitt:
Gegen 9.oo - 9.3o Uhr einen Eisenbahnzug von Krakowo nach Korobotschkino fahrend beobachtet. III./A.R. 139 hat sich auf Bahnhof Korobotschkino eingeschossen. III./A.R.139 bekämpfte gegen Mittag 3 fdl. Panzer südl. Artemowka.
Nordabschnitt :
Am Vormittag Einschläge im Ostteil von Molodowo. Abschuss richtung vermutlich Chotomalja, Kal. 1o - 15 cm. Weitere 1o Einschläge in Umgegend 1,5 km westl. Wegekreuz Star. Ssaltow aus Richtung Wegekreuz 1,5 km ostw. Chotomalja. Am Vormittag wurde durch 3.Bttr. eine fdl. M.G.-Stellung ~~und Stellung~~ mit schw. Inf.-Waffen im Wäldchen unter dem Steilhang ca. 5oo m westl. NW-Ausgang Pissarewka bekämpft.

000055

1o.3o - 11.oo Uhr erhielt eigene Infanterie Einzelfeuer von einem fd. Geschütz vom Waldrand gegenüber B-Stelle 2.Bttr. Feindl. Geschütz wurde durch 2. Bttr. bekämpft, Wirkung nicht beobachtet.
14.oo Uhr schw. Granatwerfer 1ooo m ostw. NW-Ausgang Pissarewka erkannt, nicht zu erreichen.
Donez : etwas zurückgegangen. Wegezustand bessert sich.

- - - - - -

von Gren.Rgt. 114
Zwischen 9.oo und 1o.oo Uhr Feuer le. Artl. vom Stellungen südl. Annowka auf Höhe 165,4, etwa 1o Schuss.
Ferner zwischen 1o.oo und 1o.3o Feuer le. Artl. aus Feuerstellungen bei Bassaljewka auf Südwest-Ausgang von Petschenegi, etwa 8 Schuss.
Ab 13,55 Uhr setzten etwa 4o Russen mit Booten auf die Insel nördl. Petschenegi über. Sie wurden durch 5./A.R. 139 und le.J.G. sowie durch le.M.G. und s.M.G. von 6./G.R. 114 unter Feuer genommen. Gegner liegt z.Zt. auf der Insel fest. Es ist jedohh möglich, dass einzelne Russen bereits den Wald am Steilhang erreicht haben. Feuerkampf dauert noch an.
Ab 15.3o Uhr 1o Einschläge fdl. Pak auf Waldgelände hinter Höhe 173,3 aus ostw. Richtung, ebenso 2o Einschläge aus s.Gr.-W. aus gleicher Richtung von Höhe 173,3.

Strassen trocknen ab.
Pegelstand des Donez = 1,13 m über O, sonst unverändert

- - - - - -

von Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

16 30 Da Leitung gestört folgender Funkspruch an Korps:

Abwehr starkem Spähtruppunternehmen hart nordostw. Petschenegi im Gange.
Sonst K.b.V.

17 15 Sturmstaffel „Otto Burluk" mit Pauda mit M. Stkr. nächtlich abgesetzt Einbruchunternehmen stets vereitelt. Petschenegi. Gefpfb ist in der Nähe ergebnislos.

0001056

KTB
11. AK 61.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Gabe Nr. 1724/43 geh.

Div.Gef.St., den 1o.4.43.

A u s b i l d u n g s v e r f ü g u n g Nr. 2

(Ausbildung in der Gasabwehr)

I.

I. Mit der längeren Kriegdauer wächst die Wahrscheinlichkeit, dass der Feind chemische Kampfstoffe einsetzt. Das beweisen Äusserungen feindlicher Staatsmänner, Kampfstoffunde und die Verstärkung der Gasabwehr beim Feind. Der Umfang der chemischen Industrie gibt ihnen die Möglichkeit, den Krieg mit chemischen Kampfstoffen zu führen.

Der Gasangriff ist nur gefährlich, wenn er die Truppe unvorbereitet trifft. Gegen eine abwehrbereite Truppe wird er **w i r k u n g s l o s v e r p u f f e n.**

Die bei der Truppe vorhandenen Gasabwehrmittel geben, schnell und richtig angewandt, vollkommenen Schutz und erlauben gleichzeitig die Fortführung aller Tätigkeiten, die der Kampf erfordert.

Unter der Verantwortung **a l l e r V o r g e s e t z t e n** ist daher die Gasabwehrbereitschaft bis zum letzten Mann in der Front, bei den Stäben, bei den Versorgungstruppen und in den rückwärtigen Gebieten auf den höchsten Stand zu bringen. Hierzu sind die auf Gasschutzlehrgängen in der Heimat und bei den Armeen ausgebildeten Offiziere und Unteroffiziere als Ausbilder voll auszunützen. Die Arbeit der Stabsoffiziere für Gasabwehr, die nur in ihrem eigentlichen Arbeitsgebiet eingesetzt werden dürfen, ist auf jede mögliche Weise zu unterstützen.

B i s z u m F r ü h j a h r muss jeder Soldat sicher in der Handhabung seiner Gasschutzmittel sein, damit er in gelassener Ruhe jeden Gasangriff, auch wenn er überraschend kommt, bestehen kann. Dabei kommt der seelischen Wappnung besondere Bedeutung zu. Hierzu ist nötig :

1.) Die Gasabwehrmittel jedes Mannes und der Einheiten müssen vollzählig und in feldbrauchbarem Zustand sein.
2.) Die Gasmaske muss jedem Mann nach der Vorschrift verpasst sein :
   "gasdicht", damit sie ihn schützt;
   "richtig", damit er seine Waffe bedienen kann;
   "schmerzlos", damit er sie stundenlang tragen kann.

Durch **G a s r a u m p r o b e n** muss jeder Mann **i m m e r w i e d e r** von der vollkommenen Schutzleistung **s e i n e r** Gasmaske überzeugt werden.

3.) Jeder Mann muss gedrillt sein
   a) im schnellen und richtigen Aufsetzen der Gasmaske bei angehaltenem Atem. Eine Zeit von 1o - 15 Sek. ist schon nach 2o Minuten Maskendrill erreichbar. Tägliche kurze Übungen, besonders auch bei Nacht, auf Posten, im Unterstand, auf dem Marsch, führen zu völliger mechanischer Sicherheit in jeder Körperlage;

b) im sekundenschnellen Überwerfen der Gasplane als Schutz gegen abgeregnete Kampf- und Brandstoffe. Jedem Überwerfen der Gasplane geht das Aufsetzen der Gasmaske voraus.

4.) Jeder Mann muss geübt sein

a) das Hautentgiftungsmittel richtig anzuwenden;
b) die Gasmaske mehrere Stunden unter Fortsetzung seiner Tätigkeit zu tragen (Marsch, Gefechtsdienst, Kommandosprache, Bedienung der Waffen, des Fernsprechers, des Kraftfahrzeugs).

5.) Jeder Mann muss wissen

a) dass "ortsfremde" Gerüche verdächtig sind und Gasgefahr bedeuten können. Er hat dem nächsten Vorgesetzten zu melden und nach sichtbaren Spuren im Gelände zu suchen (Geländekampfstoff);
b) was er auf die Zeichen für "Gasbereitschaft" und "Gasalarm" zu tun hat;
c) dass beim Angriff mit L u f t k a m p f s t o f f e n die Gasmaske allein vollkommen schützt;
d) dass beim Angriff mit G e l ä n d e k a m p f s t o f f e n a u s s e r d e m die Berührung des vergifteten Geländes und vergifteter Gegenstände möglichst zu vermeiden ist, Kampfstoffverletzungen der Haut aber das Leben nicht bedrohen;
e) wie er vergiftetes Gelände auch mit behelfsmässigen Mitteln überwinden kann;
f) wie er sich helfen kann, wenn Maske oder Filtereinsatz beschädigt werden;
g) dass er sich bei Verwundung, Erkrankung, Versetzung, Kommandierung und Urlaub nicht von seiner Gasmaske trennen darf.

6.) In jeder Komp., Bttr., Schadr., bei jedem Stab muss ein ausgebildeter Gasspürtrupp vorhanden sein.

7.) Jeder Führer muss wissen, dass jeder Sicherungs-, Aufklärungs- und Erkundungsauftrag grundsätzlich auch den Auftrag zur Gasaufklärung enthalten muss.

8.) In jeder Stellung und im Hintergelände bei Befehlsstellen, Fernsprechvermittlungen, Sanitätseinrichtungen sind möglichst viele gassichere Räume durch Ausbau der bestehenden Unterstände und Unterkünfte zu schaffen. Sie dienen der Erholung und Verpflegung der Stellungsbesatzung, der Erleichterung der Führungsarbeit und der Betreuung der Verwundeten und Gaskranken (vergl. D 1110/15, "Der feldmässige Ausbau von Sammelgasschutzräumen").

T. 9.) Bis zum 20.4.43 ist der Division zu melden, dass :

a) Jeder Offz. und Mann im Besitz einer verpassten Gasmaske und der sonstigen Gasabwehrmittel ist;
b) das Gasschutzgerät der Einheiten vollzählig und brauchbar ist;
c) bei jeder Einheit ein ausgebildeter Gasspürtrupp vorhanden ist;
d) jeder Mann im sicheren und schnellen Gebrauch der Gasabwehrmittel und behelfsmässiger Mittel geübt ist;
e) jeder Mann weiss, was er bei Gasbereitschaft und Gasalarm zu tun hat;

f) Geräte für Gasalarm vorhanden und ihre Anwendung und Bedeutung jedem Mann bekannt sind.

T. 1o.) Fehlendes Gasschutzgerät ist bis zum 18.4.43 bei der Abteilung W.u.G. anzufordern.
Im Zusammenhang damit wird auf die A.H.M. vom 22.3.43 Ausgabe 8, Ziff. 283 hingewiesen.

11.) Zwischen dem 24.4. und 3o.4. werden durch den Gasschutz-Offizier der Division Stichproben auf Vollzählichkeit und Brauchbarkeit des Gasschutzgerätes bei der Truppe durchgeführt.

12.) Für die Durchführung der gegebenen Befehle und Richtlinien sind die Gabo. der Einheiten verantwortlich.

13.) Am 13.4.43 findet eine Unterrichtung der Gasabwehroffiziere der Div. durch den Gabo des Korps, Major Balettner, statt.
O r t : Saroshnoje (Meldung 7.45 Uhr beim O 1 der Div.)
Z e i t : 8.oo Uhr
Es ist mitzubringen : Gasmaske, Gasplane, H.Dv. 395/Heft 1 und 2 und Heft 11 a - e.

II. Bei überraschenden Angriffen mit Geländekampfstoffen, besonders bei Sprühangriffen durch Tiefflieger ist mit erheblicher Vergiftung des Körpers, der Bekleidung, Ausrüstung und Waffen zu rechnen.

Zur Entgiftung der unmittelbar betroffenen Hautstellen und der Waffen reichen die von jedem Mann mitgeführten Hautentgiftungsmittel aus.

Die Entgiftung des ganzen Körpers, der Bekleidung und Ausrüstungsgegenstände sind nach H.Dv. 395/11b durchzuführen. Zu ihrer Durchführung ist ausgebildetes [redacted] und Bereitstellung von Gerät erforderlich. (Siehe Anlage)

An den Abwehrfronten sind in den Stützpunkten bei allen Stäben und Einheiten, soweit es die militärische Lage zulässt, Einrichtungen zur behelfsmässigen Entgiftung auszubauen. Hierzu sind von der Truppe Sauna als Blockhäuser oder in Anlehnung an Häuser zu bauen. Als Wasserkessel sind z.B. russ. Feldküchen, Benzinfässer zu verwenden. Sie sind möglichst laufend zum Baden und Entlausen zu benutzen. Bei Kampfstoffeinsatz haben sie die Aufgabe, durch sofortiges Baden, Wechseln der Bekleidung und Ausrüstung, Kampfstoffschäden zu verhindern.

Zur Bedienung der Anlagen sind Truppen-Entgiftungstrupps in der Stärke : 1 Führer und 6 Mann (darunter 1 San.-Dienstgrad oder Krankenträger) je Stab und Einheit auszubilden. Genügend Ersatzleute sind mit auszubilden. Die Entgiftungstrupps treten nur, abgesehen von der Ausbildung, im Falle eines Kampfstoffeinsatzes zusammen.

Es sind solche Leute auszubilden, die im Bedarfsfalle mit Sicherheit zur Verfügung stehen. Die Ausbildung nach H.Dv. 395/11b leitet der Truppenführer. Ihm stehen der Truppenarzt und der Gasschutz-Offizier zur Verfügung, denen die Ausbildung durch Vorträge und praktische Übungen obliegt.

-4-

Die Ausbildung umfasst :
Truppenarzt a) Körperentgiftung.
Gasschutz-Offz. b) Behelfsmässige Entgiftung der Bekleidung, der Ausrüstung aus Gewebe und Leder, sowie der Gasmaske, Waffen- und Geräteentgiftung.

Stark vergiftete Bekleidung, die von der Truppe behelfsmässig nicht entgiftet werden kann, muss durch die Truppe selbst an rückwärts gelegenen Entgiftungsanlagen abgegeben werden.

Ersatzbekleidung (Unterwäsche, Tuch- und Drillichgarnituren) ist den beim Gefechts- bezw. Gepäcktross befindlichen Beständen der Truppe und des Mannes zu entnehmen.

T. Die Rgt. und selbständigen Abteilungen melden bis zum 15.5.43, dass für jeden Stab und jede Einheit ein Entgiftungs-Trupp aufgestellt und eine behelfsmässige Entgiftungsanstalt (wie oben angegeben) gebaut worden ist.

III. Pferdegasschutz 41 wird zunächst nur in Höhe von 10% des Sollbestandes ausgegeben. Es ist von den Einheiten zu Ausbildungs- und Übungszwecken zu benutzen. Der zugewiesene Pferdegasschutz 41 rechnet auf das Soll an und ist daher pfleglich zu behandeln. Die Ergänzung auf das Soll wird erst bei Anzeichen des Einsatzes von chemischen Kampfstoffen erfolgen. Er wird dann beim Pferde selbst mitgeführt und belastet den Kolonnenraum nicht.

-1- Anlage.

Verteiler : B.

001060

Anlage zu 39. I.D. Abt. Ia/Gabe/IVb/IVc Nr. 1724/43 geh.
vom 10.4.43.

-.-

Für die Arbeit der Entgiftungstrupps sind erforderlich :

1.) Als Körperschutz für den Trupp :

7 Satz leichte Gasbekleidung

oder Gaskittel, Gashandschuhe, Beinlinge, oder
als Notbekleidung Gasplane als Schürze.

2.) Gerät zur Entgiftung :

a) Wasserbehälter für Warmwasser (russ. Feldküchen, +
Benzinfässer)
b) Eimer, Bottiche, Waschschüsseln +
c) Giesskannen
d) Bürsten (Handbürsten, Handschrubber, Stielbürsten) +
e) 1 Spritze zum Zerstäuben der Seifenlösung evtl. +
f) 1 Wasserspritze zum Abspritzen des Körpers)Flitspritze +
g) Stiefelknecht, Holzpantinen +

3.) Entgiftungsmittel :

a) Hautentgiftungsmittel
b) Waffenentgiftungsmittel
c) 5 kg Schmierseife ++
d) 1 kg Chloramin ++
e) 1o kg Chlorkalk ++
f) 8 kg Soda ++
g) Gassanitätsmittel : 1 Ltr. 3% Borwasser, ++
1o Tuben alkalische Augensalbe
2o Packungen Riechmittel (Brechampullen) ++
1 Augendusche oder Rekordspritze
1 Paket Zellstofftupfer (5oo Stück)

4.) Weiteres Gerät :

a) Behälter zum Abtransport vergifteter Bekleidung
(evtl. Papiersäcke)
b) Handtücher (auch aus Papier)
c) Ersatzbekleidung.

+ Ist durch die Truppe beschaffungsmäßig anzufordern
++ ist zu den [illegible] Angehörigen Truppen gesondert
mit anzufordern.

60

Morgenmeldungen
vom 13. 4. 1943.

Pz.Jg.A.A. 139:

Aus Pjatnizkoje meldet 3./Pz.Jg.A.A. 139 für 23.30. kurzen Art.Beschuß-Zahl der Schüsse 5 aus ostw. Richtung. Kal. 10,5. Anzahl der Einschläge: 2 Schuss ca. 200 m ostw. Ostausgang und 3 Schuss ca. 500 m ostw. Ostausgang.

Gr.Rgt. 114:

Feindverhalten im Wesentlichen ruhig.
Ab 19 Uhr setzte 1 verst. Zug der 9./114 von Kotschetok zu dem 200 m südlich Kirche Kotschetok gelegenen Gardinenwäldchen auf dem jenseitigen Donezufer über. Das Gardinenwäldchen wurde ohne Feindberührung durchschritten. Angetroffenen Feldstellungen wurden zerstört. Zug kehrte 2.30 Uhr vollzählig zurück.
Ein von 1./114 um 22.00 Uhr entlang dem ostw. Hang von 173,3 nach Norden vorgeschickter Spähtrupp wurde nordwestl. Donezinseln von diesseits des Donez lauernden Russen angegriffen und von beiden Flanken zu umfassen versucht. Nach heftigem Feuergefecht warf der Spähtrupp die Russen zurück, die in den Donez sprangen und sich so der Gefangenennahme entzogen. Verluste des Gegners konnten wegen Dunkelheit nicht festgestellt werden. 5 eigene Männer wurden durch Handgranatensplitter leicht verwundet.
Zwischen 20 und 21 Uhr Motorengeräusch in Richtung Bogoroditschnoje und Martowlja.
Um 21.30 Uhr etwa 20 Minuten Einsatz eines Lautsprechers im Abschnitt 6./114. Verständigung war wieder sehr schlecht. Außerdem wurde ein sehr schlechtes Deutsch gesprochen. Wortlaut:

1.) Deutsche Soldaten und Uffz.! Hort auf mit dem Morden! Lauft über!
2.) Deutsche Soldaten und Führer! Hört auf mit dem Morden! Lauft über!

Gegen 22.30 Uhr wurde der stehende Spähtrupp von 6./114 angeschossen. Auf Erwiderung des Feuers seitdem ruhig.
Um 24.00 Uhr 8 bis 10 Minuten s.Gr.W.-Feuer, etwa 15 Schuss, auf den rechten Flügel von 7./114 aus Richtung Dorfmitte Martowja.

Art.-Rgt. 139:

II. Abteilung meldet:
Während der Nacht keine besonderen Ereignisse. Straßen sind leicht getrocknet, stellenweise noch feucht und schlammig, schwer passierbar.
III. Abteilung meldet:
Gegen 20.30 Uhr aus Richtung nordwestl. Chotomalja Mündungsfeuer, ca. 8 - 10 Abschüsse beobachtet. Kaliber unbekannt.
Die schon am gestrigen Nachmittag beobachtete Batterie bei Kulakowka feuerte in der Zeit von 20.15 - 21.30 Uhr ca. 30 Schuss in Richtung Waldnase (gegenüber Troitzkoje) und nördlich davon.
In gleicher Richtung schoß ein im Westteil Troitzkoje stehender Granatwerfer. Genauer Standpunkt konnte nicht ausgemacht werden.
In der Zeit von 0.00 bis 1.00 Uhr schoß Artillerie aus Richtung und Nähe Bogoroditschnoje ca. 12 Schuss auf Pjatnizkoje (mittl. Kal.).
Ferner im Laufe der Nacht Gewehr- und M.G.-Feuer.
Wege ausgetrocknet, doch für LKW noch unbefahrbar.
I. Abteilung meldet:
19 Uhr auf Waldrand gegenüber B-Stelle 2. Batterie feuernde Feindbatterie. Gr.W. und Pak erkannt.
22.30 Uhr Feindbatterie mit 1. Batterie durch Feuerüberfall 2 Grupp bekämpft.
Wegezustand bessert sich weiterhin.

Gr.Rgt. 113:

Verlauf der Nacht bis auf einzelnes Gewehr- und M.G.-Feuer ruhig.
a) - d) Fehlanzeige.

Nachr. Abt. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Pionier-Btl. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Morgenmeldung am 13. 4. 1943
an Panzer-Korps.

Verlauf der Nacht im nördlichen Div.Abschnitt ruhig.
Eigener Spähtrupps stellte fest, dass Kuselgelände 1 km südlich Kotschetok feindfrei ist.
Ostwärts 173,3 (nördl. Petschenegi) Zusammenstoß eines eigenen und feindlichen Spähtrupps. Gegner entzog sich nach kurzem Feuergefecht durch Flucht in den Donez der Gefangennahme.
In Martowlja Einsatz eines russischen Lautsprechers.
Im südlichen Div.Abschnitt schwaches Granatwerfer- und Artillerie-Störungsfeuer. Eigene Artillerie bekämpfte feuernde Feindbatterie im Wald 2 km ostwärts Molodowo.
Stand des Donez gegenüber Vortag unverändert.

Tagesmeldungen vom 13. 4. 1943.

Gr.Rgt. 114:

1 a) Um 4.00 Uhr hatte der stehende Spähtrupp von 3./114 im Walde südlich Petschengi Feindberührung. Der Spähtrupp drängte nach, jedoch entkam der Gegner (Stärke 4 - 5 Mann) in der Dunkelheit.
Zwischen 8.00 und 9.00 Uhr beschoss feindliche leichte Artillerie aus Richtung Basalejewka Westausgang von Petschenegi und Gelände westlich davon.
Aus Richtung Dorfmitte Martowlja zwischen 10.20 und 10.45 Uhr Feuer aus scherem Granatwerfer; etwa 10 Schuß in den Abschnitt von 6./114.

1 b) Zwischen 5.00 und 6.00 Uhr bombardierten eigene Flugzeuge in Begleitung von Jägern Waldgelände südlich Kotschetok bei Punkt 102. Es wurden 5 Einschläge beobachtet.
12.50 Uhr eigener Bomber über Kotschetok in südostwärtiger Richtung abfliegend. Nach ungefähr 8 km aus dieser Richtung Detonationen, vermutlich Bombenabwürfe.

2 bis 8: Fehlanzeige.

Straßenzustand:
Straße Kotschetok - Petschenegi für sämtliche Fahrzeuge fahrbar; sonst sind die Strassen im Abtrocknen.

Donez:
80 bis 100 m breit.
Wassergeschwindigkeit: 1 m/sek.
Wasserstand um 4 cm gefallen; Pegel um 1.16 m.
Uferbeschaffenheit sumpfig.
Breiteste Stelle 4 km, schmalste Stelle 80 m.
Im Abschnitt von III./114 Donez überschwemmt bis 1 km. Breiteste Stelle südlich Denkmal, schmalste Stelle bei Kotschetok.

Gr.Rgt. 113:

1 a) Feind ruhig. Vereinzelt Gewehr-.und M.G.-Feuer.
10.50 - 11.05 Uhr wurde der St.P. Fuchs 1100 m südwestlich Punkt 348 rot mit 15 Schuss s.Gr.W.-Feuer belegt.
Im Laufe des Vormittags Schanzarbeiten etwa 3 km nordwestlich Kirche Martowlja. Zwei neue Bunker im Bau.
8.45 - 9.00 Uhr s.Gr.W.-Stellungen 250 m südostwärts Punkt 348 rot sowie das benachbarte Haus, woe starker Verkehr beobachtet wurde, mit 5 cm-Pak-Sprenggranaten bekämpft. Erfolg: 2 Treffer in den s.Gr.W.-Stellungen, 3 Treffer in das Haus.
Weiter wurde bekämpft 1 s.Gr.W., 2 s.M.G., 1 le.M.G. und Feldstellungen 200 m nordwestlich (Punkt 348 rot) mit 20 Schuss Ari, 33 Schuss s.Gr.W. und 500 Schuss s.M.G.

1 b) Aufklärungstätigkeit der eigenen Luftwaffe.
9.45 Uhr griffen deutsche Flugzeuge Stellungen bei Punkt (348 rot) bis 200 m nordwestlich an und warfen 6 Bomben.

2 bis 6: Fehlanzeige.
7.) Stellungsbau und Ausbildung.
8.) Fehlanzeige.
9.) Strassen trocknen ab; sonst noch schlecht.
10.) Fehlanzeige.
11.) Donez keine Veränderungen. 20 cm unter Pegel.

(Nordwestausgang Bissarewka)

Art-Rgt. 139:

Aus Südabschnitt:
7.40 - 8.10 Uhr vereinzeltes Art.Feuer (8 Schuss) aus Richtung Basalejewk auf 800 m nördlich Petschenegi. (7.5 cm Kal.).
11.30 Uhr eigene Lufttätigkeit im Raum südlich Tschugujew. Feindliche Flak-Abwehr deutlich hörbar. Beobachtungsmöglichkeit beschränkt infolge diesigen Wetters.
B-Stelle erkannt 300 m westlich Bogoroditschnoje.

Aus Mittelabschnitt:
11 Uhr mit 16 Schuss bei 1 km ostwärts Zielpunkt 384 erkannte feindliche Batterie bekämpft. 10 Schuss lagen im Ziel. Keine Feindbewegungen mehr zu erkennen.
1 Feind-Batterie bei Kulakowka machte im Morgengrauen Stellungswechsel nach Südrand Kulakowka, wurde von 8. Batterie bekämpft.
Feindliches Geschütz in Gegend Zielpunkt 388 neu festgestellt.

Aus Nordabschnitt:
12.30 - 13.00 Uhr ca. 20 Schuss Gr.W.-Einschläge 300 m nordwestlich Zielpunkt 346 aus Richtung Zielpunkt 376.
13.00 Uhr Art.- und Pak-Einschläge 500 m nördlich B-Stelle 2. Battr. Abschussrichtung der Artillerie vermutlich Chotomalja; Abschussrichtung der Pak Waldrand gegenüber B-Stelle 2. Batterie.

Zu Ziffer 9.): Wegezustand bessert sich.
Wasserstand des Donez fallend.

Pz.Jg.A.A. 139:

24 Pak einsatzbereit.

Pi.Btl. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.Abt. 139:

Keine besonderen Vorkommnisse.
3 Betriebstrupps, 2 kleine Fernsprechtrupps, 14 Bautrupps eingesetzt.
20% der Kfz. nicht einsatzbereit.
Abbau der Stabsanschlüsse bei Vermittlung Ursula-Alt.
Abbau der Leitung Saporoshnoje - Pjatnizkoje bis zum T-Anschluss.
Abbau der Leitung Saporoshnoje - Babka bis zum T-Anschluss.

T a g e s m e l d u n g

am 13. 4. 1943 an 48. Panzer-Korps.

1 a) Bis auf schwaches Artillerie- und Granatwerfer-Störungsfeuer verlief der Tag ruhig.

Eigener Spähtrupp hatte Feindberührung im Walde südwestlich Petschenegi.

Eigene schwere Waffen bekämpften Infanterie-Ziele Nordwestausgang Pissarewka.

Eigene Artillerie bekämpfte feindliche Bttr. in Gegend Punkt 117,4 3 km nordostwärts Bogoroditschnoje und 1 Bttr. am Südrand Hf. Kulakowka.

1 b) In den frühen Morgenstunden bekämpften eigene Flugzeuge mit Jagdschutz mit Bomben das Waldgelände 3 km südsüdostwärts Kotschetok und den Nordwestrand Pissarewka.

9.) Straßen trocknen weiter ab, bis auf Wege in Tälern und in Wäldern.

11.) Donezmeldung:
Breite: 80 - 100 m.
Wassergeschwindigkeit: 1 m:sek.
Wasserstand: + 1.16

58.

Fernspruch !

An

Gren. Rgt. 113 und 114,
Kampfgruppe Nord, Kampfgruppe Süd.

- - - - - -

1.) Am 1o. 4. 43 sind im Gefechtsgebiet Streifen anzusetzen, die für die restlose Räumung des Gebietes von der Zivilbevölkerung sorgen.

2.) Ferner ist zu veranlassen, dass alle Toten einschl. tote Pferde unter die Erde gebracht werden und die Wege von zerschossenen Fahrzeugen, Baumresten usw. geräumt sind.

Durchführung zu Ziffer 1) und 2) ist der Division, Abt.Ia von den Kampfverteidigungskommandeuren nach vorheriger Vereinbarung mit den Kampfgruppenkommandeuren Nord und Süd am 11.4.43 mit der Morgenmeldung zu melden.

39. Inf.Div.
Abt. Ia

Für die Richtigkeit

Hauptmann.

Durchgegeben:

F.	Einheit	Datum Uhrzeit	Uhrzeit	Antwort.	
1.	Geigenspieler	9.4.43	0920	Gefr. Richter	
2.	Limonade	9.4.43	0900	Uffz. Schwarz	

00n067

Morgenmeldungen vom 11.4.43

Pz.Jg.A.A. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

Nachr.-Abt. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

Gren.Rgt. 114

Feindverhalten ruhig
22.oo Uhr 1o Granatwerfer-Einschläge bei 5./ und 6./G.R. 11 4 aus ostw. Richtung
Keine Feindeinflüge

Art.Rgt. 139

Abschnitt I./A.R.139
16.5o Uhr 1 fdl. feuerndes Geschütz am Waldrand nördl. B-Stelle 2./Bttr. am Mündungsfeuer erkannt. Schussrichtung Star Ssaltow
Feuer wurde nicht erwidert.
Abschnitt II./A.R. 139
Verlauf der Nacht ohne bes. Vorkommnisse
Abschnitt III./A.R. 139
Vereinzeltes Gewehr- und M.G.-Feuer. Sonst im Beobachtungsstreifen alles ruhig. Keine bes. Vorkommnisse

Wegeverhältnisse : Wege grundlos geworden, für Kettenfahrzeuge und auch für Panjefahrzeuge unpassierbar.

Gren.Rgt. 113

Bis auf einzelnes Gewehr- und M.G.-Feuer ruhiger Verlauf der Nacht.
16.oo Uhr fdl. s.Gr.W.-Feuer auf Stützpunkt Eidechse (12oo m w estl. A. blau 347 (2km SSW Chotomalja) ohne Wirkung
Stra sen- und Wegezustand etwas verschlechtert
Donez : 1o cm gestiegen

- - - - - - - - -

Termin : Räumung des Gefechtsfeldes von Toten und toten Pferden sowie Beseitigen von Baumsperren usw.

G.R. 114 : Vollzugsmeldung
G.R. 113 : Bis auf Beseitigen der Baumsperren Vollzugsmeldung.

- - - - - - -

Morgenmeldung
an röm. 48. Pz.-Korps

Die Division meldet gem. Fernschreiben Nr. 2104 vom 9.4.43 :
Lückenlose Verbindung zum linken Nachbarn hergestellt.
Verlauf der Nacht bis auf vereinzeltes Granatwerfer-Feuer ruhig.
~~Keine bes. Vorkommnisse~~.

In den frühen Morgen [illegible] Uhr [illegible] in Richtung 8. 10 Mann [illegible] Gefangene eingeliefert.

00106

Tagesmeldungen

-.-

11.4.43.

Nachr.-Abt. 139:

Funkwesen keine Veränderungen - Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt:
3 Betriebstrupps,
2 kl. Fe-Trupps
12 Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt:
2 Bautrupps.

a) Einschleifen der Leitung Saporoshnoje - Pjatnizkoje (A.R.139 nach Pjatnizkoje) auf Ursula-Vermittlung-Neu.

b) Abbau der Leitung Ursula-Vermittlung zu A.R. 139-Vermittlung.

c) Abbau der Leitung Ursula-Vermittlung zu A.R. 139 - Kdr.

d) Abbau der Leitung A.R. 139 - Kdr. Jaruga bis zur Einschleifung auf Ursula-Vermittlung-Neu.

25 % der Kfz. der Fe.-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich die Kfz. in Reparatur.

- - - - - - - -

Pi.-Btl. 139

Stab/Pi.-Btl. 139 ab 11.oo Uhr in Bolschaja Babka

Sonst keine bes. Ereignisse.

Pz.Jg.A.A. 139

24 Pak einsatzbereit.

Sonst keine bes. Vorkommnise.

Gren.Rgt. 114

1.)a) 11.15 Uhr beschoss fdl. leichte Artl. aus Richtung Bokoroditschnoje den mittleren Ortsteil von Petschenegi. 11.45 Uhr schoss eigene Pak (6 Schuss) auf Fahrzeug-Kolonnen zwischen Bassaljewka und Bokoroditschnoje. 14.oo Uhr Einschläge fdl. Pak in Stellungen der 1o./G.R. 114 zwischen Sack- und Schlangenwald. 14.25 Uhr wurden Abschüsse eines fdl. Salvengeschützes aus Richtung Zgl. Lepsachje beobachtet, Einschläge wurden nicht festgestellt. Zwischen 12.oo und 12.3o Uhr beschoss eigene Artl. südl. des Donez vor Sackwald.

b) Fehlanzeige

5.) Gefechtsstand der 1o./G.R. 114 wurde genau 1.5 km nach Süden verlegt.

9.) Strassen und Wege sind noch stark verschlammt.

11.) Donez ist etwas im Sinken begriffen, sonst unverändert.

- - - - -

Art. Rgt. 139

Abschnitt Pjatnizkoje Keine besonderen Vorkommnisse.
Verbindung zu den beiden anderen Abschnitten ist gestört.

Gren.Rgt. 113

1.) a) Feind ruhig. Auf beiden Seiten Scharfschützentätigkeit.
Einzelnes Gewehr- und M.G.-Feuer. Schanzarbeit des Gegners 2,5 km nordwestl. Kirche Martowlja.
4.oo Uhr starkes Motorengeräusch bei Ruine Chotomalja.
Vermutung Nachschub von Munition.
b) Lebhafte Tätigkeit der eigenen Luftwaffe, Bombenabwurf.
Die Bomben fielen ostw. Pissarewka.
7.) Ausbau der Stellungen, Anlegen von Verbindungsgräben und Wohnbunkern.
9.) Strassen- und Wegezustand schlecht. Durch Regen Strassen aufgeweicht und verschlammt.
11.) Keine Veränderungen gegenüber dem Vortage.

- - - - - -

Tagesmeldung vom 11.4.43

an Gen.Kdo. röm. 48. Pz.-Korps

1.)a) Feindverhalten ruhig.
In den frühen Morgenstunden wurde fdl. Spähtrupp in Stärke von 8-10 Mann südwestl. Westbrücke Chotomalja abgewiesen.
Im Abschnitt des südl. Rgt. nur geringes Störungsfeuer ~~leichter~~ fdl Artl. Eigene Pak bekämpfte Versorgungs-Fahrzeuge auf dem ~~Stichweg~~ Bassaljewka - Bogoroditschnoje. In den Mittagstunden bekämpfte eigene Artl. fdl. Battr. (mit 5 Geschützen) auf dem Marsch auf der Strasse Bassaljewka - Bogoroditschnoje. Die Bttr. wurde zersprengt. Weitere Wirkung konnte wegen Verschlechterung der Sicht nicht festgestellt werden.
Schanzarbeit des Gegners 2,5 km nordwestl. Kirche Martowlja beobachtet.
b) Lebhafte Tätigkeit der eigenen Luftwaffe. Eigene Kampfflugzeuge warfen Bomben etwa 2o km ostw. ~~des Donez~~.
6.) c) 3o s-Pak
7.) Weiterer Ausbau der Stellungen.
9.) Wegezustand durch den gestrigen Regen wieder sehr verschlechtert.
11.) a) 8o - 1oo m breit, 4 m tief
b) 1 m/sec.
c) Pegelstand 1,35 m über O
d) Sumpfgebiet, weiteste Stelle 4 km (südl. Petschenegi)
e) -
f) 6oo - 75o m

Geheim K.T.B.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Pi. Nr. /43 geh.

Div.Gef.St., den 7.4.43.

56.

Befehl Nr. 18 für den Abwehrkampf !

1.) Die Division liegt in einem Abschnitt, welcher in erheblichem Umfange vermint ist, und zwar durch die Russen während ihrer Rückzüge im Frühjahr 1942 und im Winter 1943 und durch deutsche Truppen im Winter 1943. Dabei sind russische Minen von Deutschen und deutsche Minen von Russen verlegt.

2.) Diese Minen waren bisher eingefroren und unschädlich, erst jetzt nach Auftauen des Bodens werden sie wieder wirksam. Die Truppe darf sich durch diese Minen nicht beirren lassen, Entseuchung ist in weitgehendem Grade eingeleitet.

3.) Als minensicher sind zunächst Wege und Pfade anzusehen, die seit Durchtauen des Bodens (auf Südhängen seit ca. 1.4.43, auf Nordhängen seit ca. 5.4.43.) unter laufendem Verkehr (auch durch Fahrzeuge) gestanden haben.

Der Wald ist noch nicht durchweg aufgetaut (z.Z. liegt noch Schnee). Daher sind Schneisen usw. bis zur Bekanntgabe der beendeten Nachprüfung durch Reiter und Fahrzeuge nur mit Vorsicht zu benutzen.

4.) Selbsthilfe der Truppe (auch im rückwärtigen Gebiet) besteht in aufmerksamster Beobachtung des Bodens, an Stellen, wo Minen vermutet werden können (s.Beispiele in der beigefügten Anlage !), und Kenntnis des "Merkblattes über russ. Spreng- und Zündmittel, Minen und Zünder " (einschlägige Teile). Festgestellte Minen sofort einzäunen und mit Zettel oder Schildern bezeichnen und an Ia/Pi. zunächst fernmündlich, später schriftlich mit einfacher Lageskizze melden.

5.) Leiter der Entminungsmassnahmen Kdr. Pi.-Btl. 139. Damit sich die Massnahmen baldigst auswirken können, stehen ihm neben den eigenen Einheiten im vorderen Gefechtsgebiet Hilfskräfte der Gren.Rgt. (Inf.-Pi-Züge), im rückwärtigen Gefechtsgebiet Hilfskräfte der Art. und Pz.Jg. zur Verfügung. Die den Einheiten vor dem Abtransport aus dem Westen überwiesenen

Minensucheisen sind für die Aktion bereitzuhalten.

6.) Allabendlich bis 24.00 Uhr geht den Rgt. usw. die Mitteilung zu, welche Wege, Schneisen usw. abgespürt und damit nach mensehlichem Ermessen als minenfrei anzusehen sind.

7.) Die Entseuchungsaktion hat zunächst alle Nachschubwege und in zweiter Linie die übrigen taktischen Verkehrsverbindungen und, soweit für erforderlich gehalten, das Zwischengelände zu erfassen.

8.) Pi.-Btl. 139 führt eine Karte der fdl. Verminungen und wertet sie zum Ziel einer Vereinfachung der Entseuchungsaktion aus. Die Ergebnisse gehen den Rgt. usw. zu.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

M a j o r i.G.

-1- Anlage

Verteiler : A.

ausserdem
IIa, Ib, Ic

Minensucheisen sind für die Aktion bereitzuhalten.

6.) Allabendlich bis 24.00 Uhr geht den Rgt. usw. die Mitteilung zu, welche Wege, Schneisen usw. abgespürt und damit nach menschlichem Ermessen als minenfrei anzusehen sind.

7.) Die Entseuchungsaktion hat zunächst alle Nachschubwege und in zweiter Linie die übrigen taktischen Verkehrsverbindungen und, soweit für erforderlich gehalten, das Zwischengelände zu erfassen.

8.) Pi.-Btl. 139 führt eine Karte der fdl. Verminungen und wertet sie zum Ziel einer Vereinfachung der Entseuchungsaktion aus. Die Ergebnisse gehen den Rgt. usw. zu.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

M a j o r i.G.

-1- Anlage

Verteiler : A.

ausserdem
IIa, Ib, Ic

Anlage zu 39. Inf.Div. Abt.Ia/Pi. Nr. ..... vom 6.4.43.

Die wichtigsten Einzelverminungen aus dem Div.-Abschnitt, soweit bisher festgestellt:

1.) Ortsausgänge, besonders auch an Straßengabelungen und -kreuzungen, wo mit einer Verminung mehrere Straßen gesperrt werden. Verminung auch neben den Straßen, um die Umgehung der Sperre zu verhindern.

2.) An- und Abfahrtsstraßen von Brücken, dazu auch besonders auffällige Umgehungsmöglichkeiten (Furt).

3.) Umgehungsmöglichkeiten an zerstörten Brücken oder an Sperren (Baumsperren z.B.).

4.) Straßen- und Wegeengen, bedingt durch

a) Führung der Straße über einen Damm,
b) Geländeversumpfung beiderseits der Straße,
c) Begrenzung der Straße durch steigenden und fallenden Hang,
d) Begrenzung der Straße durch Waldbestand mit dichtem Unterholz oder durch Stangenwald (Waldschneisen).

5.) Umgehungen von besonders auffälligen und enger begrenzten Straßenschäden (tiefe Schlammlöcher, Trichter). Hierbei ist die Verminung nicht nur direkt neben der Schadenstelle, sondern auch vor und hinter dieser, seitwärts verschoben, zu vermuten.

6.) Umgebung von Materialstapeln im Gelände, Heu- und Strohschobern, Holzstapeln u.a.

7.) Günstige Wasserholstellen, Pferdetränken u.a.

Abschließend wird auf die Gefahr der im Gelände und auch auf Straßen verstreuten Blindgänger hingewiesen (Fliegerbomben, Artillerie- und Pak-Munition sowie Gewehrgranaten). Ein Unfall durch Fliegerbomben-Blindgänger wurde bereits fälschlich als Minenunfall ausgelegt.

00010-74

KTB
55

Morgenmeldungen vom 1o.4.43.-

Pz.Jg.A.A. 139

Keine bes. Ereignisse.

Art. Rgt. 139

Im Abschnitt II./A.R. 139 allgemeine Ruhe im ganzen Abschnitt.
Im Abschnitt III./A.R.139:

Gegen 22.oo Uhr schoss Stalin-Orgel 2 Salven aus Dorf Martowlja.
Einschläge rückwärts der B-Stelle 8. Battr. im Walde.
Während der Nacht vereinzeltes M.G.- und Gewehr-Feuer.
Sonst keine bes. Vorkommnisse.

Abschnitt I./A.R. 139

Aus Chotomalja Granatwerfer-Einschläge ostw. B-Stelle 2. Battr. (15.1o Uhr).
16.15 Uhr 4 Schuss Artl.-Feuer schw. Kalibers auf den Ostteil Molodowo.
15.25 Uhr bis 16.oo Uhr 8 Artl.-Einschläge leichten Kal. 1ooo m nordwestl. B-Stelle 3.Battr. Abschussrichtung 2 km nordostw. Tschernetzki Troitzkoje
17.25 - 17.4o Uhr 11 Granatwerfer-Einschläge auf Umgebung VB 3 Battr. Abschussrichtung 8oo m ostw. Kirche Pissarewka.
21.2o - 21.3o Uhr 3 Artl.-Einschläge leichten Kal. bei VB 3 Battr Abschussrichtung Westrand Hf. Kalakowka
Wegeverhältnisse: Durch Regen wieder total aufgeweicht, für Lkw. noch unpassierbar.

Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

Nachr. Abt. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

Gren.Rgt. 113

Verlauf der Nacht allgemein ruhig.
2.) a-d Fehlmeldung

Gren.Rgt. 114

Feinlage unverändert.
Gegen 22.oo Uhr ca. 1o Einschläge durch Salvengeschütz auf Südrand Kizewka aus südwestl. Richtung, Russe brennt bei 1o./G.R.114 Schilf am Ufer ab.
Auf Brückendamm ostw.Ausgang Petschenegi bis Südausgang Bogoroditschnoje und in Gegend 1,5 Km ab Strassenknie 3 km. südl. Bogoroditschnoje wurden tagsüber einzelne Russen ~~zwischen Bogoroditschnoje und Hof nördl. Punkt 1,8~~ bei Schanzarbeiten beobachtet.
In Gegend Rollbahn zwischen Bogoroditschnoje und Hof nördl. Punkt 1.8 wurde gegen 18.oo Uhr ein Fahrzeug beobachtet, von dem Kisten abgeladen wurden und weggetragen wurden. Es wird angenommen, dass es sich um Munition handelt.
Keine Feindeinflüge. Eigener Aufklärer überflog gegen abend den Abschnitt II./G.R. 114.
Strassenlage: Durch den Regen Strassen aufgeweicht, teilweise verschlammt.

- - - - - - - - -

Morgenmeldung an Gen.Kdo. röm.48. Pz.-Korps.

Am Abend des Vortages schwaches Störungsfeuer auf südl. Divisionsabschnitt. Sonst verlief die Nachr uhig. Eigener Aufklärer überflog gegen Abend den Divisionsabschnitt.
Donez: 1,49 m über 0

00075

Tagesmeldungen vom 1o.4.43

von Pi.-Btl. 139

Strassen und Wege unpassierbar.
Sonst keine bes. Vorkommnisse. ✓

von Nachr.-Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen :
Es sind eingesetzt : 3 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
1o Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt :
4 Bautrupps
Bau : Fehlanzeige
25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. nicht einsatzbereit, da in Reparatur.

von Pz.Jg.A.A. 139

24 Pak einsatzbereit.
Keine bes. Vorkommnisse.

von Gren.Rgt. 114

1.)a) Um 7.oo Uhr vereinzeltes Feuer leichter Artl.(ca. 15 Schuss)
aus Stellungen im Gelände südostw. Bokoroditschnoje auf Höhe 173.3
und Nordausgang von Petschenegi.
Um 11.oo Uhr Feuer leichter Artl. aus denselben Stellungen auf
Westausgang von Petschenegi.
Um 1o.oo Uhr mehrere Feuerstösse aus M.G. aus Stellung südl.
Bokoroditschnoje auf Stellungen der linken Stellungs-Kp. I/114
Gegen 12.3o Uhr Feuer aus le. Granatwerfer (ca. 5 Schuss) auf
eigenen Spähtrupp im Sackwald.
b) Luftwaffe trat nicht in Erscheinung.
9.)Strassen infolge Regenwetter stark verschlammt.
11.)Donez : 8o - 1oo m breit, 4 m tief
Geschwindigkeit : 1m/sec.
Pegelstand : 1.35 m über O
Sumpfgebiet stark überschwemmt, weiteste Stelle 4 km,
schmalste Stelle 8o m
Donez ist weiter im Steigen
6.)d) 1 Überläufer bei I./G.R. 113, bereits an Abt. Ic abgegeben und
vernommen.

von Gren.Rgt. 113

Feind ruhig. Vereinzeltes Gewehr- und Granatwerfer-Feuer
Von 12.oo bis 13.oo Uhr starkes Artl.-Feuer zwischen 5 - 1o km süd-
ostw. Nordwegegabel Molotowo
Geringe eigene Flugtätigkeit

Stellungen- und Bunkerbau, Bau von Wohnbunkern
Beschiessen von Feindstellungen durch Pak

Strassen und Wege wesentlich schlechter als am Vortage.

Donez : a) 2oo - 25o m bei I./G.R. 113
25 m bei II./G.R. 113
2oo m bei III./G.R. 113
2 - 4 m tief
b) 1 m /sec.
c) 5 cm gegenüber dem Vortage gestiegen
d) 4oo - 5oo m breit
e) -
f) 6oo - 75o m

- - - - - -

(d) 1 Überläufer bei I/113

von Art. Rgt. 139

Südabschnitt : bis zum Mittag wegen schlechter Sicht keine Beobachtung
Mittelabschnitt:
Seit 11.oo Uhr Störungsfeuer durch einzelnes Geschütz oder Panzer am Südrand von Martowlja. Einschläge liegen rückwärts B-Stelle 7./ und 8./Bttr.

Nordabschnitt
11.oo bis 11.15 Uhr bekämpfte 3./Bttr. eine fdl. Kochstelle 2 km nordostw. B-Stelle 3./Bttr.
11.55 Uhr 4 Schuss Granatwerfer-Feuer bei VB 3./Bttr., Abschussrichtung 8oo m ostw. Kirche Pissarewka

Wegezustand durch Regen stark verschlechtert.

- - - - - - -

Tagesmeldung
der 39. Inf. Div. an Gen. Kdo. röm. 48. Pz.-Korps

1.) Im Laufe des Vormittags und des Mittags leichtes Störungsfeuer auf Petschenegi und ostw. ~~Wegegabel im Nordteil~~ Molotowo.
Eigene Artl.bekämpfte mit gutem Erfolg Erdbunker nordwestl. Martowlja
6.)c) Sonst keine bes. Vorkommnisse.
38 s-Pak
d) 1 Überläufer bei I./G.R. 113

9.) Strassen infolge Regenwetter stark verschlammt und unbefahrbar.

11.) Donez : 1.35 m über O
Geschwindigkeit : 1m/sec.

I

Tagesmeldungen vom 9.4.43

von Pz.Jg.A.A. 139

6.) a) 24 Pak einsatzbereit.

von Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse.

von Gren.Rg . 113

1.)a) Feindverhalten ruhig. Vereinzelt M.G.- und Gewehr-Feuer. Bekämpfung erkannter Feindziele (Bunker- und M.G.-Stellungen) dicht südlich Westrand Tschernetzki Troitzkoje durch s.M.W. und s.M.G.
Schüsse und Garben lagen gut im Ziel.

b) Keine Feindfliegertätigkeit
Eigene Jäger überflogen 12,3o Uhr die vordere Linie von II./G.R.113 in südwestl. und und nordwestl. Richtung.

2.) - 6.) Fehlanzeige

7.) Stellungs- und Bunkerbau

8.) Fehlanzeige

9.) Strassen trocknen ab, besser befahrbar.

1o.) Fehlanzeige

11.) a) 2oo m
b) ~~xxxx~~ 1 m/sec.
c) -
d) 3oo m
e) -
f) 7oo m

- - - - -

von Gren.Rgt. 114

1.)a) Verhalten des Feindes weiter ruhig.
5.oo Uhr 2 Lagen aus Salvengeschützen aus Richtung Bassaljewka auf Ortsmitte von Petschenegi. Zwischen 9.3o und 11.oo Uhr etwa 1o Schuss leichte Artl. aus Richtung Annowka auf Strasse Petschenegi - Kizewka. Einige Einschläge waren auch auf Sattel zwischen Sattelhöhe und Kizewka zu beobachten. Eigene Artl. beschoss zwischen 7.25 und 7.35 Uhr Ziele bei Annowka. Feindl. B-Stelle im Turm von Zgl. Lepjasche. Fahrzeugverkehr im Laufe des ganzen Vormittags auf Strasse Bassaljewka - Bokoroditschnoje. Der Verkehr hält z.Zt. noch an.

b) 2 eigene Jäger flogen 5.15 bis 6.oo Uhr in etwa 8oo m Höhe aus westl. Richtung kommend nach Osten abfliegend 3 mal den Donez entlang. Feindl. Luftwaffe trat nicht auf.

2.) - 8.) Fehlanzeige

9.) Strassen- und Wegezustand unverändert.

1o.) -

11.) 5o - 1oo m breit, Tiefe 4 m, Stromgeschwindigkeit 1 m/sec. Pegelstand : 1.33 m über O. Sumpfgebiet z.Zt. überschwemmt, auch Furten.
Überschwemmungsgebiet : weiteste Stelle 4 km bei Zielpunkt 356 über Zielpunkt 369, schmalste Stelle 8o m bei Brücke Petschenegi.

- - - - -

Zielpunkt 356 = 2 km ostw.

von Art.Rgt. 139
Süd-Abschnitt

Im behelfsmässigen Vermessungsverfahren eine Feind-Bttr. erkannt, Rechtswert nach der Koordinaten-Uhr, Nordpol = 6 . 1450
Hochwert : 27600
15 Lkw. überfuhren heute Vormittag die Brücke bei Bassaljewka in Richtung Bassaljewka.
Verschiedene Marschgruppen im Raum zwischen Bokorodits hnoje und Bassaljewka beobachtet.
4 Mann, s heinbar Offz. mit grösseren Karten am jenseitigen Donez-ufer beobachtet.
Petschenegi liegt s eit 5.30 Uhr unter dem Feuer einer 7.5 cm Bttr. ebenfalls der Annowka-Wald und die Höhe 165,4.
1 Zug von 4.Bttr. bekämpft ab 8.30 Uhr mit 32 Pfdl. Bttr. südl. Bokoroditschnoje. Mehrere Schüsse lagen im Ziel.
1 15 cm Geschütz beschoss die Höhe westl. Petschenegi und den Nord-teil von Petschenegi. Ab 11.30 Uhr liegt die Höhe 165,4 und Stel-lungen vom I./G.R. 114 (2.u.4. Kp.) unter starkem Beschuss einer 7.5 oder 10 cm Bttr.(ca. 30 - 40 Schuss). Die Bttr. steht südl. Bassaljewka. Im Raum westl. Höhe 165,4 herrschte Ruhe. Zwischen Korobotschkino und Annowka wurden ausgedehnte Brände beobachtet.

Mittel-Abschnitt

Ruhig auf der ganzen Feindseite.

Nord-Abschnitt

Keine bes. Vorkommniss e .

Donez etw. im Zurückgehen begriffen.
Wegezustand durch Regen wieder etwas verschlechtert.

- - - - -

von Nachr.-Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen :
Es sind eingesetzt : 3 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
13 Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt : 1 Bautrupp
Ausbau der neuen Ursula-Vermittlung in Sa oshnoje
Bau von Stabsanschlüss en
Heranziehung der Leitung Artl.-Vermittlung Saroshnoje - Jaruga zur neuen Ursula-Vermittlung.
25% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

- - - - -

Tagesmeldung vom 9.4.43

der 39. Inf. Div. an Gen. Kdo. 48. Pz.Korps

1.) a) Feindverhalten ruhig.
Im Abschnitt G.R. 114 schoss der Gegner in den Vormittagstunden lebhaftes Störungsfeuer mit leichtem und mittleren Kaliber und Salvengeschütz auf Petschenegi und Höhengelände südl. der Strasse Petschenegi - Kizewka.

Eigene Artl. bekämpfte fdl. Bttr. südl. Bokoroditschnoje. Mehrere Schüsse lagen im Ziel.

Während des ganzen Tages lebhafter Fahrzeugverkehr (bespannte Fahrzeuge und Lkw.) und Bewegungen von kleineren Marschgruppen auf der Strasse von Bassaljewka nach Bokoroditschnoje.

b) 2 eigene Jäger und ein eigener Aufklärer über dem eigenen Div.-Abschnitt

6.) 3o s-Pak

7.) Weiterer Ausbau der Stellungen

9.) Wegezustand etwas besser geworden. Auf den Höhen können die Wege benutzt werden, in den Tälern noch sehr verschlammt.

11.) a) 5o - 1oo m breit, Tiefe 4 m
b) Geschwindigkeit : 1 m/sec.
c) Pegelstand : 1,33 m über O
d) können z.Zt. noch nicht festgestellt werden, da überschwemmt
e) Furten beim derzeitigen Wasserstand noch nicht zu erkennen
f) Überschwemmungsgebiet zwischen 1oo und 7oo m wechselnd, an der breitesten Stelle südl. Petschenegi 4 km .

60 Pz.-Meilen (nördl.) von der Strasse Bolschaja-Tr.-Iwanowka 2 km westl. Tr.-Bhf. durch Pz.-Abt. 39 aufgenommen.

Morgenmeldungen vom 8.4.43

Pz.Jg.A.A. 139 :

Keine bes. Vorkommnisse

Nachr.-Abt. 139

Keine bes. Vorkommnisse

Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse

Gren.Rgt. 114

Gegen 1.oo Uhr russisches Flugzeug in grosser Höhe über Abschnitt II./G.R. 114.

Gegen 24.oo Uhr versuchte im Abschnitt I./G.R. 114 ein russischer Oberleutnant in der Nähe der zerstörten Donezbrücke den Donez zu durchschwimmen. Er wurde gefangen genommen. Er behauptet, Überläufer zu sein. Es besteht jedoch der Verdacht, dass er sich bisher als russischer Verbindungsmann zwischen den deutschen Linien aufhielt.

Während der ersten Nachthälfte Fliegertätigkeit der eigenen Luftwaffe.

Gren.Rgt. 113

Bis auf vereinzeltes Gewehr. und M.G.-Feuer verlief die Nacht ruhig.

1115 Uhr ein Flugzeug von Norden nach Süden im Abschnitt II./G.R.114 Nat. unbekannt.

Sonst keine bes. Vorkommnisse.

Art.Rgt- 139

Abschnitt Petschenegi

Am Denkmal 1 km nördl. Babkamündung, südwestl. Wegespinne Westrand Bogoroditschnoje deutlich fdl. Feuerstellung durch Mündungsfeuer erkannt.

Abschnitt Pjatnizkoje

Keine bes. Vorkommnisse

Abschnitt Molodowo

25 Granatwerfer-Einschläge ostw. Nordwegegabel Molodowo.

Art.-Feuer (25 Schuss) aus Gegend 1 km nördl. Zielpunkt 348 auf Star Ssaltow.

- - - - - - - -

Morgenmeldung vom 8.4.43
der 39. Inf. Div. an Gen.Kdo. röm. 48. Pz.-Korps

Keine bes. Vorkommnisse. Ein russ. Oblt. wurde bei dem Versuch, den Donez bei Petschenegi zu durchschwimmen, gefangen genommen. Sonst keine bes. Ereignisse.

In der 1. Hälfte der Nacht stärkere eigene Lufttätigkeit. Flugzeuge wurden vom Gegner stark beschossen (südl. Kamarist).

Donez : 1.56 m über O.

Tagesmeldungen vom 8.4.43

von Nachr.Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.

Fernsprechwesen :

Es sind eingesetzt :

3 Betriebstrupps
2 kl. FE.-Trupps
14 Bautrupps

Ausbau der neuen Ursula-Vermittlung in Saroshnoje
Bau der Stabsanschlüsse
Einschleifen der Leitung Jaruga auf die neue Ursula-Vermittlung
Einschleifen der Leitung Pjatnizkoje auf die neue Ursula-Vermittlung
Einschleifen der Leitung Babka auf die neue Ursula-Vermittlung

25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

- - - - - - - -

von Pz.Jg.A.A. 139

4.) Radfahrschwadron auf dem Marsch in den neuen Unterkunftsraum in Pjatnizkoje, 1 Zug in Kizewka.
6.) c) 24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - -

von Pi.-Btl. 139

Gegenüber dem Vortage keine Veränderungen.

- - - - - - - -

von Gren.Rgt. 114

1.)a) Feindverhalten wie bisher ruhig.
Um 7.oo Uhr schoss fdl. Art. mittl. Kal. aus Richtung Martowlja einige Schüsse in den Abschnitt von 5./G.R. 114.
Zwischen 9.3o und 11.00 Uhr leichtes Artl.-Feuer aus südwestl. Richtung auf alte Stellungen von 9./G.R. 114
Leichte Art. beschoss gegen 9.oo und 9.3o Uhr aus Richtung Passalewka Westausgang und Südteil von Petschenegi, vermutlich sind die Beobachter in Gegend Punkt 91,9.
Eigene Artl. beschoss zwischen 9.oo und 1o.oo Uhr die Höhe ~~182~~ 129,2
b) Eigene Flugzeuge warfen im Laufe des Vormittags einige Bomben in Gegend Annowka.
2.) - 5.) Fehlanzeige
6.)d) 1 Gefangener (Offz.)(In Morgenmeldung enthalten)
7.) und 8.) Fehlanzeige
9.) Strassen trocknen auf, sind jedoch an feuchten Stellen noch nicht passierbar.

Donez : zeigt keine Veränderungen, wie am Vortage.

- - - - - - -

von Art.Rgt. 139

Abschnitt Süden :
Am Vormittag aus dem Raum südwestl. Bokoroditschnoje vereinzeltes Granatwerfer-Feuer und Art.-Feuer auf Petschenegi.
Abschnitt Mitte :
Am Vormittag die Kirche Koroboditschnoje-Kino bekämpft. Gleichzeitig am Südostausgang Martowlja ein leichtes Geschütz bekämpft. Ein Schuss lag in der Deckung. Zerschlagung der Deckung beobachtet.
Abschnitt Norden :
Von 9.oo - 11.oo Uhr Verkehr von beladenen Lkw. auf dem Wege von Zielpunkt 365 nach Süden und vom Zielpunkt 366 nach Osten.
12.15 - 13.oo Uhr 22 Granatwerfer-Einschläge bei VB 3.Bttr.,Abschussrichtung Zielpunkt 376
12.5o Uhr 1o Granatwerfer-Einschläge um B-Stelle 2. Bttr. vom gegenüberliegenden Waldrand.
13.oo Uhr fdl. Granatwerfer schoss in Waldgelände nördl. B-Stelle 1.Bttr. Gra atwerfer wurde mit 2 Schuss bekämpft. Er nahm daraufhin Stellungswechsel vor.

Strassenzustand : bessert sich.

- - - - - - -

von Gren.Rgt. 113

Feind verhält sich ruhig.
Vereinzeltes Gewehr- und M.G.-Feuer

2 eigene Jäger und 1 Aufklärer aus Richtung Pissarewka überflogen die Stellungen von I./G.R. 113

Ausbau der Stell ngen, Bau von Gefechtsständen

Höher gelegene Stellen, Strassen und Wege trocknen gut aus.

Donez : 8o - 1oo m breit, 25o m Überschwemmungsgebiet.
Wasserspiegel um 25 cm gefallen.

- - - - - - -

Kdr.

Tagesmeldung vom 8.4.43
der 39. Inf. Div. an Gen.Kdo. 48. Pz.-Korps

Kr.

1.) a) Im Laufe des Tages schwaches Störungsfeuer durch Artl. und Granatwerfer auf Petschenegi und Waldrand hart südl. Star Ssaltow

Eigene Artl. bekämpfte ein leichtes Geschütz am Südausgang Martowlja. Ein Treffer wurde in die Deckung erzielt.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

1.) b) Eigene Aufklärer (ME 1o9 und 11o) mehrmals über dem Div.-Abschnitt in ostw. Richtung und zurück.

6.) c) 3o s-Pak

9.) Wege trocknen weiter ab. Für geländegängige Fahrzeuge bis auf wenige Stellen befahrbar.

11.) Pegelstand des Donez wie am Vortage.

16^{45}

00n084

Morgenmeldungen vom 7.4.43.

Pi.-Btl. 139 :

Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.-Abt. 139 :

Keine besonderen Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A. 139 :

Keine besonderen Vorkommnisse.

Art.Rgt. 139

1.o5 Uhr, AVKo schiesst mit 1./Bttr. 2 Feuerüberfälle auf die Stellung der 3 schw. Granatwerfer südl. Chotomalja.

Gren.Rgt. 114

Ab 2o.5o im Zeitraum einer Stunde zweimaliger Einsatz eines russ. Salvengeschützes aus Waldecke nördl. Petschenegi. Westl. Kirche Martowlja wird geschanzt.

Der stehende Spähtrupp im Sackwald nördl. Annowka wurde gegen 0.3o Uhr vom russ. Spähtrupp angeschossen. Führer des Spähtrupps schwer verwundet, inzwischen gestorben. 2 Mann werden noch vermisst. Btl.-Res.-Zug und Teile der 3. Kp. stösst zwischen Donez und Annowka-Wald bis Punkt 191.3 vor und durchkämmt anschliessend Annowka-Wald von Süden nach Norden.

Nachtrag zur gestrigen Tagesmeldung :

Es wurde beobachtet, dass Bahnlinie über Korobotschkino von Westen in Betrieb ist. 1 Triebwagen und 1 Wagen fahrend beobachtet.

Wiederholtes Motorengeräusch russ. Flieger. Gegen 2.oo Uhr 2 Flugzeuge in 8oo m Höhe von Westen kommend, nach Norden abfliegend. 22.25 Uhr ein Flugzeug in 1ooo m Höhe von Süden kommend, nach Westen abfliegend.

Wegezustand : allgemein abgetrocknet bis auf wenige besonders schlechte Stellen.

Donez : 1.75 m über O

Gren.Rgt. 113

Nur geringes M.G.- und Gewehr-Feuer sowie einige Granatwerferabschüsse aus Richtung mittl. Kirche ~~Martowlja~~ Chotomalja.

1.3o Uhr, fdl. Flugzeug über Abschnitt II./G.R. 113, warf 2 Bomben, die in den Donez fielen.

In Troitzkoje erhöhte Schanztätigkeit.

Zweimaliger Einsatz eines Salvengeschützes zwischen 2o und 21 Uhr

- - - - - - -

000085

Morgenmeldung an
XXXXVIII. Pz.-Korps vom 7.4.43.

Südl. Div.-Abschnitt :

Zwischen 2o und 21 UhrFeuer einer Stalin-Orgel auf Wald nördl. Petschenegi.

Eigener stehender Spähtrupp im Wald nördl. Annowka o.3o Uhr durch Gegner angeschossen. 1 Toter.

Nachtrag :

Es wurde beobachtet, dass Bahnlinie über Korobitschkino in Betrieb ist

Nördl. Div.-Abschnitt :

Ausser geringem Störungsfeuer durch Granatwerfer verlief die Nacht ruhig.

Vor ganzem Div.-Abschnitt Schanztätigkwit, besonders in Gegend Chotomalja.

Eigene Artillerie beschiesst gegen 1.oo Uhr+ 3 s.Granatwerfer südl. Chotomalja.

Während der ganzen Nacht russische Aufklärungstä igkeit über Div.-Abschnit

2 Bomben im Abschnitt II./G.R. 113. Keine Verluste, kein Schaden.

Wasserstand des Donez : 1.75 m über O

00108

Tagesmeldungen vom 7.4.43

von Pz.-Jg.A.A. 139

6.) c) 24 Pak einsatzbereit

von Gren.Rgt. 114

Im Laufe des Tages keine bes. Ereignisse
4.30 Uhr Salvengeschütz aus ostw. Richtung 2 Feuerüberfälle in das Waldgelände südwestl. Petschenegi.
7.00 Uhr leichtes Art.-Störungsfeuer auf Höhe südl. Kizewka
Seit 14.00 Uhr rege eigene Fliegertätigkeit (ME 109) darunter 2 slowakische Jäger.
2 Überläufer beim III./G.R. 114
Pegelstand : 1.57 m über 0
Geschwindigkeit : 1 m/sec.

von Pi.-Btl. 139

Keine bes. Vorkommnisse

von Nachr.-Abtl. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen :
Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe-Trupps
14 Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp (beschäftigt mit Stangen schlagen.)
Leitung zum neuen Gefechtsstand G.R. 113 fertiggestellt.
Leitung A.R. 139/Vermittlung nach Vermittlung Jaruga im Bau.
Hochbau der Leitung Bolschaja Babka nach Molodowo
Hochbau der Leitung Bolschaja Babka nach Petschenegi.
25% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit, und befinden sich in Reparatur.

von Gren.Rgt. 113

Feind verhielt sich während des ganzen Tages ruhig.
~~x~~b) I.G.-Zug beschiesst erkannte Feindbunker an Südrand Chotomalja. Schüsse liegen gut im Ziel.
1 .)b) 2 eigene Jagd-Flugzeuge überflogen die Stellungen in ostw. Richtung gegen 14.00 Uhr.
7.) Beendigung der Erkundung der neuen Stellung. Fortsetzung des Stellungsausbaues.
9.) Strassen und Wege trocknen ab. Wegeverhältnisse sonst noch schlecht.

von Art.Rgt. 139

Vor Abschnitt Petschenegi Schanzarbeiten auf der ganzen Linie. Sonst keine besonderen Vorkommnisse.
Abschnitt Pjatnizkoje : Eigenes Art.-Feuer auf Martowlja und Troitzkoje. Sonst keine bes. Vorkommnisse.
Abschnitt Molodowo : Keine bes. Vorkommnisse.
Wegeverhältnisse : Wege im Abtrocknen begriffen.

- - - - -

KTB

Tagesmeldung vom 7.4.43
d r 39. Inf. Div. an Gen.Kdo. XXXXVIII. Pz.-Korps

1.) a) Feind verhielt sich während des ganzen Tages ruhig vor der Front der Division.
Eigene Artillerie und 13./G.R. 11 nahm Bunker und Bewegungenam Südrand Chotomalja, bei Ma towlja und Troitzkoje unter Feuer.
Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

b) 14.oo Uhr überflogen 2 eigene Jäger den Div.-Abschnitt

6.) c) 3o sPak

d) 2 Überläufer bei III./G.R. 114

9.) Stra sen trocknen weiter ab, sind nur für geländegängige Fahrzeuge befahrbar.

11.) Pegelstand des Donez bei Petschenegi :
1.57 m über O
Geschwindigkeit : 1 m /sec.
Breite : 9o m

ein: 16 44 an: Ufs. Südwest

K.T.D. Geheim

39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Pi.Nr. 1702/43 geh.

Div.Gef.St., den 5.4.43.

51.

Befehl Nr. 1[illegible] für den Abwehrkampf !

1.) Der Division wird Werkzeug und Stellungsbaumaterial zugeführt. Ausgabestelle Pi.-Park Bolschaja Babka.

2.) Zuweisung von Werkzeug und Material wird durch Ia/Pi. nach beiliegender Anlage vorgenommen. Abholtermin geht den Einheiten durch Ia/Pi. fernmündlich zu.

3.) Weitere Anforderungen sind an die Division Ia/Pi. zu richten.

4.) Ib/W.u.G. führt Material dem Pi.-Park Bolschaja Babka (Westausgang) zu.

5.) Es stellen zur Verwaltung und Ausgabe zum Pi.-Park Bolschaja Babka ab :

a)	Pi.-Btl. 139	1 Uffz. als Verwalter
b)	Gren.Rgt. 114	1 Mann
c)	" " 113	1 Mann
d)	Art. Rgt. 139	1 Mann
e)	Pz.Jg.A.A. 139	1 Mann

Meldung am 6.4.43, 12.oo Uhr, bei 1./Pi.-Btl. 139 in Bolschaja Babka (Südostausgang). Vergleichsmitteilung ist mitzubringen.

6.) Auf Anforderung von Ia/Pi. stellt die Ortskommandantur Bolschaja Babka zivile Hilfskräfte dem Pi.-Park zur Verfügung. Es sind immer dieselben Arbeitskräfte abzustellen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Major i.G.

-1- Anlage.

Verteiler : B.

Anlage 1 zu 39. I.D., Ia/Pi. Nr. 1702/43 geh. v. 5.4.43.

Aufteilung des Stellungsbaumaterials !

		G.R. 113	G.R. 114	Pi.Btl. 139	A.R. 139	Pz.Jg. A.A. 139	N.A. 139	Nach-schub	Bemer-kun-gen
1:) T-Minen	Stck.	-	-	5300	-	-	-	-	auf Abruf
2.) V.B.Minen	"	-	-	2500	-	-	-	-	"
3.) Donarit	kg	200	200	3600	-	-	-	-	"
4.) Sprengkaps. Zünder	Stck.	60	60	1080	-	-	-	-	"
5.) Sprengkaps.	"	150	150	2700	-	-	-	-	"
6.) Knallzünd-schnur	m	-	-	2000	-	-	-	-	"
7.) Zeitzünd-schnur	m	70	70	1160	-	-	-	-	"
8.) S-Draht	Roll.	500	500	-	-	-	-	-	"
9.) gl.Draht	kg	150	150	100	-	-	-	-	"
10.) Bindedraht	Roll.	10	10	10	-	-	-	-	"
11.) Nägel	Pak.	40	40	20	-	-	-	-	"
12.) Nägel, Kiste		1/3	1/3	1/3	-	-	-	-	"
13.) Krampen	kg	15	15	10	-	-	-	-	"
14.) "	Pak.	15	15	20	-	-	-	-	"
15.) Nägel	kg	110	110	80	-	-	-	-	"
16.) Schrotsägen		-	-	5	-	-	-	-	"
17.) lg.Spaten		25	25	50	-	-	-	-	"
18.) halbl.Spaten		100	100	100	-	-	-	-	"
19.) Schaufeln		20	20	40	-	-	-	-	"
20.) schw.Kreuzhacken		15	15	10	-	-	-	-	"
21.) le. Kreuzhacken		15	15	10	-	-	-	-	" Jer.

Morgenmeldungen 6.4.43

Pz.Jg.A.A. 139 : Fehlanzeige

Nachr.Abt. 139 : Fehlanzeige

Pi.-Btl. 139 : Ohne bes. Vorkommnisse.

Art.-Rgt. 139 : Keine bes. Vorkommnisse

Gren.Rgt. 113 : Schwaches Störungsfeuer durch s.M.G., le.M.G., Karabiner und mittl. Granatwerfer vor Abschnitt vor I./G.R. 113.
Starkes Pak und Kwk-Feuer auf Star Ssaltow aus ostw. bis nordostw. Richtung.

Gren.Rgt. 114 : Nacht verlief ruhig.
Gegen 17.3o Uhr Art.-Feuer auf Höhe 173,3, etwa 15 Schuss aus südostw. Richtung.
Zwischen 0.00 bis 3.00 Uhr starke Motorengeräusche eines schw. Fahrzeuges in Gegend Westrand Borogoditschnoje hörbar. In der gleichen Gegend Geräusche von Schanzarbeiten hörbar.
In Gegend Nordrand Annowka Schanzgeräusche und Kommando-Sprache hörbar.
In Martowlja zwischen 0.00 und 1.00 Uhr starker Motorenlärm. Seit 22.oo Uhr sind verschiedene Geräusche (Sägen, hämmern, klopfen) vernehmbar.
Donez vor II./G.R.114 : 1o cm gestiegen.
Breite des Donez vor III./G.R. 114 : 5o - 1oo m, Tiefe 1½ m , Ufer teilweise 1 - 2 km überflutet, Eisfrei.

Morgenmeldung

an Gen. Kdo. röm. 48. Pz.-Korps vom 6.4.43

17,3o Uhr Art.-Störungsfeuer a uf Höhe 173,3, sonst nur Geräusche von Schanzarbeiten und von ~~einzelnen~~ Motor-Fahrzeugen vor dem südl. Divisions-Abschnitt hörbar.
Auf Star Ssaltow lebhaftes Pak und Kwk.-Feuer.
Sonst keine bes. Vorkommnisse.
Donez um weitere 1o cm gestiegen.

Tagesmeldungen vom 6.4.43

von Pz.Jg.A.A. 139

6.) c) 24 Pak einsatzbereit

- - - - - - - -

von Pi.-Btl. 139

1.) bis 6.) Fehlanzeige
7.) Wege- und Brückenbau wie vorgesehen.
8.) Fehlanzeige
9.) Fahrbar nur für Kettenfahrzeuge in beschränktem Umfange.

- - - - - - - -

von Nachr. Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen :
Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. FE-Trupps
14 Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp (beschäftigt mit Stangen schlagen)
Leitung Pjatnizkoje zum neuen Gefechtsstand G.R. 114 im Bau.
Abbau der Leitung Neuer Gefechtsstand G.R. 114 zur Vermittlung Petschenegi.
Abbau der Leitung (Teilstrecke) Kirzewka zur Vermittlung Petschenegi.
25% der Kfz. der Fernsprechkompanie nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

- - - - - - - -

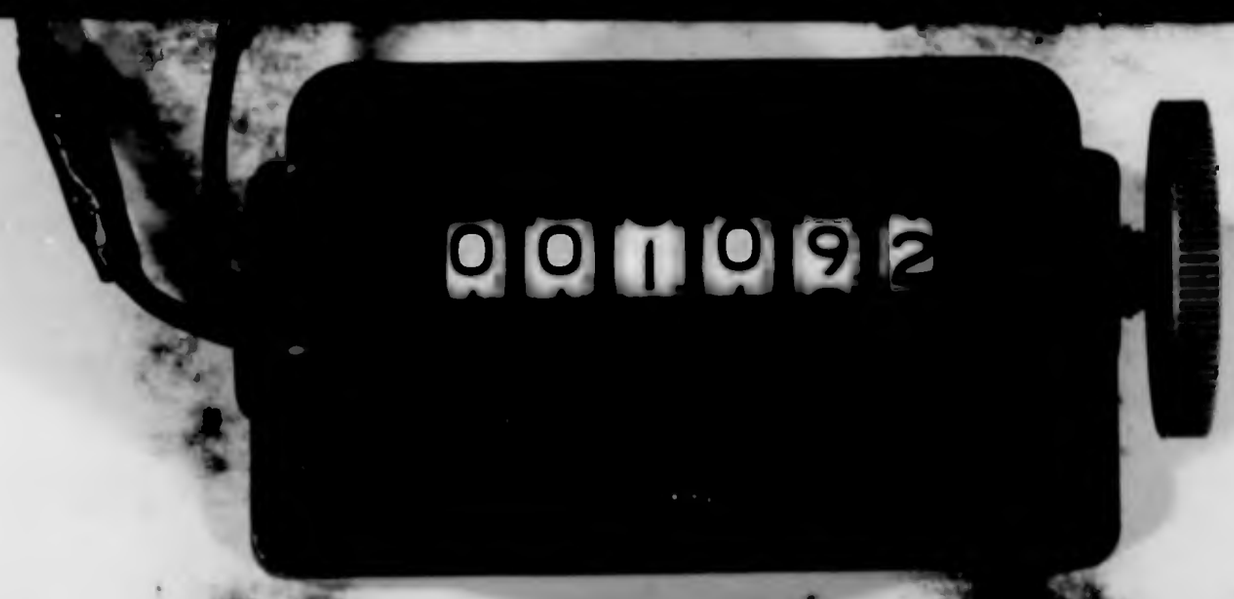
von Gren.Rgt. 113

Feind im allgemeinen ruhig, nur Gewehr und M.G.-Feuer.
9.) Strassen trocknen langsam ab.

- - - - - - - -

von Gren.Rgt. 114

Zwischen 13 und 14 Uhr schwaches Granatwerfer-Feuer aus südostw. Richtung auf Südhang 173,3 nördl. Petschenegi und im Abschnitt II./G.R. 114. Feind schanzt weiter, insbesondere westl. Kirche Martowlja.
Eigene Artillerie beschoss Schanzarbeiten. nördl. Martowlja Von Petschenegi in südostw. Richtung in sehr weiter Entfernung starke Rauchfahnen.
5.) Rgt.-Gef.Stand wird ab 16.oo Uhr in den Waldzipfel 3 km nordwestl. Petschenegi verlegt.



von Art.Rgt. 139 :

I./A.R. 139 : 11.00 - 13.00 Lkw.- und Panjewagen-Verkehr auf Strasse ostw. Punkt 366. Gegen B-Stelle 2 vereinzelt Schanzarbeiten.

11.30 - 12.00 Uhr 20 - 25 Zivilisten mit Gepäck verlassen Chotomalja in Richtung Punkt 477.

12.45 Uhr 2 hohe Brandsäulen in Batkowo und Gontarewka.

II./A.R. 139 : Donez über die Ufer getreten. Donezta1 überschwemmt.

III./A.R. 139 : Vor Front Schanzarbeiten

Vereinzelter Panjewagen-Verkehr.

- - - - - -

Engelhaut im Pulsgrund 1,77 m über 0

Gefrro. Impfe

Tagesmeldung
der 39. Inf. Div. v. 6.4.43 an Gen.Kdo. röm. 48. Pz.-Korps

1.) a) ~~Zwischen 13 und 14 Uhr~~ Schwaches Granatwerfer-Feuer aus südostw. Richtung auf Südhang 173,3 nördl. Petschenegi.
Feind schanzt ~~im~~ 10 cm ganzen Div.-Abschnitt, insbesondere westl. Martowlja.
Eigene Artillerie beschoss diese Schanzarbeiten.
1.) b) Eigene Aufklärer überflogen mehrmals den Div.-Abschnitt.
5.) Der Rgt.-Gef.-Stand G.R. 114 ist von Petschenegi in Waldspitze 2 km nordwestl. Petschenegi verlegt worden.
6.) c) 30 s-Pak
9.) Stra sen trocknen weiter ab.
14.) Pegelstand des Donez bei Petschenegi :
1.77 m über 0, Stromgeschwindigkeit 1 m/sec.

Weitergegeben an Oberlt. Klemm um 17[20]

Grenadier-Regiment 11 — I a —

Kriegstagebuch T.H. 49

Reg. Gef. St., d. 26. 3. 1943

89. Inf. Division
Eing. 28. MRZ. 1943
Abt. I Qu. Nr.

Betr.: Beute-Meldung usw. v. 25. 3. 43.

An 39. Inf.-Div. I a

1.) Beute: 1 Panzer T 34 vernichtet, 60 Gewehre, 25 Mask.-Pistolen, 5 Mask.-Gewehre f. Gren.-Werfer, 5 Panzerbüchsen, 20 Kisten Gewehr-Munition, 10 Kisten Pak-Munition f. sonst. Munition und Gerät verschd. Art, 1 Panzer (kriegsfertig) in Betrieb genommen

2.) Gefangene: ~~21~~ 33 Stück

3.) Feindtote: 250 - 300 "

4.) Eigene Verluste: 13 Tote, 185 Verwundete

5.) Material-Ausfälle: (eigene) 1 l. Gren.-Werfer, 1 l.M.G., 1 Selbstladegewehr, 1 s. M.G.

6.) Kfz.-Ausfälle: 2 R.P.O., 2 „Maultier", 1 Lkw., 1 B.-Kraftr.

Grenadier-Regiment 11**
- I a -

KTB 3/I

T.A 49

Reg.Gef.St., d. 26. 3. 1943

39. Inf. Division
Eing 28. MRZ 1943
Abt. I Gr. Nr.

Betr.: Beute-Meldung v. 25. 3. 43.

An 39. Inf.-Div. I a

1.) Beute: 1 Panzer T 34 vernichtet, 60 Gewehre, 25 Masch.-Pistolen, 5 Masch.-Gewehre m. gran.-Werfer, 5 Panzerbüchsen, 20 Kisten Gewehr-Munition, 10 Kisten Pak-Munition m. sonst. Munition und Gerät verschd. Art, 1 Panzer (betriebsfertig) in Betrieb gesetzt.
2.) Gefangene: ~~27~~ 33 Stück
3.) Feindtote: 250 - 300 "
4.) Eigene Verluste: 13 Tote, 105 Verwundete
5.) Material-Ausfälle: (eigene) 1 l. gran.-Werfer, 1 l.M.G., 1 Selbstladegewehr, 1 s.K.G.
6.) Kfz.-Ausfälle: 2 R.S.O., 2 „Mauleselin", 1 Lkw., 1 B.-Krad.

Kühn

K.T.B.

Geheime Kommandosache

164/43 g. Kdos.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 365/43 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 5.4.43.

Bezug : Gen.Kdo. XXXXVIII.Pz.-Korps Abt. Ia Nr. 421/43 geh. v. 10.3.43, Ziff. 3
Betr. : Zustandsberichte.
Frist : 6.4.43.

9 Ausf.
9. "

48a

Dem

Gen.Kdo. XXXXVIII.Pz.-Korps.

Unter Bezugnahme auf die o.a. Verfügung überreicht die Division den Zustandsbericht mit anliegender Kriegsgliederung in siebenfacher Ausfertigung.

-7- Anlagen geheftet.

Hasenack

Verband: 39.Infanterie-Division

Unterstellungsverhältnis: XXXXVIII. Pz.Korps Meldung vom 1. April 1943

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) Fehlstellen:

Offz.: 2 San. u. 1 Vet.

Uffz.: 189

Mannsch.: u.Hiwi. 440

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.3.43 bis: 31.3.43

	tot	verw.	verm.	krank	sonst. Abg.
Offz.	1	3	-	3	-
Uffz. u. Mannsch.	85	286	14	157	-

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz

	Ersatz	Genesene
Offz.	-	-
Uffz. u. Mannsch.	-	-

2. Materielle Lage

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge								Waffen			
					Kräder		Pkw.		Lkw.			RSO Maultier-Kfz.				
	III	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. (ohne Pz. Fu. Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	Zg. Kw.	s. Pak	Art.-Gesch.	M.G.	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Sollzahl)
Soll (zahlenm.)	./.	./.	./.	./.	./.	262	167	67	49	252	750t	+) ++)	30	32	426	12837
einsatzbereit (in % des Solls)	./.	./.	./.	./.	./.	70% +++)	64%	152%	70%	98%	92%	81%	100%	100%	97%	99,9%
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	./.	./.	./.	./.	./.	13,5%	7,2%	21%	12%	19%	14%	27%	./.	./.	./.	./.

3. Pferdefehlstellen: 63
vorhanden 268 Beute-Panjepferde

+) 74 Ketten-Kfz.
++) 12 Zgkw.
+++) 5 Kräder mit angetr.Bwg.(B.M.W.)sind hierin enthalten

Bitte wenden!

Für jede Angriffsaufgabe geeignet.

[signature]

Generalleutnant und Div.-Kommandeur

Z

Noch materielle Lage

in % des Solls		
Glysantin	sonstige Winter-ausstattg. f. Kfz.	Winterbe-kleidung

39. J.D. 20 Welle

2 D

Infant.

194 — 3 — III II I — 4 96 | 16 84 | 17 83 — 10 90 — 14. 13. — 6 6 3,5 3

113 — 3 — III II I — 10 90 | 9 91 | 14 86 — 9 93 — 14. 13. — 5 6 3,5 3

Art.

77 89 — St — 8. 7 — 15 4

15 100 — 139 St — 2 100 — St. — 6. 5. 4. — 10,5 4

1 99 — St. — 3. 2. 1. — 10,5 4

Nachr.

99 — le — 7 — 6 6

Pion.

100 — le — 2 2

Pz.Jg.A.

99 — 3. 2. 7. — 3,5 12 9 | 3,5 12 9 | 5 2 12 3 3

Nachsch. D.

96 — le 7. le. 6. le. 5. — 2 2 2 8 6 2

Verw.-D.

97 — DVA — 1 1 1

Feldp.

1

Ordn. D.

100 — 3

Vet. D.

99 — 2

San. D.

2. 1. 2. 1. — 1 1 3

70 = Ist-Stärke / 30 = Soll-Stärke

Erläuterung:

70 = Ist-Stärke in % — 30 = Fehl in %

x = auf dem Kdo.-Wege aufgestellt.

9639 Kar. 98K
328 Zielfernr. Gew.
327 Selbstlade Gew.
692 Gew. Granatger.
595 MP 38/40
1433 Pist. 08/38
257 Pist. 7,65

K.T.B. 48.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div. Gef. Stand, den 5.4.43.

Bezug: Gen.Kdo. 48. Panzer-Korps/Ia vom 2.4.43(nur an Division).
Betr.: Schonung der Kraftfahrzeuge, Fahrbefehle.

F ü h r u n g s a n o r d n u n g Nr. 11

1.) Im Interesse der Schonung der Kraftfahrzeuge und der Strassen und Wege ist die Benutzung der Kraftfahrzeuge nur auf die dringend notwendigsten Fälle zu beschränken. Die Benutzung der Durchgangsstrasse(Dg V) Poltawa - Walki - Charkow und der Durchgangsstrasse Poltawa - Krementschug wird ab sofort verboten.

2.) Für die Heranführung von Verpflegung, Munition und Stellungsbaumaterial sind in erhöhtem Masse Panjefahrzeuge und Trägerkolonnen heranzuziehen.

3.) Die dadurch entstehende Entlastung der Kraftfahrzeuge ist dazu auszunutzen,um die Kraftfahrzeuge der Division wieder voll einsatzfähig zu machen.

4.) Zur Erleichterung der Überwachung des Kfz.Verkehrs sind ab sofort für alle Kfz.-Fahrten Fahrbefehle auszustellen. Die Fahrbefehle sind von den Btl.- bezw. Abt.-Kommandeuren zu unterschreiben. Für die Unterschrift der Fahrbefehle bei den Versorgungstruppen ergeht besonderer Befehl durch Div./Ib in den "Besonderen Anordnungen für die Versorgung".

Falls Fahrbefehle nicht in genügender Zahl vorhanden, sind Fahrbefehle in einfachster Form auszustellen.
Aus den Fahrbefehlen muss eindeutig Zweck und Veranlassung der Fahrt hervorgehen. Der Vermerk "Dienstfahrt" allein genügt nicht.

5.) Kolonnenfahrten.

Bei geschlossenen Kolonnen ist ein Fahrbefehl auszustellen. Auf der Rückseite sind sämtliche Einzelfahrzeuge der Kolonne aufzuführen. Bei Fahrzeugkontrollen meldet der Kolonnenführer Auftrag und Ziel der Kolonne unter Angabe etwaiger zurückgebliebener und als Einzelfahrzeuge nachfolgender Fahrzeuge.

6.) Obige Anordnungen werden durch den Ordnungsstab und Feldgendarmerie des Korps und der Division (Feldgendarmerie) überwacht.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Riegelmann
M a j o r i. G.

Verteiler: B
zusätzl.: Stomü.

3. Infanterie-Division
Ia.

Div. Gef. Stand, den 4.4.43.

KTB

47.

Führungsanordnung Nr. 8

Folgende täglichen Meldungen sind der Division fernmündlich, bei gestörter Leitung schriftlich oder durch Funk (gekürzt), rechtzeitig durchzugeben.

I. Morgenmeldung bis 4.30 Uhr:

1.) Für Abt. Ia: Über den Verlauf der Nacht, sowie den Anlauf der für diesen Tag befohlenen Maßnahmen.

Feindliche Fliegertätigkeit, im besonderen die Zahl der Feindeinflüge der vergangenen Nacht und Nachträge zur Feindfliegertätigkeit des vergangenen Tages. Hierbei ist zu melden:

a) Zahl und (wenn möglich) Art der angreifenden Flugzeuge,
b) Art der Angriffe (Bomben, Bordwaffen), wenn möglich Zahl der abgeworfenen Bomben,
c) Angriffsziele,
d) Schäden und Verluste.

2.) Für Abt. Ic: a) Feindlage (als Grundlage für Feindmeldungen jeder Art gilt TF. Ziff. 48-58 und A.V.I. 130/2a Ziff. 188, 189, 190, 192, 193).
Die Feindtätigkeit muss mit den erforderlichen Angaben klar zum Ausdruck kommen, wesentlich ist die Herausarbeitung der Veränderungen im Feindverhalten, (z.B. auffallend starkes Artillerie-Feuer auf bestimmte Ziele, verstärkte Stoßtrupptätigkeit an Stellen, an denen vorher Ruhe herrschte usw.).
b) Feindtruppenangabe (nur Neufeststellungen).
c) Fliegertätigkeit (Einflüge, Bombenabwürfe, Schwerpunkte, Brennpunkte).
d) Panzerabschüsse des Vortages.

II. Ia - Orientierung von 7.15 - 7.45 Uhr. (Vom Kdr. persönlich, oder Adjutant an den Ia der Div. durchzugeben).

Verlauf der Nacht in großen Zügen und Orientierung über die Lageentwicklung seit der Morgenmeldung.

III. Mittagsmeldung bis 13.00 Uhr.

Nur an Abt. Ic: 1.) Feindlage vor der Front im einzelnen:
Darstellung des Feindverhaltens im einzelnen unter Angabe von Ort und Zeit.

2.) Ergebnisse der Erdaufklärung unter Angabe von Ort und Zeit.

3.) Truppenfeststellungen: (nur Neufeststellung von Verbänden), diese sind sofort an Abt. Ic fernmündlich durchzugeben.

4.) Sonstige wichtige Einzelheiten.

5.) Auftreten der fdl. Luftwaffe (Einflüge, Bombenabwürfe pp., Schwerpunkte der fdl. Luftaufklärung am Meldetage).

6.) Gefangene, Überläufer, Beute.
Es sind grundsätzlich die Zahlen des Vortages zu melden. Etwaige Nachmeldungen sind diesen Angaben ungetrennt zur Vermeidung von Irrtümern zuzuschlagen. Die Meldungen haben sich nur auf Gefangene, Panzerzüge, Geschütze, Flak, Pak, Granatwerfer, M.G. und Kfz. aller Art zu erstrecken. Flugzeuge sind nur zu melden, wenn sie durch Verbände des Heeres (Heeresflakartillerie, Inf.) abgeschossen oder auf dem Boden erbeutet wurden.

7.) Verletzung der Genfer Bestimmungen.
(z.B. Anwendung von Kampfgasen, Beschießung von Lazaretten, Gefangenenmißhandlungen).

8.) Propaganda Maßnahmen des Feindes.
(Lautsprecherpropaganda, Flugblattabwurf, Sprechchöre pp.).

IV. Ia - Orientierung von 14.30 - 15.00 Uhr. (Vom Kdr. persönlich oder Adjutant an den Ia der Div. durchzugeben).

Verlauf des Tages in großen Zügen. Beurteilung der eigenen und Feindlage. Absichten für den kommenden Tag.

V. Tagesmeldung bis 15.00 Uhr:

Nur an Abt. IIa: Verlustmeldungen. Ausfälle des Vortages zahlenmäßig unterteilt nach

a) verwundet,
b) vermißt,
c) gefallen,

getrennt nach Uffz. und Mannschaften.
Eingetretene Ausfälle an Offz. und Beamten im Offz.-Rang sind gleichzeitig in derselben Unterteilung namentlich zu melden.

Nicht mitzumelden sind:

1.) Verwundete, die bei der Truppe verbleiben oder zu ihr ohne Versetzung zum Ers.-Truppenteil kurzfristig zurückkehren.

2.) Ausfälle an infolge Krankheit, Unfall oder Selbstmord Gestorbenen.

Die Rgt., selbstst. Btl. (Abt.) melden zusammengefaßt für ihre Einheiten.
Die Befehle 39.I.D./IIa/IIb Az. 13e v. 16.3.43 und 22.3.43 bleiben in Kraft.

VI. Tagesmeldung von 15.30 - 16.30 Uhr.

Nur an Abt. Ia: Ausführlicher Bericht über den Verlauf des Tages.

Hierbei ist in nachstehender Reihenfolge anzugeben:

1.) a) Schilderung des Kampfverlaufes unter Berücksichtigung des Feindeindruckes.

b) Tätigkeit der eigenen und fdl. Luftwaffe. Bei der Feindfliegertätigkeit sind neben der Anzahl der Feindeinflüge des laufenden Tages (von Dämmerung zu Dämmerung) und Nachträgen für Feindfliegertätigkeit der vergangenen Nacht dieselben wie in der Morgenmeldung geforderten Punkte zu berücksichtigen.

2.) Vordere Linie und erreichte Räume.

3.) Änderung in der Unterstellung und Gliederung.

4.) Veränderung der Einsatzgebiete aller Reserven.

5.) Verlegung der Gef.-Stände.

6.) a) Panzerlage,
b) Sturmgeschützlage,
c) s.Pak-Lage,
d) Gefangene und Beute (bei Panzern: vernichtet, bewegungsunfähig, durch Luftwaffe vernichtet).

7.) Absichten für den kommenden Tag.

8.) Besondere Ereignisse, deren Aufnahme im Wehrmachtsbericht, Ehrenblatt usw. beantragt wird.

9.) Strassen- und Wegezustand, Temperatur.

10.) Bandenwesen.

11.) Breite, Stromgeschwindigkeit, Überschwemmungsgebiete des Donez. Fallendes oder steigendes Wasser.

VII. Während Kampfhandlungen sind der Division <u>alle 2 Stunden</u> von den Rgt. und selbstst. Abt. u. Btl., auch wenn nur Teile eingesetzt sind, kurze Zwischenmeldungen fernmündlich oder durch Funk durchzugeben. <u>Fehlanzeige erforderlich.</u>

VIII. Nachstehende Reihenfolge der Meldezeiten für die Tagesmeldung an die Abt. Ia ist einzuhalten. Sie gilt sinngemäß für alle Meldungen.

Pz.Jg.A.A. 139	von 15.3o bis 15.4o Uhr,
Pi.-Btl. 139	von 15.4o bis 15.5o Uhr,
Nachr.Abt. 139	von 15.5o bis 16.oo Uhr,
A.R. 139	von 16.oo bis 16.1o Uhr,
G.R. 113	von 16.1o bis 16.2o Uhr,
G.R. 114	von 16.2o bis 16.3o Uhr.

IX. Wichtige Meldungen (Feindangriffe, wichtige Aufklärungsergebnisse) sind sofort der Division zu melden.

X. Die in diesem Befehl angegebenen Zeiten sind späteste Termine, zu denen die Meldungen durchgegeben sein müssen. Weglassen einer Ziffer bedeutet für diese Fehlanzeige.

XI. Die Führungsanordnung Nr. 8 vom 2o.3.43 tritt damit außer Kraft und ist zu vernichten.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Ziegelmann

M a j o r i.G.

Verteiler: A
zuzügl.: Ic, IIa

Morgenmeldungen am 5. 4. 1943.

Art.Rgt. 139:

II./Ar.R.t..139 meldet:
Von 4. Batterie: Scharfschützen beschossen vom südostwärtigen Donezufer um 16,45 Uhr Ortsrand von Petschenegi, wurden von B-Stellung 4. Batterie mit Leuchtspur auf 6-700 m Entfernung unter Gewehrreuer genommen.
21.10 Uhr zweimal Stalin-Orgel auf Wald südwestlich Petschenegi.
III./A.R. 139 meldet:
Im Beobachtungsstreifen alles ruhig.
I./A.R. 139 meldet:
17.30 Uhr A.V.Ko. schießt aus Waldstellung auf M.G.- und Schützenlöcher und auf eine schwere Pak ostwärts Star.Ssaltow. 1 km nordwestl. Zielpunkt 349
12 Schuss von Zuggefechtsstand 10 aus.
18.45 Uhr 2 Panzer bei Z.P. 365 aus Straße in Richtung Chotomalja. Beschuss wegen einbrechender Dunkelheit nicht mehr möglich.
19.00 Uhr 11 Einschläge vom 10 cm-Geschütz auf Ostausgang Molodowo aus Richtung Nordostwärts Nowodonowka 1 km südlich Z.P. 365. 1 Einschlag hinter Feuerstellung von I./A.R.139.
19.00 Uhr schießt 2. Batterie 18 Schuss auf Feuerstellung südlich Z.P. 365 und erzielt Treffer in Mun.Stapel.
19.00 Uhr 1 Pakgeschütz Ausgang Nowodonowo beobachtet. Für Beschuss zu dunkel.
20.00 Uhr fdl. Granatwerferfeuer. 5 Schuss Kal. 7,5 cm Nähe "Berta 2".
19.30 Uhr M.G.- und Gewehrfeuer bestreicht Umgegend "Berta 2".
20 - 21.00 Uhr M.G.-Feuer und Gewehrfeuer gegenüber "Berta 2".
20 - 21.10 Uhr 5 Schuss Pz.Büchse oder Pak in Nähe "Berta 2".
20 - 21.30 Uhr schießt russ. Maschinen-Flak Leuchtspur in Waldspitze gegenüber "Berta 2".
21.45 Uhr Unterkunftshaus des Berta-Personals von 1. Batterie brennt ab infolge Brandbeschuss aus unbekannter Richtung. Keine Verluste an Menschen oder Gerät.

Gr.Rgt. 114:

Feindverhalten unverändert ruhig.
Gegen 18 Uhr meldet stehender Spähtrupps von Südwestrand Saclwald:
Am Südufer des Donez 200 m nordostwärts Punkt 98,6 Holzstapel, vermutlich getarnte Flöße oder Material dazu.
Zu gleicher Zeit russ. Spätrupp in Stärke von 4 - 5 Mann auf dem diesseitigen Donezufer beobachtet. Verbleibt konnte nicht festgestellt werden (gestern abend fernmündlich voraus gemeldet an Ia).

noch 114:
Im übrigen Spähtrupps der Nacht noch nicht zurück. Allgemein ist festgestellt, dass Gegner in seinen Stellungen vor dem ganzen Regiments-Abschnitt eifrig schanzt.
Donezbreite und ~~=~~tiefe vor Petschenegi unverändert. Z.Zt. 3 - 4 km.
Geschwindigkeit 1 m/sek.
Tiefe in den Hauptarmen 4 - 5 m.
Wasserstand weiterhin steigend.
Dónez vor III.:114:
Breite schwankt zwischen 60 und 180 m.
Tiefe 4 - 5 m.
Geschwindigkeit 1 m/sek.
Eisfrei. Ufer überflutet und sumpfig. Tendenz steigend.
Keine Fliegertätigkeit.

Gr.Rgt. 113:
I./113: Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig bis auf planloses Schießen des Feindes vor St.P. Hirsch und und in links davon befindlicher Schlucht. Verluste keine. Sonst k.b.V.
Donezbreite: etwa 10 m, Überschwemmungsgebiet etwa 150 - 200 m.
Geschwindigkeit 6 km.
Tiefe nicht feststellbar.
II./113: k.b.V.
~~xxxx~~ 17.30 Uhr beschießt einzelnes fdl. Geschütz vom Ostrand Boltzkoje die St.P. Böhm und Hartroth mit 8 Schuss. Keine Verluste.
III./113: Ruhig. In den Abendstunden abwechselnder Beschuss mit überschwerem M.G. und Pak. Sonst k.b.V.

Nachr.Abt. 139:
k.b.V.
Ausbau des Netzes. Abbau von Kabel. Stangenschlagen.

Pz.Jg.A.A. 139 und Pi.Btl. 139: k.b.V.

KTB

Tagesmeldung
der 39. Inf. Div. v. 5.4.43 an Gen.Kdo. röm. 48. Pz.-Korps

1.) a) Im südlichen Div.-Abschnitt verhielt sich der Feind ruhig.
Im Waldgelände hart südwestl. Punkt 94,6 (2 km südl. Kiezewka) wurde ein fdl. stehender Spähtrupp in Stärke von 1 Offz. und 13 Mannschaften und 2o Flüchtlinge aus Tschugujew ausgehoben. 9 Mann wurden gefangen genommen, 1 Mann getötet. Eigene Verluste keine. Der Rest entkam über den Donez.
Im nördl. Div.-Abschnitt beiderseits Tschernetzki Troitzkoje geringe Schanzarbeiten. Stärkeres Granatwerfer-Feuer auf Waldgelände westl. Tschernetzki Troitzkoje. Auf Strasse von Gontarowka nach Star Ssaltow schwacher Verkehr mit Lkw.
Im Laufe des Vormittags starkes Pak- oder Kwk. und Art.-Feuer (letzteres aus Gegend Nordteil Tschewtschenko) auf Südrand Star Ssaltow und auf Strasse Westausgang Ssaltow nach Petschanoje.
Die durch Luftaufklärung gemeldete Feindansammlung (dabei zahlreiche Lkw.) im Nordteil Annowka wurde mit gutem Erfolg unter Feuer genommen (2o Schuss).
b) Eigene Aufklärer überflogen im Laufe des Tages mehrmals den Divisions-Abschnitt.
6.) c) 3o s-Pak
d) 9 Gefangene durch III./G.R. 114
9.) Wege beginnen abzutrocknen, sind trotzdem nur für Raupen-Fahrzeuge und leichte Pferde-Fahrzeuge befahrbar.
11.) Donez-Breite bei Petschenegi 11o m, 4 - 5 m tief, Geschwindigkeit 1 m/sec., Überschwemmung wie bisher. Wasser steigt noch an.

durchgegeben :
angenommen :

45. 7

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 364/43 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 3.4.43.

18 Ausfertigungen
. Ausfertigung

Befehl Nr. 3 für den Abwehrkampf !
-.-

(Die Verfg. 39. I.D., Ia Nr. 340/43 g.Kdos. v. 28.3.43.- Befehl Nr. 3 für den Abwehrkampf - und Ziffer 1.) der Verfg. 39. I.D., Ia Nr. 1618/43 geh. v. 31.3.43 - Befehl Nr. 7 für den Abwehrkampf - sind zu streichen. Der Befehl Nr. 3 für den Abwehrkampf vom 28.3.43 ist zu vernichten. Durchführung ist bis zum 7.4.43 der Division zu melden.)

I.) Der Ausbau der Stellung ist mit allen Mitteln vorwärts zu treiben. Es muss erreicht werden, dass die Truppe schnellstens sich so eingegraben hat, dass ihre Stellungen "Panzersicher", gegen Artillerie und Granatwerferfeuer "geschützt" und Überraschungen bei Nacht durch "Hindernisse" ausgeschaltet sind. Über Bildung von Stützpunkten und Stützpunktgruppen sowie Kampf-(Verteidigungs) Gruppen siehe Befehl Nr. 4 für den Abwehrkampf.

Um über Auswahl und Ausbau der Verteidigungsanlagen ein klares Bild zu erhalten, ist von den Kampf-(Verteidigungs) Kdren. (G.R. 113 und 114) für alle Truppen und Waffen (einschl.Art.) ihrer Abschnitte.

a) auf einer Stellungsbaukarte 1 : 100000 (nach Zuweisung auf Karte 1 : 25000, aus zeichnerischen Gründen mit Erläuterungen)

1.) Linienführung der endgültigen HKL. (Donez)- braune Farbe, unterstrichen - (Vor III./G.R. 114 hart südl. der Punkte 160,8 und 165,4 verlaufend)

2.) Sehnenstellung (Veränderung der HKL. auf Grund der Feindlage)- braune Farbe, gepunktet

3.) Riegelstellung (um eingedrungenen Feind aufzuhalten) - braune Farbe, gekreuzt

4.) Linienführung der 2. Stellung (Babka-Abschnitt, auch im Nordteil G.R. 113) - braune Farbe, unterbrochen

5.) Panzersichere Stellungsabschnitte - rote Farbe, gepunktet

6.) Panzerunsichere Stellungsabschnitte (in denen nach Gelände, sowie nach den für den Feind gegebenen taktischen und operativen Möglichkeiten im besonderen Masse mit Panzerangriffen zu rechnen ist) - rote Farbe, unterbrochen

7.) Furten - grüne Farbe, gekreuzt

8.) Gliederung der vorhandenen schw. Panzerabwehrwaffen- taktische Zeichen in schwarzer Farbe mit Zahlenangabe

9.) Lage der Stützpunkte - blaue Punkte

10.) Unterbringungsort der Reserven - blaues Rechteck

der Div. zum 5.4.43 zu melden.

Stützpunkte, Stützpunktgruppen und die zu bildende Kampf- (Verteidigungs) Gruppe müssen auf dieser Karte deutlich erkennbar sein. Dass diese Anlagen bei Durchbruch des Feindes nach allen Seiten abwehrfähig sein müssen, bis Entsatz erfolgt, darauf wird nochmals hingewiesen.

Sollten im Laufe der Zeit Veränderungen zu dieser am 5.4.43 vorzulegenden Stellungsbaukarte erfolgen, so ist eine neue Karte der Division vorzulegen.

b) auf einer Pause zur Stellungsbaukarte 1 : 100000 (nach Zuweisung Pause für Karte 1 : 25000, aus zeichnerischen Gründen mit Erläuterungen)

1.) Beabsichtigte eigene Verminungen, die angesichts des Feindes durchführbar sind, unter Angabe des Bedarfs an Minen und unter Berücksichtigung der festgelegten Stützpunkte usw. - (vorzusehen ist Verminung der Furten und sonstiger "panzergefährdeter " Übersatzstellen (Stellen, an denen der Feind einen Schnellbrückenbau durchführen kann) - schwarze Farbe, senkrechte Kreuze

2.) Bereits verminte Stellen, Angaben zahlenmässig, - schwarze Farbe, liegende Kreuze

3.) Fertiggestellte Panzergräben (in Metern) - schwarze Farbe, volle Linie

4.) Beabsichtigte Anlage von Drahthindernissen versch. Art unter Angabe der Mengen u. Arten - gelbe Farbe, senkrechte Kreuze

5.) Angelegte Drahthindernisse versch. Art unter Angabe der Mengen (m) u. Arten - gelbe Farbe, liegende Kreuze.

6.) Beabsichtigte Stellungsgräben aller Art (einschl. 2. Stellung) in Metern - hellblaue Farbe, gepunktet

7.) Angelegte Stellungsgräben aller Art (einschl. 2. Stellung) in Metern - hellblaue Farbe, unterbrochen

8.) Beabsichtigte Anlage schußsicherer Unterstände aller Art - hellblaue Farbe, offenes Rechteck

9.) Fertiggestellte schußsichere Unterstände aller Art - hellblaue Farbe, geschlossenes Rechteck

der Division jeden Montag, erstmalig 5.4.43, zu melden.

c) auf einen Plan in Maßstab 1 : 1000 (mit Erläuterungen)

1.) Grundriß, Bewaffnung und Stärke der Stützpunkte

2.) Beabsichtigte (gestrichelt) und vorhandene (ausgezogen) Verbindungsgräben

3.) Vorhandene Nachrichtenmittel

4.) Anzahl der Bevorratungsmengen nach Ausstattungen

der Division zum 6., 16. und 26. jd. Mts. zu melden.

Die Stützpunkte sind in jeden Kampf-(Verteidigungs) Abschnitt von rechts nach links laufend zu nummerieren.

Die Meldungen der Kampf- (Verteidigungs) Kdre. zu a.) bis c.) sind hinsichtlich der Verteidigung der Art.-Stellungen in Verbindung mit den Kdr. des A.R. 139 zu erstatten.

II.) Unabhängig von obigen Meldungen melden jeden Montag, erstmalig 12.4.43, auf einer Stellungsbaukarte 1 : 100000 (nach Zuweisung auf Karte 1 : 25000)

a) Pi.-Btl. 139 für Kampfgruppe Nord einschl. Trosse
b) Pz.Jg.A.A. 139 " Süd " "
c) Ortskommandanturen
Kamennaja Jaruga
Saporoshnoje
Tetlega
Bolschaja Babka
Pestschanoje
} für sämtliche dort untergebrachten Truppen
d) Abt. Ib für alle sonstigen Versorgungstruppen

den Ausbau der Stellungen im Sinne des Abschnittes I.) b). Die Unterkunftsbereiche der Kampfgruppen, die Bereiche der Ortskdten. und die Unterkünfte der sonstigen Versorgungstruppen gelten als Stützpunkte und sind daher auch entsprechend auszubauen.

III.) In Abänderung des Befehles Nr. 12 für den Abwehrkampf sind, sofern noch nicht geschehen, ab 10.4.43 Ortskommandanturen einzurichten bezw. zu übernehmen

a) in Kamennaja Jaruga (Nordteil) durch den Ib
b) in Saporoshnoje durch Stab/A.R. 139
c) in Tetlega durch Stab/A.R. 139
d) in Pjatnizkoje durch Pz.Jg.A.A. 139
e) in Bolschaja Babka einschl. Ssoljanin u. Grenjatschij durch Pi.-Btl. 139
f) in Pestschanoje durch G.R. 113

Verteiler : A.
ausserdem
Abt. Ic , IIa
(Ortskdturen sind von der Truppe zu benachrichtigen)

K. T. B. 44.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr.1682/43 geh.

Div.Gef.St., den 3.4.43.

7.

Befehl Nr. 14 für den Abwehrkampf !

Bezug : 1.) Befehl Nr. 2 für den Abwehrkampf v. 28.3.43.
2.) 39. I.D. IIa/IIb Nr. 1652/43 geh. v. 1.4.43 (II.Ang.)

1.) Die im " Befehl Nr. 2 für den Abwehrkampf vom 28.3.43 " angekündigte Aufstellung eines Kampf-Bataillons ist mit folgenden Änderungen durchzuführen :
Es wird gebildet :

a) Kampf-Gruppe "Nord"
Führer : Kdr. Pi.-Btl. 139
Truppe : Stab Pi.-Btl. 139
1./Pi.-Btl. 139
2./Pz.Jg.A.A. 139 (disziplinarische und wirtschaftliche Unterstellung unverändert)
Kampf-Btl. (Gliederung, Ausstattung und Zusammensetzung siehe Anlage 1)
Unterbringung : Raum um Bolschaja Babka - Sseljanin - Gremjatschij.

b) Kampf-Gruppe "Süd"
Führer : Kdr. Pz.Jg.A.A. 139
Truppe : 1./Radfahrschw. 139
3./Pz.Jg.A.A. 139
2./Pi.-Btl. 139 (pionier-einsatzmässige, disziplinarische und wirtschaftliche Unterstellung unverändert)
Unterbringung : Raum um Pjatnizkoje.

2.) Durchgeführte Aufstellung und Unterbringung der Kampf-Gruppen ist von den Kommandeuren zum 12.4.43 der Div. zu melden.
Ausbildungsrichtlinien für das Kampf-Btl. enthält Anlage 2.

2

-2- Anlagen.

Verteiler : A.
ausserdem
Abt. Ic
" IIa

Anlage 1 zu 39. I Ia Nr. 1682/43 geh. v. 3.4.43.

1.) Als infanteristische Kampfkraft der Kampfgruppe "Nord" wird das Kampf.- Btl. aufgestellt.

2.) Gliederung :
   a) Stab des Kampf-Btl.
   b) 2 Grenadier-Kompanien.

3.) Personelle Zusammensetzung :
   A) des Stabes :
      a) Gruppe Führer
         1 Führer
         1 Adjutant
         1 Gefechtsschreiber (Uffz.)
         4 Melder (davon 1 Uffz.)
         2 Pferdehalter
         1 Fahrer vom Bock
      b) Nachrichtenstaffel :
         1 Nachrichtenstaffelführer (Uffz.)
         1 Fahrer vom Bock
         2 kl. Fernsprechtrupps
         1 Uffz. 6 Fernsprecher
      c) Gesamtstärke des Stabes des Kampf-Btl.
         2 Offz., 4 Uffz., 13 Mannschaften.
   B) einer Grenadier-Kompanie :
      a) 1 Offizier
         19 Unteroffiziere (davon 1 Hauptfeldw., 4 Feldwebel)
         12o Mannschaften
      b) Für die Aufstellung der Kompanien des Kampf-Btl. ist als Anhalt die K.St.N. Nr. 131 c zu Grunde zu legen.
      c) Es sind nicht aufzustellen :
         1) der Panzerabwehrbüchsentrupp,

         2) die Granatwerfertrupps in den Zügen.

4.) Zur Aufstellung des Kampf-Btl. stellen ab :

Truppenteil	Uffz.	Mannschaften
G.R. 113	14 davon 1 Hptfw. 1 Kp.-Tr.-Fhr. 2 Zugfhr.	23 davon 4 M.G.-Schützen 1 Koch 1 Schneider 1 Schuhmacher
G.R. 114	15 davon 1 Hptfw. 1 Kp.Tr.Fhr. 2 Zugfhr.	23 davon 4 M.G.-Schützen 1 Koch 1 Schneider 1 Waffenmeistergeh.
A.R. 139	6 davon 2 Rechn.Fhr. 1 Geräte-Uffz. 1 Gefechtsschrb.	158 davon 1 Waffenmeistergeh. 1 Schuhmacher 1 Koch
Pi.-Btl. 139	2 davon 1 Zugfhr.	14
Pz.Jg.A.A. 139	1 (Zugfhr.)	5
Nachr.-Abt. 139	1 (Nachr.-St.-Fhr.)	14 davon 7 Fernsprecher
Kdr.d.Div.-Nachschub-Tr. 139	1 (ite-Uffz.)	16 davon 1 Koch

2 Sanitätsdienstgrade werden nach Weisung der Division/Abt. IVb zugeführt.
Alle Aufstellungen müssen bis zum 1o.4.43, 15.oo Uhr, in Bolschaja Babka eingetroffen sein.
Die abgestellten Uffz. und Mannschaften sind durch den Führer des Kampf-Btl. nach Eintreffen in Bolschaja Babka auf die Einheiten aufzuteilen.

5.) Offizierstellenbesetzung des Kampf-Btl. :

Führer : Oblt. B r e h m
Adjutant : Lt. A v e m a r i e
Führer 1. Kompanie : Lt. Hirth
" 2. Kompanie : Oblt. Handke.

Weiter stehen dem Kampf-Btl. die im Befehl " 39. I.D. IIa/Ia Nr. 1652/43 geh. (II.Ang.) Ziff. 4 " angeführten Zugführer für die Ausbildung zur Verfügung. Ihre Verwendung regelt der Führer des Kampf-Btl. Die bei den aufzustellenden verst. Kp. und beim aufzustellenden Kampf-Btl. nicht eingeteilten Uffz. aus der Unterführerreserve stehen dem Führer des Kampf-Btl. zur Verfügung.

4.) Zur Aufstellung des Kampf-Btl. stellen ab :

Truppenteil	Uffz.	Mannschaften
G.R. 113	14 davon 1 Hptfw. 1 Kp.-Tr.-Fhr. 2 Zugfhr.	23 davon 4 M.G.-Schützen 1 Koch 1 Schneider 1 Schuhmacher
G.R. 114	15 davon 1 Hptfw. 1 Kp.Tr.Fhr. 2 Zugfhr.	23 davon 4 M.G.-Schützen 1 Koch 1 Schneider 1 Waffenmeistergeh.
A.R. 139	6 davon 2 Rechn.Fhr. 1 Geräte-Uffz. 1 Gefechtsschrb.	158 davon 1 Waffenmeistergeh. 1 Schuhmacher 1 Koch
Pi.-Btl. 139	2 davon 1 Zugfhr.	14
Pz.Jg.A.A. 139	1 (Zugfhr.)	5
Nachr.-Abt. 139	1 (Nachr.-St.-Fhr.)	14 davon 7 Fernsprecher
Kdr.d.Div.-Nachschub-Tr. 139	1 (äte-Uffz.)	16 davon 1 Koch

2 Sanitätsdienstgrade werden nach Weisung der Division/Abt. IVb zugeführt.

Alle Aufstellungen müssen bis zum 1o.4.43, 15.oo Uhr, in Bolschaja Babka eingetroffen sein.

Die abgestellten Uffz. und Mannschaften sind durch den Führer des Kampf-Btl. nach Eintreffen in Bolschaja Babka auf die Einheiten aufzuteilen.

5.) Offizierstellenbesetzung des Kampf-Btl. :

Führer : Oblt. B r e h m
Adjutant : Lt. A v e m a r i e
Führer 1. Kompanie : Lt. Hirth
" 2. Kompanie : Oblt. Handke.

Weiter stehen dem Kampf-Btl. die im Befehl " 39. I.D. IIa/Ia Nr. 1652/43 geh. (II.Ang.) Ziff. 4 " angeführten Zugführer für die Ausbildung zur Verfügung. Ihre Verwendung regelt der Führer des Kampf-Btl. Die bei den aufzustellenden verst. Kp. und beim aufzustellenden Kampf-Btl. nicht eingeteilten Uffz. aus der Unterführerreserve stehen dem Führer des Kampf-Btl. zur Verfügung.

Diese sind der Division zum 13.4. namentlich zu melden.

6.) Ausrüstung:

Die kommandierten Uffz. und Mannschaften sind mit voller Ausrüstung und mit Handwaffen abzustellen.
Darüber hinaus geben an Waffen und Gerät ab:

39. I.D., Ib	8 le.M.G. (34)
Verwaltungsdienste	3 le.M.G. (p)
Krankenkraftwagenzüge	2 le.M.G. (p)
Vet.-Dienste	2 le.M.G. (p)
Nachschubdienste	11 le.M.G. (p)
	26 le.M.G.

	M.P. 40	Schießbecher	Doppelgläser
G.R. 113	5	16	3
G.R. 114	5	16	3
A.R. 139	3	-	-
Pi.-Btl. 139	2	-	3
Pz.Jg.A.A. 139	3	-	1
	18	32	10

Durch Nachr.- Abt. 139 werden zugewiesen :

2 Sätze Nachrichtengerät für kleinen Fernsprechtrupp a.

Durch Div./Abt. Ib werden zugewiesen an

Gerät : 2 Sätze Waffenmeistergerät
2 Sätze Handwerkszeug für Schuhmacher und Schneider
2 Sanitätsausrüstungen

Fahrzeugen : 0 I.F. 8
2 gr. Feldküchen (Beute oder aus Versorgungstruppen)

Pferden : 28 Panje-Pferde

Vet.-Kompanie stellt ab :

3 Reitpferde für Stab des Kampf-Btl.
2 Reitpferde für die Kp.-Führer 1. und 2. Kp.
8 s.Zugpferde zur Beweglichmachung der Feldküchen 1.u.2.Kp.

An landesüblichen Fahrzeugen sind vorgesehen :

2 Panje-Wagen für den Btl.-Stab
4 Panjewagen je Kompanie

Die erforderlichen Panje-Fahrzeuge und Geschirre sind aus russ. Beutebeständen dem Wald westl. des Babka-Abschnittes zu entnehmen.

Das Kampf-Btl. wird taktisch, disziplinarisch und wirtschaftlich dem Pi.-Btl. 139 unterstellt. Die Kp.-Führer erhalten die Disziplinarbefugnisse eines Kp.-Chefs, der Btl.-Führer die eines Btl.-Kommandeurs, der Kampf-Gruppen-Kommandeur die eines Rgts.-Kommandeurs.

Der Stab des Kampf-Btl. wird wirtschaftlich seiner 1. Kompanie angegliedert.

Als Feldpostnummer wird die Nr. des Pi.-Btl. 139 " 15698 E " zugewiesen.

Anlage 2 zu 39. I.D., Ia Nr. 1682/43 geh. v. 3.4.43

Gesamtdauer der Ausbildung : 4 Wochen,
davon ist die 1. Hälfte der Zeit auf Einzel- und Gruppenausbildung, die 2. Hälfte auf Verbandsausbildung im Rahmen des Zuges und der Kompanie zu verwenden.

1.+ 2. Woche : 1.) Einzelausbildung

a) Drillmässige Ausbildung in der Handhabung aller Waffen (Karabiner, M.G., M.P., Schießbecher, Handgranate, Pistole und Gasmaske)

b) Gefechts- und Felddienst : Geländeausnutzung, Vorarbeiten im Gelände, Schanzzeuggebrauch und Tarnung, Entfernungsschätzen, Zielerkennen und Zielbeschreibung, Verhalten bei Dunkelheit und Nebel, Gebrauch des Marschkompasses, Aufklärungs- und Sicherungsdienst, Waldkampf.

c) Schießausbildung : Zielübungen, Anschlagsarten, Schulschiessen mit allen Waffen und Werfen scharfer Handgranaten.

d) Ausbildung im Nahkampf : Hüftschuss, Deutschuss, Schnellschuss, Handgranatenzielwurf.

e) Gebrauch der Gasmaske.

2.) Gruppenausbildung :

a) Gruppe im Angriff und in der Verteidigung sowie als Spähtrupp und im Waldkampf.

b) Flugabwehr.

3.) Schulgefechts- und Gefechtsschiessen des Einzelschützen und der Gruppe mit allen Waffen. Werfen scharfer Handgranaten im Rahmen der Gruppe.

3.+ 4. Woche : 1.) Zugausbildung :

a) Zug im Angriff und inder Verteidigung sowie im Waldkampf.

b) Schulgefechts- und Gefechtsschiessen im Zuge.

2.) Kompanie-Ausbildung :

a) Angriff, Verteidigung, Waldkampf.

b) Kp.-Gefechtsschiessen im Zusammenwirken mit schw. Inf.-Waffen.

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der drillmässigen Ausbildung an allen Waffen und auf der Schießausbildung. Jeder Mann muss mit dem Gewehr und den M.G. mehrmals geschossen und scharfe Handgranaten geworfen haben.

Das Antreten zum Dienst, Essenfassen, beim Befehlsempfang usw. ist zur Aufrechterhaltung der Haltung und Manneszucht auszunutzen.

Morgenmeldung

am 4.4.1943. - Aufgenommen: Feldwebel Meyer.

Gr.Rgt. 113:

1.) Im allgemeinen ruhig. Feindliche Fliegertätigkeit keine. Fortschritte im Stellungsbau.

2.) a) Vereinzeltes Störungsfeuer durch Artillerie und s.Gr.Werfer, insbesondere auf Waldnase westlich Troytzkoje und Ziegelei ~~xxxxxx~~ südwestlich Chotomalja.

b), c), d) Fehlanzeige.

Donez: Breite etwa 250 - 300 m bei ständig steigender Wassertiefe.

Gr.Rgt. 114:

Feindverhalten unverändert.

Gestern von 14 - 18 Uhr wurde in Gegend 1600 m südlich Kotschetok Schanztätigkeit beobachtet. Zwischen 17.30 Uhr und 17.45 Uhr vom Waldrand 2 km südlich Kotschetok starkes Feuer aus schnellfeuernden Geschützen auf Kotschetok.

Zwischen 16 und 18 Uhr vereinzelt schwere Granatwerfereinschläge im Abschnitt des II./Gr.Rgt. 114. Hierbei 1 Toter und 1 Leichtverwundeter.

Um 18 Uhr schossen II. und III./A.R. 139 sowie schwere Granatwerfer des III./Gr.Rgt. 114 auf den Damm westlich Bogoroditschnoje und Bogoroditschnoje ~~xxxxxx~~ selbst einen Feuerüberfall (rund 60 Granaten). Die Schüsse lagen gut. Unmittelbare Wirkung konnte nicht beobachtet werden.

Die Nacht verlief ruhig. Spähtrupps sind noch nicht zurück.

Donez vor I./Gr.Rgt. 114:

Z.Zt. bis zu 3 - 4 ~~xxxxxx~~ km breit.

Wassertiefe in den Hauptarmen 4 - 5 m, im Hochwassergebiet 1 m.

Wassergeschwindigkeit 1.20 m:sek.

Tendenz steigend.

Vor III./Gr.Rgt. 114 schwankt Donezbreite zwischen 60 - 120 ~~xx~~ Meterm.

Tiefe 4 - 5 m.

Geschwindigkeit 1 m/sek.

Hochwasser steigend.

Art.Rgt. 139:
16 - 16.30 Uhr 8 Einschläge Art.feuer im Umkreis von 800 m um V.B.
3. Batterie aus Richtung 3 km südostwärts Chotmalja. Kaliber 10,5.
1 Geschütz.
19 Uhr 2 Granatwerfereinschläge 800 m nördlich "Berta 3" aus Richtung nördl. Pissarewka. Kaliber 10,5.
19.15 Uhr 2 Abschüsse 1 Geschützes aus Richtung 4 km nordostwärts "Berta 2". Einschläge in Star.Ssaltow.
20.45 Uhr 3 Abschüsse aus derselben Richtung.
21.30 Uhr - 22 Uhr je 1 Abschuss aus derselben Richtung.
Die Nacht hindurch laufend feindliches Störungsfeuer von le.M.G. und Gewehren aus Wald gegenüber "Berta 2 und Berta 3".
14.30 - 17 Uhr bekämpft 3. Batterie 2 feindliche M.G.-Nester südlich Nowodonc.ka mit 38 Schuss und erzielt 2 Volltreffer auf 1 M.G.-Ne[illegible]
Von II. und III./A.R. 139 Fehlanzeige.

Nachr.A.A. 139:
Bau 2. Richtung nach Gr. [illegible] 114.
Ausbau des Netzes. Stangenschlagen.

Pi.Btl. 139: K. b. V.

Pz.Jg.A.A. 139: K. b. V.. Ruhiger Verlauf der Nacht.

-.-.-.-.-.-.-

Morgenmeldung am 4.4.43 an
XXXVIII. Pz.Korps.

16.00 bis 19.00 Uhr schwaches Störungsfeuer auf Star. Ssaltow (Granatwerfer, Artillerie), Wald westlich Martowlja (1 Toter, 1 Leichtverwundeter) und Kotschetok.
Nacht verlief ruhig.
Donez: Bei Pe'schenegi im Augenblick 3 - 4 km breit.
Wassertiefe 3 - 4 m.
Wassergeschwindigkeit 1,20 m/sek.
Im Augenblick noch steigend.

K.T.B.

T a g e s m e l d u n g
vom 4. 4. 1943.

Nachr.Abt. 139:
Funkwesen: Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.
Fernsprechwesen:

Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kleine Fernsprechtrupps,
12 Bautrupps (davon 6 Bautrupps ohne Bauwagen, da Kfz.-Ausfall).

Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupps,
2 Bautrupps.

Folgende Leitungen wurden hochgebaut:
a) Von Vermittlung Pjatnizkoje nach Petschenegi im Bau.
b) Ausbau der Leitung von Saporoshnoje nach Pjatnizkoje.

25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

- - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139

4.) Der in Petschenegi eingesetzt gewesene s-Pak-Zug ist zur Kompanie zurückgekehrt.

6.)a) 24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - -

Pi.-Btl. 139

1.) bis 6.) Fehlanzeige

7.) Wegebau wie befohlen

8.) Fehlanzeige

9.) Fahrbar nur für Kettenfahrzeuge in beschränktem Umfange, jedoch nicht wünschenswert, da sie die Wege weiter zerstören und ihre Wiederherstellung verhindern.

- - - - - - -

A.R. 139.

Abschnitt Petschinegi(II./A.R. 139)

Frontabschnitt allgemein ruhig. Melderverkehr. Bei Punkt 98,6 wurde am Ufer des Donez auffälliges Zusammentragen von Balken, Holz, usw. beobachtet, Von 6.Battr. beschossen, vermutl. Brückengerät. Um 9.oo Uhr ca. 15 Schuss einer Feindbattr., lo,5 cm Kaliber aus Richtung Basalejewka auf Petschinegi. Genauer Standpunkt nicht erkannt.
Nachmittags kein Störungsfeuer.
14.15 Uhr eine fdl. Gruppe von etwa 12 Mann bei Punkt 91,8 in einem Kahn über den Donez (Anscheinend Spähtrupp). Wurde mit 4 Schuss der 6.Battr. bekämpft. Gruppe ist wieder zurück über den Donez geflüchtet.
Abschnitt Pianizkoje (III./A.R.139)
Schanzarbeiten nordwestl. von Martoffelja. Leitungsbau nach Bogoroditschnoje, entlang der Hauptstrasse - Hochbau -.
8. Bttr. M.G. mit 8 Schuss bekämpft. Zerstörungen festgestellt.

Feindl. Bewegungen 800 m ostwärts Ziegelei bei Martoffelja festgestellt (vermutl. Feuerstellungen). Von 8. Bttr. mit 23. Schuss bekämpft. Schüsse lagen im Ziel. Pferdeleichen und 1 Fahrzeug (vermutl.L.K.W.) blieben auf der Strecke. 3 pferdebespannte Fahrzeuge mit Anhänger wichen nach Süden aus.

Abschnitt Molodowo.(I./A.R.139)
Heute Morgen schießt ein feindl. Geschütz 8 Schuss Einzelfeuer aus Richtung Südwestausgang Schewtschenko. Einschläge bei Starissaltow. Zwischen 5 und 6 Uhr Feindbewegung in Stärke von 25 Mann in Richtung Schotomalja aus dem Grunde Tschernjawski. Zwischen 10 und 11 Uhr Feind in Stärke von 20 Mann in Bewegung aus Richtung Schirokij in Richtung Pisarewka. Schanzarbeiten wie bisher. Gegenüber B.Stelle 2.Bttr. 2 M.G.-Stände im Walde von B.Stelle 2.Bttr. bekämpft. Ein M.G. wahrscheinlich ausser Gefecht gesetzt. 11 Uhr eigenes Flugzeug überfliegt Donez zweimal bei B.Stelle 2.Bttr.

Zu Ziff. 9. Strasse verschlammz, Donez eisfrei.

Bes.Ereignisse: (An Ic gemeldet).
13,35 Uhr zwischen Molodowo und Staressaltow mitten im Walde Hauptm. Künnert (Kdr. I.Abt.)mit Pferdehalter Minenunfall. 1 Pferd tot, Pferdehalter wahrscheinlich auch tot. Hpt.K. unverletzt. Nähere Einzelheiten noch nicht bekannt.

Gren Art. 114.
Feinverhalten wie seither, keine Veränderungen. Zwischen 10 und 11 Uhr beschoss 1. Art. aus südostw. Richtung den West- und Südw.-Ausgang von Petschenegi. Soweit beobachtet werden konnte, schanzt Feind weiter.
Horchpostenmeldung: Martowlja wurde in dieser Nacht vermitl. zwangsevakuiert. L.K.W. und Bespannfahrzeuge waren, von Norden kommend nach Osten abfahrend, zu hören, begleitet durch anfeuernde Rufe wie "weg hier ! " , "raus!" usw.,dazu das Gebrüll von Vieh (Hühnern, Schafe usw.).
Am Nordrand von Martowlja bei Ziegelei (Weg nach Nordosten) An den Strohschobern wurden Bewegungen beobachtet, die B.Stellen oder Geschützstellungen vermuten lassen.
In Gegend 98,6 ein stehender Panzer ungetarnt erkannt. Ausgebaute Feldstellung um den Panzer herum. 2km westl.P98,6 ein getarntes Geschütz (vermutl.Panzer). Am Südufer des Donez 2 s.M.G.-Stellungen. Um 14, 20 Uhr versuchte ein russ. Spähtrupp in Stärke von 8 bis 10 Mann 500 m nördl. Punkt 91,8 mit einem Boot über den östl. Donezarm zu setzen. Der Spähtrupp wurde durch Art. beschossen und ferner durch l.Mg. der 1./114 (75 Schuss) Hierauf zog sich Spähtrupp über Donez zurück.

Gren Rgt 113
1.) Tagesverlauf ruhig.
Vereinzelte Pak einsteläge am Südausgang und in der Ortsmitte von Staro Ssaltow.
V.B. meldet: 10,30 Uhr mehrere Art.-Einschläge am gegenüber - liegenden Donezufer. Nördl. Berta 2 11 bis 14 Uhr Bewegung einzelner Feindgruppen in Stärke von 3 Mann aus Richtung Schirokij nach Richtung Pisarewka.
Eigenes Flugzeug überflog Donez 2 mal bei Berta 2 gegen 11 Uhr. (Doppelrumpfflugzeug)
2. wie bisher
3. - 6. Fehlanzeige.
7.Verbesserung und Ausbau der Stellungen.
8.Fehlanzeige
9.Strassen sehr schlecht, verschlammt.
10. Fehlanzeige.

Tagesmeldung
der 39. Inf. Div. vom 4.4.43 an röm. 48. Pz.-Korps

1.) Frontabschnitt allgemein ruhig.
Geringer Verkehr von Meldern und kleineren Arbeitstrupps wurde beobachtet. In den Vormittagsstunden wurde am Ufer bei Punkt 98,6 (5 km ostw. Baschkirowka) beobachtet, dass Balken und Bohlen am Ufer zusammengetragen wurden. Nach Bekämpfung durch eigene Art. hörten die Arbeiten auf. In Gegend Punkt 98,6 wurde ein Panzer erkannt, um den herum geschanzt wurde. 2 km westl. dieses Panzers ein zweiter, der bereits eingebaut ist.
Um 14.2o Uhr machte ein russischer Spähtrupp in Stärke von 1o - 12 Mann einen Übersetzversuch mit einem Kahn bei Punkt 91,8 Nordostrand Petschenegi. Nach Bekämpfung durch Art. und M.G.zog er sich über den Donez zurück.
8.o m oste. Zgl. Martowlja wurden Fahrzeugbewegungen festgestellt (vermutlich Feuerstellung). Eigene Art. bekämpfte diese Bewegungen. Mehrere Pferde und ein Lkw. blieben auf der Strasse liegen.
Nur geringe fdl. Art.-Tätigkeit (Störungsfeuer auf Petschenegi und Star Ssaltow). In den Mittagsstunden 2 eigene Aufklärer über dem Abschnitt der Division.
In der Nacht vom 3. zum 4.4. wurde vermutlich Martowlja zwangsevakuiert (Meldung der Horchposten).

2.) -
3.) -
4.) -
5.) -
6.) c) 3o s-Pak
7.) Weiterer Ausbau der Stellungen.
8.) -
9.) Strassen nur mit Kettenfahrzeugen befahrbar.
1o.) -
11.) Wie am Vortage.

1) 3 Fuß
2)

K.T.B. 631/43 geh. 39 70 Ia

Gen.Kdo. 48. Panzer Korps
Abt.Ia Nr. 567/43 geheim.

K.Gef.Std., den 29. März 1943.
19.05 Uhr.

39. Inf. Division
Eing 3. APR. 1943
Abt. Ia Dr. Nr. 1664/43 geh

Geheim.

Korpsbefehl.

1.) Gegner verstärkt sich zur dichteren Besetzung der auf ostwärtigen Donezufer in Ausbau befindlichen Abwehrstellung vor Korpsabschnitt. Auffüllung der westlich des Donez zerschlagenen Verbände ist 10 - 30 km hinter der Front im Gange.

2.) 48. Panzer Korps gruppiert sich mit 39.J.D. und 6.Pz.Div. für Verteidigung des Donez unter gleichzeitigem Herauslösen der 11.Pz.Div. und SS Totenkopf-Div. um.

3.) Es werden eingesetzt und übernehmen:

106.Inf.Div. unverändert.
Donez Abschnitt von rechter Korpsgrenze Gomolscha-Mündung bis Tetlega-Mündung.

39.Inf.Div. Donez Abschnitt von Tetlega-Mündung bis Werchnij Ssaltow Südrand.

6.Pz.Div. Donez-Abschnitt von Werchnij Ssaltow Südrand bis Gatischtsche Nordrand.

4.) Trennungslinien:

Zwischen LVII. Pz.Korps und 106.Inf.Div.: Wie bisher.

Zwischen 106.Inf.Div. und 39.Inf.Div.: Jushnyj (zu 39.) - Rogan (zu 39.) - Kamennaja Jaruga (zu 106.) - Punkt 170 (südl. Tetlega) - Tetlega Abschnitt bis zur Tetlega Mündung - Korobotschkino Nordrand - Annowka Südrand - Jurtschenkowo Südrand - Losowaja Südrand.

Zwischen 39.Inf.Div. und 6.Pz.Div.: Tscherkaskoje (zu 6.) - Zirkuny (zu 39.) - Werchnij Ssaltow Südrand - Nowaja Alexandrowka (zu 6.).

Zwischen 6.Pz.Div. und Korps Raus: (320.J.D.): Lipzy Nordrand - Gatischtsche Nordrand - Strasse Woltschansk, Degtjanoje (Raus).

5.) Einzelheiten und Durchführung der Ablösung gemäss dem in der Anlage beigefügten Zeitplan.

3.4.43.

Generaloberst
General der Panzertruppen u.
Kommandierender General des 48. Panzer Korps.

39. Inf. Div.

Anlage Br. Nr. 1677/43 geh.

Anlage zu Gen.Kdo. 48.Pz.Korps, Ia Nr. 567/43 geh. v. 29.3.43.

Z E I T P L A N

Tag	6. Pz.Div.	39.Inf.Div.	11.Pz.Div.	SS-Div. T
29.3.	In der Nacht von 29./30.3.Ablösung durch 39.J.D. Abmarsch abgelöster Teile in Zwischenunterkunftsraum Bolschaja-Danilowka-Zirkuny-Lipzy.	In der Nacht 29./30.3. Ablösung der 6.Pz.Div. und 11.Pz.Div. im Abschnitt Petlega-Mündung-Werchnij Saltow-Südrand.	In der Nacht von 29./30.3.Ablösung durch 39.J.D. im Südabschnitt. Abmarsch abgelöster Teile in Zwischenunterkunftsraum Charkow Ost und Südost.	Restlose Säuberung Westufer Donez.
30.3.	Stellungserkundungen und Verbindungsaufnahme mit Teilen SS T und 11.Pz.Div. im neuen Abschnitt.	Am 30.3. 05.00 Uhr Befehlsübernahme im Gesamtabschnitt Petlega-Mündung bis Werchnij Saltow Südrand.		Orientierung der Kommandeure und Unterführer der übernehmenden Teile 6.Pz.Div.
31.3.	In der Nacht vom 31.3./1.4. Ablösung der Teile 11.Pz.Div. und SS "T" im Abschnitt Werchnij Saltow Südrand bis Gatischtsche.		In der Nacht von 31.3./1.4. Ablösung im Nordabschnitt durch 6. Pz.Div. Abmarsch in Zwischenunterkunftsraum. Über Abmarsch in den Auffrischungsraum ergeht Sonderbefehl.	Beginn Abmarsch nicht eingesetzter Teile in den neuen Raum. In der Nacht vom 31.3./1.4. Ablösung durch 6. Pz.Div.
1.4.	Am 1.4. 05.00 Uhr Befehlsübernahme im Abschnitt Werchnij Saltow Südrand bis Gatischtsche.		Erkundung der Strassen aus Zwischenunterkunftsraum in den Auffrischungsraum.	Ab 1.4. 05.00 Uhr Ausscheiden aus der Unterstellungsverhältnis 48.Pz. Korps.

K.T.B. 42.

Morgenmeldung . . .
der Einheiten vom 3.4.1943. - Aufgenommen: Feldwebel Meyer.

Art.Rgt. 139:
I./A.R. 139 meldet:
17,30 Uhr Geschützfeuer (1 Geschütz). 4 Schuss auf B-Stelle 2. Bttr. aus Richtung Nowodonowka (mittleres Kaliber).
17.45 - 18.45 Uhr 19 Schuß Störungsfeuer aus Richtung nördl. Kulokowka auf Bereich V.B. 3. Battr. und 3./Gr.Rgt. 113, ebenfalls mittleres Kaliber.
18 Uhr 8 Reiter aus Ortsmitte Nowodonowka im Galopp nach Osten.
19 Uhr starkes Gewehrfeuer und einzelne M.G.-Stöße vom Waldrand 1,5 km ostwärts B-Stelle 2. Battr.
20.15 Uhr zwei Salven von 2. Battr. auf gegenüberliegenden Waldrand. Seitdem dort völlige Ruhe.
II./A.R. 139 meldet:
17 - 18 Uhr etwa 8 Schuß fdl. Störungsfeuer Kal. 12.3 oder 15 aus Richtung SO auf den Ort Petschenegi.
Im übrigen Ruhe.
II./A.R. 139 meldet:
Vorne alles ruhig. Normale Ereignisse.
Am 2.4., 18 Uhr, bekämpfte 7. Battr. eine erkannte fdl. Batterie Südostrand Martowlja. 3 Geschütze erkannt. 10 Abschüsse beobachtet. Im Wirkungsschießen sprengten 10 Befittene davon. Ein Stapel Munition ging in die Luft.

Pz.Jg.A.A. 139: Verlauf der Nacht ruhig.

Nachr.Abt. 139:
K. b. V.
Vorhaben: 2. Leitung nach Gr.Rgt. 114 - Fertigstellung der begonnenen Querverbindung zum Nachbarregiment.

Gr.Rgt. 114:
Feindlage unverändert.
In der Nacht in keinem Abschnitt Feindberührung. Keine fdl. Art.- und Fliegertätigkeit.
Donez vor Petschenegi:

1.) Hauptarme je 25 - 30 m breit.
2.) Wassertiefe 3 - 4 m.
3.) Wassergeschwindigkeit 1 m/sek.
4.) Ostwärts Höhe 173,3 bis Donez etwa 1 km breites Hochwassergebiet. Südostwärts Petschenegi 4 - 5 km [illegible] breites Hochwassergebiet.

noch Meldung 114:

Donez vor III./Gr.Rgt. 114:

1.) Hauptarme etwa 50 m breit.
2.) Wassertiefe 4 - 5 m.
3.) Wassergeschwindigkeit 1 - 2 m/sek.
4.) Uberschwemmung bis einschl. Babka-Mündung. Breite 1 - 2 km. Wasserstand steigt.

Gr.Rgt. 113:

Verlauf der Nacht ruhig, nur vereinzelte Gewehrschüsse.

Donezmeldung:

1.) Breite etwa 10 m.
4.) Uberschwemmunggebiet 150 - 400 m breit.

Wassergeschwingkeit und Wassertiefe konnten bei der Dunkelheit nicht festgestellt werden. Diese Angaben werden bei der Tagesmeldung nachgemeldet.

Pi.Btl. 139: K. b. V.

.-.-.-.-.-.-.-.-

M o r g e n m e l d u n g

am 3.4.43, 4.15 Uhr an XXXXVIII. Pz.Korps.
Durchgegeben: Feldwebel Meyer. - Aufgenommen: Oblt. Petzold.

2.4., 18.50 Uhr, wurde durch 7./A.R. 139 eine feindliche Batterie etwa 1,5 km südostwärts Martowlja bekämpft.
Sonst verlief die Nacht ruhig.
Donez gegenüber letzter Meldung unverändert.

Tagesmeldungen vom 3.4.43.

von Gren.Rgt. 114

1.) Feindlage unverändert.
In Laufe des Vormittags vereinzelte Granateinschläge im Nordwestteil von Petschenegi. Schüsse kamen alle aus südöstlicher Richtung (5 - 10 Stück ,Schätzung der Art. aus 15 km Entfernung.
Zwischen 11.15 und 11.30 Uhr marschierten 2 russische Einheiten (Züge) aus Nordosten kommend auf Marcowlja zu. Sie teilten sich am Nordost-Eingang von M. Eine Einheit marschierte nach rechts, also vermutlich in den Nordwest-Teil, die andere Einheit nach links, also vermutlich in den Südwest-Teil von M. Der Bataillons-Kp.-Führer vermutet, dass es sich um Einheiten handelt, die nach Erledigung eines Sonderauftrages zurückgekehrt sind.
Spähtrupps, die in allen Abschnitten bis zum Donez vorstiessen, und Verbindungs-Spähtrupps zwischen den Stützpunkten hatten keine Feindberührung.
Gegen 4.oo Uhr überflog von Südwesten kommend ein russisches Flugzeug in 1500 m Höhe die Babka-Mündung und flog langsam weiter am Donez entlang nach Osten zu.

2.) bis 7.) Fehlanzeige

8.) Durch 3./G.R. 114 wurden heute 6 tote SS-Männer an einem Feldweg zwischen Südwest-Ausgang von Petschenegi und Höhe 185,4 aufgefunden. Alle Leichen sind verstümmelt, Augen ausgestochen, Geschlechtsteile abgetrennt, Köpfe durch Schläge zertrümmert, nur noch mit einigen Kleiderfetzen bekleidet. Auf einem zerrissenen Ärmelstreifen ist die Aufschrift "Adolf Hitler" festzustellen. Schriftliche Meldung mit Lage-Skizze folgt. Btl. hat Befehl erhalten, die Toten am Fundort zu beerdigen.

9.) Verhätnisse des Donez :
Gegenüber dem Vortage um ca. 2o cm gestiegen, Wassergeschwindigkeit 1,2o m/sec. Donez führt Treibeis.

- - - - - -

von Pz.Jg.A.A. 139

1.) Der in Petschenegi eingesetzte Pak-Zug der 3.Kp. befindet sich weiterhin einsatzbereit.

6.) a) 24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - -

von Pi.-Btl. 139

1.) bis 6.) Fehlanzeige

7.) Wegebau wie vorgesehen.

8.) Fehlanzeige

9.) Fahrbar nur für Kettenfahrzeuge, Wege vollkommen verschlammt.

- - - - - - -

von Gren.Rgt. 113

1.) Feind ruhig. Einzelne Pak- und Granatwerfer-Einschläge am Südausgang und in der Mitte des Dorfes Star Ssaltow. Einzelne Gewehrschüsse des Feindes im Abschnitt der 3./Kp. Leichtes Granatwerfer-Feuer vor dem Stützpunkt "Hirsch" zwischen 1o.oo und 11.00 Uhr und 14.45 Uhr. Verluste dabei keine.

7.) Stellungsbau schreitet fort.

9.) Strassen sehr verschlammt. Linker und rechter Btl.-Abschnitt des I./Btl. vollkommen überschwemmt.

1o.) Fehlanzeige

von Art.Rgt. 139

1.) Lebhafte Schanzarbeiten an den gegenüberl liegenden Höhen von Martowlja, ebenfalls südostw. von Trpitzkoje. Vordere Sicherungen schützen Stände am Donez verlassen. Feindl. Zustrom von Artemowka nach Martowlja, anfangs in Kp.-Stärke, später nur in einzelnen Gruppen. Wurden von 7./Bttr. bekämpft. Insgesamt etwa 2 Kp. nach Martowlja eingerückt. In Martowlja selbst stärkeres Leben als bei Vortage, besonders Panje-Fahrzeuge und Einzel-Reiter. Gesamt-Eindruck : keine Angriffsabsichten, sondern Ablösung.

9.) Wasser und Sumpfgelände bis zum ~~Ortsrand~~ Westrand von Martowlja.

- - - - -

Tagesmeldung

der 39. Inf. Div. vom 3.4.43 an röm. 48. Pz.-Korps

1.) Im Laufe des Vormittags schwaches Störungsfeuer (15 cm) auf Petschenegi (5 - 1o Granaten).
Gegen 11.3o Uhr marschierten 2 russische Einheiten in Zugstärke aus Nordosten kommend nach Martowlja.
Auf den Höhen südostw. Tscharnetzki und ostw. Martowlja lebhafte Schanzarbeiten.
Im Laufe des Nachmittags Einsickern einzelner Gruppen in Martowlja.
Im Ort selbst stärkere Bewegungen als am Vortage, besonders Panje-Fahrzeuge. Es entsteht der Eindruck einer Ablösung. Bewegungen wurden durch eigene Art. bekämpft.
Gegen 4.oo Uhr überflog russisches Flugzeug den Donez in ostw. Richtung.
Auf Star Ssaltow schwaches Störungsfeuer durch Pak und Granatwerfer.
11.3o Uhr überflogen 3 Ratas den Div.-Abschnitt von Osten nach Westen und zurück.

6.) c) 3o s-Pak.

9.) Strassen nur mit Raupen-Fahrzeugen befahrbar.

11.) Donez bei Petschenegi :
Breite 3o m
Wassergeschwindigkeit : 1,2o m /sec.
Wasserspiegel gegenüber dem Vortage um 2o cm gestiegen.
Überschwemmung ~~wie am Vortage~~ [illegible]
Fluss führt Treibeis.

[illegible]

Gef. Stabsquartier d. 21.3. – 31.3.43.

I a.

KTB

41.

3 Feldgendarmen,
2 H. G.
5 Pak,
4 H. M.
7 [illegible] H. B.
5 l. M. G.
1 l. M. G.
3 Pkw.
2 Panzer,
1 Gef. Führerstab,
3 Fahrschüler,
20 Panzerfahrer.
3 Dolmetscher,
25 Russen (zum Reich)
9 Ostarbeiter,
300 Russ. Gefangene.
80 Ukrainer,
15 T. – Mongolen,
25 Tl. – Usbeken.
1 Stabs-Gefreiter.
40 Ukrainer,

16 Sowjetsoldaten,
50 Russ. Gefangene.
50 " H. M. "

Greiff, Oberst.

MAR 899

522/43 geh.

Geheim

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 1658/43 geh.

Div. Gef. Stand, den 2.4.43.

Betr.: Erfassung der Zivilbevölkerung und Räumung des Gefechtsgebietes.
-1- Anlage.

40a

B e f e h l Nr. 12 f ü r d e n A b w e h r k a m p f.

A.) Stellungsbau.

Beifolgend wird ein Befehl der Heeresgruppe Süd zur mündlichen Bekanntgabe bis zu den Kp.-Führern verteilt.
"Panzersicherheit der Stellungen" und"Schutz gegen Artillerie- und Granatwerferfeuer" sind die Maßnahmen, die im Stellungsbau vordringlich sind.

B.) Ortskommandanturen.
Ab sofort sind Ortskommandanturen einzurichten und zwar
1.) Im Gefechtsgebiet
In Bolschaja Babka (3./Pz.Jg.A.A. 139) in Postschanoje (G.R. 113).
2.) Im rückwärtigen Gefechtsgebiet.
In Saporoshnoje (A.R. 139), in Tetlega (Pz.Jg.A.A. 139), sowie in Orten, die von Versorgungstruppen der Division belegt sind, nach Weisung des Ib (z.B. Kamenaja Jaruga - Nord).
Durchführung und Namen der Ortskommandanten sind der Division zum 6.4.43 zu melden.

C.) Zivilbevölkerung.
1.) Aus Sicherheitsgründen ist die Zivilbevölkerung aus dem Gefechtsgebiet zu entfernen und rücksichtlos im Stellungsbau, Wegebau usw. einzusetzen.
Es wird daher befohlen:
a) Die Zivilbevölkerung ist zu erfassen und aus dem Gefechtsgebiet am 4.4.43 zu entfernen. Die Inmarschsetzung in das rückwärtige Gefechtsgebiet hat am 4.4.43 mit Tagesanbruch zu beginnen und ist durch die Truppe (Reiterzüge) zu überwachen (Marschpausen). Die Mitnahme von Fahrzeugen, persönlicher Habe, Lebensmittel für mindestens 4 Wochen sowie des vorhandenen Viehs ist zu gestatten. Verantwortlich sind die Kdre. der Gren.Rgter., für die Ortschaft Piatnizkoje das A.R. 139. Die Durchführung ist der Division bis 6.4.43 (unter vorheriger zeitgerechter Benachrichtigung der zuständigen Ortskdten.) zu melden.

MRR 899

Arbeitswillige und zuverlässige Männer können als "Hilfswillige" (siehe Mantelverfügung zur K.St.N.) bei der Truppe bleiben. Diese Kräfte sind auf die Einheiten so zu verteilen, daß sie unter strenger Kontrolle (kein Überlaufen, keine Spionagemöglichkeit!) stehen. Abfindung hat gem."Besondere Anordnungen für die Versorgung,

Nr. 2o Abschnitt IV., Ziff. 3.)
Nr. 21 " IV., " 2.)
Nr. 3o " II., " 5.)"

zu erfolgen. Die "Hilfswilligen" sind baldmöglichst mit "Altbekleidung" zu versehen (ohne Hoheitsabzeichen, ggf. zunächst mit Armbinde (mit Aufschrift "Hilfswilliger") ausstatten). Anzahl dieser Kräfte ist der Division zum 6.4.43 zu melden.

b) Der andere Teil der Zivilbevölkerung (Masse) ist

aus dem Abschnitt des G.R. 114
nach Saporoshnoje (Bevölkerung aus Petschinegi)
und Tetlega (Bevölkerung aus allen übrigen Orten)

aus dem Abschnitt des II./G.R. 113
nach Bolschaja Babka (Westteil),

aus dem Abschnitt des I. u. III./G.R. 113
nach Pestschanoje

abzuschieben.

c) In obigen Ortschaften sind ab 6.4.43, abends durch die Ortskommandanten die Ostausgänge so zu überwachen, dass jeder Zivilverkehr im Gefechtsgebiet (ostw. des Babka-Abschnittes) unmöglich ist.
Zivilisten, die sich in diesem Gebiet herumtreiben, sind rücksichtslos zu erschießen. Das ist allen bekannt zu geben.

2.) Aus den in obigen Ortschaften wohnenden und neu zugeführten arbeitsfähigen Männern und Frauen sind zwangsweise Arbeitskompanien (Kp. zu 3oo Personen) zu bilden.
Am 6.4.43 sind diese Arbeitskompanien von der Ortskommandantur aufzustellen und zwar:

vom A.R. 139 in Saporoshnoje
von Pz.Jg.A. [illegible]9 in Tetlega und in Bolschaja Babka(Westteil)
vom G.R. 113 in Pestschanoje.

Geeignetes, bewaffnetes Aufsichtspersonal ist vom A.R. 139, von der

MAR 899

Pz.Jg.A.A. 139 und aus dem Befehlsbereich des Abschnittskommandeurs G.R. 113 zu stellen und ständig bei den Arbeitskompanien zu belassen. Hierfür sind Uffz. aus der Unterführer-Reserve zu nehmen. Anzahl der aufgestellten Arbeitskompanien (Einsatzort, Stärke, verantwortlicher Führer) ist der Division zum 7.4.43 zu melden. Alle übrigen Zivilisten dürfen weiter nach rückwärts ziehen.

3.) Aufgabe dieser Arbeitskompanien (Männer und Frauen) ist es
beim Stellungsbau (Abschnittskdre.)
beim Wegebau (Pi.-Kdr., Abschnittskdr.)
beim Heranführen von Versorgungsgütern (Trägerkolonnen)(Ib)
in der augenblicklichen Schlammperiode zu helfen.
Die Arbeitskompanien sind in geschlossenen Abteilungen und unter Bewachung einzusetzen und geschlossen unterzubringen. Aus den Reihen der Arbeitskompanien sind geeignete, zuverlässige Unterführer auszusuchen. Über Abfindung mit Lebensmitteln und Entlohnung ergeht Sonderbefehl.
Der Bedarf an Arbeitskompanien ist unter Angabe des Einsatzgrundes, Einsatzortes, Unterbringungsmöglichkeit der Division zum 6.4.43 zu melden.

4.) Ausser diesen Arbeitskompanien stellt der Ib im rückwärtigen Gefechtsgebiet für seine Aufgaben weitere Arbeitskompanien auf, die zum Heranbringen von Versorgungsgütern (Trägerkolonne) und zum Wegebau in der befohlenen Dringlichkeitsfolge (Weg Kamenaja Jaruga - Bolschaja Babka) zusammen mit dem Div.-Pi.-Führer einzusetzen sind.
Anzahl dieser Arbeitskompanien, Stärke, Unterbringungsorte, verantwortliche Führer sind der Division bis 8.4.43 vom Ib zu melden.

Alle diese Maßnahmen sind hart; bedeuten aber für die russ. Bevölkerung nichts Neues. "Wir sind die Herren dieses Landes und setzen die Bevölkerung zumindest in gleichem Umfang ein, wie der Russe es bisher getan hat." Jeder Zivilist hat daher täglich mindestens 10 Stunden lang für uns zu arbeiten.

Im Entwurf
gez. Löweneck

F. d. R.
Der erste Generalstabsoffizier
Riegelmann
Major i. G.

Verteiler: A
zuzügl.: Ic, IIa, Stomü, Kdt. d. t. Qu.

Anlage zu 39. I.D./Ia Nr. 1658/43 geh. v. 2.4.43.

MAR899

Abschrift.

Oberkommando der Heeresgruppe Süd
Ia/Gen.d.Pi. Nr. 985/43 geh.

H.Qu., den 12.März 1943

Mit Eintreten der Schlammperiode und dem damit verbundenen Nachlassen der Kampfhandlungen ist es erforderlich, dass der Stellungsbau durch den Willen der Führer im höchstmöglichen Maße durchgeführt wird.

Ich bin mir voll bewußt, dass die Truppe durch die monatelangen schweren Kämpfe und Lebensbedingungen ganz ausserordentlich beansprucht ist. Ich kenne auch die geringen Stärken und alle sonstigen Hemmnisse. Das größte hiervon ist jedoch zweifellos die Abneigung des deutschen Soldaten gegen Stellungsbau überhaupt und seine - durch die andauernd hohe Beanspruchung hervorgerufene - Gleichgültigkeit gegen kommende Gefahren.

Beides ist nur durch den Willen der Führer zu überwinden, verbunden mit entsprechender Fürsorge. Was die Heeresgruppe auf letzterem Gebiet tun kann, wird geschehen.

Wir müssen damit rechnen, dass der Gegner nach Abschluß der Schlammperiode, die bei den geringen Winterniederschlägen nicht lange dauern wird, sowohl auf der Mius= wie auf der Donez=Front erneut angreifen wird und zwar diesmal nicht nur mit aufgefrischten Panzern, sondern auch mit starker Artl.-Unterstützung.

Es kommt also alles darauf an, in erster Linie die Panzersicherheit der Stellungen und den Schutz gegen Artl.=und Granatwerfer=Feuer sicherzustellen, ferner durch Hindernisse die Überraschung bei Nacht auszuschalten.

Alle Führer haben sich voll und rücksichtslos einzusetzen, um auf dem Gebiet des Stellungsbaues das zu erreichen, was wir unserer Truppe, um ihr Blut zu sparen, schuldig sind.

Auftretende Materialschwierigkeiten (Minen, Draht usw.) bitte ich mir sofort zu melden.

Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Sü

gez. v. Manstein
Generalfeldmarschall

F.d.R. d. A.

Oberleutnant u. O 1

K.T.B. 40.

Morgenmeldung am 2.4.1943.

Aufgenommen: Feldw. Meyer.

Gr.Rgt. 113:
Vereinzeltes M.G.-Feuer. Die ausgesandten Spähtrupps haben keine Besonderheiten wahrgenommen. Fliegertätigkeit keine.

Gr.Rgt. 114:
In der Nacht Feindverhalten wie am Tage ruhig.
Im Abschnitt Kamerist-Kotschetok während der Nacht hin und wieder M.G.-Feuer aus südlicher Richtung.
1 Spähtrupp der 3./114 wurde gegen 2.00 Uhr im Waldgelände südwestlich Petschenegi angeschossen. Das I.:114 hat Befehl, mehrere kampfkräftige Spähtrupps zur weiteren Aufklärung und Bereinigung des Geländes im Morgengrauen anzusetzen. Ergebnisse der Erdaufklärung liegen noch nicht vor, da Spähtrupps nicht nicht zurück.
Keine Fliegertätigkeit.

Art.Rgt. 139:
Die Nacht verlief völlig ruhig. Nur kleinere Feindbewegungen.

Pz.Jg.A.A. 139:
K. b. V.

Pi.Btl. 139:
K. b. V.

Nachr.Abt. 139:
Vorhaben für den 2.4.43:
Hochbau der Leitung Saporoshnoje - Kamennaja Jaruga.
Querverbindung von Gizwka nach Tschugujew.
Kabelabbau, Stangenschlagen nach Bau des Netzes in Ort.

Morgenmeldung an XXXXVIII. Pz.Korps.

Durchgegeben: Oblt. Grote. - Aufgenommen: Offz. v. Dienst.

Ruhiger Verlauf der Nacht, keine besonderen Vorkommnisse.

1 Überläufer sagte aus:
1.) dass im Augenblick beim Feinde großer Treibstoffmangel herrsche und daher nur schwache Teile der Luftwaffe und Panzerwaffe eingesetzt werden könnten.
2.) dass sich bei Wochowjarr ein Feldflugplatz mit 30 - 40 Maschinen befindet, die wegen Betriebsstoffmangels nicht starten können.

KTB

Tagesmeldungen vom 2.4.45

Von Pz.Jg.A.A. 139 :

6.)a) 24 Pak einsatzbereit.

7.) Einsatz eines Pak-Zuges am Ostrand Petschenegi.

Von G.R. 113 :

Tagesverlauf ruhig. Einzelne Pak-Einschläge am Südausgang des Dorfes Star Ssaltow. Keine Fliegertätigkeit.

Im nördl. Ortsteil von Pissarewka zwischen den Häusern verschiedentlich Menschenverkehr. Es wurden 15 Personen gezählt, ob Zivilisten oder Soldaten nicht erkennbar.

Im Tannenwäldchen Abschnitt 1./G.R. 113 Schanzgeräusch vernehmbar. Mit 3 Schuss eigenen Granatwerfer eingeschossen in Richtung Pissarewka.

7.) Schanzarbeiten zum Ausbau der Stellungen schreiten fort.

9.) Das Gelände vom Wald bis zum Donez versumpft immer mehr.

- - - - -

von A.R. 139 :

I./A.R. 139 :

Ortsnase 1 km Südausgang Nowodonowka anscheinend Verpflegungsausgabestelle, wird von I./Art. bekämpft.

II./A.R. 139

14.4o Uhr 9. Panje-Wagen in den S.-dost-Teil von Bassaljewka eingefahren, Nach kurzer Zeit (ca. 2o Minuten) wieder herausgefahren.

15.15 Uhr Art.-Beschuss aus südl. Richtung auf Petschenegi (Kal. 12 cm). Bisher 8 - 1o Schuss.

1 km südl. Punkt 123.7 wurde fdl. Bttr. erkannt und mit 4o Schuss bekämpft, 1 Lkw. in Brand geschossen.

15.2o Uhr Lkw.-Bewegung im Wald westl. Bassaljewka erkannt, vermutlich Ausladen von Munition.

Im ganzen Abschnitt rege Schanzarbeiten.

III./A.R. 139

Gegen 13.oo Uhr eine Reihe von Panje-Fahrzeugen von Martowlja nach Osten fahrend mit Zivilisten, anscheind Räumung von Zivilisten. Anzahl der Fahrzeuge gegenwärtig nachgelassen.

Starke Schanzarbeiten südostw. von Martowlja, die durch unsere Art. bekämpft wurden.

Strassen gegenüber den Vortagen noch verschlechtert.

- - - - - -

von Nachr.- Abt. 139

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen :

Es sind eingesetzt :

2 Betriebstrupps
14 Bautrupps (6 Bautrupps ohne Kfz., da Kfz.-Ausfall)
2 kl. FE-Trupps

Es sind nicht eingesetzt :

1 Betriebstrupp

Leitungen wurden hochgebaut :

Bau der Ueberverbindung nach Kiszewka rechter Nachbar nach Tschugujew (im Bau). Hochbau der Leitung Saroshnoje nach Jaruga.

Nachbau der Leitung Saroshnoje nach Pjatnizkoje (Art.-Vermttlg. zur Verm. Pjatnizkoje)

3. Betriebstrupp eingesetzt zum Stangen-Schlagen.

Da den Kfz. der Fernsprech-Kp. nicht eingatzbereit und befinden sich in Reparatur.

- - - - -

von Gren. Rgt. 114 :

Feindlage unverändert ruhig.

Gegen 8.oo Uhr Beschuss eigener Art. fdl. Ansammlung 5o - 1oo Mann 3 km südl. Kotschetok. Gegen 1o.oo Uhr beschoss schw. Granatwerfer aus südostw. Richtung den mittleren Ortsteil von Petschenegi.

Gegen 16.oo Uhr fdl. Art.-Feuer auf Nordwest-Teil von Petschenegi.

Späht upps während der Nacht und in den frühen Morgenstunden bis zum Donezufer in allen Abschnitten ohne Feindberührung.

Hauptbreite des Donez 25 - 3o m, geschätzte Tiefe 3 - 4 m. Geschwindigkeit 1.- m in der Sek.

Ostw. Höhe 173.3 bis Donez 1 km breit und westl. Donez bis südostw. Petschenegi 4 - 5 km breit überschwemmt.

- - - - -

von Pi.-Btl. 139

1.) bis 6.) Fehlanzeige
7.) Strassenbau wie vorgesehen
8.) Fehlanzeige
9.) Strassenzustand wie am Vortage
1o.) Fehlanzeige

- - - - -

2.4.43.

Tagesmeldung
der 39. Inf. Div. vom 2.4.43 an röm. 48. Pz.-Korps

1.) Bis auf Störungsfeuer mit überschwerem Granatwerfer und Art. (12 cm) etwa 10 Schuss auf Petschenegi verlief der Tag ruhig.
In Gegend Pissarewka auffallend Schanzarbeiten. Feind schanzt vor ganzem Div.-Abschnitt.
Eigene Art. bekämpfte 1 km südl. Punkt 123.7 fdl. Bttr. Ein Lkw. wurde in Brand geschossen.

6.) a) 23 s-Pak.

6.) c) 2 Überläufer bei II./G.R. 114

9.) Wege nur mit Kettenfahrzeugen befahrbar.

11.) Angaben über den Donez in Gegend Petschenegi :
Breite etwa 27 m ,
geschätzte Tiefe 2 - 3 m ,
" Geschwindigkeit 1m/sec.
Überschwemmungsgebiet ostw. Höhe 173.3 bis zum Donez 1 km, westl. Donez bis südostw. Petschenegi 4 - 5 km

Tagesmeldungen von 1. 4. 43

von Pz.Jg.A.A. 139

ó.) a) 24 Pak einsatzbereit.

von Nachr. Abt. 139

Funkwesen : keine Veränderungen. Keine bes. Vorkommnisse

Fernsprechwesen :

Es sind eingesetzt :

2 Betriebstrupps
14 Bautrupps
2 kl. FT-Trupps

Es sind nicht eingesetzt :

1 Betriebstrupp

Nachstehende Leitungen wurden gebaut :

Hochbau der Leitung von Saroshnoje nach Jaruga
Hochbau der Leitung von Saroshnoje nach Pjatnizkoze.
Ausbau der Vermittlung Saroshnoje ist noch im Bau.
25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

von J.R. 114 :

1.) Feindverhalten unverändert ruhig. Spähtrupps im ganzen Abschnitt ohne Feindberührung bis zum Donez vorgestossen. Donez nur noch an wenigen Stellen für Fussgänger passierbar. Sowjet-Flieger (wahrscheinlich Rata) auf Höhe 132.3 südwestl. Versuchsfeld notgelandet. Wurde durch 6./A.R. 139 beschossen. Beim Einschiessen keine Ergebnisse. Flieger kann nur mit Wirkungsschiessen mit grösserem Munitionsverbrauch verbichtet werden.
In der letzten Nacht abschiessen grosser Mengen von Propaganda-Material durch gegnerische Wurfgeräte. Material wird mit Melder überbracht.
Gestern 1 Gefangener und 2 Überläufer beim III./G.R. 114, die auf Befehl G.R. 114 noch im Laufe der Nacht zu Abt. Ic in Marsch gesetzt wurden.
Während der frühen Morgenstunden von 5 - 6 Uhr starker Gefechtslärm im rechten Nachbar-Abschnitt aus Richtung Tschugujew.

von G.R. 113 :

1.) Feind zieht sich wegen Hochwasser aus den Stellungen am Donez in Richtung Troitzkoje zurück. Störungsfeuer durch leichte Pak und Granatwerfer auf den Ort, vor allem Südausgang Star Ssaltow 1 russ. Beute-Pak in Scheinstellung eingebaut, bei 2./G.R.113 20.00, 23.00 und 2.00 Uhr je ein Spähtrupp am Donez durch 3./G.R. 113. Eis des Donez nicht mehr gangbar, Donez völlig

offen, Eis treibt.

von A.R. 139

8.30 Uhr Granatwerfer 5 Schuss auf B-Stelle 8./Bttr. aus ostw. Richtung.

13.30 Uhr Pak-Beschuss, etwa 15 Schuss (Kal. 5 cm), auf B-Stelle 2./Bttr. aus ostw. Richtung infolge schlechter Tarnung der vor B-Stelle 2./Bttr. befindlichen M.G.-Stellung des G.R. 113. 800 m nördl. B -Stelle 8./Bttr. starke Schanzarbeiten der russischen Infanterie. Am Vormittag mit 2 Geschützen der 8./Bttr. Wechselstellung bezogen bei Kizewka, auf Malinowka, Korotschkino und Anowka eingeschossen. Nachmittags Stellungswechsel zurück in alte Stellung, eingeschossen auf Wäldchen 2 km südl. Kotschetok. Art.-Störungsfeuer aus Richtung Kotschetok auf Petschenegi am Nachmittag.

Pi.-Btl. 139

Leitungsstörung.

M o r g e n m e l d u n g e n

am 1.4.1943. - Aufgenommen: Feldwebel Meyer.

Gr.Rgt. 113:
Ruhe im eigenen Abschnitt. Nur vereinzelte Gewehrschüsse und le.M.G.-Feuerstöße.

Gr.Rgt. 114:
Feindverhalten unverändert ruhig.
Gegen 18.30 Uhr ostwärts Höhe 173 am jenseitigen Donezufer hinter einem Damm Ansammlungen von Russen - etwa 150 Mann - beobachtet. Gegner versuchte mit 15-20 Mann über Donez in südwärtige Waldecke zu gelangen, wurde aber durch Artillerie-, le.I.G.- und M.G.-Feuer abgewehrt.
21.30 Uhr starkes Motorengeräusch, später schwächer werdend in Marschrichtung 30 von Kotschetok [redacted]. Vermutliche Entfernung 3 km.
Spähtrupptätigkeit im gesamten Abschnitt keine besondere Ergebnisse.
Gegen 16.00 Uhr Einflug 1 russ. Flugzeuges von Norden kommend und entlang Tetlega abfliegend. Höhe 1500 m.
19.50 Uhr Flugzeuge unbekannter Nationalität einmal in 500 m Höhe über Kotschetok kreisend nach SW abdrehend..

Pz.Jg.A.A. 139: k.b.V.

Pion.Btl. 139: k.b.V.

Nachr.Abt. 139:
1.) Übernahme der Vermittlung Klose in Kamennaja Jaruga.
2.) Hochbau Kamennaja Jaruga - Saporoshnoje.
3.) Nachbau des Leitungsnetzes.
Sonst k.b.V.

Art.Rgt. 139:
19.50 Uhr 15 Schuß fdl. Granatwerferfeuer Kal. 7,5 aus unbekannter Richtung auf B-Stelle II. Abt. Ortsausgang Molodowo.
19 - 19.30 Uhr und 2 - 2.15 Uhr Granatwerferfeuer schweren Kalibers und M.G.Feuer beobachtet gegenüber Martowjla.
Kurz vor Mitternacht ca. 25 Schuss Art.Feuer aus ostw. Richtung Kal. 7,5 und 10 cm. Einschläge 1 km links von St.P. Sachsenleger.
Nach Mitternacht dreimaliges Schießen eines Salvengeschützes aus ostw. Richtung. Vereinzeltes M.G.-Feuer. Sonst k.b.V.

00n42

M o r g e n m e l d u n g e n

am 1.4.1943. - Aufgenommen: Feldwebel Meyer.

Gr.Rgt. 113:
Ruhe im eigenen Abschnitt. Nur vereinzelte Gewehrschüsse und le.M.G.-Feuerstöße.

Gr.Rgt. 114:
Feindverhalten unverändert ruhig.
Gegen 18.30 Uhr ostwärts Höhe 173 am jenseitigen Donezufer hinter einem Damm Ansammlungen von Russen - etwa 150 Mann - beobachtet.
Gegner versuchte mit 15-20 Mann über Donez in südwärtige Waldecke zu gelangen, wurde aber durch Artillerie-, le.I.G.- und M.G.-Feuer abgewehrt.
21.30 Uhr starkes Motorengeräusch, später schwächer werdend in Marschrichtung 30 von Kotschetok [redacted]. Vermutliche Entfernung 3 km.
Spähtrupptätigkeit im gesamten Abschnitt keine besondere Ergebnisse.
Gegen 16.00 Uhr Einflug 1 russ. Flugzeuges von Norden kommend und entlang Tetlega abfliegend. Höhe 1500 m.
19.50 Uhr Flugzeuge unbekannter Nationalität einmal in 500 m Höne über Kotschetok kreisend nach SW abdrehend..

Pz.Jg.A.A. 139: k.b.V.

Pion.Btl. 139: k.b.V.

Nachr.Abt. 139:
1.) Übernahme der Vermittlung Klose in Kamennaja Jaruga.
2.) Hochbau Kamennaja Jaruga - Saporoshnoje.
3.) Nachbau des Leitungsnetzes.
Sonst k.b.V.

Art.Rgt. 139:
19.50 Uhr 15 Schuß fdl. Granatwerferfeuer Kal. 7,5 aus unbekannter Richtung auf B-Stelle II. Abt. Ortsausgang Molodowo.
19 - 19.30 Uhr und 2 - 2.15 Uhr Granatwerferfeuer schweren Kalibers und M.G.Feuer beobachtet gegenüber Martowjla.
Kurz vor Mitternacht ca. 25 Schuss Art.Feuer aus ostw. Richtung Kal. 7,5 und 10 cm. Einschläge 1 km links von St.P. Sachsenleger.
Nach Mitternacht dreimaliges Schießen eines Salvengeschützes aus ostw. Richtung. Vereinzeltes M.G.-Feuer. Sonst k.b.V.

K.T.B. Anl. 39.

M e l d u n g .

Durchgegeben von: G.R. 114, Uffz. Schwarz.
Durchgegeben an: Gefr. Willms Abt. Ia
Durchgegeben am: 1.4.43. 9.25 Uhr.

Text:

III./114 meldet zwischen 7.3o - 8.3o Uhr sowjet. Flieger nicht erkennbaren Typs aus Höhe 132,3 südwestl. Versuchsfeld gelandet. Wurde durch II./A.R. 139(6.Battr.) beschossen. Führer der II./A.R. 139 ist in dieser Angelegenheit auf dem Wege nach dort.

- - - - - - - - - -

NEW FOLDER BEGINS

1-31 May 1943 39 Inf Div 36359/4

Ia, Anlagen zum Kriegstagebuch Nr. 2. Announcements, orders, reports.

T-315, Roll 907, 1st Frame 1145

CEC

00146

Mappe 3

Nr.

angefangen: ____ 19 ____

beendigt: ____ 19 ____

Anlagen zum KTB Nr. 2

der 39 Inf. Div. Ia.

Nr. 85 - 136

1. 5. 1943. - 31. 5. 1943.

LEITZ
-Rapid ES-
Din Quart

36359/4

00nn47

136

Morgenmeldungeh am 31. 5. 43.

Pz,Jg. A.A.139: Feldw. Hübler 2.oo Uhr

Ein russ. Flugzeug (21.2o Uhr) über Bolschaja Babka in mittl. Höhe 2 Bomben kl. Kalibers angeworfen. Angriffsziel: Truppenunterkünfte Bolschaja Babka. Schäden und Verluste keine.
23.oo Uhr wie vor.
1.22 Uhr 4 Bomben. ebenfalls keine Schäden und Verluste.
Gegen 1 Uhr russ.Maschine über Piatnizkoje 2 Leuchtfallschirme abgeworfen.

Pi. Btl. 139: Gefr. Stöcker 2.o5
Fehlanzeige.

Art. Rgt. 139: Uffz. Groner 2.1o Uhr
1a) Im gesamten Abschnitt ruhig.
b) Süden:
1520 Uhr bis 16.oo Uhr 2o Schuss schw. Gr.W. aus Richtung Martowlja auf Ostrand Höhe 173,3.
2o.3o Uhr 3 Schuss Gr.W.- Feuer Kal. 8 cm von Sandbänken auf Südrand Petschenegi.
Mitte:
16.oo Uhr 1 Lokomotive in Manograkowo und LKW.-Verkehr bis 24.oo Uhr.
18.oo - 19.oo Uhr feuert Gr.W. 11 Schuss auf Mitte Martowlja in St.P. VB. 8.Bttr.
Nordabschnitt : Fehlanzeige.
Eigene Tätigkeit: Süden:
14.45 u. 18.15 Uhr bombardieren eigene Flugzeuge Artemowka.
1.3o Uhr 1 Flugzeug wirft 4 Bomben auf Höhe 173.3 Typ konnte nicht erkannt werden.
8.45 Uhr warfen eigene Flugzeuge 2 Bomben auf Matowlja.
21.1o Uhr feindl. Flugzeuge warfen 2 Bomben zwischen Petschenegi und Pantoffelhöhe.
Mitte: Fehlanzeige.
Norden:
23.15 Uhr feindl. Flugzeug wirft 2 Bomben auf St.P. Eidechse (VB. 3./Bttr.) Süden:
e) 21.3o Uhr 12 Schuss Geschützfeuer Kal. 7,5 aus Richtung Malinowka nach Kotschetok. Bttr. wurde von 22.oo bis 23.oo Uhr vom r. Nachbarn mit ca. 1oo Schuss bekämpft.
Mitte
18.35 - 19.oo Uhr Inf.-Geschütz feuert 8 Schuss aus Nordrand Martowlja in Gegend nördl. VB.8.Bttr.
Norden:
14.45 Uhr 1o Pak-Einschläge Kal. 7.62 aus Ostrand Ssaltow von ca.8oo m nordostwärts Zielpunkt 366.
22.3o Uhr 8 Pak-Einschläge bei VB. 3. Bttr. von Sanddüne (Südausgang Chotomalja)
f) Süden:
18.45 Uhr 5 Schuss der 4./Bttr. auf 15 bis 2oo Mann bei Schanzarbeiten auf der Kusselbank. Ab 21.oo Uhr 6 Schuss Störungsfeuer der 5.Bttr. auf Käthe.
Mitte: 17.15 - 173o Uhr linke Bttr. 6 Schuss Störungsfeuer auf Schanzarbeiten vor Lagerwald. 19,1o Uhr bis 19.2o Uhr 8. Bttr. 5 Schuss Störungsfauer auf vermutete Geschützstellungen im Nordteil Troizkoje.
Norden: 14.5o Uhr 1. Bttr. 18 Schuss auf Pakstellung bei Zielpunkt 366.
16.oo Uhr 2. Bttr. 25 Schuss auf Gef-Stand in einem Haus in Mitte Chotomalja.

16.15 Uhr 1 Bttr. 17 Schuss auf Feindansammlung (ca 2o Mann) in 46/52.
18.15 Uhr 1. Bttr. 12 Schuss auf Feldstellung in 46/5o.

Nachr. Abt . 139: 2.3o Uhr.
Fehlanzeige.

Gren. Rgt.113 : Oblt.v. Gladis14.3o
1.) Nacht verlief im allgemeinen ruhig. M.G. und Gewehr-Störungsfeuer.
18.3o Uhr bis 18.4o Uhr etwa 2o Pak-Einschläge auf Puma und Tiger.
21.3o Uhr vermutlich Salvengeschütz auf Star Ssaltow wirkend.
23.1o Uhr Salvengeschütz 12 Schuss zwischen Falke und Rave, Feuerstellung Nordspitze Russenwald.
23.2o Uhr 8 Schuss Pak auf Löwe und Wiesel, Feuerstellung Sanddüne.
18.oo - 19.oo Uhr etwa 6o - 8o Russen in kleinen Gruppen von O ten nach Troizkoje. Linker Nachbar meldet 23.3o Uhr Überrall auf Horchposten vor Horchburg, 1 Mann vermisst.
23.5o Uhr unverständliche Lautsprecher-Propaganda aus Pissarewka.
Eigener Stosstrupp ostw. Panter hart am feindl. Drahthinderis auf Postenkette, vermutlich Sicherung von Schanzarbeiten, gestossen und nach kurzem Gefecht ohne Ergebnis und ohne Verluste zurückgekehrt.
2.) Seit Einbruch der Dunkelheit feindl. Luftwaffe rege. Mehrfach Leuchtfallschirme - und Bombenabwürfe, letztere vermutlich im rückwärtigen Gefechtsgebiet.
23.2o Uhr 6 Bomben bei Habicht, keine Schäden.
17.4o Uhr 22 eigene Bomber von West nach Ost.

Gren. Rgt. 114: Gefr. Starke 3.o5 Uhr

1.) a) Am Nachmittag des gestrigen Tages Artl.Störungsfeuer auf Höhe 165,4 (13 bis 17 Uhr) etwa 7o Granaten, Abschussrichtung Annowka und s.Gr.W. auf Petschenegi Mitte (16 Uhr, 2o Granaten).
16.45 Uhr 5 Einschläge feindl. Artl. in Tschugujew. Abschussrichtung nicht festzustellen.
17.1o Uhr 1o Einschläge feindl. Pak auf Kizowka-Höhe, Abschüsse aus Waldstück südl. Kopfwald.
18.35 Uhr 3 Einschläge feindl. Pak auf Vorgelände St.P. Georg, Abschüsse etwa 3oo m gegenüber Gef.Vorposten Langerwald West.
19.25 Uhr 9. s.Gr.W. Einschläge auf r. Vorderhang Dorothe aus Richtung Kirche Martowlja (12 cm) davon 3 Blindgänger.
Eigene Tätigkeit:
13 bis 23.oo Uhr starkes eigenes Artl. Feuer auf Höhe 133,8 und Puschkarnoje.
21.oo bis o.o5 Uhr eigenes Artl.Störungsfeuer auf Donezschleife.
Seit 21.oo Uhr 5 Einflüge einzelner feindl. Bomber, Abwurf von 8 Leuchtfallschirmen, hauptsächlich über der Höhe nördl.Petschenegi.
21.3o Uhr Abwurf von 3 Bomben Nähe St.P. Marder und von 4 Bomber auf Westausgang Petschenegi.
1.15 Uhr 4 Bomben auf Ortsmitte von Petschenegi.
Keine eigenen Verluste.

Eigene Fliegertätigkeit:
17.4o Uhr flogen 21 Stukas von Osten kommend über Kizewka nach Westen.
Bei dem vom II.Btl. auf Brücke Westrand Martowlja angesetzten Spähtruppunternehmen gerieten die dabei eingesetzten Pinoniere in ein Minenfeld.
Es entstanden dabei folgende Verluste:
Pioniere: 3 Tote, 1 Verwundeter,
Angehörige des Rgt: 2 Schwerverwundete, nähere Einzelheiten konnten noch nicht festgestellt werden.

Morgenmeldung an XXXXII. A.K.
31. 5. 43.

1. Die Nacht verlief im allgemeinen ruhig. In den Abendstunden schoss ein Salvengeschütz auf Star.Ssaltow und Stützpunkte an der linken Div.-Grenze. 6o bis 8o Mann in kleineren Gruppen bewegten sich von Osten nach Troizkoje. Feindl. Artl.-Störungsfeuer im Raum von Petschenegi stärker als in den übrigen Abschnitten. Unverständliche Lautsprecherpropaganda aus Pissarewka. Ein vor dem Mittelabschnitt gegenüber Martowlja angesetzter Spähtrupp musste nach anfänglichem Vorwärtskommen infolge Detonationen feindl. Minen abgebrochen werden. Ein weiter nördlich davon angesetzter Stosstrupp stiess hart am feindl. Drahthindernis auf Postenkette, vermutlich Sicherung von Schanzarbeiten und kehrte nach kurzem Gefecht ohne Verluste zurück.
   Eigene Artl. mit Störungsfeuer auf Puschkarnoje, Höhe 133,8 nördl. Annowka und Donezschleife ostw.Petschenegi tätig.
   Ein Überläufer 3 km nördlich Höhe 171.3 (nördl. Petschenegi)
2. Seit 21.0o Uhr 5 Einflüge einzelner feindl. Flugzeuge im Raum um Petschenegi. 21.3o Uhr bis 1.15 Uhr 1o Bomben auf und um Petschenegi, 8 Leuchtfallschirme. 23.2o Uhr 6 Bomben südl. Molodowo. 21.2o bis 1.2o Uhr 8 Bomben auf Bolschaja-Babka, 22.oo bis 23.oo Uhr etwa 5 Bomben auf Saroshnoje. Keine Schäden und Verluste.
   Eigene Luftwaffe, 21 Stukas von Osten kommend über Kizewka nach Westen fliegend (am Nachmittag).

Durchgegeben: Oblt. Schmidt.
Angenommen: Offz.v.Dienst.

Ic-Morgenmeldung an Gen.Kdo.XXXXII.A.K. vom 31.5.43

1.) Zwischen 13.oo u. 2o.3o Uhr: Fdl.Störungsfeuer, überwiegend von s.Gr.W., le.Art. u. mittl.Pak, zusammen etwa 11o Schuß, auf Gelände hart nördl. Kotschetok, westl. Ausläufer Pantoffelhöhe u. Höhe selbst, sowie P.173,3 aus Feuerstellungen bei Kopfwald, Malinowka, Annowka u. Ortsmitte Martowlja.

Fdl. schw.Inf.-Waffen, mittl.Pak, s.Gr.W. u. J.G. wirken mit insgesamt 35 Schuß aus Raum Martowlja und hart südl. Chotomlja auf eigene Stellungen 3 km westl. Ortsmitte Martowlja u. 2,5 km s.w.s. Chotomlja u. Ostausgang Molodowo (8).

23.1o Uhr: Fdl. Salvengeschütz aus Nordspitze Russenwald beschießt mit 12 Schuß Ostausgang Molodowo.

18.oo - 19.oo Uhr: Der Feind in Stärke von 6o-8o Mann in kleinen Gruppen von Osten auf Pissarewka zukommend erkannt.

Feindgelände in Nähe der Brücke am Westrand Martowlja durch eigenen Spähtrupp als vermint festgestellt,
stärkere Feindsicherungen, vermutlich zum Schutze von Schanzarbeiten beschießen eigenen Spähtrupp vor fdl. Drahthindernis. Keine Verluste.

2.) 21.1o-1.3o Uhr: 23 Bomben auf 173,3, Petschenegi-Pantoffelhöhe, Waldstücke hart nördl. Annowkawald und Petschenegi,
6 Bomben kleinen Kalibers auf Bolschaja-Babka,
5 " auf Saroshnoje,
2 " " Farm-Vieh (2 km w.s.w. Mmhl.Chotomlja).

5.) 1 Überläufer vom 3o.5. 13.oo Uhr bei eigenem Stp. 1 km nördl.173,3.

6.) S.D.113, S.R.1292, Pz.Bü.=(Rgt.Kp.)
Div.Stab: Artemowka, 1 km ostw. Kirche.
Rgt.Stab: 5oo m n.o. südl. Kirche Martowlja.
Kp.Stärke: 7o Mann.
Bewaffnung: 4 Pz.Bü., 5-schüss.Gewehre, pro Mann 2 Handgranaten, pro Pz.Bü. ausgegeben: 3 Pz.Handgranaten, 1 Brandflasche.
Einsatz des S.R.1292: I.+II.Btl. in Martowlja, III.Btl. in Gniluscha Schlucht zwischen Martowlja u. Artemowka.
Auffüllung der Rgt.Kp.: 38 Mann seit etwa 17.5., vermutl. ehemalige Angehörige des Rgt., zugeführt.
48.G.S.D. am 25.4. abgelöst.
Angriffsabsichten: Nach gleichmäßiger Aufteilung der Ukrainer unter die Kp. des Rgt. sei Angriff zu unbekanntem Zeitpunkt vorgesehen u. solange durchzuführen, bis der Gegner vernichtet ist.

Z

Tagesmeldung vom 31. 5. 1943 an Gen.Kdo.
-.-

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Angenommen: Oblt. Köhne.

1a) Tagesverlauf ruhig und ohne besondere Vorkommnisse.

In den frühen Morgenstunden Verkehr in den Stellungen westlich Annowka und geringer Fahrzeugverkehr um Basalejewka.
Kleinere Schanzarbeiten nördlich Annowka und auf Insel südlich Martowlja, durch s.Gr.W.-Feuer zum Einstellen gezwungen.
Störungsfeuer auf Stützpunkte bei Petschenegi und Höhe 173,3 nördl. davon, dabei ein Feuerüberfall feindlicher Pak auf einen Stützpunkt am Südostrand Petschenegi.
An den übrigen Abschnitten nur geringes Störungsfeuer.

Eigene Artillerie bekämpfte ein Infanterie-Geschütz südwestlich Basalejewka, sonst nur geringes Störungsfeuer und am 30.5. eine Feindbatterie südlich Annowka.

K. 18 am 30.5. eine Feindbatterie südwestlich Puschkarnoje.

1b) 11.40 Uhr griff ein Flugzeug (2-motoriger Bomber)mit deutschen Hoheitsabzeichen einen Stützpunkt ostwärts Kotschetok mit Bordwaffen an.
Seit 4.00 Uhr rege eigene Luftätigkeit. Einzelne Bombenwürfe auf Martowlja und Korobotschkino.

4.) 4. Kompanie/Feldstrafgefangenen-Abt. 18 in Waldlager ostwärts Gef. Stand Gr.Rgt. 114 verlegt. Skizze folgt.

6d) 2 Gefangene (darunter eine Frau) südlich Annowka-Wald.
5 Überläufer (3 bei Petschenegi und 1 ~~1 km nördl. Höhe 173,3~~ bei III./114 ~~Letzterer siehe Morgenmeldung~~).
Beute: 1 le.M.G., 1 Gewehr.

9.) Stufe III.

11.) 0.47. Breite unverändert.

12.) 8 T-Minen,
56 Stock-Minen.

Tagesmeldungen vom 31. 5. 1943.
-.-

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Nachr.Abt, 139: (Funker Hamacher - 14.58 Uhr)

I. Funkwesen: Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

II. Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt: 14 Bautrupps, 2 Betriebstrupps, 2 kl.Fe.Trupps
2.) Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp.
3.) Bau einer Einfachleitung von Vermittlung Pjatnizkoje nach Gef.Std. II./A.R. 62.
Bau einer Leitung von Art.Vermittlung Saroshnoje zum Gef.Std. A.R.62.
4.) 20% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht eingatzbereit und befinden sich in Reparatur.

III. Verlustmeldung: Fehlanzeige.

- -

Gren, Rgt. 113; (Oblt. v. Gladis - 15.2o Uhr)

1.) a) Kampfverlauf ruhig und ohne bes. Vorkommnisse.
Feindeindruck unverändert.
11.25 Uhr 9 s.Gr.W.-Einschläge vor Ratte, sämtl. Blindgänger.
1,) b) Zwischen 1.15 und 1.25 Uhr je 2 Fliegerbomben in Abschnitt I./113.
Eigene Luftwaffe in den Vormittagsstunden aufklärend .
9.) Zustand 3
11.) Donez : o.15 m unter Pegel, rund 1o.oo m breiter als Vortag.
12.) 33 Stock-Minen, St.P. Iltis - Wiesel, Minenfeldgr. Edelweiß I
27 Stock-Minen St.P. Rabe - Falke, Minenfeldgr. Butterblume IV.
1./Pi.-Btl. 139 mit 7 : 27 eingesetzt.

- -

Pz.Jg.A.A. 139; (Fw. Hübler - 15.3o Uhr)

22 Pak einsatzbereit.
Strassenzustand : 4

- -

Pi.Btl. 139: (Uffz. Wallendorf - 15.34 Uhr)

6a) T-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
Straßendamm weiter aufgeschüttet.
6b) Meldung durch die Gren.Rgter.
6c) S-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
Weiterbau des Oberbaues.
T-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
Weiterbau des Oberbaues. Transport von Bohlen durch Trägertrupps.
Babka-Brücke Pestschanoje:
60 lfm. Rundholz geschlagen und antransportiert. Stiele gerammt.
6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige.

9.) Wegezustand Stufe 4.

- -

Art.Rgt. 139: (Uffz. Asch - 4.13 Uhr)

Allgemeiner Feindeindruck: Ruhig.

Feindtätigkeit Süden:
Ab 4.00 Uhr bei Z.P. 312 ca. 10 Mann beim Schanzen.
5.00 Uhr 20 Gr.W. 8 cm auf Kuselbank auf Südrand Petschenegi.

noch A.R. 139:

2.50 Uhr 20 Schuss Stalinorgel mittl. Kal. aus Richtung Malinowka auf Kamarist.
9.00 - 14.00 Uhr 8 Schuss 12,2 aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.
10.35 Uhr - 12.00 Uhr etwa 12 Schuss Pak leichtes Kal. aus Richtung Sandbänke auf Petschenegi.
11.00 Uhr - 12.00 Uhr Inf.Geschütz 7,62 cm 15 Schuss auf Südrand Petschenegi. Standpunkt r. 53200 h. 23200 (= Schwarzwald)
11.45 Uhr 4 Schuss 12,2 aus Richtung Basalejewka auf Südteil Petschenegi.
12.45 Uhr 10 Schuss 7,5 aus Richtung Puschkarnoje auf Gegend nördl. Lange Wald.
13.30 Uhr 8 Schuss 15 cm aus Schlucht südl. Basalejewka auf Nordrand Petschenegi.
7.00 Uhr 6 Art.Einschläge aus Südteil Artemowka in Gegend B-Stelle 8. Batterie.

Fdl. Artillerie-Tätigkeit Mitte:
3.40 Uhr 6 Schuss Gr.W. aus Mitte Martowlja auf St.P. B-Stelle 8.Bttr.
4.30 Uhr 8 Schuss Pak aus Dünengelände nordwestl. Martowlja in Gegend nördl. B-Stelle 8. Batterie.
11.30 - 11.45 Uhr 9 Schuss Pak aus Tschernezki in Gegend B-Stelle 9. Batterie.
12.30 - 15.00 Uhr 12 Schuss Kanonen-Batterie 2 Geschütze 12 cm im Planquadrat 54/30 (= 3 km nordnordostwärts Bogoroditschnoje) in Richtung nordwestlich B-Stelle 8. Batterie.

Eigene Art.-Tätigkeit Süden:
11.35 - 12.00 Uhr 70 Schuss von 4. Bttr. auf obiges Inf.Geschütz im Planquadrat 53/23. Südl Basalejewka.

Fliegertätigkeit:
1b) 10.55 - 12.00 Uhr 10 Bomben auf Martowlja.
12.30 - 14.06 Uhr eigenes Flugzeug Bomben auf Korobotschkino.

- -

Gr.Rgt. 114: (Feldw. Schwarz - 16.28 Uhr)

1a) In den frühen Morgenstunden besonders lebhafter Verkehr in den Stellungen westl. Annowka und in Kuselbank.
Geringer Fahrzeugverkehr von Basalejewka nach Nordostecke Schwarzwald und von Basalejewka über die Höhe nach Osten.
Um 10.20 Uhr 4 Russen bei Schanzarbeiten an Übersetzstelle nördl. Annowka, wurden durch s.Gr.W. beschossen und stellten die Arbeit ein.
Ebenso wurden Schanzarbeiten durch 10 Russen auf der Insel südl. Martowlja durch s.Gr.W.-Feuer zum Einstellen gezwungen.
Sonst nur geringe feindl. Art.-Tätigkeit.
Etwa 40 Granaten auf verschiedene Stützpunkte im Abschnitt II./114, sowie auf Petschenegi.
Um 10.30 Uhr und 10.40 Uhr Feuerüberfall russ. Pak (7,5 cm) auf Vorderhang St.P. Dorothee mit 10 Granaten und St.P. Lux mit ca. 50 Granaten.
In den Mittagsstunden einige Granaten schweren Kalibers aus Richtung Basalejewka in Waldstück hinter Rgt.Gefechtsstand.
Nur sehr schwache eigene Art.-Tätigkeit im Laufe des Vormittags.
Einige Einschläge auf Kopfwald.

1b) Um 11.40 Uhr griff ein Flugzeug mit deutschen Hoheitsabzeichen den St.P. Cäsar mit Bordwaffen an. Flugrichtung Kizewka-Kotschetok nach Westen. Es handelt sich um einen zweimotorigen Bomber.
Seit 4.00 Uhr rege eigene Lufttätigkeit, überwiegend über Abschnitt III./114. (FW 189).

noch Gr.Rgt. 114:

10.25 Uhr flog ein einzelnes Flugzeug in großer Höhe von NW in Richtung Bogoroditschnoje über den Ortsteil von Petschenegi. Typ und Nationalität wegen der großen Höhe nicht festzustellen.

Um 11.30 Uhr wirft ein eigenes Flugzeug von Norden nach Süden fliegend 2 Sprengbomben auf Martowlja.

6d) 2 Gefangene, darunter eine Frau, beim I./114.
3 Überläufer beim I./114, 1 Überläufer beim III./114.

7.) Spähtruppunternehmen beim I./114:
Erkundung gegen Brückenkopfbunker an der Straße Petschenegi - Bogoroditschnoje für Durchführung eines Unternehmens am 1.6.43.

9.) Leicht bewölkt, sonst heiter.
Straßenzustand Stufe 3.

11.) Donez unverändert.
Pegelstand bei Petschenegi: + 0.47 m,
" " Kotschetok: + 0.20 m.

12.) Minenfeld "Lilie" Feld 15: 16 Stockminen und 8 T-Minen.
Minenfeld "Krokus": Vorbereitungen getroffen (1 Offizier, 7 Unteroffiziere und 47 Mannschaften).

00156

Ic-Tagesmeldung vom 31. Mai 1943 an Gen.Kdo. XXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Unverändert.

2.) 2,50 Uhr Feuerüberfall eines fdl. Salvengeschützes 20 Schuss auf Kamarist aus Raum Malinowka.

Zwischen 3,40 und 12,10 Uhr Fdl. Störungsfeuer s.Gr.W. le. und vereinzelt mittl. und schwerer Art. insgesamt etwa 90 Schuss auf Petschenegi, Höhe 173,3, Raum 1 km nördl. davon sowie Nordspitze Hartmannswald, davon 50 Schuss fdl. Pak feuerüberfallartig auf eigenen Stützpunkt 1,2 km s.w.s. Ortsmitte Petschenegi aus Feuerstellungen bei Basalejewka, Bogoroditschnoje, Martowlja und Richtung Artemowka.

Zwischen 3,40 und 11,45 Uhr Fdl. Einzelfeuer von s.Gr.W. und mittl. und schw. Pak zusammen etwa 55 Schuss auf eigene Stellungen 3,5 km westl. und nordwestl. Ortsmitte Martowlja, 1 km westl. Tschernezkij-Troizkoje (9 Einschläge, Blindgänger) aus Raum hart südl. Martowlja und Ortsmitte sowie Südteil Artemowka und Tschernezkij-Troizkoje.

3.) a. 6000 10.00 Uhr Feindbewegungen, 13 Fahrzeuge, davon 3 Lkw. von Basalejewka nach Nordosten und Südwesten fahrend erkannt, lebhafter Fussgängerverkehr in Feindstellungen hat westl. Annowka und im Gelände nordwestl. Basalejewka, vereinzelte Schanztätigkeit in Gruppenstärke bei P.98,6 (5 km n.o. Malinowka) wie am Vortage, und am Nordrand Annowka festgestellt.

c. 1 männlicher, 1 weiblicher Gefangener - Südrand Annowkawald, 3 Überläufer im Südwestteil Petschenegi, 1 Überläufer bei III./114 eingebracht.

d. 11,40 Uhr Feindlicher zweimot. Bomber mit deutschen Hoheitszeichen im Anflug über Kizewka greift eigenen Stützpunkt am Ostrand Kotschetok mit Bordwaffen an.

i. 30.5., 23,50 Uhr fdl. Lautsprecherpropaganda, Text unverständlich, aus Pissarewka.

S M N
2 55
10

00n57

135

Morgenmeldung vom 30.5.43 an Gen.Kdo.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Angenommen: Offz. vom Dienst.

1.) Nacht verlief im Großen ohne besondere Ereignisse.

Russischer Spähtrupp in Stärke von 5 Mann griff Gefechtsvorposten am Westrand Sackwald an und wird durch diesen über den Donez zurückgetrieben.

Eigene Spähtrupps auf Martowlja und eigener Stoßtrupp im Raum westl. Nordwestrand Martowlja kehrten ohne Feindberührung zurück.

Artillerie- und Granatwerfer-Störungsfeuer während der Nacht im Südabschnitt stärker gegenüber geringerem Störungsfeuer im Norden.

Ein Salvengeschütz schoss aus Richtung Annowka auf Langen Wald.

In den Abendstunden bekämpfte eigene Artillerie eine Feindbatterie südlich Bogoroditschnoje. Laut Beobachtung soll mit der Vernichtung der Batterie zu rechnen sein.

Ein Wirkungschießen auf Granatwerfer-Stellungen bei Martowlja wurde durchgeführt.

Auch sonst Störungsfeuer eigener Artillerie auf Einzelziele durchgeführt.

2.) Feindliche Luftwaffe mit Störungsflügen rege tätig.

Im Abschnitt I. und II./114 Bordwaffenbeschuss einzelner Stellungen.

Bombenabwürfe insgesamt wie folgt:
21.20 - 24.00 Uhr 12 Bomben auf Bolschaja-Babka und 9 Bomben auf Pjatniskoje.

23.00 - 24.00 Uhr etwa 15 Sprengbomben auf Saroshnoje.

Eigene Luftwaffe mit Bombentätigkeit auf Artemowka, Nowo Burluk, Korobotschkino, Malinowka und Raum zwischen Bogoroditschnoje und Jurtschenkowo sowie Raum zwischen Basalejewka und Annowka tätig.

Morgenmeldungen am 30.5.1943.
-.-.-.-.-.- -.-.- -.-.-.-.-.-.-

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 2.18 Uhr)

1.) Nacht verlief bei rechts eingesetztem Bataillon ruhig.
Gewehr- und M.G.-Feuer nur vereinzelt.
19.20 Uhr 3 s.Gr.W.-Einschläge auf Maulwurf, 1.10 Uhr 2 Artillerie-Einschläge bei Amsel.
Bei links eingesetztem Bataillon lebhaftes Gewehr- und M.G.-Störungsfeuer, zahlreiche Leuchtkugeln auf Feindseite.
17.05 Uhr 15 Schuss Artillerie-Feuer Kal. 12 - 15 cm auf Abschnitt 2. Kompanie.
Stoßtrupp II./113 infolge starken Bodennebels aus Richtung gebracht, kehrt nach Erreichen feindliches Drahtes ohne Feindberührung zurück.

2.) Feindliche Luftwaffe wirft 20.30 - 2.00 Uhr Bomben hinter eigene Stellungen, kein Schaden,;
22.15 Uhr Beschuss von Stary Ssaltow mit Bordwaffen.
Feindlicher Aufklärer über rechts eingesetztem Bataillon.

Eigene Luftwaffe seit Beginn der Dunkelheit rege. Bomben und Leuchtfallschirme auf Martowlja, Troizkoje, Chotomalja, Pissarewka und Nowodonowka.

- -

Nachr.Abt. 139: (Gefr. Batak - 2.29 Uhr)
Keine besonderen Vorkommnisse. Verlustmeldung: Fehlanzeige.

- -

Pz.Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Keutner - 2.30 Uhr)

1.) Fehlanzeige.

2.) 21.20 Uhr überflog ein russ. Flugzeug in geringer Höhe Pjatnizkoje, warf eine Leuchtbombe und anschließend zwei Sprengbomben leichten Kalibers. Angriffsziel Truppenuntenkünfte Pjatnizkoje.
Verluste: 2 Verletzte (nach H.V. Saroshnoje überführt).
Angerichteter Schaden: keiner.

0.10 Uhr überflog ein russ. Flugzeug in mittlerer Höhe Pjatnizkoje und warf in zwei Anflügen 4 und 3 Bomben kleinen Kalibers.
Angriffsziel: Truppenuntenkünfte Pjatnizkoje.
Schaden und Verluste: keine.

Ein in mittlerer Höhe über Bolschaja Babka kreisendes russ. Flugzeug warf etwa acht Leuchtbomben und folgende Anzahl Sprengbomben mittl. Kalibers:
21.20 Uhr zwei, 23.25 Uhr drei, 23.50 Uhr vier, 24.00 Uhr drei.
Angriffsziel: Truppenunterkünfte. Schaden und Verluste: keine.

- -

Pi.Btl. 139: (O.Gefr. Stöcker - 2.00 Uhr)
Fehlanzeige.

- -

Ortskommandantur Bolschaja-Babka: (Uffz. Röser - 23.40 Uhr)
Bombenabwürfe durch russ. Flugzeuge auf B.B. um 21.20 Uhr und 23.25 Uhr (2 u. 3 Bomben südl. der gr. Babka-Brücke).

Art.Rgt. 139: (O.Gefr. Löberich - 2.41 Uhr)

Feind verhält sich infanteristisch ruhig, etwas verstärkte Artillerie-Tätigkeit.

Feindl. Art.Tätigkeit Süden:
14.15 Uhr 9 Schuss Gr.W. 8 cm aus Richtung Kuselbank auf Südrand Petschenegi.
17.20 Uhr 5 Panjewagen von und nach Jurtschenkowo.
18.42 Uhr 15 Schuss 10 cm aus Richtung Sandberg auf Petschenegi.
19.00 Uhr 8 Schuss 12,2 von südl.Borogoditschnoje auf Höhe 173,3.
21.30 Uhr 1 Geschütz ca. 12 cm etwa 5 Schuss aus Basalejewka auf Annowkawald.
23.25 Uhr Salvengeschütz ca. 12 cm 15 Schuss aus Richtung Annowka.auf Lange Wald.
19.00 Uhr Nordostecke Korobotschkino wird von den Russen eingenebelt.

Fdl. Art-Tätigkeit Mitte:
17.00 - 17.20 Uhr Gr.W. 12 cm 18 Schuss aus Martowlja auf 8. Bttr.
18.10 Uhr - 18.30 Uhr überschwere Gr.W. 23 Schuss von Höhe 108 ostw. Martowlja in Gegend südwestl. B-Stelle 8. Bttr.
19.40 Uhr Gr.W. mittl. Kal. 10 Schuss aus Südteil Troizkoje in St.P. V.B. 8. Bttr.

Eigene Art-Tätigkeit Süden:
14.30 Uhr 5 Schuss der 6. Bttr. zum Einschießen auf Stellungen bei Z.P. 301.
18.30 Uhr 62 Schuss der 5. Bttr. auf Gr.W. in Martowlja.
19.42 - 21.00 Uhr 112 Schuss der 4. Bttr. und 123 Schuss der 5. Bttr. auf fdl. Bttr. südl. Bogoroditschnoje. Laut Meldung der beobachtenden 4.Bttr. ist mit Vernichtung der Bttr. zu rechnen.
21.00 - 22.00 Uhr Störungsfeuer 6 Schuss der 4. Bttr. und 8 Schuss der 5.Bttr. auf Bogoroditschnoje.
21.30 Uhr 1 Schuss der 6. Bttr. auf Arbeiten 500 m. nördl. auf Z.P.301.
23.15 Uhr 6 Schuss Störungsfeuer der 5. Bttr. auf Erich.

Eigene Art.-Tätigkeit Mitte:
15.30 - 16.00 Uhr 8. Bttr. 60 Schuss aus Pak und überschweren Gr.W. unter Leitung und Beobachtung von Oblt. Keil.
18.30 Uhr - 18.40 Uhr 8. Bttr. 6 Schuss Störungsfeuer auf 2 überschw. Gr.W. auf Höhe 108.
19.40 Uhr 8. Bttr. 8 Schuss Störungsfeuer auf Gr.W. im Südteil Troizkoje.

Eigene Art.-Tätigkeit Norden:
16.30 - 17.00 Uhr 3.Bttr. 27 Schuss auf fdl. Gruppe von 2 0 Mann 1500 m nördl. Chotomalja und fdl. Infanterie in Chotomalja.
17.00 Uhr 2. Bttr. 30 Schuss auf alten Gefechtsstand ca. 400 m nörd. Moschee Chotomalja.

Fliegertätigkeit:
Mitte:
20.30 - 20.55 Uhr wirft russ. Flieger insgesamt 8 - 10 Bomben in Ort Pjatnizkoje und Wald nordwestl. von Pjatnizkoje. Ebenfalls zahlreiche Leuchtschirme.

Süd:
18.30 Uhr - 22.00 Uhr Brand- und Sprengbomben eigener Flugzeuge auf Artemowka, Nowo Burluk, Korobotschkino, Malinowka, zwischen Bogoroditschnoje und Jurtschenkowo, zwischen Basalejewka und Annowka.
Mitte:
18.30 Uhr 6 Bomben eigener Flugzeuge auf Korobotschkino.

- -

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Beyerlein - 2.58 Uhr)

Um 21.50 Uhr wird Gefechtsvorposten Sackwald-West von russ. Spähtrupp in Stärke von 5 Mann angegriffen. Durch sofort einsetzendes Abwehrfeuer zog sich der Feind von eigenem Spähtrupp bis zum Donez verfolgt über den Donez zurück.
23.30 Uhr Spähtrupp II./114 zurück. Ergebnis der Erkundung: Fdl. Minenfeld vor zweiter Brücke (westl. Martowlja) unverändert. Neu festgestellt eine größere Anzahl im Gelände liegender Flaschen unbekannter Art. 5 Flaschen wurden mitgebracht.

Feindliche Artillerie- und Gr.W.-Tätigkeit:
Während der Nacht starkes Artillerie und Gr.W.-Störfeuer auf Lux und Leopard.
Von 16.20 - 18.00 Uhr insgesamt 21 Einschläge s.Gr.W. auf Langewald-Mitte und -Ost aus nicht erkannter Richtung.
17.20 Uhr 8 Schuss s.Gr.W. auf Dorothee aus Martowlja.
17.45 Uhr 9 Schuss mittl. Artillerie auf Vorgelände von Joseph und auf Pantoffelhöhe aus Richtung Malinowka.
18.00 Uhr 15 Art.-Einschläge bei Gefechtsstand Polterabend.
18.30 - 19.00 Uhr 16 Gr.W.-Einschläge auf Cäsar aus Richtung Kopfwald.
18.50 - 19.00 Uhr 8 Schuss s.Gr.W. und 8 Schuss Artillerie auf Dietrich, Eduard und Straße Kotschetok - Kizewka aus Wald südlich Kopfwald.
19.00 - 19.20 Uhr 15 Schuss s.Gr.W. südl. Tilly sowie 25 Pak-Einschläge auf Tilly aus Richtung XX nordwestl. Bogoroditschnoje.
21.25 Uhr bis 21.30 Uhr je eine Lage Salvengeschütz 15 und 5 Granaten auf Kondor und Pantoffelwald.
22.00 Uhr ca. 15 Granaten s.Gr.W. auf Hermelin aus Stellungen auf Kuselbank.
23.00 Uhr beschießt Salvengeschütz Höhe 173,3.

Feindliche Fliegertätigkeit:
Im Abschnitt des I./114 und des III./114 keine Bombenabwürfe.
Im Abschnitt I./114 Beschuss der Stellungen mit Bordwaffen, bei II./114 Bordwaffenbeschuss von Lore, Anita sowie Abwurf von Leuchtfallschirmen und vier Sprengbomben auf Marlies.
23.25 - 23.45 Uhr insgesamt 7 Bombenabwürfe im Raum Pjatnizkoje.

Eigene Fliegertätigkeit:
15.00 - 15.30 Uhr werfen 2 deutsche Jäger 12 Sprengbomben auf Artemowka.
22.00 Uhr Bombenabwürfe Richtung Annowka.
Aufklärungstätigkeit eigener Maschinen vom Typ He 126 und FW 189.

Morgenmeldung

an Gen.Kdo. XXXXII. A.K. Abt. Ic.

30.5.43.

1. 18.30 - 19.00 Uhr 24 Schuss Gr.W. und 8 Schuss le. Art. auf Kotschetok und Strasse Kotschetok-Kizewka aus Gegend Kopfwald.

Während des Nachmittages etwa 50 Schuss Gr.W. und Art., sowie zwischen 22 + 23 Uhr 30 Schuss eines Salvengeschützes auf Gegend langer Wald - Höhe 165,4.

Während der Nacht Störungsfeuer auf Südwestt. Petschenegi.

19.00 Uhr 45 Schuss Pak und Gr.W. auf Stpkt. in Hartmannswald. Feuerstellung bei Bogoroditschnoje.

17.00 - 19.40 Uhr 50 Schuss Gr.W. auf Stellungen westl. Martowlja und Tschernetzki.

21.50 Uhr fdl. Spähtrupp greift Gefechtsvorposten im Westteil des Sackwaldes an, wird abgewiesen und zieht sich über Donez zurück.

19.00 Uhr Nordostecke Korobotschkino wird vom Feind eingenebelt.

23.00 Uhr eigener Spähtrupp bis Minenfeld bei Brücke Martowlja stellt zahlreiche, im Gelände liegende Flaschen unbekannter Art fest. 5 Flaschen wurden eingebracht.

2.) 20.30 - 2.00 Uhr fdl. Luftwaffe wirft 9 Bomben auf Piatnitzkoje, 10 Bomben auf Bolschaja-Babka, 15 auf Saroshnoje und 4 auf Stpkt. westl. Martowlja. Bordwaffenbeschuss auf Gegend westl. Martowlja und auf Saltow.

5.) 4 Überläufer, Beute 2 Gewehre.

6.) 2./Kp.. S.R. 439. 120 Mann, 3 le.M.G., 3 Gr.W., 15 M.Pi. Gewehre (5-schüssig). Stellung: nördl. Pissarewka.

S.R. 431 in Pissarewka, S.R. 429 in Chotomlja.

Ersatzzuführung aus Buchara.

Tagesmeldung vom 3o.5.43
an Gen. Kdo. XXXXII. A.K.

1.) a) Tagesverlauf bis auf fdl. Störungsfeuer normalen Ausmasses durch mittl. und leicht. Artl., s.Gr.W. und Pak ruhig. Feindeindruck unverändert.

Im einzelnen :
Vereinzeltes Störungsfeuer auf Kamarist - Kotschetok, verstärkt im Abschnitt Petschenegi, schwächer im Raum westl. Martowaja und Troitzkoje, hierbei vermutlich auch aus fahrendem Panzer.

Eigene Artl. auf erkannte Ziele vor dem Div.-Abschnitt tätig.

Schwacher Feind nordostw. Malinowka und südl. Langer Wald schanzend.
Regerer Verkehr in den fdl. Stellungen im Raume Annowka bei Petschenegi. Versorgungsverkehr normal.

1.) b) In den Vormittagsstunden wirft fdl. Flugzeug 3 Bomben auf St.P. nördl. Langer Wald, weder Verluste noch Schaden. Geringe fdl. Luftaufklärung.

Besonders in den frühen Morgenstunden überfliegen starke eigene Bomberverbände unter Jagdschutz den Div.-Bereich. Rege eigene Luftaufklärung durch H.E. 126 und F.W. 189.

Storchlandeplatz : gut.

9.) Strassen- und Wegezustand : 3

11.) 0.48 m, Breite unverändert.

12.) 6 S- und 87 Stock-Minen verlegt.

durchgegeben : Oblt. Müller
angenommen : Offz.v.Dienst

Nachmeldung zur Tagesmeldung vom 3o.5.43

Art.Rgt. 139, Uffz. Asch

14.15 - 15.3o Uhr 6o Schuss von 7. Bttr. Wirkungsschiessen mit Lichtmess auf Feind-Bttr., r. 4801o, h. 1789o., beim 54. Schuss Rohr-Krepierer, 2 Mann schwer verletzt.
16.3o - 16.45 Uhr 95 Schuss von Elefant, Ein- und Wirkungsschiessen auf Feind-Bttr. (3 Geschütze)r. 46600 , h. 1830o = etwa 7oo m SW Puschkarnoje mit Fliegerbeobachtung. Mehrere Schüsse in nächster Nähe der Geschütze.

Z

Tagesmeldungen vom 3o.5.43.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 14.15 Uhr

22 Pak einsatzbereit.
Wegezustand : 3

Ortskdtur. Saroshnoje, Uffz. v. Wege

Im Quartierbereich 1./Felders.Kp. 139 fielen 3 Bomben, 2 Mann verletzt, im Bereich 2./Felders.-Kp. 2 Bomben, kein Schaden, ebenso 1 Blindgänger.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 15.1o Uhr
Funkwesen : Keine Veränderungen , k.b.V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupp
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige.
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht eingesetzt und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Pi. Btl. 139 Uffz. Wallendorf 15.25 Uhr
6a) 4o m Entwässerungsgräben gezogen.
6b) Meldung durch Gren. Rgt.
6c) Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
Belag verlegt.
T. Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
Weiterbau an Uferbalken und Oberbau.
Babka-Brücke Piatnizkoje:
Stiele angefertigt, Transport von Baumaterial wegen verschlammter Wege nicht möglich.
Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja- Babaka:
Durchführung restlicher Arbeiten.
Babka-Brücke Pestschanoje:
5 cbm Erdaushub für die Niederlager. Weitere Arbeiten in Ermangelung von brauchbaren Langholzfahrzeugen nicht durchführbar.
6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige
Wegezustand Stufe III.

Gren. Rgt. 113 Oblt. v. Gladis 15.35 UHr
1a) Kampfverlauf ruhig und ohne besondere Vorkommnisse. Feindeindruck unverändert.
b) Eigene Luftwaffe 2.3o Uhr 4 Bomben auf Russenwald. Zwischen 1o. und 11 Uhr 1 Aufklärer von W. nach O. und zurück.
9,) Zustand II bis III.
11) Donez 15 cm unter Pegel, Breite 2o bis 1o5 m.
12) 45 Stock-Minen St.P. Iltis / Wiesel, Minenfeldgruppe Edelweiss Feld I. 6 S-Minen St.P. Tiefland / Rave, Minenfeldgruppe Butterblume Feld IV. Einsatz Pi.Btl. 1 in Stärke 1: 6 : 29.

00n65

Abt. Ib, Uffz. Bürmester 15,45 Uhr
Heute gegen o.3o Uhr wurden in Kamennaja-Jaruga 2 Bomben geworfen, davon 1 Blindgänger. Schaden entstand nicht. Ebenso fielen in Saroshnoje 2 Bomben, kein Schaden.

Gren. Rgt.114 Gefr. Starke 15.5o Uhr
1a) Während des ganzen Vormittages Aufsteigen von Rauch an verschiedenen Stellen der Kusselbank. Reger Verkehr in den feindl. Stellungen von Annowka und in der Kusselbank. Meldeverkehr zwischen Schwarzwald und Annowka.
Während des ganzen Vormittages in unregelmässigen Zeitabständen Störungsfeuer schwerer russ. Gr.W. zwischen und auf die Gef.-Vorposten von 1. und 2 Kp., insgesamt ca.6o Granaten. Ebenso zwischen Gef.-Vorposten 2. und 3. Kp. Aus Richtung Schwarzwald ca.4o Granaten. Sonst nur schwache feindl. Artl.- und s.Gr.W.-Tätigkeit.
Im Abschnitt II.Btl. und Höhe 16o,8 (südl. Kizewka) 9.1o Uhr 15 Einschläge feindl. Pak in Kotschetok. Bei Nacht schwache eigene Artl.-Tätigkeit auf Kopfwald, im Laufe des Vormittages auf Höhe 133,8.
b) 7.15 Uhr ein feindl. Flugzeug in etwa 3ooo m Höhe von Westen kommend über St.P. Dietrich nach Osten abgeflogen. 1o.45 Uhr warf ein Flugzeug, aus Richtung Tschugujew 3 Bomben auf St.P. Heinrich. Einschläge 25o m nördl. Gef.-Stand 1o. Kp.,Abflugrichtung nach Petschenegi. Flugzeugtyp infolge Wolkendecke nicht erkannt.
Im Laufe des Vormittages Aufklärungstätigkeit einer FW. 189. Kontrollflüge von 2 Me 1o9. Gegen 3.5o Uhr warf ein eigener Aufklärer aus Westen anfliegend, über Annowka Bomben ab.
6.2o Uhr flogen 36 Stuka in Begleitung von 3 Jägern aus Westen über Kizewka nach Osten ab. Bombenabwurf nicht wahrgenommen.
Gegen 6.45 Uhr Rückkehr aus Osten.
6d) Ein Überläufer bei II. Btl.
7) Spähtrupp Unternehmen der 7. Kp. nach ostw. Brücke Westrand Martowlja.
9) Regenschauer, zu weilen Aufheiterung,
Strassenzustand Stufe III.
11) Donez in Breite unverändert, Pegelstand bei Petschenegi + o.48 m
bei Kotschetok + o.2o m
12) Minenfeld Lilie Feld 14 42 Stock-Minen verlegt, Minenfeld Jasmin und Krokus wurden verdrahtet (2 : 7 : 57).

Art. Rgt. 139: Uffz. Asch.
Feindtätigkeit Süden: Ruhig. Allg, Feindeindruck.
8.15 Uhr (8 Mann) ein km. westl. Zielpunkt 327. (Schanzarbeiten)
1o.3o Uhr Schanzarbeiten (1o Mann) 3 km südwestl. ~~312~~ Z.P. 312.
9 - 11 Uhr 8 Panjefahrzeuge im Einzelverkehr von Nowo Burluk nach Jurtschenkow und entgegengesetzt.
9.45 Uhr 2o Schuss le. Kaliber aus Richtung Bogoroditschnoje auf Südrand Petschenegi.
9.5o Uhr 24 Schuss 1o cm aus Richtung Nowo Burluk auf Umgegend 173,3.
1o.35 Uhr 7 Schuss 12.2 aus Richtung Jurtschenkowo auf 173,3.
13.3o Uhr 8 Schuss le. Kaliber aus Richtung Kusselbank auf südl. Petschenegi.
14.15 Uhr 1 Battr. 2 Geschütze le. Kal. r 48o1o h 1789o 15 Schuss in Richtung Annowka-Wald.
Mitte:
11.15 12 Schuss mittelschw. Gr.W. aus orstwärts Trozkoje r.5o5oo h. 3975o auf nördl. B-Stelle 8. Bttr.
5.3o Uhr 2o Artl.-Einschläge 7,62 cm in St.P. VB. 8. Bttr.aus Troizkoje, vermutlich fahrender Panzer.
12.3o Uhr bis 14 .oo Uhr 1o Schuss Gr.W. aus Troizkoje auf Gegend B-Stelle 9. Bttr.

Norden:
6.15 bis 7 Uhr 25 Artl.- Einschläge 7.62 cm in Saltow von 2 km ostwärts Armeisenwald.
Eigene Tätigkeit:
Süden:
8.15 Uhr 5 Schuss von 6.Bttr. auf Schanzarbeiten bei Z.P. 327.
12.15 Uhr 12 Schuss von 4.Bttr. Störungsfeuer auf Kusselbank.
13.2o Uhr 8 Schuss von 4.Bttr. auf ca. 25 Mann bei Schanzarbeiten am Südrand Kusselbank.
9.2o Uhr 9 Schuss Störungsfeuer von 7.Bttr. auf Schanzarbeiten vor Lagerwald.
13.2o Uhr 6 Schuss Störungsfeuer von 7. Bttr. auf Schanzarbeiten N O. Korobotschkino.
Mitte:
11.oo Uhr 2o Schuss Störungsfeuer von 8.Bttr. auf Geschützstellungen r.53loo h 41600.
11.3o Uhr 12 Schuss Störungsfeuer von 8. Bttr. auf obengenannten überschweren Gr.W.
Norden:
9.15 bis 9.45 Uhr 15 Schuss von 2.Bttr. auf Bunker und Häuser in Pissarewka.
Fliegertätigkeit.
6.oo Uhr 2 eigene Flugzeuge über HKL. nach Osten (B-Stelle 6.Bttr.)
lo.5o Uhr ein feindl. Flugzeug von West nach Ost 3 Bomben auf Nordostrand Langerwald.
Verluste: 2 Schw.-Verletzte in 7. Bttr. durch Rohrkrepierer.

f. Z

Ic-Tagesmeldung vom 30.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Unverändert.

2.) 1.00-3.00 und 9,10 Uhr Vereinzeltes fdl. mittl.Pak-und s.Gr.W.-Störungsf uer aus Klugmnowka, Raum etwa 2 km n.o. davon, insgesamt 27 Schuss auf Kamarist-Korschetok.

9,45-etwa 12.00 Uhr: Fdl. mittl. und leichte Artillerie, s.Gr.W. aus Feuerstellungen bei N.O.-Ecke Annowka, Jutschenkowo, Nowo Burluk, Bogoroditschnoje und hart südl. Martowlja beschiessen Südwestrand Annowkawald, Petschenegi, Raum 173,3 und Hartmannswald mit insgesamt etwa 170 Schuss.

Zwischen 5,30 und 11,15 Uhr: Etwa 60 Schuss fdl. Störungsfeuer leichter Artillerie, überschwerer Granatwerfer und vereinzelt Pak dabei vermutlich auch ungezieltes Feuer aus fahrendem Panzer aus etwa 800 m n.o. oder o. Troizkoje auf eigene Stützpunkte 3 km westl. und nordwestl. Ortsmitte Martowlja, 1 km westl. Tschernezkij-Troizkoje und Ostausgang Molodowo (20).

3.) a. Feindbewegungen, Einzelfussgänger-Melderverkehr in Stellungen hart nördl. Annowka und nordwestl. Basalejewka,

9.00-11.00 Uhr 8 Bespannfahrzeuge zwischen Nowo Burluk und Jurtschenkowo in beiden Richtungen,

8,15-9,30 Uhr Der Feind schanzt jeweils in Gruppenstärke in Gegend von P. 98,6 (5 km n.o. Malinowka) und S.O.-Ecker Versuchsfeld.

d. 10,50 Uhr Feindl. Flugzeug von West nach Ost wirft 3 Bomben auf Nordrand "Langer Wald".

Morgenmeldung vom 29.5.43.

an Gen. Kdo. XXXXII. A.K.

1.) Keine besonderen Vorkommnisse.
In den Abendstunden Störungsfeuer leicht. Artl. und schw. Gr.W. sowie Pak im Südabschnitt des Div.-Abschnittes.
Eigene Artl. legte Störungsfeuer auf Schanzarbeiten, Feldstellungen und 1 Kan.-Bttr. bei Kulakowka.

In der Nacht Lautsprecher-Propaganda bei Chotomalja.
Text unzusammenhängend verständlich.

2.) Feindl. Luftwaffe wieder etwas reger tätig. Bis 24.oo Uhr 4 - 5 Einflüge einzelner russ. Flugzeuge über Petschenegi.
Ableuchten des gesamten Abschnittes Petschenegi.
21.oo - 21.1o Uhr 4 Bomben schw. Kal. auf St.P. südwestl. Petschenegi und Pantoffelhöhe.
22.oo Uhr 2 Bomben nördl. Pjatnizkoje.
23.oo - 23.3o Uhr insgesamt 1o Bomben auf Saroshnoje.
23.oo Uhr 2 Leucht- und 3 - 4 Sprengbomben südwestl. Molodowo.
23.3o Uhr 2 Bomben ostw. Pjatnizkoje und 2 Leuchtfallschirme und 3 Bomben südwestl. Chotomalja und 3 leichte Bomben auf Waldlager 3./Strafgef.-Abt. 18. Hier 7 Mann verwundet.
Sonst keine Verluste und Schäden.

durchgegeben : Oblt. Schmidt

angenommen : Offz. v. Dienst.

Grren.Rgt. 113, Obl. v. Gladis 2.4o Uhr

1.) a) Nacht verlief im Süden ruhig; Feind vor links eingesetztem Btl. lebhafter, namentlich mit s.Gr.W. auf linke Rgt.-Grenze wirkend.
Zwischen 21.45 und 0.45 Uhr etwa 26 Schuss schw. und überschw. Gr.W. im Raum Möwe - Tiefland. Beschuss hält an.
0.5o Uhr fdl. Lautsprecher-Propaganda ostw. Ruine Chotomalja, Text nur unzusammenhängend verständlich.

b) 21.3o Uhr Flugzeug von Ost nach West, vermutlich Feind.
22.oo Uhr 2 Bomben Gegend nördl. oder nordostw. Pjatnizkoje.
23.oo Uhr 2 fdl. Flugzeuge von Ost nach West, warfen SW Molodowo 2 Leucht- und 3 - 4 Sprengbomben.
23.3o Uhr fdl. Bomber Richtung Osten fliegend warf über Wiesel 2 Leuchtfallschirme und im Abschnitt 3. Kp. 3 Bomben. Kein Schaden.
23.3o Uhr 3 leichte Bomben auf Waldlager 3./Strafgef.-Kp. 7 Mann z.T. schwer verwundet.

× aus Richtung Nowodonowka

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 2.5o Uhr
Keine bes. Vorkommnisse. Verlustmeldung : Fehlanzeige

Gren.Rgt. 114, Gefr. Starke 2.55 Uhr

Gegen 21.45 Uhr wurde eig. Verbindungsspähtrupp auf dem Wege zwischen Langer Wald West und Sackwald (mehr nach Sackwald hin) von russ. Spähtrupp mit M.Pi. und M.G. angeschossen . Stärke des fdl. Spähtrupps nicht feststellbar. Feuer wurde sofort erwidert. Feind zog sich in das Schilf zurück. Maßnahmen : Gefechtsvorposten Langer Wald West und Sackwald-Ost verdoppelt. 2 Gruppen aus Georg zur Aufklärung zwischen Langer Wald und Sackwald vorgestossen.
2.3o Uhr meldet Spähtrupp von II./ 114, dassGelände feindfrei.
Während der ganzen Nacht lebhaftes Störungsfeuer leicht. Art. und s.Gr.W. sowie Pak oder Kwk.
16.15 Uhr 1 Einschlag und 16,45 Uhr 13 s.Gr.W.-Einschläge auf Eduard und Vorgelände Georg aus Kopfwald.
18.oo Uhr 1 Einschlag eines Panzerbüchsenschusses auf Erich aus Kopfwald
17.oo - 18.3o Uhr ca. 2o Einschläge auf Dorothee, vermutl. leicht. Artl. aus Südteil Martowaja.
18.3o - 19.2o Uhr 31 Schuss Pak und 2o s.Gr.W. auf und bei Tilly, Abschussrichtung Bogoroditschnoje und Dünengelände.
19.34 - 19.36 Uhr 6 Einschläge vermutl. Pak 7,65 auf Mitte Dorothee 2 Salven je 3 Schuss.
2o.oo - 2o.3o Uhr 2o Granaten leicht, Artl. in Nähe Schakal und Elefant.
21.15 Uhr 25 s.Gr.W. auf Luchs und Leopard aus Stellungen bei Basalejewka
o.3o - 1.oo Uhr s.Gr.W. und Panzerbeschuss auf Puma und Panther (ca. 2o Schuss) aus Stellungen Kusselbank.
Eigene I.G. beschiesst 2o.12 Uhr mit 15 Schuss erkannte Pak- und Gr.W.-Stellungen bei Martowaja.
Bis 24.oo Uhr 4 - 5 Einflüge einzelner russ. Flugzeuge unbekannter Typ bei I./114. Ableuchten des gesamten Unterabschnittes.
21.1o Uhr 2 Bomben schw. Kal. auf Condor. Keine Schäden und Verlust

Morgenmeldungen vom 29.5.43.

Art.Rgt. 139, Owm. Mudrak 2.o5 Uhr

Allgemeine Feindlage ruhig.
Feindtätigkeit
Süden :
16.1o Uhr 2 bespannte Fahrzeuge von Jurtschenkowo nach Basalajewka
16.15 Uhr 8 cm Gr.W. schiesst 8 Schuss aus Richtung Kusselbank auf Südwestrand von Petschenegi.
16.15 Uhr schw.Gr.W. schiesst aus Richtung Bogoroditschnoje 2 Schuss auf Höhe 173,3
16.2o Uhr 2 bespannte Fahrzeuge von Annowka nach Basalejewka
17.oo - 17.3o Uhr im Raum von Nowo-Burluk und Schwarzwald auffallend viel Rauchstellen.
17.3o Uhr 3 Reiter auf dem Wege Jurtschenkowo nach Nowo-Burluk
23.3o Uhr wurde eig. Spähtrupp zwischen Langer Wald und Sackwald angegriffen.
18.oo Uhr 1 12.2 cm Geschütz beschiesst Höhe 173,3 aus Richtung Artemowka mit 8 Schuss
18.15 Uhr schw. Pak-Gesch ütz schiesst von nördl. Bogoroditschnoje auf Ursula 3o Schuss.
16.2o - 19.25 Uhr insgesamt 24 Schuss von Inf.-Geschützen 7,5 - 1o.5 cm aus Nordteil Ortsmitte und Südteil Martowaja in St.P. B.-Stelle 8. Bttr.
19.3o Uhr Kan.-Bttr. 3 Geschütze 12.2 cm feuert 6 Schuss aus Richtg. Kulakowka in Richtung B-Stelle 8. Bttr.
18.oo Uhr 5 Schuss schw. Kal. auf V.B. 1. Bttr. aus Richtung Polnaja.
18.15 - 19.3o Uhr schiesst Feindgeschütz 2o - 25 Schuss auf B-Stelle 1. Bttr. Abschussrichtung Chotomalja.
Eigene Tätigkeit :
18.o5 Uhr 4. Bttr. 1o Schuss Störungsfeuer auf Feldstellungen südwestl. von Puschkarnoje
18.15 Uhr bekämpft 4. Bttr. mit 11 Schuss Pak, Schanzarbeiten und Ansammlungen auf Höhe ~~173,3~~ 165,3
2o.oo - 24.oo Uhr 5. Bttr. 6 Schuss Störungsfeuer auf Käthe
24.oo Uhr 6. Bttr. 2 Schuss auf Übergangsstelle westl. von Inge
15.3o Uhr 7. Bttr. 9 Schuss Störungsfeuer auf Fahrzeug, von dem Baumaterial abgeladen wurde. Etwa 1 km SO Kopfwald
18.15 Uhr 8. Bttr. 14 Schuss Störungsfeuer auf I.G.-Stellung in Dorfmitte Martowlja.
18.25 Uhr 8. Bttr. 8 Schuss Störungsfeuer auf I.G.-Stellung im Nordteil Martowlja.
19.45 Uhr 8. Bttr. 25 Schuss Störungsfeuer auf Kan-Bttr. bei Kulakowka.
17.oo Uhr 3. Bttr. 3o Schuss in Feldstellungen Qu. 46/5o
18 Schuss auf Feindbewegungen ca. 3o Mann nördl. Chotomalja.
Fliegertätigkeit :
21.oo Uhr wirft fdl. Flieger 2 Bomben auf Pantoffelhöhe.

Bi.-Btl. 139, Gefr. Stöcker 2.15 Uhr

Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139, Stabsgefr. Gebhardt 2.2o Uhr

Fehlanzeige.
23.3o Uhr 2 Bomben mittl. Kal. aus mittl. Höhe ostw. der Babka Flugrichtung Ost-West. Schäden keine.

Ic-Morgenmeldung vom 29.5.1943 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) 16,15 - 21,15 Feindl. s.Gr., Pak, Artillerie (Kal.7,62-12,2 cm), vereinzelt auch Panzer - Störungsfeuer, insgesamt etwa 115 Schuss auf Petschenegi Ost und Höhe 173,3 aus Feuerstellungen hart n.w. Basalejewka, Richtung Bogoroditschenoje, Artemowka.

16,20-19,30 Uhr Zusammen 30 Schuss le.-s. I.G. und mittl. Art.(6) auf eigene Waldstellungen 3 km westl. Ortsmitte Martowlja aus Martowlja und Richtung Kulakowka.

18.00 - 0,45 Uhr Etwa 50 Schuss le. Art., s.Gr.W. und s.Art.(5) auf Ostausgang Molodowo aus Ri. Chotomalja, Nowodonowka und Schewtschenko (8 km o. Werchnij-Ssaltow.)

16,10-17,30 Uhr Vereinzelte Feindbewegungen, je 2 Bespannfahrzeuge von Annowka und Jurtschenkowo nach Basalejewka erkannt.

2.) 21.00-23,30 Uhr 1-2 Einzelfliegende fdl. Flugzeuge werfen Sprengbomben mittl. und vereinzelt schweren Kal., vorwiegend auf eigene Stellungen unmittelbar westl. HKL und Ortschaften Pjatnizkoje und Saroshnoje.

Im Einzelnen:

21.00 Uhr 2 Bomben auf Pantoffelhöhe
21,10 " 2 Bomben s.Kal. auf 1 km westl. SW-Ecke Petschenegi
23.00-23,30 Uhr Insgesamt 8 Bomben auf Raum etwa 1 km s.w. Molodowo und 2 km w.s.w. Chotomalja, dabei 7 Verwundete.
22.00 Uhr 2 Bomben auf Raum Pjatnizkoje
23.00-23,30 Uhr 10 Bomben auf Saroshnoje, davon 5 auf Saroshnoje Süd.

5.) Nachmeldung zum 27.5.: Beute: 3 M.Pi., 1 Gewehr, 5 Handgranaten.

Tagesmeldung an XXXXII. A.K.
am 29. 5. 43.

1.) a) Im Laufe der frühen Morgenstunden und des Vormittags lebhaftere Artl.- und s.Gr.W.Feuer auf verschiedene Stützpunkte im Abschnitt Petschenegi und nördl. davon. Schwerpunkt des Feuers lag auf Ostteil Petschenegi. Ausserdem Beschuss des Südostrandes von Petschenegi durch fdl. Panzer.

Schanzarbeiten im Raume Basalejewka und Annowka halten an. Tagesablauf im Nordabschnitt bei sonstiger Ruhe durch stärkeres Feuer schw. Waffen auf Moldowo und linke Div.-Grenze gekennzeichnet.

Wirkungsschiessen der K. 18 auf Feind-Bttr. 4,5 km nördl. Chotomalja
Eigene Artl. sonst mit Störungsfeuer auf Schanzarbeiten und kleinere Bewegungen tätig.

1.) b) 9.3o - 9.45 Uhr fielen 2 Bomben 3 km NO Kamennaja-Jaruga, und 11.4o Uhr 2 - 3 Bomben SW Saroshnoje. Kein Schaden und keine weitere fdl. Fliegertätigkeit.
Am Vormittag überfliegen starke eigene Fliegerverbände den Div.-Bereich.
Storchlandeplatz Mittel.

6.) d) 4 Überläufer (1 bei Petschenegi, 3 nördl. Molodowo).

~~xx)~~ Beute : 3 M.Pi., 1 Gewehr, 5 Handgranaten. (Nachmeldung)

9.) Zustand 3

11.) 0.48 m , Breite unverändert.

12.) 3o Stock-, 7 S-Minen verlegt.

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen : Oblt. Knäble.

00074

Tagesmeldungen vom 29.5.43.

Abt. Ib : Uffz. Burmester 14.3o Uhr

Zwischen 9.3o und 9.45 Uhr fielen 2 Bomben ungefähr 3 km NO von Kamennaja. Jaruga. Kein Schaden.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 15.15 Uhr

Funkwesen : Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Pi.-Btl. 139, Ufz. Wallendorf 15.3o Uhr

6.) a) Wegen schlechter Wetterlage keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt.
b) Meldung durch die Gren.Rgt.
c) Babka-Brücke Ostausgang B.-B. :
Brücke für Verkehr freigegeben. Durchführung restl. Arbeiten.
Babka-Brücke Pestschanoje :
Vorbereitungsarbeiten am Endauflager. Rammen eingestellt, da Antransport von Baumaterial nicht durchführbar.
Transport von Baumaterial zu den übrigen Brücken infolge schlechter Wegeverhältnisse nicht möglich.
d) Fehlanzeige.
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige.
9.) Wegezustand Stufe 3.

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 16.oo Uhr

1.) a) Kampfverlauf auch während des Vormittages durch Feuer schw. Waffen auf link. Rgt,-Naht gekennzeichnet. Im übrigen Ruhe. Feindeindruck unverändert.
1.) b) 02.19 Uhr fdl. Flugzeug mit Bordwaffen im Raum St.P. Rabe, Möwe und Falke wirkend.
5.oo - 14.oo Uhr eigene Luftwaffe - Jäger und Aufklärer - rege.
9.) Zustand 2 - 3
11.) o.25 unter Pegel, Breite 2o - 11o m
12.) 3o Stock-Minen St.P. Iltis - Wiesel, Minenfeldgruppe Edelweiss 5
7 S-Minen St.P. Tiefland - Rabe, Minenfeldgruppe Butterblume 2.
Pi.-Kp. in Stärke 8 : 28 eingesetzt.

Art.Rgt. 139, Ufz. Asch 16.2o Uhr

Allgemeiner Feindeindruck : Geringe Artl. Tätigkeit Mitte und Norden.
Sonst k.b.V.
Feindtätigkeit :
Süden :
5.oo Uhr 4 Schuss le. Pak aus Richtung Kopfwald auf Kizewka.
8.2o Uhr - 9.3o Uhr 4o Schuss 12,2 aus Jurtschenkowo auf Nordteil Petschenegi.
Am Vormittag vereinzelte Schanzarbeiten bei Lager und Kopfwald.
11.oo - 14.oo Uhr Panjewagen-Verkehr zwischen Nowo-Burluk u. Jurtschenkowo und Balabajewka, im Einzel- und Wechselverkehr.

11.3o Uhr 3 Schuss 12,2 aus Richtung Lager Malinowka auf Kizewka-Brü.
13.25 Uhr 11 Schuss 15 cm aus Richtung Basalejewka auf Nordrand Annow. ka-Wald.

Mitte und Norden :
1o.3o Uhr 6 Schuss Pak aus Richtung Chotomalja in Gegend nördl. B-Stell 9. Bttr.
1o.25 Uhr 1 Geschütz Kal. unbekannt 12 Schuss aus südostw. Chotomalja r. 5o16o, h. 43ooo in Gegend B-Stelle 9. Bttr.
12.3o Uhr - 13.45 Uhr 14 Schuss 1 Geschütz 12,2 aus Richtung Kulakowka auf westl. B-Stelle 9. Bttr.
5.5o - 6.2o Uhr 12 Schuss Pak aus NO Chotomalja auf Gegend B-Stelle 3. Bttr.
8.oo - 1o.oo Uhr 8 Schuss Pak 7,6 auf Ssaltow aus Mulde 1 km nördl. See Bolschoje.
11.15 - 12.3o Uhr 25 Artl.-Einschläge 12,2 auf B-Stelle 2. Bttr. aus 2 km SO Ostrand Chotomalja.
Zwischen B-Stelle 1. und 3. Bttr. 25 Artl.-Einschläge in derselben Zeit aus Richtung Kulakowka.
Eigene Tätigkeit :
Süden :
4.oo Uhr 6 Schuss von 5. Bttr. Störungsfeuer auf Käthe
8.oo Uhr 25 Schuss von 4. Bttr. mit Pak auf 2 Bunker in Kusselbank
9.oo Uhr 11 Schuss von 4. Bttr. Störungsfeuer auf Feindbewegung im Raum Balabajewka.
1o.55 Uhr 5 Schuss von 7. Bttr. Störungsfeuer auf Schanzarbeiten am Lagerwald.
11.oo Uhr 9 Schuss von 7. Bttr. Störungsfeuer auf eine Gruppe von etwa 9 Mann, anscheinend Besichtigungs-Kommission bei Lagerwald.
Mitte :
7.oo Uhr 2o Schuss von 8. Bttr. auf Pak-Stellung r. 4942o, h. 382oo = nördl. Troitzkoje.
Fliegertätigkeit :
4.45 Uhr 2o eigene Flugzeuge über Kizewka in ostw. Richtung
7.2o Uhr 2o eigene Flugzeuge über Kizewka in Richtung NOrdwest.
Verluste : keine.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 16.3o Uhr

22 Pak einsatzbereit,
Strassenzustand 3.

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz
1.) a) Seit Hellwerden verstärkte Schanzarbeiten des Gegners auf der Höhe südwestl. Basalejewka und in den Stellungen ostw. Annowka. Reger Verkehr von Fussgängern, 4 - 5 bespannte Fahrzeuge und einzelnen Reitern vor den Baustellen nach und von Annowka und Puschkarnoje. Im Laufe der frühen Morgenstunden und des Vormittags vereinzeltes Artl.- und s.Gr.W.Feuer auf verschiedene St.P. im Abschnitt des I./ und II.Btl. etwa 1oo Granaten. Schwerpunkt des Feuers lag auf Ostteil von Petschenegi und St.P. Tilly.
8.3o - 9.oo Uhr Beschuss der St.P. Luchs und Leopard durch fdl. Panzer aus Richtung Basalejewka etwa 3o Granaten.
Im Laufe des Vormittags nur schwache eigene Artl.-Tätigkeit. besonders auf Donezschleife südl. Martowlja und Annowka.
1.) b) In den ~~frühen~~ Morgenstunden stärkere eigene Luftaufklärung durch eine F.W. 189 und mehrmalige Kontrollflüge durch 2 Me. 1o9 Gegen 6.oo Uhr flogen 5 eigene Bomber und 1 Jäger über Kotschetok in südl. Richtung. Bombenabwürfe wurden nicht beobachtet.
6.) d) 1 Überläufer im Abschnitt 1./Kp.114
7.) Spähtrupp bei 7./114 Weg nach Martowlja. Spähtruppunternehmen bei 1./114 auf Brückenkopfbunker an Strasse Petschenegi - Bogoroditschn.
9.) bewölkt, teilweise heiter, einzelne Regenschauer, Zustand 3 Breite des Donez unverändert. Petschenegi + o.48 m, Kotschetok o.15 plus.

14.

Nachtrag zur Tagesmeldung.

Art. Rgt. 139: Uffz. Asch 5.1o Uhr.

11 - 11.3o Uhr 59 Schuss von Elefant , Ein- und Wirkungsschiessen auf Feindbttr. 4,5 km nördlich Chotomalja, r. 48ooo, h. 5oooo mit Fliegerbeobachtung.
Wirkung: Bttr. gut eingedeckt.

Ic-Tagesmeldung vom 29.5.1943 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Etwas erhöhte Tätigkeit der feindlichen schweren Waffen.

2.) 4.00–4.30 und 11.00 - 11,30 Uhr Fdl. Störungsfeuer le.Art.(Kal.7,62) 10 Schuss aus Richtung Kopfwald und Annowka auf Kotschetok und Kizewka.

8,20 - 9,30 Uhr 32 Schuss Artillerie 12,2 cm aus Richtung Jurtschenkowo, sowie 50 Schuss Artillerie mittl. Kal. (Störungsfeuer) aus Richtung Nowo Burluk auf Pantoffelhöhe und Raum Petschenegi.

8,30 - 9,00 Uhr Fdl. Panzer aus Gegend Basalejewka beschiessen mit etwa 30 Granaten eigenen Stützpunkt im Südwestteil von Petschenegi.

10,20–10,40 Uhr 22 Schuss fdl. Störungsfeuer von Pak, leichter und vereinzelt mittl. Artillerie aus Feuerstellungen bei Chotomalja und Kulakowka auf eigenen Stützpunkt s.w. Tschernezkij, anscheinend Einschiessen des Gegners.

6.00–7.00 Uhr 30 Schuss Pak aus Ri. n.o. Chotomalja auf Stützpunkt westl. und nordwestl. Pissarewka (B-Stelle).

3.)a. Vereinzelte Schanzarbeiten bei Lager Malinowka und Kopfwald, verstärkte Stellungsbauarbeiten auf Höhe s.w. Basalejewka und ostwärts Annowka.

2.00 Uhr starkes Motorengeräusch in Gegend Bogoroditschnoje und Nowo Burluk.

Vorm. Zahlreiche Fussgänger, einzelne Reiter, 4-5 Bespannfahrzeuge von und nach den Baustellen bei Annowka und Pushkarnoje.

d. 2,19 Uhr Fdl. Flugszeuge beschiesst mit Bordwaffen Ostausgang Molodowo.

i. 0,50 Uhr Fdl. unverständliche Lautsprecherpropaganda aus Chotomalja.

Morgenmeldung an XXXXII.A.K.
28. 5. 43.

133

1.) Verlauf der Nacht ohne bes. Vorkommnisse.
Feindeindruck unverändert. Am späten Nachmittag
und in den Abendstunden geringes schw. Gr.W.- und Artl.-
Störungsfeuer auf Stützpunkte in und nördl. Petschenegi.
Eigene Artl. mit geringem Störungsfeuer tätig.
2.) Fehlanzeige.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt
Angenommen: Offz. v. Dienst.

Morgenmeldungen am 28.5.43.

(Angenommen: O.Schütze Schmitz)

Pz.Jg.A.A.139: Fw. Hübler 1.5o Uhr
Fehlanzeige.

Pi.Btl.139: OGef. Stöcker 2 Uhr
Fehlanzeige.

Gren. Rgt.113: Oblt. v.Gladis 2.15 Uhr

1.)a) Nacht verlief ruhig.
21.15 Uhr wurden 4- 5 Russen, deren Bewegung ostw. des Donez vor der zerstörten Brücke im Abschnitt Möwe bekannt wurde, durch Abschuss einer Leuchtkugel zum Rückzug auf Nordspitze Russenwald veranlasst und mit lo.M.G.Feuer belegt.

Art. Rgt.139: Uffz. Asch 2.2o Uhr

1.) a) Allgemeiner Feindeindruck ruhig.
Süden:
16.2o Uhr 1o Schuß 12.2 cm aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3
Mitte und Norden: Fehlanzeige.
Eigene Tätigkeit.
Süden: 16.4o Uhr 5 Schuss von 5. Battr. auf Gr.W.-Stellung am Südostausgang Martowlja.
2o.3o bis 24 Uhr 1o Schuss Störungsfeuer von 5.Battr. auf Käthe und Max.
21 bis 2 Uhr 5o Schuss Störungsfeuer von 4.Battr. auf jenseitiges Ufer [illegible]r Annowka und Nordrand Annowka.
21.15 Uhr Feuerüberfall der 7.Battr., anschliessend 2o Schuß Störungsfeuer bis 2 Uhr auf Nordrand Annowka.
Mitte und Norden: Fehlanzeige.
Zu allen übrigen Punkten: Fehlanzeige.

Nachr.Abt. 139 O.Gefr. Müller 2.3o Uhr
Fehlanzeige.

Gren. Rgt.114: Gefr. Beierlein 2.45 Uhr

2.) a) Bisher ruhiger Verlauf der Nacht. Feindl. Art- und Gr.W.-Tätigkeit:14 - 14.25 Uhr 15 s.Gr.W.- Einschläge aus Wald westl. Kopfwald.
14.2o bis 14.4o Uhr 12 Art.- Einschläge schweren Kalibers auf Annita.
14.3o bis 16.3o Uhr 15 Gr.W.- Einschläge zwischen Tilli und Annita aus Richtung Dünengelände.
17.3o Uhr 4 s.Gr.W.- Einschläge auf Bruno aus Richtung Kopfwald.
18.3o bis 18.35 Uhr 15 Schuss Gr.W. im Abschnitt 5.Komp. und 6 Schuss auf Gelände 15oo m rechts St.P. Marlies.
18.4o Uhr 6 Einschläge und 2o.45 Uhr 2 Einschläge Art. auf Annita aus Richtung Artem-owka.
22 bis 22.1o Uhr 1o Schuss le. Art. auf Kondo aus Richtung Annowka.
22.3o Uhr 2o Schuss s.Gr.W. auf Hermelin aus Stellungen bei Basalejewka.
1 - 1.1o Uhr 15 Granten aus Panzer bei Bogoroditschnoje auf St.P. Wolf.
Keine Lufttätigkeit.

Ic-Morgenmeldung vom 28.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

In den Nachmittag-und Abendstunden:

1.) 20 Schuss Gr.W. auf Gegend Kotschetok,

65 Schuss Gr.W.u.Artillerie auf Stellungen in und bei Petschenegi sowie 20 Schuss Gr.W. auf Raum westl. Südspitze Martowlja.

1-1,10 Uhr schiesst fdl. Panzer bei Bogoroditschnoje 15 Granaten auf Stützpunkt n.o. Petschenegi.

Tagesmeldung vom 28.5.43

an Gen. Kdo. XXXXII. A.K.

1.) a) Tagesverlauf ruhig, besonders im nördl. Abschnitt der Div. Geringes Störungsfeuer auf beiden Seiten.
Feindeindruck unverändert.
Im einzelnen :
Zwischen 1o.3o und 11.oo Uhr Feuerüberfall eines fdl. Panzers auf Nordostrand Petschenegi mit ca. 25 Granaten aus Richtung Bogoroditschnoje. Schwacher Feind schanzt am Ostrand Kopfwald und im Raum ostw. Petschenegi, lebhaftere Schanzarbeiten an Stellungen zwischen Chotomalja - Troitzkoje. In den Vormittagsstunden lebhafter Verkehr in den Stellungen nördl. Annowka, in der Kusselbank und Sandbank. Anscheinend Entwässern von Gräben und Bunkern. Fahrzeugverkehr nur von Perkowka nach Chotomalja, etwa 15 Fahrzeuge.

1.) b) Keinerlei fdl. Lufttätigkeit. Eigene Luftaufklärung im geringen Umfange.

6.) c) 3o s-Pak

9.) Wegezustand 2 - 3

11.) o.46 m plus, Breite unverändert.

12.) 21 S-Minen, 3o Stock-Minen verlegt.

durchgegeben : Oblt. Müller
angenommen : Oblt. Knäble

Tägesmeldungen
am 28. 5. 43.

(Angenommen: OSchütze Schmitz)

Nachr. Abt. 139: OGefr. Müller 15.2o Uhr.

1.) Funkwesen: Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
2.) Fernsprechwesen:
a) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps
2 kl Fe. Trupps
11 Bautrupps
b) Es sind nicht eingesetzt
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Leitung Bolschaja-Babka zum neuen Gef.-Stand Lehrmeister im Bau.
4.) 2o % der Kfz. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Zu allen übrigen Punkten: Fehlanzeige.

Pi. Btl. 139: Uffz. Wallendorf 15.3o Uhr.
6a) Wegen schlechter Wetterlage keine zivilen Arbeitskräfte eingesetzt.
6b) Gemäss Fernspr.Nr. 1o8 erfolgt Meldung durch die Gren.Rgt.
6c) Babka Brücke Ostausgang Bolschaja - Babka:
3o m Fahrbelag behauen und verlegt. 12 Geländerpfosten gesetzt und 2o Geländerstützen angebracht.
Babka - Brücke Pestschanoje:
Ausbau der Rambühne. 7 Stiele gerammt. Transport von Baumatrial zu den übrigen Brückenstellen wegen schlechter Wegeverhältnisse nicht durchführbar.
6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige
Wegezustand Stufe 3.

Gren. Rgt. 113 Oblt. v. Gladis 15.35 Uhr
1.) a) Kampfverlauf besonders ruhig.
11.3o Uhr ~~1o~~ 5 Schuß Pak, vermutlich 3,7, bei Tiger und Wildkatze, 13 Uhr und später etwa 2o Schuss Pak, vermutlich 5 cm, im Raume Wildkatze bis Puma. Schwacher Feind in den Mittagsstunden beiderseits Troizkoje beim Schanzen beobachtet und bekämpft. Feindeindruck unverändert.
b) 1o.1o Uhr und 12.35 Uhr je 1 FW. und Me.11o über linkem Btls.-Abschnitt.
9.) Zustand 2 - 3
11.) Donez 35 cm unter Pegel, Breite 18 - 1o5 m.
12.) 6 S-Minen, St.P. Löwe/Rave, Minenfeldgruppe Nr. 2, Butterblume Feld II. Einsatz der Pi.Kp. in Stärke 5 : 17 .

Pz. Jg. A. A. 139: Feldw. Hübler 15.4o Uhr
24 Pak verwendungsbereit, 2 Pak an ~~Kampfbtl.~~ Felders.Btl. abgegeben, 22 Pak einsatzbereit.
Wegezustand Stufe 3.
Major Bethge am 27.5. 18 Uhr die Führung von Pz.Jg.A.A.139 wieder übernommen.

Gren. Rgt.114: Feldw. Schwarz 15.45 Uhr
1.)a) In den Morgenstunden lebhafter Verkehr in den Stellungen nördl. Annowka, in der Kusselbank und in der Sandbank.Anscheinend entwässern von Gräbern und Bunkern.
1o.4o Uhr schanzende Russen in Stärke von 15 Mann am Vorderhang des Kopfwaldes. Sonst nur geringe Artl.- und s.Gr.W.-Tätigkeit des Feindes, etwa 75 Granaten.

00118

Zwischen 1o.3o und 11 Uhr Feuerüberfall eines feindl. Panzers auf St.P. Otter und Wolf, ca 25 Granaten.aus Richtung Bogoroditschnoje. Im Laufe der frühen Morgenstunden vereinzeltes eigenes Artl.-Störungsfeuer auf Donezschleife südl. Martowlja, Kopfwald und Kluginowka.

b) Eigene schwache Lufttätigkeit. Im Laufe des Vormittags Aufklärungsflüge eigener FW. 189.
11.3o Uhr überflog eigener Bomber Kotschetok in südl. Richtung.
1o.3o Uhr warf eigener Aufklärer aus Richtung Marlinowka kommend in 5oo m Höhe über Langerwald Propagandamaterial in russ. Sprache ab und flog Richtung Annowka weiter.

6d) Schwere Pak voll einsatzfähig.

9.) Landregen, schlechte Sicht, Zustand der Strassen Stufe 2.

11.) Donez-Breite unverändert. Pegelstand bei Petschenegi o.46 m über Null,
" Kotschetok o.o

12.) ~~12x~~ Minenfeld Krokus Feld 18 3o Stock-Minen, Minenfeld Jasmin 15 S-Minen neu verlegt. Stärke 3 : 26 .

Art. Rgt. 139: Uffz. Asch 16 Uhr

1.) a) Allgemeiner Feindeindruck ruhig.
Feindtätigkeit :
Süden:
Am Vormittag geringe Schanzarbeiten 8oo m nördl. Südostrand Kopfwald und zwischen Jurtschenkowo, Basalajewka, Balabajewka.
12.3o Uhr 12 Schuss schw. Granatwerfer von südl. Bogoroditschnoje auf Petschenegi.
Mitte und Norden:
Lebhafte Schanzarbeiten an Stellungen zwischen Chotomalja - Troitzkoje.Im Laufe des Vormittags Panjewagen-Verkehr (ca 15 Fahrzeuge im Einzelverkehr) von Perkowka - nach Chotomalja.
3.3o bis 4.3o Uhr14 Schuss Inf.-Geschütz 7.5 aus Mitte Martowlja auf St.P. B-Stelle 8.Battr.
12.3o bis 15 Uhr 15 Schuss Pak auf Nordteil Troitzkoje in VB. 8. Battr.
Eigene Tätigkeit:
Süden:
4 Uhr 7 Schuss Störungsfeuer von 5.Battr. auf Käthe und Max.
8.2o Uhr 5 Schuss Störungsfeuer von 6.Battr. auf Nordrand Annowka.
11.1o 6 Schuss von 6.Battr. auf etwa 15 schanzende Russen 8oo m nördlich Südostrand Kopfwald.
13.45 Uhr 4 Schuss von 4, Battr. mit Pak auf Schanzarbeiten zwischen Nowo-Burluk und Jurtschenkowo.
Mitte:
11.3o bis 12.3o Uhr 2o Schuss Störungsfeuer von 8.Battr. auf Schanzarbeiten 2 km Nordostw.Troitzkoje.
Norden: Fehlanzeige.

Zu allen anderen Punkten: Fehlanzeige.

Ke.

Ic-Tagesmeldung vom 28.5.1943 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck unverändert.

2.) 9.oo-1o.3o Uhr Gr.W.-Beschuß auf Stützpunkte bei NO-Ausgang Petschenegi insgesamt etwa 3o Schuß.

1o.3o-11.oo Uhr fdl. Panzer beschießt Stützpunkt im Westteil von Petschenegi mit etwa 3o Schuß.

3.4o + 4.2o Uhr je 8 Schuß Pak u. 1o.oo Uhr 4 Schuß Art. auf Stützpunkt westl. Martowlja.

3.) a) Ab 1o.3o Uhr Schanzarbeiten in Gruppenstärke am Ostrand des Kopfwaldes, zwischen Jurtschenkowo, Balabajewka und Basalejewka sowie in Zugstärke zwischen Chotomlja u. Troitzkoje.

Während des Vormittags lebhafter Verkehr in den Stellungen zwischen Annowka u. Kusselbank. Anscheinend Ausschöpfen der Gräben.

In den Vormittagstunden etwa 15 Fahrzeuge im Einzelverkehr von Perkowka nach Chotomlja.

00118

Geheim

H.T.D 917/43 geh.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2349/43 geh.

Div.Gef.St., den 28.5.43.

132

Befehl Nr. 37 für den Abwehrkampf !

1.) Feuerpläne (H.Dv. 130/9 u. H.Dv. 200/5).

a) Die Ausarbeitung der Feuerpläne bedarf weiterer Förderung. Auf jeder B-Stelle der Art. muss ein Feuerplan der in den gleichen Abschnitt wirkenden Inf.-Waffen vorhanden sein. Umgekehrt müssen die B-Stellen der schw. Inf.-Waffen und die inf. Führer bis herab zum Stützpunkt-Kommandanten über die Feuerpläne der Artillerie (Sperrfeuerräume, Vernichtungsfeuerräume) unterrichtet sein.

b) Auf einer Feuerplanpause, Karte oder Skizze (1:25000) müssen die Feuerräume der Art. und aller schw. Inf.-Waffen vor den eigenen Abschnitt ersichtlich sein. Durch Festlegen von Zielpunkten und I-Punkten für die wichtigsten Zielräume muss durch kurzen Abruf die schlagartige Feuerzusammenfassung aller dieser Waffen auf einen solchen Zielraum vorbereitet sein.

c) Die planmässige Ausnutzung aller Feuermöglichkeiten auf die bedrohten Räume und Punkte vor der H.K.L. ist die Stärke unserer Verteidigung, sie wiegt - sinnvoll und wendig ausgeschöpft - den Nachteil unserer breiten Fronten und der Lücken in der Besetzung auf.

d) Zielpunkte und I-Punkte, bekannt bis herab zum stellvertretenden Stützpunkt-Kdten und durch Art. und schw. Waffen erschossen, ermöglichen eine sichere und wendige Feuerleitung auch durch Inf. Organe.

e) Die gegenwärtige Lage ermöglicht das genaue Einschiessen der artilleristischen und infanteristischen B-Stellen, gleichzeitig als Vorführung für alle inf. Führer.

f) Die Einheitsführer, Beobachtungsoffiziere, Stützpunktkommandanten und Hilfsbeobachter der Inf. müssen mit allen Nachbarn persönlich Verbindung aufgenommen haben. Darüberhinaus muss an der Div.- sowie den Rgt.- und Btl.-Grenzen eine Überlagerung des Feuers durch Austausch dieser Unterlagen über die Zielräume an der Naht sichergestellt sein.

g) An Hand nachgesandter Zielpunkt-Planpause (1:100000) des Art. Rgt., die die A-Punkte (einschl. A-Punkte an der Naht zur 161. und 282. I.D.) enthält, sind von den Btl. der Gren. Rgt. die I-Punkte aller schw. Inf.-Waffen (einschliesslich I-Punkte an der Naht zur 161. und 282. I.D.) zu bestimmen. Die I-Punkte beim G.R. 114 erhalten die Nummern 100 - 199, die beim G.R. 113 die Nummern 200 - 299, die A-Punkte der Artillerie die Nummern ab 300. Nach dieser Festlegung müssen Zielpunkt-Planpausen vorhanden sein :

Bei den Stützpunkten im Maßstab 1 : 1000
" " Kompanien " " 1 : 10000
" " Btl., Rgt. u. Div. " 1 : 25000

h) Von den Gren. Rgt. und dem Art. Rgt. ist der Div. zu melden bezw. vorzulegen :

T.	zum 2.6.43	- Zielpunkt-Planpause mit I- und A-Punkten (Maßstab 1:25000, A-Punkte der Art. sind auf einer Pause im Maßstab 1:100000 anzugeben),
T.	zum 3.6.43	- dass alle Stützpunkte, Kompanien, Btl. und Rgt. die befohlene Zielpunkt-Planpause und den Feuerplan besitzen,
T.	zum 6.6.43	- dass das Einschiessen der artilleristischen und infanteristischen B-Stellen erfolgt ist,
T.	zum 9.6.43	- dass der Austausch der Unterlagen über Zielräume an der Naht zur 161. und 282. I.D. durchgeführt ist.

2.) Lage des Sperrfeuers vor der H.K.L.

Die Auslegung des Kampfauftrages der Regimenter : "Verteidigung des Donez" hat zu Mißverständnissen Anlass gegeben. Wo der Donez sich auf der Ostseite der breiten und deckungslosen Talsohle hinzieht oder wo auf Grund vorgelagerter Seitenarme die Einwirkung aller artilleristischen und inf. Waffen auf den Fluss als H.K.L. nicht gewährleistet ist, muss die H.K.L. vor den eigenen inf. Stützpunkten so entlang geführt werden, dass das Feuer aller Waffen vor ihr zusammengefasst werden kann. In diesen Fällen ist der Donez also nicht gleichbedeutend mit der H.K.L. An ihn werden je nach Lage, mindestens bei Nacht, Gefechtsvorposten, Horchposten oder Streifen vorgeschoben sein. Der Kampfauftrag "Verteidigung des Donez" verlangt jedoch, dass das Westufer des Flusses in eigener Hand bleibt. Wo es dem Gegner gelingen sollte, sich auf dem diesseitigen Ufer festzusetzen, ist er zu vernichten.

Diesen Gedanken muss die Bezeichnung der Art.-Feuerräume entsprechen, also

a) Sperrfeuer, als Feuerriegel, unbeobachtet, unmittelbar vor die H.K.L. geschossen, d.h. in den oben geschilderten Fällen auch westl. des Donez. Es wird erst auf besondere Anforderung der Infanterie in Zusammenarbeit mit den B- und V.B.-Stellen der Artillerie ausgelöst und soll bei Tage und sichtigem Wetter so schnell wie möglich in beobachtetes Feuer übergehen.

b) Vernichtungsfeuer als ein straff zusammengefasstes, zeitlich begrenztes, in höchster Feuergeschwindigkeit abgegebenes Wirkungsschiessen mehrerer Batterien gegen Ziele, deren schnelle Vernichtung erforderlich ist. Es wird in unserer Lage meist ostw. des Donez geschossen werden, um besonders gefährdete bezw. von den schw. Waffen nicht mehr zu erreichende Ziele zu fassen. (Im übrigen sind die artilleristischen Begriffe für Feuerarten mit OKH/GenStdH/Gen.d.Art./Ausb.Abt. (II) Nr. 1700/43 vom 13.4.43 festgelegt und bis zu den Rgt. verteilt.).

3.) Artl. Unterstützung eigener Unternehmungen.

Vorbereitung eigener Angriffe oder Spähtruppunternehmen durch einen vorher befohlenden " kurzen Feuerschlag " ist nur selten angebracht. Der Feuerschlag genügt nicht zum Niederkämpfen der feindl. Widerstandsnester und schw. Waffen, bewirkt aber oft umgekehrt eine Alarmierung des Gegners, verrät die eigene Angriffszeit und löst vorzeitig das feindl. Sperrfeuer aus.

4.) Munitionstaktik.

Besonderer Aufmerksamkeit aller Führer bedarf die Munitionstaktik. Z.T. noch fehlende Ausbildung und Erfahrung der Unterführer führt leicht zu Munitionsvergeudung. Alle Führer bis herab zum Gewehr- und M.G.-Schützen müssen über die zur Verfügung stehende Munition genau unterrichtet und zur Feuerzucht erzogen sein. Bei der derzeitigen Munitions-Lage muss die Steuerung der Munition durch die Rgt. bis ins Kleinste gehen. Tägliche Munitionsmeldung muss stimmen !

5.) Waffen.

Die Bildung einer kleinen Waffenreserve bei den Gren.-Rgt. ist bereits befohlen. Ausgleich durch Beutewaffen lässt sich überall durchführen. Bei Verwendung von Beutewaffen ist der Mangel an Beute-Munition zu berücksichtigen.

Alle Geschütze (auch die der Infanterie) müssen zur Bekämpfung von Panzern mit je 4 T-Minen ausgestattet sein, die im "Schnelleinsatz" verlegt werden müssen. Daneben muss für alle Geschütze (auch für die der Inf.) die Sprengung vorbereitet sein.

Ausstattung aller Geschütze mit T-Minen (Soll und Ist) und Sprengmitteln ist zum 2.6.43 der Div. zu melden.

T. mot.

6.) Mineneinsatz.

Alle Waffenausstattungen müssen von nun an im Verlegen und Räumen von Minen ausgebildet sein. Durchführungsbefehl folgt.

Der Mangel an Minen zwingt zu einem durchdachten und sparsamen Einsatz von Minen. Verlegen von Minen in der 2. Stellung hat vorläufig zu unterbleiben.

Vorfälle der letzten Zeit beweisen, dass den Russen unsere für einen Grossangriff angelegten Minenfelder grösstenteils bekannt sind. So hat der Russe folgende Unternehmungen bei Überwindung eigener Minensperren durchgeführt :

a) In der Nacht vom 15./16.5. Angriff auf St.P."Edda",
b) In der Nacht vom 23./24.5. Durchschreiten des Minenfeldes beim "Denkmalwald" durch einen Spähtrupp.
c) In den Nachmittagsstunden des 25.5. Überfall eines Spähtrupps auf Essenholer der 2./G.R. 114 im "Annowkawald".
d) In der Nacht vom 26./27.5. abermaliges Durchschreiten des Minenfeldes beim "Denkmalwald" und Angriff auf St.P. "Erich".

Darüber hinaus durchschritten Überläufer die Minenfelder vor dem St.P. "Fuchs" und "Natter" in der Nacht von 16./17.5. und vor dem St.P. "Falke" in der Nacht vom 25./26.5.43.

Pi.-Kdr. prüft, durch welche Maßnahmen die Tarnung der Minenfelder verbessert und ihre Sicherung gegen Feindzugriff erhöht werden kann.

T. mot. Termin für etwaige Vorschläge 1.6.43.

7.) Verluste durch feindl. Beschuss, Spähtrupps und Partisanen.

Die personellen Verluste im Div.-Abschnitt stehen in keinem Verhältnis zu der gegenwärtigen geringen Kampftätigkeit. Die Ursachen der Verluste sind :

a) Wirkung des fdl. Artl.-, Pak- und Gr.W.-Störungsfeuers und fdl. Flieger.
b) Überschätzung der Sicherheit durch eigene Minenfelder (siehe Ziff. 6.)
c) Nichtkriegsmässiges Verhalten der Truppe infolge einer Gewissen Sorglosigkeit.
d) Unglücksfälle.

Der Hauptanteil der Verluste ist auf die Wirkung des feindl. Störungsfeuers, z.T. auf die Tätigkeit der fdl. Luftwaffe zurückzuführen. Diese täglichen Verluste können wir uns vor dem eigentlichen Kampfbeginn nicht leisten.

Durch weiteres Eingraben, Bau von Splittergräben und schußsicheren Unterständen, Vermeiden von in Feindsicht liegenden Stellen und "volle Deckung" nehmen bei jeden Feindbeschuss müssen die Ausfälle verringert werden. Unglücksfällen ist durch Erziehungsmaßnahmen (laufende Belehrung usw.) vorzubeugen.

Zur Vermeidung von Überfällen wird die Entsendung von einzelnen Soldaten in Gefechtsgebiet verboten. Bespannte Fahrzeuge und Kraftfahrzeuge sind mit mindestens 1 Begleiter zu versehen. Die Waffen müssen stets griffbereit sein !

Im Hauptkampffeld ausserhalb des eigenen Stützpunkt-Bereiches haben alle Soldaten ihre Schusswaffen bei sich zu führen. Trägertrupps sind durch Sicherer und besondere Waffenträger zu schützen.

Jeder Führer hat den Mangel an Kampfdisziplin in schärfster Form entgegenzutreten.

Ab sofort ist in der täglichen IIa-Verlustmeldung von den Kommandeuren in jeden Einzelfalle anzugeben, ob der "Verlustfall" hätte vermieden werden können, und was daraufhin veranlasst wurde.

8.) Mindeststärke von Spähtrupps.

Spähtrupps - vor allem bei Nacht - müssen kampfkräftig sein. Dies gilt auch für die sogenannten "Verbindungs-spähtrupps" zwischen den einzelnen Stützpunkten usw.

Es wird daher befohlen, dass ab sofort die Mindest-stärke für jeden Spähtrupp mit 1 : 6 festzusetzen ist.

9.) Bevorratung der Stützpunkte.

Die Besatzungsstärke eines"Stützpunktes" ist in der Regel ein Inf.-Zug (sinngem. die Bttr., die Res.-Kp., der Btl.-Stab usw.). Die Stützpunktbevorratung ist zunächst gemäss Anlage durchzuführen. Anderslautende, frühere Befehle sind damit überholt.

M. d. F. b.

Oberst

Verteiler : A.
-1- Anlage
-1- Planpause.

Anlage 1 zu 39. I.D./Ia
Nr. 2349/43 geh. v. 28.5.43.

Grundlage für das Halten der Stützpunkte ist eine ausreichende Versorgung. Da die allgemeine Versorgungslage eine grössere Bevorratung z.Zt. nicht zulässt, wird zunächst folgende Auslagerung befohlen :

A.) Munition
Eine Munitionsausstattung einschl. Kolonnenanteil in den Stützpunkten je Waffe.
Soweit darüber hinaus von der Div. Munitions-Zuweisungen erfolgen, sind diese zu gleichen Teilen bei den Btl., Abt. und Rgt. zu lagern. Diese Teile gelten als Sperrbestand und sind nur auf Befehl der Div. anzugreifen. Es sind hierfür Mun.-Lager anzulegen und diese der Div. zu melden.
Beim Einlagern der Munition sowohl bei der Waffe wie bei den Btl. usw. und Rgt. ist hauptsächlich Wert auf Sicherheit gegen Feind- und Panzerdurchbrüche zu legen.

Die ständige Überwachung auf Ordnung in der Verwaltung, Überprüfung der Tarnung und Schutz gegen Nässe und Feindeinwirkung ist Aufgabe aller Führer und Mun.-Uffz. Jeder Mann des Stützpunktes von Führer bis zum Schützen muss über die Mun.-Lage ein klares Bild haben.

B.) Verpflegung.
Die Stützpunkte sind für die Stärke der Besatzungen - ausser der laufenden Verpflegung und neben den eis. Portionen - mit 3 Tagessätzen Verpflegung (Dauerverpflegung) auszustatten. Die eingelagerte Verpflegung gilt als Sperrbestand und ist nur auf besonderen Befehl des Führers des Stützpunktes anzugreifen. Die Verpflegung ist dauernd auf die Gefahr der Verderblichkeit hin zu prüfen und ggf. aufzufrischen.
Die Futter-Bevorratung erstreckt sich im Endziel auf Auslagerung von 3 Rationen - neben der laufenden Versorgung - für die zur Bespannung der Waffen, Gefechts-Fahrzeuge und Gefechtstrosse unbedingt erforderlichen Pferde.
Zur 3-tägigen Bevorratung mit Verpflegung in den Stützpunkten gehört auch die Versorgung mit Wasser zum Trinken und Kochen für 3 Tage. Dementsäss muss in den Stützpunkten ein Wasservorrat in Tonnen oder Fässern von 1o Ltr. je Mann geschaffen werden, sofern keine Quellen usw. im Stützpunkt-Bereich selbst vorhanden sind. Das Wasser ist an jeden 4. Tag zu erneuern.

Eine Wasserbevorratung für die Pferde wird nicht befohlen, da die bei den grossen Wasserverbrauch der Pferde in den jetzigen Stellungen nicht durchführbar ist und die Pferde notfalls mit Grundwasser getränkt werden können.

C.) Unterkunftsgerät.
In den Stützpunkten je Mann eine Kerze, je 1o Mann eine Schachtel Streichhölzer.

D.) Betriebsstoff.
Der Truppe sind 2 Verbrauchssätze als Sperrbestand übergeben. Diese Mengen sind keinesfalls in den vorderen Stützpunkten, sondern weiter rückwärts zu lagern.

E.) Sanitätswesen.
An Sanitäts-Material ist der Bedarf von 14 Tagen vorzusehen.

Bei Ablösungen wird die gesamte Stützpunktbevorratung stets mit übergeben. Die Übergabe und Übernahme hat schriftlich zu erfolgen.

T.. Am 8., 18. und 28. jd. Mts. ist über den Stand der Versorgung der Stützpunkte an die Div. Abt. Ib zu melden.

Es treten ausser Kraft und sind zu vernichten Befehl Nr. 8 für den Abwehrkampf (39. I.D. Abt. Ib Nr. 201/43 geh. v. 31.3.43.)

Ia

Morgenmeldung vom 27. 5. 1943 an Gen.Kdo. 131a

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Angenommen: Oblt. Knäble.

1.) Verlauf der Nacht im allgemeinen ohne besondere Ereignisse.

Ein in Gegend Ostrand Denkmals-Wald eingedrungener russischer Spähtrupp wurde durch die Stützpunktbesatzung abgewiesen.

Am Nachmittag wurden Essenholer im Annowka-Wald (am Südrand Annowka-Wald) durch einen im Schilf lauernden Spähtrupp überraschend angeschossen, der sich nach kurzem Handgemenge über den Donez zurückzog. Dabei 2 Vermißte.

In den späten Nachmittags- und Abendstunden Tätigkeit feindlicher schwerer Waffen im Abschnitt I. und II. Btl. Gr.Rgt. 114 wieder etwas stärker. Im Nordabschnitt geringes feindliches Störungsfeuer.

Eigener Spähtrupp in Gegend Pissarewka kehrte nach Feindberührung ohne Verluste nach Überwinden einer S-Minen-Sperre und eines Drahthindernisses zurück.

Eigene Artillerie mit Störungsfeuer tätig.

2.) Am Nachmittag im Nordabschnitt 4 deutsche Jäger und 1 Nahaufklärer beobachtet.
Sonst keine eigene und feindliche Fliegertätigkeit.

Morgenmeldungen vom 27. 5. 1943.

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 2.17 Uhr)

a) Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig.
18.25 Uhr bis 19.20 Uhr 5 Schuss Artillerie, 8 Schuss Pak und 20 Schuss s.Gr.W. auf Amsel und Drossel sowie deren Vorfeld; Feuerstellungen in und bei Martowlja.
Eigener Spähtrupp 20.00 Uhr bis 1.00 Uhr ostwärts Fuchs am jenseitigen Ufer des Donez nach Überwinden einer S-Minen-Sperre und eines Drahthindernisses durch feindliches Feuer und seitlich angreifenden Stoßtrupp des Feindes zurückgedrängt. Keine Verluste.
Gleichzeitig lebhaftes M.G.- und Gewehrfeuer auf Abschnitt 1.Kp.
0.50 Uhr 25 Schuss s.Gr.W. auf Springbock, Fink und Natter, Feuerstellung vermutlich etwa 300 m nordostwärts linke Kirche Chotomalja.

b) 15.00 bis 18.00 Uhr 4 deutsche Jäger und 1 Nahaufklärer über eigenen Stellungen.

Pz.Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Keutner - 2.25 Uhr)

Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller - 2.26 Uhr)

Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Veränderungen, keine Verluste.

Pi.Btl. 139: (O.Gefr. Stöcker - 2.30 Uhr)

Fehlanzeige.

Gr.Rgt. 114: (O.Gefr. v. Damm - 2.40 Uhr)

a) 16.45 Uhr wurden Essenholer von 2./114 im Annowka-Wald zwischen Gefechtsvorposten 1 und 2 von feindlichem Spähtrupp, etwa 12 Mann, angeschossen. Dabei ist 1 Mann gefallen, 1 Mann schwer verwundet, der inzwischen auch verstorben ist; 2 Mann werden noch vermißt.
Um 17.20 Uhr fahren 2 Boote über den Donez nach Annowka, die von eigener Artillerie beschossen wurden.
Gegen 21.15 Uhr russischer Spähtrupp, etwa 2 - 3 Mann, von Süden kommend in Südostecke Denkmal-Wald eingedrungen. Zur Umfassung wurden drei Gruppen von der Reserve III./Gr.Rgt. 114 eingesetzt.
22.00 Uhr ist Russe auf Nordteil von St.P. Erich gestoßen. Feuer wurde aufgenommen und vom Russen mit Handgranaten erwidert. Russe zog sich daraufhin zurück.
Artillerie-Tätigkeit:
Im Abschnitt I./114 von 17.00 - 22.30 Uhr ca. 100 Schuss fdl. Art.- und s.Gr.W.-Feuer aus Stellungen bei Basalejewka u. Bogoroditschnoje.
Von 16.15 - 20.00 Uhr Artillerie-, I.G.-, Pak- und s.Gr.W.-Tätigkeit im Abschnitt II./114. Ca. 82 Einschläge aus Richtung Martowlja, Dünengelände und schwarzer Weg Martowlja - Artemowka.
Von 13.30 - 21.15 Uhr s.Gr.W.- und Artillerie-Einschläge im Abschnitt III./114. Ca. 30 Granaten aus Richtung Korobotschkino, Annowka und Waldstück westl. Kopfwald.

b) Fehlanzeige.

Art.Rgt. 139: (Uffz. Schreiber - 3.02 Uhr)

a) Feindtätigkeit Südabschnitt: (Art.Tätigkeit)
Russische Spähtrupptätigkeit in Annowka- und Denkmalswald.
15.00 - 16.00 Uhr ein fdl. Geschütz Kal. 12,2 beschießt mit 12 Schuss Höhe 132,6 aus Richtung Jurtschenkowo.
17.00 Uhr 4 Schuss vermutlich aus Pak-Geschütz 7,62 auf Kizewka-höhe aus Richtung Kopfwald.
17.45 Uhr 12,2 aus Richtung Annowka 12 Schuss auf Südausgang von Petschenegi.
23.15 Uhr Batterie Kal. 12,2 aus Richtung Nowo-Burluk 5 Schuss auf Höhe 173,3.

b) Allgemeine Feindtätigkeit Südabschnitt:
14.15 Uhr 5 Schuss von Gr.W. 12 cm aus Richtung Puschkarnoje auf Kizewka-Höhe.
15.00 - 16.00 Uhr beschießt schw.Gr.W. mit 20 Schuss aus nordostw. Richtung das Gelände nördl. Petschenegi.
15.30 Uhr schießt 8 cm-Gr.W. 8 Schuss aus Richtung Kuselbank auf Südwestrand von Petschenegi.
16.45 Uhr s.Gr.W. schießt auf Dünengelände bei Bogoroditschnoje mit 20 Schuss.
17.05 Uhr schießt s.Gr.W. mit drei Schuss Höhe 173,3 aus nordostw. Richtung.

f) Eigene Artillerietätigkeit Südabschnitt:
15.45 Uhr 4. Batterie beschießt fdl. Gr.W. mit 12 Schuss 7,62 Pak aus Kuselbank. Gr.W. stellt Feuer ein.
17.30 Uhr und 18.00 Uhr schießt 4. Bttr. 22 Schuss Störungsfeuer auf Annowka.
18.00 Uhr 5. Bttr. schießt 10 Schuss auf Übersetzungsstelle Käthe.
19.30 Uhr 4. Bttr. schießt Sperrfeuer auf Entenpfuhl.
20.00 - 24.00 Uhr 5. Bttr. schießt 6 Schuss Störungsfeuer auf Käthe.

a) Feindliche Artillerietätigkeit Mittelabschnitt:
Ruhig.
18.30 Uhr Infanterie-Geschütz 7,5 feuert aus nordostw. Richtung 4 Schuss in St.P. Dorothee.
17.00 - 17.15 Uhr feuert ein Geschütz 10,5 cm 7 Schuss Störungsfeuer aus Richtung ostw. Korobotschkino in Gegend Feuerstellung 6. und 7. Batterie.
19.15 Uhr Infanterie-Geschütz 7,5 cm feuert 7 Schuss aus Ortsmitte Martowlja in St.P. Dorothee.
19.15 Uhr Pak 6 Schuss aus Richtung Donezbrücke Martowlja in St.P. Dorothee.

f) Eigene Art.-Tätigkeit Mittelabschnitt:
16.00 - 18.00 Uhr 8. Batterie 8 Schuss Störungsfeuer auf Troizkoje.
19.20 Uhr 8. Bttr. bekämpft mit 12 Schuss Inf.-Geschütz in Ortsmitte Martowlja. Wirkung nicht zu beobachten.

a) Feindl. Art.-Tätigkeit Nordabschnitt:
Feind verhält sich artilleristisch und infanteristisch ruhig.

00119F

Ic-Morgenmeldung vom 27.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) 13,30 - 21,15 Feindl. Störungsfeuer s.Gr.W. und leichter Art., etwa 30 Schuss aus Feuerstellungen 1,5 km westl. Kopfwald, nördl. Korobotschkino und Annowka auf Raum Kotschetok, Kizewka und Pantoffelhöhe,

insgesamt etwa 180 Schuss leichter Art. I.G., s.Gr.W., vereinzelt mittl. Art. auf Petschenegi, Höhen 1-1,5 km nördl. davon und eigene Stützpunkte 3 km westl. Ortmitte Martowlja (etwa 30 Schuss) aus Basalejewka, Bogoroditschnoje und Martowlja.

21,15 Uhr Feindl. Spähtrupp, in Denkmalswald eingedrungen, davon 2-3 Mann erkannt, wurde nach kurzem Feuerkampf abgewiesen. Durchkämmen des Waldes durch eigene Truppe noch im Gange.

16,45 Uhr Im Schilf lauernder Feindspähtrupp in Gruppenstärke am Südrand Annowkawald (2km nördl. Nordrand Annowka) verwickelte eigene Truppe (Essenholer) in kurzes Handgemenge und zog sich auf Donez-Südufer zurück, 2 Vermisste, 2 Tote.

20.00 - 01,00 Uhr Feindgelände am Südwestrand Pissarewka 500 m w.n.w. von Südausgang der Ortschaft entfernt, durch eigenen Spähtrupp als vermint gemeldet. Nach Gefechtsberührung mit fdl. Stosstrupp unbekannter Stärke setzte sich eigener Spähtrupp ohne Verluste ab.

5.) 4 Überläufer bei Pissarewka.

6.) 1.Überläufer: Bestätigung: G.S.R. 138 (48.G.S.D.)

2.-4.Überläufer: übereinstimmend 52.S.D., S.R. 39 (439?).

Kp.-Stärke: 150 Mann (nicht 100 Mann, wie am 26.5. gemeldet.)
Zusammensetzung: 120 Zentralrussen, Rest Ukrainer und Usbeken.
Ersatzrgt.: S.Ers.R. 101 Kusnezk Gebiet Pensa.
Eisenbahntransport bis Waluiki 40 Tage.

Einsatz: 1. bei Bogoroditschnoje beiderseits Brücke. Unterstellung unter G.S.R. 143 (48.G.S.D.) vom 31.3. - 10.4.43.

Aufstellung der 3.Straf-Kp. aus 10.und 12.Straf-Kp., Stärke etwa 150 Mann.

17.5.: Einsatz hart nördl. Pissarewka bis Südspitze Russenwald.

Wichtige Aussagen: Zwei Waffen-und Munitions-Lager bei Friedhof Annowka (7 km n.o. Ortsmitte Chotomalja) in langer Kolchose-Scheune, beide Lager 30 m voneinander entfernt.
Verpfl.-Lager: S.O.-Ausgang Annowka, letztes Haus rechts (Westen nach Osten).

Drei eingegrabene Panzer etwa 250 m westl. Friedhof.

Fernsprech-Verm.: 3 km s.w. Annowka auf Str. Chotomalja-Tomachowka bei Überführung über Chotomelka.

Div.-Stab 52.S.D.: vermutl. Perkowka.

Zuführung von Verstärkungen in den letzten Tagen pro Nacht etwa 100 Mann über Annowka in Richtung Chotomalja. Keine West-Ost-Bewegungen.

Stärkerer Ausbau der 2. Stellung hart ostw. Chotomalja, der 3. im Chotomelka-Grund.

Tagesmeldung vom 27.5.43.

an Gen.Kdo. XXXXII. A.K.

1.) a) Tagesverlauf sehr ruhig. Wenig Bewegungen in den Feindstellungen. Störungsfeuer schw. Waffen nur im Südabschnitt.

1.) b) Bordwaffenbeschuss zweier russ. Kampfflugzeuge, die 1o.3o Uhr über Pantoffelhöhe von Süden nach Norden flogen, auf eigene Art.-Stellung. Nur schwache eigene Luftaufklärung.

9.) Wegezustand 2 - 3.

11.) 0.43 m, Breite unverändert.

12.) 37 S-Minen, 1o5 Stock-Minen.

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen : Offz. v. Dienst

Tagesmeldung vom 27.5.43

an Gen.Kdo. XXXXII. A.K.

1.) a) Tagesverlauf sehr ruhig. Wenig Bewegungen in den Feindstellungen. Störungsfeuer schw. Waffen nur im Südabschnitt.

1.) b) Bordwaffenbeschuss zweier russ. Kampfflugzeuge, die 1o.3o Uhr über Pantoffelhöhe von Süden nach Norden flogen, auf eigene Art.-Stellung. Nur schwache eigene Luftaufklärung.

9.) Wegezustand 2 - 3.

11.) 0.43 m, Breite unverändert.

12.) 37 S-Minen, 1o5 Stock-Minen.

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen : Offz. v. Dienst

Tagesmeldungen vom 27.5.43.

Pz.Jg.A.A. 139, O.Gefr. Keutner 15:2o Uhr

24 Pak verwendungsbereit.
22 Pak einsatzbereit
Infolge Personalabgaben fehlen die Bedienungen für 2 Pak.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 15.25 Uhr

6.) a) Erdarbeiten nicht möglich, da Wege verschlammt.
b) Gemäss Fernspruch Nr. 168 Meldung durch die Gren.Rgt.
c) 1.)Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :
Sämtliche Streckbalken verlegt. Weiteres Eindecken des Belags.
2.)T-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :
Verlegen der Streckbalken begonnen, Transport von Baumaterial wegen verschlammter Wege nicht durchführbar.
3.)Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja-Babka :
8 Strecken gerödelt, 15 Geländerposten gesetzt, 2o lfd. Fahrbelag eingedeckt. Aufräumungsarbeiten.
4.)Babka-Brücke in Pestschanoje :
1 Rammbühne gebaut. Druckluftramme aufgebaut. Vorbereitung und Antransport von Stielen.
5.)Kurz-Brücke im Zuge der nach Norden führenden Strasse in B.-B. rechts des Babka-Flusses :
Brücke (9.5o m lang, 16 to Tragkraft) fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.
6.)Brückenbau Kotschetok-Nord eingestellt wegen schlechter Wetterlage.
d) Fehlanzeige
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige
Wegezustand Stufe 3.

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 15.45 Uhr

1.) a) Kampfverlauf im allgemeinen ruhig. Feind feuerte um 1o.oo Uhr 1o Schuss Pak zwischen Springbock und Fink, in den Mittagsstunden mit s.Gr.W. 5 Schuss auf Leopard, 9 Schuss auf Marder, 2 Schuss Artl. auf Wiesel. Feindeindruck unverändert.
1.) b) 1o.oo Uhr 1 eigenes Flugzeug aufklärend.
9.) Zustand 2.
11.) o.4o m unter Pegel, Breite 15 - 1oo m.
12.) 51 S-Minen vor Iltis, Wiesel, Tiefland, und Rabe verlegt.
Pi.-Kp. Ist-Stärke 1 : 8 : 42, Einsatz 1 : 8 : 36.

Art. Rgt. 139 Uffz. Asch 15.5o Uhr
Allgemeiner Feindeindruck : ruhig. Schlechte Sicht.
Feindtätigkeit :
Süden :
Keine Beobachtung.
Mitte :
12.oo - 12.4o Uhr 1 Kan. schw. Kal. 1o Schuss aus Richtung NO Tschernetzki in Gegend nördl. B-Stelle 9.Bttr.
Norden :
12.45 Uhr 9 Gr.W.-Einschläge in Gegend B-Stelle 3.Bttr. aus 1.km ostw. Brücke Chotomalja.
11.15 Uhr - 11.45 Uhr 12 Schuss Pak aus Richg.Kirche Chotomalja auf südl. B-Stelle 2.Bttr.
Eigene Tätigkeit :
Süden :
9.2o Uhr 4 Schuss Störungsfeuer von 7. Bttr. auf Schanzarbeiten in der Donezniederung südl. Mitte Langer Wald.

Mitte :
6.oo Uhr 9 Schuss von 5. Bttr. Störungsfeuer auf Übersetzstelle nördl. Insel.
Norden : Fehlanzeige.
Fliegertätigkeit :
1o.35 Uhr 2.russ. Kampfflugzeuge über Pantoffelhöhe von Süd nach N ord mit Bordwaffenbeschuss auf Feuerstellung 5. Bttr.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 16.o5 Uhr

Funkwesen : Keine Veränderungen, k. b. V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. FE.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Resparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Gren.Rgt. 114, Gefr. Starke :

1.) a) 16.45 Uhr wurden Essenholer von 2.Komp. im Annowkawald zwischen Gefechtsvorposten 1 und 2 von feindl. Spähtrupp (etwa 12 Mann) angeschossen. Dabei ist ein Mann gefallen, ein Mann schwer verwundet, der inzwischen auch verstorben ist; 2 Mann der 2.Komp. werden noch vermisst. Diese gerieten vermutl. in russ.Gefangenschaft.
17.2o Uhr fuhren 2 Boote über den Donez nach Annowka, die von eigener Art. beschossen wurden.
Am Tage nur wenig Bewegung in Feindstellungen.
Von der Übersetzstelle am Ostrand der Donez-Schleife führt ein Trampelpfad erst nach Norden, dann nach Osten, in den Dünen verlaufend. Etwa loo m von der Übersetzstelle ist ein Gegenstand, ähnlich einer Tonne zu erkennen. Das am 26.5.43 gemeldete Floß befindet sich z.Zt. am diesseitigen Ufer.
6.45 Uhr 5 s.Gr.W.-Einschläge in Nähe Komp. Gefechtsstand 1.Komp. aus Richtung Bogoroditschnoje.
11.15 Uhr beschoss ein feindl. Panzer aus dem Dünengelände westl. Bogoroditschnoje den St.P. Wolf mit ca. 25 Granaten.
Sonst keine feindl. Art.-Tätigkeit.
9.45 Uhr schoss eigene Artl. auf Höhe 133,8 südl.Langerwald.
b) Um lo.3o Uhr flogen 2 russ. Tiefflieger (Typ nicht erkannt) etwa 8o m Höhe über die Höhe 165,4., aus Norden kommend nach Annowka.
In den Vormittagsstunden nur schwache eigene Luftaufklärung über Südabschnitt.
9.lo Uhr warf ein eigenes Kampfflugzeug einige Bomben auf Annowka.
6. d.) Schwere Pak voll einsatzbereit.
9. Landwegen, schlechte Sicht, Strassenzustand Stufe 2
11.) Donez in der Breite unverändert. Pegelstand bei Petschenegi +o.43 m
bei Kotschetok -o.15 m
12.) Minenfeld Lilie Feld lo 48 Stock-Minen (Stärke 1 Offz,4 Uffz. 24 Mannsch.)
" Krokus " 19 57 " " (St.3 Uffz. 26 Mannsch.)

Ic-Tagesmeldung vom 27.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Nur im Südabschnitt vereinzelt feindl. Störungsfeuer schwerer Waffen.

2.) Ab 11,15 Uhr Feindliches Störungsfeuer eines mittleren Panzers 25 Schuss mit Feuerstellung hart westlich Bogoroditschnoje auf N.O.-Ecke Petschenegi.

3.) a. Feind in Stärke von 14 Mann vermutlich beim Bau eines Unterstandes oder Holzbunkers (Tragen von Balken und Brettern) bei Punkt 133,8 (1 km s.o. S.O.-Ecke Versuchsfeld) erkannt.

Der Feind verwendete bei festgestellter Minensperre 1,7 km westl. Mmhl. Chotomalja (s.Morgenmeldung) deutsche S-Minen.

d. Zwei feindliche Kampfflugzeuge in geringer Höhe von Süden über Pantoffelhöhe im Anflug beschiessen eigene Artillerie-Feuerstellung mit Bordwaffen.

Morgenmeldungen vom 26.5.43.

131

Pz. Jg.A.A. 139, O.Gefr. Gebhardt. 1.45 Uh r
Keine bes. Vorkommnisse.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 1.5o Uhr
Keine besonderen Vorkommnisse. Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Art.-Rgt. 139, O.Gefr. Löberich 2.15 Uhr

1.) a) Feind verhält sich bei leichter Artl.-Tätigkeit ruhig.
b) Südabschnitt :
14.4o Uhr 1 Lkw. von Artemowka nach Nowo-Burluk
14.45 - 18.3o 2 Bespa nn-Fahrzeuge von Artemowka, 2 von Jurtschenkowo nach Nowo-Burluk, 2 von Nowo-Burluk nach Jurtschenkowo
16.3o Uhr 6 Schuss Gr.W. mittl. Kal. aus Mulde SO des Sackwaldes auf Südost-Spitze Langer Wald.
16.oo Uhr Gr.W. mittl. Kal. 4 Schuss aus Richtung Lager in Sackwald. 19.45 Uhr ca. 12 Schuss Salvengeschütz 15 cm von
Mitte : westl.Schule Annowka auf Ostrand Petschenegi.
19.25 Uhr Gr.W. mittl. Kal. 8 Schuss aus Martowlja in SW Richtung von B-Stelle 8. Bttr.
Norden : Fehlanzeige

c) Eigene Tätigkeit :
Süden :
15.oo Uhr 12 Schuss der 4. Bttr. auf ca. 2o Pferde zwischen Annowka und Puschkarnoje.
17.oo Uhr 5 Schuss der 6. Bttr. auf den erstgenannten Gr.-W.
17.1o Uhr 6 Schuss Störungsfeuer 7. Bttr. auf 25 - 3o ablösende Russen vor Lagerwald.
22.3o Uhr - 1.5o Uhr 6 Schuss Störungsfeuer der 5. Bttr. auf Südspitze von Sperrfeuer Käthe.
Mitte und Norden : Fehlanzeige
Fliegertätigkeit : Fehlanzeige

Pi.-Btl. 139, O.Gefr. Stöcker 2.2o Uhr
Keine bes. Vorkommnisse.

Gren. Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 2.25 Uhr

1.) Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig; Gewehr- und le.M.G.-Feuer vereinzelt,,22.oo - 24.oo Uhr lebhafter, vorwiegend aus Nordspitze Russenwald.
Zwischen 15.oo und 17.oo Uhr 4 Schuss Artl. auf Maus, 3o Schuss Artl. auf Ostausgang Molodowo, 15 Schuss Pak auf Falke;
1.oo Uhr 4 Schuss s.Gr.W. bei Panther, 3 Schuss s.Gr.W. bei Sperber.
Eigener Spähtrupp stellte NW von Troitzkoje gegen Wiederaufnahme gesicherter Minen fest.
2.) Feindl. Luftwaffe untätig.
14.oo Uhr - 14.4o Uhr eig. Zerstörer von NO nach SW, 2o.12 Uhr eigenes Flugzeug zur Front.

Gren.Rgt. 114, O.Gren.Schnedige 3.oo Uhr
Im allgemeinen ruhiger Verlauf der Nacht. Fdl. Artl. und Gr.W.-Tätigkeit.
15.15 Uhr 2 s.Gr.W.-Einschläge ostw. Anita aus unbekannter Richtung.
15.5o Uhr 6 s.Gr.-W.-Einschläge zwischen Dietrich und Cäsar, Abschussrichtung Wald westl. Kopfwald, zu gleicher Zeit 4 Schuss Pak auf Bruno.
16.oo Uhr 6 Einschläge s.Gr.W. auf Georg.

17.3o Uhr 2 Einschläge s.Gr.W. 2oo m südl. Josef aus unbekannter Richtg
19.5o und 2o.oo Uhr je 1 Lage Salvengeschütz aus Stellungen bei Annowka und Basalejewka auf Condor (2o Granaten) und Hyäne (15 Granaten)
21.oo und 22.1o Uhr Feuer leicht. Artl. aus Stellungen bei Basalejewka und Bogoroditschnoje auf Wiesel, Hermelin, Puma und Otter mit insgesamt 47 Granaten.
22.15 Uhr und 22.3o Uhr 6 Einschläge s.Gr.W. auf Sägewerk Kotschetok und Tetlega-Mündung aus Wald westl. Kopfwald.
Während der Nacht eig. Störfeuer mit M.G., J.G. und Artl. auf Donezschleife.
0.1o Uhr ostw. Tilly 2 weisse Leuchtkugeln beobachtet.
Bisher keine fdl. oder eigene Fliegertätigkeit.

00n20f

Morgenmeldung vom 26.5.43.

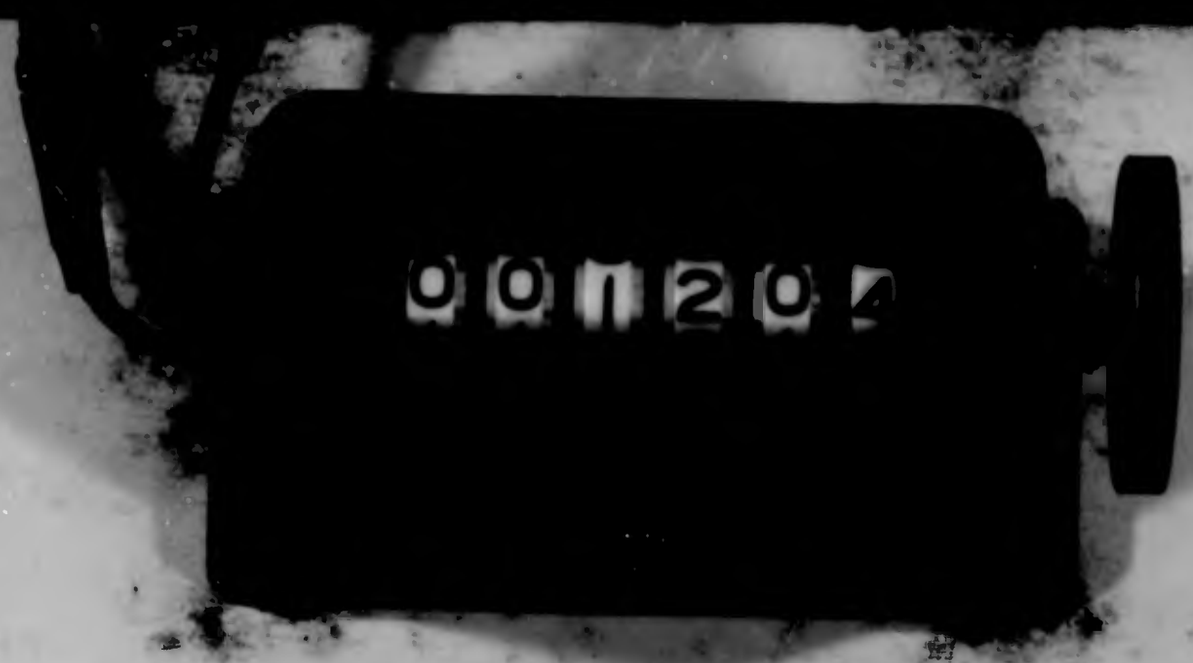
an Gen. Kdo. XXXXII. A.K.

1.) Feind verhält sich bei leichter Artl.-Tätigekit ruhig.
Geringer Fahrzeugverkehr bei Artemowka, Jurtschenkowo und Nowo-Burluk.
Eigener Spähtrupp stellte nordwestl. Troitzkoje gegen Wiederaufnahme gesicherte Minen fest. Sonst ohne Feindberührung.
1 Salvengeschütz beschoss St.P. südwestl. Petschenegi.

2.) Keine fdl. und eigene Fliegertätigkeit.

durchgeben : Oblt. Schmidt

angenommen : Offz. v. Dienst.



Ic- Morgenmeldung vom 26.5.1943 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1. Während des Nachmittags und der Nacht nur vereinzelte Schüsse auf eigene Stellungen zwischen Kotschetok und Petschenegi, sowie westl. Martowlja und Tschernezkij, insgesamt etwa 20 Schuss.

   19,50 Uhr Fdl. Salvengeschütze beschiessen mit 20 Schuss Südhang von Höhe 165,4 und mit 15 Schuss Westteil von Petschenegi aus Stellungen bei Annowka und Basalejewka.

   50 Schuss le. Art. auf Stützpunkte in Petschenegi und etwa 45 Schuss auf Ostausgang Molodowo.

   Fdl. Minenfeld nordwestl. Troizkoje durch eigenen Spähtrupp festgestellt.

00120F

Tagesmeldungen am 26.5.43.

(Angenommen O.Schütze Schmitz)

N achr. Abt. 139. Obgf. Müller. 15.oo Uhr

Funkwesen: Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps
2 kl. FE. Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige.
4.) 2o% der Kfz. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verluste: Keine.

Pz.Jg. A.A. 139. Gefr. Keutner 15.4o Uhr

24 Pak verwendungsbereit, 22 Pak einsatzbereit.
Strassenzustand: Stufe 3

Pi. Btl. 139: Uffz. Wallendorf 15.4o Uhr

6a) Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega:
Kein Arbeitsfortschritt, da keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt.
Antransport von Baumaterial wegen schlechter Wegeverhältnisse nicht durchführbar.
6b) Gemäss Fernspr. Nr. 1o8 erfolgt Meldung durch Rgt.
6c) Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja-Babka:
4 Strecken gerödelt, 7 Strecken mit Belag eingedeckt, für 7 Strecken Belag behauen (Fahrbelag), 13 Geländerstützen gesetzt, Brückendecke geschlossen.
Übrige Baustellen:
Kein Arbeitsfortschritt, da keine Zivilarbeitskräfte zugewiesen.
6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige.
Wegezustand: Stufe 3.

Gren. Rgt.113, Oblt. v. Gladis. 15.43 Uhr

1.) a) Feind griff während des Vormittages vereinzelt mit schweren Waffen in den Kampf ein; seit etwa 1o,3o Uhr Ruhe. Feindeindruck unverändert.- Ein Haus südl. Pissarewka als Bunker ausgebaut und mit dem Dorf durch Kriechgraben verbunden. Schanzarbeiten an der Walddüne.
3.) Morgen 1./ Pi.Btl. ohne 1 Zug unterstellt.
9.) Stufe 3
11.) 5o cm unter Pegel, Breite 14 bis 9o m.
12.) S-Minen-Sperre zwischen Rave und Löwe verlegt.

Gren. Rgt. 114: Gefr. Starke. 17.oo Uhr

1.) a) In den Vormittagsstunden rege Bewegungen und Schanzarbeiten im Gelände Kusselbank. x
Um 11 Uhr meldet 6.Komp. etwa 1oo Stämme am Ostufer der Donezschleife ostw. Hartmannswald. An derselben Stelle ein Floß von etwa 1o m Länge mit kleinem Aufbau (etwa 1 m hoch)
Im Abschnitt II.Btl. nur schwache Art.-Tätigkeit, etwa 3o Schuß, davon 6 aus Pak.

Um 12.o5 Uhr beschoß ein feindl. Panzer (~~vermutlich T-34~~) aus offener Feuerstellung bei Traktoren-Bunker an der Stras. nach Bogoroditschnoje den St.P. Wolf.
Eigene Art. legte Störungsfeuer auf Kopf- und Gardinenwald und Donezschleife südl. Martowlja.

b) Nur schwache eigene Luftaufklärung einer FW. 189 in Begleitung 2 Me.1o9.
Um 9.36 Uhr schoß im Tiefflug eigener Aufklärer ein Haus am Südrand von Martowlja in Brand.
Keine Tätigkeit der feindl. Luftwaffe.

6a) s.Pak - Lage unverändert.

9.) Wetter dunstig, schlechte Sicht, Regen,
Strassenzustand:Stufe 3

1o.) Donezbreite im Abschnitt II.Btl. 4o m, I.Btl. 6o m und III.Btl. 53 m.
Pegelstand bei Petschenegi + o.42 m
bei Kotschetok - o.2o m

11.) 2o Stock-Minen (Minenfeld Krokus) 1 Offz.7 Uffz. u. 55 Mannsch.
(Iststärke 4 Offz. 23 Uffz. 154 Mannsch.)

Art. Rgt. 139 : Uffz. Asch 16.1o Uhr.

1a) Allgemeiner Feindeindruck: regere Schanzarbeiten. Sonst nichts Neues.
Feindtätigkeit Süden:
Ab 8 Uhr Schanzarbeiten auf Sandberge ca. 2o Mann.
11 neue Bunker am Vorderrand Sandbänke und Kusselbank.
In den Vormittagsstunden auf Kusselbank bes. unvorsichtiges Verhalten des Gegners(vermutlich neue Truppen bezw. Verstärkung),
12.15 Uhr 15 Schuss Pak schw. Kaliber von südl. Bogoroditschnoje auf nördl. Petschenegi.
14 Uhr 5 Schuss ein Geschütz 1o,5 cm aus Richtung Korobotschkino in Nähe B-Stelle 7 Battr. auf Kizewka-Höhe.
Mitte
5.15 bis 9.15 Uhr 13 Schuß Inf.-Geschütz leichtes Kaliber aus Martowlja in Gegend B-Stelle 8.Battr.
Norden:
7 Uhr 8 Pak-Einschläge in Eidechse aus Richtung 1 km ostw. Brücke Chotomalja.
Bei Punkt 136,3 ca 2½ km ostw. Chotomalja verstärkte Schanzarbeiten.

Eigene Tätigkeit:
Süden: 6 Uhr 5 Schuß Störungsfeuer von 5.Battr. auf Scharfschützen südl. Martowlja.
11.45 Uhr 9 Schuß von 5.Battr. Störungsfeuer auf Übersetzstelle der "Insel".
Norden: 8 Uhr 1o Schuß von 2.Battr. Störungsfeuer auf Schanzarbeiten in Gegend Pl.Qu. 49/43 = südostw.Chotomalja.
Fliegertätigkeit:
9.1o Uhr ein eigenes Flugzeug,vermutl. Do.17 in 2oo m Höhe entlang des Donez von Norden in Richtung Basalejewka.

Zu den übrigen Punkten: Fehlanzeige.

001207

Tagesmeldung vom 26.5.43

an Gen. Kdo. XXXXII. A.K.

f. Z

1.) a) Feindeindruck unverändert ruhig.
Schanzarbeiten werden beim Gegner fortgesetzt, dabei teilweise ungefechtsmässiges Verhalten des Gegners nördl. Basalejewka.
Tätigkeit der shw. Feindwaffen gering bei völliger Ruhe im Süd-Abschnitt.
Eigene Artl. im allgemeinen geringes Störungsfeuer, darunter auf Floßstelle ostw. Hartmannswald.

1.) b) Keine fdl. Flugtätigkeit.
Nur schwache eigene Flugtätigkeit im Süd-Abschnitt

6.) d) 4 Überläufer bei Pissarewka.
9.) Zustand 2 - 3
11.) O.42, Breite unverändert.
12.) 2o Stock-Minen.

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen : Offz. v. Dienst

00n20f

Ic-Tagesmeldung vom 26.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Geringe Tätigkeit der schweren Feindwaffen bei völliger Ruhe im Südabschnitt.

2.) Nur geringer Beschuss mit Gr.W. und le.Art. auf Stellungen westl. Martowlja (30 Schuss), Tschernezkij (16 Schuss), Chotomalja u. Pissarewka (30 Schuss) und Molodwo (8 Schuss). Beobachtete Feuerstellungen in Martowlja, 1 km ostw. Brücke Chotomalja, Dünen am Südausgang Chotomalja und Troizkoje.

3.) a. Während des Vormittags Schanzarbeiten und rege Bewegungen unter ungefechtsmässigem Verhalten bei Kusselbank (etwa 1,5 km nördl. Basalejewka).

Insgesamt 11 Bespannfahrzeuge von Puschkarnoje nach Annowka.

Ostwärts des Hartmannswaldes in Donezschlucht bei Krassnoje - Snamja ein Floss von etwa 10 m Länge mit etwa 1 m hohem Aufbau und etwa 100 Stämme festgestellt.

f. Ergebnis der Überläufervernehmung durchgeführt von Lehrmeister/ Ursula:

Strafkp. 155, Div.-Nr. unbekannt.

Einsatz: In Befestigungszone hart ostw. Donez etwa von N.W.-Ausgang Chotomalja bis N.W.-Ausgang Pissarewka.

Kp.-Stärke: Etwa 100 Mann (vorher 155, Verluste durch Beschuss und mangelnde ärztl. Versorgung).

Bewaffnung: 2 Züge: 3 s.Gr.W., 3 Panzerbüchsen, 3 s.M.G., 3 le. M.G. 3. Zug: 17 M.Pi., Gewehre.

Keine Verstärkungen beobachtet, Angriffsabsichten nicht bekannt.

00120F

Morgenmeldungen am 25.5.43.

(Angenommen: O.Schütze Schmitz.)

Pi. Btl. 139. Gefr. Stöcker.
Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A.139 Fw. Hübler.
Fehlanzeige.

Art. Rgt. 139: Gefr. Preuß.

1.) Allgemeine Lage ruhig.
Südabschnitt:
15 - bis 15.3o Uhr 5 Panjefahrzeuge von Jurtschenkowo nach Basalejewka, 4 in umgekehrter Richtung.
15.2o Uhr 1 Panjefahrzeug von Nowo Burluk nach Artemowka,
15.3o Uhr 1 Panjefahrzeug von Nowo Burluk nach Jurtschenkowo.
17 bis 18 Uhr 2 LKW und 2 Panjefahrzeuge von Nowo Burluk nach Jurtschenkowo. 1 LKW. und 1 Panjefahrzeug in entgegengesetzter Richtung.
19.2o Uhr 1 Panjefahrzeug und 2 Reiter von Jurtschenkowo in südl. Richtung.
19 Uhr 5 Schuss 12.2 cm aus Richtung Marlinowka auf Kizewka-Höhe.
21.15 Uhr 15 Schuss von Salvengeschütz 12 cm aus Richtung nordwest Basalejewka auf Westrand und Mitte Petschenegi.
22 Uhr 1o Schuss von Salvengeschütz 12 cm aus Richtung Bogoroditschnoje auf Nordostrand Petschenegi.
Mitte:
18.35 Uhr 3 Schuss von Gr.W. in Gegend VB. 8./ Bttr. Stellung erkannt/ 5oo m ostw. Troitzkoje.
19.45 bis 2o.oo Uhr 1o Schuss überschw. Gr.W.aus Westrand Artemowka und m. Gr.W. aus Südrand Martowlja in 8.B-Stelle.
19 Uhr 1 Geschütz mittl. Kalibers 4 Schuss aus Richtung Marlinowka auf Kizewka-Höhe.
2o4o - 22.1o Uhr feuert Stalin-Orgel aus Richtung Artemowka insgeamt 4 Salven in Gegend nordw. und südl. B-Stelle 8.Bttr.
Nord:
19 bis 19.3o Uhr 15 Gr.W.-Einschläge B-Stelle 3.Battr. von 18oo m nordostw. B-Stelle.

b) Eigene Tätigkeit:
Süden:
17 Uhr Einschiessen von 6.Battr. mit 32 Schuss auf Sackwald .
17.3o Uhr 7 Probeschüsse des rep. Geschützes (4.) von 4.Battr. auf Kuselbank.
18 Uhr 4 Schuss Feuerzusammenfassung von 6.Battr. mit 7.Battr. auf Zugmaschine bei Punkt 152.3.
2o.15 Uhr 5 Schuss von 5.Battr. auf Gr.W. am Südausgang Martowlja.
Mitte:
18.ooUhr 8.Battr. 12 Schuss auf Gr.W. 5oo m ostw. Troitzkoje.
5 Schuss im Ziel.
2o.2o Uhr 8.Battr. 3 Schuss Störungsfeuer auf überw.Gr.W.am Westrand Artemowka.
2o.3o Uhr - 2o.5o Uhr 8.Battr. 1o Schuss Störungsfeuer auf mittl. Gr.W. am Südrand Martowlja.
Norden:
15.4o Uhr und 17.45 Uhr 1.Battr. 28 Schuss auf feindl.Infanterie-Gruppen, ca. 3o Mann in 46-5o.
18 Uhr 2.Battr. 2o Schuss auf feindl. Infanterie-Gruppen, ca.15o Mann rückw. Chotomalja.

19.3o Uhr 3. Battr. 15 Schuss auf Gr.W. 18oo m nordostw. B-Stelle 3.Battr. Gr.W. schweigt.

Nachr. Abtl. 139. Obgefr. Müller.

Keine bes.Vorkommnisse.

Gren. Rgt.113: Oblt. v. Gladis.

1a) Verlauf der Nacht ruhig,lediglich 1.MG.-Feuer in Nordspitze Russenwald lebhafter.

1b) 22.35 Uhr südw. Buassard 7 Einschläge, deren Abschüsse nicht wahrgenommen wurden, vermutlich Bomben.
1.25 Uhr eigene Störfliegertätigkeit vor 1. Btl.-Abschnitt.

Gren. Rgt. 114: Gefr. Starke.

Die von den Russen bei ihrem gestrigen Spähtrupp am jenseitigen Donez-Armufer zurückgelassene Flossackfähre wurde durch 2 Schwimmer um 2o,3o Uhr unter entsprechender Sicherung an das diesseitige Ufer gebracht. Floßsackfähre bestand aus 2 mit Heu festgefüllten Feldstofflossäcken. Über Fl.Säcke wurden Querbretter gelegt und mit Kabel befestigt. Zum Abtransport musste die Fähre auseinandergenommen werden.
Feindl. Art.-Tätigkeit:
13,2o Uhr 6 Einschläge feindl. s.Gr.W. auf Cäsar, darunter 2 Blindgänger aus Richtung Kopfwald.
14.45 Uhr 4 Einschläge feindl.s.Gr.w. lomm östl. Gef.-Vorposten Langerwald.
19.15 Uhr 3 Schrappnells über Franz,Richtung Maliņowka.
19.3o Uhr 4 Schuss überw. Gr.W. aus Richtung Nordosten auf Lore.
2o.45 Uhr 6 Einschläge mittl. Art. auf Kizewka - Höhe.
2o.45 Uhr 6 Einschläge Salvengeschütz in Gegend Pantoffel-Höhe.
22 Uhr 2 Lagen Salvengeschütz auf Tilli und 2 Lagen Salvengeschütz auf Lore.
23.35 Uhr 4 mittl. Gr.W.-Einschläge bei Tilli aus Richtung Martowlja.
Im Laufe der Nacht 4mal Feuer eines Salvengeschützes aus Stellungen Nordostecke Schwarzwald, Basalejewka und nördl. Basalejewka auf Höhe 165,4 Westteil und Mitte Petschenegi sowie auf 173,3., insgesamt ca. 8o Granaten.
2o,12 Uhr,21,15 Uhr und 21.17 Uhr 3 Detonationen eigener Minen zwischen Erich und Eduard.
Gegen o.3o Uhr eine weitere Detonation ostw. Erich. Eine Gruppe verst. Pioniere unterwegs zur Feststellung der Ursache.

Verluste: Eigene Einheit keine, Pioniere 3 Verwundete. (Allgemein)
Feindl. Fliegertätigkeit:
15.45 Uhr Angriff eines 3 mot. Kampfflugzeuges auf Petschenegi, 4 Bomben schw. Kalibers und 3o - 5o kl. Splitterbomben (3 kg.) wurden auf Ortsmitte abgeworfen.
21.o5 Uhr Flugzeug unbekannter nat. überfliegt Abschnitt 6.Kp. von Nordosten nach Südwesten.
Eigene Fliegertätigkeit:
1 eigener Flieger bombardierte um 21.15 Uhr Basalejewka mit Spreng- und Brandbomben.

Morgenmeldung an XXXXII.A.K.
am 25. 5. 43.

1. Keine besonderen Vorkommnisse während der Nacht.
   Geringer Einzelverkehr bei Jurtschenkowo und Basalejewka.
   Ausser dem üblichen beiderseitigen Störungsfeuer in den Abendstunden Beschuss von Petschenegi durch ein Salvengeschütz.
2. 15.45 Uhr 4 Bomben schweren Kalibers und 3o - 4o kleine Splitterbomben eines 3 mot. Kampfflugzeuges auf Petschenegi.
   Ein eigener Flieger bombardierte 21.15 Uhr Basalejewka mit Spreng- und Brandbomben.

Ic-Morgenmeldung vom 25.5. 1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) 13,20 - 23,35 Uhr Geringes fdl. Störungsfeuer mittl. Art., sowie s. und M.Gr.W. auf Südabschnitt der Division, Kotschetok, Kizewka und Raum 3 km südlich davon, Pantoffelhöge (165,4) und Petschenegi, auf Gegend 3 km s.w. Ortsmitte Martowlja, insgesamt etwa 25 Schuss, davon 13 Schuss auf letztgenannten eigenen Stützpunkt aus Feuerstellungen bei Malinowka, Kopfwald, Martowlja und Troizkoje.

19-19,30 Uhr 15 Schuss auf Nordabschnitt der Division, Molodowo aus Nord-ausgang Pissarewka.

20,40-24.00 Uhr Etwa 2 fdl. Salvengeschütze aus Raum Basalejewka beschiessen mit 80-90 Schuss Pantoffelhöhe (3 km s.w.Ortsmitte Petschenegi) und Petschenegi.

15.00-19,20 Uhr Geringer fdl. Einzelverkehr von Bespann-und mot. Fahrzeugen zwischen Basalejewka-Jurtschenkowo, Nowy Burluk und Artemowka in beiden Richtungen.

2.) Feindkampfflugzeug 3 mot. wirft 4 Bomben schweren Kal. und 30-50 kleine Splitterbomben auf Ortmitte Petschenegi.

4.) s. Tagesmeldung vom 24.5.

Stärke der Spähtrupp-Kp.: 60 Mann
Bwwaffnung: 24 M.Pi., 5 schüssige Gewehre
Nationalität: Masse:Russen, wenig Asiaten, 1 Ukrainer.

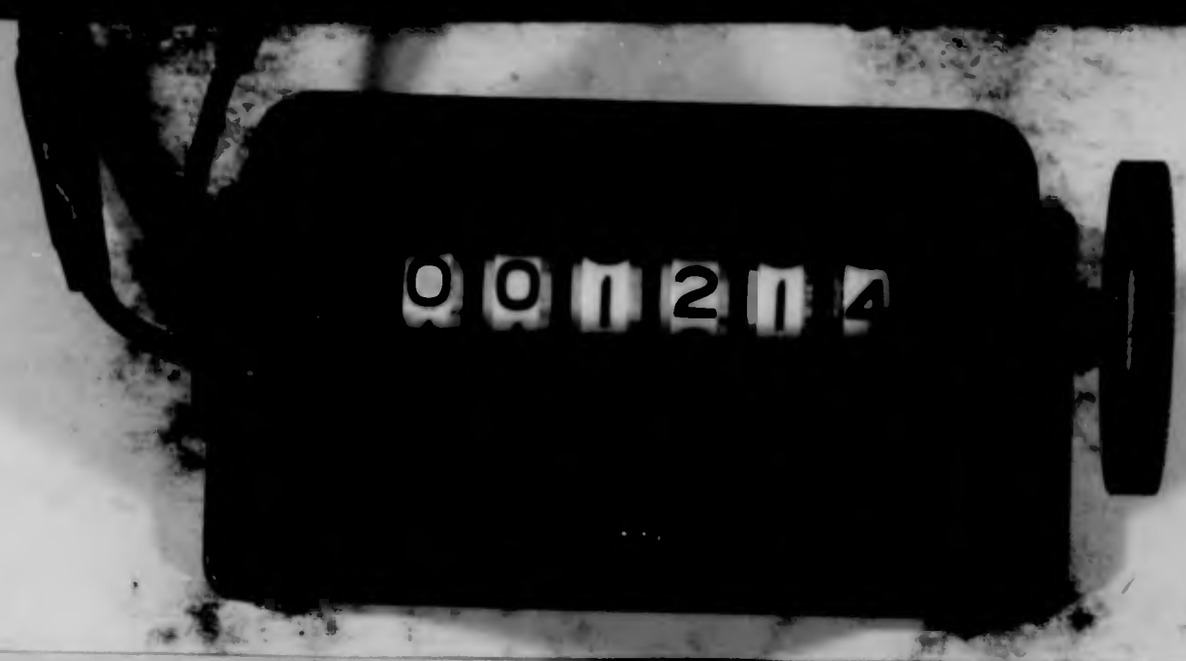
5.) 1 Feindtoter.

Tagesmeldung an Gen. Kdo. XXXXII. A. K.
25. 5. 43.

1.)a) Allgemeiner Feindeindruck im grossen unverändert.
In den Morgenstunden wurde ein feindl. Spähtrupp in Tarnhemden nördl.Hartmannswald beobachtet. Ein sofort angesetzter eigener Spähtrupp hatte keine Feindberührung mehr, da die Russen sich inzwischen zurückgezogen hatten.
Zwischen Annowka und Puschkarnoje lebhafter Verkehr. Im Gelände 1 km nordwestl. Basalejewka und im Raum um Korobotschkino Verkehr von Einzelgruppen und Schanzarbeiten.
Vormittags 4 Marschkolonnen von etwa insgesamt 4oo Mann von NO.kommend nach Perkowka marschierend, von dort in Marschkolonnen von etwa 2oo Mann ostw.BH. Tschewtschenko vorbei nach Süden weiter marschierend. Auf Höhengelände ostw.Strasse Perkowka - Annowka Schanzarbeiten.
Störungsfeuer feindl. schwerer Waffen wesentlich geringer als am Vortage. Eigene Art. bekämpfte die durch Luftaufklärung gemeldeten Flöße westl. Bogoroditschnoje.

b) 1o.4o Uhr eigenes Flugzeug von Süden nach Norden fliegend, wird von Flak und MG. aus Korobotschkino beschossen.
Eigene Luftwaffe am Vormittag nur aufklärend tätig.
Keine Feindeinflüge.

3.) Die 3a Battr. wurde aufgelöst.
9.) Stufe 2 - 3.
11.) o.4o über Null, Breite unverändert.
12.) 36 S-Minen, 143 Stock-Minen.



Tagesmeldungen am 25. 5. 43.

(Angenommen : O. Schütze Schmitz)

Nachr. Abt. 139: O.Gefr. Müller 15.oo Uhr

Funkwesen: Keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.
Fernsprechwesen:

1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps
2 kl.Fe.Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 2o% der Kfz. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verluste: Fehlanzeige.

Pi.Btl. 139: Uffz. Wallendorf 15.3o Uhr

6.) a) Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega:
Strassenarbeiten wegen Überschwemmung der Baustelle nicht durchführbar. Notwendige Entwässerung durchgeführt. Antransport von Bauschutt nicht möglich.
b) Nordabschnitt:
36 S-Minen bei Nacht unter Inf.- und s.M.G.-Feuer verlegt.
Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt:
143 Stock-Minen bei Tag unter Inf.-Feuer verlegt.
c) Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
1 Strecke verlegt. Mit Eindecken des Belages begonnen.
Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja-Babka:
5 Strecken mit Belag eingedeckt. Für 4 Strecken Belag vorbereitet. 1 Strecke gerödelt. Geräteinstandsetzung.
d) Fehlanzeige.
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige.

Gren. Rgt. 113: Oblt. v. Gladis 15.42 Uhr

1.) a) Kampfverlauf dadurch gekennzeichnet, dass Feind die bisher kaum beschossenen St.P. Marder, Löwe und Rave unter geringes Feuer schwerer Waffen nahm.
Feindeindruck durch grössere Bewegungen ostw. Chotomalja, vermehrte Schanztätigkeit in Verlängerung der Flügel der Doppelorte Chotomalja - Pissarewka sowie durch Anzeichen für neue Troßstellungen verändert.
b) Seit 11 Uhr eigene Luftwaffe rege aufklärend.
9.) Zustand III.
11.)25 cm. unter Pegel. Breite etwa 15 bis loo m.

Gren.Rgt. 114: Feldw.Schwarz 16.o5 Uhr.

1.) a) In den frühen Morgenstunden des 25.5.43 wurden 3 Russen an der Südostecke des Sackwaldes beim Entschärfen eigener verlegter Minen durch Pioniere überrascht. Die Russen entkamen über den Donez. Ein Feld der verlegten Minen war bereits entschärft.
Um 7 Uhr wurde ein feindl. Spähtrupp in Stärke von 6 -7 Mann in Tarnhemden bei St.P. Edda beobachtet. Ein sofort angesetzter Spähtrupp hatte keine Feindberührung mehr. Er meldete um 9.1o Uhr, dass sich die Russen wieder zurückgezogen haben.
Zwischen 7.3o - 8.3o Uhr lebhafter Verkehr zwischen Annowka

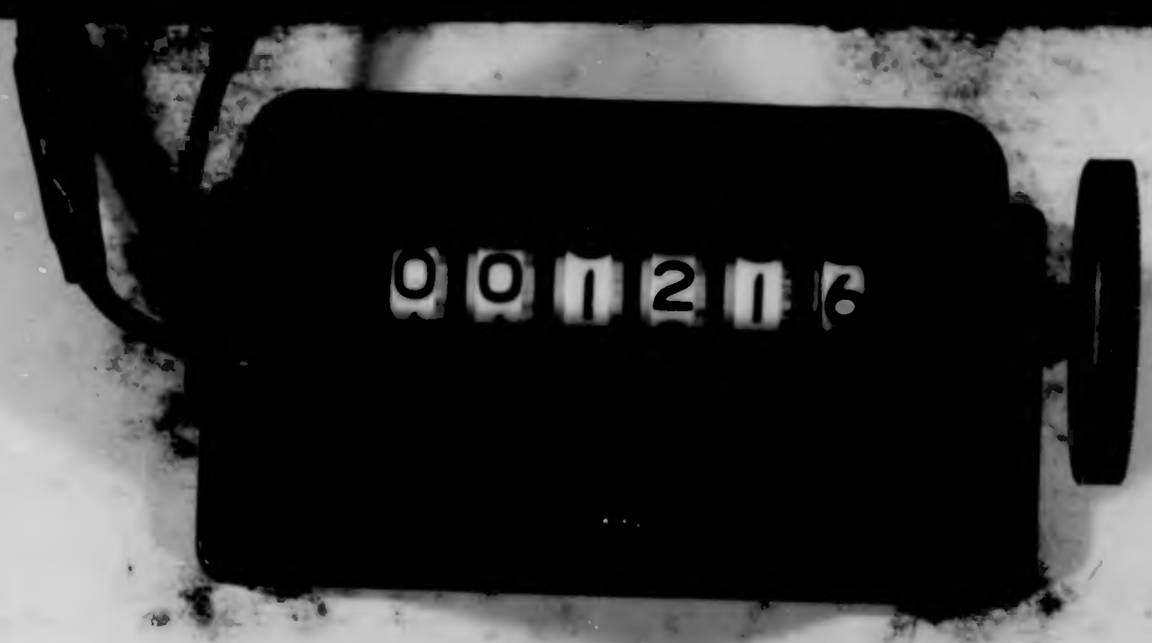
00n2n5

und Puschkarnoje, darunter etwa 25 Reiter; ebenso fuhren in diese Zeit 3 LKW. von Bf. Grabkowo nach Annowka.
Um 8.2o Uhr marschierten 3 Gruppen zu je 12 Mann von Korobotschkino nach Annowka. Im Gelände bei Kugelbank im Laufe des Vormittags lebhafter Verkehr und Schanzarbeit. Während der Nacht wurde dort ein neuer Bunker fertiggestellt.
Im Laufe der Nacht und in den frühen Vormittagsstunden nur schwaches s.Gr.W. und Art.-Feuer auf verschiedene St.P. bei II./114, etwa 6o Granaten.
Im Abschnitt I./114 und III/114 keine feindl. Art.Tätigkeit.
Störungsfeuer der eigenen Art. auf Donez-Schleife südl.Martowlja, Ortsmitte Martowlja, Vorgelände Kotschetok und Kopfwald.
b) Im Laufe des Vormittags nur schwache eigene Luftaufklärung, im Südabschnitt durch eine FW. 189. Keine Feineinflüge.
6c.) Schwere Pak des Rgt. voll einsatzbereit.
d) Die Zahl der Feindtoten vom 19.5.43 erhöht sich von 25 auf 3o Mann.
9.) Wetter: stürmisch, dunstig, schlechte Sicht, Regenschauer. Strassenzustand III.
11.) Donez unverändert; Pegelstand bei Petschenegi + o.4o m
" Kotschetok - o.25 m
12.) Minenfeld "Maiblume" Feld 28- 143 Stock- Minen (4/24)

Art. Rgt. 139 Uffz. Asch

1.) a) Allgemeiner Feindeindruck ruhig; Feindtätigkeit:
Süden:
Schanzarbeiten bei Sandberge, etwa 1o Mann im Laufe des Vormittags.
Am Vormittag 1o Panjewagen und 4 Reiter von Basalejewka nach Jurtschenkowo.
1o.15 Uhr Ablösung (etwa 15 Mann) in Feldstellungen bei Zielpunkt 312.
3.3o Uhr 12 Schuss s.Gr.W. von südl. Bogoroditschnoje auf 173,3.
Mitte und Norden:
1o - 1o,2o Uhr 4 Marschkolonnen, ingesamt etwa 4oo Mann und je 3 Kfz.Bespannfahrzeuge von Osten kommend nach Perkowka.
1o.25 Uhr eine Marschkolonne, etwa 2oo Mann und 6 bespannte Fahrzeuge ostw. Tschewschenko nach Süden.
4.2o Uhr 8 Schuss mittl. Gr.W. aus Martowlja in S.P. B-Stelle 8. Battr.
11.3o Uhr 5 Schuss Pak aus Tschernetzki in Gegend B-Stelle 9.Battr.
12.-12,45 Uhr 5 Schuss ein Geschütz 1o cm aus südöstl. Richtung in Gegend 2 km südl. B-Stelle 8. Battr.
12.45 Uhr bis 13 Uhr 6 bespannte Fahrzeuge von Artemowka nach Süden.
1o.15 Uhr Marschkolonne von etwa 25o Mann auf Höhengelände ostw. Strasse Perkowka nach Annowka (nördlich). Anschliessend 2 Gruppen von je 3o Mann in derselben Richtung.
Auf Höhengelände ostw. Strasse Perkowka - Annowka Schanzarbeiten.
9.3o - 1o Uhr 2o Art.-Einschläge 7,5 cm aus ostw. Richtung auf Gelände B- Stelle 1. u. 2. Battr.
9.55 bis 1o.2o Uhr 16 Art.-Einschläge nördl. B-Stelle 3.Battr. aus Richtung Pl.Qu. 5o/46 r. unten. (ca 3 km.ostw.Chotomalja)
Eigene Tätigkeit:
4.5o Uhr 15 Schuss von 8.Battr. auf Gr.W. in Martowlja.
Fliegertätigkeit:
1o.4o Uhr ein eigenes Flugzeug von Süden nach Norden (B-Stelle 6) wird von Flak und MG. aus Korobotschkino beschossen.

Pz.Jg.A.A. 139 Obgefr. Keutchner.
24 Pak verwendungsbereit, 22 Pak einsatzbereit.
Strassenzustand Stufe III.



Ic-Tagesmeldung vom 25.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K. 7

1.) Gesamtfeindeindruck: Unverändert.

2.) 2,55 - 330 Uhr Feindl. Störungsfeuer s.Gr.W. und vereinzelt mittl. Art. auf Höhe 173,3 und Wald 1 km nördl. und ostw. 173.3, insgesamt 50 Schuss aus Feuerstellungen bei Annowka, Bogoroditschnoje und in Martowlja.

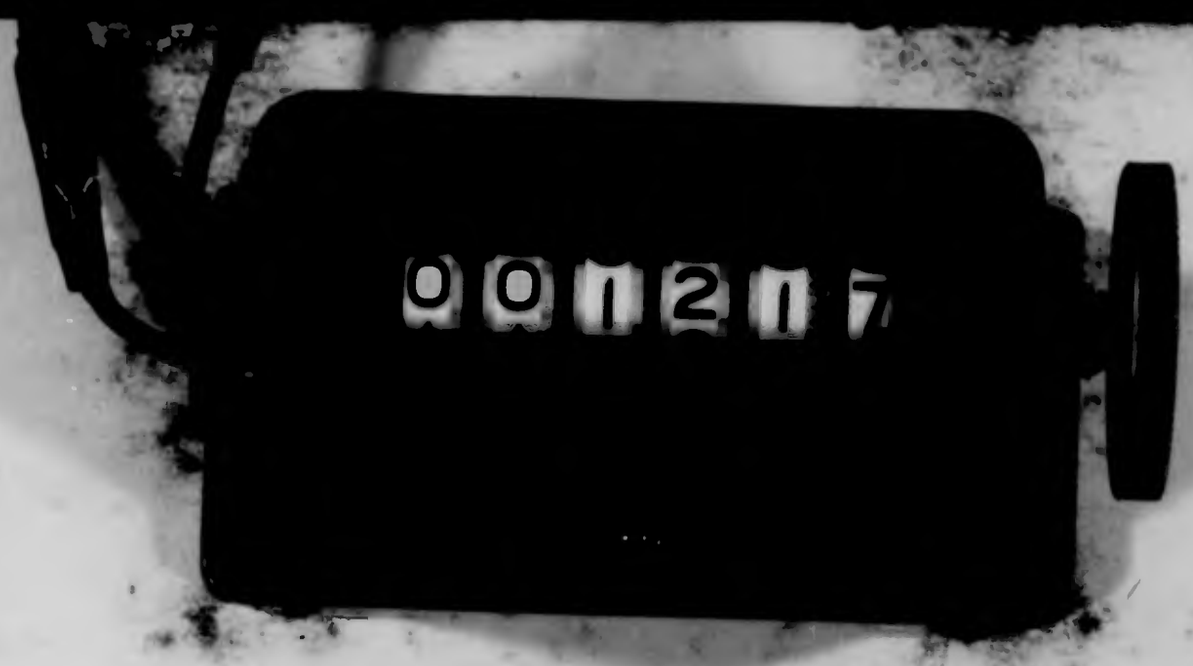
Zwischen 4,20 und 11,30 Uhr Etwa 24 Schuss feindl. leichter Art. mittl. Pak und s.Gr.W. auf eigene vorspringende Waldstellungen 3 km westl. und s.w. Martowlja sowie westl. und s.w. Tschernezkij-Troizkoje aus Feuerstellungen in Martowlja und 1 km nördl. Tschernezkij-Troizkoje.

9,30-10.00 Uhr 25 Schuss überwiegend leichter Art., s.Gr.W. und Pak auf Molodowo und vereinzelt auf Farm Vieh (2,5 km s.w. Mmhl. Chotomalja.)

7.00 Uhr Feindspähtrupp, 6-7 Mann, am Nordzipfel des schmalen Waldes 1 km ostw. 173,3 erkannt, zog sich nach Feststellungen durch eigenen Spähtrupp ohne Gefechtsberührung auf ostw. Donezufer zurück.

3. a.) 7,30 - 8,30 Uhr Feindbewegungen, in Gruppen- bis Zugstärke von Korobotschkino nach Annowka, lebhafter Fussgängerverkehr zwischen Annowka und Pushkarnoje, dabei etwa 25 Reiter, Schahzarbeiten und Einzelbewegungen bei Annowka, 10 Panjewagen von Basalejewka nach Jurtschenkowo fahrend beobachtet.

10,15 Uhr Feindbewegung in Stärke von etwa 350 Mann, dazu 3-5 Bespannfahrzeuge, von 1 km s.o. Höhe 177,4 (8 km ostw.Chotomalja) über Perkowka, von dort 200 Mann mit 6 Bespannfahrzeugen über Ostteil von Hf.Schewtschenko nach Süden marschierend beobachtet.



K.T.B. 960/43 geh.

129

Geheim

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2314/43 geh.

Div.Gef.Std., den 25.5.1943.

B e f e h l Nr. 36 f ü r d e n A b w e h r k a m p f .

I. Der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd hat auf Grund von Erfahrungen der letzten Zeit folgende Bemerkungen bekanntgegeben:

1.) Gegenstoß und Gegenangriff können nur gelingen, wenn sie durch schw. Inf.-Waffen, Pak, Artillerie und, wenn möglich, durch Sturmgeschütze, Panzer und Flieger in ausreichendem Maße unterstützt werden. Andernfalls führen sie zu Rückschlägen und untragbaren eigenen Verlusten.

2.) Je schwächer die Infanterie und je geringer ihr Ausbildungsgrad ist, desto stärker muss ihre Unterstützung durch Verstärkungswaffen aller Art sein.

3.) Lassen Feindlage und Feindverhalten auf bevorstehende feindl. örtliche Angriffe schließen, sind zu ihrer Abwehr und zur Unterstützung eigener Gegenstöße oder -Angriffe an den sich abzeichnenden Schwerpunkten schw. Inf.-Waffen, Pak, Artillerie, Sturmgeschütze und Panzer in möglichst großer Zahl, auch unter Schwächung anderer, weniger bedrohter Abschnitte, zusammenzuziehen. Unzureichender Krafteinsatz fällt der höheren Führung zur Last.

4.) Gelingt es nicht, den eingebrochenen Feind im sofortigen Gegenstoß zu werfen, was stets anzustreben ist, darf zum Gegenangriff erst angetreten werden, wenn die Grundlagen für seinen planvollen Ansatz und seine erfolgversprechende Durchführung geschaffen sind.
Hierzu gehören:
Klärung des Feindbildes im Einzelnen;
Erkundung der Bereitstellung;
Genaue Festlegung des Angriffsplanes der einzelnen Angriffsgruppen;
Regelung der Zusammenarbeit zwischen Infanterie, Artillerie, Sturmgeschützen, Panzern und Fliegern;
Regelung der Panzerabwehr;
Festlegung der fdl. Art.-Bekämpfung;
Festlegung des Verhaltens nach gelungenem Angriff(dabei sofortiges Auflockern nach der Tiefe, um unnötige Verluste zu vermeiden).
Daß für diese Vorbereitungen keine unnötige Zeit vergeudet werden darf, die dem Gegner zugute kommt, ist selbstverständlich.

5.) Die Einleitung des Angriffs mit einem kurzen Feuerschlag zur Zeit des ersten Büchsenlichtes darf nicht zur Norm werden. Die Wirkung des Feuerschlages ist in erster Linie eine moralische, also nur kurze Zeit anhaltende. Sie genügt nur für engbegrenzte Ziele, nicht gegen tiefe Kampffelder.

In jedem Einzelfall ist zu prüfen, ob nicht zum wirklichen Niederkämpfen des Gegners dem Einbruch der Infanterie eine längere, planmässige Bekämpfung seiner Widerstandsnester und Artillerie durch eigene Artl. und Flieger vorhergehen muss und ob nicht zu einer Tageszeit zum Angriff angetreten werden kann - dann u.U. ohne jeglichen Feuerschlag oder Stukaangriff - der Aussicht bietet, den Feind wirklich zu überraschen. (Mittag, Nachmittag, Abend, je nach voraussichtlichem Zeitbedarf für Durchführung des Angriffs, der vor Eintritt der Dunkelheit möglichst abgeschlossen sein muss).

II.,1.) Die bisher gegebenen Weisungen zur Durchführung von Gegenstößen und Gegenangriffen sind unter Beachtung obiger Bemerkungen nochmals von den Gren.-Rgts.-Kommandeuren zusammen mit den Artl.-Abt.-Kommandeuren in ihren Abschnitten zu überprüfen. Mit dem Einsatz von Sturmgeschützen, Panzern und Fliegern ist bei kleineren Feindunternehmungen nicht zu rechnen. Einsatz von Panzern bei größeren Feindunternehmungen ist vorgesehen, jedoch nicht vor 8 Stunden durchführbar. Einsatz von Flakkampftrupps ist z.Zt. beantragt.

2.) Wie es schon oft erforderlich gewesen ist, Kräfte aus dem eigenen Div.-Abschnitt herauszuziehen und diese anderen bedrohten Abschnitten zuzuführen, kann dies auch an der jetzigen Abwehrfront wieder erforderlich werden. Die Gren.-Rgt. und das Art.-Rgt. haben sich darauf vorzubereiten, dass Kompanien und Batterien aus ihren jetzigen Stellungen vorübergehend herausgezogen und ihre Aufgaben von den verbleibenden Teilen übernommen werden müssen. Vorübergehender Einsatz der Panz.-Jäg.Aufkl.Abt. 139 außerhalb des Div.-Abschnittes ist ebenfalls denkbar. Alleinige Panzerabwehr durch Ungliederung der Panzerjäger-Kompanien der Gren.Rgt. ist sicherzustellen (Beweglichkeit!).

3.) Der Mangel an Artillerie lässt schnelle Zusammenfassung von Artl.-Kräften zur Bildung von Schwerpunkten bei der Breite des Abschnittes "blitzartig" nicht zu. Nur rechtzeitiges Erkennen feindl. Ansammlungen und schnellste Weitergabe dieser Meldungen durch die vorn eingesetzte Truppe ermöglichen die bereits vorbereiteten Umgruppierungen der Artillerie. Daneben muss zur Bildung von Feuerschwerpunkten die schnelle Zusammenfassung sämtlicher schw. Granatwerfer und ihre Verschiebung auf Lkw. alarmmässig vorbereitet sein.

4.) Hierzu sind die schw. Granatwerfer bei jedem Btl. (6) zu einem Zuge, die bei jedem Rgt. (18) zu einer Kompanie zu 3 Zügen (mot.) zusammenzufassen. Als Kp.-Führer ist je Rgt. ein M.G.-Kp.-Führer vorzusehen, dem gleichfalls auf Lkw. das notwendige Richt-, Beobachtungs- und Nachrichtengerät mitzugeben ist. Zusammenfassung der beiden Gr.W.Kpn. zu einem Gr.-W.-Btl. ist unter Führung des Führers der M.G.-Kp. vom Div.-Res.-Btl. ebenfalls vorzubereiten. Schnelles Zusammentreten, Einsatz und Feuerleitung müssen einexerziert werden. Wirtschaftlich sind diese Kompanien, die nur für befristete Zeit zusammentreten und nach Lösung

ihrer Aufgabe ihren Truppenteilen wieder zuzuführen sind, den Truppenteilen ihres Einsatzstreifens zuzuteilen. Sie sind nur, für eine bestimmte Kampfaufgabe zusammengefaßt, eine taktische, nicht eine Wirtschaftseinheit. Diese Regelung gilt auch für den Einsatz in fremden Div.-Abschnitten.

[redacted]

Die Erfahrungen mit der Verlastung von s.Gr.W. an anderen Abschnitten haben ergeben, dass auf einen 2 - 2½ to-Lkw. eine vollständige Gr.W.-Gruppe mit Richtgerät, Munition und Bedienung verladen werden kann. Eine getrennte Verladung (d.h. auf einem Kfz. die Waffen, auf dem anderen die Bedienung, auf dem dritten die Munition) hat zu unterbleiben, da bei Ausfall eines Fahrzeuges der ganze Zug ausfällt.

Übungen im scharfen Schuß
stoffanforderung und Zuweisung ist mit der Div./Abt. Ib zu vereinbaren.

Über Einsatz der schweren Granatwerfer-Kompanie 114 erfolgt Befehl.

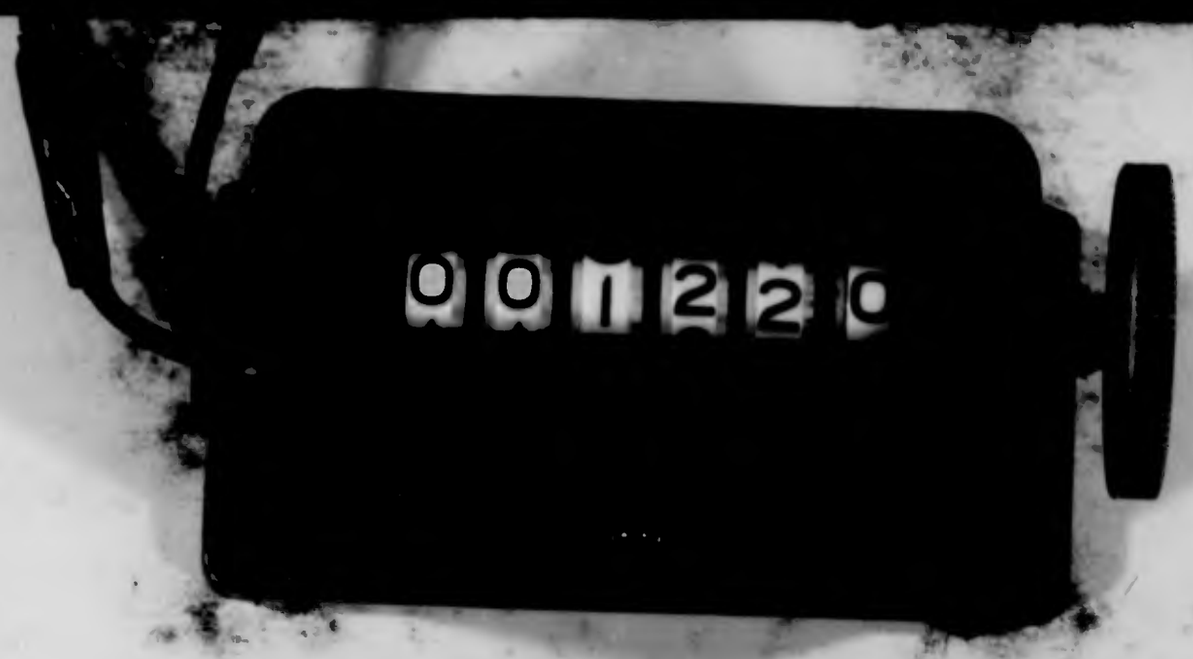
M.d.F.b.

O b e r s t

1 Zusatz zu 4) angeheftet.

Verteiler: A

Ib, Ic, IIa,
III./Gr.Rgt. 113



K.T.D. 248/43 g. Kdos.
I/Ia

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 479/43 g.Kdos.

Div.Gef.Std., den 25. 5. 1943.

Geheime Kommandosache!

41 Ausfertigungen.
37. Ausfertigung.

Führungsanordnung Nr. 21.

1.) Infanterie-Divisionen (mot.).

Gemäss OKH GenStdH Org.Abt. (I) Nr. I/860/43 vom 19.5.43 werden die Infanterie-Divisionen (mot.) auf Befehl des Führers mit sofortiger Wirkung in: "Panzer-Grenadier-Divisionen" umbenannt.

Die Infanterie-Division "Großdeutschland" erhält die Bezeichnung "Panzer-Grenadier-Division Großdeutschland".

Die Grenadier-Regimenter (mot.) der Panzer-Grenadier-Divisionen behalten ihre weiße Waffenfarbe.

2.) Zivil-Bevölkerung.

Der deutsche Soldat neigt immer wieder zur Harmlosigkeit und Vertrauensseligkeit, die trotz der loyalen Haltung der Zivil-Bevölkerung fehl am Platze ist. Zur Belehrung wird mitgeteilt, dass in mehreren Fällen Zivilisten im Korps-Bereich versprengte Rotarmisten wochenlang aufgenommen, vor uns verborgen und verpflegt haben.

3.) Scharfschießen.

Beabsichtigte Übungs-Scharfschießen sind mindestens 48 Stunden vorher der Division zu melden. Für die Sicherheit ist stets der schießende Truppenteil verantwortlich.

4.) Meldungen über Bandentätigkeit.

Bei Auftreten von Banden ist die sofortige Weitergabe von Meldungen zur Benachrichtigung und Warnung der Dienststellen im eigenen und Nachbarbereich und zur Sicherstellung der örtlichen Zusammenarbeit mit Gend.Geb.Führern und Gend.Posten von besonderer Wichtigkeit.

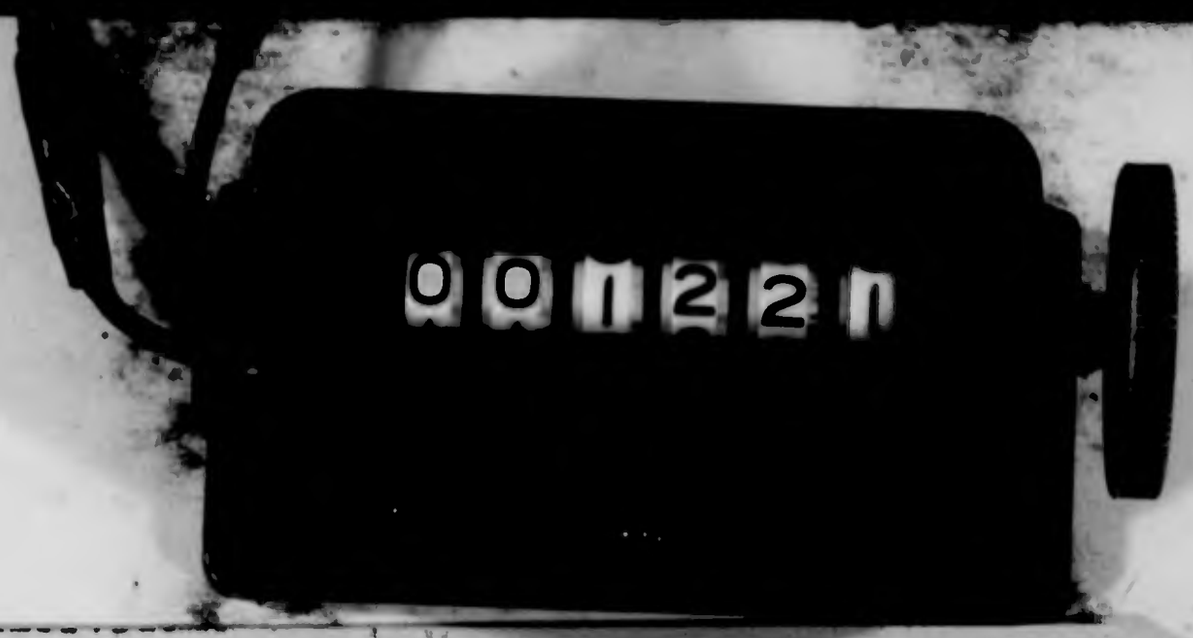
Meldungen über Auftreten und Tätigkeit von Banden werden daher als "Notgespräche" geführt. Zum Führen von Notgesprächen ist jeder Wehrmachtsangehörige berechtigt. Auf Verfügung "39. I.D. Ia/Nafü. Nr. 1063/43 geh. vom 2.2.43" über Dringlichkeitsbezeichnungen wird hierbei hingewiesen.

Sämtliche unterstellten Einheiten sind hierüber zu belehren.

5.) Leuchtzeichen.

Zur Vereinheitlichung der Bedeutung von Leuchtzeichen ist vom OKH folgende Verwendung angeordnet:

a) Leuchtpatrone Einzelstern	weiß	Hier sind wir!
b) Rauchsichtzeichen	orange	Haupterkennungssignal für die eigene Truppe am Boden.



c) Signalpatrone Einzelstern — rot — Feind greift an!

d) Signalpatrone Einzelstern — grün — Feuer vorverlegen!

Weitere Einzelheiten werden noch befohlen.

5.) Überläuferaktion.

In den letzten Tagen liefen zahlreiche russische Soldaten ohne Soldbuch, deutschen Passierschein oder irgendeinen Ausweis über. Wenn bei den Betreffenden die Absicht überzulaufen einwandfrei feststeht, kann die Truppe ohne weiteres einen Überläuferausweis ausstellen; die Ziffer II, A, 2, des grundsätzlichen Befehls Nr. 13 ist dahingehend auszulegen.

Es wird auf die neue Fassung des Passierscheines hingewiesen, die in russicher Sprache den Nachsatz enthält: "Überlaufen kann man auch ohne Passierschein". Es genügt, beide Hände hochzuheben und zu rufen: "Stalin kaputt" oder "Bajonette in den Boden".

7.) Beschuss eigener Flugzeuge durch eigene Truppe.

Seitens des VIII. Fliegerkorps wird Klage darüber geführt, dass deutsche Flugzeuge trotz mehrmaligen Abschießen von Leuchterkennungssignalen von den eigenen Truppen beschossen werden. Die Rgt. und selbst. Abteilungen haben in jedem Falle dafür Sorge zu tragen, dass das von der Division herausgegebene E.S.-Programm bis zu den kleinsten Einheiten bekanntgegeben wird.

8.) Erkennungszeichen.

Für die Anbringung eines Erkennungszeichens sind Schablonen gemäss Anlage vorzubereiten. Anbringung erfolgt erst auf Befehl. Die Vorbereitung ist der Division zum 1.5.43 zu melden.

T. mot. pk.

Das Anmalen hat bei Fahrzeugen mit grauem Farbanstrich mit weißer, bei gelben Farbanstrich mit schwarzer Farbe zu erfolgen.

9.) Fliegerabwehr.

Die Abschüsse von 6 Feindflugzeugen innerhalb von 17 Tagen mit M.G.- und Gewehr-Feuer durch die Div. d. Korps, davon 2 bei Nacht, zeigen die gute Wirkung der Bodenabwehr. Die Hälfte dieser Abschüsse wurde hinter der Front erzielt. Trotzdem gibt es noch Räume hinter der Front, in denen Feindflugzeuge in niedriger Höhe keine Bodenabwehr erhalten.

Der Einsatz eigener Flugzeuge zeigt, dass auch bei nicht sichtbarem Erfolg Maschinen häufig durch Verwundung der Piloten oder Treffer in lebenswichtigen Teilen für länger ausfallen und bestätigen hierdurch die Wirksamkeit der Bodenabwehr durch M.G.- und Gewehrfeuer.

Zu den Maßnahmen für aktiven und passiven Luftschutz gehören:

1.) Organisation der Flugzeugbekämpfung nicht nur durch Flakwaffen und M.G., sondern auch durch zusammengefaßtes Feuer von Gewehrschützen.
2.) Zur Erleichterung der Fliegerabwehr mit M.G. sind, wo Fliegerdreibeine fehlen, Fliegerabwehrpfähle für M.G. zu schaffen.

001222

3.) Auflockerung der Unterkünfte und Fahrzeugaufstellung.
4.) Splittergräben für Mann, Pferd und Kfz.
Für splittergedeckte Unterbringung von Kfz. genügt Ausheben einer schräg in den Boden verlaufenden Rampe, so daß der Motor und die Bereifung gedeckt sind.
5.) Einwandfreie, der Umgebung angepaßte Tarnung.
Anfertigung von Tarnnetzen einfachster Art für Kfz. und schwere Waffen.
6.) Verdunkelung der Unterkünfte.
7.) Vergrößerter Abstand bei Kolonnenverkehr, keine Stauungen vor Brücken.

Die Truppe ist durch Belehrung auf die Notwendigkeit dieser, oft als unbequem empfundenen Arbeiten hinzuweisen.

M.d.F.b.

gez. H ü n t e n ,

O b e r s t

Für die Richtigkeit:
Der erste Generalstabsoffizier

Spiegelmann

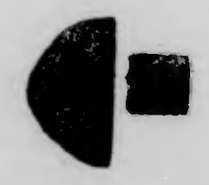
Oberstleutnant i. G.

Verteiler: B
Ic, IIa, Kdt.St.Qu.

Geheime Kommandosache!

39. J. D. Br. B. Nr. 479/43.

Anlage 1 zur Führungsanordnung Nr. 21, Ziff. 8.

I	II	III
		

Größte Länge bzw. Breite 15cm

00122 4

Morgenmeldungen am 24.5.43.

(Angenommen: Fw. Meyer)

147

Pz.Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Keutner - 2.10 Uhr)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.Abt. 139: (Gefr. Fuchs - 2.15 Uhr)
Keine besonderen Vorkommnisse. Verlustmeldung: Fehlanzeige.

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker - 2.18 Uhr)
Fehlanzeige.

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 2.26 Uhr)

1.) Nacht verlief ruhig.
Nachmittags wurde Feind weit ostwärts Pissarewka bei Nahkampfschule beobachtet.
Zwischen 19.30 Uhr und 19.50 Uhr geringfügige Gr.W.-Feuer auf Mitte rechts eingesetzten Bataillons.
Unternehmen II./Gr.Rgt. 113 infolge Geländeschwierigkeiten von Angriffsrichtung abgewichen, kehrt ohne Feindberührung zurück. Nochmaliger Ansatz unterblieb mit Rücksicht auf Mondhelligkeit und vorgeschrittene Zeit.
0.40 Uhr ostwärts Russenwald in großer Entfernung Lichter von Nord nach Süd, vermutlich Kfz..

2.) Feindliche Luftwaffe:
21.15 Uhr westlich Bussard, jedoch vermutlich noch Gefechtsgebiet, drei Bomben.
22.30 Uhr westlich und südwestlich Bussard, jedoch vermutlich noch Gefechtsgebiet, je zwei Bomben.

Art.Rgt. 139: (Gefr. Frömming - 2.45 Uhr)

a) Allgemeine Feindlage:
Süd- und Mittelabschnitt ruhig, Nordabschnitt etwas stärkere Art.-Tätigkeit.

b) Allgemeine Feindtätigkeit:
Südabschnitt:
14.15 Uhr 1 LKW fährt von Jurtschenkowo nach Nowo Burluk.
15.00 Uhr zwei Panjefahrzeuge auf der Straße von Annowka nach Basalejewka und 2 Panjefahrzeuge in umgekehrter Richtung.
14.45 Uhr bis 15.20 Uhr 1 LKW, 2 besp. Fahrzeuge, 1 Reiter und 4 Pferde auf Straße von ~~Jurtx~~ Nowo Burluk nach Jurtschenkowo.
15.50 Uhr 1 LKW mit Anhänger aus ostwärtiger Richtung nach Jurtschenkowo.
16.00 Uhr 10 Mann auf der Straße von Jurtschenkowo nach Strohhof, dort verschwunden.
16.35 Uhr 2 LKW aus Nowo Burluk nach Jurtschenkowo.
16.45 Uhr 2 besp. Fahrzeuge von Balabajewka nach Jurtschenkowo.
18.00 Uhr 1 besp. Fahrzeug von Nowo Burluk nach Jurtschenkowo, 2 besp. Fahrzeuge von Jurtschenkowo nach Balabajewka.
18.40 Uhr 1 LKW von Jurtschenkowo nach Nowo Burluk.
22.00 - 23.00 Uhr schießt s.Gr.W. mit 20 Schuss aus Richtung Kopfwald auf Nordwestecke von Sackwald.
23.00 Uhr starker Gefechtslärm auf Kette.

00225

noch Art.Rgt. 139:

23.10 Uhr mittl. Gr.W. beschießt mit 7 Schuss Cilly aus dem Dünengelände.
23.45 Uhr mittl. Gr.W. schießt mit 12 Schuss aus Ostausgang Martowja auf Ursula.
Mittelabschnitt:
21.30 Uhr - 22.10 Uhr Gr.W. schw. Kal. feuert ca. 20 Schuss aus Südteil Martowlja in Richtung südl. B-Stelle 8. Batterie.
Nordabschnitt:
Fehlanzeige.

c) Artilleristische Feindtätigkeit:
Südabschnitt:
21.00 Uhr Salvengeschütz schießt aus Malinowka in Richtung Tschugujew. Schussentfernung und Kaliber nicht festgestellt.
22.00 Uhr Salvengeschütz schießt aus Richtung Annowka auf Pantoffelhöhe ca. 25 Schuss Kal. 12 cm.
Mittelabschnitt:
19.40 Uhr - 19.45 Uhr Infanteriegeschütz 7,5 cm feuert 20 Schuss aus Ortsmitte Martowlja in St.P. B-Stelle 8. Batterie.
20.15 Uhr und 21.15 Uhr Salvengeschütz Kal. 10 cm feuert 20 Schuss und 15 Schuss in Richtung südl. B-Stelle 8. Batterie. Abschussrichtung nicht festgestellt.
Nordabschnitt:
35 - 40 Schuss in Nähe B-Stelle 3a-Batterie und Rollbahn. (Zeit konnte nicht angegeben werden!).
19.00 Uhr 10 Artillerie-Einschläge nördlich B-Stelle 3. Batterie. Abschussrichtung nach Orientierungskarte ZZ 3 d 4.
22.30 - 23.00 Uhr Mündungsfeuer von einem Geschütz in gleicher Richtung.

f) Eigene Tätigkeit:
Südabschnitt:
15.30 Uhr 6. Batterie schießt sich mit 7 Schuss auf Babka-Mündung und Denkmal NW ein.
17.15 Uhr 4. und 5. Batterie schießen sich mit 19 Schuss auf Schwarzwald ein.
19.05 Uhr 4. und 5. Batterie schießen je einen Feuerüberfall und zwei Gruppen auf Schwarzwald.
20.30 - 22.00 Uhr schießt 6. Batterie 40 Schuss Störungsfeuer auf Zwischenwald.
Mittelabschnitt:
20.00 Uhr 8. Batterie 20 Schuss Störungsfeuer auf das unter c) genannte Infanteriegeschütz. Wirkung wegen Einbruch der Dunkelheit nicht beobachtet.
Nordabschnitt:
17.30 Uhr 2 Feindgeschütze r. 45170 h. 50310 mit 144 Schuss von 1. Batterie. Treffer im Ziel.
18.30 Uhr Feindgruppe in 44/48 mit 3 Schuss von 1. Batterie erfolgreich bekämpft.
16.30 Uhr 42 Schuss Störungsfeuer auf Feindbewegung ca. 50 Mann nordostwärts Chotomalja.

00122 6

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Beyerlein - 3.24 Uhr)

1.) Seit Einbruch der Dunkelheit starke Schanztätigkeit des Feindes, sowie hörbares Einrammen von Pfählen nördlich Annowka.
Ab 13.00 Uhr etwa 15 Russen in Trupps von 2 - 3 Mann und 15.00 Uhr ca. 50 Russen (vermutlich Ablösung) von Artemowka nach Martowlja beobachtet.
Feindliche Artillerie- und Gr.W.-Tätigkeit:
16.15 Uhr 5 Einschläge s.Gr.W. auf Bruno aus Richtung Kopfwald.
16.45 Uhr 2 Einschläge Pak in Kotschetok aus Richtung Kopfwald.
17.10 Uhr 3 Einschläge s.Gr.W. bei Cäsar aus Richtung Kopfwald.
19.15 - 19.40 Uhr 20 Schuss Pak-Feuer auf Vorderhang Dorothee.
19.30 Uhr 10 Schuss Pak-Feuer auf Paula aus Richtung Martowlja.
21.55 Uhr 30 Einschläge eines Salvengeschützes auf Pantoffelwald aus Richtung Annowka.
22.00 Uhr 40 Schuss Salvengeschütz auf Südhang Höhe 165,4 vor Bussard und Kondor.
23.10 - 23.20 Uhr insgesamt 46 Gr.W.-Einschläge auf Tilly, Lore und Ursula aus Richtung Martowlja und Bogoroditschnoje.

2.) Feindliche Fliegertätigkeit keine.
Eigene Fliegertätigkeit:
Gegen 21.00 Uhr Bombenabwürfe in Malinowka.
0.45 Uhr 1 Störflugzeug wirft etwa 10 Brand- und 6 Sprengbomben in Gegend Jurtschenkowo.

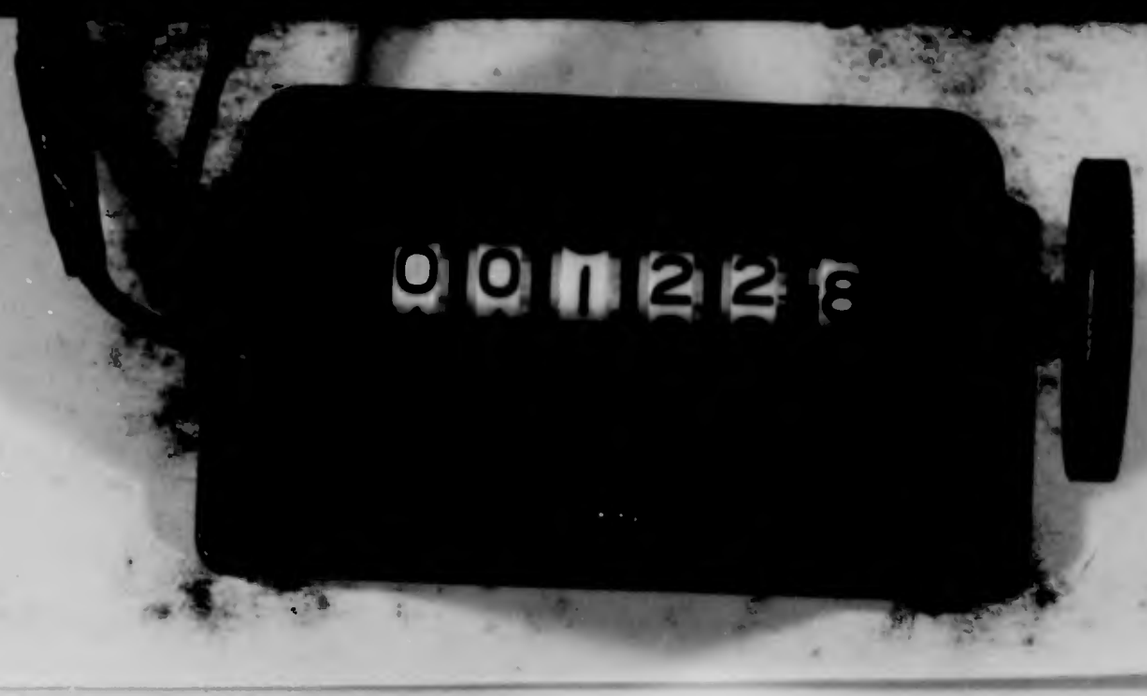
Ia

Morgenmeldung vom 24.5.43 an Gen.Kdo. 2

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Angenommen: Sonderführer Türk.

1.) Die Nacht verlief ruhig.
Beiderseits Störungsfeuer schwerer Waffen.
Zwei Feindgeschütze ostwärts Stary Ssaltow wurden mit guter Wirkung bekämpft.

2.) Bis auf 5 Bombenabwürfe westlich Martowlja keine feindliche Fliegertätigkeit.
Eigene Luftwaffe mit Bombenabwürfen über Malinowka und Jurtschenkowo tätig.



Ic-Morgenmeldung vom 24.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) 16,15 - 17.00 Uhr 10 Schuss Pak und Gr.W. auf Kotschetok aus Richtung Kopfwald (3 km südlich Kotschetok).

21,55 Uhr Fdl. Salvengeschütz schiesst etwa 50 Schuss auf Südhang der Höhe 165,4 aus Feuerstellung bei Annowka.

19,15 Uhr 30 Schuss Pak und 21,30 bzw. 23,10 Uhr 65 Schuss Gr.W. auf Stützpunkte s.w. und w. Martowlja.

20,15 und 21,15 Uhr Fdl. Salvengeschütz schiesst aus unbekannter Richtung insgesamt 25 Schuss auf eigene Stellung s.w. Martowlja,

45 Schuss le. Art. auf Gegend westl. Chotomalja und südlich Molodowo.

Schanztätigkeit bei Annowka.

Ab 13.00 Uhr etwa 2 Gruppen in kleinen Trupps und 15.00 Uhr etwa 50 Mann von Artemowka nach Martowlja.

Während des Nachmittags Fahrzeugverkehr und Fussgänger von und nach Jurtschenkowo in Richtung Nowy Burluk und Basalejewka, 6 Lkw, 7 Bespannfahrzeuge.

Fdl. Schützen ostwärts Pissarewka bei Nahkampfausbildung.

2.) 21,15 und 23,30 Uhr Insgesamt 7 Bomben auf Gebiet 3 km westl. Martowlja.

5.) 2 Gefangene vom 23.5. westlich Martowlja.

Tagesmeldungen vom 24. 5. 1943.

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldwebel Hübler - 14.30 Uhr)

24 Pak verwendungsbereit. - 22 Pak einsatzbereit. - Wege: Stufe III.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller - 15.20 Uhr)

Funkwesen: Keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupps, 2 kl. Fe.Trupps, 11 Bautrupps.
2.) Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp, 3 Bautrupps.
3.) Fehlanzeige.
4.) 20% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich noch in Reparatur.

Verlustmeldung: Fehlanzeige.

Abt. Ia: (Uffz. Buhrmester - 15.25 Uhr)

Am 23.5. zwischen 0.00 Uhr und 0.30 Uhr fiel durch Bombenabwurf im Unterkunftsbereich der 1. Feldersatz-Kp. 139 der Gefreite Löscher, Stammeinheit: 6./114. Bei gleichem Bombenabwurf wurde der Gren. Vogel, Stammeinheit: 1./114, durch Granatsplitter am Kopf verwundet.

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 15.32 Uhr)

1a) Kampfverlauf ohne besondere Ereignisse.
Feindeindruck unverändert,
11.00 - 11.15 Uhr geringes Artillerie-Feuer am linken Flügel rechts eingesetzten Bataillons.

1b) 1.45 Uhr - 2.45 Uhr an linker Grenze 2 feindliche Flugzeuge.
Kein Bombenwurf.
14.20 Uhr eigener Aufklärer über feindlichen Stellungen.

9.) Stufe II bis III.
11.) 50 cm unter Pegel.
Breite 15 bis 100 m.
12.) S-Minen an linker Grenze von St.P. Möwe.

Pi.Btl. 139: (Uffz. Wallendorf - 15.44 Uhr)

6a) Keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt.
6b) Nordabschnitt:
12 S-Minen bei Nacht unter Gewehr- und s.M.G.-Feuer verlegt.
Südabschnitt:
176 Stock-Minen teils bei Tag, teils bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt.
Weitere vorschriftsmässige Verdrahtung der Minenfelder, teilweise unter starkem Infanterie und Granatwerferbeschuss.
6c) Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja-Babka:
10 Strecken vorgebaut. 5 Strecken mit Belag eingedeckt. 3 Strecken gerödelt.
6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige.

In der Nacht vom 23./24.5. wurde die feindwärtige Einzäunung des am 23.5. verlegten Stockminenfeldes "Maiblume Nr. 30" (am ostwärtigen Rand des

Denkmalwaldes) in der Mitte des Feldes durchschnitten. Sieben Stockminen detoniert. Eine Stockmine beschädigt (vermutlich durch die Detonation der anderen). Spuren vom Feind, durch den starken Regen verwischt, nicht festzustellen. Die freundwärtige Einzäunung des Minenfeldes ist unbeschädigt.

- -

Art.Rgt. 139: (Uffz. Asch - 15.59 Uhr)

Allgemeiner Feindeindruck ruhig.
Feindtätigkeit Süden:
9.20 Uhr ca. 15 Schuss s.Gr.W. von Ostausgang Martowlja auf Nordosthang 173,3.
10.50 Uhr 4 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Kuselbank auf Südostrand Petschenegi.
9.15 Uhr ca. 30 Schuss Pak 7 cm aus ostwärtiger Richtung auf Nordosthang 173,3.
10 - 12.00 Uhr etwa 50 Schuss mittl. Gr.W. aus Richtung Kopfwald und Artillerie schw. Kal. aus Richtung Malinowka in Gegend westlich Kotschetok
Feindtätigkeit Mitte:
7.45 Uhr 1 Geschütz 15 cm 4 Schuss aus Richtung Artemowka in Gegend südl. B-Stelle 8. Batterie.
9 - 11.00 Uhr 30 weitere Schuss aus gleicher Richtung in gleicher Richtung.
Feindtätigkeit Norden:
Fehlanzeige.
Eigene Tätigkeit: Fehlanzeige.
Fliegertätigkeit:
2.00 Uhr eigenes Flugzeug 8 Bomben in Richtung Balabajewka.
14.50 Uhr 2 Bomben auf Petschenegi von russ. Flugzeugen.

- -

Gr.Rgt. 114: (Feldwebel Schwarz - 16,16 Uhr)

1a) Der um 1.30 Uhr zwischen St.P. Grete und St.P. Paula festgestellte feindliche Spähtrupp wurde durch die vom II./114 angesetzten Truppen aufgerieben. Dabei geriet ein Russe schwerverwundet in unsere Gefangenschaft. Der Rest entkam schwimmend über den Donez. Er wurde dabei unter starkes M.G.- und Gewehr-Feuer genommen. Ob der Feind dabei Verluste erlitten hat, konnte nicht beobachtet werden. Das am diesseitigen Ufer liegende Boot bestand aus Säcken und Brettern. Es wurde durch s.Gr.W.-Feuer zerstört.
Während der Vormittagsstunden Schanzarbeiten von etwa 30 Mann an Nordostecke Schwarzwald.
Der Feind baute in der Nacht vom 23./24.5. eine neue s.M.G.-Stellung gegenüber Gefechtsvorposten Langer Wald West auf dem halben Hang aus. Dieselbe ist bis zum Donez verdrahtet.
Gegen 6.00 Uhr fuhr ein feindlicher Panzerwagen von Puschkarnoje nach Annowka.
Zwischen 12 und 13 Uhr Bewegungen von 20 - 30 Russen im freien Gelände von Westen nach Osten zwischen Gardinenwäldchen und Kopfwald. Der Gegner wurde mit le.M.G. und s.M.G. bekämpft.
In den Vormittagsstunden drei Feuerüberfälle zu je 25 Schuss eines feindlichen Panzer oder Kwk. auf St.P. Wolf.
Sonst nur schwaches Art.- und s.Gr.W.-Feuer auf verschiedene Stützpunkte im Abschnitt des I. und II./114. Etwa 50 Granaten.
Feindliche Pak beschoss Sägewerk Kamarist und den Ort Kotschetok mit etwa 50 Granaten.
In der Nacht starkes eigenes Art.-Feuer auf Kopfwald, Waldstück westl. Kopfwald und Baschkirowka.
Sonst nur schwaches eigenes Störungsfeuer in das Vorgelände südlich Kotschetok und auf Korobotschkino.

noch Gr.Rgt. 114:

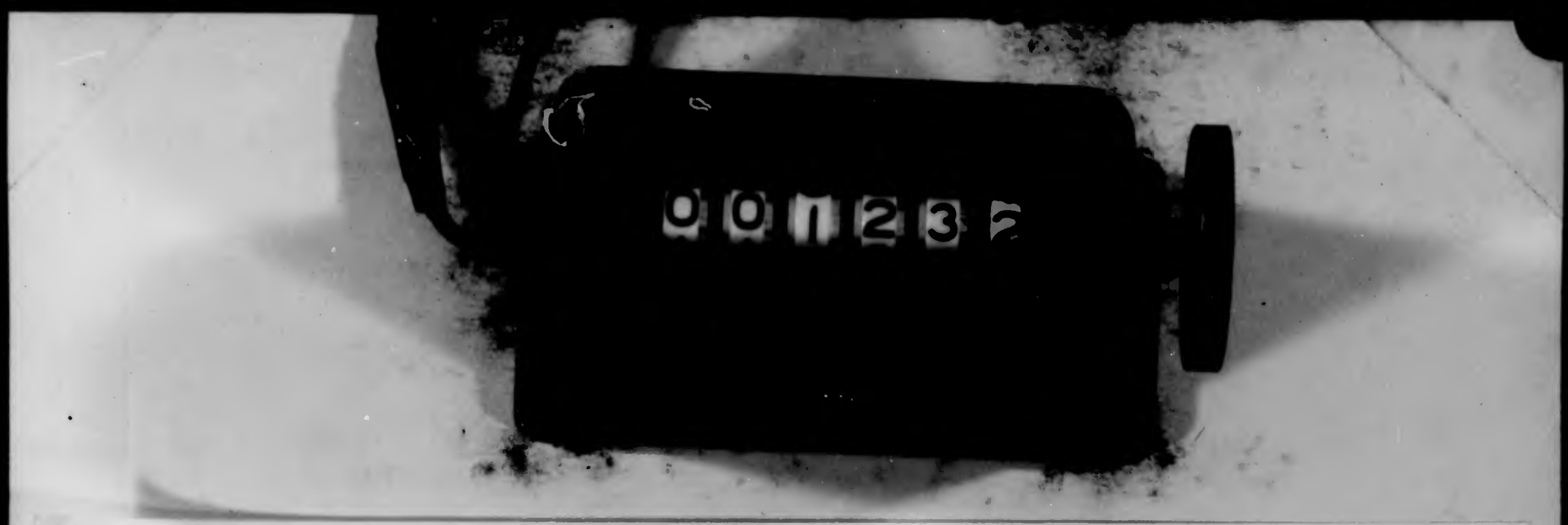
1b) 4.15 Uhr ein feindliches Flugzeug, Typ konnte nicht festgestellt werden, von Westen kommend entlang dem Donez nach Osten abgeflogen. Sonst keine Feindeinflüge.
Während des Vormittags nur schwache eigene Luftaufklärung durch eine FW 189 über Südabschnitt.

6d) 1 Gefangener, schwer verwundet, der inzwischen verstarb.

9.) Stürmisches Wetter, Regenschauer, schlechte Sicht.
Straßenzustand Stufe III.

11.) Donez unverändert.
Pegelstand bei Petschenegi 0,38 über Normal.
Pegelstand bei Kotschetok 0,25 unter Null.

12.) 176 Stock-Minen.



Tagesmeldung vom 24.5.43

an Gen.Kdo. XXXXII. A.K.

1.) a) Während des Tages keine bes. Ereignisse.
Feindeindruck unverändert.

In der Nacht geriet ein fdl. Spähtrupp nach Durchschneiden des Drahthindernisses in ein deutsches Minenfeld am Ostrand des Denkmalwaldes. 7 Minen detonierten. Schleifspuren in südl. Richtung wurden festgestellt.
SW Martowlja wurde ein russ. Spähtrupp, der behelfsmässig übergesetzt war, unter Verlusten abgewiesen. 1 Russe geriet schwerverwundet in Gefangenschaft (inzwischen verstorben).

Gegen Mittag Bewegungen von 2o - 3o Russen im freien Gelände von Westen nach Osten in Gegend Kopfwald.

Im Süd-Abschnitt regere Artl.-Tätigkeit als in den übrigen Abschnitten.

1.) b) Feindeinflüge :
1.45 - 2.45 Uhr an link. Div.-Grenze 2 fdl. Flugzeuge,
Kein Bombenwurf,
4.15 Uhr 1 fdl. Flugzeug im Süd-Abschnitt von Westen nach Osten entlang des Donez fliegend,
14.5o Uhr 2 Bombenabwürfe auf Petschenegi.

Während des Vormittags schwache eigene Aufklärung.

4.) 3./Feldstraf-Gef.-Abt. 18 neuerUnterkunftsraum südl. Gef.-Stand I./G.R. 113 (südl. Molodowo).

6.) d) 1 Gefangener inzwischen verstorben.
9.) Stufe 3.
11.) 0.38, Breite unverändert.
12.) 12 S-Minen, 176 Stock-Minen.

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen : Oblt. Knäble

S 100 Mk
M 50 "
N 10 "

Ic-Tagesmeldung vom 24.5.1943 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) Feindeindruck: Unverändert gegenüber Vortag.

2.) 8.00 und 10,45 8 Schuss Pak und 30 Schuss aus schnellfeuerndem Geschütz auf Kotschetok aus Wäldchen s. Kotschetok.

Seit den frühen Morgenstunden 3 Feuerüberfälle je etwa 25 Schuss auf Nordostrand Petschenegi .

9,15 Uhr etwa 15 Schuss Granatwerfer und 30 Schuss Pak (7,6 cm) auf Nordostteil von Höhe 173,3 aus ostwärtiger Richtung.

4,50 - 5,10 Uhr 20 Schuss Pak auf Stützpunkte s.w. Martowlja aus Richtung Martowlja.

7,45 Uhr 34 Schuss Artillerie (15 cm) aus Richtung Artemowka auf Gegend w. Martowlja.

11,10 Uhr etwa 10 Schuss le.Art. auf Stützpunkte westlich Tschernezkij.

Ein während der frühen Morgenstunden etwa 1,5 km s.w. Südteil Martowlja beobachteter fdl. Spähtrupp wurde versprengt und in Gruppen von 2-3 Mann über den Donez schwimmend beschossen. Er erlitt wahrscheinlich hierbei Verluste. Ein Mann verstarb schwer verwundet in Gefangenschaft.
Das benutzte Floss , das aus gefüllten Säcken und Brettern bestand wurde zerstört.

Am Südostrand des Wäldchen, 2,5 km o.s.o. Kotschetok, detonierten während der Nacht zu nicht feststellbarer Zeit 7 Minen.Der Draht der Einzäunung war feindwärts durchschnitten. Schleifspuren in südlicher Richtung wurden festgestellt.

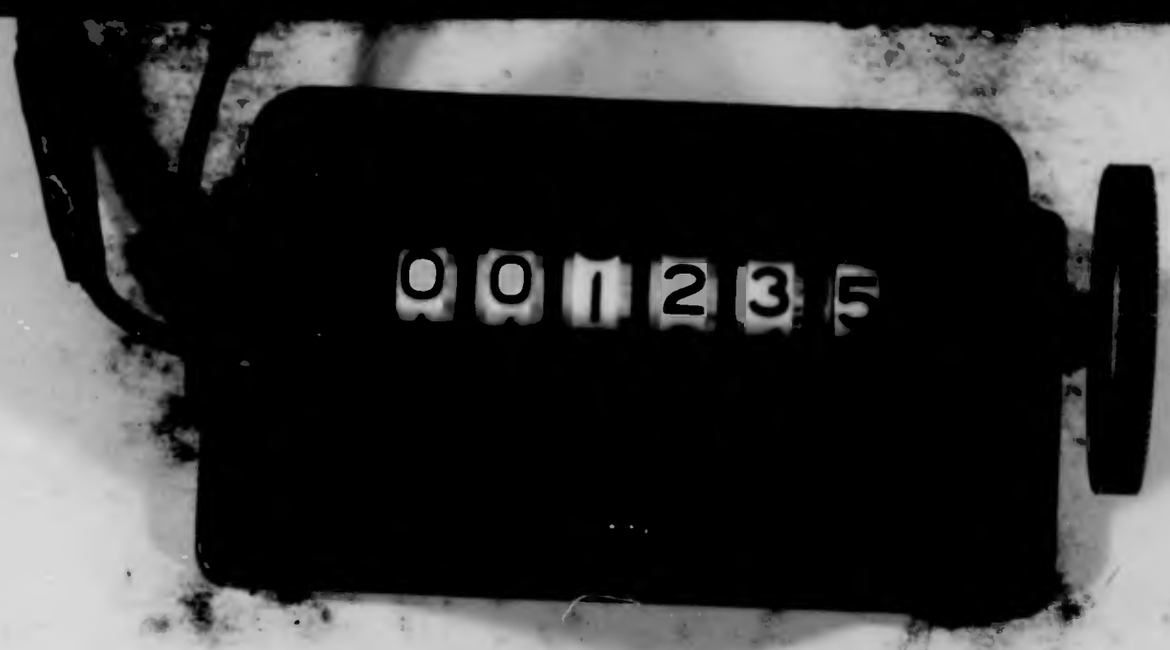
001234

3.) a. 6.00 Uhr fdl. Panzer von Puschkarnoje nach Annowka.
Gegner schanzt etwa in Zugstärke in Gegend Ziegelei Basalejewka.

d. Ein fdl. Flugzeug (4,15 Uhr) von West nach Ost bei Petschenegi.

1,45-225 Uhr 2 fdl. Flugzeuge über Molodowo.
Keine Bombenabwürfe.

f. Gefangenenaussagen: 1.(Aufklärungs-)Kp. Rgt.12.
Stärke des Spähtrupps 8 Mann. Auftrag: 12 Stunden auf Westufer des Donez zu bleiben. (Gefangener inzwischen verstorben)



39. Infanterie-Division
Abt.Ia/Gab. Nr. 2292/43 geh.

Div.Gef.Std.,den 24.5.43.

126

Ausbildungsverfügung Nr.5
(Ausbildung in der Gasabwehr)

Betr.: Erhöhung in der Gasabwehrbereitschaft.

Die Bestrebungen der Truppe zur Erhaltung eines hohen Standes der Gasabwehrbereitschaft, insbesondere auch der Pflege und Erhaltung des in ihren Händen befindlichen Gasschutzgeräts, werden erfahrungsgemäss vielfach durch Mangel an ausgebildetem Personal beeinträchtigt. Dieser Mangel ist nicht nur auf unvermeidbare Totalausfälle zurückzuführen, sondern auch in grossem Umfang auf einen durch die Verhältnisse bedingten häufigeren Personalwechsel infolge von Versetzungen, Kommandierungen usw.. Uneinheitlichkeit des Ausbildungsstandes und unerwünschte Geräteverluste sind vielfach die Folge.

Es kommt infolgedessen darauf an, den Kreis der im Gasabwehrdienst besonders ausgebildeten Kräfte zu erweitern und deren Verwendung auf diesem Gebiet nach Möglichkeit sicherzustellen.

Es wird daher befohlen:

1.) ~~1.)~~ Alle Einheiten haben aus den gem.H.Dv.395/1,Ziffer 302 (einschl.Fußnote) ausgebildeten Gasspürern und Ersatzgasspürern feststehende Gasspürtrupps aufzustellen, so daß außer den planmäßigen Trupps der Einheiten gem.H.Dv.395/1 Ziffer 185 zusätzlich jeweils die doppelte Zahl weiterer Trupps zur Verfügung steht.
Die erfolgte Aufstellung der befohlenen Gasspürtrupps (planmäßige und zusätzliche Trupps) ist der Division bis zum
T. 1.Juni 1943 zu melden.
Der Einsatz dieser Trupps hat in erster Linie für Zwecke der Gasabwehr zu erfolgen.

2.) Alle Spürtrupps sind ab 1.Juni 1943 zur laufenden Weiterschulung ihrer Einheit in der allgemeinen Gasabwehr und zur Überwachung von Zustand und Pflege des Geräts heranzuziehen.

3.) Bei sämtlichen Gasschutz-Uffz. und Gasspürern ist die erfolgte Sonderausbildung im Wehrpaß zu vermerken. Es ist laufend dafür Sorge zu tragen, daß diese Kräfte durch entsprechende Verwendung ausgenutzt werden und damit auf ihrem Sondergebiet der Truppe auch wirklich zu Gute kommen.

4.) Eine zusätzliche Ausstattung der hiermit aufzustellenden Gasspürtrupps mit Sonderausrüstung gem.H.Dv.395/1 Ziffer 186 erfolgt mit Rücksicht auf den voll ausgelasteten Verladeraum der Einheiten nicht.
Bei überraschend auftretendem Bedarf nach Gaskriegsausbruch wird zunächst auf die Bestände der Division (Anforderung und Ausgabe Abt.Ib/WuG.) zurückgegriffen werden.

5.) Darüber hinaus führen die Armeegeräteparke bei eintretendem Bedarf in kürzester Frist eine Anzahl Sätze "Ausrüstung für Gasspürer" heran.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Verteiler: C
zuzügl. WuG.

Oberstleutnant i.G.

00n236

Morgenmeldungen vom 23.5.43.

Gren.Rgt. 113, Obl. v. Gladis 2.15 Uhr

1.) Verlauf der Nacht ruhig. Geringes M.G. und Gewehr-Störungsfeuer, je 1 Verwundeter auf Möwe und Wiesel
14.2oUhr zerstörte Volltreffer, wahrscheinlich s.Gr-W. Munitions - bunker von Bussard. 1 Toter
2.) Seit Einbruch der Dunkelheit fdl. Luftwaffe rege. Bombenwurf und Bordwaffenbeschuss im rückw. Gefechtsgebiet. Seit 2o.3o Uhr Störflüge eig. Luftwaffe. 22.o5 Uhr Brandbomben ostw. Troitzkoje, Wirkung nicht beobachtet.

Pi.-Btl. 139, Gefr. Stöcker 2.18 Uhr

Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139, St.Gefr. Gebhard 2.25 Uhr

21.3o Uhr 2 Leuchtschirme in NW-Richtung.
23.3o Uhr 2 Bomben OW-Richtung, wahrscheinlich bei Tross von III./139 Mittl. Höhe, mittl. Kal. , Muster des Flugzeuges unbekannt..
21.15 Uhr 2 Bomben mittl. Kal. in Bolschaja-Babka, Muster unbekannt, Flugrichtung Ost-West.
21.3o Uhr 4 Bomben mittl. Kal. in Bolschaja-Babka, Muster unbekannt, Flugrichtung Ost-West.
Keine Schäden.

Nac hr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 2.3o Uhr

Um 21.3o Uhr Abwurf von 5 fdl. Bomben im Unterkunftsbereich von 1./Nachr.-Abt. 139. Schaden wurde nicht angerichtet.
Verlustmeldung Fehlanzeige.

Art.Rgt. 139, O.Wchmst. Mudrik 2.5o Uhr

1.) a) Ruhig

Feindtätigkeit

Süden

Laufend Einzelfahrzeuge im Raum Jurtschenkowo, Nowo-Burluk, Artemowka.
16,2o Uhr 8 Schuss 5.5 cm Pak aus den Sandbergen bei Bogoroditschnoje auf Petschenegi.
16.oo - 17.oo Uhr 5o Schuss 1o cm aus Richtung Nowo-Burluk auf Höhe 173,3 und 132,6.

Mitte :

Schanzarbeiten 1 - 2 km nordostw. Martowlja.
19.4o Pak-Feuer 6 - 8 Schuss aus Richtung Malinowka auf Kizewka-Wald.
16.oo Uhr 2 Geschütze mittl. Kal. SO Martowlja feuern ca. 2o Schuss in Gegend ca. 2 km südl. B-Stelle 8. Bttr.

Norden :

18.oo - 19.oo Uhr fdl. 7,62 cm Pak schiesst etwa 2o Schuss vom westl. Hang Ameisenwald auf Gegend Rollbahn und südw. Teil Ssaltow.

Eigene Tätigkeit :

Süden :

15.oo Uhr bekämpft 4. Bttr. mit Pak Schanzarbeiten auf Höhe SW Nowo-Burluk mit 3 Schuss.
17.oo Uhr Einschiessen von 6. Bttr. auf Donez-Übergang Langer Wald Mitte und Ost durch Agate 3 16 Schuss.
17.3o Uhr Einschiessen von 4. Bttr. auf Sperrfeuer Langer Wald Ost 6 Schuss.
22.oo - 23.3o Uhr bekämpft 5. Bttr. Feldstellungen, Bunker, M.G. und Gr.W. südl. Martowlja, 6o Schuss
16.45 - 17.oo Uhr 7. Bttr. Fliegerschiessen auf Mun.-Lager im Westausgang Korobotschkino, 15 Schuss, wegen schlechter Sicht abgebrochen.

00n237

16.15 und 19.15 Uhr 8. Bttr. insgesamt 13 Schuss Störungsfeuer auf Schanzarbeiten ca. 2 km NO Martowlja.
22.oo Uhr 8. Bttr. Sperrfeuer auf Unternehmen Paula 44 Schuss.
Fliegertätigkeit :
21.45 - 23.oo Uhr 11 Bomben auf Petschenegi.
23.35 Uhr 5 Bomben auf Höhe nördl. Petschenegi.
21.oo - 22.oo Uhr eigene Bombenabwürfe im Gebiet Kotschetok - Korobotschkino - Malinowka.
Ab 21.oo Uhr russ. Aufklärer verschiedentlich Bombenwürfe in Gegend südl. B-Stelle 8. Bttr. und etwa 1 km westl. Fakenhain.
23.oo - 1.oo Uhr Bombenwürfeauf Korobotschkino und Malinowka durch eigene Flieger.

Abt. Ib, O.Gefr. Weber 3.oo

21.5o Uhr 3 Sprengbomben, keine Schäden.

Gren.Rgt. 114, Gefr. v. Damm 3.o5

23.55 Uhr Stosstrupp II./114 zurück. 2 Gefangene wurden eingebracht. Eigene Verluste : 2 leicht Verwundete. Bericht folgt.
Fdl. Artl.-Tätigkeit :
15.45 - o.2o Uhr Artl.-und s.Gr.W.-Feuer ca. 3o Schuss im Abschnitt II./114 aus Richtung Nowo-Burluk und Artemowka.
Im Abschnitt I./114 seit Beginn der Dämmerung rege leichte Artl, s.Gr.W. und Kwk-Tätigkeit aus Stellungen bei Basalejewka und Bogoroditschnoje, insgesamt von 16.oo - 2o.oo Uhr 7o - 8o Granaten.
17.oo Uhr starker Feuerüberfall mittl. Artl. auf Baustelle bei St.P. Elefant aus Stellungen bei Bogoroditschnoje, ca. 25 Granaten. 1 geliehenes Fahrzeug zerstört, sonst kein Schaden.
2o.3o Uhr 1 Uffz. und 2 Mann von 3./114 durch Volltreffer eines Panzers in einem Panzerdeckungsloch im St.P, Hermelin verwundet.
21.15 - 22.oo Uhr starkes M.G.-Feuer auf St.P. Wolf, dabei 1 Mann verwundet.
15.5o - 19.oo Uhr Pak, Kwk. und Artl.-Feuer im Abschnitt III./114, ca. 5o Schuss, Abschussrichtung konnte grösstenteils nicht festgestellt werden.
Feindfliegertätigkeit :
21.45 - 23.45 Uhr etwa 2o Spreng- und Brandbomben sowie Leuchtfallschirme und Bordwaffenbeschuss im Abschnitt II./114.
Zahl und Art der Flugzeuge konnte nicht festgestellt werden.
22.15 - 23.3o Uhr ständiges Kreisen eines fdl. Aufklärers über Langer Wald, Kizewka und Gegend Annowka.
22.3o Uhr 2 Bomben auf Südhang Puma.
Bis 1.3o Uhr insgesamt 19 Einflüge fdl. Flugzeuge im Abschnitt I./114. Typ unbekannt.
21.45 - 23.3o Uhr ca. 12 Bomben im Abschnitt I./114.

Morgenmeldung vom 23.5.43

an Gen. Kdo. XXXXII. A.K.

1.) Verlauf der Nacht ruhig.
In den späten Nachmittagstunden wiederum reges Störungsfeuer leicht. Artl. , s.Gr.W. und Kwk. aus Stellungen bei Basalejewka und Bogoroditschnoje auf Stellungen bei Petschenegi.
Stosstruppsunternehmen in Gegend südl. Martowlja brachte bei 2 eig. leicht Verwundeten 2 Gefangene ein.
Eigene Artl. bekämpfte Feldstellungen und unterstützte obiges Unternehmen.

2.) Wiederum fdl. Störtätigkeit (Bordwaffenbeschuss und Bombenwurf) im gesamten rückw. Gefechtsgebiet.
Bis 1.3o Uhr insgesamt 19 Einflüge fdl. Flugzeuge über Petschenegi.
21.45 - 23.45 Uhr 2o Spreng- und Brandbomben im Raum nördl. Petschenegi und 12 Bomben im Raum um Petschenegi.
21.15 - 21.3o Uhr 6 Bomben mittl. Kal. und 2 Leuchtfallschirme im Raum Bolschaja - Babka.
23.3o Uhr 2 Bombenwürfe auf Pjatnizkoje.
21.3o + 24.oo Uhr insgesamt 9 Bomben auf Saroshnoje, dabei Verluste : 1 Toter, 1 leicht Verwundeter.
Seit 2o.3o Uhr Störflüge eig. Luftwaffe im Nordabschnitt.

durchgegeben : Oblt. Schmidt

angenommen : Offz. v. Dienst

Tagesmeldung vom 22.5.43 an Gen.Kdo. 3

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Aufgenommen: Offz. v. Dienst.

1a) Verlauf des Tages ohne besondere Ereignisse.
Feindeindruck unverändert.
Bewegungen und Schanztätigkeit des Feindes in den Stellungen zwischen Basalejewka und Puschkarnoje.
Im Laufe des Vormittags geringes Artillerie-Störungsfeuer beiderseits.

1b) Seit 0.30 Uhr keine Feindeinflüge mehr.
Eigene Luftwaffe mit Aufklärern und Sturzkampflugzeugen tätig.

Am 22.5., 22.00 Uhr, ein feindlicher Doppeldecker, der Petschenegi erfolglos mit Bomben und Bordwaffen angriff, durch Beschuss eines eigenen le.M.G. bei Punkt 154 (2 km Ortsmitte Jurtschenkowo) zur Notlandung gezwungen. Bergungsversuche des Feindes am 22.5. morgens durch Feuer eigener Artillerie gestört. Flugzeug befindet sich z.Zt. noch dort.

6d) 2 Gefangene.

9.) Stufe 3 - 4.

11.) 0.36 über Null. Breite unverändert.

12.) 21 S- und 21 Stock-Minen.

00124

Ic-Tagesmeldung vom 23.5.43 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruch: Ruhiger als am Vortage. Abflauen des fdl. Art.-Feuers hauptsächlich auf Nordabschnitt der Division.

2.) 1,30 -3,25 und 7.00 - 9,15 Uhr Fdl. Feuer, überwiegend von leichter Artillerie, s.Gr.W., vereinzelt mittleren Kal. und Pak, insgesamt etwa 120 Schuss auf Höhen 3 km s.w. Petschenegi, 173,3 und Wald 1 km n.o.n. von 173,3 sowie Ortschaft Petschenegi aus Feuerstellungen bei Annowka, Basalejewka, Nowy-Burluk und Martowlja.

Feindl. Gr.W.-und Pak-Feuer, nur Einzelschüsse auf übrigen Abschnitt der Division.

3.) a. Ab 8.00 Uhr Fdl. Schanztätigkeit , wie am Vortage, hart. s.o. Bogoroditschnoje erkannt.

Fdl. mot. und Bespannfahrzeuge, 8 Lkw, 3 Panjewagen von Bhf.Grakowo nach Korobotschkino, auf Bahnhof Grakowo 25 Lkw haltend.

4 Lkw von Jurtschenkowo nach Nowy Burluk fahrend erkannt.

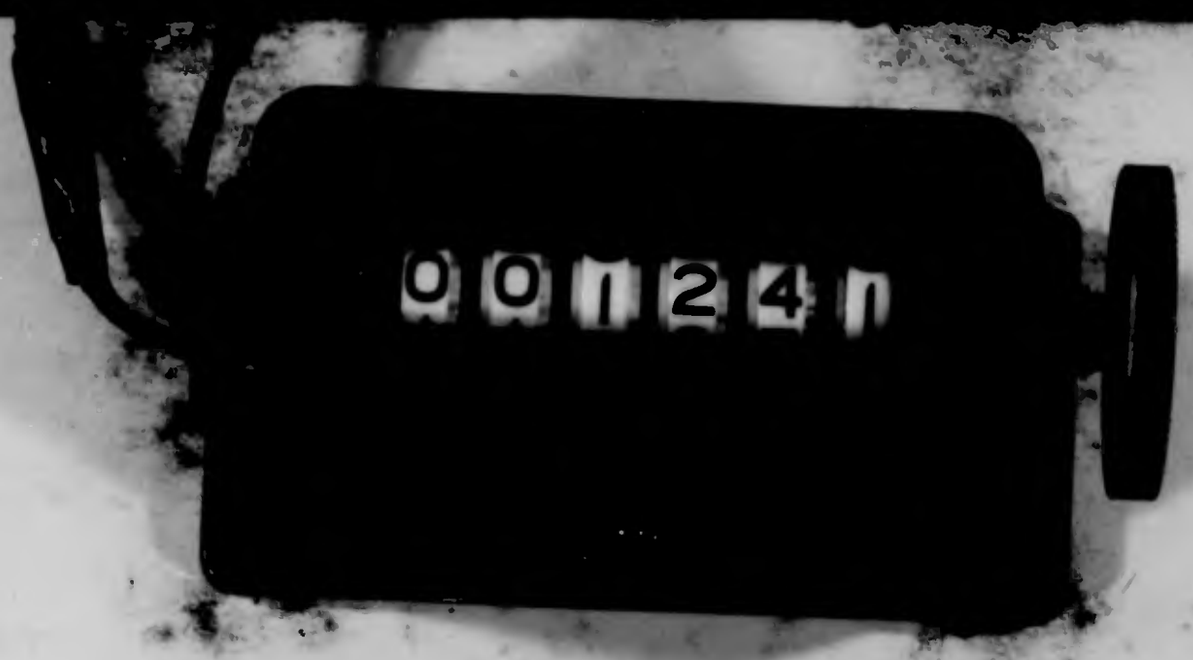
8,50-10,50 Uhr 8 Lkw, vermutlich mit Baumaterial (Holz), vier davon beim Ausladen von Balken 2,5 km n.o. Chotomalja, auf Strasse Gontorowka nach Südwesten festgestellt.

9,10 Uhr 2 feuernde Feindgeschütze unbekannten Kalibers bei See Bolschoje, Planquadrat 44/50.

b. 3 R 1292, 113. S.D. Ersatz von 233. Ers.Schtz.Rgt. Urasowo. 2. Kp. Stärke 6 Offiziere, (davon 2 polit.Offiziere.), 110 Mann. Bewaffnung: 2 s.M.G., 9 le.M.G., M.Pi.:Zahl unbekannt, 5 schüssige Gewehre.

Flugblätter(Wlassow,Befehl Nr.13) bekannt. Neue besondere Gegenmassnahmen gegen Aktion Silberstreif allgemeine strenge Bestrafung bei Lesen der Flugblätter.

d. 22.00 Uhr ein fdl. Doppeldecker, welcher Petschenegi erfolglos mit Bomben und Bordwaffen angriff, durch Beschuss eigenes le.M.G. bei P. 154,0 (2 km nördl. Ortsmitte Jurtschenkowo) zur Notlandung gezwungen, am 23.5. frühmorgens Bergungsversuche des Feindes bei 154,0 beobachtet und durch Feuer aigener Artillerie gestört.



Tagesmeldungen vom 22. 5. 1943.

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Pz.Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Keutner - 15.15 Uhr)

24 Pak verwendungsbereit.
22 Pak einsatzbereit.
Infolge von Personalabgaben fehlen die Bedienungen für 2 Pak.

- -

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 15.34 Uhr)

1a) Kampfverlauf ohne besondere Ereignisse. Lediglich 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr 6 Schuss Pak auf Löwe und Marder. Kein Schaden. Feindeindruck unverändert.
1b) Eigene Luftwaffe 4.30 Uhr bis 9.00 Uhr rege. Eigene Aufklärer 9.30 Uhr, 12.10 Uhr und 13.50 Uhr.
7.) 21.00 Uhr Unternehmen bei II./Gr.Rgt. 113.
9.) Stufe III
11.) Donez 50 cm unter Pegel, Breite 15 bis 100 m.

- -

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller - 15.42 Uhr)

Funkwesen: keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupps, 2 kleine Fe.Trupps, 11 Bautrupps.
2.) Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp, 3 Bautrupps.
3.) Bau von Leitungen usw. fanden nicht statt.
4.) 20% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verlustmeldung: Fehlanzeige.

- -

Pi.Btl. 139: (Uffz. Walldendorf - 15.44 Uhr)

6a) Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega: Straßenbauarbeiten eingestellt, da kein Transportraum zur Verrügung.
6b) Nordabschnitt:
21 S-Minen bei Nacht unter s.M.G.- und Gr.W.-Feuer verlegt.
Teilweise Freimachung des Geländes von Stolperdraht.
Südabschnitt:
21 Stock-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt.
Weitere Vorschriftsmässige Verdrahtung der Minenfelder, teilweise unter starken Infanterie- und s.M.G.-Feuer.
Übersetzen eines Infanterie-Spähtrupps über den Donez bei St.P. Lore.
Übersetztrupp Stärke 1 Uffz., 8 Mann. Eigene Verluste keine.
6c) Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega: Eine weitere Strecke verlegt.
T-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega: Ein Holm eingebaut.
Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja-Babka: 10 Holme verdollt. 6 Strecken vorgebaut. 4 Strecken mit Belag eingedeckt.
6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige.

- -

001242

Gr.Rgt. 114: (Feldwebel Schwarz - 15.45 Uhr)

1a) Lebhafte Bewegungen und Schanztätigkeit des Feindes in den Stellungen zwischen Basalejewka und Puschkarnoje.
Verkehr von Einzelfahrzeugen auf Straße Bf. Gragkowo nach Korobotschkino.
Im Laufe des Vormittags schwaches Artillerie- und s.Gr.W.-Feuer auf verschiedene Stützpunkte von I./114 und II./114, etwa 100 Granaten.
Im Abschnitt III./114 keine feindliche Artillerie-Tätigkeit.
1 Mann durch Gr.W.-Feuer im Abschnitt II./114 verwundet.
E Eigene Artillerie beschoss erkannte s.Gr.W.-Stellungen im Abschnitt II./114 und die Orte Malinowka, Korobotschkino und Annowka.

1b) Seit 0.30 Uhr keine Feindeinflüge.
Um 22.00 Uhr wurde mit M.G. ein feindliches Flugzeug, das Petschenegi angriff, beschossen. Die Schüsse lagen nach Beobachtung gut. Der Flieger drehte nach Osten ab. Nach Beobachtung der B-Stelle 5. Batterie ist das Flugzeug in Nähe Punkt 154 nördlich Jurtschenkowo notgelandet. Es befindet sich z.Zt. noch dort.
In den Vormittagsstunden rege Aufklärungstätigkeit einer eigenen FW 189, die um 9.30 Uhr in Nähe Bf. Gragkowo durch russ. Flak beschossen wurde.
5.30 Uhr 9 Stukas (Ju 87) über St.P. Marlies von Westen nach Osten.

11.) Donez unverändert. Pegelstand bei Petschenegi + 0.36
Kotschetok - 0.30

12.) 38 Stock-Minen.

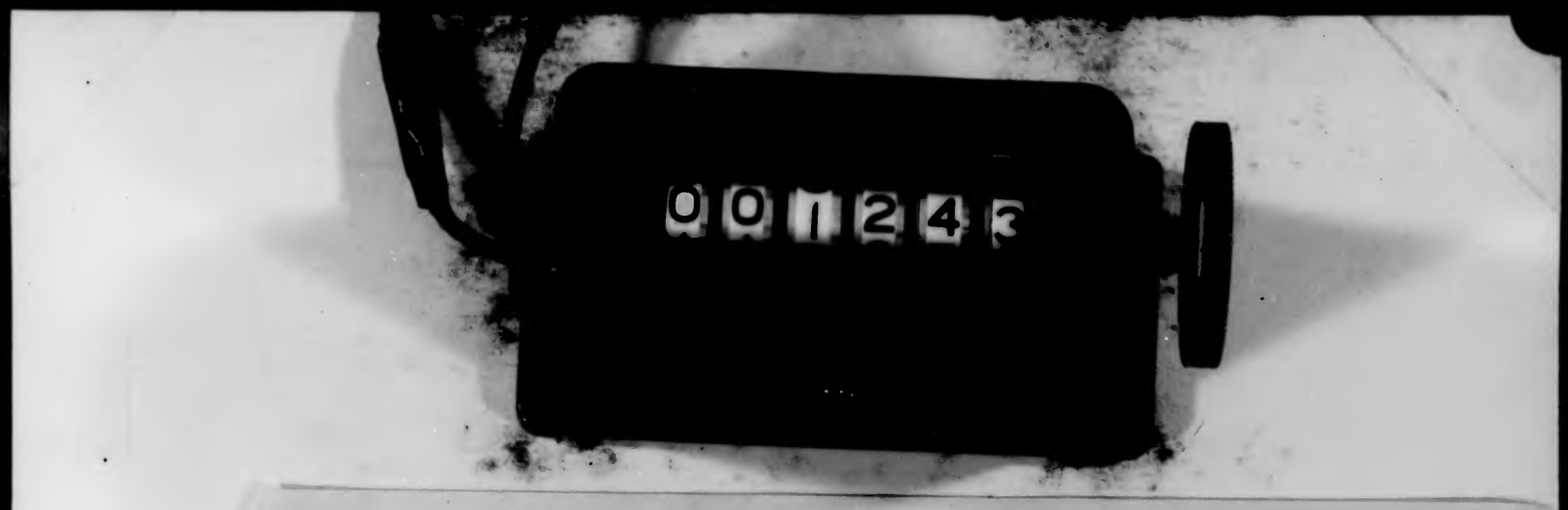
- -

Art.Rgt. 139: (Uffz. Asch - 16.04 Uhr)

Allgemeiner Feindeindruck:
LKW-Verkehr und Schanzarbeiten im Hintergelände.

Feindtätigkeit Süden:
8.30 Uhr - 8.40 Uhr 4 LKW von Jurtschenkowo nach Nowo Burluk.
9.30 Uhr - 10.30 Uhr bei Bf. Gragkowo 25 LKW.
3.30 Uhr 4 Schuss Artillerie mittl. Kal. aus Richtung Korobotschkino auf Kizewka-Höhe.
7.10 Uhr 6 Schuss le.Pak aus Richtung Sandberge auf Pantoffel-Höhe.
7.15 Uhr 4 Schuss Artillerie 12,2 aus südwestlich Nowo Burluk auf Nordrand Petschenegi.
9.15 Uhr 4 Schuss Artillerie 12,2 aus Richtung Jurtschenkowo auf 173,3.

Feindtätigkeit Mitte und Norden:
8.50 - 10.50 Uhr 8 LKW von Gontarowka nach Chotomalja.
2,5 km nordostwärts Chotomalja 4 LKW mit Balken entladen.
8.30 Uhr 5 Schuss Pak aus Tschernezki auf Gegend 1 km südlich B-Stelle 9. Batterie.
7.00 Uhr 5 Gr.W.-Einschläge bei B-Stelle 1. Batterie aus Russenwald.
5.15 Uhr 9 Artillerie-Einschläge nordwestlich B-Stelle 3. Batterie aus Gegend Z.P. 377 .
9.10 Uhr zwei feuernde Geschütze in Gegend 44/50 (= Gegend See Bolschoje) erkannt.



noch Art.Rgt. 139:

Eigene Tätigkeit Süden:
7.30 Uhr 10 Schuss von 6. Batterie auf etwa 15 Mann vor Feldstellungen nordwestl. Z.P. 312.
9.15 Uhr 8 Schuss von 4. Batterie auf Feindstellungen an Waldecke nordwestl. Basalejewka.
12.30 Uhr 8 Schuss von 6. Batterie auf Bunker bei Z.P. 312.

Eigene Tätigkeit Mitte:
Fehlanzeige.

Eigene Tätigkeit Norden:
6.45 Uhr 10 Schuss von 1. Batterie auf Feindsansammlung (etwa 20 Mann) ~~nördlx~~ 44/46 (= nördl. Pissarewka).

Fliegertätigkeit:
3.15 Uhr zwei Bomben auf Gegend südl. Kopfwald.
7.30 Uhr russ. Flugzeug bei Punkt 114,9 notgelandet. Von Elefant mit 10 Schuss beschossen. Ohne Wirkung.

Art. Rgt. 139, Uffz. Asch 18.45 Uhr

Nachmeldung zur Tagesmeldung vom 23.5.43.

12.oo Uhr 78 Schuss von Elefant auf Feind-Bttr. - vermutlich 4 Geschütze - 1,5 km südl. Nowo-Burluk, r. 6268o, h. 2575o mit Fliegerbeobachtung. Schüsse im Ziel, mehrere Schüsse in unmittelbarer Nähe der Geschütze.

angenommen : Uffz. Lütge-Sudhoff

00245

986/43 geh. 1249

Grenadier-Regiment 113
Abt.Ia Nr. 366/43 geh.

Geheim

Gefechtsstand, den 22.5.43

Betr.: Russisches Unternehmen bei Stp. Springbock 21.5. Abends.

39. Inf. Division
Eing 23 MAI 1943
Abt. Ia Br. Nr.

Der

39. I.D. Abt. Ia

Ich habe am 22.5. früh den Ort des oben genannten Unternehmens besichtigt, die beteiligten Führer und Unterführer gesprochen und berichte auf Grund dessen wie folgt:

Verlauf: Der Verbindungsspähtrupp Uffz. Schmidt hatte gegen 23.00 Uhr den Stp. Springbock mit dem Auftrag, Verbindung zum Stp. Eidechse herzustellen, verlassen. Die Sicht war im Walde zwar trotz des Mondscheins stark eingeschränkt, gab aber doch Überblick auf nächste Entfernung.
Formation und Stärke des Spähtrupps: Spähtruppführer voraus, nach 4 Schritt Abstand die 4 Mann des Spähtrupps in Reihe.
Spähtruppweg: eingleisiger Fahrweg, im Wald mit dichtem Unterholz.

Als der Spähtruppführer etwa 50 m ausserhalb des Drahthindernisses von Springbock war, griffen ihn völlig überraschend unmittelbar rechts von ihm aus dem Gebüsch heraus einige Russen mit Feuer und Handgranaten an. Er erwiderte das Feuer mit seiner MP., machte kehrt, um Anschluss an seine Leute zu bekommen, - sah und hörte dabei gleichzeitig, dass weitere Russen mit "Urrä" seine Leute angriffen, während diese sich mit "Hurrah" auf die ihnen zahlenmässig überlegenen Russen stürzten. Insgesamt handelte es sich um etwa 10 Russen. Der eigene Spähtrupp zog sich in scharfem Handgemenge hinter das Drahthindernis von Springbock zurück, wobei der Spähtruppführer einen Melder zum Kommandanten entsandte und selbst mit dem rechten Flügel-MG. des Stützpunktes das Feuer auf die Russen eröffnete. Der russische Spähtrupp entzog sich mit grosser Schnelligkeit diesem Feuer in Richtung Donez. Unmittelbar danach erschien Kdt. Springbock (Fw. Hartmann) mit der Stützpunktreserve (etwa 6 Mann) und begann mit dem Durchkämmen des Waldes Richtung Donez. Uffz. Schmidt hatte in diesem Augenblick Klarheit, dass 3 seiner Leute (davon einer verwundet) bei ihm seien; vom vierten (dem vermissten Gren.Schulz) glaubte er, dass dieser sich dem Trupp des Stützpunkt-Kommandanten angeschlossen habe - so erklärt sich die erste unrichtige Meldung, dass niemand vermisst sei.
Der Kdt. des Stp. Eidechse (Lt. Patzschke) hörte auf einem Kontrollgang in seinem Stützpunkt das "Urrä"-Geschrei und den Gefechtslärm, raffte unverzüglich seine verfügbaren Männer (ebenfalls etwa 6 Mann) zusammen und ging Richtung Gefechtslärm auf Springbock vor; nach kurzem Aufenthalt durch das eigene MG-Feuer aus Springbock auf halbem Wege nahm er Verbindung mit Springbock auf und stiess ohne weiteren Aufenthalt durch den Wald Richtung Donez vor.
Beide Trupps (Lt. Patzschke und Fw. Hartmann) haben trotz Vorgehens bis an den Donez keine Gefechtsberührung mit dem russischen Spähtrupp mehr bekommen - erklärlich dadurch, dass sie die Übersetzstelle des ausser Sicht gekommenen Gegners nicht kannten.
Nach Rückkehr des Spähtrupps Hartmann wurde festgestellt, dass Gren.Schulz sich nicht bei diesem befand, sich auch nicht inzwischen in Springbock eingefunden hatte - er muss also als vermisst gelten.
Gründliche Nachsuche in dem in Betracht kommenden Gelände ergab folgenden Befund:
Auf dem Kampfplatz 1 toter Russe ohne jegliche Papiere oder sonstige auswertbare Kennzeichen;
2 russische MP. und mehrere Munitions-Trommeln sowie einige russische Handgranaten erbeutet;
3 russische Uniformmützen gefunden, davon eine stark durchblutet;
Gewehr, Seitengewehr mit Tasche, Mütze und Koppel des vermissten Gren. Schulz am Kampfplatz gefunden; das Koppel zeigt 3 von der Körperseite her geführte Einstiche, von denen 2 das Koppel zerrissen haben;

anerkannt, alles gemeldet!

000246

um den Kampfplatz herum zeigt niedergedrücktes Gras im Gebüsch, dass der russische Spähtrupp längere Zeit auf der Lauer gelegen hat.
Vom Kampfplatz her führt unweit ausserhalb des Drahthindernisses ein Trampelweg durch den Wald in Richtung Donez, der nach Angabe der gehörten Männer vorher nicht bestanden hatte;
eine sehr starke Blutspur (zumeist auf der linken Seite des Trampelweges) führt vom Kampfplatz bis zum Donez herunter;
auf etwa 20 m Strecke vom Kampfplatz ab wurden Spuren von Stiefelhacken festgestellt, die darauf deuten, dass der vermisste Grenadier sich mit aller Kraft gegen das Mitgeführtwerden gewehrt hat;
auf dem Trampelweg wurde ein Päckchen deutscher Rasierklingen und der Füllfederhalter des vermissten Grenadiers gefunden;
auf einer Strecke des Trampelweges wurde eine Spur festgestellt, die auf das Mitschleifen eines Menschen schliessen lässt.
Ein Angehöriger des Spähtrupps Schmidt gibt an gesehen zu haben, dass der vermisste Grenadier einen starken Kolbenhieb über den Kopf erhielt, dadurch zusammensackte und nach einem Versuch des Aufrichtens durch einen zweiten Kolbenhieb wieder zu Boden geworfen wurde.
Aus dem obigen folgere ich:

Der russische Spähtrupp hat offenbar dem eigenen Spähtrupp planmässig an dem noch nicht geschlossenen Durchgang im Hindernis von Springbock aufgelauert.
Der vermisste Gren. Schulz hat sich trotz der Benommenheit oder gar Verwundung durch die Kolbenhiebe mit aller Kraft gegen die Gefangennahme (zerrissenes Koppel) und auch dann noch gegen das Mitführen (Hackenspuren) gewehrt.
Der Russe hat ausser dem aufgefundeten Toten mindestens einen Verwundeten (Blutspur) und wahrscheinlich auch einen Toten (Schleifspur) als Verluste.

Ich ziehe aus dem Vorfall folgende Lehren und Erfahrungen:

1.) Die z.Zt. als "Verbindungsspähtrupps" bezeichneten Spähtrupps müssen einen Aufklärungsauftrag erhalten, dem der Auftrag zur Verbindungsaufnahme mit den Nachbarstützpunkten anzuschliessen ist - also etwa: "Spähtrupp X klärt auf, ob das Gelände zwischen Stp. Y und Stp. Z feindfrei ist. Wird Feind festgestellt, greift er ihn an unter Meldung an den nächsten erreichbaren Stützpunkt. Wird kein Feind festgestellt, so ist dies unter gleichzeitiger Verbindungsaufnahme mit Kommandant Stp. Z dort zu melden", und nicht etwa nur: "Spähtrupp X stellt Verbindung von Stp. Y zu Stp. Z und umgekehrt auf dem Rückweg her." Dem Sinne nach werden die Aufträge für diese Spähtrupps schon jetzt richtig gegeben, sie müssen aber auch im Wortlaut ganz scharf auf die "Feindaufklärung" ausgerichtet sein. In diesem Sinne muss der Ausdruck "Verbindungsspähtrupp" entfallen - es genügt die einfache Bezeichnung "Spähtrupp". Diese Spähtrupps zwischen den Stützpunkten dürfen nicht „nur zur Verbindungsaufnahme" von einem Stützpunkt zum anderen gehen, sondern müssen ebenso wie jeder Spähtrupp gegen den Feind im Vorgelände sich "jägermässig" verhalten.

2.) Stp. Y muss fernmündlich den Abgang des Spähtrupps an Stp. Z, Stp. Z das Eintreffen des Spähtrupps an Stp. Y melden (wie es bereits geschieht) - entsprechend muss Stp. Z den Antritt des Rückwegs an Stp. Y, und dieser wieder das Eintreffen des Spähtrupps bei ihm fernmündlich an Stp. Z melden.

3.) Der Spähtrupp darf nicht dauernd an der gleichen Stelle den Stützpunkt verlassen und auch nicht dauernd den gleichen Weg benutzen; es sind mehrere Wege ~~zu~~ zwischen den Stützpunkten festzulegen und mit Nummern oder Namen zu bezeichnen; bei Benachrichtigung von Stützpunkt zu Stützpunkt muss angegeben werden, welchen Weg der Spähtrupp benutzt.

4.) Die Spähtruppwege sind durch beiderseitige Ausholzung so breit zu machen, dass dem Gegner ein Hinterhalt unmittelbar am Weg nicht möglich ist; anzustreben ist ausser dem Herrichten dieses Weges, so, dass der Spähtrupp möglichst geräuschlos geht.

5.) Der Spähtrupp darf nicht in Reihe gehen, sondern muss Schützenkette mit geringem Zwischenraum einnehmen, um die Gefahr des Hineinlaufens in einen Hinterhalt zu vermeiden.

6.) Auf Grund der gegenseitigen Benachrichtigung der Nachbarstützpunkte muss Feuerschutz aus beiden Stützpunkten heraus für den Spähtrupp gestellt werden - soweit dies nach dem Gelände möglich ist.

7.) Sobald sich zwischen den Stützpunkten Minensperren oder Drahthindernisse befinden, sind die Spähtruppwege hinter (also freundwärts) diesen anzulegen.

8.) Die Stärke des Spähtrupps mit 1 - 4 ist zu gering, da nach allen bisherigen Erfahrungen die russischen Spähtrupps mindestens 1 - 8 stark sind; eine Mindeststärke von 1 - 6 wird grundsätzlich für jeden Spähtrupp als erforderlich gehalten.

9.) Ich glaube feststellen zu müssen, dass noch bei vielen Soldaten die Ansicht besteht, innerhalb der nur durch Stützpunkte gebildeten Stellung völlig sicher zu sein, und dass dieses zu einer gewissen Sorglosigkeit bei Gängen innerhalb und unmittelbar vor der Stellung führt - siehe auch des Todesfall des Lt. Prager und den Verlauf des russischen Unternehmens bei Stp. Grenzland am 13./14.5. Dem muss, soweit noch nicht geschehen, durch Ausbildung und Belehrung dauernd entgegen gearbeitet werden.

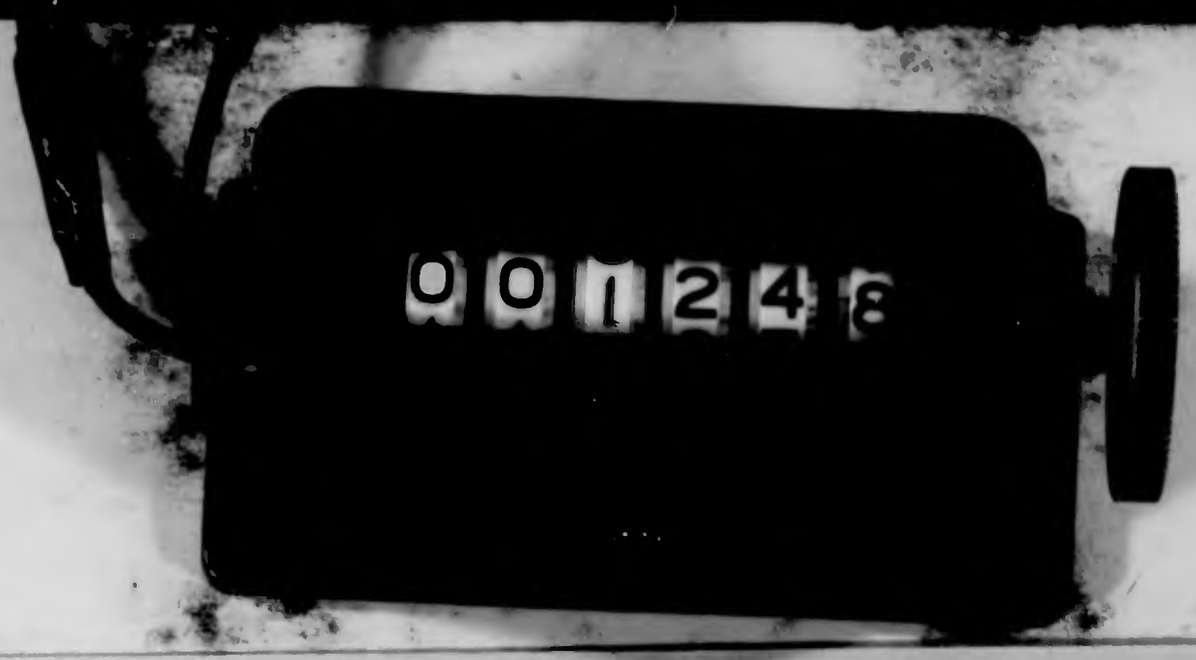
Verteiler: 59.I.D. Abt.Ia
I.,II., III.Batl.je 1
Reserve 1
Entwurf

Meiern

Zusatz für I.,II. u.III.Batl.: Der obige Bericht mit seinen Folgerungen ist zum Gegenstand der Ausbildung und Belehrung der Truppe zu machen. Die von mir festgestellten Lehren und Erfahrungen gelten als Befehl für die Durchführung des Spähtruppdienstes.
Ausserdem befehle ich: Die Durchlässe in den Rundumhindernissen der Stützpunkte sind (soweit noch nicht geschehen) sogleich für Verschluss durch spanische Reiter herzurichten. Sie sind bei Nacht und unsichtigem Wetter grundsätzlich geschlossen zu halten, und, solange ein aussen befindlicher Spähtrupp auf sie angewiesen ist, durch einen Posten zu besetzen, sodass sie jederzeit geöffnet werden können.

Meiern

W.



Morgenmeldung am 22. 5. 43.

(Angenommen: O.Schütze Schmitz)

Pi.Btl. 139. Gefr. Stöcker 2.o5

Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A.139: Fw. Hübler. 2.15

o.o5 ein russ, Flugzeug mittlerer Höhe über Westrand Pjatnizkoje 2 Sprengbomben abgeworfen. Vermutl. Angriffsziel Gruppenunterkünfte. Schäden und Verluste eigene Einheit keine. Andere Schäden bisher nicht festgestellt.

Nachr.Abt. 139. Obgefr, Müller 2.2o

k. b. V.

Gren. Rgt.113 Oblt. v. Gladis 2.42 Uhr

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig.
21.oo Uhr) feindl. Gr.W.-Tätigkeit vor Hirsch sowie rechts und
bis o.3o) links davon, vermutl. Einschiessen eines Sperrfeuer-
raumes.
23.1o Uhr feindl. Spähtrupp in Stärke 8 - 1o Mann lauert eigenem Verbindungsspähtrupp in Stärke 1 - 4 zwischen Springbock und Eidechs 5o m von Springbock entfernt auf und überfällt ihn. Nach heftigem Nahkampf zieht sich Feind unter Mitnahme eines eigenen Soldaten (Bessarab. Deutscher) zurück. Eine Schleichspur wird in einem Gebüsch endend festgestellt. Ausser-dem im Gefecht 1 eigener Verwundeter (Schulterdurchschuss) , 1 Russe getötet, eine MPi. erbeutet. Feind riegelte gleichzeitig Springbock durch heftiges s. Gr. W.-Feuer 4o -45 Schuß ab. Eigene von Eidechse und Springbock entsandte Spähtrupps mit dem Auftrag, Feind vom Donez abzuschneiden, kehrten erfolglos zurück. Gegen 1.oo Uhr 1o - 15 Schuss Pak auf Eidechse, auf Walddüne und Mitte Chotomalja.
2.) Ab 2o.3o Uhr feindl. Flugzeug von Ost nach West über dem Abschnitt, wirft 2o.5o Uhr Leuchtfallschirm in Gegend Stp. Büffel, gegen 21.oo Uhr Leuchtfallschirme in der Nähe von Fuchs ab, kurze Zeit darauf 2 Bomben weit rückwärts. 21.3o Uhr bis 23.4o Uhr wirft eigene Luftwaffe wiederholt Sprengbomben auf Martowlja.
~~2.42 Uhr~~

Artl. Rgt. 139 Uffz. Asch

Allgemeiner Feindeindruck:
Regere Fliegertätigkeit und Artl. Tätigkeit.
Südabschnitt:
15,oo Uhr 2 Panzer von Nowo-Burluk nach Jurtschenkowo.
15.1o Uhr ein LKW. mit Anhänger von Annowka nach Basalejewka
15 Uhr 6 Schuss schw. Gr.W. aus Richtung Kopfwald auf Kotschetok.
16,45 Uhr 8 Schuss schw. Gr.W. auf Gegend Langerwald. Abschussrichtung nicht festzustellen.
15 Uhr 5 Schuss Artl. 1o cm von nördl. Basalejewka auf Petschenegi.
17 Uhr Brandmunition auf Sägewerk und 2 Häuser in Kotschetok.
2o.25 bis 2o.45 Uhr 3o Schuss 2 Geschütze mittl. Kaliber aus rechts 42/9oo hoch 2216o ist gleich Versuchsfeld auf Kizewkawald.
Mitte:
2o.bis 2o.15 Uhr etwa 15 Schuss Kan.Bttr. 2 Geschütze aus Richtung Tschewtschenko in Gegend südw. VB.8.
Norden:
14.5o Uhr 16 Artl.-Einschläge Flachbahngeschütz 7,5 aus ostw. Richtung auf Gegend B-Stelle 1. Bttr.
17.2o Uhr 2o Schuss 2 Geschütze, Kal. nicht bekannt, aus rechts 5169o hoch 5319o = nördl. Nowo Pawlowka auf Ssaltow.
o.15 Uhr stösst eigener Spähtrupp bei Springbock auf russ Sp.Trupp.

00124F

Auf eingener Seite 1 Verwundeter, auf russ. 1 Toter. Russ.Sp.Trupp anscheinend zurück. Weitere Meldungen liegen noch nicht vor.
Eigene Tätigkeit , Süden:
15.45 Uhr bis 19.45 59 Schuß von 4., 5.u.6. Einschiessen auf Sperrfeuer Inge, Übergangsstelle im Raum Z.P. 313.u. 2 LKW. in Annowka. 9o Schuss Pak von 4. auf 2 LKW. in Annowka und Panje-Fahrzeuge bei Punkt 156,3.
Von 21. bis 21,2o 84 Schuss von 7. mit Licht auf Feindbttr. wie oben gemeldet (42/22) .
Mitte:
17bis 17.3o Uhr 86 Schuss von 9. auf Battr. bei Geschütze r.5o4oo h.43ooo = südostw. Chotomalja.Mehrere Detonationen, starke Stichflamme beobachtet.
17.2o Uhr 6 Schuss von 8. auf Schanzarbeiten im Südteil Martowlja.
2o.3o Uhr 14 Schuss von 8. auf 2 feuernde Pak im Südteil Troitzkoje.
Norden:
17 bis 18 Uhr 2o Schuss von 3. auf Feindbewegung nördl.Pissarewka.
17.3o bis 18.3o Uhr 35 Schuss von 1. auf 2MG.- Bunker im Pl.Q. 42/48 und 42/46 = gegenüber Ssealtow. 3 Volltreffer.
o.45 Uhr 13 Schuss Störungsfeuer von 1. auf Russen-Wald,dort Gefechtslärm.
1.00 Uhr 6 Schuss Störungsfeuer von 2. auf MG.-Nester 2oo m westl. Pissarewka auf Anforderung der Inf.
Fliegertätigkeit:
Eigene Flugzeuge Bomben auf Martowlja, Bogoroditschnoje, Korobotschkino und Marlinowka. Feindl. Flugzeuge Bomben auf Gegend B-Stelle 8 (vereinzelte),etwa 15 Bomben auf Ssaltow und etwa 9 Bomben auf Petschenegi in der Zeit von 21 bis 24 Uhr.
Verluste 2 Tote bei Rgts.Stab-Bttr.

Gren. Rgt. 114: Obf. Schmiedke.
1.Kp[illegible] bis auf starkes beiderseitiges MG- und Gewehrfeuer auf linken Flügel Indianer 1 (1.Kp.)ruhiger Verlauf der Nacht. Spähtrupp Polterabend (II./114) im Donez-Winkel noch nicht zurück. Feindl. Artl. und s.Gr.W. Tätigkeit.II/114 5 Schuss s.Gr.W. auf Dorothe aus Martowlja. 2o.45 Uhr 2 Schuss Artl. zwischen Anita und Edda Neu aus Richtung Artemowka.
III./114 15 Uhr 11 Schuss feindl. s.Gr.W. Feuer in Gegend Väsar. aus Richtung Kopfwald.
17,15 Uhr 5 Einschläge s.Gr.W. auf Langerwald Mitte, Richtung Korobotschkino.
2o.1o Uhr 5 Art.-Schuss auf Kizewka-Höhe aus südw. Richtung.
Feindl. Fli gertätigkeit: I. 3 feindl. Flugzeuge unbekannten Typs warfen in der Zeit von 21 bis 1 Uhr insgesamt 22 Bomben, davon 2 schw. Kaliber, dav. 8 auf Südhang B 172,3, 2 auf Westteil Petschenegi, 12 auf Petschenegi-Mitte. Keine Schäden und Verluste.
2o.24 Uhr eine Leuchtfallschirm über Paula, eine Bombe Nähe Paula, 4 Nähe Gef.Std. II.
23,4o bis 23,5o Uhr Flugzeuge 2 Leuchtfallschirme über Paula und Abwurf von 5 Sprengbomben. o1o Uhr ein Leuchtfallschirm über Annita. Eine Bombe nördl. Annita. o.15 Uhr 1 feindl. Aufklärer aus Richtung Korobotschkino kommend kreiste über 1o. Kp. und flog nach Osten ab. Eigene Fliegertätigkeit. Eigene Flugzeuge bombardierten um 22 bis 24 und o.45 Uhr Basalejewka, Pushkarnoje mit Spreng- und Brandbomben. 21 bis 21.1o Uhr Bomben auf Martowlja, Artemowka und Bogoroditschnoje. 22.15 u.24 Uhr Bordwaffen-Beschuss und Bomben auf Martowlja. 17.3o Uhr eigene rege Luftaufklärung deutsch.Fesselballon in Gegend Tschugujew, von eigenen Jägern gesichert.

Morgenmeldung an XXXXII. A. K.
am 22. 5. 43.

1.) Bis auf beiderseitiges MG.- und Gewehrfeuer nördlich Petschenegi ruhiger Verlauf der Nacht. Tätigkeit der schweren Waffen im allgemeinen gering. Eigene Artl.bekämpfte eine Feind-Bttr. südostw. Chotomalja und 2 Geschütze mittl. Kal. im Versuchsfeld.

2.) 3 feindl. Flugzeuge unbekannten Typs warfen von 21 bis 24 Uhr insgesamt 22 Bomben auf und bei Petschenegi und 1o Bomben im Raum nördl. Petschenegi, dabei 4 Leuchtfallschirme. o.15 Uhr ein feindl. Aufklärer aus Richtung Korobotschkino über Martowlja - Höhe nach Osten fliegend. Im Nordabschnitt 2o,5o Uhr Leuchtfallschirme u. 2 Bomben in Gegend westl. Martowlja .
Eigene Flugtätigkeit:
Von 22 bis 24 Uhr Bombenabwurf auf Basalejewka, Pushkarnoje, Bogoroditschnoje, Artemowka und Martowlja.

Ic-Morgenmeldung von 22.5.43 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) Starkes Gew.- u. M.G.-Feuer bei Petschenegi.

20.25-20.45 Uhr: 30 Schuß mittl.Kal. aus Versuchsfeld auf Kizewkawald.

15.00-16.45 Uhr: 20 Schuß Gr.W. auf Kotschetok, Gegend Langer Wald und Petschenegi.

20.00 Uhr: 15 Schuß Art.unbek.Kal. auf Gegend w. Martowlja aus Feuerstellung bei Schewtschenko.

23.10.Uhr: 40-45 Schuß Gr.W. sowie
01.00 Uhr: 15 Schuß Pak auf Stützpunkte s.w. Pissarewka aus Stellungen im Südteil u. Mitte Chotmlja.

14.50 Uhr: 16 Schuß Art. auf Nordrand Molodowo.

2.) Zwischen 21.00 u. 00.05 Uhr insgesamt etwa 40 Bomben auf Petschenegi(14) Pjatnizkoje (2), Gegend w. Pissarewka u. Martowlja sowie auf Ssaltow (15).

001252

Ic-Tagesmeldung vom 22.5.43 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Tätigkeit der Feindart. im Südabschnitt der Div. etwas lebhafter als am Vortage.

2.) 5.2o-1o.3o Uhr: Fdl. Stö.Feuer, überwiegend von Kw.K. oder Pak, s.Gr. W., le.Art., vereinzelt Kal.12,2 oder 15 cm, zusammen etwa 23o Schuß auf Höhen 3 km s.w. Ortsmitte Petschenegi, Ostteil Petschenegi und Raum 173,3 aus Feuerstellungen bei Annowka, Basalejewka, Nowy-Burluk, Martowlja u. Artemowka,

6.3o-1o.oo Uhr: etwa 12o Schuß le.Art.7,62 cm, s.Gr.W. u. vereinzelt mittl.Art. auf eigene Stützpunkte etwa 2,5 km w. Martowlja, 2 km s.w. Ortsmitte Tsch.Tr. und auf Raum Ziegelei u. Viehfarm (2 km s.w.Brücke Chotomalja) aus Feuerstellungen am Westrand Tschernetzkij, Chotomalja und bei Kulakowka.

5.oo-11.oo Uhr: Etwa 180 Schuß, vorwiegend Art., Kal.7,62, und mittl. Gr.W. auf Raum Molodowo aus Tsch.Tr., Chotomalja und Kulakowka.

3.) a) Etwa 9.oo Uhr: Wie am Vortage Schanztätigkeit des Gegners am Nordrand des Waldes hart s.w. Basalejewka, anscheinend Bau von Erdbunker, erkannt.

8.45-1o.oo Uhr: Fdl.mot.Fahrzeugverkehr, 3-8 Lkw. von Annowka nach Basalejewka, von Jurtschenkowo nach Nowy-Burluk und in umgekehrter Richtung festgestellt.

1o.45 Uhr: 1 Feindbattr., vermutl.Kal.7,62, von Martowlja nach Artemowka.

1ɔ.45 Uhr: 1 Feindpanzer, unbek.Typs, aus N nach Artemowka fahrend beobachtet.

Tagesmeldungen vom 22.5.43

angenommen : Uffz. Lütge-Sudhoff

Nachr.-Abt. 139, Funk. Hamacher 15.oo Uhr
Funkwesen : Keine Veränderungen, k.b.V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. F.E.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 15.o5 Uhr
24 Pak verwendungsbereit,
22 Pak einsatzbereit.
Infolge Personal-Abgaben entfallen die Bedienungen der 2 Pak.

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 15.35 Uhr
Kampfverlauf durch lebhafteres Feuer schw. Waffen vor link. Btl. gekennzeichnet. Eindruck, dass Feind dort aktiver als bisher.
Ein Vermisster bei 1./113, vermutlich in Gefangenschaft.

1.)b) 11.5o Uhr fdl. 3-Mot.-Bomber von Südosten nach Nordwesten wirft etwa 5 km nordwestl. Löwe 5 Bomben ab, anschliessend Rückflug nach Südosten.
12.oo - 14.oo Uhr eigene Luftwaffe aufklärend, 2 Bombenwürfe auf Kapelle Chotomalja.
3.) Unterstellung eines Zuges 5 cm Pak unter I./G.R. 113 aufgehoben. Bei St.P. Condor verbleibt lediglich 1 Pak 5 cm.
7.) Unternehmen bei II./G.R. 113 während der Nacht.
9.) Zustand 3.
11.) Donez : o.35 m unter Pegel, Breite 15 - 1oo m.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 15.45 Uhr
6.) a) Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega :
Faschinen vorbereitet, Ziegelschutt angefahren.
b) Nordabschnitt :
9 S-Minen bei Nacht unter s.M.G.-Beschuss verlegt.
Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt.
I. 42 Stock-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt.
Weitere vorschriftmässige Verdrahtungen der Minenfelder, teilweise unter starkem Inf.-Feuer.
II. In der Nordspitze des Sackwaldes, etwa 2 km SW Kizewka wurden 78,von eigenen Truppen verlegte Sprengbüchsen als Spanndrahtminen verlegt, aufgenommen.
III. Minensucher in der Nacht vom 21./22.5.43.
Ort : Halbinsel (Donezschleife) vor St.P. Edda, NO Petschenegi. Ergebnis : 3 russ. Stockminen, als Spanndrahtminen vor einem russ. Drahthindernis verlegt, aufgenommen.
c) Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :
Eine Strecke verlegt. Weitere Auffüllung und Festlegung der Uferbalken. T-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :

00n254

Auffüllung und Festlegung der Uferbalken.
Babka-Brücke Ostausgang Bolschaja-Babka :
Ein Endauflager fertiggestellt. 1o Holme verdollt und verlascht. 5 Strecken vorgebaut. 3 Strecken mit Belag eingedeckt.

6.) d) Fehlanzeige
e) Materialmeldung unmittelbar am Ia/Pi.
f) Fehlanzeige.

Gren.Rgt. 114, Gefr. Starke 15.5o Uhr

1.) a) Lebhafte Schanzarbeiten des Gegners in den Stellungen zwischen Basalejewka und Puschkarnoje.
Zwischen 1o.3o und 13.45 Uhr Mot.-Fahrzeugeverkehr auf der Strasse von Nowo-Burluk nach Artemowka.
Gegen 9.oo Uhr wurden auf dem Schornstein-Stumpf der Zgl. Lebjashje wieder 2 Beobachter erkannt,
Nach Beendigung der Fliegerangriffe mit dem Schwerpunkt auf Petschenegi bis zum Morgengrauen fast völlige Ruhe im gesamten Abschnitt.
Seit dem Morgengrauen lebhafte Artl. und s.Gr.W.-Tätigkeit im Abschnitt I./ und II./114. Schwerpunkt auf St.P. Otter, Schakal, Puma und Ostteil von Petschenegi durch Beschuss von Panzer oder Kwk. Gesamtzahl etwa 12o Granaten, dazu 5o Schuss aus Kwk. 3 Mann leicht verwundet, bei der Truppe verblieben.

1.) b) Seit o.3o Uhr keine Feindeinflüge.
Zwischen 9.3o und 11.oo Uhr Luftaufklärung durch eigenen Aufklärer (F.W. 189) über gesamt. Abschnitt.
12.15 Uhr flogen 9 eigene Bomber (Ju 87) in etwa 1ooo m Höhe über Kotschetok nach Osten ab. Angriffsziele konnten nicht beobachtet werden.

2.) Spähtrupp I./114 meldet : Ostwärts Hartmannwald befindet sich in der Donezschleife an der engsten Stelle von Norden nach Süden verlaufend ein Drahthindernis etwa 25 m davor Stockminen. 3 wurden ausgebaut. An dem Drahthindernis wurde feindwärts eine Streife von 2 Mann beobachtet. Der Spähtrupp kam unbemerkt und ohne Feindberührung zurück.

7.) Stossunternehmen von 5./114 in das Donezknie südl. Martowlja bei Punkt 92.9

9.) Strassen- und Wegezustand : Stufe 4.

11.) Donez unverändert : Pegelstand bei Petschenegi + o.39 m
" Kotschetok - o.33 m

12.) 42 Stockminen im Feld Lilie.

Art. Rgt. 139, Uffz. Asch 16.1o Uhr

Allgemeiner Feindeindruck. Im Süden Lkw.-Verkehr, im Norden regere Artl.-Tätigkeit.

Feindtätigkeit

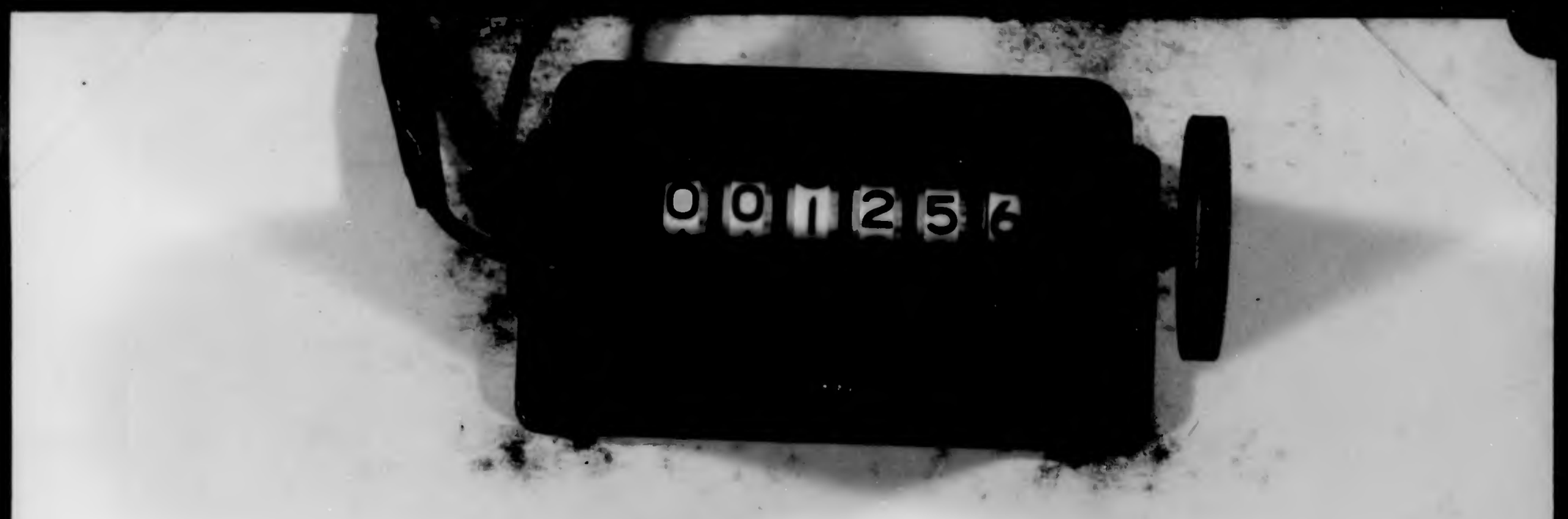
Süden :

7.55 - 8.1o Uhr 3 Lkw. von Jurtschenkowo nach Nowo-Burluk.
8.45 - 11.2o Uhr 9 Lkw. von Nordostw. über Nowo-Burluk nach Jurtschenkowo und zurück.
9. oo 1o Lkw. in Nowo-Burluk, Teil davon weggefahren.
6.3o Uhr 15 Schuss 7,5 cm aus südl. Nowo-Burluk auf Ostw. Petschenegi
7.oo - 13.4o Uhr 4o Schuss Pak 7,5 cm aus Sandberge auf Ostrand Petschenegi.
9.4o Uhr 4 Schuss 15 cm aus Sandberge auf Petschenegi.
8.15 Uhr 12 Schuss 15 cm aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.
9.oo Uhr 6 Schuss 15 cm aus Richtung Nowo-Burluk auf Pantoffelhöhe.
12.3o Uhr 5 Schuss 12,2 aus Richtung Sandberge auf Westrand Petschengi
13.1o Uhr 4 Schuss 7,5 cm vermutl. aus Panzer aus Richtung Kopfwald in Nähe Feuerstellung 6.Bttr.

000255

Mitte und Norden :
6.25 - 7.00 Uhr etwa 25 Schuss 1 Geschütz unbekanntes Kal. aus r. 5o9oo, h. 423oo (westl. Tschernetzki auf Gegend B-Stelle 8.Bttr.
7.oo - 1o.oo Uhr 1 leicht. Geschütz ca. 25 Schuss aus mindestens 2 Wechselstellungen aus Dünengelände südl. Chotomalja auf NW B-Stelle 9. Bttr.
9.4o - 1o.oo Uhr 16 Schuss 1 Geschütz Kal. unbekannt aus Richtung Kulakowka - Chotomalja auf Gegend B-Stelle 8. Bttr.
9.3o - 1o.3o Uhr 1 Gr.W. Kal. unbekannt 15 Schuss aus Gegend Qu. 47/44 (Chotomalja) auf B-Stelle 1.Bttr.
5.oo - 9.oo Uhr 41 Pak-Einschläge aus Chotomalja auf Gegend B-Stelle 2./ und 3. Bttr.
6.3o - 7.15 Uhr ca. 3o Schuss Störungsfeuer 2 Geschütze 7,5 cm 1 Geschütz 12,2 aus Richtung Qu. 5o/48 (westl. Annowka) und 41/43 (NO Tschernetzki) auf B-Stelle 1.Bttr.
7.oo Uhr 12 Artl.-Einschläge aus Gegend Qu. 5o/46 (ostw. Chotomalja) auf westl. B-Stelle 3.Bttr.
7.45 - 8.15 Uhr 3o Schuss leicht. Kal. aus Gegend Qu. 44/5o (gegenüber Ssaltow) auf 5oo m südl. B-Stelle 3a-Bttr.
9.oo -9.15 Uhr 1o Schuss 1 Geschütz Kal. unbekannt aus Gegend Qu. 44/5o auf südl. B-Stelle 3a-Bttr.(Blindgänger oder Zeitzünder)
Ab 5.oo Uhr bis gegen 11.oo Uhr ca. 12o Schuss 3 Geschütze 7,62 aus r. 5538o, h. 4467o (nördl. Kulakowka) auf westl. B-Stelle 2. Bttr.
9.45 - 11.oo Uhr 2 auf Ssaltow feuernde Geschütze erkannt, r. 4698o, h. 5226o und r. 4657o, h. 5196o durch Licht- und Schallverfahren behelfsmässig. (etwa 2.5 km ostw. Ameisenwald)

Eigene Tätigkeit
Süden :
11.45 Uhr 1o Schuss Pak von 4. Bttr. auf Schanzarbeiten bei Höhe SW Nowo-Burluk.
14.oo Uhr 15 Schuss von 5. Bttr. auf Pak-Geschütz südl. Bogoroditschnoje.
Mitte :
6.55 Uhr 16 Schuss von 8.Bttr. Einschiessen auf Feindstellungen westl. Kulakowka.
Norden :
7.3o Uhr 16 Schuss von 3. Bttr. auf Feindbewegungen (ca. 25 Mann) ostw. Chotomalja.
Fliegertätigkeit :
Am Vormittag 3 Bomben von eigenem Flugzeug auf SO-Ausgang Nowodonowka



Tagesmeldung an XXXXII. A.K.
am 22. 5. 43.

7. 7

1.) Tätigkeit der feindl. Artl. vor dem gesamten Div.-Abschnitt lebhafter als am Vortage. Zwischen Basalejewka und Puschkarnoje lebhafte Schanzarbeit. LKW.-Verkehr im Raume Jurtschenkowo, Nowo-Burluk und Artemowka.
Seit den Morgenstunden lebhaftes Feuer feindl. Artl., schw. Gr.W., Pak und KwK. auf und im Raume um Petschenegi. unter Einsatz grösserer Munitionsmengen, ebenso im Raume westl. Chotomalja und ostwärts Molodowo.
K 18 bekämpfte Feind-Bttr. ostw. Chotomalja.

1b) Seit den Morgenstunden keine feindl. Flugtätigkeit bis auf einen 3 mot. Feindbomber, der 11,5o Uhr 5 Bomben bei Molodowo warf.
Eigene Luftwaffe aufklärend.
Neun eigene Bomber (Ju 87) über Kotschetok nach Osten fliegend.

3.) Aufstellung der 2.Feldersatzkp. 139 in Saroshnoje-Nord.

4.) Verlegung der 1.Feldersatzkp. (bisher Sturmkp.) nach Saroshnoje-Nord.

6d) 1 M.Pi.

9) Wegezustand 3 - 4.

11) o.39, Breite unverändert.

12) 9 S-Minen und 42 Stockminen.

001257

Morgenmeldungen

21.5.43.

Angenommen von: O.Gefr. Willms Abt. Ia

G.R. 113, Oblt. v.Gladis. 2.1o Uhr,

1) Während des Nachmittages Feind ruhig. Während der Nachtstunden schwaches MG und Gewehrfeuer.Schwere Waffen schweigen seit Einbruch der Dunkelheit. 23.2o Uhr Lautsprecherpropaganda aus Troitzkoje, Musik und Ansprache an deutsche Soldaten (Stalingrad - Afrika).

2) 2o.45 Uhr fdl. Flugzeug wirft Leuchtfallschirm südwestl."Wiesel"ab. Gegen 21.oo Uhr Abwurf von Sprengbomben etwa 3 km westl. "Büffel". 23.3o Uhr fdl. Flugzeug positionslichter grün weiss schießt 2 weisse Leuchtkugeln über ehemalige Brücke Chotomalja ab.

- - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Gefr. Ströcker. 2.2o Uhr.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - -

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller. 2.25 Uhr.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, O.Gefr. Keutner. 2.4o Uhr.

2o.5o-21.oo Uhr 1 russ. Flugzeug in etwa 5oo m Höhe über dem Wald westl. Pjatnizkoje. 2 Leuchtschirme einzelne Brandbomben und 4 Sprengbomben mittl. Kalibers abgeworfen und Wald mit Bordwaffen beschossen. Vermutl. Angriffsziel im Wald vermutete Truppenteile. (Tross Siegelring 3). Angerichteter Schaden unbekannt. Art des angreifenden Flugzeuges unbestimmbar.
23.3o Uhr 1 russ. Flugzeug über Westausgang Pjatnizkoje 8 Bomben abgeworfen und Bordwaffenbeschuss, vermutliches Angriffsziel Babkabrücke Strasse Pjatnizkoje - Tetlega und im Wald vermutete Truppen. Babkabrücke unbeschadet. Verluste der eigenen Einheit : Keine. Art des angreifenden Flugzeuges unbestimmbar. Anschliessend kurzer Beschuss in Bolschaja Babka durch das gleiche Flugzeug mit Bordwaffen. Angriffsziel Truppenunterkünfte. Verluste und Schäden keine.

- - - - - - - -

A.R. 139, Gefr. Hoffmann 2.5o Uhr.

Allgemeine Lage ruhig. Lediglich aus Richtung Tschugujew stärkerer Gefechtslärm und Artl.-Schiessen.
Feindtätigkeit:

17,45 - 15.3o Uhr 5 Lkw. mit Anhänger und 2 Lkw. ohne Anhänger von Bogoroditschnoje nach Jurtschenkowo.
15.15 1e. fdl. Gr.W. schiesst auf Südostspitze Sackwald lo-12 Schuss.
16.oo 8 - 8 Panjefahrzeuge fahren auf der Höhe Balabajewka und Nowo Burlug.
17.15 4 Lkw. mit Langrohrgeschützen von Bogoroditschnoje nach Jurtschenkowo. 1 Lkw. von Nowo Burlug in südwestl. Richtung.
17.25 2 Pkw. von Nowo Burlug nach Jurtschenkowo.
17.45 1 Traktor mit 1 Geschütz fährt von Nowo Burlug über die Höhe 156,3.
18.oo 3 Panjefahrzeuge fahren zwischen Bogoroditschnoje und Höhe 156,3.

001256

noch A.R. 139.

21.oo Uhr meldet 6. Battr. Feuerüberfall auf Vorderhang von Tschugujew.
14.3o 2 fdl. Panzer auf Str. Nowo Burlug nach Jurtschenkowo.
18.3o 1 fdl. Panzer auf der Str. von Basalejewka nach Nowo Burlug
15.4o 1 fdl. Geschütz schiesst aus Richtung Malinowka 6 Schuss Kal. 7,62 ins Babkatal.
16.oo 1 fdl. Geschütz Kal. 1o cm schiesst aus Richtung Basalejewka 12 Schuss auf Nordostrand von Petschenegi und Höhe 173,3
16.3o Fdl. Geschütz Kal. 1o cm schiesst aus Balabajewka 15 Schuß auf Nordrand v. Petschenegi.
23.2o Fdl. Geschütz Kal. 12,2 schiesst aus Richtung Bogoroditschnoje 6 Schuss auf Pantoffelhöhe.
23.45 2o Schuss von Salvengeschütz Kal. 12 cm aus Richtung Basalejewka auf Ortsmitte von Petschenegi. 8 Häuser brennen.
Weitere Schanzarbeiten in Martowlja.
15.5o - 18.2o Gr.W. Feuer mittl. Kal. 3o - 35 Schuss aus Nordteil Mitte Martowlja in Nähe B-Stelle 8. Battr.
19.3o feuert 1 Geschütz 7,5 cm 8 Schuss in grossen Abständen von Mitte Martowlja vor B-Stelle 8. Battr.

Eigene Tätigkeit:

16.2o 6. Battr. schiesst 1o Schuss auf Gr.W. 5oo westl. Z.P. 3
16.3o 6. Battr. bekämpft mit 6 Schuss Feindansammlung von 15-2o Mann 211 m nördl. Z.P. 31o. Schüsse liegen im Ziel.
19.2o schießt 4. und 5. Battr einen Feuerüberfall auf Sackwald 4o Schuss.
22.15 4. u. 5. Battr. schiessen einen Feuerüberfall auf Langerwald 24 Schuss.
22.15 6. Battr. schießt 12 Schuss auf Landungssteg westl. Langerwald.
23.45 4. Battr. bekämpft mit 12 Schuss Salvengeschütz in Basalejewka.
16.oo 8.Battr. 14 Schuss Störungsfeuer auf Langerwald.
16.4o 8. Battr. 13 Schuss auf feuernden Gr.W. r.5261o h. 377oo. Explodierende Munition beobachtet.
17.15 -17.3o 7.Battr. Störungsfeuer auf Schanzarbeiten westl. Korobotschkino.
18.2o 8. Battr. 15 Schuss auf feuernden Gr.W. r. 5434o h.3565o.
2o.4o 7. Battr. 12 Schuss auf Sperrfeuer"Ilse" .
21.oo - 22.oo 7. Battr. 2o Schuss Störungsfeuer auf "Ilse " und Donezniederung südl. davon.
23.35-23.4o 8. Battr. 5 Schuss Störungsfeuer auf Troizkoje als Antwort auf Lautsprecherpropaganda.
14.3o 1.Battr. 12 Schuss auf Feindansammlungen in 46/44.
14.5o - 15.15 3. Battr. 11 Schuss auf Schanzarbeiten in 48/44 li. unten.
16.15-16.35 3. Battr. 15 Schuss auf Feindansammlungen in 48/42 li. oben.
16.3o 2.Battr. 39 Schuss auf Feldbefestigungen in Pissarewka.
17.3o - 18.3o 1.Battr. 9 Schuss auf Feindbewegungen in 46/44.
2o.3o-21.oo 3.Battr. 5o Schuss auf Unterstände und Feldbefestigungen am Südostrand Russenwald.

Fliegertätigkeit:

17.45 fdl. Flieger von Richtung Nordwest nach Südost. Wird bei Tschugujew beschossen.
21.2o 1 fdl. Flugzeug von Osten kommend wirft 1 Leuchtschirm in Richtung Brückenkopf Petschenegi und verschwindet wieder in östl. Richtung .
23.2o 2 fdl. Flugzeuge bombadieren Nordostausgang von Petschenegi mit 8 Bomben.
o.15 1 fdl. Flugzeug bombadiert Ostausgang Petschenegi mit 4 Bomben. 1 Haus brennt.

noch A.R. 139

Von 2o.oo - 24.oo verschiedentlich Bombenwürfe russ. Flieger in Gegend westl. u. südl. B-Stelle 8. Battr.
18.oo 1 fdl. Flugzeug 7 Bomben in Gegend B-Stelle 3a Battr.

23.3oLautsprecherpropaganda aus Troitzkoje. Text konnte nicht verstanden werden.

- - - - - - - - -

G.R. 114, Gefr. v. Damm 3.3o Uhr.

Artl.-Tätigkeit: Seit Beginn der Dämmerung lebhaftes s.Gr.W,-Feuer auf Abschnitt I./114 aus Stellungen bei Basalejewka, ca 6o Granaten.
23.45 2 Lagen Salvengeschütz auf Mitte Petschenegi aus Stellungen bei Basalejewka insgesamt 8o Granaten.Mehrere Häuser in Brand sonst kein Schaden.
16.15-18.45 s.Gr.W. u.Artl.-Einschläge ca. 2o Schuss auf Abschnitt II./114 aus Richtung Martowlja.
23.15-23.45 2o Artl.-Einschläge bei "Monika" und "Anita" aus Richtung Artemowka.
23.oo 1o Schuss Salvengeschütz auf Waldlager Polterabend 2 aus Richtung ostw. Petschenegi.
15.25-23.45 ca. 3o Artl. Einschläge im Abschnitt III./114. Abschussrichtung grösstenteils unbekannt.

Feindfliegertätigkeit:

Nach 2o.oo Uhr insgesamt 23 Einflüge im Abschnitt I./114, meist 2 Flugzeuge unbekannten Typs.
23.2o 2 Bomben auf Südwestteil Petschenegi, 3 Bomben ~~xxxxx~~ neben St.-P."Puma".
23.55 6 Bomben auf Mitte Petschenegi.
2o.oo-23.3o 8 Leuchtfallschrime über Abschnitt II./114.
17.3o fdl. Aufklärer über Kotschetok.
2o.45 1 fdl. Flugzeug über Kotschetok nach Norden abgeflogen, schoss rote Leuchtkugel über Tetlegawald.

- - - - - - - - - -

M o r g e n m e l d u n g

an

Gen. Kdo. XXXXII.A.K. 21.5.43.

1.) Während des Nachmittags Feind ruhig. Mit Beginn der Dämmerung lebhafteres schweres Gr.W. und Artl-Feuer aus Gegend Basalejewka auf Petschenegi. Wiederum 2 Lagen eines Salvengeschützes. Mehrere Häuser in Brand geschossen. Sonst kein Schaden.
Im Nordteil des Div.-Abschnitts schweigen die schweren Waffen seit Einbruch der Dunkelheit.
Am späten Nachmittag Fahrzeugverkehr, dabei auch Verschiebung von 5 Geschützen erkannt, im Raum Bogoroditschnoje, Jurtschenkowo und Nowo Burlug. Weitere Schanzarbeiten bei Martowlja. Lautsprecherpropaganda aus Tschernezkij.
Eigene Artl.-Tätigkeit:
Allgemeines Störungsfeuer und Sperrfeuer vor Langerwald und Sackwald.

2.) Feindl. Lufttätigkeit wiederum lebhaft. 17.3o Uhrfdl. Aufklärer über Kotschetok. Nach 2o.oo Uhr insgesamt 23 Einflüge im Raum Petschenegi. Meist 2 Flugzeuge unbekannten Typs. 23.2o - 23.55 insgesamt 8 Bomben auf Petschenegi. o.15 Uhr 4 Bomben auf Ostausgang Petschenegi. In der Zeit von 2o.2o Uhr - 23.3o Uhr 8 Leuchtfallschirme. 2o.45 1 fdl. Flugzeug über Kotschetok nach Norden, schoss rote Leuchtkugeln über Tetlegawald.
Im Nordabschnitt 1 fdl. Flugzeug 7 Bomben ostw. Molodowo.
2o.oo - 24.oo Uhr verschiedene Bombenwürfe in Gegend westl. u. südwestlich Martowlja.
2o.5o - 21.oo Uhr 1 fdl. Flugzeug über Wald westl. Pjatnizkoje. 2 Leuchtschirme, einezlne Brandbomben und 4 Sprengbomben mittl. Kal. Wald mit Bordwaffen beschossen. 23.3o über Westausgang Pjatnizkoje 8 Bomben abgeworfen und mit Bordwaffen beschossen. Anschliessend Bordwaffenbeschuss durch das gleiche Flugzeug. 23.oo 23.3o, 23.4o Bordwaffenbeschuss auf Saroshnoje. Durch fdl. Lufttätigkeit keine Schäden und Verluste.
Eigene Luftwaffe am Nachmittag mit Typen Me1o9,Ju 88,Sw 189.

- - - - - - - - -

Ic-Morgenmeldung vom 21.5.43 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) 15.4o-23.2o Uhr: Fdl. Art.-Störungsfeuer mittl. u. le. Cal. und vereinzeltes s.Gr.W.-Feuer aus Feuerstellungen bei Malinowka, Balabajewka u. Bogoroditschnoje, insgesamt 35 - 4o Schuß, auf Höhenzug s.w. Petschenegi, Rollbahn Petschenegi-Kotschetok.

35-4o Schuß mittl.Gr.W. u. Art.Cal.7,5 auf eigene vorspringende Waldstellungen w. Martowlja aus Richtung Martowlja.

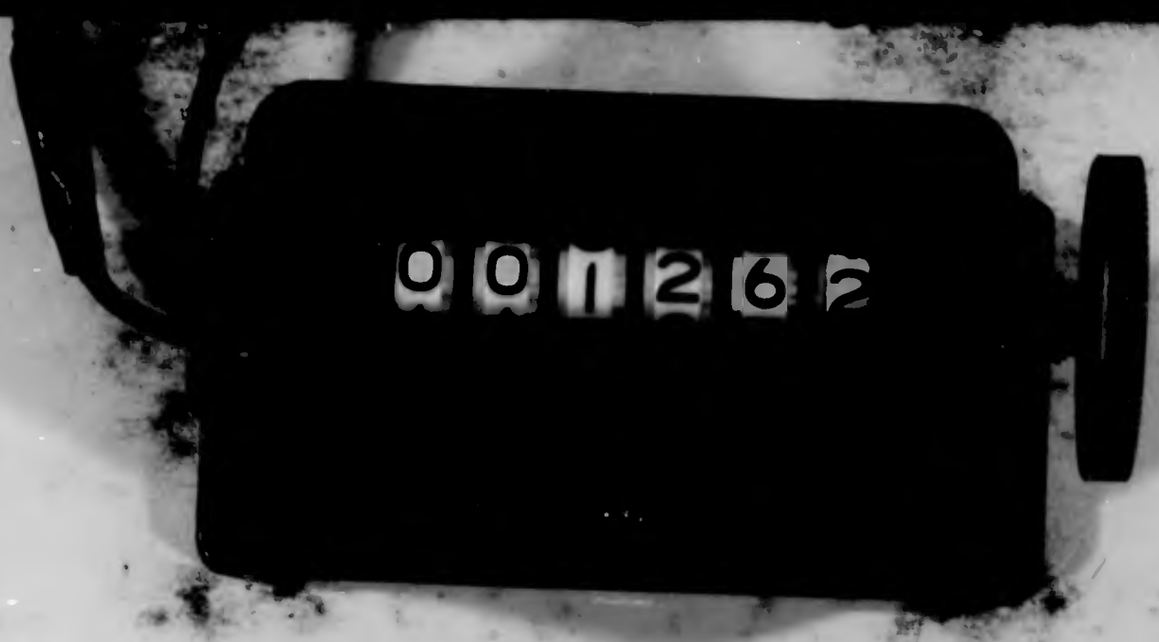
23.oo-23.45 Uhr: 3o-35 Schuß aus Salvengeschütz, Cal. vermutl.10 cm, auf Petschenegi und eigene Stellungen im Raum 2 km s. Waldnase w. Martwolja aus Basalejewka u. Feuerstellungen o. Bogoroditschnoje.

Geringes fdl. Störungsfeuer, hauptsächlich von Inf.-Waffen, auf übrigen Abschnitt der Div.

2 Feindpanzer, Typen nicht festzulegen, von Nowy-Burluk nach Jurtschenkowo fahrend erkannt, 1 Feindpanzer von Basalejewka nach Nowy-Burluk.

2.) 2o.5o - 23.3o Uhr: Fdl. Flugzeuge werfen etwa 12 Bomben auf Raum Pjatnizkoje und belegen Waldungen mit vereinzeltem Störungsfeuer. 20 Bomben, überwiegend mittl.Kal., auf Petschenegi.

5.) 4 Feindtote. Beute: 4 Gewehre, 1 geb.Ladung, 4 Stielhandgranaten.



Ic-Tagesmeldung vom 21.5.43 an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

1.) Gesamtfeindeindruck: Vorwiegend im Nordabschn.d.Div. erhöhte Tätigkeit der Feindartillerie,zunächst ohne erkennbaren Schwerpunkt, Auftauchen von vereinzelten Feindpanzern seit 2o.5. im Raume Artemowka - Nowy-Burluk, darunter auch schwere Typen, lassen auf bevorstehende größere gegenerische Aktivität schließen.

2.) 1,3o, 5.3o-9.oo Uhr: Fdl. Art.-Störungsfeuer schw.,mittl.u.le.Kal., insgesamt etwa 90 Schuß, aus Basalejewka, Richtung Jurtschenkowo, Nowy-Burluk auf Petschenegi u. Höhen 3 km s.w. von Ortsmitte P.

Zwischen 1.oo-5.oo u. 8.15-11.3o Uhr: 143 Schuß mittl. u. le. Art., s.Gr.W. u. vereinzelt Pak auf Räume 173,3, 2 km w. Martowlja u. 1 km w. Tsch.Troizkoje aus Feuerstellungen bei Martowlja, hart südl. Chomtomlja u. Perkowka.

9.oo-11.oo Uhr: 170 Schuß le. nur ganz vereinzelt mittl. oder schw. Kal. u. Pak auf Ostrand u. Nordausgang Molodowo aus Feuerstellungen 3-4 km n.o. Tsch.Tr., bei Annowka II u. Schiroky.

3.) a) Vormittags: Auf Feindseite im Südabschnitt vereinzelte Schanztätigkeit u. Verdrahten von Kampfständen bei Annowka, Einzelfahrzeugverkehr zwischen Bhf.Grakowo-Korobotschkino, sowie zwischen Nowy-Burluk u. Jurtschenkowo (überwiegend Bespannfahrzeuge) erkannt.

12.35 Uhr: 1 Feindpanzer unbek.Typs von Artemowka über Nowy-Burluk nach SO,

13.15 Uhr: 2 schw.Panzer mit auffallend hohem Turm, vielleicht amerik.Herkunft, von Nowy-Burluk nach Artemowka fahrend festgestellt.

Zwischen 8.45 u. 11.4o Uhr: Feindgruppen in geöffneter Ordnung etwa in Zugstärke von Nowodonowka nach Pissarewka beobachtet.

i) 23.2o Uhr: Fdl.Lautsprecherpropaganda aus Troizkoje: Musik und Ansprache an deutsche Soldaten. Inhalt: Stalingrad u. Afrika.

001263

Tagesmeldungen am 21. 5. 43.

(Angenommen: O.Schütze Schmitz)

Pz.Jg.A.A.139, Fw. Hübler, 14,15 Uhr
24 Pak einsatzbereit, sonst k. b. V.

Nachr. Abt. 139. O.Gefr. Müller. 15 Uhr
Funkwesen: Keine Veränderungen, k. b. V.
Fernsprechwesen:

1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps
2 kl. F.E. Trupps
11 Bautrupps

2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps

3.) Bau einer Leitung von Sturmkp. zum Hp.Verbandsplatz.
4.) 2o% der Kfz. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verluste: Keine.

Gren. Rgt. 114 Gefr. Starke.

1.) In den Vormittagsstunden Fahrzeugverkehr auf der Strasse von Bf. Grabkowo nach Korobotschkino.
Zwischen 8 und 11 Uhr rege Schanztätigkeit um Ziegelei Lebjashje. Während der Nacht wurden die Bunker ostw. Annowka mit einem Drahthindernis umgeben. Seit o.3o Uhr nur schwache Art. und s.Gr.W.- Tätigkeit. In den frühen Morgenstunden (1,3o bis 1o,oo Uhr) leichtes Art.- und s.Gr.W.-Feuer auf Stp. Bruno, Stp. Edda, Stp. Buma und Stp. Hermelin, etwa 1oo Granaten. Seit 12,oo Uhr herrscht völlige Ruhe. Gegen 1o Uhr beschoss eigene Art. Martowlja.
12,35 Uhr ein Pz. von Artemowka über Nowoburluk nach Südosten.
13,15 Uhr 2 schwere Pz. von Artemowka nach Nowoburluk, vermutlich amer. Bauart.

1b Seit o.3o Uhr keine Feindeinsehläge beobachtet, auch die eigene Luftwaffe trat nicht in Erscheinung.
Gestern Abend wurden durch Bombensplitter bei Troß II/114 ein Uffz. und ein Mann verwundet. Der Troß liegt in Piatnizkoje.

zu 7) Spähtrupp durch 3. Kp. in das Gelände Mitte Kusselbank.

zu 11) Pegelstand des Donez bei Petschenegi + o,4o m
bei Kotschetok - o,3o m
Durchschnittsbreite im Abschnitt II./114 4o m, im Abschnitt I. 6o m und im Abschnitt III. 54 m

zu 12) 6o Stock-Minen.

Gren. Rgt. 113 Oblt. v. Gladis 15,47 Uhr

1a) Kampfverlauf durch lebhafteres Art.-Feuer des Feindes gekennzeichnet. Vor- und nachmittags Artl. Feuer auf Beckerflucht und Umgebung. Feuerstellung vermutlich im Bachgrund der Chotomelka, etwa 1o km entfernt. Vom Feinde vor links eingesetztem Btl. mehr als an Vorlagen zu sehen, scheint sich stärker zu fühlen.
1b) Eigene Luftwaffe mit Aufklärern und Jägern rege.
9) Zustand 4
11) Donez 15 cm unter Pegel. Breite unverändert.

001264

Pi. Btl. 139. Uffz. Wallendorf.

6a) Brückenstelle Saroshnoje ~~und~~-Tetlega:Strasse weiter eingeebnet, Faschinen vorbereitet, Ziegelschutt angefahren.

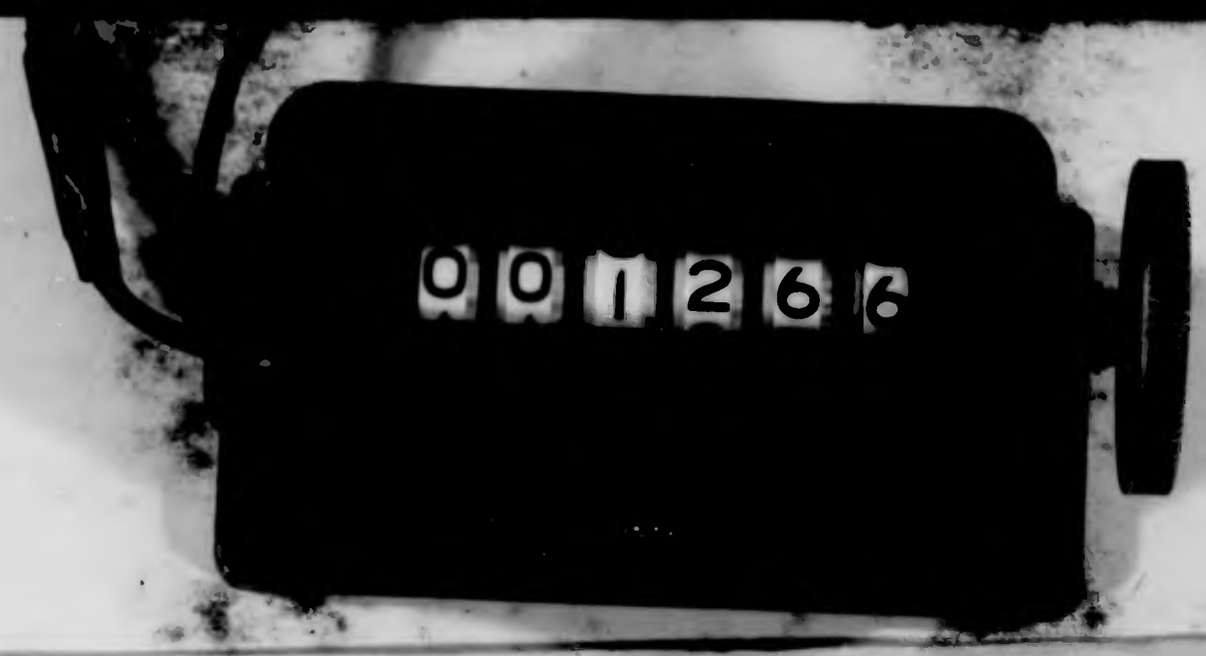
6b) Nordabschnitt: 18 S-Minen bei Nacht unter MG. und Inf.-Feuer eingebaut.
Südabschnitt:.6o.Stock-Minen bei Tag unter Gr.W.- Feuer verlegt. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder, teilweise unter Inf.Feuer.

6b) Südbrücke zwischen Saroshnoje- Tetlega:
Ein Jochjoch fertiggestellt. Weiteres Bauholz geschlagen und angefahren. T.-Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega:
Zweiter Uferbalken verlegt.
Babka - Brücke: Ostausgang Bolschaja - Babka.
6 Holme fertiggestellt und eingebaut. Bau des Endauflagers jenseits begonnen. Belag für lo lfd. Meter vorbereitet.

6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige

Art. Rgt. 139: Uffz. Asch.

Regere Art.- Tätigkeit im gesamten Abschnitt.
Süden: lo - 11 Uhr 11 bespannte Fahrzeuge, 3 LKW. von Nowoburluk nach Jertschenkowo.
1,2o bis 1,3o Uhr 2o Schuss schw. Kaliber aus Richtung Jertschenkowo auf Westausgang Petschenegi.
5.3o bis 6, 15 Uhr 2o Schuss 1. Kaliber aus Richtung Nowobulok auf Südosthang 173,3.
7,10 12 Schuss 12,2 aus Richtung Nowobulok auf Pantoffelhöhe.
11,25 Uhr 8 Schuss mittl. Gr.W. auf Annowka-Wald und Südostrand Petschenigi. Abschussrichtung nicht festzustellen.
12.3o Uhr ein Panzer, 13,oo Uhr 2 Panzer von Artemowka nach Nowobulok.
12.45 Uhr 12 Schuss lo cm von westl. Basalejewka auf Pantoffelhöhe.
13 Uhr lo Schuss 12,2, aus Richtung Nowobulok auf Südteil Petschenegi.
Mitte: 8,15 bis 8,45 15 Schuss Pak aus Richtung Tschernetzki in Richtung südl. B-Stelle 9.
8,2o Uhr 7 Schuss, lo,3o Uhr 15 Schuss, ein Geschütz 7,5 aus nördl. Tschernetzki auf 1 km nördl. B-Stelle 8.
9 - lo.lo 37 Schuss 12,2 aus Dünen südl. Chotomalja in Gegend 1,5 km nördl. B-Stelle 9.
lo,4o Uhr 9 Schuss 12,2 aus Perkowka in Gegend 5oo m westl. B-Stelle9
11,35 Uhr ca. 3o Schuss Art.-Feuer (feuerüberfallartig) verschiedener Kaliber aus verschiedenen Richtungen in Gegend VB.8 und nördl. und südl. davon.
Nordabschnitt:
9 - 11 Uhr ca 4o Art.-Einschläge 1. Kaliber aus Richtung Blanquadrat 92/46 = westl. Annowka (nördl. Annowka) in Nähe B-Stelle 3.
9.-11 Uhr 46 Pakeinschlage aus Pl.Qu. 48/4o = Tschernetzki auf südl. VB.3
9-11 Uhr 5o Schuss,ein Geschütz leichtes Kaliber aus ostw. Richtung auf Ostausgang Molodowo und B-Stelle 1.
lo,3o Uhr 4 Einschläge schw. Kaliber aus Richtung Schirokij in südw. B-Stelle A.
lo-15 Uhr 4o Schuss 1. Kaliber aus ostw. Richtung auf Gegend B-Stelle 2 und Ssaltow.
Eigene Tätigkeit:
Süden: 11 Uhr 3o Schuss von 5.Bttr. einschiessen auf Geländepunkte.
11.15 lo Schuss von 6. Bttr. auf Granatwerfer 1 km südostw. Zielpunkt 312.
Norden: 58 Schuss von 3a auf Flachbahngeschütz leichtes Kaliber am Hinterhang Pl.Qu. 46/5o = südl. See Bolschoje. (9,3o Uhr)
8 Uhr lo Schuss von 2.Bttr. auf Feindansammlung und Bunker südostw. Shotomalja .
Zu allen anderen Punkten Fehlanzeige.



Tagesmeldung vom 21.5.43

an Gen.Kdo. XXXII. A.K.

1.) Im Allgemeinen: Ruhig bis auf zunehmende Artl.-Tätigkeit des Feindes im gesamten Div.-Abschnitt, besonders im linken Abschnitt.
Im Einzelnen :
Schanztätigkeit bei Zgl. Lebjashje, Fahrzeugverkehr auf Strasse von Bhf. Krakowo - Korobotschkino.
Im Süd-Abschnitt ab 12.oo Uhr mittags keine fdl. Art. Tätigkeit, in der Nacht unter anderem Artl.-Beschuss schw. Kal. auf Westausgang Petschenegi.
Im Mittelabschnitt in den Mittagstunden Artl.-Feuerüberfall auf Stellungen westl. Martowlja.
Im Nordabschnitt stärkeres Artl.-Feuer den ganzen Tag über.
12.35 Uhr ein Panzer von Artemowka nach Südosten, 13,15 Uhr 2 schwwere Panzer von Artemowka nach Nowoburkuk, vermutlich amerik. Bauart.
Eigene Artl. bekämpft durch Störungsfeuer erkannte kleinere Feindansammlungen.

1.)b) Keine fdl. Lufttätigkeit.
Eigene Luftwaffe mit Aufklärern und Jägern im Nordabschnitt rege.

9.) Zustand 4.

11.) Pegelstand + o.4o m , Breite unverändert.

12.) 18 S-, 6o Stockminen.

durchgegeben : Oblt. Müller

angenommen : Offz. v. Dienst

K. T. B.

Morgenmeldungen vom 2o.5.43

angenommen : Fw. Meyer

Pz.Jg.A.A. 139: (St.Gefr. Gebhardt - 2.05 Uhr).

Keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker - 2.12 Uhr).

Fehlanzeige.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller - 2.17 Uhr)

Keine besonderen Vorkommnisse.

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 2.25 Uhr)

1.) Nacht verlief außer üblichem Gewehr- und M.G.-Störungsfeuer ruhig, das seit Mitternacht lebhafter auf Maus und Bussard liegt. Während des Nachmittages und von 21.45 Uhr bis 22.00 Uhr drei s.Gr.W.-Überfälle auf Wiesel.
23.00 Uhr Lautsprecherpropaganda - unverständlich - aus Chotomal=ja.

2.) 17.25 Uhr 1 unbekannter 3-motoriger Bomber von SO nach NW.
23.40 Uhr 2 fdl. Flugzeuge von NO nach SW.
23.50 Uhr 1 fdl. Flugzeug von Ost nach West, das im Hintergelände Bomben warf.
0.05 Uhr fdl. Flugzeug in nordostwärtiger Richtung, Bordwaffenbeschuss auf Maus. Keine Schäden und Verluste.

Eigene Luftwaffe seit 21.00 Uhr wiederholt Spreng- und Brandbomben auf Martowlja, 23.45 Uhr 2 Bomben auf Chotomalja.

Art.Rgt. 139: (Uffz. Schreiber - 2.45 Uhr)

a) Süden:
Ruhig. Regere Lufttätigkeit. Artillerietätigkeit stärker als am Vortage.

b) 15.45 Uhr 8 Schuss 8 cm-Gr.W. aus Richtung südwestlich Bogoroditschnoje auf Südostrand Petschenegi.
17.20 Uhr 2 Panjewagen von Höhe ostwärts Balajewka in südl. Richtung nach Annowka.
18.20 Uhr starker Fahrzeugverkehr mit LKW und Panjewagen zwischen Korobotschkino und Malinowka-Lager.

c) Ab 20.00 Uhr Bomben deutscher Flugzeuge auf Martowlja, Basalejewka, Jurtschenkowo und Malinowka.
20.10 Uhr 1 Flugzeug wurde nach Abwerfen eines Leuchtschirmes und zweier Bomben in Richtung Brückenkopf von deutscher Seite mit M.G.- und Karabiner beschossen und stürzte auf russ. Seite ab.
23.00 Uhr drei Spreng- und Brandbomben auf Nordostausgang Petschenegi.
0.10 Uhr eine Bombe auf Mi te Petschenegi.

e) 14.30 Uhr 9 Schuss Kal. 10 cm aus Richtung Basalejewka auf Petschenegi.
16.30 Uhr 10 Schuss 10 cm aus Malinowka-Lager auf Kizewka-Höhe.
17.00 Uhr 4 Schuss Kal. 12,2 auf Kotschetok. Abschuss nicht erkannt.
17.15 Uhr 6 Schuss 10 cm aus Malinowka-Lager auf Kizewka-Höhe.
17.40 Uhr 15 Schuss 5 cm aus Richtung südostl. Bogoroditschnoje auf Pantoffelhöhe.
19.00 Uhr 1 Schuss 12,2 auf Kotschetok. Abschuss nicht erkannt.
22.30 Uhr Stalinorgel 12 Schuss 10 cm aus Annowka auf Südostrand Petschenegi.

001268

noch A.R. 139:

f) 15.30 Uhr 5 Schuss von 6. Batterie auf zurückgehende Russen bei Langer Wald.
16.00 Uhr 14 Schuss 6. Bttr. auf Gr.W. 1000 m östl. Z.P. 311.
18.00 Uhr 3 Schuss 6. Bttr. auf S-Mulde gegenüber Westseite Langer Wald auf zurückgehende Russen.
18.10 Uhr 8 Schuss von 5. Batterie zum Einschießen auf Käthe.
18.15 Uhr 4 Schuss von 4. Bttr. auf Schornstein Annowka.
18.15 Uhr 7 Schuss von 4. Bttr. zum ~~Exhixe~~ Einschießen auf neues Sperrfeuer.
23.00 - 24.00 Uhr 8 Schuss 6. Bttr. Störungsfeuer auf Landungsstelle gegenüber Westseite Langer Wald.

Mitte:

a) Ruhig. 0.30 Uhr anhaltendes Gewehr- und M.G.-Feuer in Schlucht 200 - 300 m nördl. von 8. Batterie.
b) Geringer Einzel- und Panjefahrzeug-Verkehr zwischen Martowlja und Artemowka. Vereinzelt LKW von Artemowka nach Norden und Osten.
19.30 Uhr geht Kolonne von 50 - 60 Mann offenbar Verstärkung in einer Schlucht ostw. Korobotschkino in Richtung Donez vor.
c) Eigene Flugzeuge warfen verschiedene Bomben auf Martowlja und in Richtung Chotomalja sowie auf Malinowka. Brände in Malinowka von 20.10 Uhr bis 21.30 Uhr.
Aufklärungstätigkeit russ. Flieger. Keine Bombenwürfe.
e) 16.00 - 16.50 Uhr Feindbatterie 2 Geschütze mittl. Kal. schießt stark zerstreutes Störungsfeuer 30 - 40 Schuss aus Richtung Lager in Kizewka-Wald. Standpunkt nicht genau festgestellt.
f) 15.30 - 15.45 Uhr 7. Bttr. 6 Schuss Einschießen mit Flieger auf Brückengerät r. 42400 h. 22980.
19.30 - 19.45 Uhr 7. Bttr. bekämpft mit 31 Schuss die unter b) genannte fdl. Kolonne. Nach eigener und Beobachtung von Lichtmeß lagen Schüsse im Ziel. Kolonne wurde zerstreut.

Nord:

a) Feind verhält sich bis auf geringe Schanzarbeiten infanteristisch und artilleristisch ruhig.
b) Im Laufe des Nachmittags geringe Schanzarbeiten und gegen Abend Feindbewegungen von Schewtschenko - Schiroki nach Höhengelände ostw. Russenwald.
f) 17.00 - 19.00 Uhr 1. Bttr. 25 AZ, 2 Nebel auf Waldhang in 42/48.

- -

Gr.Rgt. 114: (Gr. Beierlein - 3.30 Uhr)

Feindverhalten im ganzen Abschnitt unverändert. Starkes M.G.-Feuer auf Abschnitt I./114 und St.P. Lore. Artillerie- und s.Gr.W.-Tätigkeit.
16.00 - 17.00 Uhr Artillerie-Störungsfeuer auf Höhe 165,4 ca. 30 Granaten.
16.30 Uhr 4 Schuss auf Kotschetok aus Richtung Korobotschkino.
19.00 Uhr 15 Granaten auf Hermelin und Leopard.
20.15 Uhr 10 Einschläge von Salvengeschütz ostl. Joseph.
20.30 Uhr 30 Granaten auf Otto und Wolf.
22.30 Uhr 1 Lage Salvengeschütz (43 Granaten) in Nähe Gefechtsvorposten 2 aus Stellung auf Kuselbank.
23.15 Uhr 6 Einschläge Salvengeschütz auf Joseph.
23.30 Uhr 1 Lage Salvengeschütz auf Wiesel und Hyäne aus Stellungen Kuselbank. ~~(31~~ (31 Granaten)
Eigene s.Gr.W.Tätigkeit: aus St.P. Dorothee 20 Schuss auf Schanzarbeiten Ostrand Martowlja.
Feindfliegertätigkeit:
Um 0.00 Uhr schießt O.Gefr. Oswald, I./114 mit M.G. fdl. Flugzeug auf etwa 800 m ab. Einzelteile des Flugzeuges in Gegend Bogoroditschnoje abgestürzt.

noch Gr.Rgt. 114:

Lebhafte Tätigkeit feindlicher Flieger bei Beginn der Dämmerung (in Abschnitt I./114 festgestellt:
1. Tiefdoppeldecker, verkürzte untere Tragflächen.
2. Schneller, kurzgedrungener Eindecker, wahrscheinlich Rata)
20.30 - 0.30 Uhr 15 Einschläge von Bordwaffen auf Stellung von Wolf und Otter.
22.10 Uhr zwei Bomben Nähe St.P. Panther.
23.10 Uhr drei Bomben Südhang 173,3.
24.00 Uhr drei Bomben auf St.P. Wolf.
Bisher keine Verluste und Schäden.
Mehrere Leuchtfallschirme im Abschnitt I./114 sowie auf St.P. Edda.

Eigene Fliegertätigkeit:
21.00 Uhr Bomben auf Basalejewka.
21.45 Uhr Spreng- und Brandbomben Westrand Martowlja.
22.50 Uhr Brandbomben auf Artemowka.
0.00 Uhr drei Detonationen Richtung Skorogazkino. Flammen mit Explosionen sichtbar. Korobotsch-
0.30 Uhr Bomben auf Martowlja.

Verluste des Vortages bei III./114:
5 Gefallene,
9 Verwundete,
1 Vermißter (Möglichkeit der Gefangennahme durch Feind besteht nicht).

Morgenmeldung vom 20.5.43 an Gen.Kdo.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Aufgenommen: Lt. Krüger.

1.) Feindverhalten im ganzen Abschnitt bis auf das übliche Störungsfeuer ruhig.

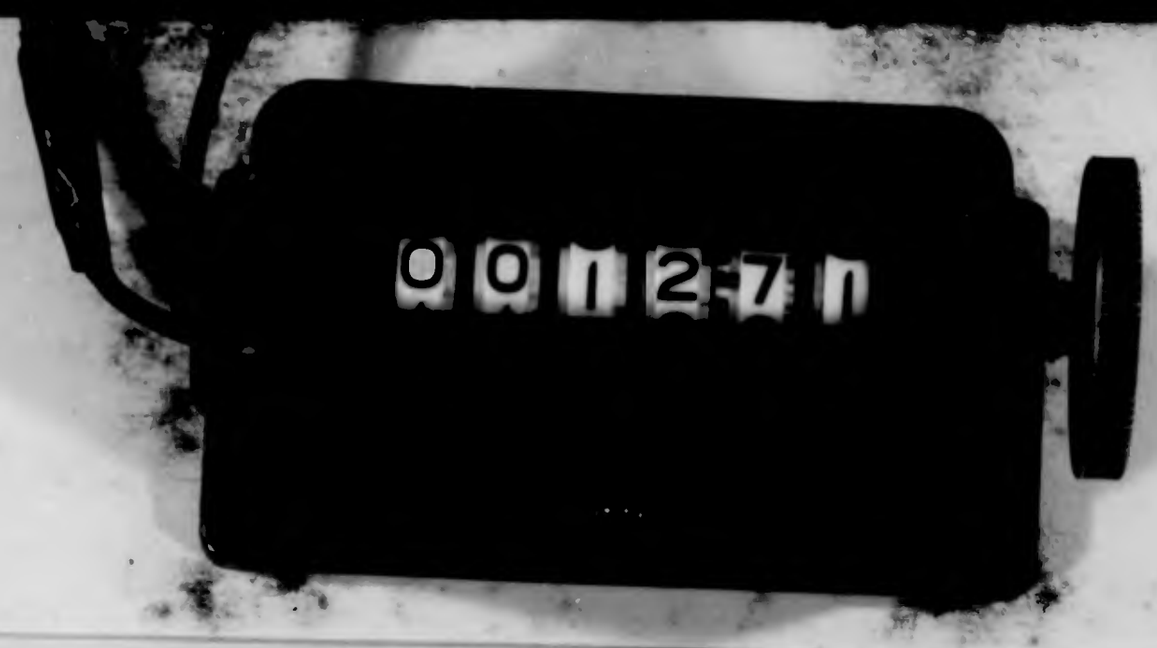
Gegen Abend stärkerer Fahrzeugverkehr mit LKW und Panjewagen zwischen Korobotschkino und Malinowka-Lager, Einzelverkehr zwischen Martowlja und Artemowka.
Eine Kolonne von 50 - 60 Mann ging in einer Schlucht ostwärts Korobotschkino in Richtung Donez vor. Offenbar Verstärkung.
Tätigkeit eines Salvengeschützes auf Stützpunkte im Südteil des Divisions-Abschnittes.
Im Nordabschnitt verhält sich der Gegner äußerst ruhig.

23.00 Uhr Lautsprecherpropaganda (unverständlich) bei Chotomalja.

2.) Bei Beginn der Dämmerung nimmt Tätigkeit feindlicher Flugzeuge erheblich zu. Im Südabschnitt wurden festgestellt:
1 Tiefdoppeldecker, verkürzte untere Tragflächen, u.
1 schneller kurzgedrungener Eindecker.
Zwischen 22.30 Uhr und 24.00 Uhr 6 Bomben auf Stützpunkte bei Petschenegi sowie mehrere Leuchtfallschirme.
Im Nordabschnitt 17.25 Uhr ein unbekannter drei-motoriger Bomber von SO nach NW fliegend.
23.40 Uhr bis 23.50 Uhr drei feindliche Flugzeuge von Ost nach West. Bordwaffenbeschuss gegenüber Tschernezkij.
23.20 Uhr 5 Brand- und 3 Sprengbomben in Saroshnoje geworfen.

Im ganzen durch feindliche Lufttätigkeit keinen Schaden und keine Verluste.

Eigene Flugzeuge warfen Bomben auf Malinowka, dort auch Brände, Basalejewka, Artemowka, Martowlja und Chotomalja.
0.00 Uhr wurde ein feindliches Flugzeug durch M.G. und Karabiner beschossen und stürzte auf russischer Seite in Richtung Bogoroditschnoje ab.



T a g e s m e l d u n g :

an

Gen. Kdo.XXXXII.A.K.

20.5.43.

Ia) Verlauf des Tages ruhig. Bis auf beiseitige geringe Artl.-Tätigkeit keine Kampfhandlungen. Lediglich aussergewöhnlich zahlreiche Bewegungen vor dem gesamten Div.-Abschnitt.
Im Einzelnen:
Reger Verkehr in den Stellungen zwischen Annowka und Basaliewka, dort auch neue Verdrahtungen.
2 fdl. Panzer fuhren aus Bogoroditschnoje in eine Mulde südostw. 1 russ. Lkw. am Fusse der Höhe 133,8 westl. Annowka durch eigenes Gr.W.-Feuer beschädigt. Blieb liegen.
In den Morgenstunden marschierte 1 Kp. südwestl. Artemowka in geschlossener Ordnung und etwa 40 Mann von Nowo Burlug nach Artemowka.
250 Mann marschierten von Kulakowka nach Cotomalja, dort konnten auch einzelne Offz. beim Kartenstudium und Abgehen der Stellungen beobachtet werden.
Eigene Artl. legte Störungsfeuer auf genannte Bewegungen.
Ib) 11.40 Uhr belegten 2 fdl. Flugzeuge Höhe 165,4 südwestl. Petschenegi mit 10 Bomben mittl. Kal. Flugzeugtyp war nicht zu erkennen.

Eigene Lufttätigkeit:
Vormittags rege Luftaufklärung. 24 Ju 87 belegten Artemowka und 21 Ju 87 die Stellungen um Korobotschkino und Annowka mit Bomben.

6d) 1 weiterer Gefangener (Nachmeldung vom 19.5.43). Zahl der Toten (Feind) hat sich auf 25 erhöht. An Beute wurde ausserdem noch gezählt:

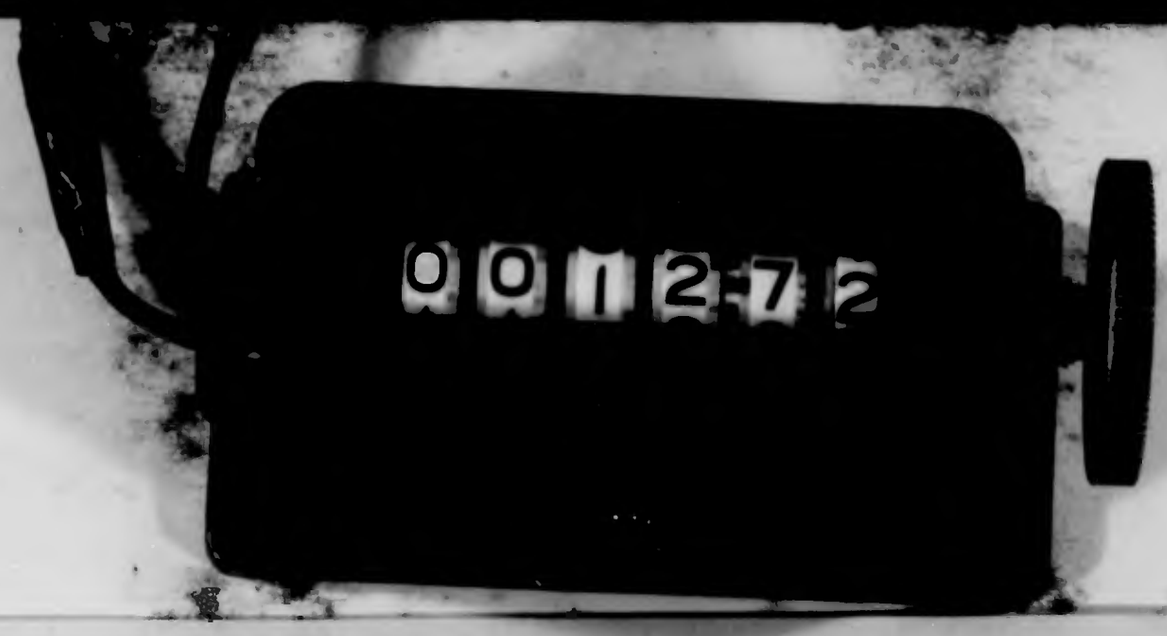
4 Gewehre
1 geballte Ladung
4 Stilhandgranaten
} Nachmeldung vom 19.5.43.

9) Stufe 4

11) + 60 cm sonst unverändert.

12) 48 S-Minen und 378 T-Minen verlegt.

- - - - - - - - - - -



Tagesmeldungen.

20.5.43.

Angenommen: O.Gefr. Willms Abt. Ia

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller. 15.1o Uhr.

Funkwesen: Keine Veränderungen, Keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupps
2 kl. Fe-Trupps
11 Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp
3 Bautrupps

2o % der Kfz. nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verluste: Keine
Bes. Vorkommnisse: Im Unterkunftsber ich der Fe-Kp. wurden in der Nacht vom 19./2o.5.43 6 Brandbomben abgeworfen. Diese wurden sofort gelöscht. Kein Schaden.

- - - - - - - -

Abt. Ib, Uffz. Bürmester:

In der Nacht vom 19./2o.5.43 23.4o Uhr wurden 3 Sprengbomben an der Tetlegabrücke, Strasse nach Pjatnizkoje abgeworfen. Kein Schaden, 1 Fernsprechleitung zerstört.

- - - - - - - - -

G.R. 113, Oblt. v. Gladis. 15.45 Uhr.

Kampfverlauf ruhig. Feindeindruck unverändert. In Chotomalja seit 14.oo Uhr aussergewöhnliche Bewegungen beobachtet. Io Mann starke Trupps zogen sich aus Richtung Düne kommend in den Ort hinein. Einzelne Offz. konnten beim Kartenstudium und Abgehen der Stellungen beobachtet werden . Eine Ansammlung von etwa 5o Mann in einem Wäldchen am Ortsausgang ostw. Brücke (chem.) Chotomalja 14.15 Uhr unter Feuer genommen. Bewegungen dauern an.

1b) Eigene Luftwaffe rege, namentlich Aufklärer.

7) Kommende Nacht Unternehmen bei II./113.

9.) Zustand: 4

11) Donez unverändert, Breite 15 - loo m.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 15.5o Uhr.

6a) Brückenstelle Ss-Tetlage Reisg für Faschienen geschlagen und angeschlagen gefahren. 25 Faschienen gebunden.

b) Nordabschnitt: 21 S-Minen bei Nacht unter s.M.G. und Gr.W.-Beschuss eingebaut.
Südabschnitt: 48 S-Minen und 378 T-Minen bei Tag unter Gr.W. Beschuss verlegt. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder, teilweise unter Inf.-Feuer.

c) Südbrücke zwischen Ss.- und Tetlega 2. Uferbalken verlegt und mit Erdhinterschüttung begonnen. 1 Pfahljoch fertiggestellt.
T-Brücke zwischen Ss - Tetlega: Uferbalken verlegt. Weiterer Antransport von Bauholz und Bohlen.
Babka-Brückenstelle Ostausgang Bb.: lo Steile gerammt und somit Rämmen beendet. 4 Holme aufgebracht. 2 qm Erde bewegt. 3 qm Schotter und 5o lfd. m Holz angefahren.

d) -.-

- - - - - - - - -

A.R. 139, Uffz. Asch.

Allgemeiner Feindeindruck ruhig. Feindtätigkeit Süden und Mitte:

noch A.R. 139.

Ab 6.oo Uhr mrschiert 1,5 km südwestl. Artemowka 1 Kp. in geschlossener Ordnung und etwa 4o Mann Gruppenweise von Nowo Burlug nach Artemowka. Auf derselben Strasse 5 Lkw. und 5 Bespannfahrzeuge.

6.3o - 13.3o Uhr ca. 4o Schuss 1o.cm und 7 Schuss 12.2 cm aus Richtung Bogoroditschnoje - Nowo Burlug und Basaliewka auf Petschenegi.

8.3o 6 Schuss 12.,2 cm aus Schlucht zwischen Martowlja und Artemowka auf Höhe 173,3.

1o.35 5 Schuss Inf.Geschütz 7,5 cm aus Richtung Nowo Burlug auf Nordostteil Petschenegi.

16.3o - 17.45 Uhr insgesamt 2oo Mann, 7.5o Uhr ca. 5o Mann von Kulakowka nach Chotomalja.

8.oo-11.oo Uhr 8 Lkw. zwischen Gontarowka ~~nach~~ Chotomalja.

1o.25 Uhr 2 Lkw. mit ca. je 2o Mann von Artemowka nach Kulakowka.

Nordabschnitt:

4.15 - 5.oo Uhr 12-15 Gruppen von ca. 7 - 1o Mann (je) aus Stellungen ostw. Russenwald nach Schewtschenko und Schirokij.

Im Laufe des Vormittag Schanzarbeiten im Gelände Pl.-Qu. 48/46 und 5o/44.

11.3o 2o Artl.-Einschläge mittl. Kaliber aus 2 km südl. Ameisenwald in Gegend B-Stelle 3,Battr.

E i g e n e Tätigkeit: Mitte und Süden.

4.oo Uhr 2o Schuss von 8. Battr. Störungsfeuer auf marschierende Kolonnen auf Str. Artemowka - Kulakowka.

8.3o 11 Schuss von 8. Battr. Störungsfeuer auf Südostausgang Artemowka, dort marschierende Gruppen.

12.45 Uhr 16 Schuss von 4. Battr. auf 3 Lkw. in Balabajewka, davon 1 in Brand geschossen.

Norden:

9.oo Uhr 2o Schuss von 3a Battr. auf 1 Geschütz am Südrand Ameisenwald.

Fliegertätigkeit:

11.15 Uhr 4 Bomben in Schlucht zwischen Zielpunkt 315 und 31o.

11.3o Uhr Stukaangriff auf Schlucht 1,5 km südwestl. Puschkanoje und auf Schlucht 2 km südostw. Kirche Malinowka.

Verluste: Keine

- - - - - - - - - - -

G.R. 114, Fw. Schwarzr 16.4o Uhr.

Reger Verkehr in den Stellungen zwischen Annowka und Basaliewka. Neue Verdrahtungen zwischen Kusselbank und Schwarzwald, ebenso neue Laufgräben in Nähe Kusselbank.

Um 14.3o Uhr fuhren 2 fdl. Panzer aus Richtung ostw. Bogoroditschnoje in eine Mulde südwestl. davon.

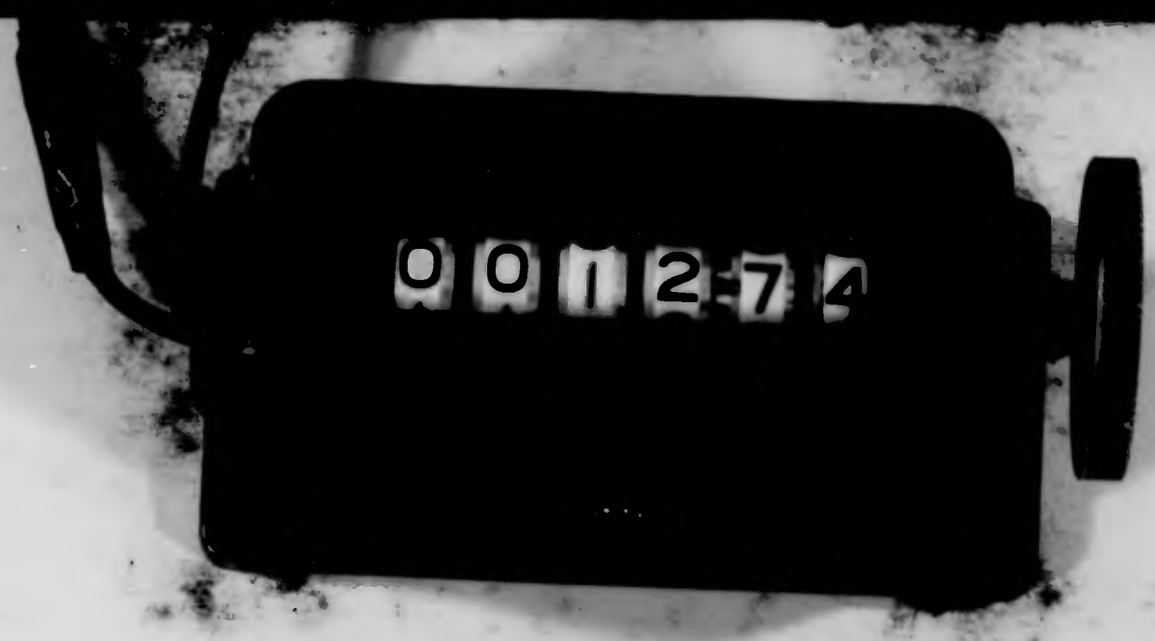
Um 7.45 Uhr wurde 1 russ. Lkw. am Fusse Höhe 133,8 durch eigenes Gr.W.-Feuer beschädigt und musste stehen bleiben.

Sonst nur wenig Artl.-Störungsfeuer auf verschiedene St.-P. bei I./114 und II./114 etwa 5o Granaten.

Eigene Artl. beschoss Malinowka gegend um Korobotschkino und Anowka, sowie gegen 8.oo Uhr erkannte Truppenbewegungen in Stärke 1 Kp. auf der Str. Nowo Burlug - Artemowka.

1b) 11.4o Uhr belegten 2 fdl. Flugzeuge die Höhe 165,4 und St.-P. "Habicht" mit 1o Bomben mittl. Kalibers. Wegen der niedrig hängenden Wolkendecke konnte Typ und Flugrichtung nicht erkannt werden.

In den gesamten Vormittagsstunden eigener Aufklärer, vom Typ FW189 über dem gesamten Abschnitt, gegen 1o.5o Uhr warf er 3 Bomben



noch G.R. 114.

in Gegend Punkt 133,8.
Um 11.2o Uhr belegten 24 Ju 87 Feindziele um Artemowka.
Um 11.3o Uhr bombadierten 21 Ju 87 die Stellungen um Korobotschkino und Annowka. Wirkung konnte nicht beobachtet werden.

6d) Beute nach genauer Zählung vom 19.5.43:
4 Pz.-Büchsen dazu 5o Schuss Muni.
1 s.M.G.
4 le.M.G.
16 Gewehre
1 geballte Ladung
4 Stielhandganaten

5 Gefangene, davon 2 gestorben und 25 Feindtote.

9) Strassenzustand: 4

11) Pegelstand des Donez : Petschenegi + 6o cm
Kotschetok - 3o cm
sonst unverändert.

12) 378 T-Minen und 48 S-Minen verlegt.

Verluste: Keine.

- - - - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler. 16.5o Uhr.

24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - - - - - -

Morgenmeldung vom 19.5.43

an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) Bis auf rege Feuertätigkeit schw. Feindwaffen im Südabschni tt verlief die Nacht ruhig. Besonders lagen Kotschetok, Kizewka und Kizewka-Höhe, Pantoffelhöhe, die Rollbahn Kizewka - Petschenegi und die Höhe 173,3 nördl. Petschenegi unter Störungsfeuer. Gegen Abend schoss ein Salvengeschütz aus Richtung Baszkalejewka auf Nordwest-Rand Petschenegi und lag Gr.W.-Feuer mittl. Kal. auf einem St.P. westl. Tschernetzki-Troitzkoje.
Im Nordteil keine Feuertätigkeit fdl. schw. Waffen.

Zwischen Martowlja und Donez stärkerer Stellungsausbau und Bau von Laufgräben und Drahthindernissen.

Südl. Kotschetok wurde ein Stosstrupp-Unternehmen in Verbindung mit recht. Nachbar-Div. durchgeführt, wobei vom Nachbarn 3 Gefangene und Beute eingebracht werden konnten.
Eigene Artl. beschränkte sich auf geringes Störungsfeuer.

2.) Mit Beginn der Dämmerung rege fdl.Fliegertätigkeit.
In Südabschnitt insgesamt 3 - 4 ~~fdlx~~ angreifende Flugzeuge (Doppeldecker, unbekannter Typ) mit geringer Bombentätigkeit auf Kotschetok (6 - 8 Bomben) und Petschenegi (15 Bomben). Ohne Schaden.
Über Bolschaja-Babka wurden im ganzen 2o Brandbomben und im Südteil Saroshnoje 1o Sprengbomben abgeworfen. Kein Schaden und keine Verluste. Bordwaffenbeschuss fdl. Flugzeuge auf Stützpunkte zwischen Martowlja und Tschernezki und 11 Bomben auf St.P. bei Zgl. gegenüber Chotomalja.

Eigene Luftwaffe aufklärend. Bombenwurf auf Ostausgang Pissarewka. Ausserdem während des Nachmittags eigene Flugzeuge verschiedner Typen (Me 11o, F.W. 189, Ju 87 und 88) und während der Nacht viele Einsätze von F.W. 189, W. 34, Arado 64 und He 46 vor dem Div.-Abschnitt.

aufgenommen : Lt. Hanold
durchgegeben : Oblt. Schmidt.

001276

Morgenmeldung vom 19.5.43.

Angenommen: O.Gefr. Lütge - Sudhoff.

Gren.-Rgt. 133. Oblt. v. Gladis 2.15 Uhr

1.) Verlauf der Nacht ruhig, Gewehr- und M.G.-Feuer vereinzelt. 23.oo Uhr und o.,45 Uhr s.Gr.-W.-Überfälle mit je 6 Schuss auf Wiesel.
2.) Fdl. Luftwaffe warf 21.25, 6 Sprengbomben und mehrere Brandbomben auf Wiesel, 3 Bomben auf Schlucht bei Löwe, gleichzeitig Bordwaffenbeschuss. Kein Schaden.
21.5o Uhr Brand- und Leuchtbombne auf Bolschaja-Babka, dabei 1 Pferdestall eigenen V-Trosses 21/ in Brand geworfen. Keine Verluste an Pferden, jedoch 25 - 3o Sack Hafer verbrannt.
0.2o Uhr 2 Sprengbomben zwischen Marder und Wiesel.
Eigene Luftwaffe aufklärend, ausserdem 14.15 Uhr 4 Bomben auf Ostausgang Pissarewka.

Pi.-Btl. 139. Gefr. Stricker 2.17 Uhr

Fehlanzeige.

Art.-Rgt. 139. O.Gefr. Löberich 2.22 Uhr

Süden : ruhig.
Mitte :
21.oo - 22.oo Uhr Gefechtslärm aus Richtung Tschugujew.
Norden : Ruhig.
Feinde Tätigkeit :
Süden
15.3o Uhr 6 Schuss Gr.W. ca. 8 cm von SO Bogoroditschnoje auf Nordostausgang Petschenegi
2o.oo Uhr 28 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Bassaljewka auf Höhe 173,3
21.oo Uhr 1o Schuss s.Gr.W. aus Richtung Lager Malinowka in Nähe B-Stelle 6.Bttr.
23.oo - 23.3o Uhr 4o - 5o Schuss s.Gr.W. aus Richtung Lager Malinowka auf Kotschetok
14.45 Uhr ca. 4o Schuss 15 cm aus Richtung SW Annowka auf Pantoffelhöhe
15.3o Uhr 3 Schuss s.Kal. in Richtung Korobotschkino auf Denkmalswald
16.3o Uhr 6 - 8 Schuss, 18.3o Uhr 7 Schuss aus Richtung Kizewka-Höhe
17.3o Uhr 2o Schuss 15 cm von südwestl. Annowka auf Rollbahn Petschenegi-Kizewka
18.3o - 19.3o Uhr 12 Schuss 12,2 aus Richtung NO Annowka auf Höhe 132,6
21.3o Uhr Salvengeschütz mittl. Kal. ca. 2o Schuss aus Richtung Bassaljewka auf Nordwest-Rand Petschenegi.
Mitte :
Beim Feind stärkerer Stellungsausbau und Bau von Laufgräben und Stacheldrahthindernissen zwischen und Dorf Martowlja und Donez und Tannenwald.
17.oo - 19.oo Uhr 7o - 8o Gr.W.-Einschläge mittl. Kal. aus NO Richtung auf St.P. Puma Nordwestl. V.B. 8. Bttr.
16.oo Uhr Feind-Bttr. 2 km SO Annowka feuert 8 - 1o Schuss mittl. Kal. in Richtung 7.Bttr. vorne
17.15 - 19.2o Uhr Feind-Bttr. Südspitze Korobotschkino feuert 3o - 4o Schuss Störungsfeuer auf Kizewka und Kizewka-Höhe
Norden : Fehlanzeige
Eigene Tätigkeit :
Süden
22.oo Uhr 6 Schuss Störungsfeuer der 4. Bttr. auf Russelbank.

001277

Mitte :
17.4o - 17.55 Uhr 12 Schuss 7. Bttr. Einschiessen des Lichtmess auf letzte Bttr. (Südspitze Korobotschkino).
Norden :
19.15 Uhr 1. Bttr. 21 Schuss auf 2 Bunker in Qu. 42/48..
Fliegertätigkeit :
Süden :
o.35 Uhr warf ein fdl. Flugzeug 7 Bomben auf Petschenegi.
Mitte :
2o.45 Uhr, 21.oo, 0.25 Uhr Bombenwürfe eigener Flugzeuge in Richtung Troitzkoje und Chotomalja,
21.3o und 21.35 Uhr wirft Feind-Flugzeug mehere Bomben 1 km nördl. St.P. Tiger (V.B. 8. Bttr.) und beschiesst mit Bordwaffen H.K.L.
0.3o Uhr Feind-Flugzeug wirft Leuchtschirme und beschiesst mit Bordwaffen H.K.L. vor St.P. Dorothee. (B-Stelle 8.Bttr.
o.45 Uhr Feind-Flugzeug wirft 2 Leuchtschirme und 2 Bomben über Pjatnizkoje.
Norden :
2o.45 bis 0.3o Uhr 1 fdl. Flugzeug wirft ca. 1o Bomben im Abschnitt.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 2.3o Uhr

Gegen 21.45 Uhr Einschlag von 5 russ. Sprengbomben in der Umgebung des Geländes von 1./N.A. 139,ohne Schaden anzurichten
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

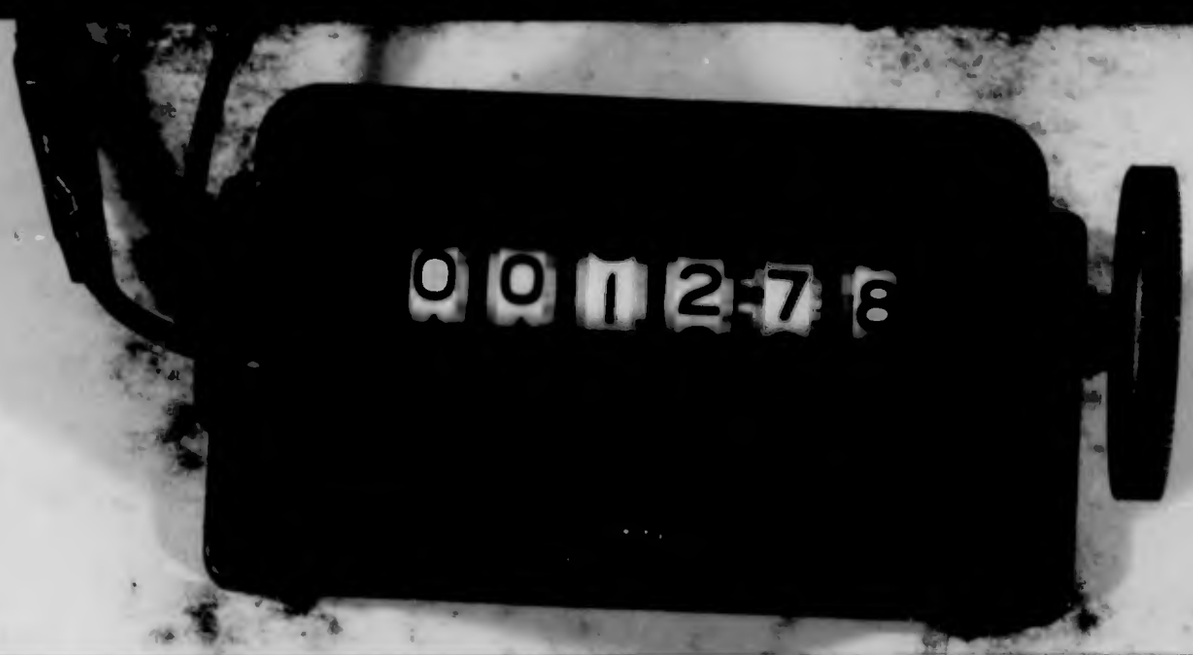
Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Kübler 2.4o Uhr

21.45 Uhr 1 russ. Flugzeug in grosser Höhe fliegend über Bolschaja-Babka 8 Brandbomben abgeworfen. Angriffsziel Truppenunterkünfte B.B. Schäden und Verluste : keine. Flugrichtung unbestimmbar.
1.oo Uhr 1 russ. Flugzeug in grosser Höhe südwest- nordost fliegend über Bolschaja-Babka. 2 Sprengbomben mittl. Kal. abgeworfen. Angriffsziel Truppenunterkünfte B.-B. Schäden und Verluste : keine
21.4o Uhr und 22.oo Uhr und 0.45 Uhr 1 russ. Flugzeug in grosser Höhe fliegend über Pjatnizkoje. Leuchtfallschirme und 0.45 Uhr 2 Sprengbomben abgeworfen, vermutl. Angriffsziel : Babka-Brücke. Angerichtete Schäden : Keine.Flugrichtung unbestimmbar.

Orts-Kdtur. Bolschaja-Babka
22.5o Uhr wirft fdl. Flugzeug 12 Brandbomben auf freies Feld. Kein Schaden

Abt. Ib . O.Gefr. Weber , 3.oo Uhr
21.45 Uhr 5 Sprengbomben gefallen auf Saroshnoje, Keine Schäden
22.oo Uhr 2o Brandbomben gefallen auf B.-B. Keine Verluste, oder Schäden

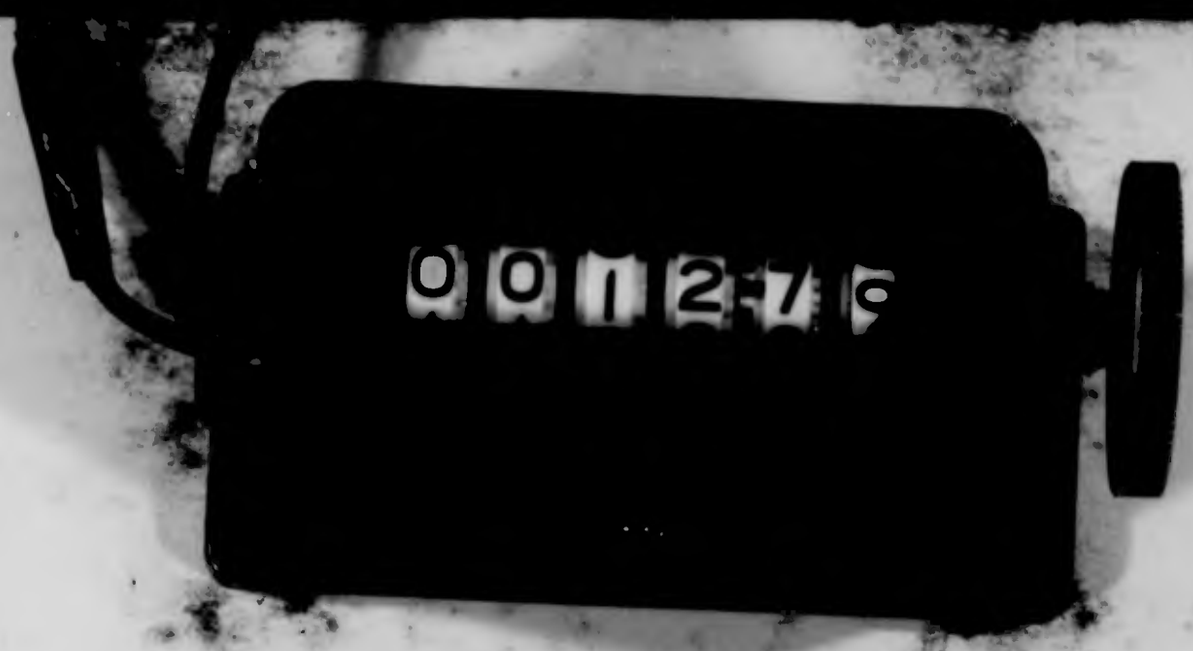
Gren.Rgt. 114, Gefr. Starke 3.15 Uhr
18.oo Uhr wurde bei einem Stosstrupp-Unternehmen in Verbindung mit rechtem Nachbar-Btl. im Gardinenwald (südl. Kotschetok) 3 Gefangene eingebracht. Gefangene und Beute verblieben beim Nachbar-Btl.
12.15 Uhr 2 fdl. Artl.-Einschläge mittl. Kal. vor St.P. Ursula aus Richtug Martowlja.
15.3o Uhr fdl. Artl. schiesst aus NO in Raum Petschenegi 2 Schuss.
13.oo - 14.oo Uhr 2o Einschläge fdl. s.Gr.W. in Gegend Kirche Kotschetok und St.P. Anton aus Richtung 2 km südl. Tetlega-Mündung.
15.oo Uhr 1o Einschläge fdl. s.Gr.W. westl. Pantoffelhöhe. Abschussrichtung nicht erkannt.
16.15 Uhr 2o Einschläge fdl. mittl. Artl. auf St.P. Heinrich und Umgebung Gefechtsstand 1o./114 aus Richtung Korobotschkino.
17.45 Uhr 18 Einschläge fdl. Pak auf St.P. Josef. Abschüsse von Nordhang gegenüber Gefechtsvorposten Langer Wald Ost.
18.oo Uhr 15 Einschläge fdl. s.Gr.W. auf Gelände St.P. Heinrich. Abschussrichtung nicht erkannt.
Gegen 19.oo Uhr 5 Einschläge fdl. mittl. Artl. auf Südrand Kizewka und nördl. Kizewka-Wald aus Richtung Korobotschkino.



20.00 - 20.30 Uhr ca. 40 Einschläge fdl. s.Gr.W. auf St.P. Anton und Bruno. Abschüsse aus Richtung 2 km südl. Tetlega-Mündung.
22.30 - 23.00 Uhr stärkerer Gefechtslärm bei Tschugujew.
21.00 Uhr über 6./114 ein Leuchtfallschirm abgeworfen.
21,10 Uhr 1 Leuchtfallschirm westl. ~~xxx~~ Waldlager 6./114.
21.30 - 21.45 Uhr Einschläge eines Salven-Geschützes auf den mittl. Ortsteil von Petschenegi. Richtung unbeobachtet. (ca. 45 Schuss)
22.30 Uhr vereinzelte Gewehrschüsse auf St.P. Dorothee.

Fliegertätigkeit :

Mit Beginn der Dämmerung Aufkommen fdl. Fliegertätigkeit.
21.30 Uhr 1. Angriff von 2 Fliegern ~~xxxx~~ Muster unbekannter Bauart. Durch zusammenfassendes M.G.-Feuer zum Abdrehen gezwungen. Bordwaffenbeschuss auf St.P. Elefant und Luchs.
21.00 Uhr 1 fdl. Flugzeug - einmotoriger Eindecker - von Süden anfliegend warf über Tschugujew 2 rote Leuchtzeichen und gab M.G.-Feuer ab, von eigener Flak beschossen.
21.30 Uhr warf ein fdl. Flugzeug aus nordwestl. Richtung kommend 6 - 8 km nordwestl. Kotschetok etwa 6 Bomben, in Nordwestl. Richtung wieder abgeflogen, von eigener Flak beschossen.
0.45 Uhr kreisten 2 fuss. Flugzeuge über Kizewka und werfen zahlreiche Fallschirm-Leuchtpatronen ab. Detonationen vermutlich Abwurf von 2 Bomben in Richtung Saroshnoje.
0.15 Uhr 2 Bomben mittl. Kal. aus ca. 1500 m Höhe in Gegend St.P. Otter
0.25 Uhr erneuter Anflug von 3 Feind-Fliegern. 3 Bomben mittl. Kal. aus 1200 m Höhe auf Westteil Petschenegi.
0.35 Uhr 4 Bomben mittl. Kal. in Nähe St.P. Schakal.
1.10 Uhr 1 Bombe mittl. Kal. in Nähe St.P. Puma.
Insgesamt 3 - 4 angreifende Flugzeuge : Doppeldecker, Typ unbekannt.
Sämtliche Angriffe ohne Schäden und Verluste.



Nachmeldung von Art. Rgt. 139, O.Gefr. Löberich

Fdl. Fliegertätigkeit :
2o.3o Uhr Typ unbekannt 15oo m Höhe Charkow 2 Bomben.
2o.35 Uhr Typ unbekannt 15oo m Höhe Charkow 4 Bomben.
2o.4o Uhr Typ unbekannt 15oo m Höhe Charkow 2 Bomben.
2o.5o Uhr " " " " " 2 "
21.2o Uhr Typ 1/153 3oo m Höhe Saroshnoje 4 Bomben, Bordwaffen, 4 Leuchtbomben.
21.45 Uhr Typ unbekannt 3oo m Höhe 2 Bomben Saroshnoje.
0,25 Uhr Typ unbekannt 2 Bomben 5 Leuchtbomben auf Saroshnoje.
0.5o Uhr Typ unbekannt 2oo m 2 Bomben Saroshnoje 6 Leuchtbomben.

Eigene Fliegertätigkeit :
16.oo Uhr Me 11o
16.45 Uhr Me 11o
17.15 Uhr Focke Wulf 189
17.2o Uhr F.W. 189
17,25 Uhr Ju 87
17.3o Uhr Ju 88
17.4o F.W. 189
18.15 Uhr F.W. 189
18.2o Uhr Me 11o

Während der Nacht 5o Einsätze F.W. 189, He 34, Arado 64 und He 46.

Tagesmeldung vom 19.5.43

an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) a) Der in den Morgenstunden des 19.5. im Westteil des Langen Walde (3.5 km SO Kizewka) über den Donez vorgedrungene Feind in Stärke von 8o - 1oo Mann wurde unter Einsatz von Reserven nach Umgruppierung der Artl. wieder über den Donez nach härteren Waldkämpfen zurückgeworfen. Langer Wald und Sackwald jetzt feindfrei.
Gezählt wurden 22 Feindtote und mehrere Waffen erbeutet.
Vormittags rege Schanztätigkeit von ca. 1oo Mann auf Höhe 156,3 südostw. Ballabajewka sowie südostw. Jurtschenkowo.
Gegen Mittag Bewegung von etwa 4o - 5o Mann von Martowlja nach Tschernetzki. Tätigkeit fdl. schw. Inf.-Waffen und Artl. im ganzen lebhaft. Ein Salvengeschütz mittl. Kal. schoss wiederum aus Richtung Annowka auf Westrand Petschenegi.
Eigene Artl. legte Störungsfeuer auf die Schanzarbeiten bei Ballabajewka und Vernichtungsfeuer auf übergesetzten und zurückgehenden Feind vor Langer Wald und bekämpfte mit einer schw. Bt in Zusammenarbeit mit der xx Artl. der recht. Nachbar-Div. vorgehende Gruppen aus Schlucht von Korobotschkino zum Donez.
Ausserdem in den Vormittagstunden einige erkannte Pakstellungen am Südrand Martowlja bekämpft.

1.) b) Seit 1.3o Uhr keine Feindeinflüge im Südabschnitt.
1.55 Uhr 1 fdl. 3-mot. Bomber von Süden nach Norden über Nordabschnitt der Div.
In den Vormittagstunden und gegen Mittag rege eigene Luftaufklärung. Zwischen 12.3o und 13.3o Uhr bombardierten 9 Ju 87 Feindziele im Raum von Korobotschkino. 1 unweit vom Rgt.-Gef.St. 114 notgelandete Ju 87 , deren Vernichtung der Feind durch Artl.-Beschuss versuchte, wurde durch Zugmittel des G.R. 114 ~~xxSicherheitxgebrachtx~~ geborgen. Besatzung unversehrt.

6.) d) 4 Gefangene. Erbeutet 1 s.M.G., 4 le.M.G., 12 Gewehre, 3 Pz.-Büchsen mit 2o Schuss Mun., 1 M.Pi. 4 Trommeln für M.G.

9.) Zustand 4

11.) o.-45 über O, Breite im Südabschnitt durchschn. 5o m, im Norden zwischen 2o und 1oo m schwankend.

12.) 4o S- und 12o T-Minen.

00128n

Tagesmeldungen vom 19.5.43

angenommen : O.Gefr. Lütge-Sudhoff

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 14.55 Uhr

Funkwesen : Keine Veränderungen, k,b,V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Pz.-Jg.A.A. 139, Fw. Hübler, 15.o5 Uhr
24 Pak einsatzbereit.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 15.45 Uhr

6.) a) Strassendamm aufgeschüttet und eingeebnet. Faschinen verlegt.
b) Nordabschnitt :
12 S-Minen (davon 3 als Ersatz für durch Bombenabwurf detonierte) und 48 T-Minen bei Nacht unter s.M.G.-Beschuss eingebaut.
Südabschnitt :
28 S-Minen bei Tag unter ~~Tag~~ ~~unter~~ Gr.W.-Beschuss eingebaut. Arbeiten mussten infolge zu starken fdl. Feuers eingestellt werden. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder unter Bordwaffen-Beschuss durch Feindfliger.
74 deutsche T-Minen (wahllos offen als Drahtminen verlegt) am Südausgang von Petschenegi aufgenommen.
c) Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :
Weiterbau; Einzelheiten fehlen.
Babka-Brücke Ostausgang B.-B. :
1o Stiele gerammt, 6 Holme vorbereitet und eingebaut.
d) Fehlanzeige.
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige
Durch vereinzelte fdl. Flieger 2 Sprengbomben und mehrere Brandbomben in der Nacht vom 18./19.5.43 im Unterkunftsbereich der 1./Pi.-Btl. 139 abgeworfen. Verluste und Schäden : keine.

Gren.Rgt.113, Oblt. v. Gladis, 15.5o Uhr
1.) a) Kampfverkauf und Feindeindruck unverändert. Vermehrtes s.Gr.W.-Feuer auf Ratte und Puma.
Gegen Mittag geringer Verkehr - etwa 4o - 5o Mann und wenig später 2 Lkw. - von Martowlja nach Troitzkoje.
1.) b) 1o.55 Uhr 1 fdl. 3-Mot. Bomber von Süd nach Nord.
Gegen Mittag 1 eig. Aufklärer und 2 eig. Jäger.
3.) Ein Zug 5 cm Pak I./113 für Naht-Kommando ~~unterstellt.~~ links unterstellt.
9.) Zustand 4.
11.) Donez : -.45 m unter Pegel, Breite 15 - 1oo m .

- - - - - - - -

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz, 16.25 Uhr
1.) a) Ein in der Nacht vom 18./19.5. über den Donez übergesetzter Feind (vermutlich in Stärke von etwa 8o - 1oo Mann) hatte sich in der ~~Ecke~~ Westecke Langer Wald festgesetzt. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde der Gegner in enger Zusammenarbeit mit der eigenen Artl. im Gegenstoss über den Donez zurückge-

000282

geworfen. Um 12.oo Uhr wurde der Langer Wald als feindfr gemeldet. Nach vorläufigen Feststellungen hinterliess der Feind etwa 2o Tote sowie zahlreiche Inf.-Waffen. Ferner wurden 4 Gefangene eingebracht. Eigene Verluste nach bisher. Feststellungen betragen : 3 Tote, 6 Verwundete, davon 2 schw. Im Abschnitt des III./114 und II./114 geringe Artl. Tätigkeit etwa 1oo Granaten, dabei wurde vorwiegend Petschenegi und St.P. Adler beschossen.
Eigene Artl. beschoss in den Vormittagstunden einige erkannte Pak-Stellungen am Südrand Martowlja.
Feind schanzt weiter rege zwischen Kusselbank und Schwarzwald.

1.) b) Seit 1.3o Uhr keine Feindeinflüge. In den Vormittagstunden rege eigene Luftaufklärung durch 1 Me F.W. 189, die von 2 Me. 1o9 begleitet wurde.
Zwischen 12.3o und 13.3o Uhr bombardierten 9 Ju 87 Feindziele im Raum von Korobotschkino. Ein Flugzwug musste um 13.2o Uhr in der Nähe des Rgts.-Gef.Standes notlanden. Die Maschine wurde durch G.R. 114 geborgen.

6.) d) 4 Gefangene. Die Zahl der Feindtoten beträgt nach vorläufiger Zählung 2o sowie noch eine Anzahl Inf.-Waffen.

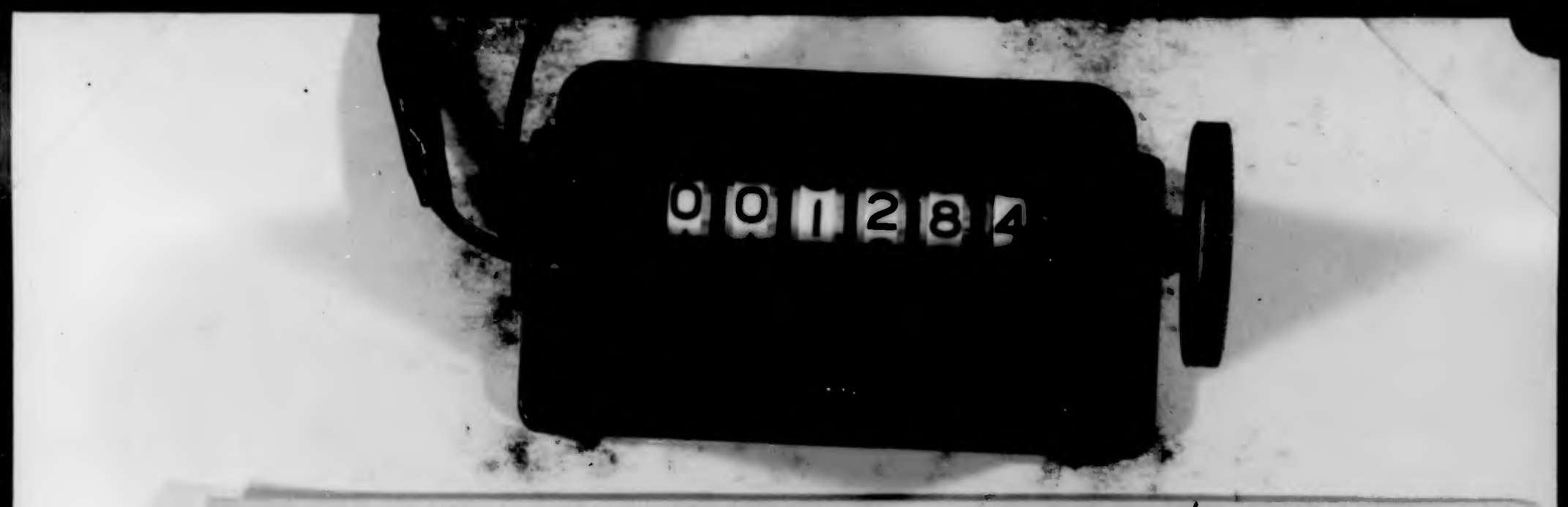
9.) Strassenzustand 3

11.) Donez unverändert : Pegelstand Petschenegi + o.45 m
Kotschetok - o.3o m

12.) 8 S-Minen.

Art.Rgt. 139, Uffz. Asch 16.35 Uhr
Allgemeiner Feindeindruck im Südabschnitt lebhafte Feindtätigkeit. Sonst ruhig.
Feindtätigkeit
Süden :
Ab 3.oo fdl. Angriff in etwa Kp.-Stärke vor Langer Wald über den Donez. Feind setzt sich in Langer Wald fest, wird jedoch durch Gegenstoss und Artl.-Feuer bis 11.45 Uhr über den Donet zurückgetrieben.
7.oo Uhr 1o Schuss einer Feind-Bttr. mittl. Kal. aus Mitte Korobotschkino auf Langer Wald.
1o.oo Uhr 6 Gr.W. 2 km NO Korobotschkino durch Lichtmess ausgemacht, von 7.Bttr. mit 28 Schuss bekämpft.
Rege Schanzarbeiten ca. 1oo Mann auf Höhe 156,3 (SO Ballabajewka)
7 Schuss Störungsfeuer von 4. Bttr. dorthin.
9.15 Uhr 2o Schuss Stalin-Orgel mittl. Kal. aus Richtung Annowka auf Westrand Petschenegi.
9.3o Uhr 1o Schuss 1o cm Kal. aus Richtung Nowoburluk auf Ostrand Petschenegi.
11.oo Uhr 15 Schuss 1o cm Kal. aus Richtung Schlucht Ballabajewka auf Pantoffelhöhe.
12.15 Uhr SO Jurtschenkowo 3o Mann beim Schanzen.
13.45 Uhr ca. 1o Schuss 12,2 cm aus Richtung Jurtschenkowo auf notgelandete Stuka. Fdl. Bttr. erkannt 2 km ostw. Ballabajewka, r. 6o6oo, h. 229oo.
5.oo - 12.oo Uhr ca. 7o Schuss s.Gr.W. und Artl. 12,2 aus Korobotschkino auf Langer Wald.
Mitte :
8.3o - 9.3o Uhr 15 Schuss überschw. Gr.W. aus 1 km ostw. Troitzkoje auf 5oo m nordwestl. V.B. 8. Bttr.
9.3o - 1o.15 Uhr 1o Schuss s.Gr.W. aus SO Richtung in Gegend B-Stell 8. Bttr.
3.1o Uhr 8 Schuss von 2 Geschützen 1o cm aus Richtung Kulakowka in Richtung SW V.B. 8. Bttr.
3.5o - 8.5o Uhr 7 Pak-Einschläge in Richtung nördl. B-Stelle 8.Bttr aus Ostrand Martowlja r. 5362o, h. 358oo.
33 Schuss von 8. Bttr. dorthin, Pak schweigt.

12.oo - 14.oo Uhr 7 Lkw. und 2 Pkw. von Chotomalja nach Kulakowka.
Norden :
5.oo Uhr 6 Artl.-Einschläge 1 Geschütz mittl.Kal. aus Qu. 48/52 auf Ssaltow.
Eigene Tätigkeit :
Süden :
3.55 - 11.5o Uhr 266 Schuss von 7.Bttr. Sperrfeuer und Bekämpfung des eingedrungenen Feindes auf nördl. Donezufer und vorgehende Gruppen aus Schlucht von Korobotschkino zum Donez.
4.2o - 14.15 Uhr 283 Schuss von 6. Bttr. auf übergesetzte und zurückgehende Russen vor Langer Wald.
15.oo - 15.1o Uhr 6 Schuss Störungsfeuer von 7.Bttr. aud ca. 3o Mann südl. Langer Wald, die zurückgehen und Verwundete bergen.
Mitte :
~~xxxx~~ 9.45 Uhr 27 Schuss von 8. Bttr. auf überschw. Granatwerfer (s.oben) 2 Volltreffer beobachtet.
Süden : Keine Tätigkeit.
Fliegertätigkeit :
13.3o Uhr Stuka-Angriff auf Übersetzstelle vor Langer Wald und NW Korobotschkino. 1 Stuka bei Punkt 14o notgelandet. Maschine und Besatzug geborgen.



920/13 geh.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2242/43 geh.

Div. Gef. Stand, den 19.5.43.

Geheim

Befehl Nr. 34 für den Abwehrkampf.

1.) Feldersatzeinheiten.

Gemäss höherer Weisung sind bei den Divisionen Feldersatz-Batl. aufzustellen, um personelle Verluste ausgleichen zu können. Die Division stellt zunächst 2 Feldersatzkompanien in Stärke von je 17o Mann (die Aufstellung eines Batls.-Stabes ist später vorgesehen) auf, die bis auf weiteres unter Führung von Oblt. B r e h m (Sturmkompanie) in Saroshnoje-Nord unterzubringen sind. Die Sturmkompanie ist am 21.5.43 nach Saroshnoje zu verlegen. Sie führt von diesem Tage an die Bezeichnung 1./Felderskp. 139 (Sturmkompanie) und bleibt jedoch in ihrem wesentlichen Gefüge bestehen.Nachr. Abt. 139 sorgt für Drahtverbindung vom Div.Gef.-Stand zur 1./Feldersatzkp. 139 (Sturmkompanie). Über Aufstellung der 2./Feldersatzkp. siehe Anlage Nr. 1.
Personelle Zuweisungen aus dieser Feld-Ers.Kp. sind auf Antrag möglich vorerst jedoch noch nicht.

Wirtschaftliche Unterstellung beider Kompanien bis zur Aufstellung des Batl.-Stabes und der Zuweisung eines Beamten unter Nachr. Abt. 139.

2.) Reserven.

Die Art des Abwehrkampfes verlangt die Bildung stoßkräftiger Reserven. Der Division stehen als Reserven zur Verfügung:
III./G.R. 113, 1./Feldersatzkp. 139, (Sturmkompanie), Kampfgruppe Nord mit 2./Pz.Jg.A.A. 139, 1./Pi.-Btl. 139, Kampfgruppe Süd mit 3./Pz.Jg.A.A. 139, 2./Pi.-Btl. 139.

Dem Gren.Rgt. 114 stehen zur Verfügung die Rgts.-Res.-Kp. und 1 Zug der Radfahrschwadron Pz.Jg.A.A.139, G.R. 113 2 Züge Radfahrschwadron.

Der grosse Abschnitt verlangt gebieterisch die Bildung von Schwerpunkten des Kräfteeinsatzes. Bei den Abschnittskommandeuren muss daher Klarheit darüber bestehen, wo die schwächste Stelle ist und wo der Gegner angreifen kann. Das Wenige, was man an Kräften zur Verfügung hat, muss wirksam zusammengefasst werden. Die geringen Kräfte dürfen nicht zersplittert werden.

Die Schwerpunktsreserven müssen waffenmässig stark ausgestattet sein und unter einheitlicher Führung stehen. Alle Einsatzmöglichkeiten müssen überlegt, erkundet und vorbereitet sein.

001285

3.) Einsatz der Reserven.

Sollte es dem Gegner gelingen, einmal einzubrechen, dann muss jeder St.-P.-Kommandant oder Kp.-Chef, im grossen Rahmen der Btls.- oder Rgts.-Kommandeur, selbständig handeln und den Gegner im Gegenstoß, unterstützt von schweren Inf. Waffen und Artillerie, wieder hinauswerfen. Glückt dieser Gegenstoß nicht, dann ist es falsch, eine Reserve nach der anderen zum Angriff anzusetzen und möglicherweise zu opfern. In diesem Falle ist es vielmehr richtig, die Einbruchstelle abzuriegeln, und den planmässigen Angriff von zusammengefaßten Kräften mit starker Artillerie vorzubereiten. Daß der Russe sich bis zur Führung dieses Gegenangriffs eingraben wird, ist nicht zu ändern, muss aber durch Störungsfeuer, insbesondere der Artillerie, erschwert werden.

4.) Verhalten bei Panzerangriffen.

Es kommt darauf an, bei einem feindl. Panzerangriff die feindl. Panzer über sich hinwegrollen zu lassen (Panzerdeckungslöcher!), wenn es nicht gelingt den einen oder den anderen Panzer durch Hohlladungen zu vernichten. Aufgabe der Grenadiere ist es, die nachfolgende fdl. Infanterie dann zu bekämpfen.

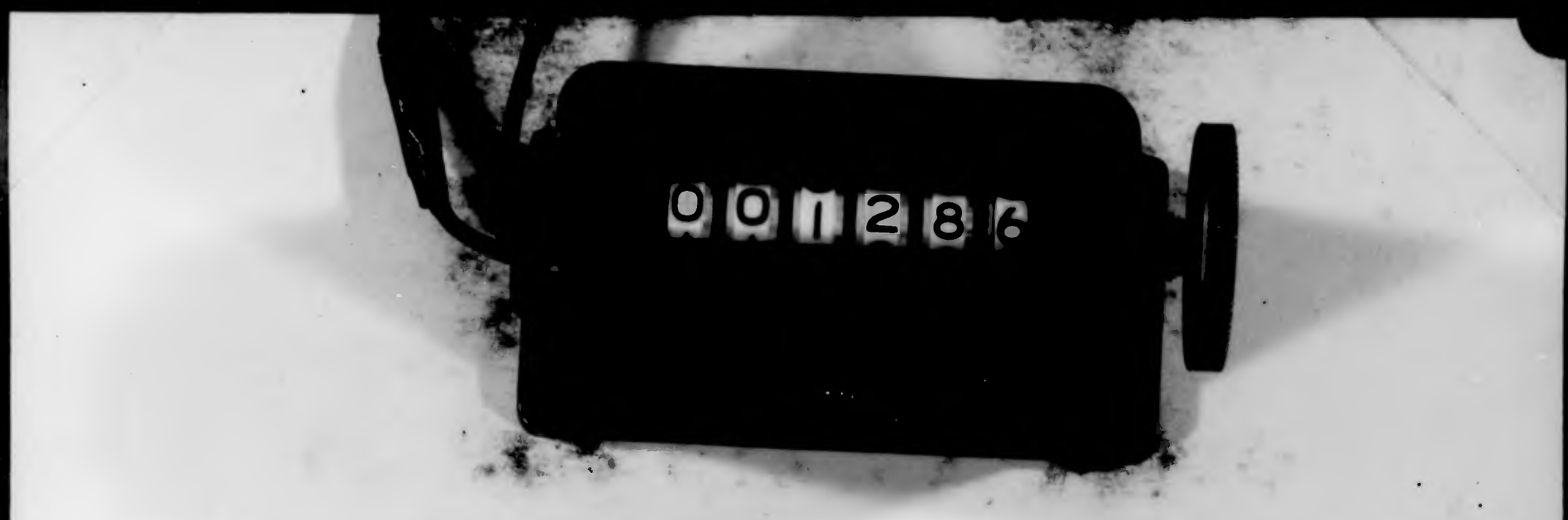
5.) Ausbildungsfragen.

Immer wieder muss auf die Notwendigkeit der Gasdisziplin hingewiesen werden. Ab sofort ist bei jedem Rgt. usw. ein Wochentag als Gastag zu bestimmen, an dem nach den Ausbildungsverfügungen Nr. 2 und 3 bei den Einheiten Gasschutzausbildung durchzuführen ist.

Gleich wichtig ist die Ausbildung in der Panzervernichtung durch Panzer-Vernichtungstrupps. Diese ist seit Einführung des Blendkörpers wesentlich erleichtert, da die feindliche Panzerbesatzung mitunter allein durch die Nebelbildung zum Aussteigen gezwungen wird. Das Ziel dieser Ausbildung ist, jeden Soldaten mit den Panzernahkampfmitteln vertraut zu machen und ihn zum Panzernahkämpfer heranzubilden.

6.) Artillerie.

Wendiges und zusammengefasstes Artillerie-Feuer ist für die Abwehr besonders entscheidend. Einsatz-Möglichkeiten für verschiedene Fälle sind vom Art. Rgt. [illegible]en. "Befehl Nr. 25 für den Abwehrkampf, Ziff. 2" bereits erlassen. Der Feuerstellungsraum D entfällt. Die Artillerie muss danach streben, ihr Feuer überall dicht vor die H.K.L. legen zu können, um dort den feindl. Inf.-Angriff zum Erliegen zu bringen. Wichtig hierfür sind bis zu den vordersten Teilen der Infanterie vorgeschobene B-Stellen, eine umsichtige Munitionstaktik und ein Vorrat, mindestens 2 Munitionsausstattungen, in den Feuerstellungen.



Der Einsatz von Nebelmunition erzielt bei wenigen Schüssen durch seine Blendwirkung gegen B-Stellen guten Erfolg, besonders beim feindl. Grossangriff. Einstreuen einzelner Nebelgranaten bei Feuerüberfällen- oder Zusammenfassungen erhöht die Wirkung beträchtlich und zwingt den Feind unter die Gasmaske.

7.) Luftschutz.

Die Bombenabwürfe muss. Flugzeuge bringen immer wieder Verluste, die oft vermeidbar sind. Bis zum 31.5.43 sind daher alle Pferde im Gefechtsgebiet der Division in Erdbunkern unterzubringen, für jedes Mot.-Fahrzeug ist eine Deckung und für jeden Mann, der nicht im Bunker liegt, ein Deckungsloch anzulegen. Erfolgsmeldung an Div. bis zum 2.6.43.

Mot. Fhr.

Auch beim laufenden Angriff ist der Bau von Deckungslöchern von grösster Wichtigkeit.

8.) Abwehrkampf. (allgemein)

Ständige Beobachtung des Gegners ist unerlässlich. Jede Einzelheit ist zu melden, denn aus der Vielheit der Einzelerscheinung gewinnt die Führung das Feindbild. Man muss an verstärkter Schanzarbeit des Russen erkennen, ob er sich, wie vielfach von ihm angewandt, an die H.K.L. oder seine Bereitstellungsräume "heranschanzt".

Der Überwachung der Nahtstellen ist nach wie vor besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Besondere Nahtsicherungs-Kommandos sind bereitzuhalten. Nahtbesprechungen sind immer wieder besonders beim Wechsel der örtlichen Führer, anzusetzen. Diese Nahtbesprechungen sind bis zu den Btl. und Kompanien herunter zu führen. Vollzugsmeldung hierüber zum 24.5.43 an Division.

T.

Spähtruppunternehmungen müssen sorgfältig vorbereitet sein. Nur so können diese zu den gewünschten Erfolgen führen und werden unnötige Verluste vermieden. Alle Möglichkeiten sind vorher in Betracht zu ziehen und die Vorbereitungen darauf abzustellen.

Der Russe wird mit zunehmender Neuordnung seiner Verbände versuchen, durch die H.K.L. zu sickern, hinter dieser Störtätigkeit auszuüben oder unsere Stützpunkte und Postierungen in Rücken anzugreifen. Ausser unablässiger Aufmerksamkeit und Aufklärung hilft hiergegen einmal das Verminen, zum anderen aber der Bau von einfachen Drahthindernissen, in die behelfsmässige Alarmmittel und Sprengkörper eingebaut sind.

000287

Generalkommando XXXXII. A.K. hat nochmals mit Fernschreiben vom 17.5.43 darauf hingewiesen, dass Lage und Stärke von Horchposten, Gefechtsvorposten oder vorgeschobene Stützpunkte auf die Gefahr eines örtlichen feindl. Zangenangriffs nochmals zu überprüfen sind. Vollzugsmeldung hierüber zum 22.5.43 an Division.

9.) Sprengungen von Waffen usw.

Es muss eine Ehrensache eines jeden Soldaten sein, keine Waffe und kein Gerät in Feindeshand fallen zu lassen. Die Zerstörvorbereitungen für alle Rohre müssen getroffen sein. Für 9./A.R. 139 ist dieses besonders wichtig. Leicht Verwundete haben ihre Waffen und Ausrüstungsstücke mitzunehmen. Ausfälle an Waffen sind gleich hinsichtlich ihrer Vermeidbarkeit zu prüfen, Pflichtverletzungen und Verstösse gegen die Waffenehre zur kriegsgerichtlichen Verfolgung zu bringen.

Feindwaffen, die in unsere Hände fallen, dürfen nur in zwingender Lage vernichtet werden. Es ist anzustreben, sie für die eigene Bewaffnung nutzbar zu machen oder abzuliefern.

Den Einheiten ist klar zu machen, dass Stahlhelme auf den Soldatengräbern nicht mehr niedergelegt werden können.

10.) Schanz- und Werkzeug für Stellungsbau.

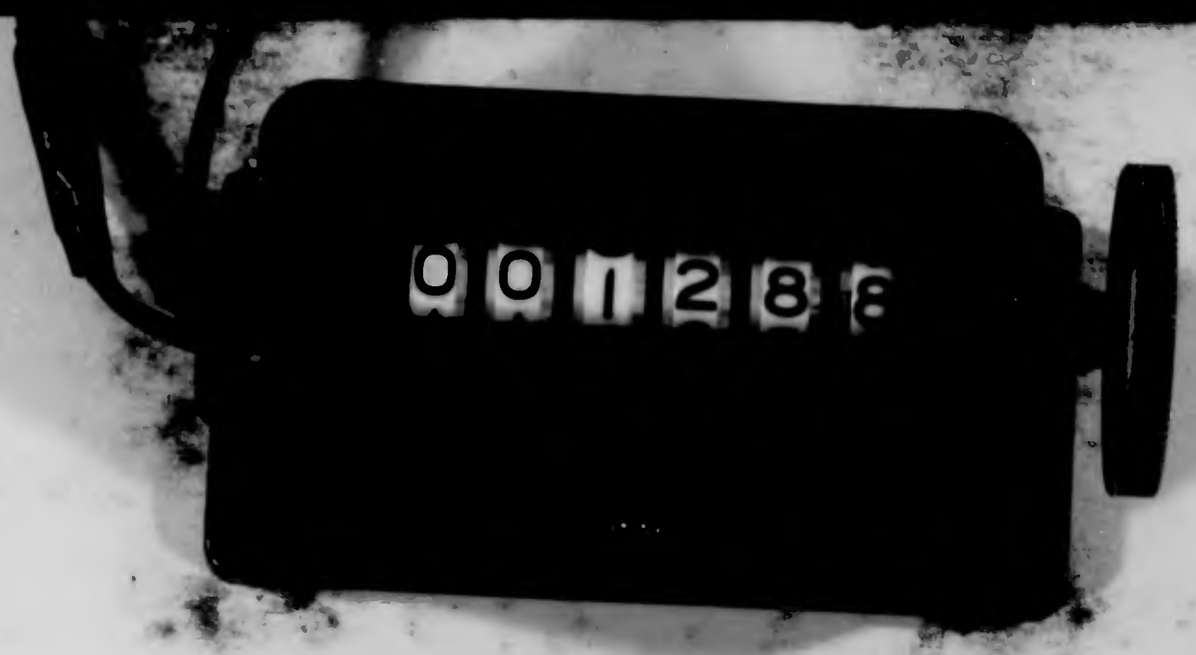
Die Materialverknappung zwingt zur sparsamsten Bewirtschaftung und Schonung von Schanz- und Werkzeugen. Mit Zuweisung in Höhe des vergangenen Jahres ist keinesfalls zu rechnen. Es ist deshalb besonderer Wert auf die Erfassung und Rückführung des beschädigten Materials über Pi.-Park zu legen. Es ist unbedingt sicherzustellen, dass das Gerät nach Gebrauch zum Stellungsbau wieder zusammengezogen und erforderlichenfalls der Instandsetzung zugeführt wird. Die Erfahrung zeigt, dass das Gerät in vielen Fällen verschwindet. Es ist in keinem Falle bei der Stellung zu belassen, sondern der ablösenden Einheit zu übergeben. Zum 22.5.43 ist alles nicht zur K.A.N. gehörende Schanz- und Werkzeug nach Art und Menge unter Angabe der Einheit der Division zu melden.

In Entwurf gezeichnet :
i. V.
H ü n t e n
Oberst

F. d. R.
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : A.
-1- Anlage



Anlage 1 zum Befehl Nr. 34 für den Abwehrkampf
39. I.D., Ia Nr. 2242/43 geh.

1.) Die Kompanie soll für die Regimenter und selbständigen Abteilungen eine Mannschafts-Reserve sein, auf die sie bei Ausfällen zurückgreifen können.

2.) In diese Kompanie sind abzustellen : Leute, die noch einer gewissen Förderung in ihrer Ausbildung bedürfen. An Unterführern sind dagegen solche Leute abzustellen, die wirklich das Zeug zum Ausbilder haben, damit die zu fördernden Soldaten später als vollwertige Kämpfer wieder in die Regimenter und selbständigen Abteilungen eingereiht werden können.

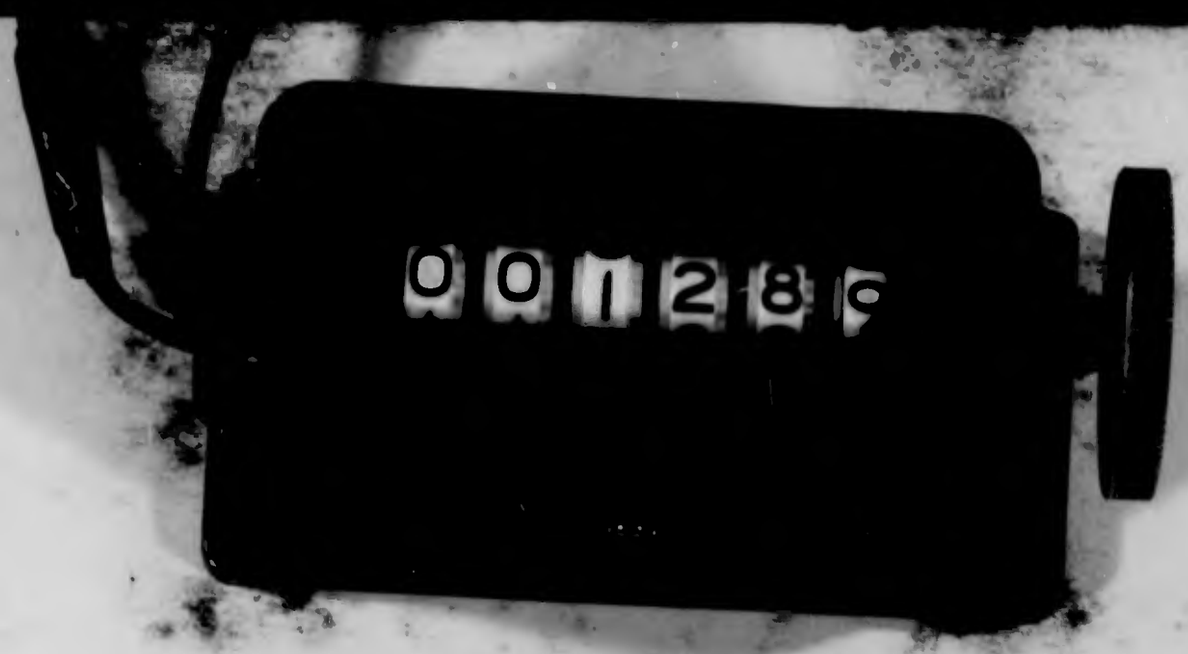
3.) Neben der Ausbildung an ihren Spezial-Waffen ist die Kompanie auch als einheitlicher Verband so zusammenzuschweissen und auszubilden, dass sie in zwingender Lage als geschlossene Inf.-Kompanie eingesetzt werden kann.

4.) Die Kompanie ist zum 22.5.43 aufzustellen. Die vollendete Aufstellung ist der Division formmündlich durch den Kompanie-Führer zu melden.

Die Kompanie reicht zum 24.5.43 eine schriftliche Aufstellung über vorhandenes Material und Personal ein sowie eine Aufstellung, was noch an Gerät benötigt wird.

5.) Gliederung :

	Offz.	Uffz.	Mannsch.
a) 1 Komp.-Trupp :			
1 Komp.-Führer	1		
1 Komp.-Truppführer		1	
1 Geräte-Uffz.		1	
2 Melder			2
	1	2	2
b) 1 Schützen-Zug :			
1 Zugführer		1	
1 le.Gr.W.-Trupp		1	2
4 Schützen-Gruppen		4	40
1 Inf.-Pi.-Gruppe		1	9
		7	51
c) 1 schw. Zug :			
1 Zugführer		1	
1 s.Gr.W.-Gruppe		1	14
1 s.M.G.-Gruppe		1	12
2 Bedienungen für Pak 7,62 (r)		2	18
		5	44



" " "

	Offz.	Uffz.	Mannsch.
d) 1 Nachrichten-Zug:			
1 Zugführer		1	
2 Fernsprechtrupps		2	22
2 Funk-Trupps		2	22
		5	44
e) 1 Tross :			
1 Hauptfeldwebel		1	
1 Rechnungsführer		1	
1 San.-Dienstgrad		1	
1 Waffenmeistergehilfe			1
1 Schneider			1
1 Schuhmacher			1
4 Fahrer vom Bock			4
		3	7
	1	22	148

6.) Dazu stellen ab :

Verwendung	Offz.	Uffz.	Mannsch.	abst.Einheit
a) Für Komp.-Trupp				
Kompanieführer	1			Lt. Arzt (Sturm-Kp.)
Komp.-Truppführer	1			III./113
Geräte-Uffz.	1			Vers.-Truppen
Melder			2	III./113
b) Für Schützen-Zug:				
Zugführer	1			Radf.-Schw.139
le.Gr.W.-Trupp				
1 Führer	1			III./113
2 Mannschaften			2	III./113
4 Gruppenführer	2			Radf.-Schw.139
"	1			III./113
"	1			Sturm-Kp.139
Grenadiere			17	Radf.-Schw.139
"			19	Sturm-Kp. 139
"			4	III./113
Inf.-Pi.-Gruppe				
Gruppenführer	1			Pi.-Etl. 139
Mannschaften			9	III./113
c) Für schw. Zug :				
Zugführer	1			III./113
s.Gr.W.-Gruppe				
Gruppenführer	1			III./113
Mannschaften			14	III./113
s.M.G.-Gruppe				
Gruppenführer	1			III./113
Mannschaften			12	III./113
2 Pak-Bedienungen				
Uffz.	2			Pz.JG.Abt. 139
Mannschaften			18	Pz.JG.Abt. 139

Verwendung	Offz.	Uffz.	Mannsch.	abst.Einheit
d) Für Nachr.-Zug:				
Zugführer		1		Nachr.-Abt.139
Fernsprech-Uffz.		2		" " "
Fernsprecher			7	" " "
"			5	Art.Rgt.139
"			1o	III./113
Funk-Uffz.		2		Nachr.-Abt.139
Funker			9	III./113
"			5	Art.Rgt. 139
"			8	Nachr.-Abt.139
e) Für Tross :				
Hauptfeldwebel		1		Pz.Jg.A.A.139
Rechnungsführer		1		Vers.-Truppen
San.-Dienstgrad		1		Zuweisung durch Abt. IVb
Waffenmeistergehilfe			1	Vers.-Truppen
Schneider			1	" "
Schuhmacher			1	" "
Fahrer von Bock			4	" "

7.) Offz., Uffz. und Mannschaften treffen am 21.5.43 bis 14.oo Uhr in Sareshnoje-Nord bei 1./Felders.-Komp. 139 (Sturm-Komp.) ein. Inmarschsetzung feldmarschmässig mit Handfeuerwaffen und Schanzzeug.

Die abgebenden Einheiten führen zuvor einen Vollzähligkeitsappell durch.

T. Die abgebenden Truppenteile reichen zum 21.5.43 ein namentliches Verzeichnis der Ausbilder und Mannschaften mit Angabe des Stammtruppenteils und des gedachten Verwendungszweckes der Div. ein.

8.) An Gerät geben ab :

a) Waffen :

1 le.M.G. 34	-	[illegible] 139	f. Pi.-Gruppe
4 le.M.G. 34	-	III./113	f. Inf.-Gruppen
1 s.M.G. 34	-	III./113	f. s.M.G.-Gruppe
1 s.Gr.W.	-	III./113	f. s.Gr.W.-Gruppe
1 le.Gr.W.	-	III./113	f. le.Gr.W.-Trupp
4 Schießbecher	-	III./113	f. Schützenzug
M.Pi.	-	III./113	f. "
2 Pak 7,62 (r)	-	Abt. Ib	f. schw.-Zug

b) Optisches Gerät :

1 E-Messer	-	III./113	f. schw. Zug

c) Nachrichten-Gerät :

1 Satz Nachr.-Gerät f. mittl. Fe.-Trupp b - Nachr.-Abt. 139
1 Linie Tornister-Funkgerät f - Nachr.-Abt. 139
1 Linie Tornister-Funkgerät d - Nachr.-Abt. 139
Auf Anforderung stellt Nachr.-Abt. weitere Funkgeräte zur Verfügung, die für die Ausbildung der Funker der Nachr.-Abt. erforderlich sind.

d) Pi.-Gerät :

20 l. Spaten
8 Beile
4 Sägen
8 Drahtscheren
10 Kreuzhacken
10 Schaufeln
} - Pi.- Btl. 139

Das zur Ausbildung der Inf.-Pi.-Gruppe erforderliche Gerät und Sprengmunition ist beim Pi.-Btl. anzufordern.

e) Gerät :

1 Satz Waffenmeister-Gerät
1 Satz Schneider-Gerät
1 Satz Schuhmacher-Gerät
} - Abt. Ib

f) Fahrzeuge :

1 grosse Feldküche - Abt. Ib
2 Panje-Wagen - Sturm-Kp. 139

g) Pferde :

1 Reitpferd - Vet.-Kp. 139
4 schw. Zugpferde f. Feldküche - Vet.-Kp. 139
4 Panje-Pferde - Sturm-Kp. 139

9.) Das unter a), b) und c) angeführte Gerät ist ausserdem von der Abt. Ib sofort für das Felders.-Btl. anzufordern und ihm nach Eintreffen zuzuführen. Nach Eingang beim Felders.-Btl. ist das von der Truppe abgestellte Gerät sofort wieder zurückzugeben.

10.) Bis zur Aufstellung des Btl.-Stabes des Felders.-Btl. 139 nimmt der Führer der 1./Felders.-Btl. 139 die Aufgaben des Btl.-Kdrs. über die 2./Felders.-Btl. 139 wahr.

11.) Für das Felders.-Btl. 139 ist eine eigene Feldpost-Nummer beantragt. Bis zur Zuweisung dieser Feldpost-Nummer führt die 2./Felders.-Btl. 139 die Nummer 15698 F.

Geheim

119

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2211/43 geh.
Oblt.Schmidt, O 1
Betr. : Ausbildungsverfügung Nr. 4

Div.Gef.St., den 22.5.43.

U. .

Oblt. K n ä b l e
O 1 beim Gen.Kdo. XXXXII. A.K.

mit der Bitte um Rückgabe übersandt.

Oberleutnant und O 1.

-1- Anlage geheftet.

M o r g e n m e l d u n g

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K.

118

18.5.43.

1.) Ruhiger Verlauf der Nacht.
2.) Feind belegte eigene Stellungen mit Gewehr- M.G. und s.Gr.W. im Süden auch mit vereinzelten Artl.- euer.
Eigene Artl.-Tätigkeit gering.
17.3o 2 fdl. Bomber von Westen kommend über Kotschetok, von Flak beschossen.
Sonst keine fdl. und eigene Flugtätigkeit.

- - - - - - - - - - - - -

Morgenmeldungen.

18.5.43.

Angenommen von: Ogefr. Willms Abt. Ia

Pz.Jg.A.A. 139, O.Gefr. Keutner. 1.3o Uhr

Keine bes. Vorkommnisse.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 2.15 Uhr.

Keine bes. Vorkommnisse.

G.R. 113, Oblt. v. Gladis. 2.19 Uhr.

Nacht verlief ruhig. Feind belegte eigene Stellung nur vereinzelt mit Gewehr-, Mg.- oder s.Gr.W.-Feuer.

Nachr. Abt. 139, Obergefr. Müller. 2.25 Uhr.

Keine bes. Vorkommnisse.

G.R. 114, Gefr. Baierlein. 2.55 Uhr.

Bisher ruhiger Verlauf der Nacht. Artl. u. Gr.W.-Tätigkeit:

13.3o 2 Einschläge mittl. Artl. im Vorfeld St.-P."Josef" aus Richtung Korobotschkino.

14.3o u. o.1o Uhr insgesamt 5 Einschläge s.Gr.W. auf Kotschetok aus Richtung Kopfwald (dabei 1 schwer Verwundeter).

14.25 3 Schuss I.G., Vorderung St.-P."Dorothea" aus Richtung Martowlja.

16.oo-18.oo Uhr 1o Einschläge mittl. Artl. in Gegend Kizewka aus Richtung Korobotschkino.

19.o5 3 Einschläge s.Gr.W. Gef.-Vorposten Langerwald Mitte. Abschussrichtung unbekannt.

21.35 u. 21.45 Uhr 6 Einschläge Pak auf St.-P."Heinrich" aus Richtung westl. Annowka.

18.o5 - 18.3o Uhr 15 Schuss eigene Artl. auf Martowlja.

Fliegertätigkeit:

17.3o 2 fdl. Bomber von Westen kommend über Kotschetok abgeflogen von FLak beschossen.

A.R. 139 Uffz. Groner. 3.oo Uhr.

Feind verhält sich allgemein ruhig, im gesamten Abschnitt.
Im Südabschnitt: Feindl. Tätigkeit:

18.oo Uhr auf der Brücke von Basaliewka bewegte sich eine Gruppe von 5 - 1o Mann in Richtung Jurtschenkowo.

18.oo Uhr 2 Boote auf dem Donez gegenüber dem Kopfwald beobachtet.

18.15 Uhr In der Mitte von Basaliewka wo ein Weg nach Waselenkowo hochgeht, standen einzelne Gruppen von 5 - 12 Mann die nach einiger Zeit wieder in die umliegenden Häuser verschwand.

19.3o Uhr in Richtung Basaliewka brannten hintereinander in größeren Abständen 6 Häuser nieder, Grund unbekannt.

19.3o - 2o.oo Uhr auf der Höhe südostw. von Basaliewka vermutlich 2 fahrende Fahrzeuge(beleuchtet) in Richtung Kusselbank und Sandbank.

23.45 Uhr 3 Schuss mittl. Gr.W. aus Langwald. Abschussrivhtung un-

noch A.R. 139.

Mittelabschnitt:

16.oo - 16.15 Uhr 4 Pakeinschläge aus Dorfmitte Martowlja in Gegend westl. Donezbrücke.
Ab 2o.oo Uhr mittl. Gr.W. Störungsfeuer in der Stunde 5 - 1o Schuss aus Nordwestteil Martowlja vor St.-P."Dorote"

Nordabschnitt: F e h l a n z e i g e .

Eigene Fliegertätigkeit: Südabschnitt: F e h l a n z e i g e

Mittelabschnitt:
15.oo Uhr Deutsches Flugzeug wirft 3 Bomben nordostw. Perkowka.
Nordabschnitt: F e h l a n z e i g e .

zu d) In ganzen Abschnitt Fehlanzeige.
e) Feindtätigkeit: Südabschnitt:
17.45 - 18.3o Uhr schiesst fdl. 1o cm Battr. aus Richtung nordostw. von Basalijewka 12 Schuss auf Nordrand von Petschenegi.
19.4o Uhr fdl. Pak schiesst 1o Schuss aus Richtung Annowka auf Nordausgang von Petschenegi.
2o.oo - 22.oo Uhr fdl. 1o cm Geschütz schiesst aus Richtung Bogorditschnoje in verschiedenen Abständen 25 Schuss Störungsfeuer auf Nordostrand Petschenegi.

Mittelabschnitt:
17.oo Uhr 1.Geschütz 12.2 cm feuert 7 Schuss aus nordostw. Richtung in Gegend "Tiger". Standpunkt nicht ausgemacht.
Nordabschnitt: F e h l a n z e i g e .

f) Eigene Tätigkeit: Südabschnitt:
16.15 Uhr 7. Battr. schiesst 2o Schuss Störungsfeuer auf überschweren Gr.W. r. 4348o, h. 182oo, Einschläge lagen im Ziel.

Mittelabschnitt:
18.3o Uhr 8.Battr. schiesst 9 Schuss Störungsfeuer auf Schanzarbeiten in Dorfmitte Martowlja.
Nordabschnitt: F e h l a n z e i g e

h) Im Südabschnitt Fehlanzeige
In Mittelabschnitt: Nach Meldungen der Infanterie wurden 23.15 ca. 2o Russen im Vorgelände südl. v. St.-P. Amsel beobachtet. Nähere Angaben fehlen.

Ende: 3.25 Uhr.

- - - - - - - -

T a g e s m e l d u n g

an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

1a) Feindverhalten ruhig, bis auf weiter lebhafte Schanztätigkeit beiderseit Annowka. Ausserdem Bau von Stacheldrahthindernissen gegenüber Langerwal bei Martowlja. Vor dem gesamten Div.-Abschnitt reger Einzelverkehr insbesondere nach Korobotschkino und im Nordteil von West nach Ost marschierend. Feindl. Artl.-Tätigkeit vormittags schwach gegen Mittag jedoc stärker werdend. Im Notdteil des Div.-Abschnittes keine Artl.-Tätigkeit Eigene Artl.-Tätigkeit: Störungsfeuer auf marsc ierende Feindgruppen un auf Schanzarbeiten. Eigene schwere Artl. führte Artl.-Bekämpfung auf Feindbattr. westl. Korobotschkino, wo Treffer in Geschützen und Munitio beobachtet wurde (3 hohe Stichflammen) und auf 2 Feindbattr. bei Kulakowka durch.

1b) Keine Feindeinflüge. Am Vormittag 2 eigene Me 109 über dem Südabschnitt 10.00 Uhr 9 Ju 87 von Westen nach Nordosten über Martowlja. Stukaangrif auf Kulakowka. Gegen Mittag eigene Aufklärer im Nordabschnitt.

4-5) Folgt gesondertes Schreiben.

6d) 3 Überläufer(1 bei Petschenegi, 2 bei Tschernetzkij). Bei Sorokowka wurden 4 versprengte russ. Soldaten, die vonder Zivilbevölkerung verborgengehalten wurden und zu Resten der Verteidigungsdivisionen von Charkow gehörten, aufgegriffen.

9) Stufe 3 - 4

11) 0,47 Pegel. Durchschnittsbreite 50 m.

12) 6 S-Minen 236 T-Minen verlegt.

- - - - - - - - - - -

Wenden!

Nachtrag zur Tagesmeldung.

K. 18 bekämpfte Feindbatterie südsüdwestlich Annowka mit Fliegerbeobachtung. 1 Volltreffer. Unterkunft der hart am Waldrand stehenden Batterie stark eingedeckt, eine Feindbatterie 1,5 km nordwestlich Nikolajewka mit Fliegerbeobachtung bekämpft. Schüsse im Umkreis von 100 m.

Tagesmeldungen.

18.5.43.

Angenommen von: O.Gefr. Willms Abt. Ia

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller. 3.25 Uhr.

Funkwesen: Keine Veränderung, Keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupps
2 kl. Betriebstrupps
2 kl. Fe. Trupps
11 Bautrupps.
Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
Abbau der Leitung Str. Scalton nach Molodowo.
25 % der Kfz. nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verluste: Keine.

- - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler. 2.5o Uhr.

24 Pak einsat.bereit. Sonst k.b.V.

- - - - - - - - -

G.R. 113, O.Gefr. Hofmann, Oblt.v.Gladis 3.42 Uhr.

1a) Kampfverlauf ruhig. Feindeindruck unverändert.
Vor ganzer Rgts.-Breite während des Vormittages insgesamt etwa 7o - 1oo Russen in verschiedenen, jeweils kleinen Gruppen von Westen nach Osten marschiert.
b) 12.1o Uhr - 12.25 Uhr eigene Aufklärer.
9) 3 - 4
11) Donez unverändert.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 3.5o Uhr.

6a) Brückenstelle Ss- Tetlega: 4o m Entwässerungsgraben gezogen. Reisig für Faschienen geschlagen. Strassendamm aufgeschüttet und eingeebbnet.
Nordabschnitt: 2 Minenfelder vermessen. Arbeiten infolge Unwetters und starken Feindbeschusses undurchführbar.
Südabschnitt: 6 S-Minen und 236 T-Minen bei Tag unter Inf. und s.M.G.-Feuer verlegt.
c) Südbrücke zwischen Ss.- und Tetlega: 1 Uferbalken verlegt. Babkabrückenstelle Ostausgang Bolschaja Babka: 2o Stiele gerammt. 3 ~~Bäume verpasst~~ Holme verpasst. 1 Uferbalken verlegt. 5 qm Erde und 4 qm Schotter bewegt.
d) Fehlanzeige
e) an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige.

- - - - - - - - -

Art.Rgt. 139: (Uffz. Asch - 15.17 Uhr)
Feindtätigkeit Süden:
ab 7.15 Uhr bis 9.00 Uhr 18 Gruppen in Stärke von ca. je 1o Mann von SO nach Korobotschkino,
9.0 Uhr auf Strasse südostw. Balabajewka nach Jurtschenkowo 3 LKW und 18 Panjefahrzeuge.
4.35 Uhr bis 8.30 Uhr 11 Schuss m. Kal. aus Richtung Höhe 126,5 auf Höhe 173,3.
8.15 Uhr bis 9.45 Uhr 25 Schuss 1o cm aus Richtung Südteil Bogoroditschnoje auf Südostausgang Petschenegi.

noch A.R. 139:

Ab 9.00 Uhr 20 Schuss 10 cm aus Richtung Basalejewka auf Südwestrand Petschenegi.
13.30 Uhr 10 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Kopfwald auf Kotschetok.
11.35 Uhr bis 11.45 Uhr 10 Schuss m. Kal. aus Richtung südwestlich Basalejewka in Gegend zwischen Petschenegi und Annowka Wald.
12.30 und 13.30 Uhr insgesamt etwa 20 Schuss 12,2 cm aus Richtung Annowka in Gegend Feuerstellung 6. Batterie.
12.45 Uhr 1 Geschütz 12,2 ca. 6 Schuss aus Wald südl. Annowka in Richtung Lange Wald.

Feindtätigkeit Mitte:
Stacheldrahthindernis neu gebaut vor Lange Wald zwischen r. 43200 und r. 43700. Stacheldraht 150 m lang vor Tannenwald westl. Martowlja bei Z.P. 359. Von Z.P. 358 c (Brücke bei Martowlja) 400 m nach Norden und Süden Stacheldraht ausgelegt.
9.40 Uhr 1 Geschütz 7,65 3 Schuss aus nordostwärtiger Richtung in Gegend südl. B-Stelle 8. Batterie.
Während des Vormittags 20 LKW von Chotomalja nach Perkowka und Annowka.

Feindtätigkeit Norden:
3.00 bis 6.00 Uhr laufende Bewegungen einzelner Gruppen von 2 - 8 Mann aus ostwärtiger Richtung nach Pissarewka und Chotomalja und zurück, vermutlich Ablösung.

Eigene Tätigkeit Süden:
10.10 Uhr bis 11.00 Uhr 140 Schuss von 7. Batterie auf Feindbatterie (3 Geschütze) r. 41220 h. 20330 mit Fliegerbeobachtung. Treffer in Geschützstellung und Munition.
12.00 bis 13.15 Uhr 25 Schuss mit Pak von 4. Batterie auf Schanzarbeiten ca. 30 Mann auf Höhe 156,3 (nordostwärts Balabajewka).

Eigene Tätigkeit Mitte:
10.25 Uhr 10 Schuss von 8. Batterie Störungsfeuer auf marschierende Kolonne ca. 50 Mann von NO nach Troizkoje.
11.25 Uhr bis 12.00 Uhr 10 Schuss Störungsfeuer von 9. Batterie auf Schanzarbeiten an Feldstellungen zwischen Chotmalja und Troizkoje.
11.30 bis 12.00 Uhr 81 Schuss Wirkungsschießen von 8. Batterie mit Fliegerbeobachtung auf Batterie (3 Geschütze schw. Kal.) r. 51300 h. 43180.
12.55 Uhr weitere 14 Schuss dorthin.
12.00 bis 12.50 Uhr 92 Schuss Wirkungsschießen xxx von 8. Batterie mit Fliegerbeobachtung auf Batterie (2 Geschütze) r. 51700 h. 43130.

Eigene Tätigkeit Norden:
5.30 Uhr 21 Schuss von 3a-Batterie auf Feldstellungen und Schanzarbeiten 1 km südostwärts Ameisenwald.

Fliegertätigkeit:
9.45 Uhr Stuka-Angriff auf Gegend Kulakowka.

G.R. 114, Fw. Schwarz. 16.38 Uhr.

1a) Feind schanzt weiter lebhaft beiderseits Annowka und in Gegend Schwarzwald. Zwischen 7.00 und 9.15 reger Einzelverkehr, Gruppen von 7 -10 Mann von Nikolajewka nach Korobotschkino.
In den Vormittagsstunden nur schwaches Artl. und s.Gr.W.-Feuer im Abschnitt II./114 und III./114 etwa 40 Granaten, darunter 5 Blindgänger.
Zwischen 12.30 und 14.00 starkes Artl.-Feuer auf St.-P. "Josef" und "Heinrich", dabei 1 Mann gefallen und 1 Mann verwundet.
Eigene Artl. beschoss um 10.30 Uhr Korobotschkino.

noch G.R. 114.

1b) Keine Feindeinflüge. Zwischen 4.oo und 12.oo Uhr 2 eigene Me 1o9 über Südabschnitt. Um 1o.oo Uhr 9 Ju 87 von Westen nach Nordosten über Martowlja, Bombenabwurf errolgte in nordostw. Richtung, Anzahl und Erfolg konnte nicht beobachtet werden.

6)d) 1 Überläufer im Abschnitt I./114.

11) Im Abschnitt III./114 4o m. Durchschnittsbreite des Donez.
" " I./114 6o m. " " " "
" " III./114 54 m " " " "
Pegel: Petschenegi + 47 Kotschetok: - o.3o.

12.) 316 T-Minen und 6 S-Minen.

- - - - - - - - -

-.-.N.a.c.h.m.e.l.d.u.n.g.:.-

18.V.43

Durchgegeben von: A.R. 139, Uffz. Asch L) um 17.35 Uhr.

Feindl. Fliegertätigkeit : 12.45 1 Douglas-Boston Höhe 2800 m .

Eigene Fliegertätigkeit: 7 FW 181,
9 Ju 87
1 Ju 88(rumänisch)
2 Me 109
1 Fie 146

Elefant:

~~10.00~~ - 13.30 Uhr 90 Schuss auf Battr. r.5035o , h.16206, 1,5 km nordwestl. Nikolajewka, mit Fliegerbeobachtung. Schüsse in 100 m Umkreis. Rohrzahl vom Flieger nicht bekannt gegeben.

13.50 - 15.00 70 Schuss auf Battr. r. 5055o h. 16010, Rohrzahl vom Flieger nicht bekannt gegeben, mit Fliegerbeobachtung. Schüsse in 50 m Umkreis, 1 Volltreffer. Unterkunft der hart am Waldrand stehenden Battr. stark eingedeckt.

Fliegerabwehrkanonen

00130 2

K.T.B.

117

Morgenmeldung
vom 17. 5. 1943 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Aufgenommen: Sonderführer Türk.

1.) Feind am Abend und in der Nacht tätiger als bisher.
Im Südabschnitt verstärkte schwere Granatwerfer- und Artillerie-Tätigkeit.
1 Kw.K. beschoss die Höhe 165,4 südwestlich Petschenegi.
Die Gefechtsvorposten am Langen Wald wurden verstärkt mit s.M.G. und le.M.G. beschossen.
Ein stärkeres feindliches Stoßtruppunternehmen aus Richtung ehemalige Brücke Chotomalja auf Stützpunkt bei Ziegelei südwestlich Chotomalja wurde abgewiesen.

Eigene Artillerie-Tätigkeit stärker als am Vortage. Es wurden Ziele bei Korobotschkino, Annowka und südlich Kotschetok, Schanzarbeiten bei Pissarewka bekämpft, und die Infanterie bei der Abwehr des feindlichen Stoßtruppunternehmens bei Chotomalja unterstützt.

2.) Feindlicher Fliegerangriff auf Petschenegi nach Abwerfen von Leuchtschirmen zum Abdrehen gezwungen.
21.00 Uhr Angriff eines Flugzeuges mit Bordwaffen auf Gefechtsvorposten bei Petschenegi, sowie auf verschiedene Stützpunkte im Südteil des Divisions-Abschnittes.
21.10 Uhr warf feindlicher Einzelflieger 15 Brandbomben auf Petschenegi.
21.30 Uhr warf ein Flugzeug zwei Bomben auf Höhe 173,3 nördlich Petschenegi. Dabei 1 Unteroffizier tot und 2 Mann verletzt.
20.50 Uhr zwei Leuchtschirme über Höhe 165,4 südwestlich Petschenegi.
20.40 Uhr und 0.15 Uhr sieben und vier Bombenwürfe eines feindliches Flugzeuges am Westrand Stary Ssaltow.
21.00 Uhr und 23.15 Uhr vier und sechs Bombenwürfe ostwärts Molodowo.
20.50 Uhr bis 21.00 Uhr zwei Flugzeuge 8 Bomben auf Stützpunkte westlich Chotomalja.
22.15 Uhr sechs Bomben westlich Chotomalja sowie Bordwaffenbeschuss auf Stützpunkt.
22.20 Uhr Bordwaffenbeschuss westlich Martowlja und 20.30 Uhr sechs Bomben auf Stützpunkte westlich Chotomalja, sowie Bordwaffenbeschuss.
Im Nordabschnitt keine Schäden oder Verluste durch feindliche Luftwaffe.

22.15 Uhr beschießt Flieger mit Bordwaffen Nordwestteil Martowlja.
Am Nachmittag rege eigene Luftaufklärung.

3.) Ablösung des linken Btl. nördlich Molodowo durch 282. I.D. .

H.T.D.

Morgenmeldungen vom 17.5.1943.

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Panzer-Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Gebhardt) 1.58 Uhr)

1.Pz.Jg.A.A. 139 mit 2 Zügen 16.30 Uhr und s.M.G.-Staffel 17.30 Uhr nach Molodowo in Marsch gesetzt und Gr.Rgt. 113 unterstellt. Eintreffen der Schwadron um 19.15 Uhr in Molodowo, Chef 17.30 Uhr.

Sonst keine besonderen Vorkommnisse.

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker; 2.05 Uhr)

Fehlanzeige.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller; 2.30 Uhr)

Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Veränderungen. Keine Verluste.

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis) 2.42 Uhr)

1.) Feind am Abend und in der Nacht mit Erdtruppen sowie mit Luftwaffe tätiger als in vorausgehenden Nächten. M.G.- und Gewehrfeuer auf Abschnitt 10.Kp. lebhafter. Schanzarbeiten gegenüber Amsel. 21.00 Uhr bis 21.30 Uhr fdl. Unternehmen mit 40 - 80 Mann aus Richtung ehemalige Brücke Chotomalja auf St.P. Wiesel abgewiesen. Eigene Spähtrupps melden: Westl. Donezufer feindfrei.

2.) Fdl. Luftwaffe:
20.50 Uhr bis 21.00 Uhr 2 Flugzeuge 8 Bomben auf Natter und Fink.
20.30 Uhr 3 Bomben in Gegend 1 km südostwärts Büffel.
22.15 Uhr 6 Bomben auf Natter und Fink sowie Bordwaffenbeschuss auf Fuchs.
22.20 Uhr Bordwaffenbeschuss auf Amsel.
0.30 Uhr 6 Bomben auf Natter und Bär sowie Bordwaffenbeschuss.

Fdl. Luftwaffe verursachte weder Schäden noch Verluste.

Art.Rgt. 139: (Gefr. Prömming; 2.50 Uhr)

a) Südabschnitt: Feindlage ruhig.

Mittelabschnitt:
Ruhig. Ab 22.00 Uhr vereinzelt Gewehr- und M.G.-Feuer.

Nordabschnitt:
Bis auf ein russ. Stoßtruppunternehmen in Stärke von 60 - 80 Mann am Abend verhält sich Feind ruhig.

b) Allgemeine Feindtätigkeit:

Südabschnitt:
15.00 - 19.00 Uhr ca. 50 Schuss mittl. Gr.W. aus Richtung Kuselbank auf B-Stelle 4. Bttr. und Umgebung.
15.00 - 16.00 Uhr 8 brennende Strohhaufen auf freiem Feld in Richtung Basalejewka. Brandursache nicht bekannt.
16.55 Uhr 10 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Artemowka auf Ursula.
17.30 Uhr 8 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Artemowka auf Südhang 173,3.
20.45 Uhr 6 Schuss m.Gr.W. aus Mainowka-Lager auf B-Stelle 6.Bttr.

noch A.R. 139:

21.10 Uhr Feind schießt mit s.M.G. aus Richtung Langer Wald. Infanterie meldet; Verst. Spähtrupp versucht unter dem Schutz schwerer Waffen über den Donez überzusetzen.
22.00 Uhr 15 Schuss m.Gr.W. aus Bogoroditschnoje auf Nordwestrand Petschenegi.

Mittelabschnitt:
17.00 - 17.10 Uhr 5 LKW von Artemowka nach Süden fahrend.
18.10 Uhr 6 Schuss übersch weren Gr.W. aus Vorfeld Lager in Richtung Kizewka-Wald.

Nordabschnitt:
0.30 - 0.35 Uhr Gr.W.-Feuer aus rechter unterer Ecke 46/44 auf Marder.

c) Artilleristische Feindtätigkeit:

Südabschnitt:
18.20 Uhr 6 Schuss Kal. 10 cm südostl. Bogoroditschnoje mit hohen Sprengpunkten auf Nordteil-Petschenegi.
18.50 Uhr 20 Schuss 12,2 cm aus der Schlucht bei Höhe 150,6 zwischen Artemowka und Nowo-Burluk auf Petschenegi.
24.00 Uhr 10 - 12 Schuss Kal. 10 cm aus Richtung Annowka auf Ostecke von Langer Wald.

Mittelabschnitt:
15.45 Uhr 3 Schuss J.G. 7,5 cm aus ostwärtiger Richtung gegen B-Stelle 8.Batterie. Stellung nicht erkannt.
19.00 - 19.25 Uhr 3 Geschütze 15 cm feuern 16 - 20 Schuss aus Richtung Artemowka in Wald zwischen Rommel und Falkenhayn.
0.10 Uhr 1 Geschütz schw. Kal. feuert 12 Schuss aus Richtung Wald südl. Annowka auf Pantoffel-Höhe.

Nordabschnitt: --

e) Fliegertätigkeit:

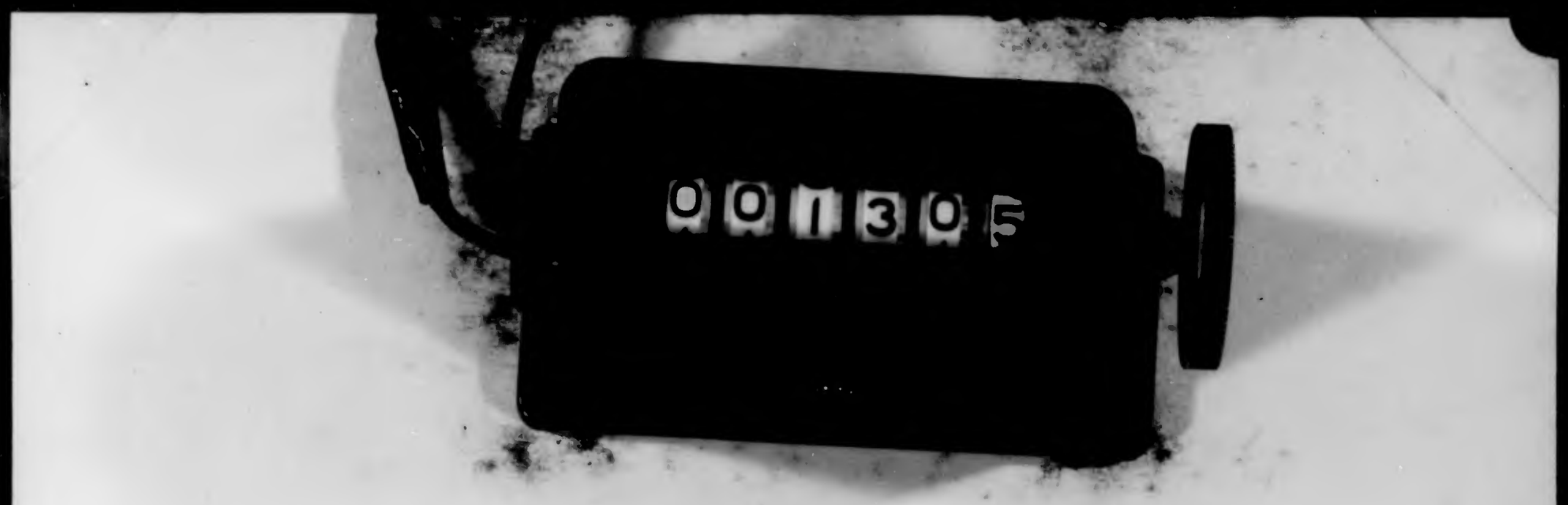
Südabschnitt:
21.00 Uhr 5 Bomben auf Petschenegi.
21.30 Uhr Brandbomben auf Westteil Petschenegi.
21.30 Uhr 1 Bombe auf Höhe 173,3. 1 Wachtmeister von 5. Batterie getötet, 1 Mann verwundet.

Mittelabschnitt:
21.10 - 21.30 Uhr 1 Flugzeug wirft 2 Leuchtfallschirme und 6 Sprengbomben nördl. und südl. B-Stelle 8. Batterie und beschießt mit Bordwaffen H.K.L.
22.15 Uhr Flieger beschießt mit Bordwaffen Nordwestteil Martowlja.

Nordabschnitt:
20.40 und 0.15 Uhr 7 und 4 Bombenwürfe eines fdl. Flugzeuges in Gegend B-Stelle 2. Batterie.
21.00 Uhr und 23.15 Uhr 4 und 6 Bombenwürre eines fdl. Flugzeuges zwischen Dachs und Eidechse.
0.10 Uhr 5 Bombenwürfe in Bär.

f) Eigene Tätigkeit:

Südabschnitt:
15.30 Uhr 8 Schuss von 4. Batterie auf Insel ostwärts 173,3.
16.30 Uhr 6 Schuss von 4. Batterie auf Gr.W. bei Kuselbank.
19.15 Uhr 3 Schuss von 6. Batterie auf Feindbewegungen an Donez (badende russ. Soldaten).
21.15 Uhr Feuerüberfall von 6. Batterie auf erkannte Gr.W.: 25 Schuss.



noch A.R. 139:

Mittelabschnitt:
16.00 Uhr 9. Batterie 10 Schuss Störungsfeuer auf Schanzarbeiten 1,5 km nördlich Troizkoje.
19.30 Uhr 8. Batterie 21 Schuss Störungsfeuer auf die unter c) feuernde Batterie in Artemowka.
21.55 Uhr 7. Batterie 26 Schuss Sperr- und Störungsfeuer vor Langer Wald. Dort nach Meldung der Infanterie Bereitstellungsraum eines größeren russ. Spähtrupps.

Nordabschnitt:
16.20 - 16.50 Uhr 3. Batterie 26 Schuss auf Schanzarbeiten nördlich Pissarewka.
17.00 - 19.00 Uhr 3a-Batterie 12 Schuss Prüfen der Grundrichtung und Einschießen auf Geländepunkte und Sperrfeuerräume.
17.00 - 19.00 Uhr 1. Batterie 40 Schuss auf einen Bunker und Feuerstellungen in 42/46 sowie Einschießen auf Geländepunkte.
17.00 - 19.00 Uhr 2. Batterie 17 Schuss Prüfen der Grundrichtung und Einschießen auf Geländepunkte und Sperrfeuerräume.
21.00 - 22.30 Uhr 3. Batterie 26 Schuss auf Siegfried und Vorgelände zur Unterstützung eigener Abwehrmaßnahmen gegen russ. Stoßtrupp.

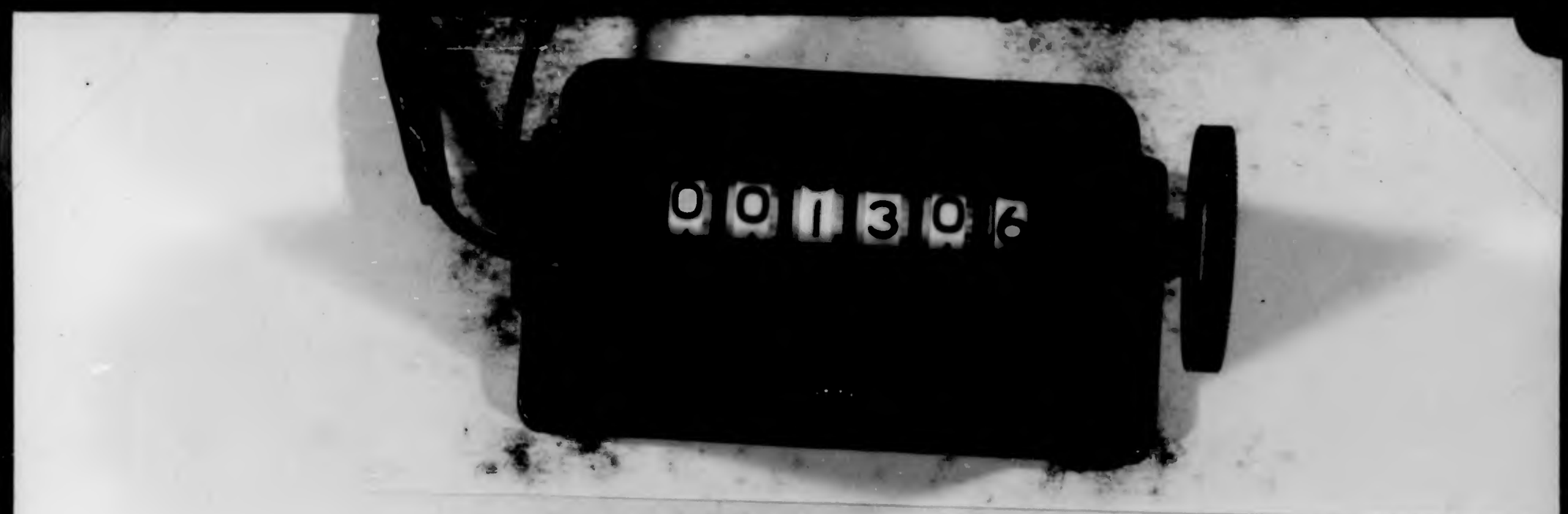
- -

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke; 3.17 Uhr)

1.) Mit Beginn der Dunkelheit lebhafte Feindtätigkeit. Störungsfeuer der M.G. vor der gesamten H.K.L. bei I./114.
18.00 Uhr Feuer von s.Gr.W.s aus Stellungen bei Annowka auf Gefechtsvorposten 2 von I./114. Ca. 20 Granaten.
22.30 Uhr s.Gr.W.-Feuer und Feuer leichter Artillerie auf linken Flügel von I./114 aus Stellungen bei Bogoroditschnoje, ca. 40 Granaten; desgleichen auf Wiesel und Hermelin aus Stellungen bei Basalejewka, ca. 25 Granaten.
24.00 Uhr 1 Kw.K. beschoss die Höhe 165,4, ca. 30 Schuss.
20.30 Uhr Gefechtsvorposten in Langer Wald erhalten s.M.G.- und le.M.G.-Feuer.

Artillerie-Tätigkeit:
s.Gr.W.- und Artillerie-Einschläge auf Dorothee, Ursula und Tilly.
Fdl. Artillerie-Feuer auf Pantoffelhöhe, St.P. Joseph und Heinrich.
15 Schuss eigene Artillerie auf Lange Wald. Nur Geräusche wahrgenommen.
Im Laufe des Nachmittags beschoss eigene Artillerie Korobotschkino, Annowka und Ziele nördl. und ostw. Kopfwald.

2.) Fliegertätigkeit:
Fdl. Fliegerangriff eines Flugzeuges nach Abwerfen von Leuchtschirmen im Abschnitt von I./114 zum Abdrehen gezwungen. Bordwaffenfeuer auf Stellungen der St.P. Leopard und Hermelin.
21.00 Uhr Angriff eines Flugzeuges mit Bordwaffen auf Gefechtsvorposten 3 und 4 von I./114.
21.10 Uhr dritter Angriff auf Petschenegi. Einzelflieger warf ca. 15 Brandbomben auf Westteil von Petschenegi.
Bordwaffenangriff auf Schakal und Otter.
22.30 Uhr Angriff eines Einzelflugzeuges. 2 Bomben auf Höhe 173,3, dabei 1 Uffz. getötet und 2 Mann verletzt (von Artillerie).
Bordwaffenagriff auf Büffel und Panther.
20.50 Uhr 2 Leuchtschirme über Höhe 165,4.
Am Nachmittag rege eigene Aufklärungsfliegertätigkeit.



Tagesmeldung vom 17.5.43.

an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) a) Feindverhalten ruhig. Schanztätigkeit zwischen Bogorodisschnoje und Bassaljewka. Lebhafter Melderverkehr zur Zgl. Lebjasche. Dort auch wieder B-Stelle.
Am Vormittag auch wieder regere Artl.-Tätigkeit, darunter auch schweres Kal. aus Gegend südl. Annowka.
Nördl. Nordausgang Pissarewka 5 neue Bunker erkannt, Feind setzt auch dort Schanzarbeiten fort.
Von Westrand Martowlja ein Laufgraben nach Nordwesten in 2 Bunker verlaufend über Nacht gezogen. An Donezbrücke vor Martowlj 5o m Stacheldraht gezogen.

Eigene Artl. beschoss Südteil Martowlja und legte Störungsfeuer in das Vorgelände südl. Kotschetok und Kizewka, besonders aber auch in Gegend Malinowka. Feind-Bttr. bei Korobotschkino wurde bekämpft.

1.) b) Gegen 11.oo 1 fdl. Flugzeug in Gegend Tschugujew und in den frühen Morgenstunden 4 fdl. Flugzeuge über Kotschetok ohne Bombenabwürfe.
Am 16.5. 21.3o Uhr 3 Bomben in Saroshnoje geworfen neben Flak-Stellung (Nachmeldung).
In den Morgen- und Vormittagstunden über Saroshnoje fdl. Flugzeuge in Richtung Rogan fliegend durch Flak beschossen.

In den Vormittagstunden lebhafte eigene Luftaufklärung.

3.) III./113 (Div.-Res. im Rahmen zwischen Pjatnizkoje und Sseljanin)

4.) Rgts.-Res.-Kp. 113 im linken Flügel I./113 eingesetzt.

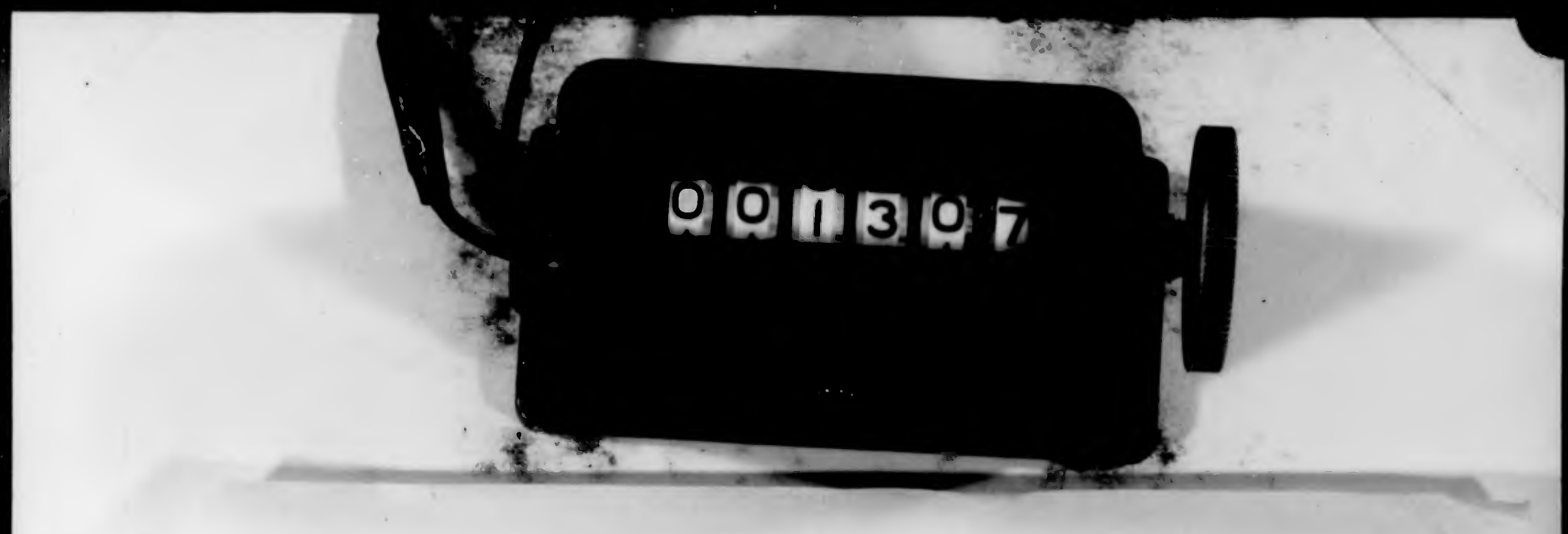
5.) Btl.-Gef.St. III./113 am Waldrand 1½ km südostw. Gremjatschji.

9.) [redacted] Zustand 4

11.) 0.4o m

12.) 1o s-, 216 T-Minen

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen :



Tagesmeldungen vom 17.5.43.

angenommen : O.Gefr. Lütge-Sudhoff

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 15.05
Funkwesen : Keine Veränderungen, k.b.V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige

s.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 15.2o Uhr
24 Pak einsatzbereit.

Abt. Ib, Uffz. Burmester 15,35 Uhr
16.5. 21.3o Uhr 3 Bomben gefallen in Saroshnoje neben den 1. Zug 5./F.A.S. 1 Verletzter.
Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 15.35 Uhr

1.) a) Kampfverlauf ruhig, Feindeindruck unverändert.
Nördl. Nordausg ang Pissarewka 5 neue Bunker erkannt, Feind setzt Schanzarbeiten fort. Zu kurz liegende eigene S.Gr.W.-Einschläge riefen nordwestl. Nordspitze Troitzkoje Detonationen, vermutlich von Minen, hervor.
Bei rechts eingesetztem Btl. 16.5. 1 Uffz. vermisst. Vermutung, dass er tot oder lebendig in Feindeshand gefallen, unzureichend begründet. Annahme, dass er nach gut liegendem s.M.G.-Feuer des Feindes tot oder verwundet in den Donez gestürzt ist, nicht abzuweisen.
1.) b) Eigene Luftwaffe tätig. Wirkung nicht beobachtet.
3.) TII./G.R. 113 Division unterstellt. 1./Radfahr-Schwadron 139 ohne 1 Zug Rgt. unterstellt. Res.-Stellung der Kp.- Mücke aufgehoben, I./G.R. 113 unterstellt. An linkem Flügel desselben eingesetzt. Unterstellung eines Zuges 5 cm Pak unter III./113 aufgehoben; tritt vorläufig zur Rgts.-Res.
4.) Vergleiche Meldung zu Ziffer 3.)
5.) Gefechtsstand III./113 : ostw. Strasse Pjatnizkoje - Gremjatschyi bei Quelle (rechts 417oo, h. 3825o)
9.) Zustand 4
11.) Donez : o.4o m unter Pegel

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 15.5o Uhr
6.) a) Fehlanzeige, da keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt.
b) Nordabschnitt
1o detonierte S-Minen ersetzt. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt
216 T-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
c) Fehlanzeige, da keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt.
d) Fehlanzeige
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige

00130E

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz 16.1o Uhr
1.) a) Feindverhalten unverändert. Schanztätigkeit zwischen Bogoroditschnoje und Bassaljewka. Lebhafter Melderverkehr zur Zgl. Lebjasche. In den Vormittagsstunden etwas lebhaftere Artl.-Tätigkeit des Feindes. Insbesondere Feuer auf Strasse Kizewka - Petschenegi, Höhenrücken 165,4 Gegend nördl. Kizewka und schwächeres S.Gr.W.-Feuer auf Ortsmitte von Petschenegi, insgesamt etwa 14o Granaten. Eigene Artl. beschoss Südteil Martowlja und legte Störungsfeuer in das Vorgelände südl. Kotschetok - Kizewka, besonders Gegend Malinowka.
1.) b) Zwischen 5.oo - 9.oo Uhr lebhafte eigene Luftaufklärung. Gegen 11.oo Uhr 1 fdl. Flugzeug in Gegend Tschugujew und in den frühen Morgenstunden 4 fdl. Flugzeuge ü er Kotschetok. Sonst keine Feindeinflüge. Bombenabwürfe fanden nicht statt.
7.) 7./114 Spähtrupp zum linken Nachbarn. III./114 Erkundung von Furten.
11.) Pegelstand Petschenegi - o.4o m über 0
Kotschetok - o.32 unter 0
12.) 216 T-Minen.

Art. Rgt. 139, Uffz. Asch 16.2o Uhr
Bis auf Granatwerfer- und Artl-Tätigkeit ruhig.
Feindtätigkwit :
Süden :
3.3o Uhr 12 Schuss mittl. Gr.W. aus Richtung Martowlja auf 173,3.
7.3o Uhr Schanzarbeiten auf Höhe 1 km südl. Mitte Jurtschenkowo.
7.5o Uhr 8 Schuss mittl. Kal. aus Richtung Annowka auf Kizewka-Höhe.
8.3o Uhr 4o Schuss auf Raum zwischen Feuerstellung 6./ und 7.Bttr. aus Richtung SO Annowka, r. 5o285, h. 1639o
1o.oo Uhr 1o Schuss 1o cm aus Richtung Bassaljewka auf SO-Rand Petschenegi
1o.15 Uhr 4 Schuss 12,2 aus r. 6238o, h. 2830o auf Höhe 173,3
11.3o Uhr - 12.oo Uhr 8 Schuss mittl. Kal. aus Richtung Korobotschkino in Nähe Rollbahn Kizewka - Petschenegi.
11.oo Uhr 2o Schuss 1o cm Kal. aus Richtung NO Basseljewka auf NO-Rand Petschenegi.
11.1o Uhr 15 Schuss 12,2 aus Richtung Bogoroditschnoje auf NO-Teil Petschenegi.
11.3o Uhr 15 Schuss 15 cm aus Richtung Annowka auf Rollbahn Kizewka - Petschenegi und SO-Teil Petschenegi.
Im Laufe des Vormittags 9 Gr.W.-Einschläge aus Vorfeld Lager auf Kizewka-Wald.
11.oo - 11.45 Uhr 12 Schuss von 2 Geschützen 12,2 r. 4348o, h. 182oo in Gegend Kizewka-Wald
Mitte :
Von Westrand Martowlja ein Laufgraben nach NW in 2 Bunker verlaufend über Nacht gezogen. An Donezbrücke vor Martowlja 5o m Stacheldraht gezogen.
9.3o Uhr 3 Schuss Gr.W. aus Martowlja auf B-Stelle 8.Bttr.
11.3o - 12.oo Uhr 25 Schuss Gr.W. aus SO wärtiger Richtung auf Donezbrücke vor St.P. B-Stelle 8.Bttr.
Norden :
8.1o Uhr 8 Artl.-Einschläge leicht. Kal. aus 46/49 auf 3 - 4oo m nördl. B-Stelle 3.Bttr.
11.oo - 11.3o Uhr 15 Artl.-Einschläge leicht. Kal. aus 44/48 auf St.P. Falke (V.B 1.Bttr.)
Eigene Tätigkeit
Süden :
6.oo - 6.4o Uhr 49 Schuss Ein- und Wirkungsschiessen von Elefant mit B-Abt. auf Feind-Bttr. 2 Geschütze schw. Kal. r. 5o255, h. 16417
5.oo Uhr 1o Schuss von 6.Bttr. auf Schanzarbeiten (ca. 12 Mann) 4oo m südl. Zpt. 314.
12.1o - 12.4o Uhr 72 Schuss von 7.Bttr. auf Feind-Bttr. bei Korobotschkino r. 4348o, h. 182oo mit Lichtmess.
11.45 Uhr 1o Schuss von 6. Bttr. auf Feindansammlung (ca. 1o Mann) bei Bunker 5oo m südl. Kopfwald.

12.oo Uhr 13 Schuss von 4.Bttr. auf Feindstellungen Nordrand Bassaljewka.
12.55 Uhr 8 Schuss von 4. Bttr. auf eine Kol. ca. 2o Mann auf Sandbank.

Mitte :

9.4o Uhr 24 Schuss von 8. Bttr. auf vermutete Gr.W. in Mitte Martowlja und südwestl. davon.
12.3o - 12.45 Uhr 7 Schuss von 9. Bttr. auf ca. 2o schanzende Russen im Dünengelände nördl. Troitzkoje.
Norden : Fehlanzeige

Fliegertätigkeit :

4.15 Uhr über B-Stelle 6.Bttr. 4 fdl. Flugzeuge vpn Nord nach Süd, werden von Flak beschossen.
11.oo Uhr 1 fdl. Flugzeug von derselben Stelle beobachtet in Richtung Charkow, von Flak beschossen.

Verluste : 1 Verwundeter.

I K 7.1b 918/43 Geh.

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle: 1. V. A. 139

Nr.: 408

Vermerke: GEHEIM

aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HLTXM	18.5.43	0025	Gen

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
	1	ADK.		4

39. Inf. Division
Eing. 18. MAI 1943
Anl. Tgb.-Nr.

++HLTXM 3 58/ 60 17/5/43 2100// /

Zeit:

Dringlichkeits-Vermerk: MIT PRIORITAET AN 39/+1/+D/+//.

Absendende Stelle: Zelle

Fernsprech-Anschluß:

RDEM 1 A-TAGESMELDUNG AN ARMEE-ABT/+KEMPF V//+17/5/43/

1 A KLZU TAGESVERLAUF RUHIG /+NORMALE BEIDERSEITIGE

ART/+FEUERTAETIGKEIT///NUR IM ABSCHN/+DER 39/+1/+D/+

REGER/+VOR MITTE UND LINKEM KORPSFLUEGEL WIEDER

LEBHAFTERE SCHANZTAETIGKEIT DES GENERS/+SONST

KEINE BES/+VORKOMMNISSE/

1 B KLZU GERINGE FDL/+///REGE EIGENE

AUFKLAERUNGSFLIEGERTAETIGKEIT/

3/+KLZU BISHERIGER STAB PI/+BTL/+ 282/+ALS STAB

Inhalt

37 PI/+BTL/+178 IM E-TRANSPORT NACH SMIJEWKA IN MARSCH

41 GESETZT/ 42 43 44

45 NEUE TRENNUNGSLINIE ZWISCHEN 39/+UND 282/+I/+D/+/DOPP/

49 SUEDRAND TSCHERKASKOJE -SUEDRAND ZIRKUNY-SUEDRAND
SUEDRAND TSCHERKASKOJE -SUEDRAND ZIRKUNY-SUEDRAND

53 NEPOKRYTOJA - SUEDRAND FEDOROWKA -NORDRAND MOLODOWO -

57 SUEDRAND ANNOWKA- NORDRAND WOLOCHOFF/ 60

61 4/+KL2U EINGREIFGRUPPE 7/+PZ/+DIV/+IM BEFOHLENEN
4/+KL2U EINGREIFGRUPPE 7/+PZ/+DIV/+IM BEFOHLENEN

65 UNTERKUNFTSRAUM EINGETROFFEN// 68

69 MIT PZ/+ABT/+25 IN ROGAN 71 72

73 1/+KP/+PZ/+PI/+BTL/+58 UND 1/+/PZ/+JG/+42 IM SW -TEIL

77 TRAKTORENWERK/ 79 80

81 PZ/+ART/+RGT/+ 7 UND ROEM 2/+PZ/+ART/+RGT/+ 78

85 IM OSTTEIL CHARKOW 87 88

89 9/+KLZU STRASZEN/DOPP/STUFE 4///TEM/+ 25 GR/+///SCHWUEL/

93 PEGEL PETSCHENEGI /DOPP/ 0///40 UEBER NULL/

98 99 100

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Abgang	An:	Absendende Stelle
Tag:	Blatt 2 zu Nr. 408	
Zeit:		
Dringlichkeits-Vermerk		Fernsprech-Anschluß:

PEGEL OGURZOWO/DOPP/ 1///52 M /WASSERTIEFE/+// //

5 6 7 8

T. d. R. Stöllecker Uffz.

9 10

//GEN/+KDO/+ROEM 42/+A/+K/+ROEM 1 A++

13 14 15 16

Inhalt

17 18 19 20

21 22 23 24

25 26 27 28

29 30 31 32

+DD25+EINS/ECHN+MFQXM/FUE+++
++DD25+EINS/ECHN+MFQXM/FUE++

35 36

M o r g e n m e l d u n g.

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K.

16.5.43.

116

Nacht im allgemeinen ruhig.
2 nördl. Petschenegi durchgeführte eigene Spähtrupps stiessen auf Minenfelder und mussten deswegen zurückkehren. Der Gegner griff in Stärke von etwa 25 - 3o Mann einen St.-P. nördl. Petschenegi an. Er wurde abgewiesen.
Artillerietätigkeit wie sonst.

Rege Feindflugtätigkeit seit 19.3o. Etwa 2o Einflüge im Südabschnitt. Zahl und Art ist nicht bekannt.
21.oo Uhr 3 - 4 fdl. Flugzeuge von Westen kommend über Tschugujew kreisend, warfen dort Leuchtschirme und schossen mit Bordwaffen.
22.oo - 22.45 7 Bomben auf Petschenegi, ebenso Bordwaffenbeschuss.
23.5o Uhr 12 Bomben auf Langerwald.
o.o5 Uhr 4 Bomben in Nähe Gef.-Vorposten Langer Wald.
Im Nordabschnitt 19.45 Uhr 5-6 Bomben in Gegend Rollbahn Westausgang Star. Ssaltow.
2o.15 Uhr wirft ein fdl.Flugzeug 3 Bomben nordostw. Molodowo. (x)
Eigene Luftwaffe mit reger Bombentätigkeit im Hintergelände zwischen Artemowka und Martowlja, sowie vor dem ganzen Abschnitt des nördl. Regiments.
(x)Durch feindl. Bombenwurf keine Verluste.

- - - - - - - - - - - -

Morgenmeldungen

16.5.43.

Angenommen von: Obergefr. Willms Abt. Ia

G.R. 113 Oblt. v. Gladis. 1.35 Uhr.

1.) Verlauf der Nacht bei rechtem und mittl. Batl. ruhig. Bei links eingesetztem Batl. M.G. und Gewehrfeuer lebhafter. Seit 23,oo Uhr s.Gr.W.-Feuer auf gesamten Abschnitt III. Batl.

2.) Fdl. Luftwaffe warf 19.45 5-6 Bomben in Gegend Rollbahn Westausgang Star Ssaltow. Kein Schaden. Eigene Luftwaffe rege.

Nachr. Abt. 139, Funker Hamacher 1,45 Uhr.

Keine bes. Vorkommnisse.

Pi.-Btl. 139, Gefr. Strecker, 2.oo Uhr

Keine bes. Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler. 2:2o Uhr.

Keine bes. Vorkommnisse.

A.R. 139, Gefr. Preuss 2.58 Uhr.

Im allgemeinen ruhig.

Südabschnitt:

14.45 Uhr 6 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Malinowka auf Kizewkawald.
22.1o 4 Schuss mittl. Gr.W. von Südostrand Martolja auf Vorderrand 173,3.
o.3o-1.35 Feindl. Vorstoss von ca. 25 Mann auf Insel; Gewehr und M.G. Feuer hörbar. Gr.W.-Feuer aus Richtung Martowlja auf 173,3.
o.4o 2o Schuss le.Gr.W. von Kusselbank auf Südostteil Petschenegi.
23.3o Stalinorgel schweren Kal. 6 - 8 Schuss aus Richtung Anowka auf Annowka-Wald.

Im Laufe des Nachmittags ca. 3o Schuss 12,2 aus Richtung ostw. Annowka auf Rollbahn, Petschenegi - Pjatnizkoje.

Mittelabschnitt:

Schanzarbeiten am Westrand Martowlja.
15.1o Uhr Gr.W.-Feuer überschweres Kal. 6 Schuss aus Vorfeld Korotschkino in Richtung Kizewkawald.
17.25-17.5o 9 Lkw. von Artemowka nach Martowlja.
17.3o-19.4o G.R.-Feuer insgesamt 4o - 54 Schuss aus verschiedenen Stellungen im Nordteil und Mitte Martowlja in Richtung St.-P. "Dorothea" sowie nördl. und südl. davon.
o.35-o.45 feuern ununterbrochen aus Südteil Martowlja auf St.-P. "Paula" 2 Gr.W.Schüsse waren nicht zu zählen.

Nordabschnitt:

2o.3o 2o Gr.W.-Einschläge aus Südostrand Anteisenwald auf Ssaltow und Wolodowo.
21.15-21.44 11 Pakeinschläge von Mitte, linkem und oberen Viertel 48/42 auf St.-P. "Eidechse".

Eigene Tätigkeit: Südabschnitt:

15.oo 25 Schuss von 4. Battr. auf Bunkerstellungen in Kusselbank.
16.45 6 Schuss von 6. Battr. auf Schanzarbeiten im Nordwestteil des Kopfwaldes.
17.3o 12 Schuss von 4. Battr. auf Feindbewegungen am Donez 1 km südl. Petschenegi.
22.3o 2o Schuss von 5. Battr. auf Insel zur Unterstützung des eigenen Unternehmens.
o.35-1.35 34 Schuss von 5. Battr. zur Abwehr des fdl. Vorstosses. Eigenes Unternehmen auf Insel ohne Erfolg. Durch Minen 1 toter 2 schwer - und 2 leicht Verwundete.

Mittelabschnitt:

17.45 8. Battr. 17 Schuss auf 2 erkannte Gr.W. r.4965o h.3675o, Schüsse lagen im Ziel.
18.3o-19.1o schiesst 8. Battr. 27 Schuss Störungsfeuer auf feuernde Granatwerfer in Martowlja.
19.1o-19.2o 16 Schuss Störungsfeuer von 8. Battr. auf Schanzarbeiten im Südteil Martowlja.
o.5o 8. Battr. 16 Schuss Störungsfeuer auf feuernde Gr.W. im Südteil Martowlja.

Nordabschnitt:

12.oo 3a Battr. 2o Schuss auf Gef.-Stand und Feldstellungen in 44/44.
16.oo 9 Schuss auf starken Melderverkehr in 42/48.
17.oo 3a Battr. 12 Schuss auf Waldstellungen im Südteil Ameisenwald.
17.oo 1o - 12 Gr.W.-Einschläge von r.45o8o h. 4955o auf Ssaltow von 2. Battr. mit 15 Schuss bekämpft.
2o.oo 2o-3o Gr.W. Einschläge von r.4524o h.5olo9 auf Ssaltow und Molodowo von 2. Battr. mit 15 Schuss bekämpft.
2o.3o 3a Battr. 8 Schuss auf Gr.W. und M.G.-Stellung am Südrand Ameisenwald.
23.1o 3a Battr. 15 Schuss auf schanzende Russen im Ameisenwald.

Fliegertätigkeit: Süden:

22.oo-22.45 6 Bomben auf Petschenegi.
23.5o 12 Bomben auf Langer Wald.

Mittelabschnitt:

o.1o warf russ. Bomber 4 Bomben zwischen Langerwald und Sackwald.

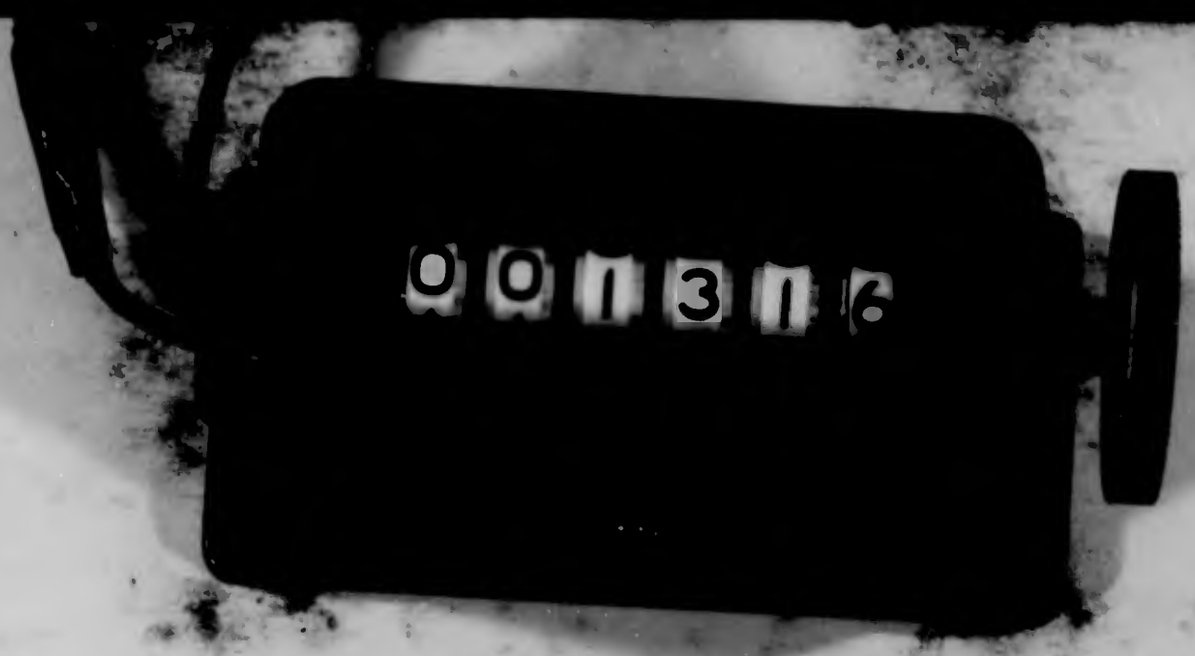
Nordabschnitt:

2o.15 1 fdl. Flugzeug wirft 3 Bomben in Nähe B-Stelle 2. Battr.
21.25 - eigene Flugzeuge werfen Brandbomben auf Stiefel- und Ameisenwald und auf Schewtschenko.

Ab 19.3o bis zur Zeit bombadieren dtsche. Flugzeuge laufend das fdl. Hintergelände im ganzen Abschnitt.

G.R. 114. Gefr. v. Damm. 3.15 Uhr.

Spähtrupp von Polterabend 2 trifft auf Minenfeld, dabei 1 Toter und 4 Verwundete. Feind etwa 25-3o Mann greift o.15 Uhr St.-P. "Edda" an, wird abgewiesen. Genauer Bericht folgt.
Spähtrupp von Polterabend 3 trifft auf Minenfeld, 7 Minen wurden mit zurückgebracht. Keine Verluste.
Artillerietätigkeit: Etwa 5o s.Gr.W.-Einschläge auf Abschnitt II./114, etwa 4o s.Gr.W.-Einschläge auf Abschnitt III./114, 2 Schrapnells über Kotschetok, Einschläge eines Salvengeschützes auf St.-P. "Josef". Störungsfeuer le. Artillerie aus Stellung bei Basaliewka, sowie s.Gr.W.-Feuer insgesamt etwa 7o Schuss auf



noch G.R. 114

Westausgang Petschenegi und westl. 132,6.
Feuer eigener Artillerie etwa 60 Granaten auf Martowlja.

Fliegertätigkeit:

Rege Feindflugtätigkeit seit 19.30 Uhr. Etwa 20 Einflüge, Zahl und Art ist nicht bekannt.
5 Bomben auf Petschenegi, ebenso Bordwaffenbeschuss.
2 Bomben in Dorfmitte Petschenegi.
21.00 3 - 4 Flugzeuge von Westen kommend über Tschugujew kreisend warfen dort Leuchtschirme und schossen mit Bordwaffen.
0.05 4 Bombeneinschläge in Nähe Gef.-Vorposten Langerwald-West. Bei allen Feindeinflügen keine Verluste und Schäden.

Eigene Fliegertätigkeit:

14.50 eigene Flieger warfen Bomben auf Hintergelände zwischen Artemowka und Martowlja.

- - - - - - - - - - - -

T a g e s m e l d u n g an Gen. Kdo. XXXXII.A.K.

16.5.43.

Feindverhalten auffallend ruhig.Schanz- und Verdrahtungsarbeiten bei Ziegelei Annowka (Lebjasche). Von Martowlja 1 km nördl. der Kirche 1 1 km langen Laufgraben gezogen.
Ganz geringes fdl. Störungsfeuer.

1)b) Keine Feindeinflüge, nur schwache eigene Lufttätigkeit.
4) Radfahrschwadron (mit 2 Zügen) in den Raum südl. Molodowo verlegt.
6) 3 Überläufer (1 in Gegend Pissarewka,Petschenegi, Martowlja) 1 MG u. 1 Gewehr erbeutet
9) Wegezustand : 4
11) 049 Pegelstand
12.) 66 S-Minen und 288 T-Minen verlegt.

- - - - - - - -

Tagesmeldungen vom 16.5.43

angenommen : O.Gefr. Lütge-Südhoff

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller 15.3o Uhr
Funkwesen : Keine Veränderungen, k.b.V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
13 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
1 Bautrupp
3.) Bau einer Leitung von Saroshnoje zum neuen Gef.-Stand G.R. 113. Bau einer Leitung vom Gef.-Stand G.R. 113 zum III./113
4.) 25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Gren.R t. 113, Fw. Walter, 15.35 Uhr
~~1.) a)~~ Kampfverlauf ruhig. Feindeindruck unverändert.
6.) d) 1 Überläufer (I./113) Bericht folgt.
7.) Stellungsbau und Ausbildung
11.) Donez - o.4o m unter Pegel.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf 15.4o Uhr
6.) a) Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega :
Weietere Einebnung des Strassendammes. Ziehen von Querrinnen zur Entwässerung.
6.) b) Nordabschnitt :
36 S-Minen und 72 T-Minen bei Nacht unter s.M.G.- und Gr.W.-Feuer verlegt. Weiterer vorschriftmässige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt :
216 T-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
6.) c) T -Brücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :
Pfähle geschlagen und Behelfsramme nach Baustelle Kotschetok überführt. Weiteres Bauholz geschlagen und antransportiert.
Babka-Brücke Ostausgang B.-B. :
15 Stiele gerammt, 2 cbm Erde bewegt. Holz zum Bau der Brücke bearbeitet.
6.) d) Fehlanzeige
6.) e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6.) f) Fehlanzeige.

Zusatz : In der Nacht vom 15./16.5.43 gerieten als Begleitung eines Inf.-Spähtrupps 2 Angehörige von 2./Pi.-Btl. 139 auf eine russ. Mine. Verluste : 1 Toter, 1 Verwundeter (ausserdem 4 Infanteristen verwundet).
Ort : diesseits des Donez unterhalb des Hartmann-Waldes im sogenannten Zipfel.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 15.45 Uhr
24 Pak einsatzbereit.
2 Züge Schwadron ~~werden 16.3o Uhr~~ und s.M.G.-Staffel werden nach Molodowo zu G.R. 113 in Marsch gesetzt.
Inmarschsetzung 2 Züge 16.3o Uhr und Inmarschsetzung s.M.G.-Staffel 17.3o Uhr.

./.

Art.Rgt. 139, Uffz. Asch 16.05 Uhr
Allgemein ruhig im ganzen Abschnitt.
Feindtätigkeit
Süden :
12.00 Uhr 5 Schuss 1 Geschütz 12,2 aus Richtung Buschkarnoje auf Kizewka.
Mitte :
In Martowlja 1 km nördl. Kirche ist 1 1 km langer Laufgraben nach Norden verlaufend gezogen.
1 km nördl. Troitzkoje 20 Mann beim Schanzen.
5.30 Uhr 12 Artl.-Einschläge 7.5 cm aus Südteil Troitzkoje in Gegend V.B. 8. Bttr.
7.30 - 8.50 Uhr 15 Gr.W.-Einschläge aus Martowlja in Gegend B-Stelle 8. Bttr. und südl. davon.
8.00 Uhr 3 Pak-Einschläge 7.5 cm auf 1 km nördl. B-Stelle 8. Bttr. aus Richtung Kulakowka.
9.00 - 9.50 Uhr 9 Pak-Einschläge aus Dünengelände NO Troitzkoje auf Gegend B-Stelle 9. Bttr.
9.15 Uhr 4 Schuss 1 Geschütz (Kal. unbekannt) aus Richtung Tschishoff auf Gegend B-Stelle 9. Bttr.
Norden : Keine Feindtätigkeit.
Eigene Tätigkeit :
Norden :
10.00 Uhr 20 Schuss von 3a Bttr. auf Feldstellungen 50 m westl. Eisenwal
Süden : Fehlanzeige
Mitte : "
Verlustmeldung : Fehlanzeige

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz 16.15 Uhr
1.) a) Feindverhalten sehr ruhig. Schanztätigkeit Zgl. Lebjatsche und Verdrahtungsarbeiten auf Kusselbank.
In den Vormittagstunden einige s.Gr.W.- und Pak-Einschläge auf St.P. Dorothee - etwa 15 Granaten -, sonst keine Artl.-Tätigkeit.
1.) b) Keine Feindeinflüge, nur schwache eigene Fliegertätigkeit, 2 eigene Jäger über der Front.
6.) d) 1 Überläufer im Abschnitt I./114
Beute 1 M.Pi. und 1 Gewehr.
7.) 5./114 verst. Spähtrupp bei St.P. Edda.
11.) Pegelstand bei Petschenegi : + 0.49 m
" Kotschetok : - 0.35 m
12.) 216 T-Minen.

00n320

Morgenmeldungen vom 15.5.43

angenommen : O.Gefr. Lütge- Sudhoff

Pz.Jg.A.A. 139, (O.Gefr. Roitner 1.5o Uhr)
Keine besonseren Vorkommnisse.

Pi.-Btl. 139. (Gefr. Stöcker 2.1o Uhr)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr.-Abt. 139 , (O.Gefr. Müller 2,15 Uhr)
Keine Veränderungen, k.b.V.
Verlustmeldung : Fehlanzeige

Gren.Rgt. 113, (Oblt. v. Gladis 2.35 Uhr)

1.) Die Nacht verlief bis auf vereinzeltes M.G.- und Gewehr-Feuer ruhig, lebhafter bei links eingesetztem Btl.
Schwere Waffen des Feindes schwiegen, abgesehen von einem s.Gr.-W.-Überfall (6 Schuss) auf Marder.
23.2o Uhr fdl. Lautsprecher-Tätigkeit aus Richtung rechte Kirche Chotomalja, seit 1.2o Uhr aus Troitzkoje. - Beabsichtigtes Unternehmen Flaschenbier (II./113) wegen Mondhelligkeit nicht durchgeführt.
2.) 21.oo Uhr 2 Bomben im Walde links rückw. St.P. Tiger. Kein Schaden.

Gren.Rgt. 114, (Gefr. Beierlein 3.1o Uhr)
Um 1.4o Uhr wird ein russ. Spähtrupp vom Gefechtsvorposten ostw. Sackwald abgewiesen. Bisher 1 toter Russe festgestellt, 1 Masch.-Pistole erbeutet.
21.3o Uhr Motorengeräusch aus Richtung Annowka und Schwarzwald.
Kurz darauf eine Lage aus Salvengeschütz auf Westteil Petschenegi und 1 Lage zwischen St.P. Luchs und Leopard.
1.15 Uhr 2 Lagen Salvengeschütz auf Nordwestteil Petschenegi.
Fliegertätigkeit :
21.3o Uhr 1 fdl. Flugzeug von Nordwesten über Kotschetok.
2o.oo Uhr 1 fdl. Flugzeug, warf 4 Bomben auf St.P. Räuberhöhle.
22.2o Uhr 2 eigene Flugzeuge warfen in Gegend Annowka etwa 14 Bomben.
0.2o Uhr Lautsprecher-Propaganda (Musik und Rede), wurde nicht verstanden, aus Richtung Bogoroditschnoje, durch Artl. zum Schweigen gebracht.

Art.Rgt. 139, Uffz. Asch 3.25 Uhr

Allgemeiner Feindeindruck : bis auf Inf.-Gefechtslärm nichts Neues.
Feindtätigkeit
Süden :
Am Nachmittag Stellungsbau vor Kusselwald. Bewegungen von Bassaljewka nach Kusselwald (Ablösen von Mannschaften).
Im Westteil Bassaljewka Panje- und Reiterverkehr.
16.15 Uhr beziehen etwa 2o Mann Feldstellungen gegenüber Sackwald.
21.3o Uhr mittl. Gr.-W. 8 Schuss auf Westrand Sackwald.
23.45 Uhr Inf.-Gef.-Lärm im Sackwald; nach Meldung der Inf. fdl. Spähtrupp (15 Mann) vorgedrungen.
22.oo Uhr ca. 15 Schuss Stalin-Orgel 1o cm auf Nordwestrand Petschenegi, Abschuss-Richtung vermutlich Annowka.
21.2c Uhr - 21.45 Uhr 1o Gr.-W.-Einschläge aus Richtung Korobotschkino im Sackwald und Langer Wald.
Mitte :
1.1o Uhr 2 Salven von Stalin-Orgel auf Umgegend B-Stelle 8. Bttr. Abschuss-Richtung wurde nicht festgestellt.

00n32n

Norden :
17.3o Uhr 1o Gr.-W.-Einschläge aus 1 km ostw. Brücke Chotomalja auf Umgegend V-B- 3. Bttr.
Eigene Tätigkeit :
Süden :
17.3o Uhr 1o Schuss von 4. Bttr. auf 4 Lkw. in Annowka.
22.15 Uhr 9 Schuss von 4. Bttr. Störungsfeuer auf Bassaljewka.
0.1o Uhr 8 Schuss Störungsfeuer von 5. Bttr. auf russ. Lautsprecher südostw. von Brückensteg Petschenegi.
Mitte :
17.2o - 17.35 Uhr 11 Schuss von 8. Bttr. auf Feindstellung re 5o95o, h. 43100 mit Fliegerbeobachtung. Flieger bricht das Schiessen vorzeitig ab.
Norden :
16.oo - 16.3o Uhr 23 Schuss von 1. Bttr. auf Bewegungen in Feldstellungen Qu. 44/44.
17.oo Uhr 16 Schuss von 3a-Bttr. auf Feldstellungen im Ameisenwald.
22.oo Uhr 6 Schuss Störungsfeuer von 2. Bttr. auf Nordausgang Nowodonowka (auf Anforderung der Inf.)
23.oo Uhr 12 Schuss von 1. Bttr. auf Gr.-W. westl. Niko in Qu. 4[illegible]8
23.2o Uhr 12 Schuss von 3. Bttr. auf M.G.-Stellung im Südostteil Chotomalja.
Fliegertätigkeit :
21.oo - 22.oo Uhr 14 Bomben auf Petschenegi.
21.35 Uhr 1 fdl. Flugzeug 1 Leuchtfallschirm und 3 Bomben auf Brückensteg Petschenegi.
22.45 Uhr russ. Aufklärer überfliegt gesamten Abschnitt.
21,3o Uhr 1 fdl. Flugzwug mit Bordwaffenbeschuss auf Ssaltow von West nach Ost.
Bandenwesen :
Ab 21.3o Uhr erhöhte Aufmerksamkeit für St.P. Dorothee, da laut Mitteilung des St.-P.-Kommandanten links vom St.P. vereinzelt Partisanen.

Morgenmeldung vom 15.5.43.

an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) Die Nacht verlief bis auf vereinzeltes M.G.- u d Gewehrfeuer ruhig.
Ein russ. Spähtrupp von Gefechtsvorposten ostw. Sackwald abgewiesen. 1 Russe tot, 1 M.Pi. erbeutet.
Nachts vereinzelte Feuerüberfälle eines Salvengeschützes auf Petschenegi, Abschussrichtung vermutlich Annowka.
Im linken Abschnitt schwiegen die schw. Waffen des Gegners, nur ein kurzer S.Gr.W.-Feuerüberfall auf einen St.P.
Lautsprechertätigkeit aus Richtung Chotomalja und Tschernetzki., ebenso aus Richtung Bogoroditschnoje.

2.) 20.00 Uhr warf ein fdl. Flugzeug 4 Bomben auf Nordrand Petschenegi.
21.00 Uhr 2 Bomben im Walde rückw. eines St.P. westl. Tschernetzki. Kein Schaden.
21.30 Uhr 1 fdl. Flugzeug von Nordwesten kommend über Kotschetok.
21.00 - 22.00 Uhr 14 Bomben auf Petschenegi.
21.30 Uhr Bordwaffenbeschuss auf Ssaltow.
21.35 Uhr wirft ein fdl. Flugzeug 3 Bomben auf Brückensteg Petschenegi. Dabei 1 Leuchtfallschirm.
22.35 Uhr 1 russ. Aufklärer über gesamtem Abschnitt
22.20 Uhr warfen 2 eigene Flugzeuge in Gegend Annowka etwa 14 Bomben.

durchgegeben : Oblt. Schmidt
angenommen : Offz. v. Dienst.

Tagesmeldungen vom 15.5.43.

aufgenommen : O.Gefr. Lütge-Sudhoff

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 15.2o Uhr

1.) a.) Kampfverlauf ruhig, Feindeindruck unverändert.
1.) b) Nachtrag zur Morgenmeldung :
21.3o Uhr fdl. Flugzeug von West nach Ost beschiesst mit Bordwaffen Star. Sealtow. Kein Schaden.
9.) Zustand 4.
11.) Donez : 0.35 m unter Pegel.
12.) Minenfeld zwischen Dachs und Elch entsichert.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 15.1o Uhr

24 Pak einsatzbereit.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller, 15.oo Uhr
Funkwesen : Keine Veränderungen , k.b.V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 25% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit, und befinden sich in Reparatur.

Verlustmeldung : Fehlanzeige

Pi.-Btl. 139. Uffz. Wallendorf 15.35 Uhr

6.) a) Brückenstelle Saroshnoje-Tetlega :
Strassendamm eingeebnet. Querrinnen zur Entwässerung gezogen.
Weitere Aufschüttung des Strassendammes.
b) Nordabschnitt :
9 S-Minen bei Nacht unter s.M.G.- und Gr.W.-Feuer eingebaut.
1 Minenfeld vermessen. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder. Infolge zu starken s.M.G.-Feuers mussten Arbeiten gegen 24.oo Uhr eingestellt werden.
Südabschnitt :
28 S-Minen und 216 T-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt.
Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
c) T-Brücke zwischen Saroshnoje-Tetlega :
Rammgerüst für T-Brücke aufgebaut. Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega :
Rammen der Pfähle für Südbrücke beendet. Verlegen eines Uferbalkens.
Babka-Brücke Ostausgang B.-B. :
Antransport von Trägermaterial , 15 Stiele gerammt.
d) Fehlanzeige
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige.

Art.Rgt. 139 , Uffz. Asch 16.oo Uhr
Bis auf leichtes Artl.-Feuer im Norden und Süden Ruhe.
Feintätigkeit :
Süden :
2.3o Uhr 6 Schuss 7,5 cm aus Richtung Korobotschkino in ostw. Richtung Kizewka-Wald.

00n324

7.45 - 11.oo Uhr ca. 4o Schuss 7,5 cm aus Richtung Artemowka - Bogoroditschnoje - Basaljewka, 15 Schuss 12,2 cm aus Richtung Artemowka und südwestl. Nowoburluk auf Petschenegi.
1o.45 - 12.oo Uhr 12 Schuss s.Gr.W. aus Richtung Martowlja auf Höhe 173,3.
14.oo Uhr ca. 2o Schuss Gr.W. mittl. Kal. aus Richtung Annowka auf Nordwest-Teil Langer Wald.

Mitte :

4.oo - 4.1o Uhr 15 Schuss Pak-Feuer aus Richtung Südteil Troitzkoje in Umgebung St.P. V.B. 8. Bttr.
11.oo Uhr 1 Geschütz 7,5 cm 4 Schuss aus nordostw. Richtung vom Kolchos Martowlja auf St.P. B.-Stelle 8. Bttr.

Norden :

5.1o Uhr - 6.oo Uhr 15 Gr.W.-Einschläge aus ostw. Ssaltow Qu. 45/4o auf Ostrand Ssaltow
8.oo - 12.3o Uhr ca. 3o Gr.W.-Einschläge und Artl.-Einschläge auf Eidechse aus 1 km und 2 km ost- und südostw. Brücke Chotomalja.
8.oo - 9.oo Uhr 3o Artl.-Einschläge 7,5 cm vom Südost-Rand Stiefelwald nach Ssaltow.

Eigene Tätigkeit :

Süden :

1o.oo Uhr 3o Schuss von 5. Bttr. auf Bunker und Stellungen bei Insel.
11.3o Uhr 15 Schuss von 4. Bttr. auf schanzende Russen in Kusselbank.

Mitte :

6.4o Uhr 57 Schuss von 8. Bttr. Wirkungsschiessen auf erkannte Pak r. 4952o, h. 39o5o (Frerrer am Geschütz und in unmittelbarer Nähe befindliche Bunker.

Norden :

9.oo Uhr 13 Schuss von 3a-Bttr. auf Feind-Bttr. südostrand Stiefelwald (Einschiessen).
12.3o Uhr 139 Schuss von 3. Bttr. auf 3 Gr.-W. und Majors-Haus ca. 1 km süd-südostw. Brücke Chptomalja nach Aussagen eines Überläufers.

Fliegertätigkeit :

14.55 - 15.oo Uhr Stuka-Angriff auf Bttr.-Stellung in Schlucht bei Nowoburluk.

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz, 16.2o Uhr

1.) a) Tagesablauf bisher im allgemeinen ruhig.
Nur schwächeres Störungsfeuer durch s.Gr.W. und leichte Artl. auf einige St.P. bei II./ und III./G.R. 114 sowie Höhe 165,4 und 173,3. Bemerkenswert ist noch die Tätigkeit der Salvengeschütze, deren Feuer auf den Westteil von Petschenegi konzentriert ist und die wahrscheinlich die Feuerstellung von Käfer 4 (8.Bttr.) eindecken wollen. Eigene Artl. legte Störungsfeuer in das Vorgelände südl. Kotschetok. Gegner verspricht sich offenbar von Propaganda-Tätigkeit durch Lautsprecher Erfolg. Letzte Propaganda-Sendung aus Stellungen südl. Bogoroditschnoje um 0.2o Uhr.
1.) b) 0.25 Uhr 1 fdl. Aufklärer über Abschnitt III./G.R. 114.
6.25 Uhr 1 fdl. Bomber in grosser Höhe aus Nordwesten kommend den Donez nach Osten entlang abgeflogen. Sonst wurde keine Feindeinflüge beobachtet.
Eigene Aufklärer klärten vereinzelt den Luftraum über dem gesamten Abschnitt auf. Gegen 15.oo Uhr bombardierten eigene Stukas den Feindziele ostw. Petschenegi. Wirkung konnte wegen der grossen Entfernung nicht beobachtet werden.
7.) Spähtrupp zum Donezknie durch 5./G.R. 114
Spähtrupp zur Donezschleife ostw. Hartmannwald durch 6./G.R. 114
11.) Pegelstand bei Petschenegi - o.5o über 0
" Kotschetok - 0.35 unter 0.
12.) 216 T-Minen.

Tagesmeldung vom 15.5.43

an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) a) Der Tag verlief ruhig. Nur geringes Störungsfeuer fdl. Artl. und s.Gr.W. auf Höhen um Petschenegi, Waldrand westl. Martowlja und Chotomalja und auf Star.Ssaltow.
In den Morgenstunden 2 Feuerüberfälle von Salvengeschütz auf Westrand Petschenegi.
Am Westufer des ostw. Donez-Armes zwischen Südwest-Rand Martowlja und Punkt 92.9 2 Boote und Balken beobachtet.
(In der kommenden Nacht wird dorthin Spähtrupp angesetzt).

Eigene Artl. bekämpft fdl. schw. Inf.-Waffen und störte erkannte Bewegungen und Schanzarbeiten.

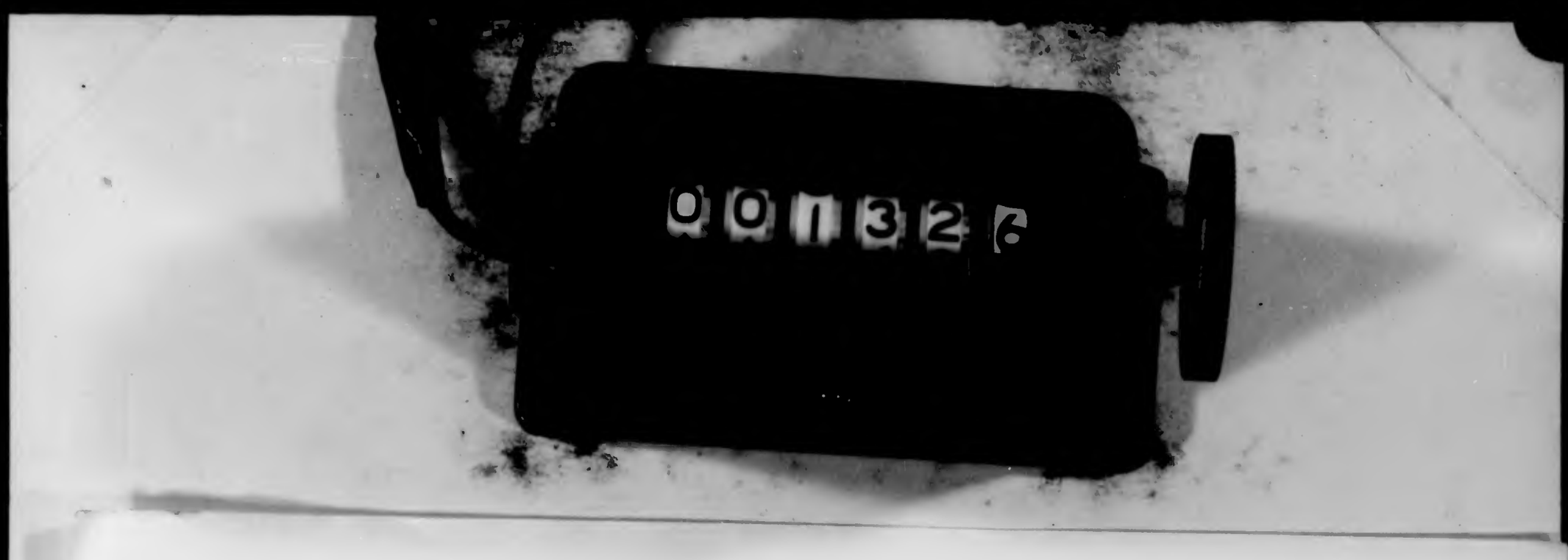
1.) b) 6.25 Uhr fdl. Kampfflugzeug in grosser Höhe von Nordwest nach Südost. Während des ganzen Tages eigene Aufklärungstätigkeit. Um 15.oo greifen 2 Staffeln Ju 87 Bttr.-Stellungen zwischen Nowoburluk und Jurtschenkowo an. Wirkung konnte nicht beobachtet werden, da Gelände nicht einzusehen.

9.) Wegezustand : Stufe 4

11.) Pegelstand : 0,5o über 0

12.) 37 S-Minen
216 T-Minen
verlegt.

durchgegeben : Hptm. Scharnhorst
angenommen : Oblt. Knäble



39. Infanterie-Division
Abt. Ia/Pi. Nr. 2176/43 geh.

Div.Gef.St., den 15.5.43.

Betr. : Zerstörvorbereitungen.
Bezug : 39. I.D. Ia/Pi. Nr. 1949/43 geh. v. 27.4.43.

B e f e h l Nr. 24 f ü r d e n A b w e h r k a m p f !

1.) Die mit Befehl Nr. 24 für den Abwehrkampf befohlenen Zerstörvorbereitungen sind überholt.

2.) Die Grenze des Standortbereiches Charkow ist nach anliegender Planpause nach Osten erweitert worden. Für die Zerstörvorbereitungen im Div.-Abschnitt verbleibt die "Kampfzone" zwischen H.K.L. und Grenze Standortbereich Charkow.

3.) In der Kampfzone sind alle Zerstörvorbereitungen durchzuführen. Eine eingewiesene Truppe und die Munition muss sich in der Nähe der Objekte befinden. Den Befehl zur Durchführung der Zerstörung behält sich das Gen.Kdo. vor. Bei überraschendem Feindangriff und bei entsprechend taktisch zwingender Lage können die taktischen Führer des jeweiligen Abschnittes Zerstörungen örtlicher Art befehlen.

4.) Für die Vorbereitungen und Zerstörungen sind in ihren Abschnitten verantwortlich :

a) Gren. Rgt. 113
b) Gren. Rgt. 114
mit rückwärtiger Begrenzung Babka (ausschl.)
c) Ib - Babka ausschl. bis Standortbereich Charkow (Tetlega ausschl.)
d) Pi.-Btl. 139 - alle Babka- und Tetlega-Brücken.

5.) Die Zerstörvorbereitungen sind nach folgenden Punkten festzulegen :

a) Objektskizze mit Anbringungsvorbereitung
b) Art der Ladung
c) Spreng- und Zündmittel-Bedarf
d) Art der Zündung
e) Lagerort der Spreng- und Zündmittel
f) Kräftebedarf
g) Zeitbedarf
h) Einheit, die für Vorbereitung und Sprengung des Objektes verantwortlich ist.

6.) Die Durchführung der Zerstörvorbereitung ist der Div. Ia/Pi.
T. zum 17.5.43, 12.oo Uhr, fernmündlich zu melden.
Schriftliche Nachmeldung mit Angabe des gesamten Spreng- und
T. Zündmittelbedarfes zum 2o.5.43 nach anliegendem Muster.

7.) Zuführung der benötigten Spreng- und Zündmittel erfolgt durch Div. Abt. Ib/W.u.G.

8.) Obige Bezugsverfügung ist zu vernichten, ausser Anlagen, die diesem Befehl beizuheften sind.

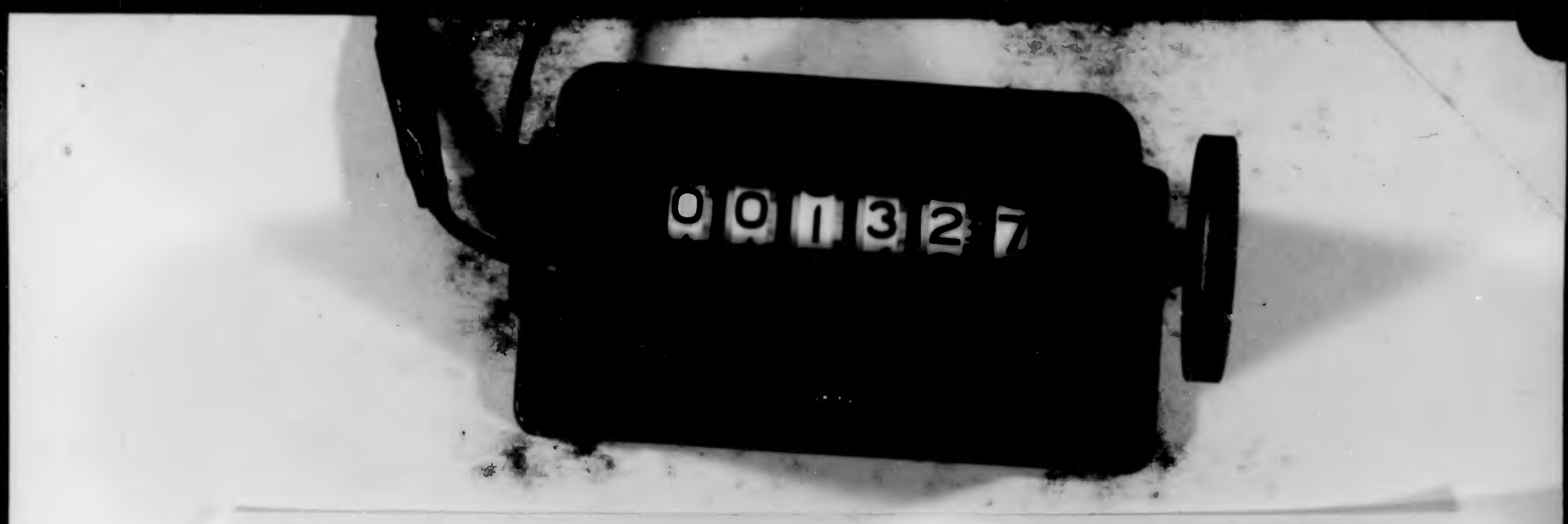
-2- Anlagen.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Z

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : A.
ausserdem Ia/Meß



K.T.B.
113

B e m e r k u n g e n
des Herrn Oberbefehlshabers Gen.d.Pz.Tr. **K e m p f**
anlässlich seiner Anwesenheit beim G.R. 113
am 15.5.43.

1.) Man muss nur stosskräftige Reserven bilden. Die Sturm-Kp. bleibt bestehen. Eine 2. Kp. (Felders.-Kp.) als Menschen-Reservoir aufzustellen, ist zweckmässig. Die Sturm-Kp. ist schon allein als Uffz.-Schule notwendig.

2.) Mannschaften, die schon lange Zeit in G-Stellen sind, müssen nun auch befördert werden (Mensc enführung, Fürsorge-Massnahmen, Anreiz.).

3.) Der Herr Oberbefehlshaber hält den Nord-Abschnitt der Division für gefährdeter als den Süd-Abschnitt. Im Süden kommt ausserdem der schnelle und leichte Einsatz der Korps- und Armee-Reserve dazu, trotzdem muss natürlich am rechten Flügel aufgepasst werden.

4.) Wie kann das Einsickern verhindert werden ? Verminen, Hindernisse mit Klingeln oder Blech bauen.

5.) Bei 9. Bttr. müssen die Zerstör-Vorbereitungen für das Geschütz stärker als bei allen anderen Bttr. vorbereitet sein, da Bttr. unbeweglich. Es muss eine Ehrensache sein, alles zu vernichten. Es darf kein Gerät in Feindeshand fallen. Wenn ein Leichtverwundeter sein Gewehr oder seine Gasmaske liegen lässt, dann muss gegen ihn kriegsgerichtlich vorgegangen werden. Es muss Ehrensache sein, seine Waffen mitzunehmen oder zu vernichten, ausser wenn man schwer verwundet ist. Herumliegende Stahlhelme, Gewehre, Gasmasken usw. müssen gesammelt werden. Keine Stahlhelme mehr auf Soldatengräber; dieses den Leuten vorsichtig beibringen.

6.) Artillerie muss Stichwort zur Feuerauslösung vorbereitet haben.

7.) S-Minen gibt es wenig, jedoch mehr T-Minen. Jeder Soldat, also auch der Infanterist oder Artillerist muss etwas von Minen verstehen. Jede Pak- und jede Artl.-Feuerstellung muss sich selbst verminen können. Die Pioniere sind nur zur Anlegung der grossen Minenfelder da. Auch die Panzer-Bekämpfung mit der T-Mine muss beherrscht werden.

8.) Pferde in die Erde, heraus aus den Ortschaften. Motore der Kraftfahrzeuge in die Erde. Jeder Mann muss sein Deckungsloch haben, nicht nur in der Abwehr, sondern auch beim Angriff. Während einer Pause sofort graben.

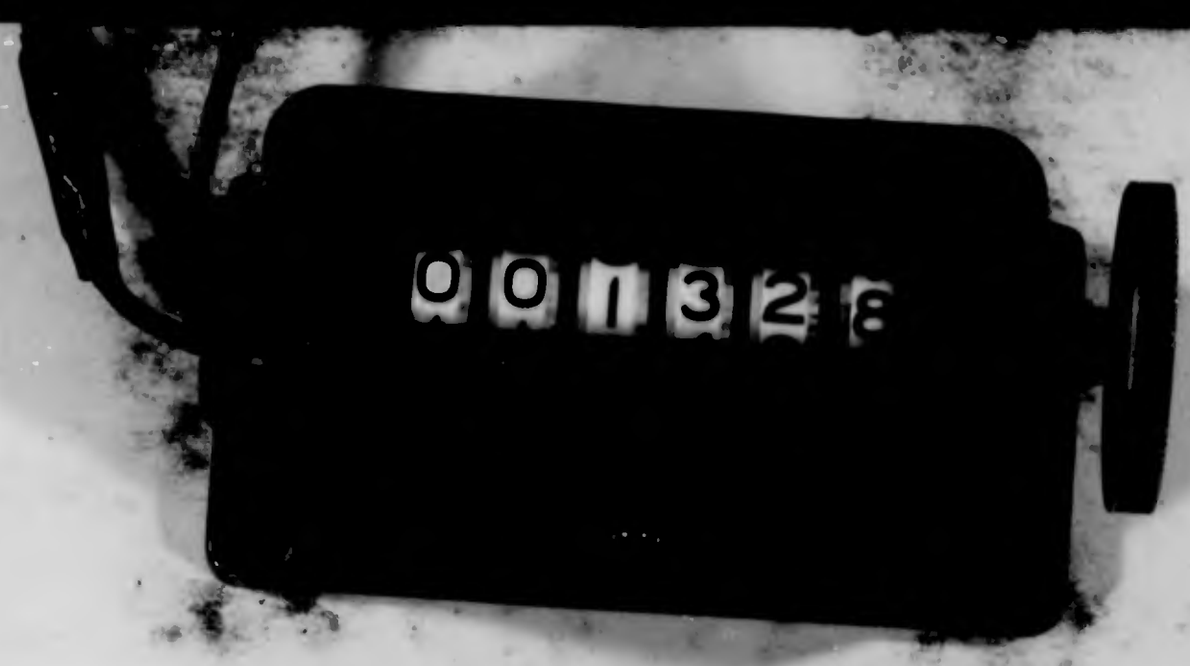
9.) Kartoffel-Kalamität. Den Leuten klar machen - warum !

10.) Die evakuierten Zivilisten gehen immer wieder durch den Wald. Begleit-Kommandos. Sofort schiessen. Restloses Überwachen wird nie möglich sein.

11.) Heft 1 - 9 der Ausbildungs-Hinweise.

12.) 6 besondere Punkte des Herrn Oberbefehlshabers :

a) Wendiges und zusammengefasstes Artl.-Feuer. Es ist klar, dass bei diesem grossen Abschnitt die Artillerie nicht überall hinschiessen kann. Verbindung mit beiden Nachbarn. 1½ - 2 Munitions-Ausstattungen in der Feuerstellung. Es kann z.Zt. durchaus ein lohnendes Ziel mit viel Munition bekämpft werden. Mehr Verwendung von Nebel-Munition.



b) Man muss bei diesem grossen Abschnitt Schwerpunkte des Krafteeinsatzes bilden. Man muss sich klar sein, wo ist die schwächste Stelle und wo kann der Gegner angreifen. Das Wenige, was man hat, muss man wirksam zusammenfassen. Man kann nicht überall etwas hinklecksern.
Der Herr Oberbefehlshaber nennt die Alarmeinheiten Panikeinheiten.
Schwerpunkte müssen waffenmässig stark ausgestattet sein und unter einheitlicher Führung stehen. Es müssen die Einsatzmöglichkeiten erkundet und vorbereitet sein. Die Schwerpunkt-Reserven müssen sich überlegen, wo sie zum Einsatz kommen können.

c) Ständige Beobachtung des Gegners. Man muss an verstärkten Schanzarbeiten erkennen, ob er sich heranschanzt.

d) Überwachung der Nahtstellen. Nahtbesprechungen.

e) Im Falle eines fdl. Angriffes ist das Aushalten der fdl. Panzer wichtig. Es kommt darauf an, die fdl. Infanterie hinter den Panzern zu fassen. Also ruhig überrollen lassen (die Leute dazu erziehen). Gegebenenfalls Tätigkeit einzelner Vernichtungstrupps. Die Panzer sind, sobald sie von der Infanterie getrennt sind, ziemlich hilflos, da er wenig sieht. Der Panzer ist also nur Wegbereiter.
Dieses also ist eine Ausbildungsfrage. Dazu gehört die Ausbildung in der Panzervernichtung. Dazu Verwendung von Blendkörpern (ggf. von der 7. Pz.-Div. einzelne Panzer zur Ausbildung anfordern).

f) Gas-Disziplin. Gastage einführen.

13.) Wenn es dem Gegner gelingt, einzubrechen, dann zunächst selbständig handeln und im Gegenstoss wieder hinauswerfen. Glückt das nicht, dann nicht eine Kompanie nach der anderen hineinbuttern, sondern abriegeln, Artillerie heranführen, Granatwerfer usw. und dann planmässig angreifen. Dass der Russe sich inzwischen eingräbt, ist nicht zu ändern, kann aber durch Störungsfeuer z.T. verhindert werden.

14.) Spähtrupp-Unternehmen müssen ganz sorgfältig vorbereitet sein.

Kl

K. T. B.

112.

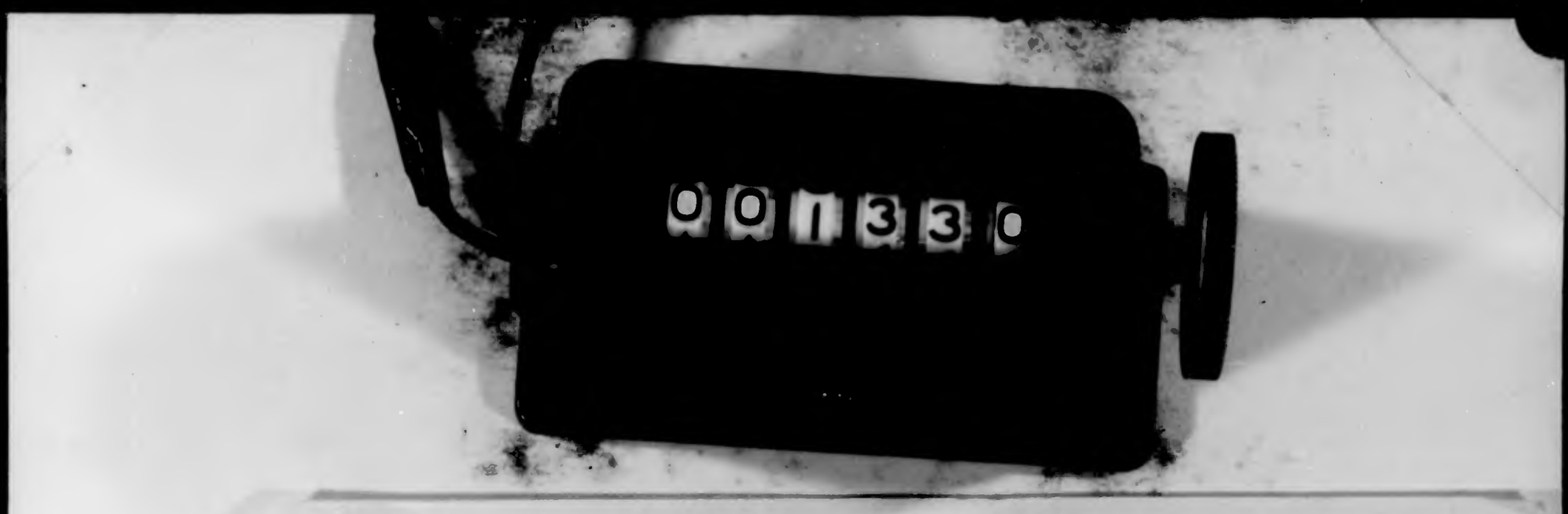
Morgenmeldung vom 14.5.43 an Gen.Kdo XXXXII.A.K.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Angenommen: Offizier vom Dienst.

1.) Allgemeine Lage ruhig. Mässiges Artillerie- u. s.Gr.W.-Feuer auf Stützpunkte im Südabschnitt.
Gegenüber dem Vortage vermehrte Tätigkeit eines Salvengeschützes auf Petschenegi (10 Häuser in Brand geschossen).
S.Gr.W.-Feuer auf Stary Ssaltow.
Seit 1.00 Uhr Lautsprecherpropaganda in deutscher Sprache aus Tschernezkij.
Ein in der Nacht an der linken Divisions-Grenze festgestellter feindlicher Spähtrupp wurde zurückgeschlagen.
1 Angehöriger einer Bande wurde südlich Molodowo aufgegriffen.

2.) 1.45 Uhr 6 Bombenwürfe eines feindlichen Flugzeuges auf Waldrand westlich Stary Ssaltow.
Am Nachmittag eigener Aufklärer aus Richtung Malinowka über Annowka abgeflogen.

Zeit der Durchgabe: 4.00 Uhr.



K. Tg B.

Morgenmeldungen vom 14. 5. 1943.

(Angenommen: Feldwebel Meyer)

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker - 2.00 Uhr)
Fehlanzeige.

- -

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller - 2.16 Uhr)
Keine besonderen Vorkommnisse. Verlustmeldung: Fehlanzeige.

- -

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis - 2.28 Uhr)

1.) Verlauf der Nacht:
Bei rechts eingesetztem Btl. ruhig, Mitte und links lebhaftes M.G.- und Gewehrfeuer.
0.15 Uhr 10 Russen von CNO kommend zwischen Grenzland und Horchposten zum Feuerkampf gestellt, ziehen sich über eigene Horchposten und diese überrennend auf und vermutlich über Donez zurück. Bisheriges Ergebnis: 1 Uffz., 2 Mann verwundet, 2 Mann der Horchposten vermißt.
23.00 Uhr und seit Mitternacht s.Gr.W.-Feuer auf Star.Ssaltow.
Seit 1.00 Uhr fdl. Lautsprecherpropaganda in deutscher Sprache aus Mitte Troizkoje.
Unternehmen bei 2./113 noch nicht abgeschlossen.
2.) Fehlanzeige.

- -

Art.Rgt. 139: (Gefr. Hoffmann - 2.36 Uhr)

Allgemeine Lage im Südabschnitt ruhig.
17.00 - 18.00 Uhr 10 Schuss Gr.W.-Feuer ca. 8 cm Kal. aus Richtung Lager Malinowka auf Lange Wald und Kizewka Höhe.
Ab 0.30 Uhr Brände im Südwestteil Petschenegi durch Beschuss von Stalinorgel hervorgerufen. (ca. 10 Häuser brennen).
17.05 Uhr 6 Schuss schweres Kaliber von fdl. Batterie r. 54600 h.24200 auf Waldspitze ca. 2 km nordwestl. Höhe 132,6.
18.30 Uhr 12 Schuss le. Kal. von Südostrand Basalejewka auf Vorderhang 173,3.
0.30 Uhr ca. 10 Schuss eines Salvengeschützes auf Südwestteil Petschenegi. Abschuss nicht erkennbar.
16.30 Uhr 6 Schuss 6. Batterie auf Feldstellungen gegenüber Langer Wald
17.05 Uhr 30 Schuss der 4. Batterie auf Geschütz r. 54600 h. 24200. Schüsse lagen im Ziel.
18.30 - 19.30 Uhr 46 Schuss der 4. Batterie auf Batterie Südostrand Basalejewka; auch Schüsse im Ziel.

Mittelabschnitt:
Allgemeine Lage ruhig.
17.15 und 19.50 Uhr je 5 Pak-Einschläge Kal. 7,62 aus Richtung Ortsmitte Martowlja in St.P. Dorothee B-Stelle 8. Batterie.
0.30 Uhr feuert Salvengeschütz aus südostwärtiger Richtung 20 - 25 Schuss in Gegend südlich B-Stelle 8. Batterie.
0.40 Uhr feuert Salvengeschütz eine Salve nach Petschenegi. Abschussrichtung nicht feststellbar.
15.15 Uhr 8. Batterie 7 Schuss Störungsfeuer auf Schanzarbeiten in Ortsmitte Martowlja.
15.45 Uhr 8. Batterie 5 Schuss Störungsfeuer auf Schanzarbeiten südlich Troizkoje.

noch A.R. 139:

20.10 Uhr 8. Batterie 8 Schuss Störungsfeuer auf Pakgeschütz Ortsmitte Martowlja.
20.30 Uhr 8. Batterie ein Feuerüberfäll auf Südteil Martowlja.

Nordabschnitt:

Feindliche Spähtrupptätigkeit und lebhaftes Feuer aller Infanteriewaffen am ganzen Nordabschnitt.
21.30 Uhr 30 Gr.W.-Einschläge auf Ameisenwald.
17.30 - 19.00 Uhr 60 Gr.W.-Einschläge aus Weststand Stiefelwald auf Star.Ssaltow.
Ab I.45 Uhr bisher 6 Bombenwürfe eines fdl. Flugzeuges auf Waldrand westl. Star.Ssaltow.
18.00 Uhr schießt 3a-Batterie 14 Schuss Störungsfeuer auf Weldstellung bei Harald.
18.00 Uhr bekämpft 1. Batterie einen Bunker im Russenwald mit 11 Schuss. Ein Treffer erzielt.
18.45 Uhr bekämpft 1. Batterie Melderverkehr im Nordostteil Nowodonowka mit 18 Schuss.
21.00 u.22.00 Uhr Feuerzusammenfassung der Abteilung auf Ameisenwal je Batterie 5 Gruppen.
22.00 - 22.30 Uhr Gefechtslärm im Nordwestteil Nowodonowka. Auf Anforderung des I./113 bekämpft 2. Batterie den dort festgestellten Feind.
23.00 Uhr Gefechtslärm im Abschnitt Rambe. Darauf schießt 1. Batterie 15 Schuss auf Russenwald.
1.30 Uhr 3a-Batterie je eine Gruppe auf Zielpunkt 350 und 400 m ostwärts davon (Abriegelung hinter fdl. zurückgehenden Spähtrupp).

In der Nacht vom 12./13.5. bei Feuerstellung 3. Batterie um 23.00 Uhr ein Angehöriger einer Bandengruppe gefangengenommen.

Pz.Jg.A.A. 139: (Stabsgefr. Gebhardt - 3.04 Uhr)

Keine besonderen Vorkommnisse.

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke - 3.06 Uhr)

1) Nacht ruhig.
Artillerietätigkeit: Mässiges Art.- u. s.Gr.W.Feuer auf Lange Wald, Lore und Dorothee; zusammen ca. 100 Schuss.
1 Lage Salvengeschütz auf Westausgang Petschenegi.
Erkundung: Spähtrupp I./114 (gegen vermutete Landestellen nördl. Annowka) 2.00 Uhr ohne Feindberührung zurück. 1 Landesteg auf diesseitigem Donezufer gesprengt.

2) 16.15 Uhr eigener Aufklärer aus Richtung Malinowka über Annowka abgeflogen.

00n332

Tagesmeldungen vom 14.5.43

Nachr.-Abt. 139 , O.Gefr. Müller, 1145 Uhr

Funkwesen : Keine Veränderungen, k.b. V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 25% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit, und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler 15,1o Uhr)

24 Pak einsatzbereit.

Pi.-Btl. 139, (Uffz. Wallendorf, 15.3o Uhr)

6.) a.) Meldung liegt noch nicht vor und wird nachgereicht.
b.) Nordabschnitt ;
Meldung liegt noch nicht vor, wird nachgereicht.
Südabschnitt :
216 T-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt.
Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
c.) Babka-Brückenstelle Ostgang B.-B.
In Fortführung der Arbeiten vom Vortage 1o Stiele gerammt.
Antransport von 14o lfdm. Holz.
Bisher wurden insgesamt 1oo qm Bohlen herangeschafft.
d.) Fehlanzeige.
e.) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f.) Fehlanzeige.

Zusatz : 4 russ. Wehrmachtsangehörige im Wald zwischen Pjatnizkoje und Tetlega nördl. der Haupt-Fahrschneise durch 2./Pi.-Btl. 139 festgenommen.

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis 15.4o)

1.) a.) Kampfverlauf ruhig., Feindeindruck unverändert.
Während der Nacht 2 Mann 1o./113 nördl. Star. Ssaltow vermutlich in Gefangenschaft geraten.
b.) Eigene Luftwaffe tätig, Wirkung nicht beobachtet.
7.) Unternehmen bei II./113, sofern von Dunkelheit begünstigt.
9.) Zustand 4
11.) Donez unverändert.

Gren.Rgt. 114, Gefr. Starke,

1.) a.) Feindverhalten ruhig. Nur wenig Bewegungen in den Feindstellungen.
In den Vormittagsstunden nur schwaches Artl.- und s.Gr.W.-Feuer.auf Höhe 165,4, St.P. Dachsbau sowie einige Einschläge auf St.P. Tilly, Fida und Wolf etwa 5o Granaten.
Eigene Artl. bekämpfte in den Mittagstunden Feindziele im Vorgelände von Kotschetok.
1.) b) 1.15 Uhr ein russ. Flugzeug von Westen St.P. Heinrich überflogen. Es wurden 3 Bomben geworfen. Ort der Einschläge konnte nicht festgestellt werden.
4.oo Uhr ein russ. Bomber von Osten kommend über Kotschetok nach Tschugujew abgeflogen, wurde durch eig. schw. Flak be-

00n33f

schossen. In den frühen Morgenstunden bis etwa gegen 1o.oo Uhr rege eigene Luftaufklärung.
7.3o Uhr stürzte ein Flugzeug vermutlich eigenes etwa 7 km von Petschenegi zwischen Bassaljewka und Bogoroditschno ab.

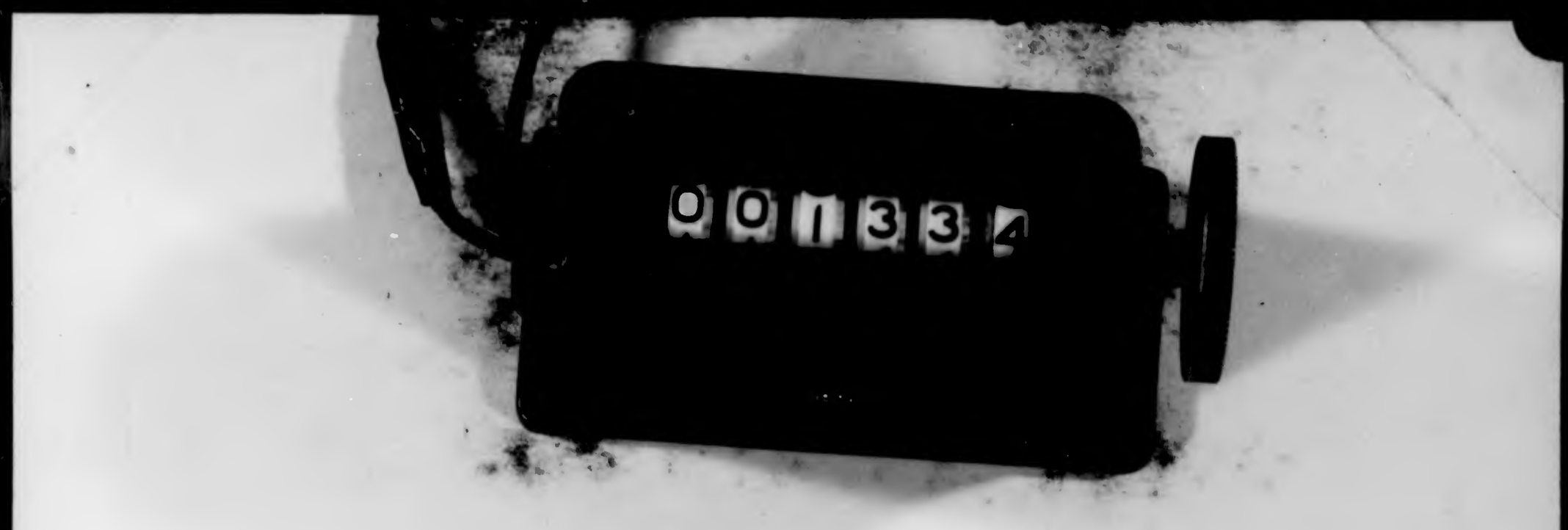
11.) Pegelstand des Donez : Petschenegi 0.54 über 0
Kotschetok 0.35 unter 0

12.) 216 T-Minen.

Art.-Rgt. 139, Uffz. Asch 16,25 Uhr

1.) a.) Allgemein ruhig.
Feindtätigkeit Süden :
5.3o Uhr 5 Schuss 12,2 aus Richtung Jurzschenkowo auf 173,3
9.3o - 1o:oo Uhr 5 Schuss 12;2 aus Gegend Nowoburkuk auf Nordrand Petschenegi.
13.oo Uhr 5 Schuss le.Gr.W. auf Höhe 173,3, Abschuss richtung unbekannt.
9.1o Uhr 1 Zugmaschine mit Geschütz auf Strasse Korobotschkino nach Bahnhof Krakowo.
Mitte :
9.3o - 1o.3o Uhr 3o Schuss einer Pak aus Südteil Troitzkoje auf Gegend V.B.- 8.Bttr.
12.oo - 13.45 Uhr 15 Schuss 1o cm Störungsfeuer aus ostw. Richtung auf 173,3
Norden :
7.45 Uhr - 9.oo Uhr 1o Schuss Kal. 12,2 aus Plan-Qu. 48/42 auf Ostteil Molodowo.
Eigene Tätigkeit
Süden :
00.00 - 2.oo Uhr 36 Schuss von 4. Bttr. Sperrfeuer auf Entenpfuhl auf Anforderung der Inf.
9.45 Uhr 1o Schuss von 6. Bttr. auf Feindansammlung etwa 3o Mann bei Punkt 123,1.
1o:3o - 11.oo Uhr 58 Schuss verbessertes Planschiessen auf Feind-Bttr. rechts 4341o, hoch 1967o.
Mitte :
13.oo Uhr 7 Schuss Störungsfeuer von 8.Bttr. auf Feindansammlung ca. 25 Mann am Südrand Kulakowka.
Norden :
2.3o Uhr 7 Schuss von 3. Bttr. auf M.G.-Stand bei Nordwestausgang Pissarewka.
9.4o Uhr 4 Schuss von 2.Bttr. auf Feindbewegungen bei Punkt 147,8.
11.oo Uhr 13 Schuss von 3a-Bttr. auf 7.5 cm Pak 3oo m südostw. Harwald.
11.3o - 13.o5 Uhr 144 Schuss von 2.Bttr. verbessertes Planschiessen auf Feind-Bttr. 45545, h. 528 7o.

Fliegertätigkeit :
1.15 Uhr 1 russ. Flugzeug 2 Bomben auf Lagger Wald.
7.2o Uhr Flugzeuggeräusch in ostw. Richtung von B-Stelle 4.Bttr. aus. Wurde von fdl. M.G. beschossen.
7.25 Uhr 3 Fallschirme ca. 2 km nordostw. Bassaljewka.
7.25 Uhr 4 km nordostw. Bassaljewka 1 Rauchfahne (Abschuss des Flugzeuges.)



T a g e s m e l d u n g an

Gen.Kdo.XXXXII.A.K.
14.5.43.

Kampfverlauf ruhig, Feineindruck unverändert.
Nur wenig Bewegung in den Feindstellungen.
In Einzelnen: In den Vormittagsstunden nur schwaches Artl. u, s,Gr.W.-Feuer auf St.-P. bei Petschenegi.
Eigene Artl. bekämpfte in den Mittagsstunden Ziele im Vorgelände von Kotschetok. Seit der in der Morgenmeldung erwähnte Berührung mit einem fdl. Spähtrupp nördl. Star.Saltow hart an der li.Div.-Grenze werden 2 Mann vermisst.
Mittags 1 Feindbattr. ostw. Chotmalja im verbesserten Planschießen bekämpft.
1b) 1.15 Uhr 1 russ. Bomber über Langerwald, 4 Bomben abgeworfen.
4.00 Uhr 1 russ. Bomber von Osten kommend über Kotschetok nach Tschugujew abgeflogen. 7.30 Uhr stürzte vermutl. ein eigenes Flugzeug etwa 7 km von Petschenegi entfernt zwischen Basalewka und Bogoroditschnoje ab. 3 Fallschirme wurden beobachtet.
In den frühen Morgenstunden rege eigene Luftaufklärung.
3.) Eine 9.Battr. aus 12,2 Haubitzen (Beute) aufgestellt. Ebenso eine 3a Battr. aus den 4. Geschützen der I.Abt.
6d) 1 russ. Soldat bei Molodowo aufgegriffen.
4, offenbar versprengte Bandenverdächtige Soldaten, darunter 1 Offz. 2,5 km nordwestl. Pjatniskoje in Erdhöhlen gefangengenommen.
9) Zustand: 4
11) 0,54 Pegel. Breite unverändert
12) 24 S-Minen und 216 T-Minen verlegt.

- - - - - - - -

887/43 geh. KTB

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2174/43 geh.

Div.Gef.Std., den 15. 5. 1943

Geheim

Führungsanordnung Nr. 20.

1.) Schneezäune.

Es mehren sich die Fälle, in denen Truppenteile Schneezäune von den Bahnstrecken entwenden und eigennützig verbrauchen. Die kurzsichtige Handlungsweise gefährdet bei der vorhandenen Holzknappheit den Bahnverkehr und damit den Nachschub im kommenden Winter. Die Truppe ist durch eingehende Belehrung auf die Folgen dieser Handlungsweise hinzuweisen.

2.) Gefechtsdienst.

Die Abstände und Zwischenräume beim Gefechtsdienst sind auf 10 bis 20 Schritt zu vergrößern. Beim Bau von Schützenlöchern ist bei dem Anschlag liegend darauf zu achten, dass die Armauflage nicht zu kurz wird, damit das Schußfeld des Schützen nicht beengt wird.

3.) Lockerung der Sicherheitsbestimmungen im Kriege.

Gemäss OKH/GenStdH/Ausb.Abt. (Ia) Nr. 1780/43 vom 30.4.43 sind für die Dauer des Krieges die Kommandeure des Feldheeres, vom Bataillonskommandeur einschl. aufwärts, ermächtigt, bei Gefechtsschießen und Gefechtsübungen mit scharfer Munition von den vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen, soweit sie die übende Truppe betreffen, abzuweichen, wenn der Übungszweck es erfordert. Abweichungen sind nach pflichtmässigem Ermessen des verantwortlichen Kommandeurs nur in dem Umfang zulässig, den der Ausbildungsstand der übenden Truppe erlaubt und der zum Erreichen einer kriegsmässigen Ausbildung unbedingt notwendig ist.

Ziffer 591 Heeresmitteilungen 1940 vom 10.5.40 tritt hiermit außer Kraft.

.) Einsatz von Lehrfilmen.

In nächster Zeit wird die Vorführung von Lehrfilmen möglich sein. Es wird besonders auf folgende Filme hingewiesen:

Nr.	369	"Nahkampf"
"	378	"Nahbekämpfung russischer Panzer"
"	233	"Nahkampfschule"
"	356	"Scharfschützen im Gebirge" } russische Beutefilme
"	357	"Scharfschützen" }
"	236	"Die Gasmaske 30"
"	229	"Verräter"
"	273	"Wer war es?"
"	303	"Feind am Werk"
"	319	"Achtung! Feind hört mit!"

In Vorbereitung und in den nächsten Monaten ausgabebereit sind:

"Die Gruppe als Spähtrupp"
"Verhalten der Truppe im Gaskampf"
"Panzernahbekämpfung" (Neufassung)
"Nebelverwendung im Infanteriekampf"
"Zurechtfinden im Gelände" (Sommer und Winter)
"Marsch eines winterbeweglichen Verbandes" (Ski-Kp.)
"Wegebahnen im Gelände mit behelfsmässigen Mitteln".

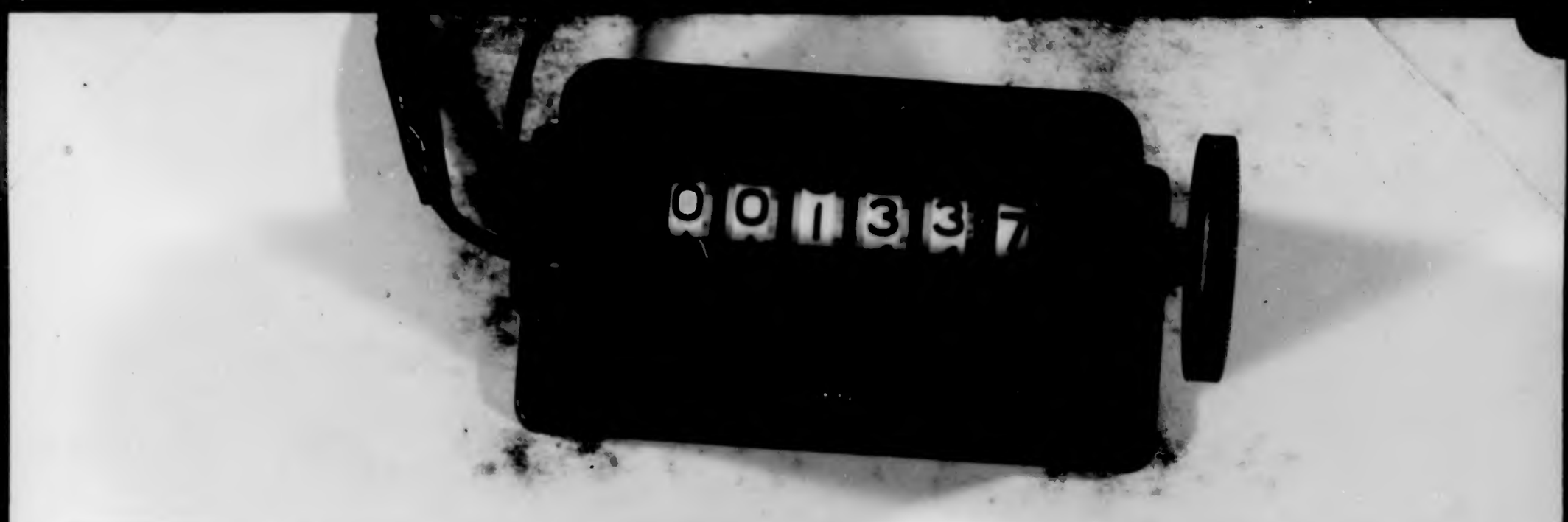
Der Division werden in absehbarer Zeit 2 Vorführ-Apparate und 1 Aggregat zur Verfügung stehen, so dass die Vorführung der Filme vermehrt in die Ausbildungspläne mit aufgenommen werden kann. Anforderungen sind an die Division Abt. Ic zu richten.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Riegelmann

Oberstleutnant i. G.

Verteiler: C
ferner:
Ic, IIa, Kdt.St.Qu.



K.T.B.

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2172/43 geh.

Div.Gef.St., den 14.5.43.

883/43 geh.

Geheim

Befehl Nr. 33 für den Abwehrkampf !

1.) Ab 17.5.43, 5.oo Uhr, verläuft die linke Div.-Grenze von Bolschaja - Danilowka (Nordrand) über Nepokrytaja (Südrand), Fedorowka (Südrand), Molodowo (Nordrand), Molochow (Nordrand).

2.) a) Den Abschnitt des III./G.R. 113 - ausgenommen St.P. Rabe und Möwe - übernimmt die 282. I.D. mit Teilen des G.R. 849. Die Ablösung und Übernahme (Übergabe der Feuerpläne usw.) ist nach genauer Einweisung mit der Masse nachts so durchzuführen, dass der Feind hiervon nichts merkt. Befehlsführung hat bis 5.oo Uhr der Kdr. des
T. III./G.R. 113. Durchführung ist der Div. am 17.5., 8.oo Uhr, fernmündlich vom Gren. Rgt. 113 zu melden.
Die niedergelegten Bevorratungsbestände (Munition und Verpflegung) sind mitzuführen.

b) Nach durchgeführter Ablösung ist das III./G.R. 113 - weiterhin G.R. 113 unterstellt - zunächst ostw. der Babka im Waldgebiet zwischen Pjatnizkoje und Art. Sseljanin als Div.-Reserve so unterzubringen, dass Einsatz nach allen Div.-Abschnitten möglich ist. Einsatzbefehl hierzu nur durch die Division.

3.) a) Die vom III./G.R. 113 besetzten Stützpunkte Rabe und Möwe sind mit Kräften des Rgts. (Res.-Kp.) zu übernehmen. Als neue Rgts.-Reserve wird 1./Radfahr-Schwadron 139 (ohne 1 Zug) ab 17.5.43, 6.oo Uhr, dem G.R. 113 zur Verfügung gestellt und unterstellt. Bildung einer Naht-Reserve ist sicherzustellen.

b) Neuer Rgts.-Gef.-Stand sowie Stärke und Unterkunft der Rgts.-Reserve und der Naht-Reserve (ei schl. Naht-Reserve und Btl.-Gef.Stand des linken Nachbarn) sind der Div.
T. zum 17.5.43, 18.oo Uhr, mit Skizze 1 : 25ooo zu melden. Zeitpunkt der Verlegung des Rgts.-Gef.-Standes ist mit anzugeben.

4.) Art. Rgt. 139 gruppiert die I./A.R. 139 bis zum 17.5.43, 00.00 Uhr, so um, dass der Abwehrkampf des rechten Flügels des G.R. 849 unterstützt werden kann.
Gruppierung der ge[illegible] Artillerie einschl. 2./s.Art.Abt.
T. 8oo ist der Div. [illegible] 17.5.43, 18.oo Uhr, mit Skizze 1 : 1ooooo zu melden.

5.) Pi.-Btl. 139 übergibt bis zum 17.5.43, 12.oo Uhr, die Minenpläne vom Abschnitt des III./G.R. 113 nach Einweisung im Gelände dem ablösenden Btl. der 282. I.D.
Gegenseitige Übergabe bezw. Übernahme ist schriftlich festzulegen.

6.) Pz.Jg.A.A. 139
Über Inmarschsetzung und Unterstellung der 1./Radfahr-Schwadron 139 (ohne 1 Zug) siehe Ziff. 3.). 1 Zug der 1./Radfahr-Schwadron 139 wird nunmehr dem G.R. 114 unterstellt.

00133

m. Erkundung der Panzerabwehrlinie, (zusammen mit G.R. 113 und G.R. 114)der 1. und 2. Panzerauffanglinie sind erneut durchzuführen und mit Skizze 1 : 25000 der Div. zum 2o.5.43 zu melden.

7.) Nachr.-Abt. 139 baut und unterhält unmittelbare Fernsprechverbindung zum neuen Gefechtsstand Gren. Rgt. 113 und von da zum III./G.R. 113. Bis zum Umzug des Stabes Gren.Rgt. 113 ist das III./G.R. 113 unmittelbar durch Draht an die Division anzuschliessen.

8.) Div.-Gef.-Stand : Saporoshnoje - Süd.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : A.
ausserdem
Abt. Ic, IIa

001342

KTB.

109

39. Infanterie-Division

Kommandeur

Div.Gef.St., den 14.5.43

Der Herr Div.-Kommandeur, Gen.-Lt. L ö w e n e c k, ist heute beim Begehen der Stellungen und der Gefechtsvorposten in einem Minenfeld tödlich verunglückt.

Erschüttert steht die Division an der Bahre ihres hochverehrten Kommandeurs, unter dessen bewährter Führung sie ihre Neuaufstellung beendete und ihre ersten Kämpfe erfolgreich bestand.

Ein erfahrener und bewährter Offizier, ein schneidiger Vorkämpfer und fürsorglicher Vorgesetzter seiner Untergebenen, so wird er jedem Einzelnen von uns stets im Gedächtnis bleiben. Sein Tod bedeutet erneut Verpflichtung zu treuester Pflichterfüllung bis zum letzten.

I. V.

Verteiler: C
+ Fernstl.Abt.d.Div.Stabes.

Hünnaum
Oberst

001340

Morgenmeldung.

13.5.43.

Angenommen: Feld. Meyer.

G.R. 113, Oblt. v. Gladis.

Feind im allgemeinen ruhig.
Bei rechts eingesetztem Batl. fdl. Fliegertätigkeit lebhafter als am Vortage.
St.-P."Falke" in den späten Nachmittagsstunden erneut unter fdk. Gr.W.-Feuer, jedoch kein Schaden.
Fdl. Fliegertätigkeit gering.
Gegen 21.12 4 Bomben westl. Teuteburger Wald.
0.5o Uhr 6 Sprengbomben auf Bolschaja Babka, ein Haus in Brand geworfen, sonst kein Scahden gemeldet.

Ortskommandantur Bolschaja Babka: 4 Bomben schätzungsweise 4 kg-Bomben o.4o Uhr geworfen. 1 Zivilist tot, 1 Pionier verwundet, 1 Rübenschlepper Ost zerstört, 1 Haus abgebrannt, Geräteschaden nicht bekannt.

- - - - - - -

Pi.-Btl. 139

o.4o Uhr durch einzelne fdl. Flieger 3 Bomben in der Saarbrückerstr. (Bolschaja Babka) abgeworfen. 1 Haus(Unterkunft 1./Pi-Btl. 139) abgebrannt. 1 Mann le. verwundet(verbleibt bei der Truppe) 1 Pferd tot. Munition, Ausrüstungsgegenstände z. grössten Teil geborgen, genauer Sachverlust bisher nicht festgestellt.
Bisher festgestellte Zivilverluste: 1 Kind tot, 1 Zivilist verwundet.

- - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 13, Fw. Hübler.

1 le. russ. Bomber c.4c Uhr 4 Bomben le. Kal. lo kg. auf Bolschaja Babka geworfen. Angriffsziel: Truppenunterkunft. Angerichteter Schaden: 1 Haus abgebrannt, 1 Russe tot. Art der Maschine konnte nicht festgestellt werden. Maschine flog in südwestl. Richtung.

- - - - - - - - -

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

G.R. 114, Gefr. v. Damm.

22.55 Uhr Meldung von Stosstrupp II./114: Durch von eigenen Fliegern abgeworfenen Spreng- und Brandbomben auf Weg des Stosstrupps wurde Stosstrupp beleuchtet und dadurch vom Feind erkannt.
Stosstrupp wird durch fdl. Handgranaten aufgehalten, nach Neugliederung griff Stosstrupp erneut an.
1.2o Uhr Stosstrupp zurück, Bericht folgt. 2 Uffz. und 2 Mann verwundet.
Das durch Infanterie angesetzte Unternehmen verlief planmässig. Es wurden 3 Bocte vorgefunden und gesprengt.
Fliegertätigkeit:

21.25 Uhr 6 Bomben in Nähe Gef.-Vorposten, 22.1o Uhr 5 Bomben auf St.-P. "Räuberhähle" hart nördl. Brückenkopf. 1 Flugzeug streute 22.1o Uhr Südosthang 173,3 mit Bordwaffen ab. Keine Schäden und Verluste.
Artl.-Tätigkeit:
24.oo Uhr etwa 3o Einschläge (s.Gr.W.) auf "Ursula" aus Richtung Dinengelände Donezknie. 2 Verwundete. Weiteres s.Gr.W.

00134n

noch G.R. 114.

Weiteres schwaches Gr.W.-Feuer auf"Erich" und Gef.-Vorposten Sackwald. Keine Verluste.
Lautsprecherpropaganda: Etwa 1/2 Stunde aus Stellungen westl. Bogoroditschnoje wurden mehrere zusammenhängende Sätze gesprochen, woraus aber immer nur"Achtung deutscher Soldat komm rüber zu uns" verstanden wurde.

- - - - - -

A.R. 139. Uffz. Schreiber.

Südabschnitt:

Keine bes. Ereignisse. Rege Lufttätigkeit.
18.oo - 19.oo Uhr in den Strohhaufen in Richtung Jurtschenkowo erschienen 4 bespannte Fahrzeuge von Basaliewka nach Jurtschenkowo.
21.oo Uhr 4 Schuss Gr.W,-Feuer auf Ostecke Sackwald.
21.3o Uhr 21 Schuss Gr.W.-Feuer in Nähe B-Stelle 6. Battr. beides Mal Abschüsse nicht erkannt.
23.3o Uhr Gewehr- und M.G.-Feuer abm Denkmalwald. Eigene Flugzeuge bombadieren Nordteil Nowo Burlug mit 6 Bomben.
18.oo Uhr eigene Flugzeuge werfen 4 Bomben auf Nordostteil von Martowka.
23.3o - oo.3o Uhr eigene Flugzeuge werfen ~~xxxxxxxxxxxx~~ ca. lo Bomben auf Brücke Petschenegi, ausserdem beschiesst Flieger mit Bordwaffen den Ort.
16.2o Uhr 12-15 Schuss 12.2 cm Kal. aus Artemowka auf Ostausgang Petschenegi.
16.oo Uhr 6 Schuss lo cm aus Richtung Wasilenkowo auf Stellung I./114 und Nowo Burlug.
o.45 Uhr 12 Schuss lo cm aus Richtung Nowo Burlug auf Ostausgang Petschenegi.
14.oo - 15.3o Uhr Einschiessen von 6. Battr. durch 15 Schuss auf Z.-P. und Sperrfeuer.
16.oo Uhr 8 Schuss v. 6. Battr. auf Gr.W. in Sackwald.
18.oo Uhr 6 Schuss 6. Battr. zum Einschiessen auf Kopfwald.
18.45 12 Schuss 5. Battr. auf Feindansammlungen in Stärke von 4o-5o Mann in Mulde bei Artemowka.
19.35 Uhr 2 Schuss Einschiessen von 4. Battr. für Unternehmen.
21.oo Uhr 12 Schuss v. 4. Battr. auf Vorderhang von Kuschelbank.
23.3o Uhr Störungsfeuer von 6. Battr. südl. Denkmalwald.
o.5o Uhr 32 Schuss von 4. Battr. auf Übergang Annowka.

M i t t e :

Vereinzeltes Gewehr-und M.G.-Feuer während der Nacht.

Nordteil:

Desgleichen.

- - - - - - - - -

8

Morgenmeldung an Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

13.5.43.

1.)Feind im allgemeinen ruhig. Schwaches Gr.W.-Feuer auf Gef.-Vorf. Sackwald, und Hartmannswald.
1 gegenüber Annowka angesetzter Stosstrupp sprengte jenseits des Donez 3 Boote.
Aus Stellungen westl. Bogoroditschnoje Lautsprecherpropaganda. Es wurde der Satz:"Achtung deutscher Soldat komm rüber zu uns" verstanden.
2.)Während der Nacht regere Feindfliegertätigkeit. 11 Bomben insgesamt auf St.-Punkte nördl. Petschenegi. Ebenso Bordwaffenbeschuss, eines einzelnen Flugzeuges. 4 Bomben westl. Star.Saltow. 4 Bomben auf Truppenunterkünfte in Bolschaja Babka. Geringer Schaden.

Eigene Bombentätigkeit auf Kartowlja und Nowo Burluk sowie Brücke Petschenegi.

- - - - - - - - -

Tagesmeldungen vom 13.5.43.
angenommen : O.Gefr. Lütge-Sudhoff

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller, 3.o2 Uhr
Funkwesen : Keine Veränderungen, k.b.V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps
3.) Fehlanzeige
4.) 25% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis, 5.2o Uhr

1.) a) Kampfverlauf und Feindeindruck unverändert.
Vermehrtes fdl. Gr.-W.-Feuer auf Wildkatze.
1.) b) Eigene Luftwaffe in der Nacht wie angekündigt tätig, Wirkung nur zum Teil in den Ortschaften unmittelbar am Donez, bei Tage Tätigkeit festgestellt, Wirkung nicht beobachtet.
7.) Das für vergangene Nacht vorgesehene Unternehmen.
9.) Nur geringfügig durhh Regen beeinträchtigt.
11.) 25 cm unter Pegel.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf, 3.4o Uhr

6.) a) An der Brückenstelle Saroshnoje - Tetlega :
Anschütten und Einebnen des Strassendammes.
b) Nordabschnitt :
33 S-Minen und 48 T-Minen bei Nacht unter s.M.G.- und Granatwerfer-Beschuss verlegt. Ein Minenfeld vermessen.
Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt :
15 S-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung verlegt.
c) Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega :
Ein weiteres Pfahljoch gerammt.
Babka-Brücke Ostausgang B.-B. :
1o Stiele für Pfahljoche gerammt. 15 Stiele im Wald zugeschnitten und zur Brückenstelle antransportiert.
d) Fehlanzeige.
e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
f) Fehlanzeige.

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz, 4.1o Uhr

1.) a) Feindverhalten ruhig, wenig Bewegungen in den Feindstellungen. Im Laufe des Vormittags schwaches Artl. und s.Gr.W.-Feuer auf St.P. Grete, Lore, Dorothee und Dachsbau sowie auf Südhang Höhe 173,3, etwa 1oo Granaten. Keine Verluste. Eigene Artl. beschoss Feindziele bei Höhe 133,8 und bei Martowlja.
1.) b) Um 4.1o Uhr überflogen 4 russ. Jäger den St.P. Anita von Westen nach Osten.
Um 4.15 Uhr 2 fdl. Flugzeuge in etwa 1ooo m Höhe aus Süden über Kotschetok nach Osten abgeflogen. Wurden durch 4 eigene Jäger verfolgt. In den Vormittagsstunden rege

. . .

Luftaufklärung der eigenen Luftwaffe über dem gesamten Abschnitt.
Gegen 1o.45 Uhr bombardierten eigene Aufklärer Annowka.
Um 13.15 Uhr bekämpften eigene Stukas (Ju 87) Ziele südostw. Bassalejewka und 13 Ju 87 Erdziele ostw. Schwarzwald und den Donez nördl. Annowka. Getroffen wurde ein Bunker, 2 Flösse und 1 Boot.

7.) 2./114 Lauerstellung nördl. von Annowka (Überwachung der Boote)
1o./114 Spähtrupp zur Ostecke des Langen Waldes

9.)
Petschenegi 0.56 über 0

Art. Rgt. 139, Uffz. Asch 4.15 Uhr

Feindverhalten unverändert.
Feindtätigkeit :
Süden :
2.3o Uhr 2o Schuss Stalin-Orgel aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3
6.3o Uhr 1o Schuss s.Gr.W. aus Richtung Korobotschkino auf Langer Wald
8.45 Uhr 12 Schuss von 2 Geschützen 12.2 aus Richtung Wassilenkov auf 173,3
9.oo Uhr 8 Schuss 1 Geschütz 12.2 aus Richtung Bassalejewka auf Pantoffelhöhe.
11.oo - 11.3o 8 Schuss le.Gr.W. aus Richtung Kusselbank auf Südostteil Petschenegi.
12.3o Uhr 6 Schuss von 1 Geschütz mittl. Kal. aus Richtung Martowlja auf Höhe 173,3
Mitte
2.15 Uhr 8 Schuss von Stalin-Orgel aus südostw. Richtung auf Gegend 173,3
7.3o - 8.oo Uhr Granatwerfer-Feuer 9 Schuss aus Nordteil Martowlja in Richtung B-Stelle 8.Bttr.
Norden
8.15 Uhr 1 Geschütz 7,62 1o Schuss aus Richtung 45/49 nach Ssaltow
9.oo Uhr feuernde Bttr. erkannt r. 462oo, h. 52275.
1o.oo - 11.oo Uhr ein Flachbahngeschütz 7,62 cm auf Quadrat 48/46 2o Schuss auf B-Stelle 1.Bttr.
Eigene Tätigkeit :
Süden :
2.oo - 4.oo Uhr 1o Schuss von 4. Bttr. Störungsfeuer auf Entenpfuhl
4.3o Uhr 1o Schuss von 6.Bttr. auf Feldstellungen bei Zpt. 327
12.5o - 14.oo Uhr 3o Schuss von 7. Bttr. mit Fliegerbeobachtung auf Feind-Bttr. r. 4376o, h. 2o512
14.oo Uhr 2o Schuss von 7. Bttr. Einschiessen auf Feind-Bttr. mit Flieger r. 4314o, h. 2o7oo.
Mitte :
8.oo Uhr 7 Schuss von 8. Bttr. auf vermutete Gr.-W.-Stellung ca. 4oo m südwestl. Zgl. Martowlja
Norden
13.o5 Uhr 6 Schuss von 2. Bttr. auf Feindgruppe (ca. 2o Mann) in Schneise bei Südwestspitze Ameisenwald.
Fliegertätigkeit :
3.5o Uhr 17 fdl. Flugzeuge über B-Stelle 2. Bttr. von Nordosten nach Südwesten.
4.45 Uhr 29 dtsch. Flugzeuge Bomben auf Nowoburluk
1o.oo - 11.3o Bomben auf Korobotschkino.
9.1o Uhr dtsch, Flugzeuge über Martowlja mit Bordwaffenbeschuss
13.1o Uhr Bomben auf Gelände bei Entenpfuhl und nördl. Annowka von 13 Stukas.
Verluste : keine.

Pz.Jg.A.A. 139, O.Gefr. Roitner 4.35 Uhr
Bombenwurf auf Bolschaja Babka. 2 Pak einsatzbereit, 1 RSO beschäd.

Tagesmeldung vom 13.5.43
an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) a) Feindeindruck unverändert.
Im Einzelnen :
Im Laufe des Vormittags schwaches Artl. - und s.Gr.W.-Feuer auf St.Pe. bei und nördl. Petschengi. Gr.W.-Feuer auf einen Stützpunkt südwestl. Tschernetzki-Troitzkoje.

1.) b) In den frühen Morgenstunden 4 russ. Jäger von West nach Ost über Höhe 173,3 nördl. Petschenegi und 2 fdl. Flugzeuge aus Süden über Kotschetok nach Osten abfliegend. Letztere wurden durch 4 eigene Jäger verfolgt.
17 fdl. Flugzeuge von Nordost nach Südwest im Raum über Molodowo.

In den Vormittagsstunden rege eigene Luftaufklärung über dem gesamten Abschnitt. Am Morgen bombardierten 29 deutsche Flugzeuge Nowoburluk. Am Vormittag Bordwaffenbeschuss auf Martowlja. Mittags Stuka-Angriff auf Annowka und Gelände nördl. davon. Nach eigenen Angaben einen Bunker, 2 Flösse und 1 Boot getroffen.

9.) Zustand 4
11.) 0.56 m über O, Breite wie sonst.
12.) 48 S-, 48 T-Minen verlegt.

durchgegeben : Oblt. Schmidt.

00346

K.T.B. 874/43 geh.

30. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2137/43 geh.

Geheim

Div.Gef. Stand, den 13.5.43.

Befehl Nr. 32 für den Abwehrkampf.

1.) Der Gegner ist bestrebt, sich um jeden Preis ein Bild über unsere Stärke und Absichten zu verschaffen.
Mit Durchsickern kampfkräftiger Spähtrupps und gewaltsamer Aufklärung bis zu Kp.-Stärke ist nach Überläuferaussagen in der kommenden Zeit vermehrt zu rechnen. Ihre Aufträge lauten nicht nur auf Aufklärung im eigenen Hauptkampffeld, sondern erstrecken sich auch auf die Feststellung von Bewegungen und Truppenansammlungen im eigenen Hintergelände.
Partisanenabteilungen sind im rückwärtigen Gefechtsgebiet der beiden Nachbardivisionen aufgetreten. Mit ihrem Auftreten im eigenen Div.-Bereich ist jederzeit zu rechnen.

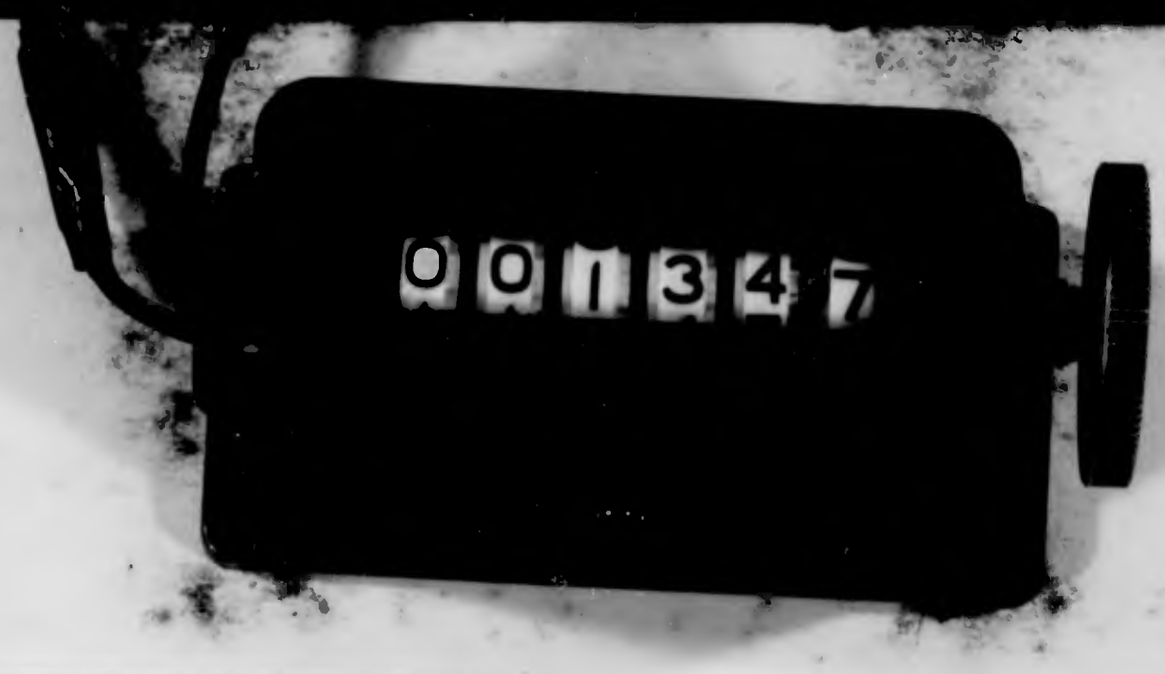
2.) Der Aufrechterhaltung der schnellen Abwehrbereitschaft der Alarmeinheiten und der sofortigen Einsatzbereitschaft der Jagdkommandos kommt damit erhöhte Bedeutung zu. Die Ortskommandanturen haben ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass diese auch bei Veränderungen in der Belegungsstärke nicht verloren gehen. Die im "Befehl Nr. 17 für den Abwehrkampf" geforderten Stärken der Jagdkommandos müssen unter allen Umständen erhalten bleiben.

3.) Die Division wird in der nächsten Zeit die Einsatzbereitschaft der Alarmeinheiten und Jagdkommandos bei einigen Ortskommandanturen durch Probealarme prüfen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler: A
zuzügl.: Alle Ortskdtren.
Kdt.d.St.Qu.



K.T.B. Ia 106

39.Infanterie-Division
Abt. Ic

Div.Gef.Std., den 1o.5.1943

Betr.: Vernehmung des Agenten Gontar, Michael.

Dem

Gen.Kdo.XXXXII.A.K.

In den frühen Morgenstunden des 1o.5. meldet sich bei deutschen Soldaten in Kizewka ein Mann, der sich als Überläufer bezeichnete und der bei der Vernehmung einen Ausweis auf den Namen Losowoi, Pawel vorzeigt. Er gibt an, Bäcker in Charkow gewesen zu sein. Auf die Frage,wo er gearbeitet habe, sagt er aus, daß er vom russ. Nachr.Dienst auf deutsches Gebiet geschickt worden sei. Er wolle wahrheitsgetreu aussagen. Daraufhin machte er folgende Angaben:

Name: Gontar, Michael, geb. 1922 im Gebiet Kirowoigrad. Hat 7 Schulklassen besucht, kam dann auf eine Fabrikschule der Staatseisenbahn und wurde als Elektromonteur ausgebildet. 194o angestellt in Montage-Kontor der Eisenbahn in Kiew.

Am 7.7.41 in Kiew einberufen, Fußmarsch nach Poltawa, Eisenbahntransport nach Omsk. Dort zu 272.Nachr.Btl. (112,Div.) in Gegend Nowosibirsk. Ausbildung bis März 1942. Am 1o.oder 12.3.42 nach Ajasan; Ankunft 3o.3.42. Zur 112.S.D. gehörig, S.R.385, 416 u. 524. Am 2o.6.42 nach Kodiebanj und in Stellung am Don westl. Tschir. Bei deutschem Angriff zurückgeblieben und sich in deutsche Gefangenschaft begeben.(Bei Eisenbahnbrücke in Nähe von Retschkowze.)
Mit einer deutschen Einheit auf unbekanntem Weg, meist durch Felder, bis Stalingrad marschiert. Das Rgt. soll I.R. Schmidt bezeichnet gewesen sein. Als Div.-Zeichen soll es zwei gekreuzte Pferdeköpfe oder ein Eichenlaub geführt haben. Genaue Angaben darüber sowie über Namen von Offizieren oder Mannschaften des Truppenteils kann er nicht machen. Weiß von Mannschaften nur einige Vornamen. Es soll die 9.Kp. des III.Btl.gewesen sein.

In Stalingrad in Werk "Barikade" als Helfer bei Küche usw. eingesetzt. Am 2.2.43 mit 8 anderen Russen zurückgeblieben und in russische Hände gekommen. Russischer Offizier verhindert das Erschießen. Wurde über Wolga auf den Hof Starinki gebracht. Hier erfolgte eine Befragung und Verteilung auf verschiedene Rgt.

Kam zu 149.Mrs.Schtz.Rgt. in Leninsk. Von da Fußmarsch nach Porowono. Weitertransport nach Kupjansk. Hier der Nachr.Kp. zugeteilt. In K. eingetroffen etwa am 18.4.43. Standort der Nachr.-Kp. im Wald s.w. Kupjansk.

Wurde etwa am 2o.4.43 mit seinen Kp.Chef zum Stab befohlen und durch einen fremden Hauptmann ausgefragt. Mußte Lebenslauf schreiben. Als Begründung wurde gesagt, daß er zu einem Unterführer-Lehrgang kommandiert werden sollte. Nach drei Tagen mußte er sich wieder bei dem Hauptmann melden, der ihn im Pkw. mit nach Wassilzewka (etwa 18 km n.n.w. Kupjansk) nahm. Hier wurde ihm gesagt, daß er Agent werden sollte. Auf seine Weigerung hin wurde er eingesperrt und am nächsten Tag mit Erschießen bedroht. Daraufhin erklärte er sich einverstanden. Er mußte eine Erklärung unterschreiben, daß er zu niemand über seine Aufträge sprechen dürfe und daß er ehrlich alles melden will.

Etwa vom 26.4.43 bis 8.5.43 mußte er sich in einem Haus in Wassilzewka aufhalten. Er wurde dabei bewacht und durfte mit niemand reden. Während dieser Zeit unterrichtete ihn der Hauptmann, dessen Name Smirnow war, in Kartenlesen, Kompaßgebrauch und Geländeorientierung sowie über das Verhalten als Agent.

Am 8.5.43 morgens wurde er mit einem geschlossenen Wagen von Hauptm. Smirnow und einem Leutnant nach Korobotschkino gebracht. Von hier wurde er in die vordere Linie geleitet (wahrscheinlich bei Versuchsfeld). Er durchschwamm den südl. Donezarm und durchwatete den nördl. Donezarm. Den Rest der Nacht verbrachte er nahe beim Fluß. Am Morgen marschierte er weiter nordwärts und meldete sich als Überläufer bei deutschen Soldaten.

Erkundungsauftrag: G. sollte, als Zivilist getarnt, folgenden Weg zurücklegen: Tschugujew - Rogan - Charkow - Besludowka - Borowoje - Smijew. (Südwestlich Tschugujew am Fluß Msha.) Zivilkleidung hatte er in Wassilzewka empfangen. Er sollte beobachten: Truppenteile (Art und Zahl) - Flugplätze, Flugzeuge - Nachschubverkehr in Charkow - Panzer (Zahl). Von deutschen Soldaten sollte er sich fernhalten. Sollte vor allem bei der Zivilbevölkerung herumfragen. Es war ihm verboten, Aufzeichnungen zu machen. Bei seiner Rückkehr auf russisches Gebiet sollte er als Parole sagen "Ich gehe zur Aufkl. Abt. zu Hauptmann Smirnow". Auf deutschem Gebiet sollte er sich bei niemand melden.
Nachr.Kp.149: 4 Züge zu je etwa 30 Mann. Stärke wechselt durch Abstellungen. Ausbildung im Morsen mit Blinkgerät und Funk. Unterricht über Flaggen - Licht - und Pfeifsignale.
G. kann Angaben über einfache Schlüssel machen.

Hat in Wassilzewka regen Fahrzeugverkehr nach beiden Richtungen beobachtet. Auf der Straße Kupjansk - Korobotschkino soll am 8.5. (9.?5.) lebhafter Verkehr in beiden Richtungen gewesen sein. Militär hat auf den Feldern gelagert und marschierte in Gruppen von 20-30 Mann. Von West kommende Lkw. fuhren leer oder waren mit Zivilisten besetzt.

Im Notizbuch des G. befindet sich ein weißer Zettel mit Schrifteindrücken.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Oberstleutnant i.G.

00n34c

105

39. Infanterie-Division
Abt. Ia

Div.Gef.St., den 12.5.43.

Bezug : Gen.Kdo. XXXXII. A.K. Abt. Ia Nr. 94/43 geh. v. 10.5.43
Betr. : Meldewesen.

F ü h r u n g s a n o r d n u n g Nr. 8 a.

Neuregelung des Ia- Meldewesens. Es sind folgende Meldungen zu erstatten:

I. Tägliche Meldungen.

A. Morgenmeldung :

von Pi.-Btl. 139, Pz.Jg.A.A. 139, Nachr.-Abt. 139 und Ib (für das rückw. Gefechtsgebiet, soweit erforderlich)	von	2.15 - 2.45 Uhr
" Gren.Rgt. 113	"	2.45 - 3.00 "
" Gren.Rgt. 114	"	3.00 - 3.15 "
" Art. Rgt. 139	"	3.15 - 3.30 "

Es ist zu melden :

1.) Verlauf der Nacht, sowie Anlaufen der für diesen Tag befohlenen Massnahmen.

2.) Feindl. Fliegertätigkeit, im besonderen die Zahl der Feindeinflüge der vergangenen Nacht und Nachträge zur Feindfliegertätigkeit des vergangenen Tages (Zahl, Art der angreifenden Flugzeuge, Bomben- oder Bordwaffenangriff, Anzahl der Bomben, Angriffsziele, Schäden und Verluste).

Eigene Fliegertätigkeit ist zusammengefasst zu melden.

B. Ia-Orientierung von 7.15 - 7.45 Uhr (Kdre.oder Adj.persönl.)

Verlauf der Nacht in grossen Zügen und Orientierung über Entwicklung der Lage seit Morgenmeldung.

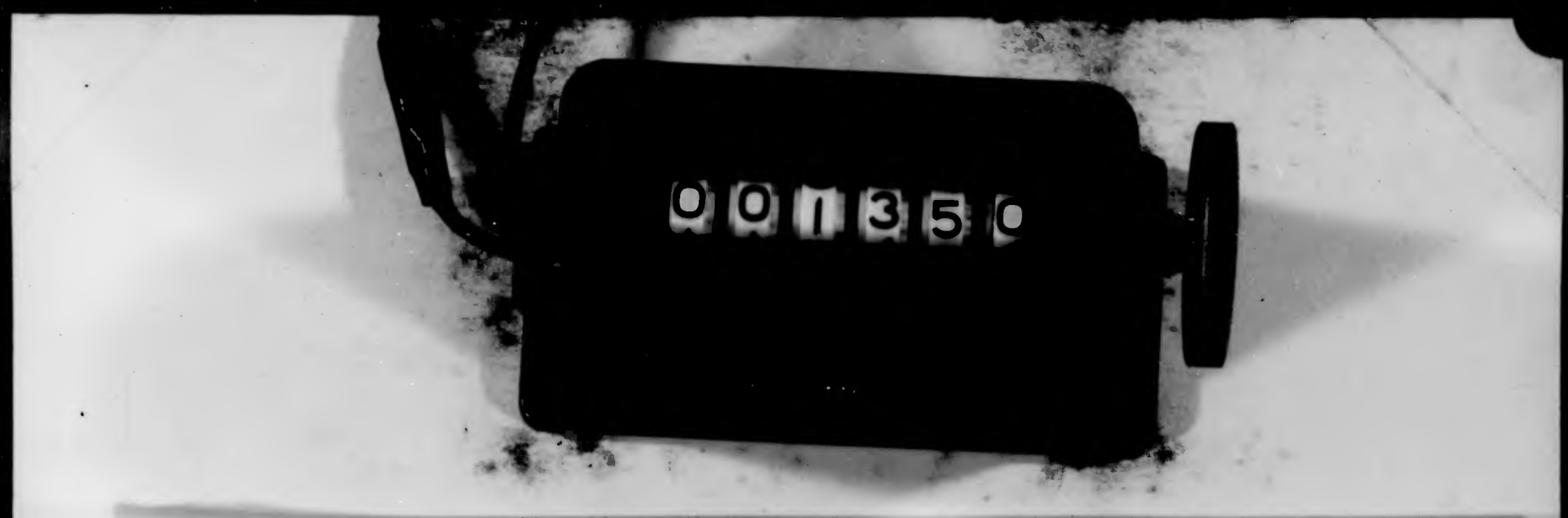
C. Ia-Orientierung von 14.30 - 15.15 Uhr (Kdre. oder Adj. persönl.)

Über den Verlauf des Tages in grossen Zügen, Beurteilung der eigenen und der Feindlage, Absichten für den kommenden Tag, Strassen- und Wegeverhältnisse im Div.-Bereich. Lufttätigkeit.

D. Tagesmeldung :

von Pi.Btl. 139, Pz.Jg.A.A. 139, Nachr.-Abt. 139 und Ib (für das rückw. Gefechtsgebiet, soweit erforderlich)	von	15.00 - 15.40 Uhr
" Gren.Rgt. 113	"	15.40 - 16.00 "
" Gren.Rgt. 114	"	16.00 - 16.20 "
" Art. Rgt. 139	"	16.20 - 16.40 "

Ausführlicher Bericht über den Verlauf des Tages unter Zugrundelegung des Meldeschemas gem. Anlage 1.



II. Unterkunftskarte.

Zum Montag jeder Woche ist der Division eine Veränderungskarte über die Unterkünfte (einschl. Trosse und Versorgungseinheiten) und von Gren.Rgt. 113, Gren.Rgt. 114, Abt. Ib ausserdem noch fremde Truppenteile als Pendelkarte vorzulegen. Nichtvorlage gilt als Fehlanzeige.

III. Pak-Lagenkarte.

Die Pak-Lagenkarte ist vom Art. Rgt. 139 und von der Pz.Jg. Aufkl.Abt. 139 nur bei Veränderungen einzureichen. In der Pak-Lagenkarte sind Einzelpakstellungen, Reserve-Geschütze, erkundete bezw. ausgebaute Pak-Stellungen mit den von ihnen bestrichenen Räumen zu melden. Art. Rgt. 139 meldet nur die Feuerstellungen mit Sektor der günstigsten Panzernahbekämpfungsweiten.

IV. Wöchentliche Zustandsmeldung und monatlicher Zustandsbericht nach Weisung von Div. Ib und Div. IIa.

V. Wichtige Meldungen (Feindangriffe usw.) sind der Div. sofort zu melden.

VI. Führungsanordnung Nr. 8 vom 4.4.43 ist hinsichtlich der Ia-Meldungen durch diese Verfügung überholt.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

-1- Anlage.

Verteiler : A
ausserdem
Abt. Ib, Ic, IIa

Anlage 1 zu 39. I.D. Abt. Ia vom 12.5.43

-.-

Meldeschema für Tagesmeldung.

1.) a) Eingehende Schilderung des Kampfverlaufes unter Berücksichtigung des Feindeindruckes.
Auf Befehl OKH ist zu melden, an welchen Stellen der Front und von welchen Truppenteilen der Gegner Gefangene gemacht hat bezw. eigene Gefallene in seiner Hand geblieben sind.

b) Luftlage :
Gesamtbild über feindl. und eigene Lufttätigkeit, wie in der Morgenmeldung unter Ziff. 2; gegebenenfalls Herausstellen eines Schwerpunktes der feindl. Lufttätigkeit.

2.) Vordere Linie und erreichte Räume, bezw. gewonnene Angriffsziele.

3.) Änderung in der Unterstellung und Gliederung.

4.) Veränderung der Einsatzgebiete aller Reserven von Kp. an (gilt nur für Verteidigung), sonst von Btl. an.

5.) Verlegung der Gefechtsstände vom Btl. (Abt.) an.

6.) Einheiten, deren Einsatzfähigkeit durch die Kämpfe entscheidend beeinträchtigt ist.
Veränderungen in der
a) Panzerlage
b) Sturmgeschützlage
c) s.Pzklage
sowie Angaben über :
d) Gefangene und Beute (bei Panzern: vernichtet, bewegungsunfähig, durch Luftwaffe vernichtet).

7.) Absichten für den kommenden Tag.

8.) Besondere Ereignisse, deren Aufnahme im Wehrmachtsbericht, Ehrenblatt usw. beantragt wird.

9.) Wetter : Strassen- und Wegezustand nach folgenden Stufen (auch Angabe über Auswirkung auf die Kampfhandlungen):
Stufe 1 : Wege und Gelände ungangbar
" 2 : Wege bezw. Gelände nur für Infanterie ohne Fahrzeuge gangbar
" 3 : Wege bezw. Gelände für Infanterie, besp. Fahrzeuge und Gleisketten-Fahrzeuge gangbar
" 4 : Wege bezw. Gelände für alle Truppen gangbar.

10.) Bandenlage.

11.) Pegelstand Donez und Flussbreite.

12.) Verlegte T- und S-Minen.

Anmerkung : Auslassung einzelner Ziffern bedeutet : Fehlanzeige bezw. keine Veränderung gegen den Vortag.

Küste | Div. Pfarrer
bei der 39. Inf. Div.

Feldpostnummer: 02445

KTB

O.U., den 31. 3. 1943.

dr. L.

104

Betr.: Tätigkeitsbericht für die Zeit
vom 1. 1. 1943 bis 31. 3. 1943
Bezug: HDv. 373 Ziff. 8

An den
Herrn Kommandeur der 39. Inf. Div.
nachrichtlich: O. K. H. (Ev. H. Küst u. Lt. d. R.)
über Kath. Feldbischof der Wehrmacht.

In der Berichtszeit fielen 23 Gottesdienste (Taufen mitgerechnet). Die Besuchszahl betrug 33 Offiziere, 1078 Unteroffiziere und Mannschaften. Bei 9 Gelegenheiten erteilte ich den kath. Soldaten und Offizieren die Generalabsolution, während der Feste 146 Einzelbeichten. 22 mal wurde die heilige Ölung gespendet. 180 Soldaten gingen während der fl. Messe zur Kommunion. Ich hatte 5 Lazarettgänge, besuchte die Kranken der Division und hielt 11 Lagerstunden.

Durch immer wiederholte Besuche bei den Einheiten, besonders bei den kleinsten Einheiten in den Stützpunkten, wurde die Fühlung mit Offizieren und Truppe noch enger und persönlicher.

Besondere Aufmerksamkeit widmete ich den Fragen der Volksdeutschen, die fast restlos katholisch waren. Nach den Aufzeichnungen bei meinen Besuchen fällt es mir die Volksdeutschen noch zurückhaltender und sprechen mit ihren Klagen über ihre früheren Vorgänge, ihre gesetzli-

ihre Anliegen und ihre religiösen Bedürfnisse. Ihnen wünsche ich zu gütem Mut zu vermitteln und durch die Gottesdienste nicht nur das Bedürfnis ihres Herzens zu erfüllen, sondern ihnen auch die Bindung an ihre Heimat zu erhalten. Das muss auch sicher eins der wichtigsten Mittel sein die Ehrlichkeit zu stärken.
Mit Mängen stelle ich mich zunächst auch dem Hauptverbands gleich vor bei der Tagung auch. Worüber berichte ich 9 Ortsgruppen zu Mängen Aussprache mit folgender Gemeindeabsolution für die Katholiken.
Ihnen wünsche Gottes Segen zu Ihrem Amt, Ihnen Mängel, zeigt an den schönsten Tagen und dann, Ihnen die Ehrlichen gleich wieder herausragen müssten wenn den Dienstplan nicht mit halten konnten.

Ihnen Ihr Pfarrer,
Ihr ergebener o. A.

Evangelischer Divisionspfarrer
bei der 39. Inf. Div.
Feldpostnummer: 02445

O. U., den 3. April 1943.

Kdr. 2

An den
Herrn Kommandeur der 39. Inf. Div.
nachrichtlich: O. K. H. (H. J. Rüst und Bd. O.)
über Kgl. Feldbischof der Wehrmacht.

Betr.: Tätigkeitsbericht vom 1. Januar bis 31 März 1943.
Bezug: H Dv 343 Ziff 8
Blatt: 1

Im Monat Januar und Februar habe ich 13 Gottesdienste mit einer Teilnehmerzahl von 17 Offizieren und 606 Uffz. und Mannschaften gefeiert. Die Gottesdienste im Februar standen im Zeichen des Gedenkens der Gefallenen von Stalingrad und waren mit besserem Besuch als im Januar. Bei Kasernenstunden fanden im Stützpunkt statt, als Thema lag jeweils der Gedanke: „Mut in kleinen und großen Dingen" zu Grunde. Am 3 Abendmahlsfeiern nahmen 1 Offizier und 71 Uffz. und Mannschaften teil. Weiter in Aussicht genommene Kasernenstunden und Gottesdienste konnten infolge besonderer Beanspruchung der Truppe in der 2. Hälfte des Februar nicht mehr zur Durchführung gelangen.

Im Wehrmachtsgefängnisbezirk ist die in Haft und Arrest befindlichen Angehörigen der Division auf. – Die Besuche im Ortslazarett wurden von den erkrankten Soldaten wie von Ärzten z. T. sehr dankbar aufgenommen.

Nach der Verlegung der Division an die Ostfront und ihrem ersten Einsatz waren ich meine Tätigkeit auf den Frontabschnitt auf. Gleichzeitig machte ich mich mit den Daten eines Gräberoffiziers

bestraft, das mir übertragen wurde.

Kenny.
Kriegsfreiwilliger o. L.

000356

Evgl. Div. Pfarrer N o w y
bei der 39. Inf. Division
Feldpost Nr. 02445
Betr. Tätigkeitsbericht vom
1.10. bis 31.12. 1942

O.U., den 2. Januar 1943

Kdr. ist gesehen

An den
Herrn Kommandeur der 39. Inf.Div.
nachr. O. K. H. Berlin
über Evgl. Feldbischof der Wehrmacht
B e r l i n

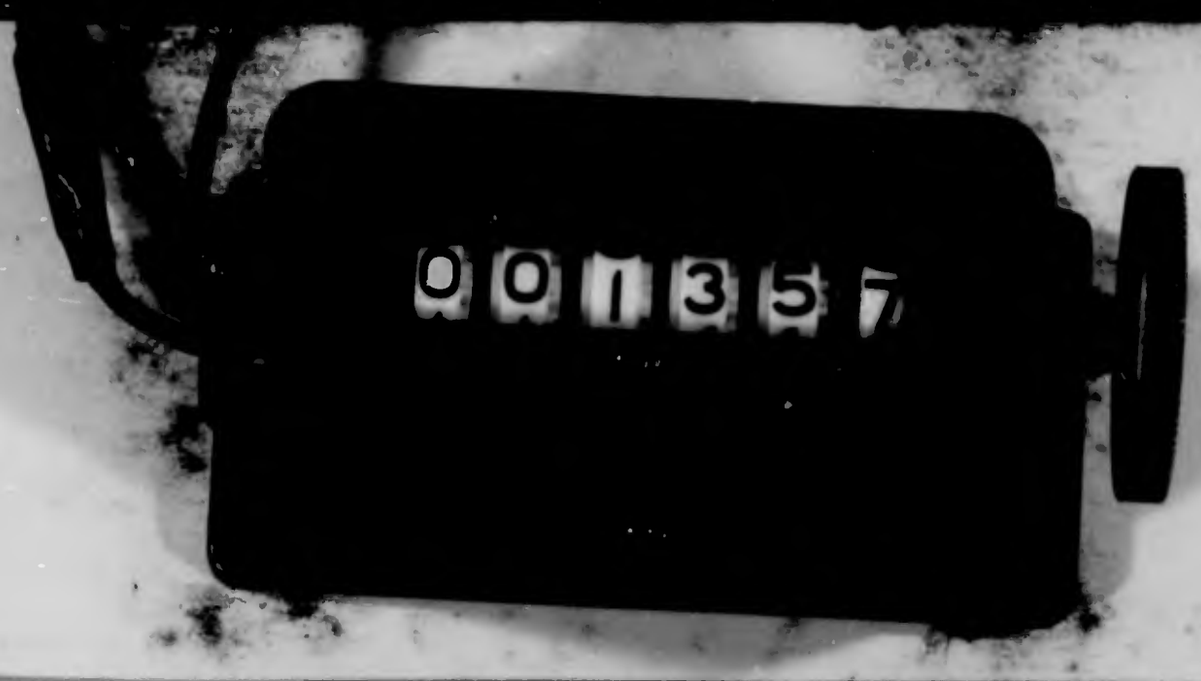
In der Berichtszeit hat die Division zwei Mal den Standort gewechselt. Nach jedem Wechsel war meine erste Aufgabe,die neuen Quartiere der Truppe und geeignete Gottesdiensträume aufzusuchen. Diese Wege beanspruchten sehr viel Zeit, da dafür in der Woche nur ein Fahrrad und die Eisenbahnen bzw. die Kleinbahnen zur Verfügung standen.

Eine Anzahl von Soldaten wurde zu einer anderen Front abgestellt und durch Rekruten - Männer aus der Ostmark und den volksdeutschen Gebieten des Ostens - ersetzt. Letzteren, die zum Teil noch mit Sprachschwierigkeiten zu kämpfen haben, galt meine besondere Aufmerksamkeit. Ich habe die Soldaten in ihren Quartieren und den Stützpunkten an der Küste aufgesucht und mit ihnen etwa 40 Minuten in Form einer Kasernenstunde gesprochen.

Sämtliche im jeweiligen Divisionsbereich liegenden Lazarette, in denen Angehörige der 39. Inf.Div. Aufnahme gefunden hatten, wurden besucht.

Zweimal kamen an grösseren Standorten Soldaten im Anschluß an den Gottesdienst zu einer Aussprache zusammen.

Die unten angeführte Statistik gibt ein Bild von den im Vierteljahr abgehaltenen Gottesdiensten und Kasernenstunden. Ein Vergleich mit dem vorhergehenden Vierteljahr läßt sich nicht anstellen, da der letzte Bericht nur zwei Monate umfaßt und sich die Zahl der evangelischen Soldaten



durch den Zugang von Ostmärkern und Volksdeutschen, die zumeist katholischen Glaubens sind, etwas geändert hat. Nach dem gegenwärtigen Stande sind 45% aller Soldaten der Division evangelischer Konfession.

Aufs Ganze gesehen wird die Arbeit dadurch erschwert, daß die Truppe weit auseinandergezogen ist und daher immer nur ein kleiner Teil einer Einheit erfaßt werden kann.

An den acht gehaltenen Abendmahlsfeiern nahmen 2 Offiziere und 127 Unteroffiziere und Mannschaften teil.

Zwei Soldaten wurden von mir beerdigt; davon fand einer durch Minenunfall, der andere durch feindliche Fliegereinwirkung den Heldentod.

Anzahl und Art der abgehaltenen Veranstaltungen und Zahl der Teilnehmer:

1. Veranstaltungen:	Gottesdienste	Kasernenstunden
Oktober :	7	2
November:	12	9
Dezember:	30	15
Summe :	49	26

2. Teilnehmer	: Offz.	Uffz. u. Msch.	Offz.	Uffz. u. Msch.
Oktober :	11	: 312	1	: 60
November:	21	: 765	4	: 237
Dezember:	34	: 1041	1	: 476
Summe :	66	: 2118	6	: 773

Kriegspfarrer ja. K.

00135

Morgenmeldungen vom 12.5.43

113

Gren.Rgt. 113, Oblt. v. Gladis

Feind im allgemeinen ruhig, lediglich im linken Abschnitt 21.3o bis 22.oo Uhr lebhafteres Gewehr- und M.G.-Feuer.
Unternehmen 9./G.R. 113 noch nicht abgeschlossen.
23.oo Uhr Gefangennahme eines fdl. Verwundeten etwa 4oo m nordostw. Az. 35o rot durch Streife.
Fdl. Luftwaffe rege.
1.o5 Uhr 2 Bomben zwischen Elch und Dachs. Kein Schaden und keine Verluste.

Pi.-Btl. 139 , Gefr. Stöcker

Keine bes. Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A.139, O.Gefr. Koitner

Keine bes. Vorkommnisse.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller

Keine bes. Vorkommnisse.
Verluste : Fehlanzeige.

Gren.Rgt. 114, Gefr. Baierlein.

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig.
Eigener Spähtruppvon 3./G.R. 114 stiess gegen 23.3o Uhr in Gegend Punkt 91,9 auf überlegenen fdl. Spähtrupp, wurde beschossen und ging ohne Verluste zur Ausgangsstellung zurück.
Während der Nacht im Abschnitt 16./114 und St.P. Lore M.G.- und Gewehr-Feuer.
Um 21.oo Uhr griff ein fdl. Flugzeug Petschenegi an und warf 2 Bomben vor Stellungen auf St.P. Räuberhöhle.
Um 23.1o Uhr erneut Abwurf von 4 Bomben, die westl. Bogoroditschnoj auf das jenseitige Donezufer fielen.
Art.-Tätigkeit : 14.2o Uhr 5 Einschläge fdl. Artl. auf Pantoffelhöhe aus Richtung Annowka. 15,3o Uhr 4 Einschläge fdl. s.Gr.W. auf Pabtoffelhöhe aus südwestl. Richtung. 16.3o Uhr 15 Einschläge im Raum nördl. Kizewka und aus Richtung Korobotschkino.
24.oo Uhr 8 Einschläge eines Salvengeschützes auf Pantoffelhöhe aus Richtung nördl. Annowka.

Art.-Rgt. 139, Oblt. Mertens

Allgemeine Feindtätigkeit eindruck Ruhe ausser Gefechtslärm im Sackwald.
zu b.) Süden : Feindtätigkeit
18.oo Uhr 7 Schuss s.Gr.W.-Feuer aus Richtung Insel auf Nordrand Höhe 173,3.
18.3o Uhr 5 Schuss s.Gr.W.-Feuer aus Richtung Kusselbank auf Südrand Petschenegi.
In den Abendstunden lebhafte Bewegung auf Höhe zwischen Bassaljewka und Bogoroditschnoje.
Abschnitt Mitte :
17.oo - 19.2o Uhr 19 Schuss Gr.-W.-Einschläge aus Dorfmitte Troitzkoje bei V.B. 8.Bttr.
1.oo - 1.15 Uhr Feuergefecht im Sackwald
Nordabschnitt :
19.3o Uhr 15 Lkw. 6 km ostw. Chotomalja nach Chotomalja.
Eigene Tätigkeit :
Südabschnitt
11.oo Uhr 22 Schuss der 6. Bttr. auf Bunkerstellungen und Bewegungen südl. Lang-Wald.
15,3o Uhr 6o Schuss der 6. Bttr. Einschiessen auf Sperrfeuer und Zielpunkte.
15,45 Uhr 9 Schuss der 5. Bttr. auf 2 Lkw. in Bassaljewka.

16.oo Uhr 8 Schuss der 5. Bttr. auf Feldstellung ostw. Bassaljewka.
16.3o Uhr 14 Schuss der 4. Bttr. auf Boote bei Entenpfuhl.
17.oo 26 Schuss der 4. Bttr. auf Pakstellung ostw. Annowka.
17.3o - 18.oo 9 Schuss der 6. Bttr. Einschiessen auf Babka-Mündung und Gelände südwestl. davon.
19.oo 4 Schuss der 6. Bttr. auf den Panzer bei Annowka.
21.oo - 0.15 1o Schuss der 4. Bttr. Störungsfeuer auf Entenpfuhl.
2o.3o - 24.oo Uhr 1o Schuss der 6. Bttr. Störungsfeuer auf Sackwald.
1.1o Uhr 12 Schuss der 6. Bttr. Sperrfeuer auf Fischerdorf ostw. Sackwald.
16.3o - 18.oo Uhr 7.Bttr. 19 Schuss Einschiessen mit Flieger auf 2 Feind-Bttr., wurde vom Flieger abgebrochen.
bei Korobotschkino

Mittelabschnitt :

16.2o - 18.oo Uhr 8. Bttr. 4o Schuss Störungsfeuer auf Südteil Martowlja und Südausgang davon.
18.45 - 19.25 Uhr 7. Btt . 13 Schuss Ein- und Wirkungsschiessen auf festgefahrenen Panzer r. 39oo, H. 23595.
21.15 - 23.o5 Uhr 8. Bttr. 1o Schuss Störungsfeuer auf Troitzkoje.

Nordabschnitt

14.oo Uhr schi sst 1. Bttr. 11 Schuss auf Ansammlung im Planquad. t 48/42.
16.2o Uhr Einschiessen 1. Bttr. mit 1o Schuss für eigenes Unternehmen im Quadrat 42/48.
17.oo Uhr schiesst 2. Bttr. 21 Schuss auf Bunkeranlagen 3oom südl. Südrand Ameisenwald.
15.3o - 19.oo Uhr schiesst 3. Bttr. 29 Schuss auf Geländepunkte (Feindbewegungen) nördl. Pissarewka.
2o.15 - 2o.45 Uhr schiesst 3. Bttr. 6 Schuss Störungsfeuer auf Südostausgang Chotomalja (Lkw.)

Tätigkeit Elefant :

Einschiessen mit 12 Schuss mit Flieger auf Westrand XX Schirokiy. (Feind-Btt .). Das Schiessen wurde abgebrochen.
Anschliessend mit Ballon-Beobachtung 29 Schuss auf Feind-Bttr. südostw. Korobotschkino.
Fliegertätigkeit : 21.3o Uhr Bomben auf Brücke Bogoroditschnoje. und Bombenwürfe südl. davon.

Nachmeldung G.R. 113

Unternehmen 9./113 vollzählig zurück. Einzelheiten folgen.

Morgenmeldung vom 12.5.43

an Gen.Kdo. röm. 42. A.K.

durchgegeben : Oblt. Schmidt

1.) Feind ruhig.
Vereinzelt lebhaftes Gewehr- und M.G.-Feuer.
Im Einzelnen :
In den Abendstunden lebhafte Bewegungen zwischen Bassalejewka und Bogeroditschnoje. Lkw-Verkehr von Osten nach Chotomalja. Das beiderseitige Artl.- Störungsfeuer nicht stärker als sonst. Gefangennahme eines fdl. Verwundeten nördl. Star. Ssaltow durch Streife.

2.) Vereinzelte Störflüge des Gegners.
21.oo Uhr 2 Bomben auf Stellungen bei Petschenggi.
21.3o Uhr Bomben auf Brücke Bogoroditschnoje und südl. davon.
23.1o Uhr 4 Bomben westl. Bogoroditschnoje
1.o5 Uhr 2 Bomben westl. Martowlja. Keine Schäden und Verluste.
Sonst keine eigene Fliegertätigkeit.

Morgenmeldung vom 12.5.43

an Gen.Kdo. röm. 42. A.K.

durchgegeben : Oblt. Schmidt

1.) Feind ruhig.
Vereinzelt lebhaftes Gewehr- und M.G.-Feuer.
Im Einzelnen :
In den Abendstunden lebhafte Bewegungen zwischen Bassalejewka und Bogeroditschnoje. Lkw-Verkehr von Osten nach Chotomalja.
Das beiderseitige Arti.- Störungsfeuer nicht stärker als sonst.
Gefangennahme eines fdl. Verwundeten nördl. Star. Ssaltow durch Streife.

2.) Vereinzelte Störflüge des Gegners.
21.oo Uhr 2 Bomben auf Stellungen bei Petschenggi.
21.3o Uhr Bomben auf Brücke Bogoroditschnoje und südl. davon.
23.1o Uhr 4 Bomben westl. Bogoroditschnoje
1.o5 Uhr 2 Bomben westl. Martowlja. Keine Schäden und Verluste.
Sonst keine eigene Fliegertätigkeit.

00n362

Tagesmeldungen vom 12.5.43.

Gren. Rgt. 113, Oblt. v. Gladis.

1.) Kampfverlauf und Feindeindruck wie am Vortage, im Abschnitt 11./ G.R. 113 etwas lebhafter.
St.P. Wiesel in stärkerem Masse unter Artl.- und Pak-Feuer, jedoch kein Schaden.
1.) b) Eigene Luftwaffe tätig, Wirkung nicht beobachtet.
7.) Stosstruppunternehmen bei 2./ G.R. 113 : Ausheben einer Stellung in Pissarewka.
9.) In Ordnung.
11.) Donez : 3o cm unter Pegel

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf

6.) a.) An der Brückenstelle Saroshnohe - Tetlega : 4o m Entwässerungsgräben gezogen. Strassendamm weiter eingeebnet.
6.) b) Nordabschnitt :
27 S-Minen bei Nacht unter s.M.G. und Gr.W.-Feuer verlegt.
2 Minenfelder vermessen.
Südabschnitt :
21 S-Minen bei Nacht ohne Feindeinwirkung eingebaut.
6.) c.) Antransport weiteren Bauholzes. zur Südbrücke zwischen Saroshnoj und Tetlega. Ein Pfahljoch gerammt.
An der Babka-Brückenstelle Ostausgang B.-B. 2o Pfähle vorbereitet und angefahren. Brückendecke aufgerissen und 1o Pfähle gerammt.
6.) d.) Fehlanzeige
6.) e.) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6.) f.) Fehlanzeige.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller
Funkwesen : Keine Veränderungen, k. b. V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps
3.) Fehlanzeige.
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139, Stabs-Gefr. Gebhardt.

24 Pak einsatzbereit.

Gren.Rgt. 114, Fw. Schwarz
Im Laufe des Vormittags schwaches Artl. und s.Gr.W.-Feuer auf verschiedene St.P. im Abschnitt III./114 und auf Höhe 165,4 sowie Westteil von Petschenegi, etwa 12o Granaten.
Verluste : 1 Mann durch s.Gr.W. verwundet.
Eigenes Artl.-Störungsfeuer in das Wäldchen 2,5 km südwestl. Kotschetok, Kopfwald und Martowlja.
Zwischen 8.oo und 1o.oo Uhr Feuer eig. schw. Artl. in das Vorgelände von Kotschetok.
Um 7.oo Uhr ein einzelnes russ. Flugzeug über Abschnitt III./ 114.
in den Mittagsstunden rege Aufklärungstätigkeit der eigenen Luftwaffe im gesamten Abschnitt.
6.) d.) 2 Überläufer am 12.5.43 im Abschnitt I./114.
7.) 5./114 Stosstruppunternehmen in das ~~südl~~ Donezknie südl. Martowlja.
11./114 Spähtruppunternehmen Ostecke Kopfwald.
9.) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.

zu Gren.Rgt. 114
11.) Donez : bei Petschenegi : 0.58 über 0 .
" Kotschetok : 0.3o unter 0.

Art.-Rgt. 139. Uffz. Asch.
Im allgemeinen ruhig. Im Südabschnitt Schanzarbeiten.
Feindtätigkeit
Süden :
8.1o Uhr 6 Lkw., 13 Panje-Fahrzeuge auf Strasse Bassaljewka - Ballabajewka.
9.3o Uhr 8 Schuss mittl. Gr.-W. aus Richtung zwischen Korobotschkino - Annowka auf Langer-Wald.
1o.oo - 11.oo Uhr 12 Schuss Gr.-W. aus gleicher Richtung auf Pantoffelhöhe.
1o.oo Uhr 1 km nördl. Bassaljewka ca. 4o Mann beim Schanzen, auf dem Höhenzug 2 km nordostw. Ballabajewka ca. 1oo Mann beim Schanzen, anscheinend Bunkerbau oder Geschützstände.
11.oo Uhr auf Strasse Artemowka - Martowlja ca. 15 Mann, 12.oo - 14.oo Uhr ca. 45 Mann in Schlucht südl. Martowlja sowie 4 Bespann-Fahrzeuge einrücke d.
8.3o Uhr 12 Schuss 1o cm Kal. aus südwestl. Richtung Bassaljewka auf Südrand Petschenegi.
9.4o Uhr 6 Schuss 1o cm Kal. aus Richtung Hf. (südostw. Sandberge) auf Südostrand Pantoffelhöhe.
12.oo - 13.45 Uhr 6 Schuss mittl. Gr.-W. aus Richtung Korobotschkino auf Pantoffelhöhe.
Im Laufe des Vormittags Gr.W.-Feuer 23 Schuss aus Vorfeld Korobotschkino auf Langer-Wald.
Mitte :
In den Morgenstunden 2 feuernde Geschütze in Schlucht 4 - 5 km nordostw. Troitzkoje erkannt.
Am Vormittag Verkehr auf Strasse Artemowka - Nowoburkok (6 Lkw., 4 bespannte und 1o Mann).
Westl. der Strasse Martowlja - Bogoroditschnoje ca 3 km südl. Martowlja Feldstellungen und Laufgräben in der Nacht angelegt.
Norden :
1.4o Uhr 8 Schuss von 4 s.Gr.W. aus 2 km ostw. Nowodonowka auf Ssaltow.
8.oo Uhr 1 Geschütz leicht. Kal. 8 Schuss aus Richtung Plan-Quadrat 48/5o auf Ostteil Molodowo.
5.3o Uhr 3o Schuss le. Feld-Kan. 7.62 aus Mulde hinter Ostrand Ameisewald nach Ostteil Ssaltow, von 2. Bttr. mit 13 Schuss bekämpft.
Eigene Tätigkeit :
Süden :
2.3o Uhr 6 Schuss von 5. Bttr. auf Insel.
9.3o Uhr 14 Schuss von 6.Bttr. Einschiessen auf Schlucht Zp. 31o und Mulde 3oo m westl. Zpt. 311.
1o.2o Uhr 8 Schuss von 4. Bttr. auf Bunker bei Sandberge, 2 Volltreffer, davon 1 im Muni-Bunker.
13.3o Uhr 8 Schuss von Elefant auf Stellungsbau 1 km nördl. Bassaljewka.
1o.2o - 1o.5o Uhr 4o Schuss von Elefant auf 2 Geschütze schw. Kal. (schossen vorher 2o Schuss auf Pantoffelhöhe). Standpunkt der Geschütze r. 4998o, h. 178o5.
12.15 - 12.4o Uhr 22 Schuss von 7. Bttr. mit Fliegerbeobachtung auf Feldstellungen vor Korobotschkino im Plan-Quadrat 42/2o.
Mitte :
7.oo - 8.15 Uhr 16 Schuss Störungsfeuer von 8.Bttr. auf fdl. Geschütz im Plan-Quadrat 61/32.
7.oo Uhr 6o Schuss von 7.Bttr. (mit Lichtmess) auf 2 Geschütze r. 43445, h. 177o5.
Norden.
Keine Tätigkeit.
Fliegertätigkeit : 7.oo Uhr eig. Flugzeug im Tiefflug über Annowka.
1o.oo Uhr 6 Bomben auf Korobotschkino. 14.4o Uhr 5 Bomben auf 3 km südwest

Tagesmeldung vom 12.5.43

an Gen. Kdo. röm. 42. A.K.

1.) a) Feindtätigkeit sehr gering
Gesamteindruck ruhig. Lediglich im Laufe des Vormittags schwächeres Artl.-Feuer auf verschiedene St.P. im Abschnitt Kotschetok - Kizewka, westl. Petschenegi und südwestl. Martowlja Schanzarbeiten des Gegners nördl. und nordostw. Bassaljewka.

Eigenes Artl.-Störungsfeuer vor ges. Div.-Abschnitt. Mit 15 cm Kan.-Bttr. 2 Geschütze schw. Kal. südl. Annowka bekämpft.

1.) b) Um 7.oo Uhr einzelne russ. Flugzeuge in Gegend Kotschetok - Kizewka. Bombenwurf eigener Flugzeuge auf Korobotschkino und Nowoburluk.

6.) d) 1 Gefangener (verwundet) nördl. Star. Ssaltow.
2 Überläufer bei Petschengi.

9.) Zustand 4.

11.) 0.58 m über Pegel, Breite zwischen 3o und 8o wechselnd.

12.) 48 S-Minen.

durchgegeben : Oblt. Schmidt.
angenommen : Oblt. Kühne.

A b s c h r i f t

Fernschreiben HLTXM 194/96 vom 1o.5.43, 23.3o

/102

An

39. I.D.

1.) Art.-Einsatzgruppe.

Unterführung Rgt.-Stab z.b.V. 612,aus Art.-Abt. II./A.R. 71, II./A.R. 62, s.Art.Abt. 857 bestehend, wurde dem Gen.Kdo. röm. 42. A.K. unterstellt.

2.) Von der Art.-Einsatzgruppe sind einzusetzen :

a) II./A.R. 62 im Raume Kamennaja Jaruga nach Weisung der 161. I.D. so, dass sie aus Stellungen hinter der 2. Stellung deren Verteidigung unterstützen, andererseits vor die gegenwärtige H.K.L. am Donez wirken und in den Abwehrkampf eingreifen kann,

b) II./A.R. 71 und Mörs.-Abt. 857 zum Ausbau von Stellungen hinter der Sehnenstellung, aus denen sie die Verteidigung der Sehnenstellung unterstützen kann, und zwar mit Mörs.-Abt. 857 im Raume südl. Rogan, mit II./A.R. 71 im Raume nördl. Rogan. Das Beziehen dieser Stellungen nach Fertigstellung wird durch das Gen.Kdo. befohlen. Der Ausbau erfolgt mit eigenen Kräften nach Weisung K.Pi.-Fü.,

c) hierzu Unterkunft in Anlehnung an Rogan, Hf. Rogan bezw. Kamennaja Jaruga.

3.) Durch die Einsatzgruppe sind im Einvernehmen mit 161. , 39. und 282. I.D. zu erkunden :

a) Einsatz von Teilen der Einsatzgruppe als Verstärkungs-Art. in den Div.-Abschnitten mit Wirkung vor die H.K.L. und gegen Ziele in der Tiefe des feindl. H.K.F.,

b) Einsatzmöglichkeiten in der 2. Stellung.

Erkundungsergebnisse (Anmarschwege) und Vorschlag über Einsatz sind dem Gen.Kdo. mit Karte 1 : 1ooooo zu melden.

4.) Mit kurzfristiger Verschiebung der Kampfgruppe zur Verwendung an anderen Frontabschnitten muss gerechnet werden. Zunächst ist eintägige Marschbereitschaft sicherzustellen.

5.) Versorgungsmässig wird die Einsatzgruppe dem Korps unmittelbar unterstellt.

6.) Nachrichtenverbindung.
N 442 stellt Drahtverbindung zum Rgt.-Stab z.b.V. 612 sicher.

7.) Rgt.-Gef.-Stand : im Raume Rogan - Kamennaja Jaruga ist durch Rgt. z.b.V. 612 zu melden.

Gen.Kdo. röm. 42. A.K. Abt. Ia
Nr. 99/43 geh.

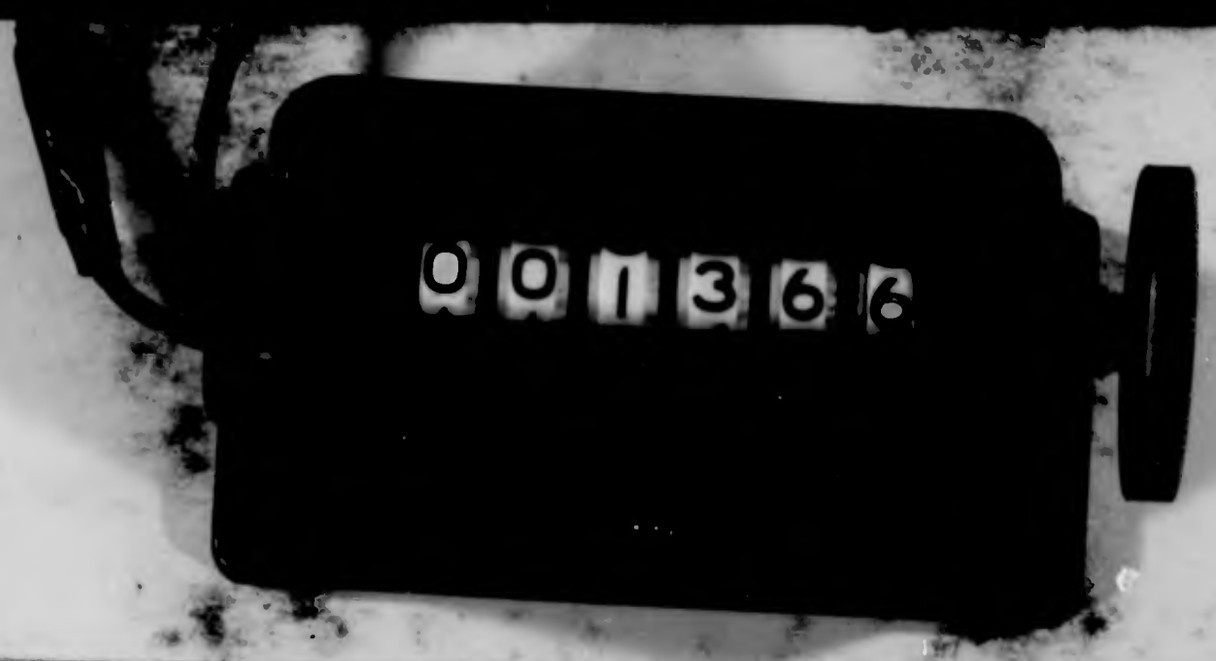
- -

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 212o/43 geh. Geheim! Div.Gef.St., den 11.5.43.

Dem
Art. Rgt. 139

Vorstehende Abschrift zur Kenntnis. Die im Div.-Abschnitt erkundeten Stellungen für diese Verst.-Artl. sind der Div. zu melden.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier
I.A.
Oberleutnant und O 1.



39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 454/43 g.Kdos.

Div.Gef.St., den 11.5.43.

14 Ausfertigungen
1. Ausfertigung.

KTB 102a

Befehl Nr. 32 für den Abwehrkampf !

1.) Nach Abschluss der T-Massnahmen im Süd-Abschnitt der Div. ist der Ausbau der Stellungen mit allen Mitteln wieder vorwärts zu treiben.

2.) Es kommt darauf an, im gesamten Div.-Abschnitt die Stellungen im H.K.F. so auszubauen, dass sie auch stärkeren Angriffen standhalten können. Zuweisung der gewünschten einbaufertigen Gruppenunterstände erfolgt in Kürze durch Ia/Pi. Wo es durchführen lässt, sind abgelöst von den jetzigen Stützpunkten neue Ausweichstützpunkte, aus denen von ~~aussen~~ geschossen wird, anzulegen, um den Feind irrezuführen. Beabsichtigte Anlage der Ausweichstützpunkte ist der Div. mit Skizze (1 : 25000) zum 18.5.43 zu melden.

3.) In beiden Rgt.-Abschnitten ist der Verlauf der H.K.L. nochmals zusammen mit der Artillerie zu überprüfen. Dort, wo die Artillerie z.Zt. nicht hinwirken kann (~~z.B. westl. Chotomalja~~) ist die H.K.L. (Stützpunkte) ~~weiter ostw.~~ zu verlegen. ~~Die fehlenden~~ ~~zurückliegende Stützpunkte~~ ~~vor der H.K.L.~~ von unserer Artillerie bekämpft werden können.

Durchführung ist von den Gren.Rgt. ~~und dem Art.Rgt. 139~~ der Division zum 18.5.43 mit einer Skizze (1 : 25000) zu melden.

T.

4.) Neben der mit Hochdruck durchzuführenden Verminung muss die Verdrahtung der Stützpunkte bis zum 15.5.43 abgeschlossen sein und die Anlage eines durchlaufenden Drahthindernisses nunmehr beginnen.

5.) Der stützpunktartige Ausbau der Hauptstellungen der Artillerie einschl. 3a Bttr. (I.Abt.) und 12,2 Bttr. (III.Abt.) gemäss beiliegender Skizze ist bis zum 18.5.43 zu beenden und anschliessend der Ausbau der Wechselstellungen (Arbeitsstellungen) zu beginnen. Die Zielpunktangaben sind ~~korrekturmässig~~ zu verdichten. Die neue Stützpunktskizze ist unter gleichzeitiger Abgabe an die Gren.Rgt. zum 15.5. der Div. vorzulegen.

-2-

001367

6.) Pz.Jg.A.A. 139 hat in der Babka-Stellung ~~Panzer~~deckungslöcher so vorzubereiten, dass ggf. Panzer aus diesen Löchern schiessen, aber auch nach vorn zum Angriff herausrollen können. ~~Das Minen-~~ ~~verlegen in der Babka-Stellung hat zunächst zu unterbleiben.~~

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

-1- Skizze.

00136

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2121/43 geh.

Div.Gef.St., den 11.5.43.

Befehl Nr. 31 für den Abwehrkampf !

1.) Befehlsbefugnisse.

Entsprechend der Begrenzugg zwischen Gefechtsgebiet und rückw. Gefechtsgebiet (Riegelstellung nördl. Kamarist und Babka) sind für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit die Kommandeure der Grenadier-Regimenter und im rückw. Gefechtsgebiet der Ib allein verantwortlich. Aufgabe dieser "Kommandanten" ist es, durch tägliche Streifen der in ihrem Bereich eingesetzten Ortskommandanturen die Aufrechterhaltung der Ordnung zu überwachen. Hinsichtlich "Sicherheit" sind diese "Kommandanten" dafür verantwortlich, dass sämtliche belegte Ortschaften durch einen geregelten Posten- und Streifendienst gesichert und als Stützpunkt für die Rundumverteidigung ausgebaut und bevorratet sind. Diese Regelung gilt im Gefechtsgebiet sinngemäss für die in den Wäldern unterzubringenden Pferde und Fahrzeuge. Diese Waldlager sind ebenfalls für die Rundumverteidigung als Stützpunkte auszubauen und zu bewachen. Ein verantwortlicher Kommandant ist hierfür zu ernennen, der einer Ortskommandantur zu unterstellen ist. Für sämtliche Ortskommandantur-Bereiche ist von den Kommandeuren der Gren.Rgt. und vom Ib der Div. zum 18.5. - Veränderungen künftig zum 2o. jd. Mts. - auf einer Karte 1 : 25000 die stützpunktartige Planung und der Ausbau zu melden. In der Erläuterung sind u.a. Stärke der Alarmeinheiten, der Jagdkommandos, der vorhandenen Waffen und durchgeführte Bevorratung mit anzugeben.

Kampfgruppen-Kdr.-Süd erhält hierzu seine Weisungen vom Kdr. Gren.Rgt. 114; Kdr. A.R. 139 und Kampfgruppen-Kdr.-Nord führt obige Massnahmen in Übereinstimmung mit dem Ib der Div. durch.

2.) Zivilverkehr.

Trotz des Befehls Nr. 25 für den Abwehrkampf und der Fernsprüche vom 4.5. und 8.5.43 laufen immer noch Zivilisten ohne militärische Bewachung ostw. der Babka und südl. der Riegelstellung (im Walde nördl. Kamarist usw.) herum.

Die am 5.5.43 aus dem Raum von Charkow für Ortskommandantur Tetlega und Fedorowka zugeführten zivilen Arbeitskräfte sind als Arbeitskp. Nr. 9 (Tetlega) und Arbeitskp. Nr. 10 (Fedorowka) zu führen.

Mit dem Termin zum Befehl Nr. 17 für den Abwehrkampf, Ziff. 3 ist Stärke, Gliederung und Einsatz der Arbeits-Kompanien mit zu melden.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Oberstleutnant i. G.

00370

4) Die Ortskommandanten sorgen von nun an persönlich dafür, dass die zusammenzustellenden Kommandos (10 Zivilisten) stets nur unter militärischer Bewachung zum Abholen von Lebensmitteln in Marsch gesetzt werden. Jedes Kommando ist listenmässig (auch Rückkehr) zu erfassen. Die Listen sind jeden Sonnabend der Division zur Einsichtnahme vorzulegen.

Ab 13.5. sind von den Gren.Rgt. ostw. der Babka und südl. der Riegelstellung laufend Streifen einzusetzen, die den Zivilverkehr überwachen und Zivilisten ohne militärische Begleitung festnehmen und diese der nächsten Ortskommandantur zur strengen Bestrafung zuführen. Dies ist allen Zivilisten durch die Ortskommandanten bekannt zu geben. (fernmündlich veranl.)

3.) Arbeitskompanien.

Bis auf weiteres ist den Arbeits-Kompanien der Sonntag als Feiertag zu belassen. Die Leute sind anzuhalten, ihre eigenen Felder im rückw. Gefechtsgebiet zu bestellen.

Mit dem Termin zum Befehl Nr. 17 für den ~~Abwehrkampf, Abtl.~~ 3 b ist Stärke, Gliederung und Einsatz der Arbeits-Kompanien mit zu melden.

Für das Divisions-Kommando
Der erste Generalstabs-Offizier

Oberstleutnant i.G.

Verteiler : A.

K.T.B.

M o r g e n m e l d u n g e n.

11.5.43.

Angenommen: Fw. Meyer, Abt. Ia

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis)
Nacht verlief ruhig.
Feindlage unverändert. Tätigkeit gering.
20.50 Uhr 1 Flugzeug über mittl. Abschnitt in Gleitflug übergehend, 1 Bombe hart am Donez, anschließend 3 Feuerstöße der Bordwaffen.
Feindl. Infanterie schoss in Richtung Flugzeug 2 rote Leuchtkugeln.
Keine Schäden und Verluste.

22.45 Uhr Feindeinflüge in linken Btl.Abschnitt, Bordwaffenbeschuss auf Ostrand Weserwald. Keine Schäden und Verluste.

Pz.Jg.A.A. 139: (Stabsgefr. Gebhardt)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Nachr. Abt. 139: (Gefr. Batak)
Keine Veränderungen. Verlustmeldung: Fehlanzeige.

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker)
Fehlanzeige.

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke)
Keine Feindangriffe.
Seit 24 Stunden verstärkte Schanztätigkeit südlich Basalejewka und südl.. Schwarzwald.
Artillerie-Tätigkeit:
Geringes Art.- und s.Gr.W.-Feuer auf St.P. Franz, Ortsmitte Petschenegi, St.P. Tilly und Ursula. (50 Schuss).
Erkundung:
Spähtrupp 7./114 gegen Martowlja 23.30 Uhr ohne Feindberührung zurück.

Art.Rgt. 139: (O.Gefr. Löberich)
a) Südabschnitt:
Vereinzelte Schanzarbeiten. Sonst im allgemeinen ruhig.
Mitte und Norden: Ruhig.
Süd:
b) 14.45 Uhr zwei besp. Fahrzeuge auf der Straße von Nowo Burluk nach Jurtschenkowo.
15.00 Uhr ~~xxxxxx~~ 20 Schuss Störungsfeuer von schw. Gr.W. aus Richtung Malinowka-Lager zwischen Lang- u. Sackwald.
15.20 Uhr 8 Schuss von 8 cm Gr.W. auf B-Stelle 6. Batterie.
18.30 Uhr 10 Schuss Leuchtspur aus Gewehr auf Ortsausgang von Petschenegi. 2 Häuser in Brand geschossen.
19.00 Uhr 1 besp. Fahrzeug auf dem Wege von Basalejewka nach Jurtschenkowo.
19.00 Uhr Gr.W.-Feuer schw. Kal. 12 Schuss aus Vorfeld vor Lager in Richtung Kizewka-Wald.

000372

noch Art.Rgt. 139:

15.30 fdl. Artillerie Kal. 12,2 schoss 6 Schuss aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.

Mitte:
Mühle zwischen Artemowka und Martowlja und Mühle 300 m nördl. Tschernezki vom Feind abgebrochen.
15.30 Uhr Pak Kal. 7,62 feuert 3 Schuss aus Dorfmitte Troizkoje unmittelbar südl. St.P. V.B. 8. Batterie.
15.45 Uhr 80 - 100 Russen in die Stellungen nördl. des Windmühlenweges zwischen Artemowka und Martowlja eingerückt.

Nord:
Fehlanzeige.

c) Südabschnitt:
15.30 Uhr 6 Schuss auf Feldstellungen nördl. von Annowka von 4. Batterie. Schüsse lagen im Ziel.
16.15 Uhr 6. Bttr. schießt sich mit 6 Schuss auf vorgeschobene fdl. Stellungen ein, Westl. des Sack-Waldes, die der Feind nachts bezieht.
18.00 Uhr 6. Bttr. 17 Schuss auf s.M.G.-Stand und 8 Schuss auf Gr.W.-Stellung bei Z.P. 312. Ziel wurde erfolgreich bekämpft.
19.00 Uhr 6. Bttr. bekämpft mit 8 Schuss Gr.W.-Stellung 500 m nordostwärts Z.P. 314 mit guter Wirkung.
21.00 - 23.00 Uhr 6. Bttr. 20 Schuss Störungsfeuer auf jenseitiges Ufer des Donez auf Nord- und Westspitze des Lang-Waldes.
22.30 Uhr 4. Bttr. 8 Schuss Störungsfeuer auf Raum nördl. Annowka.

Mitte:
15.10 - 16.20 Uhr 7. Bttr. 5 Schuss Störungsfeuer auf Panjewagenverkehr auf Strasse Korobotschkino-Malinowka.
15.10 - 15.50 Uhr 8. Bttr. 60 Schuss Wirkungsschießen auf erkannte Feindbatterie südl. Kulakowka Kal. 12 - 15 cm, 2 Geschütze.
16.25 Uhr 8. Bttr. 12 Schuss Störungsfeuer auf die unter b) genannten Feldstellungen (80 - 100 Russen).
18.15 Uhr, 18.42 Uhr, 19.30 Uhr je ein Feuerüberfall von St.P.Rommel durch 8. Bttr. auf Feindbatterie südl. Kulakowka.

Nordabschnitt:
17.10 Uhr bekämpft 3. Bttr. einen Granatwerfer am Ortsausgang Cho..mal ja mit 4 Schuss. Treffer im Ziel.
18.20 Uhr - 18.50 Uhr schießt 1. Bttr. 20 Schuss [illegible] Wirkungsfeuer auf Stellungen 300 m südl. Südrand Ameisenwald. Dort laufend stärkere Bewegungen und Leitungsbau. Rauchentwicklung im Ziel. 3 Treffer in Erdbunker.

d) Südabschnitt:
20.30 Uhr 1 eigenes Flugzeug warf Brandbomben bei Malinowka. Brände wurden beobachtet.
22.30 Uhr 1 Flugzeug von West nach Ost. Nationalität unbekannt.
20.00 - 23.00 Uhr vereinzelte eigene Flugzeuge flogen die Front ab.

Nordabschnitt:
22.00 Uhr wirft 1 fdl. Flugzeug 1 Bombe bei St.P. Springbock ab.

Morgenmeldung vom 11. 5. 43 an Gen.Kdo.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Aufgenommen: Offz. v. Dienst.

T e x t :

1.) Nacht verlief ruhig. Geringe Feindtätigkeit.
Im einzelnen:
Seit 24 Stunden verstärkte Schanztätigkeit südlich Basalejewka.
Nachmittag etwa 80 - 100 Russen in Stellung nördlich des Weges Artemowka - Martowlja eingerückt. Dorthin eigenes Störungsfeuer.
Beiderseits geringe Artillerie-Tätigkeit. Eine eigene schwere Batterie führt Wirkungsschießen auf erkannte Feindbatterie von 2 Geschützen südlich Kulakowka durch.
Ein Spähtrupp gegen Martowlja kehrte ohne Feindberührung zurück.

2.) Beiderseits ganz schwache Flugtätigkeit.

T a g e s m e l d u n g e n .

Angenommen:

G.R. 113, Oblt. v. Gladis.

1)a) Feind ruhig. Kampfverlauf und Feindeindruck unverändert.
Grössere Schanzarbeiten 3 km nordostw. Chotomalja beobachtet.
2)b) Eigene Luftwaffe tätig, Wirkung nicht beobachtet.
7) 22.oo Uhr bei 9./G.R. 113 Stosstruppunternehmen.
9) In Ordnung.
11) Unverändert.

Pi.Btl. 139, Uffz. Wallendorf

6a) Fehlanzeige, da keine Zivilhilfskräfte zugewiesen.
An der Babka-Brückenstelle Ostausgang B.-B. 1oo m lfd, Holz geschlagen und antransportiert. Ausbesserungen und Abschluss der Arbeiten am Knüppeldamm. Umleitung ist dem Verkehr freigegeben.
Vermessungen für die 24 to Brücke. Druckluftramme aufgebaut.

6b) Nordabschnitt :
33 S-Minen bei Nacht unter s.M.G.-Feuer verlegt.
3 Minen-Felder vermessen.
Weitere verschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Süd-Abschnitt
51 S-Minen teils bei Tag teils bei Nacht unter s.M.G.- und Gr.-Werfer-Beschuss verlegt.

6c) 1 Pfahljoch bei der Südbrücke zwischen Saroshnoje und Tetlega gerammt.
Zufuhr von Bauholz an die Baustelle.
1 schwerer Durchlass bei der Süd-Brücke fertiggestellt.

6d) Fehlanzeige.
6e) Materialmeldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Erkundungen zur Verminung der Babka-Stellung durchgeführt (siehe Karte 1 : 25ooo über verlegte Minenfelder).

Pz.Jg.A.A. 139, O.Gefr. Reutner.

24 Pak einsatzbereit.

Nachr.-Abt. 139, O.Gefr. Müller
Funkwesen : keine Veränderungen, k. b. V.
Fernsprechwesen :
1.) Es sind eingesetzt :
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
12 Bautrupps
2.) Es sind nicht eingesetzt :
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps
3.) Nachbau der Leitung Babka - Ssorokowka.
4.) 2o% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit, und befinden sich in Reparatur.
Verlustmeldung : Fehlanzeige.

Art.Rgt. 139
Allgem. Feindeindruck : Ruhe bis auf Artl.-Tätigkeit im Südabschnitt.
Feindtätigkeit : Süden
Reger Fahrzeug verkehr zw. Bogoroditschnoje und Bassaljewka (Pendelverkehr). Schanzarbeiten am Donez-Ufer gegenüber Petschenegi., ca. 25 Mann. mit
11.oo Uhr 2o Schuss von 4. Bttr. gestört.
Melderverkehr zwischen Bassaljewka und Annowka.

00137F

Vor Kusselbank am Donezufer 2 Boote, werden nachts zum Übersetzen für Horchposten bezw. Spähtrupps benutzt.
2.4o Uhr Stalin-Orgel, 12 Schuss vom Nordausgang Ballabajewka auf Höhe 173,3.
5.oo bis 7.3o Uhr ca. 4o Schuss 12.2 cm aus Richtung Artemowka, Jurtschenkowo, Bassaljewka auf Umgegend Petschenègi.
6.o6 Uhr 12 Schuss 1o cm aus Richtung Annowka auf Kizewka-Höhe.
8,15 Uhr 12 Schuss 7,5 cm aus Richtung Nowoburlok auf B-Stelle 5.Bttr.
9.oo Uhr 1 Granatwerfer 1o Schuss aus Richtung Bogoroditschnoje auf Nordostausgang Petschengi
9.3o Uhr 1 Geschütz leichtes Kaliber 25 Schuss aus Richtung Korobotschkino auf langer Wald.
4.oo - 1o. o Uhr ca. 2oo Schuss aus Richtung Bogoroditschnoje und Bassaljewka auf Petschenegi und nähere Umgebung.
11.3o Uhr 6 Schuss 12.2 cm aus Bassaljewka in Nähe Feuerstellung 5.Bttr. (1 leicht Verwundet.)
13.3o Uhr 6 Schuss 12,2 cm aus Richtung Jurts henkowo in Nähe Feuerstellung 5. Bttr.
8.oo - 12.oo Uhr 1 Geschütz mittl. Kal. 32 Schuss Störungsfeuer auf H.K.L. vor Kizewka-Höhe aus Nordteil Korobotschkino.

Mittelabschnitt :

1o.3o Uhr 7 Schuss Granatwerfer-Feuer 12 cm aus Südostteil und Mitt3 Martowlja in Richtung B-Stelle 8. Bttr.

Nordabschnitt :

5.oo - 6.oo Uhr 2 Pak und 1 Granatwerfer 5 km ostw. B-Stelle 2. Bttr. 4o Schuss auf Ssaltow.

Eigene Tätigkeit : Süden

7.3o - 8.oo Uhr 22 Schuss Störungsfeuer von 4. Bttr. auf Rollbahn Bogoroditschnoje - Bassaljewka.
8.oo Uhr 8 Schuss von 4. und 5. Bttr. Störungsfeuer auf Bogoroditschnoje
8.3o Uhr 13 Schuss von 6. Bttr. auf Feindansammlungen in Feldstellungen 5oo m westl. Zielpunkt 31o.
9.15 Uhr 6 Schuss von 6.Bttr. auf Befehlsbunker 8oo m nordwestl. Zielpunkt 312.

Mitte :

8.15 Uhr 6 Schuss von 7. Bttr. auf 2 Lkw. auf Strasse Mallinowka - Korobotschkino.
1o.3o - 1o.5o Uhr 26 Schuss von 8. Bttr. auf 2 Granatwerfer in Martowlja. und in Nordwestteil Martowlja erkannten Beobachtungsbunker.
13.45 Uhr - 14.2o Uhr 46 Schuss von 8. Bttr. auf erkannte Pak-Stellung in Dorfmitte Troitzkoje. Tre fer in Häusern und Erdbunkern.

Norden :

11.oo Uhr 11 Schuss von 1.Bttr. auf Feundgruppe (etwa 9 Mann) beim Kabel-Legen im Plan-Quadrat 44/48.

Fliegertätigkeit : 9.15 Uhr deutsche Flugzeuge im Tiefflug über Annowka mit Bordwaffenbeschuss.
8.15 Uhr russ. Flieger von Nord nach Süd, von deutscher Flak beschossen. (über 5. Bttr.)
11.3o Uhr 6 russ. Flugzeuge über B-Stelle 2.Bttr. von Nordwest nach Südost.
11.3o Uhr 2 Bomben auf Nordteil Annowka.

Keine Verluste :

G.R. 114

1.a) Im Laufe des Vormittags schwaches Artl.- und s.Gr.Werfer-Feuer auf Ostteil von Petschenegi, Höhe 173,3, Höhe 165,4 und Stützpunkt Josef und Heinrich, etwa 1oo Granaten. 1 Mann verwundet.
Eigenes Art.-Störungsfeuer auf Vorgelände von Kotschetok und Nordhang Höhe 133,8.
Sonst nur wenig Bewegung in den Stellungen. des Gegners.

1.b) Gegen 11.3o Uhr 5 russ. Jäger in etwa 8oo m Höhe aus Nordosten kommend, über Denkmal-Wald nach Südosten abgeflogen. Bombenabwürfe oder Tiefangriffe erfolgten nicht.

00376

6.) d) 1 Überläufer (Zivilist) am 11.5. 43 im Abschnitt II./114.
7.) Stosstrupp 2./114 auf Bassaljewka.
9.) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.
11.) Pegelstand bei Petschenegi : 0.61 m über 0
" Kotschetok : 0.25 unter 0.

Tagesmeldung

an Gen. Kdo. XXXXII. A.K. vom 11.5.43

1.) a) Feindverhalten ruhig. Weiter lebhafte Schanzarbeiten beim Gegner. Im Raume um Petschenegi Störungsfeuer von Artl.- Granatwerfer und Salvengeschütz lebhafter als am Vortage, in den übrigen Abschnitten nur geringes Art.- und Inf.- Störungsfeuer.
Eigene Artl. bekämpfte erkannte fdl. Inf.-Waffen und störte fdl. Schanzarbeiten und Versorgungsverkehr.

1.) b) 8.15 Uhr 6 russ. Kampfflugzeuge über Petschenegi.
11.3o Uhr 5 russ. Jäger von Nordost nach Südwest über Kizewka.
11.3o Uhr 6 russ. Kampfflugzeuge über Star.Ssaltow von Nordwest nach Südost.
Während des ganzen Tages lebhafte eigene Aufkl.-Tätigkeit.
9.3o Uhr eig. Jagdflugzeuge machen Tiefangriff mit Bordwaffen auf Annowka.

6.) 4 Gefangene, 2 Überläufer am 1o.5., 1 Überläufer am 11.5.43
11.) Pegelstand : 0,61 m über 0
12.) 84 Erdminen verlegt.

durchgegeben : Hptm. Scharnhorst
angenommen :

00378

M o r g e n m e l d u n g e n

10.5.43.

Angenommen : O.Gefr. Willms Abt. Ia

G.R. 113, Obl t. v. Gladis.

Feind ruhig, Gewehr und M.G.Feuer wie üblich. Kein Feuer schwerer Waffen seit Einbruch der Dunkelheit.

22.oo Uhr warf ein Flugzeug unbekannter Herkunft 2 Brandbomben 3oo m südl. St.-P."Natter". Kein Schaden.

- - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw.Hübler.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

Nachr. Abt. 139, Ogefr. Müller.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Gefr. Stöcker.

Keine besonderen Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

A.R. 139, Gefr. Preuss

Allgemeine Lage: Im Süden verstärkte fdl. Gr.W.-Tätigkeit und Spähtruppunternehmen anscheinend bei Entenphuhl. Sonst allgemein ruhig.

b) Allgemeine Feindtätigkeit: M i t t e
15.45 4 bespannte Fahrzeuge von Kulakowka nach Troitzkoje.
23.oo-24.oo stärkerer Gefechtslärm vor Kotschetok.

c) Fdl. Artl.-Tätigkeit: S ü d e n :
16.45 St.-P."Ursula" unter Beschuss v. einem schweren Gr.W. aus Südteil Martowlja mit 8 Schuss.
22.oo Uhr fdl. M.G.-Feuer aus Richtung Kusselbank.
o.3o Uhr le. Gr.W. schiesst aus Richtung Kusselbank auf Südrand Petschenegi 1o Schuss.
o.45 le.Gr.W. beschiesst Höhe 173,3 aus Richtung Nowo Burlug, 2o Schuss.
1.1o Uhr feuert Stalinorgel mittl.Kal.eine Salve aus Richtung Annowka in Richtung ostw. Kizewka Höhe.
1.15 feuert Stalinorgel eine Salve aus Richtung Annowka in Richtung nordost. von Langer Wald .
M i t t e :
16.1o - 16.5o feuert ein Geschütz 7,5 cm 11 Schuss aus Martowlja auf St.-P. "Dorothea" bei B-Stelle 8. Battr. Genauer Standpunkt des Geschützes nicht ausgemacht.
17.45 - 18.2o Uhr 15 Einschläge von Pak und le. Artl. auf St.-P. "Tiger" bei V.B. 8.Battr. aus Richtung Südteil Troitzkoje.Genauer Standpunkt nicht feststellbar.

N o r d e n:

15.3o Uhr 6 Artl.-Einschläge aus Richtung Kulakowka auf "Eidechse'
21.o5 6 Einschläge vermutl. Salvengeschütz aus Wald ostw. Petrowskoje auf V.B. 2. Battr.

00137F

Eigene Tätigkeit: S ü d e n

14.3o - 14.45 Uhr bekämpft 4.Battr. Feldstellungen in Annowka, westlich davon sowie in Schlucht ostw. Annowka mit 1oo Schuss.
16.o5 fdl. Gr.W. 5oo m ostw. Z.P. 327 mit 2o Schuss von 6. Battr. bekämpft.
16.3o fdl. Gr.W. 15oo m südwestl. Spitze Langerwald mit 2o Schuss von 6. Battr. bekämpft.
16.45 Uhr 9 Schuss von 5. Battr. auf oben gemeldeten fdl. Gr.W. im Südteil Martowlja.
(x) s.u. ~~17.15 6 Schuss v. 6. Battr. auf Spähtruppunternehmen.~~
18.oo 4 Schuss von 4. Battr. zu Einschiessen auf Kusselbank.
22.3o 1 Schuss Störungsfeuer v. 6. Battr. auf starkes M.G.-Feuer im Sackwald.(südl.)
oo.45 Uhr M.G. und Gewehrfeuer auf Insel mit 5 Schuss v. 5, Battr. bekämpft.
2.2o Uhr ungefähr auslösen des Sperrfeuers bei Entenphuhl.

* * * * *

M i t t e l a b s c h n i t t :

16.45 Uhr schiesst 8. Battr. 6 Schuss Störungsfeuer auf Martowlja.

N o r d a b s c h n i t t :

15.o5 - 15.45 schiesst 1. Battr. 18 Schuss Störungsfeuer auf vom Feind z.T. neu angelegte Feldbefestigungen am Westrand Ameisenwald in Höhe Häusergruppe St.-P."Harald-Nord". Mehrere Treffer in selbigen Stellungen, 1 Volltreffer in Erdbunker.
2o.1o Uhr schiesst 2. Battr. 1 Feuerüberfall auf Mitte Stiefelwald im Verein mit 5. und 6. Battr. des linken Nachbarn.
Rohrzahlveränderung: 1 Ausfall bei 6. Battr. (Vorholerfeder gebrochen.
1 Ausfall bei 8. Battr.

Veränderungsmeldung A.R. 139: an Stelle bei (x)(Seite 2 oben)

17, 15 Uhr 6 Schuss Einschiessen v. 6. Battr. für Spähtruppunternehmen.

- - - - - - - - - - - - .

G.R. 114 Gefr. v. Damm.

In den Spätnachmittags und Nachtstunden Artl., Pak, s.Gr.W.-Feuer (auf Sackwald-Ost, St.-P."Josef" und "Polterabend II u. III") zusammen rd. 2oo Schuss.
1.15 Uhr 2 Lagen Salvengeschütz nördl. Gef.-Vorposten 2. Kp.
1.15 Uhr Gef.-Vorposten 2 v. 2. Kp. aus Sumpfgelände heraus von Feind unbekannter Stärke angegriffen. Verstärkungen sind unterwegs. Kampf dauert zur Zeit noch an.
Aufklärung: Spähtrupp gegen Gardinenwald 22.3o Uhr zwischen Gardinenwald und Kopfwald (etwa 5oo m v. Ufer entfernt) auf überlegenen Feind (in Feldstellungen) gestossen. Musste sich feuernd absetzen.
Eigene Verluste: 1 Toter, 4 Verwundete (darunter Oblt. Geidel).
Die 1ooo meter nach rechts herausgeschobene Sicherungsgruppe o.3o Uhr von 2 Gruppen Russen angegriffen. Keine eigenen Verluste. Verluste des Gegners: 1 Toter vermutl. mehrere Verwundete. 1 Gefangener le. verwundet eingebracht. Spähtrupp hat unter Mitnahme der Verwundeten eigenes Ufer wieder erreicht.

Spähtrupp von 1.Kp. und 2.Kp. ohne Feindberührung zurück.

Erkundungsergebnisse der Spähtrupps von II./G.R. 114 liegen noch nicht vor.

- - - - - - - - - - -

99

_M.o.r.g.e.n.m.e.l.d.u.n.g_.-

an

Gen. Kdo. XXXXII.A.K. 1o.5.43.

1.) In den späten Nachmittag- und Nachtstunden wurde im Süden das Störungfeuer lebhafter. Im Norden ruhig, seit Einbruch der Dunkelheit kein Feuer schwerer Waffen.
Im Einzelnen:1 Salvengeschütz schoss aus Richtung Annowka in Richtung ostw. Kizewkahöhe und nordostw. Langerwald.
Ein eigener Spähtrupp südl. Kotschetok brachte einen Gefangenen (leicht verwundet) ein. Der Gegner hatte einen Toten und mehrere Verwundete. Zwei weitere Spähtrupps südl. Petschenegi blieben ohne Feindberührung.
In der Nacht wurden Gefechtsvorposten gegenüber Annowka vom Feind in unbekannter Stärke angegriffen. Der Angriff blieb im Sperrfeuer eigener Artl. liegen.
Ein russ. Spähtrupp in Stärke 1 Offz. 1 Unterlt. u. 22 Mann mit dem Auftrag, in die H.K.L. einzudringen und unbedingt Gefangene einzubringen wurde von einem St.-P. g gegenüber Höhe 94,6 südwestl. Chotomalja gestellt. Es gelang einen Gefangenen zu machen.

2x) ~~22.oo Uhr~~ Am Nachmittag bekämpfte eigene Artl. ausser üblichem Störungsfeuer Feldstellungen bei Annowka.

2,) 22.oo Uhr warf ein Flugzeug unbekannter Herkunft 2 Brandbomben in Gegend St.-P. gegenüber Pissarewka.

- - - - - - - -

00138n

Tagesmeldungen

10.5.43.

Angenommen: O.Gefr. Willms

G.R. 113, Oblt. v. Gladis

1)a) Kampfverlauf und Feindeindruck unverändert.

b) Eigene Luftwaffe tätig, Wirkung nicht beobachtet.
22.00 Uhr warf ein Flugzeug unbekannter Herkunft 2 Brandbomben südl. St.-P. "Natter". Kein Schaden.
13.45 Uhr 1 fdl. Bomber über Star.Ssaltow von West nach Osten, 1 Bombe Südostteil Teutoburgerwald. Kein Schaden.

9) In Ordnung.

11) Unverändert.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf

Zu Befehl Nr. 23 zu 6)
a) Keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt..
b) Südabschnitt: 104 S-Minen teils bei Tag, teils bei Nacht unter Gr.W. und Inf.-Feuer verlegt.
Babkastellung: 156 T-Minen bei Tag verlegt.
c) Keine Zivilarbeitskräfte eingesetzt.
d) Übersetzen eines Inf.-Stosstrupps südl. Kotschetok mit Flossäcken, Stärke des Übersetztrupps 1 Uffz. 4 Mann .
Verluste: Fehlanzeige.

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Funkwesen: Keine bes. Vorkommnise, keine Veränderungen.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupp
2 kl.Fe-Trupps
11 Bautrupps
Es sind nichts eingesetzt: 1 Betriebstrupp
3 Bautrupps

20% der Kfz. der Fe.Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verluste: Keine.

Pz.Jg.A.A. Fw. Hübler.

24 Pak einsatzbereit.
Verluste.

A.R. 139: (Uffz. Asch)

Allg. Lage: k.b.V.
Feindtätigkeit: Süden: Ab 7.00 ca. 50 Mann anscheinend Zivilisten bei Schazarbeiten auf Höhe 1 km nordostw. Basalejewka.
1,5 km nordostw. Basalejewka 4 Masten und 1 Lkw. anscheinend Funkstelle.
1-2 Uhr ca. 20 Schuß 12,2 aus Richtung Puschkanoje auf Gegen ostw. Lane-Wald.
6.30-7.00 ca. 10 Schuß 12.2 von nordostw. Basalejewka auf Pantoffelhöhe.
9.30 8-10 Schuß 12,2 aus Richtung Jurtschinkowo auf Höhe 173,3.
12.00-12.30 20 Schuß s.Gr.W. aus Richtung unbekannt auf Südwestrand Potschenegi.
11.15-11.40 20 Schuß 12,2 aus Richtung Annowka auf Südausgang Potschenegi
11.50 etwa 10 Schuß 7,5 aus Richtung Basalejewka auf Höhe 173,3.
11.30-13.30 10 Schuß Störungsfeuer eines 17 cm Geschützes aus Richung

Jurtschinkowo.auf Petschenegi.
Mittelabschnitt: Fehlanzeige
Norden: 1.30-1.50 10 Gr.W.-Einschläge nordw. 2 km Chotomalja auf Eidechse.
4.00-7.00 8 Gr.-W.-Einschläge aus Pl.Qu. 42/46 auf Ostteil Kolodowo.
8.15 6 Schuß einer Pak aus 1 km ostw. Nowodonowka auf Ostrand SSaltow.
8.40-8.50 15 mot.-Fahrzeuge im Ostteil Tschewschenko.
-8.40 auf Straße Rosryta nach Revolutionoje 3 Schlepper mit schweren Geschütz beobachtet.
~~Eigene Tätigkeit: Süden:~~
12.05 3 Züge etwa Komp.-Stärke von Ratkowo nach Arbeiterheim marschiert (nordwestl.. Richtung).
12.45 9 Gr.W.-Einschläge aus Richtung 2 km Südostw. Brücke Chotomalja au Eidechse.
Eigene Tätigkeit:
Süden: 13.15 9 Schu von 6. Battr. auf Feldstellungen und weidende Pferde, 500 m südl. Zielpunkt 310.
13.30 7 Schuß von 6. Battr. auf Feldstellungen 300 m südostw. Zielp. 309.
14.30 23 Schuß von 6. Auf Feldstellungen und Bunker 300 m südl. Zielpunkt 327.
15.00 westl. Langewald 1 russ Soldat von 6. Battr. aufgegriffen.
Mitte: Fehlanzeige.
Norden: 2.40 8 Schuß 3. Battr. auf rückgehenden Feindl. Spähtrupp bei Brücke Chotomalja. Fliegertätigkeit:
9.25 Bomben auf Malinowka.
Elefant: Am Vormittag Flieger schießen mit 15 cm Kanonen-Battr. etwa 40 Schuß auf Battr.-Stellung bei Perkowka.

Verluste: keine.

G. R. 114: Fw. Schwarz.

1)a) Der in den frühen Morgenstunden erfolgte Angriff gegen den Gef.-Vorposten von 2./G.R. 114 wurde abgewiesen. Der Gegner hinterliess 1 Toten und 1 Gefangenen. Der Tote war ein Oberleutnant. Eigene Verluste 1 Mann verwundet. Sonst im Laufe des Tages keine Feindangriffe. Im Laufe des Vormittags schw.ches Artl.-Feuer auf Westteil von Petschenegi ca. 2o Schuss. Etwas lebhafteres s.Gr W.-Feuer auf St.-P."Ursula", "Tilly" und "Hartmannwald", etwa 1oo Granaten.

b) In den Mittagsstunden einer Aufklärer über II./G.R. 114.
6d) 2 Überläufet bei III./114, 1 Gefangener bei I./114.
7) Spähtrupp I./114 in Richtung Schwarzwald.
" auf Südwestecke Martowlja.
9) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.
11) Pegel: Kotschetok o25 unter Normal, Petschenegi: .....

- - - - - - - -

Tagesmeldung 10.5.43.-

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K./Ia

Feindeindruck unverändert.
1a) Im Südabschnitt Artl.- und Granatwerrer-Störungsfeuer auf Petschenegi die Höhen um Petschenegi wie am Vortage.
Im Nordabschnitt nur geringes Störungsfeuer.
Beim Gegner geringe Schanztätigkeit und Bewegungen im Hauptkampffeld.
Im Einzelnen: Bei der Abwehr des in der Morgenmeldung gemeldeten fdl. Stosstruppunternehmen gegen die Gef.-Vorposten im Annowka-Wald wurde e Gefangener gemacht. Der Gegner hinterliess ausserdem 2 Tote, davon 1 Ob. 1 weiterer Gefangener wurde in den Nachmittagsstunden im Sackwald eingebracht.
Eigene Artl. bekämpfte erkannte Bewegungen in den Feldstellungen und Schanzarbeiten des Gegners.
Die Kanonenbattr. bekämpfte eine Feindbattr. bei Perkowka mit 4o Schuss. Nach Angabe des Fliegers Schüss gut im Ziel.
1b) Eigene Aufklärungstätigkeit. 13.45 Uhr 1 fdl. Kampfflugzeug über Star.Ssaltow, wirft eine Bombe in den Wald westl. des Ortes.
6) 3o s.Pak.
7) Spähtruppunternehmen im mittl. Abschnitt.
8) Wegestufe 4.
11) Donez unverändert.
12) 1o4 S-Minen und 156 T-Minen verlegt.

- - - - - - - - - - - -

Morgenmeldung an 42. A. K.

(9. 5. 43)

98

1.) Nacht im allgemeinen ruhig.
Feindeindruck unverändert. Im einzelnen:
Etwas stärkeres Störungsfeuer als am Vortage. 2 Lagen Salvengeschütz aus Annowka-Wald und St-P. westl. davon.
Eine in Gegend Denkmal-Wald durchgesickerte feindl. Kampfgruppe wurde zum Kampf gestellt, der noch nicht abgeschlossen ist.
3 eigene Spähtruppernehmen bei Petschenegi, nördl. davon und in Richtung Süd-Martowlja. Ersterer wich dem Feuer überlegener Gegner aus, die beiden anderen ohne Feindberührung. Verstärkte eigene Artl.-Tätigkeit auf Feldstellungen, Panjefahrzeugen, Feindansammlungen nordwestl. Puschkarnoje und auf ABLÖSUNGEN AM Nordwestrand Annowka sowie Feuerüberfälle auf 3 Feindbattr..

2.) Ebenso im Nordabschnitt eine Feindbattr. bekämpft.

Am Nachmittag 15 eigenen Flugzeuge von West nach Ost über Petschenegi fliegend, 16.20 zurück.
Gegen Abend 1 eigenes Flugzeug von West nach Ost über Petschenegi von 3 feindl. Flakgeschützen aus Nordteil Artemowka beschossen.

durchgegeben: Oblt. Schmidt

aufgenommen: Oblt. Knäble

00385

Morgenmeldungen am 9. 5. 43

(O.Gefr. Offermanns)

G. R. 113: (Oblt. Gladis)

1.) Feindlage unverändert. Bewegungen gering.
Gewehr- u. le.M.G.-Feuer wie üblich, vereinzeltes Gr.W.-Feuer.
-16.15 und 20.00 größere Sprengungen in Gegend Nordausgang Pissarewka.

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

K, b, V.

Verluste: Fehlanzeige

Pz.Jg.A.A. 139: (St.Gefr. Gebhardt)

k. b. V.

Pi-Batl. 139: (Gefr. Stöcker)

Am 8.5. 21.00 auf dem Wege von Kiżewka nach Kotschetok in Gegend Denkmal ein Feldw. und 9 Mann von russ. Spähtrupp mit Handgranten und Gew.-Feuer überfallen. 4 Verwundete, nähere Einzelheiten fehlen noch.

Verluste: 4 Verwundete.

G. R. 114: (Lt. Schröder)

22.00 8 Pioniere und Artl.-Sicherungen nördl. Denkmalwald durch russ. Spähtrupp unbekannter Stärke angegriffen. Spähtrupp legt 1.15 hart nördl. St.P. Erich und beschießtdiesen mit M.P. Spähtrupp wurde mit Reserven von Kinnhaken und Teilen von Glücksklee und Morgenrot umstellt. Unterstellter Radfahrzug Siegelring 1.25 Gef.St. Zuckerhut eingetroffen und zu Kinnhaken weitergeleitet.
Beim Indianer und Polterabend bisher keine Feindangriffe.
Artl.-Tätigkeit: Artl.- u. Pakfeuer auf Abschnitt Kinnhaken (35 Schuß) 2 Lagen Salvengeschütz auf St.P. Josef, 2 auf Annowka-Wald. 70 Schuß s.Gr.W. auf Abschnitt Polterabend.
Aufklärung: Spähtrupp Indianer gegen Brückenkopf-Bunker wurde von dort aus von überlegenem Gegener angeschossen. 2 Verwundete. Spähtrupp mußte sich feuernd vom Gegener absetzen und erreichte unter Mitnahme der Verwundeten diess. Donezufer.
Spähtrupp Polterabend 1 (Aufkl. ostw. und nordostw. 92,9) 23.35 ohne Feindberührung zurück.
Spähtrupp Polterabend 3 entlang der Naht nach Osten bis mittl. Donezarm 22.30 ohne Feindberührung zurück.

Verluste: 2 Verwundete.

A. R. 139: (Gefr. Frömming)

Feindlage:
Südabschnitt: In späten Abendstunden regere Artl.-Tätigkeit.
Mitte: ruhig.
Norden: ruhig.
Feindtätigkeit:
Südabschnitt: 18.30tritt eine Gruppe von ca. 8 Mann aus Kusselbank in Richtung Donezufer heraus.
Mitte: Fehlanzeige
Nord: 13.35 - 13.50 22 Gr.W. - Einschläge von Moschee Kulakowka auf St.P. Eidechse (Infanterie 4 schwer, 1 Leichtverwundeter).
~~Fliegertätigkeit~~ artl. Feindtätigkeit:
Südabschnitt: 20.00 ca. 20 Schuß 12,2 cm r 45910 (Lichtmeß) auf Pantoffel h 20175 höhe.
21.00-24.00 15-20 Schuß Störungsfeuer aus Richtung Puschkarnoje auf Langwald.
22.00 2 maliger Abschuß der Stalinorgel mittl. Kal. aus Richtung Annowka auf Annowka-Wald.
23.30 ca. 10 Schuß Brandmunition aus Stalinorgel aus Richtung Puschkarnoje auf Langwald.
-23.30 Stalinorgel mittl. Kal. 12 Schuß aus Richtung südl. Martowlja auf Wald nördl. 173,3.
Mitte: 18.15 Battr. 2 Geschütze 7,5 cm r 52950 5 Schuß Einzelfeuer h 40030 in Richtung St.P. V.B. 8. Battr.
Nord: 18.20 feuert feindl. Kanone 7,62 cm hinter Ameisenwald 1 Schuß nach Ssaltow.
22.05 1 feindl. Geschütz aus Richtung ostw. Pussekowka schießt etwa 5 Schuß in Abschnitt V.B. 2. Battr.
Fliegertätigkeit:
Süd: 15.30 15 eigene Flugzeuge von West nach Ost fliegend (5. Battr.). 16.20 zurück.
19.35 1 eigenes Flugzeug von West nach Ost (5.Battr.) von 3 feindl. Flakgeschützen aus Nordteil Artemowka beschossen.
Mitte: Fehlanzeige
Nord: Fehlanzeige.
Eigene Tätigkeit:
Südabschnitt: Im Laufe des Nachmittags 150 Schuß der 4. Battr. auf M.G.-stellungen, Panjefahrzeugen, Pferdeansammlungen nordwestl. Puschkarnoje (1 Muni-Bunker getroffen) und auf Ablösungen am Nordwestrand Annowka.
15.10 26 Schuß 6. Battr. mit Lichtmeß auf 2 Geschütze 7,5 r 40900 h 20100
15.45 7 Schuß 6. Battr. mit guter Wirkung auf M.G.-Nest 500 m westl. Lager Malinowka.
16.30 6 Schuß 6. Battr. auf Feldstellungen nördl. Kluginowka.
16.50 6 Schuß 5. Battr. auf Gr.W.-Stellungenwestl. Artemowka.
16.45 30 Schuß 6. Battr. auf Feldstellungen westl. Zielpunkt 313.
18.30 5 Schuß 4. Battr. auf Gruppe von 8 Mann bei Kusselbank, haben sich zurückgezogen.
19.15 8 Schuß 6. Battr. auf Bunker 500 m ostw. Zielpunkt 311.
20.00 80 Schuß 4. Battr. auf Battr. r 46910 Feuerleitung durch Lichtmeß. h 20175
Mitte: 1 .20 8. Battr. 31 Schuß auf Battr. r 52950 20 Schuß lagen im Ziel h 40030 Battr. hat nicht mehr gefeuert.
Nord: 15.00 bekämpft 1. Battr. mit 6 Schuß Bewegungen an einer Straße in 44/44.
18.45 in der am 7.5. durch 1. Battr. bekämpfte Feuerstellung (Qu.46/50) Feindbewegungen ca. 30 Mann durch 1. Battr. mit 26 Schuß bekämpft. Feuer lag im Ziel.
22.00-22.15 bekämpft 2. Battr. feindl. Gr-W. bei Südwestspitze Ameisen-

noch A.E. 139:
wald mit 10 Schuß.
Süd: Spähtruppunternehmen Indianer 1 ergebnislos verlaufen. 1 Toter, 1 Schwerverwundeter auf unserer Seite.
22.00 6. Battr. bei Stellungswechsel von Russen überfallen. Geschütz wurde ohne eigene Verluste in Fritz 6 zurückgebracht. Einzelheiten noch nicht bekannt, da verantwortlicher Führer z.Zt. noch nicht zurück.

Verluste: keine

Tagesmeldung

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K. vom 9.5.43.

98

Angenommen : Oblt. Knäble.

Ia) Kein Feindangriff.
Im Süden schwächere fdl. Artl.Tätigkeit, im Nordasbchnitt etwas stärker. Im Einzelnem: Schanzarbeiten des Gegners südostw. Sackwald. Vormittags Artl. Störungsfeuer auf Raum Petschenegi und Höhe 173,3, im Nordabschnitt auf Ostteil Molodow. Ein Salvengeschütz schoss in der Nacht auf Waldrand nordwestl. Star.Saltow.

Ib) In den Morgenstunden einzelnex eigene Aufklärer im Raum Kizewka.

3) 7./Flak Battr. 241 verlässt den Div.-Abschnitt.

6d) 2 Überläufer.

9) Zustand 4

11) Donez o74

12) 56 S-Minen und 12o T-Minen verlegt.

- - - - - - -

Tagesmeldungen.

Angenommen: O.Gefr. Willms

G.R. 113, Obtl. v. Gladis.

1)a) Feind ruhig, Eindruck unverändert.
9.oo Uhr - 9.3o Uhr und 11.3o - 12.3o Uhr etwa 3o Schuss Störungsfeuer auf Nordausgang und Ostrand Molodowo. Kaliber vermutlich 7,5 cm.
9) In Ordnung.
11) 25 cm unter Pegel.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

24 Pak einsatzbereit.
Zug Radfahrschwadron in Kizewka abgelöst.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf.

Zu Befehl Nr. 23 f.d.Abwehrkampf.

6)a) An der Brückenstelle Ss.-Tetlega 4o m Entwässerungsgräben neu gezogen.
4o m Strassendamm eingeebbnet.
5o Stämme für Knüppeldamm geschlagen.
An der Babkabrückenstelle Ostausgang Bolschaja Babka eine Brücke (8 m lang 3,7o m breit) zur Umleitung hergestellt.
7o m Knüppeldamm verlegt und Erde aufgetragen.

6)b) Nordabschnitt: 56 S-Minen bei Nacht unter Gr.W. und s.M.G.-Beschuss verlegt.
Südabschnitt: Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder (desgl. auch im Nordabschnitt).
Babkastellung: 12o T-Minen bei Tag verlegt.

6)c) 1 Pfahljoch gerammt. Arbeiten am schweren Durchlass fortgesetzt.
Weiterer Antransport von Bauholz.

Zu Führungsanordnung Nr. 8 Ziffer 1) in Abänderung der Morgenmeldung:

a) Am 8.5.43 um 21.15 Überfall auf eine Gruppe unter einem Feldwebel, die gelegentlich der Verlegung der Verminungsstelle von Kizewka nach Kotschetok marschierte. Personelle Verluste unter 12) . 1 Pferd tot, 1 Pferd verwundet. Bei den Russen: 1 Mann tot die Verwundeten mitgenommen.

12) 2 Gefallen (Mannschaften) 1 Mann vermisst alle übrigen 6 einschl. Feldwebel verwundet.

Nachr. Abt. 139 Ogefr. Müller.

Funkwesen: Keine Veränderung, Keine bes. Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupps
2 kl. Fe-Trupps
11 Bautrupps
Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp
3 Bautrupps

2o % der Kfz. der Fe.Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verluste: Fehlanzeige.

G.R. 114, Fw. Schwarz.

1)a) Keine Feindangriffe. Schwaches Artl.- u. s.Gr.W.Feuer auf Abschnitt II./G.R. 114, etwa 3o Schuss.

b) In den Morgenstunden einzelne eigene Aufklärer über III./114

6)b(2 Überläufer (1 Soldat 1 Zivilist).
Die gestrige Beute erhöht sich von 2 auf 3 M.Pi. und 1ooo Schuß M.Pi.Munition.

7) Spähtrupps: a) von Kotschetok nach Kopfwald
b) von Dachsbau ostw.
c) von 2.Kp. nach Süden
d) von 5.Kp. xxx in Donezknie südl. Martowlja.
e) von 7.Kp. bis Ostarm Donez Brücke Martowlja.

9) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.

11) Donez unverändert.P.: 074 K.: 005

12) Unternehmen G.R. 114: Flösse zum Übersetzkdo im Annowkawald fertiggestellt. Transporte nach Kotschetok Kizewka und Petschenegi durchgeführt. Marschbewegungen bis Kizewka und Bereitstellungsraum, 3 km nordwestl. Petschenegi durchgeführt. Mot-Kolonnen von Pjatnikkoje bis Höhe 174,9 vorgezogen.

- - - - - - - - -

A.R. 139, Uffz. Asch

Allgemeiner Feindeindruck ruhig, im Nordabschnitt Artl.-Tätigkeit.
Feindtätigkeit: S ü d e n :

6.15 Uhr etwa 2o Mann in Mulde 5oo bis 8oo m ostw. Sackwald beim Schanzen. Von 6. Battr. mit 22 Schuss beschossen.
7.3o Lkw. und Panje im Pendelverkehr auf Str. Jutschenkowo - Nowo Burlug (3 - 4 Fahrzeuge).
1o.15 1o Schuss mittl. Kal. aus Richtung Artemowka - Nowo Burlug auf Höhe 173,3 .
12.3o-14.oo 5 Schuss 1o - 12,2 cm aus Richtung Basaliewka auf Petschenegi.
M i t t e :
7.45-8.oo Lkw-Verkehr von Norden nach Artemowka und zurück(8-1o Fahrzeuge)
11.4o-14.3o 14 Schuss mittl. Gr.W. aus Nordteil Martowlja auf St.-P. B-Stelle 8.Battr.
12.1o-12.3o 1 Battr. 2 Geschütze 7,5 5 Schuss Einzelfeuer auf St.-P. B-Stelle 8. Battr. Standpunkt der Geschütze noch nicht ausgemacht.
N o r d e n:
2.15 1 Salvengeschütz 6 Schuss aus Richtung Passekowka nach Waldrand nordwestl. Star.Ssaltow.
8.2o-8.3o u. 9.oo - 9.2o 1o Artl.-Einschläge mittl. Kal. aus Richtung zwischen Hof Tschewschenkow - Perkowka, nach B-Stelle 1.Battr
Seit 9.oo - 14.oo ca 3o Schuss eines Geschützes 12.2 - 15. cm aus Richtung Chotomalja auf Ostteil Molodowo und B-Stelle 11.Battr.
6.3o 3 le. Feldkanonen 7,62 cm aus 5 km ostw. B-Stelle 2.Battr. nach Ssaltow ca. 2o Schuss.
12.1o 1 Feindbattr. vermutl. 3 Geschütze 12,2 - 15 cm von 2. Battr. nördl. Parkowka erkannt. Standpunkt r. 5580o h. 4250o.

Eigene Tätigkeit: S ü d e n :
6.oo 7o Schuss v. 6. Battr. auf Feldstellungen westl. Z.P. 32o.
6.1o 8 Schuss Störungsfeuer auf Donezinsel gegenüber Südostspitze Sackwald.
7.15 -8.45 3o Schuss v. 6. Battr. auf Feldstellungen 2 km südl.Sackwald
M i t t e : Fehlanzeige

N o r d e n :

6.45 2 .Battr. 7o Schuss auf obige 3 lc. Feldkanonen.
4.5o 13x Schuss von 2.Battr. auf einen Bunker, vermutl. Gef.-Stand am Südostrand Kneisenwald; 1 Volltreffer.
7.oo-7.3o 11 Schuss v. 3. Battr. auf Feindbewegungen am Nordausgang Pissarowka.
9.oo 5 Schuss Störungsfeuer von 1. Battr. auf Versorgungsweg in Mitte Russenwald.
Verluste: F e h l a n z e i g e .

- - - - - - - - - -

001392

001395

K.T.B

97

Morgenmeldungen am 8. 5. 1943.

(Angenommen: Feldw. Meyer)

Gr.Rgt. 113: (Oblt. v. Gladis)

Feind namentlich im Norden lebhafter. Gewehr- und M.G.-Feuer, in den Nachmittags- und frühen Abendstunden Artillerie- und s.Gr.W.-Beschuss auf eigene Stützpunkte, auf Star.Ssaltow, auch Pak-Feuer.

Feuerstellungen nordostw. Nowodonowka, ferner Südspitze Stiefelwald, ferner etwa r. 52400 h. 53100 erkannt und wirksam bekämpft. Feuerstellung auf Martha-Höhe (hart westlich Nordteil Martowlja (vermutet).

15.05 Uhr ~~xxx~~ bis 15.20 Uhr fdl. B-Stelle bei Waldnase 200 m südl. Punkt 221 bekämpft, ferner 17.00 Uhr 10 Russen bei Errichtung einer B-Stelle am Westrand Troizkoje wirksam bekämpft.

Zwischen 17.00 und 18.00 Uhr Feindansammlungen 300 m nördl. Tp. 147,8 Nord wirksam bekämpft.

18.50 Uhr Bewegung von etwa 30 Russen in kleinen Gruppen von Tschishoff auf Richtung Walddüne.

18.30 Uhr überflogen 10 russ. Maschinen, 6 Bomber und 4 Jäger, linken Abschnitt II./113 von West nach Ost, von zwei eigenen Jägern verfolgt. Ein russ. Jäger jenseits des Donez im Luftkampf abgeschossen.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

Keine Veränderungen. Verlustmeldung: Fehlanzeige.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)

Bolschaja Babka überflogen um 18.45 Uhr sechs Bomber und vier Ratas in West-ostwärtiger Richtung in geringer Höhe und schossen mit Bordwaffen. Angriffsziel: Truppenunterkünfte in Bolschaja Babka. Angerichteter Schaden: Keiner.

Bolschaja Babka um 22.00 Uhr durch 1 leichten russ. Bomber überflogen. 2 mittl. Bomben abgeworfen. Einschlag ostw. der Babka im freien Gelände. Vermutetes Angriffsziel: Babka-Brücke Bolschaja Babka - Sseljanin. Angerichteter Schaden: Keiner.

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker)

Fehlanzeige.

Gr.Rgt. 114: (Lt. Schröder)

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig. Artillerie-Tätigkeit: Geringe fdl. Artillerie-Tätigkeit (etwa 60 Schuss s.Gr.W. und le. Art. auf Gefechtsvorposten ~~xxx~~ 2./114, eine Lage Salvengeschütz auf Annowka-Wald westl. Gefechtsvorposten 3./114, 7 Schuss Pak auf St.P. Dorothee).

Ab 0.10 Uhr Gefechtsvorposten 1 - 3 von 2./114 und ein Verbindungsspähtrupp zwischen Gefechtsvorposten 1 und 2 aus dem südl. gelegenen Sumpfgelände mit M.G. und M.P. beschossen. Einsickern des Feindes in Annowka-Wald bisher nicht festgestellt. Zwei Gruppen Reserve wurden zum etwaigen Gegenstoß herangeführt und bereitgestellt.

Feindfliegertätigkeit:
16.25 Uhr zwei russ. Jäger 3000 m hoch von Osten über Kotschetok nach Westen eingeflogen.
19.00 Uhr eine Rata über Annowka durch eigene Jäger abgeschossen.

000394

noch Gr.Rgt. 114:

Aufklärung:
Spähtrupp von 7./114 von den Brückenstellen bei Martowlja ohne Feindberührung zurück.
Spähtrupp von 1./114 gegen Brückenkopfbunker geriet zwischen beiden Donezarmen in unwegsames Sumpfgelände und wurde zurückgenommen (keine Feindberührung).
Erkundungsergebnisse der übrigen Spähtrupps stehen noch aus.

Wasserstände: (Pegel)
Petschenegi 71 cm über Normal
Potschetok 5 cm gefallen.

Art.Rgt. 139: (Owm. Rudrick)

Feindeindruck ruhig.

Feindtätigkeit Süden:
15.45 Uhr fdl. Marschkolonne ca. 150 Mann auf Strasse Artemowka in Richtung Nowo Burlok; in umgekehrter Richtung starker Kfz.Verkehr.
14 - 16 Uhr wurden 12 LKW gezählt, darunter 4 mit Anhänger.
18.10 Uhr von Jurtschenkowo in Richtung Nowo Burlok 2 LKW, davon 1 mit einem Geschütz, vermutlich 7,62 cm; darauffolgend 18 besp. Fahrzeuge.
0.25 Uhr zeitweilig reger Gefechtslärm aus Richtung Tschugujew.
1.30 Uhr Stalinorgel Kal. 10 cm schoss aus Annowka 8 Schuss auf Pantoffelwald.

Feindtätigkeit Mitte:
18-19 Uhr 6-8 LKW von Süden über Artemowka nach Norden fahrend.

Feindtätigkeit Norden:
16-17 Uhr 1 Schlagbahngeschütz 7,5 cm schießt aus 46/50 ca. 30 Schuss auf B-Stelle 1. Batterie. Wird um 17 Uhr von 1. Batterie mit 18 Schuss bekämpft. Geschütz schweigt.
21.40 Uhr 40 Gr.W.-Abschüsse von Ameisenwald nach Ssaltow.

Eigene Tätigkeit:
Süden:
6. Batterie beschoss mit 29 Schuss Bunker, Menschen und weidende Pferde bei Z.P. 310 mit guter Wirkung (15.00 Uhr), mit 12 Schuss linken Ortsteil und 18 Schuss mittleren Ortsteil von Korobotschkino.
16.30 Uhr eigener Gr.W.-Beschuss auf Feldstellung südl. Bogoroditschnoje.
16.30 Uhr 6. Batterie beschoss mit 14 Schuss Lager Malinowka mit guter Wirkung.
16.45 Uhr beschoss 6. Batterie mit 13 Schuss Bunker und Feldstellung 1 km südl. Z.P. 300.
17.30 Uhr 6. Batterie schießt 31 Schuss auf Bunker und Feldstellung bei Punkt 310, 16 Schuss auf Bunker bei Höhe Lo2,3.
18.00 Uhr 6. Batterie 10 Schuss für Unternehmen. (Einschießen).
18.15 Uhr 6. Batterie 8 Schuss auf Feldstellung ostw. Z.P. 310.
0.30 Uhr russ. Spähtrupp in Stärke von einer Kp. auf Entenpfuhl. 4. Bttr. schießt ~~xxxxx~~feuer mit ganzer Batterie (24 Schuss). ~~xxxxx~~ Gefechtslärm Stör.
weicht nach Westen ab.

Abschnitt Mitte:
16.30 Uhr 8. Batterie 13 Schuss Störungsfeuer auf Waldbunker 3 km südl. Troizkoje.
18.20 Uhr 8. Batterie bekämpft mit 10 Schuss feuernden Gr.W. (ausgebaute Stellung) r. 51420 h. 37280 (unsicher). Treffer beobachtet.
18.27 Uhr 8. Batterie 10 Schuss Störungsfeuer auf marschierende Kolonne

001395

noch Art.Rgt. 139:

ca. 60 Mann ostw. Troizkoje.
19.30 Uhr 8. Batterie 13 Schuss Störungsfeuer auf feuernde Pak im Südteil Martowlja.
Das Unternehmen wurde 23.00 Uhr beendet.

Nordabschnitt:
14.45 Uhr schießt 1. Batterie 16 Schuss auf Bunker ca. 50 m südl. Südostspitze Ameisenwald. 1 Volltreffer.
17.30 Uhr fdl. Geschütz ca. 100 m nördl. Punkt 147,8 durch 2. Batterie mit 15 Schuss ~~(Beutegeschütz)~~ bekämpft.
17.45 Uhr bekämpft 2. Batterie mit 23 Schuss (~~Beutegeschütz~~) ca. 20 schanzende Russen bei Punkt 147,8.
18.00 Uhr bekämpft 1. Batterie 1 fdl. Geschütz in 44/46 mit 10 Schuss.
19.45 Uhr bekämpft 2. Batterie 3 Pak und 1 Gr.W. bei Südspitze Stiefelwald mit 23 Schuss. Feuer im Ziel.
23.45 Uhr schießt 3. Batterie 16 Schuss Störungsfeuer auf Feindbewegung bei Sanddüne in 44/45.
20.00 Uhr wurde Verminen von B-Stelle 3. Batterie durch Pi.Btl. 139 begonnen.

Das durch Feindeinwirkung beschädigte Geschütz der 7. Batterie ist wieder eingesetzt.

Morgenmeldung an Gen.Kdo.
siehe Rückseite.

001396

Morgenmeldung vom 8.5.43 an Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Aufgenommen: Oblt. Knäble.

Text:

1.) Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig.
Im Süden geringes feindliches Störungsfeuer (darunter 1 Lage eines Salvengeschützes) auf Gefechtsvorposten bei Petschenegi.
Im Norden lebhafter. Gewehr- und M.G.-Feuer am Nachmittag und am Abend Artillerie- und s.Gr.W.-Beschuss, namentlich auf Star. Ssaltow.

Am gestrigen Nachmittag wurden an Bewegungen des Gegners etwa 150 Mann von Artemowka nach Nowo Burluk, in umgekehrter Richtung mehrere LKW., später weitere LKW., teilweise mit Anhänger und einer Geschütz, und Gespannfahrzeuge von Jurtschenkowo nach Nowo Burluk, sowie einzelne Gruppen von Tschishoff nach Westen beobachtet.

Eigene Artillerie-Tätigkeit im Süden auf lebende Ziele und Bunker bei Korobotschkino, Malinowka, Höhe 102,3 (südl. Kotschetok) und Gr.W.-Feuer auf Korobotschkino.
Im Nordabschnitt das übliche Störungsfeuer.

Ein eigener Spähtrupp kehrte von der Brückenstelle Martowlja ohne Feindberührung zurück.

2.) Am späten Nachmittag griffen 6 russ. Bomber und 4 Ratas in Bolschaja Babka Truppenunterkünfte mit Bordwaffen an, in der Nacht warf ein leichter russ. Bomber zwei mittlere Bomben ostwärts Bolschaja Babka. Vermutetes Angriffsziel die Babka-Brücke. Kein Schaden.

Am Nachmittag zwei russ. Jäger etwa 3000 m hoch von Osten über Kotschetok nach Westen einfliegend.

Ein russ. Jäger jenseits des Donez im Nordabschnitt und eine Rata über Annowka durch eigene Jäger abgeschossen.

3.) 71 cm

Bemerkung: Das durch Feindeinwirkung beschädigte Geschütz der 7. Bttr. ist wieder eingesetzt.

Tagesmeldungen

8.5.43.

97

Angenommen: O.Gefr. Willms, Abt. Ia

Nachr.Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Funkwesen: K.b.V. Keine Veränderungen.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe.-Trupps
11 Bautrupps

Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp
3 Bautrupps

2o % der Kfz. der Fe.-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Verluste: Keine

- - - - - - - - -

Pz.Jg.AÖA.139, Fw. Hübler.

24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf.

zu 6)a)
An der Brückenstelle Ss.-Tetlega:
7o m Entwässerungsgräben neu gezogen.
4o m Strassendamm aufgeschüttet und eingeebbnet.
4o Stämme für Knüppeldamm geschlagen.
An der Babkabrückenstelle Ostausgang Bb.
5o qm Erde bewegt und auf Knüppeldamm aufgetragen.
3o m Faschinen verlegt.

zu 6)b)
Nordabschnitt: 6 S-Minen bei Nacht liegend unter Gr.W. und M.G. Feuer eingebaut. Vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt: Vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.
Babkastellung: 12o T-Minen bei Tage verlegt.

zu 6)c)
Transport des Bauholzes für die Brückenstelle Ss-Tetlega fortgesetzt. 1 schwerer Durchlass bei der S-Brücke begonnen.
zu 6)d)
Fehlanzeige
zu 6)e)
Meldung unmittelbar an Ia/Pi.
zu 6)f)
Fehlanzeige

13) Im Sackwald und Annowka-Wald Holzschlag zum Bau der Flösse fortgesetzt. Weiteres Holz an den Floßstellen bereitgelegt. Brückenbau über Tetlega am Sägewerk weiterbetrieben. Einzelangaben fehlen noch.

- - - - - - - -

A.R. 139. Uffz. Asch.

Verstärkte Spähtrupptätigkeit. Sonst keine bes. Vorkommnisse.

S ü d e n :

Ab 5.oo Uhr	an Westseite Langer Wald ca. 4o Russen eingedrungen. Wurden abgewiesen.
6.oo Uhr	ca 7o Schuss Gr.W.-Feuer aus Richtung Versuchsfeld auf Langer Wald.
8.3o	Reste des russ. Spähtrupps etwa noch 6 Mann in Westspitze Langer Wald beobachtet. Nach Angabe der Inf. über Donez zurück.
11.3o	ca 15 Mann nördl. Z.P. 313 im Kusselgelände verschwunden.
	Verstärkte fdl. Beobachtung von Kusselbank aus.
11.oo-11.3o	12 Schuss 7,5 aus Richtung Basaliewka auf Petschenegi.
11.45	2o - 25 Schuss 7,5 cm aus Richtung Höhe 132,1 auf Kizewka.

M i t t e :

1.15	1o Schuss Gr.W.-Feuer aus Nordrand Martowlja auf gegenüberliegendes Ufer.
1.2o	1 Geschütz 7,5 cm 8 Schuss aus Nordrand Martowlja in Gegend B-Stelle 8. Battr.

N o r d e n :

Ab 9.oo	starker Lkw.-Verkehr auf Str. Roswitha-Revolutionnoje.

Eigene Tätigkeit: S ü d e n :

6.5o-7.15	9o Schuss v. 6. Battr. auf Westrand Langer Wald.
9.oo	8 Schuss von 6. Battr. auf M.G.-Stand 5oo m südostw. Z.P. 313.
8.3o	6 Schuss v. 5.Battr. nach Krassnoje-Snamja.
12.15	7 Schuss von 6. Battr. Einschiessen Sperrfeuer Westspitze Langer Wald.
13.15	1o Schuss von 6. Battr. auf M.G.-Stellung 3,5 km nördlich Lager
14.3o	8 Schuss von 6. Battr. auf Feldstellungen bei Punkt 132,1
15.2o	6o Schuss v. 7. u. 8. Battr. auf 2 Geschütze r.4o[illegible]oo h.2o175 (Lichtmeß).

M i t t e n :

8.oo	6 Schuss von 8. Battr. auf feuernde Battr. in Mulde bei Kulakowka.
9.oo	8 Schuss von 8. Battr. auf I.G. r. 5o44o h. 3945o, 1 Treffer im Geschützstand.
12.oo	Ein-und Wirkungsschiessen der 8. Battr. mit 17 Schuss auf Kolschow Martowlja.

N o r d e n :

7.3o	11 Schuss von 3. Battr. auf Feindbewegung (ca. 3o Mann) im Pl.-Qu. 46/46.

Fliegertätigkeit:

1.2o	Ein fdl. Flugzeug 4 Bomben auf nördl. B.-Stelle 8.Battr
2.45u.5.45	bombadieren deutsche Flugzeuge Martowlja.
7.oo	Über Tschugujew - Rogan fdl. Flugzeuge in grosser Höhe, von Flak beschossen, 1 abgestürzt.

Verluste: F e h l a n z e i g e .

Nachsatz: 6.58 4 MIG mit 12 Schuss und eine PE2 mit 8 Schuss bekämpft. Maschinen flogen v. Norden nach Süden.

G.R.113, Oblt. v. Gladis

1)a) Tag verlief ruhig.
Feindeindruck unverändert. In den Mittagsstunden fdl. schwere Waffen lebhafter.
1)b) Eigene Luftwaffe rege.
3) Pak 7,5 cm von ii./G.R. 113 zur G.R.113-Reserve, Pakzug 5 cm von I./G.R. 113 zu II./G.R., eine 7,62 Pak (r) von III./G.R. zu I./G.R. 113.
7) Stosstruppunternehmen in ersten Morgenstunden bei II./113. Absicht: Minenerkundung und Einbringen von Gefangenen.
9) In Ordnung.
11) 3o cm unter Pegel.
12) Seit Tagesmeldung an IIa 3 verwundete .

- - - - - - - -

G.R. 114, Fw. Schwarz.

1)a) Um 5.4o Uhr wurde der Gef.-Vorpsoten im Westteil des Langen Waldes durch einen russ. Stosstrupp(nach Gefangenenaussagen 1 Offz. u. 27 Mann stark) angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen. Feind hinterliess 7 Tote und 1 Verwundeten. Eigene Verluste 1 Uffz. und 1 Mann gefallen, 1 Offz, 1 Uffz. und 5 Mann verwundet. Gegner schanzt in Stellungen südl. Basaiewka und a Hang ostw. Schwarzwald.
In den frühen Morgen und Mittagsstunden Artl. und s.Gr.W.-Feuer auf Denkmal-Wald, Babkatal, Westteil Langen Wald, Annowka-Wald (etwa 6o Schuss).
Eigene Artl. bekämpfte in den Vormittagsstunden Feindziele vor dem Südabschnitt.
1b) 7.45 Uhr 2 russ. Bomber von Westen kommend nach Osten abgeflogen, von eigener Flak beschossen.
6) Beute: 1 le.M.G., 2 M.P., 1 Gewehr, 12 Spaten.
Gefangene: 1 Mann verwundet, 2 Überläufer.
9) Strassen und Wege für alle Truppen gangbar.
11) Donez o74 über Null bein Petschenegi, oo5 bei Kotschetok.
13) Am 7.5.43 Marschbewegungen bis Hf. Wesselyi Gaj. 174,9 durchgeführt.
Mot-Kolonne von Pjatnizkoje bis Punkt 174,9 vorgezogen.
Zwischen Kizewkahöhe und Denkmalwald weitere Feuerstellungen für s.Gr.W. und s.M.G. eingemessen und erkundet.

- - - - - - - - -

001400

Tagesmeldung an 42. A. K. am 8.5.43.

1.) In den Morgenstunden versuchte der Gegener mit kampfkr. Stoßtrupp in die H.K.L. einzudringen, um wahrscheinl. Gefangene einzubringen. Sonst am Tage ruhig, besonders im Nordabschnitt, der Feindeindruck unverändert. In den Mittagsstunden schwerere Waffen lebhafter.
Im Einzelnen um 5.40 wurde der Gef.Vorp. im Westteil des langen Waldes durch einen russ. Stoßtrupp (nach Gefangenenaussagen 1 Offz und 27 Mann stark) angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen. Feind hinterließ 7 Tote und 1 Verwundeten. Der Stoßtrupp hatte den Auftrag, einen Brückenkopf zu bilden, aus dem er in den nächsten 2 Nächten heraus mit stärkeren Kräften angreifen wollte. Angriffsziel und Kräfte waren den Gefangenen unbekannt. In den frühen Morgen- und Mittagstunden Artl. und schw. Gr.W. - Feuer auf die Waldstücke zwischen Kotschetok und Petschenegi. Gegen 7.00 stießen 30-40 Russen dem oben erwähnten Stoßtrupp nach, die jedoch im eignen Artl.-Feuer jenseits des Donez liegen blieben. Aus Richtung Basalejewka stieß ein russ. Spähtrupp gegen Südspitze Petschenegi vor. Da aber dieser Spätrupp infolge Geländeschwierigkeiten nich vorwärts kam, wurden 3 Mann, (1 Großrusse und 2 Ukrainer) zur Wegeerkundung und Sicherung vorausgeschickt. Beim Übersetzen über einen Donezarm erschlugen die beiden Ukrainer den Großrussen und liefen über.
Im Südabschnitt rege eigene Spähtruppunternehmen und zwar:
1 Spähtrupp von der Bahnkandindung gegen Wäldchen ostw. Höhe 102,3, fand Feindbefestigungen unbesetzt und kehrte ohne Feindberührung zurück. Ein weiterer Spähtrupp in Richtung Annowka-Wald ohne Feindberührung. Ein weiterer Spähtrupp stieß von Hartmannswald in die Donezschleife nach Osten vor, traf mit Gegener zusammen, und mußte sich gegen stärkerem Abwehrfeuer zurückziehen. Ein 4. Spähtrupp stieß in den kl. Donezbogen südl. Höhe 92,9 südl. Hartowlja vor und stellte dort ausgebaute Feldstellungen mit 600 m Flandernzaun fest. 1 russ. Spähtrupp warf er über den Donez zurück. Der in der Morgenmeldung erwähnte Spähtrupp gegen Brückenstelle Hartowlja stellte fest: Westl. Brücke zerstört. Mittl. Brücke nicht vorhanden, dafür knietiefe Furt. Ostbrücke zu einem Drittel zerstört, jedoch mit Laufsteg belegt. Ohne Feindberührung.
Eigene Artl. bekämpfte Gegener vor Langewald, erkannte Feldstellungen und 2 Battr. nordwestl. Korobotschkino und bei Kulakowka.

Tagesmeldung an 42. A. K. am 8.5.43.

1.) In den Morgenstunden versuchte der Gegener mit kampfkr. Stoßtrupp in die H.K.L. einzudringen, um wahrscheinl. Gefangene einzubringen. Sonst am Tage ruhig, besonders im Nordabschnitt, der Feindeindruck unverändert. In den Mittagsstunden schwerere Waffen lebhafter.
Im Einzelnen um 5.40 wurde der Gef.Vorp. im Westteil des langen Waldes durch einen russ. Stoßtrupp (nach Gefangenenaussagen 1 Offz und 27 Mann stark) angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen. Feind hinterließ 7 Tote und 1 Verwundeten. Der Stoßtrupp hatte den Auftrag, einen Brückenkopf zu bilden, aus dem er in den nächsten 2 Nächten heraus mit stärkeren Kräften angreifen wollte. Angriffsziel und Kräfte waren den Gefangenen unbekannt. In den frühen Morgen- und Mittagstunden Artl. und schw. Gr.W. - Feuer auf die Waldstücke zwischen Kotschetok und Petschenegi. Gegen 7.00 stießen 30-40 Russen dem oben erwähnten Stoßtrupp nach, die jedoch im eignen Artl.-Feuer jenseits des Donez liegen blieben. Aus Richtung Basalejewka stieß ein russ. Spähtrupp gegen Südspitze Petschenegi vor. Da aber dieser Spätrupp infolge Geländeschwierigkeiten nich vorwärts kam, wurden 3 Mann,(1Großrusse und 2 Ukrainer) zur Wegeerkundung und Sicherung vorausgeschickt. Beim Übersetzen über einen Donezarm erschlugen die beiden Ukrainer den Großrussen und liefen über.
Im Südabschnitt rege eigene Spähtruppunternehmen und zwar:
1 Spähtrupp von der Bahnmündung gegen Wäldchen ostw. Höhe 102,3, fand Feindbefestigungen unbesetzt und kehrte ohne Feindberührung zurück. Ein weiterer Spähtrupp in Richtung Samowka-Wald ohne Feindberührung. Ein weiterer Spähtrupp stieß vom Hartmannswald in die Donezschleife nach Osten vor, traf mit Gegener zusammen, und mußte sich gegen stärkerem Abwehrfeuer zurückziehen. Ein 4. Spähtrupp stieß in den kl. Donezbogen südl. Höhe 92,9 südl. Martowlja vor und stellte dort ausgebaute Feldstellungen mit 500 m Flandernzaun fest. 1 russ. Spähtrupp warf er über den Donez zurück. Der in der Morgenmeldung erwähnte Spähtrupp gegen Brückenstelle Martowlja stellte fest: Westl. Brücke zerstört. Mittl. Brücke nicht vorhanden, dafür knietiefe Furt. Ostbrücke zu einem Drittel zerstört, jedoch mit Laufsteg belegt. Ohne Feindberührung.
Eigene Artl. bekämpfte Gegener vor Langewald, erkannte Feldstellungen und 2 Battr. nordwestl.Korobotschkino und bei Kulakowka.

Außerdem das übliche Störungsfeuer.

1b) Flugtätigkeit geringer als am Vortage. 6.00 flogen 2 russ. Bomber vom Westen nach Osten über Abschnitt 114.
7.00 in größerer Höhe größerer feindl. Flugzeugverband über Tschugujew. Durch Flak bekämpft, 1 Flugzeug abgestürzt.
Einzelnes russ. Bombenflugzeug warf 4 Bomben auf Stellung westl. Martowlja. Eigene Flugzeuge bombardierten Martowlja.
Gegen 15.00 deutscher Kampffliegerverband von 20 Maschinen von Nordwesten nach Südosten über Saroshnoje.

6d) 1 Gefangener (verwundet),
4 Überläufer.

7) Spähtruppunternehmen im Südabschnitt. 1 Stoßtruppunternehmen im Nordabschnitt.

9) Wegezustand 4

11) 0,74 über Null.

12) 6 S.-Minen, 120 T.-Minen.

13) Am 7.5.43 Marschbewegungen bis Wesselyj Gaj durchgeführt. Mot. Kolonne von Pjatnizkoje nach Punkt 174,9 vorgezogen.
Zwischen Kizewka-Höhe und Denkmalwald weitere Feuerstellungen für s.Gr.W. erkundet und eingemessen.
Im Sackwald und Annowka-Wald Holzschlag zum Bau der Flöße fortgesetzt. Weiteres Holz an den Floßstellen bereit-gelegt. Brückenbau Tetlegn über Sägewerk Kotschetok weiter betrieben.

durchgegeben: Oblt. Schmidt
aufgenommen: Oblt. Knäble

T. A.

Abschrift.

von

F.-S. 'SSD' Gen. Kdo. rüm. 42.A.K. v. 7.5.43.

" 1.) Im Abschnitt der mittleren Division wurden in der Zeit vom 2.5. - 6.5. 43 insgesamt 5 Spähtruppunternehmen über den Donez durchgeführt. Hierbei wurden 5 Gefangene eingebracht, die wertvolle Erkenntnisse über die Feindlage brachten.

2.) Im Abschnitt der nördl. Division wurden am 6.5.43 5 feindl. Flugzeuge abgeschossen. Davon 4 einwandfrei durch Inf.-Waffen.

3.) Im Abschnitt der südl. Division haben Pioniere in 2 Nächten, trotz feindl. Feuers, einen 60 m langen Steg über einen Donezarm zur Verbindung mit den Ge[illegible],-Vorposten gebaut.

Ich bitte der Truppe für diese Leistungen meine Anerkennung auszusprechen.

gez. M a t t e n k l o t t .

AR 113
" 114
AR 139

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1.V.H. 139	267

Vermerke: --SSD--

Aufgenommen

von	Tag	Zeit	durch
HLTXM	7.5.43	2305	

Befördert

an	Tag	Zeit	durch	Rolle

Absendende Stelle

Zeit:

Dringlichkeits-Vermerk

Fernsprech-Anschluß:

Inhalt

•HLTXM 120/22 7/5/43 2200//
•HLTXM 120/22 7/5/43 2200//

AN 39/+1/+D/+//AN 161/+1/+D/+//AN 282/+1/+D/+//
AN 39/+1/+D/+//AN 161/+1/+D/+//AN 282/+1/+D/+//

1/+KLZU IM ABSCHNITT DER MITTLEREN DIVISION WURDEN
1/+KLZU IM ABSCHNITT DER MITTLEREN DIVISION WURDEN

IN DER ZEIT VOM 2/5 BIS 6/5/43 INSGESAMT
IN DER ZEIT VOM 2/5 BIS 6/5/43 INSGESAMT

5 SPAEHTRUPPUNTERNEHMEN UEBER DEN DONEZ DURCHGEFUEHRT/+
5 SPAEHTRUPPUNTERNEHMEN UEBER DEN DONEZ DURCHGEFUEHRT/+

+HIERBEI WURDEN FUENF GEFANGENE EINGEBRACHT///DIE
+HIERBEI WURDEN FUENF GEFANGENE EINGEBRACHT///DIE

WERTVOLLE ERKENNTNISSE UEBER DIE FEINDLAGE BRACHTEN/+
WERTVOLLE ERKENNTNISSE UEBER DIE FEINDLAGE BRACHTEN/+

•2/+/KLAZU/ IM ABSCHNITT DER NOERDLICHEN DIVISION•
•2/+/KLAZU/ IM ABSCHNITT DER NOERDLICHEN DIVISION

WURDEN AM 6/+5/+43 5 FEINDL/+FLUGZEUGE ABGESCHOSSEN/+ DAVON
WURDEN AM 6/+5/+43 5 FEINDL/+FLUGZEUGE ABGESCHOSSEN/+ DAVON

4 EINWANDFREI DURCH INF/+-WAFFEN/+
4 EINWANDFREI DURCH INF/+-WAFFEN/+

3/+/KLAZU/IM ABSCHNITT DER SUEDL/+ DIVISION HABEN PIONIER
3/+/KLAZU/IM ABSCHNITT DER SUEDL/+ DIVISION HABEN PIONIER

IN 2 NAECHTEN ///TROTZ FEINDL/+FEUERS ///EINEN 60 M
IN 2 NAECHTEN ///TROTZ FEINDL/+FEUERS ///EINEN 60 M

LANGEN STEG UEBER EINEN DONEZARM ZUR VERBINDUNG MIT
LANGEN STEG UEBER EINEN DONEZARM ZUR VERBINDUNG MIT

DEN GEFECHTSVORPOSTEN GEBAUT//
DEN GEFECHTSVORPOSTEN GEBAUT/

ICH BITTE DER TRUPPE FUER DIESE LEISTUNGEN MEINE
ICH BITTE DER TRUPPE FUER DIESE LEISTUNGEN MEINE

ANERKENNUNG AUSZUSPRECHEN//
ANERKENNUNG AUSZUSPRECHEN//

//GEN/+KDO/+ROEM 42/+A/+K/+ GEZ/+ MATTENKLOTT++
//GEN/+KDO/+ROEM 42/+A/+K/+ GEZ/+ MATTENKLOTT++

[illegible]-Division
Ia Nr. 2087/43 geh.

Div. Gef. Stand, den 7.5.43.

B e f e h l Nr. 3 • f ü r d e n A b w e h r k a m p f !

96 a

1.) Die Aufträge der in vorderster Linie eingesetzten Infanterie und schweren Waffen sind noch einmal ganz klar festzulegen. Jeder Unterführer und Mann muss wissen, was er im Falle eines feindl. Stosstruppunternehmens oder Angriffs zu tuen und wohin er das Feuer seiner Waffe zu legen hat. Diese Forderung gilt in Sonderheit für die vorgeschobenen Teil : z.B.:

Horchposten alarmieren bei Feindangriff und gehen dann auf die H.K.L. zurück.

Gefechtsvorposten sollen der Truppe Zeit geben, sich abwehrbereit zu machen. Schwächeren Gegner wehren sie ab. Bei starkem Feindangriff weichen sie hinhaltend kämpfend auf die H.K.L. aus.

Stützpunkte sind bis zum letzten Mann zu halten, auch bei starkem Feindangriff.

Arbeitszüge der 4./Strafgefangenenkp. 18, die vor der H.K.L. eingesetzt sind, müssen ebenfalls einen Auftrag erhalten, was sie im Falle eines Feindangriffes zu tuen haben. (Ausstattung mit Handwaffen wird in Kürze erfolgen).

2.) Eine schnelle Nachrichtenübermittlung an die schweren Waffen der Infanterie und Artillerie ist ausschlaggebend für die Abwehr eines Feindangriffes. Ein Alarm muss von jedem Horchposten, von jedem Gefechtsvorposten und von jedem Stützpunkt aus in kürzester Zeit möglich sein. Die hierfür getroffenen Maßnahmen sind nochmals zu überprüfen.

3.) Der Vorgeschobene Beobachter, der weit in das feindl. Hintergelände beobachten kann, aber nicht unmittelbar vor die vordersten Teile der Infanterie, steht falsch. Das feindliche Hintergelände beobachtet die Haupt-B.-Stelle. Der V.-B. hat die Aufgabe, die vordersten Teile der Infanterie im Kampf unmittelbar zu unterstützen. Dort ist auch seine V.-B.-Stelle, wenn es das Gelände erfordert, sogar bei den Gefechtsvorposten.

4.) Aus den Hauptfeuerstellungen der Artillerie und schweren Infanterie-Waffen soll nur im Falle eines feindlichen Grossangriffes geschossen werden, sonst werden sie vorzeitig erkannt und werden vor Beginn des Angriffs dureh die feindl. Feuervorbereitung zerschlagen. Aus den Stellungen

001407

sind lediglich die Schießunterlagen zu erschiessen, hierbei ist von Schalltarnung Gebrauch zu machen. Diese Stellung muss den besten Wirkungsbereich haben und am besten ausgebaut und bevorratet sein. Alle laufenden Schiessaufträge müssen aus Wechselstellungen und Arbeitsgeschützen gelöst werden.

5.) 2./schw.Art.Abt.(mot) 800 mit 3 Geschützen 15 cm K 18 ist im Raum südl. Pjatnizkoje in Stellung gegangen und ist auf Zusammenarbeit mit A.R. 139 angewiesen.

Auftrag der Batterie: Niederkämpfen erkannter Feindbatterien, Störungsfeuer gegen Nachschubwege , belegte Ortschaften, Reserven und Aufmarschwege.

Die Regimenter melden lohnende Ziele und Wünsche an die Division.

(,) Vorgeschobene Gefechtsstände werden von der Führungsstaffel der Division mit den Stäben des Artl.-Führers und Nachr.-Führers der Division in Pjatnizkoje und Bolschaja Babka eingerichtet für den Fall, dass der Gegner nur an einem Flügel oder der Abschnittsmitte der Division angreift. Die Abschnitts-Kampf-Kommandeure (einschl. Artl.-Abt.-Kdre.) erkunden sinngemäss innerhalb ihrer Abschnitte Ausweich-Gef.-Stände. Die Gef.-Stände sind so auszubauen und an das Nachrichten-Netz anzuschliessen, dass sie jederzeit bezogen werden können.

T. Das Erkundungsergebnis ist zum 12.5., Ausbau zum 26.5.43 der Division zu melden.

Im Entwurf

gez. Löweneck

Für die Richtigkeit
Der erste Generalstabsoffizier

Z

Oberstleutnant i.G.

Verteiler: A
zuzügl.: Ic, IIa, Kdt.d.St.Qu.

Zusatz für Kdt. d. St.Qu.: Mit der Erkundung und mit dem Ausbau der vorgeschobenen Div.-Gefechtsstände wird der Kdt.d.St.Qu. beauftragt.

96 KTB

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 207 7/43 geh.

Div.Gef.Stand, den 7.5.43

Bezug: 1.) Gen.Kdo. XXXXII. A. K. Abt. Ia Nr. 46/43 geh. v. 4.5.43
2.) Gen.Kdo. XXXXVIII.P.K. Abt. Ia Nr. 387/43 geh. v. 1.3.43

Betr: Befehl für den Einsatz des Straßenkommandanten für die Straße Tschugujew - Charkow.

1.) Zum Straßenkommandanten der Straße Tschugujew - Charkow-Ost wird der Kommandeur der Div.-Nachschub-Truppen 139, Hauptmann A i c h , bestimmt.

2.) Der Straßenkommandant ist für Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung der o. a. Straße verantwortlich. Er überwacht durch Kontrollen die Verkehrsordnung und die Einhaltung der von der Division herausgegebenen Befehle über Marschdisziplin.

3.) Bei Verstößen gegen die Zucht und Ordnung hat er auf das schärfste, ohne Rücksicht auf Dienstgrad oder Truppenzugehörigkeit, durchzugreifen. Bei geringen Verstößen ist Meldung zu erstatten, wenn es die Lage erfordert, hat er persönlich disziplinarisch einzugreifen. Für kritische Lagen wird auf den Führerbefehl Nr. 7 hingewiesen. In seiner Eigenschaft als Straßenkommandant erhält er die Disziplinar-Befugnisse eines Regts.-Kommandeurs.

4.) Zur Kenntlichmachung führt der Straßenkommandant die Flagge eines Regts-Kommandeurs (Inf.) mit der Aufschrift "Straßenkommandant".

5.) Zur Durchführung der befohlenen Kontrollen stellt Div. Abt. Ib dem Straßenkommandanten Teile des Feldg.-Trupps 139 zur Verfügung.

6.) Der Straßenkommandant untersteht der Div. Abt. Ia unmittelbar. Verstöße sind an Div. Abt. Ia zu melden. Darüberhinaus meldet sich der Straßenkommandant jeden Montag um 10.00 Uhr zur Berichterstattung beim Ia der Division.

7.) Befehlsstelle des Straßenkommandanten ist der Gef.Stand des Division-Nachschub-Führers Charkow-Ost. Sie ist durch Flagge zu kennzeichnen. Ein Meldekopf ist bei der Ortskommandantur Rogan einzurichten und durch ein Schild "Meldekopf des Straßenkommandanten der Straße Tschugujew-Charkow" kenntlich zu machen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Oberstleutnant i. G.

Verteiler:
K'deur d. Div.
Nachsch.-Tr. 139,
I b,
Feldg.-Trupp 139,
Ia (Entwurf)

M o r g e n m e l d u n g e n

7.5.43.

4
95

Angenommen von: O.Gefr. Willms.

G.R. 113

Seit Einbruch der Dunkelheit lebhafteres M.G. und Gewehrfeuer. Fdl. Luftwaffe rege.
21.1o Uhr eigenes Flugzeug wirft 3 Bomben in eigenes Vorfeld vor St.-P. "Fuchs".
21.15 Uhr 4 Bomben west- südwestl. Molodowo, vermutlich im rückwärtigen Gefechtsgebiet.

G.R. 114, Gefr. v. Damm.

Feindverhalten im wesentlichen ruhig.
Artl.Tätigkeit:
Ab 16.oo Uhr in grösseren Zeitabständen Artl., Pak- und s.Gr.W.-Feuer auf Babka-Mündung, Kizewka und St.-P."Lore" und "Grete" (insges. rd. 3o Schuss). Ausserdem 3 Lager Salvengeschütz auf Pantoffelhöhe und Gelände rückwärts der Gef.-Vorposten von 2./G.R. 114 aus Richrung Annowka. Südrand Annowka-Wald wurde mit ca. 5o Schuss fdl. le. Gr.W.-Feuer abgestreut.
Eigene Flak brachte durch Volltreffer Schornstein bei Ziegelei Lebjashje zum Einsturz und bekämpfte 3 Bunker am Nordrand von Annowka mit guter Wirkung.
Fdl. Fliegertätigkeit:
Gegen 1.oo Uhr überflogen 2 - 3 fdl. Flugzeuge Petschenegi in nordostw. Richtung. 2 Leuchtbomben über 173,3.
Aufklärung:
1 bei Kotschetok übergesetzter Spähtrupp von 9./G.R. 114 stiess bis etwa 2ooo m nach Süden vor ohne Feindberührung zu bekommen (Rückkehr 1.3o Uhr Vollzählig) Erkundungsergebnisse der sonst im Abschnitt G.R. 114 angesetzten Spähtrupps stehen noch aus.
Pegel Petschenegi o74 über Normal, Kotschetok 1o cm gefallen.

Pi.-Btl. 139, Gefr. Stöcker.

Am 6.5.43, 21.oo Uhr und 23.3o Uhr 7 Bombenabwürfe ostw. Bolschaja-Babka durch einzelne Feindflugzeuge. Genaue Einschlagstellen, sowie Schäden und Verluste konnten noch nicht festgestellt werden. Sonst k.b.V.

Pz.Jg.A.A.139, Gefr. Gebhardt.

In Bolschaja Babka Fliegertätigkeit. Um 21.3o und 23.45 Uhr je 3 Bomben mittl. Kal. 2 - 2,5 Km ostw. der Babka. Angreifende Flugzeuge je 2 von Osten nach Westen, sehr hoch. Schäden keine.

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Keine bes. Vorkommnisse.

A.R. 139, Uffz. Asch.

Allgemeiner Feindeindruck: Feindl. Fliegertätigkeit im Nordabschnitt während der Nacht. Sonst keine bes. Vorkommnisse.
Feindtätigkeit S ü d e n :

14.45 Uhr Schanzarbeiten auf Sandberg.
16.oo Uhr 1 Lkw und 5 Panje zwischen Rasslejewka und Jurtschenkowo.

18.4o M.G.-Feuer aus Wäldchen vor Sandberg auf B.-Stelle 4. Ba
14.45 Uhr 5 Schuss 7,5 cm aus Richtung Lager auf Kizewka.
18.15 Uhr Gr.W. mittl. Kal. 5 Schuss aus Versuchsfeld in Langen Wald.
17.15 Uhr 1 Geschütz le. Kal. 9 Schuss aus Versuchsfeld in Richtung Kize
ka.

M i t t e l a b s c h n i t t :

16.4o Uhr Pakfeuer 3 Schuss aus Richtung nordostw. Troitzkoje auf St.P..bei V.B. 8.Battr.
18.oo- Uhr 1 Gr.W. mittl. Kal. 1o Schuss aus Ostteil Troitzkoje in Ge.
18.3o gend südl. V.B. 8. Battr.

N o r d e n :

1.1o Uhr 3 Gr.W.-Einschläge aus Richtung Chotomalja auf Südl. B-Stelle 1. Battr.
18.35- Uhr le. Feldkanone 6 Schuss von Nordostrand Nowodonowka auf
18.45 Südteil Star Ssaltow.
24.oo Uhr Feuer aus Richtung Wolschansk 8 Schuss aus einer Schnellfeu erkanone unbekannter Art in westl. Richtung.

Eigene Tätigkeit:

13.45- Uhr Wirkungsschiessen der 5. Battr. auf Geländepunkte zwischen
15.oo Bogoroditschnoje und Basaliewka 49 Schuss.
14.oo- Uhr 4. Battr. 15o Schuss auf Ziele in Annowka und Feldstellun-
18.oo gen nördl. davon.
15.3o Uhr 32 Schuss von 6. Battr. auf Feldstellungen ostw. Z.P. 31o
17.oo Uhr 37 Schuss v. 6. Battr. auf Donezbrücke bei Babka-Mündung, auf Malinowka und Kluginowka.
18.1o Uhr 1o Schuss v. 6, Battr. zum Einschiessen für Unternehmen (Stosstruppunternehmen Inf.)
18.15 Uhr 8 Schuss von 6. Battr. auf Feldstellungen ostw. 31o

M i t t e:

16.4o Uhr 1o Schuss von 8. Battr. auf M.G. -Nest und Feldstellung Westrand Martowlja.
17.15 Uhr 1o Schuss v. 8. Battr. zusammen mit s. Waffen der Inf. auf B-Stelle in Troitzkoje.

N o r d e n :

15.oo- Uhr 26 Schuss v. 3, Battr. auf Feindbewegungen Nordausgang
16.oo Pissarewka
16.15-
17.3o Uhr 27 Schuss v. 1 Battr. auf feldbefestigungen.4oo m südwestl. Z.P. 366. Treffer im Ziel.
19.4o Uhr Einschiessen der 2. Battr. mit 6 Schuss auf Nordteil Nowodonowka.

Fliegertätigkeit:

21.3o Uhr Feindl. Flieger Bomben auf B.-Stelle 1. Battr.
23.3o Uhr Feindl. Flieger Bomben in südl. Richtung 1. Battr.
1.4o Uhr Bombenwurf fdl. Flieger in Richtung Postschanoje.
2.15 Uhr 4 Bomben auf Abschnitt V.B. 3,Battr.

Seit Anbruch der Dunkelheit russ. Aufklärer; keine Bomben.
In den Nachmittagsstunden eigene Lufttätigkeit.
Scheinwerfer in Martowlja.

Nachgemeldete Berichtigung: A.R. 139: Uffz. Asch.

Auf Seite 2 , 3. u. 4. Reihe statt-Vorfeld-nur"Versuchsfeld" .

- - - - - - - - - - -

M o r g e n m e l d u n g.-

7.4.43.

95 7

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K.

Feindverhalten im allgemeinen ruhig.

In der Dunkelheit lebhaftes M.G. und Gewehrfeuer. Artl. Tätigkeit des Gegners nicht stärker als sonst, Südrand Annowka - Wald wurde mit etwa 50 Schuss fdl. s.Gr.W.-Feuer abgestreut.
Eigene Artl.Tätigkeit im Südabschnitt verstärkt, besonders auf Ziele in Annowka und Waldstellungen nördl. davon. Ein bei Kotschetok übergesetzter Spähtrupp stiess bis etwa 2000 m ohne Feindberührung nach Süden vor.

2) Fdl. Fliegertätigkeit während der Nacht im Nordabschnitt. Vereinzelte Bombenwürfe bei Molodowo und Bolschaja Babka.

Donez o.74 cm.

- - - - - - - -

K.T.B.

95

Tagesmeldungen am 7.5.43.

(Angenommen: Feldw. Meyer)

Pi.Btl. 139: (Uffz. Wallendorf)

6a) An der Brückenstelle Saroshnoje-Tetlega:
40 m Entwässerungsgräben gezogen, 20 m Straßendamm aufgeschüttet.

An der Brückenstelle Ostausgang Bolschaja-Babka:
100 m Knüppeldamm gelegt, 30 m Knüppeldamm mit Faschinen ausgefüttert.

6b) Nordabschnitt:
30 S-Minen bei Tag liegend unter Pak- und Gr.W.-Beschuss verlegt.
12 S-Minen bei Tag und bei Nacht stehend und liegend unter Gr.W.- und s.M.G.-Beschuss eingebaut.

Südabschnitt:
21 S-Minen bei Nacht unter Infanterie-Beschuss verlegt.

In beiden Abschnitten weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.

6c) An der Brückenstelle Saroshnoje-Tetlega:
Weiteres Bauholz geschlagen und bearbeitet, eine Behelfsramme aufgebaut, ein Probepfahl gesetzt.

6d) Donezerkundung westlich der Nordspitze Sack-Wald durchgeführt.
Ergebnis wird nachgereicht.

6e) Materialmeldung unmittelbar an Abt. Ia/Pi.

6f) Fehlanzeige.

13.) Holz für Floßbau im Sackwald und im Annowka-Wald geschlagen; teilweise an den Floßstellen bereitgestellt.

Gr.Rgt. 113: (Obtl. v. Gladis)

1a) Ruhig.
1b) Eigene Fliegertätigkeit.
9.) Trocken.
11.) 25 cm unter Pegel, im übrigen unverändert.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Mühler)

24 Pak einsatzbereit.

2 Mann von der 1./Pz.Jg.A.A. 139 verwundet.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

1.) Funkwesen keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.

2.) Fernsprechwesen:
Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps, 2 Kleine Fernsprechtrupps, 12 Bautrupps.
Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp, 2 Bautrupps.

3.) Nachbau der Leitung Saroshnoje-Babka.

20% der Kfz. der Fernsprech-Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Keine Verluste.

Art.Rgt. 139: (Uffz. Asch)

1a) Allgemein ruhig.

Feindtätigkeit Süden:
8.15 Uhr M.G.-Feuer aus Wäldchen vor Sandberg auf Südostrand Petschenegi.
9.00 Uhr 6 Panje-Fahrzeuge auf Höhe nördl. Schlucht Basalejewka nach Hof.
9.30 Uhr auf Kuselbank ca. 30 Mann in einzelnen Gruppen in Stellungen, vermutlich Ablösungen.
Auf Höhe ostw. Kuselbank Strohhaufen nach ca. 40 m vorverlegt.
13.00 Uhr 5 Schuss mittl. Kal. aus Richtung Korobotschkino auf Kizewka-Höhe. Batterie durch Meß aufgeklärt: r. 43 975 h. 14 420.

14.25 - 15.00 Uhr ein Geschütz 12,2 50 Schuss aus Richtung Korobotschkino in und hinter Kizew-Wald.

Meldung von 7. Flak-Batterie:
16.55 - 18.00 Uhr (am 6.5.) durch direkten Beschuss nach Annowka eine B-Stelle, Schornstein Ziegelei Annowka, 3 Bunker, 1 Pak-Stellung, 1 leichte Flak-Stellung, 1 Gefechtsstand, 2 M.G.-Stellungen, 1 Verpflegungslager vernichtet. Feldstellungen und Truppenunterkünfte mit guter Wirkung bekämpft. 202 Schuss.

Mitte:
Fehlanzeige.

Norden:
9.10 Uhr 11 Artillerie-Einschläge aus Richtung Kulakowka auf V.B. 3.Batterie.

Eigene Tätigkeit:
Süden:
4.00 Uhr auf Anforderung der Infanterie 12 Schuss Störungsfeuer von 4. Batterie auf Entenpfuhl.
10.15 Uhr 7 Schuss von 6. Batterie auf Feindansammlung von etwa 15 Mann bei Höhe 132,3.
11.30 Uhr Einschießen der 6. Batterie mit 12 Schuss auf Sperrfeuer Annemie.
12.00 Uhr 16 Schuss der 6. Batterie auf Bunker und Feldstellungen bei z.P. 312.

Mitte:
Fehlanzeige.

Norden:
3.25 Uhr 15 Schuss von 3. Batterie auf feuernde Pak in Mitte Chotomalja.
10.15 - 11.15 Uhr 16 Schuss von 1. Batterie auf größeren Bunker am Südrand Ameisenwald. Treffer beobachtet.

Keine Verluste.

Gr.Rgt. 114: (Lt. Schröder)

1a) Tagesablauf im wesentlichen ruhig.
Mässige Artillerie- und s.Gr.W.-Tätigkeit. Zusammen etwa 80 Schuss auf Kizewka-Höhe, Langer Wald, Pantoffel-Höhe, Süd- und Nordrand Annowkawald, Dachsbau, Westteil Petschenegi und Hamster.(1 Mann 3./114 verwundet).
2.20 Uhr Angriff von etwa 20 Russen auf Gefechtsvorposten 2 von 2./114. Abgeschlagen. 1 Feindtoter. Nachstoss ab 4.15 Uhr bis zum Donez nördlich Annowka ohne Feindberührung.
Eigene Artillerie beschoss gegen 4.30 Uhr zwei vollbesetzte, nördl. Annowka von Norden nach Süden fahrende Boote ohne erkennbare Wirkung.

noch Gr.Rgt. 114:

1b) 5.30 Uhr Bombenabwürfe mehrerer eigener Flugzeuge über Malinowka.
8.00 Uhr eigenes Flugzeug von Korobotschkino den Donez entlang nach Petschenegi.
Zwischen 11.00 und 12.00 Uhr eine Focke-Wulf 189 über Petschenegi.

6d) 1 Maschinenpistole.

9.) Für alle Truppen gangbar.

11.) Pegel Petschenegi: 72 cm über Normal.
Pegel Kotschetok: 5 cm über Normal.

13.) Unternehmen Zuckerhut:
Zwischen Denkmal-Wald und Kisewka-Höhe Feuerstellungen für schwere Waffen erkundet und eingemessen.
In der Nacht vom 6./7.5. von Pionieren Bäume im Sack-Wald gefällt und für Übersetzmöglichkeiten zurechtgeschnitten.

Verluste:
2 Ma n des Radfahrzuges bei Zusammenstoß mit feindlichem Spähtrupp verwundet.

T a g e s m e l d u n g

an Gen. Kdo. XXXXII. A. K. 7.5.43.

1a) Tagesablauf ruhig.
Mässige Art.-u.Gr.W.-Tätigkeit. Nächtl. Angriff von etwa 2o Russen auf Gefechtsvorposten südwestl. Petschenegi abgeschlagen. Flak-Battr. bekämpft in den Abendstunden des gestrigen Tages in direkten Beschuss Ziele in Annowka mit guter Wirkung. (Beobachtungsschornstein Ziegelei Annowka).
Durch Pioniere Donez-Erkundung südl. Kizewka durchgeführt.
1b) Keine feindl. Flugtätigkeit.
Eigene Flieger warfen in den Morgenstunden Bomben auf Malinowka.
9) Strassenzustand 4, für alle Truppen gangbar.
11) Pegelstand: 72 cm über Normal.
12) 73 S-Minen verlegt.
13) Zwischen Denkmalwald und Kizewka-Höhe Feuerstellungen für schwere Waffen erkundet und eingemessen. In der Nacht vom 6. zum 7.5. von Pionieren Bäume im Sackwald gefällt und für Übersetzmöglichkeiten zurechtgeschnitten. Holz für Floßbau geschlagen und teilweise an den Floßstellen bereitgestellt.
Planmässige Art.-Tätigkeit.

Geheim 841/43 geh. Ia V.T.B.

39. Infanterie - Division
Abt. Ic Nr. 2059/251/43 geh.

Div.Gef.St., 6. Mai 1943.

94

Feindnachrichtenblatt Nr. 1

vom 23.3. - 5.5.1943.

I. Feindlage vor 39. I.D.:

Nach seinem Rückzug aus dem Raume von Charkow hatte der Feind die Wälder ostwärts Kamenaja-Jaruga-Saroshnje-Saporoshnje-Bolschaja-Babka beiderseits der Babka etwa in Stärke einer Division besetzt. Neben stark angeschlagenen Infanterie-Verbänden der 113. S.D., 19. S.D., 1. und 2. G.K.D. (ohne Pferde, infanteristisch eingesetzt) standen Reste der 26. Pz.Brigade und der dieser unterstellten 175. selbst. Pz.Brigade, der 169. Pz.Brigade, versprengte Reste der 104. S.Brigade gegenüber.

II. Einsatz der Feindverbände im Einzelnen:

Reste der 19. S.D. im Raume Kotschetok.
26. und 169. Pz. Brigade um Pjatnitzkoje mit einzelnen Panzern auch zur Unterstützung der am schwersten angeschlagenen 1. G.K.D. bei Bolschaja Babka - Chotomlja.
113. S.D. mit S.R. 1290 in Tetlega, längs Bach Tetlega und Höhe 189,3.
1. G.K.D. mit G.K.R. 5 und 6 im Raume Chotomlja - Bolschaja Babka.
Der harte Feindwiderstand des S.R. 1290 bei Tetlega und in den Obstgärten südlich Punkt 189,3 wurde durch II./113 am 23.3. gebrochen, der bei Art.Sseljanin sich vorübergend festsetzende Feind (6. G.K.R.) von II./113 geworfen. Er bildete unter Abschirmung nach Süden und Westen einen Brückenkopf um Pissarewka.
Die Masse des Feindes und die noch vorhandenen motorisierten Teile wichen nach Osten und Südosten aus, wobei besonders hier der Gegner, auch durch geringe Ausweichmöglichkeiten bedingt, hohe Fahrzeug und Materialverluste durch häufige (eigene) Stuka-Angriffe erlitt.
Nach verschiedenen, durch II./114 abgewiesenen fdl. Gegenangriffen (teilweise Unterstützung von Salvengeschützen!) auf Petschinegi und beherrschende Höhe 173,3 am 24. und 25.3. errichtete der Feind am ostwärtigen Donezufer eine neue Front.
Das Feindverhalten am 26. und 27.3. liess, trotz Schanztätigkeit vor dem gesamten Divisionsabschnitt, besonders im Raume Bogoroditschnoje, noch auf Angriffsabsichten schliessen, da auch durch Gefangene und Überläufer bestätigt , die bisher noch nicht bekannte und offenbar weniger angeschlagene 48. G.S.D. um Martowlja - Tschernetzki Troitzkoje, mit einem Regiment in Reserve, erstmalig auftrat unter Massierung der gegnerischen Artillerie, Einsatz von mehreren Salvengeschützen und Zuführung von zahlreichen mot. Fahrzeugen nach Martowlja. Gleichzeitig wurde um dieselbe Zeit, wie später festzustellen war, die 1. G.K.D. herausgezogen und durch die 52. S.D. ersetzt. Hier konnten wohl die Regimentsabschnitte genau festgestellt werden, Einzelheiten waren lediglich über das zweigliederige Rgt. 439, welches in Chotomlja eingesetzt ist, erfahren werden.

Abgesehen von Spähtruppunternehmen, die der Feind in steigender Zahl Anfang und Mitte April, am 10.4. und 12. - 16.4., vortrieb, (am 16.4. starker fdl. Angriff der 73. G.S.D. auf Belgorod!) ist erhöhte Aktivität, vor allem seiner Artillerie am 15. und 19.4., ebenso der Antransport von Booten, auch Pontons (Luftaufklärung und Erdbeobachtung) an verschiedenen Stellen des Donez bei Martowlja und Bogoroditschnoje, zu erkennen. Möglicherweise sind diese Massnahmen als Ablenkungsmanöver kleineren Stiels anzusehen unter Berücksichtigung des starken Feindangriffes auf den deutschen Brückenkopf bei Belgorod am 16.4., der ihn 600 Tote und 120 Gefangene kostete.

III. Feindbild:

Infolge der durch die Schlammperiode bedingten Erschwernisse war um diese Zeit der Fahrzeugverkehr, mot. und bespannt, vor dem gesamten Korpsabschnitt, gering. Mit zunehmender Abtrocknung war eine deutliche Massierung am 15.4. (Belgorod!) und 19.-24.4. in den Räumen Korobotschkino - Malinowka und Woltschansk - Belgorod, ersichtlich. Auffällend waren die geringen Bewegungen vor den Abschnitt der Division. Seit 26.4. ist eine, im Vergleich zu den genannten Räumen im Norden und Süden nicht wesentliche Zunahme des mot. Verkehrs mit den Zentren Artemowka, Dimitrijewka (Gontorowka), zu beobachten.
Zwischen Woltschansk und Belgorod, auch nord/westlich davon, wurden 8 neue Divisionen (Stalingradkräfte) eingeschoben, während seit 25.4. im Süden nur die 62. G.S.D. als neu in Frontnähe gemeldet wird.
Vor dem Abschnitt der 39. I.D. sind frische Verbände nicht bekannt
Die 48. G.S.D. wurde, teils mit politischen Sträflingen, hauptsächlich aber mit 2000, aus Charkow verschleppten und wenig ausgebildeten Rüstungsarbeitern, zwischen 17. - 19.4. mit 2 aus Pensa über Waluiki zugeführten Ers.Batl. in Stärke von 230 - 260 Mann, aufgefüllt. Es ist anzunehmen, dass die Division jetzt kampfstark ist. Ebenso wie bei der im Südabschnitt gegenüberstehenden, nicht voll kampffähigen 38. G.S.D. (Mangel an Divisions-Artillerie) ist N.K.W.D., bei 48. G.S.D. sogar in Stärke einer Abteilung von über 200 Mann (Stab nach neuesten Feststellungen jetzt hart nördlich Ortsmitte Artemowka) als Auffangkommando eingesetzt.
Im Norden schliesst sich an 48. G.S.D. die S.D. 52, schwerpunktartig wohl um Chotomlja und Pissarewka eingesetzt, bis etwa Nowodonowka an. Die Anfangs in letztem Raum gemeldeten Kräfte, leichte Panzer, leichte Flak, ein Salvengeschütz, leichte Artillerie, wurden später nicht mehr beobachtet und gehörten anscheinend zu einem mot. Verband, (24. mot. S.Brigade?), der bald herausgelöst wurde.
52. S.D., zu 1/5 - 1/3 aus Ukrainern, im übrigen aus Fernostmannschaften bestehend, erhielt zwischen 15. und 20.4. Ersatz aus Resten des bei Stalino und Woroschilowgrad aufgeriebenen und damals zur 41. G.S.D. gehörenden G.S.R. 126. Zuführung über Isjum - Tschugujew - Chotomlja - Pissarewka. Die Regimenter 122, 124 traten an der Donezfront auf, sind stark ausgeblutet und augenblicklich von besonderem Interesse, da vor mehreren Wochen über die Neuaufstellung der 41. G.S.D., damals Stab in Korobotschkino , berichtet wurde.

Der augenblickliche Einsatzraum wird um Annowka - Basalgewka - Wassilenkowo, vermutet. Nähere Anhaltspunkte fehlen.

Einzelheiten über die aufgezählten Feindverbände, sowie angenommene Einsatz vor dem Divisionsabschnitt gingen den Regimentern laufend zu (Gefangenenvernehmungen, Lichtpausen).

Einsatz der Feindartillerie:

Bei verhältnismässig geringem Munitionseinsatz sind Schwerpunkte der feindlichen Feuertätigkeit bei Petschenegi und Staro Ssaltow zu erkennen. Beschuss bei häufigem Stellungswechsel erfolgte im allgemeinen durch 1 - 3 Geschütze, Feuerüberfälle wurden kaum festgestellt, ausgesprochene Massierung der Feindbatterien sind bis jetzt noch nicht nachzuweisen. Seit etwa 28.4. ist eine "Verlagerung" und leichte Massierung im Raume ostwärts Staro Ssaltow - Molodowo, unter gleichzeitigem leichten Abklingen der Feuertätigkeit bei Jurtschenkowo - Basalgewka, unter Zunahme des Feuers mittlerer oder schwerer Granatwerfer aus diesem Raum, zu beobachten. Ob tatsächlich gegenüber dem Südabschnitt der Division Batterien abgezogen wurden, ist augenblicklich nicht zu entscheiden.

Feindbeurteilung:

Bis vor kurzem hatte der Gegner seine vordersten Stellungen mit schwächeren Kräften besetzt, auch sind unmittelbar hinter der fdl. Front mehrere Befestigungszonen, mit stellenweiser Verdrahtung und Verminung, erkannt. Da aus bisher gewonnenen Ergebnissen mit einem Grossangriff bei Belgorod und westlich davon , gerechnet werden kann, darf angenommen werden, dass auch im Abschnitt der Division trotzdem grössere Übersetzversuche und Einzelangriffe, zum mindesten um Kräfte zu binden, in Bälde stattfinden können.

Beute, Feindtote, Gefangene:

3 Feldkanonen
2 Infanterie-Geschütze
5 Pak
4 Gr.Werfer
7 Panzer-Büchsen
5 s.M.G.
15 T.-Minen
89 Gewehre
2 Panzer
3 Feldküchen
2o Panje-Fahrzeuge
25 Protzen
6 Lkw.
1 Gefechts-Fahrzeug
1o Boote
zahlreiche Munition aller Art.

Feindtote: 819

Gefangene: 141

Überläufer: 13

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Oberstleutnant i.G.

KTB

59. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 2060/43 geh.

Div.Gef.Stand, den 6.5.43

93

Betr: Aufstellung einer Sturmkompanie.

B e f e h l N r . 27 f ü r d e n A b w e h r k a m p f .

1.) Die Division stellt eine Sturmkompanie auf, die auch beim Vormarsch bestehen bleibt.
In dieser Einheit dürfen nur die besten, unternehmungslustigsten, körperlich und geistig, haltungs- und gesinnungsmäßig geeignetesten Soldaten sein. Die Sturmkompanie bildet eine Reserve des Truppenführers und wird überall dort eingesetzt, wo eine Krise entstanden oder der Einsatz besonders guter Soldaten erforderlich ist. Die Sturmkompanie ist ein wirksames Erziehungsinstrument und von nun an der Durchgangsort jedes neu heranstehenden Uffz.-Anwärters. Sie ist die lebendige Darstellung des Unternehmungsgeistes der Division. Jeder anständige Soldat muß danach streben, einmal durch die Sturmkompanie gegangen und an deren Unternehmungen beteiligt gewesen zu sein. Aus diesem Grunde wechselt die Kompanie zugweise alle 8 Wochen ihre personelle Zusammensetzung.
Es muß eine Ehre für jeden Soldaten sein, dieser Sturmkompanie anzugehören.

2.) Entsprechend dieser Aufgabe ist der Dienst der Kompanie. Die erste Zeit wird damit auszufüllen sein, die einzelnen Gruppen und Züge und nicht zuletzt die ganze Kompanie zu einem einheitlichen Verband zusammenzuschweißen, der in der Hand seines Führers allen, auch den schwierigsten Aufgaben, gewachsen ist.

3.) Oblt. Brehm stellt am 10.5.43 die Kompanie auf. Er meldet vollendete Aufstellung zum 11.5.43 fernmündlich der Division unmittelbar. Die Kompanie reicht zum 13.5.43 eine schriftliche Aufstellung über vorhandenes Personal und Material sowie eine solche über noch fehlendes Personal und Gerät an die Division unmittelbar ein.

T.
T.

4.) Die Kompanie wird mit 3 Schützenzügen, die Gruppe zu 1 : 6, und 1 schweren Zug (1 s.M.G.-Gruppe, 1 s.Gr.W.-Gruppe und 1 Pionier-Gruppe) aufgestellt.

?.)	**Offiziere:**			
	Kompanie-Führer		Oblt. Brehm, G. R. 114	
	Vertreter:		Lt. d.R. Arzt, G. R. 114	
	Zugführer für schweren Zug		Lt. Schönleitner, G.R. 114	
6.)	**Unteroffiziere:**			
	Es geben ab:		**G.R. 113**	**G.R. 114**
	Kp.-Trupp:	Führer		1 (Uffz. Backhaus, 7./114)
		Führer der Gefechtsfahrzeuge	1	
		Geräte-Uffz.		1 (O.Gefr. Müller, 5./114)
	Pz.-Abwehrbüchsen-Trupp:	Führer	1	
	3 Züge:	Zugführer	1 (Feldw.)	1 (Feldw.)
		Zugtruppführer	2	1
		Gruppenführer	4	5 (darunter Uffz. Achenbach, 1./114, u. Uffz. Odenthal, 13./114)
	Trosse:	Hauptfeldwebel	1 (Ofw. Baujeau, 12./113)	
		Gef.-Troßführer		1
		San.-Uffz.	San.-Komp.	(Uffz. Schubert)
		Rechnungsführer	4./A.R. 139	(Gefr. Zaglmair)
	s.M.G.-Gruppe:	2 Gewehrführer	1	1
	s.Gr.W.-Gruppe:	1 Gruppenführer	1	
		2 Truppführer	1	1
	Pi.-Gruppe:	1 Gruppenführer	Pi.-Batl. 139	

7.) Mannschaften:

		G.R. 113	G.R. 114
Kp.-Trupp:	Grenadiere	4	3
	(davon 1 Pferdewärter)	(1)	(darunter O.Gefr. Uthner, 1./114)
Pz.-Büchsentr.:	Grenadiere für Pz.-Abwehrbüchse	3	3
3 Züge:	54 Grenadiere	27	27
	(davon 9 l.M.G.-Schtz.)	(5)	(4)
Zugtrupp:	12 Grenadiere	6	6
le.Gr.W.-Trupp:	Granatwerferschützen	3	3
Mannschaften für Trosse:	1 Schreiber	A. R. 139	
	4 Krankenträger	Zuweisung durch Div. Abt. IVb	
	1 Waffenmeistergehilfe		1 (Gefr. Apel, 1./114)
	2 Köche	1+	
		1 Kraftf.-Komp. (O.Gefr. Brüggemann	
	1 Schneider	1+	
	1 Schuhmacher	1+	
	1 Verpflegungsmann	Kraftf.-Komp. (O.Gefr.Weyland)	
	32 Mann für Fahrzeuge	8	12
		12 Mann A. R. 139	

Die mit + versehenen Spezialisten treten vom Kampfbatl. zur Sturm-Kp.

Pi.-Gruppe:	4 Pioniere der Inf.Pi.Zg.	2	2
	5 Pioniere	Pi.-Batl. 139	
	3 le.M.G.-Schützen	2	1
s.M.G.-Gruppe:	1 E-Messer	1	
	2 Richtschützen	1	1
	8 s.M.G.-Schützen	4	4
s.Gr.W.-Gruppe:	1 E-Messer		1
	2 Werferführer	1	1
	8 s.Gr.W.-Schützen	4	4
	2 Fernsprecher	1	1

in Bolschaja-Babka ein. Inmarschsetzung feldmarschmäßig mit Handfeuerwaffen. Die abgebenden Einheiten führen zuvor einen Vollzähligkeitsappell für die Ausstattung durch.

Die abgebenden Truppenteile reichen zum 9.5.43 ein namentliches Verzeichnis der Uffz, und Mannschaften mit Angabe des Stammtruppenteils und des gedachten Verwendungszweckes der Division ein.

9.) An Gerät geben ab:

a) Waffen:

10 le.M.H.	8+ Kampfbatl. 1 Pi.-Batl. 139 1 nach weiterer Zuweisung durch Div. Abt. Ib
2 s.M.G. 34	1 G.R. 113 1 G.R. 114
2 s.Gr.W. 34	1 G.R. 113 1 G.R. 114
3 le.Gr.W. 36	2 G.R. 113 1 G.R. 114
9 M.P. 40	3+ G.R. 113 3+ G.R. 114 1+ A.R. 139 2+ Pz.Jg.A.A. 139
3 Granatbüchsen	1 G.R. 113 2 G.R. 114
16 Schießbecher	8+ G.R. 113 8+ G.R. 114

b) Doppelgläser:

9 Stück	3+ G.R. 113 3+ G.R. 114 2+ Pi.-Batl. 139 1+ Pz.Jg.A.A. 139 1+ N.A. 139

c) Nachr.-Gerät:

1 kl. Satz Fernsprechgerät	

d) Fahrzeuge:

16 I.F. 8	davon und	8+ beim Kampfbatl. vorhanden 8 durch Zuweisung der Div. Abt. Ib
24 Panjewagen	davon und	20+ beim Kampfbatl. vorhanden 4 nach Zuweisung durch Div. Abt. Ib

e) Pferde:

1+ große Feldküche
1+ Reitpferd
4+ schw. Zugpferde für Feldküche
32 Panjepferde, davon 28+ beim Kampfbatl. vorhandene und 4 nach Zuweisung durch Div. Abt. IVc

f) Pioniergerät:

nach Zuweisung Pi.-Batl. 139

(+ vom Kampfbatl. zu übernehmen.)

00142F

10.) Sturmkompanie untersteht in jeder Hinsicht dem Kdr. Pi-Batl. 139. Der Kompanieführer erhält die Disziplinar-Befugnisse eines Komp.-Chefs.

11.) Feldpostnummer: 156 98 E.

12.) Das Kampfbatl. wird mit dem 10.5.43 aufgelöst. Oblt. Brehm ist für Inmarschetzung der abgestellten Offz., Uffz. und Mannschaften (einschl. des Unterführer-Lehrgangs) zum Stammtruppenteil - soweit nicht in den Ziffern vorstehenden Befehls anders befohlen - sowie für ordnungsgemäße Abwicklung des Kampfbatl. verantwortlich. Oblt. Speith übernimmt am 10.5.43 bis 12.00 Uhr in Bolschaja-Babka die durch Abt. Ib zugewiesenen 18 le.M.G. (p) und 1 große Feldküche. Oblt. Brehm ist für Rückgabe der nicht für die Sturmkompanie vom Kampfbatl. zu übernehmenden M.P. 40, Schießbecher, Doppelgläser und Nachrichtengeräte verantwortlich, und zwar sind dem ältesten Uffz. von

	M.P. 40	Schießbecher	Doppelgläser
G.R. 113	2	8	
G. R. 114	2	8	
A.R. 139	2		
Pi-Batl. 139	2		
Pz.Jg.A.A. 139	1		1

dem ältesten Uffz. der Nachr.-Abt. 139 das nicht zu übernehmende Nachrichtengerät zu übergeben.

Vet.-Komp. 139 stellt Abholkommando für 4 Reitpferde und 4 schwere Zugpferde unter Führung eines Uffz. ab.

Die Sturmkompanie übernimmt sämtliches Waffenmeistergerät, Handwerkerzeug für Schuhmacher und Schneider und die Sanitätsausrüstung, sowie 8 Marschkompasse und 3 Leuchtpistolen vom Kampfbatl.

T. Oblt. Brehm meldet zum 10.5.43, 12.00 Uhr, fernmündlich unmittelbar der Division die ordnungsgemäße Auflösung des Kampfbatl.

Verteiler: A
I b
IIa
K.T.B.
Oblt. Brehm

Im Entwurf gezeichnet:
L ö w e n e c k

Für die Richtigkeit:
Der erste Generalstabsoffizier
gez. Ziegelmann
Oberstleutnant i. G.

Morgenmeldung an 42. A.K.

(6.5.43)

1.) Im allgemeinen keine besonderen Vorkommnisse.
Störungsfeuer nicht stärker als sonst.
Am späten Nachmittag marschierer außer kl. Bewegungen mehrere Gruppen nach dem Wäldchen südl. Chotomja und etwa 1 Komp. aus nordnordost nach Petrwoka. Ein entgegen südl. Kizewka festgestellter feindl. Spähtrupp wich eigenen nachstoßendem Spähtrupp nach Westen aus.

2.) Gegen Abend warfen eigene Flugzeuge Spreng- u. Brandbomben auf Martowlja, Artemowka und Bogorditschnoje.
In der Nacht wirft russ. Flieger ca. 15 Bomben nördl. und südl. Star. Ssaltow.
15.00 versucht russ. Aufklärer eigenen Aufklärer über Chotomja zu durchkreuzen.
15.50 warfen eigene Flugzeuge Flugblätter und Brandbomben über Pissarewka und Chotomalja.
20.15 langsam fliegendes Flugzeug in etwa 2000 m Höhe von Osten kommend über Petschenegi entlang es Donez nach Westen abgeflogen.
0.45 - 1.15 wirft russ. Flieger ca. 15 Bomben an diess. Donezufer nördl. u. südl. Star. Ssaltow.

3.) Donez: 0,75 über Null.

Nachmeldung: Seit 3.00 30-40 feindl. Flugzeuge nördlich Molodowo nach Westen einfliegend.

Morgenmeldungen am 6.5.43

(O.Gefr. Offermanns)

Pz.Jg. A.A. 139: (Feldw. Hübler)
Fehlanzeige.

Pi.-Btl. 139: (Gefr. Stöcker)
Fehlanzeige.

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)
Fehlanzeige.

G. R. 113: (Feldw. Klemm)

15.00-16.00 meldet Quecksilber russ. Aufkl. versucht eigene Aufkl.-Tätigkeit zu durchkreuzen, dadurch eigener Aufkl. nach Osten abgedrängt.
15.50 eigene Flugzeuge warfen Flugblätter über Pissarewka u. Chotomalja.
16.30 20 Schuß Artl.-Feuer auf Nordausgang Pissarewka.
16.30 von Osten nach Wladdüne 2 Gruppen, von Chotomalja nach Walddüne 1 Gruppe auf Lkw.
17.20-18.40 25-30 Schuß feindl. Artl.-Feuer auf St.P. Wiesel, Kal. bis 15. cm, Abschußrichtung Düner.
18.15 aus Richtung Troizkoje nach Chotomalja 4 Gruppen (etwa 40 Mann) in Gegend Walddüne beobachtet.
18.45 marschierende Kolonne aus Richtung nordnordost nach Petrowka, wahrscheinlich in Stärke einer Kompanie mit mehreren Fahrzeugen.
19.20-20.45 warfen eigene Flugzeuge Spreng- und Brandbomben sowie Brandplättchen vor allem auf Martowlja daraufhin große Brände in Martowlja und bei Artemowka und Bogorodditschnoje. Bei letzteren wahrscheinlich Benzinlager in Brand.
19.30 7 Gr.W. Einschläge zwischen St.P. Eidechse und Springbock, Abschuß vermutlich aus Richtung Düne, Wirkung keine.
20.00-21.00 Motorengeräusch auf der Straße von Pissarewka nach Chotomalja. Rege Schanztätigkeit links der Ruine.
22.00-22.15 russ. Flieger von Ost nach West, schoß 5-10 Leuchtschirme und 5 rote Leuchtkugeln nach Westen ab.
23.00 aus Richtung Kolakowka mehrmals aufflackerndes helles Licht.
23.40-23.50 Scheinwerfertätigkeit 3-4 km ostwärts.
0.40 Bombenwurf eines russ. Fliegers 600 m westl. St.P. Nordhof.
1.00 zwischen Dachs und Falke gegen 1.00 Feind in Stärke von etwa 4 Mann über den Donez gesetzt. Ofw. Heinrich (St.P. Dachs) befindet sich mit Teilen der St.P.-Besatzungen am Feind. Maßnahme von Quecksilber: Alarm der Quecksilber-Reserven.
Donez unverändert.
Verluste: keine.

E.S.

G. R. 114: (Gefr. Baierlein)

Ab 23.30 s.M.G.-Gruppe des St.P. Georg von russ. Spähtrupp ca. 10 Mann von Westen her angegriffen. Nach etwa 15 Minuten Feuer zog sich Gegener in Richtung Sackwald zurück. 1 Gruppe des Res.-Zuges Stärke 1/8 wurde um 23.45 in Marsch gesetzt, mit Auftrag, über St.P. Franz auf Gef.Vorposten Sackwald-West und Ost vorzustoßen.
19.45 eigener Spähtrupp aus Richtung Nordspitze Sackwald in Richtung Kopfwald zum Donez vorgestoßen. Diess. Ufer war feindfrei.
Fliegertätigkeit: 20.15 ein langsam fliegendes Flugzeug vermutl. feindl. in etwa 2000 m Höhe von Osten kommend entlang des Donez nach Westen abgeflogen, darauf eigene Scheinwerfertätigkeit in westl. Richtung.

Rege Schanztätigkeit auf den Uferhöhen des Donez zwischen Annowka und Versuchsfeld.
14.20 Einschläge feindl. Artl.auf Südhang Höhe 160,8, Abschußrichtung nicht feststellbar.
15.45 3 Einschläge vermutl. Pak auf Gef.Vorposten Langewald-Ost aus Richtung Annowka.
18.00 10 Einschläge feindl. s.Gr.W. auf St.P. Josef. Abschüsse vermutl. aus Richtung Höhe 133,8.
19.00 etwa 10 Einschläge feindl. s.Gr.W. 100 m westl. St.P. Anton, Abschüsse aus Richtung Kopfwald.
19.15 6 Einschl- feindl. Artl. auf St.P. Erich aus Richtung Höhe 133,9.
Eigene Flugzeuge belegten um 19.30 bis 20.15 Stellungenwestl. Bogoroditschnoje.und O tschaft Bogoroditschnoje mit ca. 15-20 Sprengbomben.
Gegen 19.45 ein auffallend rotes Leuchtzeichen mit ca. 3 Minuten Brenndauer, das täglich um die gleiche Zeit über Nikolskoje sichtbar ist.
Gegen 19.00 steigen 3 Russen an der Außenseite des Schornsteins der Ziegelei bei Annowka herab.
Um 20.00 wurde bei der Abwehr eigener Flieger das Mündungsfeuer eines Flakgeschütz in der Mulde bei Ziegelei Annowka beobachtet.
Gegen 23.00 starkes Hämmern auf Kusselbank, vermutl. Einrammen von Pfählen. L.I.G.-Zug kämpfte gegen 16.00 feindl. Bunker südwestl. Bogoroditschnoje. Es wurden mehrere Volltreffer erzielt, 1 Bunker brach zusammen. Eigenes s.Gr.W. bekämpfte von 17.00-19.00 vom St.P. Luchs aus feindl. Bewegungen auf Kusselbank. Durch Volltreffer in eine Stelle wurden 2 Russen getötet.
Zwischen 20.00 - 21.00 deutsche Flugzeuge über Martowlja. Abwurf von ca. 15 Sprengbomben. Brände in Süd- und Nordteil.
Im Verlaufe der Nacht geringes planloses Störfeuer (Gewehr- u. M.G.) aus östlicher Richtung im Abschnitt Polterabend 2.
Donez gegen Vortag um 5 cm gefallen.
Verluste: keine.

A. R. 139! (Gefr. Hoffmann)

Ruhig, vereinzelt Inf.-Gef.-Lärm.
Nord: 16.15 reger Autoverkehr auf Straße Artemowka. insges. 20 Fahrzeuge.
18.00-19.00 15 Schuß schw. Kal. aus Richtung Korobotschkino auf Nordostecke Denkmalswlad.
15.30 3 Schuß 12,2 aus Richtung Nowburlog auf Höhe 173,3.
16.20 3 Schuß m. Kal. aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3
Mittelabschn.: 15.15 - 15.40 45 Mann in 2 Gruppen mit Schanzzeug von Artemowka nach Martowlja.
16.00-18.45 einzelne Lkw. insges. 16 von Martowlja nach Artemowka in südl. Richtung von Martowlja.
16.00-17.30 20 Mann in kl. Gruppen aus Wald 1 km ostw. Troizkoje nach Troizkoje.
17.30-18.20 50 Mann in 4 Gruppen und 1 Panjefahrzeug in großen Abständen von Kulakowka nach Chotomalja.
22.00 Motorengeräusche in Martowlja.
23.30-24.00 stärkerer Gef.-Lärm im Langerwlad.
Nord: 0.45-1.00 20 Gr.W.Einschläge südostw. Berta 1 aus Richtugn Chotomalja.
15.25 - 15.50 9 Gr.W. Einschläge auf V.B. 3. Battr. aus Richtung Chotomalja.
0.50 griff russ. Spähtrupp Berta 3 an. Nach Feuerkampf zieht sich Russe zurück und wird von eigenem Inf.-Stoßtrupp in Stärke von 15 Mann verfolgt.
18.00-18.45 9 Artl.- inschläge m. Kal. auf V.B. 3. Battr. aus Richtung Kulakowka.
Eigene Tätigkeit: Süden: 15.145 Bunker ca. 50 m nördl. Kopfwald mit 12 Schuß von 6. Battr. bekämpft.
17.10 14 Schuß der 5. Battr. auf Feldstellungen westl. Basalejewka.
17.15 14 Schuß der 6. Battr. auf Feldstellungen 600 m ostw. Kluginowka.

noch Artl.R.

18.35 14 Schuß der 6. Battr. auf Bunker 1 km südl. Kopfwald.
Mitte: 15.00 - 15.30 8. Battr. Störungsfeuer 10 Schuß auf Befehls-bunker im Dorf Troizkoje, Wirkung nicht beobachtet.
Nord: 15.00 Wirkungsschießen 2. Battr. mit Fliegerbeobachtung, auf 2 Feindbattr. 1. Feindbattr. r 46980, 2. Battr. r 50920.
h 46895 h 50100
19.05 - 19.10 schießt 3. Battr. 10 Schuß Störungsfeuer auf Walddüne in Pl.Qu. 48/42. Dort Bewegungen des Feindes.
24.00 10 Schuß Störungsfeuer 1. Battr. auf Rollbahn in Höhe rechter Kante Ameisenwald. Dort verstärkter Verkehr und Lärm.
Fliegertätigkeit:
Ab 19.30 - 22.00 rege eigene Lufttätigkeit, Brand- und Sprengbomben auf Korobotschkino, Bogoroditschnoje und Martowlja.
0.15 Bombenwürfe in Richtung Ssaltow.
0.45-1.15 wirft russ. Flieger ca. 15 Bomben am diesseitigen Donezufer nördl. und südl. Star. Ssaltow.

Verluste: Keine.

Tagesmeldung

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K. 6.5.43.

Feind ruhig, gleichbleibende Tätigkeit. Eindruck unverändert.
Gleichbleibende Gr.W. u. Artl.Tätigkeit.
Im Südabschnitt regere Artl.-Tätigkeit. Fdl. Artl. u. s. Gr.W.-Feuer vormittags in unregelmässigen Abständen zwischen Kizewka und südl. Martowlja aus Stellungen bei Malinowka, Basalejewka, Bogoroditschnoje, Artemowka und Martowlja.
Eigene Artl. beschoss in den Mittagsstunden mit guter Wirkung 2 Ziele um und in Annowka (Süden). Ebenso schweres eigenes Gr.W.-Feuer auf erkannte Stellungen bei Martowlja.
Im Abschnitt Petschenegi wurden im Laufe der verg. Nacht 3 Spähtrupps über den Donez angesetzt, wobei 2 Gefangene eingebracht wurden.
1b) In den frühen Morgenstunden 3 russ. Bomberverbände in etwa 1500 m Höhe nördl. Molodowo nach Westen einfliegend. Ausserdem während des Vormittags erheblich regere Flugtätigkeit des Gegners, insbesondere vereinzelte russ. Bomber über dem ganzen Div.-Abschnitt.

6d) 2 Gefangene

9) Strassen für alle Truppen befahrbar. Stufe 4.

11) Donez o,75 Petschenegi.

12) 47 S-Minen verlegt.

13) Vorbereitungen im Abschnitt Kotschetok, Denkmal-Wald, Stellungen für M.G.Kp. und s.Gr.W.-Zug erkundet und eingemessen. Verstärkungsartl. in den befohlenen Stellungen.

Tagesmeldungen

vom 6.5.43.

Angenommen: O.gefr. Willms Abt. Ia

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

24 s.Pak einsatzbereit.

Nachr. Abt. 139, O.gefr. Müller.

Funkwesen: Keine Veränderungen, keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt:

2 Betriebstrupp
2 kl. Fe-Trupps
11 Bautrupps

Es sind nicht eingesetzt:

1 Betriebstrupp
3 Bautrupps:

2o % der Kfz. sind nicht einsatzbereit und befinden sich zur Zeit in Reparatur.
Verluste: Fehlanzeige.

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf.

zu 6a)

An der Brückenstelle Ss.-Tetlega:
2o m Strassendamm aufgeschüttet.
rd. 2o Stämme für den schweren Knüppeldamm geschlagen.
An der Brückenstelle Ortsausgang Bolschaja Babka:
4oo m Entwässerungsgräben gezogen.
Holz für loo m Knüppeldamm geschlagen.

zu 6b)

Nordabschnitt:

18 S-Minen bei Tag liegend unter Pak- Gr.W.- und Scharfschützenbeschuss verlegt.
3 S-Minen bei Nacht stehend unter s.M.G.-Beschuss verlegt.
Ausserdem wurden 6 durch Gr.W. Beschuss detonierte S-Minen ersetzt.

Südabschnitt:

26 S-Minen bei Nacht unter Gewehrfeuer verlegt.

zu 6c)

Weiteres Bauholz für Südbrücke geschlagen und bearbeitet.
Zufuhr der Balken an die Baustelle fortgesetzt.
Strassenzug bei der T-Brücke vermessen und nivelliert.
Erkundungen: Fehlanzeige.
Gerätemeldung: An Ia/Pi.

A.R. 139, Uffz. Asch

Allgemeiner Feindeindruck: Gleichbleibende Gr.W.- und Artl.-Tätigk. sonst ruhig.

Feindtätigkeit: S ü d e n :

8.15 Uhr 15 Gr.W.- inschläge mittl. Kal, auf Nordhang 173,3 aus Richtung Martowlja.
2.1o Uhr 15 - 2o Schuss einer Stalinorgel mittl. Kal. aus Richtung Artemowka auf 173,3.
9.oo Uhr 12 Schuss 12,2 - 15.~~xx~~ cm Kal. aus Richtung südl. Korobotschkino auf Nordostteil Kizewka.
1o.45 - 11.oo Uhr 15 Schuss mittl. Gr.W. aus Richtung Martowlja auf Nordhang 173,3.
12.15 - 12.3o Uhr 14 Schuss Störungsfeuer 1o cm aus Richtung Bogoroditschnoje auf Südteil Petschenegi.
13.3o Uhr 6 Schuss 12,2 - 15 cm von Südteil Korobotschkino auf Nordostteil Kizewka.
2.15 Uhr Russ. Spähtrupp im Langen Wald durch eigene Infanterie vertrieben.
11.oo-12.oo Uhr 1 s hweres Geschütz aus Richtung Korobotschkino 21 Schuss nach Kizewka,
13.oo Uhr 9 weitere Schuss von gleicher Richtung in gleicher Richtung.

M i t t e l a b s c h n i t t :

5.3o Uhr Mühle Troitzkoje von 4 Mann abgebrochen.
13.oo Uhr 1 Geschütz 7,5 aus südostw. Richtung 7 Schuss in St.-P."13".

N o r d e n :

4.oo-43.oo Uhr und 5.45 - 6.15 Uhr je 6 Gr.W.-Einschläge aus 42/46 bei B-Stelle 1. Battr. und Ostteil Molodowo.
9.oo-9.2o Uhr 6 Gr.W. Einschläge aus südostw. Pissarewka bei "Eidechse".
3.35 Uhr 5 Pakeinschläge in "Eidechse" aus unbekannter Richtung.
4.3o Uhr 12 Schuss einer Feldkanone hinter Ameisenwald nach Ssaltow.
9.3o Uhr ein Flachbahngeschütz 7,5 cm aus 42/46 4 Schuss auf B-Stelle 1.Battr.

Eigene Tätigkeit: S ü d e n :

11.15 Uhr 26 Schuss v. 6. Battr. auf Bunker 5oo m nordwestl. Z.-P. 312.
11.45 Uhr 16 Schuss von 6. Battr. auf Bunker 4oo m südostw. Z.P. 311.
13.15 Uhr 2o Schuss v. 6. Battr. auf Bunker 2 km südwestl. Z.P. 1.
13.3o Uhr 1o Schuss v. 6. Battr. auf Feldstellungen am Südausgang des Kopfwaldes.
6.3o Uhr 2o Schuss v. 6. Battr. auf Bunker 5oo m südostw. Z.P. 31o.

M i t t e :

13.15 Uhr 9 Schuss v. 7. Battr. auf schanzende Russen bei Z.P. 313.

N o r d e n :

9.3o Uhr 38 Schuss von 2. Battr. auf 2 Geschütze im Fl.Qu. 46/5o.

- - - - - - - - - - - - -

Fliegertätigkeit:

1.15 Uhr 4 Bomben vor und in "Eidechse"
7.15 Uhr 4 Bomben nordostw. B-Stelle 1. Battr.
4.15 Uhr 8 russ. Flugzeuge von Nordwesten nach Süden von Flak beschossen, von 6. Battr. beobachtet.
6.oo u. 7.15 Uhr je 2 Sprengbomben auf Malinowka.
8.15 Uhr 6 Stukas über Petschenegi in Richtung Basaliewka, Bomben auf fdl. Batterie in Schlucht bei Basaliewka.
13.15 Uhr 3 deutsche Flugzeuge über Korobotschkino, von russ. Flak

noch A.R. 139

beschossen.

13.15 Uhr 21deutsche Bomber in ostw. Richtung nach Artemowka.
14.00 Uhr 19 Bomber von dort zurück.
11.10 Uhr 3 Bomben auf Stiefel-Wald
Vergangene Nacht russ. Flugzeuge in Gegend Tschugujew. Keine Bomben.
Meldung von Donau 7 (Flak) 4.30 3 Boston-Flugzeuge von Südwest nach Nordost bekämpft. 1 Flugzeug abgeschossen. 8 Schuss.

Verluste: Fehlanzeige.

G.R. 113, Oblt. v. Gladis.

1)a) Feind ruhig. Eindruck unverändert.
Geringer Lkw.-Verkehr vor Abschnitt II./G.R. 113 beobachtet.

b) Eigene Luftwaffe rege, jedoch ausserhalb Beobachtung wirkend.
Lediglich 1 FW-Nahaufklärer 11.15 Uhr 3 Bomben auf Laufgraben in fdl. H.K.F. ostw. Star. Ssaltow.

Feindl. Luftwaffe:
Zwischen 4.00 Uhr und 7.15 Uhr 3 russ. Bomberverbände mit Jagdschutz, insgesamt etwa 75 - 80 Maschinen, in etwa 1500 m Höhe nach Westen. Gegen 7.20 Uhr 2 russ. Schlachtflieger über Star. Ssaltow in etwa 400 m Höhe nach Westen, Bordwaffenbeschuss auf Ort, eine Bombe auf Wald ostw. Keine Schäden und Verluste.
13.30 Uhr 7 Martin-Bomber in grosser Höhe über Star.Ssaltow Richtung Charkow.

9) Strassen und Wege abgetrocknet.

11) Donez 20 cm unter Pegel.

G.R. 114 Fw. Schwarz.

1)a) Feindverhalten im wesentlichen ruhig.
Artl.-Tätigkeit:
Feindl. Artl. und schweres Gr.W.-Feuer ab 9.15 Uhr in unregelmässigen Zeitabständen zwischen Kizewka und linker Abschnittsgrenze aus Stellungen bei Malinowka, Basaliewka, Bogoroditschnoje, Martowlja und Artemowka. Munitionseinsatz etwa 150 Schuss.
Eigene Verluste: 1 Uffz. verwundet (St.-P. "Lore" durch s.Gr.W.)

Eigene Artl. beschoss in den Mittagsstunden mit guter Wirkung Feindziele um und in Artemowka, ebenso s.Gr.W.-Feuer auf erkannte Stellungen bei Martowlja.
Aufklärung:
Im Abschnitt I./114 wurden im Laufe der verg. Nacht 3 Spähtrupps über den Donez angesetzt. 1 Spähtrupp in Gegend Entenpfuhl, 1 Spähtrupp auf Punkt 91,9 traf auf fdl. Gefechts-Vorposten, der 3. südl. des Brückendammes.

1)b) In den frühen Morgenstunden überflogen mehrere Staffeln eigener Kampfflugzeuge die H.K.L. in ostw. Richtung.
Gegen 13.00 Uhr etwa 30 Stukas in Begleitung eigener Jäger von Westen kommend nach Osten abgeflogen.
Um 4.20 Uhr 3 fdl. Flugzeuge in etwa 1500 m Höhe von Süden kommend entlang des Donez nach Osten abgeflogen.
9.25 Uhr ein russ. Bomber (2 motorig) in etwa 1000 m Höhe aus Westen über Kotschetok nach Südosten abgeflogen. Wurde durch eigene schwere Flak beschossen. Angriffe erfolgten nicht.

6)d) 2 Überläufer (von Spähtrupp I./G.R. 114) um 3.20 vom jenseitigen Donezufer eingebracht. 3 M.Pi.,2 geballte Ladungen, einige Hand-/

granaten von dem bei St.-P. "Georg" abgewiesenen russ. Spähtrup

9) Strassen für alle Truppen passierbar.

11) Donez o75 m über Null Petschenegi
oo5 m über Null Kotschetok.

13) Im Abschnitt Kotschetok Denkmal Wald Stellungen für M.G.Kp. und s.Gr.W.-Zug erkundet und eingemessen.

Verluste: Keine.

- - - - - - - - -

Geheime Kommandosache 238/43 g. Kdos

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 444/43 g.Kdos.

Div.Gef.Std.,den 5.5.43.

Bezug: Gen.Kdo. XXXXVIII.Pz.-Korps Abt.Ia Nr.421/43 geh. vom 1o.3.43,Ziff.3.

Betr.: Zustandsberichte.

Frist: 6. 5. 43.

911a

Dem

Gen. Kdo. XXXXII. A. K.

Unter Bezugnahme auf die o.a.Verfügung überreicht die Division den Zustandsbericht mit anliegender Kriegsgliederung in siebenfacher Ausfertigung, ferner eine einzelne Kriegsgliederung. (Pause).

-8- Anlagen geheftet.

2

Anlage zum Zustandsbericht zum 1.5.194[illegible].

Betr.: Beurlaubungen.

Am 1.5.1943 sind nicht in Urlaub gewesen:

72 Soldaten länger als 12 - 18 Monate,
1 Soldat länger als 18 - 24 Monate,
1 Soldat länger als 24 Monate.

Verband: 39. Infanterie Division

Unterstellungsverhältnis: Gen.Kdo.XXXXII.A.K. Meldung vom 1. Mai 1943

1. Personelle Lage am Stichtag der Meldung:

a) Fehlstellen:

Offz.:	1 San., 1 Vet.
Uffz.:	217
Mannsch.:	373
+ Hiwi	

b) Verluste und sonstige Abgänge in der Berichtszeit vom: 1.4.43 bis: 30.4.43

	tot	verw.	verm.	krank	sonst. Abg.
Offz.	1	-	-	2	4
Uffz. u. Mannsch.	48	154	3	195	19

c) In der Berichtszeit eingetroffener Ersatz

	Ersatz	Genesene
Offz.	-	-
Uffz. u. Mannsch.	-	25

2. Materielle Lage

	Panzer-Fahrzeuge				Kraftfahrzeuge							a) Ketten-Kfz.	Waffen			
					Krädern		Pkw.		Lkw.							
	III	IV	Schtz. Pz. Pz. Sp. Art. Pz. B. ohne Pz. Fu.Wg.)	Pak Sfl.	mit angetr. Bwg.	sonst	geländegängig	handelsübl.	geländegängig	handelsübl.	Tonnage	b) Zg. kw.	s. Pak	Art.-Gesch.	M.G.	Sonst. Waffen (ohne Angabe der Stückzahl)
Soll (zahlenm.)	-	-	-	-	-	x) 263	182	68	52	249	750 t	a) 74 b) 12	30	32	453	13 533
einsatzbereit (in % des Solls)	-	-	-	-	-	55	49,4	150,3	65,4	99,5	88	a) 90,5 b) 66,6	1oo	9o	91	95,5
in kurzfristiger Instandsetzung (bis 3 Wochen) (in % des Solls)	-	-	-	-	-	29,6	9,9	16,2	11,5	20	16	a) 16,2 b) 33,3	./.	10	2	1,5

3. Pferdefehlstellen: ./.

x) 5 Krädern mit angetr.Bwg.(B.M.W.) sind hierin enthalten.

Bitte wenden!

Für jede Angriffsaufgabe geeignet mit Ausnahme der Nachr. Abt. 139, die wegen ihrer augenblicklichen Kfz.-Lage nur bedingt einsatzfähig ist.(Änderung vom OKH zugesagt).

[signature]

Generalleuntnant und Div.-Kommandeur.

Z

Noch materielle Lage

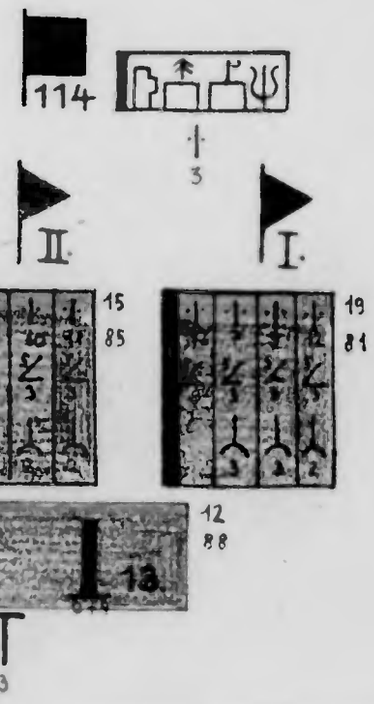
in % des Solls		
Glysantin	sonstige Winter-ausstattg.f.Kfz.	Winterbe-kleidung
./.	./.	./.

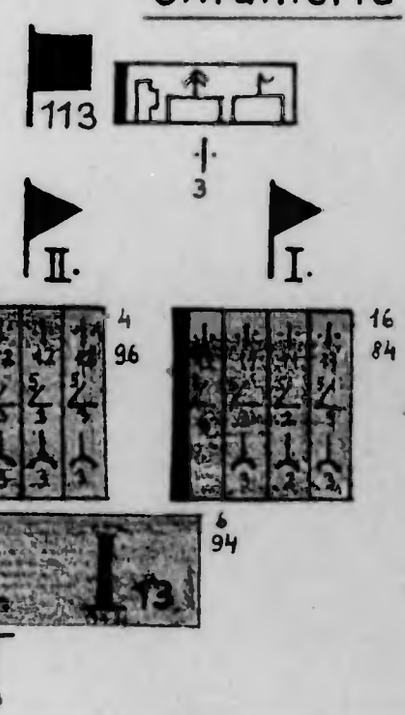
001437

Stand: 1.5.43.

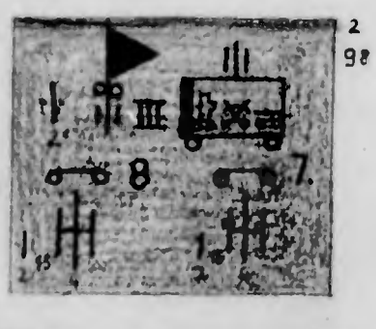
39.J.D. 20.Welle

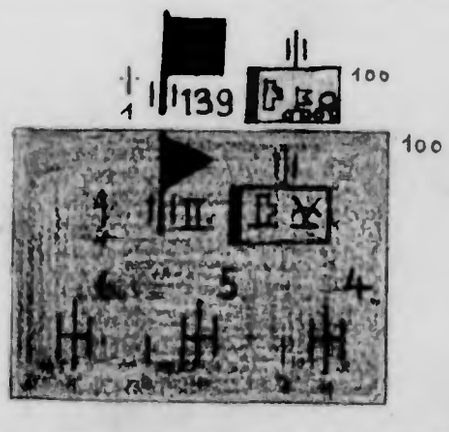
Infanterie

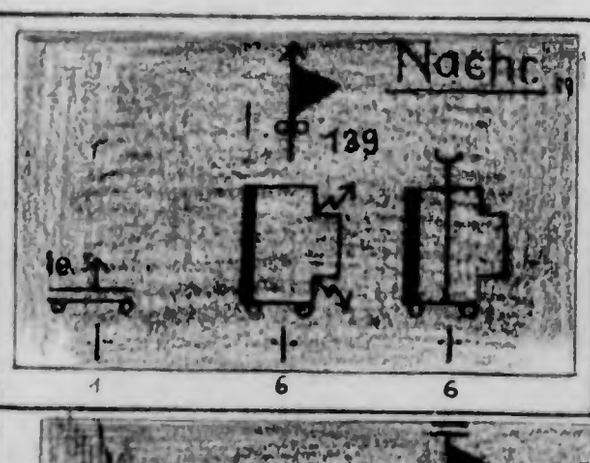


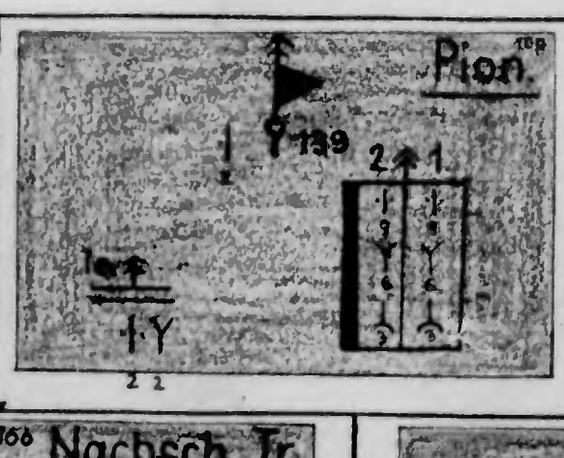


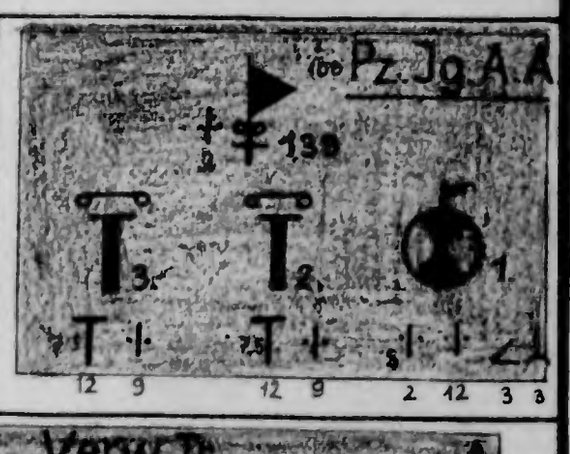
Artillerie

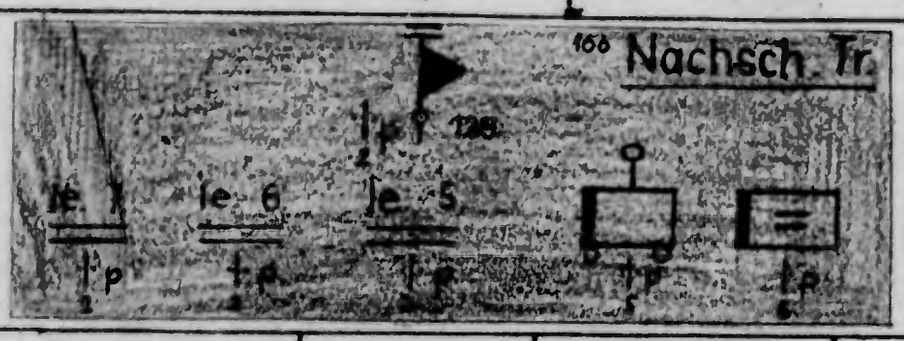


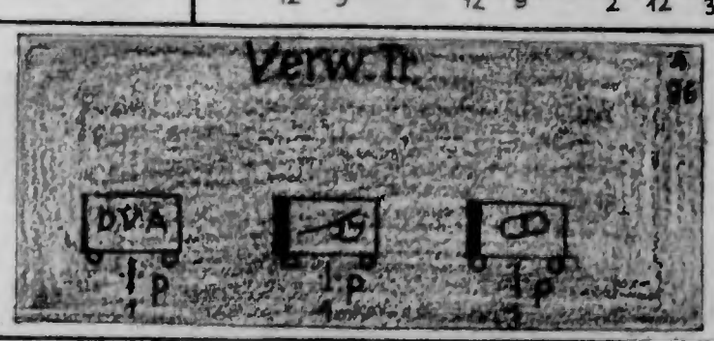


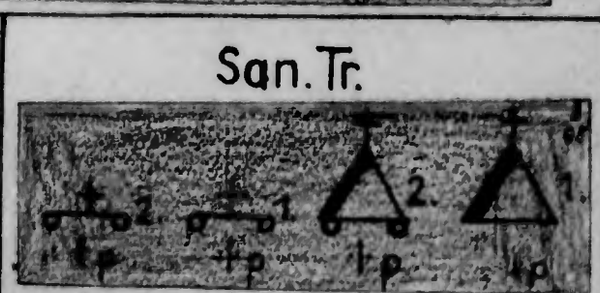












Erläuterung: □ 70 = Iststärke und mehr in % □ 30 = Fehl in %
Kor. 98 K 9709 Selbstlade Gew. 325 Ziel Fernr. Gew. 325 (70/30) = Sollstärke Gew. Granatger. 723 MP 38/40 593 Pist 08/38 1433 Pist. 7,65 257

Wege aufgestellt: – – – –

Stand 1. 5. 43

39 J.D.

Divisionstruppen

Waffenart	Ist	Soll
Karabiner	9.709	10.019
Pistolen (Soll 50 %)	1.690	1.736
Zielfernrohrgewehre	325	338
Selbstladegewehre	325	338
Schießbecher	723	700
M.P. 40	593	642
Granat-Büchse 39	58	63
le. M.G. 28(p)	38	38
le. M.G. 34	309	341
s. M.G. 34	72	74
le. Gr. W. 36	56	57
s. Gr. W. 34	36	36
5cm Pak 38	12	12
7,5 cm Pak 40	30	30
2cm Flak 30 (Spl.)	-	-
le. J.G. 18 (besp.)	8	8
le. J.G. 18 (mot.)	-	-
s. J.G. 33	-	-
le. F.H. 18 (Bespg.)	24	24
s. F.H. 18 (Kfzg.)	8	8
Flammenwerfer 41	14	14

Anmerkung:

Divisionswaffen (Beute)		
Waffenart (Beute)	Ist	Soll
M. P. 715 (r)	64	
Selbstladegewehre (r)	23	
14,5 m Pz. Bü. 783 (r)	21	
7,62 m le. M. G. 120 (r)	23	
7,9 m s. M. G. 297 (j)	1	
5,2 cm Fe. W. 205 (r)	2	
8,2 cm Fe. W. 274 (r)	5	
12 cm Fe. W. 378 (r)	1	
4,5 cm Pz. Ab. Kan. 184 (r)	1	
7,62 cm Inf. Kan. Haub. 290 (r)	3	
7,62 cm F. K. 295 (r)	6	
12,2 cm s. F. H. 396 (r)	4	
15,2 cm Kan. Haub. 433 (r)	1	

Infanterie-Division
c. Ia Nr. 2029/43 geh.

Div.Gef.Stand, den 5.5.43.

91

A u s b i l d u n g s v e r f ü g u n g Nr. 3 .

(Ausbildung in der Gasabwehr).

I. Truppenbesichtigung durch den Ia/Gabo vom 27. bis 29.4.43.

Die bei der Truppe durchgeführten Stichproben in der Gasabwehr haben gezeigt, dass noch allerorts Mängel in der befohlenen Durchführung vorhanden sind. Trotz Stellungsbau und sonstiger vordringlicher Arbeiten ist der Gasabwehrdienst ein sehr wichtiger und gleichwertiger Teil unserer gesamten Ausbildung und Abwehr. Die durch die bisherige Nichtanwendung von Gaskampfstoffen eingetretene "Gasabwehr-Sorglosigkeit" muss schärfstens bekämpft werden.

Jeder Führer hat sich seiner Verantwortung seinen ihm anvertrauten Männer gegenüber - auch in der Gasabwehr - voll bewusst zu sein.

Noch nicht durchgeführte Massnahmen und Versäumnisse aller Art sind umgehend nachzuholen. Hierzu gehören vor allem:

1.) Die Führungsanordnung Nr. 9 vom 19.3.43 und die Ausbildungsverfügung Nr. 2 vom 11.4.43 haben unbedingt Gemeingut der Truppe zu sein.
Das fein säuberliche Abheften in die Aktenbestände nützt der Truppe garnichts - deshalb kein Papierkrieg, sondern Weitergabe an die Truppe!

2.) Eigenmächtigkeiten in den befohlenen Massnahmen haben zu unterbleiben.
Ein Entgiftungstrupp z.B. in der Stärke von 1:4 kann die ihm gestellte Aufgabe nicht erfüllen, ebenso, wenn in seiner Zusammensetzung der befohlene Sanitätsdienstgrad als Krankenträger fehlt.

3.) Sowohl Gasspürtrupp als auch Entgiftungstrupp müssen tatsächlich eine "Einheit" bilden.
Wenn die Männer auf einzelne Züge oder gar auf Kompanie und Troß aufgeteilt sind, so ist eine"Zusammenarbeit" im günstigsten Falle erst nach mehreren Stunden möglich.

Ein untragbarer Zustand! Die Männer in Reservegruppen zu belassen, wird hier wohl die beste Lösung sein; wenn notwendig Zusammenfassung in einer eingesetzten Gruppe, die im Bedarfsfalle geschlossen zurückgezogen werden kann.

4.) Die Zusammenarbeit mit IVb (Truppenarzt) und IVe (Truppenvet.) ist dringend notwendig, insbesondere in Fragen des Schutzes gegen "Absprühen von Kampfstoffen aus der Luft" und solchen der "Entgiftung".

5.) Nach Möglichkeit ist eine Zusammenlegung von Entgiftung, Entlausung und Sauna (Bad) durchzuführen. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten in der Raumgestellung, bei den in vorderer Linie eingesetzten Truppenteilen, ist eine derartige "kombinierte Anlage" nur wünschenswert. Zu beachten ist, dass die Entgiftungsanlagen je Einheit befohlen sind und dass die durch die Ortskommandanturen eingerichteten Anlagen zusätzliche Anlagen darstellen. (Für kleine Einheiten, durchgehende Truppen usw.)

6.) Die Gasschutzmittel haben bei der Hand zu sein, nicht hinten beim Troß, damit sie im Ernstfalle auch wirklich griffbereit sind.

7.) Das Gasschutzgerät ist kein unnötiger Ballast, im Gegenteil, es muss immer bei der Truppe mitgeführt werden. Im rückwärtigen Gefechtsgebiet gelagertes Gerät ist - bei eintretendem Bedarf - völlig wertlos, auch keine moralische Beruhigung.

8.) Die Gasschutzoffz. sammeln bei ihren Einheiten viele praktische Erfahrungen. Ohne Erfahrungsaustausch kein Fortschritt, daher Weitergabe brauchbarer Vorschläge an den Ia/Gabo der Division.

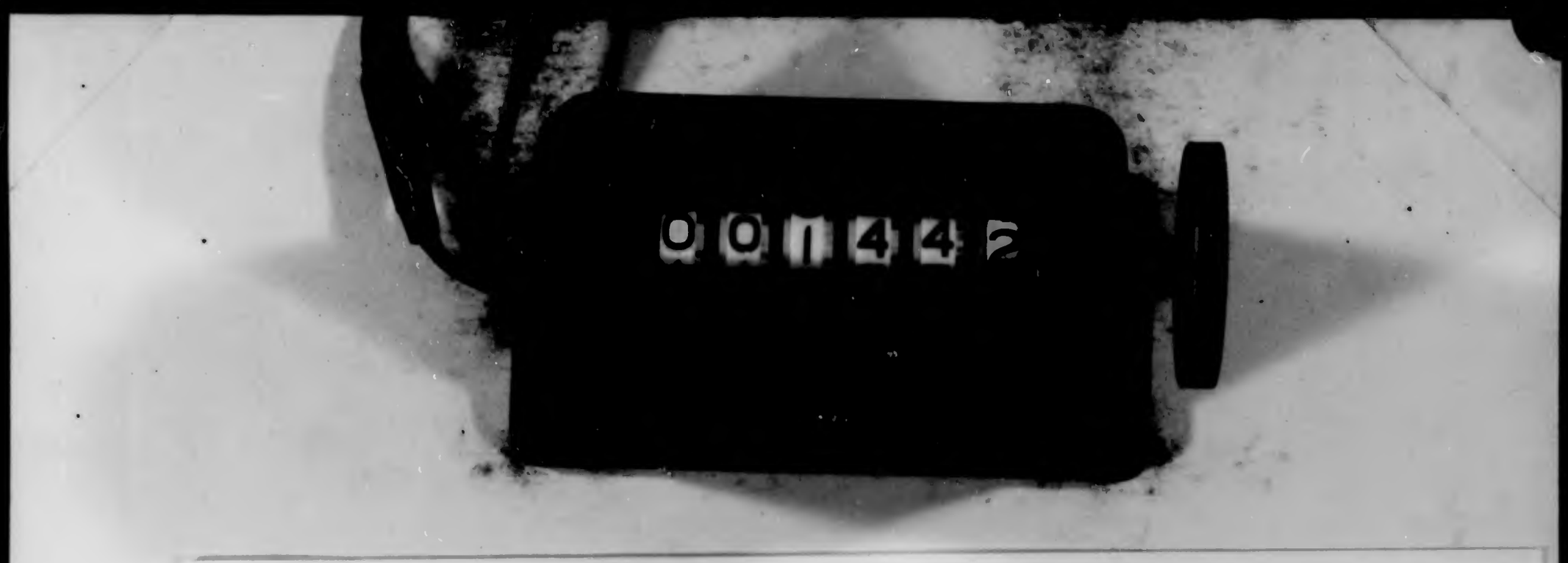
II. Anordnungen für die Gasabwehr:

In Ergänzung der Führungsanordnung Nr. 9 und der Abwehrverfügung Nr. 2 wird befohlen:

A. Tragen der Gasmaske, H.Dv. 395/1, Ziff. 87-89.

1.) Straffe Gasdisziplin ist die Vorbedingung für die Wirksamkeit des Gasschutzes.

Für den gesamten Divisionsbereich wird daher befohlen:



Jeder Mann hat seine Gasmaske stets bei sich zu tragen.
Er darf sich in keiner Lage, weder im Gefecht noch auf dem Marsch oder in der Ruhe von ihr trennen. Auch bei Wechsel des Truppenteils, Verwundung usw. behält jeder Mann seine verpaßte und im Gasraum auf gasdichten Sitz geprüfte Gasmaske. Bei Fahrten mit dem Kfz. müssen die Masken griffbereit im Wagen liegen, beim Aussteigen sind sie umzuhängen. Wer sich im Freien aufhält, muss ausserdem seine Gasplane sowie Hautentgiftungsmittel bei sich haben, beim Führen einer Waffe ebenfalls das Waffenentgiftungsmittel.
Verwundeten ist die Gasmaske so umzuhängen, dass sie jederzeit schnell angelegt werden kann.

2.) Erleichterungen sind nur innerhalb belegter Ortschaften und Plätze zulässig und zwar derart, dass bei Gasbereitschaft oder bei Gasalarm die Gasmaske in kürzester Zeit griffbereit ist. Gilt hauptsächlich für Schreibstubenpersonal und kleine Meldegänge, wo die Entfernung von der eigenen Unterkunft zeitmässig nicht ins Gewicht fällt.

B.B. Das Fehl an Gasmasken verschuldet die Truppe meist selbst.

1.) Daher durch scharfe Aufsicht und Belehrungen in eindringlichster Form (4.Kriegsjahr!) die Gasmaskenausstattung jedes einzelnen Mannes überwachen, bei Verlust die Schuldfrage prüfen unter jeweiliger Meldung an den zuständigen Gabo. Bei besonders krassen Fällen ist die Meldung an den Ia/Gabo weiterzuleiten unter gleichzeitiger Angabe des über den Schuldigen verhängten Strafausmaßes.

2.) Das Schadhaftwerden der Gasmaske wird wirksam verhindert, wenn die Masken aus den Tragebüchsen herausgenommen und gelüftet werden.
Bei den in vorderster Linie eingesetzten Truppenteilen ist so zu verfahren, dass die Masken täglich mindestens 1 Stunde lang gelüftet werden können. Bei den Einheiten in rückwärtigen Stellungen sind die Masken stets ausserhalb der Tragebüchsen - jedoch jederzeit griffbereit - aufzubewahren.

3.) Oberflächlich verpasste Gasmasken sind wertlos, für das richtige Verpassen sind die Gasschutzuffz. verantwortlich.
Siehe BAV. Nr. 37 vom 2.4.43,

H.Dv. 488/5, Ziff. 390
Sondergasmasken, Polstergasmasken und
BAV.Nr. 41 vom 6.4.43
Filtereinsatz 43

C. Gasraumproben.

Laut AHM. 42, Ziff. 1131 sind die Gasraumproben monatlich durchzuführen. Behelfsmässig hergerichtete Gasprüfräume errüllen vollkommen ihren Zweck.

D. Gasabwehrappelle.

T. Die Regimenter und selbst. Abt. legen jeweils zum 28. jd. Mts. der Division ihren Monatsappellplan in der Gasabwehr (einschl. Gasraumproben) vor.
Stichproben durch den Ia/Gabo werden von Zeit zu Zeit erfolgen.

E. Alarmbereitschaft gegen Gasangriffe und Gasalarm.

1.) Ständige Alarmbereitschaft ist sicherzustellen, die befohlenen Massnahmen sind ständig durch alle Vorgesetzten zu überprüfen.

2.) Nach den Bestimmungen der H.Dv. 395/1 Ziff. 97 mit Fussnote, sind folgende Zeichen für Gasalarm festgelegt:
Gasmaske schwenken und aufsetzen,
Pfeifpatronen (Leuchtzeichen mit Pfeifton),
Schallmittel aller Art, die nicht mit dem Munde bedient werden wie Glocken, Geschosshülsen, Eisenschienen,
jedoch nicht Hupen und Sirenen.

Das Verwenden der aufgeführten Schallmittel als Zeichen für Fliegerwarnung oder Luftalarm wird hiermit ab sofort verboten.

F. Aufstellung des Entgiftungszuges.

T. Die erfolgte Aufstellung des Entgiftungszuges durch die 2. San.Kp. 139 ist der Division nach Durchführung sofort zu melden.

G. Allgemeine Hinweise im Gasabwehrdienst.

1.) "Sonderabdrucke für Gasschutzgerät", AHM. 38 Ziff. 516.
Die Mappen sind sofort gesondert von den Gasschutzuffz. anzulegen. Neben der vorgeschriebenen Gliederung lt. BAV.Nr. 61 müssen im Sonderabdruck eingeheftet sein:
a) Sonderabdruck H.M. 39, Ziff. 343+

b) Sonderabdruck H.M. 39, Ziff. 483 +
c) " " H.M. 40, " 457 +
d) " " H.M. 41, " 27 +
e) " " H.M. 41, " 238 (lt.H.M.41, Ziff.296)
f) " " H.M. 41, " 399
g) " " H.M. 41, " 638
h) " " H.M. 42, " 906

+ als Sonderabdruck erschienen.

Zu beachten sind noch:

Sonderabdruck H.M. 39, Ziff 778 (Ausstattung des Feldheeres mit Gasplane und Gasspürgerät),

Sonderabdruck H.M. 40, Ziff.577 (Änderung der Ausstattung des Feldheeres mit Spürgerät und H.V.Bl. 41 Teil C Ziff. 217 O.V.)

2.) Wegweiser für die Einzelausrüstung des Mannes.

a) Gasmaske 38 (oder 30) H.Dv. 395/2a

im Sommer: 1 Paar Klarscheiben in der Gasmaske,
2 Paar Klarscheiben als Vorrat im Deckel der Tragebüchse,

im Winter: 2 Paar Klarscheiben mit eingelegten Pappringen in der Maske,
4 Paar Klarscheiben als Vorrat im Deckel der Tragebüchse.

Das Winterplus ist während der Sommerzeit sweckentsprechend durch den Gasschutzuffz. einzuziehen und zu lagern.

Sommer und Winter: 1 Feldfiltereinsatz,
1 Reinigungslappen,
1 Lappenhalter.

b) Gasplane op, AHM. 42, Ziff. 1079.

c) Hautentgiftungsmittel, H.Dv. 395/11b
4 Packungen - in den Brusttaschen der Feldbluse zu tragen, lt. BAV. Nr. 30 vom 26.3.43 ist das Aufbewahren in der Tragebüchse verboten.

d) Waffenentgiftungsmittel im Taschenbehälter, H.Dv. 395/11b
in den Brusttaschen der Feldbluse lt. AHM. 42, Ziff. 906, laufende Nr. 18.

e) Maskenbrille und Brillenglassalbe, H.Dv. 488/5, Nr. 395
für Brillenträger, in Tragebüchse für Gasmaske oder in Tasche der Feldbluse.

00445

f) Ohrverschlusswatte, H.Dv. 488/5
für Trommelfellverletzte,
zweckentsprechend bei dem Verbandspäckchen mitzuführen.

g) Losttupfer, aus Löschpapier oder Mull, zum Hautentgiftungsmittel gehörend.

3.) Sonstige wichtige Hinweise.

a) Allgemeine Trageweise der Gasmaske
H.Dv. 395/2a, Teil V.
Trageweise der Gasmaske bei starker Kälte
AHM. 42, Ziff. 863.
Sondergasmasken
Polstergasmasken (keine Sondergasmaske)
H.Dv. 488/5, Ziff. 39o,
BAV. Nr. 37 vom 2.4.43.
Filtereinsätze
AHM. 42, Ziff. 1o8o,
BAV. Nr. 41, vom 6.4.43.

b) Gasplane op.
AHM. 42, Ziff. 113o.
Sonstige sich bei der Truppe herausgebildeten Trageweisen sind verboten.

c) Gasanzeiger
AHM. 42, Ziff. 861,
BAV. Nr. 37 vom 2.4.43.

d) Ausstattung Hilfswilliger mit Gasschutzgerät
BAV. Nr. 3o vom 26.3.43.

e) Pferdegasschutz 41
AHM. 42, Ziff. 176,
H.Dv. 395/14.

f) Anweisung für den Entgiftungstrupp
Anlage zu 39. I.D. Ia/Gabo/IVb/IVc Nr. 1724/43 geh.v.1o.4.43,
"Ausbildungsverfügung Nr. 2" (Gasabwehr).

g) <u>Vorläufige K.St.N. und K.A.N. für den Entgiftungszug</u>
(nur für San.-Kompanien).
Anlage zu Gen. Kdo. XXXXVIII.Panzer - Korps Ia Nr. 463/43 geh. vom 17.3.43.

Das Durcharbeiten der angezogenen Vorschriften, Verordnungen und Verfügungen neben der allgemeinen Vorschriftsserie H.Dv. 395 ist für sämtliche Gasschutz-Offiziere und Gasschutz-Unteroffiziere unerläßlich.

00144?

90

Morgenmeldungen vom 5.5.1943.

(Angenommen: Feldw.Meyer)

Gr.Rgt. 113: (Feldw. Walther)

Von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr 96 Russen einzeln und in Gruppen von zwei bis drei Mann aus Marburg kommend im Kastenwäldchen untergezogen. Rückwärtsbewegungen nicht festgestellt. (Marburg = Martowlja).

15.20 Uhr bekämpft eigene Pak 2 fdl. Bunker am Friedhof Troizkoje mit 12 Sprenggranaten. 6 Treffer wurden beobachtet.

Eigene s.M.G. und s.Gr.W. unterstützen das Schießen.

16.00 bis 16.30 Uhr 6 Gruppen (Stärke insgesamt etwa 50 Mann) von Höhengelände etwa 3 km ostw. Troizkoje in Richtung Ost.

16.50 Uhr wurde deutsches Flugzeug bei Bombenabwurf hinter Kastenwäldchen beschossen, wahrscheinlich von leichtem Flakgeschütz.

17.00 Uhr zwei Fahrzeuge mit etwa 15 - 20 Mann aus Richtung NW hinter Kastenwäldchen verschwunden.

17.45 Uhr fuhren beide Fahrzeuge in Richtung Kulakowka weiter.

17.00 bis 17.30 Uhr etwa 50 Russen aus Richtung Ost in Richtung Troizkoje (wahrscheinlich Waldstück dicht nordostw-rts Troizkoje oder nach Troizkoje selbst).

Von 17.00 bis 18.00 Uhr 20 Schuss eigenes Artillerie-Feuer auf Bunker-Anlagen (B-Stelle oder Gefechtsstand) 600 m nordwestlich See Bolschoje. Zwei Volltreffer. 10 Schuss Störungsfeuer auf Ort Schewtschenko.

In der Zeit von 19.00 bis 22.00 Uhr Geräusche von Schanzarbeiten des Gegners bei Martha-Höhe (ostw. Martowlja) und Südrand Kastenwäldchen und Stimmengewirr im Kastenwäldchen.

19.00 Uhr eigenes Artillerie-Feuer 10 Schuss auf Nordausgang Pissarewka. Wirkung nicht beobachtet.

Von 20.00 bis 24.00 Uhr belegt eigene Artillerie den Südrand Kastenwäldchen mit 20 Schuss. Daraufhin dort Ruhe.

20.00 bis 20.30 Uhr 20 Schuss s.Gr.W.-Feuer (eigenes) auf Nowodonowka. (West).

20.10 Uhr Gr.W.-Feuer auf St.P. Gieling aus Nordteil Nowodonowka.

20.00 bis 24.00 Uhr lebhaftes le. u. s.M.G.Feuer aus Südende Nowodonowka.auf Russenschlucht.

20.15 Uhr Motorengeräusche vor Abschnitt I./113. Richtung nicht feststellbar.

Ab 20.40 Uhr Schanzarbeiten am Westhang Nowodonowka.

Gegen 21.00 Uhr Ankunft mehrerer Fahrzeuge anscheinend mit Material beladen (lebhafte Anfeuerungsrufe und Peitschenknall.

21.00 Uhr 8 Schuss Pakfeuer (7,62) aus Südwestteil Ameisenwald auf Schlucht südwestlich Str.Ssaltow.

21.45 Uhr russ. Pak-Feuer (1 Schuss). Abschussrichtung unbekannt.

23.40 Uhr etwa 10 Einschläge von russ. Salvengeschütz bei St.P. Buma.

Donez 3 cm gestiegen.

Verluste während der Berichtszeit keine.

00n448

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke).

Fahrzeugverkehr:
21.10 Uhr drei Motorfahrzeuge mit abgeblendeten Lichtern aus Richtung Korobotschkino nach Norden fahrend.

13.15 Uhr 8 Einschläge, 15.50 Uhr 4 Einschläge feindlicher Artillerie (vermutlich Pak) auf Stellung des Gefechtsvorpostens Lange Wald-West. Abschussrichtung nicht feststellbar.

14.00 Uhr fünf Einschläge fdl. s.Gr.W. auf St.P. Bruno aus Richtung Kopfwald.

17.00 Uhr ca. 8 - 10 Artillerie- und Gr.W.-Einschläge auf Kizewka-Höhe aus Richtung Annowka.

17.25 Uhr 6 Einschläge fdl. Artillerie auf St.P. Georg aus Richtung Malinowka.

20.00 bis 20.15 Uhr 8 Einschläge fdl. Artillerie auf Kizewka-Höhe aus Richtung Punkt 133,8.

20.25 Uhr Geräusche con Schanz- und Holzarbeit von Nordrand Kopfwald.

20.40 Uhr Motorengeräusch etwa 3 km ostw. St.P. Cäsar.

20.00 bis 22.00 Uhr reger Leuchtzeichenverkehr zwischen Annowka und Korobotschkino.

Gegen 22.30 Uhr Axtschläge am jenseitigen Ufer gegenüber von Gefechtsvorposten 2 von von 2./114 zu hören.

Ab 22.00 Uhr gegenüber Gefechtsvorposten 3 von 2./114 hörbares Einrammen von Pfählen ostw. Annowka.

Gegner beschoss 14.30 Uhr St.P. Lux mit leichter Artillerie aus Stellungen bei Basalajewka (ca. 30 Granaten).

19.20 Uhr bis 19.50 Uhr 240 Schuss 8,8 Flak auf russ. Feldstellungen und Erdbunker im Ost- und Südostteil der Donezschleife. Wirkung konnte wegen eintretender Dunkelheit nicht mehr beobachtet werden. Starkes Stör-M.G.- und Gewehr-Feuer von Ostseite der Donezschleife im Abschnitt von 6./114. Hierbei 1 Mann gefallen und 1 Mann verwundet. Schwächeres M.G.- und Gewehr-Feuer im Abschnitt von 5./114.

Donez unverändert.

A.R. 139: (O.Gefr. Löberich)

a) Allgemeiner Feindeindruck ruhig.
b) Südabschnitt:
20.45 Uhr bis 21.30 Uhr aus Richtung Tily Gefechtslärm von Gewehr- und M.G.Schüssen.
1.30 Uhr Feuer von Scharfschützen aus Martowlja auf Gelände V.B. 5. Batterie.
Mittelabschnitt:
16.20 Uhr Gr.W. mittl. Kal. 15 - 20 Schuss aus Martowlja. Einschläge etwa 2 km südlich 8. Batterie.
Nordabschnitt:
18.00 bis 19.00 Uhr 8 Gr.W.-Einschläge aus Russenwald ca. 1,5 km nördl. B-Stelle 3. Batterie.
19.30 - 20.00 Uhr 20 Gr.W.-Einschläge aus unbekannter Richtung in Ssaltow.

c) Süd:
17.45 Uhr fdl. Geschütze Kal. 12,2 schossen aus der Schlucht nördlich der Sandbänke von Basalejewka ca. 8 Schuss nach Petschenegi.

00144

noch A.R. 139:

20.20 Uhr feuerte ein Geschütz Kal. 17,2 8 Schuss in freies Gelände nördlich Kizewka. Standpunkt des Feindgeschützes r. 43 975 h.14420.

20.35 Uhr 6 Schuss von fdl. Geschütz Kal. ca. 15 cm aus Richtung Korobotschkino auf Gelände hinter Feuerstellung 6. Batterie.

Mitte:

Nord:
16.00 bis 18.00 Uhr schießt fdl. Pak und Kanone 7,62 nördl. und südl. des Ameisenwaldes je ca. 20 Schuss nach Ssaltow.
18.00 bis 19.00 Uhr ca. 12 Pak-Einschläge aus Russenwald in Gegend Ssaltow.

d) Süd:
17.45 Uhr 6. Batterie beschoss mit 15 Schuss auf s.M.G.-Stellung auf Höhe 112,3 mit Erfolg.
17.45 Uhr 4. Batterie bekämpfte fdl. Geschütze Kal. 12,2 mit 12 Schuss Feindbatterie schwieg.
17.55 Uhr rechter Nachbar von 6. Batterie schoss mehrere Feuerüberfälle in den linken Ortsteil von Korobotschkino (nördl. Ortsteil).
18.00 bis 19.00 Uhr beschoss 6. Batterie mit 32 Schuss Bunker und Feldstellungen des Kopf-walde mit Erfolg.
3.00 Uhr zwei eigene Stoßtrupps auf Insel erhalten heftiges Abwehrfeuer vom ostwärtigen Ufer. 5. Batterie schirmt auf ostwärtiger Donezschleife ab.

Mitte:
19.50 Uhr 8. Batterie 20 Schuss Störungsfeuer auf Wäldchen bei Z.P. 359.

Nord:
13.00 Uhr bekämpft 1. Batterie mit 10 Schuss Bewegungen in Chotomalja.
15.30 Uhr schießt 2. Batterie 3 Schuss auf Grabensystem im Ameisenwald (Belehrung vor Infanterie-Offizieren).
22.00 Uhr schießt 2. Batterie 16 Schuss Störungsfeuer nach Nowodonowka.

e) Mitte:
Ausflug 7. Batterie alt nach Stellung 66. 3. Geschütz 7. füllt seit 14.00 Uhr durch Feindbeschuß-Einwirkung aus.

Eigene Fliegertätigkeit:
16.50 Uhr warfen deutsche Flugzeuge Bomben auf Wäldchen bei Z.P. 359.

Flak:
9.55 Uhr bis 11.34 Uhr bekämpft 7. Flak-Batterie Feldstellungen und Feldbefestigungen ostw. Lager. Wirkung: Ziel im Feuer eingedeckt.
11.50 bis 13.55 Uhr Batterie bekämpfte mit 65 Schuss ZZ. und 39 A.Z.
1. Truppenunterkünfte und Truppenlager in Ortschaft Lager.
2. Fdl. H.K.L. im Abschnitt südwestlich Sackwald.
Erfolge des zu Feuerüberfällen zusammengefaßten Feuers der ganzen Batterie verursachte beim Feind vermutlich Ausfälle an Menschen und Material.

18.50 bis 19.45 Uhr Donezschleife nördlich Bogoroditschnoje 2 Bunkerstellungen , Feldstellungen, Truppenbereitste lungen und Truppenunterkünfte bekämpft. Ziele lagen eingedeckt. Volltreffer in Bunkerstellungen, Truppenunterkünften und Stellungen. Feind hatte Verluste an Menschenmaterial.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller)
Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Pz.Jg.A.A. 139: (O.Gefr. Gebhardt)
Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Pi.Btl. 139: (Gefr. Stöcker)
Keine besonderen Vorkommnisse.

Morgenmeldung
vom 5.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII. A.K.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt. - Aufgenommen: Lt. Krüger.

Text:

1.) Nacht im allgemeinen ruhig.
Am späten Nachmittag Feindbewegungen von mehreren Gruppen im Raum um Troizkoje und Martowlja.
Russisches Störungsfeuer im Nordabschnitt gering, im Südabschnitt stärker.
Gegen Abend stärkeres eigenes Flakfeuer gegen Erdziele.
7. Batterie verlor 1 Geschütz durch Volltreffer.

2.) Am Nachmittag warfen deutsche Flugzeuge Bomben auf das Wäldchen nordwestlich Martowlja.

3.) Donez 80 cm.

T a g e s m e l d u n g .

an Gen. Kdo. XXXXII.A.K. vom 5.5.43.

Feindverhalten ruhig. Gegenüber den Vortagen lebhafteres Artl.,- Gr.W.,- und Pak-Störungsfeuer im Süden und Norden des Abschnittes, besonders auf Petschenegi, Höhe 173,3, 2 km nördlich Petschenegi und Raum um Star. Ssaltow.

Die rege Schanztätigkeit und die Bewegungen kleiner Gruppen im fdl. Hauptkampffeld halten an.

Im Raum südwestl. von Petschenegi angesetzte Erkundungsspähtrupps blieben ohne Feindberührung.

Eigene Artl. bekämpfte mit Lichtmeß eine Feindbattr. bei Lager Malinowka mit guter Wirkung mit 7o Schuss. Zwei weitere Feindbattr. wurden mit Artl.-Flieger im Planquadrat 46/5o mit je loo Schuss bekämpft. Nach Angabe des Fliegers Schüsse gut im Ziel.

Erkannte Bewegungen und Schanzarbeiten des Gegners wurden durch eigenes Artl.- und Inf.-Störungsfeuer bekämpft.

1b) 2.5o, 3.1o - 3.4o und 7.oo Uhr Bombenabwurf eigener Kampfflugzeuge auf Chotomalja und Pissarewka.

6) 3o s.Pak einsatzbereit.

9) Strassen : Stufe 3 - 4

11) Pegelstand o,77 über Null.

12) 85 S-Minen, 24o T-Minen verlegt.

Auf Anfrage des O 1 des Gen. Kdo. XXXXII.A.K.:

Das Geschütz schoss aus einer Wechselstellung. Nach Ansicht des A.R. schoß sich der Gegner mit einem Aufklärungsmittel ein. 2o Min. später erfolgte Wirkungsschießen. Das Geschütz wird voraussichtlich morgen wieder feuerbereit sein.

- - - - - - - - - - -

00n452

Tagesmeldungen am 5.5.43
(O.Gefr.Offermanns)

Pz. Jg. Abt.

Pi-Batl. 139: (Feldw. Hübler)

24 Pak einsatzbereit.

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

Funkwesen: keine Veränderungen, keine besonderen Vorkommnisse.

Fernsprechwesen: 1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
11 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
3 Bautrupps.

3.) Fehlanzeige

4.) 20% der Kfz. der Fernspr.-Komp sind nicht eingesetzt und befinden sich in Reparatur.

G. R. 113: (Gefr. Haffner)

12.30 3 Schuß feindl. Artl.-Feuer auf St.P. Eidechse Kal. 10-15 cm aus Richtung Sanddüne, kein Schaden.
14.50 11 Schuß feindl. s-Gr.W.-Feuer auf St.P. Springbock, 8 Schuß hinter, 2 Schuß vor und 1 Schuß zwischen St.P. Springbock und St.P. Eidechse aus Richtung Ruine Pissarewka, kein Schaden.
Bekämpfung eingeleitet, 1 - 4

2-4) Fehlanzeige

5) Gef.Stand Lehrmeister 9 nach Südsplitter verlegt.

7) Stellungsbau und Ausbildung.

9) Straßen im Abtrocknen.

11) unverändert.

Verluste: 1 Toter, 1 Verwundeter.

Pi-Batl. 139: (Uffz. Wallendorf)

6a) An der Brücke Saroshnoje-Tetlega:
150 m Entwässerungsgräben fertiggestellt.
30 m neuer Straßendamm aufgeschüttet.
50 Stck weitere Stämme für Knüppeldamm geschlagen.

6b) Nordabschnitt:
9 S.-Minen bei Nacht knieend unter le.M.G. u. Gr.W. Beschuß eingebaut.
43 S.-Minen bei Tag ohne Feindeinwirkung verlegt.
Weitere vroschriftmäßige Einzäunung der Minenfelder.
Südabschnitt:
33 S.-Minen bei Nacht unter Inf.-Beschuß eingebaut.
Weitere vorschriftsmäßige Einzäunung der Minenfelder.

noch Pi-Batl.

Babka-Stellung:
240 C.-Minen bei Tage verlegt.

6e) Weiteres Bauholz für Brücke Saroshnoje-Tetlega geschlagen und bearbeitet.
Weitere Anfuhr des Holzes trotz verschlammter Wege.
Vermessung und Festlegung der Brücke.

6e) Meldung unmittelbar an Ia/Pi.

6f) Fehlanzeige.

Verluste: keine

A. R. 139: (Uffz. Asch)

Allg. Feindeindruck: ruhig, im Südabschnitt mehr Artl.-Tätigkeit als am Vortage.
Feindtätigkeit: Süden: 3.20 20-30 m. Gr.W. aus Richtung Bogoroditschnoje auf 173,3.
4.50 20 Schuß s.Gr.W. aus Richtung Ademowka auf 173,3.
2.30-4.00 90-100 Schuß m. Kal. aus Richtung Jurtschinkowo, Nowobulog, Ademowka auf Höhe 173,3.
4.05 20 Schuß Salvengeschütz m. Kal. aus Richtung Ademowka auf Ostteil Petschenegi.
8.50-9.00 15 Schuß m. Kal. aus Richtung Malinowka nach Brücke Kizewka.
11.00-13.30 40 Schuß m. - s. Kal. von südl. Basalejewka auf Südrand Petschenegi.
12.25 Feindansammlung ca. 35-40 Mann im Grabensystem, am Donez 600m südl. Ostspitze Sackwald.
9.25 1 Geschütz m. Kal. 12 Schuß nach Kizewka, Standpunkt wahrscheinl. südl. Lager.
Mittelabschnitt: 11.45 - 12.00 5 Schuß Pakfeuer aus Kusseln nördl. Troizkoje, Einschläge in Gegend Waldnase.
11.00-11.40 2 Geschütze 1. Kal. 15 Schuß aus Nordrand Kulakowka auf Umgegend V.B. 8. Battr.
Norden: 5.00-5.45 und 10.00-10.30 20 Pakeinschläge bei Ssaltow aus 1 km südostw. Nowodonowka.
10.00-12.50 15 Abschüsse gr. Kal. zwischen Nowopalowka-Tschewschenko, Einschläge westl. Ssaltow.
8.00-10.00 1 Flachbahngeschütz aus unbekannter Richtung 20 Schuß auf B-Stelle 1. Battr.
5.15 schoß eine Feldkanone 1. Kal. etwa 30 Schuß aus linker Ecke Ameisenwald auf Nordteil Ssaltow.
8.30 1 Geschütz m. Kal. 5 Schuß aus Richtung 3 km südwestl. Tschewschenko auf Ssaltow.
8.45 1 Geschütz m. Kal. 6 Schuß vom Hang 3 km ostw. B-Stelle 2. Battr, nach Ssaltow.
10.00-12.00 ca. 20 Einschläge s. Kal. in Ssaltow aus Richtung ostw. See Bolschoje.
5.00 20 Schuß einer Pak 3,3 km südostw. B-Stelle 2.Battr. auf Ssaltow, wurde von 2. Battr. mit 8 Schuß bekämpft.
11.15 5 Pakeinschläge 500 m ostw. Molodowo aus Russenwald.

00145

noch Artl.-R. 139

Eigene Tätigkeit: Süden: 8.15 15 Schuß von 6. Battr. auf Feldstellungen nordwestl. Lager.
9.15 16 Schuß von 6. Battr. auf Lager.
9.30 11 Schuß von 6. Battr. auf Bunker 800 m westl. Zielpunkt 310.
9.45 77 Schuß von 6. Battr. mit Lichtmeß auf Battr. rechts 39690
hoch 21895
12.30 22 Schuß von 6. Battr. auf o. angegebene Feindansammlungen (40 Mann) im Grabensystem.
11.30 10 Schuß von 4. Battr. auf Feindbewegung am Südostrand Basalejewka.
14.45 12 Schuß von 6. Battr. auf Feldstellungen 2 km westl. Kopfwald.
Mittelabschnitt: keine Tätigkeit.
Norden: 10.45 20 Schuß von 1. Battr. auf Feindansammlung von etwa 2-0 Mann im Pl.Qu. 48/44.
12.40 10 Schuß von 2. Battr. auf Fernspr.-Trupp an Ostwestrollbahn 2 km westl. Punkt 147,8.
Fliegertätigkeit:
2.50, 3.10-3.40 und 7.00 Bombenwurf auf Chotomalja und Pissarewka.
Verluste: keine

G. R. 114: Fw. Gebb.

Zwischen 4.3o und 5.3o Uhr starkes s.M.G.-Feuer aus dem Brückenkopfbunker südl. Borgoroditschnoje auf St.-P."Räuberhöhle. Gegner wurde durch s.M.G. und s.Gr.W. niedergehalten.

Gegen 5.oo Uhr eine Lage aus Salvengeschütz auf dem Südhang Höhe 173,3 vermutlich aus Richtung Bogoroditschnoje.

8.3o Uhr 2 Einschläge fdl. le. Artl. auf Kotschetok, 1 Einschlag auf St.-P "Bruno", Abschussrichtung nicht feststellbar.

Zwischen 8.oo und 9.oo Uhr etwa 1o Einschläge fdl. le. Artl. auf Nordwestrand Denkmal-Wald aus Richtung Malinowka.

Zwischen 1o.oo und 11.oo Uhr beschoss eigene Artl. etwa 7o Schuss Lager Malinowka.

Zwischen 11.oo und 12.3o Uhr Störungsfeuer eigener Artl. auf Feldstellungen und Bunker im Vorgelände südl. von Kotschetok.

Zwischen 8.oo und 11.oo Uhr Feuer le. fdl. Artl. aus Stellungen bei Basaliewka auf Petschenegi, etwa 4o Granaten.

Zwischen 12.3o und 13.oo Uhr Feuer le. fdl. Artl. aus Stellungen bei Basaliewka etwa 15 Granaten auf St.-P."Dachsbau".

Seit 13.oo Uhr verstärkte Schanztätigkeit des Gegners südl. Kusselbank, Nordrand Schwarzwald und südwestl. Basaliewka sowie am Westrand westl. Annowka.

Um 3.3o lief ein Mann der 3. Kp. in ein eigenes Minenfeld und wurde am Bein schwer verletzt.

Zusatz zur Morgenmeldung:

Durch Artl.-Feuer wurden am 4.5.43 von der neu eingetroffenen Strafkp. 7 Mann schwer und 9 Mann le. verwundet.

- - - -

11.) Pegelstand d. Donez: Petschenegi: o77 Kotschetok: oo5 über Normal.
Verluste: 1 Mann gefallen, 1 Mann verwundet ausser denen der Strafkp.

000455

M o r g e n m e l d u n g e n .

89 b

4.5.43.

Angenommen: O.Gefr. Willms Abt. Ia

G.R. 114, Gefr. v. Damm.

Feindverhalten im Wesentlichen ruhig.
Gegen 16.3o etwa 6 Einschläge fdl. s.Gr.W. auf St.-P."Franz" aus Richtung Versuchsferd. 1 Mann durch Slitter schwer verwundet.
18.1o Uhr 1o Einschläge fdl. s.Gr.W. auf St.-P."Anton; aus südl. Richtung.
In der Zeit v. 21.oo - 23.oo Uhr 6 weisse Leuchtkukeln in Annowka.
Gegen 21.45 Uhr Autokolonne, ca 6 Fahrzeuge mit halbabgeblendeten Scheinwerfern auf der von Westen nach Korobotschkino führenden Str.
Feuer le. Artl. in der Zeit v. 22.oo - 23.oo Uhr auf St.-P."Fuchsbau" aus Stellungen bei Basaliewka; ca 2o Granaten.
23.oo Uhr Feuerüberfall überschweren Gr.W. auf St.-P."Dachsbau" ca 1o Schuss aus Stellungen südl. Korobotschkino .
Mit Einbrechen der Dunkelheit schwächeres M.G.-und Gewehrfeuer im gesanten Abschnitt von II./G.R. 114.
19.25 Uhr Motorengeräusche in Martowlja. Wirkung 15 Schuss eigene Artillerie: 3 haushohe Srichflammen in Martowlja.
Von 23.3o bis oo.3o Motorengeräusche in Martowlja.
Aufklärungsergebnisse des unter Führung von Lt.Avemarie entsandten Spähtrupps gegen den nach Fliegermeldung in der Donezschleife festgestellten Feind liegen noch nicht vor.
Wasserstand unverändert.

- - - - - - - - -

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Gefr. Stöcker.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

Keine bes. Vorkommnisse.

- - - - - - - - -

A.R. 139, Uffz. Schreiber.

1)a) Nacht ruhig, Verstärkung der fdl. Artillerie festgestellt.
b) Südabschnitt: 18.oo Uhr Panzer von Nordausgang Basaliewka auf die Höhe ostw. der Schlucht fahrend beobachtet.
21.1o Uhr Richtung "Tilly" Gefechtslärm.
21.3o Uhr fdl. M.G. und Karabinerfeuer aus Richtung"Tilly".
21.oo - oo.oo Uhr lebhaftes M.G.-Feuer bei Korobotschkino .
17.45 Uhr fdl. Artl.Beschuss durch 1o,5 und 12 cm Geschütze aus der Schlucht und dem Ortsrand Basaliewka. Fdl. Granatwerfer und Pakbeschuss aus Richtung Sandbank und westl. des davorliegenden Wäldchens auf Südostteil Petschenegi; 35 Schuss. 22.oo Uhr 3 Schuss auf Denkmalswald mittl. Kal. aus Malinowka. Abschuss nicht erkannt.
2o.o5 Uhr ein Geschütz mittl. Kal. Standpunkt Ostrand Lager 8 Schuss in Richtung Tschugujew .

Mittelabschnitt:

15.2o Uhr Granatwerferfeuer mittl. Kal. 14 Schuss von 7.Battr.

00145 6

aus südl. Richtung auf Gelände vor Kizewka-Wald. 22.05 Uhr ein Geschütz mittl. Kal. Standpunkt Mallinowka 4 Schuss in Richtung Tschugujew. 19.00 Uhr Pakgeschütz feuert aus Richtung Troitzkoje 5 Schuss in westl. Richtung.Stellung nicht erkannt.

Nordabschnitt:

21.30 Uhr 9 Granatwerfereinschläge mittl. Kal. aus Richtung Kirche Chotomalja auf St.-P."Eidechse". 23.15 Uhr - 24.00 Uhr 14 Granatwerfereinschläge aus obiger Richtung auf "Eidechse". 15.00 - 16.00 Uhr schiesst fdl. Pak von Ameisenwald ca. 30 Schuss nach Ostteil Star. Ssaltow. 18.30 Uhr 6 Artl.-Einschläge aus Richtung Kulakowka auf "Eidechse".

c) 16.18 Uhr Einschiessen von 5. Battr. auf Feindbattr. in Basaliewka. Wirkung nicht beobachtet, da Battr. in einer Mulde steht, 44 Schuss. 17.00 Uhr Bekämpfung von Feldstellungen ostw. von Malinowka mit 35 Schuss. Schüsse im Ziel. 17.50 Uhr bekämpfung von Bunker 500 m südwestl. Richtung Punkt 312;23 Schuss.19.00 bekämpft 8.Battr mit 27 Schuss erkanntes Salvengeschütz in Bereitstellung r.53800 h.36400 3 Detonationen und Stichflammen beobachtet. 19.45 Uhr 8. Battr. 10 Schuss Störungsfeuer auf erkannte Feldstellung 500 m nördl. Windmühle bei Punkt 159.
16.30 Uhr bekämpft 1. Battr. mit 14 Schuss fdl. Feldstellungen im Pl.-Qu.42/60. 21.05 Uhr schiesset 2. Battr. auf Anforderung der Infanterie 12 Schuss nach Nordteil Nowodonowka (ständiges Fahren von Fahrzeugen, lautes Sprechen, Abladen von Gerät).
21.00 - 23.00 Uhr unterstütz 3. Battr. mit 38 Schuss eigenes Inf.-Unternehmen.

- - - - - - -

G.R. 113, Waffenoberfw. Pix

Verlauf der Nacht im allgemeinen ruhig. Vereinzelt M.G. und Gewehrfeuer. 18.30 - 19.00 Uhr 15 Schuss fdl. Artl.-Feuer auf "Ratte" und "Maus" aus Gegend nördl. Troitzkoje. Gegen 20.00 Uhr 10 Schuss eigenes Artl.-Feuer auf singende Russen am Südostausgang Troitzkoje. 20.10 Uhr Motorengeräusche in Martowlja.Wurde von Artl. des rechten Nachbarn beschossen.Eine Detonation wurde wahrgenommen. 22.10 - 22.15 eigenes mittl.Gr.W.-Feuer auf erkanntes fdl. M.G.-Nest in Richtung rechte Kirche Pissarewka. 22.20 Uhr und 22.50 Uhr eigenes Artl.-Feuer links vor Ruine. 23.35 Uhr fdl. Granatwerferfeuer auf "Eidechse". 23.50 - 00.05 Uhr 8 - 10 Schuss fdl. Granatwerferfeuer vor "Löwe" und "Marder". Abschussrichtung nicht erkannt bei beiden. 23.35 Uhr aus Richtung Kastenwald Motorengeräusch, vermutl. 2 - 3 Lkw. Das bekannte Stosstruppunternehmen war erfolgreich.
Donez unverändert. Zustand der Strassen und Wege 1, nur für Fusstruppen benutzbar, nicht zu befahren.

- - - - - - - -

M.o.r.g.e.n.m.e.l.d.u.n.g.

an

Gen.Kdo.XXXXII.A.K. 4.5.43.

Die Nacht verlief im wesentlichen ruhig, jedoch verstärkte sich das fdl. Artl.-Feuer gegenüben dem Vortage.
23.oo - oo.3o Uhr Motorengeräusche in Martowlja, ebenso 19.25 wo bei Beschuss durch eigene Artillerie 3 haushohe Stichflammen beobachtet wurden.
1 Panzer von Nordausgang Basajelewka auf der Höhe ostw. der Schlucht fahrend beobachtet.
Ein eigenes Spähtruppunternehmen in Gegend Pissarewka brachte ohne Verluste 1 Gefangenen ein.
Eigenes Artl.-Störungsfeuer aus Wechselstellungen.

Keine Beobachtungen.
4.1o Uhr Flugzeuge über Div.-Gef.Stand.Die Zahl und Art konnte nicht beobachtet werden.

Donez unverändert, Strassen wie am Vortage.

- - -- - - - - -

00458

Tagesmeldungen am 4.5.43

((Fehlen. Obermanns))

Nachr.-Abt. 139: (O.Gefr. Müller)

Funkwesen: keine besonderen Vorkommnisse, keine Veränderungen.

Fernsprechwesen: 1.) Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps,
2 kl. Fernsprechtrupps,
13 Bautrupps.

2.) Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp,
1 Bautrupp.

3.) Bau der Leitung Babka - Ssorokowka (im Bau)

4.) 20% der Kfz. der Fernsprech-Komp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.

Verluste: Fehlanzeige.

Gr.Rgt. 113: (Gefr. Haffner)

1a) Ruhig.
13.05 Uhr meldet St.P. Springbock, dass 7 Russen mit größeren und mehreren Kisten, vermutlich Mun.Kisten, aus der Ruine in der Häusergruppe südwestl. der Häusergruppe verschwunden sind. Veranlasst wurde 10 Schuss Ari-Feuer, s.Gr.W.- und le.M.G.-Feuer. Schüsse lagen gut im Ziel, Wirkung konnte nicht festgestellt werden.

St.P. Fink hat eine Feldstellung 150 m südwestl. mit Gewehr beschossen. 1 Mann getroffen; wurde von 3 anderen Russen ins Loch gezogen. Stellung wird anschließend le.Gr.W. und le.M.G. beschossen.

1b) Eigene Flugtätigkeit.
10.20 Uhr Bombenwurf (3 Bomben kleinen Kalibers) auf Südspitze Stiefelwald.

2-6) Fehlanzeige.
7.) Stellungsbau, Ausbildung.
8.) Fehlanzeige.
9.) Leicht verschlammt.
10.) Fehlanzeige.
11.) Unverändert.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldwebel Hübler)

24 Pak einsatzbereit.

Pi.Btl. 139: (Uffz. Wallendorf)

6a) Erdarbeiten für neue Strasse an der Brückenstelle "Südbrücke" zwischen Saroshnoje und Tetlega begonnen.
Rund 20 Stämme für den schweren Knüppeldamm geschlagen.
Holztransport wegen verschlammter Wege nicht möglich.

6b) Nordabschnitt: 48 T-Minen bei Nacht liegend unter s.M.G.-Beschuss eingebaut.
15 S-Minen bei Nacht kniend unter Gr.W.- und s.M.G.-Beschuss verlegt.

Südabschnitt: 46 S-Minen bei Tage und in der Nacht unter s.M.G.- und Gr.W.-Feuer eingebaut.
Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der Minenfelder.

noch Pi.Btl.:

6c) Weiteres Holz für Südbrücke geschlagen und bearbeitet.
Ein Arbeitsgerüst und ein Arbeitssteg fertiggestellt.
6d) Donezerkundung in der Nacht vom 3./4.5. 500 m nordwestlich Pissarewka.
Erkundungstrupp (Stoßtrupp) Stärke 1 Offz., 1 Uffz., 9 Mann, dazu 1 Uffz. und 6 Mann der 1./Gr.Rgt. 113.
Infanterie-Schutz: 1. und 4./113, Artillerie-Schutz: 3. Batterie A.R. 139.
Flussprofil aufgenommen und Stoßtrupp auf die russischen Stellungen. 1 Gefangenen eingebracht. Eigene Verluste keine.
6e) Gerätemeldung erfolgt unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige.

A.R. 139: (Uffz. Asch).

Allg. Feindeindruck: k. v. V.
Vormittag schlechte Sicht.
Im Nordabschnitt auf den rückw. Straßen reger Verkehr.
Südabschnitt: Feindtätigkeit: 9.00 vor Strohhof südl. Bogoroditschnoje 3-4 Mann beim Leitungsbau.
Auf Höhe 130,9 nördl. Balabajewka 30 Mann beim Schanzen.
In Kusselbank eine B-Stelle für Gr.W. erkannt.
11.45 25 Schuß Artl.-Feuer mittl. Kaliber aus Südteil Basalejewka auf Raum B-Stelle 4. Battr. und Südostrand Petschenegi.
11.55 10 Schuß mittl. Kal. von südl. Basalejewka auf Petschenegi.
13.30 25 Schuß mittl.- schw. Kal. aus Richtung Korobotschkino und Buschkanoje auf nordostw. Kizewka und Kizewka-Höhe.
10.00 lebhafte Schanzarbeiten bei Höhe 5,3, etwa 1 km nordostw. Zielpunkt 300.
15.00 10 Reiter und 20-30 Mann von Buschkanoje nach Annowka.
13.45 - 14.45 Artl.-Feuer schw, Kal. aus südostwärts Korobotschkino in Feuerstellung 7. Battr. 31 Schuß. 1 Geschütz fiel aus, keine Verluste.
Mittelabschnitt: Am Vormittag insgesamt 96 Mann aus Martowlja nach Wäldchen bei Zielpunkt 359.
Nordabschnitt: 10.00-11.00 im Hintergelände Pl.Qu. 50/54 und 54/52 rege Feindbewegung und Pendelverkehr.
11.10 Marschkolonne ca. 150 Mann auf Straße Schiroki-Tschewschenko
11.20 Südwestausgang Tschewschenko ca. 30 Mann vermutlich beim Ausbilden. 9.45 10 Gr.W.-Einschläge aus Richtung PlQu. 42/46 bei B-Stelle 1. Battr. 10.00 ca. 25 Gr.W.-Einschläge aus Russenwald auf nordwestl. B-Stelle 3. Battr. 9.30 1 Feldkanone Kal. 7,5 15 Schuß auf Molodowo, Standpunkt 300 m ostw. Nordausgang Nowodonowka.
Eigene Tätigkeit: Süden: 8.30 15 Schuß von 6.Battr. auf Feindansammlung bei Lager. 9.45 14 Schuß von 4.Battr. auf Gefechtsvorposten und Pakstellung rechts des Wäldchen von Sandbank, Schüsse im Ziel.
9.30 27 Schuß von 6. Battr. auf 2 s.M.G.-Nester an rechter Ecke des Kopfwaldes.
9.30-10.00 23 Schuß von 5. Battr. auf Feldstellungen und Bunker südl. Bogoroditschnoje, 1 Volltreffer im Bunker.
12.00-14.00 39 Schuß von 6. Battr. auf Bunker und Feldstellungen bei Höhe 123,7, Schüsse im Ziel.
10.00-10.20 Wirkungsschießen auf Höhe 5,3 8 Schuß, Schüsse lagen im Ziel, Schanzarbeiten eingestellt.

noch A.R. 139:

Norden: 3.30 12 Schuß von 3. Battr. auf eine Pak in Mitte Chotomalja.

Verluste: keine.

G. R. 114: (Feldw. Schwartz)

1a) Schanzender Gegner in Zugstärke westl. Bogoroditschnoje in Gruppenstärke westl. Basalejewka wurde durch s.M.G. und s.Gr.W. in den Vormittagsstunden beschossen.
Zwischen 9.40 u. 10.20 Feuer eigener Artl. etwa 30 Granaten auf Nordrand Kopfwald.
Um 10.20 beschoß eigene schw. Artl. Lager Malinowka etwa 30 Einschläge.
Zwischen 10.30 und 13.45 Feuer feindl. l. Artl. aus Richtung Bogoroditschnoje auf Ortsmitte und Nordteil von Petschenegi. Etwa 35 Einschläge.
Zwischen 10.30 und 13.45 Feuer l. Artl. aus Richtung Hartowlja auf Waldstück hinter St.P. Anita und St.P. Urbula, etwa 50 Granaten.
Zwischen 13.30 und 15.30 planloses Gewehr und M.G.-Feuer auf gesamten Abschnitt vor Polterabend 3.
Um 14.20 etwa 15 Einschläge feindl. l. Artl. auf Nordrand von Kizewka aus südl. Richtung. Keine Verluste.

3) St.P. Erich wurde am 4.5.43 durch Indianer 1 übernommen.
Neue Trennungslinie zwischen ~~Kathamaxk~~ Kinnhaken 1 und Kinnhaken 3 verläuft vor Punkt k36,3 (2 km nordwestl. Kizewka-Brücke) über Ostrand Denkmalwald, Westrand Sackwald, nach Punkt 132,3 (3 km nordwestl. Korobotschkino).

11.) Donez 0,77 über Null, unverändert.

Tagesmeldung an 42. A.K.

4. 5. 43.

Tagsüber keine besonderen Vorkommnisse, keine Veränderungen gegenüber dem Vortage.

1a. Im Nordabschnitt auf den rückwärtigen Strassen reger Verkehr.
An Bewegungen wurden beobachtet:
1o Reiter und 2o - 3o Mann von Buschkanoje nach Annowka,
96 Mann von Martowlja nach Wäldchen nordwestl. davon,
15o Mann (Marschkolonne) auf Strasse Schiroki - Tschewschenko,
Schanzarbeiten westl. Bogoroditschnoje und nördl. Basalejewka.
Beiderseits Störungsfeuer.

1b 1o,2o Uhr eigene Bombenabwürfe (3 Bomben kl.Kalibers) auf Südspitze Wäldchen südl. Petrozkoje.

6d) 1 Gefangener.

9) Wege rutschig und schlammig, Stufe 2 - 3.

11) Donez o,77 über Null, sonst unverändert

12) 48 T-Minen und 61 S-Minen verlegt. Nachmeldung vom 3.5.43
68 S - Minen verlegt.

Violette Rauchzeichen:	Orange Rauchzeichen:
5o Handrauchzeichen	1ooo St. a 8o gr.
18oo Rauchbündel	7ko " a16o gr.
5o Fallschirmrauchpatronen	4oo " a35o gr.

3.) Keine weissen und gelben Rauchzeichen.

219/43 g. Kdos. 39. I. D.

Gen.Kdo.XXXXII.A.K.
Abt.Ia Nr.34/43 g.Kdos.

K.Gef.Stand, 3.5.43
7 Ausfertigungen
1.Ausfertigung.

- Anl.: 1.-

Geheime Kommandosache.

39. Inf. Division
Eing. 3. MAI 1943
Abt. Ia Br. Nr. 438

K o r p s b e f e h l Nr.1
für die Verteidigung und Täuschung.

1.) F e i n d .

Vor Front des Korps stehen 6.Armee und 3.Panzer-Armee mit bisher in Front festgestellten 8 Divisionen.

Operative Reserven, darunter mehrere Panzer-Korps, werden im Raum Kupiansk - Welikyj Burluk vermutet (mindestens 2 Panzer-Korps, 1 Kav.Korps und 1 mech.Korps).

Ob es sich bei den im Raum südl. Woltschansk auftretenden Panzern um Teile dieser Verbände oder um Infanteriebegleitpanzer handelt, ist noch nicht geklärt.

Mit der Möglichkeit eines starken Feindangriffes gegen die Korpsfront mit Panzerverbänden, unterstützt durch starke feindliche Fliegerkampfkräfte, ist weiterhin zu rechnen.

Ein Großangriff des Gegners in allernächster Zeit wird für weniger wahrscheinlich gehalten, da hierzu sein augenblicklicher Artillerieeinsatz im Korpsabschnitt zu gering ist. Außerdem müßte er nennenswerte Inf.- und Panzerkräfte aus der Tiefe heranführen.

Aufmerksame Beobachtung des Feindes, begünstigt durch das meist überhöhte Westufer des Donez, Ausnützen aller Aufklärungsmittel und erschöpfende Auswertung der Ergebnisse sind in der gegenwärtigen Lage von besonderer Bedeutung.

001463

2.) XXXXII.A.K. verteidigt die Donez-Front im bisherigen Abschnitt. Gleichzeitig bindet das Korps im Rahmen anderweitiger Operationen Feindkräfte vor seiner Front durch Täuschungsmaßnahmen.

3.) Korps-Reserven.

Zur Verfügung des Gen.Kdos. stehen:

II./G.R.364 (161.Div.) in Nowo Pokrowskoje ab 4.5.

II./G.R.849 (282.Div.) im Walde hart nördl. Bairak

schnelle Abt.320 (ohne 1 Kp.) in Rogan.

Sofortige Marschbereitschaft dieser Reserven muß dauernd sichergestellt sein. Die Zahl der einsatzbereiten Waffen (vom M.G. an aufwärts) ist bis 4.5.43 an Gen.Kdo. zu melden. Änderungen sind mit der Tagesmeldung zu melden.

T./

4.) Täuschungsmaßnahmen.

Das Korps täuscht Angriffsvorbereitungen über den Donez im Abschnitt Mochnat - Petschenegi, Schwerpunkt bei und ostw. Tschugujew, vor mit der Absicht, einen Stoß Richtung Wolochow Jar zu führen.

Die Täuschungsmaßnahmen sind so durchzuführen, daß sie von einem aufmerksamen Gegner erkannt werden können, aber von dem sonstigen eigenem Verhalten nicht auffallend abweichen, Zu plumpe Täuschungsmaßnahmen erreichen das Gegenteil.

Die Täuschungsmaßnahmen sind um den 5.5.43 zu beginnen und sind an den darauffolgenden Tagen zu steigern.

001464

Im Einzelnen:

III. a. I. Abt. G.R. 114

a) Die Aufklärung ist durch vermehrten Ansatz von Spähtrupps zu verdichten. Verdichtung der Luftaufklärung im fraglichen Raum wird durch Gen. Kdo. beantragt. Ansatz von V-Leuten nach Sonderbef.

b) Erkundungen und Bewegungen sind in dem befohlenen Raum auffällig, jedoch ohne Übertreibung durchzuführen. Hierfür kommen in Frage:
Zahlreiche, massierte und eingehende Erkundungen der Stellungen durch Offiziere und offensichtliche Einweisung im Gelände; Verpflockung der Stellungen.
Auftreten möglichst zahlreicher Offiziere aller Waffengattungen, (auch in schwarzer Panzerbekleidung) mit Kartenbrettern, Karten und möglichst Dienstmützen. Pz.-Erkundungstrupps werden 161.Div. zugeführt.

III. u. I. Abt. G.R. 114 I. u. III. Abt.

Der Versorgungsverkehr ist, soweit er nicht unter unmittelbarer Einwirkung der Feind-Artillerie steht, bei Tage durchzuführen. Bei Nacht wird die Täuschung erzielt durch vermehrtes Fahren von Kettenfahrzeugen, Gebrauch von Lichtsignalen und Taschenlampen und Signalmitteln, Laufenlassen von Motoren, geräuschvolles Verhalten während der Nacht, Darstellung von marschierenden Kolonnen durch Lichtquellen, die in bestimmten Abständen in langsamem Tempo bewegt werden.

A. R. 139

c) Die artilleristische Täuschung soll dem Gegner einen eigenen Artillerie-Aufmarsch vortäuschen. Sie wird erzielt durch Einschießen aus möglichst vielen verschiedenen Stellungen mit gelegentlichem kurzen Wirkungsschießen.

001465

Sofern Feindbatterien durch die Bb.Abt. einwandfrei aufgeklärt werden, sind sie niederzukämpfen (Mun.Einsatz gem.Vorschrift). Einzelheiten s.Anl. .

d) Pioniertechnische Vorbereitungen für den Flußübergang sind an mehreren eingeschenen Stellen des befohlenen Raumes zu treffen. Vermehrtes Fällen von Bäumen mit Motorsägen pp., Aufstapelung von Holz zu Flößen, Bau von Flößen, Heranführen und Auslagern von Floßsäcken, Kähnen und Behelfsübersetzmitteln, Brückenerkundungen an den für Brückenschlag geeigneten Stellen sind durchzuführen.

Pi. Bl. 139

e) Frage der Funktäuschung wird geprüft und gegebenenfalls von N.442 durchgeführt. Falls Beteilung der Truppe hierzu in Frage kommt, ergeht noch Sonderbefehl.

N.7.139

f) Vermehrter Einsatz von Kampfverbänden der Luftwaffe gegen die feindlichen Reserven in der Tiefe wird durch VIII.Flieger-Korps geflogen werden.

g) Vermehrte Luftabwehr gegen alle Einflüge. Beteiligung an der Abwehr durch M.G. und den letzten Gewehrträger, möglichst mit Leuchtspur, um starke Besetzung und Veränderung im bisherigen Verhalten zu demonstrieren.

III. u. I. /G.D. 114
I. u. III. Abt.
7. Pak. Kp.

5.) Die befohlenen Täuschungsmaßnahmen, insbesondere die verstärkte eigene Artillerietätigkeit wird auf der Feindseite vermehrte Kampftätigkeit, wahrscheinlich auch Vergeltungsfeuer herausfordern. Dies gibt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß alle besp.- und mot.-Fahrzeuge, Waffen und Geräte einzugraben sind, Pferde nach hinten abgeschoben werden müssen.

00146

6.) Geheimhaltung.
Die Divisionskommandeure sind für die strengste Geheimhaltung der befohlenen Maßnahmen verantwortlich. Die beteiligten Dienststellen sind nur soweit unbedingt erforderlich und dann nur in ihre Teilgebiete einzuweisen.

7.) Meldungen.
Über Durchführung der befohlenen Täuschungsmaßnahmen ist offen auf dem Fernsprechwege als Ziff.13 der Tagesmeldung zu melden. Die Meldung ist so zu erstatten, als würde sie nicht der Täuschung, sondern einer tatsächlichen Angriffsvorbereitung dienen, z.B. Floß bei Erholungsheim bis zum ..... fertiggestellt; Verbindung mit rechtem Nachbarn wegen Feuervereinigung aufgenommen; Erkundung für Panzerbereitstellung im Abschnitt des Rgts. durchgeführt.

8.) Korps-Gefechtsstand Kulinitschi (10 km ostw. Charkow-Mitte).
N.442 hält Fernsprech- und Funkverbindung zu den unterstellten Divisionen.

b.w. Warrenthin

Verteiler:
(i.Entw.)

001467

Anlage zu Gen.Kdo.XXXXII.A.K.
Abt.Ia Nr. 34/43 g.Kdos.v.3.5.43

1.) Die Div.-Artillerie hat die Aufgabe, durch sich stetig steigernde Feuertätigkeit, in dauerndem Wechsel aus verschiedenen Stellungen, durch Wanderbatterien und Arbeitsgeschütze den Gegner über die Stärke der eigenen Artillerie im Unklaren zu lassen.

2.) Im Besonderen ist im Abschnitt der 161.Inf.Div. durch diese Maßnahmen der Eindruck einer artilleristischen Schwerpunktbildung beim Feind zu erwecken.

Hierzu wird die Artillerie der 161.Inf.Div. gem. Ziff.4 zeitweilig verstärkt durch:

a) 2 Batterien s.F.H. (mot) der III./A.R.139 zu je 3 Gesch. am 6., 8. und 11.5.43. Einsatz im linken Abschnitt der 161.Inf.Div. durch A.R.241. Je 1 Arbeitsgeschütz ist in den bisherigen Stellungen bei der 39.Inf.Div. zu belassen.

b) 2 Batterien 8,8 Flak des Flak-Rgt. 48 zu je 4 Gesch. am 7. und 8.5.43. Einsatz im linken Abschnitt der 161.Inf.Div., durch A.R.241.

Der Einsatz dieser verstärkten Div.-Artl. ist so zu steuern, daß beim Feind eine Zunahme der eigenen Artl. vorgetäuscht wird:

am 5.5. um zusätzlich 2 le.Bttrn. und 1 schw.Bttr.
am 6.5. um zusätzlich 4 le.Bttrn. und 1 schw.Abt.,
am 7.5. um zusätzlich 7 le.Bttrn.,
am 8.5. um zusätzlich 2 schw.Abteilungen und 5 le.Bttrn.,
am 9.5. um zusätzlich 1 schw.Abt. und 3 le.Bttrn.,
am 10.5. um zusätzlich 1 schw.Abt. und 7 le.Bttrn.,
am 11.5. um zusätzlich 2 schw.Abtn. und 5 le.Bttrn.,
am 12.5. um zusätzlich 1 schw.Abt. und 5 le.Bttrn.

3.) Zur Erkundung, vor allem für den Einsatz der 2 Bttrn. A.R. 139 und Flak-Rgt.48 im Abschnitt der 161.Inf.Div., wird nochmals besonders auf Ziff. 4.) b) verwiesen.

00146

4.) Der takt.Mun.-Einsatz ergibt sich aus nachstehender Zeittafel. Die dort aufgeführten Mun.-Mengen sind nach folgendem Anhalt zu verschießen:

a) Zum sich steigernden Einschießen gleichzeitig aus verschiedenen Stellungen mit einzelnen Geschützen,

b) zum Niederkämpfen einzelner aufgeklärter Feind-Bttrn. in Zusammenarbeit mit der B.-Abt. im Abschnitt der 161.Inf.Div.,

c) als sich allmählich verstärkendes Störungsfeuer auf das feindl.Hintergelände.

Munitionseinsatz.

Zeit	161.J.D.		39.J.D.		232.J.D.	
	le.F.H.	s.F.H.	le.F.H.	s.F.H.	le.F.H.	s.F.H.
am 2.5.	250	80	200	60	150	80
am 3.5.	250	80	200	60	150	80
am 4.5.	250	80	200	60	150	80
am 5.5.	350	120	300	100	200	130
am 6.5.	500	300	350	150	250	150
am 7.5.	600	200	400	200	300	200
am 8.5.	700	380	500	300	400	300
am 9.5.	700	420	600	350	500	350
am 10.5.	700	300	500	300	400	300
am 11.5.	600	200	500	300	400	300
am 12.5.	700	400	600	300	500	350

Die hiernach freigegebenen Mun.-Mengen sind für das Einschießen zu verbrauchen, auch wenn lohnende Ziele nicht vorhanden sind. Falls vorstehende Tagessätze nicht ausreichen, um neben dem befohlenen Einschießen und Störungsfeuer das Niederkämpfen einwandfrei erkannter Feind-Bttrn. durchzuführen, kann für Artl.-Bekämpfung Zuweisung zusätzlicher Munition beantragt werden.

00146F

Durch diese Maßnahmen soll erreicht werden, daß die im Rahmen der T-Maßnahmen erforderliche Verstärkung der eigenen Feuertätigkeit erzielt wird und gleichzeitig der gegenwärtige Mun.-Bestand als „eiserner Bestand" für die Abwehr feindl. Angriffe erhalten bleibt.

Soweit noch nicht geschehen, sorgen die Divisionen dafür, daß die zugewiesene Munition baldigst restlos in die Feuerstellungen verbracht oder truppennah ausgelagert wird.

5.) Für die Fortsetzung der T-Maßnahmen ab 13.5.43 folgt zeitgerecht Befehl.

00147C

222/43 g. Kdos.

Geheime Kommandosache!

KTB

39. Infanterie-Division
Abt. Ia Nr. 441/43 g.Kdos.

Div.Gef.Std., den 4.5.1943.

-1- Anlagen.

E i l t !

8 Ausfertigungen.
8. Ausfertigung.

B e f e h l Nr. 26 f ü r d e n A b w e h r k a m p f .

I. Ab 5.5.43 sind im Südabschnitt der Division (beim III. und I Gr.Rgt. 114) Vorbereitungen zur Durchführung eines Täuschungsangriffs über den Donez zu treffen. Die 161. I.D. wird im Raum um Tschugujew sich ebenfalls hierauf vorbereiten. Alle Maßnahmen sind so durchzuführen, dass der Feind den Eindruck hat, der Angriff erfolgt in Kürze.

Hierzu bereiten vor und führen durch:

1.) Gr.Rgt. 114:

a) Ansatz von Spähtrupps über den Donez gem. Anlage 1.

b) Tägliche Erkundungen von Stellungen, Einweisungen im Gelände. Verpflockung der Stellungen (möglichst zahlreiche Offiziere mit Kartenbrettern, Karten, Dienstmützen sind einzusetzen).

c) Versorgungsverkehr am Tage, soweit er nicht unter unmittelbarer Einwirkung der Feindartillerie steht.

d) Laufenlassen von Motoren der zu verteilenden Kfz. des Rgt. gem. Anlage 1.

e) Fahren von Kettenfahrzeugen der 14. Kp. und 3./Pz.Jg.A.A.139 gem. Anlage 1.

f) Darstellung marschierender Kolonnen durch Lichtquellen, die in bestimmten Abständen in langsamem Tempo zu bewegen sind, gem. Anlage 1.

(Aus Geheimhaltungsgründen sind nur Teile der Trosse, Reserven und Rgt.Einheiten zu verwenden).

2.) A.R. 139: (gem. Anlage 2 - nur an A.R. 139 und Gr.Rgt. 114)

a) Vortäuschen eines besonderen Artillerie-Aufmarsches (zu erreichen durch Einschießen aus möglichst vielen verschiedenen Stellungen mit gelegentlichem kurzem Wirkungsschießen).

b) Niederkämpfen durch Bb.Abt. einwandfrei aufgeklärter F[illegible] batterien.

c) Artilleristische Schwerpunktbildung am 6., 8. und 11.5.43 am linken Flügel der 161. I.D. durch III./A.R. 139 (je 1 Arbeitsgeschütz ist in den bisherigen Stellungen zu belassen).

Weitere Einzelheiten einschl. Mun.Einsatz s. Anlage 2

T. Artillerie-Feuerstellungsplan ist der Div. am 5.5., 12.00 Uhr vorzulegen.

3.) Pionier-Btl. 139:

a) Flussübergänge an Furtstelle südl. Kotschetok,
westl. Nordteil Sackwald,
etwa Mitte Annowka-Wald
durch Fällen von Bäumen mit Motorsägen, Aufstapelung von Holz zu Flößen (schlechte Tarnung), Bau von Flößen, Hinüberführen von Kähnen und Behelfsübersetzmitteln in der Zeit vom 7. - 8.5. und 10. - 12.5.43.
(Hierzu ist außer dem Inf.Pi.Zug hauptsächlich die 4. Gef. Kp. 18 einzusetzen. Einzelheiten sind mit der Gr. Rgt 114 zu vereinbaren.)

b) Brückenbau über die Tetlega an der Straße hart nördl. Sägewerk Komarist mit Unterstützung des Gr.Rgt. 114 ab 8.5.43.

4.) Von Nachr.Abt. 139:
Funktäuschung, die noch gesondert befohlen wird.

II. Die befohlenen Täuschungsmaßnahmen werden auf der Feindseite vermehrte Kampftätigkeit, wahrscheinlich auch Vergeltungsfeuer hervorrufen. Alle bespannten und motorisierten Fahrzeuge, Waffen und Geräte sind daher einzugraben, Masse der Pferde nach rückwärts abzuschieben, Bunker und Erdstellungen beschleunigt zu ver[illegible]

Die vorn eingesetzten Kompanien usw. dürfen von diesen Täuschungsmaßnahmen keinerlei Kenntnis erhalten. Den weiter rückwärts

00472

hierfür eingesetzten Einheiten (z.B. Teile zur Darstellung marschierender Kolonnen) darf der Zweck der Täuschungsmaßnahmen nicht bekanntgegeben werden.

V. Durchführung der befohlenen Täuschungsmaßnahmen ist offen auf dem Fernsprechwege als Ziffer 13 der Tagesmeldung zu melden. Die Meldung ist so zu erstatten, als würde sie nicht der Täuschung, sondern einer tatsächlichen Angriffsvorbereitung dienen, z.B. Floß in Gegend Südostende Sackwald fertiggestellt usw.

Im Entwurf gezeichnet:
L ö w e n o c k

Für die Richtigkeit:
Der erste Generalstabsoffizier

Kriegsmann

Oberstleutnant i. G.

G.R. 114 (zgl.Pz.Jg.1. Ausfertigung
A.Rgt. 139: = 2. "
Pi.Btl.139 = 3. "
~~xxxG~~.N.A.139 = 4. "
Ia = 5. "
Ib = 6. "
Ic = 7. "
K.T.B. = 8. "

000475

1.) Spähtrupps.

Mit dem Ziel Gefangene einzubringen, sind Spähtrupps über den Donez anzusetzen und zwar:

beim III./Gr.Rgt. 114 am 6., 7., 9., 10. und 12. Mai;
beim I./Gr.Rgt. 114 am 7., 8., 10., 11. und 12. Mai.

Die vom Pi.Btl. 139 noch durchzuführenden Furterkundungsaufträge sind mit den Spähtruppunternehmungen des Gr.Rgt. 114 in Einklang zu bringen.

2.) Laufenlassen von Motoren.

Am 6., 8., 10., 11. und 12. Mai sind durch Laufenlassen von Motoren der im Abschnitt des III. und I. Btl. verteilten Kfz. des Gr.Rgt. 114 Ansammlungen von Kfz. während der Dunkelheit vorzutäuschen. Der hierzu verbrauchte Betriebsstoff (im Höchstfalle 1/4 V.S.) ist der Div. zum 14.5.43 zu melden.

T.

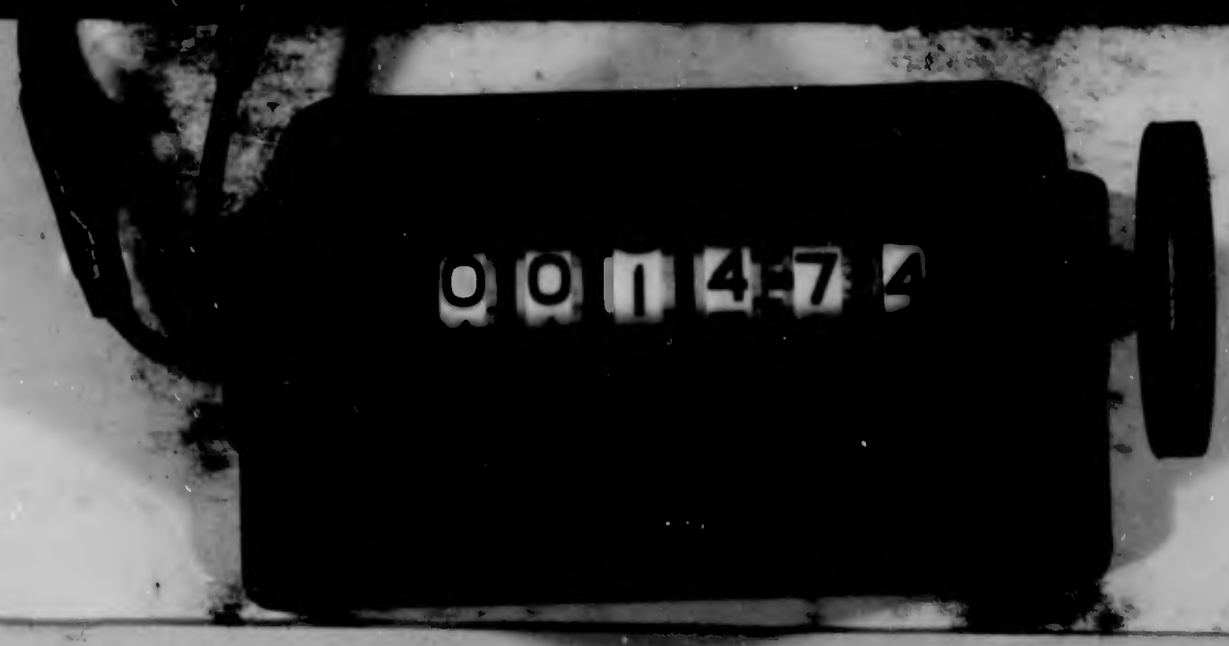
3.) Fahren von Kettenfahrzeugen.

Zur Täuschung von mot. Bewegungen von Kolonnen sind vom Gr.Rgt. 114 in der Dunkelheit mit abgeblendeter Beleuchtung in festzulegenden Abständen Kettenfahrzeuge anzusetzen:

von 14./Gr.Rgt. 114 Bewegungen von Pjatnizkoje bis in Gegend Punkt 174,9 am 7. und 8.5.43
" Pjatnizkoje bis in Gegend jetzige Stellung 5./A.R. 139 am 9. und 10.5.43
" Pjatnizkoje bis in den Annowka-Wald am 11. und 12.5.43

von 3./Pz.Jg.A.A. 139 " " Pjatnizkoje auf Weg ostw. der Babka bis in Gegend Hf. Selenyj Gaj am 7.5.43
" Pjatnizkoje auf Weg ostw. der Babka bis in Gegend Kizewka am 8., 9., 10. und 12.5.43
" Pjatnizkoje auf Weg westl. der Babka bis in Gegend Hf. Selenyj Gaj am 7. und 8.5.43
" Pjatnizkoje auf Weg westl. der Babka bis Kizewka bzw. Denkmal am 9., 10. und 12.5.43.

Hierfür verbrauchter Betriebsstoff ist der Div. zum 14.5.43 zu melden.



4.) Marschierende Kolonnen.

Durch Einzel-Troßfahrzeuge des Gr.Rgt. 114 sind während der Dunkelheit durch weniger gut abgeblendete Fahrzeuglaternen marschierende Kolonnen (verst. Btl.) vorzutäuschen und zwar:

am 7.5.43	von	Pjatnizkoje	bis zum Punkt 174,5
- 3 -	"	"	bis Hf. Wesselyj Gaj (westl. der Babka)
am 8.5.43	"	"	bis in Gegend jetzige Stellung 5./A.R. 139
	"	"	bis Kizewka (westl. der Babka)
am 10.5.43	"	"	bis in Gegend jetzige Stellung 5./A.R. 139
	"	"	bis Kizewka (westl. der Babka)
am 11.5.43	"	"	bis in Gegend Annowka-Wald
	"	"	Kizewka (ostw. der Babka)
am 12.5.43	"	"	bis in Gegend jetzige Stellung 5./A.R. 139
	"	"	bis Kizewka (westl. der Babka),

sowie Einzelfahrzeuge bzw. Soldaten mit Taschenlampen, die hin und wieder aufblitzen, bis in Gegend Sackwald.

00475

K.T.B

Anlage 2 zu 39. I. D. Abt. Ia Nr. 441/43 g. Kdos vom 4.5.43

1.) Die Divisions-Artillerie hat die Aufgabe, durch sich stetig steigernde Feuertätigkeit, in dauerndem Wechsel aus verschiedenen Stellungen, durch Wanderbatterien und Arbeitsgeschütze den Gegner über die Stärke der eigenen Artillerie im Unklaren zu lassen.

2.) Im Besonderen ist im Abschnitt der 161.Inf.Div. durch diese Maßnahmen der Eindruck einer artilleristischen Schwerpunktbildung beim Feind zu erwecken.

Hierzu wird die Artillerie der 161.Inf.Div. gem. Ziff.4 zeitweilig verstärkt durch:

a) 2 Batterien s.F.H.(mot) der III./A.R. 139 zu je 3 Gesch. am 6., 8. und 11.5.43. Einsatz im linken Abschnitt der 161.Inf. Div. durch A.R. 241. [illegible] 1 Arbeitsgeschütz ist in den bisherigen Stellungen bei der 39. Inf.Div. zu belassen.

b) 2 Batterien 8,8 Flak des Flak-Rgt. 48 zu je 4 Gesch. am 7. und 8.5.43. Einsatz im linken Abschnitt der 161.Inf.Div., durch A. R. 241.

Der Einsatz dieser verstärkten Div.-Artillerie ist so zu steuern, dass beim Feind eine Zunahme der eigenen Artillerie vorgetäuscht wird:

am 5.5. um zusätzlich 2 le. Batterien und 1 schw. Batterie,
am 6.5. um zusätzlich 4 le. Batterien und 1 schw. Abteilung,
am 7.5. um zusätzlich 7 le. Batterien,
am 8.5. um zusätzlich 2 schw. Abteilungen und 5 le. Batterien,
am 9.5. um zusätzlich 1 schw. Abteilung und 3 le. Batterien,
am 10.5.um zusätzlich 1 schw. Abteilung und 7 le. Batterien,
am 11.5.um zusätzlich 2 schw. Abteilungen und 5 le. Batterien,
am 12.5.um zusätzlich 1 schw. Abteilung und 5 le. Batterien.

3.) Zur Erkundung, vor allem für den Einsatz der 2 Batterien A.R. 139 und Flak-Rgt. 48 im Abschnitt der 161. Inf. Div., wird nochmals besonders auf Ziff. 4.)b) verwiesen.

4.) Der takt. Mun.-Einsatz ergibt sich aus nachstehender Zeittafel. Die dort aufgeführten Mun.-Mengen sind nach folgendem Anhalt zu verschießen:

a) Zum sich steigernden Einschießen gleichzeitig aus verschiedenen Stellungen mit einzelnen Geschützen,

00476

b) Zum Niederkämpfen ei[illegible]ner aufgeklärter Feindbatterien in Zusammenarbeit mit der [illegible]Abt. im Abschnitt der 161. Inf.Div.,

c) als sich allmählich verstärkendes Störungsfeuer auf das fdl. Hintergelände.

M u n i t i o n s e i n s a t z :

Zeit	161. I.D.		39. I.D.		282. I.D.	
	le.F.H.	s.F.H.	le.F.H.	s.F.H.	le.F.H.	s.F.H.
cm 2.5.	250	80	200	60	150	80
cm 3.5.	250	80	200	60	150	80
cm 4.5.	250	80	200	60	150	80
cm 5.5.	350	120	300	100	200	130
cm 6.5.	500	300	350	150	250	150
cm 7.5.	600	200	400	200	300	200
cm 8.5.	700	380	500	300	400	300
cm 9.5.	700	420	600	350	500	350
cm10.5.	700	300	500	300	400	300
cm11.5.	600	200	500	300	400	300
cm12.5.	700	4[illegible]0	600	300	500	350

Die hiernach freigegebenen Mun.-Mengen sind für das T-Einschießen zu verbrauchen, auch wenn lohende Ziele nicht vorhanden sind. Falls vorstehende Tagessätze nicht ausreichen, um neben das befohlene Einschießen und Störungsfeuer das Niederkämpfen einwandfrei erkannter Feindbatterien durchzuführen, kann für Artillerie-Bekämpfung Zuweisung zusätzlicher Munition beantragt werden.

Durch diese Maßnahme soll erreicht werden, dass die im Rahmen der T-Massnahmen erforderliche Verstärkung der eigenen Feuertätigkeit erzielt wird und gleichzeitig der gegenwärtige Mun.-Bestand als " eiserner Bestand" für die Abwehr feindlicher Angriffe erhalten bleibt.

Soweit noch nicht geschehen, sorgt das Artillerie-Regiment 139 dafür, dass die zugewiesene Munition baldigst restlos in die Feuerstellungen verbracht oder truppennah ausgelagert wird.

5,) Für die Fortsetzung der T-Maßnahmen ab 13.5.43 folgt zeitgerecht Befehl.

00478

88

Tagesmeldungen am 3.5.43
(O.Gefr. Offermanns)

Pi-Batl. 139: (Uffz. Wallendorf)
Fehlanzeige.

Nachr.-Abt- 139: (O.Gefr. Müller)
Fehlanzeige.

Pz.Jäg.A.A. 139: (St.Gefr. Gebhardt)
Fehlanzeige.

G. R. 113: (Oblt. Dokarski)

Verlauf der Nacht ruhig.
16.15 7 Schuß Artl.-Feuer auf Nordwestausgang Pissarewka.
8.15 fährt ein Pkw. von Nordwestausgang Pissarewka nach Nowodonowka.
Zwischen 18.00 und 19,30 überfliegen 4 eigene Jäger den Abschnitt I./113 von Norden nach Süden, und 2 Focke-Wulff - Aufklärer von Osten nach Westen.
21.00 Motorengeräusch aus Richtung Stiefelwald auf Ameisenwald, vermutlich mehrere Fahrzeuge.
21.45 schwaches Motorengeräusch südl. Ameisenwald.
22.00 südl. Nowodonowka.
Auf Zahlreiche Fahrzeuge und Fahrtrichtung kann nicht geschlossen werden.
22.00 Rundscheinwerfer bei A-Punkt 365 rot.
22.15 Störungsfeuer eigene Artl. mit 20 Schuß und eigener s.Gr.W. mit etwa 40 Schuß auf Stiefel- und Ameisenwald.
22.30 12 Schuß Artl.-Feuer auf Nowodonowka.
Donez unverändert.
Verluste: keine

G. R. 114: (Gefr. Baierlein)

14.30 12 Einschläge feindl. s.Gr.W. zwischen St.P. Bruno u. Cäsar. Abschüsse etwa 1800 m südl. Bruno.
23.40 4 Einschläge feindl. s.Gr.W. auf St.P. Bruno. Abschüsse aus südl. Richtung.
23.45 15 Einschläge feindl. s.Gr.W. zwischen Südostecke Sackwald und St.P. Franz aus Richtung südostwärts Versuchsfeld.
Gegen 23.00 Horchposten des St.P. Dietrich von russ. Spähtrupp, ca. 10 Mann, überfallen, beschossen und mit Handgranaten beworfen. Ein Mann des Horchpostens durch Handgranatenwurf verwundet, der andere Mann von 3 Russen gefangen genommen, konnte durch Handgranatenwurf des verwundeten Kameraden freikommen.
Eingesetzt wurde eine Gruppe von Kinnhaken 3 von St.P. Erich und der Reservezug Kinnhaeken 1 mit dem Auftrag, am Donez entlang vorzustoßen, ein Zurückgehen des feindl. Spähtrupps über den Donez zu verhindern und ihn abzufangen. Eine Gruppe 1/8 zur Verstärkung des St.P. Erich entsandt. Die Aktion ist noch nicht abgeschlossen. Gef.-Vorposten von Indianer 3 werden von gegenüberliegendem Donezufer in unregelmäßigen Abständen seit 18.00 durch M.G.-Feuer aus großer Entfernung beschossen. Der Gegner versuchte, die Schanzarbeiten beim 3. Zug von Indianer 3 seit 20.30 durch M.G.- u. Gewehrfeuer zu stören, wurde aber durch eigenes Gewehr- u. M.G.-Feuer niedergehalten.
Um 21.00 rotes Leuchtzeichen westl. von Annowka, Brenndauer ca. 1 Min.
Von 21.00-21.15 Scheinwerfertätigkeit rückwärts Annowka.
21.30-21.40 Motorengeräusch in Annowka.
21.00-00.00 rege Blinktätigkeit von Annowka nach Ostausgang Korobotschkino mit blauem, weißen u. rotem Licht.

14.00-15.00 eigene Aufklärungstätigkeit Stuka-Angriff auf Martowlja.
17.45 5 Schuß Artl. mittl. Kal. auf Höhe 173 Richtung Martowlja.
21.15 12 Schuß eigene Artl. auf Feindufer Donezschleife.
00.15 3 Schuß eigene Artl. auf Feindufer Donezschleife.
Donez um 5 cm gefallen.

Verluste: 1 Verwundeter.

A. R. 139: (Gefr. Preuß)

Allgemeine Lage: ruhig.

Süden: 18.45 8 Schuß mittl. Gr.W. auf Dünen 500 m nördlich Langwald, Abschuß nicht feststellbar.
18.45-19.00 8 Schuß s.Gr.W. von Kusselbank auf Südostteil Petschenegi.
Eigene Fliegertätigkeit:
17.00, 19.00 u. 19,45 Spreng- u. Brandbomben deutscher Flugzeuge auf Malinowka.
17.00 duetsche Flugzeuge werfen Brandbomben auf Basalejewka, 6 Häuser brennen.
Feindl. Artl.-Tätigkeit:
15.30 4 Schuß 12,2 aus Richtung Kororbotschkino, Nähe Feuerstellung 6. Battr.
22.00 Geschütz 7,5 r 42255 8 Schuß auf Denkmalswald.
h 22375
Eigene Artl.-Tätigkeit:
17,45 5 Schuß von 6. Battr. auf 3 Panjewagen 1km südl. Punkt 123,7. mit guter Wirkung.
22.00 19 Schuß von 6. Battr. auf Geschütz 7,5 mit obigen Koordinaten. Schüsse lagen im Ziel
21.00 schießt 3.Battr. 19 Schuß Störungsfeuer auf Insel.
Mitte: Feindtätigkeit: 15.15 4 Lkw. davon 2 mit Geschützen auf Straße von Annowka nach Korobotschkino.
15.30 1 Geschütz bespannt auf Straße Grakowo rach Korobotschkino.
Eigene Fliegertätigkeit: Deutsche Flugzeuge werfern um 19.00 Sprengbomben auf Malinowka.
Feindl. Artl.-Tätigkeit: 15.30 beschoß aus Richtung Korobtoschkino 1 Geschütz schw. Kal. die Feuerstellung 7. Battr. mit 10 Schuß Störungsfeuer.
Eigene Artl.-Tätigkeit: 15.15-15.30 7. Battr. 19 Schuß Störungsfeuer auf Straße Annowka - Korobotschkino.
Norden: Feindtätigkeit: Am Nachmittag Schanzarbeiten von ca. 40 Mann
Feindl. Artl.-Tätigkeit: 17.30 1 fahrende Feindbattr. mit mindestens 6 Geschützen 30-35 Schuß, Abschüsse und Einschläge nicht zu hören. Battr. steht vermutlich im Qu. 56/54. Bereits durch Aufklärer erkannt. (bereits gemeldet). 14.30 ca. 25 Einschläge von feindl. Pak in unmittelbarer Nähe B-Stelle 2.Battr. Abschußrichtung Waldspitze 1 km ostwärts St.P. Harald, und 300 m nstwärts Nordostausgang Nowodonowka.
Eigene Artl.-Tätigkeit: 4.30 schieß 2.Battr. 4 Schuß Einzelfeuer auf schanzende Russen südl. Ameisenwald.
15.00 2. Battr. 12 Schuß auf Pak 300 ostwärts Nordostausgang Nowodonowka. Wirkung konnte nicht beobachtet werden.
16.40 schießt 2. Battr. 8 Schuß auf mit Inf. beladene Lkw. ostwärts Ameisenwald. Inf. springt ab, Lkw. fährt weiter.
16.50 2.Battr. 13 Schuß auf feindl. Bunker, vermutlich Gef.Stand in Südostspitze Ameisenwald. 5 Schuß in unmittelbarer Nähe.
16.00-16.30 schießt A.V.Qu. mit 1. Battr. 13 Schuß Störungsfeuer auf feuernde Pak und seitlichem Beobachter.des Geschützes in Waldspitze 1 km ostwärts Harald. Geschütz schweigt.
22.00-23.00 schießt 1. Battr. 20Schuß Störungsfeuer auf Ostrand Ameisenwald.
Verluste: keine

Morgenmeldung an 42. A.K.
(3.5.1943)

1

1.) Verlauf der Nacht ruhig.
Bei einem eigenen Unternehmen in Gegend Chotomja konnten ohne eigene Verluste 2 Gefangene eingebracht werden. Ein in Gegend ostwärts Kotschetok eingedrungener feindl. Spähtrupp in Stärke von etwa 10 Mann versuchte, sich der Gef.-Vorposten zu bemächtigen. Der Spähtrupp wurde zum Kampf gestellt und versuchte sich durch Flucht zu entziehen Maßnahmen noch nicht abgeschlossen.
Während des ganzen Nachmittags Störungsfeuer beiderseits vor dem gesamten Div.-Abschnitt.
21.00-21.15 Scheinwerfertätigkeit rückwärts Annowka.
21.00 rotes Leuchtzeichen westlich davon.
Ferner 21.00-00.00 rege Blinktätigkeit von Annowka nach Ostausgang Korobotschkino.
2.) 17.00 Spreng- und Brandbomben duetscher Flugzeuge auf Malinowka und Basalejewka, 6 Häuser brennen in Basalejewka.
19.00 u. 19.45 weitere Spreng- u. Brandbomben auf Malinowka.
14.00-15.00 Stuka-Angriff auf Martowlja.
3.) Donez 0,72 über Null.

Oblt. Köhne.

00148

Tagesmeldungen.

KTB

3.5.43.

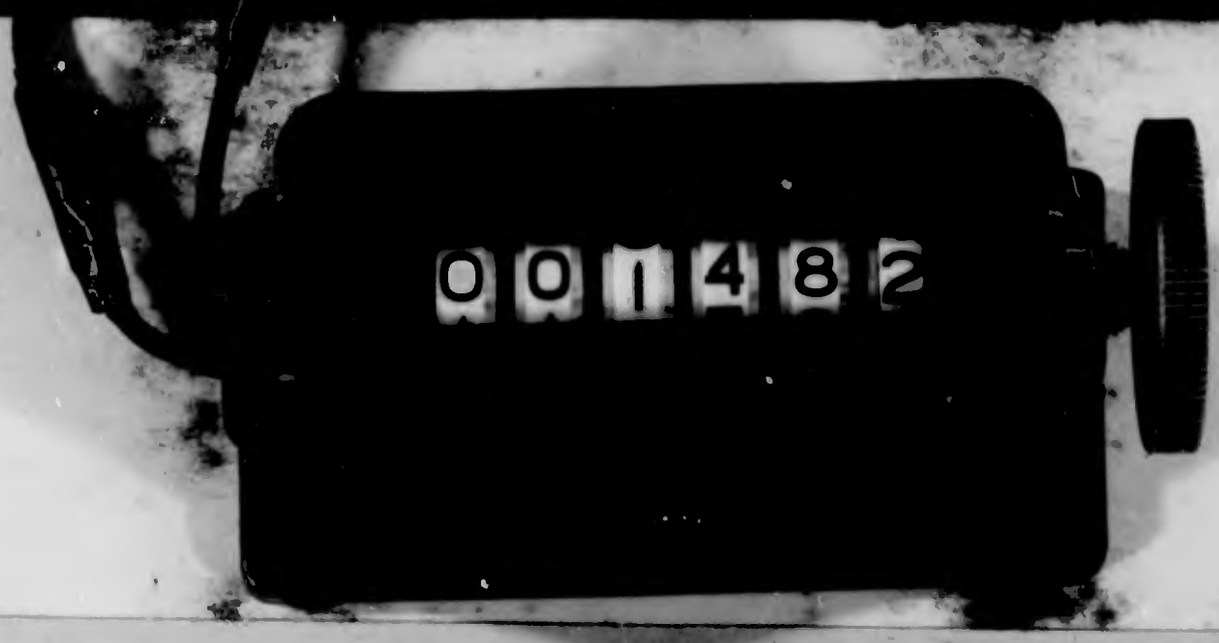
Angenommen: Feldw. Meyer.

Nachr.Abt. 139: (O.Gefr. Müller)
Funkwesen keine Veränderungen. Keine besonderen Vorkommnisse.
Fernsprechwesen:
1.) Es sind eingesetzt: 2 Betriebstrupps, 2 kl. Fernsprechtrupps, 14 Bautrupps.
2.) Es sind nicht eingesetzt: 1 Betriebstrupp.
3.) Bau einer Einfachleitung aus Behelfsstangen von Babka nach Ssorokowka (Leitung noch im Bau).
4.) 20% der Kfz. der Fernsprechkompanie sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparatur.
Luftmeldung: Fehlanzeige.

Pi.Btl. 139: (Uffz. Wallendorf)
6a) Fehlanzeige, da keine Zivilarbeiter eingesetzt.
6b) Meldung liegt noch nicht vor.
6c) Fehlanzeige, da keine Zivilarbeiter eingesetzt.
6d) Fehlanzeige.
6e) Meldung unmittelbar an Ia/Pi.
6f) Fehlanzeige.

Gr.Rgt. 113: (Gefr. Haffner)
1a) Feind ruhig.
1b) Von 7.00 - 8.00 Uhr eigene Fliegertätigkeit.
2-6) Fehlanzeige.
7.) Stellungsbau, Ausbildung, Bau von Drahthindernissen.
8.) Fehlanzeige.
9.) Leicht verschlammte Strassen.
10.) Fehlanzeige.
11.) Donez unverändert.
Verluste keine.

Art.Rgt. 139: (Uffz. Asch)
Allgemeiner Feindeindruck: Keine besonderen Vorkommnisse.
Diesige Sicht.
Feindtätigkeit Süden:
6.45 Uhr und 10.30 Uhr vor Lager Schanzarbeiten und vermutlich Minenverlegungen.
8-10.00 Uhr ca. 35 Mann in einzelnen Gruppen von Jurtschenkowo nach südl. Bogoroditschnoje.
9.30 Uhr zwischen Nowo-Burluk und Balabajewka in Richtung Schlucht ca. 150 Mann in einzelnen Gruppen, vermutlich Ablösung.
6.30 Uhr ein Salvengeschütz mittl. Kal. 20-25 Schuss aus nördlicher Richtung auf Höhe 173,3.
7.30 -8.30 Uhr ca. 12 Schuss Gr.W.-Einschläge mittl. Kal. auf Südostrand Petschenegi aus Richtung Kuselbank.
10.35 Uhr sieben Schuss schw.Gr.W.-Feuer aus Südrand Martowlja auf V.B. 5. Batterie.
12.25 Uhr Notlandung einer Stuka auf Höhe 132,5 - 13.50 Uhr 8 Schuss 10 cm Kal. aus Richtung Kuselbank auf notgelandete Maschine. Maschine vernichtet.



noch A.R. 139:

12.45 Uhr ca. 15 Schuss mittl. Kal. aus Jurtschenkowo auf westl. Höhe 173,3.
Nach Meldung der Infanterie einige Russen 14.30 Uhr im Nordrand Sackwal Gegenaktion von Infanterie eingeleitet.

Feindtätigkeit Mitte:
Gegen 10.00 Uhr etwa 25 Mann in einzelnen Gruppen aus NO kommend nach Troizkoje.
Etwa 40 Mann in einzelnen Gruppen auf Windmühlenweg nach Martowlja.
Von Haus in Südteil Martowlja Leitungsbau nach Süden und Südosten.
4.50 Uhr Gr.W.-Feuer überschweres Kal. aus Martowlja auf Naht am Donezhang.
4.00 Uhr Salvengeschütz mittl. Kal. 6 Schuss vom Südostrand Martowlja auf B-Stelle 8. Batterie.

Feindtätigkeit Norden:
9.30 Uhr bis 10.00 Uhr eine Pak vom Südrand Ameisenwald 12 Schuss auf Ssaltow.
5.30 Uhr 10 Schuss einer Feldkanone aus Nordrand Ameisenwald nach Ssaltow; wird von 2. Batterie mit 10 Schuss beschossen.
12.15-12.45 Uhr zwei leichte Geschütze ca. 15 Schuss Einzelfeuer auf Star.Ssaltow aus Richtung Südrand Ameisenwald und Dünen 1 km südl. davon.

Eigene Tätigkeit Süden:
10.30 Uhr 6 Schuss von 6. Batterie auf schanzende Russen bei Lager.
14.00 Uhr 5 Schuss auf Bunker vor 2 Türmen 100 m nordostwärts Lager.
15.15 Uhr Bomben auf Korobotschkino.

Mittelabschnitt keine eigene Tätigkeit:

Nordabschnitt:
3.30 Uhr 4 Schuss von 1. Batterie auf Kirche Pissarewka.

Keine Verluste.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler).
24 Pak einsatzbereit.

Gr.Rgt. 114: (Feldw. Schwarz)

1a) Um 9.40 Uhr 10 Schuss s.Gr.W. auf St.P. Lore aus Richtung Martowlja.
Zwischen 9.00 und 10.00 Uhr Feuer leichter Artillerie und s.Gr.W. auf Häuserzeilen Südhang des Punktes 132,6 (ca. 40 Granaten).
Seit 8.00 Uhr beschießt Feind mit Unterbrechungen den Gefechtsvorposten von 3./114 aus Richtung Schwarzwald mit s.M.G.

1b) 13.45 Uhr eine Ju 87 zwischen 173,3 und 132,6 notgelandet. Nach Notlandung Feuer leichter Artillerie aus Bogoroditschnoje (25 - 30 Schuss). Maschine ging nach Volltreffer in Brand auf.

Donez: 0.77 über Null.
Verluste: Keine.

T.a.g.e.s.m.e.l.d.u.n.g.-

an

Gen.Kdo. XXXXII.A.K.

3.5.43.

I)a) An der ganzen Front keine besonderen Vorkommnisse.

14.3o russ. Spähtrupp der südl. Kizewka über den Donez unbemerkt gekommen ist.
Eigene Spähtrupps sind angesetzt. Vormittags Bewegungen von etwa 35 Mann von Jutschenkowo nach Bogoroditschnoje. 15o Mann zwischen Nowo-Burlug und Bialabajewka (vermutl. Ablösung).
25 Mann aus Nordosten kommend nach Troitzkoje, etwa 4o Mann nach Martowlja.
Leitungsbau von Südteil Martowlja nach Süd und Südost.

Geringes eigenes Störungsfeuer, stärkeres feindliches auf Höhe 173,3 nördl. Petschenegi und Petschenegi.

b) 13.45 Uhr Notlandung einer Ju 87 in Gegend Höhe 173,3 nördl. Petschenegi. Nach Notlandung durch fdl. Artl.-Volltreffer in Brand geschossen.

6)b) 2 Gefangene.

8) Strassen leicht verschlammt. Zustand: 2 - 3 .

11) Donez o.77 über Null.

12) Verlegte Minen werden nachgemeldet.

- - - - - - - - - -

00n484

87 K.T.B.

Fliegermeldung von 12.3o

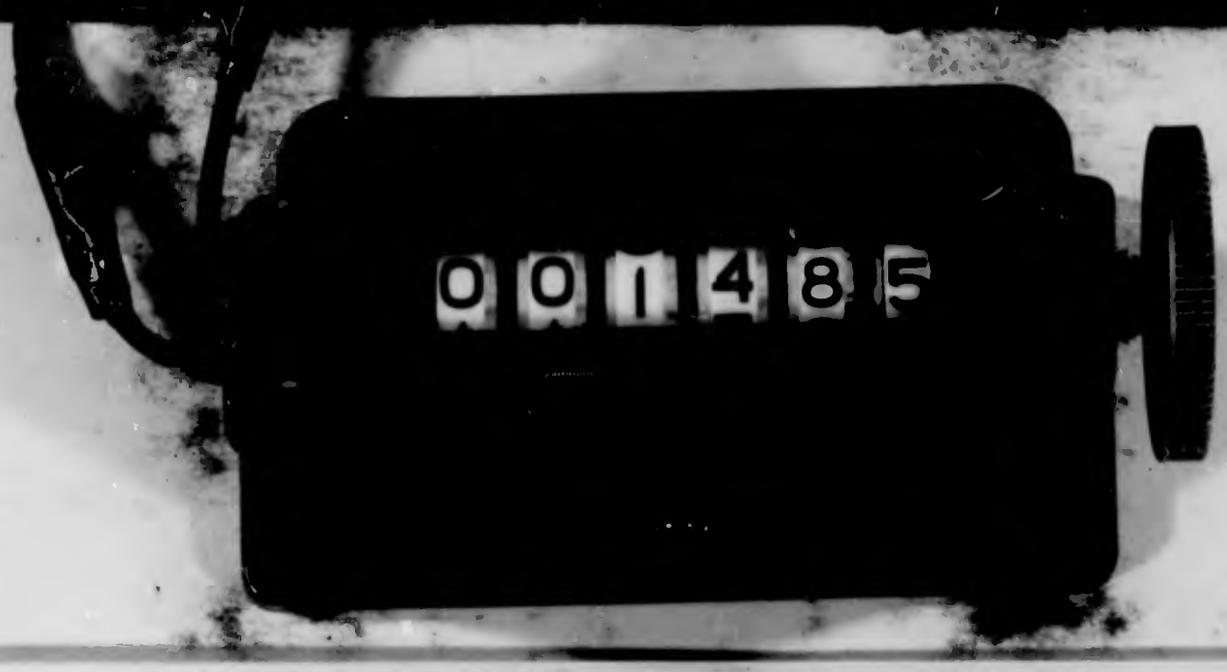
Anfrage von A.R,139: Wir bitten dringend um Aufklärung im Raume 6189/ 61861. Wir bitten besonders auf Feindbattrien , Truppen und Kfz.-Ansammlungen zu achten.

Meldungen:

6189 entlang Strasse Star. Ssaltow nach Chirokyj 6189 etwa 6 km ostw. Starryj 5 - 6 eingegrabene Mot., etwa 3 km südl. von eingegrabenen Kfz. eine Geschützbattr.
An Strasse Chotomalja 61893 - Gontarowka 61893 etwa 3 km westl. im Bachtal 5 eingegrabene Kfz.
In Chirokyj 61893 und Dimitriewka in Unterständen eingegrabene Kfz., etwa 1o Stck. erkannt.
Bei Portjankin 71743 etwa 1 km ostw. 8 eingegrabene Kfz.
In Tschewtschenkow 1 61864 3 Bespannte am Nordrand i.R.West.
An Str. Chotomalja - Sowaschowka 7171 6 km westl. im Flusstal 2 Lkw. abgestellt.
Str. Profintern 7177 Mitte durch Borschtschewoje 71774 etwa 5 -6 bespannte i.Richtung südost.
In Pertowka 61894 2 - 4 Bespannte i. Richtung West.
Str. Martowlja 6o234 ein Lkw. i. Richtung Nordost.
6 Km. Nordostw. Chotomalja Battr.-Stellung,nicht beobachtet ob besetzt, da Geschützstände kuppelartig abgedeckt.
In den von ihnen angegebenen Räumen habe ich sonst keine besonderen Beobachtungen gemacht.
Die Beobachtungszeit meiner Meldungen war 11.3o - 12.oo Uhr.

Die Stellungen sollen bei eingegrabenen Kfz. mit Rohr nach Westen sein.

a.



KTB.

86

Morgenmeldungen.

2.5.43.

Angenommen: Feldw. Meyer.

Gr.Rgt. 113: (Ofw. Schulz)

Verlauf der Nacht ruhig. Vereinzelt Gewehr- und M.G.-Feuer.

17.30 Uhr rege eigene Flugtätigkeit von vier eigenen Aufklärern.

18.09 - 18.10 Uhr schoss eigene 7,5 cm-Pak und I.G. je 50 Schuss aus Stellungen im Abschnitt 7. Batterie auf Westausgang Troizkoje sowie auf Bunker und Kiefernwäldchen am Nordausgang Troizkoje. Treffer in Häusern und Bunkern wurden erzielt. Eigene Artillerie unterstützte den Feuerüberfall. Feindliches Art.- u. s.Gr.W.-Feuer während des Stellungswechsels. Keine Verluste.

18.45 Uhr 6 - 8 schanzende Russen dicht südlich Windmühle südlich Troizkoje.

19.00 Uhr wurde ein gegenüber St.P. Rabe ausgemachtes fdl. s.M.G. mit 19 Schuss Art.-Feuer beschossen. Wirkung wurde nicht beobachtet.

20.15 Uhr gegenüber St.P. Böhm Detonation einer russischen Mine durch eigenen Beschuss.

22.20 Uhr starkes Motorengeräusch bei rechter Kirche Chotmalja. Eigene Artillerie schießt nach Anforderung Störungsfeuer. Es wurden 6 - 8 LKW vermutet, die sich in ostw. Richtung entfernten.

23.15 Uhr Motorengeräusch (1 - 2 Fahrzeuge) von Martowlja nach Troizkoje und zurück.

Donez unverändert. Strassen ebenfalls.

Nachr.Abt. 139: (O.-Gefr. Müller)

Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Pz.Jg.A.A. 139: (Feldw. Hübler)

Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Pi.Btl. 139: (Uffz. Wallendorf)

Keine besonderen Vorkommnisse. Keine Verluste.

Gr.Rgt. 114: (Gefr. Starke)

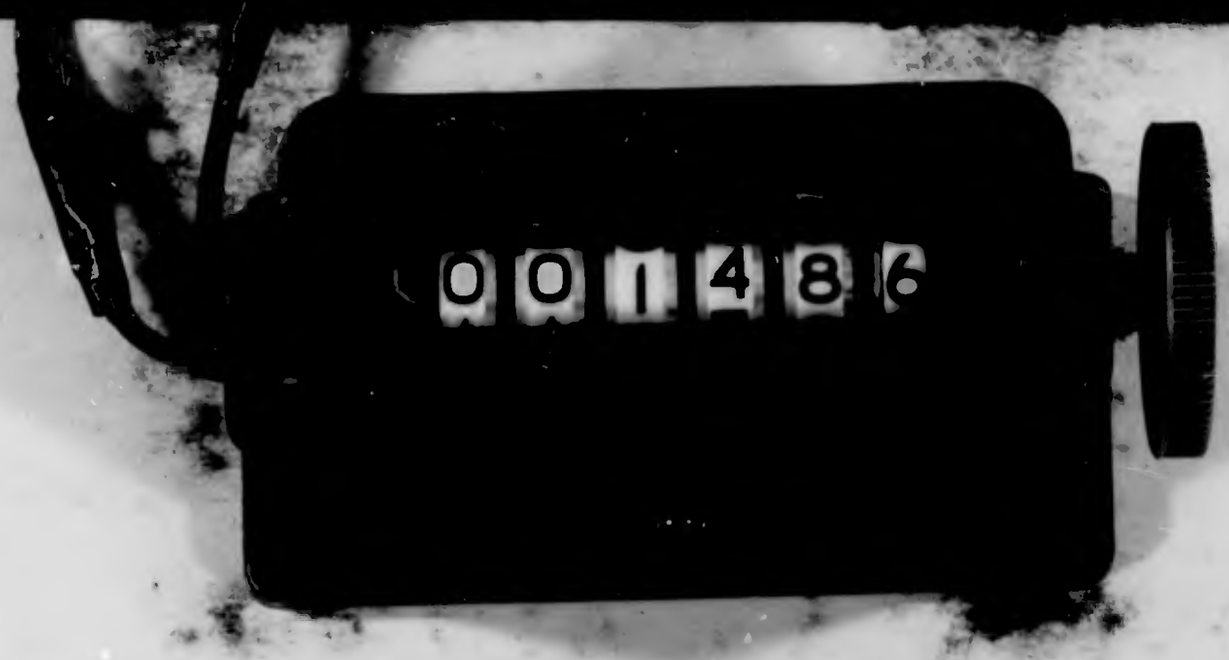
13.15 Uhr fünf Einschläge fdl. Artillerie 600 m nördlich Mitte Lange-Wald aus südl. Richtung.

15.00 Uhr drei Einschläge fdl. Artillerie aus Richtung Annowka auf Höhe 165.

16.15 Uhr zehn Einschläge fdl. Artillerie aus Richtung Annowka 100 m südl. St.P. Joseph.

17.30 Uhr fünf Einschläge fdl. Artillerie aus südl. Richtung in Gegend St.P. Joseph.

Im St.P. Fuchsbau wurde in Richtung Annowka Scheinwerferlicht beobachtet, welches um 21.00 Uhr, 22.05 und 22.10 Uhr ca. 3 Minuten den westl. Teil des Annowka-Waldes abstreifte. Ebenfalls im St.P. Fuchsbau wurden von 22.30 Uhr bis 23.00 Uhr jenseits des Donez mehrere Leuchtzeichen beobachtet, vermutlich Leuchtfallschirme.



noch Gr.Rgt. 114:

Im St.P. Räuberhöhle versucht Gegner die Schanzarbeiten durch vereinzeltes Gewehrfeuer zu stören.

17.30 Uhr bis 18.30 Uhr 20 Schuss Artillerie mittl. Kal. zwischen vorgeschobenem Gef.Stand II./Gr.Rgt. 114 und Gef.Stand in dem Wald aus Richtung Martowlja.

19.00 Uhr 30 Schuss Artillerie mittl. Kal. zwischen Donez und Donezarm im Abschnitt von 5./Gr.Rgt. 114 aus Richtung Martowlja.

19.30 Uhr Motorengeräusche aus Richtung Artemowka - Martowlja.

20.00 Uhr eigene Aufklärer über unseren und russischen Linien.

0.31 Uhr M.G.- und Gewehrfeuer auf St.P. Edda aus südostwärtiger Richtung vom jenseitigen Donezufer.

Donez gegen Vortag 10 cm gefallen.

Art.Rgt. 139: (Lt. Oberreuther)

Nacht ruhig. Laufend Schanzarbeiten am ganzen Abschnitt.

20.30 Uhr bis 20.45 Uhr Gefechtslärm vor Sackwald.

21.45 Uhr beiderseitiges M.G.-Feuer zwischen Kopfwald und Kotschetok.

15.15 bis 16.00 Uhr 40 Schuss 10 cm aus Richtung Bogorodizkoje auf 173,3 (30% Blindgänger).

18.15 Uhr 25 Schuss 12,2 aus gleicher Richtung in Wald nördl. 173,3.

Von 21.00 bis 22.00 Uhr Fahrzeugverkehr in Martowlja und von Artemowka und Troizkoje nach Martowlja.

18.20 Uhr drei 7,5 aus Richtung Nordausgang Troizkoje in Richtung Waldnase westl. Troizkoje (10 Schuss).

18.30 - 18.45 Uhr 1 10 cm (12 Schuss) aus Richtung SO in Wald südl. B-Stelle 8. Batterie.

15.20 Uhr fdl. Gr.W.-Einschläge (20 Schuss) aus Richtung Chotomalja bei B.-Stelle 1. Batterie.

17.15 Uhr bis 18.00 Uhr fünf Panjefahrzeuge, 1 LKW und Mannschaften auf Strasse Schewtschenko nach Radkowo.

Am Nachmittag II./A.R. 139 Feuer auf Gr.W., Feldstellungen, Schanzarbeiten im gegenüberliegenden Abschnitt mit Erfolg.

15.00 Uhr [redacted] bis 18.00 Uhr 7. Batterie bekämpft [redacted] Mun.-Lager in Artemowka und schießt sich auf von Überläufern angegebenen Ortsteil ein.

15.30 Uhr bis 16.15 Uhr Fliegerschießen auf Feindbatterie [redacted] im Wäldchen 1 km südwestl. Z.P. 382, sowie Feindbatterie dicht südlich Z.P. 381. (Gute Wirkung).

18.05 Uhr 7. Batterie bekämpft Feindbatterie bei Z.P. 382.

18.00 Uhr 8. Batterie unterstützt mit 10 Schuss eigene Pak beim Bunkerschießen 500 m nördl. Troizkoje.

18.20 Uhr 8. Batterie bekämpft drei 7,5 Nordostausgang Troizkoje. Wirkung gegen Bedienung wurde beobachtet.

17.15 Uhr 1. Batterie auf Feldstellungen an Südwestspitze Stiefelwald und 200 m nördlich St.P. Harald-Nord.

noch Art.Rgt. 139:

19.30 Uhr 1. Batterie bekämpft Pak 100 m südostw. Nordecke Ameisenwald. Im Laufe des Tages und abends 2. Batterie Störungsfeuer auf Schanzarbeiten Südwestspitze Ameisenwald.

Ein Panzer gegen 18.00 Uhr auf Brücke Basalejewka von Ost nach West.

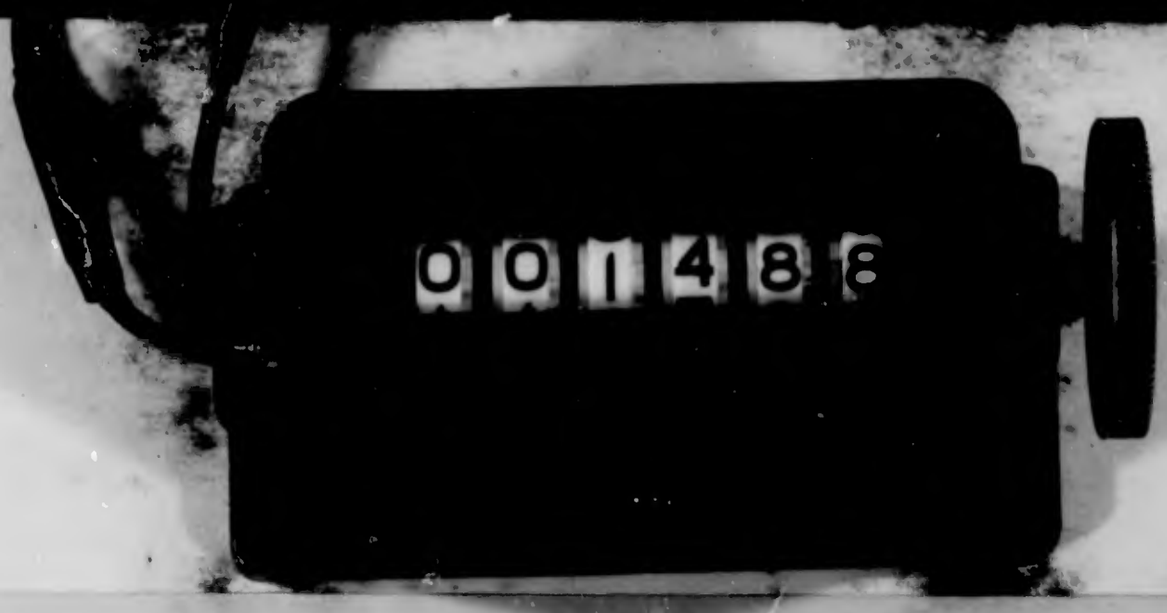
Morgenmeldung am 2.5.1943 an Gen.Kdo. XXXXII. A.K.

Durchgegeben: Oblt. Schmidt.

1.) Verlauf der Nacht ruhig. Vereinzeltes Gewehr- und M.G.-Feuer. Nachmittags reges feindliches Artillerie-Störungsfeuer im Südteil des Div.Abschnittes. Am Spätnachmittag reger Versorgungsverkehr auf der Strasse Schewtschenko nach Radkowo. Eigene Artillerie bekämpfte Mun.-Lager in Artemowka, sowie zwei Feindbatterien mit Hilfe Artillerie-Flieger und unterstützte eigene Pak beim Bunkerschießen auf Bunker nördlich Troizkoje. 21.00 Uhr wurde ein Waldstück im Südteil gegenüber Annowka durch Scheinwerfer abgeleuchtet. 18.00 Uhr wurde ein Panzer durch Basalejewka fahrend beobachtet.

2.) 17.30 Uhr eigene Flugtätigkeit von vier Aufklärern.

3.) Donez unverändert.



Tagesmeldungen.

2.5.43.

G.R. 113. Fw. Walter

Feind ruhig.
13.oo Uhr 1o - 12 Schuss schweres Granatwerferfeuer aus Richtung Nowodonowka auf St.-P."Südende"
13.15 Uhr - 14.o8 Uhr [illegible] Pakfeuer auf St.-P."Köhler".
13.45 Uhr marschierende Kolonnen [illegible] 4o Mann aus Südteil Schewtschenko heraus nach Süden mit einigen Panjefahrzeugen.
Von 14.15 Uhr ab Störungsfeuer fdl. Pak aus Ssaltow. Abschussrichtung noch nicht festgestellt, Feuer hält noch an.
2)-6) Fehlanzeige
7) Stellungsbau und Ausbildung, Bau von Drahthindernissen.
8) Fehlanzeige
9) Trocken.
1o) Fehlanzeige
11) Donez unverändert.
Verluste: 1 Toter
3 Verwundet. (1 Mann leicht verw.)

- - - - - - -

G.R. 114. Fw. Schwarz.

Zwischen 5.oo und 8.oo Uhr s.M.G. und vereinzeltes Gewehrfeuer aus ostw. Richtung auf St.-P."Räuberhöhle.
Zwischen 8.oo und 1o.oo Uhr Feuer le. fdl.Artl. auf Ortsmitte von Petschenegi aus Stellungen um Basaliewka etwa 15 Granaten.
Zwischen 1o.oo und 11.oo Uhr Feuer schwerer Gr.W. etwa 2o Granaten aus gleicher Richtung auf St.-P."Luchs" und "Leopart".
Donez: o77 über Null.

Verluste: Keine.

- - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf.

Zu 6a)
Rund 1oo Stämme zum Knüppeldamm bei der Brückenstelle Bb. geschlagen.
6b) Nordabschnitt: 7o S-Minen bei Tag und Nacht teils liegend, teils kniend unter Gr.W. und s.M.G.-Feuer verlegt.
72 T-Minen bei Nacht kniend unter Granatwerfer und s.M.G.-Feuer eingebaut.
Südabschnitt: 53 S-Minen bei Tage und in der Nacht unter M.G., Gewehr und Gr.W.-Feuer eingebaut; 1 Mann verwundet (Inf.Geschoß li.Oberschenkel).
Babka-Stellung: 168 T-Minen bei Tage verlegt.
6c) Weiteres Holz für den Bau der Südbrücke zwischen Ss. und Tetlega geschlagen. Das Bauholz teilweise bearbeitet. Weitere Anfuhr des Bauholzes.
6d) Donezerkundungen in der Nacht v. 1.zum 2.5.43:
1.) Zwischen St.-P."Grenzland" und "Nordhoff". Erkundungstrupp: 1 Uffz. 4 Pioniere.
Inf.-Schutz: 1o./G.R. 113.
Flußprofil aufgenommen.
2.) Zwischen St.-P."Südsplitter" und "Südende" Erkundung.
Erkundungstrupp: 1 Uffz. 7 Pioniere.
Inf. Schutz: 9./G.R. 113
Flußprofil aufgenommen und Stromgeschwindigkeit gemessen.
Bei beiden Erkundungen beiderseitige Uferverhältnisse festgestellt, soweit dies in der Dunkelheit möglich war.

Feindberührung keine.
Erkundungsergebnisse werden nachgereicht.
Verluste: 1 Verwundeter.

- - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139 Fw. Hübler.

24 Pak einsatzbereit.
Verluste: Fehlanzeige.

- - - - - - - -

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller.

Funkwesen: Keine Veränderungen, Keine bes. Vorkommnisse.
Fernsprechwesen: Es sind eingesetzt:
2 Betriebstrupps
2 kl. Fe-Trupps
12 Bautrupps

Es sind nicht eingesetzt:
1 Betriebstrupp
2 Bautrupps.

Abbau einer SFK-Leitung Pjatnizkoje - Babka.

20 % der Kfz. der Fe. Kp. sind nicht einsatzbereit und befinden sich in Reparartur.
Verluste: Fehlanzeige.

- - - - - - - -

A.A. 139, Uffz. Asch.

Allgemeiner Feindeindruck: Nichts Besonderes.

Feindtätigkeit Süden:

11.00 Uhr	500 m westl. Z.-P. 312 3 Panjewagen beim Ausladen von Baumaterial für Bunker.
8.00 - 9.45	25 Schuss Störungsfeuer mittl. Kal. aus Richtung Annowka auf Petschenegi. 4 Geschütze r. 61600 h. 35000 erkannt. Eine Scheinstellung, 2 Holzgeschütze r.42300, h. 23650.
7.15.	9 deutsche Flugzeuge von Südwest nach Nordost. Fdl. Flak aus Korobotschkino beschoss diese Flieger
13.25	12 Stukas Bomben auf Malinowka, 14.00 Uhr 6 Stukas Bomben auf Artemowka.
	Im laufe der letzten 2 Tage im Umkreis der beiden Öltürme Nordostspitze vom Lager ca. 20 grosse Bäume gepflanzt; im rechten Turm B-Stelle beobachtet.
12.20	25 Schuss mittl. Gr.W. auf Inf.-Stellungen rechts und links vom Langenwald. Abschussrichtung unbekannt.
11.00	6 Schuss Artl.-Feuer mittl. Kal. aus Richtung Basaliewka auf Petschenegi.
12.00	16 Schuss mittl. Kal. aus Schlucht 2,5 km westl. Pasekanoje auf Kizewkahöhe.
13.00	12 Schuss mittl. Kal. aus Richtung Artemowka auf Höhe 173,3.

24 Pak einsatzbereit.
Verluste: Fehlanzeige.

- - - - - - - -

M i t t e l a b s c h n i t t :

Am Vormittag 60 - 80 Zivilisten aus Richtung Artemowka und Kulakowka nach Martowlja, teilweise mit Fahrzeugen und Vieh. Auf den Höhen ostw. und südostw. Martowlja Schanzarbeiten und Stellungs-

bau.

3.5o Ein Güterzug mit 15 Wagen von Malinowka über Kotschetok nach Grakowo.

Zwischen 4.oo und 7.oo Uhr 2 Lkw. mit 15 Mann von Martowlja nach Punkt 17o,4.

11.oo Eine Formation von 5o - 7o Mann von Punkt 17o,4 in Richtung Hof-Schewtschenko (südl.).

9.45 1 Geschütz le. Kal. aus ostw. Richtung auf westl. Donezbrücke bei Martowlja 7 Schuss, alles Blindgänger.

12.3o mittl. Gr.W. 2o Schuss auf Langenwald, Abschussrichtung unbekannt.

11.3o 12 Schuss mittl. Kal. auf Kizewka, Abschussrichtung unbekannt.

Nordabschnitt:

Am Vormittag 1 Geschütz r. 526oo h. 414oo erkannt. (Zu weit).

13.2o 7 Panjefahrzeuge vcn Schewtschenko(nördl) nach Südosten.

13.45 Ca. 35 Mann und 5 Panjefahrzeuge nach Südosten, ebenfalls aus Schewtschenko; aus Südosten nach Schewtschenko einzelne Lkw.

11.3o 9 Artl. Einschläge unbekanntes Kal. aus r. 526oo h.414oo bei V.B. 3.Battr.

Eigene Tätigkeit : S ü d e n:

9.3o 6.Battr. mit 2 Schuss auf Furt zwischen Kopf- und Sackwald eingeschossen.

11.oo 6 Schuss v. 6. Battr. auf die oben gemeldeten Panjewagen. Meldung von"Donau 7"(Flak) 8.35 eine PE 2 von Süden nach Norden ausser Wirkungsbereich.

M i t t e l a b s c h n i t t :

6.3o -7.oo 8o Schuss v. 8. Battr. auf oben genannten Lkw. bei Punkt 17o,4.

12.45 -13.oo Je 11 Schuss Störungsfeuer mit Lichtmess auf Geschützstellung je 2 Geschütze r.4625o h. 19775 und r.45565 h. 182oo.

N o r d a b s c h n i t t :

4.3o-4.45 1 Pak 3oo m nordostw. Kirche Pissarewka durch 3. Battr. mit 15 Schuss bekämpft. Pak schweigt.

Verluste: Fehlanzeige.

- - - - - - - - - - -

Tagesmeldung an 42. A. K.
(5.5.43)

1a) Der Feind verhält sich ruhig. Nur geringes Störungsfeuer feindl. Artl. u. Gr.W., darunter von 3 schw. Geschützem Kal. 17,2 aus Gegend Bhf. Grakowo auf Kizewka. Die lebhaften Schanzarbeiten und Bewegungen von Lkw. und kleineren ~~Gruppen~~ Feindgruppen im Hintergelände des Feindes halten an.
11.00 Feindkolonne von 60-70 Mann von Punkt 170,4 nach Tschewtschenko.
13.40 Feindkolonne von 40 Mann mit einigen Panjefahrzeugen von Tschewtschenko nach Süden. Lkw.-Verkehr besonders vor dem Nordteil der Division.
Aufklärungsflieger meldet außerdem: 30 eingegrabene Lkw. in dem Raum Martowlja u. Gontarowka, Tschewtschenko u. Star-Ssaltow.
3.50 Güterzug mit 15 Waggons von Malinowka nach Grakowo. Erkannte Bewegungen wurden von Artl. und Inf.-Waffen bekämpft.
1b) 7.10 9 deutsche Kampfflugzeuge von Südwest nach Nordost.
13.25 12 Stukas "Ju 87" Bombenabwurf auf Malinowka.
14.00 6 Stukas "Ju 87" Bombenabwurf auf Artemowka.
8.35 1 Pe. 2 vom Süden nach Norden abfliegend.
9.) Wegestufe 4.
11) Pegelstand 0,77 über Null.
12) 123 S.-Minen, 240 T.-Minen verlegt.

A b s c h r i f t !

Geheim

85a

K.T.B.

1.5.43

Fernschreiben 42. A.K. an 39. I. D.

Betr: Korpsreserven.

1.) Das Gen.Kdo. behält sich die Verfügung über je 1 verst. Res.-Batl. der 161. und 282. Div. vor. Die Batl. sind auf dem inneren Flügel der beiden Div. so unterzubringen, daß mot. Abtransport nach allen Richtungen bei entsprechender Wetterlage gewährleistet und Nachrichtenverbindung zu den Div. sichergestellt ist. Die Div. melden baldmöglichst die vorgesehenen Unterkunftsräume, Nr. der Batl., und Zeitpunkt des Eintreffens in den neuen Raum.

2.) Schnelle Abt. 320, (ohne 1. Komp.) wird am 1.5.43 nach Rogan zugeführt und untersteht als Korps-Reserve dem Gen.Kdo. unmittelbar. Die Abt. erkundet Einsatzmöglichkeiten gem. mündl. Weisung und nimmt hierzu Verbindung mit den Div. auf. Die Abt. meldet das Erkundungsergebnis unter Aufführung der Anmarschwege auf Karte 1 : 300 000.
39. I.D. stellt Unterkunft für 1 Stab und 2 Komp. in Rogan zur Verfügung. Nachr. 442 stellt Drahtverbindung zum Abt.Gef.Stand nach Rogan sicher.

Gen.Kdo. 42. A.K.

0001495

803/43 geh. K.T.B.

Fernspruch - Fernschreiben - Funkspruch - Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle	Nr.
1.N.Fl.139	216

Vermerke:

Angenommen oder aufgenommen			
von	Tag	Zeit	durch
HGRXM/FU	1.5.43	0125	

Befördert				
an	Tag	Zeit	durch	Rolle
			Kurier	7

85b

39. Inf. Division
Eing. 1. MAI 1943
Fkt. Br. Nr.

1777/43 g.Kdos.

Absendende Stelle

++-KR--GEHEIM--HQWXM/FUE 3656/58 1/+5/+0025//
++-KR--GEHEIM--HQWXM/FUE 3656/58 1/+5/+0025//

Zeit:

Dringlichkeits-Vermerk: AN 39/+1/+D/+//
AN 39/+1/+D/+//

GLTD/+ 161/+-- 282/+1/+D/+//
GLTD/+ 161/+-- 282/+1/+D/+//

BETR/PDOPP/ KORPS-RESERVEN/ +//
BETR/PDOPP/ KORPS-RESERVEN/ +//

1/+KLZ DAS GEN/+KDO/+BEHAELT SICH DIE VERFUEGUNG UEBER
1/+KLZ DAS GEN/+KDO/+BEHAELT SICH DIE VERFUEGUNG UEBER

JE 1 VERST/+ RES/+BTL/+DER 161/+UND 282/+DIV/+VOR/+
JE 1 VERST/+ RES/+BTL/+DER 161/+UND 282/+DIV/+VOR/+

DIE BTLE/+SIND AUF DEM INNEREN FLUEGEL DER BEIDEN DIVN/+
DIE BTLE/+SIND AUF DEM INNEREN FLUEGEL DER BEIDEN DIVN/+

SO UNTERZUBRINGEN///DASZ MOT-ABTRANSPORT NACH ALLEN
SO UNTERZUBRINGEN///DASZ MOT-ABTRANSPORT NACH ALLEN

RICHTUNGEN BEI ENTSPRECHENDER WETTERLAGE GEWAEHRLEISTET
RICHTUNGEN BEI ENTSPRECHENDER WETTERLAGE GEWAEHRLEISTET

UND NACHRICHTENVERBINDUNG ZU DEN DIVN/+ SICHERGESTELLT IST/+
UND NACHRICHTENVERBINDUNG ZU DEN DIVN/+ SICHERGESTELLT IST/+

DIE DIVN/+ MELDEN BALDMOEGLICHST DIE VORGESEHENEN
DIE DIVN/+ MELDEN BALDMOEGLICHST DIE VORGESEHENEN

UNTERKUNFTSRAEUME///NUMMERN DER BTLE/+ UND ZEITPUNKT
UNTERKUNFTSRAEUME///NUMMERN DER BTLE/+ UND ZEITPUNKT

DES EINTREFFENS IN DEM NEUEN RAUM/+//
DES EINTREFFENS IN DEM NEUEN RAUM/+//

2/+KLZ SCHNELLE ABT/+320 /KL/OHNE 1.KP/+/KL/ WIRD AM
2/+KLZ SCHNELLE ABT/+320 /KL/OHNE 1.KP/+/KL/ WIRD AM

1/+5/+43 NACH ROGAN ZUGEFUEHRT UND UNTERSTEHT ALS
1/+5/+43 NACH ROGAN ZUGEFUEHRT UND UNTERSTEHT ALS

KORPS-RESERVE DEM GEN/+KDO/+UNMITTELBAR/+
KORPS-RESERVE DEM GEN/+KDO/+UNMITTELBAR/+

DIE ABT/+ERKUNDET EINSATZ MOEGLICHKEITEN GEN/+MUENDLICHER
DIE ABT/+ERKUNDET EINSATZ MOEGLICHKEITEN GEN/+MUENDLICHER

WEISUNG UND NIMMT HIERZU VERBINDUNG MIT DEN DIVISIONEN
WEISUNG UND NIMMT HIERZU VERBINDUNG MIT DEN DIVISIONEN

AUF/+//
AUF/+//

DIE ABT/+MELDET DAS ERKUNDUNGSERGEBNIS UNTER AUFFUEHRUNG
DIE ABT/+MELDET DAS ERKUNDUNGSERGEBNIS UNTER AUFFUEHRUNG

DER ANMARSCHWEGE AUF KARTE 1 ZU 300 000/+//
DER ANMARSCHWEGE AUF KARTE 1 ZU 300 000/+//

39/+1/+D /+ STELLT UNTERKUNFT FUER 1 STAB UND 2 KPN/+
39/+1/+D /+ STELLT UNTERKUNFT FUER 1 STAB UND 2 KPN/+

IN ROGAN ZUR VERFUEGUNG/+ N/+442 STELLT DRAHTVERBINDUNG
IN ROGAN ZUR VERFUEGUNG/+ N/+442 STELLT DRAHTVERBINDUNG

ZUM ABT/+ GEF/+STAND NACH ROGAN SICHER/+//
ZUM ABT/+ GEF/+STAND NACH ROGAN SICHER/+//

F.d.R.:

GEN/+KDO/+ROEM 42/+A/+K/+ROEM-EINS-A-NR/+21/43 GEH/+++++++
GEN/+KDO/+ROEM 42/+A/+K/+ROEM-EINS-A-NR/+21/43 GEH/++++++

++ 0425 EIN KR GEHEIM HQWXM/FUE 36 56/58 SCHNAUDER HPQXM/FUE++
+++ 0425 EIN KR GEHEIM HQWXM/FUE 36 56/58 SCHNAUDER HPQXM/FUE+

85

Morgenmeldungen.

1. Mai 1943. angenommen: O.Gefr.Willms

G.R. 113, ~~Oberstgefr.~~ Oblt. Gautlitz.

Feind im allgemeinen ruhig.

Gewehr und M.G.-Feuer aus Richtung Ruine Chotomalja in Richtung der St.-P. "Fink","Natter" "Springbock" und "Eidechse".
16.45 Uhr 7 mot. Fahrzeuge von Chotomalja nach Kulakowka und zurück.
17.oo Uhr eigene Flugzeuge werfen 15 Brandbomben auf Südteil Chotomalja, Wirkung nicht beobachtet.
21.oo Uhr eigenes Störungsfeuer auf Brücke Chotomalja.
Ab 21.15 Uhr eigene Artl. schiesst etwa 4o Schuss auf Troitzkoje.
Donez keine Veränderungen.

Pi.-Btl. 139, Fw. Walter.

Keine bes. Vorkommnisse.

Pz.Jg.A.A. 139, Fw. Hübler.

Keine bes. Vorkommnisse.

Nachr. Abt. 139, O.Gefr. Müller

Keine bes. Vorkommnisse.

G.R. 114, Gefr. v. Damm.

21.1o Uhr auffallendes Geräusch am Ostrand des Gardinenwäldchens, wie Tragen von Munitionskästen. Feuerstoss aus eigenem M.G. - Geräusch verschwunden.
2o.3o Uhr kurzer Feuerüberfall durch überschweren Gr.W. und Pak auf 3. Zug im St.-P."Räuberhöhle". 6 Schuss Granatwerfer aus südöstl. Richtung und 8 Schuss Pak aus nordöstl. Richtung.
Seit Anbruch der Nacht vereinzeltes Gewehr und M.G.-Feuer auf St.-P. "Räuberhöhle".
Um 24.oo Uhr 15 Granatwerfereinschläge zwischen St.-P."Tilly" und "Edda" aus Richtung Martowlja.
o.3o Uhr 5 Granatwerfer-Einschläge auf St.-P."Dorothe" aus Richtung Martowlja.
Donez wie am Vortage.

A.R. 139, Gefr. Fremming.

Allgemeiner Feindeindruck: Ruhig.
Süden: Granatwerferfeuer auf 173,3 2o.4o Uhr 8 Schuss Abschussrichtung unbekannt.
2o.45 Pakbeschuss auf St.-P."Ursula" aus Richtung Insel 6 Schuss.
Mitte: 2o.3o - 24.oo Uhr Grantwerferfeuer mittl. Kal. ca. 3o Schuss aus Ostteil Martowlja auf Umgegend B-Stelle 8.B.
2o.45 - 22.oo Uhr Artl.-Einschläge 15 - 2o Schuss mittl. Kal. ca. 2 km südl. B-Stelle 8. Battr., Abschüsse nicht beobachtet. Von o.3o - 1.15 Uhr 2 Geschütze xx 3o/24 Fl.-Qu. ca 25 Schuss in Richtung Tschugujew.

001496

Norden: Keine Feindtätigkeit.

Eigene Tätigkeit: Süden:

	16.45	6.Battr. 7 Schuss auf Feindbewegungen südl. Sachwal
	17.45	6.Battr. 7 Schuss auf Feindgruppen beim Stellungsba in Richtung Kotschetok.
Mitte:	16.45	8. Battr. 13 Schuss auf Fahrzeugansammlung nordwest. Kulakowka.
	17.3o	8. Battr. 12 Schuss auf Grantwerferstellung am Südrand Martowlja.
	21.45 - 1.oo	8. Battr. Störungsfeuer 2o Schuss auf Troitzkoje und Kulakowka.
Norden:	16.3o	2.Battr. 2o Schuss auf Granatwerferstellung 3oo m südl. Nowodonowka.
	16.oo-18.3o	3.Battr. 37 Schuss Störungsfeuer auf Plan-Qu. 46/44 auf Feindbewegungen.
	17.oo	2 Battr. 17 Schuss Störungsfeuer auf Lkw.-Verkehr und kl. Feindansammlungen an Str. westl. Punkt 147,8
	2o.oo	2.Battr. 3 Gruppen auf Südostspitze des Ameisenwalde
	2o.oo - 2.oo	3.Battr. 5o Schuss Störungsfeuer auf Brückenstelle Chotomalja.
	1.oo	Flugzeug von West nach Nordosten im Mittelabschnitt beobachtet.

- - - - - - - - -

Morgenmeldung an 42. A. K.

1.) Feind sehr ruhig.
In den Abendstunden vereinzeltes s.Gr.W.-Feuer auf Stützpunkte (im rechten Teil des Div.-Abschnittes) im ganzen etwa 30 Schuß.

2.) 17.00 warfen eigene Flugzeuge 15 Brandbomben auf Südteil Chotmalja, Wirkung wurde nicht beobachtet.

3.) Donez Pegelstand unverändert.

Tagesmeldungen am 1.5.43

G. R. 113: (O.Gefr. Rommersheim)

1a) Feind ruhig.
1b) Gegen 10.00 warf eigener Focke-Wulff - Nahaufklärer 3 Bomben 1. Kal. auf Südspitze Stiefelwald.
12.40 wirft ein eigenes Flugzeug 4 Sprengbomben auf Chotomalja.
2-6) Fehlanzeige
7) Stellungsbau, Bau von Drahthindernissen und Ausbildung.
8) Fehlanzeige
9) Straßen und Wege durch Regen aufgeweicht.
10) Fehlanzeige
11) Donez unverändert.

Verluste: keine.

- - - - - - - -

Pz.Jg.A.A. 139, O.Gefr. Gebhardt.

Ablösung des Zuges in Kizewka planmäßig durchgeführt.
24 Pak einsatzbereit.

- - - - - - - -

Nachr. Abt. 139

1.) Funkwesen: K.b.V.
2.) Fernsprechwesen: Wie am Vortage.
3.) 3 Trupps mit Stangenschlagen beschäftigt.
4.) (2o % der Kfz. nicht einsatzbereit und bef. sich in Reparatur.
5.) Verluste: Fehlanzeige.

- - - - - - - -

Pi.-Btl. 139, Uffz. Wallendorf.

Zu 6) a) rd. 15o Stämme zum Knüppeldamm bei der Brückenstelle Bolscha Babka geschlagen.
b) Nordabschnitt: 6 - S-Minen bei Nacht, kniend unter Granatwerfer- und s.M.G-Beschuss verlegt.
48 T-Minen bei Tage liegend, unter s.M.G. und Schützenfeuer verlegt. Ca. 2 km ostw. Pestschanoje 2 russ. Panzerminen aufgenommen.
Südabschnitt: 45 S-Minen bei Tage ohne Feindbeschuss verlegt. Weitere vorschriftsmässige Einzäunung der bereits verlegten Minenfelder.
c) Weiteres Holz für den Bau der Südbrücke zwischen Ss. und Tetlega geschlagen. Mit Zufuhr der Stämme an diese Brückenstelle begonnen.
d) Fehlanzeige.

- - - - - - - -

A. R. 139, Uffz. Asch.

Allgemeiner Feindeindruck: Schanzarbeiten beim Feind, üblicher Fahrzeugverkehr und Mannschaftsverkehr.
Feindlage Süden:

8.oo - 9.oo	2o Schuss Gr.W. le. Kal. auf Langer- und Sackwald. Fahrzeugverkehr (einzelne Panje und Lkw.) zwischen Nowo Burluog und Bala Bajewka.
7.oo	15 Schuss le. Kal. aus Richtung Südteil Bogoroditschnoje auf Nordrand Petschenegi.
8.3o	11 Schuss le. Kal. aus Richtung Jurtschenkowo auf Petschenegi.

00n498

8.00 Ca. 2o - 3o Schuss Störungsfeuer eines 1o,5 cm Geschützes, aus Richtung Basaliewka auf Nordrand Petschnegi. Feind legt anscheinend Minen im Gelände Fl.-Qu. 56/26.
Am Wege südl. Bogoroditschnoje Bunker und Bewegungen davor beobachtet.

Mittelabschnitt: Keine Feindtätigkeit.

Nordabschnitt: Seit 9.oo Uhr auf Str. Chotomalja - Pissarewka Pendelverkehr von kl. Gruppen (2-4 Mann) in einzelnen Abständen.

5.3o - 6.3o 1 Battr. im Fl.-Qu. 5o/52 feuert 24 Schuss nach Werch. Ssaltow.

11.oo 1 Pak aus Richtung 3oo m südl. Ostausgang Nowodonowka
1o Schuss Störungsfeuer auf B-Stelle 2. u. 3. Battr.

Ab 11.45 In Gegend südl. Radkowo - Dimitriewka Lkw.-Pendelverkehr.

Eigene Tätigkeit: S ü d e n.

8.3o 8 Schuss von 6. Battr. auf Bunkerstellung und I.G. in Mulde hinter Sackwald.

9.15 1o Schuss von 4. Battr. auf Minenverlegung, Arbeiten wurden eingestellt.

11.3o 15 Schuss von 4. Battr. auf Feldstellung vermutl. mit 2 Pak und Munition am Nordrand Basaliewka. Treffer mit Rauch- und Feuersäule beobachtet.

Mittelabschnitt:

11.oo 1o Schuss von 8. Battr. auf eine Pak im Kusselgelände nordostw. Troitzkoje. Gute Wirkung, Pak machte Stellungswechsel.

Nordabschnitt: Bis jetzt keine eigene Tätigkeit.

Neben einem Bunker 2oo m südl. Bogoroditschnoje eine Sowjetfahne angebracht.

- - - - - - - -

G.R. 114 Fw. Schwarz.

Feindverhalten ruhig.

6.15 ca. 6 Einschläge fdl. le Artl. aus Richtung Korobotschkino auf Langenwald Ostteil.

6.25 ca. 15 Einschläge fdl. s.Gr.W. aus gleicher Richtung auf Ostteil v. Langenwald.

6.3o 5 Einschläge fdl. le. Artl. aus südl. Richtung auf Höhe 1o7,6.

1o.45 5 Einschl. fdl. le.Artl. aus südl. Richtung auf Höhe 165,4.

Zwischen 1o.oo und 11.oo Feuer le. Artl. ca 15 Schuss aus Stellungen um Basaliewka auf St.-P. "Dachsbau".

In den ganzen Vormittagsstunden s.M.G. und Gewehrfeuer aus ostw, Richtung auf St.-P."Räuberhöhle". Eigener s.Gr.W. bekämpfte erkannte B-Stelle am Brückendamm westl. Bogorodtschnoje.

Im Abschnitt von 11./G.R. 114 keine Feindtätigkeit.

Verluste: Keine

Pegelstand: o75 über Null. Sonst unverändert.

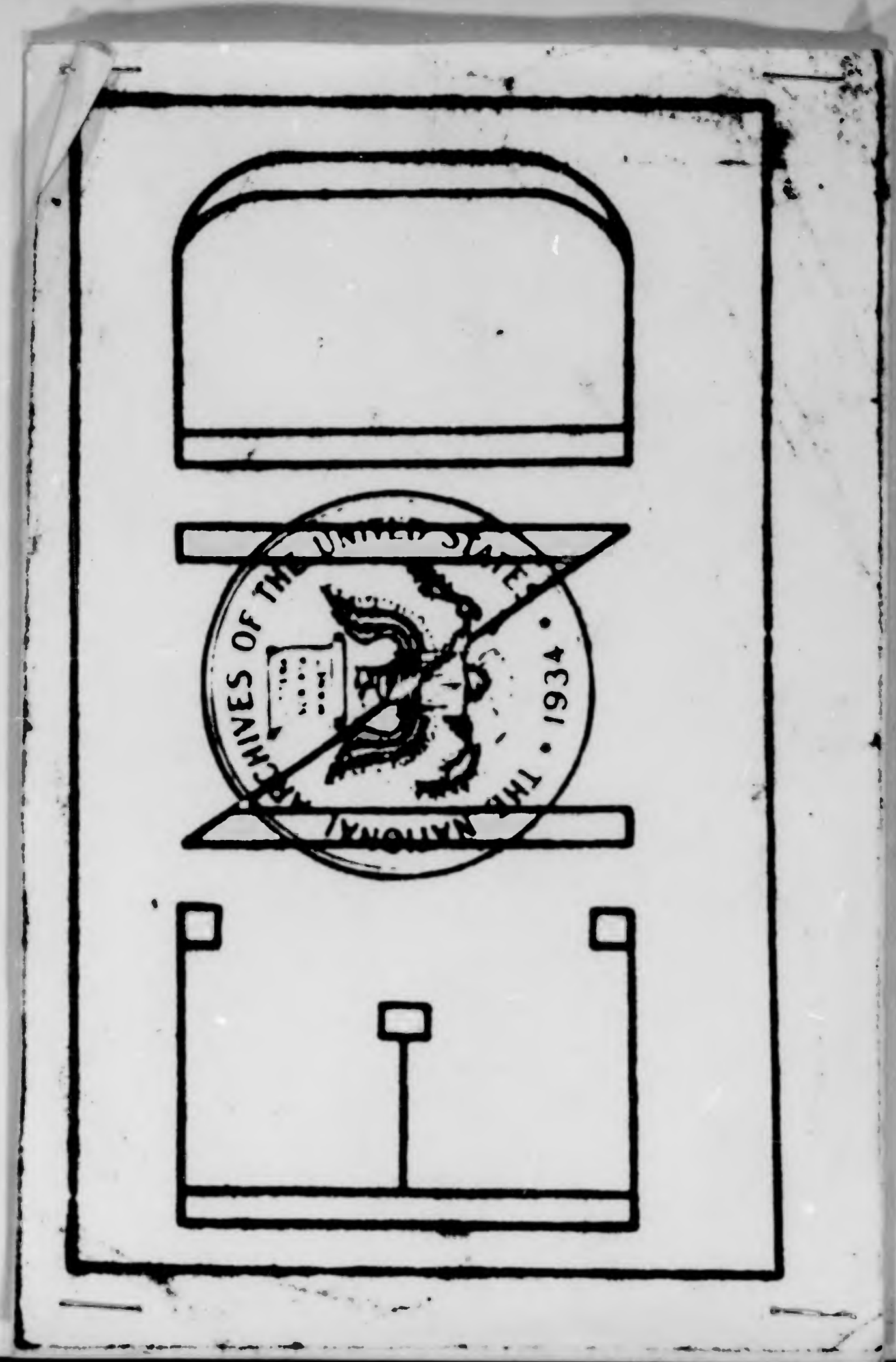
- - - - - - - - -

Tagesmeldungen am 1.5.43

(Gen.Kdo. 42. A.K.)

1a) Feind ruhig.
In den frühen Vormittagsstunden geringes Störungsfeuer.feindl. Artl. im Südteil des Div.-Abschnittes.
Vormittags auf Straße Chotomalja - Pissarewka Pendelverkehr von kleinen Gruppen (2-4 Mann).
In Gegend südlich Ratschkowo-Mitriejwka Lkw.-Pendelverkehr.
Neben einem Bunker 2oo m südlich Bogoroditschnoje eine Sowjetfahne angebracht.
Eigene Artl.-Tätigkeit auf Bunkerstellungen sowie Störungsfeuer auf Minenverlegungen südöstlich Bogoroditschnoje.
Gegen 10.00 warf eigener Focke-Wulff - Nahaufklärer 3 Bomben 1. Kal. auf Südspitze Stiefelwald.
12.40 wirft eigenes Flugzeug 4 Sprengbomben auf Chotomalja.
2-5) Fehlanzeige
6c) 30 s.Pak, 12 mittl. Pak
7) Wie am Vortage
9) Straßen und Wege etwas aufgeweicht, jedoch noch vollkommen passierbar. Stufe 3-4.
11) Pegelstand 0,75 über Null, sonst unverändert.
12) 51 S.-Minen und 48 T.-Minen bei Beschuß verlegt.

angenommen: Oblt. Knäble.


THE NATIONAL ARCHIVES OF THE UNITED STATES
1934